CALIFORNIA THEOLOGICAL BAPTIST SEMINARY
Covina California
PRESENTED BY American Theological Library Association

220.53
A41
Bible. German.
AUTHOR
Die Heilige Schrift des Alten
TITLE
und Neuen Testaments. v.2
48170

DATE DUE	BORROWER'S NAME

STORAGE

220.53
A41
Bible. German.
Die Heilige Schrift des Alten und
Neuen Testaments. v.2

48170

Date Due

Library Bureau Cat. No. 1137

Die
Heilige Schrift
des
alten und neuen Testamentes.

Aus der Vulgata

mit Bezug auf den Grundtext neu übersetzt und mit kurzen Anmerkungen erläutert

von

Dr. Joseph Franz Allioli.

Zweiter Band.

Vierte Auflage.

Mit Approbation des apostolischen Stuhles

und Empfehlungen der Hochwürdigsten Herren Erzbischöfe und Bischöfe von Augsburg, Bamberg, Brixen, Brünn, Budweis, Erlau, Ermeland, Freiburg, Görz, Grätz, Laibach, Leitmeritz, Linz, Mainz, München, Olmütz, Paderborn, Paßau, St. Pölten, Speyer, Straßburg, Trier, Wien und Würzburg ꝛc.

Landshut, 1839.

Johann Palm'sche Verlagsbuchhandlung.

Wien,

bei Mösle und Braumüller, sowie bei Gerold und in der Buchhandlung der Mechitaristen.

CALIFORNIA BAPTIST THEOLOGICAL SEMINARY
Seminary Knolls
Covina, California

Heilige Schrift

alten und neuen Testaments.

Avendo commesso la Santità di Nostro Signore Pio Papa VIII. a Mgr. Ziegler Vescovo di Lintz, e a Mgr. Wittmann Vescovo di Comana Prevosto di Ratisbonna, la revisione della versione tedesca della Biblia, che si fa dal Sigr. D. Giuseppe Allioli Professore di Sacra Scrittura e di Lingue Orientali in Monaco; costando dagli attestati autentici di entrambi i suddetti Prelati originalmente trasmessi a Roma, che la versione tedesca dei libri de' Giudici, di Ruth e dei quattro de' Re sin d'ora compita dal menzionato Sigr. Professore, e da essi con ogni diligenza e maturità esaminata, per essere esattamente conforme all' antica Volgata Latina autentica, sia esènte da qualunque cosa, che possa meritare censura, si permette da Sua Santità di fare di detti Libri la publicazione; ben inteso però che alla versione accennata vi siano ne'dovuti luoghi le annotazioni cavate dai SS. Padri, o da dotti e cattolici scrittori, secondo il Decreto della Sac. Congregazione dell' Indice emanato li 13. Giugno 1757, e confermato dalla medesima Sac. Congregazione li 23. Giugno 1817.

Monaco li 15. Novembre 1830.

Carlo, Arcivescovo di Tiro,
Nunzio Apostolico.

48170

Nachdem Seine Heiligkeit, unser Herr und Vater, Pius der achte, dem Hochwürdigsten Herrn Ziegler, Bischof von Linz, und dem Hochwürdigsten Herrn Wittmann, Bischof von Comana und Probst zu Regensburg, die Prüfung der deutschen Uebersetzung der Bibel übertragen haben, welche von dem Herrn Joseph Allioli, Professor der heiligen Schrift und der orientalischen Sprachen in München, verfertigt wird, und nachdem aus den authentischen, im Original nach Rom gesandten Zeugnissen beider erwähnten Prälaten erhellt, daß die deutsche Uebersetzung des Buches der Richter, des Büchleins Ruth und der vier Bücher der Könige, welche von dem obengenannten Herrn Professor bisher vollendet, von jenen aber mit allem Fleiße und mit reifer Ueberlegung dahin geprüft worden, daß sie vollkommen mit der alten authentischen, lateinischen Vulgata übereinstimme, nichts in sich enthält, was ein kirchliches Verbot sammt Tadel nach sich ziehen könnte; so erlauben Seine Heiligkeit die Publikation der angeführten Bücher, in der Voraussetzung nämlich, daß die obgesagte Uebersetzung in den gehörigen Stellen mit Anmerkungen begleitet sey, welche aus den heil. Vätern oder gelehrten und katholischen Schriftstellern genommen sind, nach dem Beschlusse der heil. Congregation des Inder, publicirt am 13. Juni 1757 und bestätigt von derselben heil. Congregation am 23. Juni 1817.

München, den 15. November 1830.

Karl, Erzbischof von Tyrus und apostolischer Nuntius.

Rimanendo provato dai Rmi. Ziegler, Vescovo di Lintz, e Wittmann, Vescovo di Miletopoli, incaricati della S. Sede della revisione della versione Tedesca, che dalla S. Scrittura si è cominciata a pubblicare dal Sigr. D. Giuseppe Allioli, che sia conforme esattamente all' autentica versione Volgata Latina antica la versione Germanica da esso compita dei Libri dei Paralipomeni, di Esdra, di Tobia, di Giuditta, e di Ester, e che non siavi in essa alcuna cosa meritevole di censura, se ne permette dalla Santità di Nostro Signore P. P. Gregorio XVI. la publicazione, ben inteso che alla medesima si uniscano opportune annotazioni tratte dai Padri, o da dotti e cattolici scritori secondo i Decreti della S. Congregazione dell' Indice dei 13. Giugno 1787 e. 23. Giugno 1817.

Monaco li 8. Luglio 1835.

Carlo, Arcivescovo di Tiro
Nunzio Apostolico.

Nachdem die Hochwürdigsten Herren Ziegler, Bischof von Linz, und Wittmann, Bischof von Miletopolis, welche vom heiligen Stuhle mit der Durchsicht der deutschen Uebersetzung der heil. Schrift beauftragt sind, deren Herausgabe von dem Herrn Dr. Joseph Allioli begonnen worden, weiterhin bezeugt haben, daß die von demselben gefertigte deutsche Uebersetzung der Bücher Paralipomenon, Esdras, Tobias, Judith und Esther mit der alten authentischen Uebersetzung, Vulgata genannt, genau übereinstimme, und daß sich nichts darin finde, was irgend ein kirchliches Verbot sammt Tadel verdiente: so erlauben Seine Heiligkeit, unser Herr Gregor XVI., die Herausgabe, unter der Voraussetzung nämlich, daß die genannte Uebersetzung mit passenden Anmerkungen aus den heil. Vätern oder gelehrten katholischen Schriftstellern begleitet sey, nach den Beschlüssen der heil. Congregation des Inder vom 13. Juni 1787 und 23. Juni 1817.

München, den 8. Julius 1835.

Karl, Erzbischof von Tyrus und apostolischer Nuntius.

Inhalt.

Das Buch der Richter. — Das Büchlein Ruth. — Die vier Bücher der Könige. — Die Bücher der Paralipomenon. — Die Bücher Esdras und Nehemias. — Die Bücher Tobias, Judith und Esther.

Das Buch der Richter.

Das Buch der Richter führt von Kap. 1 bis Kap. 16 die Geschichte der Israeliten vom Tode Josues bis zur Geschichte des Hohenpriesters und Richters Heli fort, womit die Bücher der Könige beginnen. Es erzählt die Begebenheiten, die sich unter den dreizehn Richtern zutrugen, d. i. jenen Helden, Rettern, welche Gott von Zeit zu Zeit zu Herrschern über die Israeliten erweckte, um sie aus der Sclaverei, in welche sie Gott zur Strafe der Abgötterei gerathen ließ, zu erretten. Die zwei Begebenheiten vom Götzendienste der Daniten und der Bekriegung des Stammes Benjamin (Kap. 17—21) scheinen zwischen die Zeiten des Todes Josue und des ersten Richters zu fallen. Der Verfasser des Buches hat noch vor Eroberung der Burg Sion durch David gelebt, weil zu seiner Zeit (1, 21) die Jebusiter noch darin wohnten. Nach der alten Ueberlieferung ist es der Prophet Samuel. Das Buch umfaßt einen Zeitraum von mehr denn dreihundert Jahren.

Das 1. Kapitel.

Feldzug einiger Stämme der Israeliten gegen die Chananiter. Saumseligkeit anderer.

1. Nach dem Tode Josues[1]) fragten die Söhne Israels den Herrn,[2]) und sprachen: Wer[3]) wird hinaufziehen vor uns wider die Chananiter[4]) und unser Anführer im Kriege seyn?

2. Und der Herr sprach: Juda soll hinaufziehen:[5]) siehe, ich habe das Land in seine Hände gegeben.

3. Und Juda sprach zu Simeon, seinem Bruder:[6]) Zieh hinauf mit mir in mein Loos,[7]) zu streiten wider die Chananiter; so will auch ich mit dir ziehen in dein Loos. Und Simeon zog mit ihm.

4. Da zog Juda hinauf, und der Herr gab die Chananiter und Pherezi-ter in ihre Hände, und sie schlugen zu Bezec zehn tausend Mann.

5. Und sie fanden Adonibezec[8]) in Bezec, und stritten wider ihn, und schlugen die Chananiter und Pherezi-ter:

6. Adonibezec aber floh, und sie jagten ihm nach, und ergriffen ihn, und hieben ihm die Spitzen an seinen Händen und Füßen ab.

7. Und Adonibezec sprach: Siebenzig Könige mit abgehauenen Spitzen an Händen und Füßen lasen den Abfall der Speisen unter meinem Tische

---

1) Im Jahre d. W. 2570; vor Chr. 1434.
2) S. unt. 20, 18. 2. Mos. 28, 30. Not. 22.
3) Welcher Stamm?
4) Sieh Jos. 21, 41. Not. 5.
5) S. 1. Mos. 49, 8.
6) Der Stamm Juda zu dem Stamme Simeon.
7) In mein Erbtheil.
8) d. i. den Herrn von Bezec.

auf: wie ich gethan, also hat Gott mir vergolten.[9]) Und man brachte ihn nach Jerusalem, und da starb er:

8. denn die Söhne Judas hatten wider Jerusalem gestritten, und nahmen es, und schlugen es mit der Schärfe des Schwertes, und steckten die ganze Stadt in Brand.[10])

9. Und darnach zogen sie hinab, zu streiten wider die Chananiter, die auf dem Gebirge und gegen Mittag und in den Ebenen wohnten.

10. Und Juda zog weiter gegen die Chananiter, die in Hebron wohnten, (welches vor Zeiten Cariath Arbe hieß) und schlug Sesai und Ahiman, und Tholmai:

11. und er brach auf von da, und zog wider die Einwohner von Dabir, deren alter Name Cariath-Sepher war, das ist Stadt der Wissenschaften.

12. Und Caleb sprach: Wer Cariath-Sepher schlägt und verwüstet,[11]) dem will ich Axa, meine Tochter, zum Weibe geben.

13. Und als Othoniel, der Sohn Cenez, der jüngere Bruder Calebs,[12]) sie eingenommen, gab er ihm Axa, seine Tochter, zum Weibe.

14. Und da diese fortzog auf dem Wege, trieb ihr Mann sie an, einen Acker von ihrem Vater zu verlangen.[13]) Und sie seufzete, da sie auf dem Esel saß, und Caleb sprach zu ihr: Was ist Dir?

15. Sie aber antwortete: Gib mir einen Segen; denn du hast mir ein dürres Land gegeben, gib mir nun auch ein wasserreiches. Und Caleb gab ihr ein Land, das oben und unten bewässert war.

16. Aber die Söhne des Einiters, des Schwagers Mosis,[14]) zogen herauf aus der Palmenstadt[15]) mit den Söhnen Judas in die Wüste ihres Looses, welche südlich von Arad liegt, und wohnten mit ihnen.[16])

17. Und Juda zog hin mit Simeon, seinem Bruder, und sie schlugen mit einander die Chananiter, die in Sephaath wohnten, und tödteten sie. Und man nannte den Namen der Stadt: Horma, das ist Fluch.

18. Und Juda nahm Gaza ein sammt ihrem Gebiete und Ascalon und Accaron mit ihrem Gebiete.

19. Und der Herr war mit Juda, daß er das Gebirge in Besitz nahm; aber die Einwohner des Thales konnte er nicht vertilgen, weil sie sehr viele Sichelwagen hatten.[17])

20. Und sie gaben dem Caleb Hebron, wie Moses gesagt hatte, und er vertilgte daraus die drei Söhne Enacs.[18])

---

9) Diese siebenzig Könige waren Herren einzelner Städte, die Adonibezec besiegt und nach dem damaligen Kriegsrechte verstümmelt hatte. Die Israeliten konnten sich desselben Kriegsrechtes wider ihn bedienen, ohne grausam zu seyn.

10) Was hier von V. 8—16 erzählt wird, ist Wiederholung aus Josue Kap. 10 und 15, 14—19. 63. Hier steht es, um zu zeigen, wie Adonibezec nach Jerusalem geführt werden konnte.

11) Im Hebr.: und einnimmt.

12) Nach dem Hebr.: der Neffe Calebs. S. Jos. 15, 17.

13) wie Jos. 15, 18. Not. 17.

14) Hobabs, die im Lande der Einiter sich niederließen (unt. 4, 11. 4. Mos. 10, 29: 24, 21) und darum auch so genannt wurden.

15) Jericho. S. 5. Mos. 34, 3.

16) Obwohl Hobab sich anfangs weigerte (4. Mos. 10, 29) mit den Israeliten zu ziehen, verband er sich mit ihnen doch später, so wie auch seine Abkömmlinge. Diese führten aber immer ihre nomadische Lebensart fort. S. unt. 4, 11. 1. Kön. 15, 6. 1. Par. 2, 55.

17) S. Jos. 17, 16.

18) S. Jos. 15, 14. 4. Mos. 14, 24.

21. Und die Söhne Benjamins vertilgten die Jebusiter nicht, die zu Jerusalem wohnten, sondern die Jebusiter wohnten mit den Söhnen Benjamins in Jerusalem bis auf diesen Tag.[19])

22. Und auch das Haus Josephs zog hinauf nach Bethel, und der Herr war mit ihnen.

23. Denn als sie die Stadt belagerten, die man vorher Luza hieß,

24. sahen sie einen Mann, der aus der Stadt kam, und sprachen zu ihm: Zeige uns einen Eingang in die Stadt, so wollen wir Gnade an dir üben.

25. Da er's ihnen nun gezeigt hatte, schlugen sie die Stadt mit der Schärfe des Schwertes: aber jenen Mann und sein ganzes Geschlecht ließen sie entkommen.

26. Und da er frei war, zog er in's Land der Hethiter, und baute daselbst eine Stadt, und nannte sie Luza, die so noch heißet bis auf diesen Tag.

27. Auch Manasses vertilgte nicht Bethsan und Thanac mit ihren Dörfern, noch die Einwohner von Dor, Jeblaam und Mageddo mit ihren Dörfern, und die Chananiter fingen an bei ihnen zu wohnen.[20])

28. Auch als Israel mächtig geworden, machte es sie zinsbar, aber vertilgen wollte es sie nicht.

29. Auch Ephraim vertilgte die Chananiter nicht, die zu Gazer wohnten; sondern sie wohnten bei ihm.

30. Zabulon vertilgte die Einwohner von Cetron und Naalol nicht; sondern die Chananiter wohnten unter ihm, und wurden ihm zinsbar.

31. Auch Aser vertilgte nicht die Einwohner von Accho, und Sidon, Ahalab, und Achazib, und Helba, und Aphec und Rohob:

32. sondern wohnte mitten unter den Chananitern, den Bewohnern jenes Landes, und vertilgte sie nicht.

33. Auch Nephthali vertilgte die Einwohner von Bethsames und Bethanath nicht, und wohnte unter den Chananitern, den Einwohnern des Landes, und die Bethsamiter und Bethaniter waren ihm zinsbar.

34. Und es drängten die Amorrhiter die Söhne Dans auf dem Gebirge, und ließen ihnen nicht Raum, um in die Ebene herabzukommen:

35. und sie wohnten auf dem Gebirge Hares, welches man dollmetschet Scherbenberg, zu Ajalon und Salebim. Aber die Hand des Hauses Joseph war schwer auf ihnen, und sie wurden ihm zinsbar.

36. Und die Gränze der Amorrhiter war von der Anhöhe des Scorpions und von Petra[21]) und weiter aufwärts.

Das 2. Kapitel.

Erscheinung des Engels des Herrn. Abgötterei der Israeliten und Strafe derselben.

1. Und der Engel des Herrn[1]) kam von Galgala[2]) herauf zu dem Orte der Weinenden,[3]) und sprach: Ich habe euch aus Aegypten geführt, und in das Land gebracht, welches ich euern Vätern zugeschworen, und ich habe verheißen, daß ich meinen Bund mit

---

19) Die Unterlassung der Vertilgung der Jebusiter wird bald den Söhnen Judas (Jos. 15, 63), bald den Benjamiten zur Last gelegt, weil sie die Stadt zusammen besaßen (Jos. 18, 28).

20) wie Jos. 17, 12.

21) Im Hebr.: Sela.

1) entweder wie Jos. 5, 13 der Sohn Gottes, oder ein Engel, oder ein Prophet.

2) dem Orte, wo längere Zeit Josues Hauptlager war (Jos. 9, 6. Not. 3), und welcher die Israeliten an die empfangenen Wohlthaten und an ihre Versprechungen erinnern mußte.

3) zu dem Orte, wo das Volk zu weinen anfing (V. 4. 5), da es hörte, was der Engel sprach.

euch nicht zu nichte machen werde ewiglich,

2. wenn ihr nur keinen Bund schließet mit den Einwohnern dieses Landes, sondern ihre Altäre zertrümmert: aber ihr wolltet nicht hören meine Stimme. Warum habet ihr also gethan?

3. Darum hab' ich sie auch nicht vertilgen wollen vor euch, so daß ihr [4]) Feinde habet, und ihre Götter euch zum Falle werden.

4. Und da der Engel des Herrn diese Worte gesprochen zu allen Söhnen Israels, erhoben sie ihre Stimme und weinten.

5. Und man nannte den Namen dieses Ortes: Ort der Weinenden [5]) oder der Thränen: und sie opferten daselbst Opfer dem Herrn. [6])

6. Und [7]) Josue hatte das Volk entlassen, und die Söhne Israels zogen hin, ein Jeder in sein Erbe, um es in Besitz zu nehmen. Jos. 24, 28.

7. Und sie dienten dem Herrn, so lange er am Leben war und die Aeltesten, welche lange Zeit nach ihm lebten, und alle Werke des Herrn kannten, welche er unter Israel gethan hatte.

8. Aber Josue, der Sohn Nuns, der Knecht des Herrn, starb, hundert und zehn Jahre alt,

9. und sie begruben ihn in den Gränzen seines Erbes zu Thamnathsare auf dem Gebirge Ephraim, nördlich vom Berge Gaas.

10. Und jenes ganze Geschlecht ward gesammelt zu seinen Vätern: [8]) und Andere standen auf, welche den Herrn nicht kannten, noch die Werke, welche er unter Israel gethan hatte.

11. Und die Söhne Israel thaten Böses vor den Augen des Herrn, und dienten den Baalim [9])

12. und verließen den Herrn, den Gott ihrer Väter, der sie herausgeführet aus dem Lande Aegypten, und sie gingen andern Göttern nach, den Göttern der Völker, welche rings um sie wohnten, und beteten sie an, und reizten zum Zorne den Herrn,

13. und verließen ihn, und dienten dem Baal und der Astaroth. [10])

14. Und der Herr ergrimmte wider Israel, und gab sie in räuberische Hände, die sie fingen, und an ihre Feinde verkauften, welche rings herum wohnten: und sie konnten ihren Feinden nicht widerstehen:

15. sondern, wo sie hinwollten, war die Hand des Herrn gegen sie, wie er gesprochen und ihnen geschworen hatte: und sie wurden hart gedränget.

16. Und der Herr erweckte die Richter, welche sie erretteten aus der Hand der Unterdrücker, aber sie wollten auch ihnen nicht gehorchen,

17. sondern hurten andern Göttern nach, und beteten sie an. Schnell lie-

---

4) so daß ihr zur Strafe ꝛc.

5) Im Hebr.: Bochim.

6) Manchmal opferte man auch außer dem heiligen Zelte (S. unt. 6, 19: 13, 19. 3. Kön. 3. Not. 2) besonders zur Zeit, da man noch nicht im ruhigen Besitze des Landes war.

7) d. i. denn. Denn unter Josue und den Aeltesten dienten die Israeliten noch Gott; aber dann fielen sie ab, und veranlaßten die Erscheinung des Engels und die folgenden Strafen. Das hier vom Tode Josue Wiederholte ist also blos als veranlassende Ursache der veränderten Gesinnung der Israeliten und der Erscheinung des Engels eingeschaltet.

8) ging sterbend zu seinen Vätern.

9) den Götzen, insbesondere den Sonnengötzen. S. 10, 10.

10) der Sonne und dem Monde.

ßen sie ab von dem Wege, auf welchem ihre Väter gewandelt hatten: und wenn sie auch hörten die Gebote des Herrn, so thaten sie in Allem das Gegentheil. 3. Mos. 17, 7.

18. Und wenn der Herr Richter erweckte, so war er barmherzig in ihren Tagen, und hörte das Seufzen der Bedrängten, und errettete sie von den Schlägen ihrer Dränger.

19. Wenn aber der Richter gestorben war, so kehrten sie wieder zurück, und thaten noch viel Uebleres, als ihre Väter gethan, und gingen andern Göttern nach, und dienten ihnen, und beteten sie an. Sie ließen nicht ab von ihren Anschlägen und von dem so harten Wege, worauf sie zu wandeln gewohnt waren.

20. Und es entbrannte der Zorn des Herrn wider Israel, und er sprach: Weil dieses Volk zu nichte machte meinen Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen, und meine Stimme zu hören verschmähete,

21. so will ich auch die Völker nicht vertilgen,[11] welche Josue übrig gelassen, da er starb:

22. auf daß ich an ihnen Israel prüfe, ob sie den Weg des Herrn in Acht haben, und darauf wandeln, wie ihre Väter ihn in Acht hatten, oder nicht.

23. Also ließ der Herr übrig alle diese Völker, und wollte sie nicht schnell ausrotten, und gab sie nicht in die Hände Josues.

Das 3. Kapitel.

Des Volkes Sünden, Bestrafung und Befreiung durch Othoniel, Aod und Samgar.

1. Das sind die Völker, welche der Herr übrig ließ, um durch sie Israel zu unterrichten, und Alle, die nichts wußten um die Kriege der Chananiter; [1])

2. damit hernach ihre Söhne kämpfen lerneten mit den Feinden, und Uebung bekämen im Streite:

3. Die fünf Fürsten der Philister, und alle Chananiter, und Sidonier und Heviter, die auf dem Gebirge Libanon wohnten, vom Berge Baal-Hermon an, bis man nach Emath kommt.

4. Diese ließ er übrig, damit er an ihnen Israel erprobe, ob es die Gebote des Herrn beobachte, welche er durch Moses ihren Vätern geboten, oder nicht.

5. Also wohnten die Söhne Israels mitten unter den Chananitern, und Hethitern, und Amorrhitern, und Pherezitern, und Hevitern, und Jebusitern:

6. und sie nahmen ihre Töchter zu Weibern, und gaben auch ihre Töchter den Söhnen derselben, und dienten ihren Göttern.

7. Und sie thaten übel in den Augen des Herrn, und vergaßen ihres Gottes, und dienten den Baalim und Astaroth.

8. Und der Herr ergrimmte wider Israel, und gab sie in die Hände Chusan-Rasathaims, des Königs von Mesopotamien, und sie dienten ihm acht Jahre.

9. Und sie schrieen zu dem Herrn, der ihnen einen Retter erweckte, und sie befreite, nämlich Othoniel, den Sohn Cenez, den jüngern Bruder Calebs: [2])

10. und es war in ihm der Geist des Herrn, und er richtete Israel. Und er zog aus zum Streite, und der Herr gab in seine Hände Chusan-Rasathaim, den König von Syrien, [3]) und er ward seiner mächtig.

11. Und das Land hatte Ruhe vier-

---

11) Im Hebr.; vertreiben.

1) die unter Josue geführten Kriege.

2) den Neffen Calebs. S. ob. 1, 13.

3) eigentlich Mesopotamien, einem Theile Syriens.

zig Jahre; [4]) und es starb Othoniel, der Sohn Cenez.

12. Aber die Söhne Israels thaten wieder übel in den Augen des Herrn: und dieser machte stark wider sie Eglon, den König der Moabiter, weil sie übel thaten in seinen Augen.

13. Und er sammelte zu ihm die Söhne Ammons, und Amalecs, und er zog hin, und schlug Israel und nahm in Besitz die Palmenstadt. [5])

14. Und die Söhne Israels dienten Eglon, dem Könige der Moabiter, achtzehn Jahre:

15. dann aber schrieen sie zu dem Herrn, der ihnen einen Retter erweckte, mit Namen Aod, den Sohn Geras, des Sohnes Jemini, der beide Hände wie die rechte gebrauchte. [6]) Und die Söhne Israels sandten durch ihn Geschenke [7]) Eglon, dem Könige der Moabiter.

16. Aber Aod machte sich ein zweischneidig Schwert in der Mitte mit einem Hefte eine Spanne lang, [8]) und gürtete es unter sein Kleid an seine rechte Hüfte.

17. Und er überbrachte dem Eglon, dem Könige der Moabiter, die Geschenke. Eglon aber war sehr fett.

18. Und als er die Geschenke dargebracht, begleitete er seine Gesellen, die mit ihm gekommen waren. [9])

19. Und er kehrte wieder zurück von Galgala, [10]) wo die Götzen waren, und sprach [11]) zu dem Könige: Ich habe ein heimlich Wort an dich, o König! Und dieser gebot Stillschweigen, [12]) und da Alle hinausgegangen, die um ihn waren,

20. ging Aod zu ihm hinein: er aber saß im Sommerzimmer [13]) allein, und Aod sprach: Ich habe ein Wort Gottes an dich. [14]) Da stand er sogleich auf vom Throne: [15])

21. und Aod streckte seine linke Hand aus, und nahm den Dolch von seiner rechten Hüfte, und stieß ihn in seinen Bauch,

22. so stark, daß auch das Heft mit dem Eisen in die Wunde drang, und mit dem überaus dicken Fett umschlossen ward. Und er zog das Schwert nicht heraus, sondern wie er's hineingestoßen, also ließ er's im Leibe: und alsbald brach der Unflath des Bauches

---

4) Diese 40 Jahre zählt man vom Tode Josues bis zum Tode Othoniels. Nachdem nämlich die Israeliten einige Jahre fremden Völkern gedient hatten, wurden sie von Othoniel befreit, und lebten dann in Ruhe bis zu seinem Tode.

5) Jericho. Gott ließ die Verbündung zu, und Eglon zog ꝛc.

6) Im Hebr.: der untauglich an der rechten Hand war (V. 16). Unt. 20, 16.

7) Tribut.

8) einen langen Dolch (V. 22). Das Heft heißt in der Mitte, insoferne die beiden Schneiden breiter als das Heft waren, und an beiden Seiten darüber wegragten.

9) Im Hebr.: entließ er seine Gesellen, die das Geschenk getragen hatten (und er folgte dann selbst nach).

10) als er nach Galgala gekommen, wo des Königs Götzen waren; gleichsam als hätte er einen Orakelspruch an den König zurückzubringen.

11) ließ sagen, nachdem er im Pallaste Eglons angekommen.

12) gebot ihm zu schweigen, bis Alle abgetreten waren.

13) einem mit Luftfängern und springendem Wasser versehenen Zimmer, worin man zur Zeit der großen Hitze sich aufhielt.

14) Gott befahl mir (V. 15), ein Geschäft mit dir abzuthun.

15) aus Ehrfurcht vor dem Götterspruche, und damit ihm Aod in's Ohr reden konnte, wie man sonst die Orakelsprüche empfing.

aus dem heimlichen Ort der Natur hervor.[16])

23. Aber Aod verschloß[17]) sorgfältigst die Thüre des Zimmers, und verriegelte sie,

24. und ging zur hintern Thüre hinaus. Da kamen die Knechte des Königs herein, und sahen die Thüre des Gemaches verschlossen, und sprachen: Vielleicht ist er zu Stuhl gegangen in dem Sommerzimmer.

25. Und sie warteten lange bis sie sich schämten[18]) und sahen, daß Niemand aufthat, und nahmen den Schlüssel, und thaten auf, und fanden ihren Herrn todt liegen auf der Erde.

26. Aod aber war entflohen, während jene in der Bestürzung waren,[19]) und ging vorüber vor dem Orte der Götzen, von wo er zurückgekehrt war, und kam nach Seirath:

27. und er blies alsbald die Posaune auf dem Gebirge Ephraim: und die Söhne Israels zogen mit ihm herab, und er an ihrer Spitze.

28. Und er sprach zu ihnen: Ziehet mir nach; denn der Herr hat unsere Feinde, die Moabiter, in unsere Hände gegeben. Und sie zogen hinab hinter ihm, und nahmen die Furth[20]) am Jordan ein, die nach Moab führt, und ließen Niemand hinübergehen:

29. sondern schlugen die Moabiter zur selben Zeit, bei zehntausend Mann, Alle rüstige und starke Männer: und nicht Einer aus ihnen konnte entrinnen.

30. Also ward Moab gedemüthigt an jenem Tage unter die Hand Israels: und das Land hatte Ruhe achtzig Jahre.[21])

31. Nach ihm kam Samgar, der Sohn Anaths, welcher den Philistern sechshundert Mann erschlug mit einer Pflugschar,[22]) und auch er beschirmte Israel.[23])

Das 4. Kapitel.

Debora, die Richterin, und Barac retten Israel gegen Sisara, den Jahel tödtet.

1. Und die Söhne Israels thaten wieder übel in den Augen des Herrn nach dem Tode Aods,

2. und der Herr gab sie in die Hände Jabins, des Königs Chanaans, der zu Asor regierte,[1]) und einen Heerführer hatte, Namens Sisara, welcher in Haroseth der Völker[2]) wohnte. 1. Kön. 12, 9.

3. Und die Söhne Israels schrieen zu dem Herrn: denn er hatte neunhundert eiserne Wagen, und drückte sie hart zwanzig Jahre.

4. Es war aber zur selben Zeit die Prophetin Debora, das Weib Lapidoths, welche das Volk richtete.

---

16) Andere geben das Hebr.: »und das Schwert kam heraus beim Ausgange des Mastdarms.« Aod würde eine schändliche That begangen haben, wenn er nicht von Gott dazu ermächtigt und zum Werkzeuge seiner Gerechtigkeit auserlesen gewesen wäre. Seine That kann daher nicht zum Beispiele dienen; denn jede Gewalt kommt von Gott, und so sehr sie auch der Mensch mißbraucht, darf der Christ doch keine anderen Waffen dagegen ergreifen als Gebeth, Demuth und Geduld.

17) nachdem er in die Vorhalle oder den Vorsaal herausgetreten war.

18) noch länger zu warten.

19) Im Hebr.: zauderten.

20) den Uebergang.

21) die man vom Tode Othoniels bis zum Tode Aods zählt (S. V. 11).

22) Da er eben ackerte, und die Philister, das Land zu drücken, heraufgezogen waren. Nach dem Hebr.: mit einem Ochsenstachel, womit man die Thiere antreibt.

23) Nach Einigen herrschte er nur über die Stämme Juda, Simeon und Dan.

1) welches von einem Nachkömmlinge des ältern Jabins (Jos. 11) wieder erbaut wurde.

2) in Haroseth, wo Leute aus verschiedenen Völkern ansäßig waren.

5. Und sie saß[3]) unter der Palme, die von ihr den Namen hatte, zwischen Rama und Bethel auf dem Gebirge Ephraim, und es kamen zu ihr hinauf die Söhne Israels zu Gericht in allen Händeln.

6. Und sie sandte hin, und rief Barac, den Sohn Abinoems, von Cedes-Nephthali, und sprach zu ihm: Der Herr, der Gott Israels, gebeut dir: Zieh hin, und führe ein Kriegsheer auf den Berg Thabor, und nimm mit dir zehntausend streitbare Männer von den Söhnen Nephthalis und von den Söhnen Zabulons:

7. denn ich will zu dir hinführen an den Bach Cison den Sisara, den Fürsten des Heeres Jabins, und seine Wagen, und sein ganzes Heer, und will sie in deine Hand geben.

8. Und Barac sprach zu ihr: Wenn du mit mir zieheſt, will ich hinziehen: wenn du aber nicht mit mir hinzieheſt, ziehe ich auch nicht.[4])

9. Und sie sprach: Ich will zwar mit dir ziehen, aber den Sieg wird man Dir dieses Mal nicht zuschreiben; denn in eines Weibes Hand wird Sisara gegeben. Also machte sich Debora auf, und zog mit Barac gen Cedes.

10. Und er rief zu sich Zabulon und Nephthali, und zog hinauf mit zehntausend Streitbaren, und hatte Debora in seinem Gefolge.

11. Aber Haber, der Ciniter, hatte sich einst getrennt von den übrigen Cinitern, seinen Brüdern, den Söhnen Hobabs, des Schwagers Mosis, und schlug seine Zelte auf bis zum Thale, welches Sennim heißt, und bei Cedes liegt.[5])

12. Da ward dem Sisara berichtet, daß Barac, der Sohn Abinoems, heraufgezogen sey an den Berg Thabor.

13. Und er rief zusammen neunhundert eiserne Wagen, und sein ganzes Heer von Haroseth der Völker zum Bache Cison.

14. Und Debora sprach zu Barac: Mache dich auf; denn dieß ist der Tag, da der Herr hat Sisara in deine Hände gegeben: siehe, er selbst ist dein Führer. Also zog Barac herab vom Berge Tabor, und die zehntausend Streitbaren mit ihm:

15. und der Herr schreckte Sisara, und alle seine Wagen, und sein ganzes Heer vor der Schärfe des Schwertes beim Anblicke Baracs; also daß Sisara vom Wagen sprang, und zu Fuße entfloh: Ps. 82, 10.

16. und Barac jagte nach den fliehenden Wagen, und dem Heere bis Haroseth der Völker; und die ganze Menge der Feinde fiel bis auf den letzten Mann;

17. Sisara aber kam auf der Flucht in das Zelt Jahels, des Weibes Habers, des Ciniters: denn es war Friede zwischen Jabin, dem Könige von Azor, und dem Hause Habers, des Ciniters.

18. Also ging Jahel dem Sisara entgegen, und sprach zu ihm: Kehre ein zu mir, kehre ein, mein Herr! und fürchte nichts. Und er ging in das Zelt, und sie deckte ihn zu mit einem Mantel,

19. und er sprach zu ihr: Gib mir doch ein wenig Wasser; denn mich dürstet sehr. Da öffnete sie den Milchschlauch, und gab ihm zu trinken,[6]) und deckte ihn wieder zu.

---

3) zu Gericht.

4) Barac sprach dieß nicht aus Furcht oder Mißtrauen, sondern um die vom heil. Geist erfüllte Prophetin zu bewegen, mit ihm zu ziehen und ihn mit ihrem Rathe zu unterstützen. Hebr. 11, 32.

5) Hobabs Familie theilte sich. Ein Theil wohnte im Stamme Juda (ob. 1, 16), ein anderer Theil schloß sich unter Haber an den Stamm Manasse an. Diese Letzteren hätten darum Barac folgen sollen; aber sie hielten sich neutral (V. 17).

6) Es war wahrscheinlich Kameelmilch, welche eine berauschende Eigenschaft haben soll.

20. Und Sisara sagte zu ihr: Steh' vor der Thüre des Zeltes: und wenn Jemand kommt, und dich fragt, und spricht: Ist Jemand hier? So antworte: Niemand.

21. Da nahm Jahel, das Weib Habers, einen Nagel von dem Zelte, und ergriff auch einen Hammer, und ging heimlich und leise hinein, und setzte den Nagel auf den Schlaf seines Hauptes, und schlug ihn mit dem Hammer durch's Gehirn an die Erde: und Sisara gesellte zum Schlafe den Tod, und ward schwach, und starb.

22. Und siehe, Barac kam, Sisara verfolgend, und Jahel ging heraus ihm entgegen, und sprach zu ihm: Komm; denn ich zeige dir den Mann, den du suchest. Und als er zu ihr hinein kam, da sah er Sisara todt liegen, und den Nagel in seinen Schläfen stecken. [7])

23. Also demüthigte Gott an diesem Tage Jabin, den König von Chanaan, vor den Söhnen Israels,

24. welche von Tag zu Tag mächtiger wurden, und mit starker Hand Jabin, den König von Chanaan, drückten, bis sie ihn vertilgten.

Das 5. Kapitel.

Siegeslied Deboras und Baracs.

1. Und es sangen Debora und Barac, der Sohn Abinoems, an diesem Tage, und sprachen:

2. Ihr aus Israel, die ihr willig euch hingabet in die Gefahr, lobet den Herrn! [1])

3. Höret zu, ihr Könige; neiget das Ohr, ihr Fürsten! Ich, ja ich will singen dem Herrn, will spielen dem Herrn, dem Gott Israels. —

4. Herr! da du auszogest von Seir, und durchzogest durch die Gefilde Edoms, [2]) da bebte die Erde, und die Wolken der Himmel trofen Wasser.

5. Die Berge flossen vor dem Antlitze des Herrn, und Sinai vor dem Antlitze des Herrn, des Gottes Israels. [3])

6. In den Tagen Samgars, des Sohnes Anaths, in den Tagen Jahels [4]) ruhten die Wege, [5]) und die darauf wandelten, gingen abgelegene Pfade. [6])

7. Es hielten inne die Starken in Israel, und feierten, bis Debora aufstand, bis aufstand die Mutter in Israel.

---

7) In dem folgenden Siegesliede lobt der heil. Geist die That Jahels (V. 24—28). Dieses Lob verdient sie als Heldin, welche im Kriege den Feind erschlug. Sisara war auch wirklich ihr und der Ihrigen Feind; denn wenn auch die Einiter in so weit mit Jabin friedlich lebten, daß sie gegen ihn nicht mit zu Felde zogen, so mußten sie doch, weil unter die Israeliten aufgenommen, den Untergang ihrer Feinde gleich sehnlich wünschen und fördern.

1) Im Hebr.: Daß Freiheit geworden in Israel, daß willig das Volk sich darbot, lobet den Herrn!

2) um das Gesetz zu geben. Seir (d. i. das haarige) und Edom (d. i. das irdische) sind Bilder der entarteten Menschheit, die Gott mit seinem Gesetze durchzog, d. i. umzuwandeln suchte. Vergl. 4. Mos. 24, 18. 19.

3) Als der Herr sein Gesetz verkündete, gaben selbst die Elemente und leblosen Geschöpfe sichtbare Zeichen ihres Gehorsames und ihrer Verehrung gegen ihren Schöpfer (vergl. Ps. 67, 8); aber (so ist zu ergänzen) Israel war ungehorsam und wurde darum gestraft. Nun folgt auch V. 6. 7. dessen Unglück.

4) d. i. Seit Aod dem Samgar folgte, der aber nicht lange regierte (s. ob. 3, 31) und nur über einige Stämme, bis zu den Tagen der Heldin Jahel, d. i. bis zu unserer Zeit herauf ꝛc.

5) waren unbetreten, aus Furcht vor feindlichen Ueberfällen.

6) und die sonst darauf wandelten, gingen aus Furcht auf Nebenwegen.

8. Neue Kriege hat der Herr erwählet, und selbst der Feinde Thore umgeworfen: [7]) war wohl ein Schild und Speer zu sehen unter vierzig Tausenden in Israel? [8])

9. Mein Herz liebet die Fürsten Israels: die ihr freiwillig euch hingabet der Gefahr, lobet den Herrn!

10. Die ihr reitet auf weißglänzenden Eseln, die ihr sitzet zu Gerichte, [9]) und auf dem Wege einherwandelt, stimmet ein.

11. Wo die Wagen an einander stießen, und das Heer der Feinde vertilgt ward, [10]) da verkünde man die Gerechtigkeit des Herrn, und seine Güte gegen die Starken in Israel: dann wird des Herrn Volk zu seinen Thoren [11]) niedersteigen und die Herrschaft erhalten.

12. Mach' dich auf, mach' dich auf, Debora! mach' dich auf, mach' dich auf, und sing' dein Lied: mach' dich auf, Barac! und führe deine Gefangenen, [12]) du Sohn Abinoems!

13. Gerettet wurden die Ueberbleibsel des Volkes, der Herr hat gestritten durch die Gewaltigen. [13])

14. Aus Ephraim war, der sie [14]) vertilgte unter Amalec, [15]) und nach ihm kam einer aus Benjamin [16]) wider deine Völker, o Amalec! [17]) Von Machir [18]) zogen die Fürsten herab und von Zabulon, die das Heer zum Streite führten.

15. Die Fürsten Issachars waren mit Debora, und folgten Barac auf dem Fuße, der in die Gefahr sich warf, wie in einen jähen Abgrund; [19]) aber Ruben war unter sich getheilt, und Streit ward erfunden unter seinen Edeln. [20])

16. Warum bleibest du zwischen den zwo Grenzen, [21]) das Blöcken deiner Heerden zu hören? — Ruben war unter sich getheilt, und Streit ward erfunden unter seinen Edeln!

17. Galaad [22]) ruhte jenseit des Jordan, und Dan überließ sich seinen Schiffen; [23]) Aser blieb am Ufer des Meeres, und weilte an seinen Buchten. [24])

---

7) Im Hebr. Neue Götter hat es (Israel) sich erwählet, darum stürmte der Belagerer an den Thoren.

8) denn Jabin hatte Israel entwaffnet.

9) Andere geben: auf Decken, in Sänften.

10) Im Hebr. Wo die Schützen (oder die Beutetheilenden) schrieen bei den Tränkrinnen (vor der Stadt); da verkündete man ꝛc. And. and.

11) in seine Städte, die der Feind umlagert hatte.

12) aus dem Streite nach Hause.

13) Im Hebr. da zogen herab die Ueberbleibsel (Israels) gegen die Mächtigen, Jehovas Volk zog mit mir herab wider die Gewaltigen.

14) die Feinde.

15) Zuerst besiegte Josue aus dem Stamme Ephraim die Amaleciter. S. 2. Mos. 17, 13.

16) Aod. S. ob. 3, 15. 27.

17) wider die Moabiter, die mit den Amalecitern verbunden waren (S. ob. 3, 13).

18) d. i. vom Stamme Manasse; denn Machir war Manasses Erstgeborner.

19) And. nach dem Hebräischen: und folgten in's Thal dem Barac nach.

20) Im Hebr. aber an Rubens Bächen war große Berathung. — Die Rubeniten fanden es bedenklich, einem Weibe zu folgen.

21) Im Hebr. zwischen den Tränkrinnen, zu Hause bei der Viehzucht. — Warum zogest du nicht in den Krieg?

22) die Stämme Ruben und Gad, die in Galaad wohnten.

23) der Schifffahrt und dem Handel.

24) in seinen Häfen.

18. Aber Zabulon und Nephthali weihten sich dem Tode auf dem Gefilde Merome. [25])

19. Es kamen die Könige und stritten, die Könige Chanaans stritten bei Thanach am Wasser Mageddos, [26]) und trugen doch keine Beute davon.

20. Vom Himmel ward gestritten wider sie, [27]) die Sterne blieben in ihren Bahnen und Läufen, und stritten wider Sisara. [28])

21. Der Bach Cison wälzte fort ihre Leichname, der Bach Cadumim, [29]) der Bach Cison: tritt, meine Seele, auf die Starken! [30])

22. Die Hufe der Rosse fielen ab, [31]) da sie eilig flohen, und die Stärksten der Feinde in Abgründe stürzten.

23. Fluchet der Gegend Meroz, [32]) sprach der Engel des Herrn: fluchet ihren Bewohnern, weil sie nicht zur Hilfe des Herrn kamen, zur Hilfe seiner Starken.

24. Gesegnet unter den Weibern sey Jahel, das Weib Habers, des Einiters; sie sey gesegnet in ihrem Zelte. [33])

25. Er bat um Wasser, sie gab ihm Milch, und in fürstlicher Schale bot sie ihm Butter. [34])

26. Mit ihrer Linken griff sie nach dem Nagel, mit ihrer Rechten nach dem Schmiedehammer, und suchte eine Stelle am Haupt, ihn zu verwunden, und erschlug Sisara, ihn gewaltig an den Schläfen durchbohrend.

27. Zwischen ihren Füßen fiel er hin, ward ohnmächtig, und starb: vor ihren Füßen krümmte er sich, und lag entseelt und erbärmlich. [35])

28. Durch das Fenster schaute seine Mutter, und klagte, und sprach aus dem Speisesaale: [36]) Warum zögert sein Streitwagen zurückzukommen? warum verziehen die Räder seines Wagens?

29. Da antwortete eine der Weisesten seiner übrigen Frauen ihrer Schwieger diese Worte: [37])

30. Vielleicht theilt er nun den Raub, und man erkieset ihm die Schönste der Frauen: [38]) bunte Kleider [39]) werden Sisara übergeben als Beute, allerlei Schmuck zusammengethan, die Hälse zu zieren.

31. Also müssen umkommen, Herr! alle deine Feinde: aber die dich lieben, müssen glänzen, wie die Sonne glänzet in ihrem Aufgang.

32. Und das Land ruhte vierzig Jahre.

---

25) d. i. auf hohem Gefilde, in der Gebirgsgegend des Thabor (ob. 4, 6).

26) am Bache Cison, der durch die Ebene Mageddo fließt.

27) durch Hagel, Donner und Ungewitter (Jos. Flav.).

28) wie ein geordnetes Heer stritten auch die Sterne gegen Sisara.

29) d. i. der von Alters her berühmte Bach.

30) die sich stark dünkten.

31) litten Schaden.

32) die in der Nähe des Treffens liegt.

33) Im Hebr. sie sey gesegnet unter den Weibern in Zelten.

34) And. geben: geronnene Milch.

35) Im Hebr. wo er sich krümmte, da lag er verderbet.

36) Im Hebr. aus dem Gitter. Die Fenster waren gewöhnlich bloße Gitter von Querstäben.

37) Im Hebr. Da antworteten ihr die Klugen unter ihren Frauen, und sie selbst gab sich Antwort (wie folgt).

38) Im Hebr. Müssen sie denn nicht finden, und theilen den Raub, einem jeglichen Mann ein Mägdlein oder zwo?

39) Im Hebr. gestickte und zweimal gestickte Kleider.

Das 6. Kapitel.

Rettung durch Gedeon. Gedeons Fall.

1. Aber die Söhne Israels thaten übel in den Augen des Herrn, und er gab sie in die Hand Madians sieben Jahre. 2. Mos. 2, 15. Jos. 13, 21.

2. Und sie wurden hart gedrückt von ihnen. Und sie machten sich Höhlen und Klüfte in die Berge und sehr feste Plätze zum Widerstande.

3. Und wenn Israel gesäet hatte, so kamen die Madianiter und Amaleciter und andere Völker des Aufgangs, [1])

4. und schlugen bei ihnen ihr Lager, und verderbten Alles, was grün war, bis hin vor Gaza, und ließen keine Lebensmittel übrig in Israel, nicht Schafe, nicht Rinder, nicht Esel.

5. Denn sie kamen herauf mit all ihrem Vieh und ihren Zelten, und erfüllten Alles wie Heuschrecken, eine unzählbare Menge von Menschen und Kameelen, und verwüsteten, was sie berührten.

6. Und Israel ward sehr gedemüthigt vor Madian.

7. Da schrie es zu dem Herrn, und flehte um Hülfe wider die Madianiter.

8. Und er sandte einen Mann, einen Propheten, [2]) zu ihnen, welcher sprach: Also spricht der Herr, der Gott Israels: Ich habe euch heraufgebracht aus Aegypten, und euch herausgeführt aus dem Hause der Knechtschaft,

9. und errettet aus der Hand der Aegypter und aller Feinde, die euch drückten: und ich warf sie hinaus vor euch, und gab euch ihr Land.

10. Und ich sprach: Ich bin der Herr, euer Gott, fürchtet nicht die Götter der Amorrhiter, in deren Land ihr wohnet. Aber ihr wolltet meiner Stimme nicht gehorchen.

11. Es kam aber ein Engel des Herrn und setzte sich unter die Eiche, die zu Ephra war, und Joas gehörte, dem Vater der Familie Ezris. Und da Gedeon, sein Sohn, das Getreide im Keltertroge ausklopfte und reinigte, um den Madianitern zu entkommen, [3])

12. erschien ihm der Engel des Herrn und sprach: Der Herr mit dir, du starker Held!

13. Und Gedeon sprach zu ihm: Mein Herr! ich bitte, wenn der Herr mit uns ist, warum kam all dieses über uns? Wo sind seine Wunder, die unsere Väter erzählten, wenn sie sprachen: Aus Aegypten hat uns der Herr herausgeführt? Nun aber hat uns der Herr verlassen, und in die Hände der Madianiter gegeben.

14. Und der Herr sah ihn an, und sprach: Geh hin in dieser deiner Kraft, und du wirst Israel retten aus der Hand Madians: denn wisse, daß ich dich sandte. 1. Kön. 12, 11.

15. Und er antwortete, und sprach: Mein Herr, ich bitte, womit soll ich Israel erretten? Siehe, meine Familie ist die geringste in Manasse, und ich bin der Geringste im Hause meines Vaters.

16. Und der Herr sprach zu ihm: Ich werde mit dir seyn, und du wirst Madian schlagen, wie einen einzelnen Mann.

17. Und er antwortete ihm: Hab' ich Gnade vor dir gefunden, so gib mir ein Zeichen, daß du es bist, der mit mir redet.

18. Geh auch nicht von hinnen, bis ich zu dir zurückkomme und das Speis-

---

1) die Araber.

2) die Israeliten zur Buße zu bewegen, als Vorläufer des Engels (V. 11), der die Befreiung verkündete.

3) daß er es vor den Madianitern in Sicherheit brächte. Sonst wird im Orient das Getreid auf offenem Felde gedroschen; aus Furcht, von den Madianitern geplündert zu werden, schlug es Gedeon zu Hause in einem Keltertroge mit dem Stabe aus.

opfer hole[4]) und dir bringe. Und er antwortete: Ich will warten, bis du zurück kommst.

19. Da ging Gedeon hinein, und kochte ein Ziegenböcklein, und ungesäuerte Brode aus einem Modius[5]) Mehl, und legte das Fleisch in einen Korb, und goß die Fleischbrühe in einen Topf, und trug Alles unter die Eiche, und brachte es ihm dar.

20. Und der Engel des Herrn sprach zu ihm: Nimm das Fleisch und die ungesäuerten Brode, und setze es auf diesen Felsen, und gieß die Brühe darüber aus. Und da er also gethan,

21. streckte der Engel des Herrn die Spitze des Stabes aus, den er in der Hand hielt, und berührte das Fleisch und die ungesäuerten Brode, und Feuer fuhr aus dem Felsen hervor, und verzehrte das Fleisch und die ungesäuerten Brode:[6]) der Engel des Herrn aber verschwand vor seinen Augen.

22. Und Gedeon sah, daß es ein Engel des Herrn war, und sprach: Wehe mir, mein Herr und Gott: ich habe einen Engel des Herrn gesehen von Angesicht zu Angesicht![7])

23. Und der Herr sprach zu ihm:[8]) Friede sey mit dir! Fürchte dich nicht; du wirst nicht sterben.

24. Also baute Gedeon daselbst einen Altar dem Herrn,[9]) und nannte ihn: der Friede des Herrn,[10]) bis auf den heutigen Tag.[11]) Denn da er noch in Ephra war, welches der Familie Ezri gehört,

25. sprach der Herr in derselben Nacht zu ihm: Nimm einen Stier deines Vaters, und einen andern Stier von sieben Jahren, und zerbrich den Altar Baals, der deines Vaters ist, und haue den Hain um,[12]) der rings um den Altar steht:

26. und baue einen Altar dem Herrn, deinem Gott, auf dem Gipfel dieses Felsens, worauf du ehevor das Speisopfer gelegt hast, und nimm den andern Stier, und opfere ein Brandopfer auf der Lage Holzes,[13]) welches du umgehauen aus dem Haine.

27. Da nahm Gedeon zehn Männer aus seinen Knechten, und that wie ihm der Herr geboten hatte. Weil er aber das Haus seines Vaters und die Leute der Stadt fürchtete, wollte er's nicht bei Tage thun, sondern that Alles bei der Nacht.

28. Da nun die Leute der Stadt am Morgen aufstanden, sahen sie den Altar Baals abgebrochen, den Hain umgehauen, und den andern Stier auf den Altar gelegt, der damals erbaut worden ist.

29. Und sie sprachen zu einander: Wer hat dieß gethan? Und da sie nach dem Urheber der That forschten, sagte man: Gedeon, der Sohn Joas, hat all' dieß gethan.

---

4) eine Gabe zum Essen. Im Hebr.: Mincha, welches gewöhnlich Speisopfer, aber auch Gabe überhaupt (ob. 3, 15) bedeutet. Gedeon glaubte, daß ein Prophet mit ihm spreche im Namen Gottes, und wollte ihn durch Aufsetzung einer Speise ehren.

5) Im Hebr.: Epha.

6) Der Engel verwandelte die gemeine Gabe in eine Opfergabe, und ließ sie durch Feuer verzehren, dem Gedeon zum verlangten (V. 17) Zeichen, daß er der Engel des Herrn sey, und daß er nicht menschlicher Speise bedürfe.

7) und muß nun sterben. S. 2. Mos. 33, 20.

8) wahrscheinlich in der folgenden Nacht (S. V. 25).

9) auf des Herrn Befehl (S. V. 26), ausnahmsweise wie später Samuel (1. Kön. K. 9 u. 16), und Elias (3. Kön. 18).

10) Im Hebr.: der Herr ist der Friede.

11) bis auf diesen Tag ist er (der Altar) noch zu Ephra, welches ꝛc.

12) S. 2. Mos. 34, 13.

13) den erstgenannten Stier sollte er auf den Altar legen, um die Leute seiner Stadt zu lehren, wem sie opfern sollten.

30. Da sprachen sie zu Joas: Führe deinen Sohn hieher, daß er sterbe: denn er hat den Altar Baals zerbrochen, und den Hain umgehauen.

31. Jener antwortete ihnen: Seyd ihr die Rächer Baals, daß ihr für ihn streitet? Wer wider Baal ist,[14]) der sterbe, noch ehe der morgige Tag kommt: ist er Gott, so räche er sich an dem, der seinen Altar umgestürzet hat.

32. Von dem Tage an nannte man Gedeon Jerobaal,[15]) weil Joas gesagt hatte: Baal räche sich an dem, der seinen Altar umgestürzet.

33. Da versammelten sich allzumal alle Madianiter und Amaleciter und die Völker gen Aufgang, und zogen über den Jordan, und lagerten sich im Thale Jezrael.

34. Aber der Geist des Herrn umkleidete Gedeon,[16]) und er blies in die Posaune, und rief zusammen das Haus Abiezers, daß es ihm folgte.

35. Und er sandte Boten in ganz Manasse, welches ihm auch folgte, und andere Boten in Aser, und Zabulon, und Nephthali, die ihm entgegenzogen.

36. Und Gedeon sprach zu Gott: Willst du Israel durch meine Hand retten, wie du gesprochen,

37. so lege ich dieses Fell mit der Wolle auf die Tenne:[17]) wird Thau seyn auf dem Felle allein, und auf dem ganzen Boden Trockenheit, so will ich daran erkennen, daß du durch meine Hand, wie du gesprochen, Israel erretten willst.[18])

38. Und es geschah also. Denn da er Nachts[19]) aufstand, und das Fell ausdrückte, füllte er eine Schale mit Thau.

39. Und er sprach wiederum zu Gott: Es ergrimme dein Zorn nicht über mich, wenn ich noch ein Mal versuche, ein Zeichen an dem Felle zu verlangen. Ich bitte, laß das Fell allein trocken seyn, und den ganzen Boden mit Thau befeuchtet.

40. Und Gott that in jener Nacht, wie er verlangt hatte: und es war Trockenheit auf dem Felle allein, und Thau auf dem ganzen Boden.

Das 7. Kapitel.

Gedeons Sieg über die Madianiter.

1. Also machte sich Jerobaal, das ist Gedeon, Nachts[1]) auf, und alles Volk mit ihm, und kam zur Quelle, welche Harad heißt. Aber das Lager der Madianiter war im Thale gegen die mitternächtliche Seite des großen Hügels.

2. Und der Herr sprach zu Gedeon: Viel Volk ist mit dir, und Madian soll nicht in seine Hand gegeben werden, damit sich nicht Israel wider mich rühme, und sage: Durch meine Kraft ward ich errettet.

3. Rede zu dem Volke und verkünde, daß es Alle hören: Wer furchtsam und verzagt ist, der kehre um. Da

---

14) der sterbe (von ihm gestraft), wenn er ein Gott ist. Im Hebr. wer um Baal hadert.

15) Im Hebr.: Jerub-Baal, d. i. Baal räche sich.

16) umkleidete ihn mit Kraft.

17) auf die Dreschtenne, unter freiem Himmel.

18) Gedeon konnte schon durch das erste Zeichen (V. 21) von seiner göttlichen Sendung überzeugt seyn; aber um auch die zaghaften Israeliten zu überzeugen, that er vielleicht diese fernere Bitte. Die heil. Väter erkennen in dem Zeichen ein prophetisches Vorbild Jesu Christi, welcher der himmlische Thau war auf das reine Fell der allerseligsten Jungfrau, zur Zeit, da die ganze Welt in Tod und Dürre um ihn her lag. (Ps. 71, 6. Hier.).

19) am frühen Morgen.

1) wie vorige Note.

wandten sich vom Berge Galaad, [2]) und kehrten um vom Volke zwei und zwanzig tausend Mann, und nur zehntausend blieben. 5. Mos. 20, 8. 1. Mach. 3, 56.

4. Und der Herr sprach zu Gedeon: Des Volkes ist noch viel, führe sie an's Wasser, und daselbst will ich sie prüfen. Von dem ich dir sagen werde, daß er mit dir ziehe, der ziehe: und wem ich zu ziehen verbiete, der kehre zurück.

5. Und als das Volk an's Wasser gekommen war, sprach der Herr zu Gedeon: Welche das Wasser mit ihrer Zunge lecken, [3]) wie die Hunde zu lecken pflegen, die stelle besonders; und welche mit gebogenen Knieen trinken, die sollen auf der andern Seite seyn.

6. Und die Zahl derer, welche die Hand zum Mund brachten und das Wasser leckten, war dreihundert Mann, aber das ganze übrige Volk trank mit gebogenen Knieen.

7. Und der Herr sprach zu Gedeon: Durch die dreihundert Mann, welche das Wasser leckten, will ich euch erretten, und Madian in deine Hand geben: aber alles übrige Volk soll in seine Heimath zurückkehren.

8. Und sie nahmen, so viel ihrer waren, Speise und Posaunen, und alles übrige Volk ließ er hinziehen zu ihren Hütten; er selbst aber und die dreihundert Männer begaben sich in den Streit. Aber das Lager der Madianiter war unten im Thale.

9. Und in derselben Nacht sprach der Herr zu ihm: Mache dich auf und geh hinab in's Lager: denn ich habe sie in deine Hand gegeben.

10. Fürchtest du dich aber allein zu gehen, so soll Phara, dein Diener, mit dir gehen:

11. und wenn du gehöret, was sie reden, dann wirst du mit verstärkter Hand und muthiger in das Lager der Feinde hinabziehen. Da ging er hinab und Phara, sein Diener, in den Theil des Lagers, wo die Schildwachen waren. [4])

12. Die Madianiter aber und die Amaleciter, und alle Völker vom Aufgange, lagen zerstreut im Thale, wie Schaaren Heuschrecken: und auch die Kameele waren unzählbar, wie der Sand, der am Ufer des Meeres liegt.

13. Da nun Gedeon dahin kam, erzählte Einer seinem Nebenmann einen Traum, und meldete ihm also, was er gesehen: Ich sah einen Traum, und es schien mir, als wälze sich ein geröstetes Gerstenbrod in's Lager der Madianiter herab: und da es an ein Zelt kam, stieß es an dasselbe, und warf es um, so daß es der Erde gleich ward.

14. Und es antwortete der, zu welchem er sprach: Das ist nichts anderes als das Schwert Gedeons, des Sohnes Joas, des Israeliten: denn der Herr hat die Madianiter in seine Hand gegeben, und ihr ganzes Lager.

15. Und da Gedeon den Traum und seine Auslegung gehört hatte, betete er an, und kehrte zurück in's Lager Israels, und sprach: Machet euch auf; denn der Herr hat das Lager Madians in unsere Hände gegeben.

16. Und er theilte die dreihundert Mann in drei Haufen, und gab ihnen Posaunen in die Hände, und leere Krüge, und Fackeln mitten in den Krügen. [5])

---

2) d. i. vom Gebirge im Stamme Manasse, in dessen Nähe sie gelagert waren. Dieses konnte auch Galaad heißen, weil Manasses Enkel Galaad war. S. Jos. 17, 1. 2.

3) aus der hohlen Hand, ohne sich auf die Erde niederzulassen, um gierig aus dem Wasser selbst zu trinken. Die wahren Streiter des Herrn auf Erden genießen die Güter derselben wie gleichsam im Vorbeigehen, ohne sich besondere Mühe zu geben, selbe zu erlangen. S. 1. Cor. 7, 31.

4) die Vorposten.

5) verborgen.

17. Und er sprach zu ihnen: Was ihr mich thun sehet, das thuet: ich werde in einen Theil des Lagers eintreten, und was ich dann thun werde, das thuet mir nach.

18. Wenn die Posaune in meiner Hand erschallet, so blaset auch ihr um das Lager herum, und rufet: Für den Herrn und für Gedeon![6])

19. Und Gedeon und die dreihundert Männer, die mit ihm waren, traten in einen Theil[7]) des Lagers ein, da die mittlere Nachtwache begann,[8]) und weckten die Wächter auf, und fingen an, die Posaune zu blasen, und die Krüge an einander zu schlagen.

20. Und rings um das Lager bliesen sie an drei Orten,[9]) und zerschlugen die Krüge, und hielten in der linken Hand die Fackeln, und in der rechten die Posaunen, womit sie bliesen, und riefen: Das Schwert des Herrn und Gedeons.[10])

21. Und sie standen ein Jeglicher an seinem Orte, um das Heer der Feinde her. Da ward verwirrt das ganze Lager, und sie schrieen und heulten, und flohen:

22. aber die dreihundert Männer ließen nicht nach und bliesen. Und der Herr sandte das Schwert in das ganze Lager, und sie ermordeten sich einander, Ps. 82, 10.

23. und flohen bis gen Bethsetta,[11]) bis an die Anhöhe von Abel-Mehula in Tebbath. Und die Männer Israels von Nephthali und Aser, und ganz Manasse erhoben ein Feldgeschrei,[12]) und verfolgten die Madianiter.

24. Und Gedeon sandte Boten auf das ganze Gebirge Ephraim, und sprach: Ziehet herab den Madianitern entgegen, und besetzet das Wasser[13]) bis Bethbera und den Jordan.[14]) Und es erhob ein Feldgeschrei ganz Ephraim, und besetzte das Wasser und den Jordan bis Bethbera.

25. Und sie fingen zween Fürsten der Madianiter, Oreb und Zeb, und sie erwürgten Oreb an dem Felsen Oreb, und Zeb bei der Kelter Zeb.[15]) Und sie verfolgten Madian, und die Häupter Orebs und Zebs brachten sie zu Gedeon jenseit des Flusses Jordan. Ps. 82, 12. Isa. 10, 26.

Das 8. Kapitel.

Gedeons weitere Geschichte und Tod.

1. Und es sprachen zu ihm die Männer von Ephraim: Warum hast du doch das thun wollen, uns nicht zu rufen, da du in den Streit zogest wider Madian? Und sie zankten heftig und übten fast Gewalt.

2. Er aber antwortete ihnen: Was konnte ich wohl der Art thun, wie

---

6) der Sieg.

7) den äußersten Theil.

8) zwischen zehn und eilf Uhr.

9) nämlich die drei Haufen.

10) wird siegen.

11) und (im Hebr.) Zerera zu.

12) Im Hebr.: wurden versammelt. Da die hier erzählte Art des Streites sehr sonderbar ist, hat nach dem heil. Gregorius der Geist Gottes damit auf etwas Anderes hingedeutet, wie nämlich bei den wahren Streitern im Reiche Gottes auch die irdenen Gefäße (s. 2. Cor. 4, 7) früher gebrochen, gebändiget werden müssen, bevor die Flamme höherer Erleuchtung zum Vorscheine kommen kann.

13) die Bäche.

14) ehe sie hinkommen.

15) an einem Felsen, der nachher Oreb, bei einer Kelter, die nachher Zeb genannt wurde.

ihr gethan? [1]) Ist nicht ein Rebzweig Ephraims [2]) besser als die ganze Weinlese Abiezers? [3])

3. In euere Hände hat der Herr die Fürsten Madians gegeben, Oreb und Zeb: was konnte ich wohl der Art thun, wie ihr gethan? Und da er solches geredet, ward ruhig ihr Zorn, womit sie sich erhoben wider ihn.

4. Und als Gedeon an den Jordan kam, zog er hinüber mit den dreihundert Mann, die bei ihm waren: sie waren aber so müde, daß sie den Fliehenden nicht nachjagen konnten.

5. Und er sprach zu den Männern von Soccoth: Gebet, ich bitte, Brod dem Volke, das mit mir ist; denn sie sind sehr ermattet: damit wir Zebee und Salmana verfolgen können, die Könige der Madianiter. [4])

6. Und es antworteten die Obersten von Soccoth: Sind etwa die Fäuste Zebees und Salmanas schon in deiner Hand, daß du von uns forderst, deinem Heere Brod zu geben? [5])

7. Und er sprach zu ihnen: Wohlan, wenn der Herr Zebee und Salmana in meine Hände geben wird, werd' ich euer Fleisch mit den Dornen und Disteln der Wüste zerdreschen. [6])

8. Und er zog von dannen, und kam nach Phanuel; und er sprach zu den Männern dieses Ortes auf dieselbe Weise. Aber auch sie antworteten ihm, wie die Männer von Soccoth geantwortet hatten.

9. Und er sprach auch zu ihnen: Komm' ich mit Frieden als Sieger zurück, so werd' ich diesen Thurm zerbrechen.

10. Aber Zebee und Salmana waren in Ruhe, [7]) und ihr ganzes Heer: denn fünfzehntausend Mann blieben übrig aus allen Schaaren der Völker des Aufganges, und hundertzwanzigtausend Krieger, die das Schwert zogen, waren erschlagen worden.

11. Und Gedeon zog hinauf die Straße derjenigen, die in Zelten wohnten, [8]) östlich von Nobe und Jegbaa, und schlug das Lager der Feinde, die sich sicher wähnten, und nichts Widriges vermutheten. Ose. 10, 14.

12. Und Zebee und Salmana flohen, und Gedeon verfolgte sie, und nahm sie gefangen, und brachte ihr ganzes Heer in Verwirrung.

13. Da er nun vom Streite zurückkam, noch vor der Sonne Aufgang, [9])

14. fing er einen Knaben von den Leuten zu Soccoth, und fragte ihn um die Namen der Obersten und Aeltesten zu Soccoth, und schrieb auf sieben und siebenzig Mann.

15. Und er kam nach Soccoth, und sprach zu ihnen: Sehet Zebee und Salmana, derenthalben ihr meiner spottetet, und sagtet: Sind etwa Zebee und Salmana schon in deiner Hand, daß du von uns forderst, deinen Männern, die müde und matt sind, Brod zu geben?

16. Also nahm er die Aeltesten der Stadt und Dornen und Disteln der

---

1) Ich schlug nur das Heer; ihr aber bekamet die Fürsten gefangen. Ist das euch nicht mehr Ehre?

2) eigentlich die Nachlese (vergl. ob. 7, 24. 25).

3) als meine und meiner Truppen (s. ob. 6, 34) Weinlese (Sieg).

4) Die zwei Könige fanden Wege, über den Jordan zu entkommen. Vergl. ob. 7, 24. Not. 14.

5) Du verlangst von uns, daß wir euch belohnen und Brod verschaffen sollen, ehe ihr's verdient habet.

6) euch damit zu todt peitschen lassen.

7) Im Hebr.: zu Karkor.

8) der arabischen Nomaden, Beduinen.

9) Im Hebr. nach Andern: zurückkam von der Höhe Hares.

Wüste, und zerdrasch und zerrieb damit die Männer von Soccoth.

17. Auch den Thurm Phanuel zerbrach er, und erschlug die Einwohner der Stadt.

18. Und er sprach zu Zebee und Salmana: Wie waren die Männer, die ihr erschluget in Thabor? Und sie antworteten: Dir ähnlich, und einer von ihnen wie eines Königs Sohn.

19. Und er antwortete ihnen: Es waren meine Brüder, die Söhne meiner Mutter. So wahr der Herr lebet, hättet ihr sie am Leben gelassen, so würde ich euch nicht tödten.

20. Und er sprach zu Jether, seinem Erstgebornen: Mach' dich auf und tödte sie! Aber dieser zog das Schwert nicht; denn er fürchtete sich, weil er noch ein Knabe war.

21. Und Zebee und Salmana sprachen: Steh' du auf, und mache dich an uns: denn nach des Menschen Alter ist seine Kraft. Da erhob sich Gedeon, und erschlug Zebee und Salmana: und er nahm die Zierrathen und Spangen, [10]) womit man die Hälse der königlichen Kameele zu zieren pflegt. Ps. 82, 12.

22. Und alle Männer Israels sprachen zu Gedeon: Herrsche über uns, [11]) du und dein Sohn, und deines Sohnes Sohn, weil du uns erlöset hast aus der Hand Madians.

23. Er aber sprach zu ihnen: Ich will nicht über euch herrschen, noch soll mein Sohn über euch herrschen, sondern der Herr soll über euch herrschen.

24. Und wieder sprach er zu ihnen: Eine Bitte stelle ich an euch: Gebet mir die Ohrenringe von euerer Beute: denn goldene Ohrenringe pflegten die Ismaeliter zu tragen.

25. Und sie antworteten: Sehr gerne wollen wir sie geben. Und sie breiteten einen Mantel auf die Erde, und warfen darauf die Ohrenringe von der Beute:

26. und das Gewicht der geforderten Ohrenringe war tausend und siebenhundert Seckel Goldes, ohne die Zierrathen und Halsgehänge und Purpurkleider, welche die Könige Madians zu tragen pflegten, und ohne die goldenen Halsbänder der Kameele.

27. Und Gedeon machte ein Ephod davon, [12]) und that es in seine Stadt Ephra. Und ganz Israel hurte damit, [13]) und es war Gedeon [14]) und seinem ganzen Hause zum Falle.

28. Aber die Madianiter waren gedemüthigt vor den Söhnen Israels, und konnten hinfür ihren Nacken nicht emporheben: sondern das Land hatte Ruhe vierzig Jahre, so lange Gedeon regierte.

29. Und Jerobaal, der Sohn Joas, ging hin, und wohnte in seinem Hause.

30. Und er hatte siebenzig Söhne, die aus seinen Lenden kamen: denn er hatte mehrere Weiber.

31. Aber sein Kebsweib, [15]) das er

---

10) Nach Andern: Halbmonde, wie noch jetzt die Araber solche an ihre Kameele hängen.

11) als König, mit dem Rechte, die Herrschaft auf deine Söhne zu vererben.

12) ein Brustkleid (2. Mos. 28) von einem Theile des Geldes zum Andenken des Sieges, und hinterlegte es in seinem Hause, entweder für den Hohenpriester, der in der Nähe von Ephra zu Silo beim heiligen Zelte diente (Aug., Theod.), oder um es selbst zur Auszeichnung zu tragen (vergl. 2. Kön. 6, 14. 1. Kön. 2, 18. 28).

13) nach Gedeons Tode (V. 33), die Götzenpriester damit schmückend (vergl. unt. 17, 5. Ezech. 16, 16. 18). Es ist der Erzählung vorgegriffen, wie erhellt aus V. 29, wo erst Gedeons Heimreise erzählt wird.

14) indem er das Kleid, das nur im heil. Zelte seyn sollte, zu Hause behielt, und zum Mißbrauch desselben Anlaß gab (Aug.), wenn auch übrigens seine Absicht gut war (vergl. Hebr. 11, 32).

15) Nebenweib, das Gedeon nach dem Gesetze des A. B. haben konnte, wie Abraham die Agar und Cetura neben der Sara.

zu Sichem hatte, gebar ihm auch einen Sohn, Namens Abimelech.

32. Und Gedeon, der Sohn Joas, starb ihm hohen Alter, und ward begraben im Grabe Joas, seines Vaters, der aus dem Geschlechte Ezri war, zu Ephra.

33. Nachdem aber Gedeon gestorben war, wandten sich ab die Söhne Israels,[16]) und hurten mit den Baalim.[17]) Und sie richteten einen Bund auf mit Baal, daß er ihr Gott sey,[18])

34. und sie gedachten nicht des Herrn, ihres Gottes, der sie erlöste aus der Hand aller ihrer Feinde ringsherum:

35. und übten nicht Liebe an dem Hause Jerobaal-Gedeon für alles Gute, was er Israel gethan.

Das 9. Kapitel.

Abimelechs Tyrannei und Tod.

1. Aber Abimelech, der Sohn Jerobaals, ging nach Sichem, zu den Brüdern seiner Mutter,[1]) und redete mit ihnen und mit der ganzen Verwandtschaft des Vaterhauses seiner Mutter, und sprach:

2. Saget zu allen Männern von Sichem: Was ist euch besser, daß siebenzig Männer, alle Söhne Jerobaals, über euch herrschen, oder daß Ein Mann der Herr sey? Und bedenket auch, daß ich euer Gebein und Fleisch[2]) bin.

3. Und die Brüder seiner Mutter sagten von ihm alle diese Worte zu allen Männern von Sichem, und neigten ihr Herz zu Abimelech, indem sie sprachen: Er ist unser Bruder!

4. Und sie gaben ihm siebenzig Pfund[3]) Silber aus dem Tempel Baalberiths.[4]) Und er dingte damit arme lose Leute, die ihm folgten.

5. Und er kam nach Ephra in das Haus seines Vaters, und erschlug seine Brüder, die Söhne Jerobaals, siebenzig Männer,[5]) auf Einem Steine:[6]) nur Joatham blieb übrig, der jüngste Sohn Jerobaals, weil er sich versteckt hatte.

6. Da versammelten sich alle Männer zu Sichem, und alle Geschlechter der Stadt Mello,[7]) und gingen hin, und machten Abimelech zum Könige bei der Eiche, die bei Sichem stand.[8])

7. Da dieses Joatham kund ward, ging er hin, und stellte sich auf den Gipfel des Berges Garizim,[9]) und erhob seine Stimme, und rief, und sprach: Höret mich, ihr Männer von Sichem, auf daß euch Gott auch höre.

8. Die Bäume gingen hin, um sich einen König zu salben, und sprachen zu dem Oelbaume: Herrsche über uns!

9. Und er antwortete: Soll ich aufgeben meine Fettigkeit, die den Göttern[10]) dienet und den Menschen, und

---

16) von dem Herrn.

17) verunreinigten sich durch den Dienst der Baale, der Götzen.

18) Im Hebr.: und sie erwählten sich zum Gott den Baal-Berith (Bundesbaal), den Gott der Bündnisse.

1) S. ob. 8, 31.

2) Blutsverwandter.

3) Im Hebr.: Seckel.

4) S. ob. 8, 33. Aus dem öffentlichen Schatze, der im Tempel hinterlegt war.

5) eigentlich neun und sechzig; denn einer entkam.

6) wahrscheinlich durch Enthauptung.

7) der Festung in Sichem. Auch die Burg Sion hieß Mello (2. Kön. 5, 9).

8) bei der Eiche des Denkmals. S. Jos. 24, 26.

9) der über die Stadt Sichem herein hing.

10) beim Opfer.

hingehen, um befördert zu werden unten den Bäumen?

10. Und die Bäume sprachen zu dem Feigenbaume: Komm und nimm die Herrschaft über uns!

11. Und er antwortete ihnen: Kann ich aufgeben meine Süßigkeit, und meine so lieblichen Früchte, und hingehen, um befördert zu werden unter den übrigen Bäumen?

12. Und die Bäume sprachen zum Weinstocke: Komm du, und herrsche über uns!

13. Und er antwortete ihnen: Kann ich aufgeben meinen Wein, welcher Gott und Menschen erfreuet, um befördert zu werden unter den übrigen Bäumen?

14. Und alle Bäume sprachen zu dem Dornbusche: Komm du, und herrsche über uns!

15. Und dieser antwortete ihnen: Wollet ihr mich wahrhaft zu euerm Könige machen, so kommet und ruhet unter meinem Schatten: wo ihr aber nicht wollet, so gehe Feuer heraus aus dem Dornbusch und verzehre die Cedern des Libanon! [11])

16. Nun also, wenn ihr mit Recht und ohne Sünde Abimelech über euch zum Könige gesetzt, und gut gethan an Jerobaal und seinem Hause, und seine Wohlthaten vergolten, da er für euch gestritten,

17. und sich in die Gefahr gegeben, um euch aus der Hand Madians zu erlösen,

18. ihr, die ihr wider das Haus meines Vaters euch erhoben und seine siebenzig Söhne auf Einem Stein ermordet, und Abimelech, den Sohn seiner Magd, über die Bewohner von Sichem zum Könige gesetzt habet, weil er euer Bruder ist:

19. wenn also ihr recht und ohne Sünde an Jerobaal und an seinem Hause gehandelt habt: so freuet euch heute Abimelechs, und er freue sich euer!

20. Habt ihr aber Unrecht gethan: so gehe Feuer von ihm aus, und verzehre die Einwohner Sichems, und die Stadt Mello: und Feuer gehe aus von den Männern Sichems, und von der Stadt Mello, und verzehre Abimelech!

21. Als er dieß gesprochen, entfloh er, und zog gen Bera, und wohnte daselbst aus Furcht vor Abimelech, seinem Bruder.

22. Und Abimelech regierte über Israel [12]) drei Jahre.

23. Und der Herr sandte einen sehr bösen Geist [13]) zwischen Abimelech und die Einwohner von Sichem, daß sie anfingen, ihn zu verwünschen, [14])

24. und zu wälzen die Mordthat an den siebenzig Söhnen Jerobaals und ihre Blutschuld auf Abimelech, ihren Bruder, und auf die übrigen Obersten Sichems, die ihm geholfen.

25. Und sie legten ihm Hinterhalte auf den Spitzen der Berge: und während sie seiner Ankunft warteten, übten sie Räuberei, und beraubten die, so vorübergingen: und es ward Abimelech berichtet.

26. Es kam aber Gaal, der Sohn Obeds, mit seinen Brüdern, und zog

---

11) Joathan will mit dieser Fabel sagen: Wie thöricht habt ihr gehandelt! Während die Edlen (s. ob. 8, 22) die Herrschaft ausschlugen, weil sie sich im Dienen glücklicher schätzten als im Herrschen, habt ihr Abimelech, der sich selbst aufgedrungen, zum Könige gemacht. Ihr seyd immer betrogen mit ihm! Denn behaltet ihr ihn als euern König, was kann euch der frucht- und schattenlose Dornbusch geben? Wollt ihr euch ihm wieder entziehen, so wird er euch verderben, weil auch ein Dornbusch, wenn er Feuer fängt, die größten Bäume einäschern kann!

12) über Sichem und einige nahegelegene Städte.

13) den Geist der Zwietracht.

14) Im Hebr.: die Treue zu brechen.

herüber nach Sichem,[15]) und die Einwohner Sichems bekamen Muth bei seiner Ankunft,

27. und zogen auf die Felder,[16]) und lasen ab die Weinberge, und kelterten die Trauben, und hielten Sang und Tanzreigen, und zogen in den Tempel ihres Gottes, und aßen und tranken, und fluchten dem Abimelech.

28. Und Gaal, der Sohn Obeds, rief: Wer ist Abimelech, und was ist Sichem, daß wir ihm dienen? Ist er nicht Jerobaals Sohn[17]) und hat Zebul, seinen Knecht, über die Männer Emors,[18]) des Vaters des Sichem, zum Fürsten gesetzt?[19]) Warum sollen wir ihm also dienen?

29. Gäbe doch Jemand dieses Volk unter meine Hand, so wollte ich Abimelech aus dem Weg schaffen. Und man sagte zu Abimelech: Sammle dir Kriegsvolk und komm!

30. Denn Zebul, der Oberste der Stadt, hörte die Rede Gaals, des Sohnes Obeds, und erzürnte sehr,

31. und sandte heimlich zu Abimelech Boten,[20]) und ließ ihm sagen: Sieh, Gaal, der Sohn Obeds, kam mit seinen Brüdern nach Sichem, und besetzet[21]) wider dich die Stadt.

32. So mache dich auf bei der Nacht mit dem Volk, das bei dir ist, und halte dich verborgen im Felde:

33. und am frühen Morgen bei Aufgang der Sonne überfalle die Stadt, und wenn er wider dich auszieht mit seinem Volke, so thu' ihm, was du kannst.

34. Da machte sich Abimelech mit all seinem Heere auf bei der Nacht, und stellte einen Hinterhalt bei Sichem an vier Orten.

35. Und Gaal, der Sohn Obeds, zog heraus, und stellte sich in's Thor der Stadt. Abimelech aber machte sich auf und all sein Heer mit ihm aus dem Orte des Hinterhaltes.

36. Als nun Gaal das Heer sah, sprach er zu Zebul:[22]) Siehe, da kömmt ein Heer von den Bergen herunter. Dieser aber antwortete: Die Schatten der Berge siehst du für Häupter der Menschen an; denn dieser Irrthum täuschet dich.

37. Und Gaal sprach widerum: Siehe, ein Haufe kommt aus dem Mittel[23]) des Landes, und ein anderer kommt auf dem Wege in der Gegend der Eiche.[24])

38. Und Zebul sprach zu ihm: Wo ist nun dein Maul, womit du sprachest: Wer ist Abimelech, daß wir ihm dienen? Ist nicht dieß das Volk, das du verachtetest? Zieh nun hinaus und streit mit ihm!

39. Und Gaal zog hinaus, da das Volk von Sichem es sah, und stritt wider Abimelech,

40. aber er floh, und Abimelech jagte ihm nach, und drängte ihn in die Stadt hinein: und es fielen sehr Viele auf seiner Seite bis zum Thore der Stadt.

---

15) zum Schutze wider Abimelech.

16) weil eben die Zeit der Ernte war.

17) des Nicht-Sichemiten.

18) über die berühmten Sichemiten gesetzt, die einst Hemor zum Fürsten hatten (1. Mos. 34, 2).

19) Im Hebr.: Ist nicht Sebul sein Fürst? Dienet noch lieber den Nachkommen Hemors (den alten sichemitischen Patriciern), des Vaters Sichems.

20) Abimelech hielt sich wahrscheinlich meistens zu Ephra, in seines Vaters Stadt, auf, oder zu Ruma (V. 41).

21) Im Hebr.: wiegelt auf.

22) der sich anstellte, auf Gaals Seite zu seyn, und darum mit ihm zog.

23) Im Hebr.: aus dem Nabel (dem Mittel oder dem höhern Theil) des Landes.

24) Im Hebr.: der Zaubereiche, wo man Wahrsagerei und dergleichen trieb.

41. Und Abimelech blieb zu Ruma: Zebul aber vertrieb[25]) Gaal und seine Genossen aus der Stadt, und ließ sie nicht darin wohnen.

42. Und am andern Tage ging das Volk hinaus auf das Feld,[26]) und man berichtete es Abimelech.

43. Da nahm er sein Heer, und theilte es in drei Haufen, und legte Hinterhalte in's Feld. Und da er sah, daß das Volk herausging aus der Stadt, machte er sich auf, und fiel über sie her

44. mit seinem Haufen, und stritt wider die Stadt, und umlagerte sie:[27]) und die beiden andern Haufen durchstreiften das Feld, und verfolgten ihre Feinde.

45. Und Abimelech stritt wider die Stadt denselben ganzen Tag: und nahm sie ein, und ermordete ihre Einwohner, und zerstörte sie, so daß er Salz darauf streute.[28])

46. Da das hörten die Leute, die im Thurme[29]) zu Sichem wohnten, gingen sie in den Tempel ihres Gottes Berith,[30]) wo sie ihren Bund mit ihm geschlossen hatten, und von welchem der Ort, der sehr fest war, seinen Namen bekommen hatte.

47. Und Abimelech hörte es, daß die Männer des Thurmes von Sichem sich zusammen begeben hätten.

48. Da zog er mit all seinem Volke auf den Berg Selmon,[31]) und griff nach einem Beile, und hieb einen Baumast ab, und legte ihn auf seine Achsel, und trug ihn, und sprach zu seinen Genossen: Was ihr mich thun sehet, das thuet eilig!

49. Da hieben sie in die Wette Aeste von den Bäumen, und folgten ihrem Führer: und lagerten sich um die Festung[32]) und zündeten sie an; und so geschah es, daß durch Feuer und Rauch bei tausend Menschen von den Einwohnern des Thurmes zu Sichem umkamen, Männer wie Weiber.

50. Und Abimelech zog von dannen, und kam zur Stadt Thebes,[33]) und umgab und belagerte sie ringsum mit seinem Heere.

51. Es war aber ein hoher[34]) Thurm mitten in der Stadt, wohin Männer und Weiber und alle Obersten der Stadt sich geflüchtet hatten: und sie verschlossen sehr fest die Thüre, und stellten sich auf das Dach des Thurmes hinter die Brustwehre.

52. Und Abimelech näherte sich dem Thurme, und stritt tapfer: und er machte sich an die Thüre, um Feuer daran zu legen.

53. Und siehe, ein Weib warf ein Stück von einem Mühlstein herunter und traf damit Abimelechs Haupt, und zerbrach seine Hirnschale. 2. Kön. 11, 21.

54. Da rief er eilends seinem Waffenträger, und sprach zu ihm: Zieh

---

25) mit einigen Sichemiten, die beim Anblick Abimelechs und beredet von Zebul wieder auf des Königs Seite traten.

26) zu seinen Geschäften; wahrscheinlich dazu ermuntert von Zebul, um es in die Hände Abimelechs zu liefern.

27) damit die Einwohner der Stadt ihren Mitbürgern auf dem Felde nicht zu Hülfe kommen konnten.

28) zum Zeichen, daß sie unbebaut, wie salzige Gegenden bleiben sollte. S. 5. Mos. 29, 23.

29) in der Citadelle (V. 6).

30) der wahrscheinlich an der Festung angebaut, und der festeste Theil derselben war.

31) der ganz in der Nähe war.

32) Im Hebr.: die Aeste herumlegend.

33) wahrscheinlich Gaals (V. 41) Aufenthalt.

34) Im Hebr.: ein starker.

dein Schwert, und tödte mich, damit man nicht etwa sage, ein Weib habe mich getödtet. Und dieser that, wie ihm befohlen war, und tödtete ihn.[35]) 1. Kön. 31, 4. 1. Par. 10, 4.

55. Da er nun todt war, kehrten alle Israeliten, die mit ihm waren, in ihre Heimath zurück:

56. und Gott vergalt das Böse, das Abimelech an seinem Vater gethan, da er seine siebenzig Brüder tödtete.

57. Und auch den Sichemiten wurde vergolten, was sie gethan, und es kam über sie der Fluch Joathams, des Sohnes Jerobaals.

Das 10. Kapitel.

Thola und Jair. Abermalige Bedrängung der Israeliten.

1. Nach Abimelech stand als Fürst in Israel auf Thola, der Sohn Phuas, des Bruders des Vaters Abimelechs,[1]) ein Mann aus Issachar, der zu Samir auf dem Gebirge Ephraim wohnte;

2. und er richtete Israel drei und zwanzig Jahre, und starb, und ward begraben zu Samir.

3. Nach diesem folgte Jair, der Galaaditer, welcher Israel richtete zwei und zwanzig Jahre.

4. Und er hatte dreißig Söhne, die auf dreißig Füllen von Eselinnen ritten,[2]) und die Obersten von dreißig Städten waren, die nach seinem Namen Havoth Jair, das ist Städte Jairs, genannt wurden, bis auf diesen Tag, im Lande Galaad.[3])

5. Und Jair starb, und ward begraben in dem Orte, den man Camon nennt.

6. Aber die Söhne Israels fügten neue Sünden zu den alten, und thaten übel in den Augen des Herrn, und dienten den Götzen, den Baalim und Astaroth,[4]) und den Göttern von Syrien und von Sidon und von Moab, und den Göttern der Söhne Ammons und der Philister: und sie verließen den Herrn, und dienten ihm nicht.

7. Da ergrimmte der Herr wider sie, und gab sie in die Hände der Philister und der Söhne Ammons.

8. Und Alle, die jenseit des Jordan wohnten, im Lande der Amorrhiter, das ist in Galaad, wurden gedränget und hart gedrücket achtzehn Jahre:

9. dergestalt, daß die Söhne Ammons über den Jordan gingen, und Juda, und Benjamin, und Ephraim verwüsteten: und Israel ward sehr bedränget.

10. Und sie schrieen zum Herrn und sprachen: Wir haben gesündiget wider dich; denn wir haben den Herrn, unsern Gott, verlassen, und den Baalim gedienet.

11. Und der Herr sprach zu ihnen:[5]) Haben euch nicht die Aegypter, und die Amorrhiter, und die Söhne Ammons, und die Philister,

12. und die Sidonier, und die Amaleciter und die Chananiter unterdrücket? Und ihr schrieet zu mir, und ich habe euch errettet aus ihrer Hand.

13. Und doch habt ihr mich verlassen, und andern Göttern gedienet: darum will ich euch nicht mehr erretten:

---

35) Von solchen Diensten liest man öfter, auch in der heiligen Geschichte: aber die Religion verbietet ebenso selbe zu leisten als zu verlangen.

1) Richtiger im Hebr.: Phuas, des Sohnes Dodos. Nach unserer Uebersetzung wäre Thola mit Gedeon blutverwandt, und also aus dem Stamme Ephraim gewesen.

2) wie damals angesehene Männer zu thun pflegten.

3) Schon 4. Mos. 32, 41 nannte der ältere Jair einige Städte Galaads nach seinem Namen; dieser jüngere erneuerte den Namen, und vermehrte die Städte. S. 1. Par. 2, 22.

4) S. ob. 2, 13.

5) durch einen Propheten, oder durch das heil. Loos. S. 2. Mos. 28, 30.

14. gehet, rufet die Götter an, die ihr erwählet habt: sie mögen euch erretten zur Zeit der Bedrängniß.

15. Und es sprachen die Söhne Israels zu dem Herrn: Wir haben gesündigt, vergilt uns, wie es dir gut dünket: nur errette uns dieß Mal.

16. So sprachen sie, und schafften hinweg alle Bilder fremder Götter aus ihren Gränzen und dienten Gott, dem Herrn. Und der Herr hatte Mitleid mit ihrem Elend.

17. Aber die Söhne Ammons riefen einander zusammen, und schlugen ihre Zelte in Galaad: da versammelten sich die Söhne Israels wider sie, und lagerten sich zu Maspha.

18. Und die Fürsten Galaads sprachen, Einer zu dem Andern: Wer von uns zuerst den Streit beginnt wider die Söhne Ammons, der soll der Fürst des Volkes seyn aus Galaad.

Das 11. Kapitel.

Jephtes Sieg und Gelübde.

1. Zu derselben Zeit lebte Jephte, der Galaaditer, ein sehr starker und streitbarer Held, der Sohn einer Hure, [1]) gezeuget von Galaad. [2])

2. Galaad aber hatte ein Weib, die ihm Söhne gebar: als diese groß wurden, stießen sie Jephte hinaus, und sprachen: Du kannst nicht Erbe im Hause unsers Vaters seyn; denn du bist der Sohn einer andern Mutter.

3. Da floh Jephte von ihnen, und mied sie, und wohnte im Lande Tob: und es sammelten sich zu ihm arme und räuberische Leute, und folgten ihm als ihrem Anführer. [3])

4. In diesen Tagen stritten die Söhne Ammons wider Israel.

5. Und da sie heftig ihnen zusetzten, zogen die Aeltesten von Galaad hin, um Jephte zu Hülfe zu holen aus dem Lande Tob:

6. und sie sprachen zu ihm: Komm, und sey unser Fürst, und streite wider die Söhne Ammons!

7. Und er antwortete ihnen: Seyd nicht ihr es, die mich haßten, und hinausstießen aus dem Hause meines Vaters; und jetzt kommet ihr zu mir, durch die Noth gedrungen? 1. Mos. 26, 27.

8. Und die Obersten Galaads sprachen zu Jephte: Darum sind wir zu dir gekommen, daß du mit uns ziehest, und streitest wider die Söhne Ammons, und Aller Fürst seyest, die in Galaad wohnen.

9. Und Jephte sagte zu ihnen: Seyd ihr wahrhaft zu mir gekommen, daß ich für euch streite wider die Söhne Ammons, und gibt sie der Herr in meine Hände, soll ich dann euer Fürst seyn?

10. Und sie antworteten ihm: Der Herr, der dieses höret, ist Vermittler und Zeuge, daß wir thun, was wir versprechen.

11. Da zog Jephte mit den Obersten Galaads, und das ganze Volk machte ihn zu seinem Fürsten. Und Jephte redete alle diese Worte vor dem Herrn zu Maspha. [4])

12. Und er sandte Boten zum Könige der Söhne Ammons, und ließ ihm in seinem Namen sagen: Was hast du mit mir zu schaffen, daß du gegen mich kommest, mein Land zu verwüsten?

13. Und jener antwortete: Weil Israel mein Land genommen vom Arnon bis an den Jaboc und bis an

---

1) eines Kebsweibes. Nach Andern: einer Nicht-Israeliten. Die Heiden hießen Hurende, als Diener falscher Götter.

2) einem Nachkommen des ältern Galaad (Jos. 17, 1).

3) wahrscheinlich die Ammoniter und Philister zu berauben, die damals Krieg führten wider Israel.

4) beschwor mit den Aeltesten unter Anrufung des Herrn den Bund.

den Jordan,[5]) da es heraufzog aus Aegypten: derwegen gib es mir nun zurück in Frieden.

14. Und Jephte entbot wiederum durch sie, und befahl ihnen, dem Könige der Ammoniter zu sagen:

15. So spricht Jephte: Israel hat das Land Moab nicht genommen, noch das Land der Söhne Ammons:[6])

16. sondern da es heraufzog aus Aegypten, wanderte es durch die Wüste bis an's rothe Meer, und kam nach Cades:

17. und (von da) sandte es Boten an den König von Edom und sprach: Laß mich durch dein Land ziehen. Aber er wollte seine Bitte nicht erhören. Und Israel sandte auch an den König von Moab, aber auch dieser verschmähte, den Durchzug zu gestatten. Also blieb es in Cades, 4. Mos. 20, 14.

18. und umzog seitwärts das Land Edom und das Land Moab, und kam in die Gegend dem Lande Moab gegen Aufgang, und lagerte sich jenseit des Arnon, und wollte in die Gränzen Moabs nicht hineinziehen: denn der Arnon ist die Gränze des Landes Moab.

19. Da sandte Israel Boten zu Sehon, dem Könige der Amorrhiter, der zu Hesebon wohnte, und ließ ihm durch sie sagen: Laß mich durch dein Land ziehen bis an den Fluß.[7])

20. Aber auch er verachtete die Worte Israels, und ließ es nicht durch seine Gränzen ziehen, sondern sammelte unzählbares Volk, und zog ihm entgegen bis Jasa, und begann einen harten Kampf,

21. aber der Herr gab ihn in die Hände Israels mit seinem ganzen Heere, und Israel schlug ihn, und nahm das ganze Land der Amorrhiter ein, die in jener Gegend wohnten,

22. und alle ihre Gränzen von Arnon bis zum Jaboc, und von der Wüste bis zu dem Jordan.

23. Also hat der Herr, der Gott Israels, die Amorrhiter vertilget, da Israel, sein Volk, wider sie stritt, und du willst nun ihr Land in Besitz nehmen?

24. Gehört dir nicht das mit Rechten, was dein Gott Chamos[8]) in Besitz nimmt? also nehmen auch wir in Besitz, was der Herr, unser Gott, siegend errungen hat:

25. oder bist du etwa besser, als Balac,[9]) der Sohn Sephors, der König von Moab: und kannst du erweisen, daß er[10]) gerechtet und gestritten wider Israel,

26. zur Zeit, da es in Hesebon wohnte, und in dessen Dörfern, und in Aroer und in dessen Dörfern, oder in allen Städten an dem Jordan[11]) schon dreihundert Jahre? Warum habet ihr so lange Zeit Rückforderung nicht versucht?

27. Darum sündige nicht ich gegen dich, aber du thust übel an mir, da du ungerechten Krieg mir ankündest. Der Herr, der Richter am heutigen Tage, richte zwischen Israel und zwischen den Söhnen Ammons!

28. Aber der König der Söhne Ammons wollte nicht hören auf die Worte

---

5) Der König der Ammoniter spricht den Landstrich, den die Israeliten dem amorrhitischen Könige Sehon abnahmen (4. Mos. 21, 23—26), vielleicht darum als sein Land an, weil er zugleich König der Moabiter war, denen die Amorrhiter ihn früher entrissen hatten.

6) S. 5. Mos. 2, 9. 19. Jos. 13, 25.

7) den Jordan.

8) S. 4. Mos. 21, 29.

9) hast du mehr Recht als Balac zu dem schon zu Balacs Zeit von den Israeliten eroberten Lande? S. 4. Mos. 22, 2.

10) oder seine Nachfolger.

11) Im Hebr. richtiger: am Arnon.

Jephtes, die er durch die Boten ihm sagen ließ.

29. Da kam auf Jephte der Geist des Herrn, und er zog herum durch Galaad und Manasse,[12]) auch durch Maspha in Galaad, und kam von da zu den Söhnen Ammons,

30. und er gelobte ein Gelübde dem Herrn, und sprach: Wenn du die Söhne Ammons in meine Hand gibst,

31. so will ich, wer immer zuerst herausgeht aus der Thüre meines Hauses, und mir entgegenkommt, wenn ich zurückkehre im Frieden[13]) von den Söhnen Ammons, zum Brandopfer dem Herrn opfern.[14])

32. Also zog Jephte hinüber gegen die Söhne Ammons, wider sie zu streiten: und der Herr gab sie in seine Hände.

33. Und er schlug sie von Aroer bis man nach Mennith kommt, zwanzig Städte, und bis gen Abel, das ringsum in Weinbergen liegt, mit einer sehr großen Niederlage: und die Söhne Ammons wurden gedemüthigt von den Söhnen Israels.

34. Da nun Jephte wieder nach Maspha kam in sein Haus, begegnete ihm seine einzige Tochter mit Pauken und Reigen: denn er hatte keine anderen Kinder.

35. Und als er sie sah, zerriß er seine Kleider und sprach: Ach meine Tochter, du hast mich betrogen, und wurdest selbst betrogen:[15]) denn ich habe meinen Mund aufgethan zu dem Herrn, und kann nun nichts Anderes thun!

36. Und sie antwortete ihm: Mein Vater, hast du deinen Mund aufgethan zu dem Herrn, so thu' an mir, was du gelobet, nachdem dir Rache und Sieg verliehen worden über deine Feinde.

37. Und wiederum sprach sie: Nur dieß thue mir, um was ich bitte: Laß mich, daß ich zween Monate hindurch herumwandle auf den Bergen, und meine Jungfrauschaft beweine mit meinen Gespielinnen.[16])

38. Und er antwortete ihr: Geh hin. Und er entließ sie auf zween Monate. Und sie ging hin mit ihren Gespielinnen und Gesellinnen, und beweinte ihre Jungfrauschaft auf den Bergen.

39. Und als zwei Monate um waren, kehrte sie zurück zu ihrem Vater, und er that an ihr, wie er gelobet hatte, (an ihr) die um keinen Mann wußte.

---

12) durch das ganze Land jenseit des Jordan, um Truppen zu sammeln.

13) glücklich.

14) Dieses Gelübde war an und für sich verwegen und böse, und Jephte hätte es weder geloben, und noch weniger vollziehen sollen (Hieron., Aug.); wenn man jedoch bedenkt, daß Jephte in guter Meinung gelobte, woran man wenigstens keinen Grund zu zweifeln hat, wenn man die großherzige Gesinnung erwägt, mit welcher er sich entschließt, auch sein Theuerstes dem allgemeinen Besten zu opfern, wenn man den Heldenmuth in Anschlag bringt, mit dem er sein Gelübde wirklich vollzieht, so kann man nicht umhin den schlichten, edelmüthigen Krieger zu bewundern, und man wird auch gerne in das Lob einstimmen, welches der heilige Geist selbst (Hebr. 11. Eccli. 46) seinen Thaten zollt. Daß Jephte sein Gelübde nicht wirklich vollzogen, sondern seine Tochter nur der immerwährenden Jungfrauschaft geweihet habe, widerspricht den ausdrücklichen Worten der Schrift (V. 31. 39. 35), und allen alten Auslegern.

15) du hintergingst mich; denn ich freute mich, dich wieder zu sehen, nun aber betrübest du mich: du hintergingest dich; denn du machest dich durch deine Freudenbezeugungen zum Schlachtopfer. Im Hebr. Ach meine Tochter! wie beugst du mich, und betrübst mich!

16) weil ich jung und kinderlos sterben muß, ohne der Ehre, Mutter zu werden, theilhaftig zu werden! Auf den Bergen, d. i. in der Einsamkeit.

Daher ward es Sitte und dauernde Gewohnheit in Israel,

40. daß alljährlich die Töchter Israels zusammen kommen, um zu beklagen[17]) die Tochter Jephtes, des Galaaditers, vier Tage.

Das 12. Kapitel.

Niederlage der Ephraimiten. Neue Richter.

1. Aber siehe, es erhob sich ein Aufstand in Ephraim: es zogen nämlich die Männer gen Mitternacht und sprachen zu Jephte: Warum zogest du in den Streit wider die Söhne Ammons, und wolltest uns nicht rufen, damit wir mit dir zögen? Wir wollen nun dein Haus anzünden.

2. Und er antwortete ihnen: Ich und mein Volk hatten einen heftigen Streit wider die Söhne Ammons, und ich habe euch gerufen, mir zu Hülfe zu kommen, aber ihr habet es nicht thun wollen.

3. Da ich das sah, wagte ich mein Leben, und zog gegen die Söhne Ammons, und der Herr gab sie in meine Hände. Was hab' ich verschuldet, daß ihr wider mich aufstehet zum Streite?

4. Und er rief zu sich alle Männer Galaads, und stritt gegen Ephraim, und die Männer Galaads schlugen Ephraim, weil sie gesagt hatten: Galaad ist flüchtig[1]) geworden von Ephraim, und wohnet zwischen Ephraim und Manasse.[2])

5. Und die Galaaditer besetzten die Furthen des Jordan, auf welchen Ephraim zurückkehren mußte.[3]) Und wenn nun einer von Ephraim auf der Flucht dahin kam, und sprach: Ich bitte, lasset mich hinüber gehen, so sprachen die Galaaditer zu ihm: Bist du ein Ephraimiter? Und wenn er sagte: Ich bin Keiner:

6. so sprachen sie zu ihm: Sprich doch Schibboleth! welches Aehre heißt. Sprach er nun Sibboleth, und konnte das Wort Aehre mit demselben Buchstaben nicht aussprechen, so ergriffen sie ihn alsbald, und ermordeten ihn an der Furth des Jordan.[4]) Und es fielen zur selben Zeit von Ephraim zwei und vierzig tausend.

7. Und es richtete Jephte, der Galaaditer, Israel sechs Jahre: und er starb, und ward begraben in seiner Stadt Galaad.

8. Nach ihm richtete Israel Abesan von Bethlehem.

9. Dieser hatte dreißig Söhne, und eben so viele Töchter, die er aus dem Hause entließ, und Männern gab: und er gab eben so viele Weiber seinen Söhnen, und führte sie in sein Haus. Und er richtete Israel sieben Jahre:

10. und er starb, und ward begraben in Bethlehem.

11. Und nach ihm kam Ahialon, der Zabulonite, und er richtete Israel zehn Jahre:

12. und er starb, und ward begraben in Zabulon.

13. Nach ihm richtete Israel Abdon, der Sohn Illels, der Pharathoniter.

14. Dieser hatte vierzig Söhne und dreißig Enkel aus ihnen, welche auf siebenzig Füllen von Eselinnen ritten: und er richtete Israel acht Jahre:

15. und er starb, und ward begraben in Pharathon, im Lande Ephraim, auf dem Gebirge der Amaleciter.

---

17) And. geben das Hebr. zu preisen, zu feiern.

1) abtrünnig.

2) Ihr Galaaditer habt euch getrennt von uns Ephraimiten; seyd aber auch keine rechten Manassiten, sondern nur ein Mittelding: also keine rechten Josephskinder. And. and.

3) in ihren Stamm, der jenseit des Jordan lag.

4) Die Ephraimiten konnten also das Sch nicht aussprechen.

Das 13. Kapitel.

Abfall. Strafe. Samsons Geburt.

1. Und die Söhne Israels thaten wieder Böses vor den Augen des Herrn, und er gab sie in die Hände der Philister vierzig Jahre. Ob. 10, 6.

2. Es war aber ein Mann von Saräa vom Stamme Dan, mit Namen Manue, der ein unfruchtbares Weib hatte.

3. Derselbigen erschien der Engel des Herrn, und sprach zu ihr: Du bist unfruchtbar und kinderlos: aber du wirst empfangen und einen Sohn gebären: 1. Mos. 16, 11. 1. Kön. 1, 20. Luc. 1, 31.

4. Darum hüte dich, daß du weder Wein noch starkes Getränk trinkest, noch etwas Unreines issest! 4. Mos. 6, 3. 4.

5. Denn du wirst empfangen, und einen Sohn gebären, dessen Haupt kein Scheermesser berühren soll; denn er wird ein Nazaräer Gottes seyn [1]) von Jugend auf und von Mutterleibe an: und er wird anfangen Israel zu erlösen aus der Hand der Philister.

6. Da sie nun zu ihrem Manne kam, sagte sie zu ihm: Ein Mann Gottes kam zu mir mit dem Angesichte eines Engels, furchtbar überaus. Und da ich ihn fragte, wer er sey, und woher er komme, und wie er hieße, wollte er mir es nicht sagen:

7. sondern antwortete nur dieses: Siehe, du wirst empfangen und einen Sohn gebären: hüte dich, daß du weder Wein, noch starkes Getränk trinkest, noch etwas Unreines issest; denn der Knabe wird ein Nazaräer Gottes seyn von Jugend auf und vom Mutterleibe an bis zum Tage seines Todes.

8. Da betete Manue zu dem Herrn und sprach: Ich bitte, o Herr! der Mann Gottes, den du gesandt, komme noch ein Mal, und lehre uns, was wir thun sollen mit dem Knaben, der geboren werden soll!

9. Und der Herr erhörte das Gebeth Manues, und der Engel Gottes erschien wieder seinem Weibe, da sie auf dem Felde saß. Manue aber, ihr Mann, war nicht bei ihr. Da sie nun den Engel gesehen,

10. lief sie eilends zu ihrem Manne, und verkündete ihm: Siehe, der Mann ist mir erschienen, den ich unlängst sah.

11. Da machte er sich auf, und folgte seinem Weibe, und kam zu dem Manne, und sprach zu ihm: Bist du es, der geredet mit dem Weibe? Und er antwortete: Ich bin's?

12. Und Manue sprach zu ihm: Wenn sich erfüllet hat dein Wort, was willst du, daß der Knabe thue, oder vor was soll er sich hüten?

13. Und der Engel des Herrn sprach zu Manue: Vor Allem, wovon ich deinem Weibe gesagt, soll er sich hüten.

14. Von Allem, was aus dem Weinstocke kömmt, soll er nicht essen. Wein und starkes Getränke soll er nicht trinken, noch etwas Unreines essen; und was ich ihm geboten, soll er erfüllen und halten.

15. Und Manue sprach zu dem Engel des Herrn: Ich bitte, erfülle doch meine Bitte; wir wollen dir ein Ziegenböcklein bereiten.

16. Und der Engel antwortete ihm: Wenn du mich auch zwängest, würde ich deine Speise nicht essen: willst du aber ein Brandopfer bringen, so bring' es dem Herrn. Und Manue wußte nicht, daß es ein Engel des Herrn sey.

17. Und er sprach zu ihm: Welches ist dein Name, damit wir dich ehren, wenn dein Wort sich erfüllet hat?

18. Und er antwortete ihm: Warum fragest du nach meinem Namen, welcher wunderbar [2]) ist. 1. Mos. 32, 29.

---

1) S. 4. Mos. 6.

2) Das Hebr. bedeutet zugleich geheimnißvoll.

19. Da nahm Manue ein Ziegenböcklein und Trankopfer, und legte es auf den Felsen, und opferte es dem Herrn, welcher wunderbare Dinge thut: er aber und sein Weib sahen zu. [3])

20. Und [4]) als die Flamme vom Altare [5]) zum Himmel auffuhr, stieg auch der Engel des Herrn in der Flamme empor. Da das Manue und sein Weib sahen, fielen sie auf ihr Angesicht zur Erde nieder,

21. und der Engel des Herrn erschien ihnen nicht wieder. Und alsbald erkannte Manue, daß es ein Engel des Herrn war,

22. und sprach zu seinem Weibe: Wir werden des Todes sterben; darum, daß wir Gott gesehen!

23. Und das Weib antwortete: Wenn der Herr uns tödten wollte, so hätte er aus unsern Händen das Brandopfer und Trankopfer nicht angenommen, noch uns sehen lassen all dieses, noch uns gesagt, was da kommen soll.

24. Und sie gebar einen Sohn, und nannte seinen Namen Samson. [6]) Und der Knabe wuchs, und der Herr segnete ihn.

25. Und der Geist Gottes fing an, mit ihm zu seyn im Lager Dan [7]) zwischen Saraa und Esthaol.

Das 14. Kapitel.

Samsons Kampf mit dem Löwen. Hochzeit und Räthsel.

1. Und Samson ging nach Thamnatha: und er sah daselbst ein Weib von den Töchtern der Philister,

2. und da er wieder heraufkam, sagte er es seinem Vater, und seiner Mutter, und sprach: Ich sah ein Weib zu Tamnatha unter den Töchtern der Philister, das nehmet mir, ich bitte euch, zum Weibe.

3. Und sein Vater und seine Mutter sprachen: Ist denn kein Weib unter den Töchtern deiner Brüder, und in meinem ganzen Volke, daß du ein Weib nehmen willst von den Philistern, den Unbeschittenen? [1]) Und Samson sprach zu seinem Vater: Diese gib mir: denn sie gefiel meinen Augen. [2])

4. Aber seine Aeltern wußten nicht, daß die Sache von dem Herrn kam, und daß er eine Gelegenheit wider die Philister suchte: denn zur selben Zeit herrschten die Philister über Israel.

5. Also ging Samson mit seinem Vater und mit seiner Mutter hinab nach Thamnatha. Und als sie zu den Weinbergen der Stadt kamen, da zeigte sich ein junger Löwe, grimmig und brüllend, und kam ihm [3]) entgegen.

6. Aber der Geist des Herrn [4]) gerieth über Samson, und er zerriß den

---

3) da der Engel die Opferhandlung vornahm (Jos. Fl.). Im Hebr. welcher wunderbare Dinge that, während Manue und sein Weib zusahen.

4) Nach dem Hebr. denn, das Wunderbare näher beschreibend.

5) von dem Felsen.

6) d. i. Glänzender, Sonniger; denn in ihm sollte den Israeliten das Licht der Befreiung (ob. V. 5) aufgehen.

7) worin die Daniten noch in Zelten als Nomaden lebten (S. unt. 18, 1. 11).

1) S. 2. Mos. 34, 12. 5. Mos. 7, 3.

2) sie paßt zu meinem von Gott mir eingegebenen Vorhaben.

3) ihm, der — aus welcher Ursache ist unbekannt — von seinen Aeltern etwas getrennt ging (V. 6).

4) eine übernatürliche Stärke.

Löwen, wie man ein Böcklein in Stücke reißt, und hatte doch gar nichts in seiner Hand: aber seinem Vater und seiner Mutter wollte er nichts davon sagen.[5])

7. Und er ging hinab, und redete mit dem Weibe,[6]) die seinen Augen gefallen hatte.

8. Und nach etlichen Tagen[7]) kehrte er zurück, sie zum Weibe zu nehmen, und beugte aus vom Wege, um das Aas des Löwen zu sehen, und siehe, da war ein Bienenschwarm im Rachen[8]) des Löwen, und ein Honigkuchen.[10])

9. Und er nahm es in die Hand, und aß davon auf dem Wege: und da er zu seinem Vater und zu seiner Mutter kam, gab er ihnen einen Theil, und sie aßen auch davon: aber er wollte ihnen nicht sagen, daß er das Honig aus dem Körper des Löwen genommen.

10. Und sein Vater ging hinab zu dem Weibe, und bereitete seinem Sohne Samson ein Mahl;[10]) denn also pflegten die Jünglinge zu thun.

11. Als ihm nun die Bürger des Ortes sahen, gaben sie ihm dreißig Gesellen,[11]) die bei ihm seyn sollten.

12. Und Samson sprach zu ihnen: Ich will euch ein Räthsel aufgeben: wenn ihr mir's löset während der sieben Tage des Mahles, will ich euch dreißig Hemden geben und eben so viele Röcke:[12])

13. wo ihr mir's aber nicht lösen könnet, so sollet ihr mir dreißig Hemden geben und eben so viele Röcke. Und sie antworteten ihm: Gib auf dein Räthsel, daß wir's hören.

14. Und er sprach zu ihnen: Vom Fresser ging Speise aus, vom Starken Süßigkeit. Und sie konnten das Räthsel nicht lösen in drei Tagen.

15. Und als der siebente Tag heran kam,[13]) sprachen sie zum Weibe Samsons: Schmeichle deinem Manne, und überrede ihn, daß er dir sage, was das Räthsel bedeute. Willst du das nicht thun, so verbrennen wir dich und das Haus deines Vaters. Oder habt ihr uns darum zur Hochzeit geladen, um uns zu berauben?

16. Da vergoß sie Thränen vor Samson, und klagte, und sprach: Du bist mir gram, und liebst mich nicht: darum willst du mir das Räthsel, das du den Söhnen meines Volkes aufgegeben, nicht lösen. Aber er antwortete: Meinem Vater und meiner Mutter wollt' ich's nicht sagen, und dir sollt' ich es sagen können?

17. Und sie weinte die sieben Tage[14]) des Mahls vor ihm: endlich am siebenten Tage, da sie ihm lästig ward, sagte er es ihr. Und

---

5) Gibt dir Gott Gnade, so halte sie geheim, und preise im Stillen Gott dafür!

6) that ihr den Antrag, und verlobte sich.

7) nach einem Jahre oder nach längerer Zeit; denn zwischen dem Verlöbniß und der Verbindung verfloß immer längere Zeit.

8) Im Hebr. im Körper.

9) Im heißen Orient werden todte Körper oft sehr schnell auch ohne vorhergehende Verfaulung so sehr ausgetrocknet, daß sie wie Mumien lange Zeit unverändert, ohne den geringsten Geruch bleiben: die wilden Bienen konnten also wohl in den Leib des ausgetrockneten Löwen sich begeben, um darin im Schatten zu seyn.

10) Im Hebr. und Samson bereitete ein Mahl.

11) Bräutigamsgesellen, wie es im Oriente Sitte ist, den Bräutigam zu unterhalten, vielleicht auch ihn zu beobachten und zu bewachen.

12) Unterkleider. Im Hebr. Feierkleider. S. 1. Mos. 45, 22.

13) Richtiger nach mehreren alten Uebersetzungen: am vierten Tage (vergl. V. 17).

14) d. i. vom vierten bis zum siebenten Tage.

sie eilte, es ihren Mitbürgern zu sagen.

18. Diese aber sagten zu ihm am siebenten Tage, noch ehe die Sonne unterging: Was ist süßer als Honig, was stärker als ein Löwe? Und er sprach zu ihnen: Hättet ihr nicht mit meinem Kalbe gepflügt,[15]) so hättet ihr mein Räthsel nicht errathen!

19. Da gerieth über ihn der Geist des Herrn, und er ging hinab nach Ascalon, und erschlug daselbst dreißig Mann, und nahm ihre Kleider, und gab sie denen, die das Räthsel gelöst hatten, und im grimmigen Zorne ging er hinauf in das Haus seines Vaters:

20. sein Weib aber nahm einen Mann aus seinen Freunden und Hochzeitsgesellen.

Das 15. Kapitel.

Samson verheeret die Feldfrüchte der Philister, und erschlägt ihrer tausend mit einem Eselskinnbacken.

1. Aber nach einiger Zeit, da die Waizenernte war, kam Samson, und wollte sein Weib besuchen, und brachte ihr ein Ziegenböcklein. Und da er in ihre Kammer gehen wollte, wie sonst, wehrte ihm ihr Vater, und sprach:

2. Ich meinte, du wärest ihr gram geworden, und habe sie darum deinem Freunde gegeben: aber sie hat eine Schwester, welche jünger und schöner, als sie ist: die laß dein Weib seyn statt ihrer.

3. Und Samson antwortete ihm: Von nun an bin ich schuldlos an euch Philistern; denn ich werde Böses an euch üben.[1])

4. Und er ging hin, und fing dreihundert Füchse,[2]) und band den Schwanz des Einen an den Schwanz des Andern, und that Fackeln in die Mitte:

5. und zündete sie an, und entließ sie, daß sie hin und her liefen. Und sie liefen alsbald in die Saaten der Philister. Als diese angezündet waren, da verbrannten die schon zusammengebrachten Früchte, und was noch stand auf dem Halme, so daß die Flamme auch die Weinberge und Oelgärten verzehrte.[3])

6. Und die Philister sprachen: Wer hat das gethan? Und man sagte ihnen: Samson, der Eidam des Thamnathäers, hat es gethan, weil er sein Weib nahm, und einem Andern gab. Da zogen die Philister hinauf, und verbrannten das Weib sammt ihrem Vater.

7. Und Samson sprach zu ihnen: Habet ihr auch das gethan, so will ich mich doch noch an euch rächen, und dann erst aufhören!

8. Und er schlug sie mit schweren Streichen, so daß sie vor Schrecken ihre Waden an ihre Hüften legten,[4]) und er ging hinab, und wohnte in der Höhle von Etam.

9. Da zogen die Philister herauf in's Land Juda, und lagerten sich an dem Orte, der nachher Lechi genannt ward, das ist Kinnbacken, wo ihr Kriegsheer sich ausbreitete.

10. Und die vom Stamme Juda sprachen zu ihnen: Warum seyd ihr

---

15) Hättet ihr mir es nicht durch mein Weib entlockt ꝛc.

1) Nun darf ich mit vollem Rechte den Philistern schaden, wären sie auch nicht Israels Feinde!

2) eigentlich Schakale, Goldwölfe, eine Fuchsenart, die in Palästina heerdenweise herumziehen.

3) Im Orient, wo die Felder durch die große Hitze ganz ausgebrannt sind, fängt alles Brennbare viel leichter als bei uns.

4) Er schlug sie so an Waden und Hüften (durch und durch), daß sie die Waden (die Füße) nicht mehr zum Entkommen brauchen konnten, sondern wie ihre Hüften den Streichen Samsons hingeben mußten. Im Hebr. er schlug sie hart an Schultern und Lenden.

heraufgezogen wider uns? Und sie antworteten: Um Samson zu binden, sind wir gekommen, und ihm zu vergelten, wie er uns gethan.

11. Da zogen dreitausend von den Männern Judas hinab zur Höhle von Etam, und sprachen zu Samson: Weißt du nicht, daß die Philister über uns herrschen? Warum hast du das thun wollen? Und er sprach zu ihnen: Wie sie mir gethan, also hab' ich ihnen gethan!

12. Und sie sprachen zu ihm: Wir sind gekommen, dich zu binden, und in die Hände der Philister zu geben. Und Samson sprach zu ihnen: Schwöret, und versprechet mir, daß ihr mich nicht tödtet!

13. Und sie sprachen: Wir wollen dich nicht tödten, sondern binden und übergeben. Und sie banden ihn mit zwei neuen Stricken, und brachten ihn herauf aus dem Felsen Etam.

14. Und da er an den Ort des Kinnbackens kam, und die Philister ihm entgegen jauchzeten, gerieth der Geist des Herrn über ihn: und wie Flachs beim Nahen des Feuers zu verbrennen pflegt, also lösten sich die Bande, womit er gebunden war, und fielen aus einander.

15. Und er fand einen Kinnbacken, das ist, eines Esels Kinnbacken, der da lag, und nahm ihn, und erschlug damit tausend Mann, [5])

16. und sprach: Mit eines Esels Kinnbacken, mit dem Kinnbacken des Füllen einer Eselin erlegt' ich sie, erschlug ich tausend Mann. [6])

17. Und da er singend diese Worte vollendet hatte, warf er den Kinnbacken aus seiner Hand, und nannte den Namen dieses Ortes Ramath-Lechi, welches man dollmetschet Aufheben des Kinnbackens. [7])

18. Und da ihn sehr dürstete, rief er zu dem Herrn, und sprach: Du hast in die Hand deines Knechtes dieß sehr große Heil und diesen Sieg gelegt: siehe, ich sterbe vor Durst, und falle in die Hände der Unbeschnittenen!

19. Da öffnete der Herr einen Stockzahn im Kinnbacken des Esels, [8]) und es floß Wasser heraus. Und er trank davon, und sein Geist ward erquicket, und seine Kräfte kehrten wieder. Darum hieß man den Namen dieses Ortes: des Betenden Quelle aus dem Kinnbacken bis auf diesen Tag. [9])

20. Und er richtete Israel in den Tagen der Philister zwanzig Jahre. Unt. 16, 31.

Das 16. Kapitel.

Fernere Heldenthaten, Gefangennehmung und Tod Samsons.

1. Samson ging auch nach Gaza, und sah daselbst ein Weib, eine Hure, und kehrte ein bei ihr. [1])

2. Als das die Philister hörten, und bei ihnen kund ward, daß Samson in die Stadt gekommen, umgaben sie ihn, [2]) und setzten Wächter in das Stadtthor,

---

5) die Anderen flohen (V. 9).

6) Im Hebr. mit dem Kinnbacken eines Esels (schlug ich) einen Haufen, zween Haufen, mit dem Kinnbacken eines Esels schlug ich tausend Mann!

7) Zugleich heißt es auch: Wurf des Kinnbackens.

8) Dieß fassen Einige buchstäblich, Andere im bildlichen Sinne: er öffnete einen Felsen im Orte, welcher Kinnbacken des Esels heißt. Das Letztere ist wahrscheinlicher, weil die Quelle fortfloß.

9) Andere geben das Hebr. darum hieß man den Namen der Quelle — des Bethenden Quelle. Sie ist bei Lechi (dem Kinnbacken) bis auf diesen Tag.

1) um in ihrem Hause zu übernachten (Hier., Aug.); denn die Hure war etwa zugleich eine Wirthin. S. Jos. 2, 1.

2) das Haus, worin er war.

und warteten da in der Stille die ganze Nacht, um ihn am Morgen, wenn er herausginge, zu tödten.

3. Samson aber schlief bis Mitternacht; dann machte er sich auf, nahm [3]) die beiden Flügel des Thores mit ihren Pfosten und Riegeln, und legte sie auf seine Achseln, und trug sie auf den Gipfel des Berges, der gen Hebron sieht. [4])

4. Darnach gewann er ein Weib lieb, welches im Thale Sorec wohnte, und Dalila hieß. [5])

5. Und es kamen zu ihr die Obersten der Philister, und sprachen zu ihr: Hintergeh' ihn, und höre von ihm, worin seine große Kraft bestehe, und wie wir ihn überwältigen können, und binden und züchtigen. Wenn du dieß thuest, wollen wir dir geben ein Jeglicher eilfhundert Silberlinge.

6. Also sprach Dalila zu Samson: Sag' mir doch, ich bitte, worin deine so große Kraft sey, und womit man dich binden müsse, daß du's nicht zerreißen kannst?

7. Und Samson antwortete ihr: Wenn man mich bände mit sieben noch nicht ausgetrockneten Sehnen, [6]) die noch feucht sind, so wäre ich schwach wie andere Menschen.

8. Da brachten die Fürsten der Philister zu ihr sieben Seile, wie er gesagt hatte, und sie band ihn damit.

9. Und es lagen bei ihr Einige im Hinterhalte verborgen, und lauerten in der Kammer auf der Sache Ausgang. Und sie rief ihm zu: Die Philister über dich [7]) Samson! Er aber zerriß die Bande, wie man einen Zwirnfaden von Werg zerreißt, wenn er zum Feuer kommt, und es ward also nicht kund, worin seine Kraft sey.

10. Und Dalila sprach zu ihm: Siehe, du hast mich getäuscht, und mir Lügen gesagt; so sage mir doch jetzt, womit man dich binden müsse.

11. Und er antwortete ihr: Wenn man mich bände mit neuen Stricken, die niemals gebraucht worden, so wäre ich schwach und andern Menschen gleich.

12. Und Dalila band ihn wieder damit, und rief: Die Philister über dich Samson! und der Hinterhalt war bereit in der Kammer. Aber er zerriß die Bande wie Webfäden.

13. Und Dalila sprach abermal zu ihm: Wie lange täuschest du mich, und redest mir Lügen? Sag' an, womit man dich binden müsse! Und Samson antwortete ihr: Wenn du die sieben Locken meines Hauptes flöchtest mit einem Flechtband, und um einen Nagel wändest, [8]) den du in die Erde schlügest, so wäre ich schwach.

14. Und Dalila that es, und sprach zu ihm: Die Philister über dich Samson! Aber er wachte auf aus seinem Schlafe, [9]) und zog den Nagel sammt Flechtband und Locken heraus.

15. Und Dalila sprach zu ihm: Wie kannst du sagen, daß du mich liebest, da doch dein Herz nicht mit mir ist? Dreimal hast du mir gelogen, und wolltest mir nicht sagen, worin deine so große Stärke sey!

16. Und da sie ihm lästig ward, und viele Tage beständig in ihn drang, und ihm keine Ruhe ließ, da ward

---

3) nachdem er die Wächter vertrieben.

4) Die Gazäer konnten also Morgens ihr Stadtthor auf dem Berge sehen, und sich schämen.

5) Von dieser Liebschaft an beginnt Samsons Unglück.

6) And. geben das Hebr. mit Seilen von frischem Bast.

7) sollen kommen über dich, oder sind wider dich!

8) Im Hebr. und mit einem Nagel hefteteſt. Und sie sprach zu ihm: ꝛc.

9) in den er gefallen war.

kraftlos seine Seele und matt bis zum Tode,[10])

17. und er entdeckte ihr das Wahre an der Sache, und sprach zu ihr: Es ist nie ein Messer über mein Haupt gekommen, weil ich ein Nazaräer, das ist ein Gottgeweihter bin von Mutterleibe an: würde geschoren mein Haupt, so wiche von mir meine Stärke, ich würde schwach, und wäre wie andere Menschen.[11])

18. Da sie nun sah, daß er ihr entdecket sein ganzes Herz, sandte sie zu den Fürsten der Philister, und entbot ihnen: Kommet noch einmal herauf; denn nun hat er mir sein ganzes Herz geöffnet. Und sie kamen herauf und nahmen das Geld mit sich, das sie versprochen hatten.

19. Sie aber ließ ihn einschlafen auf ihren Knieen, und sein Haupt in ihren Schoos legen, und rief einen Scherer, der die sieben Locken seines Hauptes abschor; und sie fing an, sich von ihm los zu machen, und ihn von sich zu stoßen;[12]) denn alsbald wich die Stärke von ihm.

20. Und sie sprach: Die Philister über dich Samson! Da erwachte er vom Schlafe, und sprach in seinem Herzen: Ich will davon kommen, wie ich vormals gethan, und mich herausreißen; denn er wußte nicht, daß der Herr von ihm gewichen.

21. Und die Philister griffen ihn, und stachen ihm alsbald die Augen aus, und führten ihn, mit Ketten gebunden, nach Gaza, und verschlossen ihn im Gefängnisse, und er mußte mahlen.[13])

22. Aber seine Haare fingen an, wieder zu wachsen.

23. Und die Fürsten der Philister versammelten sich, um herrliche Opfer Dagon[14]) zu bringen, ihrem Gotte, und zu schmausen; denn sie sprachen: Unser Gott hat unsern Feind Samson in unsere Hände gegeben.

24. Und als das Volk das sah, lobte es seinen Gott, und sagte dasselbe: Unser Gott hat unsern Feind in unsere Hände gegeben, der unser Land verwüstet und sehr Viele erschlagen hat.

25. Und da sie beim Mahle guter Dinge waren, und schon gegessen hatten, ließen sie Samson rufen, daß er vor ihnen spiele.[15]) Und er ward aus dem Gefängnisse geführt, und spielte vor ihnen: sie hatten ihn aber zwischen die zwei Säulen gestellt.[16])

26. Und er sprach zu dem Knaben, der ihn bei der Hand leitete: Laß mich,[17]) daß ich die Säulen taste,

---

10) im Kampfe zwischen Liebe und Pflicht. Flieh den Feind deines Heiles bei Zeiten, sonst unterliegest du, und wärest du auch dem Samson ähnlich an Stärke!

11) Samson erhielt von Gott seine übernatürliche Stärke, sowie seinen Ruf zum Richteramt unter der Bedingung, wenn er von Mutterleibe an Nazaräer bliebe, und bei genauer Beobachtung der Gebote des Nazaräats auch die Haare ungeschoren erhielte. Die Haare waren also in so fern nur Ursache seiner Stärke, als sie zu dem Nazaräat gehörten, und er sie nicht verlieren konnte, ohne aufzuhören ein Gottgeweihter zu seyn (Chrysost., Ambr.).

12) Im Hebr. .... abschor; dadurch fing sie an, ihn zu bändigen.

13) auf einer Handmühle. S. 2. Mos. 11, 5.

14) d. i. Fischgott. Der Götze soll oben die Gestalt eines Weibes gehabt, unten mit einem Fischschwanz geendet haben. Unter dem Bilde verehrte man wahrscheinlich die aus dem Wasser hervorgegangene, Alles aus Flüssigkeit bildende Erde. S. ob. K. 2. Not. 10.

15) mit Gesang und Tanz sie zu belustigen, wie dieß Sitte war. S. 1. Kön. 18, 7.

16) die das platte Dach des Tempels stützten.

17) Hilf mir!

worauf das ganze Haus ruhet, damit ich mich daran lehne, und ein wenig ruhe.

27. Aber das Haus war voll Männer und Weiber, und es waren daselbst alle Fürsten der Philister, und auf dem Dache[18]) und dem Söller bei dreitausend beiderlei Geschlechts, die zusahen, wie Samson spielte.

28. Er aber rief zu dem Herrn, und sprach: Gott, Herr, gedenke meiner, und gib mir jetzt meine vorige Stärke, mein Gott, daß ich mich räche an meinen Feinden,[19]) und Eine Rache nehme für zwei verlorne Augen.

29. Und er faßte die beiden Säulen, worauf das Haus ruhte, und hielt eine derselben mit der rechten, die andere mit der linken Hand,

30. und sprach: Ich will sterben mit den Philistern![20]) Und er schüttelte kräftig die Säulen, und das Haus fiel zusammen über alle Fürsten und das übrige Volk, welches daselbst war, und er tödtete viel mehr bei seinem Tode, als er vordem tödtete im Leben.

31. Da kamen herauf seine Brüder und seine ganze Verwandtschaft, und nahmen seinen Leib, und begruben ihn zwischen Saraa und Esthaol im Grabe seines Vaters Manue: und er hatte Israel gerichtet zwanzig Jahre.[21])

Das 17. Kapitel.

Bilderdienst des Michas und seiner Mutter.

1. Es war um diese Zeit[1]) ein Mann vom Gebirge Ephraim, Namens Michas.

2. Der sprach zu seiner Mutter: Die tausend und hundert Silberlinge, die du dir zurückgelegt[2]) und worüber du mich beschworen, daß ich's hörte,[3]) siehe, die habe ich[4]) und sie sind bei

---

18) welches in der Mitte eine große Oeffnung hatte, durch welche der Opferrauch aufstieg. Das Volk begab sich darauf, weil es im Tempel selbst nicht mehr Raum fand.

19) die mit dem Richter des Volkes Gottes Spott treiben.

20) Mögen die Philister sterben, und weil dieß nicht geschehen kann, ohne daß ich zugleich sterbe, so will ich gerne mit ihnen sterben! So gibt sich auch ein Feldherr dem Tode preiß, um seine Feinde zu schlagen. Samson war also kein Selbstmörder, sondern verdient vielmehr Lob. S. Hebr. 11, 32.

21) In Samsons Person und Leben finden sich so viele Züge, welche uns Jesum Christum vorstellen, daß schon die bloße Lesung mit Bewunderung erfüllt. Seine Geburt wird durch einen Engel verkündet, wie die Geburt Jesu Christi. Sein Name (ob. 13, 24) gleicht dem Namen, den auch Jesus trug: Sonne und Gerechtigkeit (Mal. 4, 2). Wie er Nazaräer, Retter, und Richter war, also auch Jesus (Hebr. 7, 26. Matth. 18, 11. 1. Cor. 4, 4). Wie er eine Ausländerin zum Weibe nahm, also sammelte Christus die Kirche aus allen Völkern. Wie Samsons Tod der Untergang der Philister war, so Christi Tod der Untergang der Synagoge. So war Samson ein Vorbild des Herrn! Frage dich nun, lieber Christ! ob du auch ein treues Nachbild von Christo bist? —

1) Im Hebr. Es war ein Mann ꝛc. Die folgenden fünf Kapitel enthalten Begebenheiten, welche wahrscheinlich zwischen die Zeit nach Josues und der Aeltesten Tod und die Zeit von Othoniels Richteramt zwischen Kap. 2, 9. 10 und Kap. 3, 9 gehören: denn zu dieser Zeit hatten die Israeliten keine Obrigkeit (V. 6), verließen den Herrn, und fingen an, Bilderdiener zu werden.

2) Im Hebr. die dir entwendet worden.

3) ob ich nicht wüßte, wo sie wären, weil sie entwendet worden (Hebr.) oder verloren gegangen.

4) wiedergefunden.

mir.[5]) Und sie antwortete ihm: Gesegnet seyst du, mein Sohn, dem Herrn.[6])

3. Er gab sie also seiner Mutter zurück, und diese sprach zu ihm: Ich habe geweihet und verlobet dieses Geld dem Herrn, daß mein Sohn es nehme aus meiner Hand, und ein geschnitztes und gegossen Bild daraus mache:[7]) so geb' ich dir's nun wieder!

4. Er aber gab es seiner Mutter zurück: und sie nahm zweihundert Silberlinge, und gab sie dem Goldschmied, damit er ein geschnitztes und gegossen Bild daraus mache. Und dieses war im Hause des Michas.

5. Er sonderte auch in dem Hause ein Häuslein[8]) für Gott, und machte ein Ephod, und Theraphim, das ist ein Priesterkleid und Götzenbilder:[9]) und er füllte die Hand eines seiner Söhne,[10]) und er ward sein Priester.

6. In jenen Tagen war kein König[11]) in Israel, sondern Jeglicher that, was ihm recht schien.

7. Auch war ein anderer Jüngling aus Bethlehem-Juda,[12]) aus dem Geschlechte Juda,[13]) der war ein Levit und wohnte daselbst.

8. Er zog aus der Stadt Bethlehem, und wollte als Fremdling bleiben, wo er es bequem für sich fände.

Und da er auf's Gebirge Ephraim kam auf seiner Reise, und ein wenig zukehrte im Hause des Michas,

9. fragte ihn dieser, woher er komme. Und er antwortete: Ich bin ein Levit von Bethlehem-Juda, und wandere, um zu wohnen, wo ich kann und wo es mir nützlich scheinet.

10. Und Michas sprach: Bleib' bei mir, und sey mir Vater und Priester: und ich will dir jährlich zehn Silberlinge geben, und doppeltes Gewand,[14]) und was zur Nahrung nöthig.

11. Und er willigte ein, und blieb bei dem Manne, und war bei ihm wie einer seiner Söhne.

12. Und Michas füllte seine Hand,[15]) und behielt den Jüngling als Priester bei sich,

13. und sprach: Nun weiß ich, daß Gott mir wohlthun wird, weil ich einen Leviten zum Priester habe.

Das 18. Kapitel.

Götzendienst der Daniten.

1. In jenen Tagen war kein König[1]) in Israel, und der Stamm Dan suchte für sich eine Besitzung, um darin zu wohnen: denn bis auf diesen Tag hatte er kein Loos unter den übrigen Stämmen erhalten.[2])

---

5) Im Hebr. ich habe sie genommen.

6) Der Fluch, den ich bei dem Schwure ausgesprochen, soll dich nicht treffen, sondern nur Segen.

7) wahrscheinlich ein Bild des wahren Gottes (V. 13), wie 2. Mos. 32. S. unt. 18. Not. 7.

8) eine Kapelle.

9) S. 1. Mos. 31, 19. Sie sollten vielleicht statt des heiligen Looses dienen. S. 2. Mos. 28. Not. 22.

10) mit Opfern, d. i. er weihte ihn zum Priester. S. 2. Mos. 28, 41.

11) überhaupt obrigkeitliche Person.

12) aus der Stadt Bethlehem, die zum Stamme Juda gehört.

13) Von mütterlicher Seite; denn von väterlicher stammte er aus dem Geschlechte Levi (unt. 18, 30).

14) Im Hebr. vollständige Kleidung.

15) weihte ihn zum Priester. S. Not. 10.

1) S. Kap. 17. Not. 11.

2) ein so geräumiges, um darin ganz wohnen zu können, weil sie das, was ihnen nach Jos. 19, 40 gegeben war, nicht vollkommen eroberten. S. ob. 1, 34. 13, 25.

2. Da sandten die Söhne Dans fünf sehr tapfere Männer ihres Stammes und Geschlechtes von Saraa und Esthaol, um das Land zu erkunden, und emsig zu besehen, und sprachen zu ihnen: Ziehet hin, und beschauet das Land. Da sie nun fortzogen, kamen sie auf das Gebirge Ephraim, und kehrten ein zum Hause Michas, und ruhten [3]) daselbst.

3. Und da sie die Stimme des Jünglings, des Leviten, erkannten, [4]) und bei ihm in der Herberge waren, sprachen sie zu ihm: Wer hat dich hieher gebracht? Was thust du da? Warum hast du hieher kommen wollen?

4. Und er antwortete ihnen: So und so hat mir Michas gethan, und mich um Lohn gedinget, daß ich sein Priester sey.

5. Und sie baten ihn, den Herrn zu fragen, um wissen zu können, ob der Weg, den sie zögen, beglücket sey, und ihre Sache guten Ausgang habe.

6. Und der antwortete ihnen: Ziehet hin in Frieden: der Herr schaut hernieder auf euern Weg, und die Reise, die ihr machet.

7. Also zogen die fünf Männer fort, und kamen nach Lais, [5]) und sahen ein Volk, das furchtlos da wohnte, nach der Weise der Sidonier, sicher und ruhig, ohne irgend einen Feind und reich an Gütern, und ferne von Sidon und von allen Menschen gesondert.

8. Und sie kamen zurück zu ihren Brüdern gen Saraa und Esthaol, und da man sie fragte, was sie ausgerichtet, antworteten sie:

9. Machet euch auf, und laßt uns hinaufziehen zu ihnen: denn wir haben ein Land gesehen, das sehr reich und fruchtbar ist: säumet nicht, verziehet nicht. Laßt uns hinziehen, und es einnehmen; denn Mühe wird es nicht haben.

10. Wir werden zu sorglosen Leuten kommen in ein sehr geräumiges Land, und der Herr wird uns einen Ort geben, darinnen kein Mangel ist von Allem, was auf Erden wächst.

11. Da brachen auf vom Stamme Dan, das ist von Saraa und Esthaol, sechshundert Mann, gerüstet mit Waffen zum Streite,

12. und sie zogen hinauf, und lagerten sich zu Cariathiarim in Juda, an einem Orte, der von der Zeit an genannt ward Lager Dans, der da lieget hinter Cariathiarim.

13. Und sie zogen von dannen auf das Gebirge Ephraim. Und da sie zum Hause des Michas kamen,

14. sprachen die fünf Männer, die jüngst gesandt waren, das Land Lais zu besehen, zu ihren übrigen Brüdern: Wisset ihr, daß in diesen Häusern ein Ephod ist, und Theraphim und ein geschnitztes und gegossen Bild? so sehet nun, was euch gut dünket. Ob. 17, 4.

15. Und sie beugten aus ein wenig von ihrem Wege, und gingen in das Haus des Jünglings, des Leviten, der im Hause des Michas war, und grüßten ihn mit friedlichen Worten.

16. Und die sechshundert Mann blieben gerüstet, wie sie waren, vor der Thüre.

17. Aber jene, [6]) welche hineingegangen waren in das Haus des Jünglings, suchten das geschnitzte und gegossene Bild zu nehmen [7]) und das Ephod und die Theraphim; der Priester aber stand vor der Thüre, und die sechshundert gerüsteten Männer warteten nicht ferne davon.

---

3) Im Hebr. übernachteten.

4) seine Sprache, daß er ein Ephraimiter sey. S. ob. 12, 6.

5) sonst Lesem genannt (Jos. 19, 47), eine Stadt im Norden Palästinas in einem Thale zwischen dem Libanon und Antilibanon gelegen.

6) Im Hebr. die fünf Kundschafter.

7) d. i. das geschnitzte Bild, welches mit Silberblech überzogen, gleichsam übergossen war. Unrichtig macht man zwei Bilder daraus (V. 20).

18. Also nahmen, die hineingegangen waren, das geschnitzte und gegossene Bild, das Ephod und die Götzenbilder. Und der Priester sagte zu ihnen: Was thuet ihr?

19. Und sie antworteten: Schweig, und lege den Finger auf deinen Mund: und komm mit uns, daß du unser Vater und Priester seyst. Was ist dir besser, Priester in dem Hause eines einzelnen Mannes zu seyn, oder Priester eines Stammes und Geschlechtes in Israel?

20. Da er das hörte, willigte er ein in ihre Reden, und nahm das Ephod, und die Götzenbilder, und das gegossene Bild, und zog mit ihnen.

21. Als sie nun fortzogen, und Kinder und Vieh und Alles von Werth vor sich hergehen ließen,

22. und schon entfernt waren vom Hause des Michas, riefen sich zusammen die Leute, die in den Häusern bei Michas wohnten, und setzten ihnen nach,

23. und erhoben ein Geschrei hinter ihnen. Jene aber sahen zurück, und sprachen zu Michas: Was ist dir? warum schreiest du?

24. Und er antwortete: Meine Götter, die ich mir gemacht, habet ihr mir genommen, und meinen Priester, und Alles, was ich habe, und ihr saget noch: Was ist dir?

25. Und es sprachen zu ihm die Söhne Dans: Hüte dich, noch ferner mit uns zu reden, damit nicht erbitterte Leute über dich kommen, und du mit deinem ganzen Hause zu Grunde gehest.

26. Und also setzten sie die angetretene Reise fort. Und da Michas sah, daß sie stärker waren als er, kehrte er in sein Haus zurück.

27. Aber die sechshundert Mann nahmen den Priester und das oben Gemeldete, und kamen nach Lais, zu einem ruhigen und sorglosen Volke, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwertes, und verbrannten die Stadt,

28. da schlechterdings Niemand Hülfe brachte; denn sie wohnten ferne von Sidon, und hatten mit keinem Menschen Gemeinschaft oder ein Geschäft. Die Stadt aber lag in der Landschaft Rohob.[8]) Und sie bauten selbe wiederum, und wohnten darin,

29. und nannten sie Dan, nach dem Namen ihres Stammvaters, welchen Israel erzeuget, da sie vordem Lais geheißen hatte.

30. Und sie richteten das Bild bei sich auf, und machten Jonathan, den Sohn[9]) Gersams, des Sohnes Mosis, und seine Söhne zu Priestern im Stamme Dan, bis zum Tage ihrer Gefangenschaft.[10])

31. Und das Götzenbild Michas blieb bei ihnen die ganze Zeit, so lange das Haus Gottes[11]) zu Silo war. In diesen Tagen war kein König in Israel.

Das 19. Kapitel.

Schandthat der Gabaoniter.

1. Und es war ein Mann, ein Levit, der wohnte an einer Seite des Gebirges Ephraim, und nahm ein Weib[1]) von Bethlehem in Juda.

2. Dieselbige verließ ihn,[2]) und kehrte zurück in das Haus ihres Va-

---

8) Im Hebr. im Thale bei Beth-Rohob.

9) den Abkömmling.

10) Im Hebr. bis zum Tage, wo das Land (die Einwohner) in die Gefangenschaft geführt wurden, oder nach V. 31. so lange die Lade zu Silo war, d. i. bis zur Zeit, als die Lade und mehrere Israeliten in die Gefangenschaft der Philister abgeführt wurden (1. Kön. 4).

11) das heilige Zelt.

1) Im Hebr. Beischläferin, welche zu nehmen im mosaischen Gesetz erlaubt war.

2) Im Hebr. hurte neben ihm. Nach mehreren alten Uebersetzungen: konnte ihn nicht leiden.

ters nach Bethlehem, und blieb bei ihm vier Monate.

3. Und ihr Mann zog ihr nach, um sich zu versöhnen mit ihr, und ihr zu Herzen zu reden, und sie mit sich wieder zurück zu bringen: und er hatte einen Knaben bei sich und zwei Esel: und sie nahm ihn auf, und führte ihn in das Haus ihres Vaters: und als es hörte sein Schwäher, und ihn sah, ging er fröhlich ihm entgegen,

4. und fiel um seinen Hals.[3]) Und der Schwiegersohn blieb drei Tage in dem Hause seines Schwähers, und aß und trank mit ihm wie ein Freund.

5. Aber am vierten Tage stand er[4]) des Nachts[5]) auf, und wollte reisen. Da hielt ihn sein Schwäher, und sprach zu ihm: Koste zuvor einen Bissen Brod, und stärke deinen Magen, und dann magst du ziehen!

6. Und sie setzten sich zusammen, und aßen, und tranken. Und der Vater des Mägdleins sprach zu seinem Schwiegersohne: Ich bitte dich, bleib' heute hier, und laß uns zusammen fröhlich seyn.

7. Aber er stand auf, und schickte sich an, als wollte er ziehen. Desungeachtet hielt ihm sein Schwäher dringend zurück, und nöthigte ihn, bei ihm zu bleiben.

8. Also machte sich der Levit am andern Morgen auf die Reise. Da sagte sein Schwäher wieder zu ihm: Ich bitte dich, nimm ein wenig Speise, und sammle dir Kräfte, bis der Tag zugenommen; dann magst du reisen. Und sie aßen zusammen.

9. Und der Jüngling machte sich auf, um zu ziehen mit seinem Weibe und seinem Knaben. Aber sein Schwiegervater sprach wiederum: Siehe, der Tag will sich neigen, und nahet dem Abende: bleib' bei mir auch heute, und halte einen fröhlichen Tag, und morgen magst du ziehen, um nach Hause zu kommen.

10. Aber der Schwiegersohn wollte nicht willigen in seine Reden, sondern machte sich alsogleich auf, und kam gen Jebus, das auch Jerusalem heißt, und führte mit sich zwei beladene Esel und sein Kebsweib.[6])

11. Und da sie schon bei Jebus waren, und der Tag in Nacht sich kehrte, sprach der Knabe zu seinem Herrn: Komm, ich bitte, laß uns einkehren in die Stadt der Jebusiter, und bleiben darin.

12. Und der Herr antwortete ihm: Ich will nicht einkehren in die Stadt eines fremden Volkes, die nicht den Söhnen Israels gehört,[7]) sondern reisen bis Gabaa;

13. und, wenn ich dahin gekommen, darin bleiben, oder doch in der Stadt Rama.

14. Also zogen sie vorüber bei Jebus, und reisten weiter, und die Sonne ging ihnen unter bei Gabaa, das im Stamme Benjamin liegt.

15. Und sie kehrten daselbst ein, um da zu bleiben, und als sie darin waren, blieben sie auf der Straße der Stadt; denn Niemand wollte sie aufnehmen in die Herberge.

16. Und siehe, da kam ein alter Mann, der von seiner Arbeit vom Felde zurückkehrte des Abends, und auch vom Gebirge Ephraim war, und als Fremdling in Gabaa wohnte; die Leute dieser Landschaft aber waren Söhne Benjamins.

17. Und der Alte hob seine Augen auf,

---

3) Im Hebr. und behielt ihn bei sich.

4) mit seinem Weibe.

5) am frühen Morgen.

6) S. Not. 1.

7) Die Stadt war wohl zum Theil von Israeliten bewohnt; aber die Jebusiten beherrschten die Stadt von der Burg aus, und wurden erst von David vertrieben. S. Richt. 1, 21.

und sah einen Mann mit seinem Gepäcke auf der Straße der Stadt sitzen, und sprach zu ihm: Woher kommst du, und wohin ziehest du?

18. Und er antwortete ihm: Wir kommen von Bethlehem in Juda, und ziehen nach unserm Orte, der an der Seite des Gebirges Ephraim liegt, von wo wir nach Bethlehem zogen, und reisen nun hin zum Hause Gottes,[8]) und Niemand will uns aufnehmen unter sein Dach,

19. da wir doch Stroh und Heu haben zum Futter der Esel, und Brod und Wein für mich und deine Magd, und den Knaben, der bei mir ist, und nichts brauchen als die Herberge.

20. Und der alte Mann antwortete ihm: Friede sey mit dir! Ich will dir Alles reichen, was nothwendig ist: nur, bitte ich, bleib' nicht auf der Straße.

21. Und er führte ihn in sein Haus, und gab Futter seinen Eseln: und als sie gewaschen ihre Füße, nahm er sie zum Mahle.

22. Und da sie über Tisch waren, und aßen und tranken, und nach beschwerlicher Reise sich erquickten, da kamen die Leute dieser Stadt, Belialskinder,[9]) das ist, zügellose Leute, und umgaben das Haus des Alten, und pochten an die Thüre, und riefen dem Herrn des Hauses, und sprachen: Bring' den Mann heraus, der in dein Haus eingegangen, damit wir ihn mißbrauchen.

23. Und der Alte ging zu ihnen hinaus, und sprach: Nicht doch, meine Brüder! thuet doch dieses Uebel nicht! denn der Mann ist eingegangen in meine Herberge; lasset ab von dieser Thorheit! 1. Mos. 19, 5.

24. Ich habe eine Tochter, die noch Jungfrau ist, und dieser Mann hat ein Kebsweib, die will ich herausführen zu euch, daß ihr sie schändet, und euere Lust an ihnen stillet: aber ich bitte, thuet doch dieses widernatürliche Laster an dem Manne nicht![10])

25. Aber sie wollten seinen Worten nicht gehorchen. Da das der Mann sah, brachte er heraus zu ihnen sein Kebsweib, und überließ es ihrem Muthwillen:[11]) und sie mißbrauchten sie die ganze Nacht, und ließen sie gehen am Morgen.

26. Und da gewichen war das Dunkel, kam sie zur Thüre des Hauses, darin ihr Herr war, und fiel daselbst nieder.

27. Als nun der Mann aufstand am Morgen, und die Thüre aufthat, seine Reise zu vollenden: siehe, da lag sein Kebsweib vor der Thüre mit ausgestreckten Händen an der Schwelle.

28. Und er sprach zu ihr, weil er meinte, daß sie ruhe: Mache dich auf, und laß uns fortgehen! Aber da sie nicht antwortete, erkannte er, daß sie todt war; und er nahm sie, und lud sie auf seinen Esel, und kehrte in sein Haus zurück.[12])

29. Und als er da angekommen, nahm er ein Schwert, und zerhieb den Leichnam seines Weibes sammt den Gebeinen in zwölf Stücke, und sandte sie in alle Gränzen[13]) Israels.

30. Da riefen Alle, ein Jeglicher, der es sah: So eine That ist noch nicht geschehen in Israel seit dem Tage, da unsere Väter heraufgezogen aus

---

8) nach Silo.

9) S. 5. Mos. 13, 13.

10) S. die Note zu 1. Mos. 19, 8.

11) Nach dem Hebr. brachte er sie mit Gewalt heraus, und ward deßhalb noch strafbarer. Er hätte der gräulichen Leidenschaft jener Unsinnigen widerstehen sollen, auch wenn es sein Leben gekostet hätte; dann wäre er doch rein und unschuldig vor Gott, und ein Martyrer der Keuschheit gewesen.

12) in seine Heimath.

13) Stämme. Dieß war ein Aufgebot zur Rache. S. 1. Kön. 11, 7.

Aegypten bis auf diesen Tag: urtheilet nun und beschließet gemeinsam, was zu thun sey.

Das 20. Kapitel.

Krieg gegen Benjamin und dessen Niederlage.

1. Da zogen aus alle Söhne Israels, und thaten sich zusammen, wie ein einzelner Mann, von Dan bis Bersabee, [1]) und vom Lande Galaad, [2]) und kamen zum Herrn nach Maspha. [3]) Osee. 9, 9.

2. Und alle Fürsten des Volkes, und alle Stämme Israels kamen zusammen zur Versammlung des Volkes Gottes, vierhundert tausend Streitbare zu Fuß.

3. (Es war aber den Söhnen Benjamins nicht verborgen, daß die Söhne Israels hinaufgezogen nach Maspha.) Und man fragte den Leviten, den Mann des ermordeten Weibes, wie das große Laster geschehen wäre,

4. und er antwortete: Ich kam nach Gabaa im Stamme Benjamin mit meinem Weibe, und herbergte daselbst,

5. und siehe, die Leute dieser Stadt umgaben des Nachts das Haus, darin ich war, und wollten mich tödten, und schändeten, wüthend vor Lust, auf unglaubliche Weise mein Weib, bis es starb.

6. Da nahm ich sie, und hieb sie in Stücke, und sandte die Stücke in alle Gränzen eures Besitzes, weil nie ein solches Laster und solcher Gräuel verübt worden in Israel.

7. Und nun ihr Söhne Israels, hier seyd ihr Alle, beschließet, was ihr thun sollet.

8. Da erhob sich alles Volk, und sprach, wie wenn spräche ein einzelner Mann: Wir wollen nicht zurückkehren in unsere Zelte, und Keiner soll zurückkommen in sein Haus,

9. sondern das wollen wir gemeinsam wider Gabaa thun:

10. Lasset uns nehmen [4]) zehn Männer aus hundert, aus allen Stämmen Israels, und hundert aus tausend, und tausend aus zehntausend, daß sie Speise holen für das Heer, damit wir streiten können wider Gabaa im Stamme Benjamin, und ihnen vergelten die Schandthat, wie sie's verdienen.

11. Also kam ganz Israel bei der Stadt zusammen [5]) wie ein einzelner Mann, Einer Gesinnung und Eines Entschlusses.

12. Und sie sandten Boten an den ganzen Stamm Benjamin, die da sprachen: Warum ward ein solcher Greuel unter euch erfunden?

13. Gebet heraus die Männer von Gabaa, welche diese Schandthat begingen, auf daß sie sterben, und man das Böse aus Israel thue. Aber sie wollten dem Befehle ihrer Brüder, der Söhne Israels, nicht gehorchen,

14. sondern versammelten sich aus allen Städten ihres Looses gen Gabaa, um ihnen Hülfe zu bringen, und zu streiten wider das ganze Volk Israel.

15. Und es fanden sich fünf und zwanzig tausend von Benjamin, die das Schwert zogen, ohne die Bewohner von Gabaa,

16. deren siebenhundert waren, sehr tapfere Männer, die mit der linken wie mit der rechten Hand stritten, und mit ihren Schleudern die Steine so sicher warfen, daß sie auch ein Haar

---

1) vom nördlichen (Dan) bis südlichen (Bersabee) Ende im dießseitigen Lande.

2) im Lande jenseit des Jordan.

3) eine Stadt im Stamme Benjamin, welche wahrscheinlich gewählt ward, weil sie Raum zum Lager darbot, und in der Nähe Silos war. S. V. 18. 27. K. 24, 4. 5.

4) Im Hebr. durch's Loos.

5) bei Maspha, nicht bei Gabaa; denn s. V. 14. 19.

treffen konnten, und der Steinwurf gar nie auf die andere Seite ausglitt. [6])

17. Und der Männer Israels, ohne die Söhne Benjamins, fanden sich vierhundert tausend, die das Schwert zogen, und zum Streite gerüstet waren.

18. Und sie machten sich auf, und kamen zum Hause Gottes, das ist gen Silo, und fragten Gott, und sprachen: Wer soll in unserm Kriegsheere der Erste im Kampfe seyn wider die Söhne Benjamins? Und der Herr antwortete ihnen: Juda soll euer Führer seyn. [7])

19. Und die Söhne Israels machten sich alsbald des Morgens auf, und lagerten sich bei Gabaa.

20. Und von da aus zogen sie fort zum Streite wider Benjamin, und begannen, die Stadt zu belagern.

21. Aber die Söhne Benjamins zogen heraus von Gabaa, und tödteten von den Söhnen Israels am selben Tage zwei und zwanzig tausend Mann. [8])

22. Und die Söhne Israels faßten wieder Muth ob ihrer Stärke und Zahl, und stellten sich in Schlachtordnung an demselben Orte, wo sie vordem gestritten,

23. doch so, daß sie ehevor hinaufzogen und weinten vor dem Herrn, bis in die Nacht, und ihn fragten, und sprachen: Sollen wir wieder hinziehen, um zu streiten wider die Söhne Benjamins, unsere Brüder, oder nicht? Und er antwortete! Ziehet hin zu ihnen, und gehet in den Streit!

24. Als nun die Söhne Israels des andern Tages wider die Söhne Benjamins auszogen in den Streit,

25. brachen die Söhne Benjamins hervor aus den Thoren von Gabaa, und stießen auf sie, und mordeten mit solcher Wuth unter ihnen, daß sie achtzehntausend Mann niedermachten, die das Schwert zogen. [9])

26. Da kamen alle Söhne Israels zum Hause des Herrn, und saßen, und weinten vor dem Herrn, und fasteten denselben Tag bis zum Abend, und brachten ihm Brandopfer und Friedopfer,

27. und fragten über ihre Lage. Es war aber zu dieser Zeit die Lade des Bundes Gottes daselbst, [10])

28. und Phinees, der Sohn Eleazars, des Sohnes Aarons, der Vorsteher des Hauses. Also fragten sie den Herrn, und sprachen: Sollen wir wieder hinziehen zum Streite wider die Söhne Benjamins, unsere Brüder, oder aufhören? Und der Herr sprach zu ihnen: Ziehet hin; denn morgen will ich sie in eure Hände geben.

29. Und die Söhne Israels legten Hinterhalte rings um die Stadt Gabaa,

30. und führten ihr Kriegsheer das dritte Mal, wie das erste und zweite Mal, wider Benjamin.

31. Aber auch die Söhne Benjamins fielen kühn aus der Stadt, und setzten weit ihren Feinden nach, die vor ihnen flohen, so daß sie Mehrere verwundeten, wie am ersten und zweiten Tage, und sie schlugen auf den zwei Wegen, auf denen sie flohen, deren einer nach Bethel, der andere nach Gabaa führte,

---

6) Nach dem Hebr. waren siebenhundert Schleuderer unter dem ganzen Heere der Benjamiten und Gabaäer.

7) Der Stamm Juda soll voranziehen. In jedem einzelnen Stamme waren die Stammesfürsten die Befehlshaber.

8) Gott ließ diese Niederlage zu, um die Israeliten des Götzendienstes wegen zu strafen, den sie unter den Daniten duldeten. Sie zogen aus, die Sünden Anderer zu züchtigen, und dachten an die eigenen nicht (August., Gregor.).

9) S. Note 8. Auch sündigten die Israeliten dieß Mal durch stolzes Selbstvertrauen (V. 22).

10) zu Silo (V. 18).

und davon tödteten ungefähr dreißig Mann:

32. denn sie meinten, daß sie selbe schlügen, wie sonst. Aber die da flohen, stellten sich nur so, und faßten den Anschlag, sie abzuziehen von der Stadt, und durch scheinbare Flucht auf die gemeldeten Wege zu bringen.

33. Also machten sich alle Söhne Israels auf aus ihren Standorten,[11] und stellten sich in Ordnung an dem Orte, welcher Baalthamar heißt:[12] und auch die Hinterhalte, die um die Stadt waren, fingen an, sich allmählig hervorzuthun,[13]

34. und von der westlichen Seite der Stadt[14] hervorzukommen. Auch noch andere zehntausend Mann von ganz Israel forderten die Bewohner der Stadt zum Kampfe heraus.[15] Und der Streit ward hart wider die Söhne Benjamins:[16] und sie wußten nicht, daß von allen Seiten ihnen das Verderben nahe.

35. Und der Herr schlug sie im Angesichte der Söhne Israels, und sie tödteten von ihnen an diesem Tage fünf und zwanzig tausend und hundert Mann, lauter streitbare Männer, die das Schwert zogen.

36. Als nämlich[17] die Söhne Benjamins sahen, daß sie zu schwach waren, fingen sie an zu fliehen. Und die Söhne Israels merkten es, und gaben ihnen Raum zur Flucht, damit sie zu den gelegten Hinterhalten kämen, die sie nahe bei der Stadt bereitet hatten.[18]

37. Und die im Hinterhalte brachen plötzlich hervor,[19] da Benjamin vor denen floh, die sie schlugen,[20] und zogen in die Stadt, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwertes.

38. Es hatten aber die Söhne Israels mit denen, die im Hinterhalte waren, das Zeichen verabredet, daß sie[21] Feuer anlegten, wenn sie die Stadt eingenommen hätten, damit sie durch den hoch aufsteigenden Rauch zu erkennen gäben, die Stadt sey genommen.

39. Als nun die Söhne Israels umsahen mitten im Streite[22] (denn die Söhne Benjamins meinten, daß sie flöhen, und verfolgten sie hitziger, und schlugen von ihrem Kriegsheere dreißig Mann)

---

11) wohin sie geflohen vor Benjamin.

12) nachdem Benjamin schon weit nachgefolgt, und das verabredete (V. 38—44) Zeichen gegeben war.

13) denn es war verabredet, daß sie die Stadt angriffen, wenn die Benjamiten weit davon wären.

14) Im Hebr. von der Höhle Gaba, worin sie sich verborgen hielten.

15) indem sie mit dem Hinterhalte gemeine Sache machten, und die Stadt erstürmten (V. 37).

16) denn in der Stadt wurden sie von dem Hinterhalte, zu Baalthamar von dem Hauptheere geschlagen.

17) Nun wird die Niederlage noch einmal und ausführlicher mit den Umständen erzählt.

18) Richtiger und mit dem Vor- und Nachgehenden übereinstimmender heißt der Vers im Hebr. Als nämlich die Söhne Benjamins sahen (glaubten), daß sie (die Israeliten) geschlagen wären, (weil sie vor ihnen flohen) überließen sie (die Israeliten) ihnen den Kampfplatz (V. 32. 33); denn sie (die Israeliten) verließen sich auf den Hinterhalt, den sie bei Gabaa gelegt hatten.

19) S. Note 12.

20) »da Benjamin . . . . . schlugen« ist nicht im Hebräischen: dafür: und dehnten sich aus.

21) die im Hinterhalte.

22) auf der scheinbaren Flucht.

40. und als sie den Rauch wie eine Säule aufsteigen sahen von der Stadt, und auch Benjamin hinter sich sah, und wahrnahm, wie die Stadt eingenommen, und in Feuer aufgehe:

41. da wandten sich und thaten tapfern Widerstand die, welche ehevor zu fliehen sich stellten.[23]) Und die Söhne Benjamins sahen es, und nahmen die Flucht,

42. und schlugen den Weg zur Wüste ein;[24]) aber ihre Feinde folgten ihnen auch dahin, und auch die, welche die Stadt verbrannt hatten, stießen auf sie.[25])

43. Und also geschah es, daß die Feinde von beiden Seiten sie schlugen, und es war des Sterbens kein Ende. Und sie wurden niedergestreckt und fielen auf der östlichen Seite der Stadt Gabaa:

44. und die an jenem Orte getödtet wurden, waren achtzehntausend Mann, lauter sehr tapfere Streiter.

45. Als das jene sahen, die übrig blieben von Benjamin, flohen sie nach der Wüste, und zogen dem Felsen zu, dessen Name Remmon ist. Und da sie auch auf dieser Flucht hin und herliefen, und allerlei Wege einschlugen, wurden ihrer getödtet fünftausend Mann. Und da sie noch weiter flohen, setzten sie ihnen nach,[26]) und tödteten noch zweitausend.

46. Und also geschah es, daß Alle, welche fielen von Benjamin an verschiedenen Orten, fünf und zwanzigtausend Mann waren,[27]) Alle sehr fertig im Streite.

47. Und es blieben übrig von der ganzen Zahl Benjamins, die in die Wüste fliehen, und entkommten konnten, sechshundert Mann, und sie blieben im Felsen Remmon, vier Monate.

48. Und die Söhne Israels wandten sich, und schlugen Alles, was übrig war in den Städten, Menschen und Vieh mit dem Schwerte, und alle Städte und Flecken Benjamins verzehrte die fressende Flamme.

Das 21. Kapitel.

Wiederherstellung des Stammes Benjamin.

1. Auch hatten die Söhne Israels zu Maspha[1]) geschworen und gesagt: Keiner von uns gebe den Söhnen Benjamins von seinen Töchtern ein Weib!

2. Und sie kamen Alle zum Hause Gottes nach Silo, und saßen vor dem Angesichte Gottes bis an den Abend, und erhoben ihre Stimme, und weinten sehr, und schluchzten, und sprachen:

3. Warum o Herr, du Gott Israels, ist solch ein Uebel geschehen unter deinem Volke, daß nun ein Stamm hinweggenommen ist aus uns?

4. Und des andern Tages standen sie frühe auf, und erbauten einen Altar,[2]) und brachten darauf Brandopfer und Friedopfer, und sprachen:

5. Wer von allen Stämmen Israels ist nicht heraufgezogen im Heere des Herrn? Denn mit großem Schwure hatten sie sich zu Maspha verbunden, die zu tödten, welche weggeblieben.

6. Und es gereute die Söhne Israels über ihren Bruder Benjamin, und sie fingen an zu sagen: Nun ist

---

23) S. V. 33.

24) südlich, weil sie nach Gabaa nicht mehr zurückkehren wollten; kamen aber nicht weit.

25) Im Hebr. auch die, welche in den Städten wohnten (wo sie vorüberzogen), richteten eine Niederlage unter ihnen an.

26) Im Hebr. bis Gidom.

27) runde Zahl; denn s. V. 35.

1) S. oben 20, 1.

2) weil der Altar des heil. Zeltes die Opfer des ganzen Volkes nicht fassen konnte. Vergl. 3. Kön. 8, 64.

ein Stamm hinweggenommen aus Israel!

7. Von woher sollen sie Weiber nehmen: denn wir Alle haben insgemein geschworen, daß wir ihnen unsere Töchter nicht geben.

8. Darum sprachen sie: Wer von allen Stämmen Israels ist nicht heraufgezogen zu dem Herrn nach Maspha? Und siehe, es fand sich, daß die Einwohner von Jabes in Galaad unter dem Heere nicht waren.

9. (Und auch zur Zeit, da man in Silo war, fand sich daselbst Niemand von ihnen). [3])

10. Da sandten sie zehntausend der tapfersten Männer und geboten ihnen: Ziehet hin, und schlaget die Einwohner von Jabes in Galaad mit der Schärfe des Schwertes, sowohl Weiber als Kinder.

11. Doch dieß ist's, was ihr befolgen sollet: Alles, was männlich, und die Weiber, so schon Männer erkannt, tödtet; aber die Jungfrauen lasset leben. 4. Mos. 31, 17. 18.

12. Und es fanden sich zu Jabes in Galaad vierhundert Jungfrauen, welche des Mannes Beilager nicht kannten, diese brachten sie in's Lager zu Silo in's Land Chanaan. [4])

13. Und sie sandten Boten zu den Söhnen Benjamins, welche im Felsen Remmon waren, und entboten ihnen, sie aufzunehmen in Frieden. [5])

14. Da kamen die Söhne Benjamins zur selben Zeit, und man gab ihnen Weiber von den Töchtern zu Jabes in Galaad: aber Andere fand man nicht, sie ihnen auf gleiche Weise zu geben. [6])

15. Da schmerzte es sehr ganz Israel, und gereute ihn über den Untergang eines Stammes in Israel,

16. und die Aeltesten sprachen: Was sollen wir thun mit den Andern, die noch keine Weiber haben? Denn alle Weiber in Benjamin sind gefallen!

17. Mit großer Sorgfalt und mit aller Mühe haben wir vorzusehen, [7]) daß nicht ausgerottet werde ein Stamm aus Israel.

18. Denn unsere Töchter können wir ihnen nicht geben, weil wir gebunden sind durch den Schwur und den Fluch, da wir sprachen: Verflucht sey, wer den Benjamitern von seinen Töchtern ein Weib gibt!

19. Und sie faßten den Entschluß und sprachen: Siehe, es ist das Jahresfest des Herrn in Silo, [8]) welches nördlich von der Stadt Bethel liegt [9]) und östlich von dem Wege, der von Bethel nach Sichem geht, und südlich von der Stadt Lebona.

20. Und sie geboten den Söhnen Benjamins, und sprachen: Gehet hin, und haltet euch verborgen in den Weinbergen.

21. Und wenn ihr sehet, daß die Töchter von Silo, wie gebräuchlich, herausziehen zum Reigen, so brechet schnell hervor aus den Weinbergen, und raubet euch aus ihnen, ein Jeglicher ein Weib, und gehet hin in's Land Benjamin.

22. Und wenn nun ihre Väter und

---

3) Statt dieses Verses steht im Hebr. denn sie zählten das Volk, und sieh, es war kein Einwohner da von Jabes in Galaad.

4) vom jenseitigen Lande herüber.

5) Im Hebr. und entboten ihnen Frieden.

6) für die übrigen 200.

7) Im Hebr. heißt V. 17. Und sprachen: Die Entkommenen von Benjamin müssen ja ihr Erbe behalten, daß nicht ꝛc.

8) ein eigenes Fest der Stadt Silo.

9) And. geb. das Hebr. richtiger: welches (Fest) gegeben ward nördlich vom Hause Gottes ꝛc.

Brüder kommen,[10]) und wider euch klagen und rechten, so wollen wir ihnen sagen: Erbarmet euch ihrer; denn sie raubten sie nicht nach Kriegsrecht, oder als Sieger, sondern sie baten, daß ihr sie gebet, und ihr gabet sie nicht, und ist also auf eurer Seite die Sünde.[11])

23. Und es thaten die Söhne Benjamins, wie ihnen geboten war: und sie raubten sich, so viel ihrer waren, ein Jeglicher ein Weib von den Mägdlein, die den Reigen führten, und zogen fort in ihr Erbe, und bauten sich Städte, und wohnten darin.

24. Auch die Söhne Israels kehrten zurück nach ihren Stämmen und Familien in ihre Hütten. Zu der Zeit war kein König in Israel, sondern Jeglicher that, was ihm recht dünkte.

Das Büchlein Ruth.

Das Büchlein Ruth erzählt eine Geschichte aus den Zeiten der Richter. Es hat vorzüglich zum Zwecke, die Genealogie des Geschlechtes Juda, aus welchem der Messias entsprungen, bis auf David fortzuführen, um eine Schilderung der armen aber edlen Stammeltern dieses gefeierten Fürsten zu liefern, welcher auch hierin ein Vorbild desjenigen war, der in aller Armuth auf die Erde kam, um den Armen das Evangelium zu predigen. Die Geschichte, welche eine der anmuthigsten der ganzen heiligen Schrift ist, soll der Prophet Samuel verfaßt haben.

Das 1. Kapitel.

Ruth reiset mit Noemi nach Bethlehem aus dem Lande Moab.

1. In den Tagen eines Richters, als die Richter regierten, ward eine Hungersnoth im Lande.[1]) Da zog fort ein Mann von Bethlehem in Juda, um als Fremdling zu wohnen im Lande Moab mit seinem Weibe und seinen zwei Söhnen.

2. Er hieß Elimelech, und sein Weib Noemi, und seine zwei Söhne, der eine Mahalon und der andere Chelion, und waren[2]) Ephratiter von Bethlehem in Juda.[3]) Und sie kamen in das Land Moab, und wohnten daselbst.

3. Und es starb Elimelech, der Mann Noemis: und sie blieb zurück mit ihren Söhnen.

4. Diese nahmen sich moabitische Weiber,[4]) deren eine Orpha hieß, die

---

10) die jedoch nicht kommen werden, weil jeder Israelit wünschen muß, auf irgend eine Weise seines Eides los zu werden.

11) Im Hebr. heißt der Vers: Und wenn nun ..... sagen: Verzeihet ihnen unserthalber; denn wir konnten nicht für Jeglichen ein Weib nehmen im Kriege! Ihr habt sie ihnen ja nicht gegeben, so daß ihr nun die Schuld (des Eides wegen) tragen müßtet, sondern sie haben sich selbe selbst genommen.

1) Ist hier die Hungersnoth zu verstehen, welche die Amaleciter und Midianiter durch ihre Plünderung in Palästina verursachten (Richt. 6, 3. 4.); so fällt die Geschichte in die Zeiten Gedeons.

2) sämmtlich.

3) Bethlehem hieß auch Ephrata. S. 1. Mos. 35, 19.

4) welches erlaubt war. S. 5. Mos. 21, 10—13. Vergl. 4. Mos. 31, 17. 18. Das Verbot bezieht sich nur auf die Männer.

andere aber Ruth. Und sie blieben daselbst zehn Jahre.

5. Und Beide starben, Mahalon nämlich und Chelion: und es blieb übrig das Weib, beraubet des Mannes und der zween Söhne.

6. Da machte sie sich auf mit ihren beiden Schnüren, um zurück zu kehren in ihr Vaterland aus dem Lande Moab; denn sie hatte gehört, daß der Herr wieder gnädig gesehen habe nach seinem Volke, und ihnen Speise gegeben.

7. Also zog sie weg von dem Orte ihrer Wanderschaft, mit ihren beiden Schnüren. Und da sie schon auf dem Rückwege war in's Land Juda,

8. sprach sie zu ihnen: Gehet zurück in das Land eurer Mutter, der Herr möge Barmherzigkeit an euch thun, wie ihr sie an den Verstorbenen gethan und an mir!

9. Er gebe euch, daß ihr Ruhe findet in dem Hause der Männer, die ihr bekommen werdet. Und sie küßte sie. Und sie erhoben ihre Stimme, und fingen an zu weinen,

10. und sprachen: Wir wollen mit Dir zu deinem Volke gehen!

11. Und sie antwortete ihnen: Kehret um meine Töchter! warum wollet ihr mit mir gehen? Hab' ich noch Söhne in meinem Leibe, daß ihr Männer an mir hoffen könntet?[5])

12. Kehret um meine Töchter, und gehet hin; denn ich bin nun schon sehr alt, und nicht mehr für's eheliche Leben. Und könnt' ich auch in dieser Nacht noch empfangen und Söhne gebären,

13. so würdet ihr doch alt werden vor der Ehe, wenn ihr warten wolltet, bis sie groß würden und mannbar. Nicht doch! meine Töchter! denn euere Bedrängniß bekümmert mich noch mehr; und die Hand des Herrn ist ausgegangen wider mich!

14. Und sie erhoben ihre Stimme, und fingen wieder an zu weinen. Und Orpha küßte ihre Schwieger, und kehrte um; aber Ruth blieb bei ihrer Schwieger.

15. Und Noemi sagte zu ihr: Siehe, deine Verwandte ist zurückgekehrt zu ihrem Volke, und zu ihren Göttern,[6]) geh' mit ihr!

16. Und sie antwortete: Sey mir nicht entgegen, so daß ich dich verlassen, und zurückkehren sollte; denn wo du auch hingehest, gehe ich hin, und wo du bleibest, bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott mein Gott!

17. Das Land, das dich im Tode aufnimmt, darin will ich sterben, und da soll der Ort meiner Begräbniß seyn. Dieß und das möge der Herr mir thun, wenn nicht der Tod allein mich trennet von dir!

18. Als nun Noemi sah, daß Ruth fest bei sich beschlossen, mit ihr zu ziehen, wollte sie nicht mehr entgegen seyn, und zur Rückkehr zu den Ihrigen sie bereden:

19. und sie zogen mitsammen fort, und kamen nach Bethlehem. Und als sie in die Stadt gekommen waren, ging alsbald bei Allen das Gerücht von ihnen, und die Weiber sprachen: Das ist die Noemi!

20. Und sie sprach: Nennet mich nicht Noemi (d. i. die Schöne)[7]); sondern nennet mich Mara (d. i. die Bittere)[8]); denn der Allmächtige hat mich mit Bitterkeit sehr erfüllet.

21. Voll zog ich aus, und leer bringt mich der Herr zurück. Warum nennet ihr mich also Noemi, da der Herr mich gedemüthigt und der Allmächtige mich betrübet hat?

---

3) welche die Pflichtehe eingehen. S. 5. Mos. 25, 5. 1. Mos. 38, 8.

6) Orpha ist entweder gar nicht zur israelitischen Religion übergegangen, oder ist wieder später zu ihrem Götzendienste zurückgekehrt.

7) Es heißt auch: die Anmuthige und Lustige.

8) die Betrübte.

22. Also kam Noemi mit Ruth, der Moabitin, ihrer Schnur, aus dem Lande ihrer Wanderschaft, und kehrte zurück nach Bethlehem, um die Zeit, da die Gerstenernte anfing. [9])

Das 2. Kapitel.

Ruth lieset Aehren auf dem Felde des Booz.

1. Und Elimelech, ihr Mann, hatte einen Blutsfreund, einen mächtigen und wohlhabenden Mann, [1]) Namens Booz.

2. Und Ruth, die Moabitin, sagte zu ihrer Schwieger: Befiehlst du, so geh' ich auf's Feld, und lese die Aehren, die den Händen der Schnitter entkommen, wo ich immer Gnade finde bei einem gütigen Hausvater. [2]) Und sie antwortete ihr: Geh' hin, meine Tochter!

3. Und sie ging hin, und las Aehren hinter den Schnittern her. Und es traf sich, daß der Acker Einem gehörte Namens Booz, der von der Verwandtschaft Elimelechs war.

4. Und siehe, er selbst kam von Bethlehem, und sprach zu den Schnittern: Der Herr sey mit euch! Und sie entgegneten ihm: Dich segne der Herr!

5. Und Booz sprach zu dem Jünglinge, der über die Schnitter gestellt war: Wessen ist dieses Mägdlein?

6. Und er antwortete: Das ist die Moabitin, welche gekommen mit Noemi aus dem Lande Moab;

7. sie bat, daß sie die Aehren auflesen dürfte, die zurückbleiben, den Schnittern nachgehend: und sie stehet vom Morgen bis jetzt auf dem Felde, und ist nicht einen Augenblick nach Hause gegangen!

8. Und Booz sprach zu Ruth: Höre meine Tochter! Geh' nicht lesen auf einen andern Acker, und weich' nicht von diesem Orte, sondern halte dich zu meinen Mägden,

9. und wo sie schneiden, da folge; denn ich habe meinen Knechten geboten, daß Niemand dir beschwerlich falle. [3]) Und wenn dich durstet, so geh' hin zu den Gefäßen, und trink' von dem Wasser, [4]) wovon auch die Knechte trinken.

10. Da fiel sie auf ihr Angesicht, und bückte sich nieder zur Erde, und sprach zu ihm: Wie kommt mir doch, daß ich Gnade finde vor deinen Augen, und du dich würdigest, mich, ein fremdes Weib, zu kennen?

11. Und er antwortete ihr: Es ist mir Alles kund geworden, was du an deiner Schwieger gethan nach dem Tode deines Mannes, und daß du deine Eltern verließest, und das Land, darin du geboren, und zu einem Volke gingest, das du vorher nicht kanntest.

12. Der Herr vergelte dir deine That, und vollen Lohn mögest du erlangen von dem Herrn, dem Gott Israels, zu dem du kamest, und unter dessen Flügeln du Zuflucht genommen.

13. Und sie sprach: Ich habe Gnade gefunden in deinen Augen, mein Herr, du hast mich getröstet, und hast gesprochen zu dem Herzen deiner Magd, da ich doch einer deiner Mägde nicht gleich bin!

14. Und Booz sprach zu ihr: Wenn Essenszeit ist, so komm' hieher, und iß Brod, und tunke deinen Bissen in den Essig. [5]) Und sie setzte sich an die Seite der Schnitter, und er legte ihr Geröstetes [6]) vor, und sie aß, und

---

9) im Frühjahre, um Ostern.

1) And. geb. das Hebr. ein wackerer Mann.

2) Dieß war Armenrecht. S. 3. Mos. 19, 9. 10. 23, 22: 5. Mos. 24, 19.

3) dir wehre.

4) das meine Knechte schöpfen.

5) zur Erfrischung bei der Hitze.

6) Geröstete Körner, nach Andern Brei aus gerösteten Körnern. S. 3. Mos. 2, 14. 23, 14.

ward satt, und nahm, was übrig blieb, mit sich. [7])

15. Und sie stand auf, um wieder Aehren zu sammeln. Und Booz gebot seinen Knechten, und sprach: Wenn sie auch mit euch schneiden wollte, so wehret ihr nicht:

16. auch werfet von euern Garben geflissentlich hin, und lasset's liegen, daß sie es auflese ohne Scheu, und Niemand sie schelte, wenn sie sammelt.

17. Also las sie auf dem Felde bis zum Abend, und da sie mit dem Stabe schlug und ausklopfte, was sie gelesen, fand sie beinahe das Maaß eines Ephi Gerste, das ist drei Modius. [8])

18. Und sie nahm es, und ging in die Stadt zurück, und zeigte es ihrer Schwieger: dann zog sie hervor, was sie übrig gelassen von der Speise, davon sie satt geworden, und gab es ihr.

19. Und ihre Schwieger sagte zu ihr: Wo hast du heute gelesen, und wo gearbeitet? Gesegnet sey, wer sich deiner erbarmt hat! Und sie erzählte ihr, bei wem sie gearbeitet, und sagte den Namen des Mannes, daß er Booz heiße.

20. Und Noemi antwortete ihr: Gesegnet sey er von dem Herrn! denn dieselbe Gnade, die er den Lebenden erwiesen, hat er auch den Todten nicht entzogen! [9]) Und wiederum sprach sie: Der Mann ist unser Verwandter!

21. Und Ruth sprach: Auch das gebot er mir, daß ich so lange mich halte zu seinen Schnittern, bis alle Früchte geerntet wären.

22. Und ihre Schwieger sagte zu ihr: Es ist besser, meine Tochter, daß du mit seinen Mägden hinausgehest zu ernten; auf daß nicht Jemand auf einem andern Acker dir wehre!

23. Also hielt sie sich zu den Mägden des Booz, und erntete so lange mit ihnen, bis Gerste und Weitzen in die Scheunen gebracht war.

Das 3. Kapitel.

Booz verspricht der Ruth die Pflichtehe, wenn sie nicht einen nähern Verwandten heirathet.

1. Und da sie wieder zu ihrer Schwieger kam, hörte sie von ihr: Meine Tochter! Ich will dir Ruhe suchen und sorgen, daß es dir wohl gehe.

2. Jener Booz, zu dessen Mägden du dich hieltest auf dem Acker, ist unser Verwandter; er worfelt diese Nacht auf der Tenne die Gerste.

3. So bade und salbe dich nun, und zieh' dein schönes Gewand an, und geh' hinab auf die Tenne, und laß dich nicht sehen von dem Manne, bis er gegessen und getrunken.

4. Und wenn er dann schlafen gehet, so merke den Ort, wo er schlafet, und nahe hinzu, und heb' die Decke auf, womit er bedecket ist bei den Füßen, und lege dich hin, und bleibe da liegen: und er selbst wird dir sagen, was du thun sollst.

5. Und sie antwortete: Alles, was du gebietest, will ich thun!

6. Und sie ging hinab auf die Tenne, und that nach Allem, wie ihre Schwieger ihr geboten.

7. Und da Booz gegessen und getrunken und fröhlicher geworden, und sich schlafen gelegt hatte bei einem Haufen Garben, nahte sie heimlich, und hob die Decke von seinen Füßen, und legte sich nieder. [1])

---

7) Im Hebr. und ließ übrig.

8) S. 4. Mos. 28, 5.

9) Er that meinem Manne und meinen Söhnen bei ihrem Leben Gutes, und thut es noch an den Wittwen der Verstorbenen.

1) Betrachtet man den Rath Noemis, den Ruth vollzog, mit fleischlichen Augen, und ohne Berücksichtigung der Umstände, so erscheint er im höchsten Grade unsittlich: sieht man aber auf die Absicht und die obwaltenden Umstände, so erscheint Alles ganz

8. Und siehe, um Mitternacht fuhr auf der Mann, und erschrack; denn er sah ein Weib liegen zu seinen Füßen.

9. Und er sprach zu ihr: Wer bist du? Und sie antwortete: Ich bin Ruth, deine Magd: breite deine Decke aus über deine Magd; [2]) denn du bist mein Verwandter. [3])

10. Und er sprach: Gesegnet bist du vom Herrn, o Tochter; denn deine vorige Barmherzigkeit [4]) hast du durch die folgende übertroffen, weil du nicht den Jünglingen nachgingest, weder den armen noch den reichen. [5])

11. Darum fürchte dich nicht, sondern was du mir sagest, will ich thun; denn alles Volk, das inner den Thoren meiner Stadt wohnet, weiß, daß du ein tugendsam Weib bist.

12. Auch läugne ich nicht, daß ich dein Verwandter bin, nur ist Einer, der näher ist als ich.

13. Ruhe diese Nacht: will er am Morgen dich behalten nach dem Rechte der Verwandtschaft, so ist die Sache wohl gethan; will er aber nicht, so nehme ich dich ohne Bedenken, so wahr der Herr lebet. Schlaf bis Morgen.

14. Und sie schlief zu seinen Füßen, bis die Nacht vorüber war. Und sie machte sich auf, ehe denn Einer den Andern erkannte, und Booz sprach: Sieh' zu, daß Niemand inne werde, daß du hierher gekommen!

15. Und wieder sprach er: Breite deinen Mantel aus, den du über dir hast, und halt' ihn mit beiden Händen. Und sie breitete ihn aus, und hielt ihn, und er maß ihr sechs Modius Gerste, und legte sie ihr auf. Und sie trug sie, und ging in die Stadt,

16. und kam zu ihrer Schwieger. Diese aber sprach zu ihr: Was hast du ausgerichtet, meine Tochter? Und sie erzählte ihr Alles, was der Mann an ihr gethan.

17. Und sie sprach: Siehe, sechs Maaß Gerste gab er mir, und sprach: Ich will dich nicht leer zurückkommen lassen zu deiner Schwieger.

18. und Noemi sprach: Warte meine Tochter, daß wir sehen, wie die Sache ausgeht: denn der Mann wird nicht ruhen, er habe denn beendigt, was er gesprochen.

Das 4. Kapitel.

Booz heirathet die Ruth.

1. Und Booz ging hinauf in's Thor, [1]) und setzte sich daselbst. Und da er den Verwandten vorbeigehen sah, von wel-

---

anders (Ambr.). Bei den Israeliten war die Pflichtehe (S. oben Kap. 1. Note 5.) geboten, und konnte strenge gesucht werden. Noemi that also nicht unrecht, wenn sie Ruth aufforderte, bei Booz, den sie für den einzigen oder nächsten Verwandten hielt, die Ehe zu suchen. Daß sie den Rath gab, ihn bei Nacht darum anzugehen, that sie aus Klugheit, weil sie vermuthete, daß der wohlhabende und schon bejahrte Booz sich nicht leicht entschließen würde, die arme Ruth zu heirathen, wenn er nicht auf eine unschuldige Weise überrascht, und durch weibliche Unbefangenheit, die einen außerordentlichen, aber gut meinenden Schritt in reiner Gesinnung thut, dazu bewogen würde. Man kann überdieß der Noemi nicht zum Vorwurfe machen, daß sie Ruth und Booz der Gefahr zu sündigen aussetzte; denn sie kannte die geprüfte Tugend ihrer Schnur, und den weisen Ernst des Booz zu gut, als daß sie hätte fürchten müssen, daß Beide Religion und Ehrbarkeit aus den Augen ließen, wie auch der Erfolg zeigte.

2) Verlobe dich mir! Es scheint dieß Verlöbniß Gebrauch gewesen zu seyn. Vergl. Ezech. 16, 8.

3) du bist schuldig dem Verstorbenen einen Samen zu erwecken. S. ob. Kap. 1. Note 5.

4) die du deinem Manne und deiner Schwiegermutter erwiesen.

5) sondern die Pflichtehe suchest, um das Andenken deines Mannes zu erneuern, und sein Geschlecht fortzupflanzen.

1) Ort der öffentlichen Verhandlungen.

chem vorher gemeldet worden, rief er ihn bei seinem Namen, und sprach zu ihm: Tritt her ein wenig, und setze dich da! Und er trat hin, und setzte sich.

2. Da nahm Booz zehn Männer von den Aeltesten der Stadt, und sprach zu ihnen: Setzet euch hierher!

3. Und als sie saßen, sprach er zu dem Verwandten: Das Stück Feld unsers Bruders Elimelechs bietet feil Noemi, die aus dem Lande Moab zurückgekehrt ist.

4. Das wollte ich dir kund machen und sagen vor Allen, die da sitzen, und vor den Aeltesten meines Volkes. Willst du es besitzen nach dem Rechte der Verwandtschaft, [2]) so kaufe und besitz' es: gefällt dir's aber nicht, so sag' mir's, daß ich weiß, was ich thun soll; denn es ist kein Verwandter als du, der nächste, und ich, der dir folget. Dieser aber antwortete: Ich will den Acker kaufen!

5. Und Booz sprach: Wenn du den Acker kaufest aus der Hand des Weibes, so mußt du auch Ruth, die Moabitin, das Weib des Verstorbenen nehmen, [3]) um den Namen deines Verwandten für sein Erbe wieder zu erwecken. [4])

6. Da antwortete er: Ich begebe mich des Rechtes der Verwandtschaft: denn ich darf das Erbe meiner Familie nicht verderben. [5]) Mache du geltend mein Recht, dessen ich mich gerne zu begeben erkläre.

7. Es war aber vor Alters der Gebrauch in Israel unter den Verwandten, daß, wenn Einer dem Andern sein Recht abtrat, Einer [6]) zur Bestättigung des Handels seinen Schuh ablöste, und dem Andern gab. [7]) Das war das Zeugniß des Uebertrags [8]) in Israel.

8. Darum sprach Booz zu seinem Verwandten: Löse ab deinen Schuh [9]) Und er löste ihn alsbald von seinem Fuße.

9. Und jener sprach zu den Aeltesten und zu allem Volke: Ihr seyd heute Zeugen, daß ich Alles übernommen, was Elimelechs gewesen und Chelions, und Mahalons, aus der Hand Noemis,

10. und daß ich Ruth, die Moabitin, das Weib Mahalons, zum Weibe genommen, um den Namen des Verstorbenen für sein Erbe wieder zu erwecken, damit nicht sein Name ausgetilget werde aus seinem Geschlechte, aus seinen Brüdern und seinem Volke. Deß seyd ihr, sage ich, Zeugen!

11. Da sprach das ganze Volk, das im Thore war, und die Aeltesten: Wir sind Zeugen! Der Herr mache dieses Weib, das in dein Haus kömmt, wie Rachel und Lia, welche erbauet haben das Haus Israels, auf daß sie ein Tugendspiegel sey in Ephrata, und herrlich ihr Name werde in Bethlehem.

12. Und wie das Haus Phares, [10])

---

2) weil sie es selbst nicht bebauen kann. Sie bietet es dem nächsten Verwandten an, um es in der Familie zu erhalten, und nicht an einen Fremden veräußern zu müssen.

3) so hast du auch die Pflicht, das Erbgut für die Familie zu erhalten, welches dann geschieht, wenn du Ruth heirathest, und aus ihr einen Sohn erzeugest, der den Namen ihres verstorbenen Mannes trägt.

4) um mit ihr einen Sohn zu zeugen, der nach dem Gesetze (5. Mos. 25, 5) deines verstorbenen Verwandten Namen und Erbe übernimmt.

5) Ich würde durch die Heirath mein eigenes Erbe vernachlässigen, und dadurch meiner Familie (Weib und Kindern) zum Nachtheile seyn.

6) der das Recht abtrat.

7) zum Zeichen, daß man sein Recht, gleichsam das, worauf man steht, aufgibt, und absteht. Vergl. 5. Mos. 25, 7. 9.

8) der Begebung seines Rechtes.

9) Im Hebr. Und es sprach der Verwandte zu Booz: Kaufe du es!

10) S. V. 18. Vergl. 1. Mos. 38, 29.

welchen Thamar dem Juda gebar, so werde dein Haus von dem Samen, den dir der Herr geben wird aus diesem Mägdlein.

13. Also nahm Booz die Ruth, und sie ward sein Weib: und er ging zu ihr, und der Herr verlieh ihr, daß sie empfing und einen Sohn gebar.

14. Da sprachen die Weiber zu Noemi: Gesegnet sey der Herr, der dir nicht abgehen ließ einen Erben in deinem Geschlechte, dessen Namen genannt wird in Israel,

15. so daß du Jemanden habest, der deine Seele tröste, und dein Alter stütze: denn deine Schnur, die dich liebet, hat ihn geboren, und sie ist dir besser, als wenn du sieben Söhne hättest.

16. Und Noemi nahm das Kind und legte es auf ihren Schooß, und ward ihm wie eine Amme und Wärterin.

17. Und die Nachbarinnen wünschten ihr Glück und sprachen: Es ist der Noemi ein Sohn geboren! Und sie nannten seinen Namen Obed: dieser ist der Vater Isais, des Vaters Davids.

18. Das sind die Geschlechter Phares: Phares zeugte Esron, 1. Par. 2, 5; 4, 1. Matth. 1, 3.

19. Esron zeugte Aram, Aram zeugte Aminadab,

20. Aminadab zeugte Nahasson, Nahasson zeugte Salmon,

21. Salmon zeugte Booz, Booz zeugte Obed,

22. Obed zeugte Isai, Isai zeugte David.[11])

Das erste Buch Samuels, oder der Könige.

Die zwei Bücher Samuels und die zwei Bücher der Könige, nach unserer Uebersetzung die vier Bücher der Könige, enthalten die Geschichte der Israeliten unter den Königen. Sie erzählen, nachdem sie vorher Einiges (1. Kön. Kap. 1—10.) aus der Geschichte der zwei letzten Richter, Heli und Samuel, vorangeschickt, die Feststellung des Königthums unter Saul und David (1. und 2. Buch der Könige); dann (2. und 3. Buch der Könige) die Geschichte Salomons und der Trennung des Reiches in zwei Reiche, in das Reich Juda und das Reich Israel, deren weitere Begebenheiten bis zur Auflösung derselben (4. Kön. 17, 6. Kap. 25.) und bis in die Zeiten der babylonischen Gefangenschaft fortgeführt werden. Sie umfassen einen Zeitraum von mehr als sechshalbhundert Jahren, und geben ein treues Bild von der menschlichen Hartnäckigkeit und der göttlichen Langmuth; insbesondere aber lehren sie die Fürsten und Könige, wie jedes Reich früh oder spät zerfallen müsse, wenn es nicht auf den unerschütterlichen Grund der göttlichen Religion gebaut ist. Wer die Bücher aus Antrieb und Erleuchtung des heiligen Geistes verfaßt habe, ist unsicher. Nach Einigen sind die zwei Bücher Samuels von den Propheten Samuel, Gad und Nathan (vergl. 1. Par. 29, 29.); die zwei Bücher der Könige von Esdras, oder dem Propheten Jeremias. Nach Andern

11) Einige Glieder scheinen übergangen zu seyn, welches in orientalischen Stammtafeln nicht selten ist, weil darin die Namen der Großväter auch oft die Namen der Väter in sich schließen.

hat ein unbekannter Verfasser gegen das Ende der babylonischen Gefangenschaft die Geschichte aus vorhandenen weitläufigen Quellen, insbesondere aus den Reichsannalen (1. Par. 29, 29. 3. Kön. 11, 41. 14, 19. 29.) so verfaßt, wie wir sie in den vier Büchern noch haben.

Das 1. Kapitel.

Samuels Geburt.

1. Es war ein Mann von Ramathaimsophim, vom Gebirge Ephraim, und sein Name Elcana, der Sohn Jerohams, des Sohnes [1]) Elius, des Sohnes Thohus, des Sohnes Suphs, ein Ephratiter. [2])

2. Und er hatte zwei Weiber, [3]) der Name der einen Anna, der Name der andern Phenenna. Und Phenenna hatte Kinder; Anna aber hatte keine Kinder.

3. Und dieser Mann ging hinauf von seiner Stadt an den bestimmten Tagen, [4]) um anzubeten und zu opfern vor dem Herrn der Heerschaaren [5]) in Silo. [6]) Es waren aber daselbst die zween Söhne Helis, Ophni und Phinees, die Priester des Herrn.

4. Und es kam der Tag, daß Elcana opferte: und er gab Phenenna, seinem Weibe, und allen seinen Söhnen und Töchtern Stücke: [7])

5. Anna aber gab er ein Stück traurig, [8]) weil er Anna liebte. Der Herr hatte nämlich ihren Mutterleib verschlossen.

6. Auch ward sie von ihrer Nebenbuhlerin sehr gekränkt und sehr betrübt, also daß diese ihr vorwarf, daß der Herr ihren Mutterleib verschlossen:

7. Und sie that so alle Jahre, wenn sie nach Verlauf der Zeit hinaufgezogen waren zum Tempel des Herrn, und reizte sie so. Jene aber weinte, und nahm keine Speise.

8. Da sprach Elcana, ihr Mann, zu ihr: Anna, warum weinest du, und warum issest du nicht, und warum ist betrübt dein Herz? Bin ich dir nicht besser, denn zehn Söhne?

9. Aber Anna stand auf, nachdem sie gegessen und getrunken in Silo. Und da Heli, der Priester, [9]) auf dem Stuhle vor den Pfosten des Tempels des Herrn [10]) saß,

10. war Anna betrübet im Herzen, und betete zu dem Herrn und weinte sehr,

11. und gelobte ein Gelübde, und sprach: Herr der Heerschaaren, wenn du schauest und sieheſt das Leid deiner Magd, und mein gedenkest, und nicht vergissest deiner Magd, und deiner Magd einen Sohn gibst, so will ich ihn dem

---

1) d. i. Jeroham war ein Sohn Elius, Eliu ein Sohn ꝛc.

2) ein Ephraimiter dem Wohnorte nach, sonst ein Levit. Sieh 1. Par. 7, 26—28.

3) was Gott im A. T. der allgemeinen Sitte und des rohen und sinnlichen Sinnes der Israeliten wegen erlaubte, um größerem Uebel vorzubeugen. S. 1. Mos. 16, 2.

4) alljährlich an den drei größten Festen, oder jährlich nur einmal an Einem Feste, weil vor Erbauung des Tempels, und ehevor die Israeliten nicht vollkommene Ruhe im Lande genossen, die Feste nicht regelmäßig gefeiert wurden. S. 3. Kön. 3, 2. Note 2.

5) der himmlischen Mächte, der Engel und Gestirne.

6) S. Jos. 18, 1.

7) Theile von der Opfermahlzeit. S. Mos. 16, 11.

8) Im Hebr. ein doppeltes Stück.

9) der Hohepriester und zugleich Richter. Nach der gewöhnlichen Zeitrechnung überkam Heli das Richteramt nach Abdon (Richt. 12, 14) im J. d. W. 2848, v. Ch. 1156, so daß er zugleich mit Samson, in allem 40 Jahre regierte. Die hier erzählte Begebenheit fällt nach derselben Rechnung in's erste Jahr seines Amtes, das 58ste seines Alters (s. unt. 4, 15).

10) an der Thüre des heil. Zeltes.

Herrn geben alle Tage seines Lebens, und kein Scheermesser soll über sein Haupt kommen.[11])

12. Und da sie lange betete vor dem Herrn, geschah es, daß Heli auf ihren Mund sah.

13. Anna nämlich redete in ihrem Herzen, nur ihre Lippen bewegten sich, aber ihre Stimme ward gar nicht gehöret. Darum hielt sie Heli für trunken,

14. und sprach zu ihr: Wie lange wirst du trunken seyn? Verdaue ein wenig den Wein, davon du voll bist.

15. Und Anna antwortete, und sprach: Nicht doch, mein Herr! denn ein überaus unglücklich Weib bin ich, und Wein, und Alles, was berauschen kann, hab' ich nicht getrunken, sondern nur ausgeschüttet mein Herz vor dem Herrn!

16. Achte deine Magd nicht wie eine von den Töchtern Belials:[12]) denn aus der Fülle meines Schmerzens und Kummers hab' ich gesprochen bis jetzt.

17. Dann sprach Heli zu ihr: Geh' hin in Frieden, und der Gott Israels gewähre dir deine Bitte, um welche du ihn gebeten.

18. Und sie sprach: O! möchte deine Magd Gnade finden in deinen Augen! Und das Weib ging ihres Weges, und aß, und ihr Angesicht ward nicht mehr entstellt.

19. Und sie standen auf des Morgens, und beteten an vor dem Herrn, und kehrten zurück, und kamen in ihr Haus nach Ramatha. Elcana aber erkannte Anna, sein Weib, und der Herr gedachte ihrer.

20. Und es geschah nach Umlauf der Tage, daß Anna empfing, und einen Sohn gebar, und seinen Namen Samuel hieß, weil sie von Gott ihn erbeten hatte.[13])

21. Da zog Elcana, ihr Mann, hinauf, und sein ganzes Haus, um dem Herrn sein feierlich[14]) Opfer und sein Gelübde zu bringen:

22. aber Anna zog nicht hinauf; denn sie sprach zu ihrem Manne: Ich gehe nicht hin, bis der Knabe entwöhnet ist:[15]) dann will ich ihn hinaufführen, daß er erscheine vor dem Angesichte des Herrn, und daselbst bleibe auf immer.

23. Und Elcana, ihr Mann, sprach zu ihr: Thu', was dir gut scheinet, und bleib', bis du ihn entwöhnet hast: und ich will beten, daß der Herr sein Wort erfülle.[16]) Also blieb das Weib, und säugte ihren Sohn, bis sie ihn entwöhnte der Milch.

24. Und sie nahm ihn mit sich hinauf, nachdem sie ihn entwöhnet, mit drei Kälbern und drei Maaß Mehl und einem Krug[17]) Wein, und brachte ihn hinauf in's Haus des Herrn zu Silo. Der Knabe aber war noch ein Kindlein:

25. und sie opferten ein Kalb und brachten den Knaben zu Heli,

26. und Anna sprach: Ich bitte, mein Herr, so wahr du lebest, mein Herr, ich bin das Weib, welches vor dir stand, und den Herrn daselbst bat:

27. um diesen Knaben da bat ich, und der Herr gewährte mir meine Bitte, die ich gestellet vor ihm.

28. Darum gebe ich ihn auch dem Herrn alle Tage, die er dem Herrn gewidmet seyn wird.[18]) Und sie beteten daselbst den Herrn an: und Anna betete, und sprach:

---

11) Er soll Nazaräer werden. S. 4. Mos. 6.

12) S. Richt. 19, 22.

13) Samuel heißt: Erbetener Gottes.

14) Im Hebr. sein zeitliches. S. Note 4.

15) nach einigen Jahren; denn die hebräischen Frauen säugten ihre Kinder drei und mehrere Jahre. S. 2. Mach. 7, 27.

16) ihn zum Nazaräat und seinem Dienste kommen lasse.

17) Im Hebr. Schlauch.

18) darum bestimme ich ihn für immer zum Dienste im heil. Zelte.

Das 2. Kapitel.

Annas Lobgesang. Samuels Erziehung. Sünden der Söhne Helis. Strafe des Hauses Heli.

1. Es frohlocket mein Herz in dem Herrn, es erhöhet sich mein Horn [1]) in meinem Gott: es thut sich auf mein Mund über meine Feinde: [2]) denn ich freue mich in deinem Heile. [3])

2. Es ist Niemand heilig, wie der Herr: und ist kein Anderer außer dir, und Niemand stark wie unser Gott.

3. Häufet nicht, euch rühmend, hohe Reden: es weiche das Alte von euerm Munde; denn ein Gott des Wissens ist der Herr, und vor ihm liegen offen die Gedanken.

4. Der Bogen der Starken ward überwunden, und die Schwachen wurden gegürtet mit Kraft.

5. Die satt waren ehevor, verdingten sich um Brod, und die Hungrigen sind gesättigt: so daß die Unfruchtbare viele Kinder gebiert, und die viele Kinder hatte, schwach ward.

6. Der Herr tödtet und belebet, führet in die Hölle [4]) und wieder heraus. 5. Mos. 32, 39. Tob. 13, 2. Weish. 16, 13.

7. Der Herr macht arm und reich, erniedrigt und erhöht.

8. Er hebet aus dem Staub den Dürftigen, erhöhet aus dem Koth den Armen, daß er sitze bei den Fürsten, und den Stuhl der Herrlichkeit einnehme. Denn des Herrn sind die Vesten der Erde, und er hat den Erdkreis darauf gegründet. [5]) Ps. 112, 7. 8.

9. Er wird behüten die Füße seiner Heiligen, [6]) und die Gottlosen werden verstummen in der Finsterniß; [7]) denn nicht durch eigene Stärke ist stark der Mensch.

10. Den Herrn werden fürchten seine Feinde, über sie wird er donnern im Himmel: der Herr wird richten die Enden der Erde, [8]) und die Herrschaft geben seinem Könige, und erhöhen das Horn seines Gesalbten. [9])

11. Und Elcana ging hin gen Ramatha in sein Haus, der Knabe aber ward ein Diener vor dem Angesichte des Herrn unter den Augen Helis, des Priesters.

12. Aber die Söhne Helis waren Belials Kinder, [10]) die nichts wußten vom Herrn, [11])

13. noch vom Dienste der Priester beim Volke, [12]) sondern wenn Jemand

---

1) Sinnbild der Stärke — meine Stärke.

2) insbesondere über meine Nebenbuhlerin, da ich vorher schweigen und dulden mußte.

3) daß du mir geholfen.

4) Dieß Wort bedeutet hier, wie öfters, Grab, und figürlich großes Elend.

5) denn er ist der Allmächtige. Selbst der Erde Grundvesten sind in seiner Hand; denn die Grundvesten der Erde sind sein Wille, und sie steht darum nur so lange, als er will.

6) ihre Schritte lenken, daß sie nicht fallen, schwer sündigen und überhaupt unglücklich sind.

7) Die Gottlosen werden in der Finsterniß ihres Geistes nichts zu sagen wissen wider Gott, und sich nicht zu helfen wissen.

8) alle Menschen.

9) Anna prophezeit hier von einem Könige, der die Herrschaft erhält nach einem Gericht, das über die ganze Erde ergeht, also zunächst von Christo, zugleich aber auch von dessen Vorbilde, von David.

10) böse Buben. S. Richt. 19, 22.

11) wie die, von denen der hl. Paulus spricht. Tit. 1, 16.

12) noch achteten sie die Vorschriften über die Priestergebühren. S. 2. Mos. 29, 27. 28. 3. Mos. 7, 31—34.

ein Opfer schlachtete, so kam der Diener des Priesters, wenn das Fleisch kochte, und hatte eine dreizackige Gabel in seiner Hand,

14. und stieß damit in den Kessel, oder Topf, oder Hafen, oder Tiegel, und Alles, was er mit der Gabel heraufbrachte, nahm der Priester für sich: also thaten sie dem ganzen Israel, denen, die nach Silo kamen.

15. Auch noch ehe sie das Fett anzündeten,[13]) kam der Diener des Priesters, und sprach zu dem Opfernden: Gib mir Fleisch, daß ich's dem Priester koche; denn ich nehme von dir kein gekochtes Fleisch, sondern rohes.

16. Und wenn der Opfernde zu ihm sprach: Laß jetzt zuerst das Fett anzünden, wie es seyn soll, und nimm dann, so viel deiner Seele gelüstet, so antwortete er, und sprach zu ihm: Nein; denn jetzo sollst du geben, sonst nehm' ich's mit Gewalt.

17. Darum war die Sünde der Knaben[14]) sehr groß vor dem Herrn; weil sie die Leute vom Opfer des Herrn abhielten.[15])

18. Aber Samuel diente vor dem Angesichte des Herrn,[16]) und der Knabe war umgürtet mit einem leinenen Ephod.[17])

19. Und seine Mutter machte ihm ein kleines Röcklein,[18]) und brachte es ihm zur bestimmten Zeit, wenn sie hinaufzog mit ihrem Manne, um das feierliche[19]) Opfer zu bringen.

20. Und Heli segnete Elcana und sein Weib, und sprach zu ihm: Der Herr gebe dir Samen von diesem Weibe, für das Pfand,[20]) das du dem Herrn anvertraut hast. Und sie gingen an ihren Ort.

21. Und der Herr sah gnädig nach Anna, und sie gebar drei Söhne und zwei Töchter: und der Knabe Samuel ward groß bei dem Herrn.

22. Heli aber war sehr alt, und hörte Alles, was seine Söhne an ganz Israel thaten, und wie sie bei den Weibern schliefen, welche Wache hielten[21]) bei der Thüre des Zeltes,

23. und sprach zu ihnen: Warum thuet ihr solche Dinge, so überböse Dinge, die ich höre, von allem Volke?

24. Nicht doch, meine Söhne! denn das Gerücht ist nicht gut, das ich höre, daß ihr das Volk des Herrn zur Sünde verleitet.

25. Wenn ein Mensch wider den Andern sündigt, so kann Gott ihm verzeihen:[22]) wenn aber ein Mensch wider den Herrn sündigt, wer soll für ihn bitten? Und sie gehorchten nicht der Stimme ihres Vaters; denn der Herr wollte sie tödten.[23])

26. Aber der Knabe Samuel nahm zu, und wuchs, und war angenehm sowohl bei dem Herrn, als bei den Menschen. Luc. 2, 52.

---

13) also noch vor dem Opfer. Vergl. 3. Mos. 7, 31—33.

14) der Söhne Helis.

15) Im Hebr. weil die Leute das Opfer des Herrn lästerten (um des Geizes der Priester willen).

16) that Levitendienste im heil. Zelte.

17) Dieß ist ein Brustkleid (2. Mos. 28, 6), welches außer dem Hohenpriester zur Auszeichnung auch Priester (unt. 22, 18) und andere hohe Personen (2. Kön. 6, 14) trugen.

18) ein kurzes Unterkleid unter das Ephod. S. 2. Mos. 28, 31.

19) Im Hebr. das zeitliche, jährliche.

20) für Samuel. Ob. 1, 28.

21) S. 2. Mos. 38, 8.

22) Im Hebr. so wird ihn Gott richten; nämlich schon bei diesem mindern Vergehen.

23) wollte sie ihrer Verstockung überlassen (vergl. Röm. 9, 18), und mit dem Tode strafen.

27. Es kam aber ein Mann Gottes[24]) zu Heli, und sprach zu ihm: Dieses spricht der Herr: Hab' ich nicht mich offen kund gethan dem Hause deines Vaters, da sie in Aegypten waren im Hause Pharaos?

28. Ich hab' ihn erwählet aus allen Stämmen Israels zu meinem Priester, daß er hinantrete auf meinen Altar,[25]) und mir Räucherwerk anzünde, und das Ephod vor mir trage; und ich gab dem Hause deines Vaters Alles von den Opfern der Söhne Israels!

29. Warum tratet ihr mit Füßen mein Opfer, und meine Gaben, von denen ich geboten, daß man sie darbringe im Tempel:[26]) und warum ehrtest du mehr deine Söhne als mich, daß ihr die Erstlinge[27]) aller Opfer Israels, meines Volkes, aßet?

30. Darum spricht der Herr, der Gott Israels: Ich habe gesprochen, daß dein Haus und das Haus deines Vaters vor mir immerdar diene.[28]) Aber jetzt sagt der Herr: Das sey ferne von mir, sondern wer mich ehret, den werde ich ehren; wer aber mich verachtet, soll verächtlich werden. 3. Kön. 2, 27.

31. Siehe, es kommen die Tage, da ich abhaue deinen Arm, und den Arm des Hauses deines Vaters, daß kein Betagter in deinem Hause sey.[29])

32. Und deinen Nebenbuhler wirst du im Tempel sehen,[30]) wenn Israel allenthalben glücklich seyn wird: und kein Betagter soll je in deinem Hause seyn:

33. doch werde ich das Geschlecht aus dir nicht ganz von meinem Altare wegnehmen,[31]) damit deine Augen verschmachten, und deine Seele verkümmere:[32]) und ein großer Theil deines Hauses soll sterben, wenn sie zum männlichen Alter gekommen.[33])

34. Das aber soll dir das Zeichen seyn,[34]) was deinen zwei Söhnen, Ophni und Phinees, begegnen wird: an Einem Tage werden beide sterben.

35. Und ich will mir einen treuen Priester[35]) erwecken, der thun wird nach meinem Herzen und meiner Seele, und will ihm ein treues[36]) Haus

---

24) ein Prophet. S. unt. 9, 6.

25) auf dem schrägen Antritte. S. 2. Mos. 20, 26.

26) Warum entheiliget ihr meine Opfer durch Habsucht und Geiz?

27) das Beste von allen Opfern.

28) als Priester.

29) daß deine Söhne bald sterben, deine Enkel überhaupt kein hohes Alter erreichen.

30) deine Nachkommen werden einen Hohenpriester im Tempel sehen, der nicht von dir abstammt. Dieß wurde auch erfüllt; denn das Hohepriesterthum kam zwar nicht aus der Linie Eleazars und Phinees (vergl. 4. Mos. 25, 13), aber auf einen andern Zweig dieser Linie ging es über. S. 3. Kön. 2, 27. Nach Andern war schon Heli nicht mehr aus der Familie Eleazars, sondern Ithamars, des dritten Sohnes Aarons; und auf Eleazar kam ihrer Annahme gemäß das Hohepriesterthum erst nach Erfüllung der oben gegebenen Weissagung wieder zurück; aber vergleiche dagegen 4. Mos. 25, 13.

31) ganz aussterben lassen; sie sollen leben, aber das Hohepriesterthum nicht mehr erhalten.

32) damit du in deinen Enkeln dich grämen mögest über das verlorne Hohepriesterthum.

33) Im Hebr.: und alle Nachkommen deines Hauses sollen als Männer (einfache Priester) sterben.

34) Der Tod deiner Söhne soll der Beweis seyn, daß die ganze Weissagung eintreffe.

35) Sadoc. S. 3. Kön. 2, 35; bei dessen Familie das Hohepriesterthum beständig blieb.

36) ein beständiges.

bauen, und er soll vor meinem Gesalbten wandeln allezeit.[37])

36. Und es wird geschehen, daß Jeder, der in deinem Hause übrig bleibet, kommen wird, damit man für ihn bitte, und wird ein Silberstück und einen Brodkuchen opfern, und sagen: Nimm mich an, ich bitte, zu einem Priestertheile, um einen Bissen Brod zu essen.[38])

Das 3. Kapitel.

Samuel wird zum Propheten berufen.

1. Der Knabe Samuel aber diente dem Herrn vor Heli, und das Wort des Herrn war theuer[1]) in jenen Tagen, und kein Gesicht ward offenbar.

2. Und es geschah an einem Tage, daß Heli an seinem Orte lag,[2]) seine Augen aber waren schon dunkel, und er konnte nicht sehen.

3. Da schlief Samuel, ehe die Lampe des Herrn verlöschet war,[3]) im Tempel des Herrn,[4]) wo die Lade Gottes war.[5])

4. Und der Herr rief Samuel. Und er antwortete, und sprach: Siehe, hier bin ich!

5. Und er lief zu Heli, und sprach: Siehe, hier bin ich; denn du hast mich gerufen. Und er sprach: Ich habe nicht gerufen. Geh' wieder hin, und schlaf'! Und er ging hin, und schlief.

6. Und der Herr rief abermal den Samuel. Und Samuel stand auf, und ging zu Heli, und sprach: Siehe, hier bin ich; denn du hast mich gerufen. Und er antwortete: Ich habe dich nicht gerufen, mein Sohn, geh' wieder hin, und schlaf'!

7. Denn Samuel kannte den Herrn[6]) noch nicht, und des Herrn Wort war ihm noch nicht geoffenbaret.

8. Da rief der Herr den Samuel wieder zum dritten Male. Und er stand auf, und ging zu Heli,

9. und sprach: Siehe, hier bin ich; denn du hast mich gerufen. Da merkte Heli, daß der Herr den Knaben gerufen, und sprach zu Samuel: Geh' hin und schlaf', und wenn er dich wieder rufet, so sprich: Rede, Herr! dein Knecht höret. Und Samuel ging hin, und schlief an seinem Ort.

10. Und der Herr kam, und stand, und rief, wie er vorher gerufen, zwei Mal: Samuel, Samuel! Und Samuel sprach: Rede, Herr! denn dein Knecht höret.

11. Und der Herr sprach zu Samuel: Siehe, ich thue ein Wort in Israel, daß dem, der es höret, die beiden Ohren gellen werden.

12. An dem Tage will ich Alles wider Heli erwecken,[7]) was ich über sein Haus gesprochen: ich will es anfangen und vollenden.

13. Denn ich habe ihm vorhergesagt, daß ich sein Haus ewiglich um der Sünde willen richten werde, weil er wußte, daß seine Söhne Schändliches thaten, und sie nicht strafte.

14. Darum hab' ich dem Hause Heli geschworen, daß die Missethat seines Hauses nicht gesühnet werde durch Opfer und Gaben bis in Ewigkeit.

15. Und Samuel schlief[8]) bis an

---

37) vor Salomon und den übrigen Königen.

38) Der Sinn ist: Deine Nachkommen werden in solcher Noth seyn, daß sie den Hohenpriester bitten werden, ihnen Dienste zu geben, um nur Brod zu haben.

1) selten, es gab wenig Propheten.

2) im Vorhofe.

3) da noch alle Lampen brannten, da es noch nicht Tag war.

4) im Vorhof des Zeltes und in der Nähe bei Heli.

5) d. i. in welchem Tempel (Zelte) die Lade ꝛc.

6) die Stimme des Herrn.

7) durch die That bestätigen.

8) Im Hebr.: lag.

den Morgen, und that die Thüren des Hauses des Herrn[9]) auf, und Samuel fürchtete sich, das Gesicht dem Heli anzuzeigen.

16. Da rief Heli den Samuel, und sprach: Samuel, mein Sohn! und er antwortete und sprach: Hier bin ich!

17. Und er fragte ihn: Was ist das für ein Wort, das der Herr zu dir geredet? Ich bitte dich, verhehle mir's nicht. Gott thue dir dieß und das,[10]) wenn du ein Wort mir verhehlest von allen Worten, welche dir gesagt worden!

18. Da zeigte ihm Samuel alle Worte an, und verbarg sie nicht vor ihm. Und jener antwortete: Es ist der Herr, er thue, was gut ist in seinen Augen!

19. Samuel aber wuchs, und der Herr war mit ihm, und von allen seinen Worten fiel keines auf die Erde.[11])

20. Und es erkannte ganz Israel von Dan bis Bersabee,[12]) daß Samuel ein wahrhafter Prophet des Herrn sey.

21. Und der Herr erschien fürder in Silo; denn der Herr hatte sich Samuel in Silo geoffenbaret nach dem Worte des Herrn.[13]) Und die Rede Samuels ging aus an[14]) ganz Israel.

Das 4. Kapitel.

Israels Niederlage. Todfälle in Helis Hause.

1. Da begab es sich in diesen Tagen,[1]) daß die Philister zum Streite zusammen kamen; und Israel zog den Philistern entgegen in den Streit, und lagerte sich beim Steine der Hilfe.[2]) Und die Philister kamen gen Aphec,

2. und stellten sich in Schlachtordnung wider Israel. Da aber der Streit begonnen, floh Israel vor den Philistern, und es wurden in dieser Schlacht hin und wieder auf dem Felde getödtet bei viertausend Mann.

3. Und das Volk kam zurück in's Lager, und die Aeltesten Israels sprachen: Warum schlug uns heute der Herr vor den Philistern? Lasset uns die Lade des Bundes des Herrn von Silo hieher bringen, damit sie in unsere Mitte komme, und uns errette aus der Hand unserer Feinde.

4. Da sandte das Volk nach Silo, und sie brachten von da die Lade des Bundes des Herrn der Heerschaaren, der da thronet über den Cherubim:[3]) und die zwei Söhne Helis waren bei der Lade des Bundes des Herrn, Ophni und Phinees.

5. Und als die Lade des Bundes des Herrn in's Lager kam, so jauchzte ganz Israel mit großem Jauchzen, daß die Erde davon dröhnte.

6. Und die Philister hörten den Schall des Jauchzens, und sprachen: Was ist das für ein Schall großen Jauchzens im Lager der Hebräer? Und sie erfuhren, daß die Lade des Herrn in das Lager gekommen.

7. Da fürchteten sich die Philister, und sprachen: Gott ist in's Lager gekommen! Und sie seufzeten und sprachen:

---

9) des Vorhofes.

10) strafe dich.

11) blieb keines unerfüllt.

12) S. Richt. 20, 1.

13) Im Hebr.: durch das Wort, — durch Anrede, durch die zweite göttliche Person, den Logos, den Einen verheißenen (5. Mos. 18, 15) Propheten, in dem alle Anderen sprachen.

14) erging und erfüllte sich an ꝛc.

1) Nach gewöhnlicher Rechnung im J. 2888 d. W., 1116 v. Chr., da Samson (Richt. 16, 31) schon todt war.

2) Im Hebr.: bei Ebeneser. S. unt. 7, 12.

3) S. 2. Mos. 25, 22.

8. Wehe uns! Denn gestern und ehegestern war kein solches Jauchzen. Wehe uns! Wer wird uns retten aus der Hand dieser hohen Götter? Das sind die Götter, welche Aegypten mit allerlei Plagen schlugen in der Wüste.[4])

9. Seyd tapfer, und ermannet euch, Philister! daß ihr nicht den Hebräern dienen müsset, sowie sie euch gedienet: seyd tapfer, und streitet!

10. Also stritten die Philister, und Israel ward geschlagen, und ein Jeglicher floh zu seinem Zelte, und es ward eine sehr große Niederlage, und es fielen von Israel dreißigtausend Mann zu Fuß.

11. Und die Lade Gottes ward genommen, und die zwei Söhne Helis starben, Ophni und Phinees.

12. Es lief aber ein Mann von Benjamin aus der Schlacht, und kam nach Silo an jenem Tage, mit eingerissenem Kleide und das Haupt mit Staub bestreut.

13. Und da er kam, saß Heli auf einem Stuhle,[5]) nach der Straße hinschauend; denn sein Herz bangte um der Lade Gottes willen. Der Mann aber, da er hereingekommen, verkündete es der Stadt, und es wehklagte die ganze Stadt.

14. Und Heli hörte den Schall des Geschreies, und sprach: Was ist das für ein schallend Getümmel? Da eilte der Mann, und kam herzu, und verkündete es dem Heli.

15. Heli aber war acht und neunzig Jahre alt, und seine Augen waren dunkel, und er konnte nicht sehen.

16. Und er sprach zu Heli: Ich bin der, so aus dem Streite kam, und ich bin's, der heute aus der Schlacht entfloh. Und er sprach zu ihm: Was hat sich begeben, mein Sohn?

17. Und der Bote antwortete, und sprach: Israel ist geflohen vor den Philistern, und eine große Niederlage ist geschehen im Volke, und überdieß sind deine zwei Söhne, Ophni und Phinees, todt, und die Lade Gottes ist genommen.

18. Und als jener die Lade Gottes nannte, fiel er rücklings vom Stuhle an der Thüre, und brach den Hals, und starb. Denn der Mann war alt, und hochbetagt,[6]) und er hatte Israel gerichtet vierzig Jahre.

19. Aber seine Schnur, das Weib Phinees, war schwanger, und nahe an der Geburt, und da sie die Nachricht hörte, daß die Lade Gottes genommen, und ihr Schwager gestorben, und ihr Mann, krümmte sie sich, und gebar; denn die Wehen überfielen sie plötzlich.

20. Und da sie im Sterben war, sprachen zu ihr die Weiber, die um sie standen: Fürchte dich nicht; denn du hast einen Sohn geboren. Aber sie antwortete nicht, und gab nicht Acht.

21. Und sie nannte den Knaben Ichabod,[7]) und sprach: Hinweg ist die Ehre von Israel! (weil die Lade Gottes genommen war, und wegen ihres Schwagers und ihres Mannes)

22. und sie sprach: Hinweg ist die Ehre von Israel! (weil die Lade Gottes genommen war).

Das 5. Kapitel.

Die Lade im Tempel Dagons. Plage der Philister.

1. Aber die Philister nahmen die Lade Gottes, und brachten sie vom Steine der Hilfe,[1]) nach Azot.

2. Und die Philister nahmen die Lade Gottes, und trugen sie in den Tempel Dagons,[2]) und stellten sie neben Dagon.

---

4) d. i. bei der Wüste, im rothen Meere.
5) bei der Stiftshütte. S. ob. 3, 15.
6) Im Hebr.: schwerfällig.
7) d. i. Nicht-Ehre.
1) von Ebeneser.
2) S. Richt. 16, 23.

3. Da nun die Azoter am andern Tage früh morgens aufstanden, siehe, da lag Dagon mit seinem Angesichte auf der Erde vor der Lade des Herrn: und sie nahmen Dagon, und stellten ihn wieder an seinen Ort.

4. Da sie aber am andern Tage Morgens wieder aufstanden, fanden sie Dagon auf seinem Angesichte auf der Erde liegen vor der Lade des Herrn: und das Haupt Dagons und seine beiden Hände lagen abgehauen über der Schwelle,

5. nur der Rumpf Dagons war an seinem Orte geblieben. Darum treten die Priester Dagons und Alle, die in seinen Tempel gehen, nicht auf die Schwelle Dagons in Azot, bis auf diesen Tag.

6. Aber die Hand des Herrn ward schwer über die Azoter, und er verderbte sie, und schlug Azot und sein Gebiet an dem heimlichen Orte ihrer After.[3]) Und[4]) die Dörfer und Felder brachen auf in jener Gegend, und es entstanden Mäuse, und in der Stadt ward eine Verwirrung um der häufigen Todesfälle willen. Ps. 77, 66.

7. Als aber die Leute von Azot diese Plage sahen, sprachen sie: Die Lade des Gottes Israels soll nicht bei uns bleiben; denn hart ist seine Hand über uns und über Dagon, unserm Gott.

8. Und sie sandten hin, und versammelten alle Fürsten der Philister zu sich, und sprachen: Was sollen wir thun mit der Lade des Gottes Israels? Und die Gethiter antworteten: Man lasse die Lade des Gottes Israels herumführen! Und sie führten die Lade des Gottes Israels umher.

9. Da sie aber selbe umher führten, geschahen durch die Hand des Herrn sehr viele Todesfälle in jeglicher Stadt,[5]) und sie schlug die Männer jeglicher Stadt, klein und groß, daß ihre Aftergedärme hervorbrachen, und verfaulten.[6]) Und die Gethiter wußten sich Rath, und machten sich Sitze von Pelzwerk.[7])

10. Da sandten sie die Lade Gottes nach Accaron. Und als die Lade Gottes gen Accaron kam, riefen die Accaroniter, und sprachen: Sie haben die Lade des Gottes Israels zu uns gebracht, auf daß er uns tödte, und unser Volk.

11. Also sandten sie hin, und versammelten alle Fürsten der Philister, welche sprachen: Lasset zurückkehren die Lade des Gottes Israels an ihren Ort, auf daß er uns nicht tödte mit unserm Volke:

12. denn es kam ein Todesschrecken in jegliche Stadt, und die überschwere Hand des Herrn. Und die Männer, die nicht starben, wurden geschlagen[8]) an dem heimlichen Orte ihrer After: und das Weheklagen einer jeglichen Stadt stieg zum Himmel empor.

Das 6. Kapitel.

Zurücksendung der Lade.

1. Also war die Lade des Herrn im Lande der Philister sieben Monate.

2. Und es riefen die Philister ihre Priester und Wahrsager, und sprachen: Was sollen wir thun mit der Lade des Herrn? Saget uns, wie wir sie zurücksenden sollen an ihren Ort. Und sie sprachen:

3. Wenn ihr die Lade des Gottes Israels zurücksendet, so sendet sie nicht leer zurück, sondern zahlet ihr, was

---

3) Im Hebr.: mit den Apholim, Beulen am After.

4) Den folgenden Zusatz hat unsere und die griechische Uebersetzung.

5) Im Hebr.: kam ein großer Lärmen (Schrecken) über die Stadt (Gath).

6) Im Hebr.: daß ihnen Beulen hervorbrachen (wie V. 6).

7) weil sie auf dem nicht nachgiebigen Holze und Steine der Beulen wegen nicht sitzen und liegen konnten. Von diesem Rathe enthält der hebräische Text nichts.

8) Im Hebr.: mit Beulen.

ihr schuldig seyd für die Sünde; [1]) so werdet ihr genesen, und es wird euch kund werden, warum seine Hand nicht von euch abläßt. [2])

4. Und sie sprachen: Was sollen wir ihr zahlen für die Sünde? Und jene antworteten:

5. Machet nach der Zahl der Landschaften der Philister [3]) fünf goldene Aftер [4]) und fünf goldene Mäuse; [5]) denn Eine Plage kam über euch Alle und über eure Fürsten. Und machet Ebenbilder eurer Aftер [6]) und Ebenbilder der Mäuse, welche das Land verderbeten. So werdet ihr Ehre geben dem Gott Israels; vielleicht daß er seine Hand von euch aufhebet, und von euern Göttern und von eurem Lande.

6. Warum verstocket ihr eure Herzen, so wie Aegypten und Pharao ihr Herz verstockten? Ist's nicht also? Nachdem er geschlagen war, ließ er sie von sich, daß sie abzogen. 2. Mos. 12, 31.

7. So nehmet nun, und machet einen neuen Wagen, und spannet zwei säugende Kühe, die noch kein Joch getragen, an den Wagen, und versperret ihre Kälber zu Hause.

8. Und nehmet die Lade des Herrn, und setzet sie auf den Wagen, und die goldnen Sachen, die ihr ihm für die Missethat zahlet, leget in ein Kästlein an ihre Seite, und lasset sie ziehen,

9. und sehet zu! Zieht sie den Weg nach ihren Gränzen hinauf gen Bethsames, [7]) so hat er uns dieses große Uebel gethan, wo nicht, so hat er's nicht gethan, und wir wissen, daß seine Hand uns nicht berühret hat, sondern daß es von ohngefähr geschehen.

10. Und sie thaten also, und nahmen zwei Kühe, welche Kälber säugten, und spannten sie an den Wagen, und versperrten ihre Kälber zu Hause.

11. Und sie setzten die Lade Gottes auf den Wagen, und das Kistlein, worin die goldenen Mäuse und die Ebenbilder der Aftер [8]) waren.

12. Aber die Kühe gingen gerade den Weg, der gen Bethsames führt, und schritten fort auf Einer Strasse, und zogen hin, und brüllten, und wichen weder zur Rechten noch zur Linken: und auch die Fürsten der Philister folgten bis an die Gränzen von Bethsames.

13. Aber die Bethsamiter schnitten den Waizen im Thale, und sie erhoben ihre Augen, und sahen die Lade, und freuten sich, da sie selbe sahen.

14. Und der Wagen kam auf das Feld Josues, des Bethsamiters, und blieb daselbst stehen. Es war aber allda ein großer Stein, und sie zerhieben das Holz des Wagens, und legten die Kühe darauf zum Brandopfer dem Herrn. [9])

15. Aber die Leviten hoben die Lade Gottes herab, und das Kistlein, das dabei war, worinnen die goldenen Sachen lagen, und thaten sie auf den großen Stein. Und die Männer von Bethsames brachten Brandopfer, und opferten Schlachtopfer [10]) an jenem Tage dem Herrn.

16. Und die fünf Fürsten der Phili-

---

1) Bringet ein Schuldopfer.

2) warum ihr krank wurdet, und Viele starben.

3) der fünf Provinzen des philistäischen Landes.

4) Im Hebr.: fünf goldene Beulen.

5) S. ob. 5, 6.

6) Im Hebr.: euerer Beulen.

7) der Gränzstadt Israels.

8) Im Hebr.: ihrer Beulen.

9) d. i. die Priester legten ꝛc.; denn Bethsames war eine Priesterstadt. S. Jos. 21, 15. Daß außerhalb des heil. Zeltes geopfert wurde, geschah in den unruhigen Zeiten der Richter öfter. S. unt. 9, 12. Note 4.

10) Friedopfer, nach welchen man Freudenmahle hielt.

ster sahen es, und kehrten zurück nach Accaron am selben Tage.

17. Dieß aber sind die goldenen Afster,[11]) welche die Philister für die Missethat dem Herrn gaben: Azot einen, Gaza einen, Ascalon einen, Geth einen, Accaron einen:

18. und die goldenen Mäuse, nach der Zahl der Städte der Philister in den fünf Landschaften, von den ummauerten Städten an bis auf die Dörfer, die ohne Mauern waren,[12]) und bis an das große Abel,[13]) worauf sie die Lade des Herrn gesetzt hatten, welche bis auf diesen Tag im Felde Josues, des Bethsamiters, geblieben.

19. Er schlug aber Etliche von den Männern zu Bethsames, weil sie die Lade des Herrn geschauet hatten:[14]) und er schlug von dem Volke siebenzig Mann und fünfzigtausend vom gemeinen Volke.[15]) Und es trauerte das Volk, weil der Herr das Volk mit einer so großen Plage geschlagen.

20. Und die Männer von Bethsames sprachen: Wer wird stehen können vor dem Herrn, diesem heiligen Gott? und zu wem soll er von uns weg hinaufziehen?[16])

21. Und sie sandten Boten zu den Einwohnern von Cariathiarim, und sprachen: Die Philister haben die Lade des Herrn zurück gebracht, kommet herab, und führet sie wieder zurück zu euch![17])

Das 7. Kapitel.

Die Lade wird nach Cariathiarim gebracht. Samuel, der Richter. Sieg über die Philister.

1. Also kamen die Männer von Cariathiarim, und führten die Lade des Herrn wieder herauf, und brachten sie in das Haus Abinadabs zu Gabaa:[1]) und sie heiligten Eleazar, seinen Sohn, um zu hüten die Lade des Herrn.[2])

2. Und es geschah, daß von dem Tage, seit die Lade des Herrn in Cariathiarim blieb, viel Zeit verging (denn es war nun das zwanzigste Jahr):[3]) und das ganze Haus Israel war in Ruhe, folgend dem Herrn.[4])

---

11) Im Hebr.: Beulen.

12) Die Wahrsager verlangten nur fünf Mäuse nach der Zahl der fünf Hauptstädte (V. 5); aber auch die kleinern Städte nnd Dörfer gaben deren, weil auch sie von den Mäusen heimgesucht worden waren. After (Beulen) gaben sie wahrscheinlich nicht, weil nur die Hauptstädte mit den Beulen gestraft wurden.

13) d. i. Trauer. So wurde nachher der Stein genannt (V. 14. 19): Sinn: bis an die Gränze der Israeliten. Einige geben das Hebr.: Zeuge ist der große Abel, worauf sie die Lade des Herrn gesetzt hatten, bis auf diesen Tag im Felde Josues, des Bethsamiters.

14) aus Neugier und ohne Ehrerbietung. S. 4. Mos. 4, 20.

15) vom Volke überhaupt, das von allen Seiten herbeigekommen war, die Lade zu sehen. Auch hier müssen wir die unerforschlichen Gerichte Gottes anbeten, die wir nicht beurtheilen können, weil wir nicht in die Herzen der Menschen sehen.

16) zu wem soll die Lade gebracht werden?

17) und besorget ihren weitern Transport!

1) einem Theile der Stadt Cariathiarim. And. geben: Abinadabs auf den Hügel, (auf welchem das Haus stand).

2) Nach Josephus war Abinadab aus dem Stamme Levi. Die Einweihung geschah wahrscheinlich nach 4. Mos. 8, 7.

3) Im Hebr.: denn es waren ihrer 20 Jahre. Die Israeliten ließen die Lade zu Cariathiarim, und brachten sie nicht wieder nach Silo zurück, vermuthlich um sie im Kriege gegen die Philister um sich zu haben.

4) ungetheilt ihm dienend.

3. Es redete aber Samuel[5]) zu dem ganzen Hause Israel, und sprach: So ihr von ganzem eurem Herzen zu dem Herrn euch wieder kehret, so thuet weg die fremden Götter aus euerer Mitte, die Baalim und Astaroth,[6]) und bereitet eure Herzen dem Herrn, und dienet ihm allein: so wird er euch erretten aus der Hand der Philister. 5. Mos. 6, 13. Matth. 4, 10.

4. Also thaten die Söhne Israels die Baalim und Astaroth weg, und dienten dem Herrn allein.

5. Aber Samuel sprach: Versammelt ganz Israel in Masphath, damit ich für euch bete zu dem Herrn.

6. Und sie versammelten sich zu Masphat, und schöpften Wasser, und gossen es aus vor dem Herrn,[7]) und fasteten an demselben Tage, und sprachen daselbst: Wir haben gesündigt wider den Herrn. Und Samuel richtete die Söhne Israels zu Masphath.

7. Und die Philister hörten, daß die Söhne Israels versammelt wären in Masphath, und die Fürsten der Philister zogen hinauf zu Israel. Als dieß hörten die Söhne Israels, fürchteten sie sich vor den Philistern,

8. und sprachen zu Samuel: Laß nicht ab, für uns zu rufen zu dem Herrn, unserm Gott, daß er uns errette aus der Hand der Philister.

9. Da nahm Samuel[8]) ein säugendes Lamm,[9]) und opferte es ganz[10]) zum Brandopfer dem Herrn, und Samuel rief zu dem Herrn für Israel, und der Herr erhörte ihn.

10. Es geschah aber, da Samuel das Brandopfer brachte, daß die Philister in den Streit gingen wider Israel: der Herr aber donnerte mit großem Getöse an jenem Tage über die Philister, und erschreckte sie, daß sie geschlagen wurden vor Israel. Eccli. 46, 20.

11. Da zogen aus die Männer Israels von Masphath, und jagten nach den Philistern, und schlugen sie bis zum Orte, der unter Bethchar war. Eccli. 46, 21.

12. Samuel aber nahm einen Stein, und setzte ihn zwischen Masphath und zwischen Sen, und nannte den Namen dieses Ortes Stein der Hilfe,[11]) und sprach: Bis hieher hat uns der Herr geholfen!

13. Und die Philister wurden gedemüthigt, und kamen nicht wieder in die Gränzen Israels: und also war die Hand des Herrn gegen die Philister alle Tage Samuels.

14. Und es wurden die Städte Israel zurückgegeben, welche die Philister Israel genommen hatten, von Accaron bis Geth, und ihr Gebiet: und er befreite Israel von der Hand der Philister, und Friede war zwischen Israel und den Amorrhitern.

15. Auch richtete Samuel Israel alle Tage seines Lebens,[12])

16. und ging von Jahr zu Jahr herum nach Bethel und Galgala und Masphath, und richtete Israel in den vorgenannten Orten.

17. Dann kehrte er nach Ramatha

---

5) der an die Stelle Helis zum Richter gewählt wurde. Die folgende Begebenheit ereignete sich nicht nach den erwähnten 20 Jahren, sondern am Anfange derselben, im ersten Jahre der Regierung Samuels.

6) S. Richt. 2, 13.

7) zum Sinnbilde der Buße, als Thränenwasser. Vergl. Ps. 21, 15. Jer. Klagl. 2, 19.

8) d. i. ein Priester in seinem Namen, oder Samuel hatte hiezu besondere Vollmacht von Gott.

9) Vergl. 3. Mos. 22, 27.

10) ohne es in Stücke zu zertheilen (s. 3. Mos. 1, 12), aus Eile der nahen Feinde wegen.

11) Im Hebr.: Ebeneser. S. ob. 4, 1.

12) auch noch unter Sauls Regierung.

zurück; denn da war sein Haus, und (auch) da richtete er Israel, und erbaute einen Altar daselbst dem Herrn.[13])

Das 8. Kapitel.

Bosheit der Söhne Samuels. Israel begehrt einen König, und verschmäht Samuels Warnungen.

1. Es geschah aber, da Samuel alt geworden, setzte er seine Söhne zu Richtern[1]) über Israel.

2. Und der Name seines erstgebornen Sohnes war Joel,[2]) und der Name des zweiten Abia, Beide Richter in Bersabee.

3. Und seine Söhne wandelten nicht auf seinen Wegen, sondern wandten sich dem Geize zu, und nahmen Geschenke, und verkehrten das Recht.

4. Darum versammelten sich alle Aeltesten Israels, und kamen zu Samuel in Ramatha,

5. und sprachen zu ihm: Siehe, du bist alt geworden, und deine Söhne wandeln nicht auf deinen Wegen: so setze einen König über uns, daß er uns richte, wie auch alle Völker haben. Osee 13, 10. Apostelg. 13, 21.

6. Das Wort mißfiel in den Augen Samuels, weil sie sagten: Gib uns einen König, der uns richte. Und Samuel betete zu dem Herrn.

7. Der Herr aber sprach zu Samuel: Gehorche der Stimme des Volkes in Allem, was sie dir sagen: denn sie haben nicht dich verworfen, sondern mich, auf daß ich nicht herrsche über sie.[3])

8. Wie alle ihre Werke waren, die sie gethan von dem Tage an, da ich sie herausgeführet aus Aegypten, bis auf diesen Tag, wie sie mich verließen und fremden Göttern dienten: also thun sie auch dir.

9. So gehorche nun ihrer Stimme; aber bezeuge ihnen, und verkünde ihnen das Recht des Königs,[4]) der über sie herrschen wird.

10. Also sagte Samuel alle Worte des Herrn dem Volke, welches einen König von ihm begehrt hatte,

11. und sprach: Das wird das Recht des Königs seyn, der über euch herrschen wird: Eure Söhne wird er nehmen, und auf seine Wagen setzen, und sie zu seinen Reitern machen, und zu Läufern vor seinen Wagen,

12. und wird sie setzen zu seinen Hauptleuten über tausend und über hundert, und zu Ackerleuten seiner Felder, und zu Schnittern seiner Saaten, und zu Schmieden für seine Waffen und Wagen.

13. Und eure Töchter wird er zu seinen Salbenmischerinnen, und Köchinnen, und Bäckerinnen machen.

14. Eure Felder und Weinberge und

---

13) Samuel war für immer dem Dienste des Herrn geweiht (s. ob. 1, 28); weil aber sein Richteramt nicht gestattete, daß er die Zeit am heil. Zelt zubrachte, erbaute er sich, ohne Zweifel auf besondere Erlaubniß Gottes, einen Altar, um da zu beten und zu opfern.

1) zu Richteramtsgehülfen. S. ob. 7, 15.

2) welcher auch Vasseni hieß (1. Par. 6, 28), wie die Hebräer öfter mehrere Namen hatten.

3) Ich war bisher in eigner Person König, habe Gesetze gegeben, Urtheile gefällt, und vollzogen, nun wollen sie, wie andere Völker, diese Gewalt einem Andern übertragen. Gott mißbilligt also das Königthum, weil die Israeliten es verlangen in der Weise anderer Völker, bei denen der König kein anderes Gesetz als seinen Willen hat, und weil es zu vielen Mißbräuchen der Gewalt Anlaß gibt (V. 11—18); er mißbilligt es aber nicht in der Art, wie es im Gesetze erlaubt war (5. Mos. 17, 14); denn nach diesem war der König nur Vasall Gottes. Darum konnte er es auch erlauben, und weil die Israeliten durchaus darauf bestanden (vergl. 4. Mos. 22. Note 10).

4) welches der König sowohl auf erlaubte als unerlaubte Weise, nach Art der heidnischen Könige ausüben wird.

Oelgärten, die besten, wird er nehmen, und seinen Knechten geben.

15. Aber auch eure Saaten und die Einkünfte eurer Weinberge wird er zehenten,[5]) und es seinen Verschnittenen und Knechten geben.

16. Auch eure Knechte und Mägde, und besten Jünglinge, und eure Esel wird er nehmen, und zu seinen Geschäften gebrauchen.

17. Eure Heerden wird er zehenten, und ihr werdet seine Knechte seyn.

18. An dem Tage werdet ihr schreien über euern König, den ihr euch erwählt habt; aber der Herr wird euch nicht erhören an jenem Tage, weil ihr einen König verlangtet.

19. Aber das Volk wollte der Stimme Samuels nicht gehorchen, sondern sprach: Nein! es soll ein König über uns seyn,

20. und auch wir wollen seyn wie alle Völker, und unser König soll uns richten, und vor uns ausziehen, und unsere Kriege führen für uns.

21. Und Samuel hörte alle Worte des Volkes, und sprach sie vor den Ohren des Herrn.

22. Der Herr aber sprach zu Samuel: Gehorche ihrer Stimme, und setze einen König über sie. Und Samuel sprach zu den Männern Israels: Ein Jeglicher gehe in seine Stadt!

Das 9. Kapitel.

Saul kömmt zu Samuel, hört, daß er zum Könige erwählt sey, und wird Samuels Gast.

1. Und es war ein Mann von Benjamin, Namens Cis, der Sohn Abiels, des Sohnes Serors, des Sohnes Bechoraths, des Sohnes Aphias, des Sohnes eines Benjamiten, ein rüstiger Mann.

2. Der hatte einen Sohn, Namens Saul, auserlesen und tüchtig, und es war kein tüchtigerer unter den Söhnen Israels, als er. Von der Schulter an aufwärts ragte er hinweg über alles Volk.

3. Und die Eselinnen Cis, des Vaters Sauls, gingen verloren, und Cis sprach zu Saul, seinem Sohne: Nimm einen von den Knaben mit dir, und mache dich auf, und geh hin, und suche die Eselinnen. Da sie nun das Gebirge Ephraim durchgangen hatten,

4. und das Land Salisa, ohne sie zu finden, durchzogen sie auch das Land Salim, wo sie nicht waren, und das Land Jemini, und fanden sie durchaus nicht.

5. Da sie aber in das Land Suph kamen, sprach Saul zu dem Knaben, der bei ihm war: Komm, und laß uns umkehren, daß nicht etwa mein Vater die Eselinnen aufgebe, und sich um uns sorge.

6. Und dieser sprach zu ihm: Siehe, es ist ein Mann Gottes in dieser Stadt, ein berühmter Mann; Alles, was er saget, geschieht ohne Zweifel. So laß uns nun dahin gehen, vielleicht zeiget er uns unsern Weg, weswegen wir gekommen sind.[1]) Ob. 7, 17.

7. Und Saul sprach zu seinem Knaben: Siehe, gehen wir hin, was bringen wir dem Manne Gottes?[2]) das Brod ist ausgegangen in unsern Reisesäcken, und wir haben kein Geschenk, um dem Manne Gottes es zu geben, noch sonst etwas Anderes.

8. Und der Knabe antwortete Saul, und sprach: Siehe, ich habe bei mir ein Viertheil eines Silber-Seckels[3]) gefunden, das wollen wir dem Manne Gottes geben, damit er uns unsern Weg zeige.

9. (Vor Zeiten sprach Jeglicher, welcher Gott zu berathen ging, also in Israel: Kommet, und laßt uns zum Seher gehen; denn was heut zu Tage Prophet heißt, wurde einst Seher genannt.)

10. Und Saul sagte zu seinem Kna-

---

5) einen dritten Zehent davon nehmen, über den ersten und zweiten, welche den Priestern, Leviten und Armen gebühren. S. 5. Mos. 14, 22. 23. 28.

1) die Eselinnen zu finden.

2) Nach der Sitte des Orients darf Niemand vor einem Vornehmen erscheinen, ohne ihm ein Geschenk zu bringen, sey es noch so gering und unbedeutend.

3) etwa zwölf Kreuzer.

ben: Deine Rede ist sehr gut. Komm, und laß uns gehen! Und sie gingen in die Stadt, darinnen der Mann Gottes war.

11. Als sie nun hinaufgingen den Hügel zur Stadt, trafen sie Mägdlein, die herauskamen, Wasser zu schöpfen, und sie sprachen zu ihnen: Ist der Seher hier?

12. Diese antworteten, und sprachen zu ihnen: Er ist hier, siehe, da vor dir, eile nun! denn er ist heute in die Stadt gekommen, weil das Volk heute ein Opfer auf der Höhe [4]) hat.

13. Wenn ihr in die Stadt kommet, werdet ihr ihn alsbald finden, eh' er auf die Höhe steiget, um zu essen. Auch isset das Volk nicht, bis er kömmt; denn er segnet das Opfer, und dann essen die, welche geladen sind. So gehet nun hinauf; denn heute findet ihr ihn.

14. Und sie gingen hinauf in die Stadt: und als sie in der Stadt gingen, siehe, da war Samuel und ging heraus [5]) ihnen entgegen, um auf die Höhe zu steigen.

15. Der Herr aber hatte Samuel an dem Tage, ehvor Saul kam, das Ohr geöffnet und gesagt: Apstg. 13, 21.

16. Zu dieser Stunde, die nun ist, werde ich morgen einen Mann zu dir senden vom Lande Benjamin, den sollst du zum Fürsten über mein Volk Israel salben: und er wird mein Volk erretten aus der Hand der Philister; denn ich habe mein Volk angesehen, und ihr [6]) Geschrei ist zu mir gekommen.

17. Und als Samuel den Saul sah, sprach der Herr zu ihm: Siehe, das ist der Mann, von dem ich dir gesagt: Dieser soll herrschen über mein Volk.

18. Saul aber trat zu Samuel in der Mitte des Thores, [7]) und sprach: Sage mir, ich bitte, wo ist das Haus des Sehers?

19. Und Samuel antwortete Saul, und sprach: Ich bin der Seher. Geh vor mir hinauf zur Höhe, damit ihr heute mit mir esset, so will ich dich morgen ziehen lassen, und dir Alles sagen, was du im Sinne hast.

20. Und um die Eselinnen, die du vorgestern verloren, bekümmere dich nicht; denn sie sind gefunden. Und weß wird Alles seyn, das Beßte in Israel? Nicht dein und des ganzen Hauses deines Vaters?

21. Aber Saul antwortete, und sprach: Bin ich nicht ein Benjamit, vom kleinsten Stamme Israels, [8]) und ist mein Geschlecht nicht das kleinste unter allen Geschlechtern des Stammes Benjamin? warum also spracheſt du zu mir diese Rede?

22. Aber Samuel nahm Saul und seinen Knaben, und führte sie in den Saal, und gab ihnen einen Platz oben unter denen, die geladen waren; es waren ihrer aber bei dreißig Mann.

23. Und Samuel sprach zum Koche: Gib das Stück her, das ich dir gegeben, und wovon ich dir geboten, es besonders bei dir zu legen.

24. Da trug der Koch eine Schulter auf, und setzte sie vor Saul. Und Samuel sprach: Siehe, was noch übrig ist!

---

4) Samuel hielt sich viel auf dem Lande auf. S. unt. 19, 19. Er gab ein Gastmahl, welches Opfer heißt, weil er es durch ein Gebeth (Tischsegen) segnete. Vielleicht war es auch ein wirkliches Friedopfer; denn in jenen Zeiten opferte man an verschiedenen Orten (s. unt. 10, 8: 16, 2. 3. 3. Kön. 3, 2), weil Gott über den Opferort (5. Mos. 12, 5) sich erst bei Erbauung des Tempels (2. Par. 7, 12) bestimmt erklärte.

5) dem Thore zu.

6) der Israeliten.

7) des Platzes vor dem Thore, der wie das Thor zum Verkauf und Gericht bestimmt war, und darum auch Thor heißt.

8) nach der Ausrottung. S. Richt. 20. Aus dem kleinsten Stamme wählt Gott den israelitischen König! So erwählt er immer das Kleine, um das, was sich groß dünkt, zu beschämen.

Lege es vor dich, und iß; denn mit Fleiß [9]) ward es dir aufbehalten, da ich das Volk einlud. Und Saul aß mit Samuel an jenem Tage.

25. Und sie gingen herab von der Höhe in die Stadt, und er redete mit Saul auf dem Dache, [10]) und bereitete Saul ein Lager auf dem Dache, und er schlief allda.

26. Als sie nun des Morgens aufgestanden waren, und der Tag schon anbrach, rief Samuel den Saul auf dem Dache, und sprach: Mache dich auf, daß ich dich entlasse. [11]) Und Saul machte sich auf, und sie gingen beide hinaus, er nämlich und Samuel.

27. Und da sie am Ende der Stadt herabgingen, sprach Samuel zu Saul: Sag' dem Knaben, daß er vor uns hergehe, und dann weiter: [12]) du aber steh ein wenig still, auf daß ich dir das Wort des Herrn verkünde.

Das 10. Kapitel.

Saul wird König.

1. Da nahm Samuel ein Fläschlein Oel, und goß es über sein Haupt, [1]) und küßte ihn, [2]) und sprach: Siehe, der Herr hat dich gesalbet über sein Erbe zum Fürsten, und du wirst sein Volk befreien aus den Händen seiner Feinde, die ringsum sind. Und das soll dein Zeichen seyn, daß der Herr dich zum Fürsten gesalbet: [3]) Apostelg. 13, 21.

2. Wenn du heute von mir weggehest, so wirst du zween Männer beim Grabe Rachels [4]) an den Gränzen Benjamins, gegen Süden, [5]) treffen, und sie werden dir sagen: Die Eselinnen sind gefunden, welche du zu suchen bist gegangen, aber dein Vater hat die Eselinnen außer Acht gelassen, und kümmert sich um euch, und spricht: Was soll ich um meinen Sohn thun?

3. Und wenn du von da scheidest, und weiter gehest, und zur Eiche Tabor kommest, so werden dich daselbst drei Männer treffen, die hinaufgehen zu Gott nach Bethel; [6]) der Eine trägt drei Böcklein, der Andere drei Laib Brod, und der Dritte trägt einen Krug [7]) Wein.

4. Und wenn sie dich gegrüßt haben, werden sie dir zwei Brode geben, und du wirst sie annehmen aus ihrer Hand.

5. Dann wirst du zu dem Hügel Gottes [8]) kommen, wo die Philister Warte halten; [9]) und wenn du daselbst in die Stadt hineingegangen, wird dir eine Schaar Propheten begegnen, die

---

9) Im Hebr.: für diese Zeit.

10) dem platten, wo die Morgenländer sich mit ihren Freunden unterhalten, und auch schlafen.

11) wenn ich dir zuvor das Geleit werde gegeben haben.

12) Im Hebr.: ... hergehe, und er ging vor ihnen her, du aber ꝛc.

1) die Könige wurden gesalbt, wie die Priester und Propheten, zum Vorbilde, daß der Messias einst nicht bloß König, sondern auch Priester und Prophet seyn werde (Aug.).

2) huldigend. S. Ps. 2, 12.

3) und du ... Fürsten gesalbet, ist nicht im Hebr.

4) S. 1. Mos. 35, 19.

5) Im Hebr.: zu Zelzah.

6) d. i. in's Haus Gottes, nämlich nach Cariathiarim (ob. 7, 2) oder auch Silo, wo das heil. Zelt war (Richt. 20, 18), oder es ist die Stadt Bethel zu verstehen, welche vielleicht der Himmelsleiter wegen (1. Mos. 28, 19) ein besonderer Andachtsort der Israeliten war.

7) Schlauch.

8) Im Hebr.: Gibea-Elohim; nach Einigen die Vaterstadt Sauls (V. 26); nach Andern ein Ort, wo die Propheten ihre Zusammenkünfte hielten.

9) Besatzung haben.

von der Höhe herab kommen, vor ihnen her Psalter[10]) und Pauken, und Flöten, und Cithern, und sie werden prophezeien.[11])

6. Und der Geist des Herrn wird über dich gerathen, und du wirst prophezeien mit ihnen, und verwandelt werden in einen andern Mann.

7. Wenn nun alle diese Zeichen dir kommen, so thu' was dir unter die Hand kömmt;[12]) denn der Herr ist mit dir.

8. Und geh vor mir hinab nach Galgala, (denn ich will zu dir hinabkommen,) daß du Brandopfer bringest, und Friedopfer schlachtest:[13]) sieben Tage warte, bis ich zu dir komme, und dir sage, was du thun sollst.

9. Da er nun seine Schulter wandte, um von Samuel wegzugehen, gab ihm der Herr ein anderes Herz,[14]) und alle diese Zeichen kamen an demselben Tage.

10. Und sie kamen zu dem vorbenannten Hügel, und siehe, ein Haufen Propheten ging ihm entgegen: und der Geist des Herrn gerieth über ihn, daß er weissagete mitten unter ihnen.

11. Da das Alle sahen, die ihn gestern und ehegestern kannten, daß er bei den Propheten sey, und prophezeie, sagten sie zu einander: Was ist dem Sohne Cis begegnet? Ist auch Saul unter den Propheten?[15])

12. Und Einer antwortete dem Andern, und sprach: Und wer ist ihr Vater?[16]) Darum ist es zum Sprüchwort geworden:[17]) Ist auch Saul unter den Propheten?

13. Und er hörte auf zu prophezeien, und kam auf die Höhe.

14. Und der Oheim Sauls sprach zu ihm und zu seinem Knaben: Wo seyd ihr hingegangen? Und sie antworteten: Die Eselinnen zu suchen: da wir sie nicht fanden, kamen wir zu Samuel.

15. Und sein Oheim sagte zu ihm: Sage mir, was sagte dir Samuel?

16. Und Saul sprach zu seinem Oheim: Er sagte uns, daß die Eselinnen gefunden wären. Das Wort aber vom Königthume, das Samuel zu ihm gesprochen, sagte er ihm nicht.

17. Und Samuel berief das Volk zum Herrn nach Maspha,[18])

18. und sprach zu den Söhnen Israels: Also spricht der Herr, der Gott Israels: Ich habe Israel aus Aegypten geführt, und euch errettet aus der Hand der Aegypter, und aus der Hand aller Könige, die euch drückten.

19. Ihr aber habt heute euern Gott verworfen,[19]) der allein euch errettete

---

10) Saiteninstrument, ähnlich unserer Harfe.

11) Prophezeien heißt hier: begeisterte religiöse Lieder singen, oder Reden hersagen. S. 4. Mos. 11, 25. Es waren nämlich diese Propheten fromme Jünglinge oder Männer, welche in besonderen Schulen (s. unt. 19, 20) zusammenkamen, und sich da der Wissenschaft der göttlichen Dinge widmeten, so daß sie, natürlich oder übernatürlich begeistert, laut davon sprachen oder sangen. Die Musik diente theils zur Erweckung der Begeisterung, theils zur Begleitung der Gesänge. S. unt. 18, 10. 4. Kön. 3, 15. 1. Par. 26, 1.

12) unternimm, was du willst (zum Wohle Israels), es wird glücken.

13) S. ob. Kap. 9. Note 4.

14) Edelmuth und Weisheit.

15) ein Prophet geworden?

16) ihr Lehrer, Meister, der einen Mann wie Saul zum Schüler machen konnte. Oder: Ist nicht der Vater der Propheten Gott, konnte er also nicht auch Saul zum Propheten machen?

17) um Befremdung darüber auszudrücken, daß ein Unwürdiger in eine Gesellschaft aufgenommen worden.

18) S. Richt. 20, 1.

19) S. ob. 8, 7.

aus allen Uebeln und aus allen euern Trübsalen, und ihr habt gesagt: Nein! sondern einen König setze über uns! So stellet euch nun vor den Herrn nach euern Stämmen und Geschlechtern. Ob. 8, 19.

20. Und Samuel brachte herzu alle Stämme Israels, und das Loos fiel auf den Stamm Benjamin.

21. Und er brachte herzu den Stamm Benjamin und seine Geschlechter, und es fiel auf das Geschlecht Metri, und kam bis auf Saul, den Sohn Cis. Da suchten sie ihn, aber er ward nicht gefunden.

22. Und sie fragten hierauf den Herrn, ob er noch dahin kommen würde? Und der Herr antwortete: Siehe, er ist versteckt zu Hause.

23. Also liefen sie hin, und brachten ihn von da weg; und er stand mitten im Volke, und war höher von der Schulter an aufwärts als alles Volk.

24. Und Samuel sprach zu dem ganzen Volke: Wahrlich, da sehet ihr, den der Herr erwählet hat; denn seines Gleichen ist nicht im ganzen Volke! Da schrie alles Volk, und sprach: Es lebe der König!

25. Samuel aber sagte dem Volke das Recht des Königthums,[20]) und schrieb es in ein Buch, und legte es hin vor den Herrn:[21]) und Samuel entließ das ganze Volk, einen Jeglichen in sein Haus.

26. Aber auch Saul ging in sein Haus nach Gabaa, und ein Theil des Heeres zog mit ihm,[22]) deren Herzen Gott gerühret hatte.

27. Aber die Belialskinder[23]) sprachen: Soll uns der helfen können? Und sie verachteten ihn, und brachten ihm keine Geschenke:[24]) er aber that, als hörte er es nicht.

Das 11. Kapitel.

Sauls Sieg über die Ammoniter. Saul wird im Königthume bestätigt.

1. Und es begab sich, etwa einen Monat darnach, daß Naas, der Ammoniter, heraufkam, und Jabes in Galaad zu belagern begann. Da sprachen alle Männer von Jabes zu Naas: Laß uns deinen Bundesgenossen seyn, so wollen wir dir dienen.

2. Aber Naas, der Ammoniter, antwortete ihnen: Darin[1]) will ich einen Bund mit euch machen, daß ich euch Allen das rechte Aug aussteche,[2]) und euch zur Schande mache vor ganz Israel.

3. Und die Aeltesten von Jabes sprachen zu ihm: Gib uns Frist sieben Tage, daß wir Boten senden in alle Gränzen Israels: wird dann Niemand seyn, der uns schirmet, so wollen wir zu dir hinausgehen.[3])

4. Also kamen die Boten nach Gabaa, der Stadt Sauls, und sprachen diese Worte vor dem Volke: und alles Volk erhob seine Stimme, und weinte.

5. Und siehe, es kam Saul vom

---

20) S. ob. 8, 11. 5. Mos. 17, 14 ff.

21) vor die heil. Lade, wo auch das Gesetzbuch lag.

22) erkannte ihn als König (V. 27). Saul trat das Königthum nach der gewöhnlichen Zeitrechnung an im J. d. W. 2909; v. Chr. 1095.

23) die Gottlosen und mit dem Bösen verbundenen.

24) wie es bei der Huldigung gewöhnlich war.

1) Unter der Bedingung.

2) So würden sie untauglich zum Kriege werden, aber noch tauglich genug zur Sclaverei bleiben. Der heil. Gregorius vergleicht damit die List des Satans, der uns das rechte geistige Auge zur Betrachtung der himmlischen Dinge nimmt, damit uns nur das irdische Licht bleibe, welches auf das Vergängliche und Irdische dieses Lebens gerichtet ist.

3) uns unterwerfen.

Felde, hinter den Ochsen her,[4]) und sprach: Was ist dem Volke, daß es weint? Und sie erzählten ihm die Worte der Männer von Jabes.

6. Da gerieth der Geist des Herrn auf Saul, als er diese Worte gehört, und sein Zorn ergrimmte sehr.

7. Und er nahm beide Ochsen, und hieb sie in Stücke, und sandte sie durch die Boten in alle Gränzen Israels,[5]) und sprach: Wer nicht ausziehet, und Saul und Samuel folget, dessen Ochsen wird man also thun! Da fiel die Furcht des Herrn auf das Volk, und sie zogen aus wie Ein Mann.

8. Und er musterte sie zu Bezech: und der Söhne Israels[6]) waren dreimal hundert tausend Mann, der Männer von Juda aber dreißigtausend.

9. Und sie sprachen zu den Boten, die gekommen waren: So sollet ihr zu den Männern sagen, die zu Jabes in Galaad sind: Morgen werdet ihr Hilfe haben, wenn die Sonne heiß scheinet.[7]) Und die Boten kamen, und gaben Kunde den Männern von Jabes, die sich freuten.

10. Und sie sprachen:[8]) Morgen wollen wir zu euch hinausgehen, und ihr möget mit uns Alles thun, was euch gefällt.

11. Und es geschah, als der folgende Tag kam, da stellte Saul das Volk in drei Haufen, und drang in das Lager um die Morgenwache,[9]) und schlug die Ammoniter, bis der Tag heiß ward: und die übrig blieben, wurden also zerstreuet, daß ihrer nicht zween beisammen blieben.

12. Und das Volk sprach zu Samuel: Wer ist es, der gesagt hat: Soll Saul über uns herrschen? Gebt heraus die Männer, daß wir sie tödten. Ob. 10, 12.

13. Und Saul sprach: Niemand soll getödtet werden an diesem Tage; denn heute hat der Herr Heil gewirket in Israel.

14. Samuel aber sprach zu dem Volke: Kommet, laßt uns nach Galgala gehen, und das Königthum daselbst erneuern.

15. Da ging alles Volk nach Galgala, und sie machten daselbst Saul zum Könige vor dem Herrn in Galgala, und opferten daselbst Friedopfer vor dem Herrn. Und Saul und alle Männer Israels freuten sich daselbst gar sehr.

Das 12. Kapitel.

Samuels Rede vor Abtretung seines Richteramts.

1. Samuel aber sprach zu ganz Israel: Siehe, ich habe eurer Stimme gehorchet in Allem, was ihr zu mir gesprochen, und habe einen König über euch gesetzt.

2. Da geht nun der König vor euch her; ich aber bin alt und grau geworden, und meine Söhne sind bei euch.[1]) So bin ich vor euch gewandelt von meiner Jugend an bis auf diesen Tag, siehe, hier bin ich!

3. Redet von mir vor dem Herrn und vor seinem Gesalbten, ob ich Jemandens Ochsen oder Esel genommen? ob ich Jemanden Unrecht oder Gewalt gethan? ob ich von Jemandens Hand ein Geschenk genommen:[2]) so will ich's

---

4) Im Alterthume schämten sich auch Könige nicht, Ackerbau und Viehzucht zu treiben.

5) Vergl. Richt. 19, 29.

6) außer dem Stamme Juda. Lange schon vor der Trennung des Reiches in zwei Reiche, Juda und Israel, findet sich eine Theilung der Israeliten in Juda (Stamm Juda mit Benjamin) und Israel (übrige Stämme); diese Theilung rührte von der Eifersucht her, mit welcher dem Stamme Juda die übrigen Stämme (und vorzüglich Ephraim) gegenüber standen.

7) um Mittag.

8) zu den Ammonitern.

9) am frühen Morgen.

1) sind eures Gleichen, und ihr habet nichts von ihnen zu fürchten.

2) Im Hebr.: das mich geblendet hätte im Gerichte.

heute verachten, und euch wieder geben. Eccl. 46, 22.

4. Und sie sprachen: Du hast uns keine Gewalt noch Unrecht gethan, noch von Jemandens Hand etwas genommen.

5. Und er sprach zu ihnen: Der Herr ist Zeuge wider euch, und Zeuge ist sein Gesalbter an diesem Tage, daß ihr nichts gefunden habt in meinen Händen. Und sie sprachen: Er ist Zeuge!

6. Und Samuel sprach zum Volke: (Zeuge ist)[3] der Herr, welcher Moses und Aaron bestellt hat, und unsere Väter herausgeführet aus dem Lande Aegypten.

7. Nun aber bleibet hier, daß ich wider euch rechte vor dem Herrn über alle Erbarmungen des Herrn, die er an euch gethan und an euern Vätern:

8. wie Jacob nach Aegypten zog, und eure Väter zu dem Herrn schrieen, und der Herr Moses und Aaron sandte, und eure Väter aus Aegypten herausführte, und sie an diesen Ort versetzte: 1. Mos. 46, 5.

9. wie sie vergaßen des Herrn, ihres Gottes, und er sie übergab in die Hand Siseras, des Heerführers zu Hasor, und in die Hand der Philister, und in die Hand des Königs von Moab, die wider sie stritten. Richt. 4, 12.

10. Darnach aber schrieen sie zu dem Herrn, und sprachen: Wir haben gesündigt; denn wir haben den Herrn verlassen, und den Baalim und Astaroth gedienet: so rette uns nun aus der Hand unserer Feinde, und wir wollen dir dienen.

11. Und der Herr sandte Jerobaal, und Badan,[4] und Jephte, und Samuel, und errettete euch aus der Hand eurer Feinde ringsum, daß ihr sicher wohntet. Richt. 6, 14.

12. Da ihr aber sahet, daß Naas, der König der Söhne Ammons, wider euch komme,[5] sprachet ihr zu mir: Nein! sondern ein König soll über uns herrschen; da doch der Herr, euer Gott, über euch herrschte. Ob. 8, 19: 10, 19.

13. Und nun da ist euer König, den ihr erwählet und verlanget habt: siehe, der Herr hat euch einen König gegeben.

14. Wenn ihr fürchtet den Herrn, und ihm dienet, und seiner Stimme gehorchet, und nicht erbittert den Mund des Herrn,[6] so werdet ihr und der König, der über euch herrscht, dem Herrn, euerm Gott, folgen:

15. wo ihr aber nicht gehorchet der Stimme des Herrn, sondern widerspenstig seyd gegen sein Wort, so wird die Hand des Herrn wider euch seyn und wider eure Väter.

16. Und nun bleibet, und schauet das große Ding, das der Herr thun wird vor euern Augen.

17. Ist nicht jetzt die Weizenernte? Ich will aber zu dem Herrn rufen, und er wird euch Donner und Regen geben, und ihr sollet wissen und sehen, daß ihr euch ein großes Uebel gethan vor dem Herrn, da ihr einen König über euch verlangtet.[7]

18. Und Samuel rief zu dem Herrn, und der Herr gab Donner und Regen an demselben Tage.

19. Da fürchtete sich sehr das ganze Volk vor dem Herrn und vor Samuel, und das ganze Volk sprach zu Samuel: Bete für deine Knechte zu dem Herrn, deinem Gott, auf daß wir nicht sterben: denn wir haben zu all unsern Sünden

---

3) So hat die griechische Uebersetzung, und so fordert es der Sinn.

4) Dieser Name kommt nicht unter den Richtern vor; die griech. Uebersetzung gibt dafür Barac. Die Ausleger fassen das Wort nach dem Hebr. Bedan: der aus (be) Dan, und verstehen darunter Samson, der aus dem Stamme Dan war.

5) Naas rüstete sich also um jene Zeit zum Kriege, ohne diesen jedoch anzufangen.

6) nicht zur Strafverkündigung reizet durch Widerspenstigkeit wider seine Gebote.

7) Die Weizenernte fällt in Palästina gegen das Ende des Juni und den Anfang des Juli, in welchen Monaten nach dem Zeugnisse des heil. Hieronymus, der lange da lebte, kein Regen fällt.

noch das Böse hinzugethan, uns einen König zu verlangen.

20. Samuel aber sprach zu dem Volke: Fürchtet euch nicht: ihr habt zwar all dieß Böse gethan, aber weichet nur nicht hinter dem Herrn ab, sondern dienet dem Herrn aus eurem ganzen Herzen,

21. und weichet nicht ab nach den Eiteln,[8]) die euch nichts nützen, noch euch erretten werden, weil sie eitel sind.

22. Der Herr wird sein Volk nicht verlassen, um seines großen Namens willen, denn der Herr hat geschworen, zu seinem Volke euch zu machen.

23. Aber die Sünde wider den Herrn sey weit von mir, daß ich ablasse, für euch zu beten, und ich will euch den guten und richtigen Weg lehren.

24. Also fürchtet den Herrn, und dienet ihm in Wahrheit und aus euerm ganzen Herzen; denn ihr habet die großen Dinge gesehen, die er unter euch gethan.

25. Wenn ihr aber verharret in der Bosheit, so werdet ihr allzumal umkommen, ihr und euer König.

Das 13. Kapitel.

Die Philister besiegt rüsten sich wieder. Saul wird verworfen. Waffenmangel der Israeliten.

1. Ein Jahr war Saul König gewesen,[1]) und er regierte das zweite Jahr über Israel,

2. da erwählte sich Saul dreitausend aus Israel: zweitausend waren bei Saul in Machmas und auf dem Berge Bethel,[2]) und tausend waren bei Jonathas[3]) zu Gabaa Benjamin: das übrige Volk aber ließ er gehen, einen Jeglichen in seine Hütte.

3. Und Jonathas schlug die Besatzung der Philister, die zu Gabaa war. Da dieß die Philister gehöret hatten, ließ Saul die Posaune blasen im ganzen Lande und sagen: Es sollen hören die Hebräer![4])

4. Und ganz Israel hörte solches Gerücht: Saul hat die Besatzung der Philister geschlagen, und Israel hat sich erhoben wider die Philister.[5]) Darum schrie das Volk[6]) Saul nach gen Galgala.

5. Und die Philister versammelten sich, zu streiten wider Israel, dreißigtausend Wagen,[7]) und sechstausend Reiter und das übrige Volk, so überaus viel, wie der Sand am Ufer des Meeres.[8]) Und sie zogen herauf, und lagerten sich zu Machmas, Bethaven gegen Morgen.

6. Da das sahen die Männer Israels, daß sie in der Enge seyen, (denn das Volk war bedränget) verbargen sie sich in Klüften, und heimlichen Orten,[9]) in Felsen, und Höhlen,[10]) und Cisternen,

7. die Hebräer[11]) aber zogen über den Jordan in's Land Gad und Galaad.

---

8) den Götzen.

1) Andere nehmen eine Auslassung im Hebräischen an. Saul war ... Jahr alt, da er König ward, und da er zwei Jahre über Israel regierte, erwählte ꝛc. Andere: Saul war so unschuldig wie ein Kind von einem Jahr, da er zu regieren begann, und er ꝛc. In allem regierte Saul 40 Jahre nach Apostelg. 13, 21.

2) d. i. Berge des Hauses Gottes.

3) S. V. 16.

4) von dem Siege, und gegen die Philister sich erheben!

5) Im Hebr.: und Israel ist stinkend (verhaßt) worden vor den Philistern.

6) sich versammelnd.

7) Die syrische und arabische Uebersetzung hat dreitausend Wagen, und dieß ist leichter vereinbar mit dem kleinen Ländchen der Philister.

8) ein Sprüchwort, um die große Menge auszudrücken.

9) Andere: Löchern und Dornhecken.

10) Im Hebr.: Burgen, Thürmen.

11) die vom jenseitigen Lande waren, flüchteten sich in ihre Heimath.

Und als Saul noch zu Galgala war,[12]) erschrack Alles Volk, das ihm folgte.

8. Und er wartete sieben Tage nach Samuels Willen,[13]) aber Samuel kam nicht nach Galgala, und das Volk verlief sich von ihm weg.

9. Da sprach Saul: Bringet mir das Brandopfer und Friedopfer! Und er opferte das Brandopfer.

10. Und als er das Brandopfer zu bringen vollendet hatte, siehe, da kam Samuel,[14]) und Saul ging ihm entgegen, ihn zu grüßen.

11. Und Samuel sprach zu ihm: Was hast du gethan? Saul antwortete: Weil ich sah, daß das Volk sich von mir weg verlief, und du nicht kamest an den bestimmten Tagen, auch die Philister sich versammelt hatten in Machmas,

12. sprach ich: Nun kommen herab die Philister zu mir gen Galgala, und ich habe das Angesicht des Herrn noch nicht gesühnet. Da brachte ich, durch die Noth gedrungen, das Brandopfer.

13. Und Samuel sprach zu Saul: Du hast thöricht gethan, und die Gebote des Herrn, deines Gottes, nicht gehalten, die er dir geboten. Hättest du das nicht gethan, so hätte der Herr dein Königthum bereitet[15]) über Israel jetzt schon ewiglich;[16])

14. aber dein Königthum wird fürderhin nimmermehr auferstehen. Der Herr hat sich einen Mann nach seinem Herzen gesucht, und der Herr hat ihm geboten, Fürst zu seyn über sein Volk, weil du nicht gehalten, was der Herr geboten hat. Apostelg. 13, 22.

15. Und Samuel machte sich auf, und ging von Galgala hinauf gen Gabaa Benjamin. Und das übrige Volk zog hinauf Saul nach, dem Volke entgegen, welches wider sie anrückte, da sie von Galgala gen Gabaa auf dem Hügel Benjamin zogen.[17]) Und Saul musterte das Volk, so bei ihm sich fand, bei sechshundert Mann.

16. Und Saul und Jonathas, sein Sohn, und das Volk, das sich bei ihnen befand, waren zu Gabaa Benjamin: die Philister aber waren gelagert zu Machmas.

17. Und es zogen aus dem Lager der Philister drei Haufen auf Raub aus: ein Haufen zog auf dem Wege gen Ephra nach dem Lande Sual;[18])

18. und ein anderer ging den Weg nach Bethoron, der dritte aber wandte sich auf die Straße nach der Gränze, die sich zum Thale Seboim der Wüste zu erstrecket.

19. Es war aber kein Schmied zu finden im ganzen Lande Israel; denn die Philister hatten dieses verhütet, daß nicht etwa die Hebräer sich Schwert oder Spieß machten.[19])

---

12) d. i. blieb.

13) S. ob. 10, 8.

14) noch am siebenten Tage; denn sonst hätte Saul keine Vorwürfe verdient.

15) bestätigt; auf deine Nachkommen würde immer das Königthum vererbt worden seyn.

16) Saul sündigte durch Ungeduld und Mißtrauen. In seiner Lage (V. 11. 12) scheint er wohl Entschuldigung zu verdienen; aber die Gerichte des unendlichgerechten Gottes sind anders als die der Menschen. Gott straft die ersten Uebertreter seines Gesetzes (Saul war der erste ungehorsame König) immer äußerst strenge zur Warnung für Andere (vergl. 3. Mos. 10, 1. 2. 4. Mos. 15, 35. Jos. 7, 25); auch vergrößerte Saul seine Sünde durch seine Entschuldigung, wodurch er nur seinen Stolz zu erkennen gab (Greg.).

17) Saul zog also mit Samuel. Die Worte: Und das übrige Volk ... zogen, sind nicht im Hebräischen, erklären aber V. 16.

18) d. i. in's Fuchsland.

19) Die Philister verhüteten dieses in den Zeiten Helis, da sie über Israel herrschten. Nachdem die Israeliten unter Samuel Sieger geworden, hätten sie wohl das

20. Darum ging ganz Israel hinab zu den Philistern, auf daß ein Jeglicher sich schärfete seine Pflugschaar, und seine Haue, und sein Beil, und seinen Spaten:

21. denn die Schneiden der Pflugschaaren, und der Hauen, und der Gabeln, und der Beile wurden stumpf, und auch die Ochsenstachel brauchten das Zuspitzen. [20])

22. Und als der Tag des Streites kam, da war kein Schwert und keine Lanze zu finden in der Hand des ganzen Volkes, das mit Saul und Jonathas war, ausgenommen in der Hand Sauls und Jonathas, seines Sohnes.

23. Und die Besatzung der Philister ging heraus, um sich über Machmas hinzuziehen. [21])

Das 14. Kapitel.

Heldenthat Jonathas. Sauls Sieg über die Philister und unbedachtsamer Schwur. Sauls Geschlecht.

1. Und es begab sich eines Tages, daß Jonathas, der Sohn Sauls, zu dem Jüngling, seinem Waffenträger, sprach: Komm! laß uns hinübergehen zu der Besatzung der Philister, die jenseit dieses Ortes ist. Aber seinem Vater sagte er das nicht an.

2. Und Saul blieb am äußersten Theile von Gabaa, unter dem Granatenbaum, der zu Magron war: und des Volkes war mit ihm bei sechshundert Mann.

3. Und Achias, der Sohn Achitobs, des Bruders Ichabods, des Sohnes Phinees, der aus Heli stammte, dem Priester des Herrn in Silo, trug das Ephod. [1]) Und das Volk wußte auch nicht, wo Jonathas hingegangen war. Ob. 4, 21.

4. Es waren aber zwischen den Aufgängen, auf welchen Jonathas hinüber zu gehen suchte zu der Philister Besatzung, zwei von beiden Seiten hervorragende Felsen, [2]) die wie Zähne diesseits und jenseits aus dem jähen Felsen hervorstanden: der Name des einen war Boses und der Name des andern Sene:

5. der eine Fels stand vor gegen Mitternacht Machmas gegenüber, und der andere gegen Mittag gegen Gabaa.

6. Und Jonathas sprach zu dem Jüngling, seinem Waffenträger: Komm, laß uns hinübergehen zur Besatzung dieser Unbeschnittenen, vielleicht wird der Herr für uns wirken; denn es ist dem Herrn nicht schwer, durch Viele zu retten oder durch Wenige.

7. Und sein Waffenträger sprach zu ihm: Thu' Alles, was deinem Herzen gefällig ist: geh', wohin es dich gelüstet; ich werde bei dir bleiben, wo du auch willst.

8. Und Jonathas sprach: Siehe, wir gehen hinüber zu diesen Männern. Wenn sie uns sehen,

9. und so zu uns sprechen: Wartet, bis wir zu euch kommen: so wollen wir stehen bleiben an unserm Orte, und nicht zu ihnen hinaufsteigen.

10. Wenn sie aber sagen: Steiget herauf zu uns: so wollen wir hinaufsteigen, weil der Herr sie in unsere Hände gegeben: das soll uns das Zeichen seyn.

11. Also ließen Beide sich sehen vor der Besatzung der Philister: und die Philister sprachen: Siehe, die Hebräer kommen hervor aus den Löchern, in die sie versteckt waren.

Schmiedehandwerk treiben können, aber entweder waren sie zu träge, oder es fehlte ihnen an Meistern, die sie unterrichteten. Im Kriege entbehrten sie Schwert und Spieß leichter, weil sie vortreffliche Schleuderer waren.

20) oder: und auch an die Ochsenstachel (womit man die Thiere beim Ackern antrieb) waren die Spitzen wieder anzusetzen.

21) Im Hebr.: ging heraus nach dem Passe bei Machmas.

1) war Hoherpriester. S. 2. Mos. 28, 6.

2) zwei Felsenabstufungen, auf welchen man den Paß erklimmen konnte.

12. Und es redeten die Männer der Besatzung zu Jonathas und zu seinem Waffenträger, und sprachen: Kommet herauf zu uns, so wollen wir euch etwas zeigen! Und Jonathas sprach zu seinem Waffenträger: Laß uns hinaufsteigen, und folge mir; denn der Herr hat sie in die Hände Israels gegeben. 1. Mach. 4, 30.

13. Da stieg Jonathas hinauf, kletternd mit Händen und Füßen, und sein Waffenträger ihm nach. Und Einige fielen vor Jonathas, Andere tödtete sein Waffenträger, der ihm folgte.

14. Also geschah die erste Niederlage, worin Jonathas und sein Waffenträger bei zwanzig Mann erschlugen, auf einem halben Juchart Ackers, [3]) soviel man an einem Tage mit einem Joch Ochsen zu pflügen pflegt.

15. Und es geschah ein Wunder [4]) im Lager auf dem Felde: [5]) und auch das ganze Volk im Lager derer, die auf Raub ausgegangen waren, erschracken, und das Land erbebte; denn es kam wie ein Wunder von Gott.

16. Und die Wächter Sauls, die zu Gabaa Benjamin waren, sahen um sich, und siehe, da war ein geschlagener Haufe, der hierhin und dorthin floh.

17. Und Saul sprach zu dem Volke, das bei ihm war: Forschet und sehet doch, wer von uns weggegangen. Und da sie geforschet, da fand sich, daß Jonathas und sein Waffenträger nicht da waren.

18. Und Saul sprach zu Achias: Bring' her die Lade Gottes! [6]) (denn die Lade Gottes war zu derselben Zeit daselbst bei den Söhnen Israels.)

19. Und da Saul noch redete mit dem Priester, entstand ein großes Getümmel im Lager der Philister, und nahm allmählig zu, und erscholl immer heller. Und Saul sprach zu dem Priester: Zieh ein deine Hand! [7])

20. Da schrie Saul und das ganze Volk, das bei ihm war, zusammen, und sie kamen bis zum Orte des Streites: und siehe, das Schwert des Einen war gewendet wider den Andern, und es war ein sehr großes Morden.

21. Auch die Hebräer, die gestern und ehegestern noch bei den Philistern waren, [8]) und mit ihnen in's Lager heraufgezogen, kehrten zurück, um mit Israel zu seyn, das bei Saul und Jonathas war.

22. Auch alle Israeliten, die sich verborgen hatten auf dem Gebirge Ephraim, da sie hörten, daß die Philister geflohen wären, gesellten sich zu den Ihrigen im Streite. Und es waren mit Saul bei zehntausend Mann.

23. Also rettete der Herr an demselben Tage Israel, und der Streit zog sich bis gen Bethaven.

24. Und die Männer Israels hielten sich zusammen an jenem Tage: [9]) Saul aber beschwor das Volk, und sprach: Verflucht sey der Mann, der Speise isset bis auf den Abend, bis ich Rache genommen an meinen Feinden. Und das ganze Volk nahm keine Speise.

25. Aber das ganze Volk des Landes [10]) kam in einen Wald, worin Honig lag auf dem Erdboden: [11])

---

3) so schmal war der Kampfplatz oben.

4) Im Hebr.: ein Schrecken.

5) unter dem Heere der Philister. S. ob. 13, 5.

6) wahrscheinlich um Gott zu berathen, was zu thun sey. Vergl. V. 36. 37.

7) Laß ab, Gott zu bitten; er hat seinen Willen schon durch Jonathas That zu erkennen gegeben.

8) wahrscheinlich als unterjochte.

9) Im Hebr.: waren matt an jenem Tage.

10) die Leute der Gegend.

11) Die wilden Bienen (Richt. 14, 8) legen ihr Honig in hohle Bäume, in Felsen und Erdklüfte. Auch hat Palästina mehrere Gewächse, aus denen eine süße Flüssigkeit wie Honig quillt.

26. und da das Volk [12]) in den Wald kam, da sahen sie fließendes Honig, aber Keiner that die Hand zu seinem Munde, denn das Volk fürchtete den Schwur.

27. Jonathas aber hatte nicht gehöret, wie sein Vater das Volk beschworen: und er streckte die Spitze des Stabes aus, den er in der Hand hatte, und tauchte in den Honigseim, und wandte seine Hand zu seinem Munde, und seine Augen wurden helle. [13])

28. Da antwortete einer aus dem Volke, und sprach: Dein Vater hat das Volk durch einen Schwur gebunden und gesagt: Verflucht sey der Mann, der heute Speise isset (und das Volk war ermattet).

29. Und Jonathas sprach: Mein Vater hat das Land [14]) betrübet. [15]) Ihr sehet selbst, wie meine Augen hell wurden, weil ich ein wenig gekostet von diesem Honig:

30. wie viel mehr, wenn das Volk gegessen hätte vom Raube seiner Feinde, den es gefunden? Wäre nicht eine größere Niederlage geschehen unter den Philistern?

31. Also schlugen sie an demselben Tage die Philister von Machmas bis gen Ajalon. Aber das Volk ward sehr matt,

32. und machte sich an die Beute, und nahm Schafe und Rinder und Kälber, und man schlachtete sie auf der Erde: [16]) und das Volk aß es mit dem Blute. [17])

33. Aber sie berichteten es Saul, und sagten, daß das Volk gesündiget wider den Herrn, weil es gegessen mit Blut. Und er sprach: Ihr habt gesündigt! Wälzet nun einen großen Stein zu mir.

34. Und Saul sprach: Zerstreuet euch unter das Volk, und saget ihnen, daß Jeder seinen Ochsen und Widder zu mir bringe; und schlachtet auf diesem Stein, und esset, und sündiget nicht wider den Herrn, daß ihr mit Blut esset. Also brachte das ganze Volk, ein Jeglicher seinen Ochsen an seiner Hand herbei bis in die Nacht, und sie schlachteten daselbst.

35. Saul aber baute dem Herrn einen Altar, [18]) und dieß war der erste Altar, den er anfing zu bauen dem Herrn. [19])

36. Und Saul sprach: Laßt uns die Philister überfallen diese Nacht, und sie schlagen bis der Morgen anbricht, und Keinen aus ihnen übrig lassen! Und das Volk sprach: Alles, was gut scheinet in deinen Augen, das thu'. Und der Priester sprach: Lasset uns hierher zu Gott treten! [20])

37. Und Saul fragte den Herrn: Soll ich nachjagen den Philistern? Wirst du sie geben in die Hände Israels? Und er antwortete ihm nicht an diesem Tage.

38. Da sprach Saul: Führet herzu alle Ecken [21]) des Volkes; und forschet und sehet, durch wen diese Sünde geschehen heute.

39. So wahr der Herr lebet, der Heiland Israels, wäre sie durch Jonathas, meinen eigenen Sohn geschehen, so soll er sterben ohne Widerruf! Und Niemand vom ganzen Volke widersprach ihm deßhalb. [22])

---

12) Sauls.

13) er wurde kräftig. S. Not. 9.

14) die Leute.

15) trübe, müde, matt gemacht.

16) und nicht auf einem Steine der Reinlichkeit halber, wie gewöhnlich.

17) ohne es auslaufen zu lassen, wie das Gesetz wollte. S. 3. Mos. 3, 17.

18) zum Andenken an den errungenen Sieg, nach dem Beispiele der Patriarchen. S. 1. Mos. 12, 7. 8: 13, 4: 33, 20: 35, 1. 3. 7.

19) der erste Beweis dankbarer Gesinnung.

20) Gott vorher um Rath fragen bei der heil. Lade durch Urim und Thummim (Jos. 9, 14. 2. Mos. 28, 30), eh' wir ziehen.

21) das ganze Volk, oder die Obersten des Volkes.

22) Im Hebr.: antwortete darauf (mit dem billigenden Amen).

40. Und er sprach zu ganz Israel: Sondert euch ihr auf eine Seite, und ich will mit Jonathas, meinem Sohne, auf der andern Seite seyn. Und das Volk antwortete dem Saul: Was gut scheinet in deinen Augen, das thu'.

41. Und Saul sprach zu dem Herrn, dem Gott Israels: Herr Gott Israels, gib ein Zeichen! Was ist's, daß du heute deinem Knechte nicht antwortetest? Ist die Sünde an mir, oder an Jonathas, meinem Sohne, so zeige es: oder ist die Sünde an deinem Volke, so zeige deine Heiligkeit.[23]) Da ward Jonathas und Saul getroffen,[24]) das Volk aber ging frei aus.

42. Und Saul sprach: Lasset das Loos entscheiden zwischen mir und zwischen Jonathas meinem Sohne! Da ward Jonathas getroffen.

43. Und Saul sprach zu Jonathas: Sage mir, was du gethan. Da bekannte ihm Jonathas, und sprach: Ich kostete mit der Spitze des Stabes, der in meiner Hand war, ein wenig Honig, und siehe, ich soll sterben.

44. Und Saul sprach: Gott thue mir dieß und das,[25]) du mußt des Todes sterben Jonathas!

45. Aber das Volk sprach zu Saul: Soll Jonathas sterben, der dieß große Heil in Israel gewirket? das ist Unrecht! So wahr der Herr lebet, es soll kein Haar seines Hauptes auf die Erde fallen: denn mit Gott hat er heute gewirket! Also erlöste das Volk Jonathas, daß er nicht starb.

46. Darnach zog Saul zurück, und verfolgte die Philister nicht: und die Philister zogen an ihre Orte.

47. Und Saul befestigte sein Königthum über Israel, und stritt ringsum wider alle seine Feinde, wider Moab, und die Söhne Ammons, und Edom, und die Könige von Soba,[26]) und die Philister: und wohin er sich wandte, siegte er.

48. Und er sammelte ein Heer, und schlug die Amaleciter, und erlöste Israel aus der Hand seiner Verwüster.

49. Und die Söhne Sauls waren: Jonathas und Jessui, und Melchisua: und die Namen seiner zwei Töchter waren: der Name der Erstgebornen Merob, und der Name der Jüngern Michol.

50. Und der Name des Weibes Sauls Achinoam, die Tochter Achimaas: und der Name seines Heerführers Abner, der Sohn Ners, des Oheims Sauls.

51. Und Cis war der Vater Sauls, und Ner der Vater Abners, der Sohn Abiels.

52. Es war aber ein mächtiger Streit wider die Philister alle Tage Sauls; denn sah Saul einen starken Mann, der tüchtig war zum Streite, so nahm er ihn zu sich.

Das 15. Kapitel.

Sauls Sieg über die Amaleciter, Ungehorsam und abermalige Verwerfung. Samuel verläßt ihn.

1. Und Samuel sprach zu Saul: Mich hat der Herr gesandt dich zum Könige zu salben über sein Volk Israel: so höre nun die Stimme des Herrn!

2. So spricht der Herr der Heerschaaren: Ich habe erwogen, was Amalec Israel that, wie es sich ihm in den Weg stellte, da Israel aus Aegypten herauf zog.[1]) 2. Mos. 17, 8.

3. Darum zieh hin, und schlage Amalec, und vertilge Alles, was sein ist,

---

23) durch Offenbarung des Thäters. Die Worte: »Was ist's ... deine Heiligkeit« sind nicht im Hebräischen.

24) durch das Loos.

25) Gott strafe mich, wenn du nicht sterben mußt.

26) Nisibis, eine berühmte Stadt, die in Mesopotamien lag jenseit des Euphrath am Fuße der armenischen Gebirge.

1) Schon damals war die Vertilgung Amalecs seiner Lasterhaftigkeit wegen von Gott beschlossen, aber erst jetzt (beiläufig nach 400 Jahren) sollte sie eintreten. So er-

und schone sein nicht, und laß dich nichts gelüsten von seiner Habe, sondern tödte Mann und Weib, Kind und Säugling, Ochs und Schaf, Kameel und Esel.[2])

4. Und Saul bot auf das Volk, und musterte sie wie Lämmer:[3]) zweimal hundert tausend Mann Fußvolk und zehntausend Mann aus Juda.[4])

5. Da nun Saul bis zur Stadt der Amaleciter kam, legte er Hinterhalt an den Bach.[5])

6. Und Saul sprach zu den Cinitern:[6]) Gehet weg, weichet, und ziehet herab von den Amalecitern, damit ich nicht etwa euch verwickle mit ihnen; denn ihr habet Barmherzigkeit gethan an allen Söhnen Israels, da sie heraufzogen aus Aegypten.[7]) Und die Ciniter wichen aus der Mitte der Amaleciter.

7. Und Saul schlug die Amaleciter von Hevila bis man nach Sur kommt, das vor Aegypten liegt.

8. Und er fing Agag, den König der Amaleciter, lebendig, aber alles Volk tödtete er mit der Schärfe des Schwertes.

9. Und Saul und das Volk schonte des Agag, und der besten Heerden der Schafe und Rinder, und der Kleider[8]) und der Widder, und Alles, was schön war, und sie wollten's nicht verderben: aber was schlecht war und verächtlich, das vertilgten sie.

10. Da geschah das Wort des Herrn zu Samuel, und sprach:

11. Es reuet mich,[9]) daß ich Saul zum Könige gesetzet: denn er hat mich verlassen, und meine Worte im Werke nicht erfüllet. Und Samuel ward traurig, und schrie zu dem Herrn die ganze Nacht.

12. Und da Samuel des Nachts[10]) sich aufmachte, um frühe zu Saul zu gehen, ward Samuel berichtet, daß Saul nach Carmel[11]) gekommen, und sich einen Siegesbogen aufgerichtet habe, und wieder zurückgekehrt, herüber gegangen, und nach Galgala hinabgezogen sey.[12]) Also kam Sa-

---

folgen die göttlichen Gerichte oft langsam, aber sie treffen sicher ein, und sind dann nur um so schrecklicher!

2) Wenn die Amaleciter ihrer Laster wegen die Vertilgung verdienten, sollten nicht ihre Säuglinge verschont worden seyn? — Hüten wir uns vor einem gewissen falschen Mitleiden bei Beurtheilung der göttlichen Strafgerichte, die immer gerecht sind, auch wenn wir sie nicht begreifen. Auch die Säuglinge verdienten den Tod; denn sie waren in Sünden empfangen; indeß war der Tod mehr eine Wohlthat als Strafe für sie, weil sie durch denselben einem bessern Loose entgegengingen, das sie nicht erreicht haben würden, wenn sie im Leben in die Fußstapfen ihrer Väter getreten wären!

3) Im Hebr.: musterte sie zu Telaim.

4) S. ob. 11, 8. Es war eine allgemeine Landesbewaffnung.

5) oder im Thale; denn die Thäler hießen auch Bäche, weil sie im Winter Wasser hatten.

6) S. 4. Mos. 24, 21.

7) Dieß bezieht sich auf Jethro und Hobab. S. Richt. 1, 16. 2. Mos. 18, 5—25. 4. Mos. 10, 29.

8) Im Hebr.: das Gemästete, And. and.

9) S. 1. Mos. 6, 6. Gott bereuet nicht seine That; denn diese liegt in seinem ewigen, unabänderlichen Rathschluß, aber er bereuet, d. i. bemitleidet den Menschen, gegen den sich seine Handlungsweise ändern muß, nachdem er sich seiner Gnaden durch Sünde unwürdig gemacht hat.

10) am frühen Morgen.

11) im Stamme Juda, verschieden vom Berge Karmel im nördlichen Palästina.

12) So kann Ehre und Glück die Gesinnungen des Menschen ändern. Saul ist nicht mehr demüthig, sondern schreibt sein Glück, statt Gott, sich selbst zu.

muel zu Saul, und Saul opferte dem Herrn ein Brandopfer von den Erstlingen des Raubes, den er genommen den Amalecitern.[13])

13. Da nun Samuel zu Saul kam, sprach Saul zu ihm: Gesegnet seyest du von dem Herrn, ich habe des Herrn Wort erfüllet.

14. Und Samuel sprach: Und was ist das für ein Blöcken von Heerden, das in meine Ohren tönet, und von Rindern, das ich höre?

15. Und Saul sprach: Die haben sie von den Amalecitern hergebracht: denn das Volk schonte der besten Schafe und Rinder, um sie dem Herrn, deinem Gott, zu opfern: das Uebrige aber haben wir getödtet.[14])

16. Und Samuel sprach zu Saul: Laß mich dir sagen, was der Herr diese Nacht zu mir gesprochen. Und er sprach zu ihm: Rede!

17. Und Samuel sprach: Ist's nicht also, da du klein warest in deinen Augen, bist du zum Haupte geworden über die Stämme Israels, und der Herr hat dich zum Könige über Israel gesalbet?

18. Und der Herr sandte dich auf den Weg, und sprach: Zieh hin, und tödte die Sünder, die Amaleciter, und streite wider sie bis zu ihrer Vernichtung.

19. Warum hast du denn nicht gehorchet der Stimme des Herrn, sondern hast dich über den Raub gemacht, und übel gethan in den Augen des Herrn?

20. Und Saul sprach zu Samuel: Ich habe ja gehorchet der Stimme des Herrn, und bin gewandelt den Weg, auf den der Herr mich gesandt, und habe hergebracht Agag, den König der Amaleciter, und die Amaleciter getödtet.

21. Aber das Volk hat Schafe und Rinder, die Erstlinge derer, so erschlagen wurden, von dem Raube genommen, um sie zu opfern dem Herrn, ihrem Gott, in Galgala.

22. Und Samuel sprach: Will etwa der Herr Brandopfer und Schlachtopfer und nicht vielmehr, daß man gehorche der Stimme des Herrn? Denn Gehorsam ist besser als Opfer,[15]) und Aufmerken mehr, als das Fett der Widder opfern: Eccl. 4, 17. Os. 6, 6. Matth. 9, 13: 12, 7.

23. denn widerspenstig seyn, ist wie die Sünde der Wahrsagerei, und nicht gehorchen wollen, wie das Laster der Abgötterei.[16]) Darum also, weil du das Wort des Herrn verworfen, so hat dich auch der Herr verworfen, daß du nicht König seyest.

24. Und Saul sprach zu Samuel: Ich habe gesündigt, weil ich des Herrn Rede und deine Worte übertreten: ich fürchtete das Volk und gehorchte ihrer Stimme.

25. Aber nun bitte ich, nimm hinweg meine Sünde, und kehre mit mir zurück, daß ich den Herrn anbete.

26. Und Samuel sprach zu Saul:

---

13) zu Galgala. Die Worte: »Also kam ... Amalecitern« sind nicht im Hebr., müssen aber nach V. 21. hinzugedacht werden.

14) Saul schiebt die Schuld auf das Volk, und entschuldigt das Volk durch vorgeblichen frommen Zweck. So will sich der Mensch oft durch äußern Gottesdienst mit Gott abfinden, um damit sein Gewissen zu beruhigen, und den Lüsten seines Herzens folgen zu können!

15) Der Gehorsam gegen die Befehle Gottes ist unbedingt nothwendig, die Darbringung der Opfer ist dem freien Willen anheimgestellt. Durch die Opfer bringt man Gott das Fleisch der Thiere, durch den Gehorsam opfert man Gott den eigenen Willen: die Opfer bringt man für begangene Sünden, der Gehorsam verhütet, daß man keine Sünden begehe (Greg.).

16) Der Ungehorsam ist ähnlich der Wahrsagerei, weil man dabei sich wahrsagt, d. i. sagt, was besser sey als der Wille Gottes: ähnlich dem Götzendienste, weil man dabei seinen eigenen Willen dem Willen Gottes vorzieht, und gleichsam anbetet. Oder: Ungehorsam gegen Gott ist eine so schwere Sünde wie Wahrsagerei und Götzendienst.

Ich will nicht mit dir zurückkehren! Weil du verworfen das Wort des Herrn, so hat dich der Herr auch verworfen, daß du nicht König seyst über Israel.

27. Und Samuel wandte sich, zu gehen, er aber ergriff den Zipfel seines Mantels, und dieser riß.

28. Da sprach Samuel zu ihm: Der Herr hat heute das Reich Israel von dir gerissen, und es deinem Nächsten gegeben, der besser ist als du. Unt. 28, 17.

29. Und der Sieger in Israel wird nicht schonen, [17]) und es wird ihn nicht gereuen; denn er ist kein Mensch, daß er bereue.

30. Er aber sprach: Ich habe gesündigt: aber ehre mich nun vor den Aeltesten meines Volkes und vor Israel, [18]) und kehre zurück mit mir, daß ich den Herrn, deinen Gott anbete.

31. Also kehrte Samuel um, und folgte Saul, und Saul betete den Herrn an.

32. Und Samuel sprach: Führet her zu mir Agag, den König der Amaleciter. Da brachte man ihm den Agag, der überaus fett war, und zitterte. Und Agag sprach: Scheidet also der bittere Todt? [19])

33. Und Samuel sprach: Gleichwie dein Schwert die Weiber kinderlos gemacht, also sey kinderlos unter den Weibern auch deine Mutter! Und Samuel hieb ihn zu Stücken vor dem Herrn in Galgala. [20])

34. Darnach ging Samuel gen Ramatha, Saul aber zog hinauf gen Gabaa in sein Haus.

35. Und Samuel sah den Saul nicht mehr bis zum Tage seines Todes, aber doch weinte Samuel um Saul, weil es den Herrn reuete, daß er ihn zum Könige gesetzt über Israel.

Das 16. Kapitel.

Samuel salbte David zum Könige. David kömmt in die Dienste Sauls.

1. Und der Herr sprach zu Samuel: Wie lange weinest du um Saul, da ich ihn verworfen, daß er nicht mehr herrsche über Israel? Fülle dein Horn [1]) mit Oel, und komm, daß ich dich sende zu Isai, dem Bethlehemiter; denn ich habe mir unter seinen Söhnen einen König ersehen.

2. Und Samuel sprach: Wie soll ich hingehen? denn Saul wird's hören und mich tödten. Und der Herr sprach: Nimm ein Kalb von den Rindern an deine Hand, und sprich: Dem Herrn zu opfern bin ich gekommen!

3. Und lade Isai zum Opfer, und ich will dir zeigen, was du thun sollst, damit du den salbest, den ich dir zeigen werde.

4. Also that Samuel, wie der Herr zu ihm geredet. Und er kam gen Bethlehem, und die Aeltesten der Stadt wunderten sich deß, und kamen ihm entgegen, und sprachen: Ist friedlich dein Eintritt? [2])

5. Und er sprach: Friedlich! Zu

---

17) Gott, von dem alle Siege in Israel kommen, wird deiner hierin nicht schonen. Im Hebr.: Gott, der Wahrhaftige, lüget nicht (wird sicher es erfüllen).

18) Um Ehre war es Saul zu thun, wie hätte er recht büßen können? Wäre wahre Reue in seinem Herzen gewesen, so würde er gewünscht haben, eher verachtet als geehrt zu werden (Greg.).

19) Im Hebr.: Da kam zu ihm Agag getrost (fröhlich) und sprach: Wahrlich gewichen ist die Bitterkeit des Todes (denn da meiner Alle geschont, hab' ich auch von dem Priester nichts zu fürchten).

20) Agags Schicksal ward schon vor mehr denn vierhundert Jahren vorhergesagt. S. 4. Mos. 24, 7.

1) Oelhorn.

2) Bedeutet dein Kommen etwas Gutes? Sie komten glauben, der Prophet habe ihnen von Gott eine Strafe zu verkünden.

opfern dem Herrn bin ich gekommen, heiliget euch,[3]) und kommet mit mir, daß ich opfere. Also heiligte er Isai und seine Söhne, und lud sie zum Opfer.

6. Da sie nun hereinkamen, sah er Eliab, und sprach:[4]) Ist dieser vor dem Herrn sein Gesalbter?

7. Und der Herr sprach zu Samuel: Sieh nicht auf sein Angesicht und auf die Höhe seiner Gestalt; denn ich habe ihn verworfen, und ich urtheile nicht nach dem Ansehen des Menschen;[5]) denn der Mensch siehet das, was erscheint, der Herr aber siehet das Herz. Pf. 7, 10.

8. Und Isai rief Abinadab, und führte ihn vor Samuel.[6]) Und dieser sprach: Auch diesen hat der Herr nicht erwählet.

9. Da führte Isai Samma herbei, und er sagte von ihm: Auch diesen hat der Herr nicht erwählet.

10. Also führte Isai seine sieben Söhne vor Samuel, und Samuel sprach zu Isai: Keinen von diesen hat der Herr erwählet.

11. Und Samuel sprach zu Isai: Sind das deine Söhne Alle? Und er antwortete: Noch ist der Kleine übrig; denn er hütet die Schafe. Und Samuel sprach zu Isai: Sende hin, und laß ihn holen; denn wir werden nicht eher zu Tische gehen, als bis er hierher kommt.

12. Also sandte er hin, und ließ ihn herbeibringen. Er war aber röthlich,[7]) und seinen Ansehens, und schönen Angesichts. Und der Herr sprach: Auf, salbe ihn; denn der ist es!

13. Da nahm Samuel das Oelhorn, und salbte ihn mitten unter seinen Brüdern:[8]) und der Geist des Herrn gerieth über David von demselben Tag an und hinfort, und Samuel machte sich auf, und ging nach Ramatha. 2. Kön. 7, 8. Pf. 77, 70: 88, 21. Apostelg. 7, 46: 13, 22.

14. Aber der Geist des Herrn wich von Saul, und es plagte ihn ein böser Geist vom Herrn.[9])

15. Da sprachen die Knechte Sauls zu ihm: Siehe, es plaget dich ein böser Geist von Gott.

16. Es gebiete unser Herr, und deine Knechte, so vor dir sind, werden einen Mann suchen, kundig des Harfenspieles, daß er spiele mit seiner Hand, und dir's leichter werde, wenn der böse Geist vom Herrn dich ergriffen hat.

17. Und Saul sprach zu seinen Knechten: So sehet mir um einen Mann um, der gut spielet, und bringet ihn her zu mir.

18. Und es antwortete einer von den Dienern, und sprach: Siehe, ich sah den Sohn Isais, den Bethlehemiter, der spielen kann, und stark von Kraft ist, und ein streitbarer Mann, und klug

---

3) durch Waschen und Enthaltsamkeit. S. 2. Mos. 19, 10.

4) bei sich, mit Gott sich berathend.

5) nicht nach einem Sehen, wie der Mensch sieht.

6) Samuel hatte vermuthlich dem Isai die Absichten Gottes entdeckt.

7) rothwangig, oder hatte goldgelbe Haare, was im Oriente als Schönheit gilt.

8) zum Nachfolger Sauls, wenn dieser gestorben seyn wird. Die Anwesenden konnten Zeugen davon seyn, obwohl sie den Zweck der Salbung wahrscheinlich nicht einsahen, sondern nur glauben mochten, daß der Herr David zu etwas Außerordentlichem bestimmt habe.

9) vom Herrn, d. i. auf Zulassung des Herrn. Nachdem der Geist Gottes von Saul gewichen war, wurde die Gemüthsart Sauls melancholisch und schwarzgallig, und ging oft in Wahnsinn und Wuth über (Chrys.). Nur wenn Davids heilige Lieder schallten, ward sein Geist auf einige Zeit erheitert, und der Geist der Melancholie wich. An dieser bösen Stimmung trug theils das böse Gewissen Sauls Schuld, theils mochte auch der böse Feind sie genährt haben; denn nachdem einmal der Geist Gottes von Saul gewichen, war er nicht mehr geschützt gegen die Einflüsse des bösen Geistes.

in Worten, und ein schöner Mann, und der Herr ist mit ihm.

19. Da sandte Saul Boten zu Isai, und sprach: Sende zu mir David, deinen Sohn, der auf der Weide ist.

20. Also nahm Isai einen Esel, mit Brod beladen, und einen Krug [10]) Wein, und ein Ziegenböcklein, und sandte es durch David seinen Sohn zu Saul. [11])

21. Und David kam zu Saul, und stand vor ihm: [12]) er aber hatte ihn sehr lieb, und machte ihn zu seinen Waffenträger.

22. Und Saul sandte zu Isai, und sagte: Laß David vor mir stehen; [13]) denn er hat Gnade gefunden in meinen Augen.

23. Und so oft nun der böse Geist vom Herrn über Saul fiel, nahm David die Harfe, und schlug darauf mit seiner Hand, und Saul ward erquicket daß es ihm leichter ward; denn der böse Geist wich von ihm. [14])

Das 17. Kapitel.

Davids Kampf mit dem Riesen Goliath.

1. Aber die Philister versammelten ihre Heere zum Streite, und kamen zusammen zu Socho im Stamme Juda, und lagerten sich zwischen Socho und Azeca an den Gränzen von Dommim. [1])

2. Saul aber und die Söhne Israels kamen zusammen im Terebinthen-Thale, und stellten sich in Schlachtordnung zum Streite wider die Philister.

3. Und die Philister standen auf einem Berge von einer Seite, und Israel stand auf einem Berge von der andern Seite, und ein Thal war zwischen ihnen.

4. Da trat ein Mann, ein Bastard, [2]) hervor aus dem Lager der Philister mit Namen Goliath von Geth, sechs Ellen und eine Handbreit hoch: [3])

5. und er hatte einen ehernen Helm auf seinem Haupte, und war mit einem schuppichten Panzer angethan, und das Gewicht seines Panzers war fünftausend Seckel Erz, [4])

6. und er hatte eherne Schienen an seinen Beinen, und ein eherner Schild bedeckte seine Schultern.

7. Und der Schaft seines Spießes war wie ein Weberbaum, und selbst das Eisen seines Spießes hielt sechshundert Seckel Eisen, und sein Waffenträger ging vor ihm her.

8. Und er stand, und rief vor den Reihen Israels: und sprach zu ihnen: Warum kamet ihr her gerüstet zum Streite? Bin ich nicht ein Philister, und ihr die Knechte Sauls? Erwählet aus euch einen Mann, der herabkomme zum Zweikampf.

9. Kann er wider mich streiten, und schlägt mich, so wollen wir euere Knechte seyn; vermag ich aber über ihn, und schlage ihn, sollet ihr unsere Knechte seyn, und uns dienen.

10. Und der Philister sprach: Also hab' ich heute den Schaaren Israels Hohn gesprochen: Gebt mir einen Mann, der einen Zweikampf mit mir eingehe.

11. Und Saul und alle Israeliten

---

10) eigentlich Schlauch.

11) S. ob. 9, 7.

12) als sein Diener.

13) mir dienen.

14) insoferne die Musik seinen Trübsinn zu zerstreuen im Stande war.

1) Im Hebr.: zu Ephes-Dammim.

2) Im Hebr.: ein Zweikämpfer, Champion, der durch Zweikampf ohne Schlacht die Sache ausmacht.

3) Im Hebr.: 6 Ellen und eine Spanne, d. i. etwa 13 Spannen. Das damalige Maaß ist uns unbekannt.

4) über einen Centner.

hörten diese Reden des Philisters, und waren betroffen, und fürchteten sich sehr.

12. David nun, von dem oben gesprochen wurde, war der Sohn eines Ephratiters von Bethlehem in Juda,[5]) der Isai hieß, und acht Söhne hatte: und der Mann war zur Zeit Sauls alt und hochbetagt unter den Männern. Ob. 16, 1.

13. Aber seine drei ältern Söhne folgten Saul in den Streit, und die Namen seiner drei Söhne, die in den Streit zogen, waren: Eliab, der Erstgeborne, und Abinadab, der Zweite, und Samma, der Dritte,

14. David aber war der Jüngste: und da die drei Aeltesten mit Saul gezogen waren,[6])

15. ging David hin, und kehrte von Saul zurück,[7]) um die Heerde seines Vaters in Bethlehem zu weiden.

16. Der Philister aber trat hervor des Morgens und Abends, und stellte sich hin vierzig Tage.

17. Und Isai sprach zu David, seinem Sohne: Nimm für deine Brüder ein Ephi Geröstetes,[8]) und diese zehn Brode, und lauf in's Lager zu deinen Brüdern,

18. und diese zehn Käsekuchen bring' dem Obersten über tausend: und sieh nach deinen Brüdern, wie es ihnen gehe, und erforsche mit welchen sie befehligt sind.[9])

19. Saul aber, und jene, und alle Söhne Israels stritten im Terebinthen-Thal wider die Philister.

20. Da machte sich David des Morgens auf, und befahl die Heerde dem Hüter, und zog beladen ab, wie Isai ihm geboten hatte. Und er kam zu dem Orte Magala[10]) und zum Heere, das ausgezogen war zum Kampfe, und ein Feldgeschrei erhob:

21. denn Israel stellte sich in Schlachtordnung, aber auch die Philister waren gerüstet gegenüber.

22. Da ließ David das Geräth, das er mitbrachte, unter der Hand des Hüters der Geräthe,[11]) und lief an den Ort des Streites,[12]) und fragte,[13]) ob Alles gut stehe mit seinen Brüdern.

23. Und da er noch mit ihnen redete, zeigte sich jener Mann, der Bastard, Goliath mit Namen, der Philister von Geth, und kam hervor aus dem Lager der Philister, und sprach dieselben Worte, und David hörte sie.

24. Und alle Israeliten, da sie den Mann sahen, flohen vor ihm, und fürchteten ihn sehr.

25. Und ein Jeglicher aus Israel sagte: Habet ihr den Mann gesehen, der hervortrat? denn um Israel zu höhnen trat er hervor. Darum will der König den Mann, der ihn schlägt, sehr reich machen, und seine Tochter ihm geben, und das Haus seines Vaters lastenfrei machen in Israel.

26. Und David redete mit den Männern, die bei ihm standen, und sprach: Was gibt man dem Manne, der diesen Philister schlägt, und den Schimpf hinwegnimmt von Israel? Denn wer ist dieser Philister, der Unbeschnittene, daß er dem Heere des lebendigen Gottes Hohn spricht?

27. Und das Volk meldete ihm dieselbe Rede, und sprach: Das wird man dem Manne geben, der ihn schlägt.

---

5) Derlei wiederholende Eingänge sind bei den Orientalen nichts Seltenes.

6) in den Streit, der schon mehrere Jahre währte.

7) weil nun der Vater ihn nöthig hatte.

8) S. 3. Mos. 23, 14.

9) Im Hebr.: und nimm, was sie dir auftragen (bring ihre Wünsche zurück).

10) zur Wagenburg, d. i. zu den Wagen, die rings um das Lager zur Schutzwehr standen.

11) der Feldbagage.

12) auf den Wahlplatz, wo der Streit vor sich gehen sollte.

13) Andere geben das Hebr.: und ging hin, und grüßte seine Brüder.

28. Und Eliab, sein ältester Bruder, hörte es, wie er mit Andern redete, und ward zornig über David, und sprach: Warum bist du gekommen, und warum hast du die wenigen Schäflein in der Wüste gelassen? Ich kenne deine Hoffart und die Schalkheit deines Herzens: denn um den Streit zu sehen, bist du herabgekommen.

29. Und David sprach: Was hab' ich gethan? Ist's mehr als ein Wort?[14])

30. Und er wandte sich ein wenig von ihm zu einem Andern, und sagte dieselbe Rede. Und das Volk antwortete ihm dasselbe Wort, wie vordem.

31. Aber man hörte die Worte, welche David sprach, und verkündete sie vor Saul:

32. und da man ihn vor Saul brachte, sprach er zu ihm: Keinem entsinke das Herz um seinetwillen: ich, dein Knecht, will hingehen, und streiten wider den Philister.

33. Und Saul sprach zu David: Du kannst nicht Widerstand thun diesem Philister, und streiten wider ihn; denn du bist jung; dieser aber ist ein Kriegsmann von seiner Jugend auf.

34. Und David sprach zu Saul: Dein Knecht hütete die Heerde seines Vaters; kam nun ein Löwe oder Bär, und nahm einen Widder aus der Heerde, Eccli. 47, 3.

35. so lief ich ihnen nach, und schlug sie, und riß es aus ihren Rachen: und wenn sie sich erhoben wider mich, so faßte ich sie beim Kinne, und erwürgte und tödtete sie:

36. denn einen Löwen und einen Bären tödtete ich, dein Knecht: also wird auch dieser Philister, der Unbeschnittene, wie einer von diesen werden. Darum will ich gehen, und hinweg nehmen die Schmach des Volkes; denn wer ist dieser Philister, der Unbeschnittene, daß er zu lästern wagte das Heer des lebendigen Gottes?

37. Und David sprach: Der Herr, der mich entrissen der Hand des Löwen und der Hand des Bären, der wird mich auch erretten aus der Hand dieses Philisters. Saul aber sprach zu David: Geh hin, der Herr sey mit dir!

38. Und Saul zog David seine Kleider an, und setzte einen ehernen Helm auf sein Haupt, und that ihm einen Panzer an.

39. Und nachdem David sein Schwert über seine Kleider gegürtet, fing er an zu versuchen, ob er auch in der Rüstung einhergehen könne; denn er war es nicht gewohnt: und David sprach zu Saul: Ich kann nicht gehen so; denn ich bin es nicht gewohnt. Und er legte es von sich,

40. und nahm seinen Stab, den er immer in der Hand hatte, und wählte sich fünf sehr glatte Steine aus dem Bache, und that sie in seine Hirtentasche, die er bei sich trug, und nahm die Schleuder in seine Hand, und trat hervor wider den Philister.

41. Der Philister aber ging, und trat hervor, und näherte sich gegen David, und sein Waffenträger vor ihm her.

42. Und da der Philister schaute, und David sah, verachtete er ihn; denn er war ein Jüngling, röthlich und schön von Ansehen.

43. Und der Philister sprach zu David: Bin ich denn ein Hund, daß du mit einem Stecken zu mir kommst? Und der Philister lästerte David bei seinen Göttern:[15])

44. und sprach zu David: Komm her zu mir, ich will dein Fleisch den Vögeln des Himmels geben, und den Thieren der Erde.

45. David aber sprach zu dem Philister: Du kommst zu mir mit Schwert und Spieß und Schild, ich aber komme zu dir im Namen des Herrn der Heerschaaren, des Gottes der Schaaren Israels, denen du Hohn gesprochen hast

46. heute, und der Herr wird dich in meine Hand geben, und ich werde

---

14) Es war ja nur geredet. Andere: War's nicht Befehl (daß ich kam)?

15) Der Philister Götter mögen dich verderben!

dich schlagen, und dein Haupt dir abhauen, und die Leichname des Lagers der Philister heute geben den Vögeln des Himmels, und den Thieren der Erde, auf daß das ganze Land wisse, daß ein Gott ist in Israel,

47. und damit diese ganze Gemeine erfahre, daß der Herr nicht rette weder durch Schwert noch Spieß: denn sein ist der Streit, und er wird euch in unsere Hände geben.

48. Als sich nun der Philister aufmachte, und herankam, und sich nahete gegen David, da eilte David, und lief zum Streite wider den Philister,

49. und that seine Hand in die Tasche, und nahm einen Stein, und warf ihn mit der Schleuder, und schwang sie, und traf den Philister an die Stirn, daß der Stein in seine Stirn fuhr: und er fiel auf sein Angesicht zur Erde.

50. Also ward David mächtig des Philisters mit Schleuder und Stein, und schlug den Philister, und tödtete ihn. Und da David kein Schwert hatte in der Hand, Eccli. 47, 4. 1. Mach. 4, 30.

51. lief er, und trat auf den Philister, und nahm sein Schwert, und zog es aus seiner Scheide, und tödtete ihn, und hieb ihm das Haupt ab. Da nun die Philister sahen, daß ihr Stärkester todt war, flohen sie.

52. Und die Männer von Israel und Juda machten sich auf, und erhoben ein Geschrei, und verfolgten die Philister bis in's Thal, und bis an die Thore Accarons, und es fielen die Verwundeten der Philister auf dem Wege gen Saraim, und bis gen Geth, und bis nach Accaron.

53. Und die Söhne Israels kehrten zurück, nachdem sie die Philister verfolget hatten, und fielen über ihr Lager her.

54. David aber nahm das Haupt des Philisters, und brachte es nach Jerusalem:[16]) aber seine Waffen legte er in sein Zelt.[17])

55. Und zu der Zeit, da Saul David ausgehen sah wider den Philister, sprach er zu Abner, dem Heeresfürsten: Von welchem Geschlechte stammt dieser Jüngling, Abner?[18]) Und Abner sprach: So wahr deine Seele lebet, o König, ich weiß es nicht.

56. Und der König sprach: Frage du darnach, weß Sohn dieser Jüngling ist.

57. Da nun David erschlagen den Philister, und zurückkam, nahm ihn Abner, und brachte ihn vor Saul, da er das Haupt des Philisters in seiner Hand hielt.

58. Und Saul sprach zu ihm: Von welchem Geschlechte bist du, mein Jüngling? Und David sprach: Ich bin der Sohn deines Knechtes Isais, des Bethlehemiters.

Das 18. Kapitel.

Jonathas wird Davids Freund; dieser von Saul gehaßt heirathet Michol.

1. Und es geschah, als er vollendet, mit Saul zu reden, verband sich die Seele Jonathas mit der Seele Davids, und es liebte ihn Jonathas wie sich selbst.

2. Und Saul nahm ihn an demselben Tage, und gestattete ihm nicht, wie-

---

16) nicht schon jetzt, sondern erst später; denn damals war Jerusalem noch nicht berühmt, war auch noch nicht ganz in den Händen der Israeliten. S. 2. Kön. 5, 5 ff. Zum Andenken an den Sieg über Goliath ließ David dessen Schädel zu Jerusalem aufbewahren.

17) Später kam das Schwert Goliaths in das heilige Zelt zu Nobe. S. unt. 21, 8. 9.

18) Im Hebr.: Weß Sohn ist der Jüngling? was dasselbe ist. Saul konnte dieß wieder (vergl. ob. 16, 18—22: 17, 15) vergessen haben, oder er hat nie bestimmt darnach gefragt. Jetzt fragt er, weil er ihm, seinem Versprechen gemäß, seine Tochter geben sollte (V. 25).

der zurückzukehren in das Haus seines Vaters. [1])

3. Und David und Jonathas schlossen einen Bund; denn er liebte ihn wie sich selbst.

4. Und Jonathas zog seinen Rock aus, den er anhatte, und gab ihn David, auch seine übrigen Kleider, sogar sein Schwert, seinen Bogen und seinen Gürtel. [2])

5. David aber zog aus zu Allem, wohin ihn Saul sandte, und hielt sich klug, und Saul setzte ihn über die Kriegsleute, und er war beliebt in den Augen des ganzen Volkes, und besonders in den Augen der Knechte Sauls. [3])

6. Und als David den Philister erschlagen, und zurückkehrte, da zogen die Weiber aus allen Städten Israels, und sangen, und führten Reigen, Saul, dem Könige, entgegen, mit Paucken der Freude und Triangeln,

7. und die Weiber sangen vor, [4]) und spielten, und sprachen: Saul hat tausend geschlagen, aber David zehntausend. Unt. 21, 11. Eccli. 47, 7.

8. Da erzürnte Saul sehr, und die Rede mißfiel in seinen Augen, und er sprach: David haben sie zehntausend, und mir tausend gegeben: was ist ihm noch übrig, als allein das Königreich?

9. Darum sah Saul den David nicht mit rechten Augen an von dem Tage an, und hinfort.

10. Aber am andern Tage gerieth der böse Geist von Gott über Saul, und er weissagte in seinem Hause: [5]) David aber spielte mit seiner Hand auf der Harfe, wie an den andern Tagen. Und Saul hatte den Spieß in seiner Hand, [6])

11. und warf ihn, und gedachte David damit an die Wand zu heften, aber David wich zum zweiten Male aus seinen Augen.

12. Und Saul fürchtete sich vor David; denn der Herr war mit ihm, und von ihm selbst war er gewichen.

13. Darum that ihn Saul von sich, und machte ihn zum Obersten über tausend, und er zog aus und ein vor den Augen des Volkes. [7])

14. Und David hielt sich klug auf allen seinen Wegen, und der Herr war mit ihm.

15. Also sah Saul, daß er sehr klug war, und fing an, ihn zu scheuen.

16. Aber ganz Juda und Israel liebte David; denn er zog aus und ein vor ihnen her.

17. Und Saul sprach zu David: Siehe, ich will dir meine älteste Tochter Merob zum Weibe geben, sey nur tapfer, und führe die Kriege des Herrn! Aber Saul gedachte, und sprach: Meine Hand soll nicht gegen ihn seyn, sondern die Hand der Philister soll gegen ihn seyn!

18. Und David sprach zu Saul: Wer bin ich, und was ist mein Leben oder das Geschlecht meines Vaters in Israel, daß ich des Königs Eidam werden soll?

19. Da aber die Zeit kam, daß man Merob, die Tochter Sauls, David geben sollte, gab man sie zum Weibe Hadriel, dem Melathiter. [8])

---

1) S. ob. 17, 15.

2) Gürteltausch ist noch jetzt im Orient Zeichen der innigsten Freundschaft.

3) Dieser Vers steht hier blos, um an die Liebe Jonathas die Liebe des Volkes zu David anzureihen; denn er ist eigentlich außer der Ordnung, indem die Beweggründe zu dieser Liebe erst in den später (vergl. V. 13—16) geschehenen Thaten Davids liegen.

4) Im Hebr.: gegeneinander, einen Wechselgesang.

5) sprach Unverständliches, phantasirte, raste.

6) den die Könige des Alterthums immer trugen, wenn sie den Scepter nicht hatten.

7) bei kriegerischen Unternehmungen (V. 5).

8) So wurde David zum zweiten Male hintergangen; denn schon nach dem Siege über Goliath hätte er die Königstochter erhalten sollen!

20. Und Michol, die andere Tochter Sauls, liebte den David, und da man es Saul berichtete, gefiel es ihm wohl,

21. und Saul sprach: Ich will sie ihm geben, daß sie ihm zum Anstoß werde, [9]) und er in die Hände der Philister falle. Und Saul sprach zu David: Um zwei Dinge sollst du heute mein Eidam werden. [10])

22. Und Saul gebot seinen Knechten: Redet mit David heimlich, und saget: Siehe, du gefällst dem Könige, und alle seine Knechte lieben dich: so werde nun der Eidam des Königs.

23. Und die Knechte Sauls redeten alle diese Worte zu den Ohren Davids, und David sprach: Dünket euch das gering, des Königs Eidam zu seyn? Ich aber bin ein armer und geringer Mann. [11])

24. Und die Knechte berichteten dem Saul, und sprachen: Solche Worte hat David geredet.

25. Saul aber sprach: So redet zu David: Der König hat keine Brautgabe nöthig, sondern nur hundert Vorhäute der Philister, daß Rache geschehe an den Feinden des Königs. Saul aber gedachte David in die Hände der Philister zu überliefern.

26. Und da seine Knechte dem David die Worte berichteten, welche Saul gesprochen, gefiel die Rede in den Augen Davids, des Königs Eidam zu werden.

27. Und nach etlichen Tagen machte sich David auf, und zog ab mit den Männern, die unter ihm waren, und schlug unter den Philistern zweihundert Mann, und brachte ihre Vorhäute, und zählte sie dem Könige vor, um sein Eidam zu werden. Also gab ihm Saul die Michol, seine Tochter, zum Weibe.

28. Und Saul sah, und merkte, daß der Herr mit David war. Michol aber, die Tochter Sauls, liebte ihn.

29. Und Saul begann David noch mehr zu fürchten, und Saul ward der Feind Davids alle Tage seines Lebens.

30. Und wenn der Philister Fürsten auszogen, so handelte David zu Anfang ihres Auszuges klüger, denn alle Knechte Sauls, und sein Name ward sehr gepriesen.

Das 19. Kapitel.

David wird durch Jonathas von Saul errettet, der ihn bis zu Samuel verfolgt. Die Gesellschaft der Propheten.

1. Und Saul redete mit Jonathas, seinem Sohne, und mit allen seinen Knechten, daß sie David tödten sollten. Aber Jonathas, der Sohn Sauls, liebte David sehr.

2. Und Jonathas berichtete es David, und sprach: Saul, mein Vater, sucht dich zu tödten, darum sey auf deiner Hut, ich bitte, morgen, und halte dich geheim und verborgen.

3. Ich aber will herausgehen mit meinem Vater, und mich zu ihm stellen auf dem Felde, wo du immer seyn wirst, und will von dir reden zu meinem Vater: und was ich da sehen [1]) werde, will ich dir kund thun.

4. Also redete Jonathas von David Gutes zu Saul, seinem Vater, und sprach zu ihm: Versündige dich nicht, o König, an deinem Knechte David; denn er hat nicht gegen dich gesündiget, und seine Werke sind dir sehr nütze.

5. Und er hat sein Leben freiwillig ausgesetzt, und den Philister geschlagen, und der Herr hat ein großes Heil gethan dem ganzen Israel. Das hast du gesehen, und hast dich gefreuet. Warum also willst du dich versündigen

---

9) S. V. 25.

10) für zwei Dinge: Die Ermordung Goliaths und hundert Vorhäute der Philister (V. 25).

11) Die Weiber wurden damals gekauft. David, der noch sieben Brüder hatte, hielt sich für zu arm, eine Königstochter zu kaufen.

1) erfahren.

an unschuldigem Blute, und David tödten, der unschuldig ist?

6. Da Saul dieses hörte, ward er versöhnet durch Jonathas Stimme, und schwur: So wahr der Herr lebet, er soll nicht getödtet werden!

7. Also rief Jonathas den David, und verkündete ihm alle diese Worte: und Jonathas führte David zu Saul, und er war wieder bei ihm wie gestern und ehegestern.

8. Es erhob sich aber wieder der Krieg, und David zog aus, und stritt wider die Philister: und er schlug sie mit einer großen Niederlage, und sie flohen vor ihm.

9. Und der böse Geist vom Herrn gerieth über Saul, und er saß in seinem Hause, und hatte den Spieß;[2]) David aber spielte die Harfe mit seiner Hand.

10. Und Saul trachtete, David mit dem Spieße an die Wand zu heften, aber David wich aus vor Saul, und der Spieß traf ihn nicht, sondern fuhr in die Wand, und David floh, und entkam für dieselbe Nacht.

11. Da sandte Saul seine Trabanten in Davids Haus, um ihn zu bewachen, und am Morgen zu tödten.[3]) Und Michol, sein Weib, berichtete es David, und sprach: Wenn du dich nicht rettest diese Nacht, morgen mußt du sterben:

12. Da ließ sie ihn durch's Fenster herab,[4]) und er ging hin, und floh, und entkam.

13. Und Michol nahm ein geschnitztes Bild,[5]) und legte es in's Bett, und that ein haariges Ziegenfell um sein Haupt, und bedeckte es mit Kleidern.

14. Und da Saul die Häscher sandte, um David zu greifen,[6]) ward ihnen geantwortet, daß er krank wäre.

15. Aber Saul sandte abermal Boten, welche David sehen sollten, und sprach: Bringet ihn her zu mir im Bette, daß er getödtet werde.

16. Als nun die Boten kamen, fand sich das Bild auf dem Bette, und das Ziegenfell um sein Haupt.

17. Und Saul sprach zu Michol: Warum hast du mich also betrogen, und meinen Feind entfliehen lassen? Und Michol antwortete Saul: Weil er zu mir sprach: Laß mich fort, oder ich tödte dich!

18. David aber floh, und entrann, und kam zu Samuel gen Ramatha, und berichtete ihm Alles, was ihm Saul gethan: und er ging mit Samuel, und sie blieben zu Najoth.[7])

19. Und es ward Saul angesagt, und man sprach: Siehe, David ist zu Najoth in Ramatha.

20. Da sandte Saul Häscher, um David zu ergreifen. Als sie aber die Schaar der Propheten sahen, die da weissagten,[8]) und Samuel, ihren Vorsteher,[9]) da gerieth der Geist des Herrn

---

2) S. ob. 18, 10.

3) Die Wache sollte vor dem Hause auf ihn lauern. Im Hause wollte Saul den David nicht tödten lassen, vielleicht aus Schonung für seine Tochter.

4) auf einer Seite, wo die Wächter ihn nicht sahen.

5) Im Hebr. den Theraphim, welches sonst Hausgötze bedeutet (1. Mos. 31, 19), hier aber vermuthlich eine menschliche Statue ist, welche David zur Zierde unter andern im Hause hatte.

6) da er nicht zum Hause herauskam.

7) d. i. in den Wohnungen, nämlich in dem Gebäude (Collegium) der Prophetenschule, wo die Prophetenschüler beisammen waren.

8) d. i. heil. Lieder sangen (ob. 19, 5). Wahrscheinlich waren Davids verfolgte Unschuld und Sauls Ungerechtigkeit zum Theil der Inhalt dieser Lieder.

9) eigentlich Samuel, der (als ihr Vorsteher) über ihnen stand. Vergl. 3. Kön. 20, 35.

auch über sie, und auch sie begannen zu weissagen.[10])

21. Da man das Saul berichtete, sandte er noch andere Boten: aber sie weissagten auch. Und Saul sandte wieder zum dritten Mal Boten, und auch diese weissagten. Da ward Saul sehr zornig,

22. und ging selbst nach Ramatha, und kam bis zur großen Cisterne, die zu Socho ist, und fragte, und sprach: Wo ist Samuel und David? Und man sagte ihm: Siehe, sie sind zu Najoth in Ramatha.

23. Und er ging nach Najoth in Ramatha, und es gerieth auch über ihn der Geist des Herrn,[11]) und er ging einher und weissagte, bis er nach Najoth in Ramatha kam.[12])

24. Und auch er zog[13]) seine Kleider aus,[14]) und weissagte mit den Uebrigen vor Samuel,[15]) und fiel nackt[16]) nieder denselben ganzen Tag und die ganze Nacht.[17]) Daher ging das Sprüchwort aus: Ist auch Saul unter den Propheten? Ob. 10, 12.

Das 20. Kapitel.

Jonathas erneuert den Bund mit David und rettet ihn.

1. David aber floh von Najoth,[1]) das zu Ramatha ist, und kam zu Jonathas, und sprach: Was hab' ich gethan? Was ist mein Unrecht, und was meine Sünde wider deinen Vater, daß er nach meinem Leben trachtet?

2. Und er sprach zu ihm: Das sey ferne! Du sollst nicht sterben; denn mein Vater thut nichts Großes oder Kleines, das er mir nicht vorher offenbaret: sollte denn mein Vater dieß allein vor mir verborgen haben? Nein, das wird nicht seyn!

3. Und er schwur dem David abermal.[2]) Dieser aber sprach: Dein Vater weiß wohl, daß ich Gnade gefunden in deinen Augen, und wird sagen: Jonathas soll das nicht wissen, auf daß er sich nicht etwa betrübe. Wahrlich, so wahr der Herr lebet, und du lebest, nur ein Schritt ist, (so zu sagen) zwischen mir und dem Tode!

4. Und Jonathas sprach zu David: Alles, was du mir sagest, will ich thun.

---

10) in die heil. Lieder einzustimmen. Die heil. Gesänge, das ehrwürdige Ansehen des Propheten Samuel und die innerlich wirkende Gnade machten sie ganz unfähig, an David Hand zu legen, sie traten vielmehr auf seine Seite.

11) heilige Begeisterung.

12) er blieb in heiliger Stimmung, göttlichen Dingen nachsinnend, und davon singend, bis er zum Aufenthaltsorte der Gottbegeisterten kam. Saul mußte wider Willen Gott die Ehre geben, wie auch einst der falsche Prophet Balaam segnen mußte, obwohl er fluchen wollte. S. 4. Mos. 23.

13) wie die übrigen Propheten.

14) die Oberkleider, so daß nur das Unterkleid blieb. Das Oberkleid, das man wie einen Mantel um sich schlug, hinderte die Geberdensprache, welche mit dem Recitiren und Singen der heil. Lieder verbunden war. Vergl. 2. Kön. 6, 20.

15) in ihre heil. Lieder mit einstimmend, deren Einige vielleicht heilige Volkslieder seyn mochten.

16) Die Alten nannten nackt, wenn man bloß im Unterkleide war. Vergl. Mich. 1, 8. 2. Kön. 6, 20. Isai. 20, 1—3.

17) Eine äußere Geberde der Gottbegeisterten war auch das Niederfallen auf's Angesicht zur Erde (4. Mos. 24, 4) theils aus Ehrfurcht vor Gott, theils um sich den äußern Eindrücken zu entziehen.

1) S. ob. 19, 18. David floh wahrscheinlich bei der Ankunft Sauls.

2) Freundschaft. Im Hebr. heißt der Vers: da schwur David wieder, und sprach ꝛc.

5. Und David sprach zu Jonathas: Siehe, morgen ist Neumond,[3]) da ich, wie gewöhnlich, mit dem Könige zu Tische sitzen sollte: aber laß mich verborgen seyn auf dem Lande bis zum Abend des dritten Tages.

6. Wenn nun dein Vater sich umsiehet, und mich suchet, so antworte ihm: David bat mich, daß er eilends nach Bethlehem, seiner Stadt, gehen dürfe, weil dort festliche Opfer sind für sein ganzes Geschlecht.[4])

7. Saget er dann: Gut, so ist Friede mit deinem Knechte: wird er aber zornig, so wisse, daß er Böses beschlossen hat.[5])

8. So thu nun Barmherzigkeit an deinem Knechte; denn du ließest mich, deinen Knecht, einen Bund des Herrn mit dir schließen. Ist aber ein Unrecht an mir, so tödte du mich, und bringe mich nicht hinein zu deinem Vater.

9. Und Jonathas sprach: Das sey ferne von dir: denn wenn ich sicher erkenne, daß mein Vater Böses beschlossen wider dich, so ist's unmöglich, daß ich dir's nicht offenbare.

10. Und David antwortete dem Jonathas: Wer wird mir's offenbaren, wenn etwa dein Vater dir Hartes von mir antwortet?

11. Und Jonathas sprach zu David: Komm, laß uns hinausgehen auf's Feld. Da sie nun Beide auf's Feld gegangen waren,

12. sprach Jonathas zu David: Herr, du Gott Israels, wenn ich meines Vaters Gesinnung erforsche, morgen oder übermorgen, und es etwas Gutes ist für David, und ich nicht also gleich zu dir sende, und solches dir kund thue,

13. so thu der Herr dem Jonathas dieß und das![6]) Verharret aber mein Vater im Bösen wider dich, so will ich's auch in dein Ohr sagen, und dich ziehen lassen in Frieden: und der Herr sey mit dir, wie er mit meinem Vater gewesen ist.

14. Und wenn ich noch lebe,[7]) so thu an mir Barmherzigkeit des Herrn,[8]) bin ich aber gestorben,

15. so zieh nicht ab deine Barmherzigkeit von meinem Hause in Ewigkeit, wenn der Herr ausrotten wird die Feinde Davids, einen Jeglichen aus dem Lande. Der Herr nehme auch Jonathas weg aus seinem Hause,[9]) und räche sich an den Feinden Davids.[10])

16. Also schloß Jonathas einen Bund mit dem Hause Davids: und der Herr rächte sich auch an den Feinden Davids.

17. Und Jonathas beschwor den David noch einmal,[11]) weil er ihn liebte; denn wie seine Seele also liebte er ihn.

18. Und Jonathas sprach zu ihm: Morgen ist Neumond, da wird man nach dir fragen:

19. denn wo du sitzest, wird man dich vermissen bis übermorgen. Komm' dann[12]) eilig herab,[13]) und geh' an den Ort, wo du dich am Werktage[14])

---

3) Monatsanfang, Neumondsfest (4. Mos. 28, 11—15), welches mit Opfer und Opfermahlzeit gefeiert wird.

4) ein Familienfest.

5) wörtlich: daß seine Bosheit voll ist.

6) S. ob. 3, 17.

7) Dieß sollst du mir entgegen schwören!

8) wenn du einst König bist. Jonathas kannte das Geheimniß Davids. Wie uneigennützig und wahrhaft war seine Freundschaft!

9) und rechne ihn unter die Feinde Davids, wenn er seinen Eid bricht.

10) Die Worte: »Der Herr .... Davids« sind nicht in unserm hebr. Text.

11) Beide schwuren sich einander noch einmal.

12) Im Hebr. übermorgen.

13) von dem Orte, wo du dich verbergest, von Bethlehem. S. V. 5. 6.

14) am Tage, da geschehen ist, was erzählt wird oben 19, 2 ff.

verbergen sollst, und setze dich zu dem Steine, der Ezel heißt. [15])

20. Und ich will drei Pfeile in seiner Nähe schießen, als übete ich mich nach dem Ziele zu schießen,

21. und will einen Knaben hinsenden, und zu ihm sagen: Geh hin, und hole mir die Pfeile.

22. Wenn ich dann dem Knaben sage: Siehe, die Pfeile liegen diesseits von dir, [16]) nimm sie; so [17]) komm du zu mir; denn es ist Friede mit dir, und geschiehet nichts Böses, so wahr der Herr lebet! Wenn ich aber so zu dem Knaben sage: Siehe, die Pfeile sind jenseits von dir: so geh' in Frieden; denn der Herr hat dich gehen lassen. [18])

23. Das Wort aber, das wir gesprochen haben, ich und du, darüber sey Zeuge der Herr zwischen mir und dir ewiglich.

24. Also verbarg sich David auf dem Lande, und der Neumond kam, und der König setzte sich zum Mahle.

25. Und da der König (wie gewöhnlich) auf seinem Sitze saß, der an der Mauer war, machte sich Jonathas auf, [19]) und Abner setzte sich neben Saul, und der Sitz Davids war leer.

26. Und Saul sagte nichts an demselben Tage; denn er dachte, es möchte ihm widerfahren seyn, daß er nicht rein sey, oder nicht wieder gereinigt. [20])

27. Als aber der zweite Tag kam nach dem Neumonde, [21]) und der Sitz Davids wieder leer war, sprach Saul zu Jonathas, seinem Sohne: Warum ist der Sohn Isais zum Mahle nicht gekommen, weder gestern noch heute?

28. Und Jonathas antwortete dem Saul: Er hat mich inständig gebeten, daß er nach Bethlehem gehen dürfe,

29. und sprach: Laß mich gehen; denn ein feierliches Opfer ist in der Stadt, und einer meiner Brüder hat mich geladen: darum, wenn ich Gnade gefunden in deinen Augen, will ich eilig gehen, um meine Brüder zu sehen. Derhalben ist er nicht gekommen zum Tische des Königs.

30. Da erzürnte Saul über Jonathas, und sprach zu ihm: Du Sohn eines mannsüchtigen Weibes! weiß ich nicht, daß du den Sohn Isais liebest, dir selbst und deiner schamlosen Mutter zur Schande?

31. Denn alle Tage, die der Sohn Isais lebet auf Erden, wirst du und dein Königreich nicht bestehen. Darum so sende nun hin, und laß ihn herholen zu mir; denn er ist ein Kind des Todes.

32. Und Jonathas antwortete Saul, seinem Vater, und sprach: Warum soll er sterben? Was hat er gethan?

33. Da ergriff Saul seinen Spieß, um ihn zu tödten. Und Jonathas merkte, daß es beschlossen sey von seinem Vater, David zu tödten.

34. Darum stand Jonathas auf vom Tische, grimmigen Zornes, und aß nicht am zweiten Tage des Neumondes; denn er betrübte sich über David, darum daß sein Vater ihm Schmach angethan.

35. Und da es Morgen ward, kam Jonathas hinaus auf's Feld, wie er es mit David verabredet, und ein kleiner Knabe mit ihm;

36. und er sprach zu seinem Knaben:

---

15) Im Hebr. Asel, d. i. Scheiden. Vergl. V. 41. 42.

16) noch hinterhalb dem laufenden Knaben (V. 36).

17) sieh dieß als gutes Zeichen an, und ꝛc.

18) befahl dir zu fliehen.

19) um sich auch zum Mahle zu setzen. And. stand auf aus Ehrfurcht bei Abners Hereintreten. And. and.

20) Wer durch Beischlaf, Berührung eines Todten u. s. f. gesetzlich unrein wurde, durfte bei keiner Opfermahlzeit erscheinen, ehe er wieder gereinigt war. S. 3. Mos. 15.

21) Man feierte ein paar Tage. S. 3. Mos. 7, 16.

Geh hin, und hole mir die Pfeile, die ich schieße. Und da der Knabe lief, schoß er einen andern Pfeil über den Knaben hin.

37. Und als der Knabe zu dem Wurfort kam, wohin Jonathas schoß, rief Jonathas hinter dem Knaben her, und sprach: Siehe, dort ist der Pfeil, weit über dich hinaus!

38. Und Jonathas rief abermal hinter dem Knaben her,[22]) und sprach: Eile schnell, und steh nicht stille! Da las der Knabe Jonathas die Pfeile auf, und brachte sie zu seinem Herrn:

39. und er wußte um nichts, was vorging, denn nur Jonathas und David wußten um die Sache.

40. Und Jonathas gab seine Waffen dem Knaben, und sprach zu ihm: Geh, und trag sie in die Stadt.

41. Und da der Knabe weg gegangen war, machte sich David auf von dem Orte, der gegen Mittag lag, und fiel auf sein Angesicht nieder zur Erde, und neigte sich drei Mal: und sie küßten sich einer den andern, und weinten zusammen, David aber am meisten.

42. Jonathas aber sprach zu David: Geh hin in Frieden! Was wir Beide geschworen im Namen des Herrn, da wir sprachen: Der Herr sey zwischen mir und dir, und zwischen meinem Samen und deinem Samen bis in Ewigkeit[23]) —

43. und David machte sich auf, und ging, und Jonathas kam in die Stadt.

Das 21. Kapitel.

David kommt hungernd nach Nobe, und zum Philisterkönig Achis.

1. David aber kam nach Nobe[1]) zu Achimelech, dem Priester, und Achimelech[2]) erstaunte, darum daß David kam, und sprach zu ihm: Warum bist du allein, und kein Mensch bei dir?

2. Und David sprach zu Achimelech, dem Priester: Der König hat mir eine Sache befohlen, und sprach zu mir: Niemand soll es wissen, warum du gesandt bist von mir, und welche Befehle ich dir gegeben: denn auch die Knaben[3]) habe ich dahin und dorthin beschieden.[4])

3. Und nun, wenn du etwas zur Hand hast, etwa fünf Brode, so gib es mir, oder was du findest.

4. Und der Priester antwortete David, und sprach zu ihm: Ich habe nicht gemeines Brod bei der Hand, sondern nur heiliges Brod:[5]) wenn nur die Knaben rein sind, besonders von den Weibern.[6])

5. Und David antwortete dem Priester, und sprach zu ihm: Ja, was die Weiber betrifft, enthielten wir uns seit gestern und vorgestern, da wir auszogen, und die Gefäße[7]) der Knaben waren rein:

---

22) nachdem er gleich darauf zum zweiten und dritten Male geschossen (V. 20).

23) dabei bleibe es! In der Bibel wird bei Eidschwüren oft der Nachsatz weggelassen.

1) einer Priesterstadt im Stamme Benjamin. S. unt. 22, 19. 2. Esdr. 11, 32.

2) Bei Marc. 2, 26 heißt er Abiathar, entweder weil auch Achimelech diesen Namen trug, oder weil der Sohn Abiathar (s. unt. 22, 20) anstatt des Vaters zugegen war.

3) meine Diener.

4) David that eine Nothlüge, weil er fürchtete, Achimelech möchte die Wahrheit mißbrauchen, und ihn an Saul ausliefern. Er dachte vielleicht, daß das erlaubt sey; aber Lügen ist nie erlaubt!

5) die Schaubrode (3. Mos. 24, 5) im heil. Zelte, welches Saul von Silo nach Nobe versetzen ließ.

6) Der Priester glaubte in diesem Falle der Noth, und zwar mit Recht, die heil. Brode geben zu dürfen (vergl. Matth. 12, 3. 4), obwohl nur die Priester sie essen durften (s. 3. Mos. 24, 9); doch forderte er gesetzliche Reinigkeit. Vergl. 3. Mos. 15, 16.

7) die Körper. S. 2. Cor. 4, 7. 1. Thess. 4, 4.

und ist auch dieser Weg unrein, so wird er doch heute geheiligt durch die Gefäße.[8])

6. Da gab ihm der Priester geheiligtes Brod: denn es war daselbst kein Brod, als nur die Schaubrode, die man hinweggenommen von dem Angesichte des Herrn, um warme Brode wieder hinzulegen.[9]) Matth. 12, 3. 4.

7. Es war aber an demselben Tage ein Mann von den Knechten Sauls daselbst, innen im Zelte des Herrn,[10]) sein Name Doeg, ein Idumäer, der Mächtigste der Hirten Sauls.[11])

8. Und David sprach zu Achimelech: Hast du nicht einen Spieß oder ein Schwert zur Hand? denn ich habe mein Schwert und meine Waffen nicht mit mir genommen, weil der Auftrag des Königs dringend war.

9. Und der Priester sprach: Siehe, da ist das Schwert Goliaths, des Philisters, den du erschlagen im Therebinthen-Thale: es ist in ein Tuch gewickelt hinter dem Ephod:[12]) willst du es nehmen, so nimm es; denn es ist kein Anderes hier, als dieses. Und David sprach: Ein Anderes ist nicht seines Gleichen, gib es mir!

10. Also machte sich David auf, und floh an demselben Tage vor Saul, und kam zu Achis,[13]) dem Könige von Geth,

11. und die Knechte Achis sprachen zu ihm, da sie David sahen: Ist das nicht David, der König des Landes?[14]) Sangen sie ihm nicht in Reigen, und sprachen: Saul schlug tausend und David zehntausend? Ob. 18, 7. Eccl. 47, 7.

12. David aber nahm diese Rede zu Herzen, und fürchtete sich sehr vor Achis, dem Könige von Geth.

13. Und er verstellte sein Angesicht vor ihnen, und fiel hin zwischen ihren Händen, und stieß[15]) an die Thorflügel, und sein Geifer floß herab über seinen Bart.[16])

14. Und Achis sprach zu seinen Knechten: Ihr habt gesehen, daß der Mann wahnsinnig ist, warum habt ihr ihn zu mir gebracht?

15. Fehlt es uns an Rasenden, daß ihr ihn hereingeführt, damit er vor mir rase? Soll dieser in mein Haus kommen?

Das 22. Kapitel.

David begibt sich zum Könige von Moab. Saul tödtet die Priester zu Nobe.

1. Also zog David hinweg und floh in die Höhle Odollam.[1]) Da das seine Brüder hörten, und das ganze Haus seines Vaters, kamen sie hinab zu ihm daselbst.

2. Und es sammelten sich zu ihm Alle, die in Nöthen waren, und die von Schulden gedrückt und bekümmerten Herzens waren, und er ward ihr

---

8) Ist es auch sonst unerlaubt, die Schaubrode zu essen, so ist es uns doch heute erlaubt, weil wir hungern, und unsere Gefäße rein sind. And.: Sollen wir auf unserer Reise durch unreine Orte kommen, so würden doch die Schaubrode dadurch nicht entweiht werden, weil unsere Gefäße (Körper, Reisegeräthe), die sie tragen, rein sind. And. and.

9) was alle Sabbate geschehen mußte.

10) im Vorhofe, wahrscheinlich ein Gelübde zu erfüllen.

11) der Aufseher. S. unt. 22, 9.

12) dem Schulterkleid. S. unt. 23 Not. 4.

13) Ps. 33. 1. heißt Achis »Abimelech,« d. i. Vater-König, welches ein Titel der Philister-Könige war. S. 1. Mos. 26, 1.

14) der siegreiche Heeresfürst.

15) eigentlich krizelte, zeichnete närrische Figuren.

16) David stellte sich wahnsinnig, um sich zu retten, oder ward es wirklich aus Furcht.

1) im Stamme Juda.

Oberster, und es hielten sich zu ihm bei vierhundert Mann.

3. Und David zog von da nach Maspha, das in Moab liegt, und sprach zu dem Könige von Moab: Ich bitte, laß meinen Vater und meine Mutter bei euch seyn, bis daß ich weiß, was Gott mit mir thun wird.

4. Und er ließ sie bei dem Könige von Moab, und sie blieben bei ihm alle Tage, welche David auf der Feste [3]) war.

5. Und es sprach Gad, der Prophet, zu David: Bleibe nicht auf der Feste, zieh, und geh in das Land Juda. Und David zog fort, und kam in den Wald Haret. [4])

6. Saul aber hörte, daß David gesehen ward sammt den Männern, die bei ihm waren. Und da Saul zu Gabaa blieb, und in dem Walde war, der zu Rama ist, [5]) und den Spieß in seiner Hand hielt, und alle seine Knechte um ihn her standen,

7. sprach er zu seinen Knechten, die bei ihm standen: Höret nun, ihr Söhne Jeminis! [6]) Wird euch Allen der Sohn Isais Felder und Weinberge geben, und wird er euch Alle zu Obersten machen über tausend und über hundert,

8. daß ihr euch Alle verschworen habt wider mich, und Keiner ist, der mir etwas kund gebe, da [7]) sogar mein Sohn einen Bund eingegangen mit dem Sohne Isais, und Keiner aus euch ist, der meinethalben Leid trüge, und Keiner, der mir offenbare? denn [8]) mein Sohn hat meinen Knecht wider mich aufgewiegelt, daß er mir nachstellt bis heute.

9. Da antwortete Doeg, der Idumäer, der dabei stand, und der Oberste unter den Knechten Sauls war, und sprach: Ich sah den Sohn Jais in Nobe bei Achimelech, dem Sohne Achitobs, dem Priester.

10. Und er fragte für ihn den Herrn, und gab ihm Speise: auch das Schwert Goliaths, des Philisters, gab er ihm.

11. Da sandte der König hin, und ließ Achimelech holen, den Priester, den Sohn Achitobs, und das ganze Haus seines Vaters, die Priester, welche zu Nobe waren, und sie kamen Alle zu dem Könige.

12. Und Saul sprach zu Achimelech: Höre, du Sohn Achitobs! Und er antwortete: Hier bin ich, mein Herr!

13. Und Saul sprach zu ihm: Warum habet ihr euch verschworen wider mich, du und der Sohn Isais, daß du ihm Brode und ein Schwert gabest, und Gott für ihn fragtest, damit er wider mich aufstünde, und mir immerfort nachstelle bis heute?

14. Und Achimelech antwortete dem Könige, und sprach: Und wer ist unter allen deinen Knechten wie David, getreu und der Eidam des Königs, der da bereit ist auf deinen Befehl, [9]) und herrlich in deinem Hause?

15. Hab' ich denn heute erst angefangen, Gott für ihn zu fragen? Das sey ferne von mir! Der König arg-

---

2) David stellte sich an die Spitze der Armen, aber nicht um sich mit ihnen gegen seinen König aufzulehnen; denn, auch verfolgt von Saul, blieb er ihm treu und ergeben, sondern sie zu trösten, und ihnen im Kriege gegen die benachbarten Feinde Israels Gelegenheit zu verschaffen, sich etwas zu erwerben, wovon sie ihre Schulden bezahlen könnten.

3) dem natürlichfesten Ort von Maspha.

4) östlich von Jerusalem (Hieronym.).

5) And. nach dem Hebr.: Und da Saul zu Gabaa saß unter der Therebinthe auf der Höhe.

6) ihr Benjamiter!

7) oder »daß.«

8) oder »daß.«

9) And. geben: der dein Geheimniß weiß.

wöhne nicht solch ein Ding [10]) wider seinen Knecht im ganzen Hause meines Vaters; [11]) denn dein Knecht hat nichts von dieser Angelegenheit gewußt, weder Großes noch Kleines.

16. Und der König sprach: Du mußt des Todes sterben, Achimelech, du und das ganze Haus deines Vaters.

17. Und der König sprach zu seinen Trabanten, die um ihn her standen: Wendet euch, und tödtet die Priester des Herrn; denn ihre Hand ist mit David, sie wußten, daß er auf der Flucht war, und haben mir's nicht kund gethan. Aber die Knechte des Königs wollten ihre Hand nicht ausstrecken wider die Priester des Herrn.

18. Da sprach der König zu Doeg: Wende du dich, und fall' her über die Priester! Und es wandte sich Doeg, der Idumäer, und fiel her über die Priester, und ermordete an demselben Tage fünf und achtzig Männer, die das linnene Ephod trugen. [12])

19. Und Nobe, die Stadt der Priester, schlug er mit der Schärfe des Schwertes, Männer und Weiber, Kinder und Säuglinge, Rinder und Esel und Schafe mit der Schärfe des Schwertes.

20. Aber ein Sohn Achimelechs, des Sohnes Achitobs, entkam, sein Name war Abiathar, und er floh zu David,

21. und verkündete ihm, daß Saul die Priester des Herrn getödtet.

22. Und David sprach zu Abiathar: Ich wußte an dem Tage, daß, da Doeg, der Edomiter, da war, er es sicher Saul verkünden würde. Ich bin schuldig an allen Seelen deines Vaters!

23. Bleibe bei mir, fürchte dich nicht: wer mein Leben suchet, der wird auch dein Leben suchen, du sollst mit mir errettet werden.

Das 23. Kapitel.

David befreit Ceila von den Philistern, wird verrathen, verfolgt und wunderbar gerettet.

1. Und es ward dem David verkündet, und gesagt: Siehe, die Philister streiten wider Ceila, [1]) und berauben die Tennen. [2])

2. Da fragte David den Herrn, [3]) und sprach: Soll ich hinziehen, und diese Philister schlagen? Und der Herr sprach zu David: Zieh hin; denn du wirst die Philister schlagen, und Ceila befreien.

3. Aber die Männer, so mit David waren, sprachen zu ihm: Siehe, wir fürchten uns schon, da wir im Land Juda sind, um wie viel mehr, wenn wir gen Ceila ziehen, wider die Heere der Philister?

4. Da fragte David wiederum den Herrn, und dieser antwortete, und sprach: Mache dich auf, und zieh gen Ceila; denn ich werde die Philister in deine Hand geben.

5. Also zog David mit seinen Männern gen Ceila, und stritt wider die Philister, und trieb ihr Vieh weg, und schlug sie mit einer großen Niederlage: und David befreiete die Einwohner von Ceila.

6. Aber zu der Zeit, als Abiathar, der Sohn Achimelechs, zu David gen Ceila floh, hatte er das Ephod [4]) bei sich, da er hinabkam.

7. Und es ward Saul berichtet, daß David nach Ceila gekommen, und Saul sprach: Gott hat ihn in meine Hände gegeben, er ist eingeschlossen, weil er

---

10) Verschwörung (V. 13).
11) wider keinen aus uns Priestern.
12) S. ob. 2, 18.
1) im Stamme Juda. S. Jos. 15, 44.
2) die außer der Stadt waren. S. Richt. 6, 37.
3) durch Urim und Thummim (2. Mos. 28); denn s. V. 6.
4) des Hohenpriesters, worauf das Brustblatt mit Urim und Thummim war.

in eine Stadt gegangen, woran Thore und Riegel sind.

8. Und Saul gebot allem Volke, daß es hinabziehe zum Streite gen Ceila, und David belagere und seine Männer.

9. Als nun David merkte, daß Saul heimlich Böses wider ihn vorhabe, sprach er zu Abiathar, dem Priester: Bring das Ephod her![5])

10. Und David sprach: Herr, du Gott Israels! dein Knecht hat gehöret das Gerücht, daß Saul sich anschicke, gen Ceila zu kommen, und die Stadt zu verderben meinethalben:

11. werden die Männer von Ceila mich in seine Hände liefern? wird Saul herabkommen, wie dein Knecht gehöret hat? Herr, du Gott Israels, gib es kund deinem Knechte! Und der Herr sprach: Er wird herabkommen!

12. Und David sprach: Werden die Männer Ceilas mich übergeben sammt den Männern, die bei mir sind, den Händen Sauls? Und der Herr sprach: Sie werden euch übergeben.[6])

13. Da machte sich David auf mit seinen Männern, bei sechshundert, und sie zogen aus Ceila, und schweiften unsicher herum, dahin und dorthin. Und als man Saul berichtete, daß David von Ceila geflohen und entkommen sey, that er von diesem Zuge keine Erwähnung mehr.

14. Und David weilte und blieb in der Wüste in sehr festen Orten,[7]) auf einem Berge in der Wüste Ziph, auf einen waldigen Berg, und Saul stellte stets ihm nach, aber Gott gab ihn nicht in seine Hände.

15. Und David sah, daß Saul ausgezogen, sein Leben zu suchen, und David war in der Wüste Ziph im Walde.

16. Und Jonathas, der Sohn Sauls machte sich auf, und ging zu David in den Wald, und stärkte seine Hand in Gott,[8]) und sprach zu ihm:

17. Fürchte dich nicht; denn die Hand Sauls, meines Vaters, wird dich nicht finden, und du wirst herrschen über Israel, und ich will der zweite nach dir seyn, und Saul, mein Vater, weiß dieß auch.

18. Also schlossen Beide einen Bund vor dem Herrn, und David blieb im Walde, Jonathas aber kehrte wieder in sein Haus zurück.

19. Aber die Ziphiter zogen hinauf zu Saul nach Gabaa, und sprachen: Siehe, hält sich David nicht verborgen bei uns in den sichersten Orten des Waldes, auf dem Hügel Hachila, der zur Rechten der Wüste lieget? Unt. 26, 1.

20. Darum so komm' nun herab, wie deine Seele begehret hat herab zu kommen, und unsere Sache wird es seyn, in des Königs Hände ihn zu überliefern.

21. Und Saul sprach: Gesegnet seyd ihr von dem Herrn, daß ihr Mitleid mit mir getragen habet.

22. So gehet nun hin, das bitte ich, und treffet noch bessere Anstalt, und merket noch schärfer, und sehet auf den Ort, wo sein Fuß hingekommen, oder wer ihn da gesehen; denn er denket von mir, daß ich listig ihm nachstelle.[9])

23. Sehet, und beschauet alle seine Schlupfwinkel, worin er sich verstecket, und kommet zu mir, wenn ihr der Sache gewiß seyd, daß ich mit euch gehe. Und wenn er sich auch in die Erde verkröche, will ich ihn ausforschen unter allen Tausenden Judas.

24. Da machten sie sich auf, und gingen nach Ziph voran vor Saul.

---

5) Zieh es an, um mir im Namen Gottes Rath zu ertheilen.

6) wenn ihr nicht fliehet!

7) And. nach dem Hebräischen: auf Anhöhen, wo er seiner Verfolger leichter ansichtig wurde.

8) machte ihn stark durch Hinweisung auf Gottes Hilfe.

9) Im Hebr. denn es ward mir gesagt, daß er sehr listig sey.

Aber David und seine Männer waren in der Wüste Maon auf der Ebene, zur Rechten von Jesimon. [10])

25. Und Saul und seine Gesellen zogen hin, ihn zu suchen: und man berichtete es dem David, und er stieg alsbald herab zu einem Felsen, [11]) und weilte in der Wüste Maon. Als das Saul gehört hatte, verfolgte er David in der Wüste Maon.

26. Und Saul ging auf der einen Seite des Berges, David aber und seine Männer waren auf der andern Seite des Berges, und David gab verloren, [12]) daß er noch entkommen könne vor Saul. Es umringten also Saul und seine Männer David und seine Männer ringsum wie in einem Kreis, um sie zu greifen.

27. Da kam ein Bote zu Saul, und sprach: Eile, und komm! denn die Philister haben sich in's Land ergossen.

28. Da ließ Saul ab, David zu verfolgen, und kehrte zurück, und zog den Philistern entgegen. Darum nannten sie denselben Ort den scheidenden Felsen. [13])

Das 24. Kapitel.

David schonet großmüthig Saul, der sich mit ihm versöhnt und ihn schwören läßt.

1. David aber zog von da hinauf, und weilte in den sehr sicheren Orten [1]) von Engaddi.

2. Und da Saul zurückgekehrt, nachdem er die Philister verfolgt hatte, verkündeten sie ihm, und sprachen: Siehe, David ist in der Wüste Engaddi.

3. Da nahm Saul dreitausend Mann, Auserlesene aus ganz Israel, und zog hin, David und seinen Männern nachzuforschen, auch auf die steilesten Felsen, die nur den Steinböcken gangbar sind.

4. Und er kam zu den Schafhürden, darauf ihn der Weg führte. Daselbst war eine Höhle, in welche Saul ging, seiner Nothdurft zu pflegen. [2]) David aber und seine Männer lagen versteckt im innern Theile der Höhle.

5. Da sprachen die Männer Davids zu ihm: Siehe, das ist der Tag, wovon der Herr zu dir gesprochen: Ich will dir deinen Feind ausliefern, daß du an ihm thuest, wie es gut scheinet in deinen Augen. Und David stand auf, und schnitt heimlich ein Stück ab von Sauls Mantel.

6. Aber dennoch schlug Davids Herz, [3]) weil er ein Stück von dem Mantel Sauls abgeschnitten.

7. Und er sprach zu seinen Männern: Der Herr sey mir gnädig, daß ich solches nicht thue an meinem Herrn, dem Gesalbten des Herrn, daß ich meine Hand an ihn lege; denn er ist der Gesalbte des Herrn.

8. Und David brachte zum Schweigen seine Männer mit Zureden, und ließ ihnen nicht zu, sich aufzulehnen wider Saul: aber Saul machte sich auf aus der Höhle, und ging seines Weges.

9. Da machte sich auch David auf, aus der Höhle ihm nach: und rief hinter Saul nach, und sprach: Herr, mein König! Und Saul blickte hinter sich, und David neigte sein Angesicht zur Erde, und beugte sich,

10. und sprach zu Saul: Warum

---

10) Im Hebr. zur Rechten der Wüste, d. i. südlich davon.

11) in eine Felsenkluft.

12) Im Hebr. eilte.

13) weil Gott wunderbar daselbst den Saul von David schied.

1) auf Bergen, die durch die Natur fest waren.

2) Im Hebr. seine Füße zu bedecken, d. i. entweder seine Nothdurft zu verrichten, oder zu schlafen, welches Letztere V. 5 wahrscheinlich macht.

3) beim Abschneiden des Stückes, wozu die Versuchung kam (V. 11), ihn zu tödten. Wie edel, wie christlich (Röm. 13, 1. 5) handelte David! Dieser Sieg über sich selbst war glorreicher, als sein Sieg über Goliath (Chrys.).

höreſt du auf der Leute Reden, die da sagen: David suchet Böses wider dich?

11. Siehe, heute sehen deine Augen, daß der Herr dich in meine Hand gegeben in der Höhle: und es kam mir der Gedanke,[4]) dich zu tödten, aber mein Auge schonte deiner, denn ich sprach: Ich strecke meine Hand nicht aus wider meinen Herrn, weil er der Gesalbte des Herrn ist.

12. Ja, mein Vater, siehe da, und erkenne das Stück deines Mantels in meiner Hand! denn als ich den Zipfel deines Mantels abschnitt, wollte ich meine Hand nicht ausstrecken wider dich. Merke und sieh, daß nichts Böses in meiner Hand ist, noch Ungerechtigkeit, noch daß ich gesündiget wider dich: du aber stellest meinem Leben nach, daß du es wegnehmest.

13. Der Herr sey Richter zwischen mir und zwischen dir, und der Herr räche mich an dir, aber meine Hand will ich nicht an dich legen!

14. So wie man auch im alten Sprüchworte sagt: Von Gottlosen geht gottlos Wesen aus: darum will ich meine Hand nicht an dich legen.[5])

15. Wen verfolgest du, o König von Israel? Wen verfolgest du? Einen todten Hund verfolgest du, und einen Floh.

16. Der Herr sey Richter und richte zwischen mir und zwischen dir, und sehe, und richte meine Sache, und rette mich aus deiner Hand!

17. Da nun David vollendet zu Saul zu reden auf solche Weise, sprach Saul: Ist das deine Stimme, mein Sohn David? Und Saul erhob seine Stimme, und weinte,

18. und sprach zu David: Du bist gerechter, denn ich! Denn du hast mir Gutes gethan, ich aber habe dir Böses vergolten.

19. Und du hast heute gezeigt, was Gutes du an mir gethan: wie der Herr mich in deine Hand gab, und du mich nicht tödtetest;

20. denn wer findet seinen Feind, und läßt ihn ziehen im Guten? Aber der Herr vergelte dir es wieder, was du heute an mir gethan.

21. Und nun! weil ich weiß, daß du ganz gewiß herrschen wirst, und daß das Reich Israel in deiner Hand seyn wird,

22. so schwöre mir bei dem Herrn, daß du meinen Samen nicht ausrottest nach mir, und meinen Namen nicht wegnehmest aus dem Hause meines Vaters.[6])

23. Und David schwur dem Saul. Da zog Saul in sein Haus, und David und seine Männer gingen hinauf in ihre sicheren Orte.[7])

Das 25. Kapitel.

Samuels Tod. Nabals Uebermuth. Seines Weibes Klugheit. David heirathet sie.

1. Aber Samuel starb,[1]) und ganz Israel versammelte sich, und sie beweinten ihn, und begruben ihn in seinem Hause[2]) zu Ramatha. Und David machte sich auf, und zog hinab in die Wüste Pharan. Unt. 28, 3. Eccli. 46, 23.

2. Es war aber ein Mann in der Wüste Maon, und hatte ein Besitzthum zu Carmel,[3]) und der Mann war sehr reich; denn er hatte dreitausend Schafe und tausend Ziegen: und

---

4) Im Hebr. es ward mir gesagt, gerathen.

5) denn unter die Gottlosen will ich nicht gezählt werden.

6) meine Familie (Stammhaus) nicht aus meinem Geschlechte wegnehmest.

7) auf die Berghöhen.

1) Im J. d. W. 2947, v. Chr. 1057.

2) in seinem Familien-Begräbnisse; denn im Hause duldeten die Hebräer keinen Todten der möglichen Verunreinigung wegen.

3) S. Jos. 15, 55.

es begab sich, daß bei ihm Schafschur gehalten wurde zu Carmel.

3. Und der Name des Mannes war Nabal, der Name seines Weibes Abigail, und das Weib war sehr klug und schön, der Mann aber hart und schalkhaft und sehr böse: er war vom Geschlechte Caleb. [4])

4. Als nun David gehört hatte in der Wüste, daß Nabal seine Heerde schor,

5. sandte er zehn Jünglinge, und sprach zu ihnen: Ziehet hinauf nach Carmel, und gehet zu Nabal, und grüßet ihn friedlich in meinem Namen,

6. und saget: Friede sey mit meinen Brüdern und mit dir, und Friede mit deinem Hause, und Friede sey mit Allem, was du hast.

7. Ich habe gehört, daß deine Hirten, die mit uns in der Wüste waren, [5]) scheren: niemals waren wir ihnen lästig, noch fehlte ihnen je etwas von der Heerde die ganze Zeit, die sie mit uns zu Carmel waren, [6])

8. frage deine Knechte, sie werden dir's sagen: so laß nun deine [7]) Jünglinge Gnade finden in deinen Augen; denn an einem guten Tag [8]) sind wir gekommen, und gib deinen Knechten und deinem Sohne David, was deine Hand findet.

9. Als nun die Jünglinge Davids gekommen waren, sprachen sie zu Nabal alle diese Worte im Namen Davids, und schwiegen.

10. Aber Nabal antwortete den Jünglingen Davids und sprach: Wer ist David, und wer ist der Sohn Isais? Heut zu Tage gibt es viele Knechte, die ihren Herren entlaufen. [9])

11. Soll ich denn mein Brod und mein Wasser und das Fleisch des Schlachtviehes nehmen, das ich meinen Scherern geschlachtet, und es Männern geben, die ich nicht kenne, woher sie sind?

12. Da kehrten zurück die Jünglinge Davids auf ihrem Weg, und als sie zurück kamen, verkündeten sie ihm alle Worte, die er gesagt.

13. Aber David sprach zu seinen Jünglingen: Ein Jeglicher gürte sein Schwert um. Und sie gürteten ein Jeglicher sein Schwert um, und auch David umgürtete sein Schwert, und es folgten David bei vierhundert Mann, aber zweihundert blieben bei dem Gebäck.

14. Einer aber von den Knechten Nabals berichtete es Abigail, seinem Weibe, und sprach: Siehe, David sandte Boten aus der Wüste, unsern Herrn zu segnen, er aber wieß sie ab.

15. Und diese Leute sind uns doch sehr nützlich gewesen, und waren uns nicht zur Last, noch ging uns etwas verloren, die ganze Zeit, da wir mit ihnen herumzogen in der Wüste:

16. wie eine Mauer waren sie uns bei Tag und bei Nacht alle Tage, da wir die Heerde bei ihnen weideten.

17. Darum sieh' wohl, und bedenke, was du thun wirst: denn es ist Böses beschlossen wider deinen Mann und wider dein Haus, und er ist ein Sohn Belials, mit dem Niemand reden kann.

18. Da eilte Abigail, und nahm zweihundert Brode und zween Schläuche Wein und fünf gekochte Widder, und fünf Maaß Geröstetes und hundert Bündlein Rosinen und zweihundert Massen [10]) Feigen, und legte es auf Esel,

---

4) d. i. Hund. Er war ein hündischer Mensch, neidisch, geitzig, zornig, und unbarmherzig.

5) in unserer Nähe weideten.

6) denn wir schützten sie gegen Wild und Raub. V. 16. 17.

7) eigentlich meine, die aber auch deine seyn sollen.

8) zu einem Feste, wie die Schafschur war, wo Fremde und Arme immer beschenkt wurden.

9) So ein Knecht ist auch David!

10) Kuchen.

19. und sprach zu ihren Knechten: Gehet vor mir her, siehe, ich gehe hinter euch drein: aber ihrem Manne Nabal sagte sie nichts davon.

20. Und als sie auf den Esel sich gesetzt, und hinabzog bis an den Fuß des Berges,[11]) zog David und seine Männer herab ihr entgegen; und sie stieß auf sie,

21. und David sprach: Wahrlich, umsonst hab' ich Alles gehütet, was sein war in der Wüste, daß nichts verloren ging von Allem, was ihm gehörte: und er hat mir Böses vergolten für Gutes.

22. Gott thue dieß und noch mehr der Feinden Davids,[12]) wenn ich von Allem, was sein gehört, und an die Wand pisset,[13]) eines übrig lasse bis Morgen.

23. Als nun Abigail den David sah, eilte sie, und stieg vom Esel, und fiel vor David auf ihr Angesicht, und bückte sich bis zur Erde,

24. und fiel zu seinen Füßen, und sprach: Mein Herr, mein sey die Missethat![14]) laß doch, ich bitte, deine Magd reden zu deinen Ohren, und höre die Worte deiner Magd.

25. Mein Herr, der König,[15]) merke nicht, ich bitte, auf diesen schlechten Mann Nabal; denn seinem Namen nach ist er ein Narr,[16]) und Narrheit ist in ihm: ich aber, deine Magd, habe deine Jünglinge nicht gesehen, mein Herr, die du gesandt.

26. Darum, mein Herr, so wahr der Herr lebet, und deine Seele lebet, so hat er dich abgehalten, daß du nicht herkämest auf Blut, und hat dir bewahret deine Hand: aber wie an Nabal soll geschehen an deinen Feinden, und an denen, die Böses wollen meinem Herrn.

27. Darum nimm diesen Segen an, den deine Magd dir, meinem Herrn hergebracht, und gib ihn den Jünglingen, welche dir, meinem Herrn, folgen.

28. Nimm hinweg die Sünde deiner Magd; denn der Herr wird sich und dir, meinem Herrn, ein getreues[17]) Haus bauen, weil du, mein Herr, kämpfest die Kämpfe des Herrn, darum wird auch keine Bosheit an dir erfunden werden alle Tage deines Lebens.

29. Und wenn einst Jemand aufstehet, dich zu verfolgen, und suchet deine Seele, so wird die Seele meines Herrn verwahret seyn wie in ein Bündlein der Lebendigen[18]) bei dem Herrn, deinem Gott, und die Seele deiner Feinde wird herumgedreht werden wie in der Hast und dem Kreisel einer Schleuder.

30. Und wenn dann der Herr dir, meinem Herrn, all das Gute thut, was er gesprochen von dir, und dich zum Fürsten setzet über Israel,

31. so wirst du, mein Herr, auch nicht zu seufzen und zu bereuen haben in deinem Herzen, daß du unschuldig Blut vergossen, oder dich selbst gerächet hast: und wenn der Herr meinem Herrn wohlthut, so wirst du gedenken deiner Magd.

32. Und David sprach zu Abigail: Gesegnet sey der Herr, der Gott Israels, der dich heute mir entgegengesandt, und gesegnet sey deine Rede,

33. und gesegnet du, die du mich gehindert heute, auf Blut auszugehen, und mich zu rächen mit meiner Hand.

---

11) And. geben: in den Hohlweg, wo kein Theil den andern sah. And. in's Gebüsch.

12) Gott thue meinen Feinden Gutes über Gutes, wenn ꝛc. So wenig Gott meinen Feinden Gutes thut, so gewiß ꝛc.

13) irgend ein Männliches bis zum Hund herab. Frauen wurden zu Gefangenen gemacht.

14) ich will die Schuld meines Mannes büßen, gut machen.

15) »König« ist nicht im Hebr.

16) denn »Nabal« heißt ein Narr.

17) Im Hebr. ein beständiges.

18) wie in der Versammlung der Lebendigen, die Gott erhält. S. 2. Mos. 32, 32.

34. Sonst, so wahr der Herr lebet, der Gott Israels, der mich gehindert, dir Böses zu thun, wärest du nicht eilig mir entgegen gekommen, so wäre von Nabal bis zum lichten Morgen nicht übriggeblieben, was an die Wand pisset.

35. Also nahm David von ihrer Hand Alles, was sie ihm gebracht hatte, und sprach zu ihr: Geh hin in Frieden in dein Haus, siehe, ich habe deiner Stimme gehorchet, und dein Antlitz geehret.[19])

36. Als aber Abigail zu Nabal kam, siehe, da war ein Gastmahl in seinem Hause, wie das Gastmahl eines Königs, und Nabals Herz war fröhlich; denn er war sehr trunken: und sie sagte ihm nichts weder Kleines noch Großes bis zum Morgen.

37. Aber des Morgens, da Nabal seinen Wein verdaut hatte, berichtete ihm sein Weib diese Dinge: da erstarb sein Herz in seinem Leibe,[20]) und er ward wie ein Stein.

38. Und als zehn Tage um waren, schlug der Herr den Nabal, und er starb.

39. Als das David hörte, daß Nabal gestorben, sprach er: Gesegnet sey der Herr, der meine Schmach gerichtet an Nabal,[21]) und seinen Knecht bewahret hat vom Bösen; denn der Herr hat Nabals Bosheit auf sein Haupt zurückgewendet. Und David sandte hin, und ließ mit Abigail reden, daß er sie zum Weibe nehmen wolle.

40. Und es kamen die Jünglinge Davids zu Abigail nach Carmel, und redeten zu ihr, und sprachen: David hat uns zu dir gesandt, daß er dich zum Weibe nehmen wolle.

41. Da stand sie auf, und neigte sich nieder zur Erde, und sprach: Siehe, deine Dienerin soll zur Magd werden, die Füße der Knechte meines Herrn zu waschen!

42. Und Abigail machte sich eilig auf, und stieg auf einen Esel, und fünf Mägdlein zogen als ihre Dienerinnen hinter ihr her, und sie folgte den Boten Davids, und ward sein Weib.

43. Aber auch Achinoam nahm David von Jezrael:[22]) und Beide waren seine Weiber.

44. Aber Saul gab[23]) Michol, seine Tochter, das Weib Davids, Phalti, dem Sohne Lais, der von Gallim war.

Das 26. Kapitel.

Saul feindet David neuerdings an. Dieser beschleicht ihn, und nimmt ihm Spieß und Wasserbecher.

1. Und es kamen die Ziphiter[1]) zu Saul nach Gabaa, und sprachen: Siehe, David ist verborgen auf dem Hügel Hachila, der gegenüber der Wüste liegt. Ob. 23, 19.

2. Da machte sich Saul auf, und zog hinab in die Wüste Ziph und mit ihm dreitausend Mann, Auserlesene aus Israel, um David zu suchen in der Wüste Ziph.

3. Und Saul lagerte sich auf Gabaa[2]) Hachila, welches gegenüber der Wüste liegt am Wege: David aber hielt

---

19) auf dich Rücksicht genommen.

20) erstarrte vor Schrecken.

21) Eigentlich: der den Handel meiner Schmach gerichtet in der Hand Nabals. David preist das göttliche Strafgericht, das über den gottlosen (V. 17) Nabal verhängt wurde. Dieß war nicht gegen die Liebe; denn wer recht liebet, der liebet seinen Nächsten nur in Gott, er liebet und preiset also auch Alles, was Gottes Liebe über den Nächsten entweder zum Heile desselben oder überhaupt zur größeren Verherrlichung Gottes verhängt.

22) einer Stadt im Stamme Juda.

23) oder: hatte gegeben.

1) auf ein Neues. S. ob. 23, 19. Ps. 53, 2.

2) d. i. auf dem Hügel.

sich in der Wüste auf. Da er nun sah, daß Saul ihm nachkam in die Wüste,

4. sandte er Kundschafter, und erfuhr, daß er ganz gewiß dahin gekommen.

5. Und David machte sich heimlich auf, und kam an den Ort, wo Saul war: und da er den Ort sah, wo Saul schlief und Abner, der Sohn Ners, der Fürst seines Heeres, denn Saul schlief in seinem Zelte,[3]) und das übrige Volk rings um ihn,

6. sagte David zu Achimelech, dem Hethiter, und zu Abisai, dem Sohne Sarvias, dem Bruder Joabs, und sprach: Wer geht mit mir hinab zu Saul in's Lager? Und Abisai sagte: Ich gehe mit dir hinab.

7. Also kam David und Abisai zu dem Volke des Nachts, und fanden Saul im Zelte liegen und schlafen, und sein Spieß stack in der Erde zu seinen Häupten: Abner aber und das Volk schlief rings um ihn her.

8. Und Abisai sprach zu David: Heute hat Gott deinen Feind in deine Hand geliefert, so will ich ihn nun mit der Lanze Eines Stoßes in die Erde bohren, und des andern wird es nimmer bedürfen.

9. Und David sprach zu Abisai: Tödte ihn nicht; denn wer strecket seine Hand nach dem Gesalbten des Herrn aus, und bleibt ohne Schuld?

10. Und David sprach: So wahr der Herr lebet, wenn der Herr ihn nicht schlägt,[4]) oder seine Zeit kommt, daß er stirbt, oder in einen Streit ziehet, und umkommet:

11. so sey mir der Herr gnädig, daß ich meine Hand nach dem Gesalbten des Herrn nicht ausstrecke. Darum nimm den Spieß, der zu seinen Häupten ist, und den Wasserbecher, und laß uns gehen!

12. Also nahm David den Spieß und den Wasserbecher, welcher zu den Häupten Sauls war, und sie gingen: und Niemand war, der es sah, oder merkte, oder erwachte, sondern Alle schliefen, weil ein Schlaf vom Herrn[5]) auf sie gefallen war.

13. Als nun David hinüber auf die andere Seite gekommen war, und auf der Bergspitze von ferne stand, daß ein großer Raum zwischen ihnen war,

14. rief David dem Volke zu, und Abner, dem Sohn Ners, und sprach: Antwortest du nicht Abner? Und Abner antwortete, und sprach: Wer bist du, der schreiet, und den König beunruhiget?

15. Und David sprach zu Abner: Bist du nicht ein Mann, und wer ist dir sonst gleich in Israel? Warum hast du denn deinen Herrn, den König, nicht bewachet? Denn einer vom Haufen ist hineingegangen, um den König, deinen Herrn, zu ermorden.

16. Es ist nicht gut, was du gethan: so wahr der Herr lebet, ihr seyd Kinder des Todes, weil ihr euern Herrn, den Gesalbten des Herrn, nicht bewachet habt. Und nun siehe, wo der Spieß des Königs ist, und wo der Wasserbecher, der zu seinen Häupten war?

17. Da erkannte Saul die Stimme Davids, und sprach: Ist das deine Stimme, mein Sohn David? Und David sprach: Meine Stimme, mein Herr und König!

18. Und er sprach: Warum verfolget mein Herr seinen Knecht? Was habe ich gethan? oder was Uebels ist in meiner Hand?

19. So höre nun, mein Herr und König, ich bitte, auf die Worte deines Knechtes: Wenn der Herr dich wider

---

3) Im Hebr. auf der Wagenburg, And. geben: im verschanzten Lager. David stellte sich wahrscheinlich auf eine Bergspitze, von der er bei hellem Mondschein oder bei einem Lagerfeuer in's Lager Sauls blicken konnte.

4) durch plötzlichen Tod. S. ob. 25, 38.

5) ein überaus tiefer Schlaf.

mich reitzet,[6]) so steige der Geruch eines Speisopfers empor;[7]) wenn aber Menschen es sind, so sind sie verflucht vor dem Herrn, daß sie mich heute hinaus trieben, um nicht zu wohnen in dem Erbe des Herrn, und sprechen: Geh hin, und diene andern Göttern![8])

20. So laß nun mein Blut auf die Erde nicht vergießen vor dem Herrn: denn der König Israels ist ausgezogen, einen Floh zu suchen, wie man einem Rebhuhn nachjaget auf den Bergen.

21. Und Saul sprach: Ich habe gesündigt, kehre zurück, mein Sohn David! ich will dir fürderhin nichts mehr zu leid thun, darum daß heute meine Seele theuer gewesen in deinen Augen: denn es ist am Tage, daß ich thöricht gehandelt, und gar Vieles nicht wußte.[9])

22. Und David antwortete, und sprach: Siehe, hier ist der Spieß des Königs: es komme einer herüber von den Knechten des Königs, und hole ihn.

23. Aber der Herr vergelte einem Jeglichen nach seiner Gerechtigkeit und Treue;[10]) denn der Herr hat dich heute in meine Hand gegeben, aber ich wollte meine Hand nicht ausstrecken nach dem Gesalbten des Herrn.

24. Und so wie deine Seele heute großgeachtet war in meinen Augen, also möge großgeachtet seyn meine Seele in den Augen des Herrn, und er möge mich retten aus aller Bedrängniß.

25. Und Saul sprach zu David: Gesegnet seyst du, mein Sohn David; denn was du thust, wirst du vollenden, und deine Herrschaft wird bleiben! Und David ging seines Weges, und Saul kehrte an seinen Ort zurück.

Das 27. Kapitel.

David flieht zu Achis, seine Wohnung in Siceleg.

1. Und David sprach in seinem Herzen: Ich werde doch eines Tages in die Hände Sauls fallen: ist es nicht besser, daß ich fliehe, und mich rette in das Land der Philister, damit Saul nimmer hoffe,[1]) und ablasse, mich zu suchen in allen Gränzen Israels? Also werde ich seinen Händen entkommen.

2. Und David machte sich auf, er und die sechshundert Mann mit ihm, und zog zu Achis, dem Sohne Maochs, dem Könige von Geth.[2])

3. Und David blieb bei Achis zu Geth, er und seine Männer, ein Jeglicher mit seinem Hause und David sammt seinen zwo Weibern, Achinoam, der Jezrahelitin, und Abigail, dem Weibe Nabals, von Carmel.

4. Und es ward dem Saul angesagt, daß David nach Geth geflohen: und er suchte ihn fürder nicht mehr.

5. David aber sprach zu Achis: Hab' ich Gnade gefunden in deinen Augen, so gebe man mir einen Ort in einer der Städte dieses Landes, daß ich daselbst wohne; denn warum soll dein

---

6) Wenn er dir seine Gnade entzieht, daß Unmuth und ein böser Geist (ob. 16, 14) dich gegen mich reizen.

7) so suche durch Speisopfer ihn zu versöhnen und zu gewinnen.

8) Die Absicht dieser Menschen ist, mich aus dem Lande Israel, dem Erbtheile Jehovas, zu vertreiben, wenn ich gleich dadurch in Gefahr komme, meine Religion zu verlassen und andern Göttern zu dienen. Dieß ist ihnen gleichgültig; darum, dieser Liebloſigkeit wegen, sind sie verflucht vor dem Herrn.

9) deine Unschuld und Großmuth nicht kannte.

10) also auch mir; denn ꝛc.

1) mich zu erreichen.

2) vielleicht derselbe, der ob. 21, 11 vorkam, bei dem er nun sicher war, weil man von ihm glaubte, daß er Feind Sauls sey; vielleicht war es auch ein anderer König dieses Namens, etwa ein geheimer Verehrer des Herrn. Vergl. unt. 29, 6. 9.

Knecht bei dir in der Königsstadt bleiben? [3])

6. Da gab ihm Achis Siceleg an demselben Tage. Daher gehörte Siceleg den Königen von Juda bis auf diesen Tag.

7. Aber die Zahl der Tage, welche David wohnte im Lande der Philister, war vier Monate. [4])

8. Und David und seine Männer zogen hinauf, [5]) und beraubten die Gessuriter und Gerziter und Amaleciter; [6]) denn ihre (Zelten-) Dörfer besetzten das Land von Alters her, wo man gen Sur in's Land Aegypten geht. [7])

9. Und David schlug das ganze Land, und ließ Niemand leben, weder Mann noch Weib, und nahm Schafe und Rinder, und Esel, und Kameele, und Kleider, und kehrte zurück, und kam zu Achis.

10. Achis aber sprach zu ihm: Zu wem bist du heute eingefallen? David antwortete: Gegen Mittag von Juda, und gegen Mittag von Jerameel, und gegen Mittag von Ceni. [8])

11. Und David ließ weder Mann noch Weib leben, und brachte sie nicht nach Geth; denn er sprach: Damit sie nicht etwa wider uns sagen: Also hat David gethan, und also war bei ihm beschlossen alle Tage, die er wohnte im Lande der Philister!

12. Darum traute Achis dem David, und sprach: Er hat viel Böses wider sein Volk Israel gethan, darum wird er mein Knecht seyn ewiglich.

Das 28. Kapitel.

Krieg mit den Philistern. Saul kommt zu einer Zauberin, und spricht mit Samuels Geist.

1. Es begab sich aber in jenen Tagen, daß die Philister ihre Heere versammelten, um sich zum Kriege zu rüsten wider Israel: und Achis sprach zu David: Du mußt nun wissen, daß du mit mir ausziehen mußt im Heerlager, du und deine Männer.

2. Und David sprach zu Achis: Wohlan du sollst erfahren, was dein Knecht thun wird. [1]) Und Achis sprach zu David: Und ich will dich zum Hüter meines Hauptes [2]) setzen mein Leben lang.

3. Samuel aber war gestorben, und ganz Israel beweinte ihn, und sie begruben ihn zu Ramatha, in seiner Stadt. Und Saul hatte die Zauberer und Wahrsager aus dem Lande geschafft. [3]) Ob. 25, 1. Eccli. 46, 23.

4. Und die Philister versammelten sich, und kamen, und lagerten sich zu Sunam: [4]) aber auch Saul versammelte ganz Israel, und kam gen Gelboe.

5. Und da Saul das Lager der Philister sah, fürchtete er sich, und sein Herz ward überaus verzagt.

---

3) David suchte wahrscheinlich darum den Hof zu verlassen, um die Seinigen der Gefahr der Abgötterei und der bösen Sitten zu entziehen.

4) Im Hebr.: ein Jahr und vier Monate.

5) während dieser Zeit.

6) Völkerstämme, die an den südlichen Gränzen von Palästina nomadisch herumzogen.

7) Sie gehörten zu den Völkern, welche auf Gottes Befehl auszurotten waren.

8) Diese Antwort war zweideutig, um Achis glauben zu machen, er sey gegen die Israeliten ausgezogen. Derlei zweideutige Reden sind gegen die Wahrheitsliebe, und müssen als Lügen verabscheut werden.

1) Wieder eine zweideutige Rede! So fehlen auch Heilige! Aber diese Fehler, sagt der heil. Augustin, sind Flecken, die beim hellleuchtenden Lichte ihrer Liebe zu Gott und ihrer Thaten zur Ehre Gottes verschwinden.

2) zum Obersten meiner Leibwache.

3) in den ersten Zeiten seiner Regierung, wahrscheinlich auf Samuels Geheiß. Beides wird als Einleitung zu dem Folgenden erzählt.

4) im Stamme Issachar, in der Ebene Jezrahel (Esdrelom).

6. Und er fragte den Herrn, aber er antwortete ihm nicht, weder durch Träume, noch durch Priester,[5]) noch durch Propheten.

7. Und Saul sprach zu seinen Knechten: Suchet mir ein Weib, das einen Pythons-Geist hat, so will ich zu ihr gehen, und durch sie fragen.[6]) Und seine Knechte sprachen zu ihm: Ein Weib, das einen Pythons-Geist hat, ist zu Endor. 3. Mos. 20, 27. 5. Mos. 18, 11. Act. 16, 16.

8. Da veränderte er sein Aeußeres,[7]) und zog andere Kleider an, und ging hin, er und zween Männer mit ihm, und sie kamen zu dem Weibe des Nachts, und er sprach zu ihr: Wahrsage mir durch den Wahrsagergeist, und wecke mir auf, wen ich dir sagen werde.[8])

9. Und das Weib sprach zu ihm: Siehe, du weißt, was Saul gethan, und wie er die Zauberer und Wahrsager ausgerottet aus dem Lande: warum strebst du mir also nach dem Leben, daß ich getödtet werde?

10. Und Saul schwur ihr bei dem Herrn, und sprach: So wahr der Herr lebet, es soll dir darum nichts Böses geschehen!

11. Und das Weib sprach zu ihm: Wen soll ich dir auferwecken? Und er sprach: Samuel wecke mir auf!

12. Als aber das Weib Samuel sah,[9]) schrie sie mit lauter Stimme, und sprach zu Saul: Warum hast du mich betrogen? denn du bist Saul.[10])

13. Und der König sprach zu ihr: Fürchte dich nicht: Was hast du gesehen? Und das Weib sprach zu Saul: Götter[11]) sah ich aufsteigen aus der Erde.

14. Und er sprach zu ihr: Welches ist seine Gestalt? Und sie sprach: Ein alter Mann steiget herauf, und hat einen Mantel um. Da merkte Saul, daß es Samuel sey, und bückte sich auf sein Angesicht zur Erde, und neigte sich tief.

15. Aber Samuel sprach zu Saul: Warum hast du mich beunruhigt, daß man mich aufweckte? Und Saul sprach: Ich bin sehr bedränget; denn die Phi-

---

5) Im Hebr.: durch die Urim, das heil. Orakel, welches bei David war. S. 2. Mos. 28, 30. Ob. 23, 6. S. unt. 30, 7.

6) So tief kann der Mensch fallen! Saul, der die Zauberei ausrottete, nimmt nun, nachdem ihn Gott seiner Laster wegen verlassen, selbst seine Zuflucht dazu.

7) Im Hebr.: verstellte sich.

8) Die Todtenbeschwörung ist eine Kunst, die bis in die tiefsten Zeiten zurückreicht. Sie ist ein Beweis von dem allgemeinen Glauben an die Unsterblichkeit der menschlichen Seele. Daß sie, wie die ganze Wahrsagerei, größtentheils Gauckelei und Betrug war, ist ohne Zweifel; aber daß der Feind des menschlichen Geschlechtes diese Künste benützte, um seine Macht auf Erden zu erhalten und zu erweitern, erhellt nicht bloß aus der Versicherung der Schrift, daß er sich falscher Wunder (Matth. 24, 24. 2. Thess. 2, 9) bediene, sondern auch aus der Unmöglichkeit, alle Werke der Zauberer als Gauckelei und Betrug zu erklären (vergl. 2. Mos. 7, 11. 22: 8, 7).

9) Eh' das Weib ihre Beschwörungen begann, sogleich als Saul den Wunsch, Samuel zu sehen, äußerte, ließ Gott Samuel erscheinen, um das letzte Strafgericht ihm anzukünden. Dieß war die Ursache, warum die Beschwörerin beim Erscheinen Samuels erstaunte, und schrie. So lehren die heiligen Väter, ja der heilige Geist selbst. Eccli. 46, 23.

10) Samuel kam ohne meine Beschwörung; du mußt jener Saul seyn, mit dem er im Leben so viel verkehrte, daß er nun auch im Tode sogleich auf deine Bitte erscheint.

11) Im Hebr.: Elohim, d. i. den göttlichen Mann, den Richter; denn so hießen auch die Richter. Vergl. 2. Mos. 21, 6. Die Mehrheit des hebräischen Wortes drückt die Majestät der Person aus; so wie auch unsere Könige in der mehrfachen Zahl von sich sprechen.

liſter ſtreiten wider mich, und Gott iſt gewichen von mir, und hat mich nicht erhören wollen, [12]) weder durch Propheten noch durch Träume: darum ließ ich dich rufen, daß du mir anzeigeſt, was ich thun ſoll. Eccli. 46, 23.

16. Und Samuel ſprach: Was fragſt du mich, da der Herr von dir gewichen, und [13]) zu deinem Mitwerber ſich gewendet hat.

17. Denn der Herr wird dir thun, wie er durch mich geſprochen hat, und wird dein Reich aus deiner Hand reißen, und David, deinem Nächſten, geben,

18. weil du der Stimme des Herrn nicht gehorchet, und ſeinen grimmigen Zorn wider Amalec nicht im Werke vollzogen: [14]) darum, was du leideſt, hat heute der Herr dir gethan.

19. Und der Herr wird auch Iſrael mit dir in die Hände der Philiſter geben, morgen aber werdet ihr, du und deine Söhne bei mir ſeyn, [15]) und auch das Lager Iſraels wird der Herr in die Hände der Philiſter geben.

20. Da fiel Saul plötzlich nieder zur Erde der Länge nach; denn er erſchrack über die Worte Samuels, auch war keine Kraft in ihm; denn er hatte nichts gegeſſen jenen ganzen Tag.

21. Und das Weib trat zu Saul, [16]) (denn er war ſehr erſchrocken), und ſprach zu ihm: Siehe, deine Magd hat deiner Stimme gehorchet, und ich habe meine Seele in meine Hand geſetzet, [17]) und deinen Reden gehorchet, die du zu mir geſprochen haſt.

22. So gehorche nun auch du der Stimme deiner Magd, und ich will dir einen Biſſen Brodes vorſetzen, damit du iſſeſt, und zu Kräften kommeſt, und deines Weges gehen könneſt.

23. Er aber weigerte ſich, und ſprach: Ich eſſe nicht. Da drangen ſeine Knechte und das Weib in ihn, und er gehorchte zuletzt ihrer Stimme, und ſtand auf von der Erde, und ſetzte ſich auf's Lager.

24. Das Weib aber hatte ein weidlich Kalb im Hauſe, und eilte, und ſchlachtete es, und nahm Mehl, und knetete es, und buck Ungeſäuertes,

25. und ſetzte es Saul und ſeinen Knechten vor: und ſie aßen und machten ſich auf, und gingen dieſelbe ganze Nacht.

Das 29. Kapitel.

David wird von den Philiſtern nach Siceleg zurückgeſchickt.

1. Und die Philiſter verſammelten all ihre Heere zu Aphec: Iſrael aber lagerte ſich an dem Brunnen, der zu Jezrahel war.

2. Und die Fürſten der Philiſter zogen einher mit ihren Hunderten und Tauſenden, und David und ſeine Männer waren im letzten Zuge mit Achis.

3. Da ſprachen die Fürſten der Philiſter zu Achis: Was wollen dieſe Hebräer? Und Achis ſprach zu den Fürſten der Philiſter: Kennet ihr David nicht, der ein Knecht Sauls, des Königs von Iſrael, war, und bei mir iſt ſeit Jahr und Tag; und ich habe an ihm nichts gefunden von dem Tage an, da er zu mir geflohen, bis auf dieſen Tag?

4. Aber die Fürſten der Philiſter zürnten auf ihn, und ſprachen zu ihm: Laß den Mann zurückkehren, und an dem Orte bleiben, dahin du ihn geſtellt haſt; denn er ſoll nicht in den Streit ziehen mit uns, damit er nicht unſer Widerſacher werde, wenn wir den Streit anfangen: denn wie anders könnte er

12) eigentlich: hat mir nicht antworten wollen.

13) Im Hebr.: und dein Feind geworden iſt.

14) S. ob. 15, 18. 19.

15) im andern Leben.

16) trat zu ihm hin, oder kam zu ihm wieder herein, weil ſie ſich zu Anfang der Rede Samuels aus Zartgefühl entfernt hatte, oder weil Saul ſie abtreten ließ.

17) mein Leben gewagt (V. 9—11).

seinen Herrn versöhnen, als mit unsern Köpfen? 1. Par. 12, 19.

5. Ist dieß nicht der David, auf den sie sangen im Reigen, und sprachen: Saul schlug seine Tausend, aber David seine Zehntausend? Ob. 18, 7.

6. Da rief Achis den David, und sprach zu ihm: So wahr der Herr lebet, du bist aufrichtig und gut in meinen Augen, und dein Ausgang und dein Eingang im Lager bei mir [1]) ist mir wohlgefällig, und ich habe nichts Böses an dir gefunden von dem Tage an, da du zu mir kamest, bis auf diesen Tag; aber den Fürsten gefällst du nicht.

7. Darum kehre zurück, und zieh hin in Frieden, und sey kein Anstoß in den Augen der Fürsten der Philister.

8. Und David sprach zu Achis: Was hab' ich denn gethan, und was hast du an mir, deinem Knechte, gefunden von dem Tage an, da ich vor dir gewandelt, bis auf diesen Tag, daß ich nicht kommen soll, um wider die Feinde meines Herrn, des Königs, zu streiten? [2])

9. Achis aber antwortete, und sprach zu David: Ich weiß es; denn du bist gut in meinen Augen, wie ein Engel Gottes, aber die Fürsten der Philister sprachen: Er soll nicht mit uns in den Streit ziehen!

10. So mache dich nun morgen auf, du und die Knechte deines Herrn, die mit dir gekommen sind, und wenn ihr euch des Nachts aufgemacht habet, und es anfanget zu tagen, so ziehet.

11. Also machte sich David des Nachts auf, er und seine Männer, um zu ziehen am Morgen, und zurückzukehren in's Land der Philister. Die Philister aber zogen hinauf gen Jezrahel.

Das 30. Kapitel.

David schlägt die Amaleciter, welche Siceleg geplündert hatten.

1. Als nun David und seine Männer am dritten Tage nach Siceleg kamen, waren die Amaleciter von Mittag her auf Siceleg eingefallen, und schlugen Siceleg, und verbrannten es mit Feuer, 1. Par. 12, 20.

2. und führten die Weiber daraus gefangen, klein und groß, aber tödteten Niemand, sondern führten sie mit sich, und zogen ihres Weges.

3. Da nun David und seine Männer zur Stadt kamen, und sie mit Feuer verbrannt fanden, und ihre Weiber, ihre Söhne und Töchter gefangen weggeführt,

4. da erhob David und das Volk, das mit ihm war, ihre Stimme, und sie weinten, bis sie keine Thränen mehr hatten.

5. Denn Davids zwei Weiber waren auch gefangen weggeführt worden, Achinoam, die Jezrahelitin, und Abigail, das Weib Nabals von Carmel.

6. Und David war überaus betrübet; denn das Volk wollte ihn steinigen, weil Jedermanns Seele erbittert war ob seiner Söhne und Töchter: aber David ermannte sich in dem Herrn, seinem Gott.

7. Und er sprach zu Abiathar, dem Priester, dem Sohne Achimelechs: Komm her zu mir mit dem Ephod. Und Abiathar kam mit dem Ephod zu David,

8. und David fragte den Herrn und sprach: Soll ich diese Räuber verfolgen, und werd' ich sie erreichen, oder nicht? Und der Herr sprach zu ihm: Verfolge sie; denn ohne Zweifel wirst du sie erreichen, und den Raub ihnen abjagen!

9. Da zog David hin, er und die

---

1) dein Benehmen mit mir und in deinen Geschäften.

2) David würde, wie aus seinem Charakter zu urtheilen ist, nie gegen Israel gestritten haben, und doch nimmt er hier den Anschein davon an. Dieß ist nicht zu entschuldigen. S. ob. 28, 2. Not. 1.

sechshundert Mann, die mit ihm waren, und sie kamen bis zum Bache Befor, und Einige blieben da müde stehen.

10. David aber und vierhundert Mann jagten nach; denn zweihundert blieben stehen, weil sie müde waren, und konnten über den Bach Besor nicht gehen.

11. Und sie fanden einen ägyptischen Mann auf dem Felde, und führten ihn zu David, und gaben ihm Brod zu essen und Wasser zu trinken,

12. auch einen Schnitt einer Feigenmasse und zwei Bündlein Rosinen. Und als er dieses gegessen, kam sein Geist zurück, und er ward erquicket: denn er hatte weder Brod gegessen, noch Wasser getrunken, drei Tage und drei Nächte.

13. Und David sprach zu ihm; Wessen bist du? woher? und wohin gehst du? Und er sagte: Ich bin ein Aegypter, der Knecht eines Amaleciters, und mein Herr hat mich zurückgelassen, weil ich vorgestern krank zu werden anfing.

14. Denn wir sind eingefallen in die mittägliche Gränze von Cerethi, [1]) und von Juda, und gegen Süden und Caleb, und verbrannten Siceleg mit Feuer.

15. Und David sprach zu ihm: Kannst du mich führen zu dieser Schaar? Und er antwortete: Schwöre mir bei Gott, daß du mich nicht tödtest, und in die Hand meines Herrn nicht gebest, so will ich dich zu dieser Schaar führen. Und David schwur ihm.

16. Als er ihn nun dahin geführt hatte, siehe, da lagen sie Alle auf ebner Erde herum, und aßen und tranken, als feierten sie ein Fest um all der Beute und des Raubes willen, die sie genommen aus dem Land der Philister und aus dem Lande Juda.

17. Und David schlug sie vom Abend an bis zum Abend des andern Tages, und es entkam von ihnen kein Mann, außer vierhundert Jünglingen, welche sich auf die Kameele setzten, und flohen.

18. Also errettete David Alles, was die Amaleciter genommen hatten, und errettete auch seine zwo Weiber.

19. Und es ging nichts ab vom Kleinsten bis zum Größesten, sowohl an Söhnen als an Töchtern als an der Beute, und David brachte Alles zurück, was sie ihnen entrissen hatten.

20. Und er nahm alle Schafe und Rinder, und trieb sie vor sich her, und sie sprachen: Das ist die Beute Davids!

21. Und da David zu den zweihundert Mann kam, die müde stehen geblieben, und David nicht folgen konnten, so daß er sie bleiben hieß am Bache Besor, zogen sie David entgegen und dem Volke, das bei ihm war. Und David trat zu dem Volke, und grüßte sie friedlich.

22. Aber Alle, so arg und böse waren unter den Männern, die mit David waren, sprachen: Weil sie nicht mit uns gezogen, wollen wir ihnen nichts geben von dem Raube, den wir errettet haben, sondern Jeglichem soll genug seyn sein Weib und seine Kinder: die mögen sie hinnehmen, und gehen!

23. David aber sprach: Thuet nicht also, meine Brüder, mit dem, was der Herr uns gegeben, der uns behütet, und die Räuber in unsere Hände gegeben, die wider uns ausgezogen waren:

24. auch wird euch Niemand gehorchen in dieser Rede; denn wer in den Streit ziehet, und wer bei dem Gepäcke bleibet, die sollen gleiche Theile haben, auf gleiche Weise sollen sie theilen.

25. Und also ist es von dem Tage an gehalten worden, und ist fürderhin verordnet und beschlossen worden, wie eine Satzung in Israel bis auf diesen Tag. [2])

---

1) d. i. der Philister. S. V. 16. 2. Kön. 8, 18. Ezech. 25, 16. Sophon. 2, 5.

2) Dieß war schon alter Gebrauch (4. Mos. 31, 27. Jos. 22, 8), aber David erhob es zum Gesetze.

26. Und als David nach Siceleg kam, sandte er Geschenke von dem Raube den Aeltesten Judas, seinen Freunden,[3]) und sprach: Nehmet hin den Segen von der Beute der Feinde des Herrn.

27. Nämlich denen, so in Bethel waren, und denen zu Ramoth gegen Mittag, und denen in Jether,

28. und denen in Aroër, und denen in Sephamoth, und denen in Esthamo,

29. und denen in Rachal, und denen in den Städten der Jerameeliter, und denen in den Städten der Ceniter,

30. und denen in Arama,[4]) und denen am See Asan und denen zu Athach,

31. und denen zu Hebron, und den Uebrigen, die an den Orten waren, wo David weilte, er und seine Männer.[5])

Das 31. Kapitel.

Saul und Jonathas Tod.

1. Die Philister aber stritten wider Israel, und die Männer Israels flohen vor den Philistern, und fielen erschlagen auf dem Gebirge Gelboë.

2. Und die Philister drangen auf Saul und seine Söhne ein, und schlugen Jonathas, und Abinadab, und Melchisua, die Söhne Sauls, 1. Par. 10, 2. 3.

3. und die ganze Last des Streites wandte sich auf Saul, und es trafen ihn die Bogenschützen, und er ward sehr verwundet von den Bogenschützen.

4. Da sprach Saul zu seinem Waffenträger: Zeuch dein Schwert aus, und erstich mich, daß nicht etwa diese Unbeschnittenen kommen, und mich tödten, und meiner spotten. Aber sein Waffenträger wollte nicht; denn er war über die massen erschrocken.[1]) Da nahm Saul sein Schwert, und fiel darein.[2]) 1. Par. 10, 4.

5. Als nun sein Waffenträger sah, daß Saul todt war, fiel er auch in sein Schwert, und starb mit ihm.

6. Also starb Saul und seine drei Söhne und sein Waffenträger, und alle seine Männer allzumal an jenem Tage.

7. Und da die Männer Israels, so über dem Thale[3]) und über dem Jordan waren, sahen, daß die Männer Israels flohen, und daß Saul und seine Söhne todt seyen, verließen sie ihre Städte, und flohen: und die Philister kamen, und wohnten daselbst.

8. Und des andern Tages kamen die Philister, um die Erschlagenen zu plündern, und fanden Saul und seine drei Söhne liegen auf dem Gebirge Gelboë.

9. Und sie hieben das Haupt Sauls ab, und nahmen ihm die Waffen, und sandten in's Land der Philister ringsum, um es zu verkünden in den Götzentempeln und vor dem Volke.

10. Und sie legten seine Waffen in

---

3) die es mit ihm gehalten hatten.

4) Im Hebr.: Horma.

5) Wie schön ist Davids Dankbarkeit! und doch ist die Dankbarkeit eine so seltene Tugend!

1) Im Hebr.: denn er fürchtete sich sehr (einen Mord an des Königs heiliger Person zu begehen). S. 2. Kön. 1, 14.

2) Saul tödtete sich also selbst. Er handelte damit nicht als Held, wie die Juden glauben, sondern recht feige: denn derjenige, welcher dem Unglücke durch Selbstmord zu entgehen sucht, legt keinen Beweis von Starkmuth und Geistesgröße ab, wohl aber der, welcher dem Unglücke Geduld und Ergebung entgegensetzt, und sein Leben so lange zu erhalten sucht, bis es Gott von ihm nimmt, der es gegeben hat (Aug.). Saul starb nach der gemeinen Zeitrechnung im J. d. W. 2949, v. Chr. 1055.

3) der Ebene Jezrael.

den Tempel der Astaroth,[4]) aber seinen Leichnam hingen sie an die Mauer von Bethsan.[5])

11. Da nun die Einwohner von Jabes Galaad[6]) hörten, was die Philister Saul gethan, 2. Kön. 2, 4.

12. machten sich auf alle tapfern Männer, und gingen die ganze Nacht, und nahmen den Leichnam Sauls, und die Leichname seiner Söhne von der Mauer von Bethsan, und kamen gen Jabes Galaad, und verbrannten sie daselbst.[7])

13. Und sie nahmen ihre Gebeine,[8]) und begruben sie im Haine von Jabes, und fasteten sieben Tage.[9])

Das zweite Buch Samuels, oder der Könige.

Das 1. Kapitel.

David läßt einen Amaleciter, der Sauls Krone überbringt, tödten. Seine Trauer um Saul und Jonathas.

1. Es geschah aber, nachdem Saul todt war, daß David von der Niederlage der Amaleciter zurückkam, und zu Siceleg blieb zween Tage.

2. Da erschien am dritten Tage ein Mann, der vom Lager Sauls kam, mit zerrissenem Kleide, und mit Staub das Haupt bestreuet:[1]) und als er zu David kam, fiel er auf sein Angesicht in tiefester Ehrfurcht.

3. Und David sprach zu ihm: Woher kommst du? Er aber sprach zu ihm: Aus dem Lager Israels bin ich entflohen.

4. Und David sprach zu ihm: Was ist's, das geschehen ist? Zeige mir's an! Und er sprach: Das Volk ist geflohen aus dem Streite, und Viele sind gefallen und todt aus dem Volke, aber auch Saul und Jonathas, sein Sohn, kamen um.

5. Und David sprach zu dem Jünglinge, der ihm Botschaft brachte: Woher weißt du, daß Saul und Jonathas, sein Sohn, todt sind?

6. Und der Jüngling, der ihm Botschaft brachte, sagte: Von Ohngefähr kam ich auf das Gebirge Gelboë, und Saul lehnte sich auf seinen Spieß, und die Wagen und Reiter drangen zu ihm heran,[2])

7. und er wandte sich um rücklings, und sah mich, und rief. Ich aber antwortete ihm: Hier bin ich!

8. Und er sprach zu mir: Wer bist du? Und ich sprach zu ihm: Ich bin ein Amaleciter.

9. Und er sprach zu mir: Mache dich über mich, und tödte mich; denn

---

4) S. Richt. 2, 13.

5) zur Beschimpfung.

6) S. ob. 11, 11. 2. Kön. 2, 4. 5.

7) vermuthlich, weil sie schon in Fäulniß übergegangen. Von nun an wurde das Verbrennen der Leichname immer mehr eingeführt, aber nach der babylonischen Gefangenschaft wieder abgeschafft.

8) deren Asche.

9) zum Zeichen der Trauer. S. 1. Mos. 50, 10. 2. Kön. 3, 35.

1) zum Zeichen der Trauer.

2) Was in dieser Erzählung dem Obigen (1. Kön. 31) von Sauls Tode beigesetzt ist, und demselben widerspricht, ist als Zusatz des Amaleciters zu betrachten, der es erfand, um sich Davids Gunst zu erwerben.

Aengsten fassen mich, und meine Seele ist noch ganz in mir.[3])

10. Da machte ich mich über ihn, und tödtete ihn; denn ich wußte wohl, daß er nicht leben konnte nach seinem Falle:[4]) und ich nahm die Krone, die auf seinem Haupte war, und die Armspangen von seinem Arm, und brachte sie hieher zu dir, meinem Herrn.

11. Da faßte David seine Kleider, und zerriß sie, und alle Männer, die bei ihm waren,

12. und sie klagten und weinten, und fasteten bis an den Abend, über Saul und über Jonathas, seinen Sohn, und über das Volk des Herrn, und über das Haus Israels, darum daß sie gefallen durch's Schwert.

13. Und David sprach zu dem Jünglinge, der ihm Kunde gebracht: Woher bist du? Er aber antwortete: Ich bin der Sohn eines Fremdlings, eines Amaleciters.

14. Und David sprach zu ihm: Wie hast du dich nicht gefürchtet, deine Hand auszustrecken, um den Gesalbten des Herrn zu tödten? Ps. 104, 15.

15. Und David rief einen seiner Jünglinge, und sprach: Tritt herzu, und fall' ihn an. Und er schlug ihn, daß er starb.

16. Und David sprach zu ihm: Dein Blut sey über deinem Haupte,[5]) denn dein Mund hat wider dich gesprochen, da du sagtest: Ich habe den Gesalbten des Herrn getödtet.

17. Es klagte aber David diese Klage über Saul und über Jonathas, seinen Sohn,

18. [und befahl, die Söhne Judas den Bogen[6]) zu lehren, wie geschrieben steht im Buche der Gerechten][7]) und er sprach:[8]) Denke derer doch, Israel, die an ihren Wunden gestorben auf deinen Höhen!

19. Die Herrlichen,[9]) o Israel, wurden erschlagen auf deinen Bergen: wie sind die Helden gefallen!

20. Saget's nicht an in Geth, verkündet's nicht in den Gassen Aszalons, daß sich nicht etwa freuen die Töchter[10]) der Philister, daß nicht frohlocken die Töchter der Unbeschnittenen.

21. Berge Gelboës, nicht Thau, nicht Regen falle fürder auf euch, noch sollt ihr Aecker mit Erstlingen[11]) haben; denn dort ward weggeworfen der Schild der Helden, der Schild Sauls, als wär' er nicht gesalbet mit Oel!

22. Vom Blut der Erschlagenen, vom Fett der Helden wich nie zurück der Pfeil[12]) Jonathas, und nicht kam leer zurück das Schwert Sauls.[13])

23. Saul und Jonathas, lieblich und schön in ihrem Leben,[14]) sind auch im

---

3) will nicht scheiden, so daß ich der Leiden los würde.

4) nach seiner Verwundung (V. 6. 1. Kön. 31, 3).

5) Du bist selbst schuldig an deinem Tode.

6) das Lied vom Bogen. So heißt dieser schöne Klaggesang, weil darin (V. 22 Hebr.) der Bogen Jonathas gerühmt wird.

7) S. Jos. 30, 13.

8) Dieß und das Folgende dieses Verses findet sich nicht im Hebr.

9) And. geben: das Reh (d. i. Jonathas), And.: die Zierde ist gefallen ꝛc.

10) Die Frauen besangen die Siege. S. 2. Mos. 15, 20. 1. Kön. 18, 6.

11) fruchtbare Aecker, die Getreid und also auch Erstlinge liefern. S. 5. Mos. 18, 4.

12) Im Hebr.: der Bogen.

13) Sinn: Von der Schlacht, die eine Mahlzeit der Helden ist (vergl. 5. Mos. 32, 42), kam Saul und Jonathas immer siegreich und mit Beute zurück: wie war's möglich, daß diese Helden fallen konnten!

14) Andere nach dem Hebr.: sich einander liebend und sich werth im Leben. S. 1. Kön. 20, 2.

Tode nicht geschieden: schneller waren sie denn Adler, stärker denn Löwen.

24. Ihr Töchter Israels, weinet über Saul, der mit Purpur euch kleidete wonniglich, der goldene Kleinode gab zu euerm Schmucke.[15])

25. Wie sind die Helden gefallen im Streit! Jonathas ist erschlagen auf deinen Höhen!

26. Leid ist mir um dich, mein Bruder Jonathas! gar schön, wareſt du, und lieblicher denn Frauenliebe! Wie eine Mutter liebet ihren einzigen Sohn, also hab' ich dich geliebet!

27. Wie sind die Starken gefallen, und die Kriegswaffen[16]) verkommen!

Das 2. Kapitel.

David, König über Juda. Isboseth, König über die übrigen Stämme. Krieg zwischen ihren Anhängern.

1. Darnach fragte David den Herrn,[1]) und sprach: Soll ich hinaufziehen in eine der Städte Judas? Und der Herr sprach zu ihm: Zieh hinauf! Und David sprach: Wohin soll ich ziehen? Und er antwortete ihm: Nach Hebron.

2. Also zog David hinauf mit seinen zwei Weibern, Achinoam, der Jezraelitin, und Abigail, dem Weibe Nabals von Carmel:

3. aber auch die Männer, so bei ihm waren, führte David mit sich, einen Jeglichen mit seinem Hause, und sie wohnten in den Städten[2]) von Hebron.

4. Und es kamen die Männer von Juda, und salbten daselbst David, daß er herrsche über das Haus Juda.[3]) Und man berichtete dem David, daß die Männer von Jabes in Galaad den Saul begraben hätten. 1. Mach. 2, 57. Unt. 5, 3.

5. Da sandte David Boten zu den Männern von Jabes in Galaad, und sprach zu ihnen: Gesegnet seyd ihr dem Herrn,[4]) daß ihr diese Barmherzigkeit gethan an Saul, euerm Herrn, und ihn begrubet.

6. Und nun erweise der Herr euch Barmherzigkeit und Treue, aber auch ich will euch mit Gnade vergelten, weil ihr solches gethan habt.

7. So seyen nun stark eure Hände, und seyd tapfer: denn wenn auch Saul gestorben, euer Herr, so hat doch das Haus Juda mich zum Könige über sich gesalbet.

8. Abner aber, der Sohn Ners, der Heerführer Sauls, nahm Isboseth, den Sohn Sauls, und führte ihn herum im Lager,[5])

9. und machte ihn zum Könige über Galaad, und über Gessuri, und über Jezrael, und über Ephraim, und über Benjamin, und über ganz Israel.

10. Isboseth, der Sohn Sauls, war vierzig Jahre alt, da er König ward über Israel, und regierte zwei Jahre: aber das Haus Juda allein hielt es mit David.

11. Und die Zahl der Tage, die David sich aufhielt als König in Hebron über das Haus Juda, war sieben Jahre und sechs Monate.[6])

---

15) weil er viele Beute machte.

16) die Helden, welche sie trugen. Andere verstehen's im eigentlichen Sinne.

1) S. 1. Kön. 30, 7. 8. David wußte, daß er König werden solle, aber er wußte nicht wann und wo? darum fragte er den Herrn. Der Fromme läßt sich von Gottes Willen leiten, und unternimmt nichts aus eignem Willen und eigner Wahl!

2) den Flecken um ꝛc.

3) Die eigentliche Salbung, die göttliche Belehnung, geschah durch Samuel (1. Kön. 16); die obige war nur Zeichen der Huldigung. Sie geschah noch im Todesjahre Sauls, d. W. 2949, v. Chr. 1055.

4) Oder: Es segne euch der Herr!

5) Im Hebr.: und führte ihn hinüber nach Mahanaim (einer Stadt jenseit des Jordan in Galaad).

6) S. unt. 5, 4. 5.

12. Und Abner, der Sohn Ners, zog mit den Knechten Isboseths, des Sohnes Sauls, aus dem Lager[7]) nach Gabaon.[8])

13. Und Joab, der Sohn Sarvias und die Knechte Davids zogen auch aus, und stießen auf sie beim Teiche zu Gabaon. Und da sie sich getroffen hatten, lagerten sie sich einander gegenüber: diese auf der einen Seite des Teiches und jene auf der andern.

14. Und Abner sprach zu Joab: Es mögen sich aufmachen die Jünglinge, und vor uns spielen![9]) Und Joab antwortete: Sie mögen sich aufmachen!

15. Also machten sie sich auf, und es gingen hinüber zwölf an der Zahl von Benjamin, von der Seite Isboseths, des Sohnes Sauls, und zwölf von den Knechten Davids.

16. Und ein Jeglicher ergriff den Kopf des andern, und stieß das Schwert in des Gegners Seite, und sie fielen mitsammen: und man nannte den Namen desselben Ortes Heldenacker[10]) zu Gabaon.

17. Und es erhob sich ein sehr harter Streit an jenem Tage, und Abner und die Männer Israels wurden in die Flucht geschlagen von den Knechten Davids.

18. Es waren aber daselbst drei Söhne Sarvias:[11]) Joab, und Abisai, und Asael: Asael war ein sehr schneller Läufer, wie eines von den Rehen, die sich im Walde aufhalten.

19. Und Asael jagte Abner nach, und wich nicht weder zur Rechten noch zur Linken, daß er abgelassen hätte, Abner zu verfolgen.

20. Da sah Abner hinter sich, und sprach: Bist du Asael? Und er antwortete: Ich bin's.

21. Und Abner sprach zu ihm: Wende dich zur Rechten oder zur Linken, und fasse einen der Jünglinge, und nimm dir seinen Raub.[12]) Aber Asael wollte nicht ablassen, auf ihn einzudringen.

22. Und Abner sprach wieder zu Asael: Laß ab, und jag' mir nicht nach, daß ich nicht gezwungen sey, dich zu Boden zu bohren; denn ich könnte mein Angesicht nimmer erheben[13]) zu Joab, deinem Bruder.

23. Aber er verschmähte zu hören, und wollte nicht weichen: da stieß ihn Abner mit dem Hintertheile des Spießes in den Unterleib, und durchstach ihn, und er starb an derselben Stelle: und Alle, die an dem Orte vorüber gingen, wo Asael gefallen und gestorben war, blieben stehen.

24. Aber während Joab und Abisai dem flüchtigen Abner nachjagten, ging die Sonne unter: und sie kamen bis zum Hügel der Wasserleitung,[14]) der dem Thale[15]) gegenüber liegt am Wege zur Wüste Gabaons.

25. Da versammelten sich die Söhne Benjamins zu Abner, und thaten sich zusammen zu einem Haufen, und stellten sich auf die Spitze eines Hügels.

26. Und Abner rief Joab zu, und sprach: Soll dein Schwert wüthen bis zur Vernichtung? weißt du nicht, daß die Verzweiflung gefährlich ist? Wie lange sagest du dem Volk nicht, daß es ablasse, seine Brüder zu verfolgen?

27. Und Joab sprach: So wahr der Herr lebt, hättest du geredet, das Volk

---

7) Im Hebr.: von Mahanaim.

8) einer Stadt im Stamme Benjamin. Jos. 18, 25.

9) ein militärisches Vorspiel geben, einen Kampf durch Zweikämpfer, wie 1. Kön. 17, 4.

10) Im Hebr.: Helkath-Chazurim, d. i. Acker der scharfen Schwerter. And. and.

11) S. 1. Kön. 26, 6.

12) Andere geben: seine Rüstung.

13) nimmer aufsehen.

14) Im Hebr.: Hügel Amma.

15) Im Hebr.: vor Giah liegt.

hätte seit dem Morgen abgelassen, seine Brüder zu verfolgen.

28. Also stieß Joab in die Posaune, und alles Volk stand still, und verfolgte Israel nicht weiter, und sie stritten auch nicht mehr.

29. Abner aber und seine Männer gingen dieselbe ganze Nacht durch die Ebene, und zogen über den Jordan, und gingen durch das ganze Bethhoron, und kamen in's Lager. [16])

30. Joab aber wandte sich, und ließ ab von Abner, und versammelte alles Volk, und es fehlten von den Knechten Davids neunzehn Mann ohne Asael.

31. Und die Knechte Davids schlugen von Benjamin und von den Männern, die bei Abner waren, drei hundert und sechzig Mann, die auch starben.

32. Und sie nahmen Asael, und begruben ihn im Grabe seines Vaters zu Bethlehem: und Joab und die Männer, die bei ihm waren, gingen die ganze Nacht und kamen, da der Morgen anbrach, nach Hebron.

Das 3. Kapitel.

Davids Söhne. Abner geht zu David über, und Joab ermordet ihn.

1. Und es war ein langer Streit [1]) zwischen dem Hause Sauls und dem Hause Davids: und David wuchs, und ward immer stärker, [2]) das Haus Sauls aber nahm täglich ab.

2. Und es wurden dem David Söhne geboren zu Hebron, und sein Erstgeborner war Amnon, von Achinoam, der Jezraelitin, 1. Par. 3, 1.

3. und nach ihm war Cheleab, von Abigail, dem Weibe Nabals, von Carmel, und der dritte war Absalom, der Sohn Maachas, der Tochter Tholmais, des Königs von Gessur,

4. der vierte Adonias, der Sohn Haggiths, und der fünfte Saphathia, der Sohn Abitals,

5. der sechste Jethraam von Egla, dem Weibe Davids. Diese sind dem David geboren worden zu Hebron.

6. Da nun Streit war zwischen dem Hause Sauls und dem Hause Davids, regierte [3]) Abner, der Sohn Ners, das Haus Sauls.

7. Saul aber hatte ein Kebsweib mit Namen Respha, die Tochter Ajas. Und Isboseth sprach zu Abner:

8. Warum hast du mit dem Kebsweibe meines Vaters zu thun gehabt? [4]) Da ergrimmte Abner sehr über die Worte Isbosethś, und sprach: Bin ich denn ein Hundskopf heute wider Juda, [5]) da ich Barmherzigkeit gethan an dem Hause Sauls, deines Vaters, und an seinen Brüdern und Freunden, und dich nicht in die Hände Davids gab, daß du mich zu Rede stellest, und mich heute rügest um eines Weibes willen?

9. Gott thue Abner dieß und das, wo ich's nicht mit David halte, wie der Herr ihm geschworen hat,

10. damit das Reich genommen werde vom Hause Sauls, und der Thron Davids erhoben werde über Israel und über Juda von Dan bis Bersabee. [6])

11. Und er konnte ihm nichts antworten, weil er ihn fürchtete.

12. Also sandte Abner Boten für

---

16) Im Hebr.: nach Machanaim, wo Isboseth sich aufhielt.

1) fünf ein halb Jahre, doch ohne Krieg mit großen Schlachten.

2) durch allmählige Unterwerfung der Stämme. Vergl. 1. Par. 12, 22 ff.

3) Andere geben: machte sich stark, tapfer, gab sich großes Ansehen, wie das Folgende nun näher zeigt.

4) Wer die Weiber des verstorbenen Königs beschlief, machte Ansprüche auf die Thronfolge; denn der Thronfolger erbte mit dem Throne auch die Weiber des Königs. Isboseth glaubte daher, Abner wolle ihm das Reich nehmen. S. unt. 12, 8: 16, 21—23. 3. Kön. 2, 22.

5) der verächtlichste, unbedeutendste unter den Feinden Judas und deinen Freunden.

6) S. Richt. 20, 1.

sich zu David, daß sie sagten: Weß ist das Land? [7]) Und daß sie sageten: Mache Freundschaft mit mir, so soll meine Hand mit dir seyn, und ich will ganz Israel dir zuführen.

13. Und David sprach: Sehr gut! Ich will Freundschaft mit dir machen, nur Eines fordere ich von dir, und sage: Du sollst mein Angesicht nicht sehen, du bringest denn zuvor Michol, die Tochter Sauls, herbei: also magst du kommen, und mich sehen.

14. Auch sandte David Boten zu Isboseth, dem Sohne Sauls, und sprach: Gib mein Weib Michol zurück, die ich mir verlobt habe mit hundert Vorhäuten der Philister! 1. Kön. 18, 27.

15. Da sandte Isboseth hin, und nahm sie von ihrem Manne [8]) Phaltiel, dem Sohne Lais.

16. Und ihr Mann folgte ihr weinend bis Bahurim. Da sprach Abner zu ihm: Geh, und kehre zurück. Und er kehrte zurück.

17. Und Abner redete auch mit den Aeltesten Israels, und sprach: Gestern und ehegestern habt ihr nach David getrachtet, daß er über euch herrsche:

18. so thuet nun also; denn der Herr hat zu David dieß Wort gesprochen: Durch die Hand meines Knechtes David will ich mein Volk Israel retten aus der Hand der Philister und aller seiner Feinde.

19. Und Abner redete auch zu Benjamin, [9]) und ging hin, Alles zu reden mit David in Hebron, was Israel und ganz Benjamin gefallen hatte. [10])

20. Und er kam zu David nach Hebron mit zwanzig Männern, und David veranstaltete Abner und seinen Männern, so mit ihm kamen, ein Mahl.

21. Und Abner sprach zu David: Ich will mich aufmachen, um ganz Israel zu dir, meinem Herrn, dem Könige, zu versammeln, und will einen Bund mit dir schließen, daß du über Alle herrschest, wie dein Herz begehret. Also geleitete und entließ David den Abner, und er ging hin in Frieden.

22. Da kamen alsbald die Knechte Davids und Joab, welche die Räuberhorden geschlagen, mit sehr großer Beute zurück: und Abner war nicht mehr bei David in Hebron; denn er hatte ihn schon entlassen, und er war hingegangen in Frieden.

23. Und Joab und das ganze Heer, so mit ihm war, kam darnach, und man berichtete dem Joab, und erzählte: Abner, der Sohn Ners, ist zum Könige gekommen, und er entließ ihn, und er ging hin in Frieden.

24. Da ging Joab zum Könige hinein, und sprach: Was hast du gethan? Siehe, Abner ist zu dir gekommen, warum hast du ihn entlassen, daß er wegging und fortzog?

25. Kennst du Abner, den Sohn Ners, nicht, daß er darum zu dir kam, dich zu hintergehen, um deinen Ausgang und deinen Eingang zu wissen, [11]) und Alles zu erfahren, was du thust?

26. Und Joab ging heraus von David, und sandte Boten Abner nach, und brachte ihn zurück von der Wassergrube Sira, und David wußte nichts davon.

27. Als nun Abner nach Hebron zurückkam, führte ihn Joab betrüglich abseits mitten unter das Thor, als wollte er mit ihm reden, und stach ihn daselbst in's Gemächt, und er starb, zur Rache des Blutes Asaels, seines [12]) Bruders. 3. Kön. 2, 5.

28. Als David solches hörte, da es schon geschehen war, sprach er: Ich bin unschuldig und mein Königreich ewig-

---

7) In wessen Gewalt steht das Land, und wer kann dir zu dessen Besitze verhelfen?
8) mit dem sie in ungültiger Ehe lebte, weil sie von David nicht entlassen war.
9) zu dem Stamme, welchem Saul angehörte.
10) die Antwort und die Wünsche Israels und Benjamins vorzulegen.
11) deine Lebensweise.
12) Joabs. Ob. 2, 23.

lich vor dem Herrn am Blute Abners, des Sohnes Ners,

29. und es komme auf das Haupt Joabs und auf das ganze Haus seines Vaters: und es fehle in dem Hause Joabs nicht an Samenflüssigen und Aussätzigen, und solchen, so die Spindel führen[13]) und so durch's Schwert fallen, und so kein Brod haben.

30. Also erwürgten Joab und Abisai, sein Bruder, den Abner, darum weil er Asael, ihren Bruder getödtet hatte zu Gabaon im Streite.

31. David aber sprach zu Joab und zu allem Volke, das mit ihm war: Reisset ein eure Kleider, und gürtet Säcke um euch,[14]) und klaget vor der Leiche Abners her. Und der König David ging hinter der Bahre.

32. Und als sie Abner begraben hatten zu Hebron, erhob der König David seine Stimme, und weinte beim Grabe Abners: und es weinte auch das ganze Volk.

33. Und der König beklagte und beweinte den Abner, und sprach: Nicht wie Nichtswürdige[15]) zu sterben pflegen, ist Abner gestorben![16])

34. Deine Hände waren nicht gebunden, und an deinen Füßen lagen keine schweren Fesseln: sondern du fielest so, wie man zu fallen pflegt vor bösen Buben! Da weinte noch mehr alles Volk über ihn.

35. Als nun das ganze Volk kam, mit David zu essen,[17]) da es noch heller Tag war, schwur David, und sprach: Gott thue mir dieß und das, wenn ich vor Untergang der Sonne Brod koste, oder etwas anderes!

36. Und das ganze Volk hörte es, und es gefiel ihnen Alles, was der König gethan vor den Augen des ganzen Volkes.

37. Und es erkannte alles Volk und ganz Israel an demselben Tage, daß es nicht von dem Könige gethan war, daß Abner, der Sohn Ners, getödtet ward.

38. Und der König sprach zu seinen Knechten: Wisset ihr nicht, daß ein Fürst und der Größte heute gefallen ist in Israel?

39. Aber ich bin noch ein zarter König und erst gesalbet, und diese Männer, die Söhne Sarvias, sind mir zu heftig. Der Herr vergelte dem, der Böses thut, nach seiner Bosheit.[18])

Das 4. Kapitel.

Isboseth wird ermordet. David straft die Mörder.

1. Als nun Isboseth, der Sohn Sauls, hörte, daß Abner zu Hebron gefallen sey, wurden kraftlos seine Hände,[1]) und ganz Israel erschrack.

2. Es waren aber zween Männer, die Obersten über die Trabanten des Sohnes Sauls, der Name des Einen Baana, und der Name des Andern Rechab, Söhne Remmons, des Bero-

---

13) Weichlichen. And. geben nach dem Hebr.: so an der Krücke gehen. And. and.

14) leget das sackähnliche Trauerkleid an.

15) Andere geben: Verbrecher.

16) Nicht als Verbrecher ist Abner gestorben.

17) David ein Mahl zu geben. Bei den Hebräern gaben die guten Freunde des Verstorbenen den Leidtragenden ein Mahl am Tage der Trauer, weil diese durch die Trauer verhindert waren, selbst es zu bereiten. S. 5. Mos. 26, 14. Jer. 16, 7.

18) Ich bin, als angehender König, zu schwach, den Meuchelmörder Joab zu strafen, weil er als ein tapferer Feldherr das Volk auf seiner Seite hat. Möge Gott selbst die Uebelthäter strafen! So handelte David aus Klugheit, um nicht durch gewaltsame Schritte die allmählige Vereinigung der Stämme wieder zu vereiteln. Er hatte zwar die Verheißungen Gottes für sich; aber darum sollte er die Benützung erlaubter menschlicher Mittel nicht unterlassen.

1) verlor er den Muth.

thiten, von den Söhnen Benjamins: denn auch Beroth ward zu Benjamin gerechnet;

3. und die Berothiter waren geflohen nach Gethaim,[2]) und waren daselbst Fremdlinge bis auf diese Zeit.

4. Jonathas aber, der Sohn Sauls, hatte einen Sohn, der lahm war an den Füßen: denn als er fünf Jahre alt war, und das Gerücht kam von Saul und Jonathas aus Jezrael: so nahm ihn seine Amme, und floh, und als sie eilte zu fliehen, fiel er, und ward lahm, und sein Name war Miphiboseth.[3])

5. Die Söhne Remmons, des Berothiters, also, Rechab und Baana kamen, und gingen, da die heiße Tageszeit war, in das Haus Isboseths. Dieser hielt seinen Mittagsschlaf auf seinem Lager, und die Thürhüterin des Hauses war auch in Schlaf gefallen, während sie Waizen reinigte.[4])

6. Sie gingen aber heimlich in das Haus, als ob sie Waizen holeten,[5]) und stachen ihn in den Unterleib, Rechab und Baana, sein Bruder, und flohen.

7. Denn als sie in das Haus kamen, schlief er auf seinem Bette in der Kammer, und sie stachen ihn, und tödteten ihn, und nahmen seinen Kopf, und gingen den Weg der Wüste[6]) die ganze Nacht,

8. und brachten den Kopf Isboseths zu David nach Hebron, und sprachen zu dem Könige: Siehe, da ist der Kopf Isboseths, des Sohnes Sauls, deines Feindes, der nach deinem Leben trachtete: und der Herr hat heute meinen Herrn, den König, gerächet an Saul und seinem Samen.

9. Da antwortete David dem Rechab und Baana, seinem Bruder, den Söhnen Remmons, des Berothiters, und sprach zu ihnen: So wahr der Herr lebet, der meine Seele gerettet aus aller Bedrängniß,

10. den, der mir berichtete, und sprach: Saul ist todt, und meinte, er künde mir Gutes, griff ich, und tödtete ihn zu Siceleg, da ich ihm doch hätte Botenlohn geben sollen: Ob. 1, 15.

11. und nun, da Gottlose einen Unschuldigen getödtet in seinem Hause auf seinem Bette, soll ich nicht um so mehr sein Blut von eurer Hand fordern, und euch hinwegräumen von der Erde?

12. Da gebot David seinen Jünglingen, und sie tödteten sie, und hieben ihnen Hände und Füße ab, und hingen sie auf am Teiche zu Hebron: aber den Kopf Isboseths nahmen sie, und begruben ihn im Grabe Abners zu Hebron. Ob. 3, 32.

Das 5. Kapitel.

David wird König von ganz Israel, erobert die Burg Sion, und schlägt die Philister.

1. Und alle Stämme Israels kamen zu David nach Hebron, und sprachen: Siehe, wir sind dein Gebein und dein Fleisch.[1]) 1. Par. 11, 1.

2. Und auch gestern und ehegestern, da Saul unser König war, hast du Israel ausgeführet und eingeführet, und der Herr hat zu dir gesagt: Du sollst mein Volk Israel weiden, und du sollst Fürst seyn über Israel. 1. Kön. 18, 13. 16: 25, 30.

3. Und es kamen auch die Aeltesten

---

2) in's Philisterland, als Saul die Gabaoniter, zu denen die Stadt Beroth gehörte, vertrieb. S. unt. 21, 1 ff.

3) Dieß wird hier eingeschaltet, um anzudeuten, daß die genannten (V. 2) Mörder (V. 7) Isboseths ihre schändliche That wagen konnten, weil sie von den schwachen Ueberbleibseln der Familie Sauls wenig oder nichts zu fürchten hatten.

4) »und ... reinigte« ist nicht im Hebräischen.

5) für die untergebenen Trabanten.

6) Im Hebr.: der Ebene.

1) deine Volksverwandten.

Israels zu dem Könige nach Hebron, und der König David schloß mit ihnen einen Bund zu Hebron vor dem Herrn: [2]) und sie salbten David zum Könige über Israel. Ob. 2, 4.

4. Dreißig Jahre war David alt, da er König ward, und vierzig Jahre regierte er. [3]) 3. Kön. 2, 11.

5. Zu Hebron regierte er über Juda sieben Jahre und sechs Monate: und zu Jerusalem regierte er drei und dreißig Jahre über ganz Israel und Juda.

6. Und der König zog hin mit allen Männern, die bei ihm waren, nach Jerusalem wider die Jebusiter, die Bewohner des Landes. [4]) Und sie sprachen zu David: Du wirst nicht herein kommen, es sey denn du schaffest die Blinden und Lahmen [5]) weg, die da sagen: David wird nicht herein kommen.

7. Aber David nahm die Burg Sion, das ist die Stadt Davids.

8. Und David hatte an demselben Tage [6]) einen Preis für den gesetzt, der die Jebusiter schlagen, und an der Dächer Rinnen greifen, [7]) und die Blinden und Lahmen wegschaffen würde, die Davids Leben hassen. [8]) Darum sagt man im Sprüchworte: Der Blinde und Lahme soll nicht in den Tempel kommen. [9])

9. Und David wohnte in der Burg, und nannte sie Davidsstadt, und baute sie ringsum [10]) von Mello an [11]) und inwendig. [12])

10. Und David ging einher, und nahm zu, und wuchs, und der Herr, der Gott der Heerschaaren, war mit ihm. 1. Par. 11, 9.

11. Auch sandte Hiram, der König von Tyrus, Boten zu David, und Cedernholz, und Zimmerleute, und Steinmetzen zu den Wänden, und sie bauten dem David ein Haus. 1. Par. 14, 1. Ps. 29, 1.

12. Und David erkannte, daß ihn der Herr bestätigt habe zum Könige über Israel, und sein Reich erhöhet über sein Volk Israel.

13. Also nahm David noch Kebsweiber und Weiber aus Jerusalem, nachdem er von Hebron gekommen, und es wurden dem David noch andere Söhne und Töchter geboren. [13]) 1. Par. 3, 9.

14. Und das sind die Namen derjenigen, so ihm geboren wurden zu

---

2) d. i. er schwur auf das König-Gesetz (5. Mos. 17, 14); und sie schwuren ihm Gehorsam (1. Par. 12, 26—28).

3) vom Tode Sauls bis zur Salbung Salomons. S. 2. Kön. 2, 11. 3. Kön. 1, 39.

4) die noch einen Theil von Jerusalem und die Burg Sion inne hatten. S. Jos. 15, 63. 1. Kön. 17, 54.

5) unsere Götter, die du blind und lahm schiltst. Ps. 113, 5. 7. Oder: die Vertheidiger, welche nur Blinde und Lahme sind, weil andere wegen der Festigkeit des Ortes nicht nothwendig sind. S. Isa. 33, 23.

6) da Sion erobert werden sollte.

7) Im Hebr.: die Wasserleitung (den Brunnen der Burg Sion) erreicht.

8) Im Hebr.: die David von Herzen haßt. Der Preis war eine Feldherrnstelle nach 1. Par. 11, 6.

9) oder in's Haus; d. i. Götzen, schlechte ohnmächtige Beschützer sollen nicht ꝛc.

10) befestigte sie.

11) wahrscheinlich ein Kastell an der südlichen Seite.

12) im Innern, und gegen den nördlichen Theil der Stadt zu, der später Neustadt hieß.

13) David nahm noch mehrere Weiber, um eine zahlreiche Nachkommenschaft zu erhalten, wegen welcher sich jeder Jude glücklich prieß, weil er dadurch beitrug, die göttliche Verheißung (1. Mos. 13, 16) in Erfüllung zu bringen.

Jerusalem: Samua, und Sobab, und Nathan, und Salomon,

15. und Jebahar, und Elisua, und Nepheg,

16. und Japhia, und Elisama, und Elioda, und Eliphalet.

17. Und die Philister hörten, daß man David gesalbet zum König über Israel, und es zogen Alle herauf, um David aufzusuchen. Da das David hörte, zog er hinab in die Festung.[14])

18. Die Philister aber kamen, und verbreiteten sich im Thale Raphaim.[15]) 1. Par. 14, 9.

19. Und David fragte den Herrn und sprach: Soll ich hinaufziehen zu den Philistern, und wirst du sie in meine Hand geben? Und der Herr sprach zu David: Zieh hinauf; denn ich will die Philister in deine Hand geben.

20. Also kam David nach Baal-Pharasim, und schlug sie daselbst, und sprach: Der Herr hat meine Feinde vor mir zertheilet, wie sich die Wasser theilen. Darum nannte man den Namen desselben Ortes Baal-Pharasim.[16])

21. Und sie ließen daselbst ihre geschnitzten Götzen, welche David und seine Männer nahmen.

22. Und die Philister zogen abermal herauf, und verbreiteten sich im Thale Raphaim.

23. David aber fragte den Herrn: Soll ich hinaufziehen wider die Philister, und wirst du sie in meine Hände geben? Und er antwortete: Zieh nicht wider sie,[17]) sondern wende dich herum hinter sie, und komme an sie von der Seite der Birnbäume.[18])

24. Und wenn du ein Rauschen höreſt, wie wenn einer weg schritte über die Wipfel der Birnbäume, dann zieh in den Streit: denn dann gehet der Herr vor dir her, um das Lager der Philister zu schlagen.

25. Und David that wie der Herr ihm geboten, und er schlug die Philister von Gabaa bis man gen Gezer kommt.

Das 6. Kapitel.

Abholung der Bundeslade. Michols übles Betragen.

1. David aber versammelte abermals alle Auserlesenen aus Israel, dreißigtausend Mann.

2. Und David machte sich auf, und ging hin, sammt allem Volke, so mit ihm war aus den Männern Judas, heraufzuholen[1]) die Lade Gottes, darüber der Name[2]) des Herrn der Heerschaaren ausgesprochen[3]) ist, der darauf thronet zwischen den Cherubim. 1. Par. 13, 6. Ps. 67, 1.

3. Und sie setzten die Lade Gottes auf einen neuen Wagen, und nahmen sie aus dem Hause Abinadabs, welcher zu Gabaa[4]) war; aber Oza und Ahio, die Söhne Abinadabs, führten den neuen Wagen.

4. Und da sie nun die Lade genommen hatten aus dem Hause Abinadabs, der zu Gabaa war, verwahrte Ahio die Lade Gottes, und ging vor ihr her. 1. Kön. 7, 1.

5. David aber und ganz Israel spielten vor dem Herrn auf allerlei Holz-Instrumenten, auf Harfen und Zithern,

---

14) in einen verschanzten Ort, oder aus seinem Hause in die Festung Sions.

15) südwestlich von Jerusalem gelegen.

16) d. i. Ort der Risse.

17) ihnen entgegen.

18) Im Hebr.: der Beka-Stauden.

1) Im Hebr.: ... mit ihm war, nach Baale (der Stadt Cariathiarim) in Juda, heraufzuholen von da die Lade ꝛc.

2) die Majestät, Wesenheit.

3) gegenwärtig gemacht. Andere geben: wo der Name ... angerufen wurde.

4) S. 1. Kön. 7, 1.

und Pauken, und Zinken,[5]) und Cymbeln.[6])

6. Als sie aber zu der Tenne Nachon kamen, streckte Oza seine Hand aus nach der Lade Gottes, und hielt sie; denn die Ochsen schlugen aus, und neigten sie.

7. Da ergrimmte der Zorn des Herrn wider Oza, und er schlug ihn wegen des Frevels, und er starb daselbst bei der Lade Gottes.[7])

8. David aber ward betrübt, darum, daß der Herr Oza geschlagen, und man nannte den Namen desselben Ortes Schlag Ozas bis auf diesen Tag. 1. Par. 15, 13.

9. Und David fürchtete sich vor dem Herrn an demselben Tage, und sprach: Wie soll die Lade des Herrn zu mir kommen?

10. Und er wollte die Lade des Herrn nicht zu sich kommen lassen in die Stadt Davids, sondern ließ sie in das Haus Obededoms, des Gethiters,[8]) bringen.

11. Und die Lade des Herrn blieb drei Monate im Hause Obededoms, des Gethiters, und der Herr segnete Obededom und sein ganzes Haus.

12. Und es ward kund gethan David, dem Könige, daß der Herr Obededom gesegnet, und all das Seinige, um der Lade Gottes willen. Da zog David hin, und führte die Lade Gottes herauf vom Hause Obededoms in die Stadt Davids mit Freuden, und es waren bei David sieben Chöre und Kälber zum Schlachtopfer.[9]) 1. Par. 15, 25.

13. Und so oft die, so die Lade des Herrn trugen, sechs Schritte gethan, opferte er einen Ochsen und einen Widder, 1. Par. 15, 26.

14. und David tanzte[10]) aus allen Kräften vor dem Herrn, und war umgürtet mit einem linnenen Ephod.[11])

15. Und David und das ganze Haus Israel führten herauf die Lade des Zeugnisses des Herrn mit Jubel und Posaunenschall.

16. Und als die Lade des Herrn hineinzog in die Stadt Davids, schaute Michol, die Tochter Sauls, durch das Fenster, und sah den König David springen und tanzen vor dem Herrn her, und sie verachtete ihn in ihrem Herzen.[12])

17. Und sie brachten die Lade des Herrn hinein, und setzten sie an ihren Ort, mitten in das Zelt, welches David dafür aufgeschlagen:[13]) und David opferte Brandopfer und Friedopfer vor dem Herrn.

---

5) And. geben: Schellen, eigentlich Metallstäbe, die man gegeneinander schlug.

6) Castagnetten.

7) Oza war nach dem Geschichtschreiber Josephus ein Levit; als solcher war ihm erlaubt, die Lade an den Stangen zu tragen, aber nicht, sie selbst zu berühren. S. 4. Mos. 4, 14. Gott gab durch diese Strafe allem Volk und besonders seinen Dienern zu erkennen, daß man dem Heiligen nur mit heiliger Furcht nahen dürfe.

8) Dieß war ein Levit. S. 1. Par. 15, 18. 24. 16, 15., wahrscheinlich aus Geth-Remmon. Jos. 21, 25. David glaubte, daß dieser als geheiligte Person nichts zu fürchten habe.

9) »und es ... Schlachtopfer« ist nicht im Hebr.

10) hüpfte im Gehen und sang.

11) S. 1. Kön. 22, 18.

12) Die heiligen Väter preisen mit großem Lobe den Eifer und die Demuth Davids, und der heil. Gregorius merkt an, daß er David mehr bewundere in seinem Tanzen als in seinen Schlachten; denn in diesen überwand er nur seine Feinde, durch jenes aber sich selbst, d. i. die natürliche, auch guten Menschen oft innwohnende Scheu, Gott und die Religion auch öffentlich zu bekennen.

13) nach der Form des von Mose verfertigten alten Zeltes, welches zu Gabaon blieb. S. 1. Par. 16, 39.

18. Und als er vollendete, die Brandopfer und Friedopfer zu opfern, segnete er das Volk im Namen des Herrn der Heerschaaren.[14])

19. Und er vertheilte der ganzen Gemeine Israels, einem Jeglichen, sowohl Mann als Weib, einen Brodkuchen, und ein Stück gebraten Rindfleisch, und Weißmehl mit Oel geröstet:[15]) und es zog fort alles Volk, ein Jeglicher in sein Haus.

20. Und David kehrte auch zurück, sein Haus zu segnen.[16]) Und Michol, die Tochter Sauls, kam heraus, David entgegen, und sprach: Wie herrlich ist heute der König Israels gewesen, der sich entdecket und entblößet hat[17]) vor den Mägden seiner Knechte, wie einer der Possenreißer[18]) sich entblößet!

21. Und David sprach zu Michol: Vor dem Herrn, der mich erwählet hat vor deinem Vater und seinem ganzen Hause, und mir geboten, daß ich Fürst sey über das Volk des Herrn in Israel,

22. will ich spielen, und noch geringer werden, als ich gewesen bin, und will demüthig seyn in meinen Augen, und mit den Mägden, davon du geredet hast, noch herrlicher erscheinen.[19])

23. Darum ward Michol, der Tochter Sauls, kein Kind geboren bis zum Tage ihres Todes!

Das 7. Kapitel.

David will einen Tempel bauen, erhält aber die Verheißung, daß sein Sohn ihn bauen werde, und danket.

1. Es begab sich aber, als der König in seinem Hause saß, und der Herr ihm Ruhe gegeben ringsum von allen seinen Feinden,

2. sprach er zu Nathan, dem Propheten: Siehest du nicht, daß ich in einem Cedernhause[1]) wohne, und die Lade Gottes steht mitten unter den Fellen?[2]) 1. Par. 17, 1.

3. Und Nathan sprach zu dem Könige: Geh hin und thu Alles, was in deinem Herzen ist; denn der Herr ist mit dir!

4. Es begab sich aber in derselben Nacht, und siehe, das Wort des Herrn erging an Nathan, und sprach:

5. Geh', und sprich zu meinem Knechte David: Dieses spricht der Herr: Solltest du mir wohl ein Haus bauen, darin zu wohnen?

6. Ich habe doch in keinem Hause gewohnt von dem Tage an, da ich die Söhne Israels herausgeführet aus dem Lande Aegypten bis auf diesen Tag, sondern wandelte in dem Zelte und in der Hütte

7. durch alle Orte, wo ich durchzog mit allen Söhnen Israels. Hab' ich je ein Wort geredet zu einem[3]) von

---

14) wie ein guter Vater seine Kinder.

15) eine Art Kuchen. And. geben nach dem Hebr. einen Syrupkuchen, d. i. einen zu einer Masse eingekochten Syrup, den die Reisenden mit sich nehmen, und im Getränke zerfließen lassen. And. geben Rosinenwasser. And. and.

16) durch Segnung wieder zu begrüßen.

17) der ohne königlichen Schmuck erschienen ist; denn David legte den königlichen Mantel (das Oberkleid) weg, und behielt bloß das Unterkleid und das priesterliche (geistliche) Ehrenkleid.

18) And. geben nach dem Hebr. der losen Buben; wie ein gemeiner Mensch. Ach wie oft halten auch manche Vornehme unserer Zeit Religion und öffentliches Bekenntniß derselben für Gemeinheit!

19) noch mehr mit diesen Mägden meinen Ruhm im Bekenntniß der Religion suchen!

1) Haus aus Cedernholz.

2) Teppichen, mit denen das heil. Zelt behangen war.

3) Richter. S. 1. Par. 17, 6.

den Stämmen Israels, dem ich befohlen, mein Volk Israel zu weiden, daß ich sprach: Warum habet ihr mir kein Cedernhaus gebauet?

8. Und nun dieß sollst du meinem Knechte David sagen: Dieß spricht der Herr der Heerschaaren: Ich habe dich von der Weide genommen, da du hergingest hinter den Schafen, auf daß du der Fürst seyest über mein Volk Israel, 1. Kön. 16, 13. Ps. 77, 70.

9. und ich bin mit dir gewesen aller Orten, wo du wandeltest, und habe getödtet alle deine Feinde vor dir her, und habe dir einen großen Namen gemacht gleich den Namen der Großen, die auf Erden sind.

10. Und ich will meinem Volke Israel einen Ort bestimmen, und will es pflanzen, daß es daselbst wohne, und nicht mehr beunruhigt werde: und die Kinder der Bosheit sollen's nicht ängstigen wie vorher,

11. seit dem Tage, da ich Richter über mein Volk Israel setzte: und ich will dir Ruhe geben von allen deinen Feinden, und es verkündigt dir der Herr, daß der Herr dir ein Haus bauen wird.[4])

12. Und wenn deine Tage um sind und du schlafest bei deinen Vätern, so will ich nach dir deinen Samen erwecken,[5]) der aus deinen Lenden kommen soll,[6]) und will sein Reich bestätigen,[7]) 3. Kön. 8, 19.

13. Dieser soll meinem Namen ein Haus bauen,[8]) und ich will den Thron seines Reiches feststellen bis in Ewigkeit.[9]) 3. Kön. 5, 5.

14. Ich will ihm zum Vater seyn, und er soll mir zum Sohne seyn:[10]) wenn er etwas Böses thut,[11]) will ich ihn mit der Männer Ruthe strafen und mit der Menschenkinder Schlägen.[12]) 1. Par. 22, 10. Hebr. 1, 5.

15. Aber meine Barmherzigkeit will ich nicht von ihm nehmen, wie ich sie genommen von Saul, den ich wegthat von meinem Angesicht. Ps. 88, 4. 37.

16. Und dein Haus soll treu[13]) und dein Reich bis in Ewigkeit seyn vor deinem[14]) Angesichte, und dein

---

4) ein dauerndes Geschlecht gründen. Diese Weissagung geht zugleich auf Salomon und auf Christus, so daß einige Züge vorzüglich Salomon, einige vorzüglich Christus, einige Beide zugleich betreffen. Es geschieht nämlich öfter in den biblischen Weissagungen, daß von einer Person etwas gesagt wird, was zugleich von ihren Nachkommen verstanden werden muß. S. 1. Mos. 49.

5) so will ich nach deinem Tode dir einen Samen geben, nämlich Christum, der Davids Nachkomme war. Zugleich auch: so will ich nach deinem Tode deinen Samen (Salomon) aufrichten (5. Mos. 28, 36), zum König setzen.

6) der (Salomon, Christus) von dir abstammen soll.

7) auf immer dauernd machen.

8) Dieser (Salomon, Christus) soll mir, der Eine den irdischen, der Andere den geistlichen Tempel, erbauen.

9) Dieß geht vorzüglich auf Christus, den Erbauer des geistigen Tempels. Vergl. Ps. 88, 30. 37. 38.

10) Geht wieder zugleich auf Salomon (Ps. 81, 6) und auf Christus (Ps. 88, 27. Hebr. 1, 5).

11) geht vorzüglich auf Salomon, doch aber auch auf Christus, insofern er selbst die Sünde heißt 2. Cor. 5, 21, weil er aller Menschen Sünden trug.

12) ihn (Salomon) gelinde (Ps. 88, 33) strafen; ihn (Christus) auf menschliche Weise leiden lassen.

13) zugleich: fest.

14) nach der griechischen und syrischen Uebersetzung: vor meinem.

Thron soll fest seyn für und für.[15]) Ps. 88, 38. Hebr. 1, 5.

17. Nach allen diesen Worten nun und nach diesem ganzen Gesichte,[16]) demgemäß redete Nathan zu David.

18. Da ging der König David hinein, und setzte sich[17]) vor den Herrn, und sprach: Wer bin ich Gott, Herr, und was ist mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht hast?[18])

19. Aber auch dieses hast du für wenig geachtet in deinen Augen, Gott, Herr, und hast noch von dem Hause deines Knechtes in der fernen Zukunft gesprochen:[19]) denn das ist die Weise Adams,[20]) Gott, Herr!

20. Darum was kann David noch weiter mit dir reden? denn du kennest deinen Knecht, Gott, Herr![21])

21. Um deines Wortes willen[22]) und nach deinem Herzen hast du all' dieß Große gethan, daß du es kund gebest deinem Knechte.[23])

22. Darum bist du groß geachtet, Gott, Herr; denn es ist deines Gleichen nicht, noch ist ein Gott außer dir nach Allem, was wir gehöret mit unsern Ohren.

23. Und welches Volk auf Erden ist wie dein Volk Israel, um dessen willen Gott hingegangen, um es sich zu erlösen zum Volke, und sich einen Namen zu machen, und Großes und Schreckliches vor ihnen zu thun auf Erden, vor den Augen deines Volkes, welches du dir erlöset aus Aegypten, von dem Volke und seinem Gotte.[24])

24. Denn du hast dir dein Volk Israel gefestiget zu einem ewigen Volke: und du Gott, Herr, bist ihnen zum Gott geworden.

25. Darum nun Gott, Herr, laß bestehen[25]) das Wort, das du über deinen Knecht und über sein Haus geredet hast, in Ewigkeit, und thu', wie du gesprochen hast,

26. damit dein Name verherrlichet werde in Ewigkeit, und man sagte: Der Herr der Heerschaaren ist Gott über Israel. Und das Haus deines Knechtes Davids wird fest stehen vor dem Herrn:

27. denn du Herr der Heerschaaren, Gott Israels, hast das Ohr deines Knechtes geöffnet[26]) und gesagt: Ich will dir ein Haus bauen: darum hat dein Knecht sein Herz gefunden,[27]) mit diesem Gebethe zu dir zu beten.

28. Und nun Gott, Herr, du bist Gott, und deine Worte werden Wahr-

---

15) Dieß geht vorzüglich auf Christus. S. Not. 9.

16) Nach dieser Offenbarung.

17) blieb.

18) so hoch erhoben hast.

19) von dem ewigen Hause Davids, welches in den fernen Zeiten der Messias errichtet (V. 12. 13). Vergl. 1. Par. 17, 17.

20) die Weise des menschlichen Geschlechts, der Menschen, daß sie auch ihre Nachkommen im Glücke wissen wollen. Eigentlich nach dem Hebr. Und dieß (Fernkünftige) ist das Gesetz Adams (des zweiten Adams, 1. Cor. 15, 45), des Gottes des Herrn (d. i. der Gott der Herr ist). Vergl. Ps. 109, worin David den Messias auch seinen Herrn nennt. And. and.

21) darum kann ich meinen Dank nicht ausdrücken, aber du kennst mein Herz.

22) um deine Verheißungen zu erfüllen.

23) ... Herzen (Willen) hast du diese große (wichtige) Offenbarung mir gemacht.

24) von den Aegyptern und ihren Göttern. S. 2. Mos. 12, 12. And. nach 1. Par. 17, 21 und der griech. Uebersetzung: ... Aegypten, indem du vertriebest die Völker (die Chananiter) und ihre Götter. And. and.

25) erhalte aufrecht, bestätige.

26) ihn zum Hören deines göttlichen Rathschlusses tüchtig gemacht.

27) Muth, Vertrauen gefaßt.

heit seyn; denn du sprachest zu deinem Knechte dieß Gute.

29. Darum fang an, und segne das Haus deines Knechtes, auf daß es ewiglich vor dir sey: denn du Gott, Herr, hast geredet, und das Haus deines Knechtes wird gesegnet seyn mit deinem Segen in Ewigkeit.

Das 8. Kapitel.

Davids Siege. Seine Beamten.

1. Darnach aber begab es sich, da schlug David die Philister, und demüthigte sie, und David nahm den Zaum des Tributes aus der Hand der Philister.[1] 1. Par. 18, 1. 2.

2. Er schlug auch die Moabiter, und maß sie[2] mit der Schnur, nachdem er sie niederlegen ließ auf die Erde:[3] er maß aber zwei Schnüre,[4] eine, um zu tödten, und eine, um beim Leben zu lassen.[5] Also wurden die Moabiter David dienstbar, und gaben Tribut.

3. Und David schlug Adarezer, den Sohn Rohobs, den König von Soba,[6] da er hinzog, um zu herrschen über den Fluß Euphrat.[7] 1. Par. 18, 3.

4. Und David fing von dessen Seite tausend und siebenhundert Reiter und zwanzigtausend Mann Fußvolk, und verlähmte[8] alle Wagenpferde; aber hundert Wagen[9] ließ er von ihnen übrig.

5. Es kamen aber die Syrer von Damascus, um Hilfe zu leisten Adarezer, dem Könige von Soba, und David schlug von den Syrern zwei und zwanzigtausend Mann.

6. Und David legte eine Besatzung in das damascenische Syrien, und Syrien ward David dienstbar mit Tribut: und der Herr bewahrte[10] David in Allem, wozu er immer auszog.

7. Und David nahm die goldenen Waffen,[11] welche die Knechte Adarezers hatten, und brachte sie nach Jerusalem.

8. Und von Bete und von Beroth, Städten Adarezers, nahm der König David sehr viel Erz.

9. Da hörte Thou, der König von Emath,[12] daß David die ganze Macht Adarezers geschlagen,

10. und Thou sandte Joram, seinen Sohn, zu dem Könige David, um ihn zu grüßen, und ihm Glück zu wünschen, und zu danken, daß er wider Adarezer gestritten, und ihn geschlagen; denn Thou war ein Feind Adarezers: und er[13] hatte in seiner Hand goldene Gefäße und silberne Gefäße, und eherne Gefäße.

11. Auch diese weihete der König David dem Herrn sammt dem Silber

---

1) Nach 1. Par. 18, 1 die Stadt Geth, und mit ihr das Vermögen, die Israeliten wieder unterdrücken zu können.

2) die Gefangenen.

3) maß den Theil des Landes, worauf die Gefangenen lagen, mit der Meßschnur ab.

4) zwei Theile, machte zwei Theile aus dem gemessenen Bezirk.

5) Die Gefangenen, die auf einem Theile des Bezirkes lagen, sollten getödtet, die andern verschont werden. Die Theile wurden wahrscheinlich durch's Loos bestimmt. Nach dem Hebr. wurde nur ein Dritttheil gerettet.

6) S. 1. Kön. 14, 47. Im Hebr. heißt er Hadadeser.

7) Bis an den Euphrat hatte wahrscheinlich Saul schon seine Herrschaft ausgebreitet. S. 1. Mos. 15, 18. 4. Mos. 24, 17.

8) S. Jos. 11, 6.

9) Pferde von hundert Wagen, zu anderm als Kriegsgebrauch.

10) Im Hebr. half.

11) Im Hebr. Schilde.

12) an der nördlichen Gränze Palästinas. S. 4. Mos. 13, 22.

13) Joram.

und Gold, welches er geweihet von allen Völkern, die er unterjocht hatte,

12. von Syrien, und von Moab, und von den Söhnen Ammons, und von den Philistern, und von Amalec, und von der Beute Adarezers, des Sohnes Rohobs, des Königs von Soba.

13. Auch machte sich David einen Namen,[14]) da er zurückkam von der Besitznahme Syriens, im Salzthale,[15]) wo er achtzehntausend Mann erschlug:

14. und er setzte Hüter nach Idumäa, und legte eine Besatzung hin, und ganz Idumäa war David dienstbar, und der Herr bewahrte David in Allem, wozu er immer auszog.

15. Und David herrschte über ganz Israel, und David that Recht und Gerechtigkeit an all' seinem Volke.

16. Joab aber, der Sohn Sarvias, war über das Heer, und Josaphat, der Sohn Ahiluds, war Canzler:[16])

17. und Sadoc, der Sohn Achitobs, und Achimelech, der Sohn Abiathars waren Priester:[17]) und Saraias war Schreiber.[18])

18. Banaias aber, der Sohn Joiadas, war über die Cerethi und Pheleti,[19]) und die Söhne Davids waren Priester.[20])

Das 9. Kapitel.

Davids Gnade gegen Miphiboseth.

1. Und David sprach:[1]) Meinst du wohl, ist noch Jemand übrig vom Hause Sauls, daß ich Barmherzigkeit an ihm thue um Jonathas willen?

2. Es war aber ein Knecht Namens Siba vom Hause Saul. Diesen rief der König zu sich, und sprach zu ihm: Bist du nicht Siba? Und er antwortete: Ich bin es, dein Knecht.

3. Und der König sprach: Ist noch Jemand übrig vom Hause Sauls, daß ich Gottes Barmherzigkeit an ihm thue? Und Siba sprach zu dem Könige: Jonathas Sohn ist noch übrig, der lahm ist an den Füßen.

4. Und er sprach: Wo ist er? Und Siba sprach zu dem Könige: Sieh', er ist im Hause Machirs, des Sohnes Ammiels, zu Lodabar.[2])

5. Da sandte der König David hin, und ließ ihn holen aus dem Hause Machirs, des Sohnes Ammiels, aus Lodabar.

6. Als nun Miphiboseth, der Sohn Jonathas, des Sohnes Sauls, zu David kam, fiel er nieder auf sein Angesicht und betete an.[3]) Und David sprach: Miphiboseth? Und er antwortete: Hier bin ich, dein Knecht.

7. Und David sprach zu ihm: Fürchte dich nicht; denn ich will Barmherzigkeit an dir thun um Jonathas, deines Vaters, willen, und dir zurückgeben alle Aecker Sauls, deines Vaters, und du sollst dein Brod an meinem Tische essen für und für.

8. Dieser aber betete an vor ihm,

---

14) machte sich berühmt.

15) indem da (wahrscheinlich in der Nähe des todten Meeres) Abisai und Joab einen Sieg erfochten über die Edomiter. 1. Par. 18, 12. Ps. 59, 2.

16) Einige geben nach dem Hebr. Historiograph, welcher die Reichsannalen führte.

17) Hohepriester. Als Abiathar (1. Kön. 22, 20) zu David floh, machte Saul den Sadoc zum Hohenpriester. So waren zu dieser Zeit zwei Hohepriester, von denen der erste in Jerusalem, der andere zu Gabaon diente.

18) Geheimschreiber, Staatssekretär.

19) die Scharfrichter und Läufer, die Leibwache.

20) Hofherren, d. i. Hofbeamte, welche dem Könige, dem Stellvertreter des Gottkönigs wie Priester dienten. S. 1. Par. 18, 17. Unt. 20, 25. 26.

1) zu sich selbst. Vergl. 1. Kön. 20, 14.

2) jenseit des Jordan in Galaad. S. unt. 17, 27.

3) erwies ihm die tiefste Verehrung, was unter dem Ausdruck »anbeten« gewöhnlich zu verstehen ist.

und sprach: Wer bin ich, dein Knecht, daß du einen todten Hund angesehen, wie ich bin?

9. Da rief der König Siba, den Knecht Sauls, und sprach zu ihm: Alles, was Saul gehörte, und sein ganzes Haus, hab' ich dem Sohne deines Herrn gegeben.

10. Darum baue nun sein Land, du und deine Söhne, und deine Knechte, und bring' Speise herbei für den Sohn deines Herrn, daß er sich nähre:[4]) aber Miphiboseth, der Sohn deines Herrn, soll allezeit sein Brod an meinem Tische essen. Siba aber hatte fünfzehn Söhne und zwanzig Knechte.

11. Und Siba sprach zu dem Könige: Wie du befohlen, o Herr, mein König, deinem Knechte, also thut dein Knecht: und Miphiboseth soll an meinem Tische essen wie einer von den Söhnen des Königs![5])

12. Es hatte aber Miphiboseth einen kleinen Sohn Namens Micha, und das ganze Geschlecht des Hauses Siba diente dem Miphiboseth.

13. Hierauf wohnte Miphiboseth zu Jerusalem, denn er aß am Tische des Königs für und für: und er hinkte mit beiden Füßen.

Das 10. Kapitel.

Sieg Davids über die Ammoniter und Syrer.

1. Darnach aber begab es sich, daß der König der Söhne Ammons starb, und Hanon, sein Sohn, König ward an seiner Statt.

2. Da sprach David: Ich will Barmherzigkeit[1]) thun an Hanon, dem Sohne Naas, wie auch sein Vater Barmherzigkeit gethan an mir. Also sandte David hin, um ihn zu trösten[2]) durch seine Knechte über seines Vaters Tod. Als aber die Knechte Davids in das Land der Söhne Ammons gekommen,

3. sprachen die Fürsten der Söhne Ammons zu Hanon, ihrem Herrn: Meinest du, daß David um der Ehre deines Vaters willen Tröster zu dir sandte? Hat David nicht darum seine Knechte zu dir gesandt, um die Stadt zu erforschen, und zu erspähen, und sie zu zerstören?

4. Darum nahm Hanon die Knechte Davids, und schor den halben Theil ihres Bartes ab, und schnitt ihre Kleider halb ab bis an den Hintern, und ließ sie hingehen.

5. Da man dieses dem David berichtet hatte, sandte er ihnen entgegen; denn die Männer waren gar schmählich entehrt, und David befahl ihnen: Bleibet zu Jericho, bis euer Bart wieder gewachsen, und dann kehret zurück.

6. Als aber die Söhne Ammons sahen, daß sie David eine Unbild angethan, sandten sie hin, und dungen um Sold die Syrer von Rohob,[3]) und die Syrer von Soba, zwanzigtausend Mann zu Fuß, und von dem Könige von Maacha[4]) tausend Mann, und zwölf tausend Mann von Istob.[5])

7. Da das David hörte, sandte er Joab aus mit dem ganzen Heere der Kriegsleute.

8. Und die Söhne Ammons zogen heraus, und stellten sich zur Schlacht hart vor dem Eingange des Thors:[6]) aber die Syrer von Soba und von Ro-

---

4) für sich und seine Dienerschaft (V. 12) Einkünfte habe, wenn er auch die Kost von mir erhält.

5) und auch an meinem Tische soll er wie ein Königssohn zu essen haben.

1) Freundschaft.

2) Beileid zu zeigen.

3) Stadt und Landschaft in Assyrien.

4) eine chananitische Stadt und Gegend östlich vom todten Meere.

5) in der Nähe von Maacha. S. Richt. 11, 3. 5.

6) der Hauptstadt Rabba.

hob, und die von Istob und Machaa waren abseits im Felde. [7])

9. Da nun Joab sah, daß der Streit gegen ihn gerichtet war sowohl von vorne als von hinten, las er aus von allen Auserlesenen Israels, und stellte sich zur Schlacht wider die Syrer:

10. den übrigen Theil des Volkes aber übergab er Abisai, seinem Bruder, der sich zur Schlacht stellte wider die Söhne Ammons.

11. Und Joab sprach: Wenn die Syrer mir überlegen werden, so komm du mir zu Hilfe: wenn aber die Söhne Ammons dir überlegen werden, so komm ich dir zu Hilfe.

12. Sey tapfer, und laß uns streiten für unser Volk und für die Stadt [8]) unsers Gottes: der Herr aber wird thun, was gut ist in seinen Augen.

13. Also zog Joab und das Volk, so mit ihm war, in den Streit wider die Syrer, und sie flohen alsbald vor ihm.

14. Als nun die Söhne Ammons sahen, daß die Syrer geflohen, flohen auch sie vor Abisai, und zogen sich in die Stadt: und Joab kehrte zurück von den Söhnen Ammons, und kam nach Jerusalem. [9])

15. Da aber die Syrer sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel, versammelten sie sich allzumal.

16. Und Adarezer sandte hin, und führte die Syrer heraus, so über dem Flusse [10]) waren, und brachte ihr Heer herbei: [11]) Sobach aber, der Feldherr Adarezers, war ihr Heerführer.

17. Da dieses dem David berichtet ward, versammelte er ganz Israel, und zog über den Jordan, und kam gen Helam, und die Syrer stellten sich zur Schlacht wider David, und stritten wider ihn.

18. Aber die Syrer flohen vor Israel, und David tödtete von den Syrern siebenhundert Wagen, [12]) und vierzigtausend Reiter: und er schlug auch Sobach, den Feldherrn, daß er alsbald starb.

19. Da nun alle Könige, welche im Hilfsheere Adarezers waren, sahen, daß sie geschlagen worden von Israel, fürchteten sie sich, und es flohen acht und fünfzig tausend vor Israel. Und sie machten Friede mit Israel, und dienten ihnen, und die Syrer fürchteten sich, hinfüro wieder zu helfen den Söhnen Ammons.

Das 11. Kapitel.

Davids Ehebruch und Todschlag.

1. Es begab sich aber, als das Jahr um war, zur Zeit, da die Könige in den Krieg zu ziehen pflegen, [1]) da sandte David den Joab und seine Knechte mit ihm, und ganz Israel; und sie verheerten die Söhne Ammons und belagerten Rabba, David aber blieb zu Jerusalem. 1. Par. 20, 1.

2. Inzwischen nun dieses sich zutrug, geschah es, daß David um Nachmittag von seinem Lager aufstand, um sich auf dem Dache des königlichen Hauses zu ergehen: und er sah ein Weib sich baden, [2]) gegenüber [3]) von seinem Dache; das Weib aber war sehr schön.

---

7) um den Israeliten in den Rücken zu fallen (V. 9).

8) Im Hebr. für die Städte.

9) wahrscheinlich um das Winterquartier zu beziehen, mit dem Vorsatze, den Krieg mit dem Frühjahre wieder anzufangen. Unt. 11, 1.

10) Euphrat.

11) Im Hebr. sie kamen nach Helam (V. 17).

12) d. i. die Kämpfer auf den Wagen.

1) im Frühjahre. Nach And. ein Jahr über die Zeit, da die Gesandten (K. 10) zurückkamen.

2) im Hofe ihres Hauses, wo ein Brunnen und Badegelegenheit war. Von dem königlichen Pallaste, der auf dem Berge Sion stand, konnte man die Stadt übersehen.

3) Ist nicht im Hebr.

3. Da sandte der König hin, und ließ fragen, wer das Weib wäre? Und es ward ihm berichtet, daß es Bethsabee sey, die Tochter Eliams, das Weib Urias, des Hethiters.

4. Und David sandte Boten und ließ sie holen. Und da sie zu ihm hineingekommen, schlief er bei ihr, sie hatte sich aber kurz vorher gereiniget von ihrer Unreinigkeit, [4])

5. und sie kehrte in ihr Haus zurück, nachdem sie die Frucht empfangen hatte. Und sie sandte hin, und ließ David sagen, und sprach: Ich habe empfangen.

6. Da sandte David zu Joab, und sprach: Sende zu mir Urias, den Hethiter. Und Joab sandte Urias zu David.

7. Und Urias kam zu David. Und David fragte, ob es wohl stände um Joab und das Volk, und wie der Krieg geführet würde?

8. Und David sprach zu Urias: Geh in dein Haus, und wasche deine Füße. [5]) Und Urias ging heraus von des Königs Hause, und es folgte ihm königliche Speise. [6])

9. Aber Urias schlief vor der Thüre des königlichen Hauses mit andern Knechten seines Herrn, und ging nicht hinab in sein Haus. [7])

10. Da berichteten es Einige dem David, und sprachen: Urias ist nicht in sein Haus gegangen. Und David sprach zu Urias: Bist du nicht von der Reise gekommen, warum bist du nicht in dein Haus hinabgegangen?

11. Und Urias sprach zu David: Die Lade Gottes, [8]) und Israel und Juda wohnen unter Zelten, und mein Herr Joab und die Knechte meines Herrn liegen auf dem Erdboden: und ich sollte in mein Haus gehen, um zu essen und zu trinken und bei meinem Weibe zu schlafen? Bei deinem Leben und bei dem Leben deiner Seele, ich thue das nicht!

12. Da sprach David zu Urias: Bleib hier auch heute, so will ich dich ziehen lassen morgen. Also blieb Urias zu Jerusalem an demselben Tage und am andern.

13. Und David lud ihn, daß er vor ihm aß und trank, und machte ihn trunken: aber am Abende ging er heraus, und schlief auf seinem Lager mit den Knechten seines Herrn, und in sein Haus ging er nicht hinab.

14. Da es nun Morgen ward, schrieb David einen Brief an Joab, und sandte ihn durch Urias,

15. und schrieb in dem Briefe: Stellet Urias vorne zum Streite, wo der Kampf am härtesten ist, und verlasset ihn, daß er geschlagen werde und umkomme. [9])

16. Als nun Joab die Stadt belagerte, stellte er Urias an einen Ort, wo er wußte, daß besonders starke Männer waren.

17. Und die Männer fielen heraus aus der Stadt, und stritten wider Joab, und es fielen etliche vom Volke der Knechte Davids, und auch Urias, der Hethiter starb.

18. Da sandte Joab, und berichtete dem David den ganzen Hergang des Streites,

19. und befahl dem Boten und

---

4) empfing also um so leichter. S. 3. Mos. 15, 18.

5) mache dir's bequem. David wollte Urias bewegen, seinem Weibe beizuwohnen, um dadurch ihre und seine Schande zu verhehlen.

6) Speise und Trank von der königlichen Tafel.

7) David wollte seine Sünde verbergen, aber Gott machte sie Allen offenbar.

8) welche man zur Anfeuerung des Muthes und zum Schutze mit in den Krieg nahm. Vergl. Ps. 67.

9) So stürzt eine Sünde in die andere. Widersteh' durch Kampf und Gebeth gleich dem ersten Reize zur Sünde, und wache besonders über deine Sinne! Wenn du aber das Unglück hattest zu fallen, so kehre schnell wieder zurück; denn je länger du in der Sünde bleibest, desto mächtiger wird sie, und desto ohnmächtiger wirst du wieder aufzustehen.

sprach: Wenn du vollendet zu reden alle Worte vom Kriege zu dem Könige,

20. und ihn zürnen siehest und er saget: Warum seyd ihr genahet zur Mauer, um zu streiten? Wußtet ihr nicht, daß man von der Mauer viele Pfeile herunterschießet?

21. Wer hat Abimelech, den Sohn Jerobaals, erschlagen? Hat nicht ein Weib von der Mauer ein Stück einer Mühle[10]) auf ihn geworfen, und ihn getödtet zu Thebes? Warum seyd ihr genahet zur Mauer? — so sprich: Auch dein Knecht Urias, der Hethiter, ist gefallen. Richt. 9, 53.

22. Also ging der Bote hin, und kam, und erzählte dem David Alles, was ihm Joab geboten hatte.

23. Und der Bote sprach zu David: Es wurden uns überlegen die Männer, und fielen heraus auf uns in's Feld: wir aber thaten ihnen Widerstand, und verfolgten sie bis zum Thore der Stadt.

24. Und die Schützen richteten die Pfeile auf deine Knechte von der Mauer herab, und es starben etliche von den Knechten des Königs, selbst auch dein Knecht Urias, der Hethiter, ist gestorben.

25. Und David sprach zu dem Boten: Dieses sage zu Joab: Laß darum deinen Muth nicht sinken; denn manigfach ist des Krieges Ausgang, und das Schwert frißt jetzt diesen, nun jenen: stärke deine Krieger wider die Stadt, auf daß du sie zerstöreſt, und sprich ihnen Muth ein.

26. Da hörte das Weib des Urias, daß Urias, ihr Mann gestorben, und sie beweinte ihn.

27. Als aber die Trauer vorüber war, sandte David hin, und ließ sie in sein Haus führen, und sie ward sein Weib, und gebar ihm einen Sohn.[11]) Aber diese That, welche David gethan, war mißfällig vor dem Herrn.

Das 12. Kapitel.

Nathans Bußpredigt. Davids Reue. Salomons Geburt. Einnahme Rabbas.

1. Und der Herr sandte Nathan[1]) zu David. Als er zu ihm kam, sprach er zu ihm: Es waren zween Männer in einer Stadt, einer reich, der andere arm.

2. Der Reiche hatte Schafe und Rinder sehr viel,

3. der Arme aber hatte gar nichts, als ein einziges kleines Schäflein, das er gekauft und erzogen, das bei ihm aufwuchs, zugleich mit seinen Söhnen, von seinem Brode aß, aus seinem Becher trank, und in seinem Schooße schlief, auch ihm war wie eine Tochter.

4. Als nun ein Wanderer[2]) zu dem Reichen kam, schonte er, von seinen Schafen und Rindern zu nehmen, um dem Wandersmanne, der zu ihm gekommen, ein Mahl zu bereiten, und nahm das Schäflein des armen Mannes, und bereitete ein Essen für den Mann, der zu ihm gekommen.

5. Da ergrimmte der Zorn Davids über den Mann überaus, und er sprach zu Nathan: So wahr der Herr lebet,

---

10) den obern Stein einer Handmühle.

11) Eine solche Ehe ist wider die guten Sitten, wider das Wohl der Gesellschaft, und eben darum von der Kirche nun verboten; denn wenn Jemand ein Weib, dessen Gatten er gemordet, um sie ehelichen zu können, wirklich heirathen könnte, würde das Leben vieler Gatten nicht sicher seyn. Darum war auch Davids Ehe Gott mißfällig; doch war sie gültig.

1) S. ob. 7, 2.

2) Der Wanderer ist die sinnliche Lust. Sie gleicht im Anfange einem Reisenden, der vorüberzieht: dann, wenn man ihr Gehör gibt, einem Wanderer, der Herberge hält: endlich, wenn sie zur Gewohnheit wird, einem Manne, der sich ganz seßhaft macht, und mächtig wird. S. Jac. 1, 14. 15.

der Mann, der Solches gethan, ist ein Kind des Todes. [3])

6. Das Schaf soll er vierfach erstatten, weil er das gethan, und nicht geschonet hat. [4]) 2. Mos. 22, 1.

7. Nathan aber sprach zu David: Der Mann bist du! Also spricht der Herr, der Gott Israels: Ich habe dich gesalbet zum Könige über Israel, und dich gerettet aus der Hand Sauls,

8. und habe dir gegeben das Haus deines Herrn und die Weiber deines Herrn in deinen Schooß, [5]) und dir gegeben das Haus Israel und Juda: und ist dieses wenig, so kann ich noch weit Größeres hinzuthun.

9. Aber warum hast du das Wort des Herrn verachtet, um Böses zu thun vor meinen [6]) Augen? Urias, den Hethiter, hast du erschlagen mit dem Schwerte, und sein Weib dir zum Weibe genommen, und ihn hast du ermordet mit dem Schwerte der Söhne Ammons.

10. Darum soll auch das Schwert nicht weichen von deinem Hause für und für, [7]) weil du mich verachtet, und das Weib Urias, des Hethiters, genommen, daß sie dein Weib sey.

11. Und dieses spricht der Herr: Siehe, ich werde etwas Böses über dich erwecken aus deinem Hause, [8]) und deine Weiber vor deinen Augen wegnehmen, und sie geben deinem Nächsten, [9]) daß er mit deinen Weibern schlafe im Angesicht dieser Sonne. [10]) Unt. 16, 21.

12. Denn du hast es heimlich gethan: ich aber werde Solches vor den Augen von ganz Israel thun, [11]) und vor dem Angesichte der Sonne.

13. Da sprach David zu Nathan: Ich habe gesündiget wider den Herrn! [12]) Und Nathan sprach zu David: Der Herr hat auch deine Sünde hinweggenommen: du wirst nicht sterben! [13]) Eccli. 47, 13.

14. Aber weil du dadurch lästern [14]) machtest die Feinde des Herrn, so soll der Sohn, der dir geboren ward, des Todes sterben.

15. Und Nathan kehrte in sein Haus zurück. Und der Herr schlug das Kind, welches das Weib des Urias dem Da-

---

3) soll sterben.

4) Dieß ging an David in Erfüllung; denn er verlor vier Söhne, den Sohn von der Bethsabee, dann Amnon, Absalom, und Adonias. Der Befleckung des Ehebettes des Urias wegen ließ Gott auch zu, daß eine seiner Töchter von ihrem Bruder, und zehn seiner Gemahlinnen von einem seiner Söhne zu seinem großen Schmerze entehrt wurden.

5) Der Thronfolger erbt im Oriente die Weiber des verstorbenen Königs. S. ob. 3, 6.

6) Im Hebr. Gottes.

7) Dieß bezieht man auf den Tod seiner Söhne (Not. 4), und die spätern Kriege gegen das Haus Davids.

8) Absaloms Verschwörung.

9) einem Andern.

10) d. i. vor dieser Sonne.

11) d. i. zulassen.

12) Jede Sünde ist eine Beleidigung Gottes, des Heiligsten und Gütigsten. David erkennt seine Sünde und bereut sie; darum erhält er Verzeihung und Nachlaß der ewigen Strafe: nur einige zeitliche Strafen, welche der Prophet ankündet, verhängt die Hand Gottes über ihn, um ihn zu prüfen und zu bessern (Aug.).

13) S. V. 5. 7.

14) Gott und Gottesdienst verachten: denn wenn die Gottlosen die Guten und Frommen sündigen sehen, dient ihnen dieß zum Vorwande, Gottesdienst und Frömmigkeit als unnütz verachten zu dürfen.

vid geboren hatte, daß man verzweifelte.[15])

16. Da flehte David zu dem Herrn um das Kind, und es fastete David, und zog sich zurück,[16]) und lag auf der Erde.

17. Es kamen aber die Aeltesten seines Hauses,[17]) und drangen in ihn, aufzustehen von der Erde, aber er wollte nicht, und aß keine Speise mit ihnen.

18. Da geschah es am siebenten Tage, daß das Kind starb; und die Knechte Davids fürchteten sich, ihm anzusagen, daß das Kind gestorben sey; denn sie sprachen: Siehe, da das Kind noch lebte, redeten wir zu ihm, und er hörte nicht auf unsere Worte: wie vielmehr wird er sich betrüben, wenn wir sagen: Das Kind ist todt.

19. Als nun David sah, daß seine Knechte murmelten, merkte er, daß das Kind gestorben sey: und er sprach zu seinen Knechten: Ist das Kind gestorben? Und sie antworteten ihm: Es ist gestorben.

20. Da stand David auf von der Erde, und wusch sich, und salbte sich, und da er gewechselt seine Kleider, ging er in das Haus des Herrn, und betete an, und kam zurück in sein Haus, und begehrte, daß man ihm Speise auftrüge, und er aß.

21. Seine Knechte aber sprachen zu ihm: Was ist das, was du gethan? Um des Kindes willen fastetest du und weintest, da es noch lebte: nun da das Kind gestorben, bist du aufgestanden, und aßest Speise.

22. Und er sprach: Um des Kindes willen fastete und weinte ich, so lange es noch lebte; denn ich dachte: Wer weiß, ob nicht etwa der Herr mir es schenket, daß das Kind lebe?

23. Nun aber, da es todt ist, warum sollte ich fasten? Kann ich es denn wieder zurückrufen? Ich werde wohl zu ihm gehen, aber es wird nicht zu mir zurückkehren.

24. Und David tröstete Bethsabee, sein Weib, und ging zu ihr und schlief mit ihr: sie aber gebar einen Sohn, und er nannte seinen Namen Salomon,[18]) und der Herr liebte ihn,

25. und[19]) sandte hin Nathan, den Propheten, und nannte seinen Namen Liebling des Herrn, weil ihn der Herr liebte.[20])

26. Joab aber stritt wider Rabbath[21]) der Söhne Ammons, und eroberte die Königsstadt.[22]) 1. Par. 20, 1.

27. Und Joab sandte Boten zu David, und sprach: Ich habe gestritten wider Rabbath, und es soll nun die Wasserstadt eingenommen werden.[23])

28. Darum versammle nun den übrigen Theil des Volkes, und lagere dich vor die Stadt, und nimm sie, damit man nicht meinem Namen, wenn ich die Stadt verwüstet hätte, den Sieg zuschreibe.

29. Also brachte David alles Volk zusammen, und zog aus wider Rabbath:

---

15) am Aufkommen von der Krankheit.

16) ohne auch zu seinen Weibern zu gehen. Fasten und Enthaltsamkeit waren immer beisammen.

17) seines Geschlechtes, oder die vornehmen Hofdiener.

18) d. i. Friedensmann, Friedensfürst.

19) Gott.

20) Im Hebr. um des Herrn willen. Gott nannte Salomon seinen Liebling um seiner selbst willen, weil er ihn besonders begnadigte, und schon bestimmt hatte, daß er der Nachfolger Davids, der Erbauer des Tempels und in so ferne ein Vorbild des Messias seyn sollte. Ob. 7, 12. Matth. 3, 17.

21) oder Rabba, die Hauptstadt.

22) die königliche Residenz.

23) ein Theil der Stadt Rabba. Nach dem Hebr. und habe auch die Wasserstadt eingenommen.

und als er wider sie gestritten, nahm er sie ein.

30. Und er nahm die goldene Krone ihres Königs von seinem Haupte, ein Talent schwer,[24]) mit den kostbarsten Edelsteinen besetzt, und man setzte sie auf das Haupt Davids. Auch führte er aus der Stadt sehr viel Beute.

31. Und das Volk derselben führte er auch heraus, und zersägte sie, und fuhr eiserne Wagen[25]) über sie her, und zerschnitt sie mit Messern,[26]) und zog sie durch, wie man die Ziegel formet:[27]) also that er allen Städten der Söhne Ammons,[28]) und David und das ganze Heer kehrte zurück nach Jerusalem.

Das 13. Kapitel.

Amnon schändet seine Halbschwester, und wird von Absaloms Dienern ermordet; dieser von seinem Vater verwiesen.

1. Es begab sich aber nach diesem, daß Amnon, der Sohn Davids, sich verliebte in die Schwester Absaloms, des Sohnes Davids, die sehr schön war, und Thamar hieß,[1])

2. und er liebte sie so sehr, daß er aus lauter Liebe zu ihr krank wurde: denn weil sie eine Jungfrau war, schien es ihm schwer, etwas Unehrbares mit ihr zu begehen.

3. Aber Amnon hatte einen Freund, Namens Jonadab, der ein Sohn Semmaas war, des Bruders Davids, ein sehr kluger Mann.

4. Dieser sprach zu ihm: Warum wirst du so mager, o Königssohn, von Tag zu Tag? Warum sagest du mir nichts? Und Amnon sprach zu ihm: Ich liebe Thamar, die Schwester Absaloms, meines Bruders.

5. Jonadab antwortete ihm: Lege dich auf dein Bett, und stelle dich krank, und wenn dein Vater kommt, dich zu besuchen, so sprich zu ihm: Ich bitte, laß doch Thamar, meine Schwester, kommen, daß sie mir zu essen gebe, und ein Gericht mir mache, damit ich esse von ihrer Hand.

6. Also legte sich Amnon, und nahm den Anschein, als ob er krank wäre: und als der König kam, nach ihm zu sehen, sprach Amnon zu dem Könige: Ich bitte, laß doch Thamar, meine Schwester, kommen, daß sie vor meinen Augen zwei Brühen[2]) koche, damit ich Speise nehme aus ihrer Hand.

7. Da sandte David zu Thamar nach Hause, und sprach: Komm' in das Haus Amnons, deines Bruders, und mach' ihm ein Gericht.

8. Und Thamar kam in das Haus Amnons, ihres Bruders, er aber lag: und sie nahm Mehl, und mischte es, und machte es dünne, und kochte die Brühen vor seinen Augen.[3])

9. Und sie nahm, was sie gekocht, und goß es aus,[4]) und setzte es ihm vor: aber Amnon wollte nicht essen,

---

24) werth. S. 2. Mos. 25, 39.

25) And. geben: Dreschwagen, die an ihren Rädern eiserne Zacken hatten, das Getreide auszudrücken.

26) And. geben: Beilen.

27) ließ sie durch Ziegelöfen ziehen.

28) So grausam war die damalige Kriegssitte. David konnte, ohne ungerecht zu seyn, dasselbe an seinen Feinden thun, was sie an ihm würden gethan haben. Auch verdienten die Ammoniter keine Schonung. S. ob. 8, 2.

1) Thamar und Absalom hatten Eine Mutter.

2) Im Hebr. Kuchen.

3) Im Hebr. ... Mehl, und knetete es, und bereitete die Kuchen vor seinen Augen, und buck die Kuchen.

4) Im Hebr. aus der Pfanne. Die Kuchen waren in einer Brühe gekocht (eine Art Pudding).

und sprach: Weiset Alle hinaus von mir. Und als man Alle hinausgewiesen,

10. sprach Amnon zu Thamar: Bring' das Essen in's Gemach [5]) herein, daß ich esse von deiner Hand. Da nahm Thamar die Brühen, [6]) die sie gemacht, und brachte sie zu Amnon, ihrem Bruder, in's Gemach.

11. Und da sie ihm das Essen gereicht, ergriff er sie, und sprach: Komm, und lieg' bei mir, meine Schwester!

12. Und sie antwortete ihm: Nein, mein Bruder, thu' doch nicht Gewalt an mir; denn also ist's nicht recht in Israel; thu' doch diese Thorheit nicht!

13. Denn ich würde meine Schande nicht ertragen können, und du würdest seyn wie einer der Thoren [7]) in Israel: aber rede vielmehr mit dem Könige, er wird mich dir nicht versagen. [8])

14. Aber er wollte ihren Bitten nicht nachgeben, sondern da er stärker war, that er ihr Gewalt an, und lag bei ihr.

15. Und Amnon faßte [9]) einen Haß wider sie, einen übergroßen Haß, so daß der Haß, womit er sie haßte, größer war, als die Liebe, womit er sie ehevor geliebet. Und Amnon sprach zu ihr: Steh' auf, und geh'!

16. Und sie antwortete ihm: Das Böse, das du nun an mir thust, da du mich verstoßest, ist größer als das, was du ehevor gethan. Aber er wollte sie nicht hören,

17. sondern rief dem Knaben, der ihn bediente, und sprach: Jage diese hinaus von mir, und schließ die Thür hinter ihr! [10])

18. Und sie trug einen langen Rock: [11]) denn so kleideten sich die Töchter des Königs, die Jungfrauen. [12]) Also trieb sein Diener sie hinaus, und schloß die Thüre hinter ihr.

19. Da streute sie Asche auf ihr Haupt, und zerriß ihren langen Rock, und legte die Hände [13]) auf ihr Haupt, und ging einher, und schrie.

20. Aber Absalom, ihr Bruder, sprach zu ihr: Ist Amnon, dein Bruder, bei dir gelegen? Nun, meine Schwester, schweig' stille, es ist dein Bruder, und bekümmere dein Herz nicht deßhalb. Aber Thamar blieb sich abkümmernd im Hause Absaloms ihres Bruders.

21. Da aber David, der König, alle diese Dinge hörte, ward er sehr traurig, [14]) aber er wollte das Gemüth Amnons, seines Sohnes, nicht betrüben; denn er liebte ihn, weil er sein Erstgeborner war. [15])

22. Hierauf redete Absalom weder Böses noch Gutes zu Amnon; denn Absalom haßte Amnon, darum, daß er Thamar, seine Schwester, geschändet.

23. Es begab sich aber nach zwei Jahren, daß Absaloms Schafe geschoren wurden zu Baalhasor, welches bei

---

5) in den offenen Alkoven, wo Amnon lag.

6) die Kuchen in der Brühe.

7) Verbrecher. S. 5. Mos. 22, 21.

8) So glaubte Thamar irrig; denn s. 3. Mos. 18, 9. 11.

9) nach vollbrachter Schandthat. Eine Strafe der Lust ist Unlust und Eckel. Betrachte darum nicht die Lust in ihrem Anfange, sondern in ihrem herben Wegscheiden.

10) Amnon wollte seine entehrte Schwester als ein Verführerin ausstoßen, um das Abscheuliche der Handlung auf sie zu wälzen.

11) Im Hebr. einen bunten Rock.

12) wie andere Jungfrauen.

13) die sie rang.

14) Im Hebr. zornig.

15) Die Worte: »aber er wollte ... war« finden sich nicht in dem Hebr., aber in der griechischen Uebersetzung.

Ephraim[16]) liegt: und Absalom lud alle Söhne des Königs,

24. und kam zu dem Könige, und sprach zu ihm: Sieh, man scheeret die Schafe deines Knechtes: der König wolle doch mit seinen Knechten zu seinem Knechte kommen.

25. Und der König sprach zu Absalom: Nicht doch, mein Sohn, begehre doch nicht, daß wir Alle kommen, und dich beschweren. Und da er in ihn drang, wollte er doch nicht gehen, sondern segnete ihn.[17])

26. Und Absalom sprach: Wenn du nicht kommen willst, so komme, ich bitte, wenigstens Amnon, mein Bruder, mit uns. Und der König sprach zu ihm: Es ist nicht nöthig, daß er mit dir gehe!

27. Aber Absalom beredete ihn, und er ließ Amnon und alle Söhne des Königs mit ihm ziehen. Und Absalom hatte ein Gastmahl gerichtet, wie das Gastmahl eines Königs.[18])

28. Auch hatte Absalom seinen Knechten geboten, und gesagt: Habet Acht, wenn Amnon trunken wird vom Weine, und ich euch sage: Schlaget ihn, und tödtet ihn, so fürchtet euch nicht; denn ich bin's, der es euch gebietet:[19]) fasset Muth, und seyd wackere Männer?

29. Also thaten die Knechte Absaloms an Amnon, wie Absalom ihnen geboten hatte. Da machten sich auf alle Söhne des Königs, und setzten sich, ein Jeglicher auf sein Maulthier, und flohen.

30. Und da sie noch auf dem Wege waren, kam das Gerücht zu David, und es ward gesagt: Absalom hat alle Söhne des Königs erschlagen, und es ist auch nicht Einer übrig geblieben von ihnen.

31. Da stand der König auf, und zerriß seine Kleider, und fiel nieder zur Erde, und alle seine Knechte, die bei ihm standen, zerrissen ihre Kleider.

32. Aber Jonadab, der Sohn Semmaas, des Bruders Davids, antwortete, und sprach: Mein Herr, der König, glaube nicht, daß alle Jünglinge, die Söhne des Königs erschlagen sind: Amnon allein ist todt! denn in Absaloms Munde war er gelegen[20]) seit dem Tage, da er Thamar, seiner Schwester, Gewalt angethan.

33. Darum nehme nun mein Herr, der König, das Wort nicht zu Herzen, daß er sage: Alle Söhne des Königs sind erschlagen; denn Amnon allein ist todt.

34. Absalom aber floh. Und der Knabe, der auf der Warte war, erhob seine Augen, und schaute, und siehe, da kam viel Volk auf einem Nebenwege her, auf der Seite des Berges.

35. Da sprach Jonadab zum Könige: Siehe, die Söhne des Königs sind da: wie dein Knecht gesprochen, so ist's geschehen.

36. Und als er ausgeredet hatte, erschienen auch die Söhne des Königs: und sie kamen hinein, und erhoben ihre Stimme, und weinten: und auch der König und alle seine Knechte weinten und schluchzeten gar sehr.

37. Absalom aber floh, und ging zu Tholomai, dem Sohne Ammiuds, dem Könige von Gessur.[21]) Und David trug Leid über seinen Sohn alle Tage.

38. Absalom aber war entflohen, und nach Gesur gekommen, und war daselbst drei Jahre.

39. Und David, der König, hörte

---

16) auch Ephrem genannt im Stamme Juda. S. Joan. 11, 54.

17) sprach den Abschiedssegen.

18) Die Worte: »und Absalom ... Königs« sind nicht im Hebr.

19) ich, Sohn des Königs, und Erbe des Thrones, wenn Amnon getödtet ist.

20) Man konnte es Absalom ansehen, als ob er's sagte: oder Absalom ließ sich's verlauten.

21) zu seiner Mutter Vater. Ob. 3, 3.

auf, Absalom zu verfolgen; denn er war nun getröstet über den Tod Amnons.

Das 14. Kapitel.

Joab söhnet Absalom mit David wieder aus.

1. Da aber Joab, der Sohn Sarvias, merkte, daß das Herz des Königes zu Absalom gewendet war,

2. sandte er nach Thecua, und ließ ein kluges Weib [1]) von daher holen, und sprach zu ihr: Stelle dich trauernd, und zieh' Trauerkleider an, und salbe dich nicht mit Oel, damit du wie ein Weib seyest, das schon lange Zeit einen Todten betrauert:

3. und geh' hinein zum Könige, und sprich zu ihm diese Worte. Joab aber legte die Worte in ihren Mund.

4. Da nun das Weib von Thecua hineinkam zum Könige, fiel sie vor ihm nieder auf die Erde, und betete an, [2]) und sprach: Hilf mir o König!

5. Und der König sprach zu ihr: Was hast du für einen Handel? Und sie antwortete: Ach, ich bin eine Wittwe; denn mein Mann ist gestorben.

6. Und deine Magd hatte zween Söhne: aber sie zankten sich auf dem Felde, und es war Niemand, der ihnen wehren konnte: und der Eine schlug den Andern, und tödtete ihn.

7. Und siehe, die ganze Freundschaft stehet nun auf wider deine Magd und spricht: Gib ihm heraus, der seinen Bruder erschlagen, daß wir [3]) ihn tödten für die Seele seines Bruders, den er getödtet, und wir den Erben vertilgen: und so suchen sie meinen Funken auszulöschen, der noch übrig geblieben, daß meinem Manne kein Namen bleibe und keine Nachkommenschaft auf Erden.

8. Und der König sprach zu dem Weibe: Geh' hin in dein Haus, ich will Befehl geben für dich.

9. Und das Weib von Thecua sprach zu dem Könige: Auf mir, mein Herr König, sey die Missethat, und auf dem Hause meines Vaters: [4]) der König aber und sein Thron sey unschuldig.

10. Und der König sprach: Wer dir widerspricht, den bring' zu mir, und er soll nicht ferner dich antasten.

11. Und sie sprach: Es gedenke der König des Herrn, seines Gottes, [5]) daß der Verwandten als Bluträcher nicht zu viel werden, und daß sie doch meinen Sohn nicht tödten. Und der König sprach: So wahr der Herr lebet, es soll kein Haar deines Sohnes auf die Erde fallen!

12. Da sprach das Weib: Laß deine Magd ein Wort reden zu meinem Herrn, dem Könige. Und er sprach: Rede!

13. Und das Weib sprach: Warum dachtest du doch solches Ding wider Gottes Volk? [6]) und warum redete der König so ein Wort, daß er sündiget, und seinen Verstoßenen nicht wieder zurückbringet?

14. Wir Alle sterben, und werden ausgegossen wie Wasser auf die Erde, das nicht wiederkommt: [7]) und Gott will nicht der Seele Untergang, [8]) sondern sinnet und denket, daß nicht vollends zu Grunde gehe, wer verworfen ist. Ezech. 18, 32. 33, 11.

15. So bin ich nun gekommen, zu

---

1) klug, geschickt, die Klagende zu spielen. Vergl. Jer. 9, 17.

2) neigte sich ehrfurchtsvoll auf den Knieen mit dem Angesichte zur Erde.

3) als Bluträcher.

4) Wenn deine Begnadigung Unrecht ist, soll sie Gott an mir und meiner Familie strafen.

5) der selbst der Blutrache Einhalt that. S. 4. Mos. 35.

6) Warum wolltest du selbst Blutrache üben gegen Absalom, den das Volk Gottes liebt?

7) also soll man leben lassen, wer lebt: der Tod kömmt schon selbst.

8) das Leben wegnehmen, Blut vergießen. And. and.

meinem Herrn, dem Könige, solches zu reden in Gegenwart des Volkes.[9]) Und deine Magd sprach: Ich will zu dem Könige reden, vielleicht daß der König das Wort seiner Magd thut.[10])

16. Und nun hat der König gehöret, daß er seine Magd errettete aus der Hand Aller, die mich und meinen Sohn zugleich austilgen wollten aus dem Erbe Gottes.[11])

17. Darum laß deine Magd reden, damit das Wort des Herrn, meines Königs, wie ein Opfer werde;[12]) denn wie ein Engel Gottes, also ist der Herr, mein König, daß er weder durch Segen noch durch Fluch sich bewegen läßt:[13]) derwegen ist auch der Herr, dein Gott, mit dir.[14]) 1. Kön. 29, 9.

18. Und der König antwortete, und sprach zu dem Weibe: Verhehle mir das Wort nicht, um das ich dich frage. Und das Weib sprach zu ihm: Rede, o Herr, mein König!

19. Und der König sprach: Ist nicht die Hand Joabs mit dir in diesem Allem? Und das Weib antwortete, und sprach: Bei dem Heil deiner Seele, o Herr, mein König! weder zur Rechten noch zur Linken weichet Alles, was mein Herr, der König, gesprochen hat;[15]) denn dein Knecht Joab, er hat mir's geboten, und er hat in den Mund deiner Magd alle diese Worte gelegt.

20. Daß ich die Gestalt dieser Sache so wendete, hat dein Knecht Joab solches geboten: du aber, Herr, mein König, bist weise, wie ein Engel Gottes weise ist, und merkest Alles auf Erden.

21. Da sprach der König zu Joab: Siehe, ich bin versöhnet, und habe gethan nach deinem Worte. Geh' also hin, und hole zurück den Knaben Absalom.

22. Und Joab fiel nieder auf sein Angesicht zur Erde in tiefster Ehrfurcht, und segnete den König, und Joab sprach: Heute hat dein Knecht gesehen, daß ich Gnade gefunden in deinen Augen, o Herr, mein König; denn du hast gethan, wie dein Knecht geredet hat.

23. Also machte sich Joab auf, und ging nach Gessur, und brachte Absalom nach Jerusalem.

24. Aber der König sprach: Er kehre in sein Haus zurück, doch mein Angesicht soll er nicht sehen! Also kehrte Absalom in sein Haus zurück, und sah des Königs Angesicht nicht.

25. Es war aber in ganz Israel kein Mann so schön, so überaus schön wie Absalom: von der Fußsohle bis zum Scheitel war kein Fehl an ihm.

26. Und wenn er sein Haupt schor (denn einmal im Jahre ward es geschoren, weil das Haar ihm zu schwer ward): so wogen die Haare seines Hauptes zweihundert Seckel nach dem öffentlichen Gewichte.[16])

27. Und dem Absalom wurden drei Söhne geboren, und eine Tochter Namens Thamar, von schöner Gestalt.

28. Und Absalom blieb zu Jerusalem zwei Jahre, und sah das Angesicht des Königs nicht.

29. Darum sandte er zu Joab, um

---

9) Im Hebr.: ... reden, weil das Volk mich in Furcht setzte (durch Herausforderung des Sohnes. V. 7).

10) meinen Sohn begnadigt, und also auch den darunter verstandenen Absalom.

11) aus dem Lande Gottes.

12) daß Gott deinen Befehl zur Begnadigung meines Sohnes wie ein Opfer annehmen und belohnen könne. Im Hebr. V. 17. Und deine Magd gedachte: Meines Herrn, des Königs Wort wird mir Ruhe schaffen; denn ꝛc.

13) unpartheiisch ist, weder Lob noch Tadel im Gerichte achtet.

14) wenn du richtest.

15) mein Herr hat es getroffen.

16) also ein anderes als das heilige (2. Mos. 30, 13) Gewicht, wahrscheinlich kleiner. Im Hebr.: nach dem königlichen Gewichte.

ihn zum Könige zu senden, aber er wollte nicht kommen zu ihm. Und als er zum zweiten Male gesandt hatte, und jener wieder nicht zu ihm kommen wollte,

30. sprach er zu seinen Knechten: Ihr wisset neben meinem Acker den Acker Joabs, auf dem eine Gerstensaat ist: gehet nun hin, und verbrennet sie mit Feuer. Also verbrannten die Knechte Absaloms die Saat mit Feuer. Und die Knechte Joabs kamen, und zerrissen ihre Kleider, und sprachen: Die Knechte Absaloms haben ein Stück des Feldes mit Feuer verbrannt. [17])

31. Da machte sich Joab auf, und kam zu Absalom in sein Haus, und sprach: Warum haben deine Knechte meine Saat mit Feuer verbrannt?

32. Und Absalom antwortete dem Joab: Ich sandte zu dir, und bat, daß du zu mir kämest, damit ich zum Könige dich schickte, ihm zu sagen: Warum bin ich gekommen von Gessur? Besser wäre mir's, noch dort zu seyn: [18]) so mache nun, ich bitte, daß ich das Angesicht des Königs sehe! Gedenket er aber noch meiner Missethat, [19]) so tödte er mich!

33. Da ging Joab zum Könige, und meldete ihm Alles. Und Absalom ward gerufen, und er ging hinein zum Könige, und betete an auf dem Erdboden vor ihm; und der König küßte Absalom.

Das 15. Kapitel.

Absaloms Verschwörung wider David, welcher vor ihm flieht.

1. Aber darnach schaffte sich Absalom Wagen und Reiter an, [1]) und fünfzig Mann, die vor ihm hergingen. [2])

2. Und Absalom machte sich des Morgens auf, [3]) und stellte sich zum Eingang an das Thor, [4]) und jeden Mann, der einen Handel hatte, [5]) um vor des Königs Gericht zu kommen, den rief Absalom zu sich, und sprach: Aus welcher Stadt bist du? Wenn er dann antwortete, und sprach: Ich, dein Knecht, bin aus einem der Stämme Israels, [6])

3. da antwortete ihm Absalom: Deine Reden dünken mir gut und gerecht: aber es ist Niemand verordnet vom Könige, der dich höre. Und Absalom sprach:

4. Wer setzet mich zum Richter über das Land, daß Alle zu mir kommen, die einen Handel haben, und daß ich richte, wie es recht ist?

5. Und wenn Jemand ihm nahte, um ihn zu grüßen, [7]) so streckte er seine Hand aus, und ergriff ihn, und küßte ihn.

6. Und also that er an ganz Israel, das zum Gerichte kam, um vom Könige gehört zu werden, und er warb um die Herzen der Männer Israels.

7. Aber nach vierzig Jahren [8]) sprach Absalom zu David, dem Könige: Ich will hingehen, und meine Gelübde er-

---

17) »Und die Knechte ... verbrannt« ist nicht im Hebr.

18) Setze hinzu: Da du nun nicht kamest, wollte ich Gewalt brauchen, daß du nothgedrungen zu mir kämest. So mache ꝛc.

19) Im Hebr.: Ist aber eine Schuld an mir, so ꝛc.

1) Im Hebr.: Wagen und Rosse.

2) Trabanten. S. 1. Kön. 8, 11.

3) täglich.

4) des königlichen Hauses.

5) einen wichtigen. S. 2. Mos. 18, 26.

6) und wenn er seinen Handel erzählte.

7) um sich vor ihm niederzuwerfen.

8) welche verflossen seit der neuen Reichsperiode, seit der Wahl Sauls, im vierten Jahr nach der Rückkehr Absaloms, im Jahr d. W. 2981, v. Chr. 1023. Andere zählen die vierzig Jahre von der ersten Salbung (1. Kön. 16) Davids an.

füllen, welche ich dem Herrn gelobet in Hebron:[9])

8. denn dein Knecht hat ein Gelübde gelobet, da er zu Gessur in Syrien war, und gesprochen: Wenn mich der Herr wieder zurückbringet nach Jerusalem, so will ich dem Herrn ein Opfer bringen.

9. Und der König David sprach zu ihm: Geh' hin in Frieden! Und er machte sich auf, und ging nach Hebron.

10. Absalom aber hatte Kundschafter ausgesandt in alle Stämme Israels, und ließ sagen: Sobald ihr den Klang der Posaune höret,[10]) so sprechet: Absalom ist König geworden zu Hebron!

11. Auch zogen mit Absalom zweihundert Männer von Jerusalem, die geladen waren, und gingen mit in der Einfalt ihres Herzens, und wußten gar nichts von der Sache.

12. Und Absalom ließ auch Achitophel, den Giloniter, Davids Rath, aus seiner Stadt Gilo holen. Und als er die Opfer geopfert, ward eine starke Verschwörung, und das Volk lief zusammen, und mehrte sich bei Absalom.

13. Da kam ein Bote zu David, und sprach: Ganz Israel folget Absalom nach mit ganzem Herzen.

14. Und David sprach zu seinen Knechten, die bei ihm zu Jerusalem waren: Machet euch auf, lasset uns fliehen;[11]) denn vor Absalom werden wir nicht entrinnen können: gehet und eilet, daß er nicht komme, und uns überfalle, und Verderben über uns bringe, und die Stadt schlage mit der Schärfe des Schwertes.

15. Und die Knechte des Königs sprachen zu ihm: Alles, was auch der Herr, unser König, gebietet, wollen wir, deine Knechte, gerne thun.

16. Also ging der König hinaus[12]) und sein ganzes Haus zu Fuße, und der König ließ zehn Weiber zurück, Kebsweiber, das Haus zu bewahren.

17. Und der König und ganz Israel[13]) ging hinaus zu Fuße, und[14]) stand stille fern vom Hause.

18. Und alle seine Knechte gingen neben ihm,[15]) und die Schaaren der Cerethi und Pheleti und alle Gethiter, tapfere Streiter, sechshundert Mann, welche zu Fuß ihm gefolget waren von Geth, und gingen her vor dem Könige. Ob. 8, 18.

19. Aber der König sprach zu Ethai, dem Gethiter: Warum zieheſt du mit uns? Kehre um, und bleib' bei dem Könige;[16]) denn du bist ein Ausländer, und bist ausgezogen aus deinem Orte.

20. Gestern[17]) bist du gekommen, und heute solltest du gezwungen werden, mit uns auszuziehen? denn ich ziehe hin, wohin ich komme: kehre um, und führe zurück deine Brüder, und der Herr wird Barmherzigkeit und Treue an dir thun, weil du Liebe und Treue bewiesen hast.

21. Aber Ethai antwortete dem Kö-

---

9) meinem Geburtsorte. Ob. 3, 3. Dieser Ort war als heilig geachtet wegen des Begräbnisses der Patriarchen. S. 1. Mos. 23, 19.

10) Auf den Bergen Palästinas waren Wächter, welche einander schnell durch Posaunenschall verabredete Mittheilungen machten. Wenn Absalom auf den Bergen um Hebron blasen ließ, pflanzte sich der Schall durch's ganze Land bald fort.

11) Vergl. Ps. 3, 1.

12) aus der Stadt.

13) sein ganzes Haus und seine Anhänger.

14) And. nach dem Hebr.: und sie standen stille bei Beth-Merchak. Dieß war wahrscheinlich das äußerste Gebäude am Fuße des Berges zwischen der Stadt und dem Cedron. V. 23.

15) Im Hebr.: vor ihm vorüber, um gemustert und geordnet zu werden.

16) Absalom.

17) Vor kurzem.

nige, und sprach: So wahr der Herr lebet, und so wahr mein Herr, der König, lebet: an welchem Orte du mein Herr und König auch seyn wirst, es sey im Tode oder im Leben, da wird auch dein Knecht seyn.

22. Und David sprach zu Ethai: So komm' und zieh' vorüber![18]) Und Ethai, der Gethiter, zog vorüber, und alle Männer, so bei ihm waren, und der übrige Haufe.[19])

23. Und Alle weinten mit lauter Stimme, und alles Volk zog vorüber: und der König ging über den Bach Cedron, und das ganze Volk zog gegen den Weg, der nach der Wüste sich zieht.

24. Es kam aber auch Sadoc,[20]) der Priester, und alle Leviten mit ihm, tragend die Lade des Bundes Gottes, und sie setzten die Lade Gottes nieder: und Abiathar[21]) trat hinauf,[22]) bis alles Volk zu Ende war, welches ausgezogen aus der Stadt.

25. Da sprach der König zu Sadoc: Trag' die Lade Gottes wieder in die Stadt zurück: werde ich Gnade finden in den Augen des Herrn, so wird er mich zurückführen, und sie mir sehen lassen, und ihr Zelt:

26. spricht er aber zu mir: Du gefalleſt mir nicht, so bin ich bereit: er thue, was vor ihm gut ist.[23])

27. Und der König sprach zu Sadoc, dem Priester: O Seher![24]) kehre zur Stadt zurück in Frieden! und Achimaas, dein Sohn, und Jonathas, der Sohn Abiathars, eure zwei Söhne, sollen mit euch seyn!

28. Siehe, ich will mich verborgen halten auf dem flachen Felde an der Wüste,[25]) bis Nachricht von euch kommt, mir Kunde zu geben.

29. Also trugen Sadoc und Abiathar die Lade Gottes nach Jerusalem zurück, und blieben daselbst.

30. David aber ging den Oelberg hinan, und stieg und weinte, und ging barfuß, das Haupt verhüllet: und auch alles Volk, so mit ihm war, ging hinan mit verhülltem Haupte, und weinte.

31. Da ward David angezeigt, daß auch Achitophel in der Verschwörung sey mit Absalom, und David sprach: Mache zur Thorheit, ich bitte, o Herr! den Rath Achitophels!

32. Und als David auf die Höhe des Berges kam, wo er den Herrn anbeten wollte,[26]) siehe, da kam ihm Chusai, der Arachiter, entgegen, mit zerrissenem Kleide und Erde auf seinem ganzen Haupte.

33. Und David sprach zu ihm: Wenn du mit mir zieheſt, wirst du mir zur Last seyn:

34. wenn du aber in die Stadt zurückkehreſt, und zu Absalom sageſt: Ich bin dein Knecht, o König; so wie ich der Knecht deines Vaters gewesen, also will ich auch dein Knecht seyn: so wirst du den Rath Achitophels zu nichte machen.

35. Auch haſt du bei dir Sadoc und Abiathar, die Priester? Alles, was du höreſt aus des Königs Hause, das zeige Sadoc und Abiathar an, den Priestern.

---

18) S. Note 15.

19) Nach dem Hebr.: die Kinder.

20) S. ob. 8, 17.

21) S. 1. Kön. 30, 7.

22) auf eine Höhe, um zu opfern.

23) Welche Ergebung, welche Demuth leuchtet aus dem ganzen Betragen Davids hervor. Er will Niemand in sein Unglück verwickeln, sondern selbes als Strafe für seine Sünden ganz allein tragen.

24) So hieß der Hohepriester, weil er durch Urim und Thummim weissagte.

25) bei Jericho, diesseit des Jordan.

26) sich nach dem Berge Sion wendend, wo die Lade war.

36. Und bei ihnen sind ihre zween Söhne, Achimaas, der Sohn Sadocs, und Jonathas, der Sohn Abiathars: durch sie sendet zu mir Alles, was ihr hören werdet.

37. Also kam Chusai, der Freund Davids, in die Stadt: und auch Absalom zog ein in Jerusalem.

Das 16. Kapitel.

David wird von Siba gespeiset, von Semei gelästert. Absaloms Blutschande.

1. Da nun David ein wenig über die Höhe des Berges gekommen war, erschien Siba, der Knecht Miphiboseths, und kam ihm mit zwei Eseln entgegen, welche mit zweihundert Broden beladen waren, und mit hundert Bündlein[1]) Rosinen, und mit hundert Massen Feigen, und einem Schlauche Wein.

2. Und der König sprach zu Siba: Was willst du mit diesem? Siba aber antwortete: Die Esel sind für des Königs Gesinde, daß sie darauf reiten, die Brode und Feigen zum Essen für deine Knechte, und der Wein, damit trinke, wer etwa matt wurde in der Wüste.

3. Und der König sprach: Wo ist der Sohn deines Herrn?[2]) Und Siba antwortete dem Könige: Er ist zu Jerusalem geblieben, und sprach: Heute wird mir das Haus Israel meines Vaters Reich wiederum geben.[3]) Unt. 19, 27.

4. Und der König sprach zu Siba: Dein sey Alles, was Miphiboseth hatte.[4]) Und Siba sprach: Ich bitte,[5]) laß mich Gnade vor dir finden, [6]) Herr, mein König!

5. Also kam der König bis Bahurim, und siehe, da ging ein Mann heraus vom Geschlechte des Hauses Sauls, mit Namen Semei, der Sohn Geras, der ging heraus, und fluchte, 3. Kön. 2, 8.

6. und warf mit Steinen nach David und nach allen Knechten des Königs David: das ganze Volk aber und alle Kriegsleute gingen zur rechten und linken Seite des Königs.

7. Und Semei sprach also, da er dem Könige fluchte: Geh' hinaus, geh' hinaus,[7]) du Mann des Blutes, du Mann Belials![8])

8. Der Herr hat auf dich zurückgebracht alles Blut des Hauses Sauls, weil du dich in's Reich hast eingedrungen an seiner Statt: und der Herr hat das Reich in die Hand Absaloms, deines Sohnes, gegeben, und siehe, dein eigen' Unheil drücket dich; denn du bist ein Blutmann!

9. Da sprach Abisai, der Sohn Saruias, zu dem Könige: Warum fluchet dieser todte Hund meinem Herrn, dem Könige? Ich will hingehen, und ihm den Kopf abhauen!

10. Aber der König sprach: Was hab' ich mit euch zu schaffen, ihr Söhne Saruias? Lasset ihn fluchen! denn der Herr hat ihm befohlen, daß er David

---

1) Massen, s. 1. Kön. 25, 18.

2) Miphiboseth. S. ob. 9, 6.

3) Dieß war Verleumdung. S. unt. 19, 24 ff.

4) Nach Sibas Aussage hielt es Miphiboseth mit den Rebellen; darum beraubte ihn David seiner Güter, und schenkte sie seinem Verwalter Siba. Daß David einem Knechte so leicht glaubte, war freilich unrecht; aber der unglückliche Fürst wird durch die fast allgemeine Verrätherei entschuldigt, die er um sich sehen mußte.

5) Im Hebr.: ich bete an (voll des Dankes).

6) fernerhin.

7) aus dem Lande.

8) du Mörder und Bösewicht!

fluche,[9]) und wer ist's,[10]) der sagen dürfte, warum er solches gethan?

11. Und der König sprach zu Abisai und zu allen seinen Knechten: Siehe, mein Sohn, der hervorgegangen aus meinen Lenden, strebet mir nach dem Leben, um wieviel mehr nun ein Sohn Jeminis:[11]) lasset ihn fluchen nach dem Befehle des Herrn:

12. vielleicht daß der Herr mein Elend ansiehet, und der Herr mir Gutes vergilt für diesen heutigen Fluch!

13. Also ging David auf dem Wege fort, und seine Gefährten mit ihm. Aber Semei ging seitwärts auf der Höhe des Berges ihm gegenüber einher, und fluchte, und warf Steine nach ihm, und streute mit Erde.[12])

14. Und der König und alles Volk mit ihm kam müde hinein,[13]) und sie erquickten sich daselbst.

15. Aber Absalom und all' sein Volk[14]) kam hinein nach Jerusalem, und auch Achitophel war mit ihm.

16. Als aber Chusai, der Arachiter, der Freund Davids, zu Absalom kam, sprach er zu ihm: Sey gegrüßt, o König! Sey gegrüßt, o König!

17. Und Absalom sprach zu ihm: Ist das deine Liebe zu deinem Freunde? Warum bist du nicht fortgezogen mit deinem Freunde?

18. Und Chusai antwortete dem Absalom: O nein! denn ich will dessen seyn, welchen der Herr erwählet hat, und all' dieses Volk und ganz Israel, und bei ihm will ich bleiben.

19. Und damit ich auch das anführe, wem werde ich dienen? Nicht dem Sohne des Königs? Wie ich deinem Vater gehorchet, also will ich auch dir gehorchen!

20. Absalom aber sprach zu Achitophel: Haltet Rath, was wir thun sollen!

21. Und Achitophel sprach zu Absalom: Geh' ein zu den Kebsweibern deines Vaters, die er zurückgelassen, das Haus zu hüten, damit, wenn ganz Israel höret, daß du deinen Vater entehret hast,[15]) ihre Hände desto kühner werden.[16])

22. Da schlugen sie Absalom ein Zelt auf über dem Dache, und er ging hinein zu den Kebsweibern seines Vaters vor ganz Israel. Ob. 12, 11.

23. Und der Rath Achitophels, den er gab in jenen Tagen, war als ob man Gott selber befragte: so war aller Rath Achitophels, sowohl da er bei David war, als auch da er bei Absalom war.

Das 17. Kapitel.

Chusai zernichtet den Rath Achitophels, der sich henkt. Absaloms Feldzug gegen David.

1. Und Achitophel sprach zu Absalom: Ich will mir zwölftausend Mann

---

9) Ich billige euere Hitze nicht, ihr Söhne Saruias! Semei ist nichts anders als ein ungerechter Vollstrecker des allergerechtesten Willens des Herrn, welcher will, daß ich für meine Sünden leide. Er thut aus ungerechtem Hasse, was Gott auf die gerechteste Weise zuläßt, mich zu demüthigen! — Erkenne auch du in deinem Feinde ein Werkzeug der göttlichen Gerechtigkeit, dich deiner Sünden wegen zu demüthigen!

10) deßhalb.

11) ein Benjamit, vom Stamme Sauls.

12) warf Staub nach ihm.

13) nach Bahurim.

14) Nach dem Hebr.: und alles Volk der Männer Israels.

15) Im Hebr.: daß du dich bei deinem Vater stinkend (äußerst verhaßt) gemacht hast.

16) Die Beschlafung der Weiber des Königs war soviel als Besitznahme des Throns, daher das größte Majestäts-Verbrechen. Durch dieß Verbrechen wurde die Aussöhnung Absaloms mit David beinahe unmöglich. Dieß mußte den Verschwornen Muth einflößen, und sie ihrer Sache gewisser machen.

auswählen, und mich aufmachen, und David nachjagen diese Nacht,

2. und will ihn überfallen, (weil er müde und kraftlos ist) und ihn schlagen,[1]) und wenn alles Volk, so mit ihm ist, fliehet, will ich den verlassenen König erschlagen,

3. und alles Volk zurückführen, wie Ein Mann zurück zu kommen pflegt: denn du suchest nur Einen Mann, und es wird dann alles Volk in Ruhe seyn.

4. Und seine Rede gefiel Absalom und allen Aeltesten in Israel.

5. Aber Absalom sprach: Rufet Chusai, den Arachiter, daß wir hören, was auch er sagt.

6. Als nun Chusai zu Absalom kam, sprach Absalom zu ihm: Solche Rede hat Achitophel gesprochen! Sollen wir's thun, oder nicht? Was gibst du für einen Rath?

7. Und Chusai sprach zu Absalom: Der Rath ist nicht gut, welchen Achitophel dieß Mal gegeben.

8. Und abermal sprach Chusai: Du kennest deinen Vater und die Männer, die bei ihm sind, daß sie sehr tapfer und erbitterten Gemüthes sind, wie wenn eine Bärin im Walde wüthete, wenn ihr die Jungen geraubt sind: auch ist dein Vater ein Kriegsmann, und wird nicht säumen mit dem Volke.[2])

9. Er liegt vielleicht jetzt in Höhlen verborgen, oder an einem Orte, der ihm gefällig war, und wenn nun einer oder der andere[3]) fiele im Anfange, so würde man's hören, und wer es hörete, würde sagen: Es ist eine Niederlage geschehen unter dem Volke, welches Absalom nachfolget.

10. Und auch der Tapferste, der ein Herz hat wie ein Löwe, würde zaghaft werden: denn das ganze Volk Israel weiß, daß dein Vater tapfer ist, und herzhaft Alle, die bei ihm sind.

11. Aber das scheint mir ein guter Rath zu seyn: Es sammle sich zu dir ganz Israel von Dan bis Bersabee, wie der Sand des Meeres unzählbar, und du seyest mitten unter ihnen.

12. Dann wollen wir ihn überfallen, an was immer für einem Orte er zu finden seyn mag, und wollen ihn bedecken, wie der Thau auf die Erde zu fallen pflegt, und Niemanden übrig lassen von den Männern, so mit ihm sind, auch nicht Einen.

13. Und zieht er in eine Stadt ein, so soll ganz Israel Seile ziehen um dieselbe Stadt, und wir reißen sie in den Bach, daß auch nicht ein Stein von ihr zu finden ist.

14. Und Absalom sprach, und alle Männer Israels: Besser ist der Rath Chusais, des Arachiters, als der Rath Achitophels; denn der Herr fügte es, daß der nützliche Rath Achitophels zu nichte ward, damit der Herr über Absalom Unglück brächte.

15. Chusai aber sprach zu Sadoc und zu Abiathar, den Priestern: So und so hat Achitophel Absalom und den Aeltesten Israels gerathen, und so und so hab' ich gerathen.

16. Darum sendet nun eilig hin, und berichtet es David, und saget: Bleib' diese Nacht über nicht auf dem flachen Felde der Wüste,[4]) sondern geh' hinüber[5]) ohne Verzug, damit der König nicht etwa verschlungen werde sammt allem Volke, so mit ihm ist.[6])

17. Jonathas aber und Achimaas[7])

---

1) Im Hebr.: ihn erschrecken.

2) David wird nicht auf freiem Felde bleiben, sondern sich in eine feste Berghöhle begeben, wo er sich wider eine überlegne Macht halten kann.

3) der unsrigen.

4) diesseit des Jordan in der Nähe Absaloms.

5) über den Jordan.

6) Es war zu fürchten, daß der Rath Achitophels noch befolgt würde; darum war es für David besser, über den Jordan zu gehen.

7) S. ob. 15, 36.

standen an dem Brunnen Rogel: [8]) und es ging eine Magd dahin, [9]) und berichtete es ihnen: und sie zogen hin, um die Nachricht zum Könige David zu bringen: denn sie konnten sich nicht sehen lassen, noch in die Stadt kommen. [10])

18. Aber es sah sie ein Knabe, und berichtete es Absalom. Da gingen sie eilends in das Haus eines Mannes zu Bahurim, der einen Brunnen [11]) in seinem Hofe hatte, und stiegen da hinab.

19. Und das Weib nahm eine Decke, und breitete sie aus über der Mündung des Brunnens, als ob sie Gerstengraupen trocknete, [12]) und es blieb so die Sache verborgen.

20. Als nun die Knechte Absaloms in das Haus kamen, sprachen sie zu dem Weibe: Wo ist Achimaas und Jonathas? Und das Weib antwortete ihnen: Sie sind eilig hinüber, [13]) und kosteten nur ein wenig Wasser. Diese aber, welche suchten, kehrten wieder nach Jerusalem zurück, da sie nichts gefunden hatten.

21. Nachdem sie nun fort waren, stiegen jene aus dem Brunnen herauf, und zogen hin, und berichteten dem Könige David, und sprachen: Machet euch auf, und gehet eilig über den Fluß: [14]) denn also hat Achitophel wider euch gerathen.

22. Da machte sich David auf, und alles Volk, so mit ihm war, und sie gingen über den Jordan, bis der Morgen anbrach: und nicht einer blieb zurück, der nicht über den Fluß gegangen wäre.

23. Als aber Achitophel sah, daß sein Rath nicht befolgt wurde, sattelte er seinen Esel, und machte sich auf, und zog zu seinem Hause in seine Stadt, und nachdem er sein Haus bestellet hatte, [15]) hängte er sich, und starb, und ward begraben im Grabe seines Vaters.

24. David aber kam in die Lager, [16]) aber Absalom ging über den Jordan, er und alle Männer Israels mit ihm.

25. Und Absalom hatte Amasa über das Kriegsheer gestellt statt Joab. Es war aber Amasa eines Mannes Sohn, welcher Jetra hieß, ein Jesraeliter, [17]) der mit Abigail zu thun gehabt, mit der Tochter Naas, [18]) der Schwester Saruias, welche die Mutter Joabs war.

26. Und Israel lagerte sich mit Absalom im Lande Galaad.

27. Nachdem nun David in die Lager gekommen, brachte ihm Sobi, der Sohn Naas von Rabbath der Söhne Ammons, und Machir, der Sohn Ammihels von Lodabar, und Berzellai, der Galaaditer, von Rogelim,

28. Betten und Teppiche, [19]) und irden' Geschirr, Weizen und Gerste, und Mehl, und Geröstetes, und Bohnen, und Linsen, und geröstete Kichern,

29. und Honig, und Butter, Schafe und fette Kälber: und sie gaben es Da-

---

8) bei Jerusalem. S. 3. Kön. 1, 9. Warum sie sich da aufhielten? S. Note 10.

9) von Sadoc und Abiathar abgeschickt. Der Ort war gut gewählt, weil man glauben mußte, die Magd wolle Wasser holen.

10) weil man sie für davidisch hielt. Ihre Väter schützte das Priesteramt.

11) Grube, Cisterne, ohne Wasser damals.

12) Im Hebr.: und streute Gerstengraupen darüber.

13) Nach dem Hebr.: über den bei Bahurim liegenden Bach.

14) S. V. 22.

15) nachdem er die letzten Anstalten getroffen hatte.

16) Im Hebr.: nach Mahanaim (d. i. Doppellager. S. 1. Mos. 32, 2); eine Stadt an der Ostseite des Jordan.

17) nach andern Lesearten ein Ismaelite. S. 1. Par. 2, 17.

18) Naas ist dieselbe Person mit Isai. S. 1. Par. 2, 13. 15. 16. Amasa war Neffe Davids wie Joab.

19) And. geben nach dem Hebr.: Schalen.

vid und dem Volke, das mit ihm war, zum Essen: denn sie vermutheten, das Volk sey durch Hunger und Durst ermattet in der Wüste.

Das 18. Kapitel.

Absaloms unglückliche Schlacht und Tod.

1. Und David übersah sein Volk, und setzte über sie Hauptleute über tausend und über hundert,

2. und gab ein Dritttheil des Volkes unter die Hand Joabs, und ein Dritttheil unter die Hand Abisais, des Sohnes Saruias, des Bruders Joabs, und ein Dritttheil unter die Hand Ethais, der von Geth war: und der König sprach zum Volke: Auch ich will mit euch ausziehen!

3. Aber das Volk antwortete: Du sollst nicht ausziehen! denn sollten wir auch fliehen, so werden sie unser nicht sehr achten, und wenn auch die Hälfte von uns fallet, so achten sie's nicht viel, denn du allein wirst für zehntausend gerechnet: darum ist's besser, daß du uns zur Hilfe in der Stadt seyest.[1]) 1. Kön. 18, 7.

4. Und der König sprach zu ihnen: Was euch recht dünket, das will ich thun. Also stellte sich der König in's Thor, und das Volk zog schaarenweise aus, zu Hunderten und Tausenden.

5. Und der König gebot Joab, und Abisai und Ethai, und sprach: Erhaltet mir den Jüngling Absalom. Und alles Volk hörte, wie der König gebot allen Befehlshabern wegen Absaloms.

6. Also zog das Volk aus in's Feld gegen Israel, und es geschah der Streit im Walde Ephraim. Richt. 12.

7. Und das Volk Israel ward daselbst geschlagen von dem Kriegsheere Davids, und es geschah eine große Niederlage an demselben Tage von zwanzigtausend Mann.

8. Und der Streit verbreitete sich daselbst auf dem ganzen Lande,[2]) und vielmehr von dem Volke waren, die der Wald verschlang,[3]) als die, so das Schwert fraß an demselben Tage.

9. Es geschah aber, daß Absalom den Knechten Davids begegnete, sitzend auf einem Maulthiere: und als das Maulthier unter einer ästigen großen Eiche hinlief, blieb sein Haupt hängen an der Eiche:[4]) und da er hing zwischen Himmel und Erde, ging das Maulthier, worauf er saß, unter ihm weg.

10. Aber das sah einer, und berichtete es Joab, und sprach: Ich sah Absalom an einer Eiche hängen.

11. Und Joab sprach zu dem Manne, der ihm die Botschaft gebracht: Wenn du ihn sahest, warum hast du ihn nicht in die Erde gebohrt? So hätte ich dir zehn Seckel Silbers gegeben und einen Gürtel.

12. Er aber sprach zu Joab: Wolltest du auch tausend Silberlinge in meine Hände wägen, so würde ich dennoch meine Hand nicht an des Königs Sohn legen: denn wir hörten es, wie der König dir und Abisai und Ethai gebot, und sprach: Behütet mir den Jüngling Absalom!

13. Und hätte ich auch waglich wider mein Leben gehandelt,[5]) so wäre es nicht verborgen geblieben vor dem Könige, und du selbst wärest gegen mich gestanden.

14. Und Joab sprach: Nicht wie du willst, sondern vor dir will ich über ihn herfallen.[6]) Also nahm er drei Wurfspieße in seine Hand, und stieß

---

1) durch Gebeth und Befehl.

2) in der ganzen Umgegend.

3) durch Verirrung, Sümpfe, Gruben, wilde Thiere.

4) zwischen zwei Aesten, um welche sich überdieß sein Haupthaar (ob. 14, 26) schlang, so daß er sich nicht losmachen konnte (Chrys., Theod.).

5) wenn ich auch mein Leben gewagt hätte.

6) Im Hebr.: ... sprach: Ich kann nicht so lange bei dir verziehen.

sie in das Herz Absaloms. Und da er noch zappelte, hangend an der Eiche,

15. liefen zehn Jünglinge, die Waffenträger Joabs, hinzu, und schlugen ihn, und tödteten ihn.

16. Da stieß Joab in die Posaune, und hielt das Volk zurück, um Israel, das floh, nicht weiter zu verfolgen; denn er wollte des Haufens schonen.

17. Und sie nahmen Absalom, und warfen ihn im Walde in eine große Grube, und trugen über ihn einen sehr großen Haufen Steine zusammen: [7]) ganz Israel aber floh ein Jeglicher in seine Hütte.

18. Und Absalom hatte sich, da er noch lebte, ein Maal [8]) aufgerichtet, das im Königsthale stehet, [9]) denn er sprach: Ich habe keinen Sohn, [10]) so soll das ein Denkmal meines Namens seyn: und er nannte das Maal nach seinem Namen, und es wird genannt Hand [11]) Absaloms bis auf diesen Tag.

19. Achimaas aber, der Sohn Sadocs, sprach: Ich will hinlaufen, und dem Könige berichten, daß der Herr ihm Recht geschaffet von der Hand seiner Feinde. [12])

20. Und Joab sprach zu ihm: Du sollst nicht Bote seyn an diesem Tage, sondern Botschaft bringen an einem andern Tage: ich will nicht, daß du heute Botschaft bringest; denn des Königs Sohn ist todt.

21. Und Joab sprach zu Chusi: Geh' hin, und verkünde dem Könige, was du gesehen. Und Chusi neigte sich vor Joab, und lief hin.

22. Achimaas aber, der Sohn Sadocs, sprach abermals zu Joab: Was soll hindern, daß auch ich nach Chusi hinlaufe? Und Joab sprach zu ihm: Warum willst du hinlaufen, mein Sohn? du wirst keine gute Botschaft bringen.

23. Er antwortete: Wie denn, wenn ich doch liefe? Und er sprach zu ihm: So lauf! Also lief Achimaas einen kürzern Weg, [13]) und kam vor Chusi.

24. David aber saß zwischen den zwei Thoren, [14]) und der Wächter, so auf dem Dache des Thores auf der Mauer stand, erhob seine Augen, und sah einen Mann laufen allein.

25. Und er rief, und zeigte es dem Könige an, und der König sprach: Ist er allein, so ist gute Botschaft in seinem Munde. [15]) Jener aber eilte, und kam näher,

26. und der Wächter sah einen andern Mann laufen, und rief auf der Höhe, und sprach: Ich sehe einen andern Mann allein laufen. Und der König sprach: Auch dieser ist ein guter Bote!

27. Der Wächter aber sprach: Ich erkenne des ersten Lauf für den Lauf Achimaas, des Sohnes Sadocs. Und der König sprach: Das ist ein guter Mann, und kommet, um gute Botschaft zu bringen.

28. Achimaas aber rief, und sprach zu dem Könige: Heil dir, o König! Und er fiel nieder vor dem Könige, mit seinem Angesicht zur Erde vor ihm, und sprach: Gelobet sey der Herr, dein Gott, der die Menschen übergeben hat, so ihre Hände erhoben wider meinen Herrn, den König.

---

7) zum Schimpfe statt eines Denkmals. S. Jos. 7, 26.

8) eine Gedächtniß- oder Triumphsäule.

9) bei Jerusalem.

10) So sagte Absalom entweder vorher, eh' er Söhne bekam (s. ob. 14, 27), oder nachdem sie gestorben.

11) d. i. Werk.

12) errettet von der Hand ꝛc.

13) Im Hebr.: den Weg der Ebene.

14) unter dem Thorgewölbe, zwischen dem innern und äußern Thore.

15) denn wenn mehrere geflohen kämen, wäre dieß ein Zeichen der verlornen Schlacht.

29. Der König aber sprach: Geht es auch wohl dem Jüngling Absalom? Und Achimaas sprach: Ich sah ein großes Getümmel, als Joab, dein Knecht, o König, mich, deinen Knecht, sandte; Anderes weiß ich nicht.[16])

30. Und der König sprach zu ihm: Tritt herüber, und steh' daselbst! Und als er dahin getreten war, und daselbst stand,

31. erschien Chusi, und kam, und sprach: Ich bringe gute Botschaft, Herr, mein König; denn der Herr hat dir heute Recht verschaffet von der Hand Aller, die wider dich aufgestanden.

32. Der König aber sprach zu Chusi: Geht es auch wohl dem Jüngling Absalom? Und Chusi antwortete ihm, und sprach: Es geschehe, wie dem Jünglinge, so den Feinden meines Herrn, des Königs, und Allen, die sich wider ihn erheben zum Bösen!

33. Da ward der König traurig, und ging auf das Gemach des Thores,[17]) und weinte. Und also sprach er im Gehen: Mein Sohn Absalom, Absalom, mein Sohn! wer gibt mir, daß ich für dich sterbe, Absalom, mein Sohn, Absalom, mein Sohn! Unt. 19, 4.

Das 19. Kapitel.

Davids Wiedereinsetzung und Großmuth. Judas und Israels Rangstreit.

1. Und es ward dem Joab kund gethan, daß der König weinte und trauerte um seinen Sohn.

2. Da ward der Sieg an jenem Tage zur Trauer für das ganze Volk; denn das Volk hörte an demselben Tage sagen: Der König trauert um seinen Sohn.

3. Und das Volk beugte aus an diesem Tage, in die Stadt[1]) zu gehen, wie ein Volk auszubeugen pflegt, das sich wendet, und aus dem Streit fliehet.

4. Der König aber verhüllte sein Haupt, und rief mit lauter Stimme: Mein Sohn Absalom! Absalom, mein Sohn, mein Sohn!

5. Da ging Joab zum Könige in's Haus, und sprach: Du hast heute schamroth gemacht das Angesicht aller deiner Knechte, die dein Leben errettet haben, und das Leben deiner Söhne und deiner Töchter, und das Leben deiner Weiber, und das Leben deiner Kebsweiber.

6. Du liebest die, so dich hassen, und hassest die, so dich lieben, und hast heute gezeiget, daß dir nichts liegt an deinen Hauptleuten, und an deinen Knechten, und ich merke wahrlich nun, daß wenn Absalom lebete, und wir Alle todt wären, dann gefiele es dir.

7. So mache dich nun auf,[2]) und geh' heraus, und rede mit deinen Knechten nach ihrem Wunsche; denn ich schwöre dir bei dem Herrn, wenn du nicht herausgehest, so wird nicht Ein Mann bei dir bleiben diese Nacht, und das wird dir schlimmer seyn, als alle Uebel, die dich getroffen haben von deiner Jugend an bis jetzo.[3])

8. Also stand der König auf, und setzte sich in's Thor, und man berichtete es allem Volke, daß der König sich in's Thor gesetzt: und alles Volk sammelte sich vor dem Könige: Israel aber floh in seine Hütten.[4])

9. Und das ganze Volk zankte sich in allen Stämmen Israels,[5]) und sprach:

---

16) Im Hebr.: aber ich weiß nicht, was es war.

17) über dem Thore.

1) Mahanaim. V. 32. Einige geben das Hebr.: das Volk stahl sich in die Stadt.

2) von der Trauer.

3) So spricht ein unempfindlicher, stolzer, von sich eingenommener Mann, der sich Alles erlaubt, selbst die Mißhandlung des Königs.

4) die Aufrührer. V. 9. Ob. 18, 17.

5) in den eilf Stämmen, welche Absalom zugefallen waren: verhandelte über die Zurückführung des Königs.

Der König errettete uns aus der Hand unserer Feinde, er errettete uns aus der Hand der Philister, und ist nun geflohen aus dem Lande wegen Absaloms:

10. Absalom aber, den wir über uns gesalbet haben, ist gestorben im Streite: wie lange seyd ihr so stille, und führet den König nicht zurück?

11. David aber, der König, sandte zu Sadoc und Abiathar, den Priestern, und sprach: Redet mit den Aeltesten von Juda, und sprechet: Warum kommet ihr, die Letzten, den König in sein Haus zurück zu führen? (denn die Rede von ganz Israel war zu dem Könige gekommen in sein Haus).

12. Ihr seyd meine Brüder, ihr mein Gebein und mein Fleisch, warum seyd ihr die Letzten, den König zurückzuführen?

13. Und zu Amasa[6]) saget: Bist du nicht mein Gebein und mein Fleisch? Gott thue mir dieß und das, wenn du nicht Heerführer vor mir seyn sollst alle Zeit anstatt Joabs.

14. Und er neigte das Herz aller Männer von Juda, wie das Herz Eines Mannes: und sie sandten zum Könige, und sprachen: Kehre zurück, du und alle deine Knechte.

15. Und der König kehrte zurück, und kam bis an den Jordan, und ganz Juda kam bis gen Galgala, um entgegen zu gehen dem Könige, und ihn herüber zu führen über den Jordan.

16. Da eilte Semei, der Sohn Geras, des Sohnes Jeminis, von Bahurim, und zog hinab mit den Männern Judas, David dem Könige entgegen, 3. Kön. 2, 8.

17. und tausend Mann von Benjamin, und Siba, der Knecht vom Hause Sauls, und seine fünfzehn Söhne und zwanzig Knechte mit ihm: und sie begaben sich eilig an den Jordan zu dem König,

18. und zogen über die Furth, um das Haus des Königs herüber zu führen, und zu thun nach seinem Befehle. Semei aber, der Sohn Geras, warf sich nieder vor dem Könige, als er über den Jordan gegangen war,

19. und sprach zu ihm: Rechne mir, mein Herr, die Missethat nicht an, noch gedenke deinem Knechte die Unbilden jenes Tages, da du auszogest, mein Herr und König, von Jerusalem, noch behalt' es, o König, in deinem Herzen!

20. Denn ich, dein Knecht, erkenne meine Sünde, und darum bin ich heute der erste, vom ganzen Hause Josephs[7]) gekommen, und bin meinem Herrn, dem Könige, entgegen herab gezogen.

21. Abisai aber, der Sohn Saruias, antwortete, und sprach: Soll um dieser Worte willen Semei nicht getödtet werden, da er geflucht dem Gesalbten des Herrn?

22. Und David sprach: Was hab' ich mit euch zu schaffen, ihr Söhne Saruias? Warum werdet ihr mir heute zum Satan?[8]) Sollte denn heute ein Mann getödtet werden in Israel? oder weiß ich nicht, daß ich heute König geworden über Israel?

23. Und der König sprach zu Semei: Du sollst nicht sterben! Und er schwur ihm.

24. Auch Miphiboseth, der Sohn Sauls, kam herab dem Könige entgegen mit ungewaschenen Füßen und ungeschorenem Barte: und er hatte seine Kleider nicht gewaschen von dem Tage an, da der König ausgezogen war, bis zu dem Tage seiner Rückkehr in Frieden.

25. Und als er zu Jerusalem dem Könige entgegen kam,[9]) sprach der König zu ihm: Warum bist du nicht mit mir gezogen, Miphiboseth?

26. Und er antwortete, und sprach: Herr, mein König, mein Knecht hat

---

6) S. ob. 17, 25.

7) von den eilf Stämmen, welche so heißen, weil Ephraim, der Sohn Josephs, den mächtigsten darunter bildete.

8) mich vom Guten abzuhalten.

9) vorgestellt wurde.

mich verachtet: denn ich, dein Knecht, sprach zu ihm, er sollte mir den Esel satteln, damit ich darauf fortzöge mit dem Könige, weil ich, dein Knecht, lahm bin.

27. Dazu hat er auch mich, deinen Knecht, angeklaget bei dir, meinem Herrn, dem Könige: aber du, Herr, mein König, bist wie ein Engel Gottes, thu', was dir gefällt. Ob. 16, 3: 14, 17. 20. 1. Kön. 29, 9.

28. Denn es war das Haus meines Vaters nichts anders denn des Todes schuldig vor meinem Herrn, dem Könige: du aber hast mich, deinen Knecht, unter die gesetzt, so an deinem Tische essen, was hätte ich also für gerechte Klage, oder wie könnte ich fürder mich beklagen bei dem Könige?

29. Da sprach der König zu ihm: Was redest du noch weiter: Es stehet fest, was ich gesprochen: Du und Siba, ihr theilet die Besitzung![10])

30. Und Miphiboseth antwortete dem Könige: Auch Alles mag er nehmen, nachdem mein Herr, der König, friedlich zurückgekehret in sein Haus.

31. Auch Berzellai, der Galaaditer, kam herab von Rogelim, und führte den König über den Jordan, und war auch bereit, ihn über den Fluß weiter zu geleiten. Ob. 17, 28. 3. Kön. 2, 7.

32. Aber Berzellai, der Galaaditer, war sehr alt, nämlich achtzig Jahre, und er schaffte Speise dem Könige, da er weilte in den Lagern;[11]) denn er war ein sehr reicher Mann.

33. Und der König sprach zu Berzellai: Komm' mit mir, auf daß du sicher und ruhig mit mir lebest zu Jerusalem.

34. Aber Berzellai sprach zu dem Könige: Wie viele Tage haben noch die Jahre meines Lebens, daß ich mit dem Könige hinaufziehen soll nach Jerusalem?

35. Achtzig Jahre bin ich heute:[12]) haben denn meine Sinne noch Kraft, um das Süße von dem Bittern zu unterscheiden, oder kann Speise und Trank deinen Knecht noch erlustigen, oder kann ich noch hören den Gesang der Sänger und Sängerinnen? Warum soll dein Knecht meinem Herrn, dem Könige, zur Last seyn?

36. Ich, dein Knecht, will ein wenig mit dir fortziehen vom Jordan:[13]) denn solche Vergeltung habe ich nicht vonnöthen,

37. sondern das bitte ich, laß deinen Knecht umkehren, daß ich sterbe in meiner Stadt, und begraben werde bei'm Grabe meines Vaters und meiner Mutter. Aber da ist dein Knecht Chamaam,[14]) der gehe mit dir, mein Herr und König, und dem thu', was dir gut dünket.

38. Da sprach der König zu ihm: Chamaam soll mit mir ziehen, und ich will ihm thun, was dir gefällt, und Alles, was du von mir begehrest, sollst du erhalten.

39. Als nun das ganze Volk mit dem Könige über den Jordan gezogen war, da küßte der König Berzellai, und segnete ihn: und dieser kehrte an seinen Ort zurück.

40. Und der König zog hinüber gen Galgala, und Chamaam mit ihm. Und alles Volk von Juda hatte den König hinübergeführt, aber von dem Volke Israels[15]) war nur der halbe Theil dabei.

41. Darum kamen alle Männer Israels zu dem Könige, und sprachen zu

---

10) David erkannte also Miphiboseth nicht für ganz unschuldig: doch mildert er die gebührende Strafe, und läßt denselben in dem halben Besitze seiner Güter.

11) zu Mahanaim.

12) jetzo.

13) Im Hebr.: will nur ein wenig mit dir über den Jordan ziehen. S. V. 39.

14) mein Sohn, vergl. 3. Kön. 2, 7.

15) von den zehn Stämmen.

ihm: Warum haben unsere Brüder, die Männer Judas, dich gestohlen, und haben den König und sein Haus über den Jordan geführt, und alle Männer Davids mit ihm?

42. Da antworteten alle Männer von Juda den Männern Israels: Weil der König uns näher ist; warum zürnet ihr darüber? Haben wir etwas gegessen von dem Könige, oder hat man uns Geschenke gegeben?

43. Und die Männer Israels antworteten den Männern Judas und sprachen: Um zehn Theile sind wir größer bei dem Könige, und David gehört mehr zu uns als zu euch: warum habt ihr die Unbild uns angethan, nicht zuerst es uns anzusagen, daß wir unsern König zurückgeführt hätten?[16] Aber die Männer von Juda antworteten noch härter[17] den Männern Israels.

Das 20. Kapitel.

Sebas Aufruhr. Amasas Tod. Sebas Untergang. Beamte Davids.

1. Es begab sich auch, daß ein Mann Belials daselbst war, mit Namen Seba, der Sohn Bochris, ein Mann aus Benjamin: der stieß in die Posaune, und sprach: Wir haben keinen Theil an David und kein Erbe am Sohne Isais:[1] kehre zurück in deine Hütten, Israel!

2. Da sonderte sich ganz Israel von David, und folgte Seba, dem Sohne Bochris: aber die Männer von Juda blieben bei ihrem Könige, vom Jordan bis nach Jerusalem.

3. Und als der König zu Jerusalem in sein Haus gekommen war, nahm er die zehn Kebsweiber, die er zurückgelassen, das Haus zu hüten,[2] und gab sie in Verwahrung, Speise ihnen reichend, und hatte nicht mit ihnen zu thun, sondern sie waren verschlossen bis zum Tage ihres Todes, und lebten als Wittwen.

4. Aber zu Amasa sprach der König: Rufe mir zusammen alle Männer von Juda auf den dritten Tag,[3] und sey auch du zugegen.

5. Also zog Amasa hin, um Juda zu versammeln, und er blieb aus über die bestimmte Zeit, die der König ihm gesetzt hatte.

6. Und David sprach zu Abisai: Nun wird uns Seba, der Sohn Bochris, noch mehr drängen, als Absalom: darum nimm die Knechte deines Herrn, und jage ihm nach, damit er nicht etwa feste Städte finde, und uns entfliehe.

7. Da zogen aus mit ihm die Männer Joabs, auch die Cerethi und Phelethi,[4] und alle Tapferen zogen aus von Jerusalem, um Seba zu verfolgen, den Sohn Bochris.

8. Da sie aber bei dem großen Steine waren, der zu Gabaon ist, kam Amasa ihnen entgegen. Und Joab hatte nach der Länge seines Leibes einen engen Rock an, und darüber ein Schwert gegürtet, das in der Scheide an seinen Lenden herabhing, aber so gemacht war, daß es leicht herausging zum Schlage.

9. Und Joab sprach zu Amasa: Sey gegrüßt, mein Bruder! Und er faßte mit der rechten Hand das Kinn Amasas, als wollte er ihn küssen.[5] 3. Kön. 2, 5.

10. Aber Amasa gab auf das Schwert

---

16) daß die Einladung zur Rückkehr von uns ausgegangen wäre.

17) noch nachdrücklicher.

1) David gehört uns nicht an. S. ob. 19, 42.

2) S. ob. 16, 21.

3) David wollte sein dem Amasa gegebenes Versprechen (ob. 19, 13) halten; aber Gott ließ zu (V. 10), daß er für seinen Verrath an David gestraft wurde.

4) S. ob. 8, 18.

5) Noch jetzt küssen die Morgenländer den Bart desjenigen, den sie ehren wollen.

nicht Acht, welches Joab hatte,[6]) und dieser stieß jenen in die Seite, daß seine Eingeweide auf die Erde herausfielen, und versetzte ihm keine zweite Wunde mehr; und er starb. Joab aber und Abisai, sein Bruder, jagten Seba nach, dem Sohne Bochris.

11. Während dessen standen etliche Männer von den Gefährten Joabs bei dem Leichname Amasas, und sprachen: Siehe, dieser wollte an Joabs Statt der nächste bei David seyn![7])

12. Amasa aber lag mit Blut besprenget mitten im Wege. Und da ein Mann sah, daß alles Volk stehen blieb, ihn zu sehen, schaffte er Amasa von dem Wege auf das Feld, und deckte ein Gewand über ihn, damit die Vorübergehenden seinetwegen nicht stehen blieben.

13. Da er nun weggeschafft war von dem Wege, ging Jedermann vorüber, und folgte Joab nach, um Seba, den Sohn Bochris, zu verfolgen.

14. Dieser aber war durch alle Stämme Israels gezogen nach Abela und Bethmaacha,[8]) und[9]) alle auserlesene Männer hatten sich zu ihm gesammelt.

15. Also kamen sie, und belagerten ihn zu Abela und Bethmaacha,[10]) und umgaben die Stadt mit Bollwerken, daß die Stadt umlagert war: und alles Volk, so mit Joab war, mühete sich, die Mauern einzureißen.

16. Da rief ein weises Weib aus der Stadt: Höret, höret! Saget zu Joab: Nahe herzu, auf daß ich mit dir rede!

17. Als er nun zu ihr gekommen war, sprach sie zu ihm: Bist du Joab? Und er antwortete: Ich bin's. Da sprach sie also zu ihm: Höre die Rede deiner Magd: er aber antwortete: Ich höre.

18. Und sie sprach wiederum: So ging die Rede im alten Sprichworte: Die da fragen wollen, sollen zu Abela fragen: und also kamen sie an's Ziel.[11])

19. Bin ich nicht diejenige, welche Wahrheit antwortet in Israel,[12]) und du suchest eine Stadt zu zerstören, und eine Mutter zu verwüsten in Israel? Warum willst du das Erbe des Herrn umkehren?

20. Und Joab antwortete, und sprach: Ferne, ferne sey dieß von mir: ich will nicht verderben und nicht zerstören.

21. Nicht also verhält sich die Sache, sondern ein Mann vom Gebirge Ephraim, Seba mit Namen, der Sohn Bochris, hat seine Hand wider den König David erhoben: diesen allein gebet heraus, und wir wollen abziehen von der Stadt. Und das Weib sprach zu Joab: Siehe, sein Haupt soll dir zugeworfen werden über die Mauer.

22. Da ging das Weib hinein zu allem Volke, und redete weise zu ih-

---

6) mit der linken Hand aus der Scheide zog, während er mit der rechten den Bart hielt.

7) Im Hebr. heißt der Vers: Und es trat ein Mann von den Gefährten Joabs zu Amasa, und sprach: Wer Joab liebt, und für David ist, der folge Joab!

8) ist Ein Ort. S. V. 15.

9) Im Hebr.: und durch ganz Berim, und man versammelte sich zu ihm, und folgte ihm nach.

10) Im Hebr.: zu Abel Beth-Maacha.

11) Ein altes Sprüchwort weist die sich Rathserholenden zu den klugen Leuten nach Abela: wer sich dahin wandte, kam mit seinem Vorhaben an's Ziel. And. geben das Hebr.: Und sie sprach: Man hätte zuerst sagen sollen: Man frage in Abela (ob es sich ergeben wolle); dann wäre man an's Ziel gekommen (hätte man erfahren, daß es sich übergebe).

12) guten Rath ertheilt. Das Weib spricht im Namen der Stadt. Im Hebr.: Bin ich nicht eine von den friedsamen und treuen Städten in Israel?

nen: und sie hieben Seba, dem Sohne Bochris, das Haupt ab, und warfen's hinab zu Joab. Da stieß er in die Posaune, und sie zogen ab von der Stadt, ein Jeglicher in seine Hütte: Joab aber kehrte nach Jerusalem zurück zu dem Könige.

23. Also war Joab über das ganze Heer Israels: und Banaias, der Sohn Jojadas, über die Cerethi und Phelethi: Ob. 8, 16.

24. Aduram aber über den Tribut,[13]) und Josaphat, der Sohn Ahiluds, war Kanzler.

25. Und Siva war Schreiber: Sadoc aber und Abiathar waren Priester.

26. Ira aber, der Jairiter, war der Priester Davids.[14])

Das 21. Kapitel.

Theurung wegen einer Blutschuld, die gesühnt wird. Davids Kriege mit den Philistern.

1. Auch ward eine Hungersnoth in den Tagen Davids, drei Jahre nacheinander: und David fragte den Mund des Herrn.[1]) Und der Herr sprach: Um Sauls und seines blutigen Hauses willen, weil er die Gabaoniter getödtet hat.[2])

2. Da rief der König die Gabaoniter, und redete zu ihnen. (Die Gabaoniter aber waren nicht von den Söhnen Israels, sondern Ueberbleibsel der Amorrhiter,[3]) und die Söhne Israels hatten ihnen geschworen,[4]) aber Saul wollte sie schlagen in seinem Eifer[5]) als für die Kinder Israels und Juda). Jos. 9, 15.

3. So sprach nun David zu den Gabaonitern: Was soll ich euch thun, und was soll eure Sühnung seyn, daß ihr das Erbe des Herrn (wieder) segnet?[6])

4. Da sprachen die Gabaoniter zu ihm: Es ist uns nicht um Silber und Gold zu thun, sondern wir haben's wider Saul und sein Haus, auch wollen wir nicht, daß Jemand getödtet werde aus Israel. Und der König sprach zu ihnen: Was wollet ihr also, daß ich euch thue?

5. Und sie sprachen zum Könige: Den Mann, der uns aufgerieben und wider Recht unterdrücket hat, müssen wir also verderben, daß auch nicht einer von seinem Stamme übrig bleibet in allen Gränzen Israels.[7])

6. Man gebe uns sieben Männer von seinen Söhnen, daß wir sie dem Herrn kreuzigen[8]) zu Gabaa Sauls,[9]) der

---

13) über die Auflagen, war Renteneinnehmer.

14) oberster Beamter, Stellvertreter des Unterkönigs. S. ob. 8, 18.

1) durch den Hohenpriester. S. Richt. 1, 1.

2) wird diese Strafe verhängt. Die Gabaoniter waren von Josue geduldet (Jos. 9, 23. 27); Saul suchte sie auszurotten (V. 2), weßhalb Viele in das Philisterland flohen (s. ob. 4, 3). Gott straft oft nach seinem unerforschlichen Rathschlusse ein ganzes Volk um der Sünden seiner Vorgesetzten willen; so wie er es auch segnet um ihrer Tugenden willen.

3) eigentlich der Chananiter, für welche hier die Amorrhiter, ein Stamm derselben, stehen.

4) sie unter sich wohnen zu lassen.

5) dem übertriebenen, unerleuchteten. S. Röm. 10, 2.

6) Wie soll ich Sauls Verbrechen gut machen, damit nach der euch geleisteten Genugthuung das Land Israel wieder gesegnet werde.

7) Im Hebr. heißt der Vers: den Mann, der uns verderbet und zu nichte gemacht hat (verlangen wir); denn wir sind vertilgt worden, daß unsers Bleibens nicht war in allen Gränzen Israels.

8) Im Hebr.: aufhängen, zur Blut- und Eidesrache. Vers 1. 14. Vergl. 4. Mos. 25, 4.

9) wo Saul gewohnt hatte.

einst der Auserwählte des Herrn war. Und der König sprach: Ich will sie geben. [10])

7. Aber der König verschonte Miphiboseth, den Sohn Jonathas, des Sohnes Sauls, um des Eides des Herrn willen, welcher zwischen David und zwischen Jonathas, dem Sohne Sauls war. 1. Kön. 20, 12: 18, 3.

8. Und David nahm die zween Söhne der Respha, der Tochter Ajas, [11]) die sie dem Saul geboren, Armoni und Miphiboseth, und die fünf Söhne der Michol, [12]) der Tochter Sauls, welche sie Hadriel, dem Sohne Berzellais, geboren, welcher ein Molathiter war,

9. und gab sie in die Hände der Gabaoniter, welche sie kreuzigten auf dem Berge vor dem Herrn: und so fielen diese sieben auf einmal, und wurden in den ersten Tagen der Ernte getödtet, da die Gerstenernte anfing. [13])

10. Aber Respha, die Tochter Ajas, nahm einen härenen Sack, und bereitete denselben unter sich auf einem Felsen, von Anfang der Ernte, bis Wasser vom Himmel auf sie [14]) träufelte, und gestattete nicht, daß die Vögel sie zerfleischten bei Tag, oder die wilden Thiere bei Nacht. [15])

11. Und es ward dem David berichtet, was Respha, die Tochter Ajas, das Kebsweib Sauls, gethan.

12. Und David ging hin, und nahm die Gebeine Sauls und die Gebeine Jonathas, seines Sohnes, von den Männern zu Jabes in Galaad, welche sie gestohlen hatten von der Gasse [16]) zu Bethsan, wo die Philister dieselben aufgehangen, nachdem sie Saul zu Gelboe getödtet hatten:

13. und er brachte von dannen die Gebeine Sauls und die Gebeine Jonathas, seines Sohnes; und sie sammelten auch die Gebeine derer, die gekreuzigt waren,

14. und begruben sie mit den Gebeinen Sauls und Jonathas, seines Sohnes, im Lande Benjamin zur Seite [17]) im Grabe Cis, seines Vaters: und sie thaten Alles, was der König geboten hatte, und darnach ward Gott dem Lande wieder gnädig.

15. Und es erhob sich wieder ein Krieg der Philister wider Israel, und David zog hinab und seine Knechte mit ihm, und sie stritten wider die Philister. Aber David ward müde,

16. und Jesbibenob, der vom Geschlechte Arapha war, [18]) und einen Spieß hatte, dessen Eisen dreihundert Unzen [19]) wog, der auch mit einem neuen Schwert umgürtet war, wollte David tödten:

17. da kam ihm zu Hilfe Abisai, der Sohn Saruias, und schlug den Philister, und tödtete ihn. Dann schwuren die Männer Davids, und spra-

---

10) Da die Blutrache selbst in's Gesetz aufgenommen war (4. Mos. 25, 4), so konnte David sie als Mittel erkennen, wodurch die Gerechtigkeit gesühnt, Gottes Zorn besänftigt würde.

11) S. ob. 3, 7.

12) Ob. 1. Kön. 18, 19 heißt sie Merab; sie hatte wahrscheinlich zwei Namen.

13) in den Monaten März und April.

14) auf die Gehenkten.

15) Die Leichname sollten bei diesem außerordentlichen Falle so lange unbestattet hängen bleiben, bis Gott durch einen Regen, dessen Mangel die Theurung herbeigeführt hatte, zeigen würde, daß die Gerechtigkeit gesühnt sey. Diese ganze Zeit hütete Respha in Trauer und Buße die Leichname.

16) eigentlich von der Mauer am Thore, bei welchem immer ein Platz oder eine Gasse zur Bequemlichkeit der Käufer und Verkäufer war. S. 1. Kön. 31, 12.

17) nach Andern zu Zela.

18) von den Rephäern, den Riesen. S. 5. Mos. 3, 11.

19) d. i. Gewichte (Seckel), vergl. ob. 14, 26.

chen: Nun sollst du nicht mehr ausziehen mit uns zum Streite, damit du die Leuchte Israels nicht auslöschest! [20])

18. Und es erhob sich ein anderer Krieg wider die Philister zu Gob: da schlug Sobochai, der Husatiter, den Saph, einen vom Stamme Arapha, vom Geschlechte der Riesen. 1. Par. 20, 4.

19. Und ein dritter Krieg erhob sich zu Gob wider die Philister: da schlug Adeodatus, der Sohn des Saltus, [21]) ein Buntweber von Bethlehem, Goliath den Gethiter, [22]) dessen Spießstange war wie ein Weberbaum. 1. Kön. 17, 7.

20. Der vierte Krieg war zu Geth. Da war ein großer Mann, der hatte sechs Finger an seinen Händen und sechs Zehen an seinen Füßen, das ist vier und zwanzig, und er war vom Geschlechte Arapha.

21. Und er lästerte Israel: aber es schlug ihn Jonathan, der Sohn Samaas, des Bruders Davids.

22. Diese vier [23]) wurden von Arapha erzeugt zu Geth, und fielen unter der Hand Davids und seiner Knechte.

Das 22. Kapitel.

Dank und Lobgesang Davids für die Errettung von allen seinen Feinden.

1. David aber redete zu dem Herrn die Worte dieses Gesanges [1]) an dem Tage, da ihn der Herr errettet hatte aus der Hand aller seiner Feinde und aus der Hand Sauls,

2. und sprach: Der Herr ist mein Fels, und meine Kraft, [2]) und mein Retter. Ps. 17, 3.

3. Gott ist meine Stärke, auf ihn will ich hoffen, mein Schild und das Horn meines Heiles, [3]) mein Erhöher, [4]) und meine Zuflucht, mein Heiland; du wirst mich erretten von der Bosheit.

4. Den lobwürdigen Herrn will ich anrufen: und ich werde erlöset werden von meinen Feinden. Ps. 17, 4.

5. Denn mich umgaben die Schrecken [5]) des Todes: die Ströme Belials [6]) schreckten mich.

6. Die Stricke der Hölle umgaben mich, es überraschten mich die Schlingen des Todes. [7])

7. In meiner Trübsal ruf ich zu dem Herrn, [8]) und schreie zu meinem Gott: und er wird hören von seinem Tempel meine Stimme, und mein Geschrei wird kommen zu seinen Ohren. [9])

---

20) daß du, von dem Israels Wohlfahrt abhängt, nicht umkommest.

21) Im Hebr.: schlug Elhanan (Adeodatus, der von Gott geschenkte) der Sohn Janoe- (Wald, saltus) Orgims (welches unsere Uebersetzung Buntweber gibt).

22) also einen andern als 1. Kön. 17. S. 1. Par. 20, 5.

23) Riesen.

1) S. Ps. 17.

2) Im Hebr.: meine Burg (wohin ich fliehe).

3) Wie der Streitochs durch sein Horn sieget, so siege ich durch Gott. Vergl. 1. Kön. 2, 1. 10. Luc. 1, 69.

4) Im Hebr.: meine Bergspitze, wo ich sicher vor meinen Feinden bin.

5) Im Hebr.: die Wellen.

6) der Unterwelt, des Fürsten der Unterwelt. S. 2. Cor. 6, 15. Der Tod und die Unterwelt schreckten mich schon, und ihre Schrecken umgaben mich wie Ströme.

7) Die größten Gefahren drohten mir den Untergang.

8) Damals rief ich, und rufe immer.

9) Nun wird unter dem Bilde eines Gewitters der über Davids Feinde zürnende Gott beschrieben, wie er Hilfe brachte.

8. Es bebte und zitterte die Erde, die Grundvesten der Berge wurden beweget und wankten; denn er zürnte über sie.[10])

9. Es stieg Rauch aus seiner Nase, und fressend Feuer aus seinem Munde:[11]) Kohlen entzündete er.[12])

10. Er neigte die Himmel,[13]) und fuhr hernieder: Finsterniß[14]) unter seinen Füßen.

11. Und er stieg auf die Cherubim,[15]) und flog, und fuhr daher auf den Fittigen des Windes.

12. Er setzte Finsterniß um sich her als Hülle:[16]) und siebete Wasser[17]) aus den Wolken des Himmels.

13. Von dem Glanze seines Angesichts entbrannten Feuerkohlen.

14. Der Herr donnerte vom Himmel, und der Höchste ließ seine Stimme hören.

15. Er schoß seine Pfeile, und zerstreute sie:[18]) seinen Blitz, und verzehrte sie.

16. Und es zeigten sich die Tiefen des Meeres, und wurden aufgedeckt die Grundfesten der Erde von dem Schelten des Herrn, von dem schnaubenden Hauche seines Zornes.

17. Er sandte aus der Höh', und faßte mich, und zog mich aus vielen Wassern.[19])

18. Er rettete mich von meinem Feinde, dem überstarken; von denen, die mich haßten; denn sie waren stärker denn ich.

19. Er überraschte mich[20]) am Tage meiner Trübsal,[21]) und der Herr ward meine Veste.

20. Er führte mich heraus in's Weite:[22]) er rettete mich, weil er an mir Wohlgefallen hatte.

21. Der Herr wird mir vergelten nach meiner Gerechtigkeit:[23]) und nach der Reinheit meiner Hände mir lohnen.

22. Denn ich hielt mich auf den Wegen des Herrn, und handelte nicht frevelnd wider meinen Gott.

23. Denn all' seine Rechte[24]) waren vor meinen Augen: und seine Gebote ließ ich nicht weichen von mir.

24. Ich will vollkommen mit ihm seyn, und mich hüten vor meiner Bosheit.[25])

25. So wird der Herr mir vergelten nach meiner Gerechtigkeit, und nach der Reinheit meiner Hände vor seinen Augen.

26. Mit dem Heiligen wirst du hei-

---

10) meine Feinde.

11) d. i. er zürnte heftig. Vergl. Isa. 65, 5.

12) sendete Blitze.

13) Bei einem Gewitter scheint sich der Himmel zu neigen, weil die Wolken tiefer gehen.

14) dunkle Gewitterwolken.

15) auf den Sturmwind der Donnerwolken. Vergl. Ezech. 1, 5. Not. 14. Unter den Cherubim versteht man auch zuweilen Naturkräfte, deren sich Gott wie der Engel bedient, um seine Absichten auszuführen.

16) Im Hebr.: als ein Zelt.

17) träufelte Wasser wie aus einem Siebe.

18) die Feinde.

19) Gefahren.

20) mit seiner Hilfe.

21) Andere geben nach dem Hebr.: Sie (die Feinde) überraschten mich, (schnitten mir alle Hilfe ab) am Tage ꝛc.

22) in die Freiheit.

23) wegen meiner gerechten Sache.

24) Gesetze.

25) vor dem in mir wohnenden Verderben, und vor meiner Lieblingssünde.

lig seyn,[26]) und mit dem Starkmüthigen ausdauernd.[27])

27. Mit dem Auserwählten wirst du auserwählt seyn, und mit dem Verkehrten verkehrt.[28])

28. Und dem armen Volke wirst du aufhelfen, aber die Stolzen werden gedemüthigt von deinen Blicken.

29. Denn du, Herr, bist meine Leuchte, und du, Herr, erhellest meine Finsterniß.

30. Denn mit dir will ich umgürtet einherlaufen,[29]) mit meinem Gott will ich springen über die Mauer.

31. Gottes Weg ist unbefleckt, des Herrn Wort im Feuer bewähret: ein Schild ist er Allen, die auf ihn hoffen.

32. Wer ist Gott außer dem Herrn, und wer ist stark außer unserm Gott?

33. Gott ist's, der mich gürtete mit Kraft, und meinen Weg der Vollkommenheit ebnete;[30])

34. der mir Füße gab wie den Hirschen,[31]) und mich stellte auf meine Höhen:[32])

35. der meine Hände lehrte den Streit, und meine Arme zurichtete wie einen ehernen Bogen.[33]) Ps. 143, 1.

36. Du gabest mir den Schild deines Heiles, und deine Milde machte mich groß.

37. Du gibst Raum meinen Schritten unter mir, und meine Knöchel werden nicht straucheln.

38. Ich will meine Feinde[34]) verfolgen und aufreiben, und nicht umkehren, bis ich sie vertilget.

39. Ich will sie vertilgen und zerschmettern, daß sie nicht aufstehen: sie sollen fallen unter meinen Füßen.

40. Du gürtetest mich mit Kraft zum Streite: du krümmtest unter mich, die sich auflehnten wider mich.

41. Meine Feinde gabst du mir in die Flucht: meine Hasser, daß ich sie vernichtete.

42. Sie werden rufen, und es wird Keiner seyn, der rettet: zu dem Herrn, und er wird sie nicht erhören.

43. Ich will sie zermalmen wie den Staub der Erde: wie Gassenkoth sie zertreten und zerstampfen.

44. Du erlösest mich von dem Widerspruch meines Volkes:[35]) bewahrest mich zum Haupte der Völker: ein Volk, das ich nicht kenne, wird mir dienen.[36])

45. Die Söhne der Fremde wider-

---

26) d. i. mit (an) dem, der dich und die Menschen liebt, wirst du dich liebend erweisen.

27) mit denen, die ausdauern, wirst du ausharren. Andere: mit den Treuen wirst du treu seyn.

28) Im Hebr.: mit dem Reinen (Aufrichtigen) wirst du aufrichtig, mit dem Falschen (Verkehrten) treulos seyn. Du wirst Jedem vergelten nach seinem Betragen gegen dich.

29) Bin ich mit dir vereinigt, so ziehe ich rasch und muthig gegen alle meine Feinde.

30) Andere geben: vollkommen ebnete meinen Pfad.

31) mich eilfertig machte zum Streite.

32) wo ich sicher bin vor meinen Feinden.

33) Im Hebr.: und meinen Arm (lehrte) spannen den ehernen Bogen.

34) welche deine Feinde sind, weil sie sich wider deinen Gesalbten und dein Gesetz erheben. Der betende Christ denkt bei diesen und ähnlichen Stellen gegen die Feinde an seine übeln Gewöhnungen und Sünden, die er als seine ärgsten Feinde zu bekämpfen und auszurotten hat; oder auch an die feindlichen Mächte der Hölle, die nicht müde werden, sein Heil in Gefahr zu bringen, oder ganz zu untergraben.

35) den Aufrührern unter meinem Volke.

36) David spricht hier als Vorbild des Messias mit Ausdrücken, welche vollkommner auf diesen als auf ihn selbst passen.

streben mir:[37]) es hören ihre Ohren, und sie gehorchen mir.

46. Die Söhne der Fremde haben sich verlaufen, und sind eingezwänget in ihre Engen.[38])

47. Es lebet der Herr, und gepriesen sey mein Gott, und erhöhet sey der starke Gott meines Heils.

48. Gott, der du mir Rache gibst, und mir unterwirfst die Völker:

49. der du mich herausführst aus meinen Feinden, und mich erhebest über die, so sich auflehnen wider mich, du wirst mich retten von dem ungerechten Manne. Ps. 17, 49.

50. Darum will ich dich, Herr, preisen unter den Völkern: und deinem Namen lobsingen: Röm. 15, 9.

51. der[39]) herrlich machet das Heil seines Königs, und Barmherzigkeit thut an seinem Gesalbten David, und an seinem Samen ewiglich.

Das 23. Kapitel.

Letzte Worte Davids. Heldenverzeichniß.

1. Das aber sind die letzten Worte Davids.[1]) Es sprach David, der Sohn Isais, es sprach der Mann, dem sichere Verheissung ward vom Gesalbten des Gottes Jacobs,[2]) der herrliche Sänger Israels: Apostelg. 2, 30.

2. Der Geist des Herrn hat durch mich gesprochen, und sein Wort durch meine Zunge.

3. Es sprach der Gott Israels zu mir, es redete der Starke Israels: Ein Herrscher über die Menschen, ein gerechter Herrscher in der Furcht Gottes.[3])

4. Wie beim Aufgange der Sonne das Licht der Morgenröthe glänzet am Morgen ohne Gewölk, und wie vom Regen Gras aus der Erde hervorsprosset.[4])

5. Zwar ist mein Haus nicht so groß bei Gott, daß er einen ewigen Bund mit mir eingehen sollte, fest in Allem und verwahret;[5]) denn das ist all' mein Heil und all' mein Begehren: und es ist nichts, was nicht daraus hervorsprosse.[6])

6. Aber alle Uebelthäter werden ausgerottet wie Dornen, die man nicht wegraffet mit den Händen,

7. denn wer sie anrühren will, waffnet sich mit Eisen und spitzem Holze, und mit Feuer zündet man sie an, und verbrennet sie, bis nichts übrig bleibet.[7])

8. Das sind die Namen der Helden

---

37) so lange sie mich nicht kennen, und nicht von mir hören.

38) Die Völker haben den wahren Gott verlassen, und können sich aus den Banden des Irrthums nicht losmachen. Im Hebr.: die Söhne der Fremde sind verschmachtet, und zappeln in ihren Banden. And. and.

39) dich, der ꝛc.

1) Nach den alten Juden heißen diese Worte so, weil sie eine Weissagung auf Christum enthalten, welche in den letzten Zeiten erfüllt wird. Nach Andern schloß David damit seine Psalmen. Sey dieß auch wie immer, so kann man sie als geistliches Vermächtniß betrachten, worin David seinen Nachkommen die Verheißung von dem Messias und seinem Reiche übergibt.

2) Im Hebr. nach Andern: der Mann, der erhoben ist zum Gesalbten des Gottes Jacobs.

3) wird kommen, nämlich der Messias. So die alten Juden. Vergl. ob. 7, 19.

4) so er und sein Reich: so kommt er mit dem milden Schein seines Lichtes, und so sprosset ein neues Geschlecht durch ihn.

5) aber dennoch geschieht es; denn ꝛc.

6) Im Hebr. heißt der Vers: Ist mein Haus nicht fest vor Gott? Einen ewigen Bund machte er mit mir, fest in allem und verwahret. Denn es ist all' mein Heil und Wunsch, sollte er's nicht blühen lassen? And. and.

7) Im Gegensatz mit diesem Reiche stehen die sich nicht bessernden Bösen. Diese gleichen den Dornen, die man gewaltsam ausreißt, und in's Feuer wirft.

Davids.[8]) Der Sitzende auf dem Stuhl,[9]) der Weiseste,[10]) der Fürst der Drei.[11]) Er war wie das zarteste Holzwürmlein, der achthundert erschlug auf ein Mal.[12]) 1. Par. 11, 10.

9. Nach diesem Eleazar, seines Vaters Bruders Sohn,[13]) der Ahohiter; er war unter den drei Helden, die mit David waren, da sie den Philistern höhnten, und sich daselbst versammelten zum Streite.

10. Und als die Männer Israels hinaufzogen, blieb er stehen, und schlug die Philister, bis seine Hand müde ward, und am Schwert erstarrete:[14]) und der Herr wirkte ein großes Heil an demselben Tage, und das Volk, welches geflohen war, kehrte um, die Erschlagenen zu plündern.

11. Und nach diesem Semma, der Sohn Ages, der Arariter. Als die Philister sich versammelten auf dem Standorte, wo ein Acker voll Linsen war, und das Volk floh vor den Philistern,

12. stellte er sich mitten auf den Acker, und schützte ihn, und schlug die Philister: und der Herr wirkte ein großes Heil.

13. Und diese Drei, so die Vornehmsten waren unter den Dreißigen,[15]) waren schon früher hinabgegangen, und kamen zur Zeit der Ernte zu David in die Höhle Odollam:[16]) das Lager der Philister aber war damals im Riesenthale[17]) aufgeschlagen. 1. Par. 11, 15.

14. Und David war in der Veste,[18]) und eine Besatzung der Philister lag damals in Bethlehem.

15. Da kam David eine Lust an, und er sprach: O daß mir Jemand einen Trunk Wasser reichte aus der Cisterne, so zu Bethlehem am Thore ist!

16. Da brachen die drei Helden durch das Lager der Philister, und schöpften Wasser aus der Cisterne von Bethlehem, so bei dem Thore war, und brachten's zu David: aber er wollte nicht trinken, sondern goß es für den Herrn aus,[19])

17. und sprach: Der Herr sey mir gnädig, daß ich das nicht thue: soll ich das Blut dieser Männer trinken, die mit Gefahr ihres Lebens dahingegangen sind? Also wollte er nicht trinken. Dieß thaten die drei Stärksten.

18. Auch Abisai, der Bruder Joabs, der Sohn Saruias, war ein Fürst unter Dreien:[20]) er ist's, der seinen Spieß wider dreihundert aufhob, die er tödtete, und ward berühmt unter Dreien,

19. und war unter Dreien der Edelste und ihr Fürst, aber an die ersten Drei kam er nicht.

20. Und Banaias, der Sohn Jojadas, des großen Helden von großen Thaten, von Cabseel: derselbe schlug

---

8) Das ist der Heldenorden.

9) der Stuhlmeister, Großmeister. Andere geben nach dem Hebr. den eigenen Namen Jasobbassebeth, wofür 1. Par. 11, 11, Jesbaam, Sohn Hachmonis, steht.

10) Nach dem Hebr.: der Thachmoniter.

11) der erste vor den zwei folgenden.

12) Im Hebr.: Er hob seinen Spieß auf und schlug achthundert auf ein Mal.

13) Im Hebr. nach Andern: der Sohn Dodos.

14) d. i. müde ward, aber doch am Schwerte festhielt.

15) unter den hier aufgezählten 37 Helden.

16) S. 1. Kön. 22, 1.

17) Thal Rephaim bei Jerusalem.

18) in derselben Höhle.

19) wie ein Trankopfer.

20) Hier beginnt das zweite Drei, von dem jedoch nur zwei Helden erwähnt werden. Der heil. Hieronymus nennt den dritten Jonathas, den Sohn Samaas, des Bruders Davids (ob. 21, 21).

zween Löwen[21]) von Moab, und er ging hinab, und erschlug einen Löwen in einer Grube in den Tagen des Schnees.

21. Derselbe erschlug auch einen ägyptischen Mann, einen Mann sehenswerth, der einen Spieß in der Hand hatte: und er ging zu ihm hinab mit einem Stecken, und riß mit Gewalt den Spieß aus des Aegypters Hand, und tödtete ihn mit seinem Spieße.

22. Dieß that Banaias, der Sohn Jojadas.

23. Und er war berühmt unter den drei Helden, so die Vornehmsten waren unter den Dreißigen, aber an die drei (ersten) kam er nicht: und David machte ihn zu seinem geheimsten Vertrauten.

24. Asael, der Bruder Joabs, unter den Dreißigen: Elehanan der Sohn seines Vaters-Bruders,[22]) von Bethlehem.

25. Semma, der Haroditer, Elica, der Haroditer,

26. Heles, der Phaltiter, Hira der Sohn Acces von Thecua.

27. Abiezer von Anathoth, Mobonnai, der Husatiter,

28. Selmon, der Ahohiter, Maharai, der Netophathiter,

29. Heled, der Sohn Baanas, der auch ein Netophathiter war, Ithai, der Sohn Ribais von Gabaath der Söhne Benjamins,[23])

30. Banaia, der Pharahoniter, Heddai vom Bache Gaas,

31. Abialbon, der Arbathiter, Azmaveth, der Beromiter,

32. Eliaba, der Salaboniter, die Söhne Jassens,[24]) Jonathan,

33. Semma, der Ororiter, Ajam, der Sohn Sarars, der Araroiter,

34. Eliphelet, der Sohn Aasbais, des Sohnes Machatis, Eliam, der Sohn Achitophels, der Geloniter,

35. Hesrai von Carmel, Pharai, der Arbiter,

36. Igaal, der Sohn Nathans, von Soba, Bonni, der Gaditer,

37. Selec, der Ammoniter, Naharai, der Berothiter, der Waffenträger Joabs, des Sohnes Saruias,

38. Ira, der Jethriter, Gareb, auch ein Jethriter,

39. Urias, der Hethiter. Alle zusammen sieben und dreißig.

Das 24. Kapitel.

Davids Volkszählung wird mit der Pest bestraft.

1. Und der Zorn des Herrn ergrimmte abermals wider Israel, und reizte David unter ihnen,[1]) indem er sprach: Geh' hin, zähle Israel und Juda.[2]) 1. Par. 21, 1.

2. Und der König sprach zu Joab, dem Fürsten seines Heeres: Zieh' durch alle Stämme Israels von Dan bis

---

21) Helden.

22) Im Hebr. nach Andern: der Sohn Dodos.

23) d. i. Gabaath vom Stamme der ꝛc.

24) Im Hebr.: Benejasen. Hier nur einen Helden zu zählen, fordert die unten angegebene Zahl 37.

1) Der Zorn Gottes kam über Israel, indem er David versuchte, und zu ihm sprach: Zähle das Volk. Wer dieser Zorn Gottes sey, erklärt der heil. Geist 1. Par. 21, 1, wo es heißt, daß der Satan wider Israel sich erhob, und David anreizte, das Volk zu zählen. Unter Zorn Gottes hat man also hier den Satan zu verstehen, welcher in so fern so heißen konnte, als Gott den Zorn des Satans (seine Bosheit, David zu versuchen) zuließ, um diesen zu prüfen.

2) Die Volkszählung war an sich nicht böse (denn vgl. 2. Mos. 30, 12. 4. Mos. 1), aber hier wurde sie durch die Absicht böse; denn David wollte sie vornehmen, theils aus Hochmuth, theils um sein Volk auf einen beständigen Kriegsstand zu setzen, und zu Eroberungen auszuführen, wie daraus erhellt, daß er seinem Feldherrn den Befehl dazu

Bersabee, und zählet das Volk, daß ich wisse seine Zahl.

3. Und Joab sprach zu dem Könige: Es mehre der Herr, dein Gott, dein Volk noch einmal so sehr als es jetzt ist, und mehre es noch hundertfältig vor den Augen meines Herrn, des Königs; doch was hat mein Herr, der König, mit solcher Sache vor?

4. Aber das Wort des Königs drang durch wider die Worte Joabs und der Obersten des Heeres: und Joab und die Obersten der Soldaten zogen fort von dem Angesichte des Königs, um das Volk Israel zu zählen.

5. Da gingen sie über den Jordan, und kamen nach Aroer zur Rechten [3]) der Stadt, welche im Thale Gad liegt:

6. und sie zogen durch Jazer nach Galaad, und in's untere Land Hodsi, [4]) und kamen in das waldige Dan. [5]) Und sie gingen herum bei Sidon,

7. und zogen die Mauern von Tyrus vorüber, und durch das ganze Land der Heviter und Chananiter, und kamen in den Süden von Juda nach Bersabee:

8. und als sie das ganze Land durchzogen hatten, kamen sie nach neun Monaten und zwanzig Tagen wieder nach Jerusalem.

9. Da gab Joab die Zahl der Beschreibung des Volkes dem Könige, und es fanden sich in Israel achtmalhundert tausend streitbare Männer, die das Schwert zogen, und in Juda fünfmalhundert tausend waffenfähige Männer. [6])

10. Aber es schlug dem David das Herz, [7]) nachdem das Volk gezählet war, und David sprach zu dem Herrn: Ich habe schwer gesündigt durch diese That: aber ich bitte, Herr, nimm weg die Missethat deines Knechtes; denn ich habe überaus thöricht gehandelt.

11. Als nun David am Morgen aufstand, geschah das Wort des Herrn zu Gad, dem Propheten, dem Seher Davids, und sprach:

12. Geh und rede zu David: So spricht der Herr: Unter Dreien ist dir die Wahl gegeben; wähle eines, was du davon willst, daß ich dir thue.

13. Da nun Gad zu David kam, berichtete er ihm, und sprach: Entweder kommt sieben Jahre [8]) ein Hunger in dein Land, oder du fliehest drei Monate lang vor deinen Feinden, die dich verfolgen, oder es ist doch drei Tage eine Pestilenz in deinem Lande. So überlege nun, und sieh, welches Wort ich dem antworten soll, der mich gesandt hat. 1. Par. 21, 12.

14. David aber sprach zu Gad: Ich bin sehr bedränget, [9]) aber es ist besser, in die Hände des Herrn zu fallen (denn groß ist seine Barmherzigkeit) als in die Hände der Menschen. 1. Par. 21, 13. Dan. 13, 23.

15. Da sandte der Herr eine Pestilenz über Israel, vom Morgen an bis

---

ertheilte. Durch diese Absicht war die Zählung nicht nur gegen die persönliche Freiheit der Bürger, sondern selbst gegen das Gesetz. Vergl. 5. Mos. 17, 16.

3) d. i. im Süden.

4) Im Hebr.: in's Land Thahthe in Hadsi.

5) Im Hebr.: nach Dan Jaan.

6) Im 1. Par. 21, 5 wird eine größere Zahl angegeben. Joab, der nur ungern den Befehl des Königs vollzog (1. Par. 21, 6), scheint absichtlich eine kleinere Zahl dem Könige angegeben zu haben, um ihn von seinem Vorhaben abzubringen. Doch wurde in die Staatsannalen die rechte Zahl eingetragen, aus welchen die Bücher der Paralipomenen sie entnommen haben. Andere lösen die Schwierigkeit mit der Annahme von Schreibfehlern.

7) Das Gewissen machte David Vorwürfe.

8) Nach 1. Par. 21, 12 drei Jahre: so hat auch die griechische Uebersetzung, und so lasen mehrere heil. Väter.

9) Die Wahl ist schwer.

zur bestimmten Zeit, und es starben vom Volke, von Dan bis nach Bersabee siebenzig tausend Mann. [10])

16. Und da der Engel des Herrn seine Hand über Jerusalem ausgestreckt hatte, um es zu verderben, erbarmte sich der Herr über das Elend, und sprach zu dem Engel, der das Volk schlug: Es ist genug, halt nun ein deine Hand! Es war aber der Engel des Herrn bei der Tenne [11]) Areunas, [12]) des Jebusiters.

17. Und David sprach zu dem Herrn, da er den Engel gesehen, der das Volk schlug: Ich bin's, der gesündigt hat, ich habe Unrecht gethan: diese, die Schafe sind, was haben sie gethan! Wende, ich bitte, deine Hand wider mich und wider das Haus meines Vaters. [13])

18. Und Gad kam zu David an demselben Tage, und sprach zu ihm: Geh hinauf, und baue dem Herrn einen Altar auf der Tenne Areunas, des Jebusiters.

19. Und David ging hinauf nach dem Worte Gads, welches der Herr ihm geboten hatte.

20. Und da Areuna auffah, ward er gewahr, daß der König und seine Knechte zu ihm kamen:

21. und er ging heraus, und fiel nieder vor dem Könige, und neigte sein Angesicht zur Erde, und sprach: Aus was für einer Ursache kommet mein Herr, der König, zu seinem Knechte? Und David sprach zu ihm: Zu kaufen von dir die Tenne, und zu bauen einen Altar dem Herrn, damit das Sterben aufhöre, so im Volke wüthet.

22. Und Areuna sprach zu David: Es nehme sie, und es opfere mein Herr, der König, nach seinem Gefallen: da hast du die Ochsen zum Brandopfer, und den Wagen und die Joche der Ochsen zum Holze. [14])

23. Das Alles gab Areuna, der König, dem Könige: und Areuna sprach zu dem Könige: Der Herr, dein Gott, nehme an dein Gelübde.

24. Und der König antwortete ihm, und sprach: Nicht also, wie du willst, sondern kaufen will ich es von dir nach seinem Werthe; denn ich will dem Herrn, meinem Gott, nicht Brandopfer bringen unentgeldlich. Also kaufte David die Tenne und die Ochsen um fünfzig Seckel Silbers: [15])

25. und David baute daselbst einen Altar dem Herrn, und opferte Brandopfer und Friedopfer: und der Herr ward versöhnet dem Lande, und der Plage ward gewehret in Israel.

---

10) Da nur David sündigte, warum strafte Gott das ganze Volk? Hierauf antwortet der heil. Gregorius in seinen Morallehren so: Weil Gott die Herzen der Regenten nach den Verdiensten der Völker zurichtet (schützet oder verläßt), so strafte er das Laster des sündigen Königs mit der Züchtigung derjenigen, derentwegen Gott seine Sünde zuließ. Weil David aber auch durch seinen Hochmuth sündigte, mußte er gleichfalls die Strafe fühlen. Es ist demnach gewiß, daß die Verdienste der Hirten und Völker in so genauer Verbindung mit einander sind, daß der Lebenswandel des Volkes sich oft verschlimmert aus Schuld der Hirten, und umgekehrt. Deßhalb dürfen aber die Untergebenen über ihre Hirten nicht freventlich urtheilen; denn Gott hat sie gesetzt, und er ist es, der sie einst richten wird.

11) Dreschtenne auf freiem Felde; sie befand sich auf dem nachmaligen Tempelberge Moria.

12) des Königs der Jebusiter (V. 23), Davids Vasallen. S. ob. 5, 6 ff.

13) Wende deine strafende Hand gegen mich und meine Familie, und verschone mein Volk.

14) um die Brandopfer darauf zu verbrennen.

15) zugleich den ganzen Berg Moria nach 1. Par. 21, 25, wo der Gesammtpreis angegeben ist.

Das dritte (nach dem Hebräischen das erste) Buch der Könige.

Das 1. Kapitel.

Davids Altersschwäche. Adonias strebt nach dem Throne. Salomon wird König.

1. Und der König David war alt geworden, und brachte sein Alter auf sehr viele Tage: und wenn man ihn mit Kleidern bedeckte, konnte er doch nicht erwarmen.

2. Darum sprachen seine Knechte zu ihm: Lasset uns für unsern Herrn, den König, ein Mägdlein, eine Jungfrau, suchen, die da stehe vor dem Könige, und ihn pflege, und die schlafe in seinen Armen, und unsern Herrn, den König, erwärme.

3. Also suchten sie ein schönes Mägdlein in allen Gränzen Israels, und fanden Abisag, die Sunamitin, und führten sie zu dem Könige.

4. Aber das Mägdlein war überaus schön, und schlief mit dem Könige, [1]) und diente ihm: aber der König erkannte sie nicht.

5. Und Adonias, der Sohn der Haggith, [2]) erhob sich, und sprach: Ich will herrschen. Und er schaffte sich Wagen und Reiter und fünfzig Mann, die vor ihm her liefen.

6. Und sein Vater hatte ihn niemals gestraft, [3]) daß er gesagt hätte: Warum hast du das gethan? Er war aber auch sehr schön von Gestalt, zunächst geboren nach Absalom.

7. Und er hatte seinen Rath mit Joab, dem Sohne Saruias, und mit Abiathar, dem Priester, welche auf der Seite Adonias waren.

8. Aber Sadoc, der Priester, und Banaias, der Sohn Jojadas, und Nathan der Prophet, und Semei, und Rei, und die Helden des Heeres Davids [4]) waren nicht mit Adonias.

9. Und Adonias opferte Widder und Kälber und allerlei Mastvieh beim Steine Zoheleth, der nahe bei dem Brunnen Rogel war, [5]) und lud alle seine Brüder, die Söhne des Königs, und alle Männer Judas, des Königs Knechte.

10. Aber Nathan, den Propheten, und Banaias, und alle die Helden, und Salomon, seinen Bruder, lud er nicht.

11. Da sprach Nathan zu Bethsabee, Salomons Mutter: Hast du nicht gehört, daß Adonias, der Sohn der Haggith, König geworden, und unser Herr David weiß nichts davon? [6])

12. So komm nun, nimm einen

---

1) Es ist nicht zu bezweifeln, daß David die Abisag als Nebenfrau ehelichte, was das Gesetz gestattete. Daß sie wirkliche Gattin war, geht besonders daraus hervor, daß man den Adonias, als er die Abisag zum Weibe verlangte, als Majestätsverbrecher ansah, als strebe er nach dem Thron (unt. 2, 21. 22). Dieß hätte man nicht thun können, wenn Abisag keine Gemahlin des Königs gewesen wäre, weil nur die Verbindung mit einer Ehefrau des verstorbenen Königs ein Attentat auf den Thron war. (S. 2. Kön. 16, 21.)

2) S. 2. Kön. 3, 4.

3) in seinem Leben. David hatte also immer eine tadelnswürdige Nachsicht mit diesem Sohne.

4) S. 2. Kön. 23, 8 ff.

5) östlich von Jerusalem, jenseit des Oelberges.

6) Israels Thron war erblich, aber nicht nach dem Rechte der Erstgeburt. Es hing von einer Erklärung Gottes ab, welcher Sohn die Krone erben sollte. Zu Davids Nachfolger hatte Gott den Salomon bestimmt. S. 2. Kön. 12, 25: 7, 12. Später, da die Religion in Verfall gekommen, trat auch hierin Willkühr ein.

Rath von mir an, und rette dein Leben und das Leben deines Sohnes Salomons.

13. Geh hin, und tritt hinein zum Könige David, und sprich zu ihm: Hast du nicht, mein Herr König, mir deiner Magd geschworen und gesprochen: Salomon, dein Sohn, wird nach mir herrschen, und er soll auf meinem Throne sitzen: warum herrschet nun Adonias?

14. Und während du noch daselbst redest mit dem Könige, will ich nach dir kommen, und deine Rede vollenden.

15. Also ging Bethsabee zum Könige hinein in's Gemach: der König aber war sehr alt, und Abisag, die Sunamitin, bediente ihn.

16. Und Bethsabee neigte sich, und bückte sich tief vor dem Könige. Und der König sprach zu ihr: Was willst du?

17. Und sie antwortete und sprach: Mein Herr, du hast geschworen durch den Herrn, deinen Gott, deiner Magd: Salomon, dein Sohn, soll nach mir herrschen, und er soll auf meinem Throne sitzen.

18. Und siehe, nun herrschet Adonias ohne dein Wissen, mein Herr König!

19. Er hat Ochsen geschlachtet und allerlei Mastvieh, und sehr viele Widder, und lud alle Söhne des Königs, auch Abiathar, den Priester, und Joab, den Fürsten des Heeres: Salomon aber, deinen Knecht, lud er nicht.

20. Doch nun, mein Herr König, schauen auf dich die Augen von ganz Israel, daß du ihnen anzeigest, wer auf deinem Throne sitzen soll, mein Herr König, nach dir.

21. Und es wird geschehen, wenn mein Herr König mit seinen Vätern schlafet, werde ich und mein Sohn Salomon Sünder seyn. [7])

22. Und während sie noch redete mit dem Könige, kam Nathan, der Prophet.

23. Und sie meldeten es dem Könige, und sprachen: Nathan der Prophet, ist da! Und da er eingetreten vor den König, [8]) und vor ihm sich tief geneiget hatte, zur Erde gebücket,

24. sprach Nathan: Mein Herr König! Hast du gesagt: Adonias soll nach mir herrschen, und Er soll auf meinem Throne sitzen?

25. Denn er ist heute hinabgezogen, und hat Ochsen geschlachtet, und Mastvieh, und sehr viele Widder, und hat alle Söhne des Königs geladen, und die Obersten des Heeres, auch Abiathar, den Priester: und sie essen und trinken vor ihm, und sagen: Es lebe der König Adonias!

26. Aber mich, deinen Knecht, und Sadoc, den Priester, und Banaias, den Sohn Jojadas, und Salomon, deinen Knecht, hat er nicht geladen!

27. Ist solches von meinem Herrn, dem Könige, ausgegangen, und hast du mir, deinem Knechte, nicht angezeigt, wer auf dem Throne meines Herrn, des Königs, sitzen soll nach ihm?

28. Und der König David antwortete und sprach: Rufet mir Bethsabee. Und da sie eingetreten zu dem Könige, [9]) und vor ihm stand,

29. schwur der König, und sprach: So wahr der Herr lebet, der meine Seele erlöset hat aus aller Bedrängniß,

30. wie ich dir geschworen bei dem Herrn, dem Gott Israels, und gesagt: Salomon, dein Sohn, soll nach mir herrschen, und er soll auf meinem Throne sitzen an meiner Statt: also will ich heute thun!

31. Da neigte Bethsabee ihr Angesicht zur Erde, und bückte sich tief vor dem Könige, und sprach: David, mein Herr, lebe ewiglich!

32. Und der König David sprach weiter: Rufet mir Sadoc, den Priester, und Nathan, den Propheten, und

---

7) Adonias wird nach deinem Tode meinen Sohn Salomon als Kronprätendenten mit mir hinrichten lassen.

8) worauf Bethsabee abtrat (V. 28).

9) da dann Nathan abtrat (V. 32).

Banaias, den Sohn Jojadas.[10]) Und da sie eingetreten zu dem Könige,

33. sprach er zu ihnen: Nehmet mit euch die Knechte euers Herrn, und setzet Salomon, meinen Sohn, auf mein Maulthier, und führet ihn nach Gihon.[11])

34. Und es salbe ihn daselbst Sadoc, der Priester, und Nathan, der Prophet, zum Könige über Israel: und stoßet in die Posaune, und rufet: Es lebe der König Salomon!

35. Und ziehet herauf hinter ihm, und er komme, und sitze auf meinem Throne, und er herrsche statt meiner: und ich will ihm gebieten, daß er Fürst sey über Israel und über Juda.

36. Und Banaias, der Sohn Jojadas, antwortete dem Könige, und sprach: Amen: also spreche der Herr, der Gott meines Herrn, des Königs.[12])

37. Gleichwie der Herr war mit meinem Herrn, dem Könige, also sey er mit Salomon, und er erhebe seinen Thron über den Thron meines Herrn, des Königs David.

38. Also gingen hinab Sadoc, der Priester, und Nathan, der Prophet, und Banaias, der Sohn Jojadas, und die Cerethi und Pheleti, und setzten Salomon auf das Maulthier des Königs David, und führten ihn nach Gihon.

39. Und Sadoc, der Priester nahm das Oelhorn aus dem Zelte,[13]) und salbte Salomon: und sie stießen in die Posaune, und alles Volk rief: Es lebe der König Salomon!

40. Und die ganze Menge zog hinauf hinter ihm, und das Volk spielte auf Flöten, und sie freuten sich mit großem Frohlocken, und die Erde erklang von ihrem Rufen.

41. Und Adonias hörte es, und Alle, die geladen waren von ihm, und das Mahl war schon zu Ende: und Joab hörte auch den Schall der Posaune, und sprach: Was soll dieß Geschrei und Getümmel in der Stadt?

42. Und da er noch redete, kam Jonathas, der Sohn Abiathars, des Priesters, und Adonias sprach zu ihm: Komm herein; denn du bist ein wackerer Mann, und bringst gute Botschaft.

43. Und Jonathas antwortete dem Adonias: O nein! denn unser Herr, der König David, hat Salomon zum König gesetzt.

44. Und er hat mit ihm Sadoc, den Priester, gesandt, und Nathan, den Propheten, und Banaias, den Sohn Jojadas, und die Cerethi und Phelethi, und sie haben ihn auf das Maulthier des Königs gesetzt:

45. und Sadoc, der Priester, und Nathan, der Prophet, haben ihn zum König gesalbet zu Gihon: und sie sind von da hinaufgezogen mit Frohlocken, und die Stadt ist davon erklungen: das ist die Stimme, die ihr gehört habet.

46. Auch sitzt Salomon auf dem Throne des Königreichs.

47. Und die Knechte des Königs gingen hinein, zu segnen[14]) unsern Herrn, den König David, und sprachen; Gott mache größer den Namen Salomons als deinen Namen, und mache herrlicher seinen Thron als deinen Thron. Und der König betete an auf seinem Lager,

48. und sprach: Gesegnet sey der Herr, der Gott Israels, der heute Einen gegeben hat, der auf meinem Throne sitzt, da meine Augen es sehen.

49. Da erschracken und erhoben sich Alle, die von Adonias geladen

---

10) den Obersten meiner Leibwache (V. 38).

11) Thal, nordwestlich von Jerusalem mit gleichnamiger Quelle.

12) bestätige es auch!

13) dem heiligen (2. Kön. 6, 17), wo das heil. Salböl war. S. 2. Mos. 30, 22 ff. Vergl. 1. Kön. 16, 1.

14) zu beglückwünschen, daß seine Befehle vollzogen.

waren, und ein Jeglicher ging seines Weges.

50. Adonias aber fürchtete sich vor Salomon, und stand auf, und ging und faßte das Horn des Altars. [15])

51. Und sie zeigten's Salomon an, und sprachen: Siehe, Adonias fürchtet sich vor dem Könige Salomon, und faßte das Horn des Altars und sprach: Es schwöre mir heute der König Salomon, daß er seinen Knecht nicht tödten wolle mit dem Schwerte.

52. Und Salomon sprach: Wird er ein guter Mann seyn, so soll auch nicht eines von seinen Haaren auf die Erde fallen: wird aber Böses an ihm erfunden, so soll er sterben.

53. Also sandte der König Salomon hin, und ließ ihn wegführen von dem Altare: und er kam, und neigte sich tief vor dem König Salomon, und Salomon sprach zu ihm: Geh in dein Haus.

Das 2. Kapitel.

Davids letzter Wille und Tod. Salomons Nachfolge und strenge Regierung.

1. Es kamen aber die Tage herbei, daß David sterben sollte, und er gebot seinem Sohne Salomon, und sprach:

2. Ich gehe den Weg aller Welt: sey stark und ermanne dich,

3. und hab' Acht auf die Hut [1]) des Herrn, deines Gottes, daß du wandelst auf seinen Wegen, und beobachtest seine Ceremonien, und seine Gebote, und Rechte, und Zeugnisse, wie geschrieben stehet im Gesetze Mosis: auf daß du weise seyest in Allem, was du thuest, und wohin du dich wendest: 5. Mos. 17, 19.

4. auf daß der Herr sein Wort bestätige, das er von mir gesprochen, da er sagte: Wenn deine Söhne ihre Wege [2]) behüten und vor mir wandeln in Wahrheit, [3]) in ihrem ganzen Herzen und in ihrer ganzen Seele, so soll von dir kein Mann gebrechen auf dem Throne Israels. [4])

5. Auch weißt du, was mir Joab, der Sohn Saruias, gethan, was er gethan den zwei Obersten des Heeres Israels, Abner, dem Sohne Ners, und Amasa, dem Sohne Jethers, da er sie tödtete, und Kriegsblut vergoß im Frieden, und Blut des Streites an seinen Gürtel that, der um seine Lenden war, und an seine Schuhe, die an seinen Füßen waren. [5]) 2. Kön. 3, 27: 20, 10.

6. Thu' also nach deiner Weisheit, und laß seine grauen Haare nicht in Frieden hinabkommen in die Grube. [6])

7. Aber den Söhnen Berzellais, des Galaaditers, vergilt ihre Barmherzigkeit, daß sie essen an deinem Tische: denn sie kamen mir entgegen, da ich floh vor Absalom, deinem Bruder. 2. Kön. 17, 27: 19, 31. 32.

8. Auch hast du bei dir Semei, den Sohn Geras, des Benjamiten von Bahurim, der mir fluchte mit boshaftem Fluche, als ich nach dem Lager [7]) zog: aber weil er herabkam mir entgegen, da ich über den Jordan zog, so hab' ich ihm geschworen bei dem Herrn, und gesagt: Ich will dich nicht tödten durch's Schwert. 2. Kön. 16, 5. 19, 19.

---

15) um dabei Schutz zu suchen. S. 2. Mos. 21, 14. Unt. 2, 28.

1) auf die Gebote, (die man hüten, beobachten muß). S. 3. Mos. 8, 35.

2) Sitten.

3) Treue.

4) so sollst du immer einen Nachfolger auf Israels Thron haben.

5) der überhaupt ein Blutmann ist.

6) Laß ihn keines natürlichen Todes sterben, sondern als einen Meuchelmörder hinrichten, obgleich er schon alt ist. Vergl. V. 31. 33. 2. Kön. 3, 39.

7) Im Hebr.: nach Mahanaim, auf der Flucht vor Absalom.

9. Doch laß ihn nicht ungestraft. [8]) Du bist ein weiser Mann, und weißt, was du thun mußt, und wirst seine grauen Haare mit Blut hinunter bringen in die Grube.

10. Also entschlief David zu seinen Vätern, [9]) und er ward begraben in der Stadt Davids. [10])

11. Die Tage aber, welche David regierte über Israel, sind vierzig Jahre: zu Hebron regierte er sieben Jahre, zu Jerusalem drei und dreißig. 1. Par. 29, 27. 2. Kön. 5, 4. 5.

12. Und Salomon saß auf dem Throne Davids, seines Vaters, und sein Reich ward sehr befestigt.

13. Und Adonias, der Sohn der Haggith, ging zu Bethsabee, der Mutter Salomons, und sie sprach zu ihm: Ist dein Eintritt friedlich? Und er antwortete: Friedlich!

14. Und setzte bei: Ich habe mit dir zu reden. Und sie sprach zu ihm: So rede! Und er sprach:

15. Du weißt, daß das Königreich mein war, und ganz Israel hatte mich zum König über sich verordnet: aber nun ist das Königreich übertragen und meines Bruders geworden: denn von dem Herrn war es ihm bestimmt.

16. Und nun stelle ich eine Bitte an dich, beschäme mein Angesicht nicht! [11]) Und sie sprach zu ihm: Rede!

17. Da sprach er: Ich bitte, sprich doch mit Salomon, dem König, (denn er kann dir nichts verweigern) daß er mir Abisag, die Sunamitin, zum Weibe gebe.

18. Und Bethsabee sprach: Wohlan, ich will reden für dich bei dem Könige!

19. Also kam Bethsabee zu dem Könige Salomon, um für Adonias mit ihm zu reden: und der König stand auf ihr entgegen, und neigte sich vor ihr, und setzte sich auf seinen Thron: und man stellte einen Thron für die Mutter des Königs, und sie saß zu seiner Rechten,

20. und sprach zu ihm: Eine kleine Bitte stelle ich an dich, beschäme mein Angesicht nicht! Und der König sprach zu ihr: Bitte meine Mutter; denn es ziemt sich nicht, daß ich dein Angesicht abwende. [12])

21. Und sie sprach: Laß Abisag, die Sunamitin, deinem Bruder Adonias zum Weibe geben.

22. Da antwortete der König Salomon, und sprach zu seiner Mutter: Warum begehrest du Abisag, die Sunamitin, für Adonias? Begehre auch das Königreich für ihn: denn er ist mein älterer Bruder, und für ihn sind

---

8) Semei war Empörer gegen den Gesalbten Gottes und Lästerer desselben, eben darum auch Empörer gegen Gott selbst, der David zu seinem Stellvertreter gewählt hatte, und Lästerer Gottes. Wenn nun auch David das Vergehen gegen sich selbst verzieh, und ungestraft ließ, so konnte er doch die Sünde gegen Gott, und die dadurch verschuldete Strafe nicht nachlassen: daher mußte er ihn der strafenden Gerechtigkeit übergeben.

9) im J. d. W. 2990, v. Chr. 1014.

10) auf dem Berge Sion. S. 2. Kön. 5, 7. Apostelg. 2, 29. Das Lob dieses Königs, der noch größer war durch seine Frömmigkeit, als durch seine Heldenthaten, spricht der heil. Geist selbst Eccli. 47. Er war nicht nur Prophet, sondern eigentlich der Prophet Christi und seiner Kirche, theils weil er in den verschiedenen Begebenheiten seines Lebens ein lebendiges Bild des Messias war, theils weil er die Geheimnisse Christi und seiner Kirche in seinen Psalmen niedergelegt hat, die deßhalb nicht nur von Christus selbst und den Aposteln gegen die Juden oft angeführt, sondern auch von der Kirche unaufhörlich gebetet werden, gleich als ob sie keine andere Stimme hätte, ihre Dankbarkeit, ihr Lob, ihre Besorgnisse, ihre Wünsche, ihre Hoffnungen, ihre Liebe auszudrücken, als die geheimnißvollen Lieder des königlichen Sängers und Propheten.

11) weis mich nicht ab.

12) daß ich dich abweise.

Abiathar der Priester, und Joab, der Sohn Saruias.[13])

23. Und der König Salomon schwur bei dem Herrn, und sprach: Gott thue mir dieß und das, Adonias hat dieß Wort wieder sein Leben geredet![14])

24. Und nun so wahr der Herr lebet, der mich bestätiget und mich gesetzet hat auf den Thron Davids, meines Vaters, und der mir ein Haus gebauet,[15]) wie er gesprochen hat, noch heute soll Adonias sterben.[16])

25. Und der König Salomon sandte hin Banaias, den Sohn Jojadas, der ihn tödtete, und er starb.

26. Auch zu Abiathar, dem Priester, sprach der König: Geh hin nach Anathoth auf dein Feld;[17]) denn du bist ein Mann des Todes:[18]) aber ich will dich heute nicht tödten, weil du die Lade Gottes, des Herrn, getragen vor David, meinem Vater, und Mühsal geduldet hast in Allem, worin mein Vater geduldet hat.[19])

27. Also verstieß Salomon Abiathar, daß er nicht mehr Priester des Herrn wäre, damit das Wort des Herrn erfüllet würde, welches er über das Haus Heli gesprochen hat zu Silo.[20])

28. Und es kam die Botschaft zu Joab; denn Joab war auf die Seite Adonias getreten und von der Seite Salomons abgewichen:[21]) darum floh Joab in das Zelt des Herrn, und faßte das Horn des Altars.[22])

29. Und es ward berichtet dem Könige Salomon, daß Joab in das Zelt des Herrn geflohen, und bei dem Altare sey: da sandte Salomon Banaias, den Sohn Jojadas, und sprach: Geh hin, und tödte ihn!

30. Und Banaias kam zum Zelte des Herrn, und sprach zu ihm: So spricht der König: Geh heraus! Er aber sprach: Ich gehe nicht hinaus, sondern hier will ich sterben. Und Banaias hinterbrachte die Rede dem Könige, und sprach: Also hat Joab gesprochen, und also hat er mir geantwortet.

31. Und der König sprach zu ihm: Thu', wie er gesprochen hat, und tödte ihn, und begrabe ihn, so wirst du das unschuldige Blut, welches Joab vergossen, von mir schaffen und von dem Hause meines Vaters.[23])

---

13) Wenn du Abisag für ihn begehrest, verlangst du auch das Reich für ihn; denn er würde diese Gnade für eine Anerkenntniß seines Rechtes von meiner Seite ausgeben (2. Kön. 16, 21. Ob. 1, 4. Not. 1), und dann leicht zum Königthume gelangen, da er älter als ich, und überdieß den Hohenpriester und Feldherrn auf seiner Seite hat.

14) Gott strafe mich, wenn Adonias dieß nicht mit seinem Leben büßen muß!

15) eine Nachkommenschaft gegeben hat.

16) Dieß war nicht Uebereilung, sondern nothwendige schnelle Maßregel, wenn ein Bürgerkrieg verhütet werden sollte. Auch war diese Bitte nicht das erste Vergehen Adonias; er hatte schon durch seine Kronprätendenz und Aufwieglung zu Lebzeiten seines Vaters den Tod verdient.

17) Geh in deine Heimath. Anathoth war eine Priesterstadt.

18) du hättest den Tod verdient.

19) und das Schicksal meines Vaters getheilt hast.

20) Salomon beraubte Abiathar der Ausübung des Hohenpriesterthums, und übertrug es an Sadoc. So erfüllte er die Verheißung Samuels (1. Kön. 2, 32), daß das Hohepriesterthum der Familie Helis genommen, und wieder auf einen andern Zweig der Familie Eleazars übertragen werde.

21) Im Hebr.: getreten, wiewohl nicht auf die Seite Absaloms.

22) S. ob. 1, 50.

23) so wirst du die Strafe von mir und von meinem Hause abwenden, dir wir verdienen würden, wenn wir dieses Mörders schoneten.

32. Und der Herr bringe sein Blut[24] auf sein Haupt zurück, weil er zwei gerechte Männer tödtete, die besser waren als er, und mit dem Schwerte sie mordete ohne Wissen meines Vaters Davids, Abner, den Sohn Ners, den Fürsten des Heeres Israels, und Amasa, den Sohn Jethers, den Fürsten des Heeres Juda. 2. Kön. 3, 27: 20, 10.

33. Und ihr Blut kehre auf Joabs Haupt zurück und auf das Haupt seines Samens in Ewigkeit, aber David und seinem Samen und seinem Hause und Throne sey Friede von dem Herrn in Ewigkeit!

34. Also ging Banaias, der Sohn Jojadas, hinauf, und ging auf ihn los, und tödtete ihn:[25] und er ward begraben in seinem Hause in der Wüste.[26]

35. Und der König setzte Banaias, den Sohn Jojadas, an seiner Statt über das Heer, und Sadoc setzte er zum Priester an Abiathars Statt.

36. Der König sandte auch hin, und rief Semei, und sprach zu ihm: Baue dir ein Haus zu Jerusalem, und wohne daselbst: und geh' nicht heraus von da, dahin oder dorthin:

37. aber welches Tages du herausgehest, und über den Bach Cedron gehest, so wisse, daß du getödtet wirst: dein Blut wird auf deinem Haupte seyn.[27]

38. Und Semei sprach zu dem Könige: Das ist ein gutes Wort! Wie mein Herr, der König gesprochen hat, so wird dein Knecht thun. Also wohnte Semei zu Jerusalem viele Tage.

39. Es begab sich aber nach drei Jahren, daß Knechte Semeis zu Achis flohen, dem Sohne Maachas, dem Könige von Geth: und man berichtete es Semei, daß seine Knechte gen Geth gegangen seyen.

40. Da machte sich Semei auf, und sattelte seinen Esel, und ging zu Achis nach Geth, um seine Knechte zu suchen, und brachte sie von Geth zurück.

41. Und es ward Salomon berichtet, daß Semei von Jerusalem nach Geth gegangen, und wieder zurückgekommen sey.

42. Und er sandte hin, und rief ihn, und sprach zu ihm: Hab' ich dich nicht beschworen bei dem Herrn, und dir zuvorgesagt: Welches Tages du herausgehest dahin oder dorthin, so wisse, daß du sterben mußt. Und du hast mir geantwortet: Das ist ein gutes Wort, so ich gehört!

43. Warum hast du nun den Schwur des Herrn nicht gehalten, und das Gebot, so ich dir geboten?

44. Und der König sprach zu Semei: Du weißt all' das Böse, dessen dein Herz bewußt ist, was du David, meinem Vater, gethan: nun bringet der Herr deine Bosheit auf dein Haupt zurück.

45. Aber der König Salomon wird gesegnet seyn, und der Thron Davids beständig vor dem Herrn in Ewigkeit.

46. Da gebot der König Banaias,

---

24) seine Blutschuld.

25) nach Einigen außer dem Zelte, ihn vom Altare wegreißend (wegen 2. Mos. 21, 14), nach Andern richtiger am Altare selbst, welches Salomon (V. 31) erlaubte, weil er die Hinrichtung eines solchen Verbrechers für ein der göttlichen Gerechtigkeit gebührendes Opfer, und also für eine gottesdienstliche Handlung hielt.

26) Halbwüste. So endete dieser Mann, berühmt durch seine Gaben und militärischen Talente, aber stolz, übermüthig und grausam. Die heilige Schrift lehrt uns durch seinen Fall, daß alle Gaben, wenn sie nicht von der wahren Tugend und Frömmigkeit begleitet sind, mehr beitragen, den Menschen in's Verderben zu stürzen, als wahrhaft groß und glücklich zu machen.

27) du wirst selbst Schuld an deinem Tode seyn. Salomon wollte den übelgesinnten Semei in der Hauptstadt unter seiner Aufsicht haben, und erst dann tödten, wenn er sich eines neuen Verbrechens schuldig gemacht hätte, was bei seinem störrigen Sinn und seiner ungehorsamen Art wohl vorauszusehen war.

dem Sohne Jojadas: und er ging hinaus, und schlug ihn, daß er starb.

Das 3. Kapitel.

Salomons Heirath, Gebeth, und weises Urtheil.

1. Also ward befestigt das Königreich in der Hand Salomons, und er verschwägerte sich mit Pharao, dem Könige von Aegypten; denn er nahm seine Tochter, [1]) und führte sie in die Stadt Davids, bis er vollendete den Bau seines Hauses und des Hauses des Herrn, und der Mauer Jerusalems ringsum. 2. Par. 1, 1. 8, 11.

2. Aber das Volk opferte noch auf den Höhen; denn es war dem Namen des Herrn kein Tempel gebaut bis auf diesen Tag. [2])

3. Und Salomon liebte den Herrn, und wandelte in den Geboten Davids, seines Vaters, nur daß er auf den Höhen opferte, und Räucherwerk anzündete. [3])

4. Also zog er gen Gabaon, um daselbst zu opfern; denn das war die größte Höhe: [4]) tausend Brandopfer opferte Salomon auf demselben Altare zu Gabaon.

5. Und der Herr erschien dem Salomon zu Nachts im Traume, und sprach: Begehre, was du willst, daß ich dir geben soll.

6. Und Salomon sprach: Du hast an deinem Knechte, meinem Vater David große Barmherzigkeit gethan: wie er denn vor dir wandelte in Wahrheit und Gerechtigkeit, und geraden Herzens mit dir war: du hast ihm deine große Barmherzigkeit bewahret, und ihm einen Sohn gegeben, der auf seinem Throne sitzt, wie es jetzo ist.

7. Und nun, Gott Herr, du hast deinen Knecht zum Könige gemacht an meines Vaters David Statt; und ich bin doch nur ein kleiner Knabe, [5]) und weiß weder meinen Ausgang noch Eingang: [6])

8. und dein Knecht ist in der Mitte des Volkes, das du erwählet, des zahllosen Volkes, das nicht gezählet noch gerechnet werden kann vor Menge.

9. Du wollest darum deinem Knechte ein gelehrig Herz geben, daß er dein Volk zu richten, und zu unterscheiden wisse zwischen gut und bös; denn wer vermöchte dieses Volk zu richten, dein Volk, dieses große? 2. Par. 1, 10.

10. Und die Rede gefiel dem Herrn, daß Salomon um solches bath.

11. Und der Herr sprach zu Salomon: Weil du solches begehret, und nicht gebeten hast um langes Leben, noch um Reichthum oder um deiner Feinde Seele, [7]) sondern um Weisheit gebeten hast, um im Gerichte zu entscheiden:

12. siehe, so hab' ich dir gethan nach deinem Worte, und dir ein weises und

---

1) Ein Hebräer konnte mit einer Heidin, wenn sie nicht Chananiterin war, eine Ehe eingehen (5. Mos. 23, 7); doch mußte die Gattin die israelitische Religion annehmen (Esdr. 9, 1), was die Königstochter wahrscheinlich that (Ps. 44, 11. 12), obwohl es scheint, daß sie später wieder abfiel (Unt. 11, 1. 8).

2) Das Volk brachte seine Opfer dem Herr noch an verschiedenen Orten, weil das Heiligthum, wo allein geopfert werden sollte (3. Mos. 17, 4. 5. Mos. 12, 13. 14), noch keinen festen Sitz hatte. Als der Tempel erbaut war, trat das strenge Gesetz ein (4. Kön. 18, 22). Bis dahin ward hierin, so wie auch in der Beobachtung des übrigen Kultus Manches nachgesehen.

3) zwar durch die Priester, was aber nach dem Gesetze nur im heiligen Zelte geschehen durfte.

4) die vornehmste, außer dem Orte, wo die Bundeslade war (V. 15). Zu Gabaon war der mosaische Altar und das alte heil. Zelt (1. Par. 16, 19. 21, 29).

5) schwacher Jüngling. Salomon soll damals 20 Jahre alt gewesen seyn.

6) weiß mich nicht zu benehmen in meinen Geschäften zu Hause und außer demselben.

7) Tod und Untergang.

verständiges Herz gegeben, so daß deines Gleichen nicht vor dir gewesen, und nach dir nicht aufstehen wird. [8])

13. Aber auch das, um was du nicht gebeten, hab' ich dir gegeben: Reichthum nämlich und Ehre, so daß Niemand deines Gleichen gewesen unter allen Königen in den vorigen Tagen. [9]) Weish. 7, 17. Matth. 6, 29.

14. Und wenn du wandelst in meinen Wegen und meine Gebote beobachtest und meine Gesetze, wie dein Vater gewandelt ist, so will ich dein Leben verlängern.

15. Da erwachte Salomon, und merkte, daß es ein Traum war. [10]) Und als er nach Jerusalem gekommen, trat er vor die Lade des Bundes des Herrn, und opferte [11]) Brandopfer, und schlachtete Friedopfer, und gab ein großes Mahl allen seinen Knechten.

16. Zu der Zeit kamen zwei Weiber, Huren, zu dem Könige, und stellten sich vor ihn.

17. Und eine von ihnen sprach: Ich bitte, mein Herr, ich und dieses Weib wohnten in einem Hause, und ich gebar bei ihr in der Kammer.

18. Aber am dritten Tage, nachdem ich geboren hatte, gebar auch sie: und wir waren beisammen, und kein Anderer bei uns im Hause, außer uns Beiden.

19. Und es starb der Sohn dieses Weibes in der Nacht; denn sie erdrückte ihn im Schlafe.

20. Und sie stand um Mitternacht auf in der Stille, und nahm meinen Sohn von meiner Seite, als deine Magd schlief, und legte ihn in ihren Schooß; aber ihren Sohn, der todt war, legte sie in meinen Schooß.

21. Und als ich des Morgens aufstand, um meinen Sohn zu säugen, da war er todt: und als ich ihn am hellen Tage sorgfältiger ansah, da fand ich, daß es nicht der meine war, den ich geboren hatte.

22. Und das andere Weib antwortete: Es ist nicht also, wie du sagst, sondern dein Sohn ist todt, und der meinige lebt. Dagegen sprach die Andere: Du lügest; denn mein Sohn lebt, und dein Sohn ist todt. Und also stritten sie vor dem Könige.

23. Da sprach der König: Diese sagt: Mein Sohn lebt, und dein Sohn ist todt; und jene antwortet: Nein, sondern dein Sohn ist todt, der meine aber lebet.

24. Also sprach der König: Bringet mir ein Schwert. Und als sie das Schwert vor den König gebracht hatten,

25. sprach er: Theilet das lebendige Kind in zwei Theile, und gebet eine Hälfte der einen, und eine Hälfte der andern.

26. Da sprach das Weib, dessen Sohn der lebendige war, zu dem Könige (denn ihr Inneres ward bewegt über ihren Sohn): Ich bitte, Herr, gebet ihr das lebendige Kind, und tödtet es nicht. Dagegen sprach die andere: Es sey weder mein noch dein, sondern man theile es!

27. Da antwortete der König, und sprach: Gebet jener das lebendige Kind, und tödtet es nicht; denn jene ist die Mutter.

28. Und ganz Israel hörte das Urtheil, das der König gefället hatte, und sie fürchteten den König, weil sie sahen, daß die Weisheit Gottes in ihm war, Recht zu schaffen.

---

8) Salomon war nicht bloß weise in göttlichen Dingen, sondern auch kundig des natürlichen und bürgerlichen Wissens (Weish. 7, 17. Eccli. 47, 14): in dem erstern hatte er wohl seines Gleichen an Mose, den Aposteln, aber nicht in dem letztern.

9) Nach dem Hebr. deines Gleichen ist zu deiner Zeit.

10) wie andere heilige Männer und Propheten deren hatten, wenn Gott ihnen die Zukunft offenbaren, oder Verheißungen machen wollte.

11) zur Danksagung.

Das 4. Kapitel.

Salomons Amtleute, Herrlichkeit und Weisheit.

1. Also war Salomon König, und regierte über ganz Israel.

2. Und dieß sind die Fürsten, die er hatte: Azarias, der Sohn Sadocs, des Priesters.

3. Elihoreph und Ahia, die Söhne Sisas, waren Schreiber: [1]) Josaphat, der Sohn Ahiluds, war Canzler:

4. Banaias, der Sohn Jojadas, war über das Heer: Sadoc aber und Abiathar waren Priester. [2])

5. Azarias, der Sohn Nathans, war über die, so den König umgaben: [3]) Zabud, der Sohn Nathans, war Priester, des Königs Freund: [4])

6. und Ahisar war Vorsteher des Hauses: [5]). und Adoniram, der Sohn Abdas, war über den Tribut. [6])

7. Es hatte aber Salomon zwölf Amtleute über ganz Israel, die den König und sein Haus mit Speise versahen: denn ein Jeglicher hatte je einen Monat im Jahre, um das Nöthige zu reichen.

8. Und das sind ihre Namen: Benhur auf dem Gebirge Ephraim;

9. Bendecar zu Macces und zu Salebin, und zu Bethsames, und zu Elon, und zu Bethanan:

10. Benhesed zu Aruboth: unter ihm stand Socho und die ganze Landschaft Epher:

11. Benabinadab über ganz Nephat Dor: [7]) er hatte Tapheth, die Tochter Salomons, zum Weibe:

12. Bana, der Sohn Ahiluds, über Thanac und Mageddo, und ganz Bethsan, welches neben Sarthana lieget unterhalb Jezrael, von Bethsan bis Abelmehula, Jecmaan gegenüber.

13. Bengaber zu Ramoth-Galaad: unter ihm stand Avothjair, [8]) des Sohnes Manasses in Galaad: er verwaltete auch die ganze Gegend Argob, welche in Basan liegt, sechzig große und ummauerte Städte, welche eherne Riegel hatten.

14. Ahinadab, der Sohn Addos, war Amtmann zu Manaim:

15. Achimaas zu Nephthali: auch dieser hatte eine Tochter Salomons, Basemath, zum Weibe:

16. Baana, der Sohn Husis zu Aser und Baloth:

17. Josaphat, der Sohn Pharues, zu Issachar.

18. Semei, der Sohn Elas, zu Benjamin.

19. Gaber, der Sohn Uris, im Lande Galaad, im Lande [9]) Sehons, des Königs der Amorrhiter, und Ogs, des Königs von Basan, über Alles, was in diesem Lande war.

20. Aber Juda und Israel waren unzählbar, wie der Sand des Meeres an Menge; und sie aßen und tranken und waren fröhlich.

21. Und Salomon war in seiner Herrschaft, und hatte alle Reiche vom Flusse des Landes der Philister [10]) bis zur Gränze Aegyptens: und sie brachten ihm Geschenke, und dienten ihm alle Tage seines Lebens. Eccli. 47, 15.

22. Und Salomons Speise auf jeg-

---

1) wie 2. Kön. 8, 16. 17.
2) Abiathar, aber außer Dienst gesetzt, im Exil (Ob. 2, 26. 27. 35).
3) über die Kammerbeamten, Kammerherren.
4) S. 2. Kön. 8, 18.
5) S. 4. Kön. 18, 18.
6) 2. Kön. 20, 24. Unt. 5, 14.
7) über die ganze Höhe Dor.
8) d. i. die Dörfer Jairs.
9) d. i. im Lande ꝛc.
10) Richtiger nach dem Hebr. alle Reiche vom Strome (Euphrat) an, und das Land der Philister bis zur ꝛc.

lichen Tag war dreißig Cor[11]) Weißmehl und sechzig Cor anderes Mehl,[12])

23. zehn Mastochsen und zwanzig Weideochsen und hundert Widder ohne das Wildpret der Hirschen und Rehe und Büffel und der gemästeten Vögel.

24. Denn er herrschte über das ganze Land diesseit des Flusses,[13]) von Thaphsa bis nach Gaza, und über alle Könige jener Gegenden: und er hatte Frieden von allen Seiten ringsum.

25. Und Juda und Israel wohnte ohne alle Furcht, ein Jeglicher unter seinem Weinstocke und unter seinem Feigenbaume von Dan bis Bersabee, alle Tage Salomons.[14])

26. Und Salomon hatte vierzigtausend Krippen für Wagenpferde und zwölftausend für Reitpferde. 2. Par. 9, 25.

27. Und die obenerwähnten Amtleute des Königs versorgten sie:[15]) aber auch den Bedarf zum Tische des Königs reichten sie gar sorgfältiglich zu seiner Zeit.

28. Und die Gerste und das Stroh für die Pferde und Maulthiere brachten sie an den Ort, wo der König war, wie ihnen die Ordnung gesetzt war.

29. Und Gott gab Salomon Weisheit, und überaus viel Klugheit, und Erkenntniß, so ausgebreitet wie der Sand, der am Ufer des Meeres ist.

30. Und die Weisheit Salomons war größer als die Weisheit aller Morgenländer und aller Aegypter,

31. und er war weiser denn alle Menschen, weiser als Ethan, der Ezrahiter, und Heman, und Chalcol, und Dorda, die Söhne Mahols: und sein Name war unter allen Völkern ringsum. Eccli. 47, 16.

32. Und Salomon redete dreitausend Sprüche, und seine Lieder waren tausend und fünf.

33. Und er redete über die Bäume von der Ceder, so auf dem Libanon ist, bis zum Hyssop, der aus der Wand wächst.[16]) Und er redete über das Vieh und über die Vögel und über das Gewürme und über die Fische.

34. Und es kamen aus allen Völkern, zu hören die Weisheit Salomons, und von allen Königen der Erde, welche hörten von seiner Weisheit.

Das 5. Kapitel.

Salomons Bund mit Hiram. Vorbereitung zum Tempelbau.

1. Und Hiram, der König von Tyrus, sandte seine Knechte zu Salomon, weil er gehört hatte, daß man ihn zum Könige gesalbet an seines Vaters Statt: denn Hiram war ein Freund Davids gewesen alle Zeit. 2. Kön. 5, 11.

2. Und Salomon sandte zu Hiram, und sprach:

3. Du weißt, was mein Vater David Willens war, und daß er kein Haus bauen konnte dem Namen des Herrn, seines Gottes, um der ausbrechenden Kriege willen ringsum, bis sie der Herr unter seine Fußsohlen gab.

4. Und nun hat der Herr, mein Gott, mir Ruhe gegeben ringsum, und es ist kein Widersacher und kein böser Widerstand.

5. Darum gedenke ich einen Tempel

---

11) Das Cor hält 10 Ephi, 20,220 Par. K. Z. beiläufig 1¼ bayr. Schäffel.

12) Die Rede ist hier von der Tafel des Königs und aller Hofleute, die Alle von dem Könige den Unterhalt hatten.

13) Euphrat.

14) So beschreibt die Schrift die häuslichen Freuden jener Zeit. Es waren nur ländliche Freuden, aber sie stärkten den Geist, und weit entfernt für die Erfüllung der Pflicht und die Tugend abzustumpfen, machten sie um so tüchtiger dazu. Unsere Zerstreuungen, die Theater, Spiele ꝛc. sind nicht so einfacher Art, aber auch geisttödtender.

15) Im Hebr. versorgten den König.

16) Er wußte die Eigenschaften und Kräfte aller Gewächse von dem größten bis zum kleinsten anzugeben.

zu bauen dem Namen des Herrn, meines Gottes, sowie der Herr zu David, meinem Vater, gesprochen und gesagt: Dein Sohn, den ich auf deinen Thron an deiner Statt setzen werde, der soll meinem Namen ein Haus bauen. 2. Kön. 7, 13. 1. Par. 22, 10.

6. So gebiete nun, daß deine Knechte mir Cedern hauen vom Libanon, und meine Knechte sollen mit deinen Knechten seyn: und den Lohn deiner Knechte will ich dir geben, wie du ihn verlangst: denn du weißt, daß Niemand unter meinem Volke ist, der Holz hauen könnte wie die Sidonier.

7. Als nun Hiram die Worte Salomons gehört hatte, freute er sich sehr, und sprach: Gesegnet sey Gott, der Herr, heute, welcher David einen so weisen Sohn gegeben über dieses so große Volk.[1])

8. Und Hiram sandte zu Salomon, und sprach: Ich habe gehört, was du mir entboten hast: ich will all dein Begehren thun wegen des Cedernholzes und wegen des Tannenholzes.

9. Meine Knechte sollen es herabbringen vom Libanon an's Meer: und ich lasse es zu Flößen setzen im Meere[2]) bis an den Ort, den du mir anzeigen wirst: und daselbst lasse ich es an's Land bringen, und du lässest es holen: aber du mußt mir auch meinen Bedarf reichen, daß du Speise gebest meinem Hause.[3])

10. Also gab Hiram dem Salomon Cedernholz und Tannenholz nach all seinem Begehren.

11. Salomon aber gab dem Hiram zwanzigtausend Cor Waizen zur Speise für sein Haus und zwanzig Cor[4]) des allerreinsten Oels: dieß gab Salomon dem Hiram jegliches Jahr.

12. Und der Herr gab Salomon Weisheit, wie er ihm gesagt hatte: und es war Friede zwischen Hiram und Salomon, und Beide schlossen einen Bund miteinander. Ob. 3, 12.

13. Und der König Salomon erwählte Werkleute aus ganz Israel, und das Aufgebot traf dreißigtausend Mann.

14. Und er sandte sie auf den Libanon, zehntausend jeglichen Monat, wechselweise, so daß sie zwei Monate zu Hause waren: und Adoniram war über dieses Aufgebot.

15. Und Salomon hatte siebenzigtausend Lastträger und achtzigtausend Steinhauer auf dem Gebirge,

16. ohne die Amtleute, welche über jegliche Arbeit waren, an der Zahl dreitausend und dreihundert, die dem Volke und den Werkleuten geboten.

17. Und der König gebot, daß sie große Steine, köstliche Steine, zum Grunde des Tempels nähmen, und sie zu Quadern hieben.

18. Und die Bauleute Salomons und die Bauleute Hirams behieben sie: und die Gibliter richteten Holz und Steine zu, das Haus zu bauen.

Das 6. Kapitel.

Bau des Tempels.

1. Also geschah es, daß im vierhundert und achzigsten Jahre nach dem Auszuge der Söhne Israels aus dem Lande Aegypten,[1]) im vierten Jahre der Regierung Salomons über Israel,

---

1) Hiram scheint wie andere Heiden (Dan. 6, 2. 6. 2. Mach. 3. 4. Kön. 17, 32) nebst seinen Götzen auch den Gott der Hebräer verehrt zu haben.

2) lasse Flöße daraus verfertigen, und diese auf's Meer setzen.

3) Die Tyrier nährten sich durch Handel. Getreide, Wein, Oel und andere Lebensmittel bezogen sie aus andern Ländern, mit denen sie in Verkehr standen.

4) Die griechische, syrische und arabische Uebersetzung lesen auch hier zwanzigtausend Cor.

1) Diese Jahre zählt man so: Vom Auszuge aus Aegypten bis zum Einzuge in Chanaan 40 Jahre, Josues Herrschaft 17 Jahre (S. Vorrede zum Buch Josue), Othoniels (Richt. 3, 11) 40 Jahre, Aods (Richt. 3, 30) 80 Jahre, Samgars, Baracs und

im Monat Zio (das ist der zweite Monat)[2]) angefangen ward, dem Herrn ein Haus zu bauen. 2. Par. 3, 1.

2. Das Haus[3]) aber, das der König Salomon dem Herrn baute, hatte sechzig Ellen in der Länge[4]) und zwanzig Ellen in der Breite[5]) und dreißig Ellen in der Höhe.

3. Und eine Halle[6]) war vor dem Tempel,[7]) zwanzig Ellen lang[8]) nach dem Maaße der Breite des Tempels, und zehn Ellen breit, vor dem Tempel her.[9])

4. Und er machte schiefe Fenster[10]) in den Tempel.

5. Und er baute auf[11]) die Mauer des Tempels Stockwerke[12]) rings um, an die Mauern des Hauses, rings um den Tempel[13]) und um den Sprachort,[14]) und machte Seitengemächer[15]) ringsum.

6. Das Stockwerk, das unten war, hatte fünf Ellen in der Breite, und das mittlere Stockwerk sechs Ellen in der Breite, und das dritte Stockwerk sieben Ellen in der Breite:[16]) aber die Balken[17]) legte er am Hause ringsum so von außen an, daß sie nicht in den Mauern des Tempels hafteten.[18])

7. Als aber das Haus gebaut ward, wurde es von gehauenen ganz zugerichteten Steinen gebaut: und kein Hammer, noch Beil, noch ein anderes eisernes Werkzeug ward gehört am Hause, da es gebaut ward.[19])

8. Die Thüre zum mittlern Stock-

Deboras 40 Jahre (Richt. 5, 32), Gedeons (Richt. 8, 28) 40 Jahre, Abimelechs (Richt. 9, 22) 3 Jahre, Jairs (Richt. 10, 3) 22 Jahre, Jephtes (Richt. 12, 7) 6 Jahre, Abesans (Richt. 12, 9) 7 Jahre, Ahialons (Richt. 12, 11) 10 Jahre, Abdons (Richt. 12, 14) 8 Jahre, Samsons (Richt. 15, 20) 20 Jahre, Helis (1. Kön. 4, 18) 40 Jahre, Samuels und Sauls (Apostelg. 13, 21) 40 Jahre, Davids (3. Kön. 2, 11) 40 Jahre, Salomons bis zum Bau 4 Jahre, zusammen 480 Jahre.

2) im April und Mai des J. d. W. 2992, v. Chr. 1012.

3) das eigentliche Heiligthum, es bestand aus dem Heiligen und Allerheiligsten.

4) von Ost gegen West.

5) von Süd gegen Nord.

6) ein Vorhaus.

7) dem Heiligen (V. 5. 17).

8) von Süd gegen Nord.

9) vorwärts dem Tempel.

10) schiefe Fenster, d. i. solche, welche weit nach dem Innern des Tempels zu, enge nach außen zu waren, so daß sie bloße Oeffnungen zum Luftzuge, Zugscharten bildeten.

11) an und zugleich auf (V. 6).

12) Umgänge, Gallerien.

13) das Heilige.

14) das Allerheiligste.

15) in die Stockwerke, Umgänge. Ezech. 41, 6.

16) Um die Süd-, West- und Nordseite des Tempels lief ein Angebäude von drei Stockwerken herum, in welchem Zimmer angelegt waren. Das erste Stockwerk hatte eine Breite von fünf Ellen; die andern Stockwerke nahmen immer um eine Elle in der Breite zu, weil die äußere Mauer, welche der Tempelmauer gegenüber stand, um die Stockwerke zu bilden, von Stockwerk zu Stockwerk um eine Elle in der Dicke abnahm, so daß dadurch die obern Gemächer einen weitern Raum gewannen.

17) der Stockwerke.

18) Die Balken der Stockwerke waren nicht in die Tempelmauer eingefügt, sondern diese hatte Absätze, auf welche die Balken gelegt wurden.

19) Als man den Bau anfing, waren die Materialien, Stein und Holz schon zu-

werk war auf der rechten Seite des Hauses:[20]) und auf einer Wendeltreppe stieg man zu den mittleren Gemächern, und von den mittleren in's dritte Stockwerk.[21])

9. Also baute er das Haus, und vollendete es: und er deckte das Haus mit Tafelwerk[22]) von Cedern.

10. Und er baute ein Stockwerk[23]) über[24]) dem ganzen Hause her, fünf Ellen in der Höhe,[25]) und deckte das Haus[26]) mit Cedernholz.

11. Und es erging das Wort des Herrn an Salomon, und sprach:

12. Du baueſt nun dieſes Haus: wenn du wandelſt in meinen Geboten, und meine Rechte thueſt, und alle meine Geſetze halteſt, darnach wandelnd, ſo will ich dir meine Rede beſtätigen, welche ich zu David, deinem Vater, geſprochen. 2. Kön. 7, 16.

13. Ich will wohnen in der Mitte der Söhne Iſraels, und mein Volk Iſrael nicht verlaſſen. 1. Par. 22, 9.

14. Alſo baute Salomon das Haus, und vollendete es.

15. Und er baute die Wände des Hauſes inwendig mit Tafelwerk von Cedern, vom Fußboden des Hauſes bis an das Höchſte der Wände und bis zur Decke[27]) deckte er es inwendig mit Cedernholz: und er deckte den Fußboden des Hauſes mit tannenen Brettern.

16. Und er baute zwanzig Ellen am hintern Theile des Tempels mit Cederngetäfel, vom Fußboden bis in die Höhe, und machte ſo das innere Haus des Sprachortes zum Allerheiligſten.[28])

17. Aber der Tempel ſelbſt[29]) vor dem Sprachorte war vierzig Ellen lang.

18. Und das ganze Haus war inwendig mit Cedernholz bekleidet, und darauf Dreharbeit, die künſtlich mit einander verbunden war, und erhabene Arbeit, die hervorragte:[30]) Alles war mit Getäfel von Cedern überzogen, daß man nichts von einem Stein in der Wand ſehen konnte.

19. Aber den Sprachort bereitete er inwendig in der Mitte[31]) des Hauſes, um daſelbſt hinzuſetzen die Lade des Bundes des Herrn.

20. Und der Sprachort hatte zwanzig Ellen in der Länge und zwanzig Ellen in der Breite und zwanzig Ellen in der Höhe: und er deckte und über-

---

gerichtet und paßten ſo genau für einander, daß man nichts mehr wegzuhämmern oder zu hauen hatte.

20) auf der Südſeite.

21) Auf der Südſeite, wahrſcheinlich in der Mitte derſelben, gelangte man durch eine Thüre im unteren Stockwerk zu dem Treppenhaus, d. i. einer Wendeltreppe, die in's zweite und dritte Stockwerk führte.

22) mit Balken und Brettern.

23) ein Angebäude.

24) an dem (V. 5).

25) in jedem Stocke.

26) das ganze Haus, auch das Angebäude. Nach And. iſt dieſes Stockwerk ein Oberzimmer über dem Tempelgebäude, welches in Gemächer getheilt war (2. Par. 3, 9), eine Art Oberſaal geweſen. Dem ſcheint jedoch unter andern zu widerſtreiten, daß dergleichen im ſpätern Herodianiſchen Tempel, wo man es beibehalten haben würde, wenn es im Salomoniſchen vorhanden geweſen wäre, nicht vorkommt.

27) Er täfelte Wände und Decke.

28) Er beſtimmte 20 Ellen des hintern Gebäudes zum Sprachorte, wo Gott ſeinen Willen verkündet, zum Allerheiligſten.

29) das Heilige.

30) Im Hebr. Und das Cedernholz am Hauſe inwendig war mit Schnitzwerk von Coloquinten und aufgehenden Blumen.

31) Richtiger in Hebr. im hintern Theile.

zog ihn mit dem lautersten Golde. Und auch den Altar[32]) überzog er mit Cedernholz:[33])

21. und auch das Haus vor dem Sprachorte überzog er mit dem lautersten Golde, und[34]) heftete die Platten mit goldenen Nägeln an.

22. Und es war nichts in dem Tempel, was nicht mit Gold bedeckt war, und den ganzen Altar vor dem Sprachorte bedeckte er mit Gold.

23. Und er machte im Sprachorte zween Cherubim vom Oelbaumholz,[35]) zehn Ellen in der Höhe.

24. Fünf Ellen hatte der eine Flügel eines Cherubs, und fünf Ellen der andere Flügel eines Cherubs, das ist, sie hatten zehn Ellen von dem einen Ende eines Flügels bis zu dem Ende des andern Flügels.

25. Und zehn Ellen hatte auch der andere Cherub: Ein Maaß und Eine Figur hatten die beiden Cherubs,

26. das ist, ein Cherub war zehn Ellen hoch und ebenso auch der andere Cherub.

27. Und er setzte die Cherubim mitten in den innersten Tempel: und die Cherubim breiteten ihre Flügel aus, so daß der Flügel des einen an die Wand[36]) rührte, und der Flügel des andern Cherubs an die andere Wand rührte: aber die andern Flügel in der Mitte des Tempels rührte einer an den andern.

28. Und er überzog auch die Cherubim mit Gold.

29. Und an allen Wänden des Tempels ringsum machte er Drehwerk und allerlei erhabene Arbeit: und[37]) er machte daran Cherubim und Palmen und allerlei Blumwerk, das[38]) erhaben war, und gleichsam aus der Wand heraus ging.

30. Auch den Fußboden des Hauses überzog er mit Gold, inwendig und auswendig.[39])

31. Und am Eingange in den Sprachort machte er eine kleine Thüre von Oelbaumholz mit Pfosten von fünf Ecken:[40])

32. und die beiden Thürflügel waren von Olivenholz, und er machte darauf Schnitzwerk von Cherubim und Palmen und erhabene Arbeit,[41]) die weit hervorstand, und überzog es mit Gold, und überzog die Cherubim und die Palmen und das Uebrige mit Gold.

33. Und er machte am Eingang in den Tempel Pfosten von Oelbaumholz in's Gevierte:[42])

34. und zwo Thüren von Tannenholz gegeneinander:[43]) und jede Thüre

---

32) den Räucheraltar.

33) er war also aus Stein. And. geben das Hebr. Und auch den cedernen Altar überzog er (mit Gold).

34) Im Hebr. und zog goldene Ketten über den Sprachort her, den er mit Gold überzogen hatte, d. i. verzierte die Goldflächen mit goldenen Ketten. S. 2. Par. 3, 5. 16.

35) S. 2. Mos. 25, 18. Sie standen wahrscheinlich im Hintergrunde des Allerheiligsten, den Eintretenden im Angesichte, der Lade zugekehrt, und deckten mit ihren ausgebreiteten Flügeln die ganze hintere Wand des Allerheiligsten.

36) die Seitenwand.

37) d. i. nämlich.

38) Im Hebr. das inwendig und auswendig, d. i. im Allerheiligsten und Heiligen erhaben war.

39) S. vorige Note.

40) Die Thüre war ein Fünfeck, d. i. ein Viereck mit einem Giebel.

41) Im Hebr. Blumenwerk.

42) ein Viereck ohne Giebel.

43) zwei Thüren hintereinander an den beiden Enden der Mauerdicke.

hatte zwei Flügel, die aneinander hingen, wenn man sie öffnete.

35. Und er machte Schnitzwerk darauf von Cherubim und von Palmen und erhabener Arbeit, die weit hervorstand, und überzog Alles mit geschlagenem Golde,[44]) wohlgerichtet und anpassend.[45])

36. Und er baute den innern Vorhof[46]) von drei Reihen gehauener Steine und einer Reihe Cedernbalken.[47])

37. Im vierten Jahre ward das Haus des Herrn gegründet, im Monat Zio,

38. und im eilften Jahre, im Monat Bul,[48]) das ist der achte Monat, ward das Haus vollendet mit all seinem Werke und all seinem Geräthe: und er baute daran sieben Jahre.[49])

Das 7. Kapitel.

Bau der königlichen Paläste. Säulen und Geräthe des Tempels.

1. Aber an seinem Hause[1]) baute Salomon dreizehn Jahre, und brachte es vollkommen zu Stande.

2. Und er baute das Haus des Waldes Libanons[2]) hundert Ellen lang, und fünfzig Ellen breit und dreißig Ellen hoch: und es waren vier Gänge zwischen Säulen von Cedernholz; denn er hatte Cedernbäume zu Säulen gehauen.[3])

3. Und er bedeckte mit Cederngetäfel das ganze Gemach,[4]) das auf fünf und vierzig Säulen ruhte. Eine Reihe hatte fünfzehn Säulen,

4. die gegeneinander standen,

5. so daß sie aufeinander sahen: und es war gleicher Raum zwischen den Säulen, und auf den Säulen lagen viereckige Balken, welche in Allem gleich waren.[5])

---

44) er plattirte alles mit Gold.

45) dem Schnitzwerke.

46) den Vorhof der Priester, d. i. den nächsten Raum um das Heiligthum, worin der Brandopferaltar stand.

47) Unter den drei Reihen Steinen und der Reihe Cedern ist wahrscheinlich eine Mauer zu verstehen, welche aus drei Lagen Steinen und einer Lage Cedernbalken gebaut war. Außer dem Priestervorhofe war der Vorhof des Volkes (unt. 7, 12).

48) der im Mondesjahr theils dem Oktober theils dem November entspricht.

49) Wie das heil. Zelt war auch der Tempel ein Vorbild der christlichen Kirche (S. die Note zu 2. Mos. 39, 43). Möchten wir lebendige Steine in diesem Tempel seyn, Gläubige, welche an die Gebote Gottes halten, und darnach thun, so wird dann Gott in uns wohnen, und sein Wort bestätigen. S. ob. 6, 12. 13. Offenb. 21, 3. 22.

1) an allen königlichen Gebäuden für sich und die Seinigen. S. unt. 9, 19.

2) ist wahrscheinlich der vordere Theil des Palastes, von dem vielen dazu verwendeten Cedernholz so genannt. Andere verstehen eine Sommerresidenz am Berge Libanon.

3) Im Hebr. heißt der Vers: Und er baute ... hoch auf vier Reihen von Cedernsäulen, und auf den Säulen lagen Cedernbalken (ein Gedecke von Balken). Das vordere Haus ruhte nämlich auf einer Halle von drei Reihen Säulen, welche Gänge zum Spazierengehen darbot. Die vierte Reihe Säulen bildete einen Vorsprung, welcher (V. 6) Halle heißt.

4) Gebäude.

5) Unsere Uebersetzung weicht hier sehr von dem Urtexte ab. Sie scheint V. 4. 5. noch von den Säulen des Säulenganges unter dem Gebäude zu sprechen, und von der Lage Balken darüber: aber im Hebr. heißen die Verse: 4. Und es waren Fenster (oder Stockwerke) drei Reihen (in dem Gebäude über dem Säulengang) gerade neben

6. Auch eine Halle von Säulen machte er fünfzig Ellen lang und dreißig Ellen breit:[6]) und eine andere Halle vor der großen Halle,[7]) Säulen und Hauptbalken auf den Säulen.

7. Er baute auch die Halle des Throns,[8]) wo der Richterstuhl war: und er überzog sie mit Cederngetäfel vom Fußboden bis in die Höhe.

8. Und das Häuslein, darin man zu Gericht saß, war in der Mitte der Halle von ähnlicher Bauart.[9]) Und er baute auch ein Haus für die Tochter Pharaos (die Salomon zum Weibe genommen) nach derselben Bauart, wie auch diese Halle.[10]) Ob. 3, 1.

9. Alles war von köstlichen Steinen, die nach der Richtschnur und gewissem Maaße mit der Säge gesäget waren sowohl inwendig als auswendig,[11]) vom Grund bis an das Oberste der Wände und von außen[12]) bis an den großen Vorhof.[13])

10. Der Grund aber war von köstlichen Steinen, von großen Steinen von zehn Ellen oder acht Ellen:[14])

11. und darauf waren köstliche Steine, gehauen von gleichem Maaß, und auch Cedern.[15])

12. Und der große Vorhof war rund,[16]) und hatte drei Reihen von gehauenen Steinen und eine Reihe von Cedernbalken:[17]) und also war es auch im innern Vorhofe des Hauses des Herrn,[18]) und in der Halle des Hauses.[19])

13. Auch sandte der König Salomon hin, und ließ Hiram holen von Tyrus,

14. den Sohn einer Wittwe vom Stamme Nephthali,[20]) dessen Vater von Tyrus war, ein Meister in Erz,

---

(und zugleich über) einander drei Mal, 5. und waren alle (Fenster) in ihren Oeffnungen und Pfosten viereckig, und war ein Fenster dem andern gegenüber, drei Mal.

6) Diese wurde gebildet durch die vierte Reihe Säulen (V. 2) unmittelbar vor dem eigentlichen Gebäude, das auf der Halle stand.

7) Im Hebr. mit Säulen und einem Dache vor derselben (Halle). Dieß war die eigentliche Vorhalle.

8) Nach Einigen war diese Halle von dem ganzen Gebäude getrennt, wahrscheinlich aber befand sie sich zwischen dem beschriebenen vordern Theil des Palastes und dem nun (V. 8) folgenden Hinterhause.

9) Abweichend im Hebr. Und sein Haus, wo er wohnte, im Hinterhofe, hinter der Halle (der Gerichtshalle V. 7. oder auch des Vordergebäudes) war von gleicher Bauart.

10) wie das Vordergebäude, das von der Halle, auf welcher es stand, den Namen hatte.

11) an den sichtbaren und unsichtbaren Flächen.

12) gegen außen zu.

13) den äußersten Raum des Berges Moria, dessen Einfassung die Gebäude Salomons und zugleich den Tempel umschloß.

14) acht bis zehn Ellen.

15) zur Dachung gelegt.

16) Im Hebr. ringsherum.

17) hatte eine Mauer zur Einfassung, die aus drei Lagen Steinen und einer Lage Cederngebälk bestand.

18) S. ob. 6, 36.

19) im Angebäude des Tempels, in welchem auf dieselbe Weise die Stein- und Holzschichten abwechselten.

20) Nach 2. Par. 2, 14. war sie vom Stamme Dan, d. i. der Geburt nach; dem Gemahl nach konnte sie vom Stamme Nephthali seyn, der hier Tyrier heißt, weil er sich lange zu Tyrus aufhielt.

voll Weisheit, Verstand und Wissenschaft, allerlei Werk in Erz zu machen. Da dieser zum König Salomon kam, machte er alle seine Werke.

15. Und er bildete zwo eherne Säulen, achtzehn Ellen die Höhe einer Säule, und ein Faden von zwölf Ellen ging um beide Säulen herum.[21] Jer. 52, 21.

16. Und er machte zween Knäufe,[22] um sie auf das Haupt der Säulen zu setzen, gegossen aus Erz: fünf Ellen die Höhe des einen Knaufes, und fünf Ellen die Höhe des andern Knaufes.

17. Und es war daran gleichwie ein Netz und wie Ketten, wunderbar in einander geflochten.[23] Beide Knäufe waren gegossen: sieben netzförmige Reife an einem Knaufe, und sieben netzförmige Reife an dem andern Knaufe.

18. Und er vollendete die Säulen, und machte rings um jeden Reif zwei Reihen Granatäpfel, um die Knäufe zu bedecken, die auf der Höhe waren:[24] und also machte er's auch mit dem andern Knaufe.

19. Aber die Knäufe auf den Häuptern der Säulen waren wie das Lilienwerk in der Halle,[25] vier Ellen groß.[26]

20. Und wiederum waren andere Knäufe auf der Höhe der Säulen nach dem Maaße der Säule, oberhalb jenseit des Flechtwerks:[27] und der Granatäpfel waren zweihundert in Reihen rings um den zweiten Knauf.

21. Und er richtete die zwei Säulen auf an der Halle des Tempels: und als er eine Säule zur Rechten gesetzt hatte, nannte er ihren Namen Jachin:[28] ingleichen richtete er auch die zweite Säule auf, und nannte ihren Namen Booz.[29]

22. Also setzte er auf die Häupter der Säulen ein Werk, einer Lilie gleich,[30] und das Werk der Säulen ward vollendet.

23. Er machte auch ein gegossenes Meer,[31] zehn Ellen von Rand zu Rand, rund ringsum: fünf Ellen seine Höhe, und eine Schnur[32] von dreißig Ellen umfaßte es ringsum. 2. Par. 4, 2.

24. Und unter dem Rande umgab das Meer Gußzierath, zehn Ellen lang, zwei Reihen erhobener ausgestochener Arbeit aus Einem Gusse.

25. Und es stand auf zwölf Ochsen, deren drei gegen Mitternacht sahen, und drei gegen Untergang, und drei gegen Mittag, und drei gegen Aufgang, und das Meer war über ihnen oben darüber,

---

21) Jede Säule hatte in der Dicke zwölf Ellen.

22) Säulenköpfe, Kapitäler.

23) Netz- und Flechtarbeit.

24) Die netzförmigen Reife, welche wie Guirlanden in Halbkreisen um die Knäufe hingen, waren überdieß mit Granatäpfeln geziert.

25) der Vorhalle, in welcher irgendwo derlei Lilienzierath angebracht war.

26) Die Knäufe waren in der Höhe wie eine Lilie geformt oder überhaupt wie ein geöffneter Blumenkelch, in der Weite von vier Ellen.

27) Ueber den beschriebenen Knauf über dem Flechtwerk und dem Blumenkelch stiegen noch andere kleinere Knäufe im Verhältniß zur Säule hervor. And. and.

28) d. i. (Gott) wird befestigen.

29) d. i. In Ihm ist Stärke. Diese Attribute der Festigkeit und Stärke erhielt der Tempel vorzüglich, in sofern er Vorbild der christlichen Kirche war, welche fortdauert bis an's Ende der Zeiten, und allen Anstrengungen ihrer Feinde siegreich widersteht.

30) Wiederholung von V. 19, um die Blüthe und das Gedeihen des Tempels, welches die Lilie sinnbildet, zu bezeichnen, und an die Festigkeit anzuknüpfen.

31) So wurde das große Waschgefäß genannt, worin die Priester sich badeten.

32) ein Rand, ähnlich einer Schnur.

und ihrer Aller Hintertheil war inwendig verborgen.[33])

26. Aber die Dicke des Kessels war drei Unzen,[34]) und sein Rand wie eines Kelches Rand und wie das Blatt einer ausgeschlagenen Lilie: zweitausend Bath[35]) faßte es.

27. Und er machte zehn eherne Gestelle,[36]) vier Ellen die Länge jeglichen Gestelles, und vier Ellen die Breite, und drei Ellen die Höhe.

28. Und das Werk der Gestelle war durchbrochene Arbeit: und zwischen den Fugen war Bildwerk.[37])

29. Und zwischen den Rändern und Leisten waren Löwen und Ochsen und Cherubim,[38]) und desgleichen auf den Fugen[39]) von oben herab:[40]) und von den Löwen und Ochsen hingen eherne Zügel herab.[41])

30. Und vier eherne Räder und Achsen waren an jeglichem Gestelle: und an den vier[42]) Ecken waren wie gegossene Achseln[43]) unter dem Kessel, die sich einander gegenüber standen.

31. Und der Mund des Kessels war innerhalb, in der Höhe des Kopfes:[44]) und was man[45]) von außen sah, war einer Elle hoch und ganz rund, und hielt zusammen anderthalb Ellen:[46]) aber an den Ecken der Säulen war allerlei Schnitzwerk, und was in der Mitte war zwischen den Säulen, war viereckig und nicht rund.[47])

32. Und die vier Räder, welche an den vier Ecken des Gestelles waren, hiengen unter dem Gestelle an einander:[48]) ein Rad war anderthalb Ellen hoch.

33. Es waren aber solche Räder, wie man an die Wagen zu machen pflegt: und ihre Achsen und Speichen, und Schienen und Naben waren alle gegossen.

34. Und auch die vier kleinen Achseln auf den Ecken eines jeglichen Gestelles waren in einem Stücke mit dem Gestelle gegossen, und hafteten daran.

---

33) Nach der gemeinen Meinung der Ausleger lief Wasser aus den Mäulern der Ochsen, wenn man die angebrachte Spünde öffnete.

34) Im Hebr. eine Hand breit.

35) Ein Bath ist 432 Eivoll, beiläufig ½ Eimer.

36) Untersätze. Auf dieselben wurden Kessel gesetzt, in denen das Opferfleisch gewaschen wurde. 2. Par. 4, 6.

37) Im Hebr. Und das Gestelle war so gemacht, daß es Felder hatte zwischen Leisten. Die Gestelle waren Kästen mit vier Flächen, an deren Kanten Leisten waren, zwischen denen die Flächen wie Felder lagen.

38) zwischen den Leisten, in den Feldern waren Bildwerke von Löwen, Ochsen, Cherubim.

39) eigentlich Leisten.

40) Auf den Leisten, welche die Einfassungen der Flächen bildeten, waren von oben herab die drei Bilder senkrecht gestellt, die in den Feldern wagrecht standen.

41) als Zierath.

42) oberen.

43) Arme, Handhaben, welche den auf dem Gestelle ruhenden Aufsatz (V. 35) zu tragen schienen.

44) des Gestelles. Das Gestell nämlich oder der Kasten desselben hatte einen runden (V. 35) Aufsatz, Kopf, Kapitäl ½ Elle hoch, auf welchem erst der Kessel ruhte.

45) von dem Kessel.

46) Aufsatz und Kessel. Dieß scheint der Sinn dieser schwierigen Stelle in unserer Uebersetzung und auch im Grundtexte zu seyn. And. and.

47) Dieß scheint in unserer Uebersetzung sich auf das Gestell und nicht auf den Aufsatz zu beziehen, aber im Hebr. heißt es: und auch an dem Munde (dem ganzen Aufsatze) war Bildwerk: und die Leisten waren viereckig und nicht rund.

48) je zwei durch die Achsen.

35. Aber oben auf dem Gestelle war etwas in die Runde gemacht,[49]) einer halben Elle hoch, und war also gemacht, daß der Kessel darauf ruhen konnte,[50]) und hatte sein Schnitzwerk und allerlei Bildwerk aus demselben Guß.[51])

36. Er grub auch auf die ehernen Flächen[52]) und auf die Ecke Cherubim und Löwen und Palmen in der Gestalt[53]) eines stehenden Menschen, so daß es nicht wie erhabenes Gußwerk, sondern ringsum wie angesetzt schien.

37. Auf diese Weise machte er zehn Gestelle, von Einem Guß, Einem Maaß, Einer Figur Alle.

38. Und er machte zehn eherne Kessel: vierzig Bath faßte ein Kessel, und hatte vier Ellen:[54]) und er setzte jeglichen Kessel auf jegliches Gestell, das ist auf die zehn Gestelle.

39. Und er stellte die zehn Gestelle, fünf auf die rechte Seite des Tempels und fünf auf die linke: aber das Meer stellte er zur rechten Seite des Tempels gegen Morgen auf die Mittagseite.[55])

40. Und Hiram machte Töpfe, und Schalen, und Schaufeln, und vollendete das ganze Werk des Königs Salomons im Tempel des Herrn:

41. die zwo Säulen, und die zwei Kronen[56]) der Knäufe auf den Knäufen der Säulen, und die zween Geflechte,

zur Bedeckung der zwei Kronen, die auf den Knäufen der Säulen waren:

42. und die vierhundert Granatäpfel zu den beiden Geflechten, die zwo Reihen Granatäpfel zu jeglichem Geflechte, um die Kronen der Knäufe zu bedecken, die auf den Knäufen der Säulen waren:

43. und die zehn Gestelle, und die zehn Kessel auf den Gestellen:

44. und ein Meer, und die zwölf Ochsen unter das Meer:

45. und die Töpfe, und die Schalen, und die Schaufeln: alle Gefäße, welche Hiram dem Könige Salomon machte im Hause des Herrn, waren von Bergerz.[57])

46. In der flachen Landschaft am Jordan ließ sie der König gießen in thoniger Erde, zwischen Sochoth und Sarthan.

47. Und Salomon stellte alle Gefäße auf:[58]) aber um der großen Menge willen ward das Erz nicht gewogen.

48. Auch machte Salomon alle Gefäße im Hause des Herrn, den goldenen Altar, und den Tisch, die Schaubrode darauf zu legen, den güldenen:

49. und die goldenen Leuchter, fünf zur Rechten und fünf zur Linken, dem Sprachorte gegenüber,[59]) von lauterm Golde: mit goldenen Blumen, wie Lilien, und goldene Leuchter dazu und goldene Lichtputzen,

50. und Krüge[60]) und Gabeln[61])

---

49) ein Aufsatz. S. Not. 44.

50) in eine Höhlung gesenkt, nach den Juden.

51) Im Hebr. und an demselben Kopf (Aufsatz) waren die Leisten und Felder mit dem Gestelle aus Einem Guß.

52) Nach dem Hebr. der Achseln, Handhaben.

53) Im Hebr. Palmen, nach eines Jeglichen Raum, und Kränze (Verzierungen) umher.

54) im Durchmesser.

55) gegen Südost, d. i. vor dem Tempel, der gegen Ost sah, auf der Südseite.

56) Obertheile, eigentlich Strickleins, d. i. Einfassungen, Kronen.

57) Im Hebr. von geplättetem Erz, von Kupfer, welches immer unter Erz verstanden wird.

58) im Tempel des Herrn.

59) im Heiligen.

60) And. geben Schalen.

61) And. Messer.

und Schalen, und Mörser [62]) und Rauchfässer, vom lautersten Golde: und die Angeln der Flügelthüren des innern Hauses, des Allerheiligsten, und der Flügelthüren des Hauses des Tempels waren von Gold.

51. Und er vollendete das ganze Werk, welches Salomon machte am Hause des Herrn; und er brachte hinein, was David sein Vater geheiligt hatte: [63]) Silber und Gold und Geräthe legte er in den Schatz des Hauses des Herrn. 2. Par. 5, 1.

Das 8. Kapitel.

Einweihung des Tempels.

1. Dann versammelten sich alle Aeltesten Israels mit den Fürsten der Stämme und den Obersten der Geschlechter der Söhne Israels bei Salomon, dem König, in Jerusalem, um die Lade des Bundes des Herrn heraufzubringen aus der Stadt Davids, das ist von Sion. 2. Par. 5, 2.

2. Und ganz Israel kam zusammen bei Salomon, dem Könige, im Monat Ethanim, [1]) am Feste, [2]) das ist im siebenten Monate.

3. Und es kamen alle Aeltesten von Israel, und die Priester hoben die Lade auf,

4. und trugen die Lade des Herrn, und das Zelt des Bundes, [3]) und alle Geräthe des Heiligthums, die im Zelte waren: und das trugen die Priester und Leviten.

5. Aber der König Salomon und die ganze Gemeinde Israels, die bei ihm zusammen gekommen war, gingen mit ihm vor der Lade her, und opferten Schafe und Rinder, daß man's nicht schätzen noch zählen konnte.

6. Und die Priester brachten die Lade des Bundes an ihren Ort, in den Sprachort des Tempels, in's Allerheiligste, unter die Flügel der Cherubim, Ob. 6, 27.

7. denn die Cherubim breiteten ihre Flügel aus über den Ort der Lade, und bedeckten die Lade und ihre Stangen von oben her.

8. Und da (vordem) [4]) die Stangen so weit vorstanden, daß ihre Enden außerhalb des Heiligthums vor dem Sprachorte sichtbar waren, [5]) so konnte man sie fürder nicht mehr von außen sehen: [6]) und daselbst blieben sie bis auf diesen Tag.

9. Aber in der Lade war nichts anders, als die zwo steinernen Tafeln, [7]) welche Moses zu Horeb darein gelegt hatte, als der Herr den Bund schloß mit den Söhnen Israels, da sie auszogen aus dem Lande Aegypten. 2. Mos. 34, 27.

10. Und es begab sich, als die Priester herausgegangen aus dem Heiligthum, erfüllte eine Wolke das Haus des Herrn, [8])

---

62) And. and.

63) dem Tempel Gottes geschenkt hatte.

1) sonst Tisri genannt, die Hälfte unsers Septembers und Oktobers.

2) Das Laubhüttenfest fiel in diesen Monat (3. Mos. 23, 34); And. verstehen das Fest der Tempelweihe selbst.

3) das mosaische, das lange in Gabaon war, und nun im Tempel aufbewahrt werden sollte. Nach Andern wurde auch das davidische hingebracht. S. 2. Par. 1, 3. 4.

4) im heil. Zelte.

5) Sie stießen nämlich, wenn die Flügelthüren zwischen dem Heiligen und Allerheiligsten offen standen, an den daselbst befindlichen Vorhang, so daß es sichtbar war.

6) weil nämlich im Tempel das Allerheiligste länger war als im Zelte.

7) Die Ruthe Aarons und das Gefäß mit Manna, welche bisher darin waren (Hebr. 9, 4), erhielten, da der Tempel für Alles mehr Raum darbot, einen besondern Ort, nach Einigen im Schatze, wie auch das Gesetzbuch Mosis (5. Mos. 31, 24) an einen andern Ort gebracht wurde. S. 2. Par. 34, 14.

8) S. 2. Mos. 16, 10. 24, 15. 16. 4. Mos. 9, 15. Ps. 104, 39.

11. und es konnten die Priester nicht stehen und dienen wegen der Wolke; denn die Herrlichkeit des Herrn hatte erfüllt das Haus des Herrn.

12. Da sprach Salomon: Der Herr hat gesagt, daß er wohnen wolle in der Wolke. 3. Mos. 16, 2. Hebr. 10, 1. 2. Par. 6, 1.

13. Ich habe ein Haus gebauet zu deiner Wohnung, zu deinem festen Thron in Ewigkeit.

14. Und der König wandte sein Angesicht,[9]) und segnete die ganze Gemeine Israels: denn die ganze Gemeine Israels stand.

15. Und Salomon sprach: Gebenedeiet sey der Herr, der Gott Israels, welcher geredet mit seinem Mund zu David, meinem Vater, und mit seiner Hand es erfüllet hat, da er sprach:

16. Seit dem Tage, da ich mein Volk Israel herausgeführet aus Aegypten, erwählte ich keine Stadt aus allen Stämmen Israels, um ein Haus zu bauen, daß mein Name daselbst wäre: sondern ich erwählte David, daß er über mein Volk Israel wäre.

17. Und David, mein Vater, wollte ein Haus bauen dem Namen des Herrn, des Gottes Israels: 2. Kön. 7, 5.

18. aber der Herr sprach zu David, meinem Vater: Daß du in deinem Herzen gedachtest, ein Haus meinem Namen zu bauen, das hast du wohlgethan daran zu denken:

19. aber du sollst mir kein Haus bauen, sondern dein Sohn, der aus deinen Lenden kommen wird, der soll meinem Namen ein Haus bauen.

20. Und der Herr hat sein Wort bestätiget, das er geredet hat: denn ich ward aufgestellet an Davids Statt, meines Vaters, und setzte mich auf den Thron Israels, wie der Herr geredet hat, und habe dem Namen des Herrn, des Gottes Israels, ein Haus erbauet.

21. Und ich bestimme daselbst einen Ort für die Lade, in welcher der Bund des Herrn[10]) ist, den er geschlossen mit unsern Vätern, da sie herauszogen aus dem Lande Aegypten.

22. Und Salomon stellte sich vor den Altar des Herrn im Angesichte der Gemeine Israels, und breitete seine Hände aus gen Himmel,

23. und sprach: Herr, Gott Israels, es ist kein Gott dir gleich im Himmel oben und auf der Erde unten: der du hältst den Bund und die Barmherzigkeit deinen Knechten, welche vor dir wandeln aus ganzem ihrem Herzen:

24. der du gehalten deinem Knechte David, meinem Vater, was du ihm versprochen: du hast es geredet mit dem Munde, und mit der Hand es erfüllet, wie dieser Tag zeiget.

25. So halte nun[11]) Herr, Gott Israels, deinem Knechte David, meinem Vater, was du zu ihm geredet, da du spracheſt: Es soll dir nicht gebrechen an einem Manne vor mir, der da sitzet auf dem Throne Israels: so doch, daß[12]) deine Söhne ihren Weg bewahren, daß sie vor mir wandeln wie du vor mir gewandelt hast. 2. Kön. 7, 12.

26. Und nun Herr, Gott Israels, laß deine Worte bestätiget werden, die du geredet hast zu deinem Knechte David, meinem Vater.

27. Aber sollte man's glauben, daß Gott wahrhaft auf Erden wohne? Denn so der Himmel, und die Himmel der Himmel[13]) dich nicht fassen können, wie viel minder dieses Haus, das ich erbauet?

28. Aber sieh auf das Gebeth deines

---

9) Der König war im Vorhofe des Volkes, wo für ihn eine Art Tribüne errichtet war (2. Par. 6, 13). Er grüßte das Volk, und machte es auf das nun folgende Gebeth aufmerksam.

10) die Tafeln des Bundes.

11) ferner.

12) wenn nur.

13) der höchste Himmel. S. 2. Cor. 12, 3. Not. 4.

Knechtes und auf sein Flehen, Herr, mein Gott: höre das Lob und das Gebeth, welches dein Knecht vor dir heute betet:

29. damit deine Augen über dieses Haus offen stehen Tag und Nacht, über das Haus, wovon du gesagt: Mein Name soll da seyn: daß du höreſt das Gebeth, welches in diesem Orte dein Knecht zu dir betet. 5. Mos. 12, 1.

30. Höre das Gebeth deines Knechtes und deines Volkes Israel, um was sie immer bitten werden an diesem Orte: höre es an dem Orte deiner Wohnung im Himmel, und wenn du es höreſt, sey gnädig.

31. Wenn Jemand sündiget wider seinen Nächsten, und ist ihm ein Eid aufgelegt worden,[14]) der ihn verbunden hält,[15]) und er kommet des Eides willen[16]) vor deinen Altar in dein Haus.

32. so wolleſt du hören im Himmel, und es[17]) thun, und deine Knechte richten, und den Gottlosen verdammen, und seinen Weg[18]) auf sein Haupt zurückbringen, und den Gerechten rechtfertigen, und ihm vergelten nach seiner Gerechtigkeit.

33. Wenn dein Volk Israel vor seinen Feinden fliehet (denn es wird sündigen wider dich),[19]) und sie Buße thun, und deinen Namen bekennen, und kommen, und beten, und vor dir flehen in diesem Hause:

34. so wolleſt du hören im Himmel, und die Sünde deines Volkes Israel nachlassen, und sie wieder in das Land zurückführen, das du ihren Vätern gegeben.

35. Wenn der Himmel verschlossen ist, und es nicht regnet um ihrer Sünden willen, und sie beten an diesem Orte, und thun Buße deinem Namen,[20]) und bekehren sich von ihren Sünden um ihrer Trübsal willen:

36. so wolleſt du sie erhören im Himmel, und die Sünden deiner Knechte und deines Volkes Israels verzeihen: und wolleſt ihnen einen guten Weg zeigen, auf dem sie wandeln, und Regen über dein Land geben, welches du zum Erbe gegeben deinem Volke.

37. Wenn ein Hunger entstanden im Lande, oder Pest, oder böse Luft, oder Brand,[21]) oder Heuschrecken, oder Wildfeuer,[22]) wenn sein Feind es bedränget und seine Pforten[23]) belagert, wenn irgend eine Plage, irgend eine Krankheit ist,

38. alle Verwünschung, alle Verfluchung, die irgend einem Menschen widerfährt aus deinem Volke Israel,[24]) wenn Jemand die Plage seines Herzens erkennet, und seine Hände ausbreitet in diesem Hause:

39. das wolleſt du hören im Himmel an dem Orte deiner Wohnung, und wieder gnädig seyn, und thun und vergelten einem Jeglichen nach allen

---

14) ein Reinigungs-Eid. Z. B. einem, der eine Hinterlage hat, und sie abläugnet (2. Mos. 22, 11).

15) die Wahrheit zu sagen, durch Beschwörung verbunden. Dem Schwörenden wurden Flüche vorgelegt, die er auf sich zu nehmen versprach, falls er des Verbrechens schuldig wäre.

16) Die wichtigsten Eide geschahen bei einem Opfer. S. 1. Mos. 15, 10.

17) die Flüche. S. Not. 15.

18) sein Unrecht

19) And. geben: weil es gesündigt wider dich.

20) bekennend deinen Namen.

21) Getraid-Brand. S. 5. Mos. 28, 22. And. geben Raupen.

22) eine Art Getraid-Brand. Im Hebr. eine Art Heuschrecken.

23) Städte.

24) Im Hebr. alles Gebeth, alles Flehen, das dann geschehen wird von irgend einem Menschen von deinem ganzen Volke Israel.

seinen Wegen, wie du sein Herz erkennest: (denn du allein kennest das Herz aller Menschenkinder)

40. damit sie dich fürchten alle Tage, die sie leben im Lande, welches du unsern Vätern gegeben.

41. Auch wenn ein Fremder, der nicht von deinem Volk Israel ist, aus fernem Lande kommet um deines Namens willen (denn man wird hören von deinem großen Namen und von deiner starken Hand und von deinem

42. ausgestreckten Arme überall) wenn er dann kommet, und betet an diesem Orte:

43. so wollest du ihn hören im Himmel, in der Veste deiner Wohnung, und Alles thun, um was der Fremde dich anrufet: auf daß alle Völker der Erde fürchten lernen deinen Namen, wie dein Volk Israel, und erfahren, daß dein Name angerufen sey über dieß Haus,[25]) das ich erbauet.

44. Wenn dein Volk ausziehet zum Streite wider seine Feinde, auf welchen Weg immer du sie senden wirst, und sie beten zu dir nach der Stadt hin, die du erwählet hast, und nach dem Hause hin, das ich deinem Namen erbauet habe:[26])

45. so wollest du hören im Himmel ihr Gebeth und ihr Flehen, und ihnen Recht schaffen.

46. Wenn sie wider dich sündigen, (denn es ist kein Mensch, der nicht sündiget) und du erzürnet ihren Feinden sie übergibst, und sie gefangen in das Land ihrer Feinde geführt werden, fern oder nahe, 2. Par. 6, 36. Eccl. 7, 21. 1. Joan. 1, 8.

47. und sie thun Buße in ihrem Herzen in dem Orte ihrer Gefangenschaft, und kehren um, und flehen zu dir in ihrer Gefangenschaft, und sprechen: Wir haben gesündigt, unrecht gethan, und gottlos gehandelt,

48. und kehren sich zu dir von ihrem ganzen Herzen, und von ihrer ganzen Seele im Lande ihrer Feinde, in das sie gefangen geführt wurden, und beten zu dir nach ihrem Lande hin, das du ihren Vätern gegeben, und nach der Stadt, die du erwählet hast, und dem Tempel, den ich deinem Namen erbauet habe:

49. so wollest du hören im Himmel, auf der Veste deines Thrones ihr Gebeth und ihr Flehen, und ihnen Recht schaffen:

50. und wollest gnädig seyn deinem Volke, das wider dich gesündigt, und allen ihren Missethaten, die sie wider dich begangen haben: und ihnen Barmherzigkeit geben vor denen, die sie gefangen halten, auf daß sie sich ihrer erbarmen.

51. Denn sie sind dein Volk und dein Erbe, das du herausgeführet aus dem Lande Aegypten, mitten aus dem eisernen Ofen:

52. daß deine Augen offen seyen auf das Flehen deines Knechtes und deines Volkes Israel, und du sie erhöret in Allem, um was sie dich anrufen.

53. Denn du hast sie ausgesondert dir zum Erbe aus allen Völkern der Erde, wie du geredet durch Moses, deinen Knecht, da du unsere Väter aus Aegypten geführet, Herr, Gott!

54. Und es geschah, nachdem Salomon vollendet, zu dem Herrn zu beten all' dieß Gebeth und Flehen, stand er auf vor dem Altare des Herrn: denn er hatte beide Knie zur Erde gebeugt, und seine Hände zum Himmel gebreitet.

55. Also stand er, und segnete die ganze Gemeine Israels mit lauter Stimme, und sprach:

56. Gebenedeiet sey der Herr, welcher Ruhe gegeben seinem Volke Israel,

---

25) daß dein Name (du selbst) herabgerufen sey in dieses Haus, um deinen Segen da zu spenden. Andere geben: daß dieß Haus nach deinem Namen genannt sey.

26) Der Hebräer richtete sich beim Gebethe, wo er auch immer war, gegen Jerusalem und den Tempel. S. Dan. 6, 10.

nach Allem, was er geredet: es ist auch nicht Ein Wort verfallen[27]) von all' dem Guten, das er gesprochen durch Moses, seinen Knecht.

57. Der Herr, unser Gott, sey mit uns, wie er mit unsern Vätern gewesen, und verlasse uns nicht, und verwerfe uns nicht:

58. sondern neige unsere Herzen zu sich, daß wir wandeln in allen seinen Wegen, und seine Gebote halten, und seine Cermonien und Rechte, die er nur immer unsern Vätern geboten.

59. Und diese meine Worte, so ich geflehet vor dem Herrn, seyen dem Herrn, unserm Gott, nahe Tag und Nacht, auf daß er Recht schaffe seinem Knechte und seinem Volke Israel alle Tage:

60. damit alle Völker der Erde erkennen, daß Er, der Herr, Gott ist, und außer ihm keiner mehr.

61. Auch sey unser Herz vollkommen[28]) mit dem Herrn, unserm Gott, daß wir in seinen Satzungen wandeln, und seine Gebote halten, wie auch heute.

62. Und der König, und ganz Israel mit ihm, opferten Opfer vor dem Herrn.

63. Und Salomon schlachtete Friedopfer, die er opferte dem Herrn, zwei und zwanzigtausend Rinder und hundert zwanzigtausend Schafe;[29]) und also weihten sie den Tempel des Herrn, der König und die Söhne Israels.

64. An demselben Tage heiligte der König den mittlern Vorhof,[30]) welcher vor dem Hause des Herrn war: denn er opferte daselbst Brandopfer und Speisopfer und das Fett der Friedopfer, weil der eherne Altar, der vor dem Herrn[31]) stand, zu klein war, und die Brandopfer nicht fassen konnte, und die Speisopfer, und das Fett der Friedopfer.

65. Also machte Salomon zu der Zeit ein herrlich Fest, und ganz Israel mit ihm, eine große Versammlung vom Eingange nach Emath[32]) bis an den Fluß Aegyptens[33]) vor dem Herrn, unserm Gott, sieben Tage und abermal sieben Tage, das ist vierzehn Tage.[34])

66. Und am achten Tage[35]) entließ er das Volk: und sie segneten den König, und zogen hin zu ihren Hütten, fröhlich und freudigen Herzens über all' das Gute, so der Herr David, seinem Knechte, gethan, und Israel, seinem Volke.

Das 9. Kapitel.

Gott erscheint dem Salomon wieder. Dessen Geschenke an Hiram, Bauten, Frohnarbeiten, Opfer und Schiffe.

1. Es begab sich aber, als Salomon vollendet hatte den Bau des Hauses, des Herrn, und den Pallast des Königs, und Alles, was in seinem Wunsche und Willen gelegen war, es zu thun, ob. 3, 5. 2. Par. 7, 12.

2. da erschien ihm der Herr zum andern Male, wie er ihm erschienen zu Gabaon.

3. Und der Herr sprach zu ihm: Ich habe dein Gebeth und dein Flehen gehört, womit du geflehet vor mir: ich habe geheiligt dieses Haus, das du

---

27) unerfüllt geblieben.

28) ungetheilt.

29) zum Schmause während der 14 Tage (V. 65) für das zu Jerusalem versammelte Volk.

30) den Vorhof der Priester, bestimmte den ganzen Vorhof zum heil. Dienste, zur Darbringung der Opfer.

31) vor dem Heiligthume.

32) vom höchsten Norden des Landes.

33) bis zum tiefsten Süden.

34) sieben Tage für die Tempelweihe und sieben Tage für das Laubhüttenfest. Nach Andern (V. 2) 14 Tage für das erstere allein.

35) nach dem letzten Sieben.

erbauet, daß ich meinen Namen daselbst hinsetze ewiglich; und meine Augen und mein Herz sollen daselbst seyn allezeit.

4. Und du, wenn du vor mir wandelst, wie gewandelt dein Vater, in der Einfalt des Herzens und in Gerechtigkeit, und Alles thuest, was ich dir geboten, und meine Satzungen und meine Rechte haltest,

5. so will ich den Thron deines Reiches über Israel bestätigen ewiglich, so wie ich geredet zu David, deinem Vater, da ich sprach: Es soll deinem Geschlechte nicht gebrechen an einem Manne für den Thron Israels. 2. Kön. 7, 12. 16.

6. Wenn ihr euch aber abwendet, ihr und eure Söhne, und mir nicht folget, noch meine Gebote und meine Ceremonien haltet, die ich euch vorgelegt, sondern hingehet, und andern Göttern dienet, und sie anbetet:

7. so werde ich Israel hinwegnehmen von dem Lande, das ich ihnen gegeben, und den Tempel, den ich meinem Namen geheiligt, werde ich verwerfen von meinem Angesichte, und Israel wird zum Sprichworte und zur Spottrede allen Völkern seyn.

8. Und dieses Haus soll ein Beispiel werden: Jeder, der vorübergehet, soll staunen und zischen und sagen: Warum hat der Herr diesem Lande und diesem Hause also gethan? 5. Mos. 29, 24. Jer. 22, 8.

9. Und sie werden antworten: Weil sie den Herrn, ihren Gott, verließen, der ihre Väter herausgeführet aus dem Lande Aegypten, und andern Göttern nachgingen, und sie anbeteten, und ihnen dienten: darum hat der Herr über sie all' dieß Uebel gebracht.[1])

10. Nachdem aber zwanzig Jahre um waren, da Salomon die zwei Häuser erbaut hatte, das ist das Haus des Herrn, und das Haus des Königs, 2. Par. 8, 1.

11. (Hiram, der König von Tyrus, verabreichte Salomon Cedern- und Tannenholz, und Gold nach Allem, was er nöthig hatte) da gab Salomon dem Hiram zwanzig Städte im Lande Galiläa.[2])

12. Und Hiram zog aus von Tyrus, die Städte zu besehen, so ihm Salomon gegeben, und sie gefallen ihm nicht,

13. und er sprach: Sind das die Städte, die du mir gegeben, Bruder? Und er nannte sie das Land Chabul,[3]) bis auf diesen Tag.

14. Und Hiram hatte dem Könige Salomon hundert und zwanzig Talente Goldes gesandt.

15. So groß war die Summe der Ausgaben, welche der König Salomon

---

1) Diese Weissagung bezieht sich nicht blos auf die Wegführung der Juden nach Babylon, bei welcher der Salomonische Tempel verbrannt ward, sondern auch zugleich auf die Zerstörung des zweiten Tempels durch die Römer, und die Zerstreuung der Juden in die ganze Welt (vergl. 5. Mos. 28, 64). Beide Ereignisse waren Strafgerichte, welche die Abgötterei der Juden herbeirief. Vor der babylonischen Gefangenschaft dienten sie den falschen Göttern der benachbarten Völker. Nach ihrer Rückkehr fielen sie zwar nicht mehr in den Dienst der heidnischen Götzen, aber sie ergaben sich einer andern Art von Abgötterei; denn als der wahre Gott auf Erden erschien in Armuth, Verachtung, Keuschheit und Verfolgung, verwarfen sie ihn, und gingen andern Göttern nach — den Reichthümern, den Ehren und sinnlichen Lüsten, und diesen Götzendienst setzen sie, ohne ihn zu kennen (5. Mos. 28, 64), noch fort bis auf den heutigen Tag.

2) d. i. den Distrikt Chabul, ganz im Norden des Landes der Verheißung und zwar noch außer demselben (Jos. 19, 27) gelegen, und daher abtretbar (3. Mos. 25, 23). Er wurde wahrscheinlich von den Israeliten früher erobert, und in Folge davon theils verwüstet theils entvölkert (V. 12. 13. 2. Par. 8, 2).

3) was nach Josephus im Phönizischen bedeutete »mißfällig.«

aufwandte[4]) zum Bau des Hauses des Herrn und seines Hauses, und des Mello, und der Mauer Jerusalems, und Hesers, und Mageddos und Gazers.[5]) 2. Kön. 5, 9. Unt. 11, 27.

16. Denn Pharao, der König von Aegypten, war heraufgezogen, und hatte Gazer genommen, und es mit Feuer verbrannt: auch hatte er die Chananiter,[6]) die in der Stadt wohnten, umgebracht, und hatte sie zur Mitgift gegeben seiner Tochter, dem Weibe Salomons.

17. Also baute Salomon Gazer und Unter-Bethoron,

18. und Baalath,[7]) und Palmira im Lande der Wüste.[8])

19. Und alle Flecken, die ihm gehörten, und ohne Mauer waren,[9]) befestigte er, und die Städte für die Wagen und die Städte für die Reiter, und was ihm zu bauen gelüstete in Jerusalem, und auf dem Libanon, und im ganzen Lande seiner Herrschaft.

20. Alles Volk, das übrig war von den Amorrhitern, und Hethitern, und Pherezitern, und Hevitern, und Jebusitern, die nicht von den Söhnen Israels sind,

21. ihre Kinder, die übrig blieben im Lande, weil sie die Söhne Israels nicht ausrotten konnten, machte Salomon zinsbar,[10]) bis auf diesen Tag.

22. Aber von den Söhnen Israels machte Salomon Niemand zum Knecht, sondern sie waren die Kriegsleute und seine Diener und die Fürsten, und die Hauptleute, und die Obersten über die Wagen und die Pferde.[11])

23. Und der Fürsten, die allen Werken Salomons vorstanden, waren fünfhundert und fünfzig: sie hatten das Volk unter sich, und geboten über die verordneten Arbeiten.

24. Aber die Tochter Pharaos zog herauf aus der Stadt Davids in ihr Haus, welches ihr Salomon gebauet hatte: dann baute er den Mello. 2. Par. 8, 11.

25. Und Salomon opferte drei Mal im Jahre[12]) Brandopfer und Friedopfer auf dem Altare, den er dem Herrn gebauet hatte, und zündete Räucherwerk an vor dem Herrn:[13]) und der Tempel ward vollendet.

26. Auch baute der König Salomon Schiffe in Asiongaber, das bei Ailath liegt, am Ufer des rothen Meeres, im Lande Idumäa.

27. Und Hiram sandte auf derselben Flotte seine Knechte, Schiffsleute und des Meeres kundig,[14]) mit den Knechten Salomons.

28. Und sie kamen nach Ophir,[15]) und nahmen mit von da vierhun-

---

4) Im Hebr. ist von der Frohn die Rede, welche Salomon auflegen mußte, um die folgenden Bauten zu führen. »Und das war die Sache der Frohn, die der König Salomon auflegte zum ꝛc.«

5) Bauen, von Städten gebraucht, heißt auch ausbessern und befestigen.

6) welche die Stadt in der spätern Zeit nach Josue (vergl. Jos. 10, 33: 12, 12) den Israeliten wieder abnahmen, und sie bis zur Eroberung durch den König von Aegypten inne hatten.

7) oder Baalgad, jetzt Baalbeck am Libanon.

8) im wüsten Arabien zwischen Damask und dem Euphrat.

9) Im Hebr.: alle Städte der Kornhäuser.

10) Nach dem Hebr.: frohnbar, brauchte sie zu Frohndiensten.

11) d. i. die Reiter.

12) an den drei großen Festen. S. 2. Par. 8, 13: 31, 3.

13) ließ durch die Priester auf dem Räucheraltare räuchern. S. 2. Par. 26, 18.

14) Die Phönizier waren die besten Seefahrer der alten Welt.

15) ein ungewisses, entferntes Land; nach Einigen Afrika, And. Spanien, And. Indien, And. Arabien, wo noch ein Ort Elophir sich findet.

dert und zwanzig Talente Gold, und brachten's zum Könige Salomon.

Das 10. Kapitel.

Die Königin von Saba. Salomons Reichthum, Hausrath und Macht.

1. Aber auch die Königin von Saba [1]) hörte den Ruf Salomons im Namen des Herrn, [2]) und kam, ihn zu versuchen mit Räthseln. [3]) 2. Par. 9, 1. Luc. 11, 31.

2. Und sie zog zu Jerusalem ein mit großem Gefolge und Reichthum, mit Kameelen, die Specereien trugen, und Gold überausviel und köstliche Steine, und sie kam zu Salomon, dem Könige, und redete zu ihm Alles, was sie in ihrem Herzen hatte.

3. Und Salomon belehrte sie über alle Worte, die sie vortrug: es war kein Wort, das dem Könige verborgen seyn konnte, worauf er ihr nicht geantwortet hätte.

4. Als nun die Königin von Saba alle Weisheit Salomons sah, und das Haus, so er gebauet,

5. und die Speisen seines Tisches, und die Wohnungen seiner Knechte, und die Ordnungen der Dienerschaft, und ihre Kleider, und die Schenken, und die Brandopfer, die er opferte im Hause des Herrn: [4]) da war kein Athem mehr in ihr. [5])

6. Und sie sprach zu dem Könige: Wahr ist die Rede, die ich hörte in meinem Lande

7. von deinen Reden und von deiner Weisheit: und ich glaubte nicht denen, so mir erzählten, bis ich selbst kam und sah mit meinen Augen, und erfuhr, daß mir nicht die Hälfte berichtet worden: deine Weisheit und deine Werke sind größer denn das Gerücht, das ich gehöret.

8. Selig sind deine Leute und selig deine Knechte, die vor dir stehen immerdar und deine Weisheit hören.

9. Gepriesen sey der Herr, dein Gott, dem du wohlgefallen hast, und der dich gesetzet auf den Thron Israels: darum weil der Herr Israel liebet ewiglich, hat er dich zum Könige gesetzt, daß du Recht und Gerechtigkeit schaffest.

10. Und sie gab dem Könige hundert und zwanzig Talente Goldes und Specereien überaus viel, und köstliche Steine: es wurden nicht mehr so viele Specereien gebracht, als die, so die Königin von Saba dem Könige Salomon gab.

11. (Und auch die Flotte Hirams, welche Gold von Ophir holte, brachte aus Ophir wohlriechend Holz [6]) überausviel, und köstliche Steine. 2. Par. 9, 10.

12. Und der König machte von dem wohlriechenden Holze Geländer [7]) zum Hause des Herrn, und zum königlichen Hause, und Cithern und Harfen für die Sänger: es wurde nicht mehr dergleichen wohlriechend Holz gebracht noch gesehen bis auf den heutigen Tag).

13. Und der König Salomon gab der Königin von Saba Alles, was sie wollte, und von ihm begehrte, außer dem, was er ihr von selbst gab an königlicher Gabe. Und sie wandte sich, und zog in ihr Land mit ihren Knechten.

14. Es war aber das Gewicht des Goldes, das man Salomon alle Jahre brachte, sechshundert sechs und sechzig Talente Goldes:

---

1) oder Scheba, eine Landschaft im Süden des glücklichen Arabiens (Matth. 12, 42).

2) nämlich, was er um des Namens des Herrn willen gethan hatte.

3) ihm Fragen vorzulegen, um daran seine Weisheit zu prüfen.

4) Andere geben: ... Schenken, und seinen Aufgang, wodurch er zu dem Hause des Herrn ging.

5) erstaunte sie so sehr, daß es ihr den Athem nahm.

6) Im Hebr.: Almuggim, Algummim, ein unbekanntes Holz, welches Einige für Sandelholz, Andere für Ebenholz halten.

7) Andere: Pfeiler.

15. außer dem, was die Männer[8]) brachten, die über die Zölle waren, und die Kaufleute und alle Kleinhändler, und alle[9]) Könige Arabiens, und die Fürsten des Landes.[10])

16. Auch machte der König Salomon zweihundert Schilde vom lautersten Golde, und gab sechshundert Seckel Goldes zu den Blechen Eines Schildes.

17. Und er machte dreihundert kleinere Schilde[11]) aus dem besten Golde: mit dreihundert Minen[12]) Goldes überzog man Einen Schild: und es that sie der König in das Haus vom Walde Libanon.[13])

18. Auch machte der König Salomon einen großen Thron von Elfenbein, und überzog ihn mit gar glänzendem Golde:

19. er hatte sechs Stufen, und das Haupt am Throne war gerundet von hinten:[14]) und zwo Hände[15]) hafteten an beiden Seiten des Sitzes, und zween Löwen standen neben den Händen.

20. Und auf den sechs Stufen standen zwölf Löwen zu beiden Seiten: dergleichen Werk ward nicht gemacht in allen Königreichen.

21. Aber auch alles Geschirr, woraus der König Salomon trank, war von Gold: und alles Geräthe des Hauses vom Walde Libanon war vom feinsten Golde: nichts war von Silber; denn es ward für nichts geachtet in den Zeiten Salomons,

22. weil die Schiffe des Königs mit den Schiffen Hirams einmal in drei Jahren über Meer gen Tharsis[16]) fuhren, und von da brachten Gold und Silber, und Elephantenzähne, und Affen, und Pfauen.

23. Also ward der König Salomon größer denn alle Könige der Erde an Reichthum und Weisheit.

24. Und alle Welt hatte Verlangen nach dem Angesichte Salomons, um seine Weisheit zu hören, welche Gott in sein Herz gegeben hatte.

25. Und Jedermann brachte ihm Geschenke,[17]) silberne und goldene Geschirre, Kleider, und Kriegswaffen, auch Gewürze, und Pferde, und Maulthiere, Jahr für Jahr.

26. Und Salomon brachte Wagen und Reiter zusammen, und er hatte tausend vierhundert Wagen und zwölftausend Reiter, und legte sie in die festen Städte, und zu dem König nach Jerusalem. 2. Par. 1, 14.

27. Und er machte, daß zu Jerusalem ein solcher Ueberfluß von Silber war wie an Steinen,[18]) und Cedernholz soviel, wie die wilden Feigenbäume, die in den Ebenen wachsen.

28. Und man führte Pferde heraus

---

8) Andere: Händler, Andere: Bergleute.

9) zinsbaren.

10) Einige verstehen die Fürsten der Philister. And. and.

11) Im Kriege hatte man zweierlei Schilde, einen größern, der den ganzen Mann deckte, und einen kleinern.

12) Im Hebr.: mit drei Minen, die Mine zu 100 Seckel gerechnet. S. 2. Par. 9, 16.

13) Ob. 7, 2.

14) wie eine Nische.

15) Armlehnen.

16) eigentlich Tartessus in Spanien, wird aber auch für fernes Seeland im Allgemeinen gebraucht; hier wird wahrscheinlich Ophir (V. 11) darunter verstanden.

17) S. 1. Kön. 9, 7.

18) Die Nachrichten, welche die Schrift hier und anderwärts von dem großen Vorrath edler Metalle zu jener Zeit gibt, liefert, wenn man sie mit den ganz übereinstimmenden Berichten anderer alten Schriftsteller über den Reichthum der alten Reiche und Fürsten vergleicht, einen Beweis, daß den Alten im innern Asien oder anderwärts Minen zu Gebot standen, die uns entweder versiegt oder unbekannt sind.

für Salomon aus Aegypten, und aus Coa: [19]) denn die Kaufleute des Königs kauften sie in Coa, und brachten sie um den bestimmten Preiß herzu.

29. Und es kam heraus je ein vierspänniger Wagen aus Aegypten um sechshundert Seckel Silbers und ein Pferd um hundert und fünfzig. Und also verkauften [20]) alle Könige der Hethiter und Syriens ihre Pferde.

Das 11. Kapitel.

Salomons Weiber, Abgötterei, Ungnade bei dem Herrn, Feinde und Tod.

1. Aber der König Salomon liebte viele ausländische Weiber neben der Tochter Pharaos, Moabitinnen, Ammonitinnen, Edomitinnen, Sidonitinnen und Hethitinnen, 5. Mos. 17, 17. Eccli. 47, 21.

2. von den Völkern, von welchen der Herr gesagt zu den Söhnen Israels: Gehet nicht zu ihren Weibern, und lasset sie nicht gehen zu euern Weibern: denn wahrlich sie werden eure Herzen abwenden, daß ihr ihren Göttern nachgehet. An denselben hing nun Salomon mit der brennendsten Liebe. 2. Mos. 34, 16.

3. Und er hatte siebenhundert Weiber zu Königinnen, und dreihundert Kebsweiber: und die Weiber wandten sein Herz ab.

4. Und als er schon alt war, da ward sein Herz verdorben durch die Weiber, daß er fremden Göttern nachging: und es war sein Herz nicht vollkommen [1]) mit dem Herrn, seinem Gott, wie das Herz seines Vaters David,

5. sondern Salomon verehrte die Astarte, die Göttin der Sidonier, [2]) und den Moloch, den Götzen der Ammoniter. [3])

6. Und Salomon that, was mißfällig war vor dem Herrn, und war nicht ausdauernd [4]) in der Nachfolge des Herrn wie David, sein Vater.

7. Damals baute Salomon einen Tempel dem Chamos, [5]) dem Götzen der Moabiter, auf dem Berge, der Jerusalem gegenüber liegt, [6]) und dem Moloch, dem Götzen der Ammoniter.

---

19) ein Ort, den Einige nach Arabien, Andere nach Aegypten versetzen. Andere geben Coa als Gattungsname: ... Aegypten, und allerlei Waare. And. and.

20) Im Hebr.: erhielten.

1) ungetheilt.

2) S. Richt. 2, 13.

3) S. 3. Mos. 18, 21. — Kann man glauben, sagt der heil. Augustin, daß Salomon, ein Mann von solcher Weisheit sich denken konnte, die Verehrung der Götzen sey zu irgend etwas nütze. Wahrlich nicht! Aber er wußte der Anhänglichkeit an seine Weiber nicht zu widerstehen die ihn zu so großem Uebel verleiteten. Also um seiner bösartigen Liebe, der er sein ganzes Herz eingeräumt hatte, nicht wehe zu thun, that er das, von dem er wohl wußte, daß man es nicht thun sollte. — Ob Salomon sich wieder bekehrt habe? — Die heil. Schrift schweigt hierüber, und die heil. Väter sind deßfalls getheilt. Immer haben wir Ursache zu fürchten, daß Salomon, der Liebling Gottes, dessen friedsame und glorreiche Herrschaft das Vorbild des Reiches Christi war, durch dessen Mund der heil. Geist in mehreren heil. Schriften gesprochen, der lange Zeit das Beispiel der Gerechten und Könige war, — unbekehrt gestorben und auf ewig verloren sey! — Wir sollen daraus lernen, daß wir, seyen wir auch mit Gottes Gnade noch so weise und gut, unsere natürliche Schwachheit und unser inwohnendes Elend jederzeit fürchten müssen, so wie die schrecklichen Gerichte Gottes.

4) Im Hebr.: vollkommen.

5) S. 4. Mos. 21, 29.

6) östlich, der Oelberg, daher auch der Berg des Aergernisses genannt. 4. Kön. 23, 13.

8. Und also that er allen seinen ausländischen Weibern, die ihren Göttern räucherten, und Opfer brachten.

9. Darum ward der Herr zornig über Salomon, weil sein Herz abgewandt war von dem Herrn, dem Gott Israels, der ihm erschienen war zwei Mal, ob. 3, 5: 9, 2.

10. und ihm deßfalls geboten hatte, andern Göttern nicht nachzugehen; aber er hielt nicht, was ihm Gott geboten.

11. Darum sprach der Herr zu Salomon: Weil du das an dir gehabt, und nicht bewahrtest meinen Bund, und meine Gebote, die ich dir geboten, so will ich dein Königreich zerreißen und spalten, und es deinem Knechte geben.

12. Aber in deinen Tagen will ich es nicht thun, um David deines Vaters willen: von der Hand deines Sohnes will ich es abreißen, Unt. 12, 15.

13. auch will ich nicht das ganze Königreich wegnehmen, sondern Einen Stamm[7]) will ich deinem Sohne geben, um David, meines Knechtes, und um Jerusalems willen, das ich erwählet habe.

14. Und der Herr erweckte dem Salomon einen Widersacher, Adad, den Idumäer, von dem königlichen Samen, der zu Edom war.

15. Denn da David in Edom war,[8]) und Joab, der Heeresfürst, hinaufzog um die zu begraben, so erschlagen wurden,[9]) und alles Männliche in Idumäa tödtete,

16. (denn sechs Monate weilte daselbst Joab und ganz Israel, bis er alles Männliche in Idumäa ausgerottet hatte)

17. da floh dieser Adad und etliche edomitische Männer von seines Vaters Knechten mit ihm, um nach Aegypten zu kommen: Adad aber war ein kleiner Knabe.

18. Und als sie sich aufmachten von Madian,[10]) kamen sie gen Pharan, und nahmen Männer mit sich von Pharan, und kamen nach Aegypten zu Pharao, dem Könige von Aegypten, der ihm ein Haus gab, und Speise verordnete, und eine Landschaft einräumte.

19. Und Adad fand große Gnade vor Pharao, also daß er ihm die Schwester seines Weibes, die leibliche Schwester der Königin Taphnes, zum Weibe gab.

20. Und die Schwester der Taphnes gebar ihm Genubath, einen Sohn, und Taphnes zog ihn auf im Hause Pharaos: und Genubath wohnte bei Pharao mit seinen Söhnen.

21. Da nun Adad in Aegypten hörte, daß David entschlafen wäre zu seinen Vätern, und daß Joab der Heeresfürst, gestorben, sprach er zu Pharao: Laß mich in mein Land ziehen!

22. Und Pharao sprach zu ihm: Was mangelt dir denn bei mir, daß du in dein Land ziehen willst? Er aber antwortete: Nichts! aber ich bitte, entlaß mich![11])

23. Auch erweckte ihm Gott zum Widersacher Razon, den Sohn Eliadas, der vor Adarezer, dem Könige von Soba, seinem Herrn geflohen war: 2. Kön. 8, 5. 1. Par. 18, 5.

24. und er sammelte wider ihn[12])

---

7) Juda, mit welchem Benjamin der Lage nach verbunden war: mit beiden vereinigten sich auch nach der Trennung die Leviten und viele Israeliten, welche den wahren Gottesdienst zu Jerusalem mit dem Kälberdienste nicht vertauschen wollten.

8) eine Besatzung daselbst hatte. S. 2. Kön. 8, 13. 14.

9) Wahrscheinlich fielen die Edomiter über die Besatzung her, tödteten sie, und ließen sie unbegraben. Um diese That zu rächen, befehligte David den Joab, die Erschlagenen zu begraben, und alle männlichen Edomiten zu tödten.

10) dem an Edom zunächst gränzenden Landstrich, Aegypten zu.

11) In Edom angekommen, machte er sich zum König, und erhielt sich auch wahrscheinlich wider Salomon.

12) Im Hebr.: zu sich.

Männer, und ward ein Hauptmann über Räuber, als David sie tödtete:[13]) und sie zogen gen Damascus,[14]) und wohnten daselbst, und sie machten ihn zum Könige in Damascus:

25. und er war ein Widersacher Israels alle Tage Salomons: und das ist das Uebel Adads, und der Haß wider Israel,[15]) und er regierte in Syrien.

26. Und auch Jeroboam, der Sohn Nabats, der Ephrathiter von Sareda, der Knecht Salomons, dessen Mutter Sarva hieß, eine Wittwe, erhob seine Hand wider den König. 2. Par. 13, 6.

27. Und das ist die Ursache des Auflehnens wider ihn, weil Salomon den Mello baute,[16]) und den Graben der Stadt Davids, seines Vaters, ausfüllte.[17])

28. Es war aber Jeroboam ein wackerer und tüchtiger Mann: und da Salomon sah, daß der Jüngling von guter Art und fleißig war, setzte er ihn zum Vorsteher über den Tribut[18]) des ganzen Hauses Josephs.

29. Und es begab sich zu derselben Zeit, daß Jeroboam von Jerusalem hinausging, und Ahias, der Siloniter, der Prophet, ihn traf auf dem Wege, da er[19]) einen neuen Mantel um sich hatte: sie waren aber allein auf dem Felde. 2. Par. 10, 15.

30. Und Ahias faßte seinen neuen Mantel, womit er bedeckt war, und riß ihn in zwölf Stücke,

31. und sprach zu Jeroboam: Nimm dir zehn Stücke: denn also spricht der Herr, der Gott Israels: Siehe, ich will das Königreich aus der Hand Salomons reißen, und dir zehn Stämme geben.

32. Aber Ein Stamm[20]) soll bei ihm bleiben um meines Knechtes Davids und um der Stadt Jerusalem willen, die ich erwählet habe aus allen Stämmen Israels:

33. darum weil er mich verlassen und angebetet hat Astarte, die Göttin der Sidonier, und Chamos, den Gott der Moabiter, und Moloch, den Gott der Söhne Ammons, und nicht gewandelt hat in meinen Wegen, um Gerechtigkeit vor mir zu thun, und meine Gebote und Rechte wie David, sein Vater.

34. Aber ich will nicht das ganze Königreich aus seiner Hand nehmen, sondern will ihn zum Fürsten machen alle Tage seines Lebens, um David, meines Knechtes, willen, den ich erwählet, der meine Gebote gehalten und meine Gesetze:

35. jedoch aus der Hand seines Sohnes will ich das Königreich nehmen, und dir zehn Stämme geben:

36. und seinem Sohne will ich Einen Stamm geben, auf daß die Leuchte[21]) bei David, meinem Knechte, bleibe alle Tage vor mir in der Stadt Jerusalem, die ich erwählet, daß mein Name daselbst sey.[22])

37. Und dich will ich aufnehmen, und

---

13) d. i. das Heer Adarezers schug. Razon sammelte einige Zerstreute, und trieb mit ihnen die Räuberei.

14) in den letzten Jahren Salomons.

15) d. i. und (er war) wie das Uebel Adads, ein Widersacher wie Adad, und haßte wie er.

16) ausbesserte. S. ob. 9, 15.

17) Nach dem Hebr.: die Lücken (Risse) des Mello ausbesserte. Dieser Bau war vermuthlich in sofern die Veranlassung zu Jeroboams Aufstand, als dieser dabei seine Unzufriedenheit über des Königs Bauluft und Luxus äußerte, und seine Stammgenossen aufreizte.

18) Im Hebr.: über die Arbeiter aus seinem Stamme.

19) Ahias.

20) S. V. 13.

21) Königliche Nachkommenschaft. S. 2. Kön. 21, 17.

22) erkannt, verehrt.

du sollst herrschen über Alles, was deine Seele begehret, und König seyn über Israel.

38. Darum wenn du in Allem gehorchest, was ich dir gebiete, und in meinen Wegen wandelst, und was recht ist, vor mir thuest, und meine Gebote und meine Gesetze haltest, wie David, mein Knecht gethan: so will ich mit dir seyn, und ein treues[23]) Haus dir bauen, wie ich David ein Haus gebauet, und will dir Israel geben:

39. und ich will dadurch dem Samen Davids Leid anthun,[24]) doch nicht auf immer.[25])

40. Darum suchte Salomon den Jeroboam[26]) zu tödten: aber er machte sich auf, und entfloh nach Aegypten zu Sesac, dem Könige Aegyptens, und er war in Aegypten bis zu Salomons Tode.

41. Aber was noch übriget von den Werken Salomons, und Alles, was er that, und seine Weisheit, siehe, das Alles ist geschrieben im Buche der Worte von den Tagen Salomons.[27])

42. Die Tage aber, welche Salomon zu Jerusalem über ganz Israel herrschte, sind vierzig Jahre.

43. Und Salomon entschlief zu seinen Vätern, und ward begraben in der Stadt Davids, seines Vaters, und Roboam, sein Sohn, regierte an seiner Statt.[28])

Das 12. Kapitel.

Theilung des Reiches.

1. Roboam aber kam gen Sichem: denn dahin hatte sich ganz Israel[1]) versammelt, ihn zum Könige zu machen. 2. Par. 10, 1.

2. Und da Jeroboam, der Sohn Nabats, der noch in Aegypten war, flüchtig vor dem Könige Salomon, von seinem Tode hörte, kehrte[2]) er zurück aus Aegypten.

3. Und sie sandten hin und riefen ihn:[3]) und es kam Jeroboam und die ganze Gemeine Israels, und redeten zu Roboam, und sprachen:

4. Dein Vater hat uns ein überhartes Joch aufgelegt: so mindere nun du ein wenig die überharte Herrschaft deines Vaters, und das gar schwere Joch, das er uns aufgelegt hat, und wir wollen dir dienen.

5. Und er sprach zu ihnen: Gehet hin bis zum dritten Tage, und kommet dann wieder zu mir. Da nun das Volk weggegangen war,

6. hielt der König Roboam Rath mit den Alten, die vor Salomon, seinem Vater, standen, da er noch lebte, und sprach: Was gebet ihr mir für einen Rath, um Antwort zu geben diesem Volke?

7. Und sie antworteten ihm: Wenn du heute diesem Volke gehorchest, und dienest und ihrer Bitte Statt gibst, und sanfte Worte zu ihnen redest, so werden sie deine Knechte seyn auf immer.

---

23) beständiges.

24) demüthigen.

25) denn die Familie Davids wird erhalten werden, welche die Verheißung hat, daß der Messias aus ihr entspringe.

26) der die Rede des Propheten Andern mittheilte und kundbar machte.

27) Dieß ist ein verlorenes Buch.

28) Im J. d. W. 3029; v. Chr. 975.

1) die 10 Stämme; denn von Juda und Benjamin war Roboam schon König. Ob. 11, 43.

2) Im Hebr.: blieb er in Aegypten.

3) seine Anhänger und Eingeweihten. Ob. 11, 40. Oder: alle Israeliten, um ihn zum Sprecher zu haben, der dem Könige Vorstellungen machte, die von Salomon auferlegten Lasten zu erleichtern.

8. Aber er verließ den Rath der Alten, den sie ihm gegeben, und wandte sich zu den Jünglingen, die mit ihm auferzogen worden waren, und vor ihm standen,

9. und sprach zu ihnen: Was gebet ihr mir für einen Rath, um Antwort zu geben diesem Volke, da sie zu mir sprachen: Mach' leichter das Joch, so dein Vater auf uns gelegt!

10. Und die Jünglinge, die mit ihm auferzogen worden waren, sprachen zu ihm: Also sollst du diesem Volke sagen, die zu dir gesprochen und geredet: Dein Vater hat unser Joch erschweret, du erleichtere es uns: also sollst du zu ihnen sagen: Mein kleiner Finger ist dicker als der Rücken meines Vaters!

11. Und nun, mein Vater hat euch ein schweres Joch aufgelegt, ich aber will noch hinzuthun zu euerm Joche: mein Vater hat euch mit Geißeln geschlagen, ich aber will euch mit Scorpionen [4]) schlagen.

12. Also kam Jeroboam und alles Volk zu Roboam am dritten Tage, wie der König geredet hatte, da er sprach: Kommet wieder zu mir am dritten Tage!

13. Und der König gab dem Volke eine harte Antwort, und verließ den Rath der Alten, den sie ihm gegeben,

14. und redete zu ihnen nach dem Rathe der Jünglinge, und sprach: Mein Vater hat euer Joch erschweret, ich aber will hinzuthun zu euerm Joche: mein Vater hat euch mit Geißeln geschlagen, ich aber will euch mit Scorpionen schlagen.

15. Also willfuhr der König dem Volke nicht; denn der Herr hatte sich von ihm abgewandt, [5]) um sein Wort aufrecht zu halten, das er gesprochen durch Ahias, den Siloniter, zu Jeroboam, dem Sohne Nabats. Ob. 11, 31.

16. Da nun das Volk sah, daß der König sie nicht hören wollte, antwortete es ihm, und sprach: Welcher Theil ist uns an David, oder welch' Erbe am Sohne Isais? [6]) Zieh in deine Hütten, Israel! Nun sieh nach deinem Hause, David! [7]) Und Israel ging in seine Hütten.

17. Aber Roboam herrschte über die Söhne Israels, [8]) soviel ihrer in den Städten Judas wohnten.

18. Und der König Roboam sandte Aduram, der über die Renten war: [9]) aber ganz Israel steinigte ihn, und er starb. Da stieg der König Roboam eilig auf einen Wagen, und floh nach Jerusalem.

19. Also wich Israel vom Hause Davids bis auf diesen Tag.

20. Es geschah aber, als ganz Israel gehört, daß Jeroboam wiedergekommen, sandten sie hin, und riefen ihn zu ihrer Versammlung, und machten ihn zum Könige über ganz Israel, und Niemand folgte dem Hause David, nur der Stamm Juda allein. [10])

21. Und Roboam kam nach Jerusalem, und versammelte das ganze Haus Juda und den Stamm Benjamin, hundert achtzigtausend auserlesene streitbare Männer, um zu streiten wider das Haus Israel, und das Reich wieder an Roboam, den Sohn Salomons, zu bringen.

22. Aber da geschah das Wort des Herrn zu Semeia, dem Mann Gottes, und sprach: 2. Par. 12, 15: 11, 2.

---

4) Im Hebr.: Scorpion-Dornen. Die gewöhnlichen Geißeln waren von Leder; wenn Jemand härter gestraft werden sollte, flocht man Stacheln, Scorpion-Dornen, hinein, die den Rücken zerrissen, und eine Geschwulst verursachten, wie der Stich der Scorpionen.

5) hatte sein Abwenden zugelassen.

6) Was geht uns David und sein Enkel an?

7) David und sein Enkel mögen ihr eigenes Haus, den Stamm Juda, regieren.

8) aus den übrigen zehn Stämmen.

9) wahrscheinlich zur Vermittlung, während Roboam noch zu Sichem blieb.

10) S. ob. 11, 13.

23. Rede zu Roboam, dem Sohn Salomons, dem König von Juda, und zu dem ganzen Hause Juda und Benjamin, und zu den Uebrigen aus dem Volke, und sprich:

24. Dieß sagt der Herr: Ihr sollt nicht hinaufziehen und streiten wider eure Brüder, die Söhne Israels: ein Jeglicher kehre in sein Haus zurück; denn von mir ist die Sache gekommen. Und sie gehorchten dem Worte des Herrn, und kehrten um auf dem Wege, wie der Herr ihnen geboten hatte.

25. Jeroboam aber baute Sichem [11]) auf dem Gebirge Ephraim, und wohnte daselbst: und er zog aus von dannen, und baute Phanuel. [12])

26. Und Jeroboam sprach in seinem Herzen: Nun wird das Reich wieder an das Haus David kommen,

27. wenn dieses Volk hinaufziehet, um seine Opfer darzubringen im Hause des Herrn zu Jerusalem: und es wird das Herz dieses Volkes sich wieder wenden zu seinem Herrn Roboam, dem Könige von Juda, und sie werden mich tödten, und sich zu ihm wieder wenden.

28. Und er erdachte einen Rath, und machte zwei goldene Kälber, [13]) und sprach zu ihnen: Ziehet nicht mehr hinauf nach Jerusalem! Siehe, da sind deine Götter, [14]) Israel, die dich herausgeführet aus dem Lande Aegypten! Tob. 1, 5.

29. Und er richtete eines zu Bethel auf, und das andere in Dan; [15])

30. und diese Sache ward zur Sünde: [16]) denn das Volk ging hin bis gen Dan, das Kalb anzubeten.

31. Er baute auch Tempel auf die Höhen, [17]) und machte Priester aus den Geringsten des Volkes, [18]) die nicht von den Söhnen Levis waren. 2. Par. 11, 15.

32. Und er ordnete ein Fest an, im achten Monate, am fünfzehnten Tage des Monats, ähnlich dem Feste, das in Juda gefeiert ward, [19]) und stieg auf den Altar: [20]) und also that er auch zu Bethel, um den Kälbern zu opfern, die er gemacht hatte: und er ordnete Priester in Bethel zu den Höhen, die er gemacht hatte.

33. Und er stieg auf den Altar, den er zu Bethel erbaut hatte, am fünfzehnten Tage des achten Monats, welchen er erdachte in seinem Herzen, und machte ein Fest den Söhnen Israels, und stieg auf den Altar, um Räucherwerk anzuzünden. [21])

---

11) befestigte, verschönerte es.

12) zwei durch den Stammvater Israels berühmte Orte (1. Mos. 32, 30), das letztere jenseit des Jordan. Durch dieses sollten die daselbst wohnenden Israeliten im Gehorsam erhalten werden.

13) Rinder, verbotene (2. Mos. 20, 4) Sinnbilder des kräftigen allwirkenden Herrn, ähnlich dem Apis der Aegypter, dem Sinnbilde der zeugenden schaffenden Kraft. S. 2. Mos. 32, 1. In diesen Bildern sollten die Israeliten den Herrn verehren, und ihre Feste dabei feiern, ohne mehr nach Jerusalem zu ziehen. So glaubte Jeroboam ein Mittel gefunden zu haben, der Wiedervereinigung vorzubeugen.

14) da ist dein Gott; die Mehrheit steht, die Ehrfurcht auszudrücken.

15) S. Richt. 18, 30. 1. Kön. 10, 3, im Süden und Norden des Landes.

16) ward Anlaß zur Sünde.

17) auf die Höhen, wo die Kälber aufgerichtet waren, und auf andere.

18) aus den gemeinen Stämmen, nicht aus dem edlen Stamme Levi, der größtentheils (Ezech. 44, 10) nach Juda auswanderte.

19) dem Laubhüttenfest. Er verlegte es von dem siebenten Monat (3. Mos. 23, 34) auf den achten Monat, vermuthlich weil in seinem Reiche, im nördlichen Palästina, die Früchte später reiften als im südlichen.

20) Im Hebr.: und opferte.

21) Im Hebr.: und opferte, und räucherte (maßte sich auch Priestergewalt an).

Das 13. Kapitel.

Ein Prophet weissagt wider die Abgötterei. Jeroboams Hand verdorrt. Der Prophet wird seines Ungehorsams wegen getödtet.

1. Und siehe, es kam ein Mann Gottes von Juda durch das Wort des Herrn [1]) nach Bethel, da Jeroboam auf [2]) dem Altare stand, und Räucherwerk streute.

2. Und er rief wider den Altar durch das Wort des Herrn, und sprach: Altar, Altar! so spricht der Herr: Siehe, ein Sohn wird dem Hause David geboren, Josias mit Namen, der wird auf dir opfern die Priester der Höhen, welche jetzt Räucherwerk auf dir anzünden, und wird Menschengebeine auf dir verbrennen. [3])

3. Und er gab ein Wunderzeichen an demselben Tage, und sprach: Das soll das Wunderzeichen seyn, daß der Herr es geredet hat: [4]) Siehe, der Altar wird zerreißen, und die Asche so darauf ist, wird verschüttet werden.

4. Als aber der König die Rede des Mannes Gottes hörte, die er gerufen wider den Altar in Bethel, streckte er seine Hand aus vom Altare her, und sprach: Greifet ihn! Da verdorrete seine Hand, die er wider ihn ausgestreckt hatte: und er konnte sie nicht wieder an sich ziehen.

5. Und der Altar zerriß, und die Asche ward verschüttet von dem Altare, nach dem Wunderzeichen, das der Mann Gottes vorhergesagt hatte [5]) durch das Wort des Herrn.

6. Und der König sprach zu dem Manne Gottes: Flehe vor dem Angesichte des Herrn, deines Gottes, und bitte für mich, daß mir meine Hand wieder gegeben werde. Und der Mann Gottes betete vor dem Angesichte des Herrn, und die Hand des Königs beugte sich wieder ein gegen ihn, und ward, wie sie vorher war. [6])

7. Und der König sprach zu dem Manne Gottes: Komm mit mir in's Haus, um zu essen, so will ich dich beschenken.

8. Und der Mann Gottes antwortete dem Könige: Wenn du mir gäbest dein halbes Haus, so ginge ich nicht mit dir, und äße nicht Brod, und tränke nicht Wasser an diesem Orte:

9. denn also ist mir befohlen durch das Wort des Herrn, der da gebot: Du sollst weder Brod essen, noch Wasser trinken, noch auf dem Wege zurückkehren, auf dem du gekommen. [7])

10. Also zog er hin auf einem andern Wege, und kehrte nicht zurück auf dem Wege, auf dem er nach Bethel gekommen war.

11. Es wohnte aber ein alter Prophet in Bethel: [8]) zu dem kamen seine Söhne, und erzählten ihm alle Werke, welche der Mann Gottes an jenem Tage gethan hatte zu Bethel, und die Worte, die er gesprochen zu dem Könige, die erzählten sie ihrem Vater.

12. Und ihr Vater sprach zu ihnen: Welchen Weg ist er gezogen? Und seine Söhne zeigten ihm den Weg, auf

---

1) auf Befehl und in der Kraft des Herrn.

2) oder neben.

3) S. die Erfüllung 4. Kön. 23, 16—18.

4) daß die Prophezeiung (V. 2) von dem Herrn ist, wirklich eintreffen wird, soll folgendes Wunder bestätigen.

5) wie der Mann Gottes das Wunder vorhergesagt hatte

6) Wie viele Gnaden erhielt dieser König von Gott, und wie verstockt und blind blieb er! —

7) Gott wollte damit lehren, daß man mit den Gottlosen keine Gemeinschaft haben, und selbst den Weg zu ihnen für unrein halten solle.

8) Nach dem heiligen Augustin, Hieronymus, Theodoret und Andern ein wahrer Prophet.

den der Mann Gottes gezogen war, der von Juda gekommen.

13. Und er sprach zu seinen Söhnen: Sattelt mir den Esel. Und da sie ihn gesattelt hatten, stieg er hinauf,

14. und zog dem Manne Gottes nach,[9]) und fand ihn sitzen unter einer Terebinthe, und sprach zu ihm: Bist du der Mann Gottes, der gekommen aus Juda? Und er antwortete: Ich bin es.

15. Und er sprach zu ihm: Komm mit mir in's Haus, um Brod zu essen.

16. Und er sprach: Ich kann nicht umkehren, und mit dir kommen, und werde weder Brod essen noch Wasser trinken an diesem Orte:

17. denn der Herr hat zu mir geredet durch das Wort des Herrn, und gesagt: Du sollst daselbst nicht Brod essen, und nicht Wasser trinken, und auf dem Wege nicht zurückkehren, auf dem du gegangen bist.

18. Und er sprach zu ihm: Auch ich bin ein Prophet wie du; und ein Engel hat zu mir geredet durch das Wort des Herrn, und gesagt: Führ' ihn zurück mit dir, in dein Haus, daß er Brod esse, und Wasser trinke. Und er betrog ihn,[10])

19. und führte ihn mit sich zurück. Also aß er Brod in seinem Hause, und trank Wasser.

20. Und als sie zu Tische saßen, geschah das Wort des Herrn zu dem Propheten, der ihn zurückgeführt hatte.

21. Und er schrie den Mann Gottes an, der von Juda gekommen, und sprach:[11]) Also spricht der Herr: Weil du nicht gehorsam warest dem Munde des Herrn, und nicht gehalten hast das Gebot, so der Herr, dein Gott, dir geboten,

22. und zurückkehrtest, und Brod aßest, und Wasser trankest an dem Orte, wovon ich dir geboten, daß du nicht Brod essest, und nicht Wasser trinkest, — so soll dein Leichnam in das Grab deiner Väter nicht kommen!

23. Und nachdem er gegessen und getrunken, sattelte er seinen Esel dem Propheten, den er zurückgeführt hatte.

24. Da er nun fortzog, traf ihn ein Löwe auf dem Wege, und tödtete ihn,[12]) und sein Leichnam war in den Weg geworfen: der Esel aber stand bei demselben, und auch der Löwe stand bei dem Leichname.

25. Und siehe, die Männer, die vorbei gingen, sahen den Leichnam geworfen in den Weg, und den Löwen bei dem Leichname stehen. Und sie kamen, und machten es kundbar in der Stadt, darin jener alte Prophet wohnte.

26. Als das der Prophet hörte, der ihn zurückgeführet vom Wege, sprach er: Das ist der Mann Gottes, welcher ungehorsam gewesen dem Munde des Herrn, und es hat ihn der Herr dem Löwen übergeben, daß er ihn zerbrochen und getödtet hat nach dem Worte des Herrn, das er zu ihm geredet.

27. Und er sprach zu seinen Söhnen: Sattelt mir den Esel. Als diese ihn gesattelt hatten,

---

9) aus Mitleid, um ihn zurückzubringen, und mit Speise zu erquicken. Er glaubte, daß dem Manne Gottes erlaubt seyn würde, mit einem Propheten zu essen.

10) aus dem irrigen und sündhaften Grundsatze, der Zweck heilige die Mittel (August.).

11) Nach dem heil. Gregorius und mehreren Auslegern war der Prophet ein falscher lügenhafter Prophet, erhielt aber hier eine plötzliche wahre Eingebung.

12) Unbegreifliche Gerichte Gottes! Der Prophet wird durch ein wildes Thier getödtet, weil er, man kann sagen, sich eines unfreiwilligen Ungehorsams schuldig machte, und Jeroboam, der schlaue gottlose Verächter der Religion, lebt in Sicherheit. Wer sieht daraus nicht, daß es ein künftiges Leben geben müsse, in welchem der Gottlose seine sichere Strafe erhält. Es ist übrigens gemeinsame Meinung der heil. Väter, daß der Prophet durch Tod und Buße Gnade und ewiges Leben sich erwarb.

28. und er dahin zog, fand er seinen Leichnam in den Weg geworfen, und den Esel und Löwen bei dem Leichname stehen: der Löwe hatte den Leichnam nicht gefressen, und den Esel nicht beschädigt.

29. Da nahm der Prophet den Leichnam des Mannes Gottes, und legte ihn auf den Esel, und kehrte zurück, und brachte ihn in die Stadt des alten Propheten, [13]) um ihn zu beweinen.

30. Und er legte seinen Leichnam in sein Grab, [14]) und sie beweinten ihn: Ach, ach, mein Bruder!

31. Und als sie ihn beweinet hatten, sprach er zu seinen Söhnen: Wenn ich gestorben bin, so begrabet mich in das Grab, darin der Mann Gottes begraben ist: neben seine Gebeine leget meine Gebeine. [15])

32. Denn wahrlich das Wort wird kommen, [16]) das er vorhergesagt durch das Wort des Herrn wider den Altar, der zu Bethel ist, und wider alle Tempel der Höhen, so in den Städten Samariens [17]) sind.

33. Aber nach dieser Geschichte kehrte sich Jeroboam nicht von seinem überbösen Wege, sondern machte hingegen von den Geringsten des Volkes Priester auf den Höhen: wer nur wollte, deß Hand füllte er, [18]) und er ward ein Priester auf den Höhen.

34. Und um dieser Sache willen sündigte das Haus Jeroboams, und ward verderbet und vertilget vom Angesichte der Erde.

Das 14. Kapitel.

Weissagung wider Jeroboam, sein Tod. Roboams Abgötterei, Strafe und Tod.

1. Zu derselben Zeit erkrankte Abia, der Sohn Jeroboams.

2. Da sprach Jeroboam zu seinem Weibe: Mache dich auf, und verkleide dich, daß man dich nicht kenne, daß du Jeroboams Weib bist, und geh' nach Silo, wo Ahias der Prophet ist, der mir gesagt hat, daß ich herrschen werde über dieses Volk. Ob. 11, 31.

3. Nimm auch in deine Hand zehn Brode, und einen Kuchen, und ein Geschirr mit Honig, und geh' zu ihm: denn er wird dir anzeigen, was diesem Knaben widerfahren wird.

4. Und Jeroboams Weib that, wie er gesagt hatte, und machte sich auf, und ging nach Silo, und kam in das Haus Ahias: er aber konnte nicht sehen; denn seine Augen waren schon dunkel [1]) vor Alter.

5. Aber der Herr sprach zu Ahias: Siehe, das Weib Jeroboams kommt herein, dich um Rath zu fragen über ihren Sohn, der krank ist. Dieß und dieß sollst du ihr sagen. Als sie nun hereintrat, und sich verstellte, wer sie war,

6. hörte Ahias das Rauschen ihrer Füße, da sie zur Thüre hereintrat, und sprach: Komm herein, Weib Jeroboams: warum stellest du dich, eine andere zu seyn? — Aber ich bin zu dir mit harter Botschaft gesandt!

7. Geh' hin, und sag' Jeroboam: Dieses spricht der Herr, der Gott Israels:

---

13) in seine Stadt.

14) das er für sich bereitet hatte.

15) damit seine Gebeine nicht mit denen der Bilder- und Götzendiener verbrannt würden. S. 4. Kön. 23, 18.

16) erfüllt werden.

17) im Lande S. — Diese ganze Geschichte sollte für Jeroboam und das Reich Israel ein schreckendes Beispiel seyn, wie strenge der Befehl Gottes, den Bilderdienst zu zerstören, und zu bestrafen, müsse vollzogen werden. Wenn der Prophet wegen seines Ungehorsams getödtet wurde, wie konnte Israels Ungehorsam unbestraft bleiben?

18) d. i. den weihte er zum Priester, welches durch Ueberreichung der Opfer geschah, die der zu Weihende darbringen mußte. S. 2. Mos. 28, 41.

1) blöde.

Weil ich dich erhoben aus der Mitte deines Volkes, und dich zum Fürsten über mein Volk Israel gesetzet,

8. und das Reich des Hauses Davids zerrissen, und dir gegeben habe, du aber nicht warst wie mein Knecht David, der meine Gebote gehalten, und mir nachgefolget mit seinem ganzen Herzen, und gethan hat, was wohlgefällig war in meinen Augen,

9. sondern schlimmer thatest denn Alle, so vor dir waren, und dir andere Götter und gegossene Bilder machtest, um mich zum Zorne zu reitzen, und mich wegwarfest, hinter dich:

10. siehe, darum will ich Unglück bringen über das Haus Jeroboams, und will schlagen von Jeroboam, was an die Wand pisset, den Verschlossenen und Geringsten in Israel: [2]) und ich will die Ueberbleibsel [3]) des Hauses Jeroboams ausfegen, wie man Koth auszufegen pfleget, bis Alles rein ist. Unt. 15, 29.

11. Welche von Jeroboam in der Stadt sterben, die sollen die Hunde fressen: welche aber auf dem Felde sterben, die sollen die Vögel des Himmels fressen: denn der Herr hat's geredet!

12. Du aber mache dich nun auf, und geh' in dein Haus: und wenn deine Füße in die Stadt eintreten, dann wird dein Knabe sterben,

13. und ganz Israel wird ihn beklagen, und begraben: denn dieser allein wird von Jeroboam in's Grab kommen, weil an ihm etwas Gutes erfunden worden von dem Herrn, dem Gott Israels, im Hause Jeroboams.

14. Aber der Herr hat sich einen König über Israel gesetzt, der das Haus Jeroboams schlagen wird an diesem Tage, und um diese Zeit:

15. und der Herr, der Gott Israels, wird Israel schlagen, [4]) wie ein Rohr im Wasser sich zu bewegen pflegt, und wird Israel herausreißen aus diesem guten Lande, das er ihren Vätern gegeben, und sie zerstreuen jenseit des Flusses, [5]) weil sie sich Haine [6]) machten, um den Herrn zu reitzen.

16. Und der Herr wird Israel übergeben, um der Sünden Jeroboams willen, der gesündigt, und Israel sündigen machte.

17. Also machte sich das Weib Jeroboams auf, und ging hin, und kam nach Thersa: [7]) und als sie über die Schwelle des Hauses [8]) trat, starb der Knabe,

18. und sie begruben ihn. Und ganz Israel beweinte ihn nach dem Worte des Herrn, das er geredet durch seinen Knecht Ahias, den Propheten.

19. Aber die übrige Geschichte Jeroboams, wie er gestritten und regieret: siehe, das ist geschrieben im Buche der Worte von den Tagen der Könige Israels. [9])

20. Und die Tage, welche Jeroboam regierte, sind zwei und zwanzig Jahre: und er entschlief zu seinen Vätern, und Nadab, sein Sohn regierte an seiner Statt. [10])

21. Aber Roboam, der Sohn Salomons, regierte in Juda. Ein und vierzig Jahre war Roboam alt, da er zu regieren begann: und siebenzehn Jahre

---

2) Im Hebr.: das Verschlossene und Verlassene in Israel, die Vornehmsten und Geringsten (Nachkommen Jeroboams). S. 5. Mos. 32, 36.

3) die letzten Nachkommen.

4) daß es sich bewege.

5) Euphrat.

6) S. 2. Mos. 34, 13.

7) der Residenzstadt, ehe Samaria gebaut war. Unt. 15, 21: 16, 8.

8) V. 12 des Thores. Die königliche Residenz war wahrscheinlich in der Nähe des Thores, als des Gerichtsortes.

9) in den Jahrbüchern des Reiches Israel, ein verlorengegangenes Werk.

10) S. unt. 15, 25.

regierte er in Jerusalem, der Stadt, welche der Herr erwählt hat aus allen Stämmen Israels, daß er seinen Namen dahin stellete. Und der Name seiner Mutter war Naama, eine Ammanitin. 2. Par. 12, 13.

22. Und Judas[11]) that Böses vor dem Herrn, und sie reizten ihn mehr, als Alles, was ihre Väter gethan mit ihren Sünden, die sie gesündigt:[12])

23. denn auch sie bauten sich Altäre und Säulen[13]) und Haine auf jeglichem hohen Hügel und unter jeglichem grünen Baume:

24. und auch Hurer[14]) waren im Lande, und thaten alle Greuel der Völker, welche der Herr aufrieb vor den Söhnen Israels.

25. Aber im fünften Jahre des Reiches Roboams[15]) kam Sesac, der König Aegyptens, herauf nach Jerusalem,

26. und nahm hinweg die Schätze des Hauses des Herrn, und die Schätze des Königs, und plünderte Alles; auch die goldenen Schilde, die Salomon gemacht hatte: Ob. 10, 16.

27. und der König Roboam machte dafür eherne Schilde, und gab sie in die Hand der Hauptleute über die Schildträger und derer, so Wache hielten an der Thüre des Hauses des Königs.

28. Und wann der König in das Haus des Herrn ging, so trugen sie die, deren Amt war, vorherzugehen: und darnach trugen sie selbe zurück in die Rüstkammer der Schildträger.

29. Aber die übrige Geschichte Roboams und Alles, was er that, siehe, das ist geschrieben im Buche der Worte von den Tagen der Könige von Juda.[16])

30. Und es war Krieg zwischen Roboam und Jeroboam allezeit.

31. Und Roboam entschlief zu seinen Vätern, und ward begraben bei ihnen in der Stadt Davids: und der Name seiner Mutter war Naama, die Ammanitin: und Abiam, sein Sohn, regierte an seiner Statt.[17])

Das 15. Kapitel.

Die Regierung Asas und Josaphats in Juda, Nadabs und Baasas in Israel.

1. Also im achtzehnten Jahre des Reiches Jeroboams, des Sohnes Nabaths, regierte Abiam über Juda.

2. Drei Jahre regierte er zu Jerusalem: der Name seiner Mutter war Maacha, eine Tochter Absaloms. 2. Par. 13, 2.

3. Und er wandelte in allen Sünden seines Vaters, die er vor ihm gethan: und sein Herz war nicht vollkommen mit dem Herrn, seinem Gott, wie das Herz Davids, seines Vaters.

4. Aber um Davids willen gab ihm der Herr, sein Gott, eine Leuchte zu Jerusalem, und stellte auf seinen Sohn nach ihm, und bestätigte Jerusalem: Ob. 11, 36.

5. darum daß David Recht gethan in den Augen des Herrn, und nicht wich von Allem, was er ihm geboten hatte alle Tage seines Lebens, außer in Ansehung Urias, des Hethiters. 2. Kön. 11, 4.

6. Und es war Krieg zwischen Roboam und Jeroboam, die ganze Zeit seines Lebens.

7. Aber die übrige Geschichte Abiams, und Alles, was er that, ist das nicht

---

11) das Reich Juda.

12) Drei Jahre blieb Roboam und sein Volk der wahren Religion anhängig (2. Par. 11, 17); aber dann schlich Götzendienst ein, wahrscheinlich durch den Einfluß Naamas (V. 21).

13) Bildsäulen.

14) zur Unzucht feile Männer im Dienste einer Gottheit. S. 5. Mos. 23, 17.

15) im J. der W. 3033, v. Chr. 971.

16) in den Jahrbüchern des Reiches Juda.

17) Im J. d. W. 3046, v. Chr. 958.

geschrieben im Buche der Worte von den Tagen der Könige von Juda? Und es war Krieg zwischen Abiam und zwischen Jeroboam. 2. Par. 13, 3.

8. Und Abiam entschlief zu seinen Vätern, und sie begruben ihn in der Stadt Davids, und es regierte Asa, sein Sohn, an seiner Statt.[1] 2. Par. 14, 1.

9. Im zwanzigsten Jahre Jeroboams, des Königs von Israel, regierte Asa, der König von Juda,

10. und ein und vierzig Jahre regierte er zu Jerusalem. Der Name seiner Mutter war Maacha, eine Tochter Abessaloms.[2])

11. Und Asa that, was recht war in den Augen des Herrn, wie David sein Vater,

12. und schaffte die Hurer[3]) aus dem Lande, und reinigte es von allem Unflath der Götzen, die seine Väter gemacht hatten.

13. Auch Maacha, seine Mutter, setzte er ab, daß sie nicht mehr Fürstin sey im Dienste des Priapus[4]) und in seinem Haine, welchen sie ihm geweiht hatte:[5]) und er verwüstete seine Höhle, und zerbrach das Greulbild, und verbrannte es am Bache Cedron:

14. aber die Höhen schaffte er nicht ab:[6]) doch war das Herz Asas vollkommen mit dem Herrn[7]) in allen seinen Tagen.

15. Und er brachte das, was sein Vater geheiliget und gelobet hatte, in's Haus des Herrn, Silber und Gold und Gefäße. 2. Par. 15, 18.

16. Und es war Krieg zwischen Asa und Baasa, dem Könige von Israel,[8]) in allen ihren Tagen.

17. Und Baasa, der König von Israel, zog herauf wider Juda, und baute Rama, daß Niemand aus- und einziehen könnte von Seite Asas, des Königs von Juda.[9]) 2. Par. 16, 1.

18. Da nahm Asa alles Silber und Gold, welches übrig geblieben war in den Schätzen des Hauses des Herrn und in den Schätzen des Hauses des Königs, und gab es in die Hände seiner Knechte, und sandte sie zu Benadad, dem Sohne Tabremons, des Sohnes Hezions, zum Könige von Syrien, der zu Damascus wohnte, und sprach:

19. Es ist ein Bund zwischen mir und dir, und zwischen meinem Vater und deinem Vater: darum sandte ich dir Geschenke, Silber und Gold, und bitte, daß du kommest, und den Bund auflösest, den du mit Baasa, dem Könige von Israel, hast, auf daß er von mir abziehe.

20. Und Benadad war dem König Asa zu Willen, und sandte die Obersten seines Heeres in die Städte Israels, und sie schlugen Ahion und Dan, und Abel, das Haus Maacha, und ganz Cenneroth, nämlich das ganze Land Nephthali.

---

1) Im J. d. W. 3049, v. Chr. 955.

2) Maacha war die Großmutter des Asa, welche nach hebräischem Sprachgebrauche hier Mutter genannt wird.

3) S. ob. 14, 24.

4) ein Wollust-Götze.

5) Im Hebr.: ... setzte er ab von (der Würde) der Königin, weil sie ein Götzenbild gemacht hatte im Haine.

6) Er schaffte die Altäre und Bildsäulen der falschen Götter ab, deren das Land voll war (2. Par. 14, 2); aber er hinderte nicht, daß die Juden auf jenen Höhen dem wahren Gott ihre Verehrung brachten, auf welchen sie opferten, ehe noch der Tempel erbaut, und die vollkommene Ausübung des Gottesdienstes eingetreten war.

7) in Bezug auf den Glauben und wahren Gottesdienst; darum sind hier Sünden gegen andere Gebote, die der König leider begehen mochte, nicht ausgeschlossen.

8) S. unt. V. 32.

9) Baasa wollte alle Verbindung mit dem Reiche Juda aufheben; darum baute er eine Burg, mittelst welcher er den Paß in's Gebirge nach Israel beherrschen konnte.

21. Da nun Baasa das hörte, ließ er ab, zu bauen Rama, und kehrte nach Thersa zurück.

22. Aber der König Asa sandte ein Aufgebot durch ganz Juda, und sprach: Niemand soll entschuldigt seyn! Und sie nahmen die Steine von Rama und das Holz, womit Baasa gebauet hatte, und der König Asa baute davon Gabaa-Benjamin und Maspha.[10])

23. Aber die übrige Geschichte Asas, und alle seine Macht, und Alles, was er gethan, und die Städte, die er erbauet: ist das nicht geschrieben im Buche der Worte von den Tagen der Könige von Juda? Aber zur Zeit seines Alters litt er Schmerzen an den Füßen.

24. Und er entschlief zu seinen Vätern, und ward begraben bei ihnen in der Stadt Davids, seines Vaters. Und es regierte Josaphat, sein Sohn, an seiner Statt.[11]) 2. Par. 17, 1.

25. Aber Nadab, der Sohn Jeroboams, regierte über Israel im zweiten Jahre Asas, des Königs von Juda:[12]) und er regierte über Israel zwei Jahre.

26. Und er that, was böse ist vor dem Herrn, und wandelte in den Wegen seines Vaters und in seinen Sünden, womit er sündigen machte Israel.

27. Aber Baasa, der Sohn Ahias vom Hause Issachar, stellte ihm nach, und schlug ihn zu Gebbethon, welches eine Philisterstadt ist: denn Nadab und ganz Israel belagerten Gebbethon.

28. Also tödtete ihn Baasa im dritten Jahre Asas, des Königs von Juda, und er regierte an seiner Statt,[13])

29. und als er König war, schlug er das ganze Haus Jeroboams: nicht Eine Seele ließ er übrig von desselben Samen, bis er ihn austilgete nach dem Worte des Herrn, das er gesprochen hatte durch seinen Knecht Ahias, den Siloniter, Unt. 21, 22. Ob. 14, 10.

30. um der Sünden Jeroboams willen, die er gesündiget, und womit er sündigen machte Israel, und um der Missethat willen, womit er gereizt hatte den Herrn, den Gott Israels.

31. Aber die übrige Geschichte Nadabs, und Alles, was er gethan, ist das nicht geschrieben im Buche der Worte von den Tagen der Könige von Israel?

32. Und es war Krieg zwischen Asa und Baasa, dem Könige von Israel, in allen ihren Tagen.

33. Im dritten Jahre Asas, des Königs von Juda, regierte Baasa, der Sohn Ahias, über ganz Israel zu Thersa vier und zwanzig Jahre.

34. Und er that, was böse war vor dem Herrn, und wandelte auf dem Wege Jeroboams und in seinen Sünden, womit er sündigen machte Israel.

Das 16. Kapitel.

Von vier Königen in Israel: Ela, Zambri, Amri und Achab. Samaria und Jericho werden erbaut.

1. Und es erging das Wort des Herrn an Jehu,[1]) den Sohn Hananis,[2]) wider Baasa, und sprach:

2. Darum daß ich dich aus dem Staube erhöhet[3]) und dich gesetzet

---

10) um die Gränze zu befestigen: dabei sollte Jedermann, der zur Frohnde verpflichtet war, ohne Ausnahme und Entschuldigung erscheinen.

11) Im J. d. W. 3090, v. Chr. 910.

12) Im J. d. W. 3050, v. Chr. 954.

13) Im J. d. W. 3051, v. Chr. 953.

1) Gott erbarmte sich seines abtrünnigen Volkes, und schickte von Zeit zu Zeit Propheten unter dasselbe, so wie er es auch an Frommen und Gottergebenen nie darunter fehlen ließ.

2) S. V. 7.

3) Jede Gewalt ist von Gott; und auch der Verräther und Mörder Baasa kam nur zum Throne, weil Gott es zuließ, er, durch den die Könige herrschen.

habe zum Fürsten über mein Volk Israel,[4]) du aber auf dem Wege Jeroboams wandeltest, und mein Volk Israel sündigen machtest, so daß du mich reiztest durch ihre Sünden:

3. siehe, so will ich die Nachkommen Baasas und die Nachkommen seines Hauses abmähen, und dein Haus machen wie das Haus Jeroboams, des Sohnes Nabats. Ob. 14, 10.

4. Wer von Baasa stirbt in der Stadt, den sollen die Hunde fressen: und wer von ihm stirbt auf dem Felde, den sollen die Vögel des Himmels fressen! Ob. 14, 11.

5. Aber die übrige Geschichte Baasas, und was er gethan, und seine Kriege, ist das nicht geschrieben im Buche der Worte von den Tagen der Könige von Israel?

6. Also entschlief Baasa zu seinen Vätern, und ward begraben zu Thersa; und Ela, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

7. Als aber durch Jehu, den Sohn Hananis, den Propheten, das Wort des Herrn erging wider Baasa, und wider sein Haus und wider alles Böse, das er vor dem Herrn gethan, um ihn zu reizen durch die Werke seiner Hände, daß er wie das Haus Jeroboams würde: so tödtete er ihn deßhalb, das ist Jehu, den Sohn Hananis, den Propheten.[5])

8. Im sechs und zwanzigsten Jahre Asas, des Königs von Juda, regierte Ela, der Sohn Baasas,[6]) zu Thersa über Israel zwei Jahre.

9. Und sein Knecht Zambri, der Oberste über die Hälfte der Reiter,[7]) lehnte sich auf wider ihn: Ela aber trank zu Thersa, und ward trunken im Hause Arsas, des Vorstehers von Thersa.[8])

10. Also überfiel ihn Zambri, und schlug ihn, und tödtete ihn im sieben und zwanzigsten Jahre Asas, des Königs von Juda, und ward König an seiner Statt.[9]) 4. Kön. 9, 31.

11. Und da er König war, und auf seinem Throne saß, schlug er das ganze Haus Baasas, und ließ davon nichts übrig, was an die Wand pisset, weder seine Verwandte noch Freunde.

12. Und Zambri vertilgte das ganze Haus Baasas nach dem Worte des Herrn, das er gesprochen zu Baasa durch Jehu, den Propheten,

13. um aller Sünden Baasas willen und der Sünden Elas, seines Sohnes, welche sündigten, und Israel sündigen machten, daß sie den Herrn, den Gott Israels, reizeten durch ihre Eitelkeiten.[10])

14. Aber die übrige Geschichte Elas, und Alles, was er that, ist es nicht geschrieben im Buche der Worte von den Tagen der Könige von Israel?

15. Im sieben und zwanzigsten Jahre Asas, des Königs von Juda, regierte Zambri sieben Tage zu Thersa: und

---

4) Gott nennt das abtrünnige Israel noch sein Volk, theils weil es noch Vieles von dem alten Bunde beibehielt, wie die Beschneidung, das Gesetzbuch und Anderes, theils weil Gott vorhersah, daß es wieder zu seinen Brüdern zurückkehren werde. Dieß lehrt uns Duldung gegen anders Denkende, die wir lieben müssen, wenn wir gleich ihre Irrthümer verabscheuen und fliehen.

5) Die Worte: »das ist ... Propheten« sind nicht im Hebr., obwohl sie hinzugedacht werden müssen. And. geben das Hebr.: Durch Jehu erging das Wort des Herrn wider Baasa um all' des Bösen willen, und weil er war wie das Haus Jeroboams, und weil er dasselbe (Haus) schlug.

6) Im J. d. W. 3074; v. Chr. 930.

7) Im Hebr.: Streitwagen.

8) S. ob. 4, 6.

9) Im J. d. W. 3075; v. Chr. 929.

10) nichtige Götzen.

das Kriegsheer belagerte Gebbethon, eine Stadt der Philister.

16. Als es nun hörte, daß Zambri sich aufgelehnt, und den König gemordet habe, machte ganz Israel über sich Amri zum Könige, welcher der Oberste des Heeres über Israel war, an demselben Tage im Lager.

17. Und Amri zog herauf von Gebbethon, und ganz Israel mit ihm, und belagerten Thersa.

18. Und da Zambri sah, daß die Stadt eingenommen werde, ging er in den Palast,[11]) und verbrannte sich selbst mit dem Königshause, und starb

19. in seinen Sünden,[12]) die er gesündiget, da er Böses that vor dem Herrn, und auf dem Wege Jeroboams wandelte, und in seiner Sünde, womit er sündigen machte Israel.

20. Aber die übrige Geschichte Zambris, und seine Nachstellungen und Tyrannei, ist das nicht geschrieben im Buche der Worte von den Tagen der Könige von Israel?

21. Damals war das Volk Israel in zwei Theile getheilt: ein Theil des Volkes war Thebni anhängig, dem Sohne Gineths, um ihn zum König zu machen, und ein Theil hielt sich zu Amri:

22. aber das Volk, welches mit Amri hielt, war dem Volke überlegen, so sich an Thebni, den Sohn Gineths, hielt: und Thebni starb, und Amri ward König.[13])

23. Im ein und dreißigsten Jahre Asas, des Königs von Juda, regierte Amri über Israel zwölf Jahre: zu Thersa regierte er sechs Jahre.

24. Und er kaufte den Berg Samaria von Semer um zwei Talente Silbers, und baute ihn und nannte den Namen der Stadt, die er gebaut hatte, nach dem Namen Semers, des Herrn des Berges, Samaria.

25. Aber Amri that, was böse war in den Augen des Herrn, und machte es ärger denn Alle, so vor ihm gewesen.

26. Und er wandelte in allen Wegen Jeroboams, des Sohnes Nabats, und in seinen Sünden, womit er Israel sündigen machte, um den Herrn, den Gott Israels, zu reizen mit seinen Eitelkeiten?

27. Aber die übrige Geschichte Amris, und seine Kriege, die er geführt, ist das nicht geschrieben im Buche der Worte von den Tagen der Könige von Israel?

28. Und Amri entschlief zu seinen Vätern, und ward begraben zu Samaria: und Achab, sein Sohn, ward König an seiner Statt.[14])

29. Und Achab, der Sohn Amris, ward König über Israel im acht und dreißigsten Jahre Asas, des Königs von Juda. Und Achab, der Sohn Amris, regierte über Israel zu Samaria zwei und zwanzig Jahre.

30. Und Achab, der Sohn Amris, that, was böse war in den Augen des Herrn, mehr noch denn Alle, so vor ihm gewesen.

31. Und es war ihm zu wenig, in den Sünden Jeroboams, des Sohnes Nabats, zu wandeln;[15]) über das nahm er auch zum Weibe Jezabel, die Tochter Ethbaals, des Königs der Sidonier.[16]) Und er ging hin, und diente dem Baal, und betete ihn an.

32. Und er errichtete einen Altar dem Baal im Tempel des Baal, den er zu Samaria erbaut hatte,

33. und pflanzte einen Hain, und Achab that noch mehr, den Herrn,

---

11) den schönsten Theil der Residenz, wahrscheinlich das Harem, worin seine Weiber und Kostbarkeiten waren.

12) Im Hebr.: um der Sünden willen.

13) Im J. d. W. 3079; v. Chr. 925.

14) Im J. d. W. 3086; v. Chr. 918.

15) Bilderdiener zu seyn. S. ob. 12, 28.

16) die Götzendienerin.

den Gott Israels, zu reizen, mehr denn alle Könige Israels, die vor ihm gewesen.

34. Zu desselben [17]) Zeit baute Hiel von Bethel Jericho: auf Abiram, seinen Erstgebornen, legte er ihren Grund, und auf Segub, seinen Jüngsten, setzte er ihre Thore nach dem Worte des Herrn, das er gesprochen hatte durch Josue, den Sohn Nuns. Jos. 6, 26.

Das 17. Kapitel.

Elias verkündet dreijährige Dürre, wird von Raben gespeist, ernährt wunderbar die Wittwe zu Sarephta, und erwecket ihren Sohn.

1. Und es sprach Elias, der Thesbiter, von den Einwohnern Galaads,[1]) zu Achab: So wahr der Herr, der Gott Israels, lebet, vor dessen Angesicht ich stehe, es soll in diesen Jahren weder Thau noch Regen fallen, außer mein Mund sagt es![2]) Luc. 4, 25. Eccli. 48, 1. Jac. 5, 17.

2. Und es erging das Wort des Herrn an ihn, und sprach:

3. Zieh' weg von da, und geh' gen Morgen, und verbirg dich am Bache Carith, welcher gegenüber dem Jordan ist,

4. und trink' da aus dem Bache: und den Raben hab' ich geboten, daß sie dich nähren daselbst.

5. Also ging er hin, und that nach dem Worte des Herrn: und da er hingekommen, blieb er am Bache Carith, welcher gegenüber dem Jordan ist,

6. Und die Raben brachten ihm Brod und Fleisch am Morgen, desgleichen Brod und Fleisch am Abend, und er trank aus dem Bache.

7. Aber nach Tagen vertrocknete der Bach: denn es regnete nicht auf die Erde.

8. Da erging das Wort des Herrn an ihn, und sprach:

9. Mache dich auf und geh' nach Sarephta der [3]) Sidonier, und bleib' daselbst: denn ich habe daselbst einem Weibe, einer Wittwe, geboten, daß sie dich nähre.

10. Und er machte sich auf, und ging nach Sarephta. Und da er zum Thore der Stadt kam, sah er ein Weib, eine Wittwe, die Holz auflas: und er rief ihr, und sprach zu ihr: Gib mir ein wenig Wasser im Gefäß, daß ich trinke. Luc. 4, 26.

11. Und als sie hinging, es zu holen, rief er hinter ihr her, und sprach: Bring' mir, ich bitte, auch einen Bissen Brodes in deiner Hand.

12. Und sie antwortete: So wahr der Herr, dein Gott, lebet, ich habe kein Brod außer eine Hand voll Mehl im Topfe, und ein wenig Oel im Kruge: und siehe, ich lese ein paar Stücke Holz auf, um hineinzugehen, und es zu bereiten für mich und meinen Sohn, auf daß wir essen und sterben. [4])

13. Und Elias sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, sondern geh', und thu', wie du gesagt: aber mache mir von dem Mehl einen kleinen Aschkuchen zuerst, und bringe ihn mir, und dir und deinem Sohne mache darnach!

14. Denn so spricht der Herr, der Gott Israels: Der Mehltopf soll nicht abnehmen, und der Oelkrug soll nicht

---

17) Achabs.

1) Die Stadt Thesbi soll im Stamme Gad im Lande Galaad jenseit des Jordan gelegen haben. Nach der gemeinsamen Meinung der heil. Väter war Elias der Vorsteher einer Propheten-Schule (vergl. 1. Kön. 10, 5), und lebte jungfräulich. Gott gab ihm einen starken Geist und einen brennenden Eifer für seine Ehre.

2) Dieß war ohne Zweifel das Ende einer Strafrede an Achab, der seinem Bilder- und Götzendienste nicht entsagen wollte.

3) d. i. im Lande der ꝛc.

4) hernach Hungers.

leerer werden bis zum Tage, an dem der Herr Regen geben wird über das Land her. [5])

15. Und sie ging hin, und that nach dem Worte des Elias: und er aß, und sie und ihr Haus: und von dem Tage an

16. nahm der Mehltopf nicht ab, und der Oelkrug ward nicht leerer, nach dem Worte des Herrn, das er gesprochen hatte durch Elias.

17. Und es geschah darnach, da erkrankte der Sohn des Weibes, der Hausfrau, und die Krankheit war sehr stark, so daß ihm der Odem ausging.

18. Da sprach sie zu Elias: Was hab' ich mit dir zu schaffen, Mann Gottes? Du bist zu mir gekommen, meine Sünden wieder in's Andenken zu bringen, und meinen Sohn zu tödten. [6])

19. Und Elias sprach zu ihr: Gib mir deinen Sohn! Und er nahm ihn von ihrem Schooße, und trug ihn in das Obergemach, [7]) wo er sich aufhielt, und legte ihn auf sein Bett.

20. Und er rief zu dem Herrn, und sprach: Herr, mein Gott, hast du auch der Wittwe, bei der ich zur Noth genähret werde, Leid angethan, ihren Sohn zu tödten?

21. Und er streckte und maß sich über das Kind drei Mal, [8]) und rief zu dem Herrn und sprach: Herr, mein Gott, ich bitte, laß die Seele dieses Knaben in seinen Leib wieder kommen!

22. Und der Herr erhörte die Stimme des Elias, und die Seele des Knaben kam wieder zu ihm, und er ward wieder lebendig.

23. Und Elias nahm den Knaben, und brachte ihn aus dem Obergemach in das untere Haus, und gab ihn seiner Mutter, und sprach zu ihr: Siehe, dein Sohn lebet!

24. Und das Weib sprach zu Elias: Nun, daran erkenne ich, daß du ein Mann Gottes bist, und das Wort des Herrn in deinem Munde ist wahrhaftig.

Das 18. Kapitel.

Elias tödtet die Baalspriester, und verschafft Regen.

1. Und über eine lange Zeit erging das Wort des Herrn an Elias im dritten Jahre, [1]) und sprach: Geh' hin, und zeige dich Achab, daß ich wieder Regen gebe dem Erdboden.

2. Also ging Elias hin, sich Achab zu zeigen: es war aber ein heftiger Hunger zu Samaria.

3. Und Achab rief Abdias, den Vorsteher seines Hauses: Abdias aber fürchtete den Herrn sehr:

---

5) Elias setzte die Tugend und Güte des Weibes auf eine harte Probe, aber Gott gab ihr Gnade, dem Worte des Propheten zu glauben, daher beraubte sie sich mit wunderbarer Willigkeit des Wenigen, was sie hatte. Die heil. Väter preisen ihre Liebe und Gastfreundschaft.

6) Die Worte des Weibes, sagt Theodoret, sind würdig, bewundert zu werden. Sie sagt: Das Licht deiner Heiligkeit macht ansichtig meine Sünden, die ehvor verborgen waren: sie sagt nicht: Du hast mir Unglück gebracht; sondern gibt ihren eigenen Sünden die Schuld ihres Unglückes. Sie bereuet in Demuth, einen Propheten in ihr unwürdiges Haus aufgenommen zu haben.

7) auf dem Dache. S. Richt. 3, 20. 4. Kön. 4, 10.

8) aus göttlichem Antriebe, um ein großes Geheimniß — die Erweckung der Völker dadurch zu sinnbilden. Die Völker lagen todt in ihren Sünden, aber Gott erweckte sie, indem er sich zu ihrem Elende herabließ, sich gleichsam mit ihnen maß. Das dreimalige Messen deutet auf das Geheimniß der allerheiligsten Dreieinigkeit, weil das christliche Volk nicht vom Vater ohne den Sohn, nicht vom Vater und Sohn ohne den heiligen Geist, sondern von der gesammten heiligen Dreieinigkeit auferweckt wird (Augustinus).

1) seines Aufenthalts zu Sarephta, im vierten der Dürre. S. Luc. 4, 25.

4. denn als Jezabel die Propheten des Herrn ermordete, nahm er hundert Propheten, und versteckte sie je fünfzig in Höhlen, und nährte sie mit Brod und Wasser.

5. Achab also sprach zu Abdias: Geh' durch das Land an alle Wasserquellen und in alle Thäler, [2]) ob wir vielleicht Gras finden können, um die Pferde und Maulthiere zu erhalten, daß das Vieh nicht vollends umkomme.

6. Und sie theilten sich in's Land, um es zu durchgehen: Achab ging auf dem einen Wege, und Abdias auf dem andern Wege allein.

7. Und da Abdias auf dem Wege war, kam Elias ihm entgegen: und als er ihn erkannte, fiel er nieder auf sein Angesicht, und sprach: Bist du es, mein Herr Elias?

8. Und er antwortete ihm: Ich bin's. Geh' hin, und sage deinem Herrn: Elias ist da.

9. Und er sprach: Was hab' ich gesündiget, daß du mich, deinen Knecht, in die Hand Achabs gibst, daß er mich tödte?

10. So wahr der Herr lebet, es ist kein Volk noch Reich, wohin mein Herr nicht sandte, dich zu suchen: und wenn Alle antworteten: Er ist nicht da, nahm er einen Eid von jedem Reich und Volk, daß man dich nicht gefunden.

11. Und nun sagst du mir: Geh' hin, und sprich zu deinem Herrn: Elias ist da!

12. Und wenn ich nun gehe von dir, und der Geist des Herrn trägt dich an einen Ort, daß ich's nicht weiß, und ich gehe hinein, um es Achab zu verkünden, und er findet dich nicht, so wird er mich tödten, aber dein Knecht fürchtet doch den Herrn von seiner Jugend an.

13. Ist dir, meinem Herrn, nicht angesagt worden, was ich gethan, da Jezabel die Propheten des Herrn tödtete, daß ich von den Propheten des Herrn hundert Mann versteckte, je fünfzig in Höhlen, und sie nährte mit Brod und Wasser?

14. Und nun sprichst du: Geh' hin, und sage deinem Herrn: Elias ist da: daß er mich tödte.

15. Und Elias sprach: So wahr der Herr der Heerschaaren lebet, vor dessen Angesicht ich stehe, so will ich heute vor ihm erscheinen.

16. Also zog Abdias dem Achab entgegen, und zeigte es ihm an: und Achab kam dem Elias entgegen.

17. Und da er ihn sah, sprach er: Bist du es, der Israel verwirret? [3])

18. Und er sprach: Ich habe Israel nicht verwirret, sondern du und das Haus deines Vaters, die ihr die Gebote des Herrn verließet, und den Baalim nachginget.

19. Aber sende nun hin, und versammle zu mir ganz Israel zum Berge Carmel, und die vierhundert und fünfzig Propheten Baals, und die vierhundert Propheten der Haine, [4]) die vom Tische Jezabels essen. [5])

20. Da sandte Achab zu allen Söhnen Israels, und versammelte die Propheten zum Berge Carmel.

21. Und Elias trat vor das ganze Volk, und sprach: Wie lange hinket ihr auf beiden Seiten? Ist der Herr Gott, so folget ihm: ist aber Baal Gott, so folget ihm. Und das Volk antwortete ihm kein Wort.

22. Und Elias sprach abermal zum Volke: Ich bin allein übriggeblieben, ein Prophet des Herrn: und der Propheten Baals sind vierhundert und fünfzig Mann.

23. Man gebe uns zween Stiere, und sie mögen sich einen Stier erwählen, und in Stücke hauen, und auf's

---

2) und zu allen Bächen, die in Thälern flossen.

3) durch Hunger und Theurung.

4) die im ganzen Lande bei den verschiedenen Tempeln und Hainen angestellt waren.

5) von ihr besoldet werden.

Holz legen, aber kein Feuer darunter thun: und ich will den andern Stier zurichten, und auf's Holz legen, aber auch kein Feuer darunter thun.

24. Alsdann rufet die Namen eurer Götter an, und ich will den Namen meines Herrn anrufen: und der Gott nun, der mit Feuer erhöret,[6]) derselbe soll Gott seyn. Und alles Volk antwortete und sprach: Der Vorschlag ist sehr gut!

25. Elias sprach also zu den Propheten des Baal: Wählet euch einen Stier, und machet zuerst; denn ihr seyd Viele, und rufet die Namen eurer Götter an; aber leget kein Feuer darunter.

26. Und sie nahmen einen Stier, den er ihnen gegeben hatte,[7]) und richteten ihn zu: und sie riefen den Namen Baals an vom Morgen bis zum Mittag, und sprachen: Baal, erhöre uns! Aber da war keine Stimme, und Niemand, der antwortete: und sie sprangen über den Altar,[8]) den sie gemacht.

27. Und da es schon Mittag war, spottete ihrer Elias, und sprach: Rufet mit lauterer Stimme: denn er ist ja Gott! Er ist vielleicht im Gespräche,[9]) oder im Gasthaus, oder auf der Reise, oder vielleicht schläft er; daß er aufwache.

28. Also riefen sie mit lauter Stimme, und schnitten sich nach ihrem Gebrauche mit Messern und Pfriemen, bis sie mit Blut bedeckt waren.[10])

29. Aber, als der Mittag vorüber war, prophezeiten sie noch,[11]) bis die Zeit kam, da man das Opfer zu bringen pflegt:[12]) aber da ward keine Stimme gehöret, und Niemand antwortete, und Niemand merkte auf ihr Gebeth.

30. Da sprach Elias zu allem Volke: Kommet zu mir! Und als das Volk zu ihm trat, richtete er den Altar des Herrn[13]) zurecht, der zerstöret war.

31. Und er nahm zwölf Steine, nach der Zahl der Stämme der Söhne Jacobs, an welchen das Wort des Herrn erging, und sprach: Israel soll dein Name seyn! 1. Mos. 32, 28.

32. Und er baute von den Steinen einen Altar im Namen des Herrn, und machte einen Wassergang,[14]) etwa zwei Furchen breit, um den Altar her,[15])

33. und schichtete das Holz, und hieb den Stier in Stücke, und legte ihn auf's Holz,

34. und sprach: Füllet vier Krüge mit Wasser, und gießet es auf das Brandopfer und auf das Holz. Und wiederum sprach er: Thuet's noch ein Mal! Und da sie es noch ein Mal gethan, sprach er: Thuet's zum dritten Mal. Und sie thaten es zum dritten Mal,

35. und das Wasser lief um den

---

6) Feuer sendet, das Opfer zu verzehren. Daß Gott dieses thun werde, war Elias innerlich vom heil. Geiste versichert (V. 36).

7) den er ihnen überließ.

8) Im Hebr.: sie hinkten (tanzten) um den Altar. Da man sich unter Baal die Sonne dachte, sollte dieser Tanz den Umlauf der Sonne, oder auch den Umlauf der Erde um die Sonne, welcher im Alterthum nicht unbekannt war, sinnbilden.

9) Nach And.: er sinnet nach.

10) eine Art Selbstaufopferung und Hingabe, um die Gnade des Gottes zu erflehen.

11) sprachen sie ihre Gebethe, und geberdeten sich, wie die Propheten in heiliger Begeisterung. S. 1. Kön. 19, 24.

12) das Abendopfer (V. 36).

13) der vor Erbauung des Tempels dem wahren Gott auf dem Carmel erbaut war, aber von den nachmaligen Götzendienern zerstört wurde.

14) einen Graben.

15) Im Hebr.: zwei Maaß (Seah, beiläufig ein Vierling) breit; d. i. der Graben hatte den Umfang von so viel Ackerland, als man mit zwei Vierling Getreid besäet.

Altar, und die Grube des Wassergangs ward voll. [16])

36. Und als es schon Zeit war, das Opfer zu bringen, [17]) da trat Elias, der Prophet, herzu, und sprach: Herr, Gott Abrahams und Isaacs und Israels! zeige heute, daß du der Gott Israels bist, und ich dein Knecht bin, und daß ich dieß Alles nach deinem Befehle gethan.

37. Erhöre mich, Herr, erhöre mich, damit dieses Volk erkenne, daß du, Herr, Gott bist, und ihr Herz wieder herum gelenkt hast.

38. Da fiel Feuer des Herrn herab, und verzehrte das Brandopfer, und das Holz und die Steine und den Staub, und leckte das Wasser, das in dem Wassergange war.

39. Da das alles Volk sah, fiel es auf sein Angesicht, und sprach: Der Herr, er ist Gott, der Herr, er ist Gott!

40. Und Elias sprach zu ihnen: Greifet die Propheten des Baal, daß ihrer keiner entrinne. Und sie griffen sie, und Elias führte sie an den Bach Eison, und tödtete sie daselbst. [18])

41. Und Elias sprach zu Achab: Zieh' hinauf, [19]) iß und trink'; denn es rauschet, als wollte es viel regnen. [20])

42. Und Achab stieg hinauf, um zu essen und zu trinken: Elias aber stieg auf den Gipfel des Carmel, und bückte sich zur Erde, und that sein Angesicht zwischen seine Kniee. [21])

43. Und er sprach zu seinem Knaben: Geh' hinauf, und schaue gegen das Meer. Und er ging hinauf, und schaute, und sprach: Es ist nichts da! Und er sprach wiederum zu ihm: Geh' wieder hin, sieben Mal!

44. Und bei'm siebenten Male, siehe, da kam ein kleines Wölklein wie eines Mannes Fußtritt [22]) vom Meere herauf: und er sprach: Geh' hinauf, und sage zu Achab: Spanne an deinen Wagen, und fahr' hinab, daß dich der Regen nicht aufhalte.

45. Und als er sich hin und her wandte, siehe, da ward finster der Himmel von Wolken und Wind, und es kam ein starker Regen. Also setzte sich Achab auf, und zog gen Jezrahel. [23])

46. Und die Hand des Herrn kam über Elias, [24]) und er gürtete seine Lenden, [25]) und lief vor Achab her, bis er nach Jezrahel kam.

Das 19. Kapitel.

Elias flieht vor Jezabel. Erscheinung Gottes. Eliseus.

1. Aber Achab berichtete der Jezabel Alles, was Elias gethan, und wie er alle Propheten mit dem Schwerte getödtet.

2. Da sandte Jezabel einen Boten zu Elias, und sprach: Dieß und das sollen mir die Götter thun, wenn ich nicht morgen um diese Stunde deiner Seele thue, wie der Seele eines Jeden von ihnen!

---

16) Elias bewässerte den ganzen Altar, um zu zeigen, daß das Feuer, welches auf den Altar kommen sollte, ein wunderbares Feuer wäre.

17) das Abendopfer im Tempel.

18) als Mörder der wahren Propheten (ob. 18, 4) und als Volksverführer.

19) auf den Berg Carmel.

20) sey guter Dinge, es wird Regen kommen!

21) Dieß drückt die große Demuth und Aufmerksamkeit aus, mit welcher der Prophet betete. S. Ps. 34, 13.

22) Im Hebr.: Hand.

23) im Stamme Issachar gelegen (Jos. 19, 18), eine Sommerresidenz Achabs (unt. 21, 1).

24) S. V. 12.

25) band sich das Unterkleid herauf, um bequemer schreiten zu können.

3. Darum fürchtete sich Elias,[1]) und machte sich auf, und ging, wo er hin wollte:[2]) und er kam nach Bersabee in Juda, und entließ da seinen Knaben,

4. und er ging weiter in die Wüste, eine Tagreise weit, und als er dahin kam, setzte er sich unter einen Wachholderbaum, und wünschte sich den Tod,[3]) und sprach: Es genüget mir, Herr, nimm meine Seele: denn ich bin nicht besser als meine Väter.

5. Und er legte sich nieder, und entschlief im Schatten des Wachholderbaumes: und siehe, ein Engel des Herrn rührte ihn an, und sprach zu ihm: Steh' auf, und iß!

6. Da sah er sich um, und siehe, zu seinen Häupten lag ein Aschkuchen[4]) und ein Geschirr mit Wasser. Also aß er, und trank, und schlief wieder ein.

7. Und der Engel des Herrn kam wieder zum andern Mal, und rührte ihn an, und sprach zu ihm: Steh' auf und iß: denn du hast noch einen weiten Weg!

8. Und er stand auf, und aß und trank, und ging durch die Kraft derselben Speise vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Berge Gottes Horeb.[5])

9. Und da er dahin gekommen, blieb er in einer Höhle: und siehe, es kam das Wort des Herrn zu ihm, und sprach zu ihm: Was thust du hier, Elias?

10. Er aber antwortete: Ich habe geeifert für den Herrn, den Gott der Heerschaaren; denn die Söhne Israels haben deinen Bund verlassen, deine Altäre haben sie zerstört, deine Propheten getödtet mit dem Schwerte; ich allein bin übrig geblieben, und sie trachten nach meinem Leben, es zu nehmen.

11. Und er sprach zu ihm: Geh' heraus, und tritt auf den Berg vor den Herrn:[6]) und siehe, der Herr geht vorüber,[7]) und ein großer, starker Wind, Berge umkehrend und Felsen zermalmend, vor dem Herrn her; aber der Herr ist nicht im Winde: und nach dem Winde ein Erdbeben, aber der Herr ist nicht im Erdbeben:

12. und nach dem Erdbeben Feuer, aber der Herr ist nicht im Feuer, und nach dem Feuer das Säuseln sanfter Luft.[8])

13. Da das Elias hörte, bedeckte er

---

1) Elias, sonst so unerschrocken, fürchtet nun die Drohungen eines Weibes. So wechselt auch bei den Heiligen Starkmuth und Schwäche! Gott läßt diese Wechselzustände auch bei ihnen zu, um sie in der Demuth zu erhalten, und immer mehr in der Einsicht zu begründen, daß sie nur durch Ihn stark sind, aber schwach und elend werden, so bald er sie mit seiner Gnade verläßt.

2) Im Hebr. nach And.: um sein Leben zu retten.

3) In einer Zeit, wo die Religion verachtet, die Gottlosigkeit herrschend, jeder Fromme verfolgt war, wollte Elias, so fern es auch Gottes Wille wäre, lieber sterben, als in die Hände Jezabels fallen, was nur ein neuer Triumph für die Abgötterei gewesen wäre.

4) ein Brod in heißer Asche gebacken.

5) S. 2. Mos. 3, 1. Es war ein Engelbrod mit übernatürlichen Kräften, ein Sinnbild des allerheil. Altarssakraments, in dessen Kraft wir den Weg zum Himmel, zur Anschauung Gottes gehen (heil. Paschasius).

6) Gott will den Elias durch eine Erscheinung an dem nämlichen Orte, wo er Moses erschienen (2. Mos. 33, 22), trösten und belehren.

7) wird vorüber gehen.

8) Gott wird dir erscheinen, sagte das Wort des Herrn oder ein Engel desselben zu Elias, aber nicht im Sturme, nicht im Erdbeben, nicht im Feuer, sondern wenn du das Säuseln einer sanften Luft höreſt; dann ist Gott gegenwärtig. Gott wollte, wie Theodoret anmerkt, den Elias dadurch lehren, daß in seiner Begleitung Güte und

sein Angesicht mit seinem Mantel,[9]) und ging heraus, und trat in den Eingang der Höhle, und siehe,[10]) es kam eine Stimme zu ihm, und sprach: Was thust du hier, Elias? Und er antwortete:

14. Ich habe geeifert für den Herrn, den Gott der Heerschaaren: denn die Söhne Israels haben deinen Bund verlassen; deine Altäre haben sie zerstört, deine Propheten getödtet mit dem Schwerte; ich allein bin übrig geblieben, und sie trachten nach meinem Leben, es zu nehmen. Röm. 11, 3.

15. Und der Herr sprach zu ihm: Geh' und kehre um auf deinem Wege durch die Wüste nach Damascus: und wenn du dahin kommest, so salbe Hazael zum Könige über Syrien,[11])

16. und Jehu, den Sohn Namsis, salbe zum Könige über Israel,[12]) Eliseus aber, den Sohn Saphats, der von Abelmehula ist, salbe zum Propheten an deiner Statt. 4. Kön. 9, 12.

17. Und es soll geschehen, wer dem Schwerte Hazaels entrinnet, den soll Jehu tödten: und wer dem Schwerte Jehus entrinnet, den soll Eliseus tödten.[13])

18. Und ich will mir übrig lassen in Israel sieben tausend Mann, die Alle ihre Kniee nicht gebeuget vor dem Baal, und mit dem Munde ihre Hände nicht geküßt haben, ihn anzubeten.[14])

19. Also zog Elias weg von da, und fand Eliseus, den Sohn Saphats, als er pflügte mit zwölf Joch Ochsen: und er selbst war einer von denen, so pflügten mit den zwölf Joch Ochsen: und da Elias zu ihm kam, warf er seinen Mantel auf ihn.[15])

20. Und er verließ alsbald die Ochsen, und lief Elias nach, und sprach: Laß mich, ich bitte, meinen Vater und meine Mutter küssen,[16]) und dann will ich dir folgen. Und er sprach zu ihm: Geh' hin, und komm' wieder: denn das Meinige habe ich an dir gethan.[17])

21. Da ging er zurück von ihm, und nahm ein Paar Ochsen, und schlachtete sie, und kochte das Fleisch mit dem Pfluge der Ochsen, und gab es dem Volke; und sie aßen: und er stand auf und ging hin, und folgte Elias, und diente ihm.

Das 20. Kapitel.

Achabs Sieg über die Syrer.

1. Aber Benadad, König von Syrien,[1]) sammelte sein ganzes Heer, und zwei und dreißig Könige[2]) zu sich, und Roß und Wagen: und er zog herauf, und stritt wider Samaria, und belagerte es.

2. Und er sandte Boten zu Achab, dem Könige von Israel, in die Stadt,

3. und sprach: Dieses spricht Be-

Barmherzigkeit seyen, daß ihm zwar auch fürchterliche Gerichte zu Gebote stehen, daß er aber davon nur dann Gebrauch mache, wenn die Bosheit und Hartnäckigkeit der Menschen ihn dazu zwingen.

9) aus Ehrfurcht.

10) nachdem Gott Wind, Erdbeben und Feuer vorübergehen ließ, regte sich ein Säuseln, mit dem eine sanfte Stimme begleitet war, die sprach ꝛc.

11) d. i. erkläre ihn zum König. Dieß that an Elias Statt Eliseus. S. 4. Kön. 8, 12. 13. Gott zeigt durch diesen Befehl, wie seine Vorsicht über alle Völker sich ausdehnt.

12) durch Eliseus Schüler. S. 4. Kön. 9, 2. 3.

13) die Abgötterei zu bestrafen.

14) Huldigungsküsse ihm darbringend. S. Ps. 2, 12. Vergl. Röm. 11, 4.

15) zum Propheten ihn einweihend.

16) zum Abschied.

17) Andere geben: denn bedenke, was ich dir gethan (daß ich dich zum Propheten eingeweiht).

1) S. ob. 15, 18.

2) Vasallen (V. 24).

nadad: Dein Silber und dein Gold ist mein, und deine Weiber und deine besten Söhne sind mein.

4. Und der König von Israel antwortete: Nach deinem Worte, mein Herr, König, bin ich dein, und Alles, was mein ist.

5. Und die Boten kamen wieder, und sprachen: Dieses spricht Benadad, der uns zu dir sendet: Dein Silber, und dein Gold, und deine Weiber, und deine Söhne sollst du mir geben.

6. Darum will ich morgen um diese Stunde meine Knechte zu dir senden, daß sie dein Haus durchsuchen, und das Haus deiner Knechte: und Alles, was ihnen gefällt, sollen sie in ihre Hände legen und mitnehmen.

7. Da rief der König von Israel alle Aeltesten des Landes, und sprach: Merket und sehet, daß er uns nachstellet: denn er sandte zu mir um meine Weiber, und Söhne, um mein Silber und Gold, und ich hab' es ihm nicht versaget.

8. Da sprachen zu ihm alle Aeltesten und das ganze Volk: Du sollst nicht hören, und ihm nicht gehorchen.

9. Also antwortete er den Boten Benadads: Saget meinem Herrn, dem Könige: Alles, um was du zu mir, deinem Knechte, sandtest zuerst, will ich thun: dieß aber kann ich nicht thun. [3])

10. Und die Boten gingen zurück, und berichteten ihm. [4]) Er aber sandte zurück, und sprach: Dieß und das sollen mir die Götter thun, wenn der Staub von Samaria hinreicht, daß alles Volk, das mir folget, eine Handvoll davon nehme. [5])

11. Und der König von Israel antwortete, und sprach: Saget ihm: Es rühme sich nicht, der sich gürtet, wie der, so sich abgürtet. [6])

12. Es geschah aber, als Benadad dieß Wort hörte, da trank er mit den Königen in den Zelten, und sprach zu seinen Knechten: Umlagert die Stadt. Und sie umlagerten die Stadt.

13. Und siehe, da trat ein Prophet zu Achab, dem Könige von Israel, und sprach zu ihm: Dieses spricht der Herr: Hast du wohl gesehen diese ganze übergroße Menge? Siehe, ich gebe sie heute in deine Hand, auf daß du wissest, daß ich der Herr bin!

14. Und Achab sprach: Durch wen? Und er sprach zu ihm: Dieses spricht der Herr: Durch die, so zu Fuße folgen den Obersten der Landschaften. [7]) Und er sprach: Wer soll den Streit anfangen? Und er sprach: Du.

15. Also musterte er die Knechte der Obersten der Provinzen, und fand die Zahl zweihundert zwei und dreißig: und nach ihnen musterte er das Volk, alle Söhne Israels, siebentausend:

16. und sie zogen aus am Mittage, Benadad aber trank, und ward trunken in seinem Zelte, und mit ihm die zwei und dreißig Könige, die ihm zu Hilfe gekommen waren.

17. Und die Knechte der Obersten der Landschaften zogen zuerst aus an der Spitze. Da sandte Benadad: und man berichtete ihm und sprach: Es sind Männer ausgezogen aus Samaria.

18. Und er sprach: Kommen sie um Frieden, so greifet sie lebendig: kommen sie, zu streiten, so greifet sie lebendig.

19. Also zogen aus die Knechte der

---

3) nicht auch meine Unterthanen plündern lassen (V. 6).

4) dem Benadad.

5) So viele Leute ziehen mit mir, daß der Staub nicht hinreichen wird, wenn Jeder auch nur eine Handvoll von den Trümmern der zerstörten Stadt nimmt.

6) Wer sich erst rüstet, soll sich nicht rühmen gleich einem, der nach errungenem Siege die Waffen weglegt.

7) durch die Diener der Landvögte der eroberten Provinzen, welche (V. 15) von den eigentlichen Israeliten unterschieden werden.

Obersten der Landschaften, und das übrige Heer zog nach:

20. und es schlug ein Jeglicher den Mann, der ihm entgegen kam: und die Syrer flohen, und Israel jagte ihnen nach. Auch Benadad, der König von Syrien, floh zu Pferd mit seinen Reitern.

21. Und der König von Israel zog aus, und schlug Roß und Wagen, und schlug Syrien mit einer großen Niederlage.

22. Da trat der Prophet zu dem Könige von Israel, und sprach zu ihm: Geh' hin, und stärke dich, und schaue, und sieh', was du thun sollst: denn im folgenden Jahre wird der König von Syrien heranziehen wider dich.

23. Aber die Knechte des Königs von Syrien sprachen zu ihm: Berggötter sind ihre Götter,[8]) darum haben sie uns überwunden: darum ist besser, in der Ebene wider sie zu streiten, so werden wir ihrer mächtig werden.

24. Also thu' nun dieses: Schaffe weg die Könige,[9]) einen Jeglichen von deinem Heere, und setze Oberste an ihre Statt:

25. und mache voll die Zahl der Soldaten, die gefallen sind von den Deinen, und die Rosse nach den vorigen Rossen, und die Wagen nach den Wagen, die du vorher gehabt: und wir wollen streiten wider sie in den Ebenen, und du wirst sehen, daß wir ihrer mächtig werden. Und er glaubte ihrem Rathe, und that also.

26. Als nun das Jahr um war, musterte Benadad die Syrer, und zog herauf gen Aphec, um zu streiten wider Israel.

27. Und die Söhne Israels wurden auch gemustert, und nahmen Speisevorrath, und zogen entgegen, und schlugen ihr Lager ihnen gegenüber, wie zwo kleine Heerden Ziegen: die Syrer aber erfüllten das Land.

28. Da trat ein Mann Gottes herzu, und sprach zu dem Könige von Israel: So spricht der Herr: Weil die Syrer gesagt haben: Ein Gott der Berge ist der Herr, und nicht ein Gott der Thäler, so will ich diese ganze große Menge in deine Hand geben, und ihr sollet wissen, daß ich der Herr bin.

29. Und sie richteten die Schlacht, diese und jene einander gegenüber, sieben Tage, aber am siebenten Tage geschah der Streit: und die Söhne Israels schlugen von den Syrern hunderttausend Mann zu Fuß an Einem Tage.

30. Und die übrig blieben, flohen nach Aphec, in die Stadt: und es fiel die Mauer[10]) auf sieben und zwanzigtausend Mann, die übrig geblieben waren. Benadad aber floh, und kam in eine Kammer, die innerhalb einer andern Kammer war,[11])

31. und seine Knechte sprachen zu ihm: Siehe, wir haben gehöret, daß die Könige des Hauses Israels gütig sind; darum wollen wir Trauergewand um unsere Lenden thun, und Stricke um unsere Häupter,[12]) und zu dem Könige von Israel gehen, vielleicht schenkt er uns das Leben.

32. Und sie gürteten um ihre Lenden Trauergewand, und thaten Stricke an ihre Häupter, und kamen zu dem Könige von Israel, und sprachen zu ihm: Dein Knecht Benadad spricht: Laß leben, ich bitte dich, meine Seele! Und er sprach: Lebet er noch, so ist er mein Bruder.

33. Das hielten die Männer für

---

8) weil Palästina ein Gebirgsland ist.

9) Vers 1.

10) auf welcher sie standen, sich zu vertheidigen; sie fiel mit ihnen und auf sie durch die Belagerungswerkzeuge, und durch ein göttliches Gericht.

11) And. geben: von Kammer in Kammer, in den tiefsten Schlupfwinkel.

12) als Zeichen der Ergebung und Schuld.

ein gutes Zeichen, und nahmen eilig das Wort aus seinem Munde, und sprachen: Dein Bruder Benadad.[13]) Und er sprach zu ihnen: Gehet und führet ihn zu mir! Da kam Benadad zu ihm heraus, und er hob ihn auf seinen Wagen.[14])

34. Dieser[15]) aber sprach zu ihm: Die Städte, die mein Vater deinem Vater genommen, will ich zurückgeben: und mache dir Straßen zu Damascus,[16]) wie mein Vater in Samarien gemacht hat, und also verbunden will ich von dir scheiden. Und er schloß mit ihm einen Bund, und entließ ihn.

35. Da sprach ein Mann von den Söhnen der Propheten[17]) zu seinem Gesellen durch das Wort[18]) des Herrn: Schlage mich.[19]) Aber er wollte ihn nicht schlagen.

36. Da sprach er zu ihm: Weil du nicht hast hören wollen die Stimme des Herrn, siehe, so wird dich ein Löwe schlagen, wenn du von mir gehst.[20]) Und da er etwas von ihm wegging, fand ihn ein Löwe, und schlug ihn.

37. Er fand aber einen andern Mann, und sprach zu ihm: Schlage mich. Und er schlug ihn, und verwundete ihn.

38. Also ging der Prophet hin, und kam zu dem Könige auf dem Wege, und verstellte mit aufgestreueter Asche seinen Mund und seine Augen.[21])

39. Und da der König vorüberzog, schrie er den König an, und sprach: Dein Knecht war ausgezogen zum Handgemeng im Streite:[22]) und als ein Mann floh, führte ihn ein anderer zu mir, und sprach: Verwahre diesen Mann; wenn er entrinnet, so soll deine Seele für seine Seele seyn, oder du sollst ein Talent Silbers darwägen.

40. Da ich aber verlegen mich dahin und dorthin wandte, war er plötzlich nicht mehr zu sehen. Und der König von Israel sprach zu ihm: Das ist dein Urtheil, das du selbst gefället.

41. Da wischte er alsbald den Staub von seinem Angesichte, und der König von Israel erkannte ihn, daß er einer von den Propheten war.

42. Und er[23]) sprach zu ihm: Dieß spricht der Herr: Weil du einen Mann, einen Todeswürdigen,[24]) aus deiner Hand gelassen, so soll deine Seele für seine Seele seyn, und dein Volk für sein Volk! Unt. 22, 38.

43. Und der König von Israel kehrte in sein Haus zurück, und verschmähte zu hören,[25]) und kam wüthend nach Samaria.

---

13) lebt noch.

14) er ließ ihn zu sich in den Wagen steigen.

15) Benadad.

16) And. geben: Plätze, zu Wohnungen für die Israeliten, die da Handel und Wandel haben durften, ohne doch Unterthanen zu seyn. And.: Weideplätze in den damascenischen Wüsten.

17) von den Propheten-Schülern. S. 1. Kön. 10, 5. 12.

18) auf Befehl.

19) Der Prophet sollte sich verwunden lassen, um so leichter Zutritt zu dem Könige zu erhalten (V. 39).

20) Wenn Gott befiehlt, muß man in Einfalt, ohne zu grübeln, und blindlings folgen; das ist Kindersinn!

21) Im Hebr.: ... Asche seine Augen, d. i. sein Angesicht.

22) Im Hebr.: mitten in den Streit, hatte den letzten Feldzug mitgemacht.

23) der Prophet.

24) Benadad. S. 4. Mos. 21, 2.

25) das Gesagte auf sich anzuwenden, und Buße zu thun.

Das 21. Kapitel.

Achabs Tyrannei, Strafe und Buße.

1. Aber nach diesen Geschichten geschah es, daß Naboth, der Jezraheliter, um diese Zeit einen Weinberg hatte, der zu Jezrahel war neben dem Palaste Achabs,[1]) des Königs von Samaria.

2. Und Achab redete zu Naboth, und sprach: Gib mir deinen Weinberg, daß ich mir einen Kohlgarten mache; denn er ist nahe und an meinem Hause gelegen, und ich will dir statt seiner einen bessern Weinberg geben, oder wenn es dir besser dünkt, den Geldpreis, was er werth ist.

3. Und Naboth antwortete ihm: Der Herr sey mir gnädig, daß ich dir das Erbe meiner Väter nicht gebe.[2])

4. Da kam Achab in sein Haus, mißmuthig und ergrimmet über das Wort, so Naboth, der Jezraheliter, zu ihm geredet, da er sprach: Ich will dir das Erbe meiner Väter nicht geben. Und er warf sich auf sein Bett, kehrte sein Angesicht zur Wand, und aß kein Brod.[3])

5. Da kam zu ihm Jezabel, sein Weib, und sprach zu ihm: Was ist das, weßhalb deine Seele betrübt ist? und warum issest du nicht Brod?

6. Und er antwortete ihr: Ich habe mit Naboth, dem Jezraheliter, geredet, und zu ihm gesagt: Gib mir deinen Weinberg, und nimm dafür Geld: oder, wenn es dir gefällt, will ich dir statt seiner einen bessern Weinberg geben; aber er sprach: Ich gebe dir meinen Weinberg nicht!

7. Da sprach zu ihm Jezabel, sein Weib: Großen Ansehens bist du, und beherrschest wohl das Reich Israel![4]) Steh' auf, und iß Brod, und sey gutes Muths, ich will dir den Weinberg Naboths, des Jezraheliters, geben.

8. Und sie schrieb Briefe in Achabs Namen, und siegelte sie mit seinem Ringe, und sandte sie an die Aeltesten und Vornehmsten, die in seiner Stadt waren, und mit Naboth wohnten.

9. Dieß aber war der Inhalt der Briefe: Rufet einen Fasttag aus,[5]) und lasset Naboth unter den Vornehmsten des Volkes sitzen,

10. und stellet heimlich zween Männer, Söhne Belials, wider ihn, daß sie ein falsches Zeugniß geben, und sagen: Er hat Gott und den König gesegnet,[6]) und führet ihn hinaus, und steiniget ihn, und so sterbe er.

11. Also thaten seine Mitbürger, die Aeltesten und Vornehmsten, welche mit ihm in der Stadt wohnten, wie Jezabel ihnen geboten hatte, und wie in den Briefen geschrieben war, welche sie an sie sandte:

12. sie riefen ein Fasten aus, und ließen Naboth unter den Ersten des Volkes sitzen.

13. Und sie führten zween Männer herzu, Kinder des Teufels, und setzten sie ihm gegenüber: diese aber sprachen, nämlich als Kinder des Teufels, ein falsches Zeugniß wider ihn vor der Menge: Naboth hat Gott und den

---

1) S. ob. 18, 45.

2) nach dem Gesetze 3. Mos. 25, 23. 4. Mos. 36, 7. 8.

3) gar nichts.

4) spöttisch!

5) vor einer Volksversammlung, die wegen Naboths Betragen gehalten werden sollte. Wichtigen Versammlungen schickte man ein Fasten vor (2. Par. 20, 3. 4. 1. Esdr. 8, 21). Jezabel gab sich damit vor dem Volke den Anschein, als wollte sie Gottes Gnade zu einem gerechten Gerichte erflehen.

6) gelästert; denn das bedeutet in der Bibelsprache auch das Wort »segnen«; weil man bei'm Abschiede segnet, und das Lästern immer ein Abschied ist. Vergl. Job 1, 11.

König gesegnet: darum führten sie ihn zur Stadt hinaus, und steinigten ihn zu todt.[7])

14. Und sie sandten zu Jezabel, und sprachen: Naboth ist gesteiniget und todt.

15. Es begab sich aber, da Jezabel gehört hatte, daß Naboth gesteinigt und todt sey, sprach sie zu Achab: Mache dich auf und nimm in Besitz den Weinberg Naboths, des Jezraheliters, der dir nicht willfahren wollte, daß er ihn gegeben und Geld dafür genommen hätte; denn Naboth lebet nicht mehr, sondern ist todt.[8])

16. Da das Achab hörte, nämlich daß Naboth gestorben sey, machte er sich auf, und ging hinab in den Weinberg Naboths, des Jezraheliters, um ihn in Besitz zu nehmen.

17. Aber das Wort des Herrn erging an Elias, den Thesbiter, und sprach:

18. Mache dich auf, und geh' hinab, Achab entgegen, dem Könige von Israel, der zu Samaria ist: siehe, er ist in den Weinberg Naboths hinabgegangen, um ihn in Besitz zu nehmen:

19. und rede zu ihm, und sprich: Dieses sagt der Herr: Du hast gemordet, und dazu auch in Besitz genommen! Und darnach sage weiter: Dieses spricht der Herr: An dem Orte, wo die Hunde das Blut Naboths gelecket, da sollen sie auch dein Blut lecken.[9])

20. Und Achab sprach zu Elias: Hast du mich dir feindselig gefunden?[10]) Und er sprach: Ich habe dich (so) gefunden, weil du verkauft bist,[11]) um Böses zu thun vor dem Herrn.

21. Siehe, ich will Unglück über dich bringen, deine Nachkommen abmähen, und von Achab tödten, was an die Wand pißt, und den Verschlossenen und Geringsten in Israel.[12]) 4. Kön. 9, 8.

22. Und ich will dein Haus machen wie das Haus Jeroboams, des Sohnes Nabats, und wie das Haus Baasas, des Sohnes Ahias: weil du mit deinem Thun mich zum Zorne gereizet, und sündigen machtest Israel. Ob. 15, 29. 16, 3.

23. Aber auch von Jezabel hat der Herr geredet und gesagt: Die Hunde werden Jezabel fressen auf dem Felde Jezrahels.[13]) 4. Kön. 9, 26.

24. Stirbt Achab[14]) in der Stadt, so sollen ihn die Hunde fressen: stirbt er aber auf dem Felde, so sollen ihn die Vögel des Himmels fressen.

25. Darum war kein anderer so wie Achab, der verkauft war, Böses zu thun vor dem Herrn; denn sein Weib, Jezabel, reizte ihn,

26. und er ward zum Greuel, dermassen daß er den Götzen nachging,

---

7) und tödteten auch seine Söhne. S. 4. Kön. 9, 26. Wie viele Sünden begleiteten diesen einzigen Mord! Heuchelei, Lüge, falsches Zeugniß, Bestechung, und alles dieses unter dem Anschein der Frömmigkeit.

8) Die Güter der Majestätsverbrecher wurden confiscirt. Vergl. 2 Kön. 16, 4.

9) Ueber Achab, der seine That bereute (V. 27), kam dieß Gericht selbst nicht, aber über seinen Sohn Joram (4. Kön. 9, 21—26. Vergl. V. 29); doch leckten Hunde auch sein Blut. S. unt. 22, 38.

10) Hast du aus irgend etwas abgenommen, daß ich dein Feind bin? Warum willst du einen gewaltsamen Tod über mich verhängen, den du als Vertrauter Gottes abwenden könntest? Im Hebr. Hast du mich gefunden, mein Feind?

11) als Sclave an Jezabel und deine Leidenschaften.

12) S. ob. 14, 10.

13) Im Hebr. an der Mauer (dem Wall) Jezrahels.

14) d. i. einer seiner Nachkommen.

welche die Amorrhiter gemacht,[15]) die der Herr aufgerieben hat vor den Söhnen Israels.

27. Da nun Achab diese Worte hörte, zerriß er seine Kleider, und that ein hären' Kleid an seinen Leib, und fastete, und schlief im Trauergewand und ging mit gebeugtem Haupte einher.

28. Da erging das Wort des Herrn an Elias, den Thesbiter, und sprach:

29. Hast du Achab nicht gesehen, wie er sich demüthigte vor mir? Weil er sich also demüthigte meinetwillen, will ich das Unglück nicht bringen in seinen Tagen, sondern in den Tagen seines Sohnes will ich das Unglück über sein Haus bringen.[16]) 4. Kön. 9, 26.

Das 22. Kapitel.

Achabs und Josaphats Krieg wider die Syrer. Achabs Untergang. Josaphat, Ochozias, Joram.

1. Und es vergingen drei Jahre ohne Krieg zwischen Syrien und Israel.

2. Aber im dritten Jahre zog Josaphat, der König von Juda,[1]) zu dem Könige von Israel. 2. Par. 18, 1.

3. Und der König von Israel sprach zu seinen Knechten: Wisset ihr nicht, daß Ramoth in Galaad unser ist, und wir versäumen, selbes aus der Hand des Königs von Syrien zu nehmen?

4. Und er sprach zu Josaphat: Willst du mit mir ziehen in den Streit gegen Ramoth in Galaad?

5. Und Josaphat sprach zu dem Könige von Israel: Wie ich bin, so auch du; mein Volk und dein Volk ist eins, und meine Reiter sind deine Reiter.[2]) Und Josaphat sprach zu dem Könige von Israel: Frage doch heute, ich bitte dich, das Wort des Herrn!

6. Da versammelte der König von Israel die Propheten, bei vierhundert Mann,[3]) und sprach zu ihnen: Soll ich gen Ramoth in Galaad ziehen zu streiten, oder ruhen? Und sie antworteten: Zieh' hinauf; denn der Herr[4]) wird's in die Hand des Königs geben!

7. Josaphat aber sprach: Ist hier kein Prophet des Herrn, daß wir durch ihn fragen?

8. Und der König von Israel sprach zu Josaphat: Ein Mann ist übrig geblieben, durch welchen wir den Herrn fragen können: aber ich hasse ihn, weil er mir nichts Gutes weissagt, sondern Böses, Michäas, der Sohn Jemlas. Und Josaphat sprach zu ihm: Sprich nicht also, o König!

9. Da rief der König von Israel einen Kämmerling,[5]) und sprach zu

---

15) Im Hebr. wie die Amorrhiter thaten.

16) Der heil. Chrysostomus, Ambrosius, und mehrere Ausleger halten die Buße Achabs für wahr und aufrichtig, weil Gott die Strafe wenigstens zum Theil aufhob; aber der heil. Gregorius glaubt, daß die Demüthigung des gottlosen Königs nur aus der Furcht vor Strafe, nicht aus der wahren Liebe zur Gerechtigkeit kam, und schließt, daß man daraus sehe, wie angenehm Gott die Buße der Gerechten seyn müsse, welche fürchten, Gott zu verlieren, wenn ihm schon die Buße eines Gottlosen gefällt, der etwas Zeitliches zu verlieren fürchtet. Achab entkam nur der zeitlichen Strafe, die Nachlassung der Schuld verdiente er nicht: er fiel auch bald wieder in seine alten Sünden, und endete elend.

1) S. ob. 15, 24.

2) Diese Freundschaft ward von Gott sehr mißbilligt und bestraft. S. 2. Par. 19, 1. 2. Ziehet nicht an Einem Joche mit einem Ungläubigen, sagt der Apostel 2. Cor. 6, 14.

3) wahrscheinlich die 400 Propheten der Haine, die nicht auf den Carmel kamen. Ob. 18, 19. 22.

4) Sie reden von dem Herrn, als mit zu ihren Göttern gehörig.

5) eigentlich einen Verschnittenen.

ihm: Führe eilends Michäas herbei, den Sohn Jemlas.

10. Und der König von Israel und Josaphat, der König von Juda, saßen, ein Jeglicher, auf seinem Throne, mit königlichem Schmuck angethan, auf dem Platze am Thore von Samaria; und alle Propheten weissagten vor ihnen.[6])

11. Und Sedecias, der Sohn Chanaanas, machte sich eiserne Hörner, und sprach: Dieses spricht der Herr: Hiermit wirst du Syrien über- und überwerfen, bis du es vernichtest.

12. Und alle Propheten weissagten auf dieselbe Weise, und sprachen: Zieh' hinauf gen Ramoth in Galaad, und reise glücklich, und der Herr wird's in die Hand des Königs geben.

13. Aber der Bote, der gegangen war, Michäas zu rufen, redete zu ihm, und sprach: Siehe, die Reden der Propheten verkünden einstimmig Gutes dem Könige: darum laß auch dein Wort dem ihrigen gleich seyn, und sprich Gutes!

14. Und Michäas sprach zu ihm: So wahr der Herr lebet, was mir der Herr sagen wird, das will ich reden.

15. Also kam er zum Könige, und der König sprach zu ihm: Michäas, sollen wir gen Ramoth in Galaad ziehen zu streiten, oder inne halten? Und er antwortete ihm:[7]) Zieh' hinauf, und reise glücklich, und der Herr wird's in die Hand des Königs geben!

16. Aber der König sprach zu ihm: Noch einmal und abermal beschwör' ich dich, daß du mir nichts sagest, als was wahr ist, im Namen des Herrn.[8])

17. Und er sprach: Ich sah ganz Israel zerstreuet auf den Bergen, wie Schafe, die keinen Hirten haben: und der Herr sprach: Diese haben keinen Herrn,[9]) es kehre ein Jeglicher in sein Haus in Frieden.[10])

18. Da sprach der König von Israel zu Josaphat: Hab' ich dir nicht gesagt, daß er mir nichts Gutes weissagt, sondern immer Böses?

19. Er[11]) aber sprach ferner: Darum höre das Wort des Herrn: Ich sah den Herrn sitzend auf seinem Throne, und das ganze Heer des Himmels vor ihm stehend zu seiner Rechten und zu seiner Linken.

20. Und der Herr sprach: Wer will Achab, den König von Israel, mit Trug bereden, daß er hinaufziehe und falle bei Ramoth in Galaad? Und Einer sprach so, und ein Anderer anders.

21. Es ging aber ein Geist aus,[12]) und stellte sich vor den Herrn, und sprach: Ich will ihn mit Trug bereden! Und der Herr sprach zu ihm: Wodurch?

22. Und er sprach: Ich will ausgehen, und ein Lügengeist seyn in dem Munde aller seiner Propheten. Und der Herr sprach: So trüge und berede ihn, und werde seiner mächtig: geh' aus, und thu' also![13])

23. Und nun, siehe, der Herr hat

---

6) ließen sich in Liedern und Sprüchen über den glücklichen Ausgang des Krieges vernehmen.

7) spöttisch, die falschen Propheten nachahmend.

8) Der König merkte den Spott des Michäas; darum fordert er eine ernsthafte Weissagung.

9) Ich sah im Geiste, daß Achab in den Gebirgen Galaads umkommen, und das Volk Israel ohne König seyn wird, wie eine Heerde ohne Hirten.

10) es ziehe Israel nicht in den Krieg! Oder: Der Herr wird nach Achabs Tod die Rückkehr nach Hause anordnen lassen (V. 36).

11) der Prophet.

12) der Satan. S. Job. 1, 6.

13) Gott wollte durch dieses Gesicht anschaulich machen, daß er zugelassen habe, daß der Satan die falschen Propheten begeisterte, um den König zu betrügen, und zum Kriege zu bereden, in welchem er zur Strafe für seine Sünden einen elenden Tod finden sollte.

den Lügengeist in den Mund aller deiner Propheten gegeben, die hier sind, und der Herr hat Böses wider dich geredet.[14])

24. Da trat Sedecias, der Sohn Chanaanas, herzu, und schlug Michäas auf den Backen, und sprach: Also hat der Geist des Herrn mich verlassen, und hat mit dir geredet?

25. Und Michäas sprach: Du wirst es sehen an demselben Tage, wenn du in die Kammer gehest innerhalb der Kammer,[15]) dich zu verbergen.[16])

26. Und der König von Israel sprach: Nehmet Michäas, und er bleibe bei Amon, dem Obersten der Stadt, und bei Joas, dem Sohne Amelechs,

27. und saget zu ihnen: Dieses spricht der König: Thuet diesen Mann in den Kerker, und speiset ihn mit dem Brode des Elends, und mit dem Wasser der Bedrängniß, bis ich zurückkehre in Frieden.[17])

28. Und Michäas sprach: Wenn du zurückkehrest in Frieden, so hat der Herr nicht durch mich geredet. Und er sprach: Höret es, alles Volk!

29. Also zog der König von Israel und Josaphat, der König von Juda, hinauf gen Ramoth in Galaad.

30. Und der König von Israel sprach zu Josaphat: Nimm deine Waffen, und geh' in den Streit, und zieh' deine Kleider an.[18]) Und der König von Israel veränderte seine Kleidung, und ging in den Streit.

31. Aber der König von Syrien hatte den zwei und dreißig Fürsten seiner Wagen geboten, und gesprochen: Streitet gegen keinen Kleinen noch Großen ausser gegen den König von Israel allein.

32. Als nun die Fürsten der Wagen den Josaphat sahen, meinten sie, es wäre der König von Israel, und drangen auf ihn ein, und stritten wider ihn: aber Josaphat schrie.[19])

33. Da erkannten die Fürsten der Wagen, daß er nicht der König von Israel war, und ließen ab von ihm.

34. Und ein Mann spannte seinen Bogen, und schoß seinen Pfeil in's Ungewisse, und traf von Ungefähr den König von Israel zwischen die Lunge und den Magen.[20]) Da sprach dieser zu seinem Wagenführer: Wende deine Hand,[21]) und führe mich eiligst aus dem Heere; denn ich bin schwer verwundet.

35. Also geschah der Streit an demselben Tage, und der König von Israel stand in seinem Wagen gegen die Syrer,[22]) und starb des Abends: und

---

Man hat dabei wohl zu merken, daß es ein Gesicht, also nur ein Gleichniß, keine wirkliche Geschichte ist; denn Gott hält keinen Rath, und der Satan kommt nicht vor sein Angesicht; dann: daß Gott nicht betrügen will, und nicht betrügt, aber oft zuläßt, daß der Satan, der ein Lügner von Anbeginn ist, die Gottlosen betrüge, damit sie sich ihr Strafgericht selbst bereiten; endlich: daß der Satan nur in so weit die Menschen versuchen und betrügen kann, als es Gott nach dem unerforschlichen Rathe seiner Vorsicht zuläßt.

14) beschlossen.

15) S. ob. 20, 30.

16) Wahrscheinlich ließ nach dem unglücklichen Ausgange des Krieges Achabs Sohn den Verführer aufsuchen, um ihn zu tödten: das scheint hier vorausgesagt zu seyn.

17) Gebet ihm bloß so viel Brod und Wasser, daß er kümmerlich leben kann.

18) Im Hebr. ... Josaphat: Ich will mich verstellen, und in den Streit kommen: du aber zieh deine Kleider an.

19) S. 2. Par. 18, 31.

20) And. geben: zwischen die Fugen und den Panzer.

21) Lenke um!

22) um durch seine Gegenwart den Seinigen Muth einzuflößen.

das Blut floß aus der Wunde in den Boden des Wagens.

36. Und eh' die Sonne unterging, rief ein Herold im ganzen Kriegsheere, und sprach: Ein Jeglicher kehre in seine Stadt zurück und in sein Land.

37. Also starb der König,[23]) und ward nach Samaria gebracht: und sie begruben den König zu Samaria.

38. Und sie wuschen seinen Wagen in dem Teiche von Samaria, und die Hunde leckten sein Blut, und sie wuschen den Wagenzeug,[24]) nach dem Worte des Herrn, das er gesprochen. Ob. 21, 19.

39. Aber die übrige Geschichte Achabs, und Alles, was er that, und das elfenbeinerne Haus,[25]) das er gebauet, und alle Städte, die er gebauet, ist das nicht geschrieben im Buche der Worte von den Tagen der Könige von Israel?

40. Also entschlief Achab zu seinen Vätern, und Ochozias, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

41. Josaphat aber, der Sohn Asas, begann über Juda zu regieren im vierten Jahre Achabs, des Königs von Israel.

42. Er war fünf und dreißig Jahre alt, da er zu regieren begann, und er herrschte fünf und zwanzig Jahre in Jerusalem: der Name seiner Mutter war Azuba, die Tochter Salais.

43. Und er wandelte auf allen Wegen Asas, seines Vaters, und wich nicht davon: und er that, was recht war vor dem Herrn:

44. aber die Höhen schaffte er nicht ab:[26]) denn das Volk opferte und zündete noch Räucherwerk an auf den Höhen.

45. Und Josaphat hatte Frieden mit dem Könige von Israel.

46. Aber die übrige Geschichte Josaphats, und seine Werke, die er gethan, und seine Kriege, ist das nicht geschrieben im Buche der Worte von den Tagen der Könige von Juda?

47. Aber auch den Rest der Hurer,[27]) die in den Tagen Asas, seines Vaters, übrig geblieben waren, that er weg aus dem Lande.

48. Und es war auch damals kein König gesetzt in Edom.[28])

49. Und der König Josaphat machte Schiffe in's Meer,[29]) die nach Ophir gehen sollten um Gold: aber sie konnten nicht gehen; denn sie wurden zertrümmert zu Asiongaber.[30]) 2. Par. 20, 36.

50. Dann sprach Ochozias, der Sohn Achabs, zu Josaphat: Laß meine Knechte mit deinen Knechten in den Schiffen gehen. Aber Josaphat wollte nicht.

51. Und Josaphat entschlief zu seinen Vätern, und ward begraben bei ihnen in der Stadt Davids, seines Vaters, und Joram, sein Sohn, ward König an seiner Statt.[31])

52. Ochozias aber, der Sohn Achabs, begann zu herrschen über Israel zu Samaria im siebenzehnten Jahre Josa-

---

23) Im J. d. W. 3107, v. Chr. 897.

24) Nach And. im Hebr. und die Huren badeten sich. So wenig Betrübniß war über den Tod des Königs, und so verächtlich ward er im Tode behandelt.

25) dessen Getäfel mit Elfenbein eingelegt war, das man damals dem Golde vorzog, oder doch gleichschätzte.

26) doch jene, welche den falschen Göttern geweiht waren. S. 2. Par. 17, 6. 19, 3. Vergl. ob. 15, 14. 3, 2. 3.

27) S. ob. 15, 12.

28) sondern Edom war den Königen von Juda unterthänig, weßhalb diese auch die Schifffahrt im rothen Meere hatten.

29) Im Hebr. machte Tharsisch-Schiffe, d. i. Weitsegler. S. ob. 10, 22.

30) im Hafen am rothen Meere.

31) Im J. d. W. 3115, v. Chr. 889.

phats, des Königs von Juda,[32]) und er herrschte über Israel zwei Jahre.

53. Und er that Böses vor dem Herrn, und wandelte auf dem Wege seines Vaters und seiner Mutter, und auf dem Wege Jeroboams, des Sohnes Nabats, welcher sündigen machte Israel.

54. Und er diente dem Baal, und betete ihn an, und reizte den Herrn, den Gott Israels, nach Allem, wie sein Vater gethan.

Das vierte (nach dem Hebräischen das zweite) Buch der Könige.

Das 1. Kapitel.

Tod des Ochozias. Eifer des Elias. Joram.

1. Aber Moab lehnte sich auf[1]) wider Israel, nachdem Achab gestorben war.

2. Und Ochozias fiel durch das Gitter[2]) seines Obergemachs, welches er zu Samaria hatte, und ward krank: und er sandte Boten, und sprach zu ihnen: Gehet hin, befraget Beelzebub,[3]) den Gott Accarons,[4]) ob ich genesen könne von dieser meiner Krankheit?

3. Aber der Engel des Herrn redete zu Elias, dem Thesbiter, und sprach: Mache dich auf, und geh' den Boten des Königs von Samaria entgegen, und sprich zu ihnen: Ist denn kein Gott in Israel, daß ihr hingehet, den Beelzebub zu fragen, den Gott Accarons?

4. Darum spricht der Herr also: Von dem Bette, auf das du gestiegen, sollst du nicht herabsteigen, sondern des Todes sterben. Und Elias ging hinweg.

5. Und die Boten kehrten wieder zurück zu Ochozias; und er sprach zu ihnen: Warum seyd ihr zurückgekehret?

6. Sie aber antworteten ihm: Ein Mann kam uns entgegen, und sprach zu uns: Gehet und kehret zurück zu dem Könige, der euch gesandt, und saget zu ihm: Also spricht der Herr: Etwa weil kein Gott in Israel war, schicktest du, Beelzebub zu berathen, den Gott Accarons? Darum sollst du von dem Bette, auf das du gestiegen, nicht herabsteigen, sondern des Todes sterben!

7. Und er sprach zu ihnen: Wie

---

32) S. ob. Not. 23.

1) fiel ab von dem Reiche Israel, welchem es nach der Trennung der Reiche Tribut gab.

2) durch die Gallerie, welche um das Dach, also auch um das Oberzimmer (3. Kön. 17, 19) herumlief, und brach; And. durch das Fenster. And. and.

3) Beelzebub, d. i. Fliegenbaal, Fliegenherr, war eine Art der Baals, welchen man um Schutz vor den Fliegen bat, die in Philistäa und den sumpfigen Gegenden von Unterägypten eine so große Landplage waren. Man betrachtete ihn aber nicht bloß als Retter vor den Fliegen, sondern faßte ihn überhaupt als rettenden, heilenden Gott auf, weßhalb er auch ein Gott gegen die Krankheiten war. Davon unterschieden ist Beelsebul (Matth. 12, 24. nach dem griechischen Text), der Herr der (unterirdischen) Wohnung, der Oberste der bösen Geister; dieser wurde nur zum Spotte auch Beelzebub genannt, oder weil beide Namen in der Aussprache sehr ähnlich sind. S. Matth. 10, 25.

4) einer Hauptstadt der Philister.

war die Gestalt und Kleidung des Mannes, der euch begegnete, und diese Worte sprach?

8. Und die sprachen: Es war ein haariger Mann,[5]) und mit einem ledernen Gürtel umgürtet an den Lenden. Da sprach er: Das ist Elias, der Thesbiter!

9. Und er sandte zu ihm einen Obersten über fünfzig, und die fünfzig, so unter ihm waren. Und dieser zog hinauf zu ihm, und sprach zu ihm, da er auf der Höhe eines Berges saß: Mann Gottes! der König hat geboten, daß du herabsteigest.

10. Und Elias antwortete und sprach zu dem Obersten über fünfzig: Bin ich ein Mann Gottes, so falle Feuer vom Himmel, und fresse dich und deine fünfzig. Da fiel Feuer vom Himmel, und fraß ihn, und die fünfzig, so mit ihm waren.

11. Und er sandte abermal einen andern Obersten über fünfzig, und die fünfzig mit ihm. Und er sprach zu ihm: Mann Gottes, also spricht der König: Komm' eilends herab!

12. Und Elias antwortete, und sprach: Bin ich ein Mann Gottes, so falle Feuer vom Himmel, und fresse dich und deine fünfzig. Da fiel Feuer vom Himmel, und fraß ihn und seine fünfzig.[6])

13. Und er sandte wiederum einen Obersten über fünfzig, den dritten, und die fünfzig, so mit ihm waren. Da dieser ankam, beugte er die Kniee vor Elias, und flehte zu ihm, und sprach: Mann Gottes! verachte doch meine Seele nicht, noch die Seelen deiner Knechte, so mit mir sind.[7])

14. Siehe! es ist Feuer vom Himmel gefallen, und hat die zwei Obersten über fünfzig gefressen, die ersten, sammt den Fünfzigen, so mit ihnen waren: aber nun bitte ich, erbarme dich meiner Seele.

15. Und der Engel des Herrn redete zu Elias, und sprach: Geh' hinab mit ihm, und fürchte dich nicht! Also stand er auf, und ging hinab mit ihm zu dem Könige,

16. und sprach zu ihm: Also spricht der Herr: Weil du Boten gesandt, den Beelzebub zu berathen, den Gott Accarons, als ob kein Gott in Israel wäre, dessen Wort du befragen könntest, darum sollst du von dem Bette, auf das du gestiegen, nicht herabsteigen, sondern des Todes sterben.

17. Also starb er nach dem Worte des Herrn, welches Elias gesprochen, und Joram, sein Bruder, ward König an seiner Statt, im zweiten Jahre Jorams, des Sohnes Josaphats, des Königs von Juda:[8]) denn er hatte keinen Sohn.

18. Aber die übrige Geschichte des Ochozias, was er gethan hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Worte von den Tagen der Könige von Israel?

Das 2. Kapitel.

Des Elias Himmelfahrt. Des Eliseus Wunderwerke.

1. Es begab sich aber, als der Herr den Elias im Sturme aufheben wollte zum Himmel, da gingen Elias und Eliseus von Galgala.

2. Und Elias sprach zu Eliseus: Bleib' hier; denn der Herr hat mich

---

5) eigentlich ein Mann mit einem härenen Mantel, Pelz, der ärmsten Kleidung, welche die Propheten trugen. Zach. 13, 4. Matth. 3, 4. Isai. 20, 2.

6) Ein schreckliches Gericht zum warnenden Beispiel für alle Baalsdiener, ein Gericht des Alten Bundes, des Bundes der Furcht! Vergl. Luc. 9, 54. Die Boten waren nicht in der gehörigen Gemüthsstimmung (Vergl. V. 13), und ohne Zweifel selbst Baalsdiener.

7) laß sie etwas werth seyn, und tödte sie nicht.

8) Im J. d. W. 3108; v. Chr. 896.

bis gen Bethel gesandt.[1]) Eliseus aber sprach zu ihm: So wahr der Herr lebet, und deine Seele lebet, ich verlasse dich nicht. Und als sie gen Bethel hinabkamen,

3. da gingen die Söhne[2]) der Propheten, die zu Bethel waren, heraus zu Eliseus, und sprachen zu ihm: Weißt du denn, daß der Herr heute deinen Herrn von dir nimmt? Und er antwortete: Auch ich weiß es; schweiget!

4. Und Elias sprach zu Eliseus: Bleib' hier; denn der Herr hat mich gen Jericho gesandt. Dieser aber sprach: So wahr der Herr lebet, und deine Seele lebet, ich verlasse dich nicht. Und als sie gen Jericho kamen,

5. traten die Söhne der Propheten, die in Jericho waren, zu Eliseus herzu, und sprachen zu ihm: Weißt du denn, daß der Herr heute deinen Herrn von dir nimmt? Und er sprach: Auch ich weiß es; schweiget!

6. Und Elias sprach zu ihm: Bleib' hier; denn der Herr hat mich bis an den Jordan gesandt. Dieser aber sprach: So wahr der Herr lebet, und deine Seele lebet, ich verlasse dich nicht. Also gingen Beide mit einander,

7. und fünfzig Männer von den Söhnen der Propheten folgten ihnen, und standen gegenüber von ferne: aber jene Beiden standen am Jordan.

8. Und Elias nahm seinen Mantel und wickelte ihn zusammen, und schlug damit das Wasser, welches sich theilte zu beiden Seiten, und sie gingen Beide hindurch auf dem Trockenen.

9. Und da sie hindurch gegangen, sprach Elias zu Eliseus: Verlange, was ich dir thun soll, ehe ich von dir genommen werde. Und Eliseus sprach: Laß, ich bitte, deinen Geist doppelt in mir seyn![3])

10. Und er antwortete: Du hast ein schweres Ding verlangt: aber wenn du mich siehest, wann ich von dir genommen werde, wird dir werden, um was du gebeten: wenn du aber mich nicht siehest, wird's dir nicht werden!

11. Und da sie fortgingen, und gehend redeten, siehe, da kam ein feuriger Wagen mit feurigen Pferden, welche Beide von einander trennten: und Elias fuhr im Sturme gen Himmel,[4]) 1. Mach. 2, 58.

12. Eliseus aber sah es, und rief: Mein Vater, mein Vater, der Wagen Israels und sein Fuhrmann![5]) Und er sah ihn nicht mehr: und er faßte seine Kleider, und zerriß sie in zwei Theile.[6])

13. Und er hob den Mantel des Elias auf, der ihm entfallen war, und kehrte um, und stellte sich an das Ufer des Jordan,

14. und schlug mit dem Mantel des Elias, der ihm entfallen war, das Wasser, aber es theilte sich nicht, und er sprach: Wo ist auch jetzo der Gott des Elias?[7]) Und er schlug das Wasser,

---

1) d. i. sendet mich, daß ich mich dort bei meinen Schülern beabschiede.

2) die Schüler. S. 3. Kön. 20, 35.

3) Gib mir ein doppeltes Erbtheil von deinem Geiste, einen mehr als gewöhnlichen Antheil (vergl. Zach. 11, 12). Oder: Gib mir doppelt so viel, als du selbst hast. And. Gib mir Weissagung und Wundergabe.

4) Elias wurde weggenommen wie Henoch. S. 1. Mos. 5, 24. Nach der geheimen Offenbarung 11. treten am Ende der Zeiten zwei Zeugen auf, um Buße zu predigen, und den Antichrist zu bekämpfen; diese sind nach der Meinung der Mehrzahl der heil. Väter Henoch und Elias. Ueber Elias lies auch Eccli. 48.

5) Du nützest Israel mehr durch dein Gebeth und deine Wunder, als alle Kriegsheere, Wagen und Reiterei.

6) zum Zeichen der Trauer und des Schmerzes.

7) Eliseus klagt in demüthiger Liebe: Ach warum ist Gott, der mit Elias war, nicht auch jetzo gegenwärtig?

und es theilte sich hierhin und dorthin, und Eliseus ging hindurch.

15. Da das aber die Söhne der Propheten [8]) sahen, die zu Jericho gegenüber waren, sprachen sie: Es ruhet der Geist des Elias auf Eliseus. Und sie kamen ihm entgegen, und beteten vor ihm an, mit dem Angesichte zur Erde,

16. und sprachen zu ihm: Siehe, unter deinen Knechten sind fünfzig starke Männer, die hingehen und deinen Herrn suchen können, vielleicht daß ihn der Geist des Herrn genommen, und auf einen der Berge oder in eines der Thäler geworfen hat. [9]) Er aber sprach: Sendet nicht:

17. Und sie zwangen ihn, bis er einwilligte, und sprach: So sendet! Und sie sandten fünfzig Männer. Als diese drei Tage gesucht hatten, und ihn nicht fanden,

18. kehrten sie zu ihm zurück. Und er wohnte zu Jericho, und sprach zu ihnen: Hab' ich euch nicht gesagt: Sendet nicht!

19. Und die Männer der Stadt sprachen zu Eliseus: Siehe, es ist sehr gut wohnen in dieser Stadt, wie du, Herr, selbst siehest, aber das Wasser ist sehr böse, [10]) und das Land unfruchtbar. [11])

20. Und er sprach: Bringet mir ein neu' Gefäß, und thuet Salz hinein. Da sie das gebracht hatten,

21. ging er hinaus zu dem Wasserbrunnen, und warf das Salz hinein, und sprach: Dieses spricht der Herr: Ich habe dieß Wasser gesund gemacht, und es wird fürder kein Tod darin seyn, noch Unfruchtbarkeit. [12])

22. Also ward das Wasser gesund bis auf diesen Tag nach dem Worte des Eliseus, das er geredet.

23. Aber von da zog er hinauf nach Bethel. [13]) Und als er den Weg hinauf ging, kamen kleine Knaben aus der Stadt, und verspotteten ihn, und sprachen: Komm herauf Kahlkopf! Komm herauf, Kahlkopf! [14])

24. Da wandte er sich um, und sah sie, und fluchte ihnen im Namen des Herrn. [15]) Da kamen zween Bären aus dem Walde, und zerrissen aus ihnen zwei und vierzig Knaben.

25. Und er ging von da auf den Berg Carmel, und kehrte von da zurück nach Samarien.

Das 3. Kapitel.

Joram's, des Königs von Israel Krieg und Sieg wider die Moabiter.

1. Joram aber, der Sohn Achabs, [1]) ward König über Israel in Samaria im achtzehnten Jahre Josaphats, des Königs von Juda. [2]) Und er regierte zwölf Jahre.

---

8) S. V. 7.

9) Man wollte seinen Leichnam suchen, um ihm ehrenvolles Begräbniß zu bereiten.

10) ungesund.

11) Eigentlich im Hebr. das Land macht (hat) Fehlgeburten (durch das Wasser unter dem Viehe).

12) Es wird keine Krankheit und keine Fehlgeburt veranlassen.

13) wo die Kälber aufgerichtet waren. S. 3. Kön. 12, 27. 28.

14) Der heilige Augustin glaubt, daß diese Kinder von ihren abgöttischen Aeltern geschickt waren, den Propheten seiner Religion und Frömmigkeit wegen zu verspotten.

15) rief den Namen des Herrn an, daß er sie, und ihre Aeltern in ihnen, strafen möchte; oder: fluchte ihnen anstatt des Herrn, den sie in ihm beschimpften; denn Gott sieht die Unbilden, die man seinen Dienern anthut, so an, als ob sie an ihm selber verübt worden wären.

1) Bruder des Ochozias. S. ob. 1, 17.

2) nachdem Josaphat schon zwei Jahre seinen Sohn Joram zu seinem Nachfolger bestimmt hatte, weßhalb dieser ob. 1, 17. schon König heißt.

2. Und er that, was böse war vor dem Herrn, aber nicht wie sein Vater und seine Mutter; denn er nahm die Bildsäulen des Baal weg, welche sein Vater gemacht hatte.

3. Aber an den Sünden Jeroboams,[3]) des Sohnes Nabats, welcher Israel sündigen machte, blieb er hangen, und wich nicht davon.

4. Und Mesa, der König von Moab, unterhielt viele Schafheerden, und zinsete[4]) dem Könige von Israel hunderttausend Lämmer und hunterttausend Widder mit ihren Fellen.[5])

5. Und als Achab gestorben war, übertrat er den Bund, den er mit dem Könige von Israel hatte.

6. Also zog der König Joram an demselben Tage aus von Samaria, und musterte ganz Israel.

7. Und er sandte zu Josaphat, dem Könige von Juda, und sprach: Der König von Moab ist abgefallen von mir, so komm mit mir wider ihn zum Streite. Und er antwortete: Ich will hinaufziehen: wer mein ist, der ist dein: mein Volk ist dein Volk, und meine Rosse sind deine Rosse.

8. Und er sprach: Durch welchen Weg sollen wir hinaufziehen? Er aber antwortete: Durch die Wüste von Idumäa.[6])

9. Also zogen hin der König von Israel, und der König von Juda, und der König von Edom,[7]) und sie zogen auf einem Wege von sieben Tagen herum, und das Heer und das Vieh, das bei ihnen war, hatte kein Wasser.

10. Da sprach der König von Israel: Ach, ach, ach! Der Herr hat uns drei Könige versammelt, um uns in die Hände der Moabiter zu übergeben.

11. Und Josaphat sprach: Ist hier kein Prophet des Herrn, daß wir zu dem Herrn durch ihn flehen? Und einer von den Knechten des Königs von Israel antwortete: Hier[8]) ist Eliseus, der Sohn Saphats, welcher Wasser gegossen auf die Hände des Elias.[9])

12. Und Josaphat sprach: Bei ihm ist das Wort des Herrn: Und es zog hinab zu ihm der König von Israel, und Josaphat, der König von Juda, und der König von Edom.

13. Aber Eliseus sprach zu dem Könige von Israel: Was hab' ich mit dir zu schaffen? Geh' zu den Propheten deines Vaters und deiner Mutter. Und der König von Israel sprach zu ihm: Warum[10]) versammelte der Herr diese drei Könige, um sie in die Hände der Moabiter zu übergeben?

14. Und Eliseus sprach zu ihm: So wahr der Herr der Heerschaaren lebet, vor dessen Angesicht ich stehe, wenn ich nicht das Angesicht Josaphats, des Königs von Juda, ansähe,[11]) so würde ich dich nicht achten und nicht ansehen.

15. Nun aber führet mir einen Harfenspieler her.[12]) Und als der Har-

---

3) S. 3. Kön. 12, 17. 28.

4) jährlich.

5) mit ihrer Wolle. And. geben: die Wolle von hunderttausend Lämmern ꝛc.

6) Edom.

7) der dem Josaphat zinsbare König.

8) in der Nähe. S. V. 12.

9) d. i. sein Diener war.

10) Im Hebr. Nicht doch! (wir wollen Hilfe bei dem Herrn suchen); denn der Herr hat diese drei Könige versammelt, um sie ꝛc.

11) Rücksicht auf ihn nähme.

12) Der Prophet war durch den Anblick des abgöttischen Königs aus seiner Fassung und Ruhe gekommen; darum will er durch Musik sich besänftigen, und die göttliche Begeisterung dadurch vorbereiten. S. 1. Kön. 10, 5. Theodoret und Andere glauben, der Spielmann sey ein Levit gewesen, der die Psalmen Davids sang (Greg.).

fenspieler spielte, kam auf ihn die Hand des Herrn, und er sprach:

16. Dieses spricht der Herr: Machet an dem Rinnsale dieses Baches Graben und Gruben:

17. denn dieses spricht der Herr: Ihr sollet weder Wind[13]) noch Regen sehen, und dieser Rinnsal soll voll Wassers werden, und ihr werdet trinken, ihr und euer Gesind und euer Vieh.

18. Und das ist wenig in den Augen des Herrn: überdas wird er auch Moab in eure Hände geben.

19. Und ihr werdet schlagen jegliche feste Stadt und jegliche auserlesene Stadt, und werdet alle Fruchtbäume umhauen,[14]) und alle Wasserquellen verstopfen, und jeglichen auserlesenen Acker mit Steinen bedecken.[15])

20. Und als es Morgen geworden, da man das Opfer[16]) zu opfern pflegt, siehe, da kam Wasser auf dem Wege von Edom her,[17]) und das Land ward voll Wassers.

21. Da nun alle Moabiter hörten, daß die Könige heraufgezogen, um wider sie zu streiten, riefen sie Alle zusammen, die ein Schwertgehäng über sich gegürtet hatten,[18]) und stellten sich an ihre Gränze.

22. Und da die Moabiter sich des Morgens früh aufmachten, und die Sonne schon aufging über dem Wasser, so sahen sie das Wasser gegenüber roth wie Blut,

23. und sprachen: Das ist Schwertes Blut: die Könige haben wider sich selbst gestritten, und Einer den Andern geschlagen: so zieh' nun hin zur Beute Moab!

24. Und sie kamen zum Lager Israels: Israel aber machte sich auf, und schlug Moab, und sie flohen vor ihnen. Also kamen,[19]) die gesiegt hatten, und schlugen Moab,

25. und zerstörten die Städte, und auf jeglichen guten Acker warf ein Jeder seinen Stein, und füllte ihn damit an: und sie verstopften alle Wasserquellen, und hieben alle Fruchtbäume um, also daß nur die Ziegelmauern übrig blieben:[20]) und die Stadt ward umrungen von den Schleuderern, und großentheils geschlagen.

26. Da nun der König von Moab dieß sah, daß nämlich die Feinde übermochten,[21]) nahm er mit sich siebenhundert Mann, die das Schwert zogen, um einzubrechen auf den König von Edom, aber sie vermochten's nicht.

27. Da nahm er seinen erstgebornen Sohn, der an seiner Statt regieren sollte, und opferte ihn als Brandopfer auf der Mauer:[22]) und es kam ein großer Zorn unter Israel,[23]) und sie wichen

---

13) der den Regen anzeigt.

14) Dieß war nach 5. Mos. 20, 19. bei der Eroberung Chanaans verboten, um die Fruchtbäume nicht neuerdings pflanzen zu müssen.

15) d. i. verderben.

16) das Speisopfer im Tempel.

17) also durch die Kraft des Gebethes in Vereinigung mit dem Opfer zu Jerusalem bewirket!

18) Im Hebr. die zur Rüstung alt und genug waren, und darüber (d. i. und noch andere).

19) über die Gränze in's Land.

20) Im Hebr. also daß nur die Mauern (und die Häuser) von Kir-Hareseth (Isai. 16, 7. 11) übrig blieben.

21) die Stadt Kir-Hareseth einnehmen würden.

22) seine Götter zu versöhnen. In der äußersten Noth brachten auch andere Völker, wie z. B. die Römer, um Hilfe zu erhalten, Menschenopfer.

23) Unwillen und Mitleid wegen der Schandthat. And. geb: eine große Plage (4. Mos. 1, 53. 18, 5. Jos. 9, 20) von Gott, weil sie den König auf's Aeußerste gebracht hatten. And. and.

alsbald von ihm, und kehrten in ihr Land zurück. Amos 2, 1.

Das 4. Kapitel.

Wunderwerke des Eliseus.

1. Aber ein Weib von den Weibern der Propheten schrie den Eliseus an, und sprach: Dein Knecht, mein Mann, ist gestorben, und du weißt, daß dein Knecht den Herrn fürchtete: und siehe, nun kommt der Gläubiger, um meine zween Söhne zu nehmen, auf daß sie ihm dienen. [1])

2. Und Eliseus sprach zu ihr: Was willst du, daß ich dir thue? Sag' mir, was hast du in deinem Hause? Diese aber antwortete: Ich, deine Magd, habe nichts in meinem Hause, außer ein wenig Oel, womit ich mich salbe. [2])

3. Und er sprach zu ihr: Geh' hin, und borge von allen deinen Nachbarn leere Gefäße, nicht wenige:

4. und geh' hinein, und verschließ' deine Thüre, wenn du darinnen bist, du und deine Söhne: und gieß' alsdann in alle diese Gefäße, und wenn sie voll sind, nimm sie!

5. Also ging das Weib hin, und schloß die Thüre hinter sich und hinter ihren Söhnen: und diese brachten die Gefäße, sie aber goß hinein. [3])

6. Und als die Gefäße voll waren, sprach sie zu ihrem Sohne: Bring' mir noch ein Gefäß. Er aber antwortete: Ich habe keines. Und es stand das Oel. [4])

7. Da kam sie, und zeigte es dem Manne Gottes an: und er sprach: Geh' hin, verkaufe das Oel, und bezahle deinen Gläubiger: ihr aber, du und deine Söhne, lebet von dem Uebrigen.

8. Und es geschah eines Tages, daß Eliseus durch Sunam [5]) zog: es war aber daselbst ein ansehnliches Weib, die ihn aufhielt, daß er Brod aß: [6]) und so oft er da durchzog, kehrte er bei ihr ein, um Brod zu essen.

9. Und sie sprach zu ihrem Manne: Ich merke, daß dieß ein heiliger Mann Gottes ist, der so oft bei uns durchzieht.

10. Darum laß uns ihm ein kleines Oberzimmer machen, und ihm ein Bett hineinthun, und einen Tisch und Stuhl und Leuchter, daß, wenn er zu uns kommt, er da bleibe.

11. Also begab es sich eines Tages, daß er kam, und in das Obergemach einkehrte, und daselbst ruhete.

12. Und er sprach zu Giezi, seinem Diener: Ruf' diese Sunamitin. Und da er sie gerufen, und sie vor ihm [7]) stand,

13. sprach er zu seinem Diener: Sprich zu ihr: Siehe, du hast emsig uns bedienet in Allem, was willst du, daß ich dir thue? Hast du etwa einen Handel, und willst du, daß ich mit dem Könige rede, oder mit dem Obersten des Heeres? Und sie antwortete: Ich wohne mitten unter meinem Volke. [8])

14. Und er sprach: Was will sie also, daß ich ihr thue? Und Giezi sprach: Frage nicht! denn sie hat keinen Sohn, und ihr Mann ist alt.

15. Da gebot er ihm, sie zu rufen. Als sie aber gerufen war, und vor der Thür' stand,

16. sprach er zu ihr: Um diese Zeit,

---

1) S. 3. Mos. 25, 39. Matth. 18, 25.

2) »womit ich mich salbe« hat unser hebr. Text nicht. Die Wittwe behielt das Oel auf zur Salbung in's Grab.

3) d. i. ließ aus einer Art Fäßchens, worin das wenige Oel (V. 2) sich befand, das wunderbar vermehrte Oel heraus fließen.

4) hörte zu fließen auf.

5) S. Jos. 19, 18.

6) d. i. bei ihr speiste.

7) vor Giezi (V. 13), der es dann meldete.

8) Ich lebe wie unter lauter Freunden, friedlich, ohne Streit und ohne Ansprüche, brauche also keine Empfehlung bei Hofe.

um eben diese Stunde,[9]) so du noch am Leben bist, wirst du einen Sohn in deinem Lande haben. Sie aber antwortete: Nicht doch, ich bitte, mein Herr, Mann Gottes, lüge nicht deiner Magd!

17. Und das Weib empfing, und gebar einen Sohn, um die Zeit, um dieselbe Stunde, wie Eliseus gesprochen hatte.

18. Der Knabe aber wuchs. Und da es eines Tages geschah, daß er ausging, zu seinem Vater zu gehen, zu den Schnittern,

19. sprach er zu seinem Vater: Mein Kopf thut mir weh, mein Kopf thut mir weh! Er aber sprach zum Knechte: Nimm und führ' ihn zu seiner Mutter.

20. Und da er ihn genommen, und seiner Mutter gebracht, legte sie ihn auf ihre Knie bis zum Mittage, und er starb.

21. Da ging sie hinauf, und legte ihn auf das Bett des Mannes Gottes, und schloß die Thüre zu, und ging heraus,

22. und rief ihrem Manne, und sprach: Sende mir, ich bitte, einen von den Knechten, und eine Eselin, daß ich hineile bis zu dem Manne Gottes, und wieder komme.

23. Dieser aber sprach: Warum gehest du zu ihm? Heute ist nicht Neumond noch Sabbat.[10]) Und sie antwortete: Ich will gehen!

24. Und sie sattelte die Eselin, und gebot dem Knechte: Treib' fort, und eile, und halt mich nicht auf im Reiten: und thue das, was ich dir gebiete.

25. Also zog sie hin, und kam zu dem Manne Gottes auf dem Berg Carmel: und da der Mann Gottes sie sah von ferne, sprach er zu Giezi, seinem Diener: Siehe, daß ist die Sunamitin.

26. Darum geh' ihr entgegen, und sprich zu ihr: Steht es wohl um dich, und um deinen Mann, und um deinen Sohn? Und sie antwortete: Wohl!

27. Da sie aber zu dem Manne Gottes auf den Berg kam, faßte sie seine Füße:[11]) und Giezi trat hinzu, um sie wegzurücken.[12]) Der Mann Gottes aber sprach: Laß sie; denn ihre Seele ist betrübt, und der Herr hat's vor mir verborgen, und mir nicht angezeiget.

28. Und sie sprach zu ihm: Hab' ich denn einen Sohn begehret von meinem Herrn? Hab' ich dir nicht gesagt: Spotte mein nicht?

29. Und er sprach zu Giezi: Gürte deine Lenden,[13]) und nimm meinen Stab in deine Hand, und geh' hin. Begegnet dir ein Mensch, so grüße ihn nicht, und grüßet dich Jemand, so antworte ihm nicht:[14]) und lege meinen Stab auf das Angesicht des Knaben.

30. Und die Mutter des Knaben sprach: So wahr der Herr lebet, und deine Seele lebet, ich verlasse dich nicht![15]) Da machte er sich auf, und folgte ihr nach.

31. Aber Giezi war vor ihnen hingegangen, und hatte den Stab auf das Angesicht des Knaben gelegt, und da war weder Stimme noch Fühlen: und er kehrte zurück ihm entgegen, und berichtete ihm, und sprach: Der Knabe ist nicht auferstanden.[16])

32. Da kam nun Eliseus in das

---

9) Im Hebr. um diese Zeit eures Lebens, um diese Zeit über ein Jahr.

10) An diesen Tagen pflegten wahrscheinlich die Propheten Stunden der Andacht und der Lehre zu halten.

11) warf sich nieder, und umfing flehend seine Füße.

12) in der Meinung, die Demuth und Eingezogenheit des Eliseus werde dadurch beleidigt.

13) S. 3. Kön. 18, 46.

14) Die Morgenländer gebrauchen sehr wortreiche Segensformeln bei ihrem Gruße und Gegengruße, welches viel aufhalten kann. S. Luc. 10, 4.

15) Du mußt selbst mitgehen!

16) weil der Glaube der Mutter zu schwach war (V. 30).

Haus, und siehe, der Knabe lag todt in seinem Bette:

33. und er ging hinein, und verschloß die Thüre hinter sich, und hinter dem Knaben, und betete zu dem Herrn.

34. Und er stieg hinauf, und legte sich auf den Knaben, und that seinen Mund auf desselben Mund, und seine Augen auf desselben Augen, und seine Hände auf desselben Hände:[17]) und er beugte sich hin über ihn, und das Fleisch des Knaben ward warm.

35. Und er ging wiederum, und wandelte im Hause, ein Mal hierhin und dorthin, und stieg wieder hinauf, und legte sich auf ihn: und der Knabe gähnte[18]) sieben Mal, und that seine Augen auf.

36. Er aber rief Giezi, und sprach zu ihm: Ruf diese Sunamitin! Und sie ward gerufen, und ging hinein zu ihm. Und er sprach: Nimm deinen Sohn!

37. Da kam sie, und fiel zu seinen Füßen, und betete an zur Erde, und nahm ihren Sohn, und ging hinaus.

38. Und Eliseus kam wieder gen Galgala. Es war aber ein Hunger im Lande, und die Söhne der Propheten wohnten vor ihm.[19]) Und er sprach zu einem von seinen Dienern: Setze einen großen Topf zu, und koche ein Gemüs für die Söhne der Propheten.

39. Da ging einer hinaus auf das Feld, um Feldkräuter zu sammeln: und er fand etwas wie eine Feldranke,[20]) und sammelte von derselben Feld-Coloquinten, und füllte seinen Mantel damit, und kam zurück, und schnitt sie in den Gemüßtopf; denn er wußte nicht, was es war.

40. Also schütteten sie's aus den Gesellen, daß sie äßen: und als sie von dem Gekoch gekostet hatten, sprachen sie: Der Tod ist im Topfe, Mann Gottes![21]) Und sie konnten's nicht essen.

41. Er aber sprach: Bringet Mehl her. Und da sie's gebracht, warf er's in den Topf, und sprach: Schütt' es aus für das Volk, daß sie essen. Und es war keine Bitterkeit mehr in dem Topfe.

42. Es kam aber ein Mann von Baalsalisa, und brachte dem Manne Gottes Erstlingsbrode,[22]) zwanzig Gerstenbrode und neues Getreid in seinem Sacke. Er aber sprach: Gib es dem Volke, daß es esse.

43. Und sein Diener antwortete ihm: Wie viel ist das, es hundert Mann vorzusetzen? Und er sprach wieder: Gib es dem Volke, daß es esse: denn also spricht der Herr: Sie werden essen, und es wird übrig bleiben.

44. Also setzte er es ihnen vor, und sie aßen, und es blieb übrig nach dem Worte des Herrn.

Das 5. Kapitel.

Naaman wird vom Aussatze gereiniget, Giezi damit gestraft.

1. Naaman, der Heeresfürst des Königs von Syrien, war ein großer Mann bei seinem Herrn, und geehret: denn durch ihn gab der Herr Heil[1]) in Syrien: und der Mann war tapfer und reich, aber aussätzig.

2. Und es waren aus Syrien Räuber ausgezogen, und führten aus dem Lande Israel gefangen ein kleines Mägdlein: die war im Dienste bei dem Weibe Naamans.

3. Und sie sprach zu ihrer Frau: O daß mein Herr bei dem Prophe-

17) S. 3. Kön. 17, 21.
18) And. geben: niesete, schnaubete.
19) And. mit ihm; führten ein gemeinschaftliches Leben mit ihm. Unt. 6, 1.
20) die rankende Coloquinten- (Kürbis-) Staude.
21) Die Coloquinten sind bitter.
22) Brod von den ersten Früchten.
1) Sieg, Rettung.

ten wäre, der zu Samaria ist: wahrlich er heilete ihn von dem Aussatze, den er hat.

4. Da ging Naaman hin zu seinem Herrn, und berichtete ihm, und sprach: So und so hat das Mägdlein geredet aus dem Lande Israel.

5. Und der König von Syrien sprach zu ihm: Zieh' hin, ich will einen Brief senden an den König von Israel. Und er zog hin, und nahm mit sich zehn Talente Silber, und sechstausend Goldstücke, [2]) und zehn Wechselkleider, [3])

6. und brachte den Brief an den König von Israel, also lautend: Wenn du diesen Brief bekommst, so wisse, daß ich zu dir gesandt Naaman, meinen Knecht, damit du ihn heilest von seinem Aussatze.

7. Da nun der König von Israel den Brief gelesen, zerriß er seine Kleider, und sprach: Bin ich denn Gott, daß ich tödten und lebendig machen kann, weil dieser zu mir sendet, daß ich den Mann von seinem Aussatze heile? Merket und sehet, wie er Ursachen wider mich suchet.

8. Als das Eliseus, der Mann Gottes, gehört hatte, daß nämlich der König von Israel seine Kleider zerrissen, sandte er zu ihm, und sprach: Warum hast du deine Kleider zerrissen? Laß ihn zu mir kommen, damit er erfahre, daß ein Prophet in Israel ist.

9. Also kam Naaman mit Rossen und Wagen, und stand vor der Thüre des Hauses des Eliseus.

10. Und Eliseus sandte einen Boten zu ihm, [4]) und sprach: Geh' hin, und wasche dich sieben Mal im Jordan, und dein Fleisch wird wieder gesund, und du rein werden.

11. Da ward Naaman zornig, und zog weg, und sprach: Ich meinte, daß er herausginge zu mir, und hinstünde, und den Namen des Herrn, seines Gottes, anriefe, und mit seiner Hand die Stätte des Aussatzes berührete, und mich heilete.

12. Sind nicht Abana und Pharphar, die Flüsse von Damaskus, besser, denn alle Wasser Israels, daß ich mich darin waschen und rein werden soll? Als er sich nun wandte, und fortging im Unwillen,

13. da traten seine Knechte zu ihm, und sprachen zu ihm: Vater! Wenn dir der Prophet etwas Großes geheissen hätte, wahrlich du hättest es thun müssen: wieviel mehr, da er dir nun gesagt hat: Wasche dich, so wirst du rein werden!

14. Da zog er hinab, und wusch sich im Jordan sieben Mal nach dem Worte des Mannes Gottes, und sein Fleisch ward wieder hergestellt, wie das Fleisch eines kleinen Knaben, und er ward rein. Luc. 4, 27.

15. Da kehrte er zurück zu dem Manne Gottes mit seinem ganzen Gefolge, und kam, und stand vor ihm, und sprach: Wahrlich, ich weiß, daß kein anderer Gott ist auf der ganzen Erde, als nur in Israel! Darum bitte ich, nimm einen Segen [5]) von deinem Knechte.

16. Er aber antwortete: So wahr der Herr lebet, vor dem ich stehe, ich nehme ihn nicht. Und da er ihm Noth anthat, war er dennoch gar nicht seines Willens.

---

2) Seckel Goldes.

3) Feierkleider.

4) Er kam nicht selbst. Eliseus, welcher sonst sehr demüthig und herablassend war (K. 4), wollte dem mächtigen Naaman zu verstehen geben, wie wenig Werth in den Augen der Heiligen alle menschliche Größe habe. Naaman verdiente auch diese Demüthigung, weil er sogar die Weise dem Propheten vorschreiben wollte, wie er geheilt werden sollte (V. 11): ähnlich vielen Großen, die glauben, Alles müsse sich nach ihren Einbildungen richten (Greg.).

5) ein Geschenk.

17. Und Naaman sprach: Wie du willst; aber ich bitte, laß mich, deinen Knecht, die Last zweier Maulthiere Erde mitnehmen:[6]) denn dein Knecht wird hinfüro keine Brandopfer oder andere Opfer andern Göttern opfern, als dem Herrn.

18. Nur dieß allein ist's, um was du den Herrn für deinen Knecht bitten sollst; wenn mein Herr[7]) in den Tempel Remmons[8]) gehet, um anzubeten, und er sich auf meine Hand lehnet,[9]) und ich im Tempel Remmons anbete,[10]) wenn er an demselben Orte anbetet, so wolle der Herr deinem Knechte verzeihen in diesem Stücke.[11])

19. Und er sprach zu ihm: Zieh' hin in Frieden! Also zog er hin in der auserlesenen Zeit des Landes.[12])

20. Und Giezi, der Diener des Mannes Gottes, sprach: Mein Herr hat Naamans, dieses Syrers, geschonet, daß er nicht von ihm genommen, was er brachte: so wahr der Herr lebet, ich will ihm nachlaufen, und etwas von ihm nehmen.

21. Und Giezi folgte dem Naaman von hinten. Als dieser ihn zu sich heranlaufen sah, sprang er vom Wagen ihm entgegen, und sprach: Ist nicht Alles recht?[13])

22. Und er sprach: Recht! Mein Herr sendet mich zu dir, und spricht: Jetzo sind zu mir zween Jünglinge gekommen vom Gebirge Ephraim, von den Söhnen der Propheten: gib ihnen ein Talent Silbers und zwei Wechselkleider.

23. Und Naaman sprach: Besser ist's, wenn du zwei Talente nimmst. Und er drang in ihn, und band zwei Talente Silbers in zween Säcke, und zwei Kleider, und legte es auf zween seiner[14]) Knechte, die es vor ihm her trugen.

24. Und als er heimkam, da es schon Abend war, nahm er's aus ihren Händen, und hob es auf im Hause, und entließ die Männer, und sie gingen.

25. Er aber ging hinein, und stand vor seinem Herrn. Und Eliseus sprach: Woher kommst du, Giezi? Er antwortete: Dein Knecht ist nirgends hingegangen.

26. Er aber sprach: War mein Herz[15]) nicht dabei, als der Mann sich wandte von seinem Wagen dir entgegen? Also hast du nun Silber em-

---

6) so viel Erde, als zwei Maulthiere tragen können, um einen Altar damit auszufüllen. S. 2. Mos. 20, 24. 3. Kön. 18, 38.

7) der König.

8) Remmon, ein unbekannter syrischer Abgott.

9) ich ihn begleiten muß.

10) mit dem Könige vor dem Götzen niederfalle.

11) Naaman mußte vermöge seines Amtes den König begleiten, und durfte nicht aufrecht stehen bleiben, wenn der König niederfiel (Unt. 7, 2. 17); in so fern kann Naaman, wenn er innerlich den Götzendienst verabscheute, entschuldigt werden. Indeß hat die Handlung doch in Bezug auf den Nächsten, der Zeuge davon war, und durch Naamans äußerliches Bekenntniß noch mehr bestärkt werden konnte, etwas Unvollkommenes, welches die göttliche Barmherzigkeit nachsehen mußte. Daher bittet er, selbst es fühlend, der Prophet möge für ihn beten, daß nämlich Gott seine Schwachheit tragen, und die üblen Folgen verhüten möge, welche aus seiner Handlungsweise entstehen können. Viele Heilige ertrugen lieber den Tod, als daß sie in einen heidnischen Tempel auch nur hineingegangen wären: Manche gingen hinein, bekannten aber öffentlich darin ihren Abscheu vor den Götzen, und ihren Glauben an Jesus Christus.

12) zur Frühlingszeit. Im Hebr. zog eine Strecke Weges von ihm fort.

13) Fehlet etwas?

14) eigenen.

15) mein prophetischer Geist.

pfangen, und Kleider angenommen, um Oelgärten zu kaufen, und Weinberge, und Schafe, und Rinder, und Knechte, und Mägde:

27. aber auch der Aussatz Naamans wird dir anhangen, dir und deinem Samen bis in Ewigkeit. [16]) Und er ging hinaus von ihm aussätzig wie der Schnee.

Das 6. Kapitel.

Neues Wunder. Blindheit der Syrer. Hungersnoth.

1. Aber die Söhne der Propheten sprachen zu Eliseus: Siehe, der Ort, wo wir vor dir wohnen, ist uns zu enge.

2. Laß uns an den Jordan gehen, und einen Jeglichen ein Holz aus dem Walde holen, daß wir uns da einen Ort zur Wohnung bauen. Und er sprach: Gehet hin!

3. Und einer von ihnen sprach: So komm auch du mit deinen Knechten. Und er antwortete: Ich will kommen.

4. Und er ging hin mit ihnen. Und sie kamen an den Jordan, und hieben Holz.

5. Da geschah es aber, als einer ein Holz abhieb, fiel das Eisen der Axt in das Wasser: und er schrie auf, und sprach: Ach, ach, ach, mein Herr! und ich hab' es sogar entlehnet! [1])

6. Aber der Mann Gottes sprach: Wo ist es hingefallen? Und er zeigte ihm den Ort. Da hieb er ein Holz ab, und that es da hinein, und das Eisen schwamm. [2])

7. Und er sprach: Nimm es. Und er streckte seine Hand aus, und nahm's.

8. Aber der König von Syrien stritt wider Israel, und hielt Rath mit seinen Knechten, und sprach: An dem und dem Orte wollen wir Hinterhalt legen. [3])

9. Da sandte der Mann Gottes zu dem Könige von Israel, und sprach: Hüte dich, an jenen Ort zu ziehen: denn daselbst sind die Syrer im Hinterhalte. [4])

10. Also sandte der König von Israel an den Ort, wovon ihm der Mann Gottes gesagt, und besetzte ihn zuvor, und war daselbst auf seiner Hut nicht Ein Mal und nicht zwei Mal. [5])

11. Da ward das Herz des Königs von Syrien verlegen über diese Sache: und er rief seine Knechte zusammen, und sprach: Warum zeiget ihr mir nicht an, wer mein Verräther ist bei dem Könige von Israel?

12. Und einer von seinen Knechten sprach: Nicht also, mein Herr König, sondern Eliseus, der Prophet, der in Israel ist, offenbaret dem Könige von Israel alle Worte, die du in deiner Kammer redest.

13. Und er sprach zu ihnen: Gehet, und sehet, wo er ist, damit ich hinsende, und ihn greife. Und sie berichteten es ihm, und sprachen: Siehe, in Dothan!

14. Also sandte er dahin Rosse und Wagen, und ein starkes Heer: und da sie des Nachts hinkamen, umringten sie die Stadt.

15. Als aber der Diener des Mannes Gottes am frühen Morgen aufstand, und hinausging und das Heer sah rings um die Stadt, und die Rosse und die Wagen, verkündete er es ihm, und sprach: Ach, ach, ach, mein Herr, was sollen wir thun?

16. Er aber antwortete: Fürchte

---

16) bis du mit deiner Nachkommenschaft ausstirbst.

1) Er klagt, weil er es nicht erstatten kann; denn Eliseus lebte mit seinen Jüngern in der größten Armuth.

2) wunderbar, gleich dem Holze.

3) Im Hebr.: wollen wir lagern.

4) Außer du träfest Anstalt, daß sie nicht dahin kommen (V. 10).

5) sondern öfter.

dich nicht! denn mehr sind mit uns, als mit ihnen.

17. Und als Eliseus betete, sprach er: Herr! öffne seine Augen, daß er sehe. Und der Herr öffnete die Augen des Dieners, und er sah: und siehe, der Berg[6]) war voll feuriger Rosse und Wagen um Eliseus her.

18. Aber die Feinde kamen zu ihm heran, und Eliseus flehte zu dem Herrn, und sprach: Schlag, ich bitte, dieses Volk mit Blindheit. Und der Herr schlug sie, daß sie nicht sahen, nach dem Worte des Eliseus.[7])

19. Eliseus aber sprach zu ihnen: Das ist nicht der Weg, noch ist das die Stadt: folget mir, so will ich euch den Mann zeigen, den ihr suchet. Und er führte sie nach Samaria.

20. Und da sie in Samaria eingezogen waren, sprach Eliseus: Herr öffne ihre Augen, daß sie sehen. Und der Herr eröffnete ihre Augen, und sie sahen, daß sie mitten in Samaria waren.[8])

21. Und der König von Israel sprach zu Eliseus, da er sie sah: Soll ich sie schlagen, mein Vater?

22. Er aber sprach: Du sollst sie nicht schlagen: denn du hast sie nicht gefangen mit deinem Schwerte und Bogen, um sie zu schlagen: sondern setze ihnen Brod und Wasser vor, daß sie essen und trinken, und zu ihrem Herrn ziehen.

23. Da setzte man ihnen ein großes Gericht von Speisen vor, und sie aßen und tranken, und er entließ sie, und sie zogen hin zu ihrem Herrn, und es kamen nicht wieder[9]) Räuber von Syrien in's Land Israel.

24. Es begab sich aber darnach, daß Benadad, der König von Syrien, sein ganzes Heer versammelte, und hinaufzog, und Samarien belagerte.

25. Und es ward ein großer Hunger in Samaria: und man belagerte sie so lange, bis der Kopf eines Esels um achtzig Silberlinge verkauft wurde, und ein Viertheil Kab[10]) Taubenmist[11]) um fünf Silberlinge.

26. Und als der König von Israel auf der Mauer vorüberging, schrie ein Weib ihn an, und sprach: Hilf mir, mein Herr König!

27. Und er sprach: Hilft dir der Herr nicht, woher kann ich dir helfen? von der Tenne oder von der Kelter? Und der König sprach zu ihr: Was willst du? Und sie antwortete:

28. Dieses Weib hat zu mir gesagt: Gib deinen Sohn her, daß wir ihn heute essen, und meinen Sohn wollen wir morgen essen.

29. Also kochten wir meinen Sohn, und wir aßen.[12]) Und ich sprach zu ihr am andern Tage: Gib deinen Sohn her, daß wir ihn essen. Aber sie hat ihren Sohn verborgen.

30. Da das der König hörte, zerriß er seine Kleider, und ging vorüber auf die Mauer. Und alles Volk sah das Trauerkleid, mit dem er angethan war innen an seinem Leibe.

31. Und der König sprach: Dieß und das thue mir Gott, wenn der Kopf des Eliseus, des Sohnes Saphats, heute auf ihm stehen[13]) wird.

32. Eliseus aber saß in seinem Hause, und die Aeltesten saßen bei ihm. Und

---

6) die Anhöhe, worauf die Stadt lag.

7) Die Blindheit bestand darin, daß sie ihn und die Gegend nicht mehr erkannten.

8) So öffnen die Sünder, für die himmlischen Dinge auf Erden blind, in dem andern Leben zu spät ihre Augen!

9) so bald.

10) Ein Kab ist 24 Eyvoll, etwas über ein Maßl.

11) Vergl. unt. 18, 27. Andere verstehen Taubenfutter, Wicken, Bohnen, Erbsen.

12) S. 5. Mos. 28, 53. ff.

13) bleiben.

er[14]) sandte einen Mann voran: ehe aber dieser Bote kam, sprach er zu den Aeltesten: Wisset ihr auch, daß dieser Mörders-Sohn[15]) hersendet, meinen Kopf abzuhauen? Sehet denn zu, wenn der Bote kommt, so schließet die Thüre zu, und lasset ihn nicht hereinkommen: denn siehe, das Rauschen der Füße seines Herrn ist hinter ihm her.

33. Und noch redete er mit ihnen, da erschien der Bote, der zu ihm kam. Und er sprach: Siehe, solch Unglück ist von dem Herrn: was soll ich noch erwarten von dem Herrn?[16])

Das 7. Kapitel.

Schnelle Wohlfeilheit in Samaria.

1. Eliseus aber sprach: Höret das Wort des Herrn: Dieses spricht der Herr: Morgen um diese Zeit wird ein Scheffel[1]) Weißmehl einen Stater[2]) gelten, und zwei Scheffel Gerste einen Stater im Thore[3]) Samarias.

2. Und einer von den Fürsten, auf dessen Hand der König sich lehnte,[4]) antwortete dem Manne Gottes, und sprach: Wenn der Herr auch Schleußen am Himmel machte, könnte wohl geschehen, was du sprichst?[5]) Und er sprach: Du wirst es sehen mit deinen Augen, aber nicht davon essen.

3. Und es waren vier aussätzige Männer an dem Eingange des Thores,[6]) welche zu einander sprachen: Was wollen wir hier bleiben, bis wir sterben?

4. Wenn wir in die Stadt gehen wollten, so würden wir von Hunger sterben: und wenn wir hier bleiben, müssen wir sterben: kommet also, und lasset uns hinüberfliehen in's Lager der Syrer. Schonen sie unser, so werden wir leben; wollen sie uns aber tödten, so müßten wir ohnedas sterben.

5. Also machten sie sich auf des Abends,[7]) um in's Lager der Syrer zu kommen. Und als sie an den Anfang des Lagers der Syrer kamen, fanden sie daselbst Niemand.

6. Denn der Herr hatte im Lager der Syrer ein Getös von Wagen und Rossen und großen Heeres hören lassen, und sie sprachen zu einander: Siehe, der König von Israel hat die Könige der Hethiter und Aegypter wider uns gedungen, und sie sind über uns gekommen. 3. Kön. 10, 29.

7. Darum machten sie sich auf, und flohen im Finstern, und verließen ihre Zelte, und die Rosse und Esel im Lager, und flohen; nur ihr Leben suchten sie zu retten.

8. Als nun jene Aussätzigen zu dem Anfange des Lagers gekommen, gingen sie in ein Zelt, und aßen und tranken: und sie nahmen von da Silber und Gold und Kleider, und gingen hin, und verbargen's, und gingen wieder zurück in ein anderes Zelt, und

---

14) der König.

15) der Sohn Achabs und Jezabels. 3. Kön. 21, 19: 18, 4.

16) Wir wollen uns an die Syrer ergeben, und den Propheten, der uns mit falscher Hoffnung getäuscht hat, tödten. Nach Andern sind dieß die Worte des nun auch angekommenen Königs. Sie nehmen an, daß die Aeltesten den Boten so lange von seiner Gewaltthat abhielten, bis der König selbst kam. And. and.

1) Im Hebr.: Seah, $\frac{1}{3}$ Epha, etwas über ein Maßl.

2) Eine griechische Münze, etwa 24 Kreutzer C. M. Im Hebr.: Seckel, beiläufig dasselbe.

3) welches Gerichts- und Marktplatz war.

4) der unterdessen nachgekommen war. S. ob. 5, 18. Not. 9. Unt. V. 17.

5) Wenn es auch Getreid regnete, würde es nicht so wohlfeil werden.

6) S. 3. Mos. 13, 46.

7) Im Hebr.: in der Dämmerung.

trugen gleichfalls von da weg, und verbargen's.

9. Und sie sprachen zu einander: Wir thun nicht recht! denn dieser Tag ist ein Tag guter Botschaft. Wenn wir schweigen, und bis zum Morgen es nicht berichten wollten, würde man's uns als Verbrechen anrechnen: kommet, lasset uns gehen, und es berichten am Hofe des Königs.

10. Und als sie zum Thore der Stadt kamen, erzählten sie es ihnen, und sprachen: Wir sind in's Lager der Syrer gekommen, und haben daselbst keinen Menschen gefunden, nur Rosse und angebundene Esel, und aufgeschlagene Zelte.

11. Da gingen die Pförtner hin, und berichteten es im Palaste des Königs drinnen.

12. Und er stand auf in der Nacht, und sprach zu seinen Knechten: Ich will euch sagen, was uns die Syrer gethan haben. Sie wissen, daß wir Hunger leiden, und darum sind sie aus dem Lager gezogen, und haben sich versteckt auf dem Felde, und sagen: Wenn sie herausgehen aus der Stadt, so wollen wir sie lebendig greifen, und dann können wir in die Stadt einziehen.

13. Und es antwortete einer von seinen Knechten: Lasset uns fünf Rosse nehmen, die übrig geblieben in der Stadt, (weil [8]) sie allein noch da sind unter der ganzen Menge Israels; denn die andern wurden verzehret) und lasset uns sie senden, so werden wir's sehen können.

14. Also führten sie zwei Pferde [9]) herzu, und der König sandte sie in das Lager der Syrer, und sprach: Ziehet hin, und sehet.

15. Und sie zogen ihnen nach bis an den Jordan: aber siehe, der ganze Weg war voll Kleider und Geräthe, welche die Syrer weggeworfen hatten, da sie erschreckt wurden: und die Boten kehrten zurück, und berichteten es dem Könige.

16. Und das Volk ging hinaus, und plünderte das Lager der Syrer: und es galt ein Scheffel Weißmehl einen Stater, und zwei Scheffel Gerste einen Stater nach dem Worte des Herrn. [10])

17. Der König aber bestellte den Fürsten, auf dessen Hand er sich lehnte, in's Thor: [11]) da zertrat ihn das Volk im Eingange des Thors, und er starb, so wie der Mann Gottes geredet, da der König zu ihm hinabgekommen war.

18. Und es geschah nach dem Worte des Mannes Gottes, das er zum Könige geredet, da er sprach: Zwei Scheffel Gerste werden einen Stater und ein Scheffel Weißmehl einen Stater gelten morgen um diese Zeit im Thore Samarias:

19. da der Fürst dem Manne Gottes antwortete, und sprach: Auch wenn der Herr Schleußen am Himmel machte, könnte wohl geschehen, was du sprichst? und da er zu ihm sprach: Du wirst es sehen mit deinen Augen, aber nicht davon essen.

20. Also geschah es ihm, wie es vorhergesagt war: das Volk zertrat ihn im Thore, und er starb.

Das 8. Kapitel.

Siebenjährige Hungersnoth. Hazael wird König in Syrien. Joram und Ochozias, Könige in Juda.

1. Eliseus aber redete zu dem Weibe, deren Sohn er leben gemacht, und sprach: Mache dich auf, und geh, du und dein Haus, und weile, wo du Ort

---

18) Im Hebr.: Siehe, sie sind wie alle Menge Israels, die darin übrig ist, und wie alle Menge Israels, die dahin ist: d. i. im Verhältniß zu ihnen ist auch Israel theils gestorben, theils noch übrig.

9) Reiter. Andere geben: zween Wagen mit Rossen.

10) V. 1.

11) zur Aufsicht.

finden kannst; denn der Herr hat dem Hunger gerufen, und er wird über das Land kommen sieben Jahre. Ob. 4, 35.

2. Da machte sie sich auf, und that nach dem Worte des Mannes Gottes, und ging hin mit ihrem Haus, und weilte im Lande der Philister geraume Zeit. [1])

3. Und als die sieben Jahre um waren, kehrte das Weib zurück aus dem Lande der Philister, und ging aus, den König anzurufen für ihr Haus und ihre Aecker. [2])

4. Der König aber redete mit Giezi, dem Diener des Mannes Gottes, und sprach: Erzähle mir all das Große, was Elisäus gethan.

5. Und als er dem Könige erzählte, wie er einen Todten erwecket, da kam das Weib, deren Sohn er lebendig gemacht, und schrie den König an für ihr Haus und für ihre Aecker. Und Giezi sprach: Mein Herr König! das ist das Weib, und das ist ihr Sohn, den Elisäus erwecket hat.

6. Und der König fragte das Weib, und sie erzählte ihm. Und der König gab ihr einen Kämmerer [3]) mit, und sprach: Gib ihr Alles zurück, was ihr ist, und alles Einkommen ihrer Aecker von dem Tage an, da sie das Land verließ, bis jetzo.

7. Elisäus kam auch nach Damaskus, und Benadad, der König von Syrien, war krank: und sie berichteten ihm, und sprachen: Es ist ein Mann Gottes hieher gekommen!

8. Und der König sprach zu Hazael: [4]) Nimm Geschenke zu dir, und geh' dem Manne Gottes entgegen, und frage den Herrn durch ihn, und sprich: Werde ich dieser meiner Krankheit entrinnen können?

9. Also ging Hazael ihm entgegen, und hatte Geschenke bei sich, und allerlei Güter von Damaskus, eine Last auf vierzig Kameelen. [5]) Und da er vor ihm stand, sprach er: Dein Sohn [6]) Benadad, der König von Syrien, hat mich zu dir gesandt, und spricht: Werde ich von dieser meiner Krankheit genesen können?

10. Und Elisäus sprach zu ihm: Geh hin, und sage ihm: Du wirst genesen: aber der Herr hat mir gezeiget, daß er sterben wird. [7])

11. Und er stand bei ihm, und ward verlegen bis zur Entstellung des Angesichts: [8]) und der Mann Gottes weinte.

12. Da sprach Hazael zu ihm: Warum weinet mein Herr? Er aber sprach: Weil ich weiß, was du den Söhnen Israels Böses thun wirst. Ihre festen Städte wirst du mit Feuer verbrennen, und ihre Jünglinge mit dem Schwerte tödten, und ihre Kinder zerschmettern, und ihre Schwangeren aufschneiden. Unt. 13, 7.

13. Und Hazael sprach: Was bin ich, dein Knecht, der Hund, daß ich solch Großes thun sollte? Und Elisäus sprach: Der Herr hat mir gezeiget, daß du König von Syrien werden wirst.

14. Und er ging von Elisäus weg, und kam zu seinem Herrn, welcher zu ihm sprach: Was hat dir Elisäus gesagt? Und er antwortete: Er hat mir gesagt: Du wirst wieder gesund werden.

---

1) Im Hebr.: sieben Jahre.

2) die unterdessen von Andern in Besitz genommen waren.

3) Verschnittenen, Hösling.

4) seinem Diener. S. 3. Kön. 19, 15.

5) die wohl auch von Wenigeren tragbar gewesen wäre, aber auf vierzig gelegt wurde des Prunkes wegen, wie es im Oriente Sitte ist.

6) o Vater! Ob. 6, 21.

7) Du kannst ihm sagen, daß er genese, nämlich an seiner Krankheit nicht sterben werde; aber er wird gewaltsamen Todes sterben (V. 14. 15), wie es mir der Herr vorhergesagt hat.

8) Im Hebr.: Und (Elisäus) sah starr auf ihn, bis er verlegen ward.

15. Und als der andere Tag kam, nahm er ein Betttuch, und goß Wasser darauf, und breitete es über sein Angesicht:[9]) und da er gestorben war, ward Hazael König an seiner Statt.

16. Im fünften Jahre Jorams, des Sohnes Achabs, des Königs von Israel, und Josaphats, des Königs von Juda,[10]) ward Joram, der Sohn Josaphats, König von Juda.[11])

17. Er war zwei und dreißig Jahre alt, da er anfing zu regieren, und regierte acht Jahre zu Jerusalem. 2. Par. 21, 5.

18. Und er wandelte in den Wegen der Könige von Israel, wie das Haus Achab gewandelt; denn die Tochter Achabs war sein Weib, und er that, was böse war in den Augen des Herrn.

19. Aber der Herr wollte Juda nicht vertilgen um Davids, seines Knechtes, willen, wie er ihm verheißen hatte, daß er ihm und seinen Söhnen eine Leuchte gebe allezeit.[12]) 2. Kön. 7, 16.

20. Zu seiner Zeit fielen die Edomiter ab,[13]) daß sie nicht unter Juda wären, und setzten einen König über sich. 1. Mos. 27, 40. 2. Par. 21, 8.

21. Da kam[14]) Joram gen Seira, und alle Wagen mit ihm: und er machte sich auf des Nachts, und schlug die Edomiter, die ihn umringet hatten, und die Obersten der Wagen, und das Volk floh in seine Zelte.

22. Also fielen[15]) die Edomiter ab, auf daß sie nicht unter Juda wären, bis auf diesen Tag. Dann fiel auch Lebna[16]) ab zu jener Zeit.

23. Aber die übrige Geschichte Jorams und Alles, was er gethan, ist das nicht geschrieben im Buche der Worte von den Tagen der Könige von Juda?

24. Und Joram entschlief zu seinen Vätern, und ward begraben bei ihnen in der Stadt Davids, und Ochozias, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

25. Im zwölften Jahre Jorams, des Sohnes Achabs, des Königs von Israel, ward Ochozias, der Sohn Jorams, des Königs von Juda, König.[17]) 2. Par. 22, 1.

26. Zwei und zwanzig Jahre war Ochozias alt, da er zu regieren begann, und ein Jahr regierte er zu Jerusalem: seiner Mutter Name war Athalia, die Tochter[18]) Amris, des Königs von Israel.

27. Und er wandelte in den Wegen des Hauses Achabs, und that, was böse war vor dem Herrn wie das Haus Achabs: denn er war verschwägert mit dem Hause Achabs. Ebend. 2.

28. Und er zog auch mit Joram, dem Sohne Achabs, in den Streit gegen Hazael, König von Syrien, zu Ramoth in Galaad, und die Syrer verwundeten Joram:

---

9) Durch das befeuchtete Tuch konnte keine Luft ziehen, und der König mußte ersticken, und starb, ohne daß man an seinem Leibe eine Spur von Verletzung wahrnahm. Nach Anderen nahm Benadad, der an einer Kopfentzündung krank lag, selbst das nasse Tuch, um sich damit abzukühlen, was ihm den Tod zuzog.

10) da Josaphat noch König war.

11) Im J. d. W. 3115, v. Chr. 889. Er regierte mehrere Jahre mit seinem Vater. Um den Widerstreit mit K. 1, 17 auszugleichen, muß man annehmen, daß Joram, eh' er noch von Josaphat zum Mitregenten erwählt war, sechs Jahre vorher schon zum Vicekönig ernannt ward.

12) S. 3. Kön. 11, 36.

13) S. ob. 8, 9.

14) zog.

15) Dennoch fielen, blieben abgefallen.

16) Stadt Judas an den Gränzen Edoms. Jos. 10, 30.

17) Im J. d. W. 3119, v. Chr. 885.

18) d. i. Enkelin. V. 18. 3. Kön. 16, 28.

29. welcher umkehrte, um geheilet zu werden in Jezrahel: denn die Syrer hatten ihn verwundet zu Ramoth, da er stritt wider Hazael, den König von Syrien. Und Ochozias, der Sohn Joràms, der König von Juda, zog hinab, Joram, den Sohn Achabs, zu besuchen in Jezrahel, weil er daselbst krank war.

Das 9. Kapitel.

Jehu wird König, und tödtet Joram. Ochozias, Athalia und Jezabel.

1. Eliseus aber, der Prophet, rief einen von den Söhnen der Propheten, und sprach zu ihm: Gürte deine Lenden, und nimm dieses Oelfläschlein in deine Hand, und geh nach Ramoth in Galaad.

2. Und wenn du dahin gekommen, wirst du Jehu, den Sohn Josaphats, des Sohnes Namsi, sehen: und geh' hinein, und laß ihn aufstehen aus der Mitte seiner Brüder, und führe ihn in die innerste Kammer. 3. Kön. 19, 16.

3. Und nimm das Oelfläschlein, und schütt' es über sein Haupt, und sprich: Dieses spricht der Herr: Ich habe dich zum König gesalbet über Israel. Und öffne die Thüre, und flieh, und weile nicht daselbst.

4. Also ging der Jüngling, der Diener des Propheten, nach Ramoth in Galaad,

5. und ging daselbst hinein: aber siehe, die Fürsten des Heeres saßen da, und er sprach: Ich habe ein Wort an dich, o Fürst! Und Jehu sprach: An wen von uns Allen? Er aber sprach: An dich, o Fürst!

6. Und er stand auf, und ging in die Kammer. Da schüttete er das Oel über sein Haupt, und sprach: Dieses sagt der Herr, der Gott Israels: Ich habe dich zum Könige über das Volk des Herrn Israels gesalbet!

7. Und du sollst das Haus Achabs, deines Herrn, schlagen, so will ich das Blut meiner Knechte, der Propheten, rächen und das Blut aller Diener des Herrn von der Hand Jezabels.[1])

8. Und ich will das ganze Haus Achabs vertilgen, und will tödten von Achab, was an die Wand pisset, und den Verschlossenen und Geringsten in Israel.[2]) 3. Kön. 21, 21.

9. Und ich will das Haus Achabs machen wie das Haus Jeroboams, des Sohnes Nabats, und wie das Haus Baasas, des Sohnes Ahias. 3. Kön. 15, 29: 16, 3.

10. Und Jezabel sollen die Hunde fressen auf dem Acker zu Jezrahel, und es soll Niemand seyn, der sie begrabe. Und er öffnete die Thüre, und floh davon.

11. Jehu aber ging heraus zu den Knechten seines Herrn, welche zu ihm sprachen: Ist alles richtig?[3]) Warum kam dieser Wahnwitzige zu dir?[4]) Und er sprach zu ihnen: Ihr kennet den Mann, und was er gesprochen.[5])

12. Sie aber antworteten: Das ist nicht wahr, du vielmehr sag' es uns. Und er sprach zu ihnen: So und so hat er zu mir geredet, und gesagt: Dieses spricht der Herr: Ich habe dich zum Könige über Israel gesalbet.

13. Da eilten sie, und ein Jeglicher nahm seinen Mantel, und legten ihn unter seine Füße, auf Art eines Thrones, und bliesen die Posaune, und sprachen: Jehu ist König geworden!

14. Also verschwor sich Jehu, der Sohn Josaphats, des Sohnes Namsis, wider Joram: es hatte nämlich Joram Ramoth im Galaad belagert, er und

---

1) d. i. an der Jezabel.

2) S. 3. Kön. 14, 10.

3) Ist's was Rechtes, Gutes?

4) dieser Narr, Schwärmer, häufiger Schimpfname der Propheten und Kinder Gottes unter den Weltmenschen. Vergl. Jer. 29, 26: doch waren die Schimpfenden gläubig (V. 12. 13). Einige geben: dieser Begeisterte, im guten Sinne.

5) Ihr habt den Mann doch selbst zu mir gesandt!

ganz Israel, wider Hazael, den König von Syrien. Ob. 8, 28.

15. Und er war zurückgekehrt, um sich heilen zu lassen in Jezrahel von seinen Wunden, weil die Syrer ihn geschlagen hatten, da er stritt wider Hazael, den König von Syrien. Und Jehu sprach: Ist es euer Wille, so soll Niemand flüchtig gehen aus der Stadt, damit man nicht hingehe, und es verkünde in Jezrahel.

16. Und er saß auf, und zog nach Jezrahel: denn Joram war krank daselbst, und Ochozias, der König von Juda, war hinabgekommen, Joram zu besuchen.

17. Da sah der Wächter, der auf dem Thurme von Jezrahel stand, den Haufen Jehus kommen, und sprach: Ich sehe einen Haufen. Und Joram sprach: Nimm einen Wagen, [6]) und sende ihnen entgegen, und der dahinziehet, soll sagen: Ist Alles recht?

18. Also zog jener hin, der den Wagen bestiegen, ihm entgegen, und sprach: Dieses spricht der König: Ist Alles friedlich? Und Jehu sprach: Was gehet dich der Friede an, zieh' vorüber und folge mir. Und der Wächter verkündete es auch, und sprach: Der Bote kam zu ihnen, aber er kehret nicht zurück.

19. Da sandte er einen zweiten Wagen mit Rossen: und er [7]) kam zu ihnen, und sprach: Dieses spricht der König: Ist denn Friede? Und Jehu sprach: Was gehet dich der Friede an? zieh' vorüber, und folge mir.

20. Da berichtete der Wächter, und sprach: Er ist bis zu ihnen gekommen, kehret aber nicht zurück: und der Zug ist wie der Zug Jehus, des Sohnes Namsis; denn er ziehet rasch einher.

21. Und Joram sprach: Spann' an den Wagen! Und man spannte an seinen Wagen, und Joram, der König von Israel, und Ochozias, der König von Juda, zogen aus, ein Jeglicher auf seinem Wagen, Jehu entgegen: und sie fanden ihn auf dem Acker Naboths, des Jezraheliters.

22. Und als Joram den Jehu sah, sprach er: Ist's Friede, Jehu? Er aber antwortete: Was für ein Friede? Noch währen die Hurereien Jezabels, deiner Mutter, [8]) und ihre vielen Zaubereien.

23. Da wandte Joram seine Hand herum, [9]) und floh, und sprach zu Ochozias: Verrätherei, Ochozias!

24. Aber Jehu spannte mit der Hand den Bogen, und schoß Joram zwischen die Schultern, daß der Pfeil ihm zum Herzen herausging, und er alsbald hinsank in seinem Wagen.

25. Und Jehu sprach zu Badacer, dem Obersten: Nimm und wirf ihn auf den Acker Naboths, des Jezraheliters: denn ich gedenke noch, da ich und du auf dem Wagen saßen, und seinem Vater Achab folgten, daß der Herr diese Last über ihn erhob, [10]) und sprach:

26. Wahrlich! das Blut Naboths, und das Blut seiner Söhne, [11]) das ich gestern gesehen, spricht der Herr, will ich dir vergelten auf diesem Acker, spricht der Herr. So nimm ihn nun, und wirf ihn auf den Acker nach dem Worte des Herrn. 3. Kön. 21, 19.

27. Als aber Ochozias, der König von Juda, das sah, floh er auf dem Wege zum Gartenhause: [12]) und Jehu jagte ihm nach, und sprach: Auch diesen schlaget in seinem Wagen: und sie schlugen ihn auf der Anhöhe Gaver,

---

6) Im Hebr.: einen Reiter.

7) der Wagenführer. Im Hebr.: der Reiter.

8) S. 3. Mos. 17, 7.

9) lenkte den Zügel herum.

10) diese strafeverkündende Weissagung über ihn aussprach.

11) die also mit dem Vater gegen das Gesetz (5. Mos. 24, 16. Unt. 14, 6) hingerichtet wurden.

12) und dann weiter.

welches bei Jeblaam ist: und er floh gen Mageddo, und starb daselbst.

28. Und seine Knechte legten ihn auf seinen Wagen, und brachten ihn nach Jerusalem, und begruben ihn im Grabe bei seinen Vätern in der Stadt Davids.

29. Im eilften Jahre Jorams, des Sohnes Achabs, ward Ochozias König über Juda. [13])

30. Und Jehu kam nach Jezrahel. Aber Jezabel, da sie seinen Einzug hörte, bestrich ihre Augen mit Schminke, [14]) und schmückte ihr Haupt, und sah zum Fenster heraus auf

31. Jehu, da er zum Thore kam und sprach: Kann es Zambri [15]) wohlergehen, der seinen Herrn getödtet hat? [16]) 3. Kön. 16, 10.

32. Und Jehu erhob sein Angesicht zum Fenster, und sprach: Wer ist diese? [17]) Da neigten sich zwei oder drei Kämmerer gegen ihn,

33. er aber sprach zu ihnen: Stürzet sie herab: und sie stürzten sie herab, und die Mauer ward bespritzt mit ihrem Blute, und der Rosse Hufe zertraten sie.

34. Und als er hineingezogen war, und gegessen und getrunken hatte, sprach er: Gehet, und sehet nach jener Verfluchten, und begrabet sie; denn sie ist eine Königstochter.

35. Und da sie hingingen, um sie zu begraben, fanden sie nichts als den Schädel, und die Füße, und die bloßen Hände.

36. Und sie kamen zurück, und berichteten es ihm: Und Jehu sprach: Es ist das Wort des Herrn, das er durch seinen Knecht Elias, den Thesbiter, geredet, da er sprach: Auf dem Acker Jezrahels sollen die Hunde das Fleisch Jezabels fressen, 3. Kön. 21, 23.

37. und das Fleisch Jezabels soll wie Mist seyn auf dem Angesichte der Erde, auf dem Acker Jezrahels, also daß die Vorübergehenden sagen: Ist das die Jezabel?

Das 10. Kapitel.

Jehu rottet Achabs Geschlecht, die Baals-Priester und Anbeter, aus. Sein Tod.

1. Es waren aber von Achab siebenzig Söhne zu Samaria: und Jehu schrieb Briefe, und sandte sie nach Samaria an die Vornehmsten der Stadt, [1]) und an die Aeltesten, und an die Ziehväter [2]) Achabs, und sprach:

2. Alsbald wenn ihr diesen Brief erhaltet, die ihr die Söhne eures Herrn habet, und Wagen, und Pferde, und feste Städte und Waffen,

3. so wählet den besten, und den, der euch gefallet, aus den Söhnen eures Herrn, und setzet ihn auf den Thron seines Vaters, und streitet für das Haus eures Herrn. [3])

4. Aber sie fürchteten sich sehr und sprachen: Siehe, zwei Könige konnten nicht stehen vor ihm, wie sollten wir widerstehen können?

5. Also sandten die Vorsteher des

---

13) Mitregent, im zwölften Jahre Jorams aber, nach dem Tode des Vaters, König. Ob. 8, 24.

14) Die Orientalen bringen jetzt noch Spiesglas-Tinktur unter die Augenlieder, welches nach ihrer Meinung dadurch die Schönheit erhöht, daß es die Augen schwarz und größer erscheinen macht.

15) dem zweiten Zambri.

16) Zambri, der den König Ela tödtete, ward bald darauf gezwungen, sich in seinem Palaste zu verbrennen. S. 3. Kön. 16, 10. 18. Auch dir wird der Königsmord übel bekommen!

17) Im Hebr.: wer ist mit mir?

1) Im Hebr.: Vornehmsten von Jezrahel, die nach Samaria geflohen waren.

2) die Erzieher der Söhne Achabs (V. 6).

3) wider mich. Der Brief war versuchend und drohend.

Hauses,[4]) und die Vorsteher der Stadt, und die Aeltesten, und die Ziehväter zu Jehu, und sprachen: Wir sind deine Knechte; was du uns heißest, wollen wir thun, und wir wollen keinen König uns setzen: was dir gefällig ist, thue.

6. Da schrieb er an sie einen zweiten Brief, und sprach: Wenn ihr mein seyd, und mir gehorchet, so nehmet die Köpfe der Söhne eures Herrn, und kommet[5]) zu mir um dieselbe Stunde morgen nach Jezrahel. Aber die Söhne des Königs, siebenzig Mann, wurden erzogen bei den Großen der Stadt.

7. Und da der Brief zu ihnen gekommen, nahmen sie die Söhne des Königs, und tödteten die siebenzig Mann, und legten ihre Köpfe in Körbe, und sandten sie zu ihm nach Jezrahel.

8. Da kam ein Bote, und berichtete ihm, und sprach: Sie haben die Köpfe der Söhne des Königs gebracht. Und er antwortete: Leget sie auf zween Haufen an den Eingang des Thors bis morgen.

9. Und da es Morgen geworden, ging er aus, und stand hin, und sprach zum ganzen Volke: Ihr seyd gerecht.[6]) So ich mich verschworen wider meinen Herrn, und ihn getödtet habe, wer hat alle diese erschlagen?[7])

10. So sehet denn nun, wie nichts auf die Erde gefallen[8]) von den Worten des Herrn, die der Herr geredet über das Haus Achabs: und der Herr hat gethan, was er durch seinen Knecht Elias geredet hat. 3. Kön. 21, 29.

11. Und Jehu erschlug Alle, die übrig waren vom Hause Achabs in Jezrahel, und alle seine Großen, und seine Bekannten, und seine Priester, bis nicht Einer von ihm übrig blieb.

12. Und er machte sich auf, und kam nach Samaria: und als er auf dem Wege zum Hause der Hirten[9]) kam,

13. traf er die Brüder Ochozias,[10]) des Königs von Juda, und sprach zu ihnen: Wer seyd ihr? Und sie antworteten: Wir sind die Brüder Ochozias, und sind herabgekommen, die Söhne des Königs und die Söhne der Königin zu grüßen.

14. Und er sprach: Greifet sie lebendig! Und sie griffen sie lebendig, und erwürgten sie bei der Grube am Hause, zwei und vierzig Mann, und er ließ nicht Einen von ihnen übrig.

15. Und als er von da weggezogen war, traf er Jonadab, den Sohn Rechabs,[11]) der ihm begegnete, und segnete[12]) ihn, und sprach zu ihm: Ist dein Herz auch aufrichtig, wie mein Herz mit deinem Herzen? Und Jonadab sprach: Es ist's. Wenn's ist, sagte er, so gib mir deine Hand. Und er gab ihm seine Hand. Er aber hob ihn zu sich in den Wagen!

16. und sprach zu ihm: Komm mit mir, und sieh meinen Eifer für den Herrn. Also setzte er ihn auf seinen Wagen,

17. und führte ihn nach Samaria. Und er schlug Alle, die übrig waren von Achab in Samaria bis auf einen,[13])

---

4) der königlichen Familie.

5) mit denselben.

6) unschuldig.

7) Sehet ihr nicht, daß das nicht eine Unternehmung von mir ist, sondern daß Gott die Hand darin hat? Ich bin nicht das einzige Werkzeug der göttlichen Rache.

8) unerfüllt geblieben ist.

9) Im Hebr.: Beth-Eked, zum Bind-Haus, wo die Hirten die Schafe zur Schur anbanden.

10) die Söhne der Brüder; denn die Brüder wurden von den Arabern ermordet. S. 2. Par. 21, 17.

11) Rechab, der Vater Jonadabs, war ein Einiter, ein Abkömmling Jethros, und Haupt einer frommen Gesellschaft, wovon Jer. 35 spricht.

12) grüßte.

13) auch nicht Einen ausgenommen.

nach dem Worte des Herrn, das er geredet hat durch Elias.

18. Und Jehu versammelte das ganze Volk, und sprach zu ihnen: Achab hat dem Baal wenig gedienet, ich aber will ihm mehr dienen. 3. Kön. 16, 31.

19. Darum rufet nun alle Propheten des Baal, und alle seine Diener, und alle seine Priester zu mir: Keiner sey, der nicht komme; denn ich habe dem Baal ein großes Opfer zu bringen: wer fehlet, soll nicht leben. Aber Jehu that solches mit Hinterlist, um die Baalsdiener umzubringen.

20. Und er sprach: Heiliget dem Baal ein feierliches Fest. Und er rief es aus,

21. und sandte in alle Gränzen Israels, und es kamen alle Diener des Baal: nicht Einer war übrig, der nicht gekommen. Und sie gingen in den Tempel des Baal, und das Haus des Baal ward voll von einem Ende bis zum andern.

22. Und er sprach zu denen, so über die Kleider waren: Bringet die Kleider heraus für alle Diener des Baal.[14]) Und sie brachten ihnen die Kleider heraus.

23. Und Jehu ging mit Jonadab, dem Sohne Rechabs, in den Tempel des Baal, und sprach zu den Dienern des Baal: Forschet und sehet, daß nicht etwa einer bei euch sey von den Dienern des Herrn, sondern daß die Diener des Baal allein seyen.

24. Also kamen sie hinein, Brandopfer und andere Opfer zu bringen; Jehu aber hatte sich draußen achtzig Mann bestellt, und gesprochen zu ihnen: Wenn Jemand von diesen Männern entfliehet, die ich euern Händen übergebe, so soll seine Seele[15]) für desselben Seele seyn.

25. Und es begab sich, als das Brandopfer vollendet war, da gebot Jehu seinen Soldaten und Obersten: Gehet hinein, und schlaget sie, Keiner entkomme! Und sie schlugen sie mit der Schärfe des Schwertes, und die Soldaten und Obersten warfen sie hinaus, und gingen in die Stadt des Tempels des Baal,[16])

26. und trugen die Bildsäule aus dem Tempel des Baal, und verbrannten sie,

27. und zermalmten sie. Auch zerstörten sie das Haus des Baal, und machten Gemächer des Unraths[17]) daraus bis auf diesen Tag.

29. Also vertilgte Jehu den Baal aus Israel:

29. aber von den Sünden Jeroboams, des Sohnes Nabats, welcher Israel sündigen gemacht, wich er nicht, und ließ nicht ab von den goldenen Kälbern, welche zu Bethel und zu Dan waren. 3. Kön. 12, 28.

30. Und der Herr sprach zu Jehu: Weil du emsig gethan, was recht und wohlgefällig war in meinen Augen, und Alles gethan hast wider das Haus Achabs, was in meinem Herzen war: so sollen deine Söhne bis in's vierte Geschlecht auf dem Throne Israels sitzen.[18]) Unt. 15, 12.

31. Aber Jehu war nicht auf seiner Hut, im Gesetze des Herrn, des Gottes Israels, zu wandeln von seinem ganzen Herzen: denn er wich nicht von den

---

14) Kleider für die Götzenpriester, und Feierkleider für alle übrige Gäste. Der verschiedene Götzendienst unterschied sich durch verschiedene Kleidung.

15) dessen Seele, der einen entrinnen läßt.

16) in das Allerheiligste, wo die Statue stand; Andere geben: in eine andere Stadt des Baal; Andere: von Stadt zu Stadt; And. and.

17) Abtritte, Cloaken.

18) Diese Verheißung erhielt Jehu wahrscheinlich gleich nach der Ausrottung des Hauses Achabs und des Baaldienstes zur Belohnung, obwohl Gott, wie der heil. Augustin bemerkt, damit weder seine Lügen (V. 18—20), die er sich zur Erreichung seines Zweckes erlaubte, noch den Kälberdienst entschuldigen wollte, den er, wie seine Vorgänger, aus Politik unterhielt.

Sünden Jeroboams, welcher Israel sündigen gemacht hatte.

32. In diesen Tagen fing der Herr an, Israels überdrüssig zu werden.[19] Und Hazael schlug sie in allen Gränzen Israels,

33. vom Jordan an, gegen Aufgang der Sonne, das ganze Land Galaad, und[20] die Gaditer, und Rubeniter, und Manassiter, von Aroer an, welches an dem Bache Arnon liegt, und Galaad[21] und Basan.

34. Aber die übrige Geschichte Jehus, und Alles, was er gethan, und seine Tapferkeit, ist das nicht geschrieben im Buche der Worte von den Tagen der Könige von Israel?

35. Und Jehu entschlief zu seinen Vätern, und sie begruben ihn zu Samaria: und Joachaz, sein Sohn, ward König an seiner Statt.[22]

36. Die Tage aber, die Jehu regierte über Israel zu Samaria, sind acht und zwanzig Jahre.

Das 11. Kapitel.

Grausamkeit der Athalia. Joas wird König.

1. Als aber Athalia, die Mutter Ochozias, sah, daß ihr Sohn todt[1] war, machte sie sich auf, und ermordete allen königlichen Samen.[2] 2. Par. 22, 10.

2. Aber Josaba, die Tochter des Königs Joram, die Schwester Ochozias, nahm Joas, den Sohn Ochozias, und stahl ihn aus der Mitte der Söhne des Königs, die getödtet wurden, mit seiner Amme aus der Schlafkammer:[3] und sie verbarg ihn vor dem Angesichte Athalias, daß er nicht getödtet würde.

3. Und er war mit ihr sechs Jahre heimlich im Hause des Herrn.[4] Athalia aber herrschte über das Land.

4. Aber im siebenten Jahre sandte Jojada[5] hin, und nahm die Obersten über hundert, und führte die Soldaten mit sich in den Tempel des Herrn,[6] und schloß mit ihnen einen Bund, und beschwor sie im Hause des Herrn, und zeigte ihnen den Sohn des Königs,

5. und gebot ihnen, und sprach: Das ist das Wort, das ihr thun sollet:

6. Ein Dritttheil von euch trete ein am Sabbate,[7] und halte Hut über das Haus des Königs.[8] Und ein Dritttheil sey am Thore Sur:[9] und ein Dritttheil sey am Thore, das hinter dem Haus der Schildträger[10] ist: und haltet Hut über das Haus Messa.[11]

---

19) durch Abreißung einiger Stücke Landes, welches im hebräischen Ausdruck zugleich mit liegt.

20) nämlich.

21) bis zum nördlichen Galaad und Basan, welche außer den Gränzen Israels lagen.

22) S. unt. 13, 1.

1) S. ob. 9, 27. 28.

2) um selbst zu herrschen.

3) Andere geben: in die Bettkammer (der Priester im Tempel).

4) in einem Zimmer des Angebäudes.

5) der Hoheprieste, Gemahl Josabas. Der weise, eifrige und fromme Mann suchte auf göttlichen Antrieb den rechtmäßigen Erben auf den Thron zu bringen.

6) Die Obersten waren nach 2. Par. 23, 1. 2 Leviten, also unter seinen Befehlen stehend.

7) Jede Woche wechselte der Dienst.

8) über das Gemach, in dem der junge König sich befand, innerhalb des Tempels.

9) Nach 2. Par. 23, 5 ein Hauptthor des Tempels, vermuthlich gegen die Stadt zu.

10) Trabanten. Er ließ die vorzüglichsten Eingänge des Tempels, worin der König war, besetzen.

11) i. d. das Haus des Tributs, der Opfer und Gaben (d. i. über den Tempel).

7. Und die zwei Theile von euch, Alle, die am Sabbate austreten, [12]) sollen Hut halten im Hause des Herrn um den König:

8. und ihr sollet ihn umgeben, und die Waffen in euern Händen haben: und wenn einer eindringet in die Schranken des Tempels, der soll getödtet werden: und ihr sollet bei dem Könige seyn, wenn er ausgehet und wenn er eingehet.

9. Und die Obersten über Hundert thaten nach Allem, was ihnen Jojada, der Priester geboten hatte, und nahmen, ein Jeglicher, seine Leute, die am Sabbate eintraten sammt denen, so am Sabbate austraten, und kamen zu Jojada, dem Priester.

10. Und dieser gab ihnen die Spieße und Waffen [13]) des Königs Davids, die im Hause des Herrn waren. 2. Par. 16, 22.

11. Und sie standen, ein Jeglicher die Waffen in seiner Hand haltend, von der rechten Seite des Tempels bis zur linken Seite des Altares und des Hauses rings um den König. [14])

12. Und er führte den Sohn des Königs hervor, und setzte ihm die Krone auf, und das Zeugniß: [15]) und sie machten ihn zum Könige, und salbten ihn, und klatschten mit den Händen, und sprachen: Es lebe der König!

13. Athalia aber hörte das Geschrei des zulaufenden Volkes: und da sie hineintrat zu dem Volke in den Tempel des Herrn,

14. sah sie den König stehen auf dem Throne nach dem Gebrauche, und die Sänger und die Trompeter bei ihm, und das ganze Volk des Landes in Freude, und stoßend in die Trompeten. Und sie zerriß ihre Kleider, und rief: Verschwörung, Verschwörung!

15. Aber Jojada gebot den Obersten über hundert, die über das Heer waren, und sprach zu ihnen: Führet sie hinaus außer die Schranken des Tempels, und wer ihr folget, den tödte man mit dem Schwerte. Denn der Priester hatte gesagt: [16]) Sie soll nicht im Tempel des Herrn getödtet werden!

16. Und sie legten die Hände an sie, und schleppten sie durch den Weg, wo die Rosse eingingen neben dem Pallaste, und sie ward daselbst getödtet.

17. Und Jojada schloß einen Bund zwischen dem Herrn und zwischen dem Könige und zwischen dem Volke, daß sie das Volk des Herrn seyn sollten, und zwischen dem Könige und dem Volke.

18. Da ging alles Volk des Landes in den Tempel des Baal, und sie rissen seine Altäre nieder, und zerbrachen mit Macht die Bilder, [17]) und Mathan, den Priester des Baal, ermordeten sie vor dem Altar. Und der Priester stellte Wachen [18]) in das Haus des Herrn.

19. Und er nahm die Obersten über hundert, und die Schaaren der Cerethi und Pheleti, und das ganze Volk des Landes, und sie führten den König aus dem Hause des Herrn, und kamen durch den Weg des Schildträger-Thors in den Pallast, und er setzte sich auf den Thron der Könige.

Andere verstehen ein Angebäude an dem Tempel. Andere geben: haltet die Hut über das Haus, damit keine Unruhen entstehen. And. and.

12) die ganze Wache, die ein- und austretende (V. 9).

13) Im Hebr.: Schilde.

14) Die Reihen standen auf der südlichen und nördlichen Seite des Heiligthumes, und hatten also zugleich den Altar und die Wohnung des Königs, der wahrscheinlich in einem Zimmer der Angebäude verborgen war, in der Mitte.

15) d. i. das Gesetzbuch; oder legte es ihm vor. S. 5. Mos. 17, 18.

16) gedacht.

17) Nach dem Hebr.: rissen sie auch das Haus ein.

18) S. 2. Par. 23, 19.

20. Und alles Volk des Landes freute sich, und die Stadt ward ruhig: Athalia aber wurde getödtet mit dem Schwerte im Hause des Königs.

21. Und Joas war sieben Jahre alt, da er zu regieren begann.

Das 12. Kapitel.

Die Regierung des Joas. Tempelsteuer. Sein Tod.

1. Im siebenten Jahre Jehus ward Joas König: [1]) und er regierte vierzig Jahre zu Jerusalem. Der Name seiner Mutter war Sebia von Bersabee.

2. Und Joas that, was recht war vor dem Herrn, alle Tage, so lange ihn lehrte Jojada, der Priester.

3. Aber die Höhen schaffte er nicht ab: denn das Volk opferte noch und zündete Räucherwerk an auf den Höhen. [2])

4. Und Joas sprach zu den Priestern: Alles geheiligte Geld, das eingebracht wird in den Tempel des Herrn von den Vorübergehenden, [3]) das [4]) Geld, so nach der Schätzung der Seele geopfert wird, [5]) und was sie gutwillig und freiwilligen Herzens zum Tempel des Herrn bringen:

5. das sollen die Priester nach ihrer Ordnung [6]) zu sich nehmen, und davon sollen sie bessern das Baufällige des Hauses, wenn sie was zu bessern nothwendig finden.

6. Aber bis in das drei und zwanzigste Jahr des Königs Joas besserten die Priester nicht das Baufällige des Tempels.

7. Da rief der König Joas Jojada, den Hohenpriester, und die Priester, und sprach zu ihnen: Warum bessert ihr nicht das Baufällige am Tempel? Darum sollet ihr das Geld nicht mehr nehmen nach eurer Ordnung, sondern zur Ausbesserung des Tempels herausgeben. [7])

8. Und man wehrte hinfüro den Priestern, Geld von dem Volke zu nehmen, und das Baufällige des Hauses zu bessern.

9. Und Jojada, der Hohepriester, nahm eine Geldlade, und machte oben ein Loch hinein, und stellte sie neben dem Altar zur Rechten, [8]) wo man in das Haus des Herrn kommt; und die Priester, welche die Thüre hüteten, warfen darein alles Geld, das zum Tempel des Herrn gebracht wurde.

10. Und wenn sie sahen, daß zu viel Geld in der Geldlade war, so kam der Schreiber des Königs und der Hohepriester herauf, und schütteten's aus, und zählten das Geld, das sich fand im Hause des Herrn:

11. und sie gaben's nach Zahl und Maaß [9]) in die Hand derer, so über die Bauleute im Hause des Herrn waren: und diese zahlten es den Zimmerleuten und Steinhauern, die im Hause des Herrn arbeiteten,

12. und das Baufällige besserten;

---

1) Im J. d. W. 3126, v. Chr. 878.

2) S. 3. Kön. 15, 14.

3) bei der Zählung. S. 2. Mos. 30, 11. 12. Andere verstehen das, was Fremde opfern. Im Hebr. das, was gang und gäbe ist.

4) nämlich das, Andere geben: und das.

5) die Kopfsteuer eines halben Seckels (2. Mos. 30, 11 ff.), die später als jährliche Tempelsteuer entrichtet wurde. Vergl. 2. Esdr. 10, 32.

6) Im Hebr.: von ihren Bekannten.

7) Die Priester sollten von nun an kein Geld mehr zu sich nehmen, und das Eingenommene und Aufbewahrte herausgeben.

8) also im Vorhofe der Priester. Später, im zweiten Tempel, wurden die Opferstöcke in den Weiber-Vorhof gebracht, damit auch die Weiber einlegen konnten. S. 2. Par. 24, 8.

9) Gewicht.

und gaben's den Steinhauern, damit sie auch Holz und Steine kauften zum Ausbauen, also, daß die Ausbesserung am Hause des Herrn vollendet wurde in Allem, wo zur Befestigung des Hauses Ausgaben nöthig waren.

13. Aber von demselben Gelde wurden nicht gemacht die Krüge des Tempels des Herrn, und die Gabeln, und die Rauchfässer, und die Trompeten, und alle goldenen und silbernen Gefäße, von dem Gelde, das in den Tempel des Herrn gebracht wurde:

14. denn man gab es denen, so das Werk thaten, daß man ausbessere den Tempel des Herrn:

15. und man nahm keine Rechnung von den Männern, die das ganze Geld empfingen, um es den Bauleuten zu vertheilen: sondern auf Treu und Glauben handelten sie damit.

16. Aber das Geld für eine Missethat und das Geld für die Sünden [10]) brachten sie nicht in den Tempel des Herrn; denn es gehörte den Priestern. [11])

17. Zu der Zeit zog Hazael, der König von Syrien, herauf, [12]) und stritt wider Geth, und nahm es ein: und er richtete sein Angesicht, hinaufzuziehen wider Jerusalem.

18. Darum nahm Joas, der König von Juda, alles Geheiligte, was Josaphat, und Joram, und Ochozias, seine Väter, die Könige von Juda, geheiligt hatten, und was er selbst geopfert, und alles Geld, das man finden konnte in den Schätzen des Tempels des Herrn, und im Pallaste des Königs, und sandte es Hazael, dem König von Syrien: und er zog ab von Jerusalem. [13])

19. Aber die übrige Geschichte Joas, und Alles, was er gethan, steht das nicht geschrieben im Buche der Worte von den Tagen der Könige von Juda?

20. Und seine Knechte lehnten sich auf, und verschworen sich unter einander, und erschlugen Joas im Hause Mello [14]) beim Abhange Sella.

21. Denn Josachar, der Sohn Semaaths, und Jozabad, der Sohn Somers, seine Knechte, erschlugen ihn, und er starb: und man begrub ihn bei seinen Vätern in der Stadt Davids, und Amasias, sein Sohn, ward König an seiner Statt. [15])

Das 13. Kapitel.

Joachaz und Joas in Israel. Eliseus weissagt, stirbt, und wirkt Wunder nach seinem Tode.

1. Im drei und zwanzigsten Jahre Joas, des Sohnes Ochozias, des Königs von Juda, [1]) ward Joachaz, der Sohn Jehus, König über Israel zu Samaria auf siebenzehn Jahre.

2. Und er that Böses vor dem Herrn, und wandelte den Sünden Jeroboams nach, des Sohnes Nabaths, welcher Israel sündigen gemacht, und wich nicht ab davon.

3. Da ergrimmte der Zorn des Herrn wider Israel, und gab sie in die Hand Hazaels, des Königs von Syrien, und in die Hand Benadads, des Sohnes Hazaels, immerdar. [2])

4. Und Joachaz flehte vor dem An-

---

10) Im Hebr.: das Geld für Schuld- und Sündopfer.

11) S. 3. Mos. 5, 15. 16. 4. Mos. 5, 6 ff.

12) Dieß ließ Gott zu, um Joas zu strafen, der nach dem Tode Jojadas sich allen Lastern ergab, und selbst in Abgötterei fiel. S. 2. Par. 24, 18.

13) Im folgenden Jahre zog er wieder nach Judäa, verwüstete es, und schlug das Heer des Joas, der verwundet nach Jerusalem zurückkehrte, und da ermordet ward. S. 2. Par. 24, 25.

14) in der Festung auf dem Berge Sion. S. 2. Kön. 5, 9.

15) S. unt. 14, 1.

1) Im J. d. W. 3148, v. Chr. 856.

2) so lange Joachaz lebte.

gesichte des Herrn, und der Herr erhörte ihn: denn er sah die Drangsal Israels, weil sie drückte der König von Syrien:

5. und der Herr gab Israel einen Retter,[3]) daß es errettet ward aus der Hand des Königs von Syrien, und die Söhne Israels wohnten in ihren Hütten wie gestern und ehegestern.

6. Dennoch aber ließen sie nicht ab von den Sünden des Hauses Jeroboams, welcher Israel sündigen gemacht, sondern wandelten darin: und auch der Hain[4]) blieb zu Samaria:

7. und dem Joachaz blieben vom Volke nur fünfzig Reiter, und zehn Wagen, und zehn tausend Mann Fußvolk: denn der König von Syrien hatte sie umgebracht, und zertreten wie Staub auf der Dreschtenne. Ob. 8, 12.

8. Aber die übrige Geschichte Joachaz, und Alles, was er gethan, und seine Macht, ist das nicht geschrieben im Buche der Worte von den Tagen der Könige von Israel?

9. Und Joachaz entschlief zu seinen Vätern, und sie begruben ihn zu Samaria, und Joas, sein Sohn, ward König an seiner Statt.[5])

10. Im sieben und dreißigsten Jahre Joas, des Königs von Juda, ward Joas, der Sohn Joachaz, König über Israel zu Samaria auf sechszehn Jahre,

11. und er that, was böse ist in den Augen des Herrn: er wich nicht von allen Sünden Jeroboams, des Sohnes Nabats, welcher Israel sündigen gemacht, sondern wandelte darin.

12. Aber die übrige Geschichte Joas, und Alles, was er gethan, und seine Macht, wie er gestritten wider Amasias, den König von Juda, ist das nicht geschrieben im Buche der Worte von den Tagen der Könige von Israel?

13. Und Joas entschlief zu seinen Vätern: Jeroboam aber[6]) setzte sich auf seinen Thron. Und Joas ward begraben zu Samaria bei den Königen von Israel.

14. Eliseus aber litt an einer Krankheit, an der er auch starb: und Joas, der König von Israel, ging zu ihm hinab, und weinte vor ihm, und sprach: Mein Vater, mein Vater, Wagen Israels und sein Fuhrmann![7])

15. Und Eliseus sprach zu ihm: Bring' Bogen und Pfeile. Und da er ihm Bogen und Pfeile gebracht hatte,

16. sprach er zu dem Könige von Israel: Lege deine Hand an den Bogen. Und da er seine Hand daran gelegt hatte, legte Eliseus seine Hände auf die Hände des Königs,[8])

17. und sprach: Oeffne das Fenster gegen Morgen. Und da er es geöffnet, sprach Eliseus: Schieß einen Pfeil. Und er schoß. Und Eliseus sprach: Ein Pfeil des Heiles des Herrn, und ein Pfeil des Heiles wider Syrien: und du wirst die Syrer schlagen zu Aphec, bis du sie aufreibest.[9])

---

3) den Sohn des Joachaz, Joas (V. 22—25). Andere nehmen eine Rettung auf kurze Zeit noch zu Zeiten Joachaz an.

4) den Achab zur Verehrung der Astarte und zum unzüchtigen Dienste derselben gepflanzt hatte. S. 3. Kön. 16, 33.

5) Im J. d. W. 3165; v. Chr. 839.

6) S. unt. 14, 23.

7) Du hast dem Reiche Israel wider die Syrer mehr Hülfe geleistet, als Kriegswagen und Reiterei ihm leisten konnten.

8) Eliseus will dem weinenden König Joas, der sich durch seinen Tod hülflos glaubte, Sieg gegen die nach Osten liegenden Syrer prophezeien. Er legt seine Hand auf die Hand des Königs, ihm anzudeuten, daß er auch nach seinem Tode Gottes Hilfe für ihn erbitten werde.

9) Dieser Pfeil ist dir ein Unterpfand des Sieges, den dir Gott bei Aphec verleihen wird.

18. Und er sprach: Nimm die Pfeile! Da er sie genommen, sprach er abermal zu ihm: Schlag' mit dem Pfeil auf die Erde. Und da er drei Mal geschlagen, und inne hielt,

19. ward der Mann Gottes zornig wider ihn, und sprach: Hättest du fünf oder sechs oder sieben Mal geschlagen, so würdest du die Syrer geschlagen haben bis zur Vertilgung: nun aber wirst du sie drei Mal schlagen.

20. Und Eliseus starb, und sie begruben ihn. Aber es kamen Räuber von Moab in's Land in demselben Jahre.

21. Und da Einige einen Mann begruben und die Räuber sahen, warfen sie den Leichnam in das Grab [10]) des Eliseus. Und da er die Gebeine des Eliseus berührte, ward der Mann wieder lebendig, und stand auf seinen Füßen. [11])

22. Also drückte Hazael, der König von Syrien, Israel, so lange Joachaz lebte:

23. und der Herr erbarmte sich über sie, und wandte sich wieder zu ihnen um seines Bundes willen, den er mit Abraham, und Isaac, und Jacob hatte: und er wollte sie nicht verderben, noch gänzlich verwerfen bis auf diese Zeit.

24. Hazael aber, der König von Syrien, starb, und Benadad, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

25. Da nahm Joas, der Sohn Joachaz, [12]) die Städte aus der Hand Benadads, des Sohnes Hazaels, welche er aus der Hand Joachaz, seines Vaters, genommen hatte kraft des Streites; drei Mal schlug ihn Joas, und er gab die Städte Israels zurück.

Das 14. Kapitel.

Amasias und Azarias, Könige von Juda. Jeroboam, der zweite, König von Israel.

1. Im zweiten Jahre Joas, des Sohnes Joachaz, des Königs von Israel, ward Amasias, der Sohn Joas, des Königs von Juda, König. [1])

2. Er war fünf und zwanzig Jahre alt, als er zu regieren begann, und neun und zwanzig Jahre regierte er zu Jerusalem: seiner Mutter Name war Joadan von Jerusalem. 2. Par. 25, 1.

3. Und er that, was recht war vor dem Herrn, aber nicht wie David, sein Vater: er that nach Allem, was Joas, sein Vater, gethan: [2])

4. nur dieß allein, [3]) daß er die Höhen nicht abschaffte: denn das Volk opferte noch und zündete Räucherwerk an auf den Höhen. [4])

5. Und als er das Reich in Besitz hatte, erschlug er seine Knechte, die den König, seinen Vater, ermordet hatten, Ob. 12, 20.

6. aber die Söhne der Todtschläger tödtete er nicht, nach dem, was geschrieben ist im Buche des Gesetzes Mosis, wie der Herr geboten hat, da

---

10) Die Gräber der Hebräer waren geräumige Höhlen mit eingehauenen Zellen, in welche man die in Leinwand eingehüllten Leichname hineinschob. Vor dem Eingange der Höhle lag ein Stein.

11) So ehrt Gott selbst die sterblichen Reste seiner Heiligen. Die katholische Kirche empfiehlt deßhalb mit Recht, die Reliquien der Heiligen zu verehren. S. Eccli. 48, 14. 15.

12) Im J. 3168; v. Chr. 836; in diesem Jahre scheint Joas seinen Sohn zum Mitregenten erwählt zu haben. Nimmt man dieß an, so erklärt sich, wie Azarias (unten 15, 1) im 27sten Regierungsjahre Jeroboams seine Regierung antreten konnte.

1) Im J. d. W. 3165; v. Chr. 839.

2) er ahmte vielmehr seinem Vater, als David nach.

3) dient zum Beispiel.

4) Ob. 12, 3.

er sprach: Die Väter sollen nicht sterben um der Söhne willen, noch sollen die Söhne sterben um der Väter willen: sondern ein Jeglicher soll für seine Sünde sterben. 5. Mos. 24, 16. Ezech. 18, 20.

7. Er schlug auch die Edomiter im Salzthal, zehntausend Mann, und nahm Petra[5]) ein im Streite, und nannte ihren Namen Jectehel bis auf diesen Tag.

8. Zu der Zeit sandte Amasias Boten an Joas, den Sohn Joachaz, des Sohnes Jehus, des Königs von Israel, und sprach: Komm', laß uns einander besehen![6])

9. Da sandte Joas, der König von Israel, zurück zu Amasias, dem Könige von Juda, und sprach: Die Distel auf dem Libanon sandte zu der Ceder auf dem Libanon, und sprach: Gib deine Tochter meinem Sohne zum Weibe. Aber das Wild des Waldes, so auf dem Libanon ist, lief vorüber, und zertrat die Distel.[7])

10. Du hast Edom übermocht und geschlagen, deß überhebt sich dein Herz: laß dir genügen die Ehre, und bleib' in deinem Hause: warum reizest du auf das Unglück, daß du fallest und Juda mit dir!

11. Aber Amasias gehorchte nicht. Da zog Joas, der König von Israel, herauf, und sie sahen sich, er und Amasias, der König von Juda, zu Bethsames, einer Stadt in Juda.

12. Und Juda ward geschlagen vor Israel, und sie flohen, ein Jeglicher in sein Zelt.

13. Amasias aber, den König von Juda, den Sohn Joas, des Sohnes Ochozias, fing Joas, der König von Israel, zu Bethsames, und führte ihn nach Jerusalem, und riß die Mauer Jerusalems nieder vom Thore Ephraims bis zum Eckthore, vierhundert Ellen lang,

14. und nahm alles Gold und Silber, und alle Gefäße, die sich fanden im Hause des Herrn, und in den Schätzen des Königs, und Geisseln, und kehrte zurück nach Samaria.

15. Aber die übrige Geschichte Joas, was er gethan, und seine Macht, wie er stritt wider Amasias, den König von Juda, ist das nicht geschrieben im Buche der Worte von den Tagen der Könige von Israel?

16. Und Joas entschlief zu seinen Vätern, und ward begraben zu Samaria bei den Königen Israels, und Jeroboam, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

17. Aber Amasias, der Sohn Joas, der König von Juda, lebte nach dem Tode Joas, des Sohnes Joachaz, des Königs von Israel, fünfzehn Jahre.

18. Und die übrige Geschichte Amasias, ist sie nicht geschrieben im Buche der Worte von den Tagen der Könige von Juda?

19. Und man machte eine Verschwörung wider ihn zu Jerusalem: er aber floh nach Lachis. Und sie sandten ihm nach gen Lachis, und ermordeten ihn daselbst,

20. und brachten ihn herbei auf Rossen, und begruben ihn zu Jerusalem bei seinen Vätern in der Stadt Davids.

21. Und das ganze Volk Juda nahm Azarias, der sechszehn Jahre alt war, und machte ihn zum Könige an seines Vaters Amasias Statt.[8]) 2. Par. 26, 1.

22. Derselbe erbaute[9]) Aelath, und brachte es wieder an Juda, nachdem der König zu seinen Vätern entschlafen war.

23. Im fünfzehnten Jahr Amasias, des Sohnes Joas, des Königs von

---

5) Im Hebr.: Sela, die Hauptstadt im steinigen Arabien.
6) Wir wollen einen Krieg anfangen.
7) Du wirst so wenig gegen mich ausrichten als eine Distel gegen eine Ceder.
8) Im J. d. W. 3194; v. Chr. 810. Er heißt auch Ozias. 2. Par. 26, 1.
9) befestigte.

Juda, ward Jeroboam, der Sohn Joas, des Königs von Israel, König zu Samaria [10]) auf ein und vierzig Jahre.

24. Und er that, was böse war vor dem Herrn. Er ließ nicht ab von allen Sünden Jeroboams, des Sohnes Nabats, welcher sündigen gemacht Israel.

25. Er stellte die Gränzen Israels wieder her vom Eingange nach Emath an bis an's Meer der Wüste, [11]) nach dem Worte des Herrn, des Gottes Israels, welches er gesprochen durch seinen Knecht Jonas, den Sohn Amathis, den Propheten, der von Geth war, das in Opher liegt. [12]) Jon. 1, 1.

26. Denn der Herr sah das überbittere Elend Israels, und daß sie aufgerieben waren bis auf die Verschlossenen im Kerker und die Letzten, und daß Niemand war, der Israel Hilfe brächte.

27. Und der Herr hatte nicht geredet, den Namen Israels auszutilgen unter dem Himmel, sondern er rettete sie durch die Hand Jeroboams, des Sohnes Joas.

28. Aber die übrige Geschichte Jeroboams, und Alles, was er gethan, und seine Macht, wie er gestritten, und wie er Damask [13]) und das jüdische Emath [14]) wieder an Israel gebracht, ist das nicht geschrieben im Buche der Worte von den Tagen der Könige von Israel?

29. Und Jeroboam entschlief zu seinen Vätern, den Königen von Israel, und Zacharias, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Das 15. Kapitel.

Azarias, Joathan, Zacharias, Sellum, Manahem, Phaceia, Phacee, Osee, Achaz, Könige von Juda und Israel.

1. Im sieben und zwanzigsten Jahre Jeroboams, des Königs von Israel, ward Azarias, [1]) der Sohn Amasias, des Königs von Juda, König.

2. Er war sechszehn Jahre alt, da er zu regieren begann, und regierte zwei und fünfzig Jahre zu Jerusalem: seiner Mutter Name war Jechelia von Jerusalem.

3. Und er that, was wohlgefällig war vor dem Herrn nach Allem, was Amasias, sein Vater, gethan.

4. Aber die Höhen that er nicht ab: denn noch opferte das Volk und zündete Räucherwerk an auf den Höhen.

5. Und der Herr schlug den König, daß er aussätzig war bis zum Tage seines Todes, [2]) und er wohnte in einem freien Hause gesondert: Joathan aber, der Sohn des Königs, regierte über den Palast, und richtete das Volk des Landes.

6. Aber die übrige Geschichte Azarias, und Alles, was er gethan, ist das nicht geschrieben im Buche der Worte von den Tagen der Könige von Juda?

7. Und Azarias entschlief zu seinen Vätern: und sie begruben ihn bei seinen Ahnen in der Stadt Davids, und Joathan, sein Sohn, ward König an seiner Statt. [3])

8. Im acht und dreißigsten Jahre Azarias, des Königs von Juda, ward Zacharias, der Sohn Jeroboams, Kö-

---

10) Im J. d. W. 3179; v. Chr. 825.

11) das todte Meer.

12) Derselbe Prophet, von dem wir noch Weissagungen haben.

13) entweder die vom König von Damask eroberten Theile Israels, oder die früher jenem abgenommenen Länder. Vergl. 2. Kön. 8, 6.

14) den von Salomon eroberten Theil von Emath. 2. Par. 8, 3.

1) S. ob. 14, 21.

2) Warum? S. 2. Par. 26, 16 — 21.

3) Im J. d. W. 3246; v. Chr. 758.

nig über Israel zu Samaria auf sechs Monate:[4])

9. und er that, was böse ist vor dem Herrn, wie seine Väter gethan: er wich nicht von den Sünden Jeroboams, des Sohnes Nabats, welcher sündigen gemacht Israel.

10. Aber Sellum, der Sohn Jabes, verschwor sich wider ihn, und schlug ihn öffentlich, und tödtete ihn, und ward König an seiner Statt.

11. Und die übrige Geschichte Zacharias, ist sie nicht geschrieben im Buche der Worte von den Tagen der Könige von Israel?

12. Das ist das Wort des Herrn, welches er geredet zu Jehu, da er sprach: Deine Söhne bis in's vierte Geschlecht sollen sitzen auf dem Throne Israels.[5]) Und also geschah es.

13. Sellum, der Sohn Jabes, ward König im neun und dreißigsten Jahre Azarias, des Königs von Juda: und er regierte einen Monat lang zu Samaria.

14. Und Manahem, der Sohn Gadis, zog von Thersa herauf, und kam nach Samaria, und schlug Sellum, den Sohn Jabes, zu Samaria, und tödtete ihn, und regierte an seiner Statt.

15. Aber die übrige Geschichte Sellums, und seine Verschwörung, wodurch er nachgestellt hatte, ist das nicht geschrieben im Buche der Worte von den Tagen der Könige von Israel?

16. Zu der Zeit schlug Manahem Thapsa, und Alle, die darin waren, und ihre Gränzen von Thersa aus: denn es wollte ihm nicht aufthun: und er tödtete alle ihre Schwangeren, und schnitt sie auf.

17. Im neun und dreißigsten Jahre Azarias, des Königs von Juda, ward Manahem, der Sohn Gadis, König über Israel zu Samaria, auf zehn Jahre.

18. Und er that, was böse war vor dem Herrn: er wich nicht von den Sünden Jeroboams, des Sohnes Nabats, welcher Israel sündigen gemacht, all' sein Leben lang.

19. Und Phul, der König der Assyrier, kam in's Land, und Manahem gab Phul tausend Talente Silbers, daß er ihm zur Hilfe sey, und sein Reich befestige.

20. Und Manahem legte das Geld auf Israel, auf alle Mächtigen und Reichen, um es dem Könige der Assyrier zu geben, fünfzig Seckel Silbers auf Jeglichen: und der König der Assyrier kehrte zurück, und blieb nicht im Lande.

21. Aber die übrige Geschichte Manahems, und Alles, was er gethan, ist das nicht geschrieben im Buche der Worte von den Tagen der Könige von Israel?

22. Und Manahem entschlief zu seinen Vätern: und Phaceia, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

23. Im fünfzigsten Jahre Azarias, des Königs von Juda, ward Phaceia, der Sohn Manahems, König über Israel zu Samaria, auf zwei Jahre:

24. und er that, was böse war vor dem Herrn: er ließ nicht ab von den Sünden Jeroboams, des Sohnes Nabats, welcher sündigen gemacht Israel.

25. Aber Phacee, der Sohn Romelias, sein Oberster, verschwor sich wider ihn, und schlug ihn zu Samaria im Thurme[6]) des königlichen Hauses neben Argob und neben Arie,[7]) und bei ihm waren fünfzig Mann von den Söhnen der Galaaditer, und er tödtete ihn, und regierte an seiner Statt.

26. Aber die übrige Geschichte Phaceias, und Alles, was er gethan, steht

---

4) Im J. d. W. 3232; v. Chr. 772.

5) die dem Jehu (ob. 10, 30) versprochenen vier Thronerben waren: Joachaz, Joas, Jeroboam, Zacharias.

6) And. geben: im Harem (3. Kön. 16, 18).

7) Im Hebr.: mit Beihilfe Argobs und Aries.

das nicht geschrieben im Buche der Worte von den Tagen der Könige von Israel?

27. Im zwei und fünfzigsten Jahre Azarias, des Königs von Juda,[8]) ward Phacee, der Sohn Romelias, König über Israel zu Samaria, auf zwanzig Jahre.

28. Und er that, was böse war vor dem Herrn: er ließ nicht ab von den Sünden Jeroboams, des Sohnes Nabats, welcher sündigen gemacht Israel.

29. In den Tagen Phacees, des Königs von Israel, kam Teglathphalasar, der König von Assyrien, und nahm Aion und Abel das Haus Maacha,[9]) und Janoe, und Cedes, und Asor, und Galaad, und Galiläa, und das ganze Land Nephthali, und führte sie weg nach Assyrien.[10])

30. Aber Osee, der Sohn Elas, verschwor sich wider Phacee, den Sohn Romelias, und stellte ihm nach, und schlug ihn, und tödtete ihn, und ward König an seiner Statt, im zwanzigsten Jahre Joathams, des Sohnes Ozias.[11])

31. Aber die übrige Geschichte Phacees, und Alles, was er gethan, ist das nicht geschrieben im Buche der Worte von den Tagen der Könige von Israel?

32. Im zweiten Jahre Phacees, des Sohnes Romelias, des Königs von Israel, ward König Joatham, der Sohn Ozias, des Königs von Juda.

33. Er war fünf und zwanzig Jahre alt, da er zu regieren begann, und regierte sechszehn Jahre zu Jerusalem: der Name seiner Mutter war Jerusa, eine Tochter Sadocs. 2. Par. 27, 1.

34. Und er that, was wohlgefällig war vor dem Herrn: nach Allem that er, was Ozias, sein Vater, gethan.

35. Aber die Höhen schaffte er nicht ab; denn das Volk opferte noch und zündete Räucherwerk an auf den Höhen: er baute die höchste Pforte am Hause des Herrn.

36. Aber die übrige Geschichte Joathams, und Alles, was er gethan, ist das nicht geschrieben im Buche der Worte von den Tagen der Könige von Juda?

37. In diesen Tagen begann der Herr wider Juda zu senden Rasin, den König von Syrien, und Phacee, den Sohn Romelias. Isai. 7, 1.

38. Und Joatham entschlief zu seinen Vätern, und ward bei ihnen begraben in der Stadt Davids, seines Vaters, und Achaz, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Das 16. Kapitel.

Achaz, König von Juda. Ezechias.

1. Im siebenzehnten Jahre Phacees, des Sohnes Romelias, ist König geworden Achaz, der Sohn Joathams, des Königs von Juda.

2. Zwanzig Jahre war Achaz alt, da er zu regieren begann,[1]) und sechszehn Jahre regierte er zu Jerusalem:

---

8) Im J. 3245; v. Chr. 759.

9) Im Hebr.: Abel-Beth-Maacha.

10) Unter Sardanapal, dem Sohne Phuls, König von Assyrien (ob. V. 19), verschwor sich Arbaces, Statthalter von Medien, und Belesus von Babylon, und machten dem assyrischen Reiche, nachdem sich Sardanapal mit seinem Palaste selbst verbrannt hatte, ein Ende. Auf den Ruinen des assyrischen Reiches erhoben sich drei Monarchien, die der Meder unter Arbaces, die der Babylonier unter Belesus, und die neuassyrische unter Ninus, dem Jüngern, welcher auch den Beinamen Theglathphalasar (großer Fürst) trug. Er kam nach der gewöhnlichen Rechnung im J. 3257, v. Chr. 747, einen Theil des israelitischen Volkes abzuführen; und dieß ist die erste assyrische Gefangenschaft Israels. Vergl. unt. 17, 3 ff.

11) Im J. 3274, v. Chr. 730.

1) Im J. 3262, v. Chr. 742.

er that nicht, was wohlgefällig war in den Augen des Herrn, seines Gottes, wie David, sein Vater: 2. Par. 28, 1.

3. sondern wandelte auf dem Wege der Könige von Israel: überdas opferte er seinen Sohn, und ließ ihn durch's Feuer gehen,[2]) nach den Götzen der Völker,[3]) welche der Herr zerstreuet hatte vor den Söhnen Israels.

4. Auch opferte er Schlachtopfer und zündete Räucherwerk an auf den Höhen, und auf den Hügeln, und unter jedem grünen Baume.

5. Damals zog Rasin, der König von Syrien, und Phacee, der Sohn Romelias, der König von Israel, wider Jerusalem zum Streite: und da sie Achaz belagerten, konnten sie ihn nicht überwinden.[4])

6. Zu der Zeit brachte Rasin, der König von Syrien, Aila[5]) wieder an Syrien, und vertrieb die Juden aus Aila: und die Edomiter kamen nach Aila, und wohnten daselbst bis auf diesen Tag.

7. Aber Achaz sandte Boten an Teglathphalasar, den König der Assyrier, und sprach: Ich bin dein Knecht und dein Sohn: komm' herauf, und rette mich aus der Hand des Königs von Syrien und aus der Hand des Königs von Israel, die sich erhoben haben wider mich. Ob. 15, 29.

8. Und da er gesammelt das Silber und Gold, das man finden konnte im Hause des Herrn, und in den Schätzen des Königs, sandte er an den König von Assyrien Geschenke.

9. Und dieser war ihm zu Willen; denn der König von Assyrien zog hinauf gen Damascus, und verwüstete es, und führte weg seine Einwohner nach Cyrene,[6]) den Rasin aber tödtete er.

10. Und der König Achaz zog dem Könige der Assyrier, Teglathphalasar, entgegen nach Damascus. Und als er den Altar zu Damascus sah, sandte der König Achaz zu Urias, dem Priester, Abriß und Gleichniß davon nach all' seinem Bau.

11. Und Urias, der Priester, baute einen Altar: nach Allem, was der König Achaz von Damascus her entboten hatte, also that der Priester, bis der König Achaz von Damascus kam.[7])

12. Und da der König gekommen von Damascus, besah er den Altar, und ehrte ihn: und er stieg hinauf,[8]) und opferte Brandopfer, und sein Speisopfer,

13. und goß die Trankopfer aus, und sprengte das Blut der Friedopfer, die er geopfert, auf den Altar.

14. Aber den ehernen Altar, der vor dem Herrn war, that er weg vom Angesichte des Tempels, und von dem Orte des Altares, und von dem Orte des Tempels des Herrn, und setzte ihn auf die Seite des Altares gegen Mitternacht.[9])

15. Auch gebot der König Achaz Urias, dem Priester, und sprach: Auf dem größern Altar[10]) opfere das Morgen-Brandopfer, und das Abend-Speisopfer, und das Brandopfer des Königs und sein Speisopfer, und das Brand-

---

2) dem Moloch zu Ehren. S. 3. Mos. 18, 21.

3) nach dem götzischen Gebrauche der Völker.

4) S. Isai. 7, 1.

5) am arabischen Meerbusen, zu Edom gehörig, bald Syrien, bald Juda zinspflichtig.

6) Im Hebr.: nach Kir, an den Fluß Cyrus.

7) Darin sündigte der Hohepriester schwer; denn die Form des Altares hatte Gott selbst bestimmt. S. 2. Mos. 27, 1.

8) Derlei Priester-Verrichtungen maßten sich einige Könige bei'm Dienste des wahren Gottes wie bei'm Kälberdienste an. S. 3. Kön. 12, 33.

9) da er vorher gegen Süden stand.

10) dem neuen.

opfer alles Volkes des Landes, und ihre Speisopfer und ihre Trankopfer: und sprenge darauf alles Blut der Brandopfer, und alles Blut der [11]) Opfer: der eherne Altar aber soll bereit seyn nach meinem Willen. [12])

16. Also that Urias, der Priester, nach Allem, was der König Achaz geboten hatte.

17. Und der König Achaz nahm die Fußgestelle mit erhabener Arbeit, und den Kessel, der darauf war, [13]) und that das Meer von den ehernen Rindern herab, die es trugen, und setzte es auf den Boden, der mit Steinen gepflastert war.

18. Und das Musach des Sabbats, das er gebaut hatte im Tempel, und den Gang des Königs von außen herein, verlegte er in den Tempel des Herrn, um des Königs von Assyrien willen. [14])

19. Aber die übrige Geschichte Achaz, was er gethan, steht das nicht geschrieben im Buche der Worte von den Tagen der Könige von Juda?

20. Und Achaz entschlief zu seinen Vätern, und ward begraben bei ihnen in der Stadt Davids, und Ezechias, sein Sohn, ward König an seiner Statt. [15])

Das 17. Kapitel.

Osee, letzter König in Israel. Wegführung der zehn Stämme in die Gefangenschaft. Entstehung der Samariter.

1. Im zwölften Jahre Achaz, [1]) des Königs von Juda, ist König geworden Osee, der Sohn Elas, zu Samaria über Israel auf neun Jahre.

2. Und er that Böses vor dem Herrn, doch nicht wie die Könige von Israel, die vor ihm waren.

3. Wider diesen zog herauf Salmanasar, der König von Assyrien, [2]) und Osee ward ihm unterthan, und gab ihm Tribut. Unt. 18, 9. Tob. 1, 2.

4. Da aber der König von Assyrien inne ward, daß Osee sich auflehnen wollte, und Boten zu Sua, dem Könige von Aegypten, gesandt hatte, um nicht Tribut zu zahlen dem Könige von Assyrien, wie er gewohnt war alle Jahre, belagerte er ihn, und legte ihn gebunden in's Gefängniß. [3])

5. Denn er zog durch's ganze Land, und kam hinauf gen Samaria, und belagerte es drei Jahre.

6. Aber im neunten Jahre Osees nahm der König von Assyrien Samaria, und führte Israel weg nach Assyrien: und er setzte sie [4]) zu Hala und zu Ha-

---

11) andern.

12) soll stehen bleiben bis auf Weiteres.

13) S. 3. Kön. 7, 23 ff.

14) Musach war wahrscheinlich ein gesonderter bedeckter Sitz im Vorhofe des Volkes nahe dem Vorhofe der Priester, wo der König dem Gottesdienste beiwohnte. Diesen Sitz verlegte er des Königs von Assyrien wegen, der es für unanständig fand, daß der König unter dem Volke bete, in den Vorhof der Priester; ebenso ließ er, um nicht mehr durch die allgemeine Pforte nach seinem Sitze gehen zu dürfen, einen besondern Gang bauen, der von seiner Residenz unmittelbar in den Priester-Vorhof führte.

15) S. unt. 18, 1.

1) Im J. 3274, v. Chr. 730.

2) der Nachfolger Theglathphalasars. S. ob. 15, 29.

3) nachdem er Samaria erobert hatte (V. 5. 6). Der Erzählung ist hier wieder vorgegriffen.

4) gab ihnen Wohnung, dem größten Theile der Nation (Jer. 39, 10), wie bei den Alten gewöhnlich war, um Empörungen zu verhüten. Dieß war die zweite Wegführung (s. ob. 15, 29); auch die Gefangenschaft der Israeliten genannt. Im J. 3283, v. Chr. 721.

bor am Strome Gozan[5]) in die Städte der Meder. Unt. 18, 11.

7. Denn es geschah, daß die Söhne Israels gesündigt hatten wider den Herrn, ihren Gott, der sie herausgeführet aus dem Lande Aegypten, aus der Hand Pharaos, des Königs von Aegypten, und daß sie fremden Göttern dienten.

8. Und sie wandelten nach dem Gebrauche der Völker, welche der Herr aufgerieben hatte vor den Augen der Söhne Israels und der Könige von Israel, weil sie deßgleichen gethan.

9. Und die Söhne Israels erzürnten mit Dingen, die nicht recht waren, den Herrn, ihren Gott, und bauten sich Höhen in allen ihren Städten von den Wächterthürmen an bis auf die festen Städte.[6])

10. Und sie machten sich Bildsäulen und Haine auf jedem hohen Hügel und unter jedem laubigen Baume:

11. und sie zündeten daselbst Räucherwerk an auf den Altären nach dem Gebrauche der Völker, welche der Herr hinweggenommen vor ihrem Angesicht, und thaten überböse Dinge, und reizten den Herrn,

12. und dienten dem Unflath,[7]) wovon der Herr ihnen geboten, es nicht zu thun.

13. Und der Herr bezeugte sich in Israel und in Juda durch die Hand aller Propheten und Seher, da er sprach: Kehret zurück von euern überbösen Wegen, und beobachtet meine Gebote und Gebräuche, nach all' dem Gesetz, welches ich euern Vätern geboten, und wie ich es zu euch gesandt durch die Hand meiner Diener, der Propheten. Jer. 25, 5.

14. Aber sie hörten nicht, sondern verhärteten ihren Nacken gleich dem Nacken ihrer Väter, welche dem Herrn, ihrem Gott, nicht gehorchen wollten.

15. Und sie verwarfen seine Satzungen und den Bund, den er geschlossen mit ihren Vätern, und die Zeugnisse, womit er sich bei ihnen bezeugte, und wandelten Nichtigkeiten nach, und handelten eitel, und gingen den Völkern nach, die rings um sie waren, von denen ihnen der Herr geboten, daß sie nicht thäten, wie sie gethan.

16. Und sie verließen alle Gebote des Herrn, ihres Gottes, und machten sich zwei gegossene Kälber, und Haine, und beteten das ganze Heer des Himmels[8]) an, und dienten dem Baal,

17. und weihten ihre Söhne und ihre Töchter durch's Feuer,[9]) und gingen mit Wahrsagerei und Zeichendeuterei um, und gaben sich hin, Böses zu thun vor dem Herrn, so daß sie ihn reizten.

18. Da ergrimmte der Herr sehr über Israel, und nahm sie weg von seinem Angesicht, und es blieb nichts übrig, als der Stamm Juda allein.[10])

19. Aber selbst auch Juda hielt nicht die Gebote des Herrn seines Gottes, sondern wandelte in den Irrthümern Israels, die es sich gemacht.

20. Und der Herr verwarf allen Samen Israels,[11]) und drängte sie, und gab sie in die Hand der Räuber, bis er sie wegwarf von seinem Angesichte:

21. von der Zeit an, da Israel losgerissen ward von dem Hause Davids, und sie zum Könige über sich setzten Jeroboam, den Sohn Nabats: denn Jeroboam trennte Israel von dem

---

5) And. geben das Hebr.: an den Habor, den Fluß (im Lande) Gozan, nach Mesopotamien.

6) allerwärts.

7) den Götzen, die durch Sünden der Unreinigkeit verehrt wurden.

8) die Gestirne.

9) dem Moloch. Ob. 16, 3.

10) mit Benjamin und den Leviten. S. 3. Kön. 12, 20. Vergl. 2. Par. 24, 6. 9, 23.

11) die zehn Stämme.

Herrn, und machte sie sündigen durch eine große Sünde. 3. Kön. 12, 19.

22. Und die Söhne Israels wandelten in allen Sünden Jeroboams, die er gethan, und ließen nicht davon ab,

23. bis daß der Herr Israel wegnahm von seinem Angesichte, wie er geredet hatte durch alle seine Diener, die Propheten: und Israel ward weggeführt aus seinem Lande nach Assyrien bis auf diesen Tag. Jer. 25, 9.

24. Aber der König von Assyrien[12]) brachte[13]) herbei aus Babylon, und Cutha, und aus Avah, und aus Emath, und aus Sepharvaim,[14]) und setzte sie in die Städte Samarias statt der Söhne Israels, und sie nahmen Besitz von Samaria, und wohnten in dessen Städten.

25. Und als sie daselbst anfingen zu wohnen, fürchteten sie den Herrn nicht: und der Herr sandte Löwen unter sie, die sie erwürgten.[15])

26. Und es ward dem Könige von Assyrien berichtet, und gesagt: die Völker, die du herübergeführt, und wohnen geheißen in den Städten Samarias, kennen die Gebräuche des Gottes des Landes nicht: darum hat der Herr Löwen unter sie gesandt, und siehe, die erwürgen sie, weil sie den Gebrauch des Gottes des Landes nicht kennen.

27. Da gebot der König von Assyrien, und sprach: Führet hin einen von den Priestern, die ihr gefangen von dort weg geführt habt, daß er hingehe, und bei ihnen wohne, und sie lehre die Gebräuche des Gottes des Landes.

28. Also kam einer von den Priestern, welche gefangen von Samaria weggeführt waren, und wohnte zu Bethel, und lehrte sie, wie sie dem Herrn dienen sollten.[16])

29. Und[17]) ein jegliches Volk machte seinen Gott, und sie stellten sie in die Tempel der Höhen, welche die Samariter gemacht hatten, ein jegliches Volk in den Städten, worin sie wohnten.

30. Denn die Babylonier machten Sochothbenoth:[18]) und die Männer von Cutha machten den Nergel, und die Männer von Emath machten den Asima.

31. Und die Heviter[19]) machten den Nebahaz und Tharthac.[20]) Und die von Sepharvaim waren, verbrannten ihre Söhne mit Feuer dem Adramelech und Anamelech,[21]) den Göttern Sepharvaims,

32. und gleichwohl dienten sie auch dem Herrn; sie machten sich aber aus den Geringsten im Volke Höhen-Priester, und setzten sie in die Tempel der Höhen. 3. Kön. 12, 31.

33. Und wenn sie den Herrn ver-

---

12) Asor Haddan (1. Esdr. 4, 2).

13) Volk.

14) Im J. 3327, v. Chr. 677; vergl. Isai. 7, 8. Die eingepflanzten assyrischen Völkerschaften vermischten sich mit den wenigen, im Lande zurückgebliebenen Israeliten, und dieß ist der Ursprung der Samaritaner.

15) Die Löwen, welche sich in dem entvölkerten Lande allmählich mehrten, sandte Gott unter die neuen abgöttischen Einwohner, um sie aufmerksam zu machen, daß in dem Lande, das Gott erwählet hatte, um darin verehrt zu werden, kein Götzendienst getrieben werden dürfe.

16) den israelitischen Gottesdienst, wahrscheinlich wie ihn Jeroboam vor den Kälbern, den Symbolen des Herrn, eingeführt hatte. Dieser Priester unterrichtete sie im Gesetze aus dem Gesetzbuche (V. 34—41). Daher haben die Samariter den Pentateuch noch bis auf den heutigen Tag.

17) aber dennoch machte ꝛc.

18) d. i. Hütten für Mädchen, welche sich im Dienste der Venus preis gaben.

19) Eigentlich Aviter.

20) lauter unbekannte Götter.

21) dem großen und gütigen Moloch.

ehrten, so dienten sie auch ihren Göttern nach der Gewohnheit der Völker, von denen sie herübergeführt waren nach Samaria.

34. Bis auf diesen Tag [22]) thun sie nach ihren alten Gebräuchen: sie fürchten den Herrn nicht, und beobachten nicht seine Gebräuche, noch die Rechte und Satzungen und Gebote, welche der Herr den Söhnen Jacobs geboten, den er Israel nannte, Unt. 41. 1. Mos. 32, 28.

35. und mit denen er einen Bund geschlossen, und ihnen geboten, und gesagt hatte: Ihr sollet keine fremden Götter fürchten, und sie nicht anbeten, noch ihnen dienen, noch ihnen opfern:

36. sondern den Herrn, euern Gott, der euch herausgeführet aus dem Lande Aegypten mit großer Kraft und mit ausgestrecktem Arme, diesen fürchtet, und diesen betet an, und diesem opfert.

37. Haltet auch die Gebräuche, und Rechte, und Gesetze, und Satzungen, welche er euch geschrieben, daß ihr sie thuet alle Tage: und fürchtet keine fremden Götter:

38. und vergesset den Bund nicht, den er mit euch geschlossen hat, und dienet fremden Göttern nicht,

39. sondern den Herrn, euern Gott, fürchtet, so wird er euch erretten aus der Hand aller eurer Feinde.

40. Aber sie hörten nicht, sondern thaten nach ihren alten Gebräuchen.[23])

41. Also fürchteten diese Völker zwar den Herrn, aber gleichwohl dienten sie auch ihren Götzen: und auch ihre Söhne und Enkel thun so, wie ihre Väter gethan, bis auf diesen Tag.

Das 18. Kapitel.

Ezechias Frömmigkeit. Jerusalems Belagerung durch Sennacherib.

1. Im dritten Jahre Osees, des Sohnes Elas, des Königs von Israel, ist König geworden Ezechias, der Sohn Achaz, des Königs von Juda.[1]) 2. Par. 28, 27: 29, 1.

2. Er war fünf und zwanzig Jahr alt, da er zu regieren begann, und regierte neun und zwanzig Jahre zu Jerusalem: seiner Mutter Name war Abi, eine Tochter Zacharias.

3. Und er that, was gut war vor dem Herrn, nach Allem, was David, sein Vater, gethan.

4. Er verwüstete die Höhen, und zerbrach die Bildsäulen, und rottete die Haine aus, und zertrümmerte die eherne Schlange, welche Moses gemacht hatte: denn bis zu der Zeit zündeten ihr die Söhne Israels Räucherwerk an: und er nannte ihren Namen Nohestan.[2]) 4. Mos. 21, 9.

5. Er vertraute auf den Herrn, den Gott Israels: darum ist nach ihm seines Gleichen nicht gewesen unter allen Königen von Juda, und auch unter denen nicht, so vor ihm gewesen.[3])

6. Und er hing dem Herrn an, und wich nicht von seinen Fußstapfen, und hielt seine Gebote, die der Herr geboten hatte Moses.

7. Und derowegen war der Herr mit ihm, und er handelte weislich in Allem, was er vornahm. Er ward auch abtrünnig vom Könige zu Assyrien, und diente ihm nicht.

---

22) da der heil. Schriftsteller schrieb, und weiter herauf. Dieser gräulichen Vermischung des heidnischen und jüdischen Gottesdienstes wegen haßten die Juden die Samariter mehr noch als die Heiden. In der spätern Zeit verabscheuten selbst die Samariter den Götzendienst, und hielten sich bloß an das Gesetz, so weit ihre Vorfahren es in Ausübung gebracht und eingeführt hatten.

23) blieben zugleich Götzendiener.

1) Im J. 3277, v. Chr. 727.

2) d. i. Erzlein, Kupferlein, schlechtes Kupfer, zur Beschämung der Israeliten, die ein lebloses Metall als einen Gott verehrten.

3) im Vertrauen auf Gottes Hilfe bei Ausrottung der Abgötterei und des Aberglaubens. Vergl. unt. 23, 25.

8. Er schlug die Philister bis gen Gaza und alle ihre Gränzen, von den Wächterthürmen an bis zu den festen Städten. [4])

9. Im vierten Jahre des Königs Ezechias, welches das siebente Jahr Osees war, des Sohnes Elas, des Königs von Israel, zog Salmanasar, der König von Assyrien, herauf gen Samaria, und belagerte es, Ob. 17, 6. Tob. 1, 2.

10. und nahm es: denn nach drei Jahren, im sechsten Jahre Ezechias, das ist im neunten Jahre Osees, des Königs von Israel, ward Samaria genommen:

11. und der König von Assyrien führte Israel weg nach Assyrien, und versetzte sie gen Hala und Habor, die Flüsse Gozans, in die Städte der Meder: Ob. 17, 6.

12. weil sie die Stimme des Herrn, ihres Gottes, nicht gehöret, sondern seinen Bund übertreten haben: Alles, was Moses, der Knecht des Herrn, geboten hatte, auf das hörten sie nicht, und thaten es nicht.

13. Im vierzehnten Jahre des Königs Ezechias zog Sennacherib, [5]) der König von Assyrien, herauf zu allen festen Städten Judas, und nahm sie. 2. Par. 32, 1. Eccl. 48, 20. Isai. 36, 1.

14. Da sandte Ezechias, der König von Juda, Boten zu dem Könige der Assyrier, nach Lachis, und sprach: Ich habe gesündigt, zieh' ab von mir, und Alles will ich tragen, was du mir auflegest. Also legte der König der Assyrier auf Ezechias, den König von Juda, dreihundert Talente Silbers, und dreißig Talente Goldes.

15. Und Ezechias gab alles Silber, das gefunden ward in dem Hause des Herrn und in den Schätzen des Königs.

16. Zu derselben Zeit zerbrach Ezechias die Thüren am Tempel des Herrn, und die goldenen Bleche, die er selbst hatte anschlagen lassen, [6]) und gab sie dem Könige der Assyrier.

17. Aber der König von Assyrien sandte Tharthan, und Rabsaris, und Rabsaces, von Lachis zu dem Könige Ezechias, mit einem starken Heere gen Jerusalem; als diese hinaufgezogen, kamen sie gen Jerusalem, und stellten sich an die Wasserleitung des obern Teiches, der an der Straße des Walkerackers liegt.

18. Und sie riefen den König. Da ging hinaus zu ihnen Eliacim, der Sohn Helcias, der über das Haus war, und Sobna, der Schreiber, und Joahe, der Sohn Asaphs, der Canzler. [7])

19. Und Rabsaces sprach zu ihnen: Saget dem Ezechias: Also spricht der große König, der König der Assyrier: Was ist dieß für eine Zuversicht, worauf du dich lehnest?

20. Geht etwa dein Rath dahin, dich zum Streite zu rüsten: auf wen vertraust du, um die Empörung zu wagen?

21. Hoffest du auf den zerbrochenen Rohrstab Aegyptens, der, wenn sich ein Mensch darauf lehnet, in Stücke und in seine Hand geht, und sie durchbohret? Also ist Pharao, der König von Aegypten, Allen, die auf ihn vertrauen.

22. Wenn ihr mir aber saget: Auf den Herrn, unsern Gott, haben wir unser Vertrauen: ist das nicht derselbe, dessen Höhen und Altäre Ezechias abgeschafft, [8]) da er Juda und Jerusalem

---

4) d. i. das ganze Land. Ob. 17, 9.

5) Vergl. ob. 17, 24.

6) bei der Wiederherstellung des Gottesdienstes. S. 2. Par. 29, 3. Er nahm das Gold von Thüren und Pfosten

7) S. 2. Kön. 8, 16. 17.

8) Dadurch will Rabsaces das jüdische Volk, dem die Höhen noch am Herzen lagen (3. Kön. 3, 2), wider den König Ezechias aufbringen, und zugleich sagen: Dieser Gott wird euch darum nicht helfen.

gebot: Vor diesem Altare sollet ihr anbeten zu Jerusalem.

23. Und nun kommet herüber zu meinem Herrn, dem Könige der Assyrier, so will ich euch zweitausend Rosse geben, und sehet dann, ob ihr die Reiter dazu aufbringen könnet.

24. Und wie könnet ihr einem Fürsten, dem geringsten von den Knechten meines Herrn, widerstehen? Setzest du Vertrauen auf Aegypten um seiner Wagen und Reiter willen?

25. Bin ich denn ohne des Herrn Willen heraufgezogen zu diesem Ort, ihn zu verheeren? Der Herr sprach zu mir: Zieh' hinauf in dieß Land, und verheere es.

26. Aber Eliacim, der Sohn Helcias, und Sobna, und Joahe sprachen zu Rabsaces: Wir bitten, du wollest mit uns, deinen Knechten, auf syrisch reden; denn wir verstehen diese Sprache: und wollest nicht auf jüdisch mit uns reden, da das Volk es höret, das auf der Mauer ist.

27. Und Rabsaces antwortete ihnen, und sprach: Hat mich denn mein Herr zu deinem Herrn und zu dir gesandt, diese Worte zu reden, oder vielmehr zu den Männern, die auf der Mauer sitzen,[9]) um ihren Koth zu essen und ihren Harn zu trinken mit euch?

28. Also stellte sich Rabsaces hin, und rief mit lauter Stimme auf jüdisch, und sprach: Höret die Worte des großen Königs, des Königs der Assyrer.

29. Dieses spricht der König: Lasset euch nicht verführen von Ezechias: denn er wird euch aus meiner Hand nicht erretten können.

30. Und lasset euch nicht vertrösten auf den Herrn, und sagen: Der Herr wird uns erretten und erlösen, und diese Stadt in die Hand des Königs der Assyrier nicht geben.

31. Höret nicht auf Ezechias; denn dieß spricht der König der Assyrier: Thuet mit mir, wie es euch nütze ist, und gehet heraus zu mir: so sollet ihr essen, ein Jeglicher von seinem Weinstock und von seinem Feigenbaum, und sollet Wasser trinken aus euern Brunnen,

32. bis ich komme, und euch hinüberführe in ein Land, das eurem Lande gleich, in ein fruchtbares Land, wo Wein wächst, in ein Land des Brodes und der Weinberge, in ein Land der Oelbäume, und des Oeles und des Honigs, daß ihr lebet und nicht sterbet.[10]) Höret nicht auf Ezechias, der euch betrüget, wenn er spricht: Der Herr wird uns befreien.

33. Haben denn die Götter der Völker ihr Land befreiet aus der Hand des Königs der Assyrier?

34. Wo ist der Gott Emaths und Arphads, wo ist der Gott Sepharvaims, Anas und Avas? Haben sie denn Samaria gerettet aus meiner Hand? Ob. 17, 24. Unt. 19, 13.

35. Welche sind es unter allen Göttern der Länder, welche ihre Landschaft errettet haben aus meiner Hand, daß der Herr Jerusalem aus meiner Hand sollte retten können?

36. Und das Volk schwieg still, und antwortete ihm nichts: denn sie hatten das Gebot des Königs empfangen, ihm nichts zu antworten.

37. Und es kam Eliacim, der Sohn Helcias, der über das Haus war, und Sobna, der Schreiber, und Joahe, der Sohn Asaphs, der Canzler, zu Ezechias, mit zerrissenen Kleidern, und berichteten ihm die Worte Rabsaces.

---

9) um, wenn die Belagerung lange dauern soll, mit euch vor Hunger und Durst ihren ꝛc.

10) Unter den Capitulationspunkten war also auch die Einwilligung, daß die Juden in die assyrischen Länder weggeführt würden, wie es dem Reiche Israel bereits ergangen war.

Das 19. Kapitel.

Ezechias Vertrauen und Rettung. Sennacheribs Niederlage und Tod.

1. Da das Ezechias, der König, hörte, zerriß er seine Kleider, und that ein Trauergewand an, und ging in das Haus des Herrn.

2. Und er sandte Eliacim, der über das Haus war, und Sobna, den Schreiber, und die Aeltesten der Priester, mit Trauergewand angethan, zu Isaias, dem Propheten, dem Sohne Amos.

3. Und sie sprachen: Also spricht Ezechias: Ein Tag der Trübsal und der Züchtigung und der Lästerung [1]) ist dieser Tag: die Kinder sind gekommen bis zur Geburt, und die gebäret, hat keine Kräfte. [2])

4. Wenn etwa der Herr, dein Gott, Gehör gäbe allen Worten Rabsaces, welchen der König der Assyrier, sein Herr, gesandt, um den lebendigen Gott zu verhöhnen, und mit Worten zu schmähen, die der Herr, dein Gott, gehöret: so verrichte ein Gebeth für die Ueberbleibsel, [3]) die noch erfunden werden.

5. Also kamen die Knechte des Königs Ezechias zu Isaias.

6. Und Isaias sprach zu ihnen: Das saget euerm Herrn: Also spricht der Herr: Fürchte dich nicht vor den Worten, die du gehöret, womit die Diener des Königs der Assyrier mich gelästert.

7. Siehe, ich will ihm einen Geist [4]) zusenden, und er soll ein Gerücht hören, und in sein Land zurückkehren, und in seinem Lande will ich ihn durch's Schwert fallen lassen.

8. Also zog Rabsaces zurück, [5]) und fand den König von Assyrien streitend wider Lobna: denn er hatte gehöret, daß er abgezogen von Lachis. Ob. 18, 14.

9. Und da er [6]) gehöret von Tharaca, dem Könige von Aethiopien, daß man sagte: Siehe, er ist ausgezogen, um zu streiten wider dich, und da er wider ihn [7]) zog, sandte er Boten zu Ezechias, und sprach:

10. Dieses saget zu Ezechias, dem Könige von Juda: Laß dich nicht täuschen von deinem Gott, auf den du Vertrauen hast, und sage nicht: Jerusalem wird nicht gegeben werden in die Hände des Königs der Assyrier.

11. Denn du selbst hast gehört, was die Könige der Assyrier allen Landen gethan, wie sie selbe verheeret: solltest du denn allein gerettet werden können?

12. Haben denn die Götter der Völker alle die errettet, so meine Väter verheereten, Gozan nämlich, und Haran, und Reseph, und die Söhne Edens, die zu Thelassar waren?

13. Wo ist der König von Emath, und der König von Arphad, und der König der Stadt Sepharvaim, Ana und Ava?

14. Da nun Ezechias den Brief aus der Hand der Boten genommen und gelesen hatte, ging er hinauf in das Haus des Herrn, und breitete ihn aus vor dem Herrn,

15. und betete vor seinem Angesicht, und sprach: Herr, Gott Israels, der du über den Cherubim sitzest, du bist allein Gott über alle Könige auf Erden: du hast Himmel und Erde erschaffen.

16. Neige dein Ohr, und höre: öffne, Herr, deine Augen, und sieh': höre alle Worte Sennacheribs, welcher gesandt hat, um den lebendigen Gott vor uns zu verhöhnen.

---

1) durch die Assyrier.
2) Bild der größten Noth und Schwäche.
3) aus dem Stamme Juda und Benjamin.
4) S. V. 35. And. geben: einen Geist der Furcht.
5) von Jerusalem (ob. 18, 17).
6) Sennacherib.
7) Sennacherib wider Tharaca.

17. Wahrlich, Herr! die Könige der Assyrier haben die Völker und alle ihre Lande verwüstet,

18. und ihre Götter in's Feuer geworfen: denn es waren keine Götter, sondern Werk von Menschenhänden aus Holz und Stein, und die haben sie vertilget.

19. Nun aber, Herr, unser Gott! hilf uns aus seiner Hand, auf daß alle Reiche der Erde erkennen, daß du der Herr, der einzige Gott bist.

20. Und Isaias, der Sohn Amos, sandte zu Ezechias, und sprach: Dieses spricht der Herr, der Gott Israels: Was du mich gebeten über Sennacherib, den König von Assyrien, hab' ich gehöret.

21. Das ist das Wort, welches der Herr von ihm geredet: Dich verachtet, und dein spottet die Jungfrau, die Tochter Sions:[8]) hinter deinem Rücken schüttelt das Haupt die Tochter Jerusalem.

22. Wen hast du gehöhnet, und wen hast du gelästert? gegen wen deine Stimme erhoben, und deine Augen aufgerichtet in die Höhe? Gegen den Heiligen Israels.

23. Durch deine Knechte hast du den Herrn verhöhnet, und gesagt: Durch die Menge meiner Wagen hab' ich die Höhen der Berge erstiegen oben auf dem Libanon, und seine Cedern, die hohen, umgehauen, und seine auserlesenen Tannen, und bin gekommen bis an seine Gränzen, und den Wald seines Carmels[9]) hab' ich umgehauen.[10])

24. Ich habe getrunken fremde Wasser, und habe ausgetrocknet mit dem Tritt meiner Füße alle verschlossenen Wasser.[11])

25. Hast du[12]) nicht gehöret, was ich von Anbeginn gethan? Seit den alten Tagen hab' ich es vorbereitet, und nun hab' ich's herbeigeführt, daß der Kämpfenden feste Städte zu wüsten Hügeln werden.[13])

26. Und die darin wohnen, die kleinhändigen,[14]) erschracken und wurden zu Schanden; wie das Heu des Feldes wurden sie, und wie grünend' Dächer-Gras, das verdorret, eh' es zur Reife kommt.

27. Deine Wohnung, und deinen Ausgang, und deinen Eingang, und deinen Weg, und dein Toben gegen mich[15]) hab' ich vorher gewußt.

28. Du rasetest wider mich, und dein Stolz ist emporgestiegen zu meinen Ohren: darum lege ich einen Ring in deine Nase, und ein Gebiß an deine Lippen, und führe dich[16]) zurück auf dem Wege, worauf du gekommen.

29. Dir aber, Ezechias, soll dieß zum Zeichen[17]) seyn: In diesem Jahre iß, was du findest, und im zweiten Jahr, was von selber wächst: und im dritten Jahre säet und erntet, pflanzet Weinberge, und esset ihre Frucht.[18]) Isai. 37, 30.

30. Und was immer übriggeblieben

---

8) die um Sion herumliegende jungfräuliche Jerusalem, um deren Besitz du buhlst.

9) seines Gartens, d. i. die Wälder seiner Gärten.

10) Er will bildlich sagen, daß er das Höchste und Schwerste gewagt, und mit seinen Kräften zu Stande gebracht habe.

11) habe aus Flüssen und Brunnen getrunken: d. i. Länder und Städte erobert.

12) Worte Gottes!

13) Thor! die Zerstörung der Reiche und Städte schreibst du deiner Kraft zu, da doch ich sie vorhergesehen, und allmählig herbeigeführt habe (als Strafgericht für die Sünder).

14) schwachen.

15) alle deine rasenden Unternehmungen.

16) wie ein gebändigtes wildes Thier.

17) zur wunderbaren Rettung.

18) Zwar ist das Land in diesem Jahre verwüstet worden, und das nächste Jahr

vom Hause Juda, das soll unten wurzeln und oben Früchte tragen:[19])

31. denn von Jerusalem werden die Ueberbleibsel ausgehen, und vom Berge Sion, was erlöset wird.[20]) Der Eifer des Herrn der Heerschaaren wird dieses thun.

32. Darum so spricht der Herr vom Könige von Assyrien: Er soll nicht kommen in diese Stadt, und keinen Pfeil hineinschießen, und kein Schild soll davor kommen, und kein Wall soll sie umgeben:

33. auf dem Wege, worauf er gekommen, soll er zurückkehren: und in diese Stadt soll er nicht kommen, spricht der Herr.

34. Und ich will diese Stadt beschützen, und sie retten um meinetwillen und um David meines Knechtes willen.

35. Also geschah es in derselben Nacht, da kam der Engel des Herrn, und schlug im Lager der Assyrier hundert und fünf und achtzig tausend Mann. Und da er sich des Morgens aufgemacht, sah er alle Leichen der Todten: und er brach auf, und zog davon. Tob. 1, 21. Eccli. 48, 24. Isai. 37, 36. 1. Mach. 7, 41. 2. Mach. 8, 19.

36. Also kehrte Sennacherib, der König von Assyrien, zurück, und blieb zu Ninive.

37. Und als er im Tempel den Nesroch, seinen Gott, anbetete, schlugen ihn Adramelech und Sarasar, seine Söhne, mit dem Schwerte, und flohen in's Land der Armenier, und Asarhaddon, sein Sohn, ward König an seiner Statt. Tob. 1, 24.

Das 20. Kapitel.

Ezechias Krankheit, Genesung, Eitelkeit und Tod.

1. Zu der Zeit ward Ezechias krank bis zum Tode: und es kam zu ihm Isaias, der Sohn Amos, der Prophet, und sprach zu ihm: Dieses spricht Gott, der Herr: Gebiet' über dein Haus;[1]) denn du wirst sterben und nicht leben. 2. Par. 32, 24. Isai. 38, 1.

2. Da kehrte er sein Angesicht zur Wand,[2]) und bat den Herrn, und sprach:

3. Ich bitte, Herr, gedenke doch, wie ich gewandelt vor dir in Wahrheit und mit vollkommenem Herzen, und wie ich gethan, was vor dir wohlgefällig gewesen. Und Ezechias weinte überlaut.[3])

4. Und ehe Isaias noch hinausging über die Mitte des Vorhofes, geschah das Wort des Herrn zu ihm, und sprach:

5. Kehre um, und sprich zu Ezechias, dem Fürsten meines Volkes: Also spricht der Herr, der Gott Davids, deines Vaters: Ich habe dein Gebeth gehört, und deine Thränen

---

ist ein Sabbatjahr, darin nicht gesäet und geerndtet wird; dennoch aber sollet ihr in diesen zwei Jahren von dem, was von selbst wächst, zu leben, und zur Aussaat für's dritte Jahr genug haben.

19) Die Uebriggebliebenen werden feststehen, unversehrt bleiben, und eine zahlreiche Nachkommenschaft erhalten. Zugleich spricht der Prophet von dem festen Stande der Kirche auf Erden, welche aus den Ueberbleibseln der gläubigen Kinder Abrahams entsprossen ist, und Früchte für den Himmel bringt.

20) Von Jerusalem aus bevölkerte sich wieder das Land: von da aus ging das Heil durch Christus, und die Predigt der Apostel über die Erde. S. Röm. 9, 27.

1) Gib deine letzten Befehle.

2) wahrscheinlich gegen den Tempel zu.

3) Der heil. Hieronymus bemerkt, daß Ezechias vorzüglich darum so betrübt war, weil er keinen Sohn hinterließ, und somit nach seiner Meinung das Geschlecht Davids, aus welchem der Messias entspringen sollte, aussterben mußte. Drei Jahre darnach ward ihm Manasses geboren.

gesehen: und siehe, ich habe dich geheilet, am dritten Tage sollst du hinaufgehen zum Tempel des Herrn.

6. Und ich will fünfzehn Jahre zu deinen Tagen thun, und dich auch sammt dieser Stadt erretten aus der Hand des Königs der Assyrier,[4]) und ich will diese Stadt beschützen, um meinetwillen und um Davids meines Knechtes willen.[5])

7. Und Isaias sprach: Bringet ein Stück Feigen her. Als sie das gebracht, und auf sein Geschwür gelegt, ward er gesund.[6])

8. Aber Ezechias hatte zu Isaias gesagt: Was wird das Zeichen seyn,[7]) daß der Herr mich heilet, und daß ich am dritten Tage hinaufgehe in den Tempel des Herrn?

9. Und Isaias sprach zu ihm: Das soll das Zeichen von dem Herrn seyn, daß der Herr das Wort thun wird, das ich gesprochen: Willst du, daß der Schatten[8]) um zehn Linien vorwärts gehe, oder daß er um ebensoviel Grade zurückgehe?

10. Und Ezechias sprach: Es ist leicht, daß der Schatten um zehn Linien fortgehe, und ich will nicht, daß dieses geschehe, sondern daß er um zehn Grade zurückgehe.

11. Also rief Isaias, der Prophet, den Herrn an, und er führte den Schatten durch die Linien, die er schon herabgegangen war an der Sonnenuhr des Achaz, zurück um zehn Grade.[9])

12. Zu der Zeit sandte Berodach Baladan, der Sohn Baladans, der König von Babylon, Briefe und Geschenke an Ezechias: denn er hatte gehöret, daß Ezechias krank war. Isai. 39, 1.

13. Und Ezechias freute sich ihrer Ankunft, und zeigte ihnen das Haus der Gewürze,[10]) und das Gold und das Silber, und die Arten der Spezereien, auch die Salben, und das Haus seiner Gefäße, und Alles, was er in seinen Schätzen hatte. Nichts war, was Ezechias ihnen nicht zeigte in seinem Hause, und in seinem ganzen Vermögen.

14. Aber Isaias, der Prophet, kam zu dem König Ezechias, und sprach zu ihm: Was haben diese Männer gesagt? und woher sind sie gekommen zu dir? Und Ezechias sprach zu ihm: Aus fernem Lande kamen sie zu mir, aus Babylon.

15. Und er antwortete: Was haben sie gesehen in deinem Hause? Und Ezechias sprach: Alles, was in meinem Hause ist, haben sie gesehen: nichts ist, was ich ihnen nicht gezeiget in meinen Schätzen.

16. Da sprach Isaias zu Ezechias: Höre das Wort des Herrn:

17. Siehe, es werden Tage kommen, da Alles, was in deinem Hause ist, und deine Väter gesammelt haben bis auf diesen Tag, nach Babylon geführt wird: nichts wird übrig bleiben, spricht der Herr.

18. Und auch von deinen Söhnen,[11]) welche hervorgehen werden aus dir, die du zeugen wirst, werden sie nehmen, daß sie

---

4) Ezechias fürchtete den Aserhaddon.

5) und des Messias (V. 3. Note 2. Kön. 7, 12) willen, der oft David heißt (Ezech. 37, 24. Osee 3, 5).

6) Christus und die Propheten bedienten sich oft äußerlicher Mittel bei ihren übernatürlichen Heilungen, um dem Glauben nachzuhelfen. S. Marc. 6, 13.

7) Woraus kann ich sehen?

8) am Sonnenzeiger oder der Sonnenuhr, die Achaz machen ließ (V. 11).

9) Der Rückgang des Schattens setzt einen Rückgang der Sonne (d. i. der Erde) voraus: so verstanden es alle Väter, und die Schrift sagt es ausdrücklich Isai. 38, 8. Eccl. 48, 26.

10) wo sie bereitet wurden. And. geben: das Schatzhaus.

11) und Enkeln. Die Erfüllung sieh Dan. 1, 3. 4. Unt. 25, 7. Isaias konnte dieß

Kämmerer seyen im Palaste des Königs von Babylon.

19. Da sprach Ezechias zu Isaias: Gut ist das Wort des Herrn, das du geredet:[12] möge Friede und Wahrheit dauern in meinen Tagen![13]

20. Aber die übrige Geschichte Ezechias, und alle seine Macht, und wie er den Teich und die Wasserleitung gemacht, und Wasser geleitet in die Stadt, steht das nicht geschrieben im Buche der Worte von den Tagen der Könige von Juda?

21. Und Ezechias entschlief zu seinen Vätern, und Manasses, sein Sohn, ward König an seiner Statt.[14]

Das 21. Kapitel.

Manasses, Amon und Josias, Könige von Juda.

1. Zwölf Jahre war Manasses alt, da er zu regieren begann, und fünf und fünfzig Jahre regierte er zu Jerusalem: der Name seiner Mutter war Haphsiba.[1] 2. Par. 33, 1.

2. Und er that Böses vor den Augen des Herrn nach den Götzen[2] der Völker, welche der Herr vertilgte vor den Augen der Söhne Israels.

3. Und er verkehrte sich, und baute die Höhen, welche Ezechias, sein Vater, verwüstet hatte, und errichtete Altäre dem Baal, und machte Haine, wie Achab, der König von Israel, gethan, und betete das ganze Heer des Himmels an, und diente ihm. 2. Par. 33, 3.

4. Und er baute Altäre im Hause des Herrn, wovon der Herr gesagt hat: Zu Jerusalem soll der Sitz meines Namens seyn: 2. Kön. 7, 10.

5. und er baute Altäre dem ganzen Heere des Himmels in beiden Vorhöfen des Tempels des Herrn.

6. Und er ließ seinen Sohn durch's Feuer gehen,[3] und gab sich auf's Wahrsagen, und merkte auf Zeichen, und stellte Wahrsager auf, und vermehrte die Zeichendeuter,[4] also daß er Böses that vor dem Herrn, und ihn reizte.

7. Auch setzte er den Götzen des Haines,[5] den er gemacht, in den Tempel des Herrn, von welchem der Herr zu David und zu Salomon, seinem Sohne, gesprochen: In diesem Tempel, zu Jerusalem, das ich erwählet aus allen Stämmen Israels, soll der Sitz meines Namens seyn ewiglich. 2. Kön. 7, 26. 3. Kön. 8, 16. 9, 5.

8. Und ich will den Fuß Israels nicht fürder bewegen[6] lassen aus dem Lande, das ich ihren Vätern gegeben: wenn sie nur Alles halten und thun, was ich ihnen geboten, und das ganze Gesetz, welches ihnen Moses, mein Knecht, befohlen hat.

---

nicht auf natürlichem Wege vorhersehen; denn das babylonische Reich war damals noch sehr unbedeutend.

12) Ausdruck demüthiger Unterwerfung!

13) Der Wunsch ward ihm gewährt!

14) Im J. 3306, v. Chr. 698.

1) Die heil. Schrift führt öfter die Mütter der Könige an, weil sie großen Einfluß auf die Erziehung hatten. Gottlose, abgöttische Mütter erzogen solche Söhne. Merket es ihr Mütter, daß in eurer Hand größtentheils das geistliche Wohl oder Weh eurer Kinder liegt, und suchet für die große Wohlthat der Freiheit und der gleichen Rechte mit dem Manne, welche euch das Christenthum verschafft hat, dadurch euern Dank zu erkennen zu geben, daß ihr eure Kinder christlich erziehet!

2) nach den Gebräuchen der Götzendiener.

3) S. ob. 16, 3.

4) S. 3. Mos. 20, 27.

5) die Astarte, eine Art Venus.

6) auswandern.

9. Aber sie hörten nicht, sondern wurden verführt von Manasses, daß sie es ärger machten, als die Völker, welche der Herr vertilgt hat vor dem Angesichte der Söhne Israels.

10. Und der Herr redete durch die Hand[7] seiner Diener, der Propheten, und sprach:

11. Weil Manasses, der König von Juda, diese Greuel gethan, ärger denn Alles, was die Amorrhiter vor ihm gethan, und auch Juda sündigen machte mit seinen Unfläthereien:[8] Jer. 15, 4.

12. darum spricht also der Herr, der Gott Israels: Siehe, ich will Unglück bringen über Jerusalem und Juda, daß dem, der es höret, die beiden Ohren klingen sollen.

13. Und ich will über Jerusalem die Meßschnur Samarias ziehen, und das Gewicht des Hauses Achabs:[9] und ich will Jerusalem auswischen, wie man eine Schreibtafel[10] auszuwischen pflegt, und will sie auswischen und umkehren, und[11] öfter mit dem Griffel über sie hinfahren.[12]

14. Und ich will die Ueberbleibsel meines Erbes verlassen, und sie in die Hände ihrer Feinde geben, daß sie zur Verwüstung und zum Raube seyen allen ihren Feinden:

15. darum, daß sie Böses vor mir gethan, und nicht aufhörten, mich zu reizen seit dem Tage, daß ihre Väter aus Aegypten gezogen bis auf diesen Tag.

16. Ueberdas vergoß Manasses auch unschuldig Blut sehr viel, bis Jerusalem davon übervoll ward, außer seinen Sünden, womit er Juda sündigen machte, daß es Böses that vor dem Herrn. Unt. 24, 4.

17. Aber die übrige Geschichte Manasses, und Alles, was er gethan, und seine Sünde, die er gesündigt, steht das nicht geschrieben im Buche der Worte von den Tagen der Könige von Juda?[13]

18. Und Manasses entschlief zu seinen Vätern, und ward begraben im Garten seines Hauses, im Garten Oza:[14] und Amon, sein Sohn, ward König an seiner Stadt.[15]

19. Zwei und zwanzig Jahre war Amon alt, da er zu regieren begann, und zwei Jahre regierte er zu Jerusalem. Der Name seiner Mutter war Messalemeth, eine Tochter Harus von Jeteba.

20. Und er that Böses vor den Augen des Herrn, wie Manasses, sein Vater, gethan.

21. Und er wandelte ganz auf dem Wege, auf dem sein Vater gewandelt, und diente den Unfläthereien, denen sein Vater gedienet, und betete sie an,

22. und verließ den Herrn, den Gott seiner Väter, und wandelte nicht auf dem Wege des Herrn.

---

7) mündlich und schriftlich.

8) Götzen.

9) Ich will mit Jerusalem verfahren wie mit Samaria und dem Hause Achabs.

10) Im Hebr. Schüssel.

11) »und ... hinfahren« ist nicht im Hebr.

12) Wachstafeln glättete man mit dem hintern breiten Theile des Griffels, wenn man das darauf Geschriebene auswischen wollte. — Das Ganze ist ein Bild der Ausleerung und Verwüstung Jerusalems.

13) Nach 2. Par. 33, 11 — 17 sandte Gott wider Manasses die Feldherrn Asarhaddons, des Königs von Assyrien, die ihn gefangen nach Babylon führten, welche Stadt mittlerweile in die Hände der Assyrier gefallen war. In der Gefangenschaft that er Buße, erlangte die Freiheit, und kehrte nach Jerusalem zurück, wo er durch ein frommes Leben die gegebenen Aergernisse wieder gut zu machen suchte.

14) ungewiß, warum so genannt.

15) Im J. 3361, v. Chr. 643.

23. Und seine Knechte bereiteten ihm Nachstellungen, und erschlugen den König in seinem Hause.

24. Aber das Volk des Landes erschlug Alle, die sich verschworen wider den König Amon, und setzten zum Könige über sich Josias, seinen Sohn, an seiner Statt.

25. Aber die übrige Geschichte Amons, was er gethan, steht das nicht geschrieben im Buche der Worte von den Tagen der Könige von Juda?

26. Und sie begruben ihn in seinem Grabe, im Garten Oza: und Josias, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Das 22. Kapitel.

Unter Josias wird das Gesetzbuch wieder gefunden.

1. Acht Jahre war Josias alt, da er zu regieren begann,[2]) und ein und dreißig Jahre regierte er zu Jerusalem: der Name seiner Mutter war Idida, eine Tochter Hadaias von Besecath. 2. Par. 34, 1.

2. Und er that, was wohlgefällig war vor dem Herrn, und wandelte auf allen Wegen Davids, seines Vaters, und wich nicht ab weder zur Rechten noch zur Linken.

3. Aber im achtzehnten Jahre des Königs Josias sandte der König Saphan den Sohn Aslias, des Sohnes Messulams, den Schreiber des Tempels des Herrn,[2]) und sprach zu ihm:

4. Geh' hin zu Helcias, dem Hohenpriester, daß man zusammenrichte das Geld, welches in dem Tempel der Herrn gebracht worden, das die Thürhüter des Tempels von dem Volke gesammelt,

5. daß man es den Arbeitern gebe durch die Vorsteher des Hauses des Herrn, damit sie es denen vertheilen, die im Tempel des Herrn arbeiten, um das Baufällige des Tempels zu bessern:

6. nämlich den Zimmerleuten und Steinmetzen, und denen, die das Lückenhafte ausfüllen:[3]) und daß man Holz kaufe und Steine aus den Steinbrüchen, um zu bessern den Tempel des Herrn.

7. Aber man rechne ihnen das Geld, das sie empfangen, nicht vor, sondern auf Treu und Glauben mögen sie damit schalten.

8. Und Helcias, der Hohepriester, sprach zu Saphan, dem Schreiber: Ich habe das Gesetzbuch gefunden im Hause des Herrn:[4]) und Helcias gab das Buch Saphan, der es auch las. 2. Par. 34, 14.

9. Und Saphan, der Schreiber, kam zu dem Könige, und brachte ihm Antwort auf das, was er geboten, und sprach: Deine Knechte haben das Geld zusammengerichtet, das sich im Hause des Herrn fand, und gaben's zur Vertheilung an die Werkleute den Vor-

---

1) Im J. d. W. 3363, v. Chr. 641.

2) Im Hebr. in den Tempel des Herrn.

3) den Maurern.

4) das Gesetzbuch von der Hand Mosis geschrieben (2. Par. 34, 14). Dieses lag auf Befehl Mosis bei (in) der heil. Lade mit andern heil. Sachen (5. Mos. 31, 26. Hebr. 9, 4); wurde aber mit denselben, als der Tempel erbaut war, und für Alles mehr Raum darbot (3. Kön. 8, 9), wahrscheinlich in ein Zimmer der Angebäude gelegt, wo auch andere Alterthümer aufbewahrt lagen. Hier blieb es während der abgöttischen Regierung besonders der letztern Könige (vergl. ob. 11, 12) in Vergessenheit liegen. Daß es in Abschriften wenigstens unter einigen Gutgesinnten verbreitet war, ist wahrscheinlich. Wenn aber selbst der König keine Abschrift hatte, obwohl er sie haben sollte (5. Mos. 17, 18. 19), so wird dieß bei der Erziehung, die er von seinem Vater erhalten konnte, und überhaupt bei der Hoferziehung nicht auffallen. Ist denn auch bei uns die Schrift in vieler Fürsten Händen?

stehern über die Arbeiten des Tempels des Herrn.

10. Auch erzählte Saphan, der Schreiber, dem Könige, und sprach: Helcias, der Priester, hat mir ein Buch gegeben. Und als es Saphan gelesen vor dem Könige,

11. und der König die Worte des Gesetzbuches des Herrn gehöret hatte,[5]) zerriß er seine Kleider,

12. und gebot Helcias, dem Priester, und Ahicam, dem Sohne Saphans, und Achobor, dem Sohne Michas, und Saphan, dem Schreiber, und Asaias, dem Diener des Königs, und sprach:

13. Gehet hin, und befraget den Herrn über mich und über das Volk und über ganz Juda um der Worte dieses Buches willen, das gefunden worden:[6]) denn ein großer Grimm des Herrn ist wider uns entbrannt, weil unsere Väter den Worten dieses Buches nicht gehorchten, um Alles zu thun, was uns vorgeschrieben ist.

14. Also gingen Helcias, der Priester, und Ahicam, und Achobor, und Saphan, und Asaia, zu Holda, der Prophetin, dem Weibe Sellums, des Sohnes Thecuas, des Sohnes Araas, des Hüters der Kleider,[7]) die da wohnte zu Jerusalem im andern Theil,[8]) und sie redeten zu ihr.

15. Und sie antwortete ihnen: Dieses spricht der Herr, der Gott Israels: Saget dem Manne, der euch zu mir gesandt:

16. Dieses spricht der Herr: Siehe, ich will Unglück bringen über diesen Ort und über seine Einwohner, alle[9]) Worte des Gesetzes, welche gelesen der König von Juda:

17. darum weil sie mich verlassen und fremden Göttern geopfert haben, und mich reizten mit allen Werken ihrer Hände: und mein Grimm wird entbrennen in diesem Ort, und wird nicht auslöschen.

18. Aber zum Könige von Juda, der euch gesandt, um den Herrn zu befragen, sollt ihr also sagen: Dieses spricht der Herr, der Gott Israels: Darum daß du gehöret die Worte des Buches,

19. und dein Herz erschrocken ist, und du dich gedemüthiget hast vor dem Herrn, da du die Reden hörtest wider diesen Ort, und wider seine Einwohner, daß sie nämlich zur Bestürzung[10]) und zum Fluche werden sollen, und weil du deine Kleider zerrissen und geweinet hast vor mir, so hab' ich dich erhöret, spricht der Herr:

20. darum will ich dich zu deinen Vätern sammeln, und du sollst in dein Grab gesammelt werden in Frieden, daß deine Augen nicht all' das Unglück sehen, das ich bringen will über diesen Ort.

---

5) besonders die Flüche 3. Mos. 26. 5. Mos. 28. Da zu gleicher Zeit die chaldäisch-babylonische Monarchie anfing, und die Scythen bis in Aegypten vordrangen, die Welt einer großen Umwälzung entgegensah, auch damals Juda in der größten Gottesvergessenheit lebte: so mußte der König glauben, die angedrohten Strafgerichte seyen vor der Thüre. Es kann deßhalb nicht auffallen, wenn der König bei Lesung der Flüche, die er in der Originalschrift des großen Gesetzgebers vor sich hatte, wie vor etwas ganz Neuem erschrack. Sie erschreckten ihn, weil er sie zur Erfüllung reif glaubte, und weil er das Gesetz hierüber nie gelesen hatte.

6) was wir zu erwarten haben.

7) im Tempel.

8) der Stadt: Einige geben: Neustadt.

9) nämlich: alle Fluchworte.

10) Im Hebr. Verwüstung.

Das 23. Kapitel.

Josias stellt den wahren Gottesdienst wieder her. Joachaz und Eliacim.

1. Und sie berichteten dem Könige, was sie gesagt hatte. Und er sandte hin, und es versammelten sich zu ihm alle Aeltesten Judas und Jerusalems. 2. Par. 34, 29 ff.

2. Und der König ging hinauf in den Tempel des Herrn, und alle Männes Judas, und Alle, die zu Jerusalem mit ihm wohnten, die Priester und die Propheten, und das ganze Volk vom Kleinen bis zum Großen: und er las, daß Alle es hörten, alle Worte des Buches des Bundes, das gefunden worden im Hause des Herrn. 2. Mos. 24. Jos. 24, 25. 1. Kön. 7, 3. 4.

3. Und der König stand auf der Stufe,[1]) und schloß den Bund vor dem Herrn, daß sie nachwandelten dem Herrn, und seine Gebote, und Zeugnisse und Gebräuche hielten von ganzem Herzen, und von ganzer Seele, und die Worte dieses Bundes wieder aufrichteten, welche geschrieben standen in diesem Buche: und das Volk willigte in den Bund.

4. Und der König gebot Helcias, dem Priester, und den Priestern der zweiten Ordnung, und den Thürhütern, daß sie aus dem Tempel des Herrn alle Gefäße schafften, die dem Baal, und dem Hain, und dem ganzen Heere des Himmels gemacht waren: und er verbrannte sie außerhalb Jerusalem im Thale Cedron,[2]) und brachte den Staub davon gen Bethel.[3]) Eccli. 49, 3.

5. Und er rottete die Wahrsager[4]) aus, welche die Könige von Juda aufgestellt hatten, um auf den Höhen zu opfern in den Städten Judas und rings um Jerusalem her, und die Räucherwerk anzündeten dem Baal und der[5]) Sonne und dem Monde und den zwölf Zeichen,[6]) und dem ganzen Heere des Himmels.

6. Und er ließ den Hain[7]) wegschaffen aus dem Hause des Herrn außerhalb Jerusalem in's Thal Cedron, und verbrannte ihn daselbst, und machte ihn zu Staub, und warf ihn auf die Gräber des gemeinen Volkes.[8])

7. Er riß auch die Häuslein der Hurer nieder, welche im Hause des Herrn waren, wofür Weiber Hain-Zelte[9]) webten.

7. Und er versammelte alle Priester aus den Städten Judas, und verunreinigte[10]) die Höhen, wo die Priester opferten von Gabaa bis Bersabee: und riß die Altäre an den Thoren nieder am Eingange der Thüre Josues, des Obersten der Stadt, welche dem Stadtthor zur Linken war.[11])

9. Aber die Priester der Höhen gingen nicht hinauf zum Altare des Herrn

---

1) auf seinem erhöhten Platze (S. ob. 11, 14).

2) welches unrein war durch den darin geübten Molochsdienst.

3) das unrein war durch den Kälberdienst der Israeliten.

4) Im Hebr. Chamarim, Götzenpriester.

5) das ist: der ꝛc.

6) des Thierkreises. Im Hebr. Massaloth; Sterne, Planeten.

7) den Götzen des Hains, die Astarte.

8) die wie alle Gräber unrein waren; überdieß lebte der größte Theil der Begrabenen, wo nicht Alle, abgöttisch.

9) Venus-Zelte, in denen zu Ehren der Göttin Unzucht getrieben wurde. Nach dem Hebr. in welchen (Häuslein) Weiber ꝛc.

10) daß sie nicht mehr zu Anbetungsorten dienen konnten: wie? vergl. V. 14. 16. 20.

11) Vor den Thüren der Häuser hatten die Abgötterer, vorzüglich die Vornehmen, Götzen-Statuen.

nach Jerusalem, sondern aßen nur das Ungesäuerte in der Mitte ihrer Brüder.[12])

10. Er verunreinigte auch Topheth,[13]) das im Thale der Söhne Ennoms ist, daß Niemand seinen Sohn oder seine Tochter durch's Feuer opfern sollte dem Moloch.

11. Auch nahm er die Rosse weg, welche die Könige von Juda der Sonne geweiht,[14]) am Eingange des Tempels des Herrn am Gemache Nathanmelechs, des Kämmerers,[15]) der zu Pharurim war:[16]) und die Wagen der Sonne verbrannte er mit Feuer.

12. Auch die Altäre, die auf dem Dache des Oberzimmers Achaz waren, welche die Könige von Juda gemacht, und die Altäre, welche Manasses in den beiden Vorhöfen des Tempels des Herrn gemacht, riß der König nieder, und lief von da weg,[17]) und streute ihre Asche in den Bach Cedron.

13. Auch die Höhen, die bei Jerusalem waren zur rechten Seite des Berges des Aergernisses,[18]) welche Salomon, der König von Israel, erbauet hatte der Astaroth, dem Götzen der Sidonier, und dem Chamos, dem Greuel Moabs, und dem Melchom, dem Scheusale der Söhne Ammons, verunreinigte der König. 3. Kön. 11, 7.

14. Und er zerbrach die Bildsäulen, und rottete die Haine aus, und füllte ihre Stätte mit Leichenbeinen:

15. überdas auch den Altar, der zu Bethel war, und die Höhe, welche Jeroboam, der Sohn Nabats, gemacht, welcher Israel sündigen gemacht, diesen Altar und die Höhe riß er nieder, und verbrannte sie, und zermalmte sie zu Staub, und verbrannte auch den Hain. 3. Kön. 13, 32.

16. Und Josias wandte sich, und sah daselbst Gräber, welche auf dem Berge waren: und er sandte hin, und nahm die Gebeine aus den Gräbern, und verbrannte sie auf dem Altar, und verunreinigte ihn nach dem Worte des Herrn, welches der Mann Gottes gesprochen,[19]) und diese Dinge vorhergesagt hatte.

17. Und er sprach: Was ist das für ein Grabmal, das ich sehe? Und es antworteten ihm die Bürger derselben Stadt: Es ist das Grab des Mannes Gottes, der von Juda gekommen, und die Dinge verkündigt hatte, die du gethan am Altare von Bethel.

18. Und er sprach: Lasset ihn, Niemand bewege seine Gebeine. Und seine Gebeine blieben unberührt sammt den Gebeinen des Propheten, der von Samaria gekommen.[20])

19. Und auch alle Höhentempel, die

---

12) Die Priester, die auf den Höhen geopfert hatten, wurden ihres Amtes entsetzt, behielten aber doch ihren Unterhalt vom Altare, nämlich den Antheil an den ungesäuerten Opferbroden, Zehenten ꝛc. Sie wurden Priestern mit körperlichen Gebrechen gleichgehalten. S. 3. Mos. 21, 17. 22.

13) Ort, wo die Kinder geopfert wurden, und der so von den Tophen, Aduffen, Handpauken, geheißen haben soll, welche man bei den Opfern ertönen ließ, um das Geschrei der unglücklichen Schlachtopfer zu übertäuben. S. Matth. 5, 22.

14) nach persischem Götzendienst.

15) Diesem Kämmerer oblag wahrscheinlich die Sorge für die Rosse.

16) Wahrscheinlich der Name eines Ortes am Tempel.

17) eilte damit weg. And. geben: zertrümmerte sie. Diese Altäre waren dem Heere des Himmels erbaut. Jer. 19. Sophon. 1, 5.

18) des Oelbergs. S. 3. Kön. 11, 7.

19) vor 350 Jahren. S. 3. Kön. 13, 2.

20) S. 3. Kön. 13, 31.

in den Städten Samarias waren,[21]) welche die Könige von Israel gebauet, den Herrn zu reizen, that Josias weg: und er that mit ihnen nach Allem, was er zu Bethel gethan.

20. Und er tödtete alle Priester der Höhen, die daselbst waren, auf den Altären, und verbrannte Menschengebeine darauf, und kehrte nach Jerusalem zurück.

21. Und er gebot allem Volke, und sprach: Haltet Phase[22]) dem Herrn, euerm Gott, nach dem, wie es geschrieben steht im Buche dieses Bundes. 2. Par. 35, 1.

22. Es war aber kein solches Phase gehalten worden seit den Tagen der Richter, welche Israel gerichtet, und in allen Tagen der Könige von Israel und der Könige von Juda,[23])

23. wie das Phase im achtzehnten Jahre des Königs Josias zu Jerusalem dem Herrn ist gehalten worden.

24. Und auch die Wahrsager[24]) und die Zauberer, und die Götzenbilder,[25]) und den Unflath und das Scheusal, die im Lande Juda und Jerusalem waren, schaffte Josias weg, um die Worte des Gesetzes zu bestätigen, die geschrieben sind im Buche, welches Helcias, der Priester, gefunden im Tempel des Herrn.

25. Und seines Gleichen war vor ihm kein König,[26]) der sich wieder kehrte zu dem Herrn aus seinem ganzen Herzen, und aus seiner ganzen Seele, und aus allen seinen Kräften nach dem ganzen Gesetze Mosis: und nach ihm stand nicht auf seines Gleichen.

26. Dennoch aber wandte sich der Herr nicht ab von dem Zorn seines großen Grimmes, womit sein Grimm wider Juda erzürnet war: um der Reizungen willen, womit ihn Manasses gereizet.[27])

27. Darum sprach der Herr: Auch Juda will ich wegthun von meinem Angesichte, wie ich weggenommen Israel: und ich will diese Stadt verwerfen, die ich erwählet, Jerusalem, und das Haus, wovon ich gesagt: Mein Name soll daselbst seyn. Unt. 24, 2.

28. Aber die übrige Geschichte Josias, und Alles, was er gethan, steht das nicht geschrieben im Buche der Worte von den Tagen der Könige von Juda?

29. In desselben Tagen zog Pharao Nechao, der König von Aegypten, herauf wider den König der Assyrier an den Strom Euphrat: und Josias, der König, zog ihm entgegen,[28]) und

---

21) Wie kommt Josias in's Reich Samaria? Da das assyrische Reich damals anfing in Verfall zu kommen, konnte Josias wagen, in das sich selbst überlassene Samaria zu ziehen.

22) das Osterfest.

23) so genau nach den mosaischen Vorschriften; auch das Osterfest des Ezechias nicht ausgenommen. S. 2. Par. 30, 2. 3. 17. 18.

24) Im Hebr. die Todtenbeschwörer.

25) Im Hebr. die Hausgötzen. S. 1. Mos. 31, 19.

26) in der Rückkehr zu dem Herrn, und der pünktlichen Beobachtung der mosaischen Gesetze. S. ob. 18, 5.

27) Gott wurde durch die Frömmigkeit Josias nicht besänftigt, weil das Volk, wie aus den Schriften der Propheten Jeremias, Sophonias und Ezechiel erhellt, mehr aus Zwang als innerer Besserung von seinen alten Sünden abstand. Diese waren so tief eingewurzelt, daß selbst die Söhne Josias mehr ihren gottlosen Ahnen, als ihrem frommen Vater folgten. So hart ist eine gründliche Bekehrung nach einem sündhaften Leben!

28) weil er dessen Versicherungen vom friedlichen Durchzuge nicht traute. S. 2. Par. 35, 21. 22.

ward getödtet zu Mageddo, da er ihn gesehen hatte.[29]) 2. Par. 35, 20.

30. Und seine Knechte führten ihn todt von Mageddo, und brachten ihn nach Jerusalem, und begruben ihn in seinem Grabe. Und das Volk des Landes nahm Joachaz, den Sohn Josias, und salbte ihn, und machte ihn zum König an seines Vaters Statt.[30])

31. Drei und zwanzig Jahre war Joachaz alt, da er zu regieren begann, und drei Monate regierte er zu Jerusalem: der Name seiner Mutter war Amital, eine Tochter Jeremias von Lobna. 2. Par. 36, 2.

32. Und er that Böses vor dem Herrn nach Allem, was seine Väter gethan.[31])

33. Und Pharao Nechao ließ ihn binden zu Nebla, das im Lande Emath liegt, daß er nicht mehr regiere zu Jerusalem: und er legte eine Buße auf das Land von hundert Talenten Silbers und einem Talente Goldes.

34. Und Pharao Nechao machte Eliacim, den Sohn Josias, zum Könige, an Josias, seines Vaters, Statt: und er wandelte seinen Namen in Joakim.[32]) Joachaz aber nahm er, und führte ihn nach Aegypten, und er starb daselbst.

35. Aber Joakim gab das Silber und Gold Pharao, nachdem er das Land, einen Jeglichen, geschätzet, um es zusammen zu bringen nach dem Befehle Pharaos: von einem Jeglichen forderte er nach seinem Vermögen, sowohl Silber als Gold von dem Volke des Landes, damit er es dem Pharao Nechao gebe.

36. Fünf und zwanzig Jahre war Joakim alt, da er zu regieren begann, und eilf Jahre regierte er zu Jerusalem: der Name seiner Mutter war Zebida, eine Tochter Phadaias von Ruma.

37. Und er that Böses vor dem Herrn nach Allem, was seine Väter gethan.

Das 24. Kapitel.

Joakim, Joachin. Belagerung Jerusalems. Erste Wegführung nach Babylon. Sedecias.

1. In desselben Tagen zog Nabuchodonosor,[1]) der König von Babylon,[2]) herauf, und Joakim ward ihm unterthan drei Jahre: und er lehnte sich wiederum auf gegen ihn.

2. Da sandte der Herr wider ihn die Räuber[3]) der Chaldäer, und die Räuber aus Syrien, und die Räuber von Moab, und die Räuber der Söhne

---

29) eine Schlacht geliefert hatte.

30) Im J. 3394, v. Chr. 610.

31) Ein Beweis, daß die Gesetzlosigkeit der Zeiten vor Josia ihren Grund nicht darin hatte, daß man das Gesetzbuch nicht kannte, oder daß es gar noch nicht verfaßt war, wie Einige keck und irrig behaupten!

32) zum Zeichen seiner obersten Herrschaft.

1) Im Hebr. Nebucadnezar. Im J. 3398, v. Chr. 606, zu Ende des dritten und Anfang des vierten Jahres Joakims, mit welchem die von Jer. 25, 1. 2. 11. 12. geweissagten 70 Jahre Gefangenschaft beginnen.

2) Es hatten nämlich die Chaldäer (Isai. 13, 19. 1. Esdr. 5, 12), ein im nördlichen Mesopotamien wohnendes Volk, die assyrische Monarchie gestürzt, und das große babylonische Reich zu Babel gegründet. Nabuchodonosor, ihr Fürst, belagerte auch die Stadt Jerusalem, nahm sie ein, beraubte den Tempel (Dan. 1, 2), und führte den König mit mehreren Vornehmen, worunter auch Daniel war, gefangen nach Babylon (2. Par. 36, 6). Bald darauf schenkte er dem König unter Auflegung eines Tributes die Freiheit. Diesen leistete der König drei Jahre, nach denen er wieder abfiel.

3) And. geben: Kriegshaufen. Sie waren von Nabuchodonosor gesandt. Vergl. Jer. 52, 18.

Ammons: und er sandte sie wider Juda, um es zu verderben, nach dem Worte des Herrn, das er gesprochen durch seine Diener, die Propheten.[4] Ob. 23, 27.

3. Aber es geschah solches durch des Herrn Wort wider Juda, um es von sich weg zu nehmen, um aller Sünden Manasses wegen, die er gethan,

4. und um des unschuldigen Blutes wegen, das er vergossen; denn er füllte Jerusalem mit dem Blute der Unschuldigen: und darum wollte der Herr sich nicht versöhnen lassen. Ob. 21, 16.

5. Aber die übrige Geschichte Joakims, und Alles, was er gethan, steht das nicht geschrieben im Buche der Worte von den Tagen der Könige von Juda? Und Joakim entschlief zu seinen Vätern,[5]

6. und Joachin,[6] sein Sohn, ward König an seiner Statt.

7. Und der König von Aegypten kam hinfüro nicht mehr aus seinem Lande: denn der König von Babylon hatte Alles genommen, vom Bache Aegyptens bis an den Strom Euphrat, Alles, was dem Könige von Aegypten gehörte.

8. Achtzehn Jahre war Joachin alt, da er zu regieren begann,[7] und drei Monate regierte er zu Jerusalem: der Name seiner Mutter war Nohesta, eine Tochter Elnathans von Jerusalem.

9. Und er that Böses vor dem Herrn nach Allem, was sein Vater gethan. Jer. 22, 24.

10. Zu derselben Zeit zogen die Knechte Nabuchodonosors, des Königs von Babylon, herauf gen Jerusalem, und die Stadt ward ringsum belagert. Dan. 1, 1.

11. Und auch Nabuchodonosor, der König von Babylon, kam zur Stadt mit seinen Knechten, um sie zu belagern.

12. Und Joachin, der König von Juda, ging hinaus zu dem Könige von Babylon,[8] er und seine Mutter, und seine Knechte, und seine Fürsten, und seine Kämmerer: und der König von Babylon nahm ihn[6] im achten Jahre seines Reiches.

13. Und nahm von da heraus alle Schätze des Hauses des Herrn, und die Schätze des königlichen Hauses, und zerschlug[10] alle[11] goldenen Gefäße, welche Salomon, der König von Israel, gemacht im Tempel des Herrn, nach dem Worte des Herrn:[12]

14. und er führte hinweg ganz Jerusalem,[13] und alle Fürsten, und alle Tapfern des Heeres, zehntausend in die Gefangenschaft, und alle Werkleute und Schlosser:[14] und nichts blieb übrig als das arme Volk des Landes.

15. Und auch Joachin führte er weg nach Babylon, und die Mutter des Königs, und die Weiber des Königs, und seine Kämmerer: und er führte in die Gefangenschaft die Richter des Landes von Jerusalem nach Babylon, 2. Par. 36, 10. Ehst. 2, 6. 11, 4.

16. und alle starken Männer, siebentausend, und die Werkleute und die Schlosser, tausend, alle tapfern Männer und Kriegsleute; und der König von Babylon führte sie gefangen nach Babylon. Jer. 24, 1. Ezech. 17, 12.

17. Und er setzte Matthanias, sei-

---

4) S. ob. 22, 18 ff. Jer. 20, 4. 5.
5) ohne königliches Begräbniß zu erhalten. Jer. 22, 19. 36, 30.
6) heißt auch Jechonias. Matth. 1, 11. Jer. 22, 24.
7) Im J. 3405, v. Chr. 599.
8) ergab sich ihm.
9) gefangen.
10) nahm das Goldblech davon ab.
11) die meisten; denn s. unt. 25, 15.
12) S. V. 2.
13) die vornehmsten Bürger; darunter waren auch Ezechiel und Mardocheus.
14) damit sich die Städte nicht wieder befestigen könnten.

nes[15]) Vaters Bruder, an seine Statt: und gab ihm den Namen Sedecias.[16])

18. Ein und zwanzig Jahre war Sedecias alt, da er zu regieren begann,[17]) und eilf Jahre regierte er zu Jerusalem: der Name seiner Mutter war Amital, eine Tochter Jeremias von Lobna.

19. Und er that Böses vor dem Herrn, nach Allem, was Joakim gethan.

20. Denn der Herr war erzürnt wider Jerusalem und wider Juda, bis er sie wegwarf von seinem Angesichte: und Sedecias fiel ab von dem Könige von Babylon.

Das 25. Kapitel.

Zerstörung Jerusalems und zweite Wegführung nach Babylon.

1. Und es begab sich im neunten Jahre seines Reiches, im zehnten Monat, am zehnten Tage des Monats, da kam Nabuchodonosor, der König von Babylon, er und sein ganzes Heer nach Jerusalem, und sie umzingelten es, und bauten ringsherum Bollwerke.[1]) Jer. 39, 1. 52, 4.

2. Und die Stadt ward eingeschlossen und belagert bis in's eilfte Jahr des Königs Sedecias,

3. bis zum neunten des[2]) Monats: und der Hunger nahm überhand in der Stadt, und das Volk des Landes hatte kein Brod.

4. Und die Stadt ward erbrochen, und alle Kriegsleute flohen des Nachts durch den Thorweg, der zwischen den zwo Mauern zum Garten des Königs geht (die Chaldäer aber besetzten ringsum die Stadt), und Sedecias floh auf dem Wege,[3]) der zur Ebene der Wüste führt.

5. Da jagte das Heer der Chaldäer dem Könige nach, und ergriff ihn auf der Ebene von Jericho: und alle Krieger, so bei ihm waren, zerstreuten sich, und verließen ihn.

6. Also ergriffen sie den König, und führten ihn zum Könige von Babylon nach Reblatha, welcher Urtheil über ihn sprach.

7. Aber die Söhne Sedecias tödtete er vor seinen Augen, und stach ihm die Augen aus, und band ihn mit Ketten, und führte ihn nach Babylon.[4])

8. Im fünften Monat, am siebenten Tage des Monats, das ist das neunzehnte Jahr des Königs von Babylon, kam Nabuzardan, der Oberste des Heeres, der Knecht des Königs von Babylon, nach Jerusalem,

9. und verbrannte das Haus des Herrn, und das Haus des Königs: und die Häuser von Jerusalem, alle Häuser verbrannte er mit Feuer.[5]) Ps. 73, 7.

10. Und die Mauern Jerusalems ringsum riß das ganze Heer der Chaldäer nieder, das bei dem Obersten der Trabanten war.

11. Und den übrigen Theil des Volkes, der in der Stadt zurückgeblieben, und die Flüchtlinge, die übergeflüchtet zu

---

15) Joachins.

16) d. i. Gerechtigkeit Gottes. S. ob. 23, 34.

17) Im J. 3405, v. Chr. 599.

1) And. geben: einen Wall, Belagerungsmaschinen. S. Ezech. 4, 2.

2) vierten, Jer. 39, 2. 52, 6.

3) Nach Einigen flüchtete Sedecias in einen unterirdischen Gang seines Gartens, der hinter dem Lager der Chaldäer wieder herausführte; nach Josephus entkam er unbemerkt von den Chaldäern durch die Stadt selbst, eben da diese des Nachts den Tempel plünderten.

4) So erfüllte Nabuchodonosor, ohne es zu wissen, die Prophezieen des Jeremias und des Ezechiel; jener sagte vor (32, 5), daß Sedecias nach Babylon werde wandern müssen; und dieser (12, 13) daß er Babylon nicht sehen werde.

5) Im J. 3416, v. Chr. 588.

dem Könige von Babylon, und das übrige Volk führte Nabuzardan hinweg, der Oberste der Trabanten.

12. Und von den Armen des Landes ließ er die Winzer zurück und die Ackerleute.

13. Aber die ehernen Säulen, die am Tempel des Herrn waren, und die Fußgestelle, und das eherne Meer, das im Hause des Herrn war, zerbrachen die Chaldäer, und führten alles Erz nach Babylon. Jer. 27, 19.

14. Auch die ehernen Töpfe, und die Schöpfkellen, und die Gabeln, und die Becher und die Mörser, und alle ehernen Geschirre, womit man Dienst that, nahmen sie:

15. deßgleichen die Rauchfässer[6]) und die Schalen; was von Gold und was von Silber war, nahm der Oberste der Trabanten:

16. das ist, die zwo Säulen, das eine Meer und die Fußgestelle, welche Salomon gemacht im Tempel des Herrn: es war nicht zu wägen das Erz aller Gefäße.[7])

17. Achtzehn Ellen Höhe hatte eine Säule: und der Knauf von Erz darauf hatte drei Ellen Höhe, und das Netzlein und die Granatäpfel um den Knauf der Säule her Alles war ehern: und die andere Säule war auf dieselbe Weise geziert. 3. Kön. 7, 15. 2. Par. 3, 15. Jerem. 52, 21.

18. Auch nahm der Oberste der Trabanten, Saraias, den ersten Priester, und Sophonias, den zweiten Priester,[8]) und die drei Thürhüter,[9])

19. und einen Kämmerer aus der Stadt, der über die Kriegsleute war, und fünf Männer von denen, die vor dem Könige gestanden, welche er in der Stadt fand nnd den Sopher,[10]) den Fürsten des Heeres,[11]) der die Mannschaft aus dem Volke des Landes aushob,[12]) und sechzig Männer aus dem Volke, die gefunden wurden in der Stadt.

20. Diese nahm Nabuzardan, der Oberste der Trabanten, und führte sie zu dem Könige von Babylon nach Reblatha.

21. Und der König von Babylon schlug sie, und tödtete sie zu Reblatha im Lande Emath: und Juda ward weggeführt aus seinem Lande.

22. Aber über das Volk, das zurückblieb im Lande Juda, das Nabuchodonosor, der König von Babylon, da gelassen, setzte er Godolias, den Sohn Ahicams, des Sohnes Saphans.

23. Da das alle Obersten der Kriegsleute hörten,[13]) sie und alle Männer, die mit ihnen waren, nämlich daß der König von Babylon Godolias aufgestellet, kamen sie zu Godolias nach Maspha, Ismahel, der Sohn Nathanias, und Johanan, der Sohn Carees, und Saraia, der Sohn Thanehumeths der Netophathiter, und Jezonias, der Sohn Maachathis, sie und ihre Gefährten.

24. Und Godolias schwor ihnen und ihren Gefährten, und sprach: Fürchtet euch nicht, den Chaldäern zu dienen: bleibet im Lande, und dienet dem Könige von Babylon, so wird's euch wohl geben.

25. Es geschah aber im siebenten Monat, da kam Ismahel, der Sohn Nathanias, des Sohnes Elisamas vom königlichen Samen,[14]) und zehn Män-

---

6) Kohlenpfannen.
7) vor Schwere.
8) Stellvertreter des Hohenpriesters.
9) Häupter der Leviten, welche über die Thore des Tempels gesetzt waren.
10) d. i. Schreiber.
11) den Musterungsgeneral.
12) eigentlich: prüfte.
13) Auf dem Lande hielten sich noch Kriegshaufen hie und da zerstreut auf.
14) der Juden. S. Jer. 41, 1., wo diese Geschichte ausführlicher erzählt wird.

ner mit ihm, und schlugen Godolias, daß er starb, dazu auch die Juden und Chaldäer, die bei ihm in Maspha waren.

26. Da machte sich alles Volk auf vom Kleinen bis zum Großen und die Kriegsobersten, und kamen nach Aegypten; denn sie fürchteten die Chaldäer.

27. Und es geschah im sieben und dreißigsten Jahre nach der Wegführung Joachins, des Königs von Juda, im zwölften Monat, am sieben und zwanzigsten Tage des Monats, da erhob Evilmerodach, der König von Babylon, im Jahre, da er zu regieren begann, das Haupt Joachins, des Königs von Juda, aus dem Kerker,

28. und er redete freundlich mit ihm, und setzte seinen Thron über den Thron der Könige,[15]) die mit ihm zu Babylon waren.

29. Und er veränderte seine Kleider, die er im Kerker gehabt, und er aß allezeit das Brod vor ihm,[16]) alle Tage seines Lebens.

30. Und er bestimmte ihm Unterhalt[17]) ohne Unterlaß, den man ihm Tag für Tag reichte von dem Könige alle Tage seines Lebens.

Das erste Buch Paralipomenon oder der Chronik.

Die zwei Bücher der Paralipomenon, d. i. der ausgelassenen Dinge (im Hebr. Bücher der Tage, der Chronik, genannt), führen diesen Namen, weil sie Nachträge zu den Büchern der Könige liefern. Das erste derselben gibt (Kap. 1—8) in Stammtafeln, auf welche die Juden überhaupt, um der Unterscheidung der Stämme und der Nachweisung der Abstammung des Messias willen, viel hielten, die Geschichte von Adam bis David, dessen Lebensgeschichte bis an's Ende fortgeführt wird. Das zweite Buch erzählt die Geschichte Salomons und seiner Nachfolger im Reiche Juda bis zur Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft. Wer die Bücher verfaßt hat, ist unsicher; doch verlieren sie deßhalb nichts an ihrer Glaubwürdigkeit: denn wer auch der Verfasser derselben gewesen seyn mag, so bediente sich derselbe nicht nur der glaubwürdigsten, zum Theil von Propheten verfaßten, Geschichtsdenkmäler (1. Par. 29, 29. 2. Par. 9, 29. 12, 15. 13, 22. 16, 7. 20, 34. 26, 22. 32, 32), sondern hat auch das Zeugniß eines von Gott erleuchteten und geleiteten, heiligen Schriftstellers darum für sich, weil sowohl die Synagoge als die katholische Kirche seine Bücher zu allen Zeiten unter die von Gott eingegebenen Bücher gezählt hat. Der heil. Hieronymus sagt übrigens von diesen Büchern: Diese Bücher sind so wichtig, daß, wer ohne dieselben die Wissenschaft der Schrift sich anmaßen wollte, sich selbst verlachen würde. Denn durch alle einzelnen Namen und Fügungen der Worte werden die in den Büchern der Könige übergangenen Geschichten der Könige berührt, und unzählige Fragen über das Evangelium gelöst.

15) gab ihm den Rang über ihnen.
16) an seiner Tafel.
17) Gehalt zu sonstigen Bedürfnissen.

Das 1. Kapitel.

Geschlechtsregister von Adam bis auf Jacob.

1. Adam, Seth,[1]) Enos, 1. Mos. 2, 7. 4, 25. 5, 6. 9.

2. Cainan, Malaleel, Jared.

3. Henoch, Mathusale, Lamech.

4. Noe, Sem, Cham, und Japheth.

5. Die Söhne Japhets sind: Gomer, und Magog, und Madai, und Javan, Thubal, Mosoch, Thiras.

6. Sodann die Söhne Gomers sind: Ascenez, und Riphath,[2]) und Thogorma.

7. Und die Söhne Javans sind: Elisa und Tharsis, Cethim und Dodanim.[3])

8. Die Söhne Chams: Chus, und Mesraim, und Phut, und Chanaan.

9. Aber die Söhne Chus: Saba, und Hevila, Sabatha, und Regma, und Sabathacha. Sodann die Söhne Regmas: Saba und Dadan.

10. Und Chus zeugte den Nemrod: dieser fing an mächtig zu seyn auf Erden. 1. Mos. 10, 8.

11. Mesraim aber zeugte den Ludim, und Anamim, und Laabim, und Nephthuim,

12. auch Phetrusim, und Casluim, von welchen ausgegangen die Philistiim und Caphtorim.

13. Und Chanaan zeugte den Sidon, seinen Erstgebornen, auch den Hethiter,

14. und den Jebusiter, und Amorrhiter, und Gergesiter,

15. und Heviter, und Araziter, und Siniter,

16. auch den Araditer, und Samaräer, und Hamathiter.

17. Die Söhne Sems sind: Aelam, und Assur, und Arpharad, und Lud, und Aram, und Hus, und Hul,[4]) und Gether, und Mosoch.[5]) 1. Mos. 10, 22. 11, 10.

18. Und Arpharad zeugte den Sale der da zeugte Heber.

19. Und dem Heber wurden zwei Söhne geboren, der Name des einen Phaleg, weil in seinen Tagen die Erde getheilt worden; und der Name seines Bruders Jectan.

20. Jectan aber zeugte den Elmodad, und Saleph, und Asarmoth, und Jare,

21. auch Adoram, und Huzal, und Decla,

22. auch Hebal, und Abimael, und Saba, dazu

23. auch Ophir, und Hevila, und Jobab. Alle diese sind Söhne Jectans.

24. Sem,[6]) Arpharad, Sale,

25. Heber, Phaleg, Ragau,

26. Serug, Nachor, Thare,

27. Abram, dieser ist Abraham. 1. Mos. 17, 5. 11, 26.

28. Und die Söhne Abrahams sind Isaac und Ismahel.

29. Und das sind ihre Geschlechter: Der Erstgeborne Ismahels Nabajoth, und Cedar, und Adbeel, und Mabsam, 1. Mos. 25, 13.

30. und Masma, und Duma, Massa, Hadad, und Thema,

31. Jetur, Naphis, Cedma: das sind die Söhne Ismahels.

32. Und die Söhne Ceturas, des Kebsweibes[7]) Abrahams, die sie gebar, sind: Zamran, Jecsan, Madan, Madian,

---

1) d. i. Adam zeugte Seth, Seth zeugte Enos, u. s. f.

2) Im Hebr. Diphath. Bei Namen, die anders lauten als gewöhnlich, ist überhaupt zu merken: a) manche Namen können verschrieben seyn; b) manche werden auf verschiedene Art richtig geschrieben; c) manche Person führt verschiedene Namen; d) manche Namen sind der Bedeutung nach dieselben, und nur den Worten nach verschieden.

3) Im Hebr. Rodanim.

4) Hus und Hul waren Enkel, die in der Schrift auch Söhne heißen.

5) Sein anderer Name ist Mas.

6) Nun folgen die Nachkommen Sems von der Linie Arpharads (V. 17. 18).

7) einer der Nebenfrauen Abrahams (1. Mos. 25, 1. 6), die Gott zu nehmen erlaubte, theils weil die Patriarchen und ihre Nachkommen gegen die allgemeine

Jesboc, und Sue. Und die Söhne Jecsans: Saba, und Dadan. Und die Söhne Dadans:[8]) Assurim, und Latussim, und Laomim.

33. Und die Söhne Madians: Epha und Epher, und Henoch, und Abida, und Eldaa: alle diese sind Söhne der Cetura. 1. Mos. 25, 4.

34. Und Abraham zeugte den Isaac: dessen Söhne waren Esau und Israel. 1. Mos. 25, 19.

35. Die Söhne Esaus: Eliphaz, Rahuel, Jehus, Jhelom, und Core. 1. Mos. 36, 11.

36. Die Söhne Eliphaz: Theman, Omar, Sephi, Gathan, Cenez, Thamna, Amalec.[9])

37. Die Söhne Rahuels: Nahath, Zara, Samma, Meza.

38. Die Söhne Seirs:[10]) Lotan, Sobal, Sebeon, Ana, Dison, Eser, Disan.

39. Die Söhne Lotans: Hori, Homam. Aber die Schwester Lotans war Thamna.

40. Die Söhne Sobals: Alian, und Manahath, und Ebal, Sephi, und Onam. Die Söhne Sebeons: Aia und Ana. Die Söhne Anas: Dison.

41. Die Söhne Disons: Hamram, und Eseban, und Jethran, und Charan.

42. Die Söhne Esers: Balaan, und Zavan, und Jacan. Die Söhne Disans: Hus und Aran.

43. Das sind die Könige, welche im Lande Edom geherrscht haben, ehe denn ein König war über die Söhne Israels: Bale, der Sohn Beors: und der Name seiner Stadt war Denaba.

44. Und Bale starb, und Jobab, der Sohn Zares von Bosra, ward König an seiner Statt.

45. Und da auch Jobab gestorben, ward König an seiner Statt Husam aus dem Lande der Themaniter.

46. Und auch Husam starb, und es ward König an seiner Statt Adad, der Sohn Badads, der die Madianiter schlug im Lande Moab: und der Name seiner Stadt war Avith.

47. Und da auch Adad gestorben, ward König an seiner Statt Semla von Masreca.

48. Aber auch Semla starb, und es ward König an seiner Statt Saul von Rohoboth, welches am Flusse[11]) liegt.

49. Und da auch Saul gestorben, ward König an seiner Statt Balanan, der Sohn Achobors.

50. Aber auch dieser starb, und es ward König an seiner Statt Adad, dessen Stadt genannt ward Phau, und dessen Weib hieß Meetabel, eine Tochter Matreds, einer Tochter Mezaabs.

51. Als aber Adad gestorben, fingen an Fürsten zu seyn statt der Könige in Edom: der Fürst von Thamna, der Fürst von Alva, der Fürst von Jetheth,

52. der Fürst von Dolibama, der Fürst von Ela, der Fürst von Phinon,

53. der Fürst von Cenez, der Fürst von Theman, der Fürst von Mabsar,

54. der Fürst von Magdiel, der Fürst von Hiram: das sind die Fürsten von Edom.

Sitte der Zeit zu der einfachen Ehe sich nur hart (Matth. 19, 8) würden bequemt haben, theils weil die Vielweiberei ein Mittel war, die Vermehrung des israelitischen Volkes, welche ein Vorbild der künftigen großen Vermehrung der Kinder Gottes seyn sollte, zu befördern.

8) Von diesen hat der hebräische Text nichts.

9) ist zusammengezogen aus 1. Mos. 36, 12., und sollte heißen: Thamna, die Mutter Amalecs; denn Thamna war eine Nebenfrau Eliphaz, die ihm den Amalec gebar.

10) Dieser Seir ist nicht Esau, sondern ein Horiter, Ureinwohner des Landes Seir (Edom). Sein Geschlecht steht hier der Thamna, (V. 39) der Mutter Amalecs, willen.

11) Euphrat.

Das 2. Kapitel.

Söhne Jacobs und Judas.

1. Aber die Söhne Israels sind: Ruben, Simeon, Levi, Juda, Issachar, und Zabulon,

2. Dan, Joseph, Benjamin, Nephthali, Gad und Aser.

3. Die Söhne Judas: Her, Onan, und Sela: diese drei wurden ihm geboren von der Tochter Sues, der Chananiterin. Aber Her, der Erstgeborne des Judas, war böse vor dem Herrn, und er tödtete ihn. 1. Mos. 38, 3. 46, 12.

4. Und Thamar, seine Schnur, gebar ihm den Phares und Zara. Alle Söhne Judas waren also fünf. Unt. 4, 1. Matth. 1, 3.

5. Und die Söhne Phares: Hesron und Hamul.

6. Und die Söhne Zares: Zamri,[1]) und Ethan, und Eman, auch Chalchal, und Dara, zusammen fünf.

7. Die Söhne Charmis:[2]) Achar,[3]) welcher Israel betrübte, und sündigte weil er das Verbannte stahl. Jos. 7, 1.

8. Die Söhne Ethans: Azarias.

9. Und die Söhne Hesrons, die ihm geboren worden: Jerameel, und Ram,[4]) und Calubi. Ruth 4, 19.

10. Und Ram zeugte Aminadab: Aminadab aber zeugte Nahasson, den Fürsten der Söhne Judas. 4. Mos. 1, 7.

11. Und Nahasson zeugte Salma,[5]) von welchem gekommen Booz.

12. Booz aber zeugte Obed, der da Isai zeugte.

13. Isai aber zeugte Eliab, den Erstgebornen, Abinadab, den zweiten, Simmaa, den dritten, 1. Kön. 16, 6. 8, 9. 17, 12.

14. Nathanael, den vierten, Raddai, den fünften,

15. Asom, den sechsten, David, den siebenten.[6])

16. Und ihre Schwestern waren Sarvia und Abigail. Die Söhne Sarvias: Abisai, Joab, und Asael, drei.

17. Abigail aber gebar Amasa, dessen Vater war Jether, der Ismaheliter. 2. Kön. 17, 25.

18. Und Caleb,[7]) der Sohn Hesrons, nahm ein Weib Namens Azuba, von welcher er zeugte Jerioth:[8]) und seine Söhne waren Jaser, und Sobab, und Ardon.

19. Und als Azuba gestorben, nahm Caleb Ephratha zum Weibe, die ihm Hur gebar.

20. Hur aber zeugte Uri, und Uri zeugte Bezeleel.

21. Darnach vermählte sich Hesron mit der Tochter Machirs, des Vaters Galaads, und er nahm sie, da er sechszig Jahre alt war: die gebar ihm Segub. 4. Mos. 32, 40. Jos. 13, 30.

22. Und Segub zeugte den Jair, und er besaß drei und zwanzig Städte im Lande Galaad. 4. Mos. 32, 40. 5. Mos. 3, 14. Jos. 13, 14. Richt. 10, 4.

23. Und die Gessuriter[9]) und Aramiter[10]) nahmen die Städte Jairs weg, und Canath, und ihre Dörfer, sechzig Städte: alle diese sind Söhne Machirs, des Vaters Galaads.[11])

---

1) Bei Jos. 7, 1. 17. 18. heißt er Zabdi.

2) des Sohnes Zamris. Jos. 7, 1.

3) sonst Achan genannt.

4) sonst Aram.

5) oder Salmon. S. Ruth 4, 20.

6) Der achte (1. Kön. 16, 10) war nach Angabe der alten Juden bloß Adoptiv-Sohn. And. and.

7) oder Calubi (V. 9).

8) Nach dem Hebr. Caleb zeugte mit Azuba und Jerioth ꝛc.

9) S. Jos. 13, 2.

10) die Syrer.

11) d. i. wurden von den Söhnen Machirs bewohnt.

24. Als aber Hesron gestorben war, nahm Caleb zum Weibe Ephrata. Hesron hatte auch zum Weibe Abia, die ihm den Ashur gebar, den Vater Thecuas. [12])

25. Und Jerameel, dem Erstgebornen Hesrons, wurden diese Söhne geboren: Ram, sein Erstgeborner, und Buna, und Aram, und Asom, und Achia.

26. Und Jerameel nahm noch ein anderes Weib, Namens Atara, welche Onams Mutter war.

27. Und die Söhne Rams, des Erstgebornen Jerameels, waren: Moos, Jamin, und Achar.

28. Onam aber hatte zu Söhnen Semei und Jada. Und die Söhne Semeis: Nadab und Abisur.

29. Und der Name des Weibes Abisurs war Abihail, welche ihm Ahobban gebar und Molid.

30. Und die Kinder Nadabs waren Saled und Apphaim. Aber Saled starb ohne Kinder.

31. Und der Sohn Apphaims war Jesi, welcher Jesi den Sesan zeugte. Und Sesan zeugte den Oholai. [13])

32. Und die Söhne Jadas, des Bruders Semeis, waren: Jether und Jonathan. Aber auch Jether starb ohne Kinder.

33. Und Jonathan zeugte den Phaleth, und Ziza. Dieß waren die Söhne Jerameels.

34. Und Sesan hatte keine Söhne, sondern Töchter; und er hatte einen ägyptischen Knecht Namens Jeraa.

35. Und er gab ihm seine Tochter zum Weibe, welche ihm Ethei gebar.

36. Ethei aber zeugte den Nathan, und Nathan zeugte den Zabad.

37. Und Zabad zeugte den Ophlal und Ophlal zeugte den Obed,

38. Obed zeugte den Jehu, Jehu zeugte den Azarias,

39. Azarias zeugte Helles, und Helles zeugte Elasa,

40. Elasa zeugte Sisamoi, Sisamoi zeugte Sellum,

41. Sellum zeugte Icamia, Icamia aber zeugte Elisama.

42. Und die Söhne Calebs, [14]) des Bruders Jerameels, waren: Mesa, sein Erstgeborner, das ist der Vater Ziphs, und die Söhne Maresas, des Vaters Hebrons.

43. Und die Söhne Hebrons: Core und Taphua, und Recem und Samma.

44. Und Samma zeugte Naham, den Vater Jercaams, und Recem zeugte Sammai.

45. Der Sohn Sammais war Maon, und Maon war Vater Bethsurs.

46. Und Epha, das Kebsweib Calebs, gebar den Haran, und Mosa, und Gezez. Und Haran zeugte den Gezez.

47. Und die Söhne Jahaddais: [15]) Regom, und Joathan, und Gesan, und Phalet, und Epha, und Saaph.

48. Das Kebsweib Calebs Maacha gebar den Saber und Tharana.

49. Und Saaph, der Vater Madmenas, zeugte Sue, den Vater Machbenas, und den Vater Gabaas. Und die Tochter Calebs war Achsa.

50. Das [16]) waren die Söhne Calebs, [17]) des Sohnes Hurs, des Erstgebornen Ephratas: Sobal, der Vater Cariathiarims. [18])

51. Salma, der Vater Bethlehems, Hariph, der Vater Bethgaders.

52. Und Sobal, der Vater Caria-

---

12) Im Hebr. heißt der Vers: Und nach dem Tode Hesrons zu Caleb-Ephrata gebar Hesrons Weib Abia ihm Ashur ꝛc.

13) eine Tochter (V. 34. 35).

14) S. ob. Not. 7.

15) Nach Einigen Ein Name mit Mosa.

16) Folgende.

17) des jüngern, eines Sohnes Hurs (V. 19).

18) der Einwohner dieser Stadt. Vater heißt gar oft der Gründer von Städten, dessen Nachkommen sich da niederließen.

thiarims, hatte Kinder, und er sah die Hälfte der Ruhe.[19])

53. Und von der Verwandtschaft Cariathiarims waren der Jethriter, und Aphuhiter, und Semathiter, und Maseriter. Von diesen sind ausgegangen die Saraiter und Esthaoliter.

54. Die Kinder[20]) Salmas: Bethlehem und Netophathi, die Kronen vom Hause Joab, und die Hälfte der Ruhe Sarais.[21])

55. Und es waren auch Geschlechter der Schriftgelehrten, die zu Jabes wohnten, die da sangen und spielten, und in Zelten wohnten. Das sind die Ciniter, die von Calor,[22]) dem Vater des Hauses Rechabs, gekommen.[23])

Das 3. Kapitel.

Geschlechtsregister Davids.

1. David aber hatte diese Söhne, welche ihm geboren worden zu Hebron: Den Erstgebornen Amnon von Achinoam, der Jezrahelitin, den Zweiten Daniel[1]) aus der Abigail vom Carmel: 2. Kön. 3, 2.

2. den Dritten Absalom, den Sohn Maachas, der Tochter Tholmais, des Königs von Gessur, den Vierten Adonias, den Sohn Aggiths,

3. den Fünften Saphatias von Abital, den Sechsten Jethraham von seinem Weibe Egla.

4. Also sechs wurden ihm geboren zu Hebron, wo er sieben Jahre und sechs Monate regierte: und drei und dreißig Jahre regierte er zu Jerusalem.

5. Und diese Söhne wurden ihm geboren zu Jerusalem: Simmaa, und Sobab, und Nathan, und Salomon, vier von der Bethsabee, der Tochter Ammiels, 2. Kön. 5, 14.

6. auch Jebaar, und Elisama,

7. und Eliphaleth, und Noge, und Nepheg, und Japhia,

8. auch Elisama, und Eliada, und Eliphelet, neun:[2])

9. alle diese sind Söhne Davids außer den Söhnen der Kebsweiber: und sie hatten zur Schwester die Thamar.

10. Aber der Sohn Salomons war Roboam, dessen Sohn Abia den Asa zeugte, von welchem gezeugt worden Josaphat,

11. der Vater Jorams, welcher Joram den Ochozias zeugte, von welchem entsprungen ist Joas:

12. dessen Sohn Amasias zeugte den Azarias, und der Sohn Azarias Joathan

13. zeugte den Achaz, den Vater Ezechias, von welchem gezeuget worden Manasses.

14. Und Manasses zeugte Amon, den Vater Josias.

15. Und die Söhne Josias waren: der Erstgeborne Johanan, der Zweite Joakim, der Dritte Sedecias, der Vierte Sellum.

16. Von Joakim wurden gezeuget Jechonias und Sedecias. Matth. 1, 11.

17. Die Söhne Jechonias waren: Asir, Salathiel, [3])

---

19) besaß die Hälfte des elterlichen Gutes. And. and.

20) S. Not. 18 und V. 51.

21) Andere geben das Hebr.: die Hälfte der Manahathiter, der Zargither.

22) Im Hebr.: Chamath (Hitze).

23) Die Ciniter oder Rechabiten, Nachkommen des Schwagers Mosis (Richt. 1, 16), lebten immer in Zelten (Jer. 35, 2—8) und hatten darum bei ihrem Hirtenleben Muße, sich der Betrachtung göttlicher Dinge und dem Lobe Gottes zu widmen, weßhalb sie hier Schriftgelehrte und heil. Sänger heißen.

1) Sein anderer Name ist Eheleab (2. Kön. 3, 2).

2) ohne die vier der Bethsabee. Im 2. Kön. 5, 14 werden eilf gezählt. Zwei derselben starben wahrscheinlich frühe ohne Söhne.

3) Nach dem Hebr.: Sohn Asirs.

18. Melchiram, Phadaia, Senneser, und Jecemia, Sama, und Nadabia. [4])

19. Von Phadaia sind entsprungen Zorobabel und Semei. Zorobabel zeugte Mosollam, Hanania, [5]) und Salomith, ihre Schwester:

20. auch Hasaban, und Ohol, und Barachia, und Hasadia, Josabhesed, fünf.

21. Aber der Sohn Hananias war Phaltias, der Vater des Jeseias, deß Sohn war Raphaia, deß Sohn Arnan, von welchem gezeuget worden Obdias, deß Sohn war Sechenias.

22. Sechenias Sohn war Semeia, dessen Söhne waren: Hattus, und Jegaal, und Baria, und Naaria, und Saphat, sechs [6]) an der Zahl.

23. Die Söhne Naarias: Elioënai, und Ezechias, und Ezricam, drei.

24. Die Söhne Elioënais: Oduia, und Eliasub, und Pheleia, und Accub, und Johanan, und Dalaia, und Anani, sieben.

Das 4. Kapitel.

Andere Nachkommen Judas. Nachkommen Simeons.

1. Die Söhne [1]) Judas sind: Phares, Hesron, und Charmi, und Hur, und Sobal. 1. Mos. 38, 29: 46, 12. Ob. 2, 4. Matth. 1, 3.

2. Und Raja, der Sohn Sobals, zeugte den Jahath, von welchem kamen Ahumai, und Laad. Das sind die Geschlechter der Sarathiter. [2])

3. Und das ist der Stamm Etams: [3]) Jezrahel, und Jesema, und Jedebos. Und der Name ihrer Schwester war Asalelphuni.

4. Aber Phanuel war der Vater Gedors, [4]) und Ezer der Vater Hosas; das sind die Söhne Hurs, des Erstgebornen Ephrathas, [5]) des Vaters von Bethlehem. [6])

5. Und Assur, [7]) der Vater [8]) Thecuas, hatte zwei Weiber, Halaa und Naara.

6. Und Naara gebar ihm den Oozam, und Hepher, und Themani, und Ahasthari: das sind die Söhne Naaras.

7. Und die Söhne Halaas: Sereth, Isaar, und Ethnan.

8. Und Cos [9]) zeugte den Anob, und Soboba, und das Geschlecht Aharehel, des Sohnes Arums.

9. Aber Jabes war herrlicher denn seine Brüder, und seine Mutter nannte seinen Namen Jabes, und sprach: Weil ich im Schmerze ihn geboren! [10])

10. Und Jabes rief den Gott Is-

---

4) Diese sind eigentlich Enkel Jechonias, Söhne Salathiels: darum konnte Zorobabel (V. 19) Sohn Phadaias und Sohn (Enkel) Salathiels heißen.

5) Von diesen zwei Söhnen trug einer auch den Namen Abiud. Matth. 1, 13.

6) Nachkommen Sechenias.

1) Eigentlich Nachkömmlinge. Der heilige Verfasser führt in diesem Kapitel die Gründer mehrerer Orte im Stamme Juda an, um dadurch ihren Nachkommen, die aus der babylonischen Gefangenschaft zurückkamen, ihre Wohnsitze anzuweisen, und selbe zu sichern.

2) d. i. von diesen kamen die Bewohner Saraths oder Saraas.

3) d. i. in Etam wohnten Folgende.

4) derer, die Gedor bewohnten.

5) aus der Ephrata und dem Caleb.

6) Bethlehem heißt darum auch Ephrata, weil die Ahnfrau ihres Gründers so hieß.

7) S. ob. 2, 24.

8) Gründer.

9) Jabes soll ein Sohn des Cos gewesen und auch Othoniel (V. 13) geheißen haben.

10) Jabes, eigentlich Jaezeb, heißt Schmerz machend.

raels an, und sprach: Wenn du mit Segen mich segnest, und meine Gränzen erweiterst, und deine Hand mit mir ist, und machest, daß ich dem Bösen nicht unterliege.[11]) — Und Gott gab, was er gebeten.

11. Aber Caleb,[12]) der Bruder Suas, zeugte den Mahir, welcher der Vater Esthons war.

12. Und Esthon zeugte den Bethrapha, und Phesse, und Tehinna, den Vater der Stadt Naas: das sind die Männer von Recha.

13. Und die Söhne Cenez waren: Othoniel,[13]) und Saraia. Und die Söhne Othoniels: Hathath und Maonathi.

14. Maonathi zeugte den Ophra: Saraia aber zeugte Joab, den Vater des Thales der Künstler;[14]) denn da waren die Künstler.

15. Und die Söhne Calebs, des Sohnes Jephones,[15]) waren: Hir und Ela, und Naham. Und die Söhne Elas: Cenez.

16. Und die Söhne Jaleleels:[16]) Ziph, und Zipha, Thiria, und Asrael.

17. Und die Söhne Ezras:[17]) Jether und Mered, und Epher, und Jalon: und er zeugte[18]) Marjam, und Sammai, und Jesba, den Vater Esthamos.

18. Und sein Weib Judaia gebar auch Jared, den Vater Gedors, und Heber, den Vater Sochos, und Jecuthiel, den Vater Zanoes: das sind die Söhne[19]) Bethias, der Tochter Pharaos, die Mered zum Weibe erhalten.[20])

19. Und die Söhne des Weibes Odaias,[21]) der Schwester Nahams, des Vaters Ceilas, sind: Garmi, und Esthamo, der von Machathi war.

20. Und die Söhne Simons sind: Amnon, und Rinna, der Sohn Hanans,[22]) und Thilon. Und die Söhne Jesis: Zoheth, und Benzoheth.

21. Die Söhne Selas, des Sohnes Juda: Her, der Vater Lechas, und Laada, der Vater Maresas, und die Geschlechter des Hauses der Byssus-Arbeiter im Hause des Eides.[23]) 1. Mos. 28, 5.

22. Und der, so die Sonne stehen machte,[24]) und die Lügenmänner,[25]) und der Sichere,[26]) und der Bren-

---

11) so will ich besonders dankbar seyn. In der Bibelsprache ist es gewöhnlich, den Nachsatz eines Schwures auszulassen.

12) ein Nachkomme Judas, dessen Vater unbekannt, verschieden von dem obigen Caleb, so wie von dem im V. 15.

13) S. Jos. 15, 17. 18. Richt. 1, 13.

14) derer, die da wohnten.

15) des berühmten Calebs, der zu Moses Zeiten lebte. 4. Mos. 13, 7. Jos. 14, 6.

16) dessen Vater unbekannt.

17) der auch ein Nachkomme Judas war; sein Vater ist unbekannt.

18) wer? wahrscheinlich Mered. S. V. 18.

19) eigentliche und Adoptivsöhne.

20) V. 17 und 18 scheinen im hebräischen Texte gelitten zu haben.

21) auch von Juda abstammend.

22) Im Hebr.: Benhanan.

23) Im Hebr.: zu Beth Asbea, welches wahrscheinlich in Aegypten lag. Sinn: Die Abkömmlinge der Byssus-Arbeiter stammen von Sela.

24) Im Hebr.: Jakim. Die Vulgata übersetzte diesen eigenen Namen wie die folgenden nach seiner Bedeutung.

25) Im Hebr.: die Männer von Cozeba.

26) Im Hebr.: Joab.

ner,[27]) welche Fürsten in Moab waren, und wieder zurückkamen gen Lahem.[28]) Aber das sind alte Dinge.

23. Das sind die Töpfer,[29]) und wohnten in den umzäunten Pflanzungen bei dem König,[30]) ihr Werk treibend, und verweilten daselbst.[31])

24. Die Söhne Simeons sind: Namuel, und Jamin, Jarib, Zara, Saul: 1. Mos. 46, 10.

25. deß[32]) Sohn Sellum, deß Sohn Mapsam, deß Sohn Masma.

26. Die Söhne Masmas: Hamuel sein Sohn, dessen Sohn Zachur, dessen Sohn Semei.

27. Semei hatte sechszehn Söhne und sechs Töchter: aber seine Brüder hatten nicht viele Söhne, und das ganze Geschlecht konnte nicht erreichen die ganze Zahl der Söhne Judas.

28. Und sie wohnten zu Bersabee, und Molada, und Hasarsuhal,

29. und in Bala, und in Asom, und in Tholad,

30. und in Bathuel, und in Horma, und in Siceleg,

31. und in Bethmarchaboth, und in Hasarsusim, und in Bethberai, und in Saarim: das waren ihre Städte bis auf den König David.

32. Und ihre Flecken: Etam, und Aen, Remmon, und Thochen, und Asan, fünf Städte.

33. Und alle ihre Dörfer, die um diese Städte her waren, bis gen Baal.[33]) Dieß ist ihr Wohnsitz und die[34]) Vertheilung ihrer Sitze.

34. Und Mosobab,[35]) und Jemlech, und Josa, der Sohn Amasias,

35. und Joel, und Jehu, der Sohn Josabias, des Sohnes Saraias, des Sohnes Asiels,

36. und Elioënai, und Jacoba, und Isuhaja, und Asaia, und Adiel, und Ismiel, und Banaia,

37. und Ziza, der Sohn Sepheis, des Sohnes Allons, des Sohnes Idaias, des Sohnes Semris, des Sohnes Samaias.

38. Dieß sind die namhaften Fürsten in ihren Geschlechtern, und sie mehrten sich sehr im Hause ihrer Verwandtschaften.

39. Und sie zogen hin, um nach Gador zu gehen[36]) bis gen Morgen des Thales, daß sie Weide suchten für ihre Heerden.

40. Und sie fanden fette und sehr gute Weide, und ein Land überweit und ruhig und ergiebig, in welchem vorher gewohnet die vom Stamme Cham.[37])

41. Diese also, die wir oben namentlich beschrieben, kamen in den Tagen Ezechias, des Königs von Juda, und zerstörten ihre Zelte, und die Einwohner, die daselbst sich gefunden, und vertilgten sie bis auf den heutigen Tag, und wohnten statt ihrer, weil sie sehr fette Weiden daselbst fanden.

42. Auch zogen von den Söhnen

---

27) Im Hebr.: Saraph.

28) Sie bemächtigten sich während ihres Aufenthaltes in Aegypten einiger Orte von Moab, zogen aber wieder nach Lahem in Aegypten (V. 23. 40) zurück.

29) d. i. sie waren Töpfer.

30) in Aegypten.

31) Im Hebr.: in des Königs Dienst.

32) Sauls.

33) erstreckten sich bis dahin. S. Jos. 19, 8.

34) Im Hebr.: und ihr Geschlechtsregister.

35) ein anderer Simeonite (V. 24), so wie die folgenden.

36) S. Jos. 15, 58. Die Simeoniten hatten in dem kleinen Bezirke, der ihnen innerhalb des Stammes Juda eingeräumt war, nicht Raum genug: sie suchten sich deßhalb Gador zu erobern. Dieselbe Ursache hatte ein anderer Zug (V. 42. 43).

37) Philister oder Chananiter; nach And. Aegypter.

Simeons auf das Gebirge Seir [38]) fünfhundert Mann, und hatten zu Fürsten Phaltaia und Naaria, und Raphaia, und Oziel, die Söhne Jesis:

43. und sie schlugen die Ueberbleibsel der Amaleciter, die noch bisher entronnen waren, und wohnten daselbst statt ihrer bis auf diesen Tag.

Das 5. Kapitel.

Das Geschlecht Rubens, Gads, und des halben Stammes Manasses.

1. Und die Söhne Rubens, des Erstgebornen Israels (er war nämlich sein Erstgeborner, aber weil er seines Vaters Bett entweiht hatte, ward seine Erstgeburt den Söhnen Josephs, [1]) des Sohnes Israels, gegeben, und er ward nicht gerechnet als Erstgeborner: 1. Mos. 35, 22. 23: 49, 4.

2. denn Judas war wohl der stärkeste unter seinen Brüdern, [2]) und es sind seinem Geschlechte Fürsten entsprossen, [3]) aber die Erstgeburt ward dem Joseph zugetheilt).

3. Die Söhne Rubens also, des Erstgebornen Israels, waren Enoch, und Phallu, Esron, und Carmi. 1. Mos. 46, 9. 2. Mos. 6, 14. 4. Mos. 26, 5.

4. Die Söhne Joels: [4]) Samaia, sein Sohn, deß Sohn Gog, des Sohn Semei,

5. deß Sohn Micha, deß Sohn Reia, deß Sohn Baal,

6. deß Sohn Beera, welchen gefangen wegführte Thelgathphalnasar, der König der Assyrier, und er war Fürst im Stamme Ruben. 4. Kön. 15, 29.

7. Seine Brüder aber und sein ganzes Geschlecht, wie sie gezählet wurden nach ihren Familien, hatten zu Fürsten Jehiel, und Zacharia.

8. Und Bala, der Sohn Azaz, des Sohnes Sammas, des Sohnes Joels, der wohnte zu Aroer bis gen Nebo und Beelmeon,

9. und auch gegen Morgen wohnte er bis zum Eingang in die Wüste, und bis an den Fluß Euphrat. Denn sie besaßen eine große Anzahl Vieh im Lande Galaad.

10. Und in den Tagen Sauls stritten sie wider die Agariter, [5]) und tödteten sie, und wohnten statt ihrer in ihren Zelten, in der ganzen Gegend, die Galaad gen Aufgang liegt.

11. Und die Söhne Gads wohnten ihnen gegenüber im Lande Basan bis Selcha.

12. Joel an der Spitze, [6]) und Saphan der Zweite, und Janai, und Saphat in Basan.

13. Und ihre Brüder nach ihren Stammhäusern sind: Michael, und Mosollam, und Sebe, und Jorai, und Jachan, und Zie, und Heber, sieben.

---

38) nach Idumäa.

1) in Bezug auf Besitzthum, indem Joseph einen doppelten Erbtheil, nämlich zwei Theile für seine zwei Söhne erhielt. S. 1. Mos. 49 und 48. In Bezug auf Würde und Macht ward Juda als Erstgeborner geachtet, und darum steht auch in diesen Geschlechtsregistern sein Geschlecht vorne an.

2) in Bezug auf Würde und Macht. S. vorhergehende Note.

3) Im Hebr.: und sollte aus ihm der Fürst (der Heerführer und zugleich der Messias. S. 1. Mos. 49, 8. 10. Unt. 28, 4) kommen.

4) dessen Vater unbekannt: nach Einigen war es Charmi oder Henoch.

5) Araber, vermuthlich so genannt wegen Agar, der Mutter Ismaels.

6) Der heil. Schriftsteller gibt ein Stück aus dem Geschlechtsregister zweier Gaditen, die zu Zeiten Joathans und Jeroboams lebten (V. 17). Diese stückweise Auswahl geschah vermuthlich deßhalb, weil man vorzüglich von jenen Personen und Geschlechtern Abstammung und Wohnsitze wissen wollte, welche aus der babylonischen Gefangenschaft zurückgekommen waren.

14. Das sind die Söhne Abihails, des Sohnes Huris, des Sohnes Jaras, des Sohnes Galaads, des Sohnes Michaels, des Sohnes Jesesis, des Sohnes Jeddos, des Sohnes Buz.

15. Auch die Brüder, die Söhne Abdiels, des Sohnes Gunis, der eines Hauses Fürst in seinen Geschlechtern war. [7])

16. Und sie wohnten in Galaad und in Basan, und deren Flecken, und in allen Bezirken Sarons [8]) bis zu den Gränzen.

17. Alle diese wurden gezählet [9]) in den Tagen Joathans, des Königs von Juda, und in den Tagen Jeroboams, des Königs von Israel.

18. Die Söhne Rubens und Gads, und des halben Stammes Manasse, die streitbaren Männer, die Schild und Schwert trugen, und den Bogen spannten, und des Streites kundig waren, vier und vierzigtausend siebenhundert und sechzig, die in den Streit zogen.

19. Die stritten wider die Agariter: aber die Ituräer, und Naphis und Nodab

20. thaten ihnen Beistand. [10]) Und die Agariter wurden in ihre Hände gegeben, und Alle, die bei ihnen waren, weil sie Gott anriefen, da sie stritten: und er erhörte sie, weil sie an ihn glaubten.

21. Und sie nahmen hinweg Alles, was sie besaßen, fünfzig tausend Kameele, und zweimal hundert und fünfzigtausend Schafe, und zweitausend Esel, und hunderttausend Menschen-Seelen,

22. und es wurden Viele verwundet, und fielen: denn es war ein Krieg vom Herrn. Und sie wohnten an ihrer Statt bis zur Wegführung.

23. Und die Söhne des halben Stammes Manasse besaßen das Land von den Gränzen Basans bis Baal, Hermon, Sanir und den Berg Hermon; denn ihrer waren gar sehr viel.

24. Und das waren die Stammfürsten ihrer Geschlechter: Epher, und Jesi, und Eliel, und Ezriel, und Jeremia, und Odoia, und Jediel, sehr tapfere und mächtige Männer, und namhafte Fürsten unter ihren Geschlechtern.

25. Aber sie verließen den Gott ihrer Väter, und hurten den Göttern der Völker des Landes nach, welche Gott hinweggenommen vor ihnen,

26. und der Gott Israels erweckte den Geist Phuls, des Königs der Assyrier, und den Geist Thelgathphalnasars, des Königs von Assyrien, und führte weg Ruben und Gad, und den halben Stamm Manasse, und brachte sie nach Lahela, und nach Habor, und Ara, und den Fluß von Gozan bis auf diesen Tag. 4. Kön. 15, 19. 29.

Das 6. Kapitel.

Die Abkömmlinge Levis und Aarons.

1. Die Söhne Levis waren: Gerson, Caath, und Merari. 1. Mos. 46, 11. Unt. 23, 6.

2. Die Söhne Caaths: Amram, Isaar, Hebron, und Oziel.

3. Die Söhne Amrams: Aaron, Moses, und Maria: die Söhne Aarons: Nadab und Abiu Eleazar, und Ithamar.

4. Eleazar zeugte den Phinees, und Phinees zeugte Abisue:

5. Abisue aber zeugte Bocci, und Bocci zeugte Ozi.

6. Ozi zeugte Zaraias, und Zaraias zeugte Meraioth.

7. Meraioth sofort zeugte Amarias, und Amarias zeugte Achitob.

---

7) Ergänze: waren Gaditen. Im Hebr. heißt der Vers: Ahi, der Sohn Abdiels, des Sohnes Gunis war ihr Stammhaupt.

8) einer Ebene im Ostjordanlande Jos. 12, 18. Nach Andern ist es der Sarion, Libanon (5. Mos. 3, 9).

9) wurden einregistrirt, wahrscheinlich bei Ausbruch eines Krieges.

10) Nach dem Hebr. waren auch diese gegen sie.

8. Achitob zeugte Sadoc, und Sadoc zeugte Achimaas,
9. Achimaas zeugte Azarias, Azarias zeugte Johanan. [1])
10. Johanan zeugte Azarias: dieser ist's, der das Priesterthum verwaltete im Hause, welches Salomon zu Jerusalem erbauet hatte. [2])
11. Azarias aber zeugte Amarias, und Amarias zeugte Achitob,
12. Achitob zeugte Sadoc, und Sadoc zeugte Sellum, [3])
13. Sellum zeugte Helcias, und Helcias zeugte Azarias,
14. Azarias zeugte Saraias, und Saraias zeugte Josedec.
15. Josedec aber zog aus, [4]) da der Herr Juda und Jerusalem wegführte durch die Hand Nabuchodonosors.
16. Also sind die Söhne Levis: Gerson, Caath, und Merari. 2. Mos. 6, 16.
17. Und das sind die Namen der Söhne Gersons: Lobni und Semei.
18. Die Söhne Caaths: Amram und Isaar, und Hebron, und Oziel.
19. Die Söhne Meraris: Moholi und Musi. Das aber sind die Geschlechter Levis nach ihren Familien: [5])
20. Gerson, dessen Sohn [6]) Lobni, dessen Sohn Jahath, dessen Sohn Zamma,
21. dessen Sohn Joah, dessen Sohn Addo, dessen Sohn Zara, dessen Sohn Jethrai.
22. Die Söhne Caaths: Sein Sohn [7]) Aminadab, dessen Sohn Core, dessen Sohn Asir,
23. dessen Sohn Elcana, dessen Sohn Abiasaph, dessen Sohn Asir,
24. dessen Sohn Thahath, dessen Sohn Uriel, dessen Sohn Ozias, dessen Sohn Saul.
25. Die Söhne Elcanas: Amasai und Achimoth,
26. und Elcana. Die Söhne Elcanas: Sein Sohn Sophai, dessen Sohn Nahath,
27. dessen Sohn Eliab, dessen Sohn Jeroham, dessen Sohn Elcana.
28. Die Söhne Samuels: der Erstgeborne Vasseni, [8]) und Abia.
29. Aber die Söhne Meraris: Moholi, dessen Sohn Lobni, dessen Sohn Semei, dessen Sohn Oza,
30. dessen Sohn Sammaa, dessen Sohn Haggia, dessen Sohn Asaia.
31. Diese sind es, [9]) welche David aufstellte über die Sänger [10]) im Hause des Herrn, nachdem die Lade ist an Ort gebracht worden: [11]) 2. Kön. 6, 17.
32. und sie dienten vor dem Zelte des Zeugnisses mit Gesang, bis Salomon das Haus des Herrn zu Jerusalem gebaut: sie standen aber im Dienste nach ihrer Ordnung.
33. Diese aber sind es, welche Dienst thaten mit ihren Söhnen: Von den Söhnen Caaths: Heman, der Sänger, der Sohn Johels, des Sohnes Samuels,
34. des Sohnes Elcanas, des Sohnes Jerohams, des Sohnes Eliels, des Sohnes Thohus,
35. des Sohnes Suphs, des Soh-

---

1) der auch Jojada hieß. S. 4. Kön. 11, 4.
2) Man hält ihn für den Priester, der dem König Ozias widerstand, da er sich unterfing zu räuchern. S. 2. Par. 26, 17. 18.
3) oder Mosollam. S. unt. 9, 11.
4) d. i. mit aus, fort in die Gefangenschaft. And. and.
5) Im Hebr.: nach ihren Vätern, einzelnen Häusern.
6) war, u. s. f. bei den übrigen.
7) war.
8) S. 1. Kön. 8, 2, wo sein anderer Name Johel steht.
9) die nun folgen.
10) überhaupt über die Musiker.
11) nicht mehr von Ort zu Ort zog, sondern von David auf Sion gebracht war.

nes Elcanas, des Sohnes Mahaths, des Sohnes Amasais,

36. des Sohnes Elcanas, des Sohnes Johels, des Sohnes Azarias, des Sohnes Sophonias,

37. des Sohnes Thahats, des Sohnes Asirs, des Sohnes Abiasaphs, des Sohnes Cores,

38. des Sohnes Isaars, des Sohnes Caaths, des Sohnes Levis, des Sohnes Israels.

39. Und sein Bruder[12]) Asaph, der zu seiner Rechten stand,[13]) Asaph, der Sohn Barachias, des Sohnes Samaas,

40. des Sohnes Michaels, des Sohnes Basaias, des Sohnes Melchias,

41. des Sohnes Athanais, des Sohnes Zaras, des Sohnes Adaias,

42. des Sohnes Ethans, des Sohnes Zammas, des Sohnes Semeis.

43. des Sohnes Jeths, des Sohnes Gersoms, des Sohnes Levis.

44. Aber die Söhne Meraris, ihre Brüder, waren zur Linken: Ethan, der Sohn Cusis, des Sohnes Abdis, des Sohnes Malochs,

45. des Sohnes Hasabias, des Sohnes Amasias, des Sohnes Helcias,

46. des Sohnes Amasais, des Sohnes Bonis, des Sohnes Somers,

47. des Sohnes Moholis, des Sohnes Musis, des Sohnes Meraris, des Sohnes Levis.

48. Auch ihre Brüder, die[14]) Leviten, welche zu allem Dienste verordnet sind im Zelte des Hauses des Herrn.[15])

49. Aber Aaron und seine Söhne machten Feuerung[16]) auf dem Brandopferaltar und auf dem Räucheraltar zu allem Dienste im Hochheiligen,[17]) und um zu beten für Israel, nach Allem, was Moses, der Knecht Gottes, geboten.

50. Diese aber sind die Söhne Aarons: Eleazar, sein Sohn, dessen Sohn Phinees, dessen Sohn Abisue,

51. dessen Sohn Bocci, dessen Sohn Ozi, dessen Sohn Zarahia,

52. dessen Sohn Meraioth, dessen Sohn Amarias, dessen Sohn Achitob,

53. dessen Sohn Sadoc, dessen Sohn Achimaas.

54. Und das sind ihre Wohnungen nach ihren Oertern und Gränzen, der Söhne Aarons nämlich nach den Familien der Caathiter: denn ihnen waren sie durch's Loos zugefallen.

55. So gaben sie ihnen Hebron im Lande Juda, und ihre Bezirke ringsum:

56. aber die Aecker der Stadt und die Flecken gaben sie Caleb, dem Sohne des Jephone. Jos. 21, 12.

57. Also gaben sie den Söhnen Aarons die Freistädte:[18]) Hebron, und Lobna und ihre Bezirke,

58. auch Jether und Esthemo sammt ihren Bezirken, wie auch Helon und Dabir mit ihren Bezirken,

59. auch Asan und Bethsemes und ihre Bezirke.

60. Vom Stamme Benjamin aber: Gabee und ihre Bezirke, und Almath mit ihren Bezirken, auch Anathoth mit ihren Bezirken. Alle Städte dreizehn[19]) nach ihren Familien.

61. Aber den übrigen Söhnen Caaths von ihrem Geschlechte gaben sie aus dem halben Stamme Manasse zum Besitze zehn Städte.

---

12) d. i. Hemans (V. 33) Verwandter aus dem Geschlechte Gersom war ꝛc.

13) Es waren drei Musikchöre: in der Mitte, rechts und links.

14) übrigen.

15) Versteh: dienten.

16) verbrannten die Opfer und das Räucherwerk.

17) im Heiligen und Allerheiligsten.

18) Von den genannten war nur Hebron eine Freistadt. S. Jos. 20, 7. 8.

19) S. Jos. 21, 13 ff. Hier sind nur eilf aufgezählt. Jetha und Gabaon sind ausgelassen, vielleicht aus Versehen der Abschreiber.

62. Ferner den Söhnen Gersons nach ihren Familien vom Stamme Issachar, und vom Stamme Aser, und vom Stamme Nephthali, und vom Stamme Manasse in Basan dreizehn Städte.

63. Aber den Söhnen Meraris gaben sie nach ihren Familien durch's Loos vom Stamme Ruben, und vom Stamme Gad, und vom Stamme Zabulon zwölf Städte.

64. Es gaben aber die Söhne Israels den Leviten die Städte sammt ihren Bezirken,

65. und sie gaben durch's Loos vom Stamme der Söhne Judas, und vom Stamme der Söhne Simeons, und vom Stamme der Söhne Benjamins, diese Städte, die sie benannten mit ihren Namen, [20])

66. und denen, so vom Geschlechte der Söhne Caaths waren; diese hatten an ihren Gränzen Städte vom Stamme Ephraim. [21])

67. Also gaben sie ihnen die Freistädte: [22]) Sichem mit ihren Bezirken auf dem Gebirge Ephraim, und Gazer mit ihren Bezirken, Jos. 21, 12.

68. auch Jecmaam mit ihren Bezirken, und Bethoron ingleichen,

69. dazu auch Helon mit ihren Bezirken, und Gethremmon auf dieselbe Weise:

70. ferner aus dem halben Stamme Manasse: Aner und ihre Bezirke, Balaam und ihre Bezirke: denen nämlich, die vom Geschlechte der Söhne Caaths übrig waren.

71. Aber den Söhnen Gersons (gaben sie) aus dem Geschlechte des halben Stammes Manasse: Gaulon in Basan und ihre Bezirke, und Astharoth mit ihren Bezirken.

72. Aus dem Stamme Issachar: Cedes und ihre Bezirke, und Dabereth mit ihren Bezirken,

73. auch Ramoth und ihre Bezirke, und Anem mit ihren Bezirken.

74. Aus dem Stamme Aser aber: Masal mit ihren Bezirken, und Abdon ingleichen,

75. auch Hucac und ihre Bezirke, und Rohob sammt ihren Bezirken.

76. Aus dem Stamme Nephthali sofort: Cedes in Galiläa und ihre Bezirke, Hamon mit ihren Bezirken, und Cariathaim und ihre Bezirke.

77. Aber den übrigen Söhnen Meraris gaben sie aus dem Stamme Zabulon: Remmono und ihre Bezirke, und Thabor mit ihren Bezirken:

78. auch jenseit des Jordan, Jericho gegenüber, dem Jordan im Osten aus dem Stamme Ruben: Bosor in der Wüste mit ihren Bezirken, und Jassa mit ihren Bezirken:

79. auch Cademoth und ihre Bezirke und Mephaat mit ihren Bezirken.

80. Dazu auch aus dem Stamme Gad: Ramoth in Galaad und ihre Bezirke, und Manaim mit ihren Bezirken,

81. wie auch Hesebon mit ihren Bezirken, und Jezer mit ihren Bezirken.

Das 7. Kapitel.

Geschlechtsregister der sechs übrigen Söhne Jacobs.

1. Ferner die Söhne Issachars: Thola, und Phua, Jasub, und Simeron, vier. 1. Mos. 46, 13.

2. Die Söhne Tholas: Ozi und Raphaia, und Jeriel, und Jemai, und Jebsem, und Samuel, die Fürsten in ihren Geschlechts-Häusern. Vom Geschlechte Tholas zählte man sehr tapfere Männer in den Tagen Davids, zwei und zwanzig tausend sechshundert.

3. Die Söhne Ozis: Izrahia, von dem gezeuget worden Michael, und Obadia, und Johel, und Jesia, fünf, Alle Fürsten.

4. Und es waren bei ihnen nach

---

20) den Familiennamen.

21) zum Theil; denn zum Theil lagen ihre Städte auch in dem halben Manasse und in dem Stamme Dan.

22) Von den folgenden ist nur Sichem eine Freistadt. S. Not. 18.

ihren Familien und Völkern [1]) sehr starke Männer, gerüstet zum Streite, sechs und dreißigtausend: denn sie hatten viele Weiber und Söhne.

5. Auch ihrer Brüder nach allen Geschlechtern Issachars wurden gezählet sieben und achzigtausend, sehr starke Männer zum Streite.

6. Die Söhne Benjamins: Bela, und Bechor, und Jadiel, drei. [2]) 1. Mos. 46, 21.

7. Die Söhne Belas: Esbon, und Ozi, und Oziel, und Jerimoth, und Urai, fünf Familien-Fürsten, und sehr starke Männer zum Streit: ihre Zahl aber war zwei und zwanzigtausend und vier und dreißig.

8. Sofort die Söhne Bechors: Zamira, und Joas, und Eliezer, und Elioenai, und Amri, und Jerimoth, und Abia, und Anathoth, und Almath: alle diese waren Söhne Bechors.

9. Und sie wurden gezählet nach ihren Geschlechtern, nach den Fürsten ihrer Familien sehr starke Männer zum Streite, zwanzig tausend und zweihundert.

10. Ferner die Söhne Jadihels: Balan. Die Söhne Balans aber: Jehus, und Benjamin, und Aod, und Chanana, und Zethan, und Tharsis, und Ahisahar:

11. alle diese waren Söhne Jadihels, die Fürsten ihrer Geschlechter, sehr starke Männer, siebenzehntausend und zweihundert, welche auszogen zum Streite.

12. Auch Sepham, und Hapham, die Söhne Hirs, [3]) und Hasim, die Söhne Ahers. [4])

13. Aber die Söhne Nephthalis waren: Jasiel, und Guni, und Jeser, und Sellum, die Söhne Balas. [5]) 1. Mos. 46, 24.

14. Ferner der Sohn Manasses war Esriel: und sein syrisches Kebsweib gebar Machir, den Vater Galaads. [6])

15. Aber Machir gab seinen Söhnen Happhim und Saphan Weiber, und er hatte eine Schwester Namens Maacha: aber des zweiten Name ist Salphaad, und dem Salphaad wurden Töchter geboren. [7])

16. Und Maacha, das Weib Machirs, gebar einen Sohn, und nannte seinen Namen Phares: und der Name seines Bruders war Sares: und seine Söhne waren Ulam und Recen,

17. aber Ulams Sohn war Badan. Das sind die Söhne Galaads, des Sohnes Machirs, des Sohnes Manasses.

18. Seine Schwester aber Regina gebar den schönen Mann, [8]) und Abiezer und Mohola.

19. Und die Söhne Semidas waren Ahin, und Sechem, und Leci, und Aniam.

20. Die Söhne Ephraims aber waren: Suthala, sein Sohn Bared, sein Sohn Thahath, sein Sohn Elada, sein Sohn Thahath, sein Sohn Zabad,

21. und sein Sohn Suthala, und sein Sohn Ezer, und Elad: aber die

---

1) Im Hebr.: Väter-Häusern, einzelnen Häusern.

2) Die Nachkommen der übrigen Söhne Benjamins (vergl. 8, 1. 4. Mos. 26, 38 ff.) starben entweder aus, oder kamen im Kriege (Richt. 20) um, so daß zu Davids Zeiten (V. 2) nur diese drei übrig waren.

3) d. i. Urias, wie er oben heißt (V. 7).

4) d. i. Hasim stammt mit seinen Söhnen ab von Aher, welcher übrigens unbekannt ist.

5) die Enkel Balas, welche den Nephthali gebar.

6) Esriel war Urenkel Manasses, dessen Sohn Machir war, dessen Sohn Galaad, dessen Sohn Esriel (Asriel). So vereinigt man die Stelle mit 4. Mos. 26, 29. 30. 31.

7) Der Text scheint hier gelitten zu haben. Vergl. 4. Mos. 26, 33.

8) Im Hebr.: Isch-hud.

Männer von Geth, die Landes-Eingebornen, tödteten sie, weil diese herabgezogen waren, [9]) ihr Hab und Gut zu rauben.

22. Darum trauerte Ephraim, ihr Vater, viele Tage, und es kamen seine Brüder, ihn zu trösten.

23. Und er ging zu seinem Weibe, welche empfing, und einen Sohn gebar, und er nannte seinen Namen Beria, [10]) weil er im Unglücke seines Hauses geboren war.

24. Aber seine Tochter war Sara, welche Unter- und Ober-Bethoron baute, und Ozensara.

25. Auch Rapha war sein Sohn, und Reseph, und Thale, von welchem gezeuget worden Thaan,

26. welcher den Laadan zeugte: und dessen Sohn war Ammiud, der Elizama zeugte,

27. von welchem Nun gekommen, der einen Sohn hatte, den Josue.

28. Aber ihr Eigenthum und ihre Wohnung war (die Stadt) Bethel mit ihren Töchtern, [11]) und gegen Morgen Noran, gegen Abend Gazer und ihre Töchter, auch Sichem mit ihren Töchtern bis gen Aza mit ihren Töchtern.

29. Auch neben den Söhnen Manasses (bewohnten sie): Bethsan und ihre Töchter, Thanach und ihre Töchter, Mageddo und ihre Töchter, Dor und ihre Töchter: in diesen wohnten die Söhne Josephs, des Sohnes Israels.

30. Die Söhne Asers: Jemna, und Jesua, und Jessui, und Baria, und Sara, ihre Schwester. 1. Mos. 46, 17.

31. Aber die Söhne Barias: Heber und Melchiel: dieser ist der Vater Barsaiths.

32. Heber aber zeugte den Jephlat, und Somer, und Hotham, und Suaa, ihre Schwester.

33. Die Söhne Jephlats: Phosech, und Chamaal, und Asoth: das sind die Söhne Jephlats.

34. Sofort die Söhne Somers: Ahi, und Roaga, und Haba, und Aram.

35. Aber die Söhne Helems, seines Bruders: Supha, und Jemna, und Selles, und Amal.

36. Die Söhne Suphas: Sue, Harnapher, und Sual, und Beri, und Jamra,

37. Bosor, und Hod, und Samma, und Salusa, und Jethran, und Bera.

38. Die Söhne Jethers: Jephone, und Phaspha, und Ara.

39. Aber die Söhne Ollas: Aree, und Haniel, und Resia.

40. Alle diese waren Söhne Asers, Fürsten der Geschlechter, auserlesene und sehr starke Heerführer der Heerführer: die Zahl aber derer, die nach ihrem Alter geschickt waren zum Streite, sechs und zwanzig tausend.

Das 8. Kapitel.

Geschlecht Benjamins und Sauls.

1. Benjamin [1]) aber zeugte Bale, seinen Erstgebornen, Asbel, den Zweiten, Ahara, den Dritten, 1. Mos. 46, 21. Ob. 7, 6.

2. Nohaa, den Vierten, und Rapha, den Fünften.

3. Und die Söhne Bales waren diese: Addar, und Gera, und Abiud,

4. auch Abisue, und Naaman, und Ahoe,

5. aber auch Gera, und Sephuphan, und Huram.

6. Das sind die Söhne Ahods, [2])

---

9) während ihres Aufenthalts in Aegypten.

10) d. i. im Uebel.

11) Töchter-Städten.

1) Benjamins Geschlechtsregister wird Sauls, des ersten Königs, und mehrerer Benjamiten wegen, die aus der babylonischen Gefangenschaft zurückkamen, noch vollständiger gegeben.

2) des Sohnes Geras. Richt. 3, 15.

die Fürsten der Familien, die zu Gabaa wohnten, und nach Manahath geführt wurden: [3])

7. nämlich Naaman, und Achia, und Gera: derselbe (Ahod) führte sie weg, und er zeugte Oza, und Ahiud.

8. Und Saharaim [4]) zeugte im Lande Moab, nachdem er Husim und Bara, seine Weiber, entlassen.

9. Er zeugte aber von Hodes, seinem Weibe, Jobab, und Sebia, und Mosa, und Molchom,

10. auch Jehus, und Sechia, und Marma. Das sind seine Söhne, Fürsten in ihren Familien.

11. Mehusim aber zeugte Abitob, und Elphaal.

12. Ferner die Söhne Elphaals: Heber, und Misaam, und Samad: dieser erbaute Ono, und Lod, und ihre Töchter.

13. Aber Baria und Sama [5]) waren Fürsten der Familien, die zu Ajalon wohnten: diese vertrieben die Einwohner Geths.

14. Und Ahio, und Sesac, und Jerimoth,

15. und Zabadia, und Arod, und Heder,

16. auch Michael, und Jespha, und Joha, die Söhne Barias.

17. Und Zabadia, und Mosollam, und Hezeci, und Heber,

18. und Jesamari, und Jezlia, und Jobab, die Söhne Elphaals,

19. und Jacim, und Zechri, und Zabdi,

20. und Elioënai, und Selethai, und Eliel,

21. und Adaia, und Baraia, und Samarath, die Söhne Semeis.

22. Und Jespham, und Heber, und Eliel,

23. und Abdon, und Zechri, und Hanan,

24. und Hanania, und Aelam, und Anathothia,

25. und Jephdaia, und Phanuel, die Söhne Sesacs.

26. Und Samsari, und Soboria, und Otholia,

27. und Jersia, und Elia, und Zechri, die Söhne Jerohams.

28. Das sind die Erzväter und die Fürsten der Geschlechter, die zu Jerusalem wohnten.

29. Aber zu Gabaon wohnten Abigabaon, und der Name seines Weibes war Maacha: Unt. 9, 35.

30. und sein erstgeborner Sohn Abdon, und Sur, und Cis, und Baal, und Nadab,

31. auch Gedor, und Ahio, und Zacher, und Macelloth.

32. Und Macelloth zeugte Samaa: und sie wohnten mit ihren Brüdern zu Jerusalem, gegenüber ihren Brüdern.

33. Aber Ner zeugte Cis, und Cis zeugte Saul. Ferner Saul zeugte Jonathan, und Melchisua, und Abinadab, und Esbaal. Unt. 9, 39.

34. Der Sohn Jonathas aber war Meribbaal, und Meribbaal zeugte Micha.

35. Die Söhne Michas: Phithon, und Melech, und Tharaa, und Ahaz.

36. Und Ahaz zeugte Joada: und Joada zeugte Alamath, und Azmoth, und Zamri: ferner Zamri zeugte Mosa,

37. und Mosa zeugte Baana, dessen Sohn Rapha war, von dem gekommen Elasa, welcher zeugte Asel.

38. Asel sofort hatte sechs Söhne mit diesen Namen: Ezricam, Bocru, Ismael, Saria, Obdia, und Hanan: alle diese sind Söhne Asels.

39. Aber die Söhne Esecs, seines Bruders, waren: Ulam, der Erstgeborne, und Jehus, der Zweite, und Eliphalet, der Dritte.

40. Und die Söhne Ulams waren sehr starke Männer, die mit großer Kraft den Bogen spannten, und viele Söhne und Enkel hatten, bis in die hundert

---

3) in den Stamm Juda.

4) unbekannt, von wem abstammend.

5) wie Not. 4.

und fünfzig. Alle diese sind Söhne Benjamins.

Das 9. Kapitel.

Einwohner Jerusalems und Gabaons.

1. Also ganz Israel wurde gezählet, und ihre Zahl eingeschrieben in's Buch der Könige von Israel und Juda, und wurden weggeführt nach Babylon um ihrer Missethat willen.

2. Die aber zuerst in ihren Erbgütern und Städten wohnten, sind: Israel, und die Priester, und die Leviten, und die Nathinäer. [1])

3. Zu Jerusalem wohnten von den Söhnen Judas, und von den Söhnen Benjamins, auch von den Söhnen Ephraims und Manasses:

4. Othei, der Sohn Ammiuds,[2]) des Sohnes Amris, des Sohnes Omrais, des Sohnes Bonnis, von den Söhnen Phares, des Sohnes Judas.

5. Und von Siloni: [3]) Asaia, der Erstgeborne, und seine Söhne.

6. Von den Söhnen Zaras aber: Jehuel und ihre Brüder, sechshundert und neunzig.

7. Ferner von den Söhnen Benjamins: Salo, der Sohn Mosollams, des Sohnes Oduias, des Sohnes Asanas:

8. und Jobania, der Sohn Jerohams: und Ela, der Sohn Ozis, des Sohnes Mochoris: und Mosollam, der Sohn Saphatias, des Sohnes Rahuels, des Sohnes Jebanias:

9. und ihre Brüder nach ihren Familien, neunhundert sechs und fünfzig. Alle diese waren Fürsten der Familien nach den Häusern ihrer Väter.

10. Aber von den Priestern: Jedaia, Jojarib, und Jachin,

11. auch Azarias, der Sohn Helcias, des Sohnes Mosollams, des Sohnes Sadocs, des Sohnes Maraioths, des Sohnes Achitobs, der Hoheprieſter im Hause Gottes. [4])

12. Sofort Adaias, der Sohn Jerohams, des Sohnes Phassurs, des Sohnes Melchias: und Maasai, der Sohn Adiels, des Sohnes Jezras, des Sohnes Mosollams, des Sohnes Mosollamiths, des Sohnes Emmers:

13. auch ihre Brüder, die Fürsten nach ihren Familien, tausend siebenhundert und sechszig, sehr starke Männer an Kraft, das Geschäft des Dienstes am Hause Gottes zu verrichten.

14. Von den Leviten aber: Semeia, der Sohn Hassubs, des Sohnes Ezricams, des Sohnes Hasebias, von den Söhnen Meraris.

15. Auch Bacbacar, der Wagner, und Galal, und Mathania, der Sohn Michas, des Sohnes Zechris, des Sohnes Asaphs:

16. und Obdia, der Sohn Semeias, des Sohnes Galals, des Sohnes Jdithums: und Barachia, der Sohn Asas, des Sohnes Elcanas, welcher in den Höfen Netophati [5]) wohnte.

17. Aber die Thorwärter waren: Sellum, und Accub, und Telmon, und Ahimam: und ihr Bruder Sellum war der Fürst: [6])

18. bis auf diese Zeit hielten sie Hut im Thore des Königs gegen Morgen [7]) nach ihrer Ordnung unter den Söhnen Levis.

19. Aber Sellum, der Sohn Cores,

---

1) d. i. die zum Heiligthum Geschenkten, die Knechte des Heiligthums, bestimmt zu den niedrigsten Diensten dabei. S. Jos. 9, 23. 1. Esdr. 2, 43.

2) Ist wahrscheinlich Athaias, Sohn Aziams. S. 2. Esdr. 11, 4. Auch ist eine Verschiedenheit zwischen den hier und anderwärts aufgeführten Namen, welche sich auf die schon bemerkte Weise erklären läßt.

3) Nach Einigen ist Siloni Sela oder ein Nachkömmling davon (4. Mos. 26, 20).

4) Im Hebr.: ein Fürst im Hause Gottes.

5) der Netophatiter im Stamme Juda.

6) Oberaufseher.

7) durch welches der König aus seinem Palast in den Tempel ging.

des Sohnes Abiasaphs, des Sohnes Cores, mit seinen Brüdern und mit dem Hause seines Vaters: diese Coriter waren über die Werke des Dienstes, Wächter am Eingange des Zeltes: [8]) und ihre Familien hielten Hut je eine nach der andern am Eingange des Lagers des Herrn.

20. Aber Phinees, der Sohn Eleazars, war Fürst über sie vor dem Herrn.

21. Und Zacharias, der Sohn Mosollamias, war Thorwart am Thore des Zeltes des Zeugnisses.

22. Alle diese waren zu Thürhütern gewählet an den Thoren, zweihundert und zwölf, [9]) und waren beschrieben [10]) nach den eigenen Höfen; David und Samuel, der Seher, hatten sie verordnet um ihrer Treue willen,

23. sowohl sie, als ihre Söhne, zu den Thoren des Hauses des Herrn, und zu dem Zelte nach ihrer Reihe.

24. Nach den vier Winden standen die Thürhüter: das ist gegen Aufgang, und gegen Niedergang, und gegen Mitternacht, und gegen Mittag.

25. Aber ihre Brüder wohnten in den Dörfern, und kamen an ihrem Sabbate [11]) von Zeit zu Zeit.

26. Diesen vier Leviten war die ganze Zahl der Thürhüter anvertraut, und sie waren über die Zellen [12]) und die Schätze des Hauses des Herrn.

27. Auch blieben sie rings um den Tempel des Herrn auf ihrer Hut, damit sie am Morgen, wenn es Zeit war, die Thore aufthaten.

28. Und vom Geschlechte derselben waren auch Einige über die Gefäße des Dienstes: denn nach der Zahl brachte man die Gefäße hinein, und brachte sie heraus.

29. Und diese und jene, so die Gefäße des Heiligthums zur Hut hatten, waren auch über das Weißmehl, und den Wein, und das Oel, und den Weihrauch, und die Specereien.

30. Aber die Söhne der Priester machten aus den Specereien die Salben.

31. Und Mathathias, der Levit, der Erstgeborne Sellums, des Coriters, war über das gesetzt, was in der Pfanne gebacken wurde. 3. Mos. 7, 12. 8, 28.

32. Und etliche von den Söhnen Caaths, ihren Brüdern, waren über die Schaubrode, um immer neue zuzurichten an jeglichem Sabbate.

33. Das sind die Obersten der Sänger unter den Familien der Leviten, die in den Zellen wohnten, [13]) um Tag und Nacht immerhin ihres Dienstes zu warten.

34. Die Häupter der Leviten, die Fürsten unter ihren Familien, wohnten zu Jerusalem.

35. Zu Gabaon aber [14]) wohnte der Vater Gabaons Jehiel, und der Name seines Weibes war Maacha. Ob. 8, 29.

36. Sein erstgeborner Sohn Abdon,

---

8) noch vor Erbauung des Tempels.

9) die miteinander abwechselten.

10) in die Geschlechtsregister eingezeichnet.

11) wenn der Dienst gewechselt wurde, und sie traf.

12) die Vorrathskammern.

13) Im Hebr.: die vom Zellendienste frei waren.

14) Von den Leviten wendet sich der heil. Schriftsteller wieder zu dem Stamme Benjamin, und gibt uns wieder das Geschlechtsregister Sauls, um von ihm auf David zu kommen. Diesen großen König, den Stammvater des Messias, hat er so wie seine Nachkommen vorzüglich im Auge. Seinetwegen gab er viele der vorstehenden Genealogien, wie diese auch größtentheils den Zweck hatten, die aus der babylonischen Gefangenschaft zurückkehrenden Juden auf ihre Abstammung und Wohnsitze aufmerksam zu machen. Die darin vorkommenden Lücken und Sprünge dürfen unter andern auch aus dem Grunde nicht auffallen, weil viele Familien ausstarben, oder in's Land nicht zurückkamen, und darum dem heil. Schriftsteller von minderer Wichtigkeit waren.

und Sur, und Cis, und Baal, und Ner, und Nadab,

37. auch Gedor, und Ahio, und Zacharias, und Macelloth.

38. Macelloth aber zeugte Samaan: diese wohnten mit ihren Brüdern zu Jerusalem ihren Brüdern gegenüber.

39. Und Ner zeugte den Cis: und Cis zeugte Saul: und Saul zeugte Jonathan, und Melchisua, und Abinadab, und Esbaal. Ob. 8, 33.

40. Aber Jonathas Sohn war Meribbaal: und Meribbaal zeugte Micha.

41. Ferner die Söhne Michas waren: Phithon, und Melech, und Tharaa, und Ahaz.

42. Ahaz aber zeugte Jara, und Jara zeugte Alamath, und Azmoth und Zamri. Zamri aber zeugte Mosa.

43. Mosa aber zeugte Banaa, dessen Sohn Raphaia den Elasa zeugte, von welchem Asel gekommen.

44. Asel sofort hatte sechs Söhne mit diesen Namen: Ezricam, Bocru, Ismahel, Saria, Obdia, Hanan: das sind die Söhne Asels.

Das 10. Kapitel.

Sauls Untergang im Streite wider die Philister.

1. Aber die Philister stritten wider Israel, und die Männer Israels flohen vor den Philistern, und fielen verwundet auf dem Gebirge Gelboe. 1. Kön. 31, 1.

2. Und da die Philister herandrangen, und den Saul und seine Söhne verfolgten, schlugen sie Jonathan, und Abinadab, und Melchisua, die Söhne Sauls.

3. Und der Streit ward hart wider Saul, und es trafen ihn die Bogenschützen, und verwundeten ihn mit Pfeilen.

4. Da sprach Saul zu seinem Waffenträger: Zieh dein Schwert, und tödte mich, damit nicht etwa diese Unbeschnittenen kommen, und meiner spotten. Aber sein Waffenträger wollte das nicht thun, weil er erschrocken war: also nahm Saul das Schwert und stürzte darein.

5. Da das sein Waffenträger sah, nämlich daß Saul todt war, stürzte auch er in sein Schwert, und starb.

6. Also kam um Saul, und seine drei Söhne, und sein ganzes Haus fiel allzumal.

7. Da das die Männer Israels sahen, die in den Ebenen wohnten, flohen sie und verließen, da Saul und seine Söhne todt waren, ihre Städte und zerstreuten sich hierhin und dorthin: und es kamen die Philister, und wohnten darin.

8. Und am andern Tage zogen die Philister die Erschlagenen aus, und fanden Saul und seine Söhne auf dem Gebirge Gelboe liegen.

9. Und als sie ihn ausgezogen, und das Haupt abgehauen, und der Waffen beraubt hatten, sandten sie in ihr Land, daß man es herumtrüge und zeigete in den Götzentempeln und vor dem Volke.

10. Aber seine Waffen weihten sie dem Hause ihres Gottes, und hefteten sein Haupt an im Tempel Dagons. [1])

11. Da das die Männer von Jabes in Galaad hörten, nämlich Alles, was die Philister an Saul gethan,

12. machten sich auf alle tapferen Männer, und nahmen die Leichname Sauls und seiner Söhne, und brachten sie nach Jabes, und begruben ihre Gebeine unter der Eiche, welche zu Jabes war, und fasteten sieben Tage.

13. Also starb Saul um seiner Missethaten willen, weil er des Herrn Gebot übertreten, das er geboten hatte, und es nicht gehalten, ja auch überdieß die Wahrsagerin gefraget, 2. Mos. 17, 14. Kön. 15, 3. 1. Kön. 28, 8.

---

1) Den Leichnam Sauls und seiner Söhne hingen sie an die Mauer von Bethsan. S. 1. Kön. 31, 10. 12.

14. und auf den Herrn nicht vertrauet hat: darum hat er ihn getödtet, und sein Reich auf David, den Sohn Isais, übertragen.

Das 11. Kapitel.

Davids Salbung. Eroberung Jerusalems. Davids Helden.

1. Also versammelte sich ganz Israel zu David nach Hebron, und sprach: Wir sind dein Gebein und dein Fleisch! 2. Kön. 5, 1.

2. Auch gestern und ehegestern, da Saul noch regierte, warest du es, der Israel ausführte und einführte; denn zu dir hat der Herr, dein Gott, gesagt: Du sollst mein Volk Israel weiden, und du sollst Fürst seyn über dasselbe.

3. Also kamen alle Aeltesten Israels zu dem Könige nach Hebron, und David schloß einen Bund mit ihnen vor dem Herrn: und sie salbten ihn zum Könige über Israel, nach dem Worte des Herrn, das er durch Samuel geredet.

4. Und David und ganz Israel zog nach Jerusalem. Das ist Jebus, wo die Jebusiter waren, die Einwohner des Landes. 2. Kön. 5, 6.

5. Und die, so zu Jebus wohnten, sprachen zu David: Du wirst nicht hier hereinkommen. Aber David nahm die Burg Sion ein, welche die Stadt Davids ist.

6. Und er sprach: Wer immer die Jebusiter am ersten schlägt, soll Fürst und Heerführer seyn. Also stieg zuerst hinauf Joab, der Sohn Saruias, und ward zum Fürsten.

7. Aber David wohnte in der Burg, und darum nannte man sie Davids-Stadt.

8. Und er baute die Stadt umher von Mello an, ringsherum, Joab aber baute[1]) das Uebrige der Stadt.

9. Und David nahm zu, und fuhr fort, und wuchs, und der Herr der Heerschaaren war mit ihm.

10. Das sind die Fürsten unter den Männern, den Helden Davids, die ihm geholfen, daß er König ward über ganz Israel, nach dem Worte des Herrn, das er geredet zu Israel. 2. Kön. 23, 8.

11. Und das ist die Zahl der Helden Davids: Jesbaam, der Sohn Hachamonis, der Fürst unter dreißigen: dieser hob auf seinen Spieß über dreihundert, und erschlug sie in Einem Treffen.

12. Und nach ihm Eleazar, seines Oheims[2]) Sohn, der Ahohiter, der unter den drei Gewaltigen war.

13. Dieser war bei David in Phesdomim, als die Philister sich daselbst versammelten zum Streite: und es war in jener Gegend ein Feld voll Gerste, und das Volk floh vor den Philistern.

14. Da stellten sie sich mitten auf das Feld, und schützten es, und schlugen die Philister, und der Herr gab seinem Volke ein großes Heil.

15. Und drei von den dreißig Fürsten gingen hinab zu dem Felsen, wo David war, zu der Höhle Odollams, als die Philister sich gelagert hatten im Thale Raphaim. 2. Kön. 23, 13.

16. Aber David war in einer Veste, und die Besatzung der Philister zu Bethlehem.

17. Da hatte David ein Verlangen und sprach: O wenn mir Jemand Wasser gäbe aus der Cisterne zu Bethlehem, die am Thore ist!

18. Da zogen diese drei mitten durch das Lager der Philister, und schöpften Wasser aus der Cisterne von Bethlehem, die am Thore war, und brachten's zu David, daß er tränke: aber er wollte nicht, sondern goß es vielmehr vor dem Herrn aus,

19. und sprach: Ferne sey, daß ich vor den Augen meines Gottes dieses

---

1) Im Hebr.: ließ leben. Andere geben: stellte her.

2) Jesbaams Oheims Sohn. Im Hebr.: Dodos Sohn.

thue, und das Blut dieser Männer trinke; denn mit Gefahr ihres Lebens brachten sie mir das Wasser. Und darum wollte er nicht trinken. Das thaten die drei Stärksten.

20. Und Abisai, der Bruder Joabs, auch er war ein Fürst unter Dreien: er hob auf seinen Spieß wider dreihundert, und schlug sie, und er war unter den Dreien der Namhafteste,

21. und berühmt unter diesen andern Dreien, und ihr Fürst; aber an die ersten Drei kam er nicht.

22. Banaias, der Sohn Jojadas, eines sehr starken Mannes, der viele Thaten vollzogen, von Cabseel: er schlug zween Löwen von Moab: und er ging hinab, und erschlug einen Löwen mitten in einer Grube zur Zeit des Schnees.

23. Er schlug auch einen Mann, einen Aegypter, der fünf Ellen hoch war, und einen Spieß hatte wie einen Weberbaum: zu dem ging er hinab mit einem Stecken, und entriß ihm den Spieß, den er in der Hand hielt, und erschlug ihn mit seinem Spieße.

24. Dieses that Banaias, der Sohn Jojadas, welcher unter den drei Helden der Namhafteste war, 2. Kön. 23, 23.

25. der Erste unter Dreißigen, aber an die Drei kam er nicht: und David machte ihn zu seinem geheimsten Vertrauten.

26. Und die stärksten Männer im Heere waren: Asael, der Bruder Joabs, und Elchanan, der Sohn seines Vaterbruders von Bethlehem,

27. Sammoth, der Aroriter, Helles, der Phaloniter,

28. Ira, der Sohn Acces, der Thecuiter, Abiezer, der Anathotiter,

29. Sobbochai, der Husathiter, Ilai, der Ahohiter,

30. Maharai, der Netophatiter, Heled, der Sohn Baanas, der Netophatiter,

31. Ethai, der Sohn Ribais von Gabaath (im Stamme) der Söhne Benjamins, Banaia, der Pharatoniter,

32. Hurai vom Bache Gaas, Abiel, der Arbathiter, Azmoth, der Bauramiter, Eliaba, der Salaboniter,

33. die Söhne Assems, des Gezoniters, Jonathan, der Sohn Sages, der Arariter,

34. Ahiam, der Sohn Sachars, der Arariter,

35. Eliphal, der Sohn Urs,

36. Hepher, der Mecherathiter, Ahia, der Pheloniter,

37. Hesro, der von Carmel, Naarai, der Sohn Asbais,

38. Joel, der Bruder Nathans, Mibahar, der Sohn Agarais,

39. Selec, der Ammoniter, Naarai, der Berothiter, der Waffenträger Joabs, des Sohnes Saruias,

40. Ira, der Jethriter, Gareb, der Jethriter,

41. Urias, der Hethiter, Zabad, der Sohn Oholis,

42. Adina, der Sohn Sizas, der Rubeniter, der Fürst der Rubeniter, und mit ihm dreißig:

43. Hanan, der Sohn Maachas, und Josaphat, der Mathaniter,

44. Ozia, der Astarothiter, Samma, und Jehiel, die Söhne Hothams, die Aroriter,

45. Jedihel, der Sohn Samris, und Joha, sein Bruder, der Thosaiter,

46. Eliel, der Mahumiter, und Jeribai, und Josaia, die Söhne Elnaems, und Jethma, der Moabiter, Eliel, und Obed, und Jasiel von Masobia.

Das 12. Kapitel.

Namen derer, die David beistanden auf seiner Flucht vor Saul, und derer, die ihn zuerst zu Hebron als König über ganz Israel anerkannten.

1. Auch kamen diese zu David nach Siceleg, da er noch floh vor Saul, dem Sohne Cis, die sehr stark waren, und auserlesene Streiter, 1. Kön. 27, 2.

2. Bogenschützen, die mit beiden Händen aus Schleudern Steine war-

fen, und Pfeile schossen: Von den Brüdern [1]) Sauls aus Benjamin: [2])

3. Der Oberste Ahiezer, und Joas, die Söhne Samaas von Gabaath, und Jaziel, und Phallet, die Söhne Azmoths, und Baracha, und Jehu, der Anathotiter.

4. Auch Samaias, der Gabaoniter, der Stärkeste unter dreißig und über dreißig. Jeremias, und Jeheziel, und Johanan, und Jezabad, der Gaderothiter,

5. und Eluzai, und Jerimuth, und Baalia, und Samaria, und Saphatia, der Haruphiter.

6. Elcana, und Jesia, und Azarael, und Joezer, und Jesbaam von Carehim:

7. auch Joela, und Zabadia, die Söhne Jerohams von Gedor.

8. Und auch von den Gaditern flohen herüber zu David, da er in der Wüste sich verborgen hielt, sehr starke Männer, sehr gute Krieger, Schild und Speer tragend, deren Antlitz wie der Löwen Antlitz, die so schnell wie die Rehe auf den Bergen waren:

9. Ezer, der Oberste, Obdias, der Zweite, Eliab, der Dritte,

10. Masmana, der Vierte, Jeremias, der Fünfte.

11. Ethi, der Sechste, Eliel, der Siebente,

12. Johanan, der Achte, Elzebad, der Neunte,

13. Jeremias, der Zehnte, Machbanai, der Eilfte.

14. Diese waren von den Söhnen Gads Heeresfürsten: der Geringste war über hundert Mann gesetzet, der Höchste über tausend. [3])

15. Diese sind's, die über den Jordan gingen, im ersten Monat, [4]) da er seine Ufer zu übersteigen pfleget: und sie jagten Alle, die in den Thälern gegen Morgen und Abend wohnten. [5])

16. Es kamen aber auch von Benjamin und von Juda zur Veste, in der David weilte.

17. Und David ging heraus ihnen entgegen, und sprach: Wenn ihr friedlich zu mir gekommen, mir zu helfen, so soll mein Herz sich an euch anschließen: wenn ihr mir aber nachstellet um meiner Feinde willen, da doch keine Missethat in meiner Hand ist, so sehe es der Gott unserer Väter, und richte!

18. Da gerieth der Geist über Amasai, einen Fürsten unter dreißig, und er sprach: Dein sind wir, o David, und mit dir halten wir's, Sohn Isais: Friede, Friede dir, und Friede deinen Helfern! denn dein Gott hilft dir. Also nahm sie David an, und setzte sie zu Obersten über die Schaaren.

19. Und auch von Manasse flüchteten herüber zu David, da er mit den Philistern zum Streite kam wider Saul, aber nicht stritt mit ihnen: denn nach gehaltenem Rath sandten ihn die Fürsten der Philister zurück, und sprachen: Mit Gefahr unserer Köpfe wird er zu Saul, seinem Herrn, zurückkehren. [6]) 1. Kön. 29, 4.

20. Da er nun nach Siceleg zurückgezogen, flüchteten herüber zu ihm von Manasse: Ednas, und Jozabad, und Jedihel, und Michael, und Ednas und Jozabad, und Eliu, und Salathi, Fürsten über tausend in Manasse.

21. Diese leisteten David Hilfe wi-

---

1) Verwandten.

2) Sogar von Sauls Verwandten schlugen sich welche zu David. Sie erkannten seine Unschuld, und fühlten sich angezogen von seinen Tugenden.

3) als David zur Regierung kam; denn zu Siceleg hatte David nicht mehr denn 600 Mann.

4) im März.

5) Um zu David zu kommen, mußten die Gaditen, die jenseit des Jordan ihre Besitzungen hatten, über den Fluß gehen.

6) Er wird treulos seyn, sich gegen uns selber wenden, und so zu Saul zurückkehren.

der die Räuber:[7]) denn Alle waren sehr tapfere Männer, und wurden Oberste im Heere.

22. Und von Tag zu Tag kamen Etliche zu David, ihm zu helfen, bis ihre Zahl groß ward, gleichwie ein Heer Gottes.[8])

23. Und das ist die Zahl der Fürsten des Heeres, die zu David kamen, da er in Hebron war, um das Reich Sauls auf ihn überzutragen nach dem Worte des Herrn. 2. Kön. 5, 3.

24. Von den Söhnen Judas, führend Schild und Spieß, sechs tausend acht hundert, gerüstet zum Streit.

25. Von den Söhnen Simeons siebentausend einhundert, sehr tapfere Männer zum Streit.

26. Von den Söhnen Levis viertausend sechshundert.

27. Auch Jojada, der Fürst vom Geschlechte Aarons,[9]) und mit ihm dreitausend siebenhundert.

28. Auch Sadoc, ein Jüngling von herrlichen Gaben, und das Haus seines Vaters, zwei und zwanzig Fürsten.

29. Und von den Söhnen Benjamins, den Brüdern Sauls, dreitausend: denn ein großer Theil derselben hing noch an dem Hause Saul.

30. Ferner von den Söhnen Ephraims zwanzigtausend achthundert, kräftige Helden, namhafte Männer in ihren Geschlechtern.

31. Und vom halben Stamme Manasse achtzehntausend: Alle kamen, ein Jeglicher unter seinem Namen, um David zum Könige zu machen.

32. Und von den Söhnen Issachars, kluge Männer, welche alle Zeiten wohl kannten, um zu befehlen, was Israel thun sollte, zweihundert Fürsten: und der ganze übrige Stamm folgte ihrem Rathe.

33. Und von Zabulon, die auszogen zum Streite, und zur Schlacht geordnet standen mit ihren Kriegswaffen, kamen fünfzigtausend zu Hilfe, mit aufrichtigem Herzen.

34. Und von Nephthali tausend Fürsten: und mit ihnen sieben und dreißigtausend, versehen mit Schild und Spieß.

35. Auch von Dan acht und zwanzigtausend sechshundert, gerüstet zum Streit.

36. Und von Aser, die auszogen zum Streit, und zur Schlacht geordnet herausforderten, vierzigtausend.

37. Aber jenseit des Jordan von den Söhnen Rubens, und von Gad, und von der Hälfte des Stammes Manasse, hundertzwanzig tausend mit Kriegswaffen versehen.

38. Alle diese Kriegsleute, tüchtig zum Streite, kamen mit aufrichtigem Herzen nach Hebron, um David zum König über ganz Israel zu machen: aber auch alle übrige aus Israel waren Eines Sinnes, daß David König würde.

39. Und sie waren daselbst bei David drei Tage, und aßen und tranken: denn ihre Brüder hatten für sie zugerichtet.

40. Und die bei ihnen waren,[10]) bis gen Issachar und Zabulon und Nephthali, brachten Brod auf Eseln und Kameelen und Maulthieren und Rindern zum Essen: auch Mehl, Feigen, Rosinen, Wein, Oel, Rinder und Widder in aller Menge: denn es war Freude in Israel.

Das 13. Kapitel.

Zurückführung der Lade von Cariathiarim.

1. David aber hielt Rath mit den Obersten über tausend und über hundert, und allen Fürsten,

2. und sprach zu der ganzen Gemeine Israels: Gefällt es euch, und ist

---

7) einfallende Räuberhorden, die Siceleg plünderten. S. 1. Kön. 30, 1. 2.

8) ein sehr großes Heer.

9) der Anführer derer, die sich aus dem Geschlechte Aarons dem Kriegsdienste gewidmet hatten.

10) d. i. welche zunächst bei ihnen wohnten, ihre Brüder.

das, was ich spreche, von dem Herrn, unserm Gott, ausgegangen: so lasset uns hinsenden zu unsern übrigen Brüdern in alle Landschaften Israels, und zu den Priestern und Leviten, die in den Bezirken der Städte[1] wohnen, daß sie sich zu uns versammeln,

3. und lasset uns die Lade unseres Gottes zu uns zurückführen: denn in den Tagen Sauls haben wir uns nicht um sie bekümmert.[2]

4. Da antwortete die ganze Gemeine, daß man also thun solle: denn die Rede gefiel allem Volke.

5. Also versammelte David ganz Israel vom Sihor Aegyptens[3] bis man nach Emath kommt,[4] um die Lade Gottes herbeizubringen von Cariathiarim. 2. Kön. 6, 2.

6. Und David zog hinauf und alle Männer Israels zu der Höhe[5] von Cariathiarim, das in Juda ist, um von da herauf zu bringen die Lade Gottes, des Herrn, der da thronet über den Cherubim, wo sein Name angerufen ward.[6]

7. Und sie setzten die Lade Gottes aus dem Hause Abinadabs auf einen neuen Wagen: Oza aber und sein Bruder führten den Wagen.

8. Aber David und ganz Israel spielten vor Gott aus allen Kräften mit Gesängen, und Cithern, und Harfen, und Pauken, und Cymbeln, und Trompeten.

9. Als sie aber zur Tenne Chidon kamen, streckte Oza seine Hand aus, um die Lade zu halten: denn die Rinder machten Sprünge, und hatten sie ein wenig geneiget.

10. Da ergrimmte der Herr wider Oza, und schlug ihn, darum daß er die Lade berühret hatte: und er starb daselbst vor dem Herrn.

11. Und David ward betrübt, daß der Herr einen Riß gethan an Oza,[7] und er nannte denselben Ort: Riß[8] Ozas, bis auf diesen Tag.

12. Und er fürchtete sich vor Gott zur selben Zeit, und sprach: Wie kann ich zu mir hereinholen die Lade Gottes?

13. Und um der Ursache willen führte er sie nicht zu sich, das ist in die Stadt Davids, sondern setzte sie ab im Hause Obededoms, des Gethiters.

14. Also blieb die Lade Gottes im Hause Obededoms drei Monate: und der Herr segnete sein Haus, und Alles, was er hatte.

Das 14. Kapitel.

David erhält von Hiram Bauholz und Werkleute; seine Weiber und Kinder, und Siege über die Philister.

1. Und Hiram, der König von Tyrus, sandte Boten zu David, und Cedernholz, und Maurer und Zimmerleute, daß sie ihm ein Haus baueten.

2. Und David erkannte, daß ihn der Herr bestätigt habe zum Könige über Israel, und daß sein Reich erhoben ward über sein Volk Israel.[1]

3. Und David nahm noch andere Weiber zu Jerusalem, und zeugte Söhne und Töchter.

4. Und das sind die Namen derer,

---

1) Im Hebr.: in ihren Bezirks-Städten; in ihren Städten, und den Bezirken derselben.

2) In den stürmischen Zeiten Sauls konnten wir nicht daran denken, der Lade einen sichern Ort zu bereiten.

3) vom Bache Aegyptens. S. Jos. 13, 3.

4) vom tiefsten Süden bis zum höchsten Norden.

5) Im Hebr.: gen Baala.

6) S. 2. Kön. 6, 2.

7) Oza theilte, Seele vom Leibe schied.

8) oder Theilung.

1) Im Hebr.: um seines Volkes Israels willen.

die ihm geboren wurden zu Jerusalem: Samua, und Sobad, und Nathan, und Salomon,

5. Jebahar, und Elisua, und Eliphaleth,

6. auch Noga, und Napheg, und Japhia,

7. Elisama, und Baaliada, und Eliphalet.

8. Als aber die Philister hörten, daß David zum Könige gesalbet sey über ganz Israel, zogen Alle hinauf, um ihn zu suchen. Da das David hörte, zog er aus ihnen entgegen. 2. Kön. 5, 17.

9. Und die Philister kamen, und verbreiteten sich im Thale Raphaim.

10. Und David fragte den Herrn, und sprach: Soll ich hinaufziehen zu den Philistern, und wirst du sie in meine Hand geben? Und der Herr sprach zu ihm: Zieh' hinauf; denn ich will sie in deine Hand geben!

11. Und als sie hinaufgezogen gen Baalpharasim, schlug sie daselbst David, und sprach: Gott hat meine Feinde zertheilet durch meine Hand, wie sich die Wasser theilen: und darum ward der Name desselben Ortes genannt Baalpharasim. [2])

12. Und sie ließen daselbst ihre Götter zurück, welche David verbrennen ließ.

13. Und die Philister fielen wieder ein, ein ander Mal, und verbreiteten sich in dem Thale. Ob. V. 9.

14. Und David fragte wieder Gott, und Gott sprach zu ihm: Zieh' nicht hinauf hinter ihnen her, wende dich von ihnen, und komme ihnen entgegen von der Seite der Birnbäume.

15. Und wenn du ein Geräusch höreſt, wie wenn Einer schritte in den Wipfeln der Birnbäume, dann zieh' aus in den Streit: denn Gott ist vor dir hergegangen, um das Lager der Philister zu schlagen.

16. Und David that, so wie ihm Gott geboten, und schlug das Lager der Philister von Gabaon bis Gazera.

17. Und Davids Name ward kundbar in allen Landen, und der Herr ließ einen Schrecken vor ihm kommen über alle Völker.

Das 15. Kapitel.

Die Bundeslade kommt an ihren Ort. Michol verspottet David.

1. Und er baute sich Häuser in der Stadt Davids, und erbaute einen Ort für die Lade Gottes, und schlug ihr ein Zelt auf.

2. Darnach sprach David: Es geziemet sich nicht, daß von Jeglichem die Lade Gottes getragen werde, sondern von den Leviten, welche der Herr erwählet hat, sie zu tragen, und ihm zu dienen ewiglich. 4. Mos. 4, 15.

3. Und er versammelte ganz Israel zu Jerusalem, um die Lade Gottes herauf zu holen an ihren Ort, den er ihr zugerichtet.

4. Auch [1]) die Söhne Aarons und die Leviten:

5. Von den Söhnen Caaths: Uriel, so ihr Fürst war, und ihre Brüder hundert und zwanzig.

6. Von den Söhnen Meraris: Asaia, den Fürsten, und seine Brüder, zweihundert und zwanzig.

7. Von den Söhnen Gersoms: Joel, den Fürsten, und seine Brüder, hundert und dreißig.

8. Von den Söhnen Elisaphans: [2]) Semeias, den Fürsten, und seine Brüder, zweihundert.

9. Von den Söhnen Hebrons: [3]) Eliel, den Fürsten, und seine Brüder, achtzig.

10. Von den Söhnen Oziels: Aminadab, den Fürsten, und seine Brüder, hundert und zwölf.

---

2) des (Götzen) Baal Theilung.

1) versammelte er.

2) Elisaphan war Enkel Caaths. S. 2. Mos. 6, 18. 22.

3) Hebron war ein Sohn Caaths. S. 2. Mos. 6, 18.

11. Und David rief Sadoc und Abiathar, die Priester, und die Leviten, Uriel, Asaias, Joel, Semeias, Eliel, und Aminadab,

12. und sprach zu ihnen: Ihr, die ihr die Fürsten der Geschlechter der Leviten seyd, heiliget euch und eure Brüder,[4]) und bringet die Lade des Herrn, des Gottes Israels, an den Ort, der ihr zugerichtet ist:

13. damit nicht wie vordem, da ihr nicht da waret, und der Herr uns schlug, es nun wieder geschehe, wenn wir etwas Unerlaubtes thäten.[5])

14. Also heiligten sich die Priester und Leviten, um die Lade des Herrn, des Gottes Israels, zu tragen.

15. Und die Söhne Levis trugen die Lade Gottes, wie Moses geboten hatte nach dem Worte des Herrn, auf ihren Schultern, an den Stangen.

16. Und David sprach zu den Fürsten der Leviten, daß sie aus ihren Brüdern Sänger bestelleten, mit musikalischen Instrumenten, nämlich mit Harfen, und Leyern, und Cympeln, damit hoch ertönete der Klang der Freude.

17. Und sie bestellten die Leviten:[6]) Hemam, den Sohn Joels, und von seinen Brüdern Asaph, den Sohn Barachias: von den Söhnen Meraris aber, ihren Brüdern: Ethan, den Sohn Casaias.

18. Und mit ihnen ihre Brüder der zweiten Ordnung: Zacharias, und Ben, und Jaziel, und Semiramoth, und Jahiel, und Ani, Eliab, und Banaias, und Maasias, und Mathathias, und Eliphalu, und Macenias, und Obededom, und Jehiel, die Thorhüter.

19. Und die Sänger Heman, Asaph, und Ethan tönten überlaut auf den ehernen Cymbeln.

20. Zacharias aber und Oziel, und Semiramoth, und Jahiel, und Ani, und Eliab, und Maasias, und Banaias besangen mit Harfen die Geheimnisse.[7])

21. Und Mathathias, und Eliphalu, und Macenias, und Obededom, und Jehiel, und Ozaziu sangen auf Cithern von acht Saiten ein Siegeslied.[8])

22. Chonenias aber, ein Fürst der Leviten, war über die heilige Sangweise, die Melodie vorzusingen:[9]) denn er war sehr verständig.

23. Und Barachias und Elcana waren die Thürhüter der Lade.

24. Und Sebenias, und Josaphat, und Nathanael, und Amasai, und Zacharias, und Banaias, und Eliezer, die Priester, bliesen mit den Trompeten vor der Lade Gottes: und Obededom und Jehias waren[10]) Thürhüter der Lade.

25. Also gingen David und alle Aeltesten Israels, und die Obersten über tausend, um die Lade des Bundes des Herrn wegzubringen aus dem Hause Obededoms mit Freuden. 2. Kön. 6, 12.

26. Und da Gott den Leviten geholfen hatte,[11]) welche die Lade des Bundes des Herrn trugen, opferte man sieben Stiere und sieben Widder.

27. Und David war angethan mit einem Kleide von Byssus,[12]) auch alle Leviten, welche die Lade trugen, und

---

4) durch Waschen und Enthaltung. S. 2. Mos. 19, 10.

5) die Lade berührten.

6) die folgenden.

7) Andere geben das Hebr.: spielten mit Cithern und Alamoth (dieses als Instrument oder Tonart gefaßt, während es unsere Uebersetzung richtiger mit »Geheimnisse« gibt).

8) Andere geben das Hebr.: sangen auf Harfen von acht Saiten als Vorsänger.

9) Andere geben das Hebr.: ein Fürst der Leviten im Tragen, d. i. sollte Acht haben auf Tragen (der Lade und deren Zugehör).

10) auch.

11) da Gott das Tragen glücklich von Statten gehen ließ.

12) von der feinsten ägyptischen Leinwand.

die Sänger, und Chonenias, der Fürst der heiligen Sangweise unter den Sängern: [13]) aber David war auch angethan mit einem linnenen Ephod. [14])

28. Und ganz Israel begleitete die Lade des Bundes des Herrn in Jubel und Posaunenschall, und mit Trompeten, und mit Cymbeln, und mit Harfen, und mit Cithern dazu klingend.

29. Als nun die Lade des Bundes des Herrn bis zur Stadt Davids kam, schaute Michol, die Tochter Sauls, durch das Fenster, und sah den König David springen und spielen, und sie verachtete ihn in ihrem Herzen.

Das 16. Kapitel.

David's Lobgesang. Anordnung des Gottesdienstes.

1. Also brachten sie herbei die Lade Gottes, und stellten sie mitten in das Zelt, welches David dafür aufgeschlagen hatte, und brachten Brandopfer und Friedopfer vor Gott. 2. Kön. 6, 17.

2. Und als David vollendet, die Brandopfer und Friedopfer zu opfern, segnete er das Volk im Namen des Herrn.

3. Und er vertheilte Allen, einem Jeglichen, vom Manne bis zum Weibe, einen Brodkuchen und ein Stück gebraten' Rindfleisch, und Weißmehl mit Oel geröstet. [1])

4. Und er stellte vor die Lade des Herrn Leviten zum Dienste, daß sie gedächten seiner Werke, und den Herrn, den Gott Israels, preiseten und lobeten:

5. Asaph, den Obersten, und nach ihm Zacharias: sofort Jahiel, und Semiramoth, und Jehiel, und Mathathias, und Eliab, und Banaias, und Obededom, Jehiel über die Harfeninstrumente und Lyren, Asaph aber, um mit den Cymbeln zu tönen,

6. und Banaias und Jaziel, die Priester, um in die Trompete zu stoßen allezeit vor der Lade des Bundes des Herrn.

7. An demselben Tage setzte David zum Obersten Asaph und seine Brüder, den Herrn zu preisen: [2])

8. Preiset den Herrn, [3]) rufet an seinen Namen: machet kund unter den Völkern, was er erfand. [4]) Ps. 104, 1. Isai. 12, 4.

9. Singet ihm, spielet ihm: und erzählet von all' seinen Wundern.

10. Lobet seinen heiligen Namen: [5]) es freue sich das Herz derer, so den Herrn suchen.

11. Suchet den Herrn und seine Kraft: suchet sein Angesicht allezeit. [6])

12. Gedenket seiner Wunder, die er gethan, seiner Zeichen und der Gerichte seines Mundes.

13. Ihr, der Same Israels, seines Knechtes, ihr, die Söhne Jacobs, seines Auserwählten.

14. Er ist der Herr, unser Gott: auf der ganzen Erde sind seine Gerichte. [7])

15. Gedenket auf ewig seines Bundes: des Wortes, das er geboten auf tausend Geschlechter hin.

16. Welchen [8]) er geschlossen mit

---

13) And. geben das Hebr.: der Fürst über das Tragen und die Sänger.

14) über jenes Kleid, zur Auszeichnung.

1) Im Hebr.: und eine Rosinen-Masse.

2) David ließ Asaph und seinen Brüdern zuerst bei dieser Gelegenheit den folgenden Psalm singen. And. geben das Hebr.: An demselben Tage ließ David zuerst den Herrn preisen durch Asaph und seine Brüder. And. and.

3) S. Ps. 104 und 95.

4) zu unserm Heile. Im Hebr.: seine Thaten.

5) Oder: rühmt euch seines heil. Namens wegen.

6) Besuchet den Herrn oft vor seiner Lade, die so viele Wunder gethan: suchet seine Gegenwart allezeit, handelt immer vor ihm.

7) er richtet die ganze Erde, und sein Gericht ist überall sichtbar.

8) Bund.

Abraham, und was er geschworen dem Isaac.

17. Und er verordnete es Jacob zur Satzung, und Israel zum ewigen Bunde,

18. da er sprach: Dir will ich das Land Chanaan geben zur Schnur [9]) eures Erbes:

19. da sie wenig an Zahl waren, gering und Fremdlinge in demselben.

20. Sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreiche zu einem andern Volke. [10])

21. Er ließ von Niemand sie beleidigen, sondern strafte Könige um ihrer willen.

22. Tastet nicht an meine Gesalbten, und thuet kein Leid meinen Propheten. [11]) Ps. 104, 15.

23. Singet dem Herrn alle Lande: verkündet sein Heil von Tag zu Tag. Ps. 95, 1. 2.

24. Erzählet unter den Völkern seine Herrlichkeit: unter allen Nationen seine Wunder:

25. weil groß ist der Herr und gar löblich, und furchtbar über alle Götter.

26. Denn alle Götter der Völker sind Götzen: [12]) der Herr aber hat die Himmel gemacht.

27. Lob und Herrlichkeit ist vor ihm: Kraft und Freude an seinem Wohnsitz.

28. Bringet dem Herrn, ihr Völker-Stämme, bringet dem Herrn Ehre und Herrschaft. [13])

29. Gebet Ehre dem Herrn, seinem Namen, [14]) und bringet das Opfer, kommet hin vor sein Angesicht: betet den Herrn an in heiligem Schmucke. [15])

30. Zittert vor ihm, alle Lande: denn er hat den Erdboden unbeweglich gegründet.

31. Es freue sich der Himmel, und es frohlocke die Erde: und man sage unter den Völkern: Es herrschet der Herr!

32. Es brause das Meer, und was es erfüllet: es frohlocke die Flur, und Alles, was darauf ist.

33. Dann werden lobsingen die Bäume des Waldes vor dem Herrn: weil er kommet, zu richten die Erde.

34. Lobet den Herrn; denn er ist gut, und seine Barmherzigkeit ist ewig.

35. Und sprechet: Hilf uns, Gott, unser Heiland, und sammle uns, und errette uns aus den Völkern, auf daß wir preisen deinen heiligen Namen, und dir zujauchzen in Lobgesängen.

36. Gepriesen sey der Herr, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit, und alles Volk sage: Amen! und lobe den Herrn!

37. Also ließ er daselbst vor der Lade des Bundes des Herrn Asaph und seine Brüder, daß sie dieneten vor der Lade allezeit, Tag für Tag nach ihrer Ordnung:

38. auch Obededom und seine Brüder, acht und sechzig: und Obededom, den Sohn Idithuns, und Hosa machte er zu Thorhütern.

39. Sadoc aber, den Priester, und seine Brüder, die Priester, (bestellte er) vor das Zelt des Herrn auf der Höhe, die zu Gabaon war: [16])

40. daß sie Brandopfer dem Herrn opferten auf dem Brandopferaltar für

---

9) zum Loos. S. 5. Mos. 32, 9.

10) die Patriarchen im Lande Chanaan.

11) Die Patriarchen waren Könige und Propheten; darum heißen sie Gesalbte. S. 2. Mos. 29, 7.

12) d. i. nichts, ohnmächtig.

13) erkennet seine Herrschaft, und huldiget ihm gehorsam.

14) verherrlichet seinen Namen besonders durch eure guten Werke.

15) auch geschmückt mit guten Werken.

16) Das mosaische Zelt befand sich noch zu Gabaon mit dem Brandopferaltare. Dahin beorderte er Sadoc, welchen Saul zum Hohenpriester gemacht. Abiathar sollte zu Jerusalem Dienste thun bei der Lade. Der Brandopferaltar blieb noch bei dem alten Zelte, weil sich Gott über den Opferort noch nicht bestimmt erklärt hatte. Die

und für, Morgens und Abends, nach Allem, was geschrieben ist im Gesetze des Herrn, das er Israel geboten hat;

41. und zunächst ihm Heman, und Idithun, und die übrigen Auserlesenen, namentlich berufen ein Jeglicher, zu loben den Herrn, weil seine Barmherzigkeit ewiglich währet:

42. auch Heman und Idithun, welche die Trompete bliesen, und die Cymbel schlugen, und alle Instrumente spielten, um Gott zu loben: aber die Söhne Idithuns machte er zu Thorhütern.

43. Und es kehrte zurück alles Volk in sein Haus, und David auch, sein Haus zu segnen. [17])

Das 17. Kapitel.

David will einen Tempel bauen, und erhält Verheißungen.

1. Als nun David in seinem Hause wohnte, sprach er zu Nathan, dem Propheten: Siehe, ich wohne in einem Cedernhause, aber die Lade des Bundes des Herrn ist unter Fellen. 2. Kön. 7, 2.

2. Und Nathan sprach zu David: Alles, was in deinem Herzen ist, thu': denn Gott ist mit dir.

3. Aber in derselben Nacht kam das Wort Gottes zu Nathan, und sprach:

4. Geh' und sprich zu David, meinem Knechte: Dieses spricht der Herr: Du sollst mir kein Haus zur Wohnung bauen!

5. Denn ich habe in keinem Hause gewohnet seit der Zeit, da ich Israel herausgeführt bis auf diesen Tag: sondern änderte immer die Orte des Zeltes, und blieb im Gezelte

6. mit [1]) ganz Israel. Hab' ich je geredet zu einem der Richter Israels, denen ich geboten, mein Volk zu weiden, daß ich sprach: Warum habet ihr mir kein Cedern-Haus erbauet?

7. Darum so sprich also zu meinem Knechte David: Dieses spricht der Herr der Heerschaaren: Ich habe dich genommen, da du auf der Weide hinter den Schafen hergingest, damit du der Fürst meines Volkes Israel seyest.

8. Und ich bin mit dir gewesen, wo du auch hingegangen, und habe getödtet alle deine Feinde vor dir, und dir einen Namen gemacht, gleich einem der Großen, die gefeiert werden auf Erden.

9. Und ich habe meinem Volke Israel einen Ort gegeben, wo es sich anpflanzet und wohnet, und nicht fürder beunruhiget wird: und die Söhne der Ungerechtigkeit sollen sie nicht drücken wie vom Anfang,

10. seit der Zeit, da ich Richter gab meinem Volk Israel: und ich demüthigte alle deine Feinde. Nun aber verkünde ich dir, daß der Herr dir ein Haus bauen wird. [2])

11. Und wenn deine Tage voll sind, und du zu deinen Vätern gehest, so will ich deinen Samen nach dir erwecken, der einer von deinen Söhnen seyn wird: und ich will sein Reich bestätigen.

12. Derselbe soll mir ein Haus bauen, und ich will seinen Thron befestigen bis in Ewigkeit.

13. Ich will ihm Vater seyn und er soll mir Sohn seyn: und ich will meine Barmherzigkeit nicht abziehen von ihm, wie ich sie abgezogen von dem, der vor dir war. [3])

14. Und ich will ihn in mein Haus setzen, und in mein Reich bis in Ewig-

---

Lade war seit langer Zeit nicht mehr bei dem Zelte, weil sie mit den Israeliten im Kriege herumzog.

17) zu begrüßen. Der Gruß besteht in Segensworten.

1) d. i. wie.

2) Diese Weissagung und die Erklärung derselben sieh 2. Kön. 7, wie auch andere Erklärungen in den Büchern der Könige, welche dieselbe Geschichte erzählen, bereits gegeben, und da zu suchen sind.

3) von Saul.

keit: und sein Thron soll überfest seyn bis in Ewigkeit.

15. Nach allen diesen Worten und nach diesem ganzen Gesichte redete Nathan zu David.

16. Da kam der König David, und setzte sich vor dem Herrn,[4]) und sprach: Wer bin ich, Herr, Gott, und was ist mein Haus, daß du mir solches gethan?

17. Und noch schien dieß wenig in deinen Augen; denn du spracheſt von dem Hause deines Knechtes in die Zukunft[5]) hin, und hast mich ansehnlich gemacht über alle Menschen, Gott, Herr![6])

18. Was kann David noch weiter sagen, da du so herrlich gemacht deinen Knecht, und ihn kenneſt?

19. Herr, um deines Knechtes Willen hast du nach deinem Herzen all' dieß Große gethan, und wollteſt, daß kund werde alles Große.

20. Herr, es ist nicht deines Gleichen, und ist kein anderer Gott außer dir, nach Allem, was wir gehöret mit unsern Ohren;

21. denn welches andere Volk ist wohl wie dein Volk Israel, das einzige Volk auf Erden, zu dem Gott gekommen, um es zu erlösen und zum Volke sich zu machen, um mit seiner großen Macht und mit Schrecken die Völker hinauszuwerfen vor demselben, das er aus Aegypten erlöset hat?

22. Also hast du dein Volk Israel dir zum Volke gesetzet ewiglich, und du, Herr, bist ihr Gott geworden.

23. Und nun, Herr, laß das Wort, das du zu deinem Knechte und über dein Haus geredet, bestätiget seyn in Ewigkeit, und thu', wie du gesagt hast.

24. Es bleibe auch dein Name, und werde verherrlichet bis in Ewigkeit, daß man sage: Der Herr der Heerschaaren ist der Gott Israels, und das Haus Davids, seines Knechtes, sey beständig vor ihm.

25. Denn du, Herr, mein Gott, hast das Ohr deines Knechtes geöffnet,[7]) ihm ein Haus zu erbauen: und darum hat dein Knecht Vertrauen gefunden, vor dir zu beten.

26. Nun denn, o Herr, du bist Gott, und hast so große Wohlthaten zu deinem Knechte gesprochen,

27. und hast angefangen, das Haus deines Knechtes zu segnen, daß es immer vor dir bleibe: denn wenn du es segneſt, o Herr, wird es gesegnet seyn in Ewigkeit!

Das 18. Kapitel.

Davids Siege und Bestellung der Aemter.

1. Darnach aber geschah es, daß David die Philister schlug, und sie demüthigte, und Geth nahm sammt ihren Töchtern[1]) aus der Hand der Philister. 2. Kön. 8, 1.

2. Und er schlug die Moabiter, und die Moabiter wurden David unterthänig, und brachten ihm Geschenke.

3. Zu der Zeit schlug David auch Adarezer, den König von Soba, in der Landschaft Hemath, da er hinzog, sein Reich zu erweitern bis an den Fluß Euphrat.

4. Also nahm ihm David tausend Wagen ab und siebentausend Reiter, und zwanzigtausend Mann Fußvolk, und verlähmte alle Wagenpferde, ausser hundert Wagen, die er für sich behielt.

---

4) vor die Lade.

5) du spracheſt von fernzukünftigen Dingen, mein Haus betreffend.

6) And. geben das Hebr.: und hast mich angesehen nach hoher Menschen Art, Gott, Herr! And. and.: und du hast mich angesehen als in der Gestalt (als Vorbild) eines Menschen, der in der Höhe Gott der Herr ist (als Vorbild des Gottmenschen).

7) hast ihm geoffenbart.

1) die Stadt sammt ihren umliegenden kleinern Städten.

5. Und es kamen noch die Syrer von Damaskus, um Adarezer, dem Könige von Soba, Hilfe zu leisten: aber auch von denselben schlug David zwei und zwanzig tausend Mann.

6. Und er legte Kriegsvolk nach Damaskus, so daß auch die Syrer ihm dienten, und Geschenke brachten. Und der Herr half ihm in Allem, wohin er auszog.

7. Und David nahm die goldenen Köcher,[2]) welche die Knechte Adarezers hatten, und brachte sie nach Jerusalem:

8. auch sehr viel Erz von Thebath und Chun, Städten Adarezers, wovon Salomon das eherne Meer machte, und die Säulen und das eherne Geräthe.

9. Da das Thou hörte, der König zu Hemath, nämlich daß David das ganze Heer Adarezers, des Königs von Soba, geschlagen,

10. sandte er Adoram, seinen Sohn, zu dem Könige David, um von ihm Frieden zu erbitten,[3]) und ihm Glück zu wünschen, daß er Adarezer geschlagen und überwunden: denn Thou war ein Feind Adarezers.

11. Auch heiligte der König David dem Herrn[4]) alle goldenen und silbernen und ehernen Geräthe sammt dem Silber und Gold, das er von allen Völkern genommen, von Idumäa und Moab, und von den Söhnen Ammons sowohl als den Philistern und Amalecitern.

12. Und Abisai, der Sohn Saruias, schlug die Edomiter im Salzthal, achtzehn tausend:

13. und er legte eine Besatzung nach Edom, auf daß Edom David dienete: und der Herr half David in Allem, wozu er auszog.

14. Also regierte David über ganz Israel, und that Recht und Gerechtigkeit all' seinem Volke.

15. Und Joab, der Sohn Saruias, war über das Heer, und Josaphat, der Sohn Ahiluds, war Canzler.

16. Sadoc aber, der Sohn Achitobs, und Achimelech, der Sohn Abiathars, waren Priester, und Susa war Schreiber.

17. Und Banaias, der Sohn Jojadas, war über die Schaaren Cerethi und Phelethi: und die Söhne Davids waren die ersten zur Hand des Königs.

Das 19. Kapitel.

Davids Rache an den Ammonitern.

1. Es geschah aber, daß Naas, der König der Söhne Ammons, starb, und sein Sohn König ward an seiner Statt. 2. Kön. 10, 1.

2. Da sprach David: Ich will Theilnahme zeigen Hanon, dem Sohne Naas: denn sein Vater hat mir Freundschaft erwiesen. Und David sandte Boten, ihn zu trösten über den Tod seines Vaters. Da sie aber in das Land der Söhne Ammons gekommen, Hanon zu trösten,

3. sprachen die Fürsten der Söhne Ammons zu Hanon: Du meinest etwa, David habe deinem Vater zu Ehren diese gesandt, dich zu trösten, und merkest nicht, daß seine Knechte zu dir kamen, dein Land zu erkunden, und zu erspähen, und zu durchforschen.

4. Da machte Hanon die Knechte Davids kahl, und schor sie, und schnitt ihnen die Kleider ab von den Lenden bis an die Füße,[1]) und ließ sie gehen.

5. Da sie nun hingezogen, und solches David kund gethan hatten, sandte er ihnen entgegen, (denn man hatte ihnen eine große Schmach angethan) und gebot, daß sie in Jericho blieben, bis ihnen der Bart gewachsen, und daß sie alsdann zurückkehreten.

---

2) Im Hebr.: Schilde.
3) Im Hebr.: um ihn zu grüßen.
4) legte in den heil. Schatz.
1) d. i. schnitt ihre Kleider ab bis an die Hüften.

6. Als aber die Söhne Ammons sahen, daß sie David eine Unbild angethan, sandte Hanon und das übrige Volk tausend Talente Silbers, um sich Wagen und Reiter zu dingen von Mesopotamien, und von den Syrern zu Maacha, und von Soba.

7. Und sie dungen sich zwei und dreißig tausend Wagen, und den König von Maacha mit seinem Volke: und diese kamen, und lagerten sich vor Medaba. Und auch die Söhne Ammons versammelten sich aus ihren Städten, und kamen zum Streite.

8. Da das David gehört, sandte er Joab, und das ganze Heer der streitbaren Männer:

9. und die Söhne Ammons zogen aus, und stellten sich zum Streite vor das Thor der Stadt: die Könige aber, die ihnen zu Hilfe gekommen waren, standen gesondert auf dem Felde.

10. Da nun Joab sah, daß der Streit gegen ihn geschehe von vorne und von hinten, las er aus die Tapfersten von ganz Israel, und zog wider die Syrer.

11. Aber den übrigen Theil des Volkes gab er unter die Hand Abisais, seines Bruders: und sie zogen wider die Söhne Ammons.

12. Und er sprach: Siegen über mich die Syrer, so komm' mir zu Hilfe: und siegen über dich die Söhne Ammons, so komme ich dir zu Hilfe.

13. Sey tapfer, und laß uns wacker handeln für unser Volk und für die Städte unsers Gottes: der Herr aber thue, was gut ist in seinen Augen.

14. Also zog Joab, und das Volk, so mit ihm war, wider die Syrer in den Streit: und er schlug sie in die Flucht.

15. Und da die Söhne Ammons sahen, daß die Syrer flohen, so flohen auch sie vor Abisai, seinem Bruder, und warfen sich in die Stadt. Da kehrte auch Joab nach Jerusalem zurück.

16. Da aber die Syrer sahen, daß sie geschlagen wurden vor Israel, sandten sie Boten, und ließen die Syrer kommen, die jenseit des Flusses waren: und Sophach, der Heerführer Adarezers, war ihr Oberster.

17. Da das David berichtet ward, versammelte er ganz Israel, und ging über den Jordan, und stieß auf sie, und stellte sich entgegen zum Streite, und sie stritten mit ihm.

18. Aber die Syrer flohen vor Israel: und David vertilgte von den Syrern siebentausend Wagen, und vierzig tausend Mann Fußvolk, und Sophach, den Obersten des Heeres.

19. Als nun die Knechte Adarezers sahen, daß sie geschlagen waren von Israel, fielen sie David zu, und dienten ihm: und es wollten fürder die Syrer nicht mehr Hilfe leisten den Söhnen Ammons.

Das 20. Kapitel.

Davids Siege über die Ammoniter und Philister.

1. Es begab sich aber nach Umlauf des Jahres, zur Zeit, wann die Könige in den Krieg zu ziehen pflegen, da versammelte Joab das Heer und die Kriegsmacht, und verheerte das Land der Söhne Ammons: und er zog hin, und belagerte Rabba: David aber blieb zu Jerusalem, da Joab Rabba schlug und es zerstörte. 2. Kön. 10, 7: 11, 1.

2. Und David nahm die Krone von Melchoms [1]) Haupte, und fand daran an Gewicht ein Talent Goldes und die köstlichsten Edelsteine, und er machte sich eine Krone daraus, und führte auch sehr viele Beute aus der Stadt heraus:

3. aber das Volk, so darin war, führte er heraus, und ließ über sie Dreschwagen gehen, und Schleifen und

1) d. i. des Königs, der anderwärts Moloch heißt. S. 3. Mos. 18, 21.

eiserne Wagen, [2]) also daß sie zerschnitten und zermalmet wurden. So that David allen Städten der Söhne Ammons: und er kehrte zurück mit all' seinem Volke nach Jerusalem.

4. Darnach entstand ein Krieg zu Gazer wider die Philister, in welchem Sobochai, der Husathiter, den Saphai vom Geschlechte Raphaim schlug, [3]) und er demüthigte sie. 2. Kön. 21, 18.

5. Und man führte noch einen andern Krieg wider die Philister, worin Adeodatus, der Sohn Saltus, der Bethlehemiter, den Bruder Goliaths, des Gethiters, schlug: und der Schaft seines [4]) Spießes war wie ein Weberbaum.

6. Aber noch ein anderer Streit geschah zu Geth, wobei ein sehr langer Mensch war, der sechs Finger hatte, das ist zusammen vier und zwanzig: und auch er war gezeuget aus dem Geschlechte Raphas. [5])

7. Dieser lästerte Israel: und es schlug ihn Jonathan, der Sohn Samaas, des Bruders Davids. Das sind die Söhne Raphas zu Geth, welche durch die Hand Davids und seiner Knechte fielen.

Das 21. Kapitel.

Gott straft den Stolz Davids durch die Pest, wird aber wieder versöhnt.

1. Aber der Satan stand auf wider Israel, und reizte David, Israel zu zählen. 2. Kön. 24, 1. Unt. 27, 24.

2. Und David sprach zu Joab, und zu den Fürsten des Volkes: Gehet hin, und zählet Israel von Bersabee bis Dan, und bringet mir die Zahl, daß ich sie wisse.

3. Und Joab antwortete: Es mehre der Herr sein Volk hundert Mal so viel als ihrer sind, aber, Herr, mein König, sind sie nicht Alle deine Knechte, warum begehret mein Herr dieses, was zur Sünde gerechnet würde Israel?

4. Aber das Wort des Königs war stärker, und Joab ging aus, und zog umher in ganz Israel, und kehrte zurück nach Jerusalem.

5. Und er gab David die Zahl derer, die er umzogen hatte, und es fand sich die ganze Zahl Israels tausend Mal tausend und hundert tausend Mann, die das Schwert zogen: von Juda aber vierhundert und siebenzigtausend Kriegsleute.

6. Denn Levi und Benjamin zählte er nicht, [1]) weil Joab wider Willen des Königs Befehl vollzog.

7. Es mißfiel aber Gott, was befohlen ward, und er schlug Israel.

8. Und David sprach zu Gott: Ich habe schwer gesündigt, daß ich dieses gethan! Ich bitte, nimm weg die Missethat deines Knechtes; denn ich habe thöricht gehandelt.

9. Und der Herr redete zu Gad, dem Seher Davids, und sprach:

10. Geh', und rede zu David, und sag' ihm: Dieses spricht der Herr: Unter Dreien geb' ich dir die Wahl: wähle eines, was du willst, daß ich dir thue.

11. Da nun Gad zu David kam, sprach er zu ihm: Dieses spricht der Herr: Wähle, was du willst! 2. Kön. 24, 13.

12. Entweder drei Jahre Hunger, oder daß du drei Monate fliehest vor deinen Feinden, und nicht entkommen könnest ihrem Schwerte, oder daß drei Tage das Schwert des Herrn und Pestilenz wüthe im Lande, und daß der Engel des Herrn würge in allen Grän-

---

2) And. geben das Hebr.: und zerschnitt sie mit Sägen und Dreschwagen und Beilen.

3) der Riesen.

4) des Bruders Goliaths.

5) der Riesen.

1) Die Zählung war also unvollendet.

zen Israels: so sieh' nun, was ich dem antworten soll, der mich gesandt hat.

13. Und David sagte zu Gad: Von allen Seiten drängen mich Aengsten; aber besser ist mir, in die Hände des Herrn zu fallen, weil seine Erbarmungen groß sind, als in die Hände der Menschen.[2])

14. Also sandte der Herr eine Pestilenz über Israel: und es fielen von Israel siebenzig tausend Mann.

15. Er sandte auch[3]) einen Engel gen Jerusalem, daß er es schlüge: und da es geschlagen ward, sah es der Herr, und er erbarmte sich ob der Größe des Uebels, und gebot dem Engel, der da schlug: Genug! es halte nun inne deine Hand! Und der Engel des Herrn stand bei der Tenne Ornans, des Jebusiters.

16. Und David erhob seine Augen, und sah den Engel des Herrn stehen zwischen Himmel und Erde, ein gezogenes Schwert in seiner Hand, und gewendet gegen Jerusalem: und er sowohl als die Aeltesten fielen nieder, mit Trauergewändern angethan, auf ihr Angesicht zur Erde.

17. Und David sprach zu Gott: Bin nicht ich es, der das Volk zu zählen befahl? Ich bin es, der gesündigt, ich, der das Uebel gethan! Was hat diese Heerde verschuldet? Herr, mein Gott, ich bitte, laß gegen mich deine Hand sich wenden, und gegen das Haus meines Vaters: aber laß nicht schlagen dein Volk.

18. Aber der Engel des Herrn gebot Gad, dem David zu sagen, daß er hinaufginge, einen Altar Gott, dem Herrn, zu bauen auf der Tenne Ornans, des Jebusiters.

19. Also ging David hinauf nach dem Worte Gads, das er zu ihm geredet hatte im Namen des Herrn.

20. Und da Ornan aufschaute, und den Engel sah, und auch seine vier Söhne, die bei ihm waren, verbargen sie sich: denn er drosch zu der Zeit auf der Tenne den Weizen.

21. Als nun David zu Ornan kam, und Ornan ihn sah, ging er ihm von der Tenne entgegen, und bückte sich vor ihm mit dem Angesichte zur Erde.

22. Und David sprach zu ihm: Gib mir den Platz deiner Tenne, daß ich dem Herrn einen Altar darauf baue, also daß du so viel Geld nehmest, als sie werth ist, damit die Plage von dem Volke weiche.

23. Und Ornan sprach zu David: Nimm sie, und mein Herr, der König, thue, was ihm gut dünket: aber auch die Rinder gebe ich zum Brandopfer, und die Dreschwagen zum Holze, und den Weizen zum Opfer; Alles will ich gerne geben.

24. Und der König David sprach zu ihm: Nicht also soll es geschehen! sondern Geld will ich geben, soviel sie gilt: denn ich darf dir nicht nehmen, um so dem Herrn Brandopfer zu opfern unentgeldlich.

25. Also gab David dem Ornan für den Platz sechshundert Seckel Goldes richtigen Gewichtes.

26. Und er erbaute daselbst dem Herrn einen Altar, und opferte Brandopfer und Friedopfer, und rief den Herrn an, und er erhörte ihn mit Feuer vom Himmel auf den Altar des Brandopfers. 2. Par. 3, 1.

27. Und der Herr gebot dem Engel, und dieser kehrte sein Schwert wieder zur Scheide.

28. Alsbald also, da David sah, daß ihn der Herr erhört hatte auf der

---

2) Die Hand Gottes ist väterlich und strafet aus Liebe: die Menschen handeln sehr oft aus Leidenschaft und Bosheit. Doch in einem andern Sinne ist es besser, in die Hände der Menschen fallen als in die Hände Gottes, wie es heißt Dan. 13, 23; denn Gott kann auf ewig strafen, aber das Böse, welches uns die Menschen anthun können, ist vorübergehend.

3) d. i. nämlich.

Tenne Ornans, des Jebusiters, schlachtete er daselbst Opfer.

29. Aber das Zelt des Herrn, welches Moses gemacht in der Wüste, und der Brandopferaltar war zu derselben Zeit auf der Höhe zu Gabaon. 2. Mos. 36, 2.

30. Und David konnte nicht zu dem Altare gehen, um daselbst Gott zu bitten; denn er war zu sehr von Furcht getroffen, da er das Schwert des Engels des Herrn sah.

Das 22. Kapitel.

Vorbereitung zum Tempelbau.

1. Und David sprach: Das ist das Haus Gottes, und das ist der Altar zum Brandopfer Israels. [1])

2. Und er befahl, daß man alle Fremdlinge [2]) des Landes Israels versammle, und er bestellte aus ihnen Steinhauer, die Steine zu brechen, und zu behauen, damit gebauet würde das Haus des Herrn.

3. Auch bereitete David sehr viel Eisen zu den Nägeln der Thüren, und zu den Fugen und Klammern, wie auch Erz nicht anzugebenden Gewichtes.

4. Und das Cedernholz, das die Sidonier und Tyrier zu David brachten, war nicht zu zählen.

5. Und David sprach: Salomon, mein Sohn, ist ein kleiner Knabe und zart, aber das Haus, so ich dem Herrn gebaut haben will, soll also seyn, daß es in allen Landen genannt werde: darum will ich ihm das Nöthige bereiten. Und darum bereitete er vor seinem Tode alle Kosten.

6. Und er rief Salomon, seinen Sohn, und gebot ihm, ein Haus zu bauen dem Herrn, dem Gott Israels.

7. Und David sprach zu Salomon: Mein Sohn! Mein Wille war es, ein Haus zu bauen dem Namen des Herrn, meines Gottes, 2. Kön. 7, 2. Ob. 17, 1.

8. aber es kam zu mir das Wort des Herrn, und sprach: Du hast viel Blut vergossen, und sehr viele Kriege geführt: du wirst meinem Namen kein Haus bauen können, da du so viel Blut vergossen vor mir.

9. Der Sohn, der dir geboren werden soll, wird ein gar ruhiger Mann seyn: denn ich will ihm Ruhe schaffen von allen seinen Feinden ringsum: und darum soll er der Friedsame [3]) heißen, und Frieden und Ruhe will ich Israel geben alle Tage seines Lebens.

10. Derselbe soll meinem Namen ein Haus bauen, und er soll mir Sohn seyn, und ich will ihm Vater seyn: und ich will den Thron seines Reiches über Israel befestigen in Ewigkeit. 2. Kön. 7, 13. 3. Kön. 5, 5. Hebr. 1, 5.

11. Und nun, mein Sohn, sey der Herr mit dir, sey glücklich, und baue ein Haus dem Herrn, deinem Gott, wie er geredet hat von dir.

12. Und der Herr gebe dir Weisheit und Verstand, daß du Israel regieren könnest, und das Gesetz des Herrn, deines Gottes, bewahren:

13. denn dann wirst du glücklich seyn können, wenn du die Gebote und Rechte haltest, welche der Herr geboten hat Moses, sie Israel zu lehren: sey muthig und handle wacker, fürchte dich nicht, und zage nicht.

---

1) Hier (auf dem Berge Moria, wo die Tenne Ornans war) soll der Tempel erbaut werden, und da soll künftig der Opferort seyn. David bestimmte diesen Ort aus Eingebung Gottes, wie aus 2. Par. 3, 1 erhellt. Der Hügel Moria lag nordöstlich von dem Berge Sion. Beide und der nordwestlich gelegene Hügel Akra bildeten die Stadt Jerusalem. Später breitete sie sich noch mehr auf der Ebene gegen Norden aus.

2) d. i. die unter den Israeliten übrig gebliebenen Chananiter, denen unter der Bedingung das Leben geschenkt ward, dem Götzendienst zu entsagen und Sclavendienste zu thun. Vergl. 3. Kön. 9, 20. 21.

3) das heißt Salomon.

14. Siehe, ich habe in meiner Armuth[4]) die Nothdurft bereitet zum Hause des Herrn, hundert tausend Talente Goldes und tausend Mal tausend Talente Silbers,[5]) und das Erz[6]) und Eisen ist nicht zu wägen; denn vor Menge kann es nicht gezählt werden: und Holz und Steine hab' ich bereitet zu allen Bedürfnissen.

15. Auch hast du Arbeiter in Menge, Steinhauer und Maurer und Zimmerleute, und sehr Verständige, allerlei Kunstwerk zu machen

16. in Gold und Silber, und Erz und Eisen, das nicht zu zählen ist. Darum mache dich auf, und vollzieh' es, und der Herr wird mit dir seyn.

17. David befahl auch allen Fürsten Israels, daß sie beistünden seinem Sohne Salomon,

18. und sprach: Ihr sehet, daß der Herr, euer Gott, mit euch ist, und euch Ruhe verschafft hat ringsum, und alle eure Feinde in eure Hände gegeben hat: und das Land ist unterjocht vor dem Herrn und vor seinem Volke.

19. Darum gebet eure Herzen und eure Seelen, den Herrn, euern Gott, zu suchen, und machet euch auf, und bauet das Heiligthum Gott, dem Herrn, daß man hineinbringe die Lade des Bundes des Herrn, und die Geräthe, die dem Herrn geheiligt sind, in das Haus, so dem Namen des Herrn erbauet wird.

Das 23. Kapitel.

Anstellung der Leviten.

1. Also verordnete David, alt und hochbetagt, Salomon, seinen Sohn, zum König über Israel.

2. Und er versammelte alle Fürsten Israels, und die Priester und die Leviten.

3. Und es wurden die Leviten gezählt von dreißig Jahren und darüber,[1]) und es fanden sich acht und dreißig tausend Mann.

4. Aus diesen wurden erwählet und zum Dienste des Hauses des Herrn vertheilet vier und zwanzig tausend:[2]) der Vorsteher[3]) aber und Richter[4]) waren sechstausend:

5. sofort der Thürhüter viertausend, und der Sänger ebenso viele, die dem Herrn lobsangen mit Instrumenten, welche er gemacht hatte zum Lobgesange.

6. Und David theilte sie ab nach den Abtheilungen der Söhne Levis, Gersons nämlich, und Caaths, und Meraris. Ob. 6, 1.

7. Die Söhne Gersons: Leedan, und Semei.

8. Die Söhne Leedans: der Fürst Jahiel, und Zethan, und Joel, drei.

9. Die Söhne Semeis: Salomith, und Hosiel, und Aran, drei: das sind die Fürsten der Geschlechter Leedans.

10. Und die Söhne Semeis waren noch: Leheth, und Ziza, und Jaus, und Baria, das sind Söhne Semeis, vier.

---

4) Ausdruck der Bescheidenheit. And. geben: in meiner Mühseligkeit, unter der mühseligen Lage meiner Regierung.

5) Ein Talent Goldes beträgt 4397 ½ Dukaten, ein Talent Silbers 1050 Thaler Reichswährung. Ueber diese ungeheure Summe s. 3. Kön. 10. Note 18.

6) Kupfer.

1) Nach diesen Jahren ließ David anfangs zählen (vergl. 4. Mos. 4, 3). Als ihm aber schien, daß wohl auch jüngere Leviten Dienste thun könnten, weil es nicht mehr wie in der Wüste nöthig war, das heil. Zelt mit allem Zugehör zu tragen und aufzurichten, so stellte er eine zweite Zählung von zwanzig Jahren (V. 24. 27) an. So vereinigt man die Verse 3. 24. 27.

2) abwechselnd Dienste zu thun.

3) S. 5. Mos. 16, 18.

4) S. 2. Par. 19, 8.

11. Und Leheth war der Erste, Ziza der Zweite: und Jaus und Baria hatten nicht sehr viele Kinder, darum wurden sie nur für Ein Geschlecht und Ein Haus gerechnet.

12. Die Söhne Caaths: Amram und Isaar, Hebron und Oziel, vier.

13. Die Söhne Amrams: Aaron und Moses. Und Aaron ward abgesondert, um zu dienen im Allerheiligsten, er und seine Söhne auf immer, und um Rauchwerk dem Herrn anzuzünden nach seiner Weise, und seinen Namen zu preisen in Ewigkeit. Ob. 6, 3. Hebr. 5, 4.

14. Und auch Moses, des Mannes Gottes, Söhne wurden dem Stamme Levi zugezählet.

15. Die Söhne Moses: Gersom, und Eliezer. 2. Mos. 2, 22. 18, 3. 4.

16. Die Söhne Gersoms: Subuel, der Erste.

17. Die Söhne Eliezers aber waren: Rohobia, der Erste:[5]) und Eliezer hatte keine anderen Söhne. Aber die Söhne Rohobias vermehrten sich sehr.

18. Die Söhne Isaars:[6]) Salomith, der Erste.

19. Die Söhne Hebrons: Jeriau, der Erste, Amarias, der Zweite, Jahaziel, der Dritte, Jecmaam, der Vierte.

20. Die Söhne Oziels: Micha, der Erste, Jesia, der Zweite.

21. Die Söhne Meraris:[7]) Moholi und Musi. Die Söhne Moholis: Eleazar und Cis.

22. Aber Eleazar starb, und hatte keine Söhne, sondern Töchter: und die Söhne Cis, ihre Brüder, nahmen sie.[8])

23. Die Söhne Musis: Moholi, und Eder, und Jerimoth, drei.

24. Das sind die Söhne Levis nach ihren Geschlechtern und Häusern, die Fürsten nach den Abtheilungen und nach der Zahl der einzelnen Köpfe, welche das Geschäft des Dienstes thaten am Hause des Herrn, von zwanzig Jahren an und darüber.

25. Denn David sprach: Gott der Herr hat seinem Volke Israel Ruhe verschafft, und Wohnung zu Jerusalem ewiglich:

26. so wird auch der Leviten Amt nicht seyn, das Zelt hinfüro zu tragen und all sein Geräthe zum Dienste.

27. Also soll nach dem letzten Befehle Davids die Zahl der Söhne Levis gezählet werden von zwanzig Jahren und darüber.

28. Und sie sollen unter der Hand[9]) der Söhne Aarons seyn zum Dienste am Hause des Herrn in den Vorhöfen, in den Zellen, und am Orte der Reinigung, und im Heiligthum[10]) und bei allen Geschäften des Dienstes am Tempel des Herrn.

29. Die Priester aber sollen über die Schaubrode seyn, und über das Speisopfer von Weißmehl, und die ungesäuerten Fladen, und die Pfannen, und das Geröstete, und über alles Maaß und Gewicht:[11])

30. und die Leviten sollen des Morgens stehen,[12]) um zu preisen und zu singen dem Herrn: und so auch des Abends,

31. sowohl bei der Darbringung der Brandopfer des Herrn, als an den Sabbaten und Neumonden und den

---

5) der Erst- und Letztgeborne. S. Matth. 1, 25.

6) S. V. 12.

7) S. V. 6.

8) Ihre Vettern heiratheten sie. Vergl. 4. Mos. 27, 3. 6. 36, 7.

9) unter dem Befehle.

10) statt »und am Orte ... Heiligthum« im Hebr. und zur Reinlichkeit alles Heiligen sollen sie dienen.

11) die im Tempel aufbewahrt wurden. S. 2. Mos. 30, 13. Alle diese Dienste (V. 29) werden im hebräischen Text auch den Leviten zugetheilt.

12) im Tempel.

übrigen Festen,[13]) nach ihrer Zahl und nach den Gebräuchen bei jeglicher Sache, allezeit vor dem Herrn.

32. Und sie sollen Acht haben auf die Hut[14]) des Zeltes des Bundes, und die Gebräuche des Heiligthums, und auf die Hut der Söhne Aarons, ihrer Brüder, auf daß sie dienen im Hause des Herrn.

Das 24. Kapitel.

Abtheilungen der Priester und Leviten durch's Loos.

1. Und dieß waren die Abtheilungen der Söhne Aarons: Die Söhne Aarons: Nadab, und Abiu, und Eleazar, und Ithamar.

2. Aber Nadab und Abiu starben vor ihrem Vater ohne Kinder: also wurden Priester Eleazar und Ithamar. 3. Mos. 10, 2. 4. Mos. 3, 4.

3. Und David theilte sie,[1]) nämlich den Sadoc von den Söhnen Eleazars, und den Ahimelech[2]) von den Söhnen Ithamars nach ihren Abtheilungen und ihrem Dienste[3])

4. Und es fanden sich viel mehr Häupter der Männer[4]) unter den Söhnen Eleazars als unter den Söhnen Ithamars. Und er theilte ihnen, das ist den Söhnen Eleazars, sechszehn Fürsten zu nach ihren Geschlechtern, und den Söhnen Ithamars acht nach ihren Geschlechtern und Häusern.[5])

5. Und er theilte beide Geschlechter[6]) ab unter sich durch das Loos:[7]) denn Fürsten des Heiligthums und Fürsten Gottes[8]) waren sowohl aus den Söhnen Eleazars, als aus den Söhnen Ithamars.

6. Und es schrieb sie auf Semeias,[9]) der Sohn Nathanaels, der Schreiber, ein Levit, vor dem Könige und den Fürsten, und vor Sadoc, dem Priester,[10]) und Ahimelech, dem Sohne Abiathars, wie auch vor den Fürsten der Priester- und Leviten-Geschlechter: je ein Haus, um vorzustehen den übrigen,[11]) schrieb er auf Eleazar, und je ein Haus, um unter sich zu haben die übrigen, auf Ithamar.[12])

7. Und das erste Loos fiel auf Joiarib,[13]) das zweite auf Jedei,

---

13) sollen sie seyn.

14) den Dienst, die Bedienung.

1) die Nachkömmlinge Eleazars und Ithamars zu seiner Zeit.

2) Sohn Abiathars (V. 6).

3) Er sonderte die Nachkömmlinge Sadocs von denen Abiathars, und machte Abtheilungen unter ihnen für den Dienst.

4) Familienhäupter.

5) Er setzte für die sechszehn Geschlechter der Eleazariten sechszehn Fürsten: für die acht Geschlechter der Ithamariter acht, zusammen vier und zwanzig.

6) Sadocs und Ahimelechs.

7) Das Loos sollte über die Ordnung entscheiden, in der sich die Priesterklassen folgen sollten. So wurde die Eifersucht entfernt.

8) Fürsten über die Priesterklassen beim Dienste am Heiligthume vor Gott.

9) wie das Loos auf sie fiel.

10) dem Hohenpriester.

11) den übrigen Häusern, unter denen es das vorzüglichste war, und mit ihnen ein Geschlecht, eine Priesterklasse, bildete.

12) Man warf nämlich das Loos abwechselnd einmal über die Eleazariten, und einmal über die Ithamariter, so daß abwechselnd eine Priesterklasse durch Nachkommen Eleazars, eine durch Nachkommen Ithamars gebildet wurde. Da nur acht Geschlechter Ithamars waren, so wurde zuletzt das Loos auf Eleazariten allein geworfen.

13) Die erste Priesterklasse sollte das Geschlecht bilden, welches Joiarib zum Fürsten hatte.

8. das dritte auf Harim, das vierte auf Seorim,

9. das fünfte auf Melchia, das sechste auf Maiman,

10. das siebente auf Accos, das achte auf Abia,[14])

11. das neunte auf Jesua, das zehnte auf Sechenia,

12. das eilfte auf Eliasib, das zwölfte auf Jacim,

13. das dreizehnte auf Hoppha, das vierzehnte auf Isbaab,

14. das fünfzehnte auf Belga, das sechszehnte auf Emmer,

15. das siebenzehnte auf Hezir, das achtzehnte auf Aphses,

16. das neunzehnte auf Pheteia, das zwanzigste auf Hezechiel,

17. das ein und zwanzigste auf Jachin, das zwei und zwanzigste auf Gamul,

18. das drei und zwanzigste auf Dalaiau, das vier und zwanzigste auf Maaziau.

19. Das sind ihre Abtheilungen nach[15]) ihren Diensten, auf daß sie eingehen in das Haus des Herrn nach ihrer Weise unter der Hand[16]) Aarons, ihres Vaters: wie der Herr, der Gott Israels, geboten hat.

20. Und von den Söhnen Levis, die noch übrig waren, von den Söhnen Amrams[17]) war: Subael, und von den Söhnen Subaels: Jehedeia:

21. und von den Söhnen Rohobias:[18]) der Fürst Jesias:

22. und Isaars Sohn Salemoth,[19]) und der Sohn Salemoths Jahath:

23. und sein Sohn[20]) Jeriau, der Erste, Amarias, der Zweite, Jahaziel, der Dritte, Jecmaan, der Vierte:

24. der Sohn Oziels Micha: der Sohn Michas Samir:

25. der Bruder Michas Jesia: und der Sohn Jesias Zacharias:

26. die Söhne Meraris: Moholi und Musi: der Sohn Oziaus: Benno,

27. Oziau war auch ein Sohn Meraris, und Soam, und Zachur und Hebri.[21])

28. Sofort der Sohn Moholis Eleazar, der keine Kinder hatte.

29. Und der Sohn Cis[22]) war Jerameel.

30. Die Söhne Musis: Moholi, Eder, und Jerimoth. Das sind die Söhne Levis nach den Häusern ihrer Geschlechter.

31. Und auch sie warfen das Loos ihren Brüdern, den Söhnen Aarons, gegenüber, vor David, dem Könige, und vor Sadoc und Ahimelech, und den Fürsten der Priester- und Leviten-Geschlechter, sowohl über die höhern als die mindern:[23]) über Alle fiel das Loos auf gleiche Weise.

---

14) S. Luc. 1, 5.

15) d. i. zu.

16) S. ob. 23. Not. 9. Die 24 Priesterklassen dienten abwechslungsweise am Heiligthume.

17) außer der Familie Aarons (ob. 23, 13), welche allein zum Priesterthume bestimmt war.

18) S. 23, 17.

19) K. 23, 18. Salomith genannt.

20) Hier muß nach K. 23, 19. Hebron statt Jahath verstanden werden: »Und Hebrons Sohn.«

21) Söhne Oziaus.

22) S. 23, 21.

23) And. geben: sowohl über die ältern, als die jüngern. Wie die Priester, die Nachkommen Aarons, in 24 Klassen getheilt wurden, und das Loos zogen, um zu wissen, in welcher Ordnung sie dienen sollten; so wurden auch die Leviten in 24 Klassen

Das 25. Kapitel.

Ordnung der Sänger.

1. Und David und die Obersten des Heeres[1]) sonderten ab zum Dienste die Söhne Asaphs, und Hemans, und Idithuns, die da weissagten[2]) auf Cithern und Harfen und Cymbeln, auf daß sie dieneten nach ihrer Zahl in dem ihnen übertragenen Amte.

2. Von den Söhnen Asaphs: Zachur, und Joseph, und Nathania, und Asarela, die Söhne Asaphs: unter der Hand Asaphs, der da weissagte bei dem Könige.[3])

3. Von Idithun. Die Söhne Idithuns: Godolias, Sori, Jeseias, und Hasabias, und Mathathias, sechs, unter der Hand ihres Vaters Idithun, der auf der Harfe weissagte vor denen, welche Dank und Lob sangen dem Herrn.

4. Und von Heman. Die Söhne Hemans: Bocciau, Mathaniau, Oziel, Subuel, und Jerimoth, Hananias, Hanani, Eliatha, Geddelthi und Romemthiezer, und Jesbacassa, Mellothi, Othir, Mahazioth.

5. Alle diese waren Söhne Hemans, der da Seher war[4]) mit Worten Gottes vor dem Könige, das Horn zu erheben:[5]) und Gott gab Heman vierzehn Söhne und drei Töchter.

6. Alle waren unter die Hand ihres Vaters vertheilet, um zu singen im Tempel des Herrn mit Cymbeln, und Harfen, und Cithern im Dienste des Hauses des Herrn bei dem Könige, nämlich unter Asaph, und Idithun, und Heman.

7. Es war aber ihre Zahl sammt ihren Brüdern, so im Gesange des Herrn unterrichteten, allesammt Meister, zweihundert und acht und achtzig.[6])

8. Und sie warfen das Loos über ihre Abwechslung im Amte, ebenso der Hohe wie der Geringe, ebenso der Kundige wie der Unkundige.[7])

9. Und das erste Loos fiel auf Joseph, der von Asaph war.[8]) Das zweite auf Godolias, auf ihn und seine Söhne, und seine Brüder, zwölf.[9])

10. Das dritte auf Zachur, auf seine Söhne und Brüder, zwölf.

11. Das vierte auf Isari, auf seine Söhne und Brüder, zwölf.

12. Das fünfte auf Nathanias, auf seine Söhne und Brüder, zwölf.

13. Das sechste auf Bocciau, auf seine Söhne und Brüder, zwölf.

---

getheilt, und zogen das Loos, um zu wissen, in welcher Ordnung sie den Priesterklassen zugetheilt würden.

1) die K. 24, 6. genannten geistlichen und weltlichen Obrigkeiten.

2) heilige Lieder sangen. S. 1. Kön. 10, 5.

3) der die heiligen Lieder des Königs in Musik setzte und sang. And. der seine Lieder nicht in Gabaon beim alten Zelte, sondern in Jerusalem beim Zelte des Königs sang.

4) weissagte, heil. Lieder sang.

5) Gott zu verherrlichen. S. Ps. 88, 19 ff.

6) Die Sänger waren in 24 Klassen (V. 9—31) getheilt, wie die Priester. Jede Klasse hatte zwölf Meister, also waren in allem 288. Unter denselben stand eine große Anzahl Sänger von minderer Fertigkeit, welche unter der Leitung der Meister sich bildeten.

7) Sie warfen das Loos, um die Klasse zu erfahren, in welcher Jeder dienen sollte. Diese Sängerklassen waren dann, wie die Klassen der übrigen dienenden Leviten, bestimmten Priesterklassen zugetheilt.

8) d. i. sein Sohn. Der ersten Sängerklasse stand Joseph vor. Aus seinen Söhnen und Brüdern (und Verwandten) wurden die noch fehlenden eilf Meister (Not. 6) und die gehörige Anzahl Untersänger bestimmt.

9) d. i. es waren ihrer zwölf Meister sammt den Untersängern.

14. Das siebente auf Jsreela, auf seine Söhne und Brüder, zwölf.

15. Das achte auf Jesaias, auf seine Söhne und Brüder zwölf.

16. Das neunte auf Mathanias, auf seine Söhne und Brüder, zwölf.

17. Das zehnte auf Semeias, auf seine Söhne und Brüder, zwölf.

18. Das eilfte auf Azareel, auf seine Söhne und Brüder zwölf.

19. Das zwölfte auf Hasabias, auf seine Söhne und Brüder, zwölf.

20. Das dreizehnte auf Subael, auf seine Söhne und Brüder, zwölf.

21. Das vierzehnte auf Mathathias, auf seine Söhne und Brüder, zwölf.

22. Das fünfzehnte auf Jerimoth, auf seine Söhne und Brüder, zwölf.

23. Das sechszehnte auf Hananias, auf seine Söhne und Brüder, zwölf.

24. Das siebenzehnte auf Jesbacassa, auf seine Söhne und Brüder, zwölf.

25. Das achtzehnte auf Hanani, auf seine Söhne und Brüder, zwölf.

26. Das neunzehnte auf Mellothi, auf seine Söhne und Brüder, zwölf.

27. Das zwanzigste auf Eliatha, auf seine Söhne und Brüder, zwölf.

28. Das ein und zwanzigste auf Othir, auf seine Söhne und Brüder, zwölf.

29. Das zwei und zwanzigste auf Geddelthi, auf seine Söhne und Brüder, zwölf.

30. Das drei und zwanzigste auf Mahazioth, auf seine Söhne und Brüder, zwölf.

31. Das vier und zwanzigste auf Romemthiezer, auf seine Söhne und Brüder zwölf.

Das 26. Kapitel.

Bestellung der Thürhüter, Schatzmeister, Lehrer und Richter.

1. Aber die Abtheilungen der Thürhüter [1]) waren: Von den Coritern: [2]) Meselemia, der Sohn [3]) Cores, von den Söhnen Asaphs. [4])

2. Die Söhne Meselemias: Zacharias, der Erstgeborne, Jadihel, der Zweite, Zabadias, der Dritte, Jathanael, der Vierte,

3. Aelam, der Fünfte, Johanan, der Sechste, Elioënai, der Siebente.

4. Die Söhne Obedeboms [5]) aber: Semeias, der Erstgeborne, Jozabad, der Zweite, Joaha, der Dritte, Sachar, der Vierte, Nathanael, der Fünfte,

5. Ammiel, der Sechste, Jssachar, der Siebente, Phollathi, der Achte: denn der Herr hatte ihn gesegnet. 2. Kön. 6, 11. 12.

6. Und Semei, seinem Sohne, wurden auch Söhne geboren, Vorsteher ihrer Familien: denn es waren sehr wackere Männer.

7. Also die Söhne Semeias: [6]) Othni, und Raphael, und Obed, Elzabad, seine Brüder, [7]) sehr wackere Männer, auch Eliu und Samachias.

8. Alle diese waren von den Söhnen Obedeboms: sie und ihre Söhne und Brüder waren sehr wacker zum Dienste, zwei und sechszig von Obedebom.

---

1) im Tempel und an demselben. Sie waren ebenfalls in 24 Klassen eingetheilt und standen unter vier Häuptern.

2) Core war von der Familie Caaths, der ein Sohn Levis war.

3) Verwandte.

4) von jenem Zweige der Familie Cores, welche zum Stammvater Asaph (Abiasaph ob. 6, 37) hat.

5) ebenfalls eines Coriters.

6) Semeis.

7) Othnis.

9. Und Meselemias Söhne und ihre Brüder, sehr wackere Männer, waren achtzehn.

10. Von Hosa aber, das ist von den Söhnen Meraris,[8]) waren: Semri, der Fürst (denn er hatte keinen Erstgebornen[9]) und darum setzte ihn sein Vater zum Fürsten):

11. Helcias der Zweite, Tabelias der Dritte, Zacharias der Vierte. Alle die Söhne und Brüder Hosas waren dreizehn.

12. Diese wurden vertheilt zu Thorhütern, auf daß sie als Fürsten der Hut wie auch ihre Brüder immer Dienste thäten im Hause des Herrn.

13. Also warfen sie die Loose, ebenso der Geringe, wie der Große nach ihren Geschlechtern über ein jegliches Thor.

14. Da fiel das Loos gegen Aufgang[10]) auf Selemias.[11]) Ferner auf Zacharias, seinen Sohn, einen sehr klugen und weisen Mann, fiel das Loos gegen Mitternacht,

15. auf Obededom und seine Söhne gegen Mittag, in welchem Theile des Hauses die Versammlung der Aeltesten war:[12])

16. auf Sephim und Hosa gegen Untergang bei dem Thore, welches auf den Weg zur Höhe führet,[13]) Wache gegen Wache.[14])

17. Und gegen Aufgang (wachten) sechs Leviten: und gegen Mitternacht vier am Tage, und gegen Mittag auch vier am Tage, und wo die Versammlung[15]) war, je zwei.

18. Und bei den Cellen der Thürhüter gegen Untergang waren vier an dem Wege, und je zwei in den Cellen.[16])

19. Das sind die Abtheilungen der Thürhüter, der Söhne Cores und Meraris.

20. Achaias aber war über die Schätze des Hauses Gottes und die heiligen Gefäße.

21. Die Söhne Ledans, eines Sohnes Gersonnis:[17]) von Ledan waren die Fürsten der Geschlechter Ledans, Gersonniter: Jehieli,[18])

22. und die Söhne Jehielis: Zathan, und Joel, seine[19]) Brüder, waren über die Schätze des Hauses des Herrn.

23. Von den Amramitern, und Isaaritern, und Hebronitern, und Ozihelitern

24. war Subael, der Sohn Gersoms, des Sohnes Moses, Fürst über die Schätze,

25. auch seine Brüder von Eliezer, dessen Sohn Rahabia, dessen Sohn Isaias, dessen Sohn Joram, dessen Sohn Zechri, dessen Sohn Selemith:

26. derselbe Selemith und seine Brüder waren über die Schätze der Hei-

---

8) nämlich der von Merari abstammte, dem Sohne Levis.

9) entweder weil er gestorben oder untüchtig war, die Erstgeburtsrechte auszuüben.

10) die Oberaufsicht der Thore gegen Aufgang.

11) Meselemias (V. 2).

12) Im Hebr. heißt der Vers: auf Obededom gegen Mittag und auf seine Söhne bei dem Hause Asupim (Versammlungs- oder Vorraths-Haus).

13) Im Hebr. ... bei dem Thore Schallechcth, wo die Straße heraufgeht (zum Tempelberg).

14) einander gegenüber; nach And. eine Wache um die andere.

15) Im Hebr. bei Asupim (vergl. Not. 12) je zwei.

16) Im Hebr. heißt der Vers: Und bei Pharbar (der Vorstadt) gegen Untergang, waren vier an der Straße, zween bei Pharbar.

17) S. ob. 23, 7.

18) Aus seinem Geschlechte wurden einige zu Schatzmeistern gewählt; darum steht hier ein Theil seiner Abkömmlinge. S. ob. 23, 8.

19) Jehielis.

ligthümer, welche geheiligt hatte David der König, und die Fürsten der Geschlechter, und die Obersten über tausend und hundert, und die Heerführer:

27. von den Kriegen und von der Beute aus den Schlachten hatten sie es geheiliget zur Ausbesserung und zum Geräthe des Tempels des Herrn.

28. Und dieß Alles hat Samuel, der Seher, geheiligt, und Saul, der Sohn Cis, und Abner, der Sohn Ners, und Joab, der Sohn Saruias: Alle haben es geheiligt durch die Hand Selemiths und seiner Brüder.[20])

29. Aber über die Isaariter war Chonenias und seine Söhne, zum äußern Dienste über Israel,[21]) sie zu lehren und zu richten.[22])

30. Und von den Hebroniten waren Hasabias und seine Brüder, sehr wackere Männer, tausend siebenhundert über Israel verordnet, jenseit des Jordan gegen Untergang, zu allen Werken des Herrn[23]) und zum Dienste des Königs.

31. Aber von den Hebroniten war Jeria Fürst nach ihren Geschlechtern und Verwandtschaften.[24]) Im vierzigsten Jahre der Regierung Davids wurden sie gemustert, und fanden sich sehr wackere Männer zu Jazer in Galaad:

32. und seine Brüder, reiferen Alters, waren zweitausend siebenhundert Familienhäupter. Und David der König, setzte sie über die Rubeniter, und Gaditer, und den halben Stamm Manasse, zu jeglichem Dienste Gottes und des Königs.

Das 27. Kapitel.

Eintheilung des Heeres. Stammfürsten. Verschiedene Beamte Davids.

1. Es hatten auch die Söhne Israels nach ihrer Zahl Familienhäupter, Oberste über tausend und hundert, und Befehlshaber, welche[1]) dem Könige dienten nach ihren Schaaren,[2]) einzogen und abzogen Monat um Monat im Jahre, und über vier und zwanzigtausend verordnet waren, ein Jeglicher.

2. Ueber die erste Schaar im ersten Monat war verordnet Jesboam, der Sohn Zabdiels, und es waren unter ihm vier und zwanzigtausend.

3. Er war von den Söhnen Phares, der Fürst aller Fürsten des Heeres vom ersten Monat.

4. Die Schaar des zweiten Monats hatte Dudia, der Ahohiter, und nach ihm war ein anderer mit Namen Macelloth, der einen Theil des Heeres von vier und zwanzigtausend befehligte.

5. Sodann der Fürst der dritten Schaar im dritten Monat war Banaias, der Sohn Jojadas, der Priester:[3]) und in seiner Abtheilung vier und zwanzigtausend.

6. Das ist der Banaias, so der Stärkste unter dreißig war, und über dreißig:[4]) über seine Schaar aber war verordnet Amizabad, sein Sohn.[5])

---

20) Die Worte des Verses wollen sagen, daß nicht bloß David, sondern auch Samuel und Saul und die Feldherren von der Beute zum heil. Schatze opferten, so daß ihr Opfer unter der Aufsicht Selemiths und seiner Brüder war.

21) Gegensatz zum Tempeldienste.

22) Im Hebr. zu Amtleuten und Richtern.

23) zur Rechtspflege und andern Staatsdiensten, die von den Israeliten als Gottesdienst angesehen wurden, weil Gott ihr König war.

24) eigentlich Stammhäusern; denn s. 4. Mos. 1, Not. 3.

1) Befehlshaber.

2) mit den ihnen zugetheilten Schaaren (Abtheilungen).

3) Hofdiener, in der nächsten Umgebung des Königs. Vergl. 2. Kön. 8, 18.

4) der Vorgesetzte von dreißig.

5) d. i. er befehligte unter ihm (V. 4.).

7. Der Vierte im vierten Monat war Asahel, der Bruder Joabs, und Zabadias, sein Sohn, nach ihm: und in seiner Schaar waren vier und zwanzigtausend.

8. Der Fünfte im fünften Monat war der Fürst Samaoth, der Jezeriter: und in seiner Schaar vier und zwanzigtausend.

9. Der Sechste im sechsten Monat war Hira, der Sohn Acces, der Thecuiter: und in seiner Schaar vier und zwanzigtausend.

10. Der Siebente im siebenten Monat war Helles, der Phalloniter, von den Söhnen Ephraims: und in seiner Schaar vier und zwanzigtausend.

11. Der Achte im achten Monat war Sobochai, der Husathiter, vom Geschlechte Zarahi: und in seiner Schaar vier und zwanzigtausend.

12. Der Neunte im neunten Monat war Abiezer, der Anathothiter, von den Söhnen Jeminis: [6]) und in seiner Schaar vier und zwanzigtausend.

13. Der Zehnte im zehnten Monat war Marai, auch ein Netophatiter vom Geschlechte Zarai: und in seiner Schaar vier und zwanzigtausend.

14. Der Eilfte im eilften Monat war Banaias, der Pharatoniter, von den Söhnen Ephraims: und in seiner Schaar vier und zwanzigtausend.

15. Der Zwölfte im zwölften Monat war Holdai, der Netophatiter, vom Geschlechte Gothoniel: und in seiner Schaar vier und zwanzigtausend.

16. Aber über die Stämme Israels waren: [7]) über die Rubeniter Fürst Eliezer, der Sohn Zechris: über die Simeoniter Fürst Saphatias, der Sohn Maachas:

17. über die Leviten Hasabias, der Sohn Camuels: über die Aaroniter Sadoc:

18. über Juda Eliu, der Bruder Davids: über Issachar Amri, der Sohn Michaels:

19. über die Sabuloniter Jesmaias, der Sohn Abdias: über die Nephthaliter Jerimoth, der Sohn Ozriels:

20. über die Söhne Ephraims Osee, der Sohn Ozazius: über den halben Stamm Manasse Joel, der Sohn Phadaias:

21. und über den halben Stamm Manasse in Galaad Jaddo, der Sohn Zacharias: über Benjamin aber Jasiel, der Sohn Abners,

22. und über Dan Ezrihel, der Sohn Jerohams: das sind die Fürsten der Söhne Israels. [8])

23. David aber wollte sie nicht zählen von zwanzig Jahr und darunter; denn der Herr hatte gesagt, daß er Israel mehren wolle wie die Sterne des Himmels. [9])

24. Joab, der Sohn Saruias, fing an zu zählen, aber endete nicht: [10]) denn der Zorn fiel darum über Israel, und ward deßwegen die Zahl derer, die beschrieben waren, nicht eingetragen in die Jahrbücher des Königs David. Ob. 21, 2.

25. Aber über die Schätze des Königs war Azmoth, der Sohn Adiels. Und über die Schätze, so in den Städten und Dörfern und Thürmen waren, [11]) darüber war Jonathan, der Sohn Ozias.

26. Und über die Feldarbeit, und

---

6) d. i. vom Stamme Benjamin.

7) als Stammfürsten, welche die Stammgeschäfte leiteten. Die bisher erwähnten waren Heerführer.

8) Die Fürsten der Stämme Aser und Gad fehlen. Sie fielen vermuthlich durch Versehen der Abschreiber schon aus den ersten Handschriften aus.

9) d. i. denn ihrer waren nach der Verheißung zu Viele zum Zählen; der König begnügte sich mit der Zahl der Waffenfähigen.

10) zählte zwei Stämme gar nicht. S. ob. 21, 6.

11) darunter ist vermuthlich Getreide zu verstehen.

die Ackerleute, die das Land bauten, war Ezri, der Sohn Chelubs:

27. und über die Weingärtner Semeias, der Romathiter: über die Weinkeller aber Zabdias, der Aphoniter:

28. über die Oelgärten und Feigenbäume, die auf den Ebenen waren, Balanan, der Gederiter: über die Oel-Behältnisse aber Joas.

29. Und über die Rinder, so auf Saron[12]) weideten, war Setrai, der Saroniter, gesetzt, und über die Rinder in den Thälern Saphat, der Sohn Adlis:

30. über die Kameele aber Ubil, der Ismaheliter, über die Esel Jadaias, der Meronathiter:

31. und über die Schafe Jaziz, der Agariter: alle diese waren Fürsten über die Habe des Königs David.

32. Aber Jonathan, der Oheim Davids, war Rath, ein weiser und gelehrter Mann; er und Jahiel, der Sohn Hachamonis, waren bei den Söhnen des Königs.

33. Achitophel war auch Rath des Königs, und Chusai, der Arachiter, der Freund des Königs.

34. Nach Achitophel waren Jojada, der Sohn Banaias, und Abiathar. Aber Heeresfürst des Königs war Joab.

Das 28. Kapitel.

David hält eine Volksversammlung wegen des Tempelbaus, übergibt Salomon das Modell und die Materialien des Tempels.

1. Und David rief zusammen alle Fürsten Israels, die Häupter der Stämme und die Obersten der Schaaren, die dem Könige dienten, auch die Obersten über tausend und hundert, und die, so über die Habe und Güter des Königs waren, und seine Söhne sammt den Kämmerlingen, und alle wichtigen und sehr starken Männer im Heere nach Jerusalem.

2. Da nun der König sich erhoben hatte, und stand, sprach er: Höret mich, meine Brüder, und mein Volk! Ich gedachte ein Haus zu bauen, worin die Lade des Bundes des Herrn ruhen sollte, und der Fußschemel unsers Gottes,[1]) und ich schaffte Alles herbei zu dem Baue;

3. Gott aber sprach zu mir: Du sollst meinem Namen kein Haus bauen, weil du ein Kriegsmann bist, und Blut vergossen hast, Ob. 22, 8. 2. Kön. 7, 13.

4. sondern der Herr, der Gott Israels, hat mich erwählet aus dem ganzen Hause meines Vaters, daß ich König sey über Israel in Ewigkeit;[2]) denn aus Juda hat er die Fürsten erwählet,[3]) dann von dem Hause Juda das Haus meines Vaters, und von den Söhnen meines Vaters gefiel es ihm, mich zu wählen zum Könige über ganz Israel.

5. So hat er auch aus meinen Söhnen (denn viele Söhne hat mir der Herr gegeben) Salomon meinen Sohn erwählet, daß er sitze auf dem Thron des Reiches des Herrn über Israel, Weish. 9, 7.

6. und sprach zu mir: Salomon, dein Sohn, soll mein Haus und meine Vorhöfe bauen: denn ihn hab' ich mir erwählet zum Sohne, und ich will ihm Vater seyn:

7. und will sein Reich befestigen bis in Ewigkeit, wenn er anhält, meine Gebote und meine Rechte zu thun, wie auch jetzo.

8. Nun also, vor der ganzen Versammlung Israels, da unser Gott es höret:[4]) haltet und erforschet alle Gebote des Herrn, unsers Gottes, auf daß ihr ein gutes Land besitzet, und es hin-

---

12) eine sehr fruchtbare Ebene zwischen Cäsarea und Joppe am Meer.

1) So heißt die Lade, weil Gott über den Cherubim derselben gegenwärtig war.

2) in seinem Samen, der da ist Christus.

3) Ob. 5, 2. 1. Mos. 49, 10. Richt. 1, 2.

4) ermahne ich euch.

terlasset euern Söhnen nach euch bis in Ewigkeit.

9. Du aber mein Sohn Salomon! erkenne den Gott deines Vaters, und diene ihm mit vollkommenem Herzen und willigem Gemüthe; denn alle Herzen erforschet der Herr, und alle Gedanken der Gemüther versteht er. Wenn du ihn suchest, wirst du ihn finden; wenn du ihn aber verlässest, wird er dich verwerfen in Ewigkeit. Jer. 29, 13. 14. Ps. 7, 11.

10. Nun also, weil der Herr dich erwählet hat, das Haus des Heiligthums zu bauen, sey stark und vollbringe es.

11. Es gab aber David seinem Sohne Salomon den Abriß [5]) der Halle und des Tempels,[6]) und der Cellen,[7]) und des Saales,[8]) und der Kammern inwendig,[9]) und des Hauses der Versöhnung,[10])

12. wie auch aller Vorhöfe, die er in Gedanken hatte, und der äußern Kammern ringsum zu den Schätzen des Hauses des Herrn und zu den Schätzen der Heiligthümer,[11])

13. und der Abtheilungen der Priester und Leviten zu jeglichem Werke im Hause des Herrn und für alles Geräthe zum Dienste im Tempel des Herrn:

14. Gold[12]) nach dem Gewicht[13]) zu allen Gefäßen des Dienstes, auch Silber nach dem Gewicht nach Verschiedenheit der Gefäße zum Dienste:

15. auch Gold zu den goldenen Leuchtern und zu ihren Lampen nach dem Gewicht eines jeglichen Leuchters und der Lampen: deßgleichen gab er auch Silber zu den silbernen Leuchtern und zu ihren Lampen nach dem Gewichte, nach verschiedenem Maaße.[14])

16. Er gab auch Gold zu den Tischen der Schaubrode, nach Verschiedenheit der Tische;[15]) deßgleichen auch Silber zu andern silbernen Tischen,

17. auch zu den Gabeln und Schalen[16]) und Rauchfässern[17]) das feinste Gold, so wie zu den goldenen kleinen Löwen;[18]) nach Beschaffenheit des Maaßes theilte er das Gewicht aus, Löwe für Löwe: deßgleichen sonderte er auch zu den silbernen Löwen verschiedenes Gewicht Silbers ab.

18. Und zu dem Altare, worauf man das Räucherwerk anzündet, gab er das feinste Gold: auch sollte davon gemacht werden das Bildniß des Wagens der

---

5) ein Modell. Vergl. 2. Mos. 25 9. S. überhaupt die Beschreibung des Tempels und der Tempelgefäße 3. Kön. und 2. Par.

6) Im Hebr. der Halle und seiner Häuser (des Heiligen und des Allerheiligsten).

7) Im Hebr. der Schatzkammern.

8) des obersten Zimmers im Angebäude.

9) der innersten Zimmer.

10) des Heiligen und Allerheiligsten.

11) S. ob. 26, 20. 26. Unter den Kammern sind wahrscheinlich wieder die Zimmer des Angebäudes wiederholungsweise verstanden.

12) d. i. er gab auch Gold ꝛc.

13) d. i. so viel erfordert ward.

14) David verordnete einige Leuchter aus Silber, aber Salomon ließ die zehn Leuchter aus Gold verfertigen, wie auch die übrigen Geräthe. 2. Par. 4, 21.

15) Nach dem Hebr. waren die Tische so wie die Leuchter nicht verschieden im Gewichte.

16) S. 2. Mos. 27, 3.

17) Im Hebr. Kannen.

18) Im Hebr. zu den Bechern: dasselbe muß auch in unserer Uebersetzung unter Löwchen verstanden werden.

Cherubim, [19]) die ihre Flügel ausbreiten, und die Lade des Bundes des Herrn bedecken.

19. Alles, sprach er, ist zu mir gekommen, geschrieben von der Hand des Herrn, damit ich verstünde alle Werke des Vorbildes. [20])

20. Auch sprach David zu Salomon, seinem Sohne: Handle männlich, und sey stark, und mach' es: fürchte dich nicht, und zage nicht; denn der Herr, mein Gott, wird mit dir seyn, und dich nicht von sich lassen, auch nicht verlassen, bis du vollendet alle Werke zum Dienste des Hauses des Herrn.

21. Siehe, die Abtheilungen der Priester und Leviten zu allem Dienste im Hause des Herrn, sie stehen dir bei, und sind bereit, und es weiß wie die Fürsten, so das Volk, alle deine Gebote zu thun.

Das 29. Kapitel.

Steuer zum Bau des Tempels und Lob Gottes. Salomons abermalige Salbung. Davids Tod.

1. Und David, der König, sprach zur ganzen Gemeine: Salomon, meinen Sohn, hat Gott allein erwählet, und er ist noch jung und zart; aber das Werk ist groß; denn nicht für einen Menschen wird die Wohnung bereitet, sondern für Gott.

2. Ich aber habe nach allen meinen Kräften die Kosten des Hauses meines Gottes bereitet: Gold zu den goldenen Gefäßen, und Silber zu den silbernen, Erz zu den ehernen, Eisen zu den eisernen, Holz zu den hölzernen, Onych-Steine und eingefaßte und bunte Steine, und allerlei köstliche Steine und parischen Marmor [1]) in Menge.

3. Und über das, was ich dargebracht zum Hause meines Gottes von meinem Eigenthum an Gold und Silber, gebe ich zum Tempel meines Gottes, außer dem, was ich bereitet zum heiligen Hause,

4. dreitausend Talente Goldes, vom Gold aus Ophir, und siebentausend Talente des erprobtesten Silbers, die Wände des Tempels zu überziehen:

5. und es sollen alle Werke, wo Gold vonnöthen, von Gold, und wo Silber vonnöthen, von Silber durch der Künstler Hände gemacht werden. Ist nun Jemand, der freiwillig opfert, der fülle heute seine Hand, und opfere dem Herrn, was er will. 4. Kön. 12, 4.

6. Da gelobten die Fürsten der Geschlechter und die Obersten über die Stämme Israels, auch die Obersten über tausend und hundert, und die Fürsten über die Güter des Königs,

7. und gaben zum Werke des Hauses Gottes fünf tausend Talente Gold, und zehntausend Goldstücke, [2]) zehn tausend Talente Silber, und achtzehn tausend Talente Erz, auch hundert tausend Talente Eisen.

8. Und bei wem sich Steine fanden, die gaben sie zum Schatze des Hauses des Herrn durch die Hand Jahiels, des Gersoniters. [3])

9. Und das Volk freute sich, da sie freiwillig ihre Gelübde thaten; [4]) denn

---

19) d. i. das Bildniß der Cherubim, die wie ein Wagen sind, weil Gott darauf ruht, gegenwärtig ist. S. 2. Kön. 22, 11.

20) d. i. dieser ganze Riß des Tempels ist zu mir gekommen durch Gott, der ihn mir eingab, in's Herz schrieb, damit ich verstände alle Gegenstände des Risses; oder: damit ich alle Gegenstände des Tempels verstände, der ein Vorbild des kommenden, geistigen Tempels ist.

1) weißen Marmor von der Insel Paros. Im Hebr. und Marmor-Steine in Menge.

2) eigentlich: Dariken, eine persische Münze etwa 1½ Ducat. Vergl. 1. Esdr. 2, 69.

3) S. ob. 26, 20. 21.

4) S. 2. Cor. 9, 7.

aus ganzem Herzen opferten sie selbe dem Herrn; aber auch David, der König, freute sich mit großer Freude.

10. Und er benedeiete den Herrn vor der ganzen Gemeine, und sprach: Gebenedeiet bist du Herr, Gott Israels unsers Vaters, von Ewigkeit zu Ewigkeit!

11. Dein, o Herr! ist die Herrlichkeit, und die Macht, und die Ehre, und der Sieg, und dir das Lob: denn Alles, was im Himmel und auf Erden, ist dein: dein, o Herr! ist das Reich, und du bist über alle Fürsten.[5])

12. Dein ist der Reichthum, und dein ist die Ehre: du herrschest über Alle, in deiner Hand ist die Kraft und die Macht: in deiner Hand ist die Größe und die Herrschaft über Alles.

13. Und nun, unser Gott, danken wir dir, und loben deinen herrlichen Namen:

14. denn was bin ich, und was ist mein Volk, daß wir dir dieß Alles sollen verheißen können?[6]) Dein ist Alles, und was wir aus deiner Hand empfangen haben, das gaben wir dir.

15. Denn wir sind Fremdlinge vor dir und Ankömmlinge, wie alle unsere Väter. Unsere Tage sind wie ein Schatten auf Erden, und es ist kein Bleiben darauf.[7]) Weish. 2, 5.

16. Herr, unser Gott, all dieser Vorrath, den wir bereitet haben, um ein Haus deinem heiligen Namen zu bauen, ist von deiner Hand, und dein ist Alles.

17. Ich weiß, mein Gott, daß du die Herzen prüfest, und die Einfalt liebest: darum habe ich auch in der Einfalt meines Herzens freudig dieß Alles geopfert, und dein Volk, das sich hier eingefunden, hab' ich mit übergroßer Freude gesehen, dir Gaben darbringen.

18. Herr, Gott Abrahams und Isaacs und Israels, unserer Väter, bewahre in Ewigkeit diesen Willen ihres Herzens, und laß immerdar verbleiben dieß Gemüth in der Verehrung für dich.

19. Auch Salomon, meinem Sohn, gib ein vollkommenes Herz, daß er deine Gebote bewahre, deine Zeugnisse[8]) und deine Ceremonien, und Alles thue, um das Haus zu bauen, dessen Vorrath ich bereitet.

20. Und David gebot der ganzen Gemeine: Lobet den Herrn, unsern Gott. Und es lobte die ganze Gemeine den Herrn, den Gott ihrer Väter, und sie bückten sich, und neigten sich vor Gott, und dann vor dem Könige.

21. Und sie opferten Schlachtopfer[9]) dem Herrn, und brachten Brandopfer am folgenden Tage, tausend Stiere, tausend Widder, tausend Schafe sammt ihren Trankopfern, nach aller Vorschrift mit großem Ueberflusse für ganz Israel![10])

22. Und sie aßen und tranken vor dem Herrn an demselben Tage mit großer Freude. Und sie salbten zum zweiten Male Salomon, den Sohn Davids,[11]) sie salbten ihn aber zum Fürsten für den Herrn,[12]) und Sadoc zum Priester. 3. Kön. 1, 39.

---

5) David demüthigte sich unter Gott, und dieß machte ihn erst wahrhaft groß.

6) Im Hebr. daß wir dir dieß Alles (das zum Tempelbau Dargebrachte) sollten geben können.

7) Wir sind nicht Eigenthümer der Güter, die du uns gegeben hast, sondern nur deine Haushälter; wir sind Reisende, und gebrauchen die Dinge nur die kurze Zeit, welche wir auf Erden zubringen. S. Weish. 2, 5.

8) den bezeugten Bund, die Gesetze.

9) wahrscheinlich Sünd- und Schuldopfer.

10) indem man noch Friedopfer zu Gastmahlen hinzuthat. Im Hebr. ... Trankopfer und noch andere Opfer (Friedopfer) in Menge für ganz Israel.

11) Diese zweite Salbung geschah erst nach Davids Tode. Man wiederholte die Salbung vermuthlich, weil die erste (3. Kön. 1) in aller Eile und nicht mit der gehörigen Förmlichkeit vollzogen wurde.

12) zum Stellvertreter des Herrn.

23. Und Salomon saß auf dem Throne des Herrn als König an Davids, seines Vaters, Statt, und es gefiel Allen wohl, und es gehorchte ihm ganz Israel.

24. Aber auch alle Fürsten und Gewaltigen[13]) und alle Söhne des Königs David gaben ihm die Hand, und unterwarfen sich Salomon, dem Könige.

25. Und der Herr machte Salomon groß über ganz Israel, und gab ihm eine Herrlichkeit im Reiche, wie kein König von Israel sie vor ihm gehabt.

26. Also regierte David, der Sohn Isais, über ganz Israel.

27. Und die Tage, da er über Israel herrschte, waren vierzig Jahre: zu Hebron regierte er sieben Jahre und zu Jerusalem drei und dreißig Jahre. 3. König. 2, 11.

28. Und er starb in gutem Alter, hochbetagt, in Reichthum und Ehre, und Salomon sein Sohn ward König an seiner Statt.

29. Aber die Thaten Davids, des Königs, die ersten und die letzten, sind geschrieben im Buche Samuels, des Sehers, und im Buche Nathans, des Propheten, und im Buche Gads, des Sehers:

30. seine ganze Regierung, und seine Macht, und die Zeiten, die unter ihm verliefen sowohl in Israel als in allen Reichen der Erde.

Das zweite Buch Paralipomenon oder der Chronik.

Das 1. Kapitel.

Salomons Bitte, Weisheit, Ehre und Reichthum, die Zahl seiner Wagen und Reiter.

1. Also ward Salomon, der Sohn Davids, befestiget in seinem Reiche, und der Herr, sein Gott, war mit ihm, und machte ihn groß und erhaben. 3. König. 3, 1.

2. Und Salomon gebot dem ganzen Israel, den Obersten über tausend und hundert, und den Fürsten und Richtern in ganz Israel, und den Häuptern der Geschlechter:[1])

3. und er zog mit der ganzen Gemeine auf die Höhe zu Gabaon, wo das Zelt des Bundes Gottes war, welches Moses, der Knecht Gottes, in der Wüste gemacht hatte:

4. aber die Lade Gottes hatte David herauf gebracht von Cariathiarim an den Ort, den er für sie bereitet, und wo er ihr ein Zelt aufgeschlagen hatte, das ist, zu Jerusalem. 2. Kön. 6, 17. 1. Par. 16, 1. 2. Mos. 37, 1.

5. Es war auch daselbst[2]) der eherne Altar, welchen Beseleel, der Sohn Uris, des Sohnes Hurs, gemacht, vor dem Zelte des Herrn, und Salomon und die ganze Gemeine besuchten ihn.

6. Und Salomon trat hinan zu dem ehernen Altar vor dem Zelte des Bundes des Herrn, und opferte darauf tausend Opfer.[3])

7. Aber siehe in derselben Nacht erschien ihm Gott, und sprach: Begehre, was du willst, daß ich dir geben soll.

8. Und Salomon sprach zu Gott:

---

13) And. geben: Helden.

1) mit ihm zu ziehen, um ein Dankfest mit Opfern zu bringen.

2) zu Gabaon.

3) Brandopfer, durch einen Priester.

Du haſt an David, meinem Vater, große Barmherzigkeit gethan, und mich zum Könige geſetzet an ſeiner Statt.

9. So werde nun Gott, Herr, dein Wort erfüllet, das du David, meinem Vater, verheißen: denn du haſt mich zum König über dein großes Volk gemacht, das ſo unzählbar iſt wie der Staub der Erde.

10. Gib mir Weisheit und Verſtand, daß ich einziehe und ausziehe [4]) vor deinem Volke; denn wer könnte dieſes dein Volk, das ſo groß iſt, nach Gebühr richten? Weish. 9, 10.

11. Gott aber ſprach zu Salomon: Weil dieſes mehr deinem Herzen gefallen, und du nicht Reichthum, und Habe, und Ruhm, noch das Leben derjenigen, die dich haſſen, verlangt haſt, auch nicht große Anzahl der Tage des Lebens, ſondern um Weisheit und Erkenntniß gebeten haſt, um richten zu können mein Volk, über welches ich dich zum Könige geſetzt:

12. ſo ſey Weisheit und Erkenntniß dir gegeben: aber auch Reichthum, und Habe, und Ruhm will ich dir geben, ſo daß keiner unter den Königen dir gleich ſeyn ſoll, weder vor dir noch nach dir!

13. Alſo kam Salomon von der Höhe zu Gabaon nach Jeruſalem vor das Zelt des Bundes, [5]) und regierte über Iſrael.

14. Und er ſammelte ſich Wagen und Reiter, und hatte tauſend vierhundert Wagen, und zwölftauſend Reiter, und legte ſie in die Wagen-Städte [6]) und zu dem Könige nach Jeruſalem. 3. Kön. 10, 26.

15. Und der König machte das Silber und Gold zu Jeruſalem den Steinen gleich, und die Cedern den wilden Feigenbäumen, die auf den Gründen wachſen in großer Menge.

16. Es wurden ihm aber von Aegypten und von Coa [7]) Pferde zugeführt von den Kaufleuten des Königs, die hinzogen, und um Geld kauften

17. einen Wagen mit vier Pferden um ſechshundert Silberlinge, [8]) und ein Pferd um hundert und fünfzig: desgleichen ward der Kauf gehalten in allen Reichen der Hethiter und von den Königen in Syrien.

Das 2. Kapitel.

Werkleute zum Tempelbau. Vertrag Salomons mit Hiram, Zahl und Ordnung der Werkleute.

1. Salomon aber beſchloß, das Haus dem Namen des Herrn zu bauen, und einen Palaſt für ſich.

2. Und er zählte ab ſiebenzig tauſend Mann, die auf den Schultern trugen, [1]) und achtzigtauſend, die auf den Bergen Steine hieben, und ihre Vorſteher dreitauſend ſechshundert. [2])

3. Er ſandte auch zu Hiram, dem Könige von Tyrus, und ſprach: Gleichwie du gethan an David, meinem Vater, und ihm Cedernholz ſandteſt, ſich ein Haus zu bauen, darin er auch gewohnet: 3. Kön. 5, 2.

4. ſo thue auch mit mir, damit ich dem Namen des Herrn, meines Gottes,

---

4) daß ich recht wandle.

5) das Davidiſche. Im Hebr. (kam) von dem Zelte des Bundes (dem Moſaiſchen zu Gabaon).

6) worin Stallungen für die Pferde angelegt waren.

7) Im Hebr. wie 3. Kön. 10, 28. 29.

8) Seckel, beiläufig 300 Gulden.

1) Laſtträger.

2) Nach 3. Kön. 5, 16. nur 3300; die hier noch überzähligen dreihundert waren vermuthlich Oberaufſeher, und ſind in den Büchern der Könige übergangen worden.

ein Haus baue, und es heilige[3]) zum Aufbrennen des Räucherwerkes vor ihm, und zum Räuchern der Wohlgerüche, und zum Auflegen der Schaubrode ewiglich, und zu den Brandopfern des Morgens und Abends, auch für die Sabbate und Neumonde und die Festtage des Herrn, unsers Gottes, die Israel geboten sind, in Ewigkeit.

5. Denn das Haus, das ich bauen will, ist groß: denn größer ist unser Gott als alle Götter.

6. Aber wer wird's dahin bringen können, ein Haus zu bauen seiner würdig? Wenn der Himmel und die Himmel der Himmel ihn nicht fassen können, was bin ich, daß ich ihm ein Haus bauen könnte? Doch nur dazu, daß man Räucherwerk vor ihm anzünde.[4])

7. Darum sende mir einen erfahrnen Mann, der zu arbeiten weiß in Gold und Silber, Erz und Eisen, Purpur, Carmosin und Hyacinth,[5]) und der Schnitzwerk schneiden kann mit den Werkmeistern, die ich bei mir in Judäa und Jerusalem habe, welche David, mein Vater, bestellt hat.

8. Aber sende mir auch Cedern-, Tannen- und Fichten-Holz vom Libanon; denn ich weiß, daß deine Knechte das Holz auf dem Libanon zu hauen wissen, und es sollen meine Knechte mit deinen Knechten seyn,

9. daß man mir Holz in großer Menge bereite: denn das Haus, das ich bauen will, ist sehr groß und herrlich.

10. Zudem will ich den Werkleuten, deinen Knechten, die das Holz hauen werden, zur Speise Waitzen geben, zwanzig tausend Cor, und Gerste eben so viel Cor,[6]) und zwanzigtausend Metreten[7]) Wein, auch zwanzigtausend Sat Oel.[8])

11. Hiram aber, der König von Tyrus, antwortete durch einen Brief, den er an Salomon sandte: Weil der Herr sein Volk geliebt, darum hat er dich darüber zu herrschen verordnet.

12. Und er sagte noch weiter: Gebenedeiet sey der Herr, der Gott Israels, der Himmel und Erde gemacht, der David, dem König, einen weisen, einen erfahrnen, einen sinnreichen und klugen Sohn gegeben, damit er dem Herrn ein Haus baue, und einen Palast für sich.

13. Darum sende ich dir einen klugen und sehr kundigen Mann, Hiram, meinen Vater,[9])

14. den Sohn eines Weibes von den Töchtern Dans, dessen Vater ein Tyrier war, der in Gold zu arbeiten weiß, und in Silber, in Erz, und Eisen, und Marmor, und Holz, auch in Purpur und Hyacinth, und Byssus und Carmosin: der allerlei Schnitzwerk zu schneiden weiß, und klug zu erfinden, was immer vonnöthen zum Werke, sammt[10]) deinen Künstlern, und den Künstlern meines Herrn Davids, deines Vaters.

15. Also sende deinen Knechten, was du, mein Herr, versprochen hast, Waitzen und Gerste, und Oel und Wein.

16. Wir aber wollen Holz hauen auf dem Libanon, soviel du nöthig hast, und es flößen zu Meer gen Joppe; dir aber

---

3) widme zum ꝛc.

4) doch ich will das Haus nur bauen, daß ꝛc. — nicht um Gott eine Wohnung, die ihn fassen soll, zu bereiten.

5) mit Purpur-, Carmosin- und himmelblauer Seide, und der überhaupt mit diesen Farben umzugehen weiß.

6) S. 3. Kön. 5, 11.

7) oder Bath. S. 3. Kön. 5, 11.

8) Sat ist der dritte Theil eines Bath. Im Hebr. 20000 Bath Oel. Gerste und Wein sind im 3. Kön. übergangen, aber hier nachgetragen.

9) den ich ehre wie meinen Vater. Vergl. Richt. 17, 10. And. geben das Hebr. einen Mann meines Vaters, der schon bei meinem Vater war.

10) in Gesellschaft von ꝛc.

wird obliegen, es nach Jerusalem zu bringen.

17. Da zählte Salomon alle fremden Männer,[11]) die im Lande Israel waren, nach der Zählung, wie sie David, sein Vater gezählet, und es fanden sich hundertdrei und fünfzig tausend sechshundert.

18. Und er machte aus ihnen siebenzig tausend, die Lasten auf den Schultern trugen, und achtzigtausend, die Steine auf den Bergen hieben, und dreitausend sechshundert Vorsteher über die Arbeiten des Volkes.

Das 3. Kapitel.

Beschreibung des Tempelbaues.

1. Und Salomon fing an, das Haus des Herrn zu bauen, zu Jerusalem auf dem Berge Moria, der David, seinem Vater, gezeigt ward,[1]) an dem Orte, den David bereitet auf der Tenne Ornans, des Jebusiters. 3. Kön. 6, 1. 2. Kön. 24, 25. 1. Par. 21, 26.

2. Er fing aber an, zu bauen im zweiten Monat, im vierten Jahre seines Reiches.

3. Und das ist die Grundlage,[2]) die Salomon legte, das Haus Gottes zu bauen, sechzig Ellen nach altem Maaße[3]) Länge, zwanzig Ellen Breite.

4. Und die Halle vorne, die sich in der Länge nach dem Maaße der Breite des Hauses hinzog, war zwanzig Ellen lang, und hundert und zwanzig Ellen hoch:[4]) und er vergoldete es[5]) inwendig mit dem feinsten Golde.

5. Und das große Haus[6]) bedeckte er mit Tannenholz-Brettern, und heftete durchaus daran feine goldene Plättchen, und grub darein Palmen und etwas wie Kettchen, die sich in einander wanden.

6. Und er legte auf den Fußboden des Tempels den köstlichsten Marmor, überaus zierlich.[7])

7. Und das Gold war das erprobteste,[8]) mit dessen Plättchen er das Haus bedeckte, und seine Balken, und Pfosten, und Wände und Thüren: und er grub Cherubim in die Wände.

8. Er machte auch das Haus des Allerheiligsten: die Länge nach der Breite des Hauses, zwanzig Ellen, und die Breite desgleichen zwanzig Ellen, und er bedeckte es mit goldenen Plättchen, zu sechshundert Talenten.

9. Auch machte er goldene Nägel, also daß jeglicher Nagel fünf hundert Seckel wog: und auch die Oberzimmer[9]) bedeckte er mit Gold.

10. Ferner machte er im Hause des Allerheiligsten zween Cherubim, Bildhauerwerk, und überzog sie mit Gold.

11. Die Flügel der Cherubim breiteten sich aus zu zwanzig Ellen, also daß ein Flügel fünf Ellen hatte, und an die Wand des Hauses rührte, so auch der andere Flügel fünf Ellen, und

---

11) alle Fremdlinge. S. 1. Par. 22, 2.

1) S. 1. Par. 21, 15. 26. 28: 22, 1. 2.

2) das Grundmaaß, das ꝛc.

3) dem mosaischen. Nach der Rückkehr aus Babylon änderte sich das Maaß. Vergl. Ezech. 40, 3. 5: 43, 13.

4) soll heißen: zwanzig Ellen, wie auch eine hebräische Handschrift, die griechische Uebersetzung in einigen Handschriften und die arabische Uebersetzung liest. Der hebräische Text, aus dem unsere Uebersetzung floß, ist nach der thurmartigen Halle des herodianischen Tempels, welche wirklich 120 Ellen hoch war, später geändert worden.

5) das Haus.

6) das Heilige.

7) Im Hebr. Und er überzog das Haus mit köstlichen Steinen, zur Zierde.

8) Im Hebr. war Parvaims Gold (gediegenes Gold, And. geben: Goldstaub, And. Gold von Parvaim, And. and.)

9) Vergl. 3. Kön. 6, 9. 10.

an den Flügel des andern Cherubs rührte.

12. Deßgleichen hatte der Flügel des andern Cherubs fünf Ellen, und rührte an die Wand, und sein anderer Flügel fünf Ellen, und rührte an den Flügel des andern Cherubs.

13. Also waren die Flügel der beiden Cherubim ausgebreitet, und sie breiteten sich aus zu zwanzig Ellen: sie selbst aber standen aufrecht auf ihren Füßen, und ihre Gesichter waren gewendet nach dem Aeußern des Hauses.[10])

14. Er machte auch den Vorhang von Hyacinth, Purpur, Carmosin, und Byssus, und wirkte Cherubim darein. Matth. 27, 51.

15. Und er machte vor der Thüre des Tempels zwo Säulen, welche fünf und dreißig Ellen hoch waren,[11]) und ihre Knäufe[12]) hatten fünf Ellen. Jer. 52, 20.

16. Deßgleichen machte er etwas wie die Kettchen im Sprachort,[13]) und that sie oben an die Knäufe der Säulen: auch machte er hundert Granatäpfel, und setzte sie zwischen die Kettchen.

17. Und die Säulen selbst setzte er auf den Vorplatz des Tempels, eine zur Rechten und die andere zur Linken: die, welche zur Rechten war, nannte er Jachin, und die zur Linken Booz.

Das 4. Kapitel.

Von den zu dem Tempel gehörigen Sachen.

1. Er machte auch einen ehernen Altar, zwanzig Ellen lang, und zwanzig Ellen breit, und zehn Ellen hoch:

2. so auch das gegossene Meer, zehn Ellen von Rand bis zu Rand, rund ringsum: fünf Ellen war es hoch, und eine Schnur von dreißig Ellen umfaßte seinen Rand. 3. Kön. 7, 23.

3. Und Bilder von Ochsen waren unter demselben, und auswendig umgab Gußarbeit[1]) in zwei Reihen, zehn Ellen in die Länge,[2]) den Bauch des Meeres, und die Ochsen[3]) waren gegossen.[4])

4. Und das Meer selbst war auf zwölf Ochsen gesetzt, deren drei gegen Mitternacht sahen, und andere drei gegen Niedergang, drei andere gegen Mittag, und die drei übrigen gegen Aufgang, und hatten das Meer über sich: aber das Hintertheil der Ochsen war inwendig unter dem Meere.

5. Und dessen Dicke war eine Handbreit, und sein Rand war wie der Rand eines Bechers oder einer aufgegangenen Lilie: und es faßte dreitausend Metreten.[5])

---

10) gegen das Heilige.

11) d. i. beide zusammen. Eine hatte also 17½ Höhe, mit dem Kapitäl von fünf Ellen (3. Kön. 7, 16) 22½ Ellen Höhe. Wenn 3. Kön. 7, 15 jede Säule 18 Ellen Höhe hat, so ist da die halbe Elle mit eingerechnet, welche von dem Kapitäl verdeckt ward.

12) Kapitäler.

13) im Heiligthum, (V. 5) Guirlanden. And. geben: machte er etwas wie Kettchen auch im Allerheiligsten (wie er sie schon im Heiligen gemacht hatte V. 5).

1) Nach dem Hebr. auch Ochsen.

2) Da der Umkreis des Meeres dreißig Ellen betrug, so war die Länge der Gußarbeit nicht zureichend, rings um das Meer zu laufen, und der Text scheint einen Widerspruch zu enthalten. Dieser Widerspruch hebt sich, wenn man annimmt, jede der zwo Reihen habe in drei Abtheilungen, jede zu zehn Ellen Länge, den Bauch des Meeres umgeben, so daß man die Angabe von zehn Ellen Länge nicht auf die ganze Reihe, sondern nur auf eine Abtheilung bezieht. And. and.

3) der Reihen.

4) aus einem Guß mit dem Meere.

5) Im Hebr.: Bath, dasselbe. S. 3. Kön. 5, 11. Nach 3. Kön. 7, 26 hielt das

6. Er machte auch zehn Kessel,[6]) und setzte fünf zur Rechten und fünf zur Linken,[7]) um alles darin zu waschen, was man zum Brandopfer opfern würde; denn im Meere wuschen sich die Priester.

7. Und er machte auch zehn goldene Leuchter nach der Form, wie es befohlen war, sie zu machen, und setzte sie in den Tempel, fünf zur Rechten und fünf zur Linken,

8. und ebenso zehn Tische,[8]) und setzte sie in den Tempel, fünf zur Rechten und fünf zur Linken, auch hundert goldene Schalen.

9. Und er machte den Vorhof der Priester und den großen Bau[9]) und Thüren in den Bau, die er mit Erz überzog.

10. Und das Meer setzte er auf die rechte Seite[10]) gegen Aufgang Mittag zu.[11])

11. Aber Hiram machte Töpfe und Gabeln[12]) und Schalen, und vollendete das ganze Werk des Königs im Hause Gottes,[13])

12. nämlich: die zwo Säulen mit den Aufsätzen und Knäufen, und die Arten netzförmiger Reife, welche die Knäufe bedeckten über den Aufsätzen:[14])

13. auch die vierhundert Granatäpfel und die zween netzförmigen Reife, also daß zwo Reihen Granatäpfel an jeglichem Reif hingen, um die Aufsätze und Knäufe der Säulen zu bedecken.

14. Auch machte er die Gestelle und die Kessel, so er auf die Gestelle setzte:

15. ein Meer,[15]) auch zwölf Ochsen unter das Meer:

16. und Töpfe, und Gabeln und Schalen. Alle Geschirre machte dem Salomon Hiram, sein Vater,[16]) im Hause des Herrn aus dem feinsten Erze.

17. In der Gegend des Jordan ließ sie der König gießen in Lehmerde zwischen Sochot und Saredatha.

18. Es waren aber der Gefäße unzählbar viel, so daß man das Gewicht des Erzes nicht wußte.

19. Also machte Salomon alle Gefäße des Hauses Gottes, und den goldenen Altar, und die Tische und die Schaubrode darauf:

20. auch die Leuchter mit ihren Lampen von reinstem Golde, daß sie leuchteten vor dem Sprachorte, nach Vorschrift:

21. und etwas Blumwerk und die Lampen,[17]) und die goldenen Lichtputzen: Alles ward gemacht von dem feinsten Golde:

Gefäß nur 2000 Bath. In unserer Stelle scheinen die Ochsen mitgerechnet zu seyn, die zum Theil hohl waren, und Wasser aus dem Meere aufnahmen, welches man nach Angabe der Rabbinen aus ihren Mäulern fließen lassen konnte.

6) Andere geben: Muschelschalen.

7) des Meeres.

8) So ist die allgemeine Angabe im 3. Kön. 7, 48 speciell aufzufassen.

9) Andere geben: Vorhof, Andere: die große Einfassung, den großen Schranken, der den Vorhof des Volkes umgab. Das eigentliche Tempelgebäude (das Heiligthum) hatte zwei durch Ringmauern abgeschlossene Räume um sich, von denen der innere den Priestervorhof, den eigentlichen Opferhof, der äußere den Vorhof des Volkes bildete. S. 4. Kön. 21, 5.

10) auf die Seite, welche den aus dem Heiligthum Tretenden rechts liegt.

11) d. i. südöstlich. Das Heiligthum war so gebaut, daß das Allerheiligste gegen Westen, der Eingang in's Heilige gegen Osten gerichtet war.

12) Andere: Schaufeln zur Herausnahme des Opferfleisches.

13) das Werk, das der König zum Hause Gottes bestimmte.

14) S. 3. Kön. 7, 16—20.

15) das ebenbeschriebene.

16) d. i. Rath. Andere fassen das Hebr. als Eigenname: Hiram Abiv.

17) d. i. das Blumwerk und die Lampen der Leuchter.

22. auch die Rauchgeschirre und Rauchfässer und die Schalen und Mörser von dem reinsten Golde.[18]) Er machte auch die Thüren des innern Tempels, das ist zum Allerheiligsten mit Schnitzwerk, und die äußern Thüren des Tempels von Gold.[19]) Also ward das ganze Werk vollendet, welches Salomon machte im Hause des Herrn.

Das 5. Kapitel.

Einweihung des Tempels.

1. Und Salomon brachte Alles hinein, was David, sein Vater, geweiht hatte, Silber und Gold und alle Geräthe, und legte sie in den Schatz des Hauses Gottes. 3. Kön. 7, 51.

2. Darnach versammelte er die Aeltesten von Israel, und alle Fürsten der Stämme, und die Häupter der Geschlechter von den Söhnen Israels zu Jerusalem, daß sie die Lade des Bundes des Herrn herbeibrächten von der Stadt Davids, das ist Sion. 3. Kön. 8, 1.

3. Also kamen alle Männer Israels zu dem König am Festtage im siebenten Monat.

4. Und da alle Aeltesten Israels gekommen waren, trugen die Leviten die Lade,

5. und brachten sie hinein, und alle Geräthschaft des Zeltes.[1]) Aber die Gefäße des Heiligthums, so im Zelte waren, trugen die Priester mit den Leviten.

6. Und der König Salomon und die ganze Gemeine Israels, und Alle, die vor der Lade versammelt waren, opferten Widder und Rinder ohne alle Zahl: denn so groß war die Menge der Schlachtopfer.

7. Und die Priester trugen die Lade des Bundes des Herrn hinein an ihren Ort, das ist, in den Sprachort des Tempels, in das Allerheiligste unter die Flügel der Cherubim:

8. also, daß die Cherubim ihre Flügel ausbreiteten über den Ort her, wohin die Lade gesetzt war, und die Lade selbst wie ihre Stangen bedeckten.

9. Und die Knäufe der Stangen, womit die Lade getragen wurde, sah man vor dem Sprachorte, weil sie etwas zu lang waren: wer aber etwas weiter hinaus kam, der konnte sie nicht mehr sehen.[2]) Und die Lade war daselbst bis auf den heutigen Tag.[3])

10. Nichts Anderes war in der Lade, als die zwei Tafeln, welche Moses hineingelegt hatte auf Horeb, als der Herr den Söhnen Israels das Gesetz gab, da sie auszogen aus Aegypten.

11. Nachdem aber die Priester herausgegangen aus dem Heiligthum (denn alle Priester, die man daselbst finden konnte, wurden geheiligt;[4]) auch war unter ihnen zu der Zeit die Ordnung und Abwechslung im Dienste noch nicht beobachtet),

12. da standen an der östlichen Seite des Altars die Leviten und die Sänger, das ist, sowohl die unter Asaph waren, als die unter Eman, und die unter Idithun, ihre Söhne und Brüder, bekleidet mit feiner Leinwand, und spielten zusammen auf Cymbeln und

---

18) Nach dem Hebr. geben Einige: Messer, Becken, Näpfe, Rauchfässer.

19) Nach dem Hebr. waren sämmtliche Thüren vergoldet, aber das Schnitzwerk wird nicht ausdrücklich erwähnt.

1) Im Hebr.: sammt dem Zelte.

2) S. 2. Kön. 8, 8.

3) So stand in der Urkunde, aus welcher der Verfasser unsers Buches seine Nachrichten nahm; denn zu seiner Zeit war der Tempel schon zerstört.

4) zubereitet und eingeweiht. Die von David getroffene Ordnung (1. Par. 24 ff.) war noch nicht in's Leben getreten, weßhalb viele Priester in ihren Dienst noch nicht eingeweiht und eingeübt waren. Gerade jetzt aber hatte man deren eine große Menge zur Darbringung der vielen Opfer nöthig.

Harfen und Cithern, und hundert zwanzig Priester bei ihnen bliesen die Trompeten.

13. Also stimmten Alle miteinander zusammen mit Gesang, und Trompeten und Cymbeln und Saitenspielen und Instrumenten allerlei Art, und erhoben hoch ihre Stimme, daß weithin gehöret ward der Schall, also daß das Haus Gottes, da sie den Herrn zu preisen begannen und zu sagen: Lobet den Herrn, weil er gut, und seine Barmherzigkeit ewiglich währet — mit einer Wolke erfüllt ward,

14. und die Priester nicht stehen und dienen konnten um des Dunkels willen; denn die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus Gottes.

Das 6. Kapitel.

Fortsetzung.

1. Da sprach Salomon: Der Herr hat verheißen, im Dunkel zu wohnen: 3. Kön. 8, 12.

2. ich aber habe seinem Namen ein Haus gebauet, daß er wohne daselbst ewiglich.

3. Und der König wandte sein Angesicht, und segnete die ganze Gemeine Israels, (denn die ganze Schaar stand aufmerksam) und er sprach:

4. Gebenedeit sey der Herr, der Gott Israels, der im Werke erfüllet hat, was er zu David, meinem Vater, gesprochen, da er gesagt:

5. Seit dem Tage, da ich mein Volk ausgeführet aus dem Lande Aegypten, erwählte ich keine Stadt von allen Stämmen Israels, um ein Haus meinem Namen darin zu erbauen; auch erwählte ich keinen anderen Mann, daß er Fürst über mein Volk Israel sey:

6. sondern Jerusalem erwählte ich, daß mein Name darin sey, und David erwählte ich, ihn zu verordnen über mein Volk Israel.

7. Und als David, mein Vater, Willens war, ein Haus dem Namen des Herrn, des Gottes Israels, zu bauen,

8. sprach der Herr zu ihm: Weil dieses dein Wille war, ein Haus meinem Namen zu bauen, so hast du zwar wohl gethan, daß du solchen Willen gehabt,

9. aber du sollst das Haus nicht bauen; sondern dein Sohn, der aus deinen Lenden kommen wird, derselbe soll meinem Namen ein Haus bauen.

10. Also hat der Herr sein Wort erfüllet, das er gesprochen: und ich machte mich auf an Davids, meines Vaters, Statt, und setzte mich auf den Thron Israels, so wie der Herr gesprochen hat, und baute ein Haus dem Namen des Herrn, des Gottes Israels:

11. und ich setzte hinein die Lade, worin der Bund des Herrn ist, den er geschlossen mit den Söhnen Israels.

12. Er stand aber vor dem Altare des Herrn, der ganzen Gemeine Israels gegenüber, und breitete seine Hände aus:

13. denn Salomon hatte ein ehernes Gestell [1]) gemacht, und selbes mitten in den großen Bau [2]) gesetzt, fünf Ellen lang, und fünf Ellen breit, und drei Ellen hoch: und er stellte sich darauf, und bog dann seine Knie der ganzen Gemeine Israels gegenüber, und erhob seine Hände gen Himmel, [3])

14. und sprach: Herr, Gott Israels, es ist dir, Gott, nichts gleich weder im Himmel noch auf Erden, der du den Bund bewahrest, und die Barmherzig-

---

1) eine Tribüne, Bühne.

2) Vorhof des Volkes.

3) Salomon stellte sich auf das Gestell, und wandte sich gegen das Volk, als er die Worte (V. 1—11) zum Eingange seines Gebethes sprach. Bei diesem selbst (V. 14—42) blieb er zwar auf dem Gestelle, wandte sich aber gegen den Altar (V. 12) im Priesterhof, und verrichtete es knieend.

keit mit deinen Knechten, die vor dir wandeln aus ihrem ganzen Herzen: 2. Mac. 2, 8.

15. der du Alles deinem Knechte David, meinem Vater, gehalten, was du zu ihm geredet, und im Werke erfüllet hast, was du mit dem Munde versprochen, wie es auch jetzo sich zeiget.

16. So erfülle nun Herr, Gott Israels, deinem Knechte, meinem Vater David, was du zu ihm geredet, da du gesagt: Es soll an keinem Mann aus dir ermangeln vor mir, der da sitze auf dem Thron Israels, so doch, wenn deine Söhne Acht haben auf ihre Wege, und in meinem Gesetze wandeln, wie auch du gewandelt vor mir.

17. So laß nun Herr, Gott Israels, bestätigt seyn dein Wort, welches du gesprochen zu deinem Knechte David.

18. Zwar ist es denn glaublich, daß Gott bei den Menschen wohne auf Erden? Wenn der Himmel und die Himmel der Himmel dich nicht fassen können, wie viel weniger dieses Haus, das ich erbauet habe!

19. Aber darum allein ist es gemacht, daß du das Gebeth deines Knechtes ansehest und sein Flehen, o Herr, mein Gott, und die Bitten höreſt, die dein Knecht vor dir ausschüttet:

20. damit du deine Augen über dieses Haus aufthuest Tag und Nacht, über den Ort, wovon du verheißen, daß dein Name daselbst angerufen werde,

21. und damit du das Gebeth erhöreſt, welches dein Knecht darin betet, und erhöreſt die Bitten deines Knechtes und deines Volkes Israels. Wer immer an diesem Orte betet, den erhöre von deiner Wohnung, das ist vom Himmel, und sey ihm gnädig.

22. Wenn Jemand sündiget wider seinen Nächsten, und er kommet, und ist bereit, wider ihn zu schwören, und vereidet sich mit einem Fluche vor dem Altar in diesem Hause:

23. so wolleſt du hören vom Himmel, und Gericht halten deinen Knechten, also, daß du des Ungerechten Weg[4]) auf sein eigen Haupt zurückbringeſt, und dem Gerechten Genugthuung schaffeſt, und ihm vergelteſt nach seiner Gerechtigkeit.

24. Wenn dein Volk Israel überwunden wird von seinen Feinden (denn sie werden sündigen wider dich), und sie sich bekehren, und Buße thun, und deinen Namen anrufen, und flehen an diesem Orte,[5])

25. so wolleſt du erhören vom Himmel, und der Sünde deines Volkes Israel gnädig seyn, und sie zurückbringen in das Land, so du ihnen und ihren Vätern gegeben.

26. Wenn der Himmel verschlossen ist, und kein Regen fällt um der Sünden des Volkes willen, und sie flehen zu dir an diesem Orte, und bekennen deinen Namen und bekehren sich von ihren Sünden, nachdem du sie bedränget hast,

27. so wolleſt du erhören vom Himmel, o Herr, und die Sünden deinen Knechten und deinem Volke Israel verzeihen, und sie lehren den guten Weg, worauf sie wandeln sollen, und Regen geben dem Lande, das du deinem Volke zum Besitze gegeben.

28. Wenn ein Hunger geworden im Lande, und Pest, Dürre und Brand, und Heuschrecken, und Raupen, wenn die Feinde die Gegenden verwüsten, und der Städte Thore belagern, und allerlei Plage und Elend drücket, Unt. 20, 9.

29. und dann einer von deinem Volke Israel flehet, und seine Plage und Elend erkennet, und seine Hände in diesem Hause ausbreitet:

30. so wolleſt du erhören vom Himmel, von deiner hohen Wohnung nämlich, und gnädig seyn, und Jeglichem

4) That.
5) dahin wahlfahrtend.

vergelten nach seinen Wegen, wovon du weißt, daß er sie im Herzen habe (denn du allein erkennest die Herzen der Menschenkinder):

31. auf daß sie dich fürchten, und in deinen Wegen wandeln alle Tage, die sie leben auf dem Boden des Landes, das du unsern Vätern gegeben.

32. Auch wenn ein Fremder, der nicht von deinem Volke Israel ist, aus fernem Lande kommt, um deines großen Namens und deiner starken Hand, und deines ausgestreckten Armes willen, und betet an diesem Orte:

33. so wollest du erhören vom Himmel, deiner überfesten Wohnung, und Alles thun, um was jener Fremde dich anrufet: auf daß alle Völker der Erde deinen Namen erkennen, und dich fürchten wie dein Volk Israel, und erkennen, daß dein Name angerufen worden über diesem Hause, welches ich erbauet.

34. Wenn dein Volk ausziehet zum Kriege wider seine Feinde auf dem Wege, worauf du sie sendest, und sie beten dich an dem Wege zu, [6]) wo diese Stadt, die du erwählet hast, und das Haus liegt, welches ich deinem Namen erbauet:

35. so wollest du erhören vom Himmel ihr Gebeth und ihr Flehen, und sie rächen.

36. Und wenn sie sündigen wider dich (denn es ist kein Mensch, der nicht sündiget), und du zürnest über sie, und übergibst sie den Feinden, und diese führen sie gefangen in ein Land, das ferne oder auch nahe ist, 3. Kön. 8, 46. Eccl. 7, 21. 1. Joan. 1, 8.

37. und sie bekehren sich vom Herzen in dem Lande, wohin sie gefangen geführt worden, und thun Buße, und flehen zu dir im Lande ihrer Gefangenschaft, und sagen: Wir haben gesündigt, gottlos gehandelt, unrecht gethan:

38. und sie kehren zurück zu dir von ihrem ganzen Herzen und von ihrer ganzen Seele im Lande ihrer Gefangenschaft, wohin sie geführt worden, und sie beten dich an, dem Wege ihres Landes zu, welches du ihren Vätern gegeben, und der Stadt zu, die du erwählet, und dem Hause zu, so ich deinem Namen erbauet:

39. so wollest du erhören vom Himmel, das ist von deiner festen Wohnung, ihr Gebeth, und ihnen Recht schaffen, und deinem Volke vergeben, obwohl es gesündiget.

40. Denn du bist mein Gott: laß offen seyn, ich bitte, deine Augen, und aufmerksam deine Ohren auf das Gebeth, so man verrichtet an diesem Orte.

41. Darum mache dich nun auf Herr, Gott, zu deiner Ruhe, [7]) du und die Lade deiner Kraft. [8]) Laß deine Priester, Gott, Herr, bekleidet seyn mit Heil, [9]) und deine Heiligen im Guten sich freuen! Ps. 131, 8. 9. 10.

42. Gott, Herr, wende nicht ab das Angesicht deines Gesalbten, [10]) gedenke der Erbarmungen Davids, deines Knechtes. [11])

Das 7. Kapitel.

Fortsetzung. Gott erscheint dem Salomon abermal.

1. Und da Salomon vollendet hatte zu beten, fiel Feuer vom Himmel, und fraß die Brandopfer und andern

---

6) wenden sich im Gebeth der Gegend zu ꝛc.

7) zu deinem Wohnsitz im Allerheiligsten.

8) mittelst welcher du durch deine Gegenwart so viele Wunderwerke für dein Volk wirktest. S. Ps. 77, 61.

9) Ueberhäufe sie mit deinen Gnaden, auf daß durch sie auch das Volk geheiliget werden könne.

10) weise nicht ab den gesalbten (von dir eingesetzten) König.

11) die du dem David erwiesen.

Opfer: und die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus.

2. Und die Priester konnten nicht in den Tempel des Herrn gehen; denn die Herrlichkeit des Herrn erfüllte den Tempel des Herrn. 2. Mac. 2, 8.

3. Auch sahen alle Söhne Israels das Feuer und die Herrlichkeit des Herrn herniederkommen über das Haus: und sie fielen auf ihr Angesicht zur Erde auf das Pflaster, das mit Steinen belegt war, und beteten an, und lobten den Herrn, weil er gut, weil seine Barmherzigkeit ewiglich währet.

4. Der König aber und alles Volk opferten Schlachtopfer vor dem Herrn.

5. Und der König Salomon schlachtete zu Opfern zwei und zwanzig tausend Rinder, hundert zwanzigtausend Widder: und also weihten der König und das ganze Volk das Haus Gottes. 3. Kön. 8, 63.

6. Aber die Priester standen in ihren Aemtern, [1]) und die Leviten hatten die Saitenspiele zu den Liedern des Herrn, welche David, der König, gemacht, den Herrn zu loben, daß seine Barmherzigkeit ewiglich währet, und spielten die Lobgesänge Davids mit ihrer Hand: die Priester aber trompeteten vor ihnen her, und ganz Israel stand.

7. Salomon heiligte auch die Mitte des Vorhofes vor dem Tempel des Herrn; denn er opferte daselbst Brandopfer und das Fett der Friedopfer, weil der eherne Altar, den er gemacht, die Brandopfer und Speisopfer und das Fett nicht fassen konnte.

8. Und Salomon feierte zu der Zeit ein Fest sieben Tage, [2]) und ganz Israel mit ihm, eine sehr große Gemeine, vom Eingange nach Emath bis zum Bache Aegyptens.

9. Und am achten Tage [3]) feierte er eine Versammlung, [4]) weil er sieben Tage den Altar geweihet, und sieben Tage das Fest gefeiert hatte.

10. Aber am drei und zwanzigsten Tage des siebenten Monats entließ er das Volk in ihre Hütten, fröhlich und sich freuend des Guten, welches der Herr an David, und Salomon, und an Israel, seinem Volke, gethan.

11. Also vollendete Salomon das Haus des Herrn, und das Haus des Königs, und Alles, was er in seinem Herzen gedachte, im Hause des Herrn und in seinem Hause zu thun, und es gelang ihm. 3. Kön. 9, 1.

12. Und der Herr erschien ihm des Nachts, und sprach: Ich habe dein Gebeth gehöret, und diesen Ort mir erwählet zum Opferhause.

13. Wenn ich den Himmel verschließe, daß kein Regen strömet, wenn ich den Heuschrecken gebiete, und das Land abfressen lasse, wenn ich Pestilenz unter mein Volk sende,

14. mein Volk aber, worüber mein Name angerufen, [5]) sich bekehret, und zu mir flehet, und mein Angesicht suchet, und Buße thut von seinen überbösen Wegen: so will ich erhören vom Himmel, und gnädig seyn ihren Sünden, und ihr Land heilen:

15. auch sollen meine Augen offen seyn und meine Ohren aufmerksam auf das Gebeth desjenigen, der da betet an diesem Orte.

16. Denn ich habe diesen Ort erwählet und geheiliget, daß mein Name da ewiglich sey, und meine Augen und mein Herz sollen da bleiben alle Tage.

17. Und wenn du vor mir wandelst, wie David, dein Vater, gewandelt, und

---

1) verrichteten die Opfer, und thaten, was sonst noch ihres Amtes war.

2) Nach den sieben Tagen der Tempelweihe feierte Salomon noch sieben Tage das Laubhüttenfest. S. 3. Kön. 8, 65.

3) nach dem zweiten Sieben.

4) ein Schlußfest. S. 3. Mos. 23, 36.

5) dem mein Schutz versprochen worden. Andere: das nach meinem Namen genannt ist.

nach Allem thuest, was ich dir geboten, und meine Gebote und Rechte halteſt:

18. ſo will ich den Thron deines Reiches aufrecht halten, wie ich David, deinem Vater, verheißen, da ich ſprach: Es ſoll deinem Stamme an keinem Manne gebrechen, der da Fürſt ſey über Iſrael.

19. Wenn ihr euch aber abwendet, und meine Satzungen verlaſſet, und meine Gebote, die ich euch vorgelegt, und hingehet, und fremden Göttern dienet, und ſie anbetet,

20. ſo will ich euch ausrotten aus meinem Lande, das ich euch gegeben, und dieſes Haus, ſo ich geheiliget meinem Namen, will ich wegwerfen von meinem Angeſicht, und will es zum Sprichwort und zum Beiſpiel allen Völkern machen.

21. Und dieſes Haus wird Allen, die vorbeigehen, zum Sprichworte ſeyn, und ſie werden ſtaunen und ſagen: Warum hat der Herr alſo an dieſem Lande und dieſem Hauſe gethan?

22. Und man wird antworten: Weil ſie den Herrn, den Gott ihrer Väter, verließen, der ſie herausgeführt aus dem Lande Aegypten, und fremde Götter annahmen, und ſie anbeteten, und verehrten: darum iſt all' dieß Unglück über ſie gekommen.

Das 8. Kapitel.

Salomons Bauten, Frohnen, gottesdienſtliche Verordnungen, Schifffahrt.

1. Aber nach Verlauf von zwanzig Jahren, nachdem Salomon das Haus des Herrn und ſein eigen Haus gebauet, 3. Kön. 9, 10.

2. da baute er die Städte, welche Hiram dem Salomon gegeben,[1]) und ließ die Söhne Iſraels daſelbſt wohnen.

3. Er zog auch gegen Emath Suba,[2]) und gewann es.

4. Und er baute Palmira in der Wüſte, und baute andere ſehr feſte Städte in Emath.

5. Und er baute Ober-Bethoron und Unter-Bethoron, gemauerte Städte, die Thore und Riegel und Schlöſſer hatten,

6. auch Baluath und alle ſehr feſten Städte, die Salomon gehörten, und alle Wagen-Städte und die Städte der Reiter: Alles was Salomon wollte und gedachte, das baute er zu Jeruſalem, und auf dem Libanon, und im ganzen Lande ſeiner Herrſchaft.

7. Alles Volk, das übriggeblieben von den Hethitern, und Amorrhitern und Pherezitern, und Hevitern, und Jebuſitern, die nicht vom Stamme Iſraels waren,

8. ihre Söhne und Nachkommen, welche die Söhne Iſraels nicht getödtet hatten, machte Salomon frohnbar bis auf dieſen Tag.

9. Aber von den Söhnen Iſraels verordnete er keinen, bei den Werken des Königs zu dienen; denn ſie waren Kriegsleute und die oberſten Fürſten, und die Häupter über ſeine Wagen und Reiter.

10. Und alle Fürſten des Heeres[3]) des Königs Salomon waren zweihundert und fünfzig, die das Volk anwieſen.[4])

11. Und er führte die Tochter Pharaos aus der Stadt Davids hinüber in das Haus, ſo er ihr gebauet; denn der König ſprach: Mein Weib ſoll nicht wohnen im Hauſe Davids, des Königs von Iſrael; denn es iſt geheiliget, weil die Lade des Herrn hineingekommen iſt. 3. Moſ. 15, 18. 3. Kön. 3, 1.

12. Dann opferte Salomon Brand-

---

1) zurückgegeben. S. 3. Kön. 9, 11.

2) gegen jenen nordöſtlichen Theil von Emath, welchen der König von Suba (Zoba, Niſibis in Meſopotamien) an ſich geriſſen hatte.

3) Im Hebr. alle oberſten Aufſeher (über die Arbeiten).

4) in den Arbeiten leiteten.

opfer dem Herrn auf dem Altare des Herrn, welchen er gebauet vor der Halle,

13. daß man Tag für Tag darauf opfere nach dem Befehle Moses an den Sabbaten, und den Neumonden, und den Festtagen, drei Mal im Jahre, das ist am Fest des Ungesäuerten, und am Fest der Wochen, und am Fest der Laubhütten.

14. Und er bestellte nach der Anordnung Davids, seines Vaters, die Aemter der Priester nach ihren Diensten, und die Leviten nach ihrer Ordnung, zu loben und zu dienen vor den Priestern nach der Gebühr eines jeglichen Tages, auch[5]) die Thürhüter nach ihren Abtheilungen Thor für Thor: denn also hatte es David, der Mann Gottes, geboten,

15. und man übertrat keines von allen Geboten des Königs, die er geboten, weder die Priester, noch die Leviten, auch nicht in Ansehung der Aufbewahrung der Schätze.

16. Und Salomon hatte alle Kosten in Vorrath von dem Tag an, seit er das Haus des Herrn gegründet, bis zu dem Tage, da er es vollendet.

17. Darnach ging Salomon nach Asiongaber und Ailath an das Ufer des rothen Meeres, das im Lande Edom ist.

18. Hiram aber sandte ihm durch seine Knechte Schiffe[6]) und Seeleute, die kundig waren des Meeres, und sie fuhren mit den Knechten Salomons nach Ophir, und holten von da vierhundert und fünfzig Talente Goldes, und brachten's zum Könige Salomon.

Das 9. Kapitel.

Besuch der Königin von Saba. Salomons Herrlichkeit und Tod.

1. Und als die Königin von Saba den Ruf Salomons gehört, kam sie, ihn zu versuchen mit Räthseln, nach Jerusalem, mit großem Gute, mit Kameelen, die Specereien trugen, und sehr viel Gold und köstliche Steine. Und da sie gekommen zu Salomon, redete sie mit ihm Alles, was in ihrem Herzen war. 3. Kön. 10, 1. Matth. 12, 42. Luc. 11, 31.

2. Und Salomon legte ihr Alles aus, was sie vorgetragen hatte: und es war nichts, was er ihr nicht klar gemacht hätte.

3. Da sie nun geschauet, die Weisheit Salomons nämlich, und das Haus, das er gebauet,

4. dazu die Speisen seines Tisches, und die Wohnungen seiner Knechte, und die Aemter seiner Diener, und ihre Kleider, auch die Mundschenken und ihre Kleider, und die Schlachtopfer, die er opferte im Hause des Herrn: so war vor Staunen kein Athem mehr in ihr:

5. und sie sprach zu dem Könige: Wahr ist die Rede, die ich gehört in meinem Lande von deinen Thaten und deiner Weisheit.

6. Ich glaubte nicht denen, so es erzählten, bis ich selbst gekommen, und meine Augen es gesehen, und ich erfahren, daß mir kaum die Hälfte deiner Weisheit ist berichtet worden: du hast das Gerücht mit deinen Thaten übertroffen.

7. Glückselig deine Leute, und glückselig deine Knechte, die vor dir stehen allezeit, und deine Weisheit hören.

8. Gebenedeit sey der Herr, dein Gott, der auf seinen Thron dich verordnen wollte zum Könige des Herrn, deines Gottes.[1]) Weil Gott Israel liebet, und es erhalten will ewiglich, darum hat er dich zum Könige darüber gesetzt, daß du Recht und Gerechtigkeit übest.

9. Und sie gab dem Könige hundert

---

5) bestellte er.

6) ließ einige von den Schiffen, die er auf dem rothen Meere unterhielt, zu der Flotte Salomons stoßen.

1) zum Könige anstatt des Herrn; denn der König der Israeliten war nur Stellvertreter des Gott-Königs.

und zwanzig Talente Goldes, und Specereien überaus viel, und die köstlichsten Steine: es sind nie dergleichen Specereien gewesen wie diese, so die Königin von Saba dem Könige Salomon gegeben.

10. Aber auch die Knechte Hirams brachten mit den Knechten Salomons Gold von Ophir, und Thyinen-Holz und sehr köstliche Steine:

11. wovon der König, von dem Thyinen-Holz nämlich, Stufen machte im Hause des Herrn und im Hause des Königs, auch Cithern und Harfen für die Sänger: niemals sah man im Lande Juda solches Holz.

12. Und der König Salomon gab der Königin von Saba Alles, was sie wollte, und begehrte, und viel mehr, als sie zu ihm gebracht: und sie kehrte zurück, und zog mit ihren Knechten in ihr Land.

13. Es war aber das Gewicht des Goldes, das dem Salomon alle Jahre gebracht ward, sechshundert und sechs und sechzig Talente Goldes, [2])

14. außer der Summe, welche die Gesandten verschiedener [3]) Völker und die Händler [4]), zu bringen pflegten, und alle Könige Arabiens und die Statthalter in den Landen, [5]) die (auch) Gold und Silber dem Salomon brachten.

15. Darum machte der König Salomon zweihundert goldene Spieße [6]) aus der Summe von sechshundert Goldstücken, [7]) die zu jeglichem Spieß verwandt wurden:

16. auch dreihundert goldene Schilde [8]) von dreihundert Goldstücken, womit ein jeglicher Schild überzogen ward: und der König legte sie in das Zeughaus, das mit Bäumen umsetzt war. [9])

17. Der König machte auch einen großen Thron von Elfenbein, und überzog ihn mit dem feinsten Golde,

18. und sechs Stufen, worauf man zu dem Throne stieg, und einen goldenen Schemel, und zwo Armlehnen auf beiden Seiten, und zween Löwen, die neben den Armlehnen standen,

19. dazu noch andere zwölf kleine Löwen, die auf den sechs Stufen standen zu beiden Seiten: ein solcher Thron war nicht in allen Königreichen.

20. Und alle Tischgeschirre des Königs waren von Gold, und die Geschirre des Hauses vom Walde Libanon vom feinsten Gold; denn das Silber war für nichts geachtet in jenen Tagen.

21. Es fuhren nämlich die Schiffe des Königs nach Tharsis mit den Knechten Hirams Ein Mal in drei Jahren, und brachten von da Gold und Silber, und Elfenbein, und Affen und Pfauen.

22. Also ward Salomon größer denn alle Könige auf Erden an Reichthum und Herrlichkeit. [10])

23. Und alle Könige der Erde hatten Verlangen, das Angesicht Salomons zu schauen, auf daß sie höreten die Weisheit, welche Gott in sein Herz gegeben:

24. und sie brachten ihm Geschenke, silberne und goldene Gefäße, und Kleider und Waffen und Specereien, Rosse und Maulthiere, Jahr für Jahr.

25. Und Salomon hatte vierzigtausend Rosse in Ställen, [11]) und zwölftausend Wagen und Reiter: und er

---

2) Staatseinkünfte.
3) zinsbarer.
4) des Königs.
5) die Renteneinnehmer der königlichen Privatgüter in den Provinzen.
6) Im Hebr.: Schilde.
7) Goldseckel.
8) kleine Schilde, Tartschen.
9) Richtiger nach dem Hebr. ... legte sie in das Haus vom Walde Libanon.
10) Im Hebr.: Weisheit.
11) Im Hebr.: und Salomon hatte Ställe für vierzigtausend Rosse und Wagen.

legte sie in die Wagen-Städte, und nach Jerusalem, wo der König war.

26. Er übte auch Herrschaft über alle Könige vom Flusse Euphrat bis zum Lande der Philister, und bis an die Gränzen Aegyptens.

27. Und er machte des Silbers so viel in Jerusalem wie der Steine, und der Cedern so viel wie der wilden Feigenbäume, die in den Ebenen wachsen.

28. Und man führte ihm Rosse zu aus Aegypten und aus allen Landen.

29. Was aber übrig ist von Salomons Werken, den ersten und letzten, das ist geschrieben in den Worten Nathans, des Propheten, und in den Büchern Ahias, des Siloniters, auch in dem Gesichte Addos, des Sehers wider Jeroboam, den Sohn Nabats.

30. Und Salomon regierte zu Jerusalem über ganz Israel vierzig Jahre.

31. Und er entschlief zu seinen Vätern, und sie begruben ihn in der Stadt Davids: und Roboam, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Das 10. Kapitel.

Roboam. Trennung des Reiches.

1. Roboam aber zog nach Sichem; denn dahin kam ganz Israel zusammen, ihn zum Könige zu machen. 3. Kön. 12, 1.

2. Da das Jeroboam hörte, der Sohn Nabats, der in Aegypten war, (denn er war dahin geflohen vor [1]) Salomon) kehrte er alsbald zurück.

3. Und sie beriefen ihn, und er kam mit ganz Israel, und sie redeten zu Roboam, und sprachen:

4. Dein Vater hat uns gedrücket mit sehr hartem Joche, schaffe du Gelinderes an als dein Vater, der uns einen harten Dienst auferlegt hat, und erleichtere ein wenig die Last, auf daß wir dir dienen.

5. Und er sprach: Kommet wieder zu mir nach drei Tagen. Und als das Volk hingegangen,

6. hielt er Rath mit den Alten, die vor Salomon, seinem Vater, gestanden, da er noch lebte, und sprach: Welchen Rath gebet ihr, damit ich antworte dem Volke?

7. Und sie sprachen zu ihm: Wenn du diesem Volke zu Gefallen bist, und sie sänftigest mit guten Worten, so werden sie dir allezeit dienen.

8. Aber er verließ den Rath der Alten, und fing an, sich an die Jungen zu halten, die mit ihm erzogen, und in seiner Gesellschaft waren,

9. und sprach zu ihnen: Was dünket euch, oder was soll ich antworten diesem Volke, das zu mir gesagt: Erleichtere das Joch, das dein Vater auf uns gelegt?

10. Und sie antworteten wie Jünglinge, die in Wollüsten mit ihm erzogen waren, und sprachen: Also sollst du mit dem Volke reden, das zu dir gesagt: Dein Vater hat unser Joch schwer gemacht, erleichtere du es; also sollst du ihm antworten: Mein kleinster Finger ist dicker als die Lenden meines Vaters!

11. Mein Vater hat ein schweres Joch auf euch gelegt, ich aber will ein größeres Gewicht hinzuthun: mein Vater hat euch mit Geißeln geschlagen, ich aber will euch mit Scorpionen schlagen.

12. Also kam Jeroboam und das ganze Volk zu Roboam am dritten Tage, wie er ihnen geboten hatte.

13. Und der König antwortete hart, und verließ den Rath der Alten,

14. und sprach nach dem Willen der Jungen: Mein Vater hat ein schweres Joch auf euch gelegt, das ich noch schwerer machen will: mein Vater hat euch mit Geißeln geschlagen, ich aber will euch mit Scorpionen schlagen.

15. Und er war nicht willfährig den Bitten des Volkes: denn es war der

---

1) aus Furcht vor ꝛc.

Wille Gottes, [2]) damit sein Wort erfüllet würde, das er gesprochen durch Ahias, den Siloniter, zu Jeroboam, dem Sohne Nabats.

16. Als nun der König hart redete, sprach das Volk also zu ihm: Wir haben keinen Theil an David und kein Erbe am Sohne Isais! Kehre, o Israel! zu deinen Zelten, du aber David, weide dein Haus! Und Israel zog hin zu seinen Hütten.

17. Aber über die Söhne Israels, die in den Städten Judas wohnten, ward Roboam König.

18. Und der König Roboam sandte Aduram, der Rentmeister war, und die Söhne Israels steinigten ihn, daß er starb: da stieg der König Roboam eilends auf einen Wagen, und floh nach Jerusalem.

19. Und Israel fiel ab vom Hause David bis auf diesen Tag.

Das 11. Kapitel.

Roboam beschränkt sich auf Juda. Seine Festungen. Uebertritt der Leviten und Gläubigen. Roboams Weiber und Kinder.

1. Roboam aber kam nach Jerusalem, und rief das ganze Haus Juda und Benjamin zusammen, hundert achtzig tausend auserlesene und streitbare Männer, um wider Israel zu streiten, und sein Reich wieder an sich zu bringen. 3. Kön. 12, 21.

2. Da geschah des Herrn Wort zu Semeia, dem Manne Gottes, und sprach:

3. Rede zu Roboam, dem Sohne Salomons, dem Könige von Juda, und zu ganz Israel, das in Juda und Benjamin ist:

4. Dieses spricht der Herr: Ihr sollet nicht hinaufziehen noch streiten wider eure Brüder: ein Jeglicher kehre in sein Haus zurück; denn nach meinem Willen ist dieses geschehen. Da sie nun das Wort des Herrn gehöret, kehrten sie zurück, und zogen nicht wider Jeroboam.

5. Aber Roboam wohnte zu Jerusalem, und baute in Juda ummauerte Städte. [1])

6. Und [2]) er baute Bethlehem, und Etam, und Thecue:

7. auch Bethsur, und Socho, und Odollam,

8. sowie Geth, und Maresa, und Ziph,

9. dazu noch Aduram, und Lachis, und Azecha,

10. auch Sarae, und Ajalon, und Hebron, welche in Juda und Benjamin waren, zu gar festen Städten.

11. Und als er sie geschlossen mit Mauern, legte er Fürsten darein, und Vorrathshäuser, das ist für Oel und Wein.

12. Auch machte er in jeglicher Stadt ein Zeughaus für die Schilde und Spieße, und befestigte sie mit dem größten Fleiß und herrschte über Juda und Benjamin.

13. Und die Priester und Leviten, die in ganz Israel waren, kamen zu ihm aus allen ihren Wohnsitzen,

14. und verließen ihre Bezirke, und ihre Besitzungen, und zogen hinüber zu Juda und Jerusalem, weil Jeroboam und seine Nachkommen sie verworfen hatten, daß sie des Herrn Priesterthum nicht verwalten durften: 4. Mos. 35, 3.

15. und er bestellte sich Priester für die Höhen, und für die Teufel [3]) und die Kälber, so er gemacht.

16. Aber auch aus allen Stämmen Israels, wer nur immer sein Herz ergab, den Herrn, den Gott Israels, zu suchen, die kamen nach Jerusalem, ihre

---

2) der zulassende. Gott läßt das Böse zu, um der Freiheit des Menschen keine Gewalt anzuthun; aber er lenkt es wieder zum Heile der Gerechten und zur Ausführung seiner unerforschlichen Absicht.

1) feste, mit Mauern umgebene.

2) d. i. nämlich.

3) S. 3. Mos. 17, 7.

Opfer vor dem Herrn, dem Gott ihrer Väter, zu opfern.

17. Und sie verstärkten das Reich Juda, und befestigten [4]) Roboam, den Sohn Salomons, drei Jahre lang: denn sie wandelten in den Wegen Davids und Salomons nur drei Jahre.

18. Es nahm aber Roboam zum Weibe Mahalath, die Tochter Jerimoths, des Sohnes Davids, und Abihail, die Tochter [5]) Eliabs, des Sohnes Isais,

19. welche ihm Söhne gebar: Jehus, Somoria, und Zoom.

20. Und nach dieser nahm er Maacha, die Tochter Absaloms, welche ihm Abia gebar, und Ethai, und Ziza, und Salomith.

21. Und Roboam liebte Maacha, die Tochter Absaloms, mehr denn alle seine Weiber und Kebsweiber: denn er hatte achtzehn Weiber und sechzig Kebsweiber genommen, und zeugte acht und zwanzig Söhne und sechzig Töchter.

22. Und er setzte zum Haupte Abia, den Sohn Maachas, zum Fürsten über alle seine Brüder; denn er gedachte ihn zum Könige zu machen,

23. weil er weiser und mächtiger war, über alle seine Söhne, und in allen Gränzen Judas und Benjamins, und in allen ummauerten Städten, und er gab ihnen reichliche Speise, und suchte viele Weiber. [6])

Das 12. Kapitel.

Sesacs Ueberfall; Roboams Tod. Abia.

1. Als nun das Reich Roboams stark war und fest, verließ er das Gesetz des Herrn, und ganz Israel mit ihm.

2. Aber im fünften Jahre des Reiches Roboams, da zog Sesac, der König von Aegypten, herauf wider Jerusalem (weil sie sich versündigt hatten an dem Herrn) 3. Kön. 14, 25.

3. mit tausend zweihundert Wagen und sechzigtausend Reitern; und des Volkes war keine Zahl, welches mit ihm gekommen aus Aegypten, Lybier nämlich, und Troglodyten, [1]) und Aethiopier. [2])

4. Und er nahm die festesten Städte in Juda, und kam bis gen Jerusalem.

5. Und Semeias, der Prophet, ging hinein zu Roboam und den Fürsten von Juda, die zu Jerusalem versammelt waren, und vor Sesac flohen, und sprach zu ihnen: Dieses spricht der Herr: Ihr habt mich verlassen, so hab' ich euch auch verlassen in Sesacs Hand.

6. Und die Fürsten Israels wurden bestürzt sammt dem Könige, und sprachen: Gerecht ist der Herr!

7. Da nun der Herr sah, daß sie sich gedemüthiget, geschah des Herrn Wort zu Semeia, und sprach: Weil sie sich gedemüthiget, will ich sie nicht verderben, sondern ein wenig [3]) Hilfe ihnen schaffen: und mein Grimm soll sich nicht ergießen über Jerusalem durch Sesacs Hand.

8. Doch sollen sie ihm dienen, damit sie den Unterschied meines Dienstes und des Dienstes der Weltreiche erkennen!

9. Also wich Sesac, der König in Aegypten, von Jerusalem, und nahm die Schätze des Hauses des Herrn, und des Hauses des Königs, und nahm Alles mit sich, und die goldenen Schilde, welche Salomon gemacht.

---

4) machten mächtig.

5) wahrscheinlich Enkelin.

6) kaufte ihnen viele Weiber (seinen Söhnen, nach Andern sich selbst). Im Hebr. heißt der Vers: Und er (Roboam) that klug, und vertheilte von allen seinen Söhnen in allen Landen Judas und Benjamins in alle feste Städte, und gab ꝛc.

1) d. i. Höhlenbewohner (an der Küste des rothen Meeres). Im Hebr.: die Suchiter, ein unbekanntes Volk.

2) Im Hebr.: Cuschiter, im südlichen Arabien und Aethiopien wohnhaft.

3) Im Hebr.: in Kurzem.

10. Dafür machte der König eherne, und gab sie den Obersten der Schildträger, welche Wache hielten an der Vorhalle des Pallastes.

11. Und wenn der König in das Haus des Herrn ging, so kamen die Schildträger, und nahmen sie, und brachten sie wieder in ihre Rüstkammer.

12. Und weil sie sich demüthigten, wandte sich der Zorn des Herrn von ihnen, und sie wurden nicht völlig vertilget: denn auch in Juda wurden gute Werke gefunden. [4])

13. Also befestigte sich der König Roboam zu Jerusalem, und regierte: er war aber ein und vierzig Jahre alt, da er zu regieren begann, und regierte siebenzehn Jahre zu Jerusalem, in der Stadt, die der Herr erwählte aus allen Stämmen Israls, um seinen Namen daselbst zu bestätigen: [5]) und seiner Mutter Name war Naama, eine Ammanitin. [6]) 3. Kön. 14, 21.

14. Er that aber Böses, und bereitete sein Herz nicht, den Herrn zu suchen.

15. Und die Thaten Roboams, die ersten und letzten, sind fleißig und ausführlich beschrieben in den Büchern [7]) Semeias, des Propheten, und Addos, des Sehers: und Roboam und Jeroboam stritten ihr Leben lang wider einander.

16. Und Roboam entschlief zu seinen Vätern, und ward begraben in der Stadt Davids. Und Abia, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Das 13. Kapitel.

Abias Sieg über Jeroboam. Seine Kinder.

1. Im achtzehnten Jahre des Königs Jeroboam ward Abia König über Juda. 3. Kön. 15, 1.

2. Drei Jahre regierte er zu Jerusalem, und seiner Mutter Name war Michaia, [1]) die Tochter Uriels [2]) von Gabaa: und es war Krieg zwischen Abia und Jeroboam. Ebend. 15, 6.

3. Und als Abia in den Streit zog, und vier Mal hundert tausend gar streitbare und auserlesene Männer hatte, da stellte Jeroboam acht Mal hundert tausend Mann in Schlachtordnung gegenüber, die auch auserlesen waren und sehr wacker zum Streite.

4. Und Abia stand auf dem Berge Semeron, der in Ephraim war, und sprach: Höre, Jeroboam und ganz Israel!

5. Wisset ihr nicht, daß der Herr, der Gott Israels, das Reich über Israel dem David gegeben ewiglich, ihm und seinen Söhnen durch einen Salzbund? [3])

6. Und Jeroboam, der Sohn Nabats, der Knecht Salomons, des Sohnes Davids, stand auf, und empörte sich wider seinen Herrn. 3. Kön. 11, 26.

7. Und es sammelten sich zu ihm Nichtswürdige und Belialskinder: und sie wurden überlegen Roboam, dem Sohne Salomons; denn Roboam war unerfahren, und zaghaften Herzens, und konnte ihnen nicht widerstehen.

8. Und nun saget ihr, widerstehen zu können dem Reiche des Herrn, das er besitzet durch die Söhne Davids,

---

4) Unter den übrigen Einwohnern Judas gab es Fromme und Tugendhafte, die durch ihre guten Werke den Zorn des Himmels besänftigten. Andere geben: Auch ergingen über Juda gute Weissagungen.

5) dessen Verehrung und Heiligung festzustellen.

6) eigentlich Ammonitin.

7) Nach dem Hebr.: in den Geschlechtsverzeichnissen, die gewöhnlich mit Geschichte verbunden waren.

1) Ob. 11, 20 heißt sie Maacha.

2) oder Absaloms, d. i. Enkelin Absaloms, der auch Uriel hieß, Tochter Thamars. S. 2. Kön. 14, 27.

3) S. 4. Mos. 18, 19.

und habet[4]) eine große Menge Volkes und die goldenen Kälber, welche Jeroboam euch zu Göttern gemacht.

9. Auch verwarfet ihr die Priester des Herrn, die Söhne Aarons, und die Leviten, und machtet euch Priester wie alle Völker in den Landen: wer nur kommt, und seine Hand einweihet mit einem Stiere von den Rindern und mit sieben Widdern,[5]) wird Priester für die, so nicht Götter sind.[6])

10. Aber unser Herr ist Gott, den wir nicht verlassen, und Priester dienen dem Herrn von den Söhnen Aarons, und die Leviten sind in ihrer Ordnung.[7])

11. Auch opfern sie[8]) dem Herrn alle Tage Morgens und Abends Brandopfer und Räucherwerk, zubereitet nach den Vorschriften des Gesetzes, und Schaubrode legt man auf den gar reinen Tisch: auch ist bei uns der goldene Leuchter, und seine Lampen, daß sie immer angezündet werden des Abends: denn wir halten die Gebote des Herrn, unsers Gottes, den ihr verlassen habet. 2. Mos. 27, 21.

12. Deßwegen ist der Führer in unserm Heere Gott und seine Priester, die auf Trompeten blasen, und wider euch tönen:[9]) Söhne Israels! streitet doch nicht wider den Herrn, den Gott eurer Väter; denn es ist euch nicht nütze.

13. Da er dieses redete, legte Jeroboam Hinterhalt rücklings, und während er gegenüber den Feinden stand, umzog er Juda, so es nicht wußte, mit seinem Herre.

14. Als nun Juda sich umwandte, sah es den Streit gerichtet von vorne und von hinten, und es schrie zu dem Herrn, und die Priester fingen an, auf den Trompeten zu blasen.

15. Und alle Männer Judas schrieen:[10]) und siehe, da sie schrieen, erschreckte Gott Jeroboam und ganz Israel, das gegen Abia und Juda stand.

16. Und die Söhne Israels flohen vor Juda, und Gott gab sie in ihre Hand.

17. Also schlug sie Abia und sein Volk mit großer Niederlage, und es fielen von Israel an ihren Wunden fünf Mal hundert tausend starke Männer.

18. Und es wurden gedemüthigt die Söhne Israls zu derselben Zeit, und die Söhne Judas wurden gar mächtig gestärkt, weil sie vertraut hatten auf den Herrn, den Gott ihrer Väter.

19. Und Abia verfolgte Jeroboam auf der Flucht, und nahm ihm seine Städte weg, Bethel sammt ihren Töchtern,[11]) und Jesana sammt ihren Töchtern, auch Ephron sammt ihren Töchtern:

20. und Jeroboam konnte nicht mehr widerstehen, so lang Abia lebte, welchen der Herr schlug,[12]) daß er starb.

21. Als Abia stark geworden in seinem Reiche, nahm er vierzehn Weiber: und er zeugte zwei und zwanzig Söhne und sechszehn Töchter.

22. Aber die übrige Geschichte Abias und seiner Wege[13]) und Thaten sind sehr fleißig beschrieben im Buche Addos, des Propheten.

Das 14. Kapitel.

Asas Frömmigkeit, Sieg über die Aethiopier und große Herresmacht.

1. Und Abia entschlief zu seinen Vätern, und sie begruben ihn in der Stadt

---

4) d. i. weil ihr habet.
5) S. 3. Kön. 13, 33.
6) S. 3. Kön. 12, 31.
7) in ihrem Geschäfte.
8) die Priester mit Beihilfe der Leviten.
9) S. 4. Mos. 10, 9.
10) erhoben ein Feldgeschrei.
11) d. i. den herumliegenden Flecken.
12) ließ ihn krank-werden, daß ꝛc.
13) seiner Sitten. S. 3. Kön. 15, 3.

Davids, und Asa, sein Sohn, ward König an seiner Statt; zu dessen Zeit ruhte [1]) das Land zehn Jahre. 3. Kön. 15, 8.

2. Aber Asa that, was gut und wohlgefällig war in den Augen seines Gottes, und warf die Altäre des ausländischen Dienstes um, und die Höhen,

3. und zerbrach die Bildsäulen, und hieb die Haine um,

4. und befahl Juda, den Herrn zu suchen, den Gott ihrer Väter, und das Gesetz zu halten und alle Gebote.

5. Und er schaffte weg aus allen Städten Judas die Altäre und die Götzenhäuser, [2]) und regierte in Frieden.

6. Er baute auch feste Städte in Juda, weil er Ruhe hatte, und keine Kriege sich erhoben zu seiner Zeit, weil der Herr Frieden gab.

7. Und er sprach zu Juda: Lasset uns diese Städte bauen, und mit Mauern umgeben, und mit Thürmen und Thoren und Riegeln befestigen, so lange vom Kriege Alles ruhig ist: denn weil wir den Herrn, den Gott unserer Väter, suchten, gab er uns Frieden ringsum. Also bauten sie, und es war kein Hinderniß im Baue.

8. Es hatte aber Asa in seinem Heere, derer die Schild und Speer trugen, von Juda drei Mal hundert tausend, und von Benjamin, die Schild und Bogen hatten, zwei Mal hundert achtzigtausend, die Alle sehr tapfere Männer waren.

9. Und es zog wider sie Zara, der Aethiopier, mit seinem Heer von zehn Mal hundert tausend Mann, und dreihundert Wagen, und kam bis Maresa.

10. Und Asa zog ihm entgegen, und stellte sich in Ordnung zum Streit im Thale Sephata, das bei Maresa ist:

11. und er rief zu Gott, dem Herrn, und sprach: Herr, es ist bei dir kein Unterschied, ob du mit Wenigen helfest oder mit Vielen: hilf uns Herr, unser Gott; denn auf dich und auf deinen Namen vertrauten wir, und sind wider diese Menge gekommen. Herr, du bist unser Gott, wider dich vermag kein Mensch! 1. Kön. 14, 6.

12. Da erschreckte der Herr die Aethiopier vor Asa und Juda, und die Aethiopier flohen.

13. Und Asa jagte ihnen nach, und das Volk, so mit ihm war, bis Gerara: und es fielen die Aethiopier bis auf den letzten Mann: [3]) denn es schlug der Herr, und es stritt sein Heer, und sie wurden zermalmet. Daher trugen sie viele Beute davon,

14. und schlugen alle Städte ringsum Gerara; denn ein großer Schrecken war über Alle gefallen, und sie plünderten die Städte, und trugen großen Raub davon.

15. Auch zerstörten sie die Schafhürden, und führten Vieh und Kameele weg unzählbar viel, und kehrten zurück nach Jerusalem.

Das 15. Kapitel.

Weissagung Azarias. Asa führt den wahren Gottesdienst wieder ein.

1. Aber auf Azarias, den Sohn Obeds, kam der Geist Gottes,

2. und er ging Asa entgegen, und sprach zu ihm: Höret mich, Asa, und ganz Juda und Benjamin: der Herr ist mit euch, weil ihr mit ihm gewesen. Wenn ihr ihn suchet, so werdet ihr ihn finden: wenn ihr ihn aber verlasset, so wird er euch auch verlassen.

3. Es werden aber viele Tage in Israel vergehen ohne den wahren Gott, und ohne lehrende Priester, und ohne Gesetz.

4. Und wenn sie in ihrer Bedrängniß sich zu dem Herrn, dem Gott Israels, wieder wenden, und ihn suchen, so werden sie ihn finden.

5. Zu der Zeit werden keinen Frie-

1) blieb im Frieden.

2) Im Hebr.: die Höhen und die Sonnensäulen. S. 3. Mos. 26, 30.

3) Andere geben das Hebr.: bis sie sich nicht erholen konnten.

den haben die, so aus und eingehen,[1]) sondern es wird Schrecken seyn überall bei allen Einwohnern der Länder:

6. denn Volk wird streiten wider Volk, und Stadt wider Stadt, weil der Herr sie verwirren wird mit aller Bedrängniß.[2])

7. Ihr aber stärket euch, und lasset eure Hände nicht sinken; denn euer Werk wird seine Belohnung haben.[3])

8. Da das Asa hörte, nämlich die Worte und die Weissagung Azarias, des Sohnes Obeds, des Propheten, stärkte er sich, und nahm weg die Götzen aus dem ganzen Lande Juda und aus Benjamin, und aus den Städten, welche er genommen vom Gebirge Ephraim, und weihte[4]) den Altar des Herrn, der vor der Halle des Herrn war.

9. Und er versammelte ganz Juda und Benjamin, und mit ihnen die Fremdlinge von Ephraim, und von Manasse, und von Simeon: denn es flohen zu ihm Mehrere aus Israel, da sie sahen, daß der Herr, sein Gott, mit ihm war.

10. Und als sie nach Jerusalem gekommen im dritten Monat, im fünfzehnten Jahre des Reiches Asas,

11. opferten sie dem Herrn an demselben Tage von der Beute und dem Raube, den sie gebracht, siebenhundert Rinder und siebentausend Widder.

12. Und er ging hinein nach Gewohnheit zur Befestigung des Bundes,[5]) auf daß sie den Herrn, den Gott ihrer Väter suchten, aus ganzem Herzen und aus ihrer ganzen Seele.

13. Wer aber, sprach er, den Herrn, den Gott Israels, nicht suchet, der soll sterben vom Kleinsten bis zum Größten, vom Manne bis zum Weibe.

14. Und sie schworen dem Herrn mit lauter Jubelstimme, mit Trompetenschall und Posaunenklang.

15. Alle, die in Juda waren, sprachen Verwünschungen aus[6]); denn aus ihrem ganzen Herzen schworen sie, und mit ganzem Willen suchten sie ihn, und fanden ihn: und der Herr gab ihnen Ruhe ringsum.

16. Er setzte auch ab Maacha, die Mutter Asas, des Königs, von ihrer großen Herrschaft, weil sie im Haine ein Bild des Priapus[7]) gemacht, welches er ganz zerschlug, und in Stücke zerbrach, und verbrannte am Bache Cedron.

17. Aber die Höhen blieben in Israel, doch war das Herz Asas vollkommen alle Tage seines Lebens.

18. Und was sein Vater gelobet, und er selbst, das brachte er in das Haus

---

1) die Menschen im Handel und Wandel.

2) Diese Weissagung geht zwar zunächst auf die Zeiten vor der babylonischen Gefangenschaft, aber auch zugleich auf den dermaligen Zustand der Juden nach Christus vor dem allgemeinen Gerichte. Wenn die Juden auch jetzt ohne den wahren Gott, ohne Priester und Gesetz sind, weil sie das Evangelium, welches Gott erst vollkommen kennen lehrt, und die Erfüllung des Gesetzes ist, verwerfen, so werden sie gegen das Ende der Zeiten, wo die Bewegung unter den Völkern (V. 5. 6) die Erscheinung des Menschensohnes vorbereitet (Matth. 24, 6. 7. 9. 13. Vergl. Osee 3, 4. 5), ihr Unrecht erkennen, und den Heiland finden.

3) Vergl. Luc. 21, 19.

4) d. i. erneuerte.

5) Er ging in den Tempel, und unternahm nach dargebrachten Opfern, wie es Sitte war, den Bund zu erneuern.

6) d. i. sprachen den Eid, und setzten den Fluch gegen die Uebertreter des Bundes bei. S. 3. Kön. K. 8. Not. 14 u. 15. Im Hebr. Und es freute sich ganz Juda über den Schwur.

7) S. 3. Kön. 15, 13.

des Herrn, Silber und Gold, und allerlei Geräth und Geschirr.

19. Und es war kein Krieg bis zum fünf und dreißigsten Jahre des Reiches Asas. [8])

Das 16. Kapitel.

Asas Krieg mit Baasa, seine Sünden und sein Tod.

1. Aber im sechs und dreißigsten Jahre seines Reiches kam Baasa, der König von Israel, heran gegen Juda, und zog eine Mauer um Rama, daß aus dem Reiche Asas Niemand sicher aus- und eingehen konnte. [1])

2. Da nahm Asa Silber und Gold aus den Schätzen des Hauses des Herrn hervor, und aus den Schätzen des Königs, und sandte es zu Benadad, dem Könige von Syrien, der zu Damascus wohnte, und sprach:

3. Es ist ein Bund zwischen mir und dir; auch mein Vater und dein Vater hatten Frieden: darum hab' ich dir Silber und Gold gesandt, daß du den Bund brechest, den du mit Baasa, dem Könige von Israel, hast, und machest, daß er von mir abziehe.

4. Da Benadad das erfuhr, sandte er die Obersten seiner Heere zu den Städten Israels, und sie schlugen Ahion, und Dan, und Abelmaim, und alle ummauerten Städte Nephthalis.

5. Als Baasa das hörte, ließ er ab vom Bau Ramas, und unterließ sein Werk.

6. Und Asa, der König, nahm zu sich ganz Juda, daß sie die Steine von Rama wegtrügen, und das Holz, welches Baasa zum Baue bereitet hatte; und er baute damit Gabaa und Maspha.

7. Zu der Zeit kam Hanani, der Prophet, zu Asa, dem Könige von Juda, und sprach zu ihm: Weil du Vertrauen gehabt auf den König von Syrien und nicht auf den Herrn, deinen Gott, darum ist das Heer des Königs von Syrien entkommen aus deiner Hand. [2])

8. Waren nicht der Aethiopier und der Lybier viel mehr mit Wagen, und Reitern, und sehr großer Menge, und gab sie der Herr nicht in deine Hand, als du ihm vertrautest? Ob. 14, 9.

9. Denn die Augen des Herrn beschauen die ganze Erde, und geben Kraft denen, so an ihn glauben mit vollkommenem Herzen. [3]) Darum hast du thöricht gethan, und deswegen werden von nun an sich wider dich Kriege erheben.

10. Und Asa ward zornig über den Seher, und gebot, ihn in Haft zu nehmen; [4]) denn er war sehr entrüstet darüber, und tödtete [5]) Mehrere aus dem Volke zu derselben Zeit.

11. Aber die Thaten Asas, die ersten und die letzten, sind geschrieben im Buche der Könige von Juda und Israel.

12. Und Asa ward krank im neun und dreißigsten Jahre seines Reiches an dem heftigsten Fußschmerz, und auch in seiner Krankheit suchte er den Herrn nicht, sondern vertraute mehr auf die Kunst der Aerzte. [6])

---

8) Die meisten Ausleger zählen dieses 35ste Jahr von der Trennung der Reiche Juda und Israel an, so daß es das 15te der Regierung Asas ist.

1) Nach And. daß Niemand zu Asas Reiche sicher ꝛc. Er machte Rama zu einer Gränzfestung.

2) Du hättest, wenn du auf Gott vertrauet, nicht bloß über Israel, sondern auch über dessen Bundesgenossen, die Syrer, den Sieg davon getragen.

3) Gottes Schauen ist hier seine allgegenwärtige Kraft, mit welcher er über alle Geschöpfe herrscht, und denen beisteht, die auf ihn vertrauen.

4) And. geben das Hebr. in's Gefängniß, Tollhaus, ihn zu setzen.

5) Nach dem Hebr. unterdrückte, behandelte tyrannisch ꝛc.

6) Asa wird nicht getadelt, daß er die Hilfe der Aerzte suchte; diese zu ehren und

13. Und er entschlief zu seinen Vätern, und starb im ein und vierzigsten Jahre seines Reiches.

14. Und sie begruben ihn in seinem Grabe, das er sich gegraben in der Stadt Davids. Und sie legten ihn auf sein Bett, das voll der Specereien und köstlichsten Salben war, die von den Salbenmischern künstlich bereitet waren, und verbrannten sie über ihm mit gar großer Pracht.[7])

Das 17. Kapitel.

Josaphats fromme Regierung und Macht.

1. Aber Josaphat, sein Sohn, ward König an seiner Statt, und ward mächtig wider Israel.

2. Und er bestellte eine Anzahl Soldaten in alle Städte Judas, die mit Mauern befestigt waren, und legte Besatzungen in das Land Juda, und in die Städte Ephraims, welche Asa, sein Vater, genommen.

3. Und der Herr war mit Josaphat, weil er wandelte in den Wegen Davids, seines Vaters, den ersten,[1]) und seine Hoffnung nicht auf die Baalim setzte,

4. sondern auf den Gott seines Vaters, und fortwandelte in seinen Geboten, und nicht nach den Sünden Israels.

5. Und der Herr befestigte das Reich in seiner Hand, und ganz Juda gab Josaphat Geschenke: und er bekam Reichthum und Ehre ohne Ende viel.

6. Und weil sein Herz kühn ward um der Wege des Herrn willen,[2]) that er auch weg die Höhen und Haine[3]) aus Juda.

7. Aber im dritten Jahre seines Reiches sandte er aus von seinen Fürsten: Benhail, und Obdias, und Zacharias, und Nathanael, und Michäas, daß sie lehreten in den Städten von Juda,

8. und mit ihnen die Leviten: Semeias, und Nathanias, und Zabadias, auch Asael, und Semiramoth, und Jonathan, und Adonias, und Thobias, und Thobadonias, die Leviten, und mit ihnen Elisama und Joram, die Priester:

9. und sie lehrten das Volk in Juda, und hatten das Gesetzbuch des Herrn, und zogen umher in allen Städten Judas, und unterrichteten das Volk.[4])

10. Darum kam ein Schrecken des Herrn über alle Reiche der Lande, die ringsum Juda waren, und sie wagten nicht zu streiten wider Josaphat.

11. Aber auch die Philister brachten dem Josaphat Geschenke und Silber als Tribut: und die Araber brachten Kleinvieh, siebentausend und siebenhundert Widder, und ebenso viele Böcke.

12. Also nahm Josaphat zu, und ward groß und erhaben, und baute in Juda Häuser gleich den Thürmen und ummauerte Städte:[5])

---

zu gebrauchen ist sogar Wille Gottes (Eccli. 38, 1); sondern weil er lediglich auf ihre Kunst sein Vertrauen setzte und nicht auf Gott, von dessen Gnade allein aller Erfolg der ärztlichen Kunst abhängt.

7) sammt dem Leichname, wie der hebräische Text ausdrückt. Von nun an wird das Verbrennen der Leichen häufiger. S. 1. Kön. 31, 12. Unt. 21, 19. Jer. 34, 5. Das in der Stelle bemerkte Begraben geht auf die Bestattung der Asche.

1) weil er so fromm war wie David vor seinem Falle in den ersten Jahren seines Lebens.

2) weil er Muth faßte in seinem frommen Wandel. Der Fromme wird um so zuversichtlicher, und handelt um so fester, je mehr er in Gott gegründet ist, und je größere Fortschritte er in der Tugend und Gottseligkeit macht.

3) der Götzen. Vergl. 3. Kön. 22, 44. Unt. 20, 33.

4) Die lehrenden Priester und Leviten wurden gestützt durch das Ansehen der beigegebenen Fürsten.

5) Im Hebr. Kronstädte.

13. und er hatte vielen Vorrath in den Städten von Juda: auch waren Kriegsleute und Tapfere zu Jerusalem,

14. deren Anzahl diese ist nach den einzelnen Häusern und Geschlechtern: In Juda waren Oberste des Heeres,[6]) Ednas, ein Oberster, und mit ihm sehr tapfere Männer, dreimal hunderttausend.

15. Nach diesem war ein Oberster Johanan, und mit ihm zweimal hundert und achtzigtausend.

16. Und nach diesem war Amasias, der Sohn Zechris, geheiliget dem Herrn,[7]) und mit ihm zweimalhunderttausend tapfere Männer.

17. Auf diesen folgte der Held zum Streit, Eliada, und mit ihm zweimal hunderttausend, die Bogen und Schild trugen.

18. Und nach diesem Jozabad, und mit ihm hundert und achtzigtausend wohlgerüstete Kriegsleute.

19. Diese Alle waren dem Könige zur Hand, ohne die Andern, welche er in die ummauerten Städte gelegt hatte, in ganz Juda.

Das 18. Kapitel.

Josaphats und Achabs Zug wider die Syrer, Weissagung des Michäas. Tod Achabs.

1. Also war Josaphat reich und sehr berühmt; und er verschwägerte sich mit Achab.[1]) 4 Kön. 8, 18. 2 Par. 21, 6.

2. Und nach (etlichen) Jahren zog er zu ihm hinab nach Samaria. Und Achab schlachtete bei seiner Ankunft sehr viele Widder und Rinder, ihm und dem Volke, so mit ihm gekommen war, und beredete ihn, hinauf zu ziehen wider Ramoth Galaad.

3. Und Achab der König von Israel, sprach zu Josaphat, dem Könige von Juda: Zieh' mit mir nach Ramoth Galaad! Und er antwortete ihm: Wie ich, so du; wie dein Volk, so auch mein Volk, und wir wollen mit dir seyn im Streite.

4. Und Josaphat sprach zum Könige von Israel: Frage jetzt, ich bitte, das Wort des Herrn.

5. Da versammelte der König von Israel von den Propheten vierhundert Mann, und sprach zu ihnen: Sollen wir wider Ramoth Galaad ziehen zum Streite, oder bleiben? Sie aber sprachen: Zieh' hinauf; denn Gott wird es in die Hand des Königs geben.

6. Und Josaphat sprach: Ist hier kein Prophet des Herrn, daß wir auch ihn fragen?

7. Und der König von Israel sprach zu Josaphat: Es ist Ein Mann, von dem wir des Herrn Willen erfragen können; aber ich hasse ihn; denn er prophezeiet mir nicht gut, sondern böse allezeit: es ist nämlich Michäas, der Sohn Jemlas. Und Josaphat sprach: Sprich, o König, nicht also!

8. Da rief der König von Israel einen von den Kämmerlingen, und sprach zu ihm: Rufe schnell Michäas, den Sohn Jemlas.

9. Und der König von Israel und Josaphat, der König von Juda, saßen Beide, ein Jeglicher auf seinem Throne, mit königlicher Kleidung angethan; sie saßen aber auf dem Platze bei dem Thore von Samaria, und alle Propheten prophezeiten vor ihnen.

10. Und Sedecias, der Sohn Chanaanas, machte sich eiserne Hörner, und sprach: Dieses spricht der Herr: Hiermit wirst du die Syrer überwerfen, bis du sie aufreibest.

11. Und alle Propheten prophezeiten dasselbe, und sprachen: Zieh' hinauf

---

6) Im Hebr. Oberste über tausend.

7) d. i. der dem Herrn freiwillig diente, sich zum Dienste verlobte. Die Uebrigen dienten wohl auch ohne Sold, wie dieß allgemeine Sitte war; aber sie waren als Fürsten der Geschlechter zum Dienste verbunden.

1) Joram, sein Sohn, heirathete Athalia, die Tochter Achabs. Diese Verbindung mit einer gottlosen Familie brachte viel Unglück über ihn und sein Volk. S. unt. 19, 2. 20, 33. Vergl. übrigens mit diesem Kapitel 3. Kön. 22.

wider Ramoth Galaad; denn es wird dir gelingen, und der Herr wird sie in die Hände des Königs geben.

12. Aber der Bote, der hingegangen war, Michäas zu rufen, sprach zu ihm: Siehe, die Worte aller Propheten verkünden einstimmig Gutes dem Könige: so bitte ich dich, laß dein Wort nicht abweichen von ihnen, und rede Gutes.

13. Und Michäas antwortete ihm: So wahr der Herr lebet, was immer mein Gott mir sagen wird, das will ich reden!

14. Also kam er zum Könige. Und der König sprach zu ihm: Michäas, sollen wir wider Ramoth Galaad ziehen zum Streite, oder bleiben? Und er antwortete ihm: Ziehet hinauf; denn Alles wird ja gut gehen, und die Feinde werden in eure Hände gegeben!

15. Und der König sprach: Abermal und abermal beschwöre ich dich, daß du mir nichts sagest, als was wahr ist, im Namen des Herrn!

16. Er aber sprach: Ich sah ganz Israel zerstreuet auf den Bergen wie Schafe ohne Hirten, und der Herr sprach: Diese haben keine Herren! Es kehre ein Jeglicher in sein Haus in Frieden!

17. Da sprach der König von Israel zu Josaphat: Hab' ich dir's nicht gesagt, daß mir dieser nichts Gutes prophezeiet, sondern was böse ist?

18. Er aber sprach: Darum höret das Wort des Herrn! Ich sah den Herrn sitzend auf seinem Throne, und das ganze Heer des Himmels stand ihm zur Rechten und zur Linken.

19. Und der Herr sprach: Wer will Achab, den König von Israel, betrügen, daß er hinaufziehe und falle zu Ramoth Galaad? Und da Einer so sprach, und ein Anderer anders,

20. da trat ein Geist hervor, und stand vor dem Herrn, und sprach: Ich will ihn betrügen! Und der Herr sprach zu ihm: Womit willst du ihn betrügen?

21. Er aber antwortete: Ich will ausgehen, und ein Lügengeist seyn in dem Munde aller seiner Propheten. Und der Herr sprach: Du wirst ihn betrügen, und über ihn vermögen: geh' aus, und thu' also!

22. Darum siehe, der Herr hat nun einen Lügengeist in den Mund aller deiner Propheten gegeben, und der Herr hat Böses von dir geredet.

23. Da trat Sedecias, der Sohn Chanaanas, hinzu, und schlug Michäas auf den Backen, und sprach: Auf welchem Weg ist der Geist des Herrn von mir gegangen, um mit dir zu reden?

24. Und Michäas sprach: Du wirst es selbst sehen an dem Tage, wenn du von Kammer in Kammer gehest, um dich zu verbergen.

25. Aber der König von Israel gebot, und sprach: Nehmet Michäas und führet ihn zu Amon, dem Obersten der Stadt, und zu Joas, dem Sohne Amelechs,

26. und saget: Dieses spricht der König: Leget diesen in's Gefängniß, und gebet ihm nur kümmerliche Nahrung, bis ich zurückkehre in Frieden!

27. Und Michäas sprach: Wenn du zurückkehrest in Frieden, hat der Herr nicht durch mich gesprochen! Und er sprach: Höret es, alles Volk!

28. Also zogen der König von Israel und Josaphat, der König von Juda, hinauf gen Ramoth Galaad.

29. Und der König von Israel sprach zu Josaphat: Ich will mich verkleiden, und so in den Streit ziehen, du aber thu' deine Kleider an. Und der König von Israel verkleidete sich, und kam in den Steit.

30. Aber der König von Syrien hatte den Obersten seiner Reiterei geboten, [2]) und gesagt: Streitet nicht mit dem Geringsten und nicht mit dem Größesten, ausser mit dem Könige von Israel allein!

31. Darum als die Obersten der

---

2) Im Hebr. seiner Wagen.

Reiterei Josaphat sahen, sprachen sie: Das ist der König von Israel! Und sie umringten ihn streitend. Aber er schrie zu dem Herrn, und er half ihm, und wandte sie ab von ihm.

32. Denn da die Fürsten der Reiterei sahen, daß es der König von Israel nicht war, ließen sie ab von ihm.

33. Und es geschah, daß einer aus dem Volke einen Pfeil in's Ungewisse schoß, und den König von Israel zwischen den Nacken und die Schulter [3]) traf. Da sprach dieser zu seinem Wagenführer: Lenke herum deine Hand, und führe mich aus dem Treffen; denn ich bin verwundet.

34. Und der Streit ging zu Ende mit demselben Tage, und der König von Israel stand in seinem Wagen wider die Syrer bis an den Abend, und starb, da die Sonne unterging.

Das 19. Kapitel.

Josaphat wird von Jehu, dem Propheten, getadelt; seine Anordnungen für den Gottesdienst und das Richteramt.

1. Aber Josaphat, der König von Juda, kehrte friedlich in sein Haus zurück nach Jerusalem.

2. Und Jehu, der Sohn Hananis, der Seher, ging ihm entgegen, und sprach zu ihm: Du leistest Hilfe dem Gottlosen, und schließest Freundschaft mit denen, die den Herrn hassen, darum verdientest du wohl den Zorn des Herrn:

3. doch es sind gute Werke an dir erfunden worden, weil du ausgerottet die Haine aus dem Lande Juda, und dein Herz bereitet hast, den Herrn, den Gott deiner Väter, zu suchen.

4. Also wohnte Josaphat zu Jerusalem, und zog wiederum aus zu dem Volke, [1]) von Bersabee bis zum Gebirge Ephraim, und brachte sie zurück zu dem Herrn, dem Gott ihrer Väter.

5. Und er bestellte Richter im Lande in allen ummauerten Städten von Juda, Ort für Ort,

6. und gebot den Richtern, und sprach: Sehet, was ihr thuet; denn ihr übet nicht eines Menschen Gericht, [2]) sondern des Herrn, und [3]) Alles, worüber ihr richtet, wird auf euch zurückkommen.

7. So sey die Furcht des Herrn mit euch, und thuet Alles mit Sorgfalt: denn bei dem Herrn, unserm Gott, ist kein Unrecht, noch Ansehen der Person, noch Verlangen nach Geschenken. 5. Mos. 10, 17. Weish. 6, 8. Eccli. 35, 16. Apostelg. 10, 34. Eph. 6, 9. Colossi. 3, 25.

8. Auch bestellte Josaphat zu Jerusalem Leviten, und Priester, und Fürsten der Geschlechter aus Israel, [4]) daß sie das Gericht des Herrn, [5]) und seine Rechtshändel [6]) richteten für die Einwohner daselbst. [7])

9. Und er gebot ihnen, und sprach: Thuet also in der Furcht des Herrn, treulich und mit vollkommenem Herzen.

10. In jeglichem Handel, der an euch kommt von euern Brüdern, die in ihren Städten wohnen, zwischen Verwandten und Verwandten, oder wo Frage ist über ein Gesetz, ein Ge-

---

3) Im Hebr. zwischen die Fugen des Panzers.

1) bereiste das Land.

2) Ihr vertretet im Gerichte nicht eines Menschen Stelle.

3) Im Hebr. und er (Gott) ist bei euch im Gerichte, steht euch bei. S. 5. Mos. 1, 17.

4) zum Obergerichte (V. 10. 11. Vergl. 5. Mos. 17, 8. 9; 19, 17).

5) geistliche Sachen.

6) weltliche Händel.

7) Im Hebr. .... richteten, als sie nach Jerusalem zurückkamen (von der obigen [V. 4.] Reise mit dem Könige). And. .... richteten, und sie wohnten zu Jerusalem. And. and.

bot, eine Ceremonie, einen Richterspruch, da gebet ihnen Weisung, daß sie nicht sündigen wider den Herrn, und daß nicht ein Zorn über euch und eure Brüder komme: thuet also, so werdet ihr nicht sündigen.

11. Amarias aber, der Priester, euer Hoherpriester, soll über euch seyn in jenen Dingen, die Gott angehen,[8]) und Zabadias, der Sohn Ismahels, der Fürst ist im Hause Juda, soll über jene Händel seyn, die zu des Königs Amt gehören: auch habet ihr die Leviten zu Lehrern[9]) vor euch, seyd wacker, und handelt emsig, und der Herr wird mit euch seyn im Guten.

Das 20. Kapitel.

Sieg Josaphats über die Ammoniter, Moabiter und Syrer; sein Bund mit dem gottlosen Könige Ochozias.

1. Darnach versammelten sich die Söhne Moabs, und die Söhne Ammons, und mit ihnen einige Ammoniter[1]) zu[2]) Josaphat, wider ihn zu streiten.

2. Und es kamen Boten, und sagten's Josaphat, und sprachen: Es kommt wider dich eine große Menge von jenen Orten, so jenseit des Meeres[3]) sind, und von Syrien,[4]) und siehe, sie stehen zu Asasonthamar, welches Engaddi ist.

3. Da erschrack Josaphat, und fürchtete sich, und nahm ganz seine Zuflucht zu dem Herrn, ihn zu bitten, und rief ein Fasten aus in ganz Juda.

4. Und Juda versammelte sich, den Herrn zu bitten, und Alle kamen aus ihren Städten, ihn zu bitten.

5. Und Josaphat stand in der Mitte der Versammlung Judas und Jerusalems, im Hause des Herrn vor dem neuen Vorhofe,[5])

6. und sprach: Herr, Gott unserer Väter, du bist Gott im Himmel, und herrschest über alle Reiche der Völker: in deiner Hand ist Kraft und Macht, und kann dir Niemand widerstehen.

7. Hast du nicht, unser Gott, alle Einwohner dieses Landes vor deinem Volke Israel getödtet, und gabst es dem Samen Abrahams, deines Freundes, auf ewig?

8. Und sie wohnten darin, und bauten darin ein Heiligthum deinem Namen, und sprachen:

9. Wenn Böses über uns kommt, das Schwert des Gerichtes,[6]) Pestilenz und Hunger, so wollen wir vor dein Angesicht vor dieses Haus treten, worin dein Name angerufen ist,[7]) und wollen in unserer Trübsal zu dir rufen, so wirst du erhören, und uns retten.

10. Und nun siehe, die Söhne Ammons und Moabs, und die vom Berge Seir,[8]) durch welche du Israel nicht zu ziehen gestattetest, da es auszog aus Aegypten, und vor ihnen wich,[9]) und sie nicht tödtete, 5 Mos. 2, 1.

11. die thun nun das Gegentheil, und suchen uns zu vertreiben aus dem Besitzthume, welches du uns gegeben.

12. Unser Gott, wirst du sie denn

---

8) in geistlichen, Religionssachen.

9) Im Hebr. zu Vorstehern, Amtleuten. S. 5. Mos. 16, 18.

1) Nach andern Ausgaben richtiger: einige Edomiter (V. 10. 22).

2) gegen.

3) des todten Meeres.

4) überhaupt von dem östlichen Lande.

5) Der König stand im Vorhofe des Volkes auf seinem erhöhten Platze vor dem Priester-Vorhofe, der hier neu heißt, weil er bisher durch Sünden veraltet, nun durch Buße wieder in den vorigen Zustand der Neuheit zurück versetzt worden war (Hier.).

6) der Strafe.

7) worin deine Macht ist.

8) die Edomiter.

9) S. 5. Mos. 2, 1. 18. 19.

nicht richten? Denn wir haben nicht so große Kraft, daß wir widerstehen könnten dieser Menge, die uns überfällt. Aber weil wir nicht wissen, was wir thun sollen, so bleibt uns das allein übrig, daß wir unsere Augen zu dir richten.

13. Und ganz Juda stand vor dem Herrn mit ihren Kindern, und Weibern, und Söhnen. [10])

14. Es war aber Jahaziel der Sohn Zacharias, des Sohnes Banaias, des Sohnes Jehiels, des Sohnes Mathanias, der Levit von den Söhnen Asaphs, über welchen der Geist des Herrn kam mitten in der Versammlung,

15. und er sprach: Merket auf, ganz Juda, und die ihr wohnet zu Jerusalem, und du König Josaphat! Dieses sagt der Herr zu euch: Fürchtet euch nicht, und zaget nicht vor dieser Menge; denn nicht euer ist der Streit, sondern Gottes. [11])

16. Morgen ziehet hinab wider sie: denn sie werden über die Anhöhe, Sis genannt, heraufkommen, und ihr werdet sie am Ende des Baches [12]) treffen, welcher der Wüste Jeruel gegenüber liegt.

17. Ihr werdet's nicht seyn, die streiten, sondern bleibet nur stehen im Vertrauen, und schauet die Hülfe des Herrn über euch, o Juda und Jerusalem: fürchtet euch nicht und zaget nicht; morgen ziehet ihnen entgegen, und der Herr wird mit euch seyn.

18. Da fielen Josaphat und Juda, und alle Einwohner Jerusalems auf ihr Angesicht nieder zur Erde vor dem Herrn, und beteten ihn an.

19. Und die Leviten von den Söhnen Caaths und von den Söhnen Cores lobten den Herrn, den Gott Israels, hoch mit lauter Stimme.

20. Und sie machten sich des Morgens auf, und zogen durch die Wüste Thecue, und als sie fortzogen, stellte sich Josaphat in ihre Mitte, und sprach: Höret mich, Männer Judas, und alle Einwohner Jerusalems, vertrauet auf den Herrn, euern Gott, und ihr werdet sicher seyn: glaubet seinen Propheten, und Alles wird gut gehen!

21. Und er gab dem Volke den Rath, und bestellte die Sänger des Herrn, daß sie ihm Lob sängen nach ihren Schaaren, [13]) und hergingen vor dem Heere, und einstimmig sageten: Preiset den Herrn; denn seine Barmherzigkeit währet ewig! Ps. 135, 1.

22. Und da sie anfingen, Lob zu singen, wandte der Herr ihre Hinterlist wider sie selbst, nämlich die Hinterlist der Söhne Ammons, und Moabs, und derer vom Gebirge Seir, die da ausgezogen waren, um wider Juda zu streiten: und sie wurden geschlagen.

23. Denn die Söhne Ammons und Moab erhoben sich wider die Einwohner des Berges Seir, um sie zu tödten und zu vertilgen: und da sie dieses im Werke vollzogen hatten, wandten sie sich Einer wider den Andern, und fielen an den Wunden, die sie einander sich gaben. [14])

24. Als nun Juda zu der Warte

---

10) Die Hebräer erschienen in öffentlichen Bedrängnissen öfter mit ihren unmündigen Kindern und Säuglingen vor Gott, um durch das Flehen der Unschuld Gott eine heilige Gewalt anzuthun, die, wie Tertullian sagt, ihm angenehm ist. S. Judith 4, 9. Joel 2, 16.

11) ihr streitet nicht für eure, sondern für Gottes Sache.

12) eigentlich Thales. Thäler und Bäche haben in der Schrift einen und denselben Namen, weil in den Thälern des gebirgigen Palästinas gewöhnlich Bäche fließen.

13) Im Hebr. im Schmucke der Heiligkeit.

14) Nach unserer Uebersetzung wurden die verbündeten Feinde unter sich uneins, und rieben sich untereinander selbst auf, so daß die den Juden vermeinte Nachstellung die Nachstellenden selbst traf. And. fassen das Hebr. so, daß ein Hinterhalt, eine Räu-

kam, so gegen die Wüste siehet,[15]) sahen sie in der Ferne die ganze Gegend weitum mit Leichen erfüllet, und Keinen übriggeblieben, der dem Tode hätte entrinnen können.

25. Da kam Josaphat, und alles Volk mit ihm, die Getödteten auszubeuten: und sie fanden unter den Leichen allerlei Hausrath, auch Kleider und sehr kostbare Geschirre, und sie erbeuteten so Vieles, daß sie Alles nicht tragen konnten, und in drei Tagen nicht wegbringen die Beute vor Größe des Raubes.

26. Aber am vierten Tage versammelten sie sich im Thale des Segens:[16]) denn weil sie daselbst gepriesen den Herrn, nannten sie diesen Ort Thal des Segens bis auf diesen Tag.

27. Und es kehrten zurück alle Männer von Juda, und die Einwohner Jerusalems, und Josaphat vor ihnen, mit großer Freude nach Jerusalem, weil ihnen der Herr Freude gegeben über ihre Feinde.

28. Und sie zogen ein in Jerusalem mit Harfen und Cithern, und Trompeten zum Hause des Herrn.

29. Aber ein Schrecken des Herrn fiel über alle Reiche der Lande,[17]) da sie hörten, daß der Herr wider die Feinde Israels gestritten.

30. Und das Reich Josaphats blieb in Ruhe, und Gott gab ihm Frieden ringsum.

31. Also regierte Josaphat über Juda: fünf und dreißig Jahre war er alt, da er zu regieren begann, und fünf und zwanzig Jahre regierte er zu Jerusalem, und der Name seiner Mutter war Jziba, die Tochter Selahis.

32. Und er wandelte im Wege seines Vaters Asa, und wich nicht davon, und that, was wohlgefällig war vor dem Herrn.

33. Aber die Höhen that er nicht weg, und noch richtete nicht das Volk sein Herz zu dem Herrn, dem Gott seiner Väter.

34. Aber die übrigen Thaten Josaphats, die ersten und die letzten, sind geschrieben in den Worten Jehus, des Sohnes Hananis, die er eingetragen in die Bücher der Könige von Israel.

35. Darnach machte Josaphat, der König von Juda, Freundschaft mit Ochozias, dem Könige von Israel, dessen Werke sehr gottlos waren. 3. Kön. 22, 45.

36. Und er nahm Theil daran, Schiffe zu bauen, die nach Tharsis[18]) gingen, und sie bauten eine Flotte zu Asiongaber.

37. Da weissagte Eliezer, der Sohn Dodaus von Maresa, wider Josaphat, und sprach: Weil du einen Bund geschlossen mit Ochozias, hat der Herr deine Werke zerschlagen: und die Schiffe wurden zerbrochen, und konnten nicht nach Tharsis fahren.

Das 21. Kapitel.

Jorams Grausamkeit, Strafe und Tod.

1. Und Josaphat entschlief zu seinen Vätern, und ward begraben bei ihnen in der Stadt Davids, und Joram, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

2. Dieser hatte Brüder, die Söhne Josaphats: Azarias und Jahiel, und Zacharias, und Azarias,[1]) und Michael, und Saphatias: alle diese waren Söhne Josaphats, des Königs von Juda.

---

berbande, auf sie fiel, und sie schlug, wodurch sie dann so in Verwirrung und Uneinigkeit kamen, daß sie sich selbst aufrieben.

15) auf die Anhöhe Sis (V. 16).

16) des Dankes, Lobes.

17) der angränzenden.

18) Tharsis (eigentlich Tarteſſus in Spanien) steht hier überhaupt für weit entlegenes Küstenland; s. 3. Kön. 22, 49., wo Ophir steht.

1) Im Hebr. Asarjahu.

3. Und ihr Vater hatte ihnen viele Geschenke gegeben an Silber und Gold und Renten sammt sehr festen Städten in Juda: aber das Reich übergab er Joram, weil er der Erstgeborne war.

4. Also machte sich Joram auf zum Reiche seines Vaters, und nachdem er sich befestiget, tödtete er alle seine Brüder und einige von den Fürsten Israels mit dem Schwerte.

5. Zwei und dreißig Jahre war Joram alt, da er zu regieren begann, und acht Jahre regierte er zu Jerusalem.

6. Und er wandelte auf den Wegen der Könige von Israel, so wie das Haus Achab gethan: denn Achabs Tochter war sein Weib, und er that Böses vor dem Angesichte des Herrn.

7. Aber der Herr wollte das Haus Davids nicht verderben um des Bundes willen, den er mit ihm [2]) geschlossen, und weil er verheißen, ihm [3]) und seinen Söhnen eine Leuchte [4]) zu schenken allezeit.

8. Zu derselben Zeit lehnte sich Edom auf, um Juda nicht unterworfen zu seyn, und setzte sich einen König. 1. Mos. 27, 40.

9. Da zog Joram hinüber mit seinen Obersten und der ganzen Reiterei, so bei ihm war, und machte sich auf des Nachts, und schlug die Edomiter, die ihn umringet hatten, und alle Obersten seiner Reiterei.

10. Gleichwohl fiel Edom ab, um nicht unter Judas Herrschaft zu seyn, bis auf diesen Tag. Zu derselben Zeit fiel auch Lobna ab, um nicht unter seiner Hand zu seyn: denn er hatte den Herrn, den Gott seiner Väter, verlassen.

11. Ueberdas baute er auch Höhen in den Städten Judas, und machte die Einwohner zu Jerusalem huren, [5]) und Juda sündigen.

12. Es ward ihm aber ein Schreiben gebracht von dem Propheten Elias, [6]) darin geschrieben war: Dieses spricht der Herr, der Gott Davids, deines Vaters: Weil du nicht gewandelt bist auf den Wegen Josaphats, deines Vaters, und auf den Wegen Asas, des Königs von Juda,

13. sondern einhergingest den Weg der Könige von Israel, und huren machtest Juda und die Einwohner Jerusalems, und nachahmtest die Hurerei des Hauses Achabs, überdas auch tödtetest deine Brüder, das Haus deines Vaters, die besser waren als du:

14. siehe, so wird der Herr dich schlagen mit einer großen Plage, sammt deinem Volke, und deinen Söhnen, und Weibern, und deiner ganzen Habe.

15. Und du wirst an einer sehr bösen Krankheit deines Leibes erkranken, bis dein Eingeweide heraus gehet allmählig von Tag zu Tag.

16. Auch erweckte der Herr wider Joram den Geist [7]) der Philister und Araber, welche angränzen an die Aethiopier.

17. Und sie zogen herauf in's Land Juda, und verwüsteten es, und raubten alle Habe, so gefunden ward im Hause des Königs, überdieß auch seine Söhne und Weiber: und es blieb ihm kein Sohn, außer Joachaz, [8]) welcher der Jüngstgeborne war.

---

2) mit David.

3) dem David.

4) Nachkommenschaft, eine erlauchte, die mit gutem Beispiele vorleuchtet.

5) Abgötterei treiben.

6) Aber Elias wurde unter Josaphat schon der Erde entrückt? — Wahrscheinlich erschien er, wie auch später auf dem Berge der Verklärung (Matth. 17, 3), dem Eliseus oder einem andern Propheten, und gab demselben das Schreiben zur Ueberbringung an Joram. So gemeiniglich die Ausleger!

7) den Muth.

8) im folgenden Kapitel Ochozias und Azarias genannt.

18. Und über das Alles schlug ihn der Herr mit einer unheilbaren Krankheit des Leibes.

19. Da nun ein Tag nach dem andern verging, und die Zeiträume umliefen, ward der Lauf zweier Jahre erfüllt, und er abgezehret von langwieriger Krankheit, dergestalt, daß auch sein Eingeweide von ihm ging, und Krankheit und Leben zugleich wichen. Also starb er an einer gar bösen Krankheit, und das Volk hielt ihm kein Begräbniß nach der Weise des Verbrennens, wie es seinen Ahnen gethan hatte.

20. Zwei und dreißig Jahre war er alt, da er zu regieren begann, und acht Jahre regierte er zu Jerusalem. Und er wandelte nicht recht,[9]) und sie begruben ihn in der Stadt Davids, aber nicht im Begräbnisse der Könige.

Das 22. Kapitel.

Ochozias Regierung und Tod. Athalias Grausamkeit. Joas.

1. Und die Einwohner Jerusalems machten Ochozias, seinen jüngsten Sohn, zum Könige an seiner Statt: denn alle älteren, die vor ihm waren, wurden von den Räubern der Araber getödtet, die das Lager[1]) überfallen hatten: also ward Ochozias, der Sohn Jorams, des Königs von Juda, König. 4. Kön. 8, 24.

2. Zwei und vierzig Jahre war Ochozias alt,[2]) da er zu regieren begann, und ein Jahr regierte er zu Jerusalem, und der Name seiner Mutter war Athalia, eine Tochter Amris.

3. Aber auch er wandelte in den Wegen des Hauses Achabs; denn seine Mutter reizte ihn, gottlos zu handeln.

4. Also that er Böses vor dem Angesichte des Herrn, wie das Haus Achabs: denn die waren seine Rathgeber nach seines Vaters Tod zu seinem Untergange.

5. Und er wandelte nach ihrem Rathe, und zog mit Joram, dem Sohne Achabs, dem Könige von Israel, in den Krieg wider Hazael, den König von Syrien, gen Ramoth Galaad: und die Syrer verwundeten Joram.

6. Da kehrte dieser zurück, um sich heilen zu lassen in Jezrahel; denn er hatte viele Wunden im vorgenannten Streite empfangen. Also zog Ochozias, der Sohn Jorams, der König von Juda, hinab, um Joram, den Sohn Achabs, zu besuchen, der in Jezrahel krank war.

7. Denn es war der Wille Gottes wider Ochozias,[3]) daß er zu Joram kam, und, nachdem er angekommen, mit ihm auszog wider Jehu, den Sohn Namsis, welchen der Herr gesalbet hatte, das Haus Achabs zu vertilgen.

8. Da nun Jehu das Haus Achabs vertilgte, traf er die Fürsten Judas und die Söhne der Brüder Ochozias, die ihm[4]) dienten, und ermordete sie.

9. Auch suchte er Ochozias selbst, und fing ihn, da er versteckt war zu Samaria,[5]) und als er ihm zugeführt worden, tödtete er ihn, und sie begruben ihn, darum weil er[6]) der Sohn Josaphats war, welcher den Herrn gesucht hatte von seinem ganzen Herzen: und es war hinfüro keine Hoffnung,

---

9) And. geben das Hebr.: und er ging hin unbetrauert, unvermißt.

1) das Land und die Besitzungen des Königs.

2) Muß wohl 22 Jahre heißen wie 4. Kön. 8, 26; denn sein Vater war nur vierzig Jahre alt geworden (ob. 21, 20). So hat auch die syrische und arabische Uebersetzung.

3) der zulassende Wille Gottes zu seinem Unglücke.

4) dem Ochozias.

5) d. i. im Lande Samaria; denn Ochozias starb nicht in der Stadt Samaria, sondern zu Mageddo. 4. Kön. 9, 27.

6) Im Hebr. ... ihn; denn sie sagten, er ist der Sohn Josaphats ꝛc.

daß Jemand König würde von dem Geschlechte Ochozias.

10. Da nämlich Athalia, seine Mutter, sah, daß ihr Sohn todt war, machte sie sich auf, und tödtete das ganze königliche Geschlecht des Hauses Joram.[7]) 4. Kön. 11, 1.

11. Aber Josabeth, des Königs Tochter, nahm Joas, den Sohn Ochozias und stahl ihn aus der Mitte der Söhne des Königs, da sie getödtet wurden, und verbarg ihn mit seiner Amme in der Bett-Kammer:[8]) Josabeth aber, die ihn versteckte, war die Tochter des Königs Joram, das Weib Jojadas, des Hohenpriesters, die Schwester Ochozias: und also tödtete Athalia ihn nicht.[9])

12. So war er bei ihnen im Hause Gottes verborgen sechs Jahre, während Athalia über das Land regierte.

Das 23. Kapitel.

Joas wird zum Könige gesalbt, Athalia getödtet, der Gottesdienst wieder eingeführt.

1. Aber im siebenten Jahre ward Jojada beherzt, und nahm die Obersten über hundert, Azarias nämlich, den Sohn Jerohams, und Ismahel, den Sohn Johanans, auch Azarias, den Sohn Obeds, und Maasias, den Sohn Adajas, und Elisaphat, den Sohn Zechris, und schloß mit ihnen einen Bund. 4. Kön. 11, 4.

2. Und sie zogen umher in Juda, und versammelten die Leviten aus allen Städten Judas, und die Fürsten der Geschlechter Israels, und sie kamen nach Jerusalem.[1])

3. Da schloß die ganze Gemeine einen Bund im Hause Gottes mit dem Könige, und Jojada sprach zu ihnen: Siehe, der Königssohn soll herrschen! wie der Herr geredet hat über die Söhne Davids.

4. Das ist es also, was ihr thun sollet:

5. Ein Dritttheil von euch, die am Sabbat eintreten, von den Priestern, und den Leviten, und den Thürhütern, soll in den Thoren[2]) seyn, und ein Dritttheil am Hause des Königs, und ein Dritttheil am Thore, welches Grundthor heißt:[3]) aber alles übrige Volk soll in den Vorhöfen des Hauses des Herrn seyn.

6. Auch soll niemand Anderer in das Haus des Herrn gehen, als die Priester, und die von den Leviten, so dienen: dieselben nur sollen hineingehen, weil sie geheiliget sind: und das ganze übrige Volk soll den Dienst des Herrn in Acht haben.[4])

7. Die Leviten aber sollen den König umgeben, und ein Jeglicher soll seine Waffen haben: (wo aber ein Anderer in den Tempel gehet, denselben tödte man) und sie sollen bei dem Könige seyn, wenn er aus- und eingehet.

8. Also thaten die Leviten und ganz Juda nach Allem, was Jojada, der Hoheprieſter, geboten hatte: und sie nahmen, ein Jeglicher, die Männer, die unter ihnen waren, und kamen nach der Ordnung des Sabbats[5]) mit denen, die den Sabbat ausgehalten,[6]) und abziehen sollten; denn Jojada, der Hoheprieſter, hatte die Schaaren nicht

---

7) die Söhne des Ochozias.

8) S. 4. Kön. 11, 2.

9) Ich Hebr. ... versteckte, daß ihn Athalia nicht tödtete, war ꝛc.

1) Alle.

2) des Tempels.

3) Hauptthor des Tempels. S. 4. Kön. 11, 6.

4) soll im Vorhofe des Volkes still vor Gott harren in heiliger Betrachtung. Es waren Anhänger des jungen Königs aus dem Volke, wahrscheinlich von Jojada gewonnen.

5) wie die Reihe sie am Sabbate traf.

6) die ganze Woche Wache gehalten hatten.

ziehen lassen, die wöchentlich sich abzulösen pflegten.

9. Und Jojada, der Priester, gab den Obersten über hundert die Spieße, und Tartschen, und Schilde des Königs David, welche er geheiligt hatte im Hause des Herrn.

10. Und er stellte alles Volk,[7]) das Schwerter trug, von der rechten Seite des Tempels bis zur linken Seite des Tempels, vor dem Altar und dem Tempel, rings um den König her.

11. Und sie führten den Königssohn heraus, und setzten ihm die Krone auf, und das Zeugniß, und gaben das Gesetz, das er halten sollte, in seine Hand, und machten ihn zum Könige: auch salbten ihn Jojada, der Hohepriester, und seine Söhne, und wünschten ihm Glück, und sprachen: Es lebe der König!

12. Da das Athalia hörte, nämlich die Stimmen derer, die liefen, und den König priesen, ging sie zu dem Volke in den Tempel des Herrn.

13. Und als sie den König auf dem Stande am Eingange[8]) stehen sah, und die Obersten, und die Schaaren um ihn her, und alles Volk des Landes fröhlich, und in die Trompeten stoßend, und auf allerlei Instrumenten spielend, und die Stimme der Lobsänger hörte: da zerriß sie ihre Kleider, und sprach: Verrätherei, Verrätherei!

14. Aber Jojada, der Hohepriester, ging heraus zu den Obersten über hundert, und den Fürsten des Heeres, und sprach zu ihnen: Führet sie hinaus außerhalb der Schranken des Tempels, und draußen tödte man sie mit dem Schwerte. Also befahl der Priester, daß man sie nicht tödte im Hause des Herrn.

15. Und sie legten Hand an ihren Nacken:[9]) und da sie durch das Roßthor in das Königshaus kam, tödteten sie selbe daselbst.

16. Jojada aber schloß einen Bund zwischen sich und dem ganzen Volke und dem Könige, daß es das Volk des Herrn seyn sollte.

17. Da ging alles Volk in das Haus des Baal: und sie zerstörten es, und zerbrachen seine Altäre und Bilder: auch ermordeten sie Mathan, den Priester Baals, vor den Altären.

18. Und Jojada bestellte Vorsteher im Hause des Herrn, unter den Händen[10]) der Priester und der Leviten, welche David vertheilt hatte im Hause des Herrn,[11]) um die Brandopfer dem Herrn zu bringen, wie geschrieben ist im Gesetze Mosis, mit Freuden und Gesängen, nach der Anordnung Davids.

19. Er bestellte auch Thürhüter in die Thore des Hauses des Herrn, daß Niemand hineinginge, der unrein wäre auf irgend eine Art.

20. Und er nahm zu sich die Obersten über hundert, und die mächtigsten Männer, und die Fürsten des Volkes, und alles Volk des Landes, und sie brachten den König herab aus dem Hause des Herrn, und führten ihn mitten durch das obere Thor in das Haus des Königs, und setzten ihn auf den königlichen Thron.

21. Da freute sich alles Volk des Landes, und die Stadt war ruhig: Athalia aber war getödtet mit dem Schwerte.

Das 24. Kapitel.

Joas Regierung und übles Ende.

1. Sieben Jahre war Joas alt, da er zu regieren begann, und vierzig Jahre regierte er zu Jerusalem; der Name seiner Mutter war Sebia von Bersabee. 4. Kön. 11, 21. 12, 1.

---

7) die Wache habenden Leviten.
8) in dem Priestervorhofe.
9) And. geben: und sie machten ihr Platz.
10) unter der Aufsicht.
11) d. i. welchen David ihre Dienste angewiesen hatte.

2. Und er that, was gut war vor dem Herrn, alle Tage Jojadas, des Priesters.

3. Jojada aber gab ihm zwei Weiber, mit welchen er Söhne und Töchter zeugte.

4. Darnach gefiel es Joas, das Haus des Herrn auszubessern.

5. Und er versammelte die Priester und Leviten, und sprach zu ihnen: Ziehet aus zu den Städten Judas, und sammelt von ganz Israel Geld zur Ausbesserung des Tempels eures Gottes, Jahr aus Jahr ein, und thuet's eilends: aber die Leviten thaten's etwas saumselig.

6. Da rief der König Jojada, den Obersten, und sprach zu ihm: Warum war dir's nicht angelegen, die Leviten anzuhalten, daß sie von Juda und Jerusalem das Geld einbrächten, das von Moses, dem Knechte des Herrn, verordnet ist,[1]) daß die ganze Gemeine Israel es einbringe in das Zelt des Zeugnisses?

7. Denn die gottlose Athalia und ihre Söhne[2]) haben das Haus Gottes verwüstet, und mit Allem, was geheiligt[3]) war zum Tempel des Herrn, den Tempel der Baalim geziert.

8. Da gebot der König, daß sie eine Lade machten: und sie stellten sie hinaus an das Thor des Hauses des Herrn.

9. Und es ward ausgerufen in Juda und Jerusalem, daß Jeglicher die Steuer des Herrn einbrächte, welche Moses, der Knecht Gottes, auf ganz Israel gelegt in der Wüste. 2. Mos. 30, 12.

10. Da freuten sich alle Fürsten, und das ganze Volk, und kamen, und brachten in die Lade des Herrn, und warfen hinein, bis sie voll ward.

11. Und da es Zeit war, durch die Hände der Leviten die Lade vor den König zu bringen; (denn sie sahen die Menge Geldes) ging des Königs Schreiber hinein und Einer, den der Hohepriester verordnet hatte, und schütteten das Geld aus, das in der Lade war, und trugen die Lade wieder an ihren Ort: und also thaten sie Tag für Tag, und man sammelte unzählbares Geld.

12. Das gaben der König und Jojada denen, die über die Arbeit am Hause des Herrn gesetzt waren: diese aber dungen damit Steinhauer, und Werkmeister zu allerlei Arbeit, daß sie ausbesserten das Haus des Herrn; auch Schmiede in Eisen und Erz, daß unterbaut würde, was einzufallen anfing.

13. Und die, welche arbeiteten, waren emsig, und ihre Hände schlossen die Risse der Wände, und stellten das Haus des Herrn wieder her in den vorigen Stand, und machten, daß es feststand.

14. Und da sie alle Arbeit vollendet hatten, brachten sie vor den König und Jojada den übrigen Theil des Geldes: und man machte davon die Gefäße des Tempels zum Dienste, und zu den Brandopfern, auch die Schalen, und die übrigen goldenen und silbernen Geschirre; und man opferte Brandopfer im Hause des Herrn für und für, alle Tage Jojadas.

15. Aber Jojada ward alt und hochbetagt, und er starb, da er hundert und dreißig Jahre alt war:

16. und sie begruben ihn in der Stadt Davids bei den Königen, darum weil er Gutes gethan an Israel und an seinem Hause.[4])

17. Nachdem aber Jojada gestorben war, kamen die Fürsten von Juda,[5])

---

1) S. 2. Mos. 30, 13. 4. Kön. 12, 4.

2) noch zu Zeiten Jorams, ihres Vaters; denn s. ob. 21, 17.

3) geopfert durch heilige Widmung.

4) dem Hause Davids.

5) die, als Aufgeklärte, dem damaligen Zeitgeiste, d. i. dem Götzendienste huldigten.

und beugten sich tief vor dem Könige,[6]) welcher, erweicht durch ihre Ehrerbietung, ihres Willens ward.[7])

18. Und sie verließen den Tempel des Herrn, des Gottes ihrer Väter, und dienten den Hainen und geschnitzten Bildern, und es kam der Zorn[8]) wider Juda und Jerusalem um dieser Sünde willen,

19. Und er sandte ihnen Propheten, sich wieder zu bekehren zu dem Herrn, und diese gaben Zeugniß, aber sie wollten selbe nicht hören.

20. Und der Geist Gottes umkleidete[9]) Zacharias, den Sohn Jojadas,[10]) den Priester, und er stellte sich vor das Volk, und sprach zu ihnen: Dieses spricht Gott, der Herr: Warum übertretet ihr das Gebot des Herrn, da es euch nicht nütze ist,[11]) und verlasset den Herrn, so daß er euch verlasset?

21. Und sie versammelten sich wider ihn, und warfen ihn mit Steinen nach des Königs Befehl im Vorhofe des Hauses des Herrn.

22. Und Joas, der König, gedachte nicht der Barmherzigkeit, welche Jojada, dessen Vater, ihm erwiesen, sondern mordete seinen Sohn. Als aber dieser starb, sprach er: Der Herr mag es sehen, und rächen! Matth. 23, 35.

23. Und da das Jahr um war, zog wider ihn herauf ein Heer aus Syrien: und sie kamen nach Juda und Jerusalem, und ermordeten alle Fürsten des Volkes, und sandten alle Beute dem Könige nach Damascus. 4. Kön. 12, 17.

24. Und ob zwar eine gar geringe Anzahl Syrer gekommen war, so gab doch der Herr eine ungemeine Menge in ihre Hände, weil sie[12]) den Herrn, den Gott ihrer Väter, verlassen hatten: und sie[13]) übten an Joas ein schmähliches Gericht.[14])

25. Und da sie abzogen, verließen sie ihn in großen Schwächen.[15]) Aber seine Knechte erhoben sich wider ihn, um das Blut des Sohnes Jojadas, des Priesters, zu rächen, und ermordeten ihn in seinem Bette, und er starb: und sie begruben ihn in der Stadt Davids, aber nicht in den Gräbern der Könige.

26. Die ihm aber nachgestellt hatten, waren: Zabad, der Sohn Semmaaths, der Ammanitin, und Jozabad, der Sohn Semariths, der Moabitin.

27. Und seine Söhne, und die Summe Geldes, das unter ihm gesammelt ward, und die Ausbesserung des Hauses Gottes sind sorgfältiger beschrieben im Buche der Könige: und Amasias, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

---

6) bezeigten ihm heuchlerische Ehrfurcht.

7) Die wollüstigen Hofleute verlangten von dem schwachen Könige die Erlaubniß, Götzenhaine anlegen zu dürfen, in denen sie durch Unzucht ihre falschen Götter verehren könnten. Joas willigte ein. Hätte Jojada noch gelebt, wäre dieß nicht geschehen. So viel liegt an Einem gutdenkenden Manne!

8) des Herrn.

9) S. Richt. 6, 34.

10) Matth. 23, 35. und Isai. 8, 2. heißt er Sohn Barachias, welcher vielleicht sein Großvater war, oder Jojada trug auch den Namen Barachia (Segen Gottes). S. 1. Par. 1, 2. Anmerkung.

11) nämlich die Uebertretung.

12) die Israeliten.

13) die Syrer.

14) Strafe, durch diesen Krieg, worin er verwundet ward (V. 25).

15) And. geben: Schmerzen, Wunden.

Das 25. Kapitel.

Die Regierung Amasias, Königs von Juda.

1. Fünf und zwanzig Jahre war Amasias alt, da er zu regieren begann, und neun und zwanzig Jahre regierte er zu Jerusalem: seiner Mutter Name war Joadan von Jerusalem. 4. Kön. 14, 2.

2. Und er that Gutes in den Augen des Herrn, aber nicht mit vollkommenem Herzen.

3. Und als er sah, daß sein Reich befestiget war, erwürgte er die Knechte, die den König, seinen Vater, ermordet hatten;

4. aber ihre Söhne ermordete er nicht, wie geschrieben steht im Buche des Gesetzes Mosis, worin der Herr geboten, und gesagt: Mann soll nicht tödten die Väter um der Söhne willen, noch die Söhne um der Väter willen, sondern ein Jeglicher soll für seine Sünde sterben. 5. Mos. 24, 16. 4. Kön. 14, 6. Ez. 18, 20.

5. Und Amasias versammelte Juda, und ordnete sie nach Geschlechtern, nach Obersten über tausend und Obersten über hundert in ganz Juda und Benjamin: und zählte sie von zwanzig Jahren und darüber, und fand drei Mal hundert tausend junge Männer, die zum Streite ausziehen, und Speer und Schild tragen konnten.

6. Und er dung um Sold von Israel hundert tausend Tapfere um hundert Talente Silbers.

7. Es kam aber ein Mann Gottes zu ihm, und sprach: O König! Laß das Heer von Israel nicht mit dir ziehen; denn der Herr ist nicht mit Israel und allen Söhnen Ephraims: [1])

8. und wenn du meinest, in der Heeresmacht bestehe der Krieg, so wird Gott dich von den Feinden überwunden werden lassen: denn Gottes ist's, zu helfen, und in die Flucht zu schlagen.

9. Und Amasias sprach zu dem Manne Gottes: Und was soll werden mit den hundert Talenten, die ich den Soldaten Israels gegeben? Und der Mann Gottes antwortete ihm: Der Herr hat, wovon er dir viel mehr geben kann, als dieses.

10. Also sonderte Amasias das Heer, das zu ihm gekommen aus Ephraim, daß er zurückkehre an seinen Ort: diese aber wurden sehr zornig wider Juda, und kehrten in ihr Land zurück.

11. Und Amasias führte sein Volk aus im Vertrauen, und zog in das Salzthal, und schlug der Söhne Seirs [2]) zehn tausend.

12. Auch fingen die Söhne Judas andere zehn tausend Mann, und führten sie auf die Spitze eines Felsens, und stürzten sie von oben herab in die Tiefe, daß sie Alle zerborsten.

13. Aber das Heer, welches Amasias zurück geschickt hatte, daß sie mit ihm nicht in den Streit zögen, zerstreute sich in den Städten Judas, [3]) von Samaria bis Bethoron, und ermordete dreitausend, und raubte viele Beute.

14. Und Amasias, nachdem er die Edomiter geschlagen, brachte die Götter der Söhne Seirs mit, und stellte selbe sich auf zu Göttern, und betete an vor ihnen, und zündete Räucherwerk an.

15. Darum ward der Herr zornig wider Amasias, und sandte einen Propheten zu ihm, der ihm sagen mußte: Warum hast du Götter angebetet, die ihr Volk nicht gerettet haben von deiner Hand?

16. Und da er dieß gesagt, antwortete er ihm: Bist du des Königs Rath? Schweig', daß ich dich nicht tödte? Da ging der Prophet hinweg, und sprach: Nun weiß ich, daß Gott im Sinne hat, dich zu tödten, weil du dieses Böse gethan, und überdas meinem Rathe nicht gehorcht hast.

17. Und Amasias, der König von

---

1) Israel heißt auch Ephraim, weil dieses ein Hauptstamm desselben war.
2) der Edomiter.
3) von Samaria aus, wo sie schon angekommen waren. V. 10.

Juda, nahm einen sehr bösen Rath an, und sandte zu Joas, dem Sohne Joachaz, des Sohnes Jehus, zu dem Könige von Israel, und sprach: Komm', wir wollen uns einander gegenüber sehen![4])

18. Dieser aber sandte die Boten zurück, und sprach: Der Dornstrauch, der auf Libanon ist, sandte zu der Ceder auf Libanon, und sprach: Gib deine Tochter meinem Sohne zum Weibe: und siehe, die wilden Thiere, die im Walde Libanons waren, gingen vorüber, und zertraten den Dornstrauch.

19. Du hast gesagt: Ich habe Edom geschlagen, und darum erhebet sich dein Herz zum Stolze: aber bleibe in deinem Hause! Warum reizest du das Unglück wider dich, daß du fallest, sowohl du als Juda mit dir?

20. Aber Amasias wollte nicht hören, weil es des Herrn Wille war, daß er in der Feinde Hände fiele um der Götter Edoms willen.

21. Also zog Joas, der König von Israel, herauf, und sie sahen einander: Amasias aber, der König von Juda, war zu Bethsames Juda:

22. und Juda ward geschlagen vor Israel, und floh in seine Hütten.

23. Und Amasias, den König von Juda, den Sohn Joas, des Sohnes Joachaz, fing Joas, der König von Israel, zu Bethsames, und führte ihn nach Jerusalem: und er riß dessen Mauer nieder vom Thore Ephraim bis zum Eckthore, vierhundert Ellen lang.

24. Und alles Gold und Silber, und alle Gefäße, die er gefunden im Hause Gottes, und bei Obededom,[5]) auch in den Schätzen des Königshauses, dazu auch die Geißeln, führte er weg nach Samaria.

25. Und Amasias, der Sohn Joas, der König von Juda, lebte, nachdem gestorben Joas, der Sohn Joachaz, der König von Israel, fünfzehn Jahre.

26. Aber die übrige Geschichte Amasias, die erste und die letzte, ist geschrieben im Buche der Könige von Juda und Israel.

27. Und da er gewichen war von dem Herrn, machten sie ihm Nachstellungen zu Jerusalem. Und er floh gen Lachis, sie aber sandten hin, und tödteten ihn daselbst.

28. Und sie brachten ihn zurück auf Rossen, und begruben ihn bei seinen Vätern in der Stadt Davids.

Das 26. Kapitel.

Sieg des Ozias; seine Sünde und Strafe.

1. Aber das ganze Volk Juda machte seinen Sohn Ozias, sechszehn Jahre alt, zum Könige, an Amasias, seines Vaters, Statt. 4. Kön. 14, 21.

2. Derselbe erbaute Aliath, und brachte es wieder an das Land Juda, nachdem der König entschlafen zu seinen Vätern.

3. Sechszehn Jahre war Ozias alt, da er zu regieren begann, und zwei und fünfzig Jahre regierte er zu Jerusalem: seiner Mutter Name war Jechelia von Jerusalem.

4. Und er that, was recht war in den Augen des Herrn nach Allem, was Amasias, sein Vater, gethan.

5. Und er suchte den Herrn, so lange Zacharias lebte,[1]) der weise und ein Seher Gottes war,[2]) und so lang er den Herrn suchte, führte er ihn in Allem.

6. Er zog auch aus, und stritt wider die Philister, und riß die Mauer von Geth ein, und die Mauer von Jabnia, und die Mauer von Azot: und er baute Städte bei Azot unter den Philistern.

---

4) S. 4. Kön. 14, 8.

5) bei dem Schatzmeister, der ein Nachkomme Obededoms war (1. Par. 26, 15), oder selbst so hieß.

1) Diesen Zacharias hält man für den Sohn desjenigen, den Joas tödten ließ. Ob. 24, 21.

2) der als Prophet einblicken konnte in die göttlichen Dinge.

7. Und Gott half ihm wider die Philister, und wider die Araber, die zu Gurbaal wohnten, und wider die Ammoniter.[3])

8. Und die Ammoniter[4]) gaben Ozias Geschenke: und sein Name ward berühmt, bis wo man kommt nach Aegypten, um der häufigen Siege willen.

9. Und Ozias baute Thürme zu Jerusalem auf dem Eckthore,[5]) und auf dem Thalthore, und auf andern an derselben Seite der Mauer,[6]) und befestigte sie.

10. Er baute auch Thürme in der Wüste,[7]) und grub sehr viele Brunnen, weil er viele Heerden hatte, sowohl in den Fluren als in der weiten Wüste: er hatte auch Weingärten und Winzer auf den Bergen und auf dem Karmel: denn er war ein Mann, der den Ackerbau liebte.

11. Und das Heer seiner Streitbaren, die in den Krieg zogen, war unter der Sorge Jehiels, des Schreibers, und Maasias, des Meisters,[8]) und unter der Sorge Hananias, der einer von den Fürsten des Königs war.[9])

12. Und die ganze Zahl der Obersten in den Geschlechtern der streitbaren Männer war zweitausend und sechshundert.

13. Und unter ihnen war das ganze Heer von drei Mal hundert und sieben tausend und fünf hundert, die gerüstet waren zum Kriege, und für den König wider die Feinde stritten.

14. Und Ozias schaffte ihnen, das ist dem ganzen Heere, Schilde und Speere und Helme und Panzer, und Bogen und Schleudern, die Steine zu schleudern.

15. Und er machte zu Jerusalem allerlei Maschinen,[10]) welche er auf die Thürme setzte und auf die Ecken der Mauern, um Pfeile und große Steine zu schießen: und sein Name ging aus in die Ferne, weil ihm der Herr half, und ihn gestärkt hatte.

16. Aber da er mächtig geworden, erhob sich sein Herz zu seinem Untergange: und er verachtete den Herrn, seinen Gott, und ging in den Tempel des Herrn, und wollte Räucherwerk anzünden auf dem Räucheraltare.

17. Aber alsbald ging ihm nach Azarias, der Priester, und mit ihm achtzig Priester des Herrn, sehr wackere Männer,

18. und widersetzten sich dem Könige, und sprachen: Es ist nicht deines Amtes, Ozias, daß du Räucherwerk anzündest dem Herrn, sondern der Priester, das ist der Söhne Aarons, die geweihet sind zu diesem Dienste: geh' heraus aus dem Heiligthume, und verachte es nicht; denn dieß wird dir nicht zur Ehre gerechnet von Gott, dem Herrn. 2. Mos. 30, 7 ff.

19. Da ward Ozias zornig, und haltend ein Räucherfaß, Räucherwerk anzuzünden, in der Hand, drohte er den Priestern. Und alsbald brach der Aussatz an seiner Stirne aus vor den Priestern im Hause des Herrn vor dem Räucheraltare.

20. Und als Azarias, der Hohepriester, und alle übrigen Priester auf ihn blickten, sahen sie den Aussatz an seiner Stirne, und sie trieben ihn eilig hinweg. Und er selbst auch erschrack, und eilte, hinauszugehen, weil er alsbald die Plage des Herrn fühlte.

---

3) Im Hebr.: wider die Meuniter; etwa die Minäer im glücklichen Arabien.

4) Im Hebr.: die Meuniter; doch auch nach anderer Lesart: Ammoniter.

5) über und an demselben.

6) Im Hebr.: und auf dem Vorsprunge, Winkel. S. 2. Esdr. 3, 19. 20. 24. 25.

7) zum Schutze der herumziehenden Heerden, die in den Halbwüsten das nöthige Futter fanden.

8) Im Hebr.: Amtmanns, eines Beamten, der vielleicht die Register führte.

9) Nach dem Hebr. besorgten diese Beamten die Musterung.

10) Wurfmaschinen, Ballisten.

21. Also ward Ozias, der König, aussätzig bis zum Tage seines Todes, und wohnte in einem abgesonderten Hause voll des Aussatzes, weßhalb er war hinausgestoßen worden aus dem Hause des Herrn. Und Joatham, sein Sohn, regierte das Haus des Königs, und richtete das Volk des Landes. 4. Kön. 15, 5.

22. Aber die übrige Geschichte Ozias, die erste und die letzte, hat Isaias, der Sohn Amos, der Prophet, geschrieben.

23. Und Ozias entschlief zu seinen Vätern, und man begrub ihn auf dem Acker der königlichen Gräber,[11]) weil er aussätzig war: und Joatham, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Das 27. Kapitel.

Regierung Joathams.

1. Fünf und zwanzig Jahre war Joatham alt, da er zu regieren begann, und sechszehn Jahre regierte er zu Jerusalem: seiner Mutter Name war Jerusa, eine Tochter Sadocs. 4. Kön. 15, 33.

2. Und er that, was recht war vor dem Herrn nach Allem, was Ozias, sein Vater, gethan, nur daß er nicht in den Tempel des Herrn ging;[1]) aber das Volk sündigte noch.[2])

3. Er baute das hohe Thor am Hause des Herrn, und an der Mauer Ophel[3]) baute er viel.

4. Er baute auch Städte im Gebirge Judas, und in den Wäldern Schlösser und Thürme.

5. Er stritt wider den König der Söhne Ammons, und überwand sie, und es gaben ihm die Söhne Ammons zu derselben Zeit hundert Talente Silbers, und zehn tausend Cor Weizen, und ebenso viele Cor Gerste:[4]) das gaben ihm die Söhne Ammons im zweiten und dritten Jahre.

6. Und Joatham ward mächtig, weil er die rechten Wege ging vor dem Herrn, seinem Gott.

7. Aber die übrige Geschichte Joathams, und alle seine Schlachten und Thaten sind geschrieben im Buche der Könige von Israel und Juda.

8. Fünf und zwanzig Jahre war er alt, da er zu regieren begann, und sechszehn Jahre regierte er zu Jerusalem.

9. Und Joatham entschlief zu seinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt Davids: und Achaz, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Das 28. Kapitel.

Achaz. Ezechias.

1. Zwanzig Jahre war Achaz alt, da er zu regieren begann, und sechszehn Jahre regierte er zu Jerusalem: er that nicht, was recht war in den Augen des Herrn, wie David, sein Vater, 4. Kön. 15, 2.

2. sondern wandelte in den Wegen der Könige von Israel, und machte überdas gegossene Bilder der Baalim.[1])

3. Er ist's, der Räucherwerk anzündete im Thale Benennom,[2]) und seine Kinder widmete dem Feuer[3]) nach dem Gebrauche der Völker, welche der Herr getödtet hat[4]) bei der Ankunft der Söhne Israels.

4. Er opferte auch, und zündete Räucherwerk an auf den Höhen, und auf

---

11) auf dem Acker bei den Gräbern, nicht im Begräbnisse selbst.

1) zu räuchern, wie sein Vater sündhafter Weise gethan. Ob. 26, 16.

2) war abgöttisch.

3) in der Nähe des Tempels. S. 2. Esdr. 3, 26.

4) S. 4. Mos. 11, 32. Note 25.

1) der Baale.

2) S. Jos. 15, 8.

3) S. 4. Kön. 16, 3.

4) Im Hebr.: vertrieben hat.

den Hügeln, und unter jedem grünen Baume.

5. Und der Herr, sein Gott, gab ihn in die Hand des Königs von Syrien, der ihn schlug, und viele Beute aus seinem Reiche nahm, und nach Damascus führte. Und auch in die Hände des Königs von Israel ward er gegeben, und mit großer Niederlage geschlagen.

6. Denn Phacee,[5]) der Sohn Romelias, mordete von Juda hundert und zwanzigtausend an Einem Tage, lauter streitbare Männer: weil sie den Herrn, den Gott ihrer Väter, verlassen hatten.

7. Zu derselben Zeit mordete Zechri, ein gewaltiger Mann aus Ephraim, Maasias, den Sohn des Königs, und Ezrica, den Fürsten seines Hauses, auch Elcana, den Nächsten bei dem Könige.

8. Und die Söhne Israels nahmen gefangen von ihren Brüdern zwei Mal hundert tausend Weiber, Söhne und Töchter, und eine endlose Beute: und sie brachten selbe nach Samaria.

9. Zu der Zeit war daselbst ein Prophet des Herrn, Namens Oded: der ging heraus dem Heere entgegen, das gen Samaria kam, und sprach zu ihnen: Siehe, der Herr, der Gott eurer Väter, ist erzürnet wider Juda, und gab sie in eure Hände, und ihr habet sie grausam gemordet, also daß eure Grausamkeit bis zum Himmel reichet!

10. Ueberdas wollet ihr die Kinder Judas und Jerusalems euch unterjochen zu Knechten und Mägden, was keineswegs geschehen soll: denn darin habet ihr gesündigt gegen den Herrn, euern Gott.[6])

11. Aber höret meinen Rath, und führet die Gefangenen zurück, die ihr hergebracht habt von euern Brüdern; denn ein großer Grimm des Herrn nahet euch.

12. Darum traten etliche Männer auf von den Fürsten der Söhne Ephraims, Azarias, der Sohn Johanans, Barachias, der Sohn Mosollamoths, Ezechias, der Sohn Sellums, und Amasa, der Sohn Adalis, wider die, so aus dem Streite kamen,

13. und sprachen zu ihnen: Ihr sollet die Gefangenen nicht hereinbringen, daß wir nicht sündigen wider den Herrn. Warum wollet ihr unsere Sünden vermehren, und die alten Missethaten überhäufen? denn eine große Sünde ist's, und der grimmige Zorn des Herrn ist nahe über Israel.

14. Da ließen die Kriegsleute die Beute und Alles, was sie gefangen hatten, vor den Fürsten und der ganzen Gemeine.

15. Und die Männer, die wir oben genannt haben, traten auf, und nahmen die Gefangenen, und bekleideten Alle, die nackt waren, von der Beute: und da sie selbe bekleidet und beschuhet hatten, erquickten sie sie auch mit Speis und Trank, und salbten sie um der Müdigkeit willen, und sorgten für sie: und welche nicht gehen konnten, und schwachen Körpers waren, die setzten sie auf Thiere, und führten sie nach Jericho, der Palmenstadt, zu ihren Brüdern, und sie selbst kehrten nach Samaria zurück.[7])

16. Zu derselben Zeit sandte der König Achaz zu dem Könige[8]) der Assyrier, und begehrte Hilfe.

17. Und die Edomiter kamen, und schlugen Viele aus Juda, und nahmen hinweg große Beute.

18. Auch die Philister breiteten sich aus über die Städte des flachen Landes und gegen Mittag von Juda, und nahmen Bethsames, und Ajalon, und Gaderoth, auch Socho, und Thamnan,

---

5) König von Israel.

6) Im Hebr.: ... Mägden. Ist denn nicht Schuld bei euch selbst wider den Herrn, euren Gott?

7) Ein großartiges Beispiel von Menschlichkeit und Mitleiden!

8) Im Hebr.: zu den Königen; verstehe: zu dem Könige.

und Gamzo mit ihren Dörfern, und wohnten darin.

19. Denn der Herr hatte Juda gedemüthiget um Achaz, des Königs von Juda,[9]) willen, darum weil er es[10]) der Hilfe entblößt,[11]) und den Herrn verachtet hatte.

20. Und er führte wider ihn herbei Telgathphalnasar, den König der Assyrier, der ihn auch ängstigte, und verwüstete, da Niemand widerstand.[12])

21. Also beraubte Achaz das Haus des Herrn, und das Haus der Könige und der Fürsten, und gab dem Könige der Assyrier Geschenke, aber es half ihm doch nichts.

22. Ueberdas mehrte er noch zur Zeit seiner Bedrängniß die Verachtung des Herrn; denn er selbst, der König Achaz,

23. opferte den Göttern von Damascus, die ihn geschlagen,[13]) Opfer, und sprach: Die Götter der Könige Syriens helfen ihnen, diese will ich mit Opfern versöhnen, daß sie mir beistehen; da sie im Gegentheile ihm und ganz Israel zum Falle waren.

24. Als nun Achaz alle Gefäße des Hauses Gottes genommen und zerbrochen[14]) hatte, schloß er die Thüren des Tempels Gottes,[15]) und machte sich Altäre in allen Winkeln zu Jerusalem.

25. Auch in allen Städten Judas baute er Altäre, um Weihrauch anzuzünden, und reizte zum Zorne den Herrn, den Gott seiner Väter.

26. Aber seine übrige Geschichte und alle seine Werke, die ersten und die letzten, sind geschrieben im Buche der Könige von Juda und Israel.

27. Und Achaz entschlief zu seinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt Jerusalem: denn auch ihn nahmen sie nicht in die Gräber der Könige von Israel auf. Und Ezechias, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Das 29. Kapitel.

Ezechias. Wiederherstellung des Gottesdienstes.

1. Und Ezechias fing zu regieren an, da er fünf und zwanzig Jahre alt war, und neun und zwanzig Jahre regierte er zu Jerusalem: seiner Mutter Name war Abia, eine Tochter Zacharias.

2. Und er that, was wohlgefällig

---

9) Im Hebr.: von Israel, verstehe dieses im weitern Sinne, oder: des Königs, der so gottlos wie ein König von Israel handelte.

10) Juda.

11) d. i. abgöttisch machte, und dadurch der Hülfe Gottes beraubte. S. 2. Mos. 32, 25.

12) Im Hebr.: ängstigte, aber ihn nicht stärkte. Nach 4. Kön. 16, 7. 8 befreite Thelgathphalnasar den Achaz von den Königen von Syrien und Israel. Aber der barbarische Bundesgenosse änderte bald seine Gesinnung, und zog selbst gegen Achaz, der ihn durch Geschenke aus dem Schatze des Tempels, der Residenz und der Nation zum Frieden zu bewegen gesucht hatte. — So straft Gott die Könige durch Krieg, wenn sie seine Religion gegen die Mode-Religion des Zeitgeistes vertauschen, seine Gesetze verachten, und den Göttern dienen, die sie sich selbst gemacht haben. Möchten alle Könige derlei Strafgerichte vor Augen haben, um einsehen zu lernen, daß all' ihr Heil, die Sicherheit ihrer Länder von innen und außen, auf der Religion ihrer Völker beruhe, und daß Gott sie verwerfe, wenn sie ihn und seine Gesetze verwerfen!

13) nach seiner Meinung. So sucht immer der Gottlose gerne außer sich die Quelle seines Unglücks, da er sie nur in sich, in seinem verdorbenen Herzen suchen sollte.

14) das Metall derselben zusammen geschlagen.

15) gestattete endlich auch die Verehrung des wahren Gottes nicht mehr.

war in den Augen des Herrn, nach Allem, was David, sein Vater, gethan.

3. Im ersten Jahr und im ersten Monat seines Reiches that er auf die Thüren am Hause des Herrn, und verbesserte sie.[1])

4. Und er führte herzu die Priester und Leviten, und versammelte sie in der Straße gegen Aufgang,

5. und sprach zu ihnen: Höret mich, Leviten, und heiliget euch, reiniget das Haus des Herrn, des Gottes eurer Väter, und schaffet weg alle Unreinigkeit[2]) aus dem Heiligthume.

6. Unsere Väter haben gesündigt, und Böses in den Augen des Herrn, unsers Gottes, gethan, und ihn verlassen, haben weggewandt ihr Angesicht von dem Zelte des Herrn, und[3]) den Rücken hingekehrt.

7. Sie haben die Thüren, die in der Vorhalle[4]) waren, geschlossen, und die Lampen ausgelöschet, und das Räucherwerk nicht angezündet, und die Brandopfer nicht dargebracht im Heiligthume dem Gotte Israels.

8. Darum ist der Grimm des Herrn über Juda und Jerusalem gekommen, und er gab sie hin der Zerstreuung und dem Untergange, und dem Gezische, so wie ihr selbst sehet mit euern Augen.

9. Sehet! unsere Väter sind gefallen durch's Schwert, unsere Söhne und unsere Töchter, und Gattinnen sind gefangen abgeführt worden um dieses Lasters willen.

10. Deswegen ist es nun mein Wille, daß wir einen Bund schließen mit dem Herrn, dem Gott Israels, so wird er den Grimm seines Zornes von uns abwenden.

11. Meine Kinder, säumet nicht: euch hat der Herr erwählet, vor ihm zu stehen, und ihm zu dienen, und ihn zu ehren, und ihm Räucherwerk anzuzünden.

12. Da machten sich auf die Leviten: Mahath, der Sohn Amasais, und Joel, der Sohn Azarias, von den Söhnen Caaths: so fort von den Söhnen Meraris Cis, der Sohn Abdis, und Azarias, der Sohn Jalaleels: von den Söhnen Gersoms aber Joah, der Sohn Zemmas, und Eden, der Sohn Joahs:

13. und von den Söhnen Elisaphans,[5]) Samri, und Jahiel: auch von den Söhnen Asaphs, Zacharias und Mathanias:

14. so auch von den Söhnen Hemans, Jahiel und Semei: und auch von den Söhnen Idithuns, Semeias und Oziel.

15. Und sie versammelten ihre Brüder, und heiligten sich, und gingen hinein nach dem Gebote des Königs, nach dem Befehle des Herrn, um zu entsündigen das Haus Gottes.

16. Auch die Priester gingen hinein in den Tempel des Herrn, ihn zu heiligen, und schafften alle Unreinigkeit heraus, welche sie darin gefunden im Vorhofe des Hauses Gottes, und die Leviten nahmen sie, und trugen sie hinaus zu dem Bache Cedron.

17. Sie begannen aber am ersten Tage des ersten Monats zu reinigen, und am achten Tage desselben Monats gingen sie in die Halle des Tempels des Herrn,[6]) und sie entsündigten den Tempel acht Tage, und am sechszehnten Tage desselben Monats vollendeten sie, was sie begonnen.

18. Da gingen sie hinein zu Ezechias, dem Könige, und sprachen zu ihm: Wir haben das ganze Haus des Herrn geheiligt, und den Brandopferaltar, und seine Gefäße, so wie auch

---

1) renovirte sie.

2) Alles, was auf Abgötterei Bezug hat.

3) gegen ihn.

4) Die Vorhalle selbst hatte keine Thüren, aber die Flügelthüren in's Heiligthum können noch als die Thüren der Vorhalle betrachtet werden.

5) welcher auch aus den Söhnen Caaths war. 2. Mos. 6, 18. 22.

6) in das Heiligthum selbst, nachdem die Vorhöfe gereinigt waren.

den Tisch der Schaubrode mit allem seinem Geräthe,

19. und alle Geräthschaft des Tempels, welche Achaz, der König, verunreiniget hatte in seiner Regierung, nachdem er gesündiget: und siehe, Alles wurde ausgestellt vor dem Altare des Herrn.

20. Und der König Ezechias machte sich des Morgens auf, und versammelte alle Fürsten der Stadt, und ging hinauf in das Haus des Herrn:

21. und sie opferten zusammen sieben Stiere, und sieben Widder, sieben Lämmer und sieben Böcke für die Sünde, für das Reich, für das Heiligthum, für Juda, und er sagte den Priestern, den Söhnen Aarons, daß sie opferten auf dem Altare des Herrn.

22. Da schlachteten sie die Stiere, und die Priester nahmen das Blut und gossen es[7]) auf den Altar; und schlachteten auch die Widder, und gossen ihr Blut auf den Altar, und opferten die Lämmer, und gossen ihr Blut auf den Altar.

23. Und sie brachten herzu die Böcke für die Sünde vor den König und die ganze Gemeine, und sie legten ihre Hände auf dieselben:

24. und die Priester schlachteten sie, und sprengten ihr Blut vor den Altar zur Versöhnung von ganz Israel: denn für ganz Israel hatte der König das Brandopfer und Sündopfer zu bringen geboten.

25. Er bestellte auch die Leviten im Hause des Herrn mit Cymbeln, und Harfen und Cithern nach der Anordnung Davids, des Königs, und Gads, des Sehers, und Nathans, des Propheten: denn es war des Herrn Befehl durch die Hand seiner Propheten.

26. Und die Leviten standen, und hielten die Saitenspiele Davids, die Priester aber die Trompeten.

27. Und Ezechias befahl, die Brandopfer zu opfern auf dem Altare: und da die Brandopfer gebracht wurden, fingen sie an, Lob zu singen dem Herrn, und die Trompeten zu blasen und mit allerlei Saitenspielen, die David, der König von Israel, eingeführt hatte, zusammen zu klingen.

28. Indem aber die ganze Schaar anbetete, waren die Sänger und die, so die Trompeten hatten, in ihrem Dienste, bis das Brandopfer dargebracht war.

29. Und als das Opfer vollendet war, da beugte sich der König und Alle, die bei ihm waren, und beteten an.

30. Und Ezechias und die Obersten geboten den Leviten, den Herrn zu loben mit Worten[8]) Davids, und Asaphs, des Sehers: und sie lobten ihn mit großer Freude, und beteten an gebogenen Knies.

31. Ezechias aber setzte noch dieses hinzu: Ihr habet gefüllet[9]) eure Hände dem Herrn, so tretet nun herzu, und opfert die Schlachtopfer, und Lobopfer[10]) im Hause des Herrn. Da brachte die ganze Gemeine Schlachtopfer, und Lobopfer, und Brandopfer mit andächtigem Herzen.

32. Und die Zahl der Brandopfer, welche die Gemeine brachte, war diese: siebenzig Stiere, hundert Widder, zweihundert Lämmer.

33. Auch heiligten sie[11]) dem Herrn sechshundert Rinder und dreitausend Schafe.

34. Aber der Priester waren zu wenig, und sie konnten nicht hinreichen, den Brandopfern die Häute abzuziehen: darum halfen ihnen ihre Brüder, die Leviten, bis das Werk vollzogen war,

---

7) Im Hebr.: sprengten es zum Sündopfer.
8) Psalmen.
9) mit Opfern. S. 2. Mos. 28, 41. 3. Kön. 13, 33. Note 18.
10) Bitt- und Dankopfer. S. 3. Mos. 1. Note 1.
11) als Fried- (Bitt- und Dank-) Opfer.

und die Priester sich geheiligt hatten:[12]) denn die Leviten werden auf leichtere Weise geheiligt als die Priester.[13])

35. Also waren sehr viele Brandopfer mit dem Fette der Friedopfer und den Trankopfern bei den Brandopfern: und der Dienst am Hause des Herrn war vollendet.

36. Und Ezechias freute sich, und das ganze Volk, darum daß des Herrn Dienst vollendet ward: denn plötzlich[14]) sollte es geschehen.

Das 30. Kapitel.

Feier des Osterfestes.

1. Auch sandte Ezechias zu ganz Israel[1]) und Juda, und schrieb Briefe an Ephraim und Manasse, daß sie zum Hause des Herrn nach Jerusalem kämen, um Phase dem Herrn, dem Gott Israels, zu feiern.

2. Und der König hielt Rath mit den Fürsten und der ganzen Gemeine Jerusalems, und sie beschlossen, das Phase im zweiten Monate[2]) zu feiern.

3. Denn sie konnten's nicht feiern zu seiner Zeit,[3]) weil die Priester, die hätten hinreichen können,[4]) nicht geheiligt waren, und das Volk sich noch nicht versammelt hatte zu Jerusalem.

4. Und das Wort[5]) war dem Könige genehm und der ganzen Gemeine.

5. Und sie beschlossen, Boten zu senden in ganz Israel von Bersabee bis Dan, daß sie kämen, und Phase feierten dem Herrn, dem Gott Israels, zu Jerusalem: denn Viele hatten's nicht gehalten, wie es geboten war im Gesetze.

6. Da gingen die Läufer mit den Briefen auf des Königs und seiner Fürsten Befehl zu ganz Israel und Juda, und riefen aus, wie der König geboten hatte: Söhne Israels, kehret zurück zu dem Herrn, dem Gott Abrahams, und Isaacs, und Israels, so wird er sich auch kehren zu den Ueberbleibseln, die entronnen sind der Hand des Königs der Assyrier.[6])

7. Werdet nicht wie eure Väter und Brüder, die von dem Herrn, dem Gott ihrer Väter, abwichen, der sie dem Untergange übergeben, wie ihr selbst sehet.

8. Verhärtet eure Nacken nicht wie eure Väter, gebet dem Herrn die Hand, und kommet zu seinem Heiligthume, das er geheiliget in Ewigkeit: dienet dem Herrn, dem Gott eurer Väter, so wird der Grimm seines Zornes sich von euch wenden.

9. Denn wenn ihr zurückkehret zu dem Herrn, so werden eure Brüder und Söhne Erbarmen finden vor ihren Herren, die sie gefangen wegführten, und sie werden zurückkehren in dieses Land: denn der Herr, euer Gott, ist gnädig und barmherzig, und wird sein

---

12) d. i. bis eine gehörige Anzahl Männer aus dem Geschlechte Aarons aufgefunden und zum Priesterthume eingeweiht war; denn in den vorhergehenden Zeiten der Gottesvergessenheit zerstreuten sich die Aaroniten, und wandten sich zum Theile andern Beschäftigungen zu, weil sie im Tempel keine Dienste mehr fanden.

13) Vergl. 2. Mos. 29. 4. Mos. 8. Im Hebr.: denn die Leviten waren redlicher (eifriger), sich zu heiligen, als die Priester.

14) in Eile.

1) Damals herrschte Osee in Israel, welcher weniger gottlos war als seine Vorgänger, und wahrscheinlich, weil er erst kurz von den Assyrern gedrängt war, aus Furcht zugab, daß seine Stämme das Osterfest zu Jerusalem hielten.

2) Ob. 29, 34.

3) im ersten Monate.

4) alle Opfer zu bringen.

5) der Vorschlag.

6) d. i. zu euch, die ihr nicht mit abgeführt wurdet. S. 4. Kön. 15, 19. 29. 1. Par. 5, 26.

Angesicht nicht von euch wenden, wenn ihr zu ihm zurück kehret.

10. Also gingen die Läufer eilig von Stadt zu Stadt durch das Land Ephraim und Manasse bis nach Zabulon; aber man lachte über sie, und spottete ihrer.[7])

11. Doch etliche Männer aus Aser, und Manasse, und Zabulon willigten in den Rath,[8]) und kamen nach Jerusalem.[9])

12. Aber auf Juda kam die Hand des Herrn, daß er ihnen einerlei Herz gab, um nach dem Gebote des Königs und der Fürsten das Wort des Herrn zu thun.

13. Und es versammelte sich zu Jerusalem viel Volk, um das Fest des Ungesäuerten zu feiern, im zweiten Monate.

14. Und sie machten sich auf, und rissen die Altäre nieder, die zu Jerusalem waren, und zerstörten Alle, worauf man Räucherwerk den Götzen anzündete, und warfen sie in den Bach Cedron.

15. Sie schlachteten aber das Phase am vierzehnten Tage des zweiten Monats: und die Priester und Leviten heiligten sich endlich,[10]) und brachten Brandopfer dar im Hause des Herrn.

16. Und sie standen in ihrer Ordnung nach der Vorschrift und dem Gesetze Mosis, des Mannes Gottes: die Priester aber empfingen das Blut zum Sprengen aus der Hand der Leviten:

17. denn vieles Volk war noch nicht geheiliget, und darum schlachteten die Leviten das Phase denen, die nicht geheiligt zu dem Herrn kamen.[11])

18. Und ein großer Theil des Volkes von Ephraim, und Manasse, und Issachar, und Zabulon, der nicht geheiligt war, aß das Phase nicht, wie es geschrieben steht:[12]) und Ezechias bat für sie, und sprach: Der gute Gott wird gnädig seyn

19. Allen, die von ganzem Herzen den Herrn, den Gott ihrer Väter, suchen, und wird ihnen nicht zurechnen, daß sie nicht genug sich geheiligt haben.

20. Und der Herr erhörte ihn, und ward gnädig dem Volke.[13])

21. Und die Söhne Israels, die zu Jerusalem sich einfanden, feierten das Fest des Ungesäuerten sieben Tage mit großer Freude, und priesen den Herrn alle Tage, wie auch die Leviten und Priester mit Saitenspielen, die zu ihrem Amte gehörten.

22. Und Ezechias redete zu dem Herzen aller Leviten, die gute Einsicht hatten in Hinsicht des Herrn:[14]) und sie

---

7) Auf ähnliche Weise würde es derlei Boten heut zu Tage ergehen, wenn sie unter den sogenannten Gebildeten, die ähnlich jenen Israeliten das göttliche Gesetz nur in so weit annehmen, als sie es mit ihrer eigenen Vernunft oder Unvernunft übereinstimmend finden, zu einer eifrigen Beiwohnung bei den christlichen Festen einladen wollten! Die Zeiten bleiben sich gleich; darum aber auch Gottes Gerichte!

8) Im Hebr.: demüthigten sich.

9) Nur wenige, und wahrscheinlich arme und ungelehrte Leute!

10) Im Hebr.: heiligten sich, weil sie sich schämten, d. i. über ihre Nachlässigkeit und Lauigkeit, da sie die Hurtigkeit und den Eifer des Volkes sahen.

11) Viele aus dem Volke waren unrein, weil die Gesetze über die Reinigkeit seit langer Zeit nicht mehr ernstlich beobachtet wurden; dieser Unreinigkeit halber hätten sie das Phase erst im künftigen Monate (4. Mos. 9, 10. 11) halten sollen; sie wurden aber hiezu nicht angehalten: nur sollten sie, was sonst jedes Hausvaters Sache war (2. Mos. 12, 6), das Osterlamm nicht selbst schlachten, sondern durch die Leviten, welche das Blut dann den Priestern zum Sprengen überreichten.

12) als rein (s. 4. Mos. 9, 10. 11), sondern als unrein, wie das Volk aus Juda.

13) nahm es an für rein, wie daraus sich ergibt, daß sie nicht starben.

14) die die Erkenntniß des Herrn besaßen; er munterte sie zur eifrigen Pflichterfüllung auf.

aßen die sieben Tage des Festes, und schlachteten die Friedopfer, und priesen den Herrn, den Gott ihrer Väter.

23. Und der ganzen Versammlung gefiel es, noch andere sieben Tage zu feiern: was sie auch thaten mit übergroßer Freude.

24. Denn Ezechias, der König von Juda, gab dem Volke tausend Stiere, und siebentausend Schafe: die Obersten aber gaben dem Volke tausend Stiere, und zehntausend Schafe: und es heiligte sich eine sehr große Menge Priester.

25. Und die ganze Gemeine Judas war von Freuden durchdrungen, sowohl die Priester und Leviten, als die ganze Versammlung, die aus Israel gekommen: auch die Fremdlinge aus dem Lande Israel, und die, so in Juda wohnten.

26. Und es war ein großes Fest in Jerusalem, deßgleichen seit den Tagen Salomons, des Sohnes Davids, des Königs von Israel, in derselben Stadt nicht gewesen.[15])

27. Und die Priester und Leviten standen auf, und segneten das Volk:[16]) und ihre Stimme ward erhöret, und das Gebeth kam zu der heiligen Wohnung im Himmel.

Das 31. Kapitel.

Ausrottung der Abgötterei. Einsetzung der Priester und Leviten in ihr voriges Ansehen.

1. Und als dieß gefeiert war nach Vorschrift, zog ganz Israel aus, das sich in den Städten Judas befand, und sie zerbrachen die Bilder, und hieben die Haine um, und rissen die Höhen nieder, und zerstörten die Altäre, nicht nur in ganz Juda und Benjamin, sondern auch in Ephraim und Manasse, bis Alles zerstört war: und alle Söhne Israels kehrten zurück in ihre Besitzungen und ihre Städte.

2. Ezechias aber bestellte die Schaaren der Priester und Leviten nach ihren Abtheilungen, einen Jeglichen zu dem eigenen Amte, nämlich sowohl die Priester als Leviten zu Brandopfern und Friedopfern, auf daß sie dieneten und danketen und lobeten in den Thoren des Lagers des Herrn.[1])

3. Und des Königs Antheil war, daß von seinem eigenen Gute ein Brandopfer gebracht ward, des Morgens immer und Abends, auch an den Sabbaten und Neumonden, und den übrigen Festen, wie geschrieben ist im Gesetze Mosis. 4. Mos. 28. 29.

4. Er befahl auch dem Volke, das zu Jerusalem wohnte, den Theil an die Priester und Leviten zu geben, auf daß sie sich widmen könnten dem Gesetze des Herrn.[2])

5. Da dieß kund ward in den Ohren der Gemeine, brachten die Söhne Israels sehr viele Erstlinge von Getreide, Wein und Oel, auch Honig: und von Allem, was der Boden hervorbringt, brachten sie den Zehenten.

6. Und die Söhne Israels und Judas, die in den Städten von Juda wohnten, brachten auch Zehenten von Rindern und Schafen, und Zehenten vom Geheiligten, das sie dem Herrn, ihrem Gott, gelobt hatten:[3]) und brachten Alles, und machten sehr viele Haufen.

7. Im dritten Monate begannen sie der Haufen Grund zu legen, und vollendeten sie im siebenten Monate.

8. Als nun Ezechias und seine Fürsten hereinkamen, sahen sie die Haufen, und priesen den Herrn und sein Volk Israel.

---

15) besonders in Bezug auf die Theilnahme der zehn Stämme, die nach Salomon von Juda abfielen, und die Feste nicht mehr feierten.

16) S. 4. Mos. 6, 24.

1) d. i. in dem Tempel, der als Lager des Herrn betrachtet wird gegen die Feinde des Heils.

2) ohne für den Unterhalt sorgen zu müssen.

3) S. 3. Mos. 27, 30.

9. Und Ezechias fragte die Priester und Leviten, warum sie die Haufen also gelegt hätten?

10. Da antwortete Azarias, der Hohepriester vom Geschlechte Sadocs, und sprach: Seit man angefangen, die Erstlinge zu bringen in's Haus des Herrn, haben wir gegessen, und sind satt worden, und es ist sehr viel übrig geblieben, darum weil der Herr sein Volk gesegnet hat; des Uebriggebliebenen Fülle aber ist dieß, so du siehst.

11. Da befahl Ezechias, Vorrathskammern zu bereiten im Hause des Herrn. Als sie das gethan hatten,

12. brachten sie hinein die Erstlinge sowohl als die Zehenten, und was sie gelobt hatten, treulich. Und Vorsteher darüber war Chonenias, der Levit, und Semei, sein Bruder, der zweite,[4])

13. und darnach waren Jahiel und Azarias, und Nahath, und Asael, und Jerimoth, auch Jozabad, und Eliel, und Jesmachias, und Mahath, und Banaias, die Vorsteher unter der Hand[5]) Chonenias und Semeis, seines Bruders, nach dem Befehle Ezechias, des Königs, und Azarias, des Hohenpriesters des Hauses Gottes, die dieß Alles anging.[6])

14. Core aber, der Sohn Jemnas, der Levit und Thorwärter an der östlichen Pforte, war Vorsteher über das, was man freiwillig dem Herrn opferte, und über die Erstlinge, und über das Geheiligte zum Allerheiligsten.[7])

15. Und unter seiner Aufsicht waren Eden, und Benjamin, Jesue, und Semeias, auch Amarias und Sechenias in den Städten der Priester, um ihren Brüdern, den mindern wie den höhern, ihre Theile zu vertheilen treulich:

16. außer den Knäblein von drei Jahren und darüber,[8]) Allen, die in den Tempel des Herrn gingen, und Alles verrichteten, was sich Tag für Tag gebührte im Dienste und in den Gebräuchen, nach ihren Abtheilungen:

17. den Priestern nach ihren Geschlechtern und den Leviten von zwanzig Jahren und darüber, nach ihren Ordnungen und Abtheilungen,

18. und der ganzen Verwandtschaft, sowohl den Weibern als ihren Kindern beiderlei Geschlechts, ward treulich Speise gegeben von dem, was geheiligt worden war.

19. Es waren aber auch Männer verordnet von den Söhnen Aarons auf das Land und die Bezirke aller Städte,[9]) daß sie die Theile vertheileten dem ganzen Männer-Geschlechte der Priester und Leviten.

20. Also that Ezechias Alles, was wir gesagt, in ganz Juda, und handelte gut und recht und wahrhaft vor dem Herrn, seinem Gott;

21. und er wollte in aller Uebung des Dienstes am Hause des Herrn nach dem Gesetze und den Vorschriften seinen Gott suchen von seinem ganzen Herzen: und er that es, und war glücklich.

Das 32. Kapitel.

Sennacheribs Niederlage. Ezechias Tod.

1. Nachdem dieses und Aehnliches treulich geschehen war,[1]) rückte ein Sennacherib, der König der Assyrier, und kam nach Juda, und belagerte

---

4) Untervorsteher.

5) der Oberaufsicht.

6) denen, wie über Alles, so auch über dieses die oberste Leitung gebührte. Dieß ist nicht im Hebr.

7) über das, was zum Gottesdienste selbst geschenkt wurde.

8) Drei Jahre wurden sie gesäugt. S. 2. Mach. 7, 27.

9) der Leviten-Städte, deren Bezirke und Gründe bis auf eine gewisse Strecke ebenfalls den Leviten gehörten.

1) Im Hebr.: nach diesen Thaten und dieser Redlichkeit. Nachdem Ezechias zur

die festen Städte, und wollte sie nehmen. 4. Kön. 18, 13. Eccli. 48, 20. Isai. 36, 1.

2. Da das Ezechias sah, nämlich daß Sennacherib gekommen, und die ganze Kriegsmacht gegen Jerusalem kehrte,

3. hielt er Rath mit den Fürsten und mächtigsten Männern, die Brunnquellen zu verstopfen, die außer der Stadt waren: und da Alle es einmüthig beschlossen,

4. versammelte er sehr viel Volk, und sie verstopften alle Brunnen, und den Bach,[2]) der mitten im Lande floß, und sprachen: damit die Könige von Assyrien nicht kommen und Fülle des Wassers finden.

5. Und er war emsig und baute die ganze Mauer, die verfallen war, und errichtete Thürme darüber, und außerhalb noch eine Mauer, und besserte den Mello[3]) aus in der Stadt Davids, und machte allerlei Art Waffen und Schilde.

6. Und er bestellte Kriegesfürsten im Heere, und rief sie Alle zusammen auf dem Platze am Thore der Stadt, und redete zu ihrem Herzen, und sprach:

7. Handelt wacker, und seyd tapfer: fürchtet euch nicht, und zaget nicht vor dem Könige der Assyrier und dem ganzen Heere, so mit ihm ist: denn viel mehr sind mit uns als mit ihm.

8. Denn mit ihm ist ein fleischlicher Arm: aber mit uns der Herr, unser Gott, der unser Helfer ist, und für uns streitet. Und das Volk stärkte sich durch solche Worte Ezechias, des Königs von Juda.

9. Als aber dieses geschehen, sandte Sennacherib, der König der Assyrier, seine Knechte nach Jerusalem (denn er selbst lag mit dem ganzen Heere vor Lachis) zu Ezechias, dem Könige von Juda, und zu dem ganzen Volke, das in der Stadt war, und sprach:

10. Dieses spricht Sennacherib, der König der Assyrier: Auf wen vertrauet ihr, daß ihr zu Jerusalem bleibet belagert?

11. Täuschet euch nicht Ezechias, um euch durch Hunger und Durst dem Tode zu übergeben, da er behauptet, daß der Herr, euer Gott, euch befreien wird aus der Hand des Königs der Assyrier?

12. Ist das nicht der Ezechias, der seine[4]) Höhen und Altäre zerstöret hat, und Juda und Jerusalem geboten und gesagt hat: Vor Einem Altare sollet ihr anbeten, und auf demselben das Räucherwerk verbrennen?

13. Wisset ihr nicht, was ich und meine Väter gethan allen Völkern der Länder? Haben die Götter der Völker und aller Länder vermocht, ihr Land aus meiner Hand zu erretten?

14. Welcher ist's von allen Göttern der Völker, die meine Väter vertilget, der sein Volk hätte retten können aus meiner Hand, so daß auch euer Gott euch retten könnte aus dieser Hand?

15. Also lasset euch nicht täuschen von Ezechias, noch mit eiteln Worten bereden und berücken, und glaubet ihm nicht. Denn wenn kein Gott aller Völker und Reiche sein Volk retten konnte aus meiner Hand und aus der Hand meiner Väter, so wird folglich auch euer Gott euch nicht retten können aus meiner Hand.

16. Und noch vieles Andere redeten seine Knechte wider Gott, den Herrn, und wider Ezechias, seinen Knecht.

17. Auch schrieb er Briefe voll der Lästerung wider den Herrn, den Gott

---

Ehre Gottes die Religion wieder hergestellt hatte, wollte Gott seine Treue durch den Ueberfall des assyrischen Königs prüfen, und seine Tugend in der Trübsal läutern.

2) Einige verstehen den Cedron, den man ableitete; Andere einen gegrabenen Canal.

3) die Citadelle.

4) Gottes.

Israels, und sprach wider ihn: Sowie die Götter der übrigen Völker ihr Volk nicht befreien konnten aus meiner Hand, also wird auch der Gott Ezechias sein Volk nicht erretten können aus dieser Hand.

18. Ueberdas schrie er mit lauter Stimme in jüdischer Sprache dem Volke zu, das auf der Mauer von Jerusalem war, um sie zu schrecken und die Stadt einzunehmen.

19. Und er redete wider den Gott Jerusalems, so wie wider die Götter der Völker der Erde, welche Werke von Menschenhänden sind.

20. Aber es beteten Ezechias, der König, und Isaias, der Sohn Amos, der Prophet, wider diese Lästerung,[5]) und schrien zum Himmel.

21. Und der Herr sandte einen Engel: der erschlug alle starken Männer und Krieger, und Heeresfürsten des Königs der Assyrier: und er kehrte mit Schmach in sein Land zurück. Und als er in das Haus seines Gottes gegangen war, ermordeten ihn die Söhne, die hervorgegangen aus seinen Lenden, mit dem Schwerte.[6]) Tob. 1, 21.

22. Also rettete der Herr Ezechias und die Einwohner Jerusalems aus der Hand Sennacheribs, des Königs der Assyrier, und aus der Hand Aller, und schaffte ihnen Ruhe ringsum.

23. Auch brachten Viele Gaben und Opfer dem Herrn in Jerusalem, und Geschenke Ezechias, dem Könige von Juda, welcher darnach erhöhet ward vor allen Völkern.

24. In denselben Tagen ward Ezechias krank auf den Tod, und er betete zu dem Herrn: und er erhörte ihn, und gab ihm ein Zeichen.[7]) 4. Kön. 20, 1 ff. Isai. 38, 1 ff.

25. Aber er vergalt nicht die Wohlthat, die er empfangen; denn sein Herz erhob sich: und es kam ein Zorn wider ihn und wider Juda und Jerusalem.

26. Und er demüthigte sich hernach, weil sein Herz sich erhoben hatte, sowohl er als die Einwohner Jerusalems: und deswegen kam der Zorn des Herrn nicht wider sie in den Tagen des Ezechias.

27. Aber Ezechias war reich und hochberühmt, und er sammelte sich sehr viele Schätze von Silber und Gold und kostbaren Steinen, Specereien und Waffen allerlei Art und Gefäße großen Werthes.

28. Er hatte auch Behälter für Getreid, Wein und Oel, und Ställe für allerlei Vieh und Hürden für Heerden:

29. und er baute sich Städte: denn er hatte Schaf- und Rinderheerden unzählbar viel,[8]) weil der Herr ihm ein überaus großes Gut gegeben.

30. Das ist der Ezechias, der den obern Brunnen[9]) der Wasser von Gihon[10]) verstopfte, und sie hinab leitete an die Abendseite der Stadt Davids. In allen seinen Werken war er glücklich nach seinem Willen.

31. Aber bei der Botschaft der Fürsten von Babylon, die zu ihm gesandt waren, um über das Wunder zu fragen,[11]) das im Lande geschehen war, verließ ihn Gott, also daß er in Versuchung kam, und Alles kund wurde, was in seinem Herzen war.[12])

---

5) setzten der Lästerung demüthige Bitten entgegen.

6) Gott straft den Stolz, und erhebet die Demuth.

7) ein Wunder-Zeichen. Im Hebr.: ... Herr redete mit ihm (durch den Propheten), und gab ꝛc.

8) Im Hebr.: sehr viel.

9) And. geben: Ausfluß.

10) Teich an der Nord-Westseite von Jerusalem.

11) den Rücktritt des Sonnenschattens. S. 4. Kön. 20, 9.

12) überließ ihn Gott sich selbst zur Prüfung, so daß dann sein geheimer Hochmuth, den er im Herzen hatte, an den Tag kam.

32. Und die übrige Geschichte Ezechias und seine Barmherzigkeit, das ist geschrieben in dem Gesichte Isaias, des Sohnes Amos, des Propheten, und in dem Buche der Könige von Juda und Israel.

33. Und Ezechias entschlief zu seinen Vätern, und man begrub ihn im obern Theile der Gräber der Söhne Davids:[13]) und ganz Juda und alle Einwohner Jerusalems feierten seine Bestattung: und Manasses, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Das 33. Kapitel.

Manasses, seine Gefangennehmung und Buße. Amon, Josias.

1. Zwölf Jahre war Manasses alt, da er zu regieren begann, und fünf und fünfzig Jahre regierte er zu Jerusalem. 4. Kön. 21, 1.

2. Er that aber Böses vor dem Herrn nach den Greueln der Völker, welche der Herr vertilget[1]) hatte vor den Söhnen Israels,

3. und er verkehrte sich, und baute wieder die Höhen, welche Ezechias, sein Vater, niedergerissen hatte, und errichtete Altäre den Baalim, und machte Haine, und betete das ganze Heer des Himmels an, und diente demselben.

4. Auch baute er Altäre im Hause des Herrn, von welchem der Herr gesprochen hatte: Zu Jerusalem soll mein Name seyn in Ewigkeit. 2. Kön. 7, 10.

5. Er baute sie aber dem ganzen Heere des Himmels[2]) in beiden Vorhöfen des Hauses des Herrn.

6. Und er ließ seine Söhne durch's Feuer gehen im Thale Benennom: er gab Acht auf die Träume, ging auf den Vogelflug, trieb die schwarze Kunst, hatte Zauberer und Beschwörer bei sich, und that viel Böses vor dem Herrn, so daß er ihn reizte.

7. Er setzte auch ein geformtes und gegossenes Bild in das Haus Gottes, von welchem Gott geredet zu David und zu Salomon, seinem Sohne, da er sprach: In dieses Haus und nach Jerusalem, die ich erwählet aus allen Stämmen Israels, will ich meinen Namen setzen ewiglich. 3. Kön. 8, 17.

8. Und ich will den Fuß Israels nicht mehr weichen lassen aus dem Lande, welches ich ihren Vätern gegeben, so doch, daß sie halten und thun, was ich ihnen geboten, das ganze Gesetz und die Ceremonien und Rechte durch Moses.

9. Also verführte Manasses Juda und die Bewohner von Jerusalem, daß sie ärger thaten als alle Völker, welche der Herr vertilgt hatte vor dem Angesicht der Söhne Israels.

10. Und der Herr redete zu ihm und zu seinem Volke, und sie wollten nicht hören.

11. Darum ließ Gott über sie kommen die Heeresfürsten des Königs der Assyrier: und sie nahmen Manasses gefangen, und führten ihn mit Ketten und Banden gefesselt nach Babylon.[3])

12. Da er nun gedrängt war, betete er zu dem Herrn, seinem Gott, und that große Buße vor dem Gott seiner Väter.

13. Und er bat ihn, und flehte inständig: und er erhörte sein Gebeth, und führte ihn nach Jerusalem zurück in sein Reich, und Manasses erkannte, daß Er, der Herr, Gott sey.

14. Darnach baute er die Mauer außerhalb der Stadt Davids, gegen Niedergang von Gihon[4]) im Thale, da man zum Fischthore eingehet, rings herum bis nach Ophel,[5]) und machte

---

13) aus Ehrfurcht und Dankbarkeit.

1) Im Hebr.: vertrieben.

2) allen Sternen.

3) Thartan, Obergeneral Sargons, wurde gegen Manasses gesandt. Isai. 20.

4) ein südöstliches Thal bei Jerusalem.

5) d. i. Hügel, ein Theil des Sion-Berges.

sie sehr hoch, und verordnete Heeresfürsten in alle festen Städte Judas,

15. und schaffte weg die fremden Götter und das Bild aus dem Hause des Herrn, auch die Altäre, die er gemacht auf dem Berge des Hauses des Herrn und zu Jerusalem, und warf Alles hinaus vor die Stadt.

16. Und er stellte wieder her den Altar des Herrn, und opferte darauf Schlachtopfer, Friedopfer[6]) und Lobopfer, und gebot Juda, dem Herrn, dem Gott Israels, zu dienen.

17. Doch opferte das Volk noch auf den Höhen dem Herrn, seinem Gott.

18. Aber die übrige Geschichte Manasses und sein Gebeth zu seinem Gott, auch die Worte der Seher, die zu ihm geredet haben im Namen des Herrn, des Gottes Israels, das ist begriffen in den Reden von den Königen Israels.

19. Und sein Gebeth, wie er erhöret worden, und all' seine Sünden und Verachtung, auch die Oerter, auf welchen er Höhen gebauet, und Haine und Bildsäulen errichtet, ehe denn er Buße gethan: das ist beschrieben in den Reden Hozais.

20. Also entschlief Manasses zu seinen Vätern, und man begrub ihn in seinem Hause: und Amon, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

21. Zwei und zwanzig Jahre war Amon alt, da er zu regieren begann, und zwei Jahre regierte er zu Jerusalem.

22. Und er that Böses vor dem Angesichte des Herrn, wie Manasses, sein Vater, gethan: und allen Götzen, welche Manasses gemacht hatte, opferte und diente er.

23. Und er fürchtete sich nicht vor dem Angesichte des Herrn, wie sich Manasses, sein Vater, gefürchtet, sondern beging viel Größeres noch.

24. Da sich nun seine Knechte verschworen hatten wider ihn, tödteten sie ihn in seinem Hause.

25. Aber die übrige Menge des Volkes erschlug die, welche Amon getödtet hatten, und sie machten Josias, seinen Sohn, zum Könige an seiner Statt.

Das 34. Kapitel.

Josias Frömmigkeit. Findung des Gesetzbuches. Erneuerung des Bundes.

1. Acht Jahre war Josias alt, da er zu regieren begann, und ein und dreißig Jahre regierte er zu Jerusalem. 4. Kön. 22. 1.

2. Und er that, was recht war, vor dem Angesichte des Herrn, und wandelte auf den Wegen Davids, seines Vaters, und wich nicht ab, weder zur Rechten noch zur Linken.

3. Es war im achten Jahre seines Reiches, da er noch ein Knabe war, daß er anfing, den Gott seines Vaters David zu suchen: und im zwölften Jahre nach dem Anfange seiner Regierung reinigte er Juda und Jerusalem von den Höhen, und Hainen, und Bildern, und geschnitzten Götzen.[1])

4. Und sie zerstörten vor ihm die Altäre der Baalim, und zerbrachen die Bilder,[2]) die darauf gesetzt waren: auch hieb er die Haine um, und zermalmte die geschnitzten Bilder,[3]) und zerstreute die Stücklein über die Gräber derjenigen, die ihnen zu opfern gepflogen.

5. Ueberdas verbrannte er die Gebeine der Priester[4]) auf den Altären der Götzen, und reinigte Juda und Jerusalem.

6. Aber auch in den Städten Manasses und Ephraims, und Simeons bis Nephthali, zerstörte er Alles.[5])

---

6) nämlich Fried- (Freuden-, Bitt-) und Lobopfer.

1) den geschnitzten und gegossenen Götzen-Bildern, wie das Hebr. hat.

2) Einige nach dem Hebr.: die Sonnensäulen.

3) Im Hebr.: auch die gegossenen.

4) der Götzenpriester.

5) Auch im Reiche Israel, dessen Bewohner größtentheils in die assyrische Gefangenschaft abgeführt waren, zerstörte er Alles, was auf Götzendienst Bezug hatte.

7. Und als er umgeworfen die Altäre, und die Haine und geschnitzten Bilder in Stücke zerschlagen und alle Götzenhäuslein[6]) niedergerissen hatte im ganzen Lande Israel, kehrte er zurück nach Jerusalem.

8. Und im achtzehnten Jahre seines Reiches, da das Land und der Tempel des Herrn schon gereinigt war, sandte er Saphan, den Sohn Eselias, und Maasias, den Obersten der Stadt, und Joha, den Sohn Joachaz, den Kanzler, um das Haus des Herrn, seines Gottes, auszubessern.

9. Diese kamen zu Helcias, dem Hohenpriester, und empfingen das Geld von ihm, das eingebracht worden in das Haus des Herrn, und das die Leviten und die Thürhüter gesammelt von Manasse und Ephraim, und allen Ueberbleibseln Israels, auch von ganz Juda und Benjamin und den Bewohnern von Jerusalem:

10. und sie gaben's in die Hände derjenigen, die den Bauleuten vorstanden im Hause des Herrn, um den Tempel wiederherzustellen, und alles Schadhafte auszubessern:

11. diese aber gaben's den Werkmeistern und Bauleuten, daß sie Steine kaufeten aus den Steinbrüchen, und Holz zu den Zusammenfügungen des Baues und zum Gebälke der Häuser, welche die Könige von Juda verwüstet hatten.

12. Und sie verrichteten Alles treulich. Es waren aber über die Arbeiter verordnet Jahath und Abdias von den Söhnen Meraris, Zacharias und Mosollam von den Söhnen Caaths, die da antrieben zum Werke: Alle waren Leviten, die auf Instrumenten spielen konnten.

13. Ueber die aber, welche zu allerlei Gebrauch Lasten trugen, waren die Schreiber und Amtleute aus den Leviten, die Thürhüter.[7])

14. Und als sie das Geld herausnahmen, welches man eingebracht in den Tempel des Herrn, fand Helcias, der Priester, das Gesetzbuch des Herrn, das durch die Hand Mosis gegeben worden.

15. Und er sprach zu Saphan, dem Schreiber: Ich habe das Gesetzbuch gefunden im Hause des Herrn: und er gab es ihm.

16. Dieser aber brachte das Buch zu dem Könige, und verkündete ihm, und sprach: Alles, was du der Hand deiner Knechte übergeben, siehe, das ist vollbracht.

17. Sie haben zusammengeschüttet das Geld, das man gefunden im Hause des Herrn: und man gab es den Vorstehern über die Werkleute und die Arbeiter in allerlei Werk.

18. Dazu hat mir Helcias, der Priester, dieses Buch gegeben. Als er nun darin las vor dem Könige,

19. und derselbe die Worte des Gesetzes gehört, zerriß er seine Kleider,

20. und gebot Helcias und Ahicam, dem Sohne Saphans, und Abdon, dem Sohne Michas, auch Saphan, dem Schreiber, und Asaas, dem Knechte des Königs, und sprach:

21. Gehet hin, und bittet[8]) den Herrn für mich, und für die Ueberbleibsel Israels, und für Juda, über alle Worte dieses Buches, so gefunden worden: denn ein großer Grimm des Herrn hat sich ergossen über uns, darum daß unsere Väter die Worte des Herrn nicht bewahrt haben, um Alles zu thun, was geschrieben steht in diesem Buche.

---

6) Im Hebr.: Sonnensäulen, Säulen, zur Verehrung der Sonne errichtet, Abbildungen ihrer Strahlen.

7) And. geben das Hebr.: Auch waren sie über die Lastträger, und waren Aufseher über alle Arbeiten jeglichen Werkes, und von den Leviten waren (Andere) Schreiber und Amtleute und Thorwärter.

8) eigentlich befraget.

22. Also ging Helcias und die, so zugleich vom Könige gesandt waren, zu Olda, der Prophetin, dem Weibe Sellums, des Sohnes Thecuaths, des Sohnes Hasras, des Kleiderhüters, die da wohnte zu Jerusalem im andern Theile, und sagten ihr die Worte, die wir oben erzählet haben.

23. Diese aber antwortete ihnen: Dieses spricht der Herr, der Gott Israels: Saget dem Manne, der euch zu mir sendet:

24. Dieses spricht der Herr: Siehe, ich will über diesen Ort und über seine Einwohner Unglück bringen und alle Flüche, die geschrieben stehen in diesem Buche, welches man gelesen vor dem Könige von Juda:

25. darum, daß sie mich verlassen, und fremden Göttern geopfert haben, mich zum Zorne zu reizen durch alle Werke ihrer Hände, darum soll mein Zorn über diesen Ort sich ergießen und nicht erlöschen.

26. Aber zu dem Könige von Juda, der euch gesandt, den Herrn zu bitten,[9]) redet also: Dieses spricht der Herr, der Gott Israels: Weil du die Worte des Buches gehöret hast,

27. und dein Herz erweichet worden, und du dich gedemüthiget vor dem Angesichte des Herrn um der Dinge willen, die gesagt worden gegen diesen Ort und die Einwohner Jerusalems, und weil du mein Angesicht fürchtetest, und deine Kleider zerrissest, und vor mir weintest: so habe auch ich dich erhöret, spricht der Herr!

28. Denn ich will dich bald zu deinen Vätern sammeln, und du sollst im Frieden in dein Grab gebracht werden, und deine Augen sollen all das Unglück nicht sehen, welches ich über diesen Ort bringen will und über seine Bewohner. Und sie brachten Alles dem Könige zurück, was sie gesagt hatte. 4. Kön. 23, 1.

29. Dieser aber rief zusammen alle Aeltesten von Juda und Jerusalem,

30. und ging hinauf in das Haus des Herrn, und zugleich alle Männer von Juda und die Bewohner von Jerusalem, die Priester und die Leviten, und das ganze Volk vom Geringsten bis zum Größesten. Und der König las im Hause des Herrn, daß sie's hörten, alle Worte des Buches:

31. und er stand auf seiner Tribune, und schloß den Bund vor dem Herrn, ihm nachzuwandeln, und seine Gebote zu halten, und die Zeugnisse und Rechte, von seinem ganzen Herzen und aus seiner ganzen Seele, und zu thun, was geschrieben steht in diesem Buche, das er gelesen hatte.

32. Auch beschwor er darüber Alle, die zu Jerusalem und in Benjamin sich gefunden hatten: und die Einwohner Jerusalems thaten nach dem Bunde des Herrn, des Gottes ihrer Väter.

33. Also schaffte Josias alle Greuel weg aus allen Landen der Söhne Israels, und machte, daß Alle, die übrig waren in Israel, dem Herrn, ihrem Gott, dienten. Alle Tage seines Lebens wichen sie nicht von dem Herrn, dem Gott ihrer Väter.

Das 35. Kapitel.

Josias feiert das Osterfest, zieht in den Krieg, kommt um, und wird sehr betrauert.

1. Josias aber feierte in Jerusalem das Phase dem Herrn, und man schlachtete es am vierzehnten Tage des ersten Monats: 4. Kön. 23, 21.

2. und er bestellte die Priester zu ihren Diensten, und ermahnte sie zum Dienste im Hause des Herrn.

3. Er sprach auch zu den Leviten, zu deren Unterrichte [1]) ganz Israel dem Herrn geheiligt worden: Setzet die Lade in das Heiligthum des Tempels, welchen Salomon, der Sohn Davids, der

9) d. i. zu fragen.

1) nach deren Unterricht alle Israeliten sich wieder dem Herrn gewidmet hatten.

König von Israel, gebauet hat; [2]) denn ihr sollet sie hinfüro nicht mehr tragen: [3]) so dienet nun dem Herrn, euerm Gott, und seinem Volke Israel,

4. und seyd bereit nach euern Stammhäusern und Geschlechtern, nach den einzelnen Abtheilungen, wie David, der König von Israel, geboten, und Salomon, sein Sohn, verzeichnet hat.

5. Und dienet im Heiligthume [4]) nach den levitischen Geschlechtern und Abtheilungen,

6. und wenn ihr geheiligt seyd, opfert das Phase: und bereitet euere Brüder, [5]) daß sie thun können, nach den Worten, welche der Herr gesprochen durch Moses. [6])

7. Ueberdieß gab Josias allem Volke, das sich daselbst einfand, zur Feier des Phase Lämmer und Böcklein aus der Heerde und dem übrigen Kleinviehe dreißigtausend, [7]) auch dreitausend Rinder: [8]) das Alles war von der Habe des Königs.

8. Auch seine Fürsten opferten sowohl dem Volke, als den Priestern und Leviten, was sie freiwillig gelobet hatten. Und Helcias, und Zacharias, und Jahiel, die Fürsten im Hause des Herrn, [9]) gaben den Priestern, das Phase zu halten, gemischtes Kleinvieh [10]) zweitausend sechshundert Stücke, und dreihundert Rinder.

9. Chonenias aber und Semeias, auch Nathanael, seine Brüder, wie auch Hasabias, und Jehiel, und Jozabad, die Obersten der Leviten, gaben den übrigen Leviten zur Feier des Phase fünftausend Stück Kleinvieh, und fünfhundert Rinder.

10. Und der Dienst ward vorbereitet, die Priester standen in ihrem Amte, auch die Leviten nach den Abtheilungen, nach dem Befehle des Königs.

11. Und das Phase ward geopfert: und die Priester sprengten das Blut mit ihrer Hand, und die Leviten zogen den Brandopfern die Häute ab: [11])

12. und sie sonderten sie, [12]) um sie Stammhäuser- und Geschlechterweise zu vertheilen, und dem Herrn zu opfern, wie geschrieben ist im Buche Mosis: auch thaten sie desgleichen mit den Rindern. [13])

13. Und sie brieten das Phase am Feuer, wie im Gesetze geschrieben ist: aber die Friedopfer [14]) kochten sie in Pfannen, und Kesseln, und Töpfen, und vertheilten's eilends dem ganzen Volke:

14. und für sich und für die Priester bereiteten sie darnach; denn die Priester waren beschäftigt mit der Opferung der Brandopfer und der Fettstücke bis in die Nacht; darum bereiteten die

---

2) Die heilige Lade wurde unter Achaz, welcher Götzenbilder in den Tempel stellte, von frommen Priestern in das Haus des Mannes der Olda gebracht (Hier.).

3) d. i. sie soll hinfüro wieder da ruhig stehen bleiben. S. ob. 6, 41.

4) beim Heiligthume; denn im Heiligthume selbst hatten die Leviten keine Dienste.

5) Im Hebr. und richtet euern Brüdern (das Phase und die andern Opfer dazu. V. 5. 7. 11—15).

6) wörtlich: durch die Hand Moses.

7) die als Phase geschlachtet wurden.

8) zu andern Opfern.

9) Helcias war Hoherpriester, die beiden Andern wahrscheinlich die ältesten Obersten der Priesterklassen.

10) Lämmer und Ziegenböcklein.

11) Dieß thaten sonst die Priester, aber s. ob. 29, 34.

12) die Brandopfer aus dem Kleinvieh nach den Familien, denen sie gehörten. Die Familien übergaben sie den Priestern, welche sie auf den Brandopferaltar legten.

13) von denen auch mehrere zu Brandopfern bestimmt waren.

14) wozu ein Theil der Rinder verwendet wurde.

Leviten sich und den Priestern, den Söhnen Aarons, zuletzt.

15. Aber die Sänger, die Söhne Asaphs, standen in ihrer Ordnung [15]) nach dem Befehle Davids, und Asaphs, und Hemans, und Idithuns, der Propheten [16]) des Königs: und die Thorhüter hielten Hut in allen Thoren, also daß sie nicht einen Augenblick von ihrem Dienste wichen, weßwegen auch ihre Brüder, die Leviten, ihnen Speise bereiteten.

16. Also ward der ganze Dienst des Herrn nach der Vorschrift verrichtet an demselben Tage, um das Phase zu feiern, und die Brandopfer auf dem Altare des Herrn zu opfern, nach dem Befehle des Königs Josias.

17. Und die Söhne Israels, die sich eingefunden daselbst, hielten das Phase zu derselben Zeit, und das Fest des Ungesäuerten sieben Tage.

18. Es war kein Phase diesem gleich in Israel seit den Tagen Samuels, des Propheten: [17]) und es hat keiner von allen Königen Israels wie Josias den Priestern und den Leviten und ganz Juda und Israel, das sich eingefunden, und den Bewohnern von Jerusalem ein Phase gefeiert.

19. Im achtzehnten Jahre der Regierung Josias ist dieses Phase gefeiert worden.

20. Nachdem Josias den Tempel hergestellt hatte, zog Nechao, der König von Aegypten, herauf, um wider Charcamis am Euphrat [18]) zu streiten: und Josias zog ihm entgegen. 4. Kön. 23, 29.

21. Jener aber sandte Boten zu ihm, und sprach: Was hab' ich mit dir zu schaffen, König von Juda? Ich komme jetzo nicht wider dich, sondern ich streite wider ein anderes Haus, wohin mir Gott befohlen, eilig zu ziehen; laß ab wider Gott zu handeln, [19]) der mit mir ist, damit er dich nicht tödte.

22. Aber Josias wollte nicht zurückkehren, sondern schickte sich zum Kriege an wider ihn, und willigte nicht in die Worte Nechaos aus dem Munde Gottes, sondern kam zu streiten im Felde Mageddos.

23. Und er ward daselbst verwundet von den Schützen, und sprach zu seinen Knechten: Führet mich aus dem Streite; denn ich bin schwer verwundet.

24. Und sie nahmen ihn vom Wagen [20]) auf einen andern Wagen, der ihm gefolgt war nach Königsbrauch, und brachten ihn nach Jerusalem, und er starb, und ward begraben im Begräbnisse seiner Väter: und ganz Juda und Jerusalem betrauerten ihn:

25. am meisten Jeremias: dessen Klagelieder [21]) über Josias alle Sänger und Sängerinnen wiederholen bis auf diesen Tag, also daß es wie ein Gesetz geworden in Israel. [22]) Siehe, sagt man, es steht geschrieben in den Klageliedern. [23])

26. Aber die übrige Geschichte Josias und seine Barmherzigkeit, wie sie befohlen ist im Gesetze des Herrn,

---

15) thaten ihren Dienst.

16) der Sänger heiliger Lieder; nach der ursprünglichen Einrichtung derselben. S. 1. Par. 25.

17) in Bezug auf die edle Freigebigkeit des Josias. V. 7. 8. (Hier.)

18) wider die feste Stadt Circesium, Carcusium, d. i. wider die Assyrier oder Babylonier.

19) Jeremias hatte dem Nechao Sieg wider Charcamis geweissagt, was dem ägyptischen Könige nicht unbekannt war (Hier.).

20) vom Streitwagen.

21) Klagestrophen.

22) nämlich die Klagestrophen Jeremias auch bei andern Trauerfällen abzusingen.

23) d. i. man hat es zu suchen in den Klageliedern Jeremias, einer verlorenen Sammlung. An die Klagelieder, die wir noch haben, hat man dabei nicht zu denken.

27. auch seine Werke, die ersten und die letzten, sind beschrieben im Buche der Könige von Juda und Israel.

Das 36. Kapitel.

Joachaz, Eliakim, Joachin, Sedecias. Babylonische Gefangenschaft. Befreiung aus derselben durch Cyrus.

1. Und das Volk des Landes nahm Joachaz, den Sohn Josias, und machte ihn zum Könige an seines Vaters Statt in Jerusalem. 4. Kön. 23, 30.

2. Drei und zwanzig Jahre war Joachaz alt, da er zu regieren begann, und drei Monate regierte er zu Jerusalem.

3. Aber der König von Aegypten setzte ihn ab, da er nach Jerusalem gekommen war,[1]) und strafte das Land um hundert Talente Silbers und ein Talent Goldes.

4. Und er machte an seiner Statt Eliakim, seinen Bruder, zum Könige über Juda und Jerusalem, und wandelte seinen Namen in Joakim: aber Joachaz selbst nahm er mit sich, und führte ihn nach Aegypten.

5. Fünf und zwanzig Jahre war Joakim alt, da er zu regieren begann, und eilf Jahre regierte er zu Jerusalem: und er that Böses vor dem Herrn, seinem Gott.

6. Wider diesen zog heran Nabuchodonosor, der König der Chaldäer, und führte ihn mit Ketten gebunden nach Babylon:[2])

7. wohin er auch die Gefäße des Herrn brachte, und sie in seinen Tempel[3]) setzte.

8. Aber die übrige Geschichte Joakims, und seine Greuel, die er gethan, und was an ihm gefunden worden, das ist enthalten im Buche der Könige von Juda und Israel. Aber Joachin,[4]) sein Sohn, ward König an seiner Statt.

9. Acht Jahre war Joachin alt, da er zu regieren begann,[5]) und drei Monate und zehn Tage regierte er zu Jerusalem, und that Böses vor dem Angesichte des Herrn.

10. Als aber der Jahreslauf um war, sandte der Könige Nabuchodonosor, und man führte ihn nach Babylon, und brachte zugleich dahin die kostbarsten Gefäße des Hauses des Herrn: zum Könige aber über Juda und Jerusalem machte er Sedecias, seines Vaters Bruder.[6]) 4. Kön. 24, 15. Jer. 37, 1.

11. Ein und zwanzig Jahre war Sedecias alt, da er zu regieren begann, und eilf Jahre regierte er zu Jerusalem.

12. Und er that Böses in den Augen des Herrn, seines Gottes, und scheute sich nicht vor dem Angesichte Jeremias, des Propheten, der aus dem Munde des Herrn zu ihm redete.

13. Er fiel auch ab vom Könige Nabuchodonosor, der ihn bei Gott hatte schwören lassen:[7]) und er war halsstarrig und verhärtete sein Herz, daß er nicht zurückkehrte zu dem Herrn, dem Gotte Israels.

14. Aber auch alle Obersten der Priester und das Volk sündigten schwer nach allen Greueln der Völker, und verunreinigten das Haus des Herrn, welches er sich geheiligt hatte in Jerusalem.

15. Aber der Herr, der Gott ihrer

---

1) drei Monate nach Josias Tode.

2) ließ ihn aber nach einiger Zeit wieder los (4. Kön. 24, 1). Damit beginnen die von Jeremias vorgesagten 70 Jahre der Gefangenschaft.

3) And. geben: in seinen Pallast. S. Dan. 1, 2. Esdr. 1, 7.

4) auch Conias, Jechonias genannt. Jerem. 22, 24.

5) nach 4. Kön. 24, 8. achtzehn Jahre, wie einige Handschriften und Uebersetzungen auch hier haben. And. suchen den Widerstreit so zu lösen, daß Joachin mit acht Jahren die Mitregentschaft, in seinem achtzehnten Jahre die alleinige Herrschaft antrat.

6) Im Hebr. seinen Bruder, d. i. Verwandten.

7) ihm unterthänig zu bleiben.

Väter, wachsam vom frühen Morgen und täglich ermahnend,[8]) sandte zu ihnen durch seine Boten, weil er schonte seines Volkes und seiner Wohnung.

16. Aber sie verhöhnten die Boten Gottes, und verachteten ihre Worte, und spotteten der Propheten, bis der Grimm des Herrn über sein Volk wuchs, und kein Heil mehr war.[9])

17. Denn er führte über sie den König der Caldäer herbei, und tödtete ihre Jünglinge mit dem Schwerte im Hause ihres Heiligthumes, und schonte nicht des Jünglings und der Jungfrau, nicht des Alten, nicht des Greisen einmal, sondern gab sie Alle in seine Hände.

18. Auch alle Geschirre des Hauses des Herrn, sowohl die großen als die kleinen, und die Schätze des Tempels und des Königs und der Fürsten überbrachte er nach Babylon. 4. Kön. 25, 14. 15.

19. Und die Feinde zündeten das Haus Gottes an, und rissen die Mauer von Jerusalem nieder, und verbrannten alle Thürme, und zerstörten Alles, was köstlich war.

20. Wenn einer dem Schwerte entrann, ward er nach Babylon geführt, und diente dem Könige und seinen Söhnen, bis der König der Perser[10]) regierte,

21. und das Wort des Herrn, durch den Mund Jeremias[11]) erfüllt ward, und das Land seine Sabbate gefeiert hatte:[12]) denn die ganze Zeit der Verwüstung hielt es den Sabbat, bis daß siebenzig Jahre voll waren.[13])

22. Aber im ersten Jahre Cyrus, des Königs der Perser,[14]) erweckte der Herr, um das Wort des Herrn zu erfüllen, das er geredet hatte durch den Mund Jeremias, den Geist Cyrus, des Königs der Perser, daß er ausrufen ließ in seinem ganzen Reiche, und auch durch Schrift, und sagen ließ: 1 Esdr. 1, 1. 6, 3. Jerem. 25, 12. 29, 10.

23. Dieses spricht Cyrus, der König der Perser: Alle Reiche der Erde gab mir der Herr, der Gott des Himmels, und er hat mir geboten,[15]) daß ich ihm ein Haus baue zu Jerusalem, das in Judäa ist. Wer ist nun unter euch aus allem seinen Volke? Der Herr sein Gott sey mit ihm, und er ziehe hinauf!

Das erste Buch Esdras, im Hebräischen Buch Esra genannt.

Esdras, der dieses Buch geschrieben, war ein Enkel des Hohenpriesters Saraias (Kap. 7, 1. 4. Kön. 25, 18), ein vom Geiste Gottes erleuchteter, im Gesetze höchst erfahrener Mann, weßhalb er ein schneller Schreiber des

8) von den frühesten Zeiten an immer sie ermahnend.
9) demselben nimmer zu helfen war.
10) Cyrus.
11) S. Jer. 25, 11 ff.
12) ausgeruht hatte vom Anbaue.
13) So ward es vorhergesagt 3 Mos. 26, 34. Jer. 25, 11. 12. 29, 10. 11.
14) Im J. d. W. 3468; v. Chr. 536.
15) Cyrus war ein Bekenner und Verehrer des wahren Gottes, wie die Perser überhaupt waren.

Gesetzes (Kap. 7, 6) genannt wird. Er beschreibt in dem Buche von Kap. 1—7. die Rückkehr eines Theiles der Juden (der Stämme Juda und Benjamin) aus der babylonischen Gefangenschaft nach Jerusalem, und die Wiedererbauung so wie die Vollendung des Tempels ohngeachtet der dagegen sich erhebenden Hindernisse, — Begebenheiten, welche in einem Zeitraume von zwanzig Jahren, vom ersten Jahre des Königs Cyrus (3468 n. Er. d. W., 536 v. Chr.) bis zum siebenten Jahre des Königs Darius Hystaspes (3489 n. E. d. W., 515 v. Chr.) sich zutrugen. Vom siebenten Kapitel bis zum Ende des Buches erzählt er seine eigenen Thaten, die unter seiner Leitung geschehene Zurückführung einer zweiten Kolonie Juden im siebenten Jahre des Königs Artaxerxes Langhand (3547 n. E. d. W., 457 v. Chr.), die Wiederherstellung des mosaischen Gottesdienstes und die Erneuerung des israelitischen Staates. Sowohl die jüdische als christliche Kirche hat von jeher einstimmig bekannt, daß Esdras Verfasser des Buches sey.

Das 1. Kapitel.

Cyrus erlaubt die Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft.

1. Im ersten Jahre Cyrus, [1]) des Königs der Perser, erweckte der Herr, um das Wort des Herrn aus dem Munde Jeremias zu erfüllen, den Geist Cyrus, des Königs der Perser, daß er eine Stimme ausgehen ließ in seinem ganzen Reiche, wie auch durch Schrift, und sagen ließ: 2. Par. 36, 22. Jer. 25, 12. 29, 10.

2. Dieses spricht Cyrus, der König der Perser: Alle Reiche der Erde hat mir der Herr, der Gott des Himmels, gegeben, [2]) und er hat mir geboten, daß ich ihm ein Haus baue zu Jerusalem, das in Judäa ist.

3. Wer ist unter euch von seinem ganzen Volke? Sein Gott sey mit ihm! Er ziehe hinauf nach Jerusalem, das in Judäa ist, und baue das Haus des Herrn, des Gottes Israels. Dieser ist Gott, [3]) der zu Jerusalem ist.

4. Und Alle, die noch übrig sind [4]) in allen Orten, wo sie immer wohnen, die Männer sollen ihn [5]) unterstützen an ihrem Orte mit Silber und Gold, und Gut und Vieh, außer dem, was sie freiwillig opfern zum Tempel Gottes, der zu Jerusalem ist.

5. Da machten sich auf die obersten Väter von Juda und Benjamin, und die Priester und Leviten, und ein Jeglicher, dessen Geist Gott erwecket hatte, hinaufzuziehen, um zu bauen den Tempel des Herrn, der zu Jerusalem war.

6. Und Alle, die um sie her waren, unterstützten ihre Hände mit silbernen und goldenen Gefäßen, [6]) mit Gut und Vieh und Geräthschaft, außer dem, was sie freiwillig geopfert hatten.

7. Auch brachte der König Cyrus die Geschirre des Tempels des Herrn hervor, welche Nabuchodonosor aus Jerusalem genommen, und in den Tempel seines Gottes gesetzt hatte. 2. Par. 36, 7. 18.

8. Aber Cyrus, der König von Per-

---

1) Im ersten Jahre seiner Regierung zu Babylon. Vorher hatte er schon acht und zwanzig Jahre in Persien geherrscht. Er war der Gründer der großen persischen Welt-Monarchie, welche auf die assyrisch-chaldäische folgte, und nach sich die griechische unter Alexander hatte. Er beherrschte beinahe die ganze damals civilisirte Welt.

2) S. Not. 1.

3) der wahre Gott.

4) von den in die Gefangenschaft Abgeführten und ihren Kindern, von denen nämlich, die selbst nicht zurückkehren wollten.

5) den, der hinaufzieht.

6) für den Tempel (V. 4).

sien, brachte sie hervor durch die Hand Mithridates, des Sohnes Gazabars, [7]) und zählte sie dar Sassabasar, dem Fürsten Judas. [8])

9. Und das ist ihre Zahl: Dreißig goldene Schalen, tausend silberne Schalen, neun und zwanzig Messer, [9]) dreißig goldene Becher,

10. vier hundert und zehn silberne Becher der andern Gattung, und tausend andere Gefäße.

11. Alle goldenen und silbernen Gefäße waren fünftausend vierhundert: [10]) Alle nahm Sassabasar sammt denen, die hinaufzogen aus der Gefangenschaft Babylons nach Jerusalem.

Das 2. Kapitel.

Verzeichniß derer, die aus der Gefangenschaft zurückkamen, und ihrer Opfer.

1. Das aber sind die Söhne der Landschaft, [1]) die heraufzogen aus der Gefangenschaft, die Nabuchodonosor, der König von Babylon, nach Babylon geführt, und die wiederkehrten nach Jerusalem und Juda, ein Jeglicher in seine Stadt. 2. Esdr. 7, 6.

2. Diese sind's, die mit Zorobabel [2]) kamen: Josue, [3]) Nehemia, [4]) Saraia, Rahelaia, Mardochai, [5]) Belsan, Mespar, Beguai, Rehum, Baana. Die Zahl der Männer aus dem Volke Israel war:

3. Die Söhne [6]) Pharos, zweitausend einhundert zwei und siebenzig.

4. Die Söhne Sephatias, dreihundert zwei und siebenzig.

5. Die Söhne Areas, siebenhundert fünf und siebenzig.

6. Die Söhne Phahath-Moabs von den Söhnen Josues [7]) und Joabs, zweitausend achthundert und zwölf.

7. Die Söhne Aelams, tausend zweihundert vier und fünfzig.

8. Die Söhne Zethuas, neun hundert fünf und vierzig.

9. Die Söhne Zachais, siebenhundert sechzig.

10. Die Söhne Banis, sechshundert zwei und vierzig.

11. Die Söhne Bebais, sechshundert drei und zwanzig.

12. Die Söhne Azgads, tausend zweihundert zwei und zwanzig.

13. Die Söhne Adonicams, sechshundert sechs und sechzig.

14. Die Söhne Beguais, zweitausend sechs und fünfzig.

15. Die Söhne Adins, vierhundert vier und fünfzig.

16. Die Söhne Athers, die von Ezechias waren, acht und neunzig.

17. Die Söhne Besais dreihundert drei und zwanzig.

---

7) Im Hebr. Mithridates, des Schatzmeisters.

8) Sassabasar ist der persische Name für Zorobabel (unt. 2, 2), dem Anführer der Juden und Wiedererbauer des Tempels. S. Zach. 4, 9. Unt. 3, 2. 5, 2. 14. Er war ein Nachkomme Davids (Matth. 1, 12), und ward persischer Statthalter in Judäa.

9) Schlachtopfermesser.

10) Die in den Versen 9 und 10 Genannten betragen weniger; wahrscheinlich weil sie nur als die vorzüglichsten angeführt sind.

1) Judäas; oder Chaldäas, wo sie gefangen waren.

2) dem Anführer. Ob. 1, 8.

3) der Hoheprieſter.

4) wahrscheinlich ein anderer als der Verfasser des zweiten Buches Esdras. Vergl. 2. Esdr. 7, 5. 7.

5) vielleicht der Esth. 2, 5. Erwähnte, welcher später wieder nach Susa zurückkehrte.

6) Abkömmlinge.

7) Im Hebr. Jesuas.

18. Die Söhne Joras, hundert und zwölf.
19. Die Söhne Hasums, zweihundert drei und zwanzig.
20. Die Söhne Gebbars, fünf und neunzig.
21. Die Söhne Bethlehems, hundert drei und zwanzig.
22. Die Männer Netuphas, sechs und fünfzig.
23. Die Männer Anathoths, hundert acht und zwanzig.
24. Die Söhne Azmaveths, zwei und vierzig.
25. Die Söhne Cariathiarims, Cephiras und Beroths, siebenhundert drei und vierzig.
26. Die Söhne Ramas und Gabaas, sechshundert ein und zwanzig.
27. Die Männer von Machmas, hundert zwei und zwanzig.
28. Die Männer von Bethel und Hai, zweihundert drei und zwanzig.
29. Die Söhne Nebos,[8]) zwei und fünfzig.
30. Die Söhne Megbis, hundert sechs und fünfzig.
31. Die Söhne Aelams, des andern, tausend zweihundert vier und fünfzig.
32. Die Söhne Harims, dreihundert zwanzig.
33. Die Söhne Lods, Hadids und Onos,[9]) siebenhundert fünf und zwanzig.
34. Die Söhne Jerichos, dreihundert fünf und vierzig.
35. Die Söhne Senaas, dreitausend sechshundert und dreißig.
36. Priester: Die Söhne Jadaias vom Hause Josues, neunhundert drei und siebenzig.
37. Die Söhne Emmers, tausend zwei und fünfzig.
38. Die Söhne Pheshurs, tausend zweihundert sieben und vierzig.
39. Die Söhne Harims, tausend und siebenzehn.
40. Leviten: Die Söhne Josues und Cedmihels von den Söhnen Odovias, vier und siebenzig.
41. Sänger: Die Söhne Asaphs, hundert acht und zwanzig.
42. Söhne der Thürhüter: Die Söhne Sellums, die Söhne Aters, die Söhne Telmons, die Söhne Accubs, die Söhne Hatitas, die Söhne Sobaias, zusammen hundert neun und dreißig.
43. Nathinäer:[10]) Die Söhne Sihas, die Söhne Hasuphas, die Söhne Tabbaoths,
44. die Söhne Ceros, die Söhne Siaas, die Söhne Phadons,
45. die Söhne Lebanas, die Söhne Hagabas, die Söhne Accubs,
46. die Söhne Hagabs, die Söhne Semlais, die Söhne Hanans,
47. die Söhne Gaddels, die Söhne Gahers, die Söhne Raaias,
48. die Söhne Rasins, die Söhne Necodas, die Söhne Gazams,
49. die Söhne Azas, die Söhne Phaseas, die Söhne Besees,
50. die Söhne Asenas, die Söhne Munims, die Söhne Nephusims,
51. die Söhne Bacbucs, die Söhne Hacuphas, die Söhne Harhurs.
52. die Söhne Besluths, die Söhne Mahidas, die Söhne Harsas,
53. die Söhne Bercos, die Söhne Sisaras, die Söhne Themas,
54. die Söhne Nasias, die Söhne Hatiphas,
55. die Söhne der Knechte Salomons,[11]) die Söhne Sotais, die Söhne Sopherets, die Söhne Pharudas,
56. die Söhne Jalas, die Söhne Dercons, die Söhne Geddels,
57. die Söhne Saphatias, die Söhne

8) Die Abkömmlinge von Einwohnern der Stadt Nebo (Nabo). S. 2. Esdr. 7, 33.
9) Namen von drei Städten im Stamme Benjamin. S. 1. Par. 8, 12.
10) d. i. Geschenkte, Knechte des Heiligthums. S. 1. Par. 9. 2. Jos. 9.
11) S. 3. Kön. 9, 20. 21.

Hatils, die Söhne Phochereths, die von Asebaim waren, die Söhne Amis.

58. Alle Nathinäer und Söhne der Knechte Salomons drei hundert zwei und neunzig.

59. Und die, so heraufzogen von Thelmala, Thelharsa, Cherub, und Adon und Emer, [12]) und das Haus ihrer Väter und ihre Abstammung nicht angeben konnten, ob sie aus Israel wären: [13])

60. Die Söhne Dalaias, die Söhne Tobias, die Söhne Necodas, sechshundert zwei und fünfzig:

61. und von den Söhnen der Priester: die Söhne Hobias, die Söhne Accos, die Söhne Berzellais, der von den Töchtern Berzellais, des Galaaditers, ein Weib nahm, und nach ihrem Namen [14]) genannt ward:

62. diese suchten die Schrift ihrer Abstammung, und fanden sie nicht, und wurden aus dem Priesterthume ausgestoßen.

63. Und Athersatha [15]) sprach zu ihnen, daß sie vom Allerheiligsten [16]) nicht essen sollten, bis ein Priester aufstünde, der gelehrt und vollkommen wäre. [17])

64. Die ganze Menge war wie ein Mann, zwei und vierzigtausend dreihundert und sechzig: [18])

65. ausgenommen ihre Knechte und Mägde, deren siebentausend dreihundert sieben und dreißig waren: und unter denselben waren zweihundert Sänger und Sängerinnen.

66. Ihrer Pferde waren siebenhundert sechs und dreißig, ihrer Maulesel zweihundert fünf und vierzig:

67. ihrer Kameele vierhundert fünf und dreißig, ihrer Esel sechstausend siebenhundert und zwanzig.

68. Und als Etliche von den Obersten der Väter zum Tempel des Herrn kamen, der zu Jerusalem ist, opferten sie freiwillig zum Hause Gottes, um es zu erbauen an seinem Orte.

69. Nach ihren Kräften gaben sie zu den Kosten des Baues ein und sechzigtausend Goldstücke, [19]) fünftausend Silberminen, [20]) und hundert Priesterkleider.

70. Also wohnten die Priester und Leviten, und die vom Volke, und die Sänger, und die Thürhüter, und die Nathinäer in ihren Städten, und ganz Israel in seinen Städten.

Das 3. Kapitel.

Erbauung des Brandopferaltars, Laubhüttenfest, Grundlegung zum Tempel.

1. Und schon war der siebente Monat gekommen, und die Söhne Israels

---

12) Namen Chaldäischer Städte.

13) sind die nun folgenden. Man hält sie für Nachkommen jener Israeliten, welche von Salmanassar in die Gefangenschaft nach Assyrien geführt wurden. Sie hatten ihre Stammregister verloren, und konnten darum ihre Abstammung von Israel nicht beweisen.

14) der Töchter, d. i. nach der Familie Berzellai Namen.

15) d. i. der Landpfleger, wahrscheinlich Zorobabel, wie denselben Namen auch Nehemias trug. S. 2. Esdr. 8, 9. 10, 1.

16) von dem Opferantheile der Priester.

17) Im Hebr. bis ein Priester aufstände mit dem Urim und Thumim (2. Mos. 28, 30), der mittelst desselben Gott über diese Priester befragen könnte. Nach der babylonischen Gefangenschaft offenbarte sich Gott nicht mehr durch dieses heil. Loos; darum fehlte so ein Priester.

18) Nach den vorgehenden Zahlen nur 29818; die Ueberzähligen traten vermuthlich aus den zehn Stämmen bei, und wurden hier nicht in die Zahl eingerechnet, weil sie ihre Abstammung nicht beweisen konnten.

19) S. 1. Par. 29, 7.

20) S. 3. Kön. 10, 17.

waren in ihren Städten; da versammelte sich das Volk wie Ein Mann zu Jerusalem.

2. Und es machten sich auf Josue, der Sohn Josedecs, [1]) und seine Brüder, die Priester, und Zorobabel, der Sohn Salathiels, und seine Brüder, und sie bauten den Altar des Gottes Israels, um darauf die Brandopfer zu opfern, wie geschrieben steht im Gesetze Moses, des Mannes Gottes.

3. Und sie setzten den Altar Gottes auf seine Grundlagen, [2]) obwohl sie geschreckt wurden von den Völkern der Erde ringsum, und sie opferten darauf ein Brandopfer dem Herrn des Morgens und Abends.

4. Und sie hielten das Fest der Laubhütten, wie geschrieben steht, [3]) und opferten alle Tage das Brandopfer nach der Ordnung, nach der Vorschrift, und verrichteten das Tagwerk an seinem Tage,

5. und darnach das tägliche Brandopfer, sowohl an dem Neumonde als allen Festen des Herrn, die geheiligt waren, mit allerlei Gaben, die man dem Herrn freiwillig opferte.

6. Vom ersten Tage des siebenten Monats fingen sie an, dem Herrn Brandopfer zu opfern: und der Grund des Tempels Gottes war noch nicht gelegt.

7. Aber sie gaben Geld den Steinmetzen und Maurern, auch Speise und Trank und Oel den Sidoniern und Tyriern, daß sie Cedernholz vom Libanon auf's Meer gen Joppe brächten, wie ihnen Cyrus, der König der Perser, geboten hatte.

8. Und im andern Jahre nach ihrer Ankunft zum Tempel Gottes nach Jerusalem, im zweiten Monate, [4]) machten sie den Anfang, Zorobabel, der Sohn Salathiels, und Josue, der Sohn Josedecs, und die übrigen von ihren Brüdern, die Priester und Leviten und Alle, die aus der Gefangenschaft nach Jerusalem gekommen waren, und bestellten die Leviten von zwanzig Jahren und darüber, um anzutreiben das Werk des Herrn. [5])

9. Und Josue stand mit seinen Söhnen und seinen Brüdern, und Cedmihel mit seinen Söhnen, und die Söhne Judas, [6]) wie Ein Mann, um anzutreiben diejenigen, so das Werk thaten am Tempel Gottes; auch die Söhne Henadads und ihre Söhne und ihre Brüder, die Leviten.

10. Und da die Bauleute den Grund gelegt am Tempel des Herrn, standen die Priester in ihrem Gewande mit Trompeten, und die Leviten, die Söhne Asaphs, mit Cymbeln, Gott zu loben nach der Anordnung Davids, [7]) des Königs von Israel.

11. Und sie sangen zusammen Loblieder und Danklieder dem Herrn, daß er gut, daß seine Barmherzigkeit ewiglich über Israel währet. Und alles Volk schrie mit lautem Rufe, und lobte den Herrn, daß der Tempel des Herrn gegründet worden.

---

1) der Hoheprieſter, Enkel Saraias. S. 4. Kön. 25, 18.

2) auf seine alte Stätte.

3) S. 3. Mos. 23, 34 ff. 4. Mos. 29, 12—38. Im ersten Monate Nisan (März) zogen sie ab. Sechs Monate verflossen theils auf der Reise, theils während der neuen Ansiedlung im Lande. Da nun nach dem Gesetze im siebenten Monate das Laubhüttenfest gefeiert werden sollte, so fingen sie damit ihre religiösen Feste an. Welche Empfindungen des Dankes und der Liebe mußte nicht dieses Fest in ihnen hervorbringen, da sie es zum ersten Male wieder in dem Lande ihrer Väter feierten!

4) Im J. d. W. 3469, v. Chr. 535.

5) die Aufsicht zu haben, und die Bauleute zum Baue anzutreiben.

6) And. geben das Hebr.... Söhnen, den Söhnen Odovias, nach Kap. 2, 40.

7) d. i. mit den von ihm verfertigten Psalmen.

12. Aber sehr viele von den Priestern und Leviten, und Fürsten der Väter und die Greise, welche den vorigen Tempel gesehen, [8]) weinten mit lauter Stimme, als der Grund zu diesem Tempel gelegt ward vor ihren Augen: [9]) und Viele erhoben ihre Stimme überlaut in Freude. [10])

13. Und Niemand konnte die Stimme des Freudengeschreies unterscheiden von der Stimme des Weinens im Volke: denn das Volk schrie mit großem Geschrei durcheinander, und die Stimme ward weithin gehört.

Das 4. Kapitel.

Hindernisse des Tempelbaues.

1. Es hörten aber die Feinde Judas und Benjamins, [1]) daß die Kinder der Gefangenschaft dem Herrn, dem Gotte Israels, den Tempel erbauten:

2. und sie traten zu Zorobabel und zu den Fürsten der Väter, und sprachen zu ihnen: Lasset uns mit euch bauen; denn wir suchen euern Gott, sowie ihr: siehe, wir haben Opfer geopfert [2]) seit den Tagen Asor-Haddans, des Königs von Assyrien, welcher uns hieher geführet hat. [3])

3. Und es sprachen zu ihnen Zorobabel, und Josue, und die übrigen Fürsten der Väter Israels: Es geziemet euch nicht mit uns, daß wir [4]) ein Haus bauen unserm Gott, sondern wir nur allein wollen bauen dem Herrn, unserm Gott, wie uns Cyrus, der König der Perser, geboten hat.

4. Also geschah es, daß das Volk des Landes die Hände des Volkes von Juda hinderte, und sie verstörte im Baue.

5. Und sie dingten Rathgeber wider sie, [5]) um ihren Rath [6]) zu vereiteln alle Tage [7]) Cyrus, des Königs der Perser, und bis zur Regierung Davids, des Königs der Perser. [8])

6. Denn unter der Regierung des Assue-

---

8) und auch sehen konnten, weil er erst 53 Jahr zerstört war (S. 4. Kön. 25, 9) seit dem J. 588 v. Chr. Die 70 Jahre der Gefangenschaft gehen bis zur ersten Wegführung zurück (4. Kön. 24, 1).

9) weil sie einsahen, daß dieser zweite Tempel dem ersten an Pracht nicht gleichkommen werde. In der That stand der zweite Tempel in dieser Hinsicht dem ersten nach, wenn er auch durch die späteren Bauten des Königs Herodes an äußerem Umfange gewann. Aehnlich verhält es sich mit dem geistlichen Tempel der christlichen Kirche, von welcher der irdische ein Vorbild war (1. Petr. 2, 5). In den ersten Zeiten, da die Kirche einen geringeren Umfang hatte, war sie desto reicher durch die Tugenden ihrer Bekenner. In unsern Zeiten hat die Kirche an äußerer Ausdehnung gewonnen, aber an innerer Schönheit verloren.

10) die, welche den ersten Tempel nicht gesehen hatten. Sie wurden auch durch den Propheten Aggäus (2, 10) zur Freude gestimmt, der versprach, der zweite Tempel würde an Herrlichkeit den ersten übertreffen, was in sofern eintraf, als Christus darin auftrat und lehrte.

1) die Samaritaner (4. Kön. 17, 24 ff. Vergl. unt. V. 4. 9. 10).

2) diesem Gotte. S. 4. Kön. 17, 32 ff.

3) S. 4. Kön. 17, 24. 19, 37.

4) zusammen, in Gemeinschaft mit Götzendienern, wie die Samariter zugleich waren.

5) bestachen die Rathgeber des Königs von Persien wider die Juden.

6) der Juden Vorhaben.

7) die noch übrige Lebenszeit.

8) Darius, des Sohnes Histaspes, der bald nach Cambyses, Cyrus Sohne, zur Herrschaft kam, im J. d. W. 3483, v. Chr. 521; die Hinderung dauerte also (ob. 3, 8) 14 bis 15 Jahre.

aus,[9]) im Anfange seiner Regierung schrieben sie eine Anklage wider die Einwohner von Juda und Jerusalem.

7. Und in den Tagen des Artaxerxes[10]) schrieben Beselam, Mithridates, und Thabeel und die Uebrigen, die in ihrem Rathe waren, an Artaxerxes, den König der Perser: der Klagebrief aber war syrisch[11]) geschrieben, und man las ihn in syrischer Sprache.[12])

8. Reum Beelteem[13]) und Samsai, der Schreiber, schrieben einen Brief über Jerusalem an Artaxerxes, den König, also lautend:[14])

9. Reum Beelteem, und Samsai, der Schreiber, und ihre übrigen Räthe, die Diniter,[15]) und Apharsathachiter, Terphaliter, Apharsiter, Erchuiter, Babylonier, Susanechiter, Dieviter und Aelamiter,

10. und die übrigen aus den Völkern, welche Asenaphar,[16]) der große und glorreiche, weggeführet, und in den Städten Samarias und in den andern Landschaften diesseit des Flusses[17]) im Frieden hat wohnen heißen.[18])

11. (Das ist die Abschrift des Briefes, den sie zu ihm sandten). Dem Könige Artaxerxes! Deine Knechte, die Männer, so diesseit des Flusses wohnen, wünschen Heil![19])

12. Kund sey dem Könige, daß die Juden, welche von dir zu uns herauf zogen, nach Jerusalem gekommen sind, diese aufrührerische und sehr böse Stadt zu bauen, ihre Mauern aufzuführen, und die Wände zusammen zu fügen.[20])

13. So sey nun dem Könige kund, daß, wenn diese Stadt erbauet seyn wird, und hergestellet ihre Mauern, sie keine Schatzung, noch Zoll und jährliche Abgaben mehr geben werden, und dieser Schaden an die Könige gelangen wird.[21])

14. Wir aber gedenken des Salzes,

---

9) des Sohnes des Cyrus, der sonst Cambyses heißt. Die persischen Regenten hatten öfter zwei Namen.

10) Dieser Artaxerxes (großer Krieger) ist wahrscheinlich hier der Name, den sich der Mager Oropastes, der sich für den Bruder des Cambyses, Smerdis, ausgab, und 5 Monate regierte, bei der Thronbesteigung beilegte.

11) Im Hebr. aramäisch, eigentlich chaldäisch, wie er unten V. 8 ff. steht. Die aramäische Sprache theilt sich in den syrischen und chaldäischen Dialekt, welcher letztere zu Babylon gesprochen wurde.

12) chaldäischer Sprache. Die angeführten Personen entwarfen den Brief, wie er von Reum und Samsai (V. 8) ausgeführt und beglaubigt werden sollte.

13) »Beelteem« übersetzen Einige: Kanzler.

14) Die angeführten Personen fertigten und beglaubigten den Brief; als solche setzt sie Esdras an die Spitze des Briefes.

15) die Vorgesetzten von Dina. Die weiter genannten Völkerschaften sind die Kolonisten, welche Salmanasar nach Samaria verpflanzte, und die mit den zurückgebliebenen Israeliten das Volk der Samariter bildeten. Ihre Vorgesetzten hatten Antheil an dem Briefe.

16) Dieß ist wahrscheinlich ein anderer Name Asor-Haddans (V. 2) oder Salmanasars.

17) des Euphrats; in der Provinz Samaria und anderen Provinzen des Zehn-Stämme-Reiches.

18) Die Verse 9. 10. machen die Ueberschrift des Briefes.

19) Im Chald. (denn von V. 8. bis K. 6, 18. ist dieses Buch chaldäisch geschrieben, wie auch K. 7, 12—26) steht kein Gruß, ist aber zu verstehen.

20) Im Chald. den Grund zu legen.

21) und dieses dem königl. Aerar Schaden bringen wird.

das wir essen im Palaste, [22]) und weil uns unrecht dünket, den Schaden des Königs zu sehen, darum haben wir hingesandt, und Kunde gegeben dem Könige,

15. damit du nachschlagest in den Geschichtsbüchern deiner Väter; und du wirst in den Büchern geschrieben finden, und erfahren, daß diese Stadt eine aufrührerische Stadt ist, und schädlich den Königen und Landschaften, in welcher Kriege erwecket werden, von Alters her; weßhalb auch diese Stadt zerstöret worden.

16. So thun wir dem Könige zu wissen, daß wofern diese Stadt erbauet wird, und ihre Mauern wieder hergestellt, du diesseit des Flusses kein Besitzthum mehr haben werdest.

17. Da sandte der König eine Antwort an Reum Beelteem, und an Samsai, den Schreiber, und an die übrigen Einwohner Samarias, die in ihrem Rathe waren, und an die andern jenseit des Flusses, und wünschte ihnen Heil und Frieden.

18. Die Anklage, welche ihr an uns eingesendet, ist öffentlich vor mir gelesen worden: [23])

19. und es ward von mir befohlen: [24]) und sie haben nachgeforscht und gefunden, daß diese Stadt von Alters her sich wider die Könige auflehnet, und Aufruhr und Streit darinnen erwecket wird:

20. denn auch sehr mächtige Könige waren zu Jerusalem, die über die ganze Landschaft auch herrschten, so jenseit des Flusses ist, [25]) und Schatzung, und Zoll, und Abgaben nahmen sie ein.

21. So höret nun den Spruch: Wehret diesen Männern, daß diese Stadt nicht wieder erbauet werde, bis daß es etwa von mir befohlen wird.

22. Sehet zu, daß ihr nicht lässig es vollziehet, und allmählig nicht Uebel zuwachse den Königen.

23. Also ward die Abschrift des Befehles Artaxerxes, des Königs, gelesen vor Reum Beelteem, und Samsai, dem Schreiber, und ihren Räthen: und sie zogen eilig nach Jerusalem zu den Juden, und wehrten ihnen mit mächtigem Arme.

24. Da ward das Werk am Hause des Herrn zu Jerusalem eingestellt, und es geschah nichts bis zum zweiten Jahre der Regierung Darius, des Königs der Perser.

Das 5. Kapitel.

Fortsetzung des Tempelbaues.

1. Es weissagten aber Aggäus, [1]) der Prophet, und Zacharias, der Sohn [2]) Addos, und weissagten zu den Juden, die in Judäa und Jerusalem waren, im Namen des Gottes Israels. [3])

2. Da machten sich auf Zorobabel, der Sohn Salathiels, und Josue, der Sohn Josedecs, und fingen an zu bauen den Tempel Gottes zu Jerusalem, und mit ihnen die Propheten Gottes, die ihnen beistanden. [4])

---

22) gedenken des Brodes, das wir im Dienste des Königs essen, unserer Besoldung. Salz steht im Alterthume überhaupt für Besoldung; daher Salarium, Salbuch.

23) And. geben das Chald.: ist von mir erbrochen und gelesen. And. geben: auf persisch gedollmetscht worden.

24) die Geschichtsbücher zu durchsuchen.

25) David und Salomon. S. 3. Kön. 4, 24. ꝛc.

1) S. Agg. 1, 1.

2) d. i. Enkel, s. Zach. 1, 1.

3) Diese Propheten munterten zum Tempelbaue auf. Sie traten wahrscheinlich auf, nachdem Artaxerxes, der falsche Smerdis, todt, und alle Handlungen seiner Regierung als nichtig erklärt worden waren, so daß der Befehl des Cyrus zum Baue wieder in seine volle Kraft eintrat.

4) sie ermunternd.

3. Aber zu derselben Zeit kamen zu ihnen Thathanai, welcher der Fürst [5]) war diesseit des Flusses, und Stharbuzanai und ihre Räthe, und sprachen also zu ihnen: Wer hat euch den Rath gegeben, dieses Haus zu bauen, und seine Mauern wieder herzustellen?

4. Darauf antworteten wir ihnen, wie die Männer genannt würden, die dieses Baues Urheber waren.

5. Aber das Auge ihres Gottes wachte über die Aeltesten der Juden, [6]) und sie [7]) konnten ihnen nicht wehren. Und es gefiel, [8]) die Sache an Darius zu bringen, daß sie [9]) dann sich verantworteten wider diese Anklage.

6. Das ist die Abschrift des Briefes, welchen Thathanai, der Fürst der Landschaft diesseit des Flusses, und Stharbuzanai und seine [10]) Räthe, die Arphasachiter, [11]) so diesseit des Flusses waren, an den König Darius gesandt haben.

7. Die Worte, die sie ihm sandten, waren also geschrieben: Darius, dem Könige, allen Frieden!

8. Es sey kund dem Könige, daß wir in's jüdische Land gegangen zu dem Hause des großen Gottes, [12]) das man bauet mit unbehauenen Steinen, [13]) mit Balken, die in die Wände gelegt werden: [14]) und das Werk wird aufgeführet mit Eifer, und wachset unter ihren Händen.

9. Darum haben wir die Aeltesten gefragt, und also zu ihnen gesprochen: Wer hat euch Macht gegeben, dieses Haus zu bauen, und diese Mauern wieder herzustellen?

10. Auch um die Namen derselbigen [15]) haben wir sie gefragt, auf daß wir dir's kund thäten: und wir haben die Namen ihrer Männer aufgeschrieben, welche Fürsten unter ihnen sind.

11. Solche Worte aber gaben sie uns zur Antwort, und sprachen: Wir sind Knechte des Gottes des Himmels und der Erde, und bauen den Tempel, welcher vordem vor vielen Jahren gebauet war, und welchen ein großer König in Israel gebauet und aufgerichtet hat.

12. Nachdem aber unsere Väter den Gott des Himmels zum Zorne gereizet, hat er sie in die Hände Nabuchodonosors, des Königs von Babylon, des Chaldäers, gegeben, und dieses Haus verwüstet, und sein Volk gen Babylon hinweggeführt.

13. Aber im ersten Jahre Cyrus, des Königs von Babylon gab der König Cyrus den Befehl, dieses Haus Gottes zu bauen.

14. Denn auch die goldenen und silbernen Geräthe des Tempels Gottes, die Nabuchodonosor aus dem Tempel, der zu Jerusalem war, genommen, und in den Tempel zu Babylon gebracht hatte, nahm der König Cyrus hervor aus dem Tempel von Babylon, und man gab sie dem Sassabasar mit Na-

---

5) der persische Landpfleger.

6) d. i. Wenn sie gleich die Namen der Urheber des Baues angegeben hatten, so wachte doch die göttliche Vorsehung über die Vorsteher der Juden, daß sie nicht gehindert waren im Baue.

7) die Samaritaner.

8) man kam überein.

9) die Juden.

10) Im Chald. ihre.

11) Dieß waren Kolonisten in Samaria (ob. 4, 9). Aus ihnen wurden die Räthe der Regierung vielleicht darum gewählt, weil sie besonders zahlreich waren.

12) Auch die Heiden hielten Jehova für einen großen Gott.

13) die des Hauens nicht mehr bedürfen, mit Quadersteinen.

14) S. 3. Kön. 6, 6.

15) die ihnen Macht gegeben.

men,[16]) den er auch zum Fürsten setzte:

15. und er sprach zu ihm: Nimm diese Geräthe, und zieh' hin, und bring sie in den Tempel, der zu Jerusalem ist, und man baue das Haus Gottes an seinem Orte.

16. Also kam dazumal dieser Sassabasar, und legte den Grund zum Tempel Gottes in Jerusalem, und seit der Zeit bis jetzo bauet man,[17]) und es ist noch nicht vollendet.

17. Nun denn, falls es dem Könige gut dünket, so forsche er in der Büchersammlung[18]) des Königs, die zu Babylon ist, ob von dem Könige Cyrus befohlen worden, das Haus Gottes zu Jerusalem zu bauen: und er überschickte uns hierüber des Königs Willen.[19])

Das 6. Kapitel.

Vollendung des Tempels. Erstes Osterfest.

1. Da befahl der König Darius: und sie forschten nach in der Büchersammlung der Schriften, die zu Babylon hinterlegt waren.

2. Und es fand sich zu Ecbatana,[1]) daß ein Schloß in der Landschaft Meden[2]) ist, eine Rolle, und darin war also zur Nachricht geschrieben:

3. Im ersten Jahre des Königs Cyrus. Der König Cyrus hat beschlossen, daß man das Haus Gottes, das zu Jerusalem ist, baue an dem Orte, wo sie die Opfer opfern sollen, und daß sie den Grund legen, der sechzig Ellen in der Höhe und sechzig Ellen in der Breite trägt:[3])

4. drei Lagen von unbehauenen Steinen,[4]) und desgleichen die Lagen von neuem Holze:[5]) die Kosten aber sollen aus des Königs Hause gegeben werden.

5. Auch sollen die goldenen und silbernen Geräthe des Tempels Gottes, die Nabuchodonosor aus dem Tempel zu Jerusalem genommen und nach Babylon gebracht hat, zurückgegeben, und in den Tempel zu Jerusalem an ihren Ort gebracht werden, wie sie auch im Tempel Gottes hinterlegt sind.[6])

6. So weichet nun weit von ihnen, du Thathanai, Fürst der Landschaft, die jenseit des Flusses ist, du Stharbuzanai sammt euern Räthen, den Apharsachitern, die ihr jenseit des Flusses seyd:

7. lasset aufkommen diesen Tempel Gottes durch den Fürsten der Juden und durch ihre Aeltesten, daß sie dieses Haus Gottes bauen an seinem Orte.

---

16) S. ob. 1, 8.

17) Die Beamten erwähnen das Verbot des Baues nicht, das unter dem falschen Smerdis ergangen war; wahrscheinlich weil sie selbst es als ungültig betrachteten.

18) dem geheimen Archive.

19) Glücklich die Fürsten, welche solche Diener haben, die, ohne die Pflicht gegen ihren Herrn zu verletzen, Allem aufbieten, die Ehre Gottes und das Wohl ihrer Untergebenen zu befördern.

1) wo die Könige von Persien ihre Sommerresidenz hatten.

2) Medien.

3) Es ist vom Heiligthume, dem Tempelhause die Rede. Die angegebenen Maaße sind größer als die des ersten Tempels (vergl. 3. Kön. 6, 2); doch scheinen sie nicht als bestimmte Vorschrift, sondern nur gegeben zu seyn, um anzuzeigen, welches Maaß nicht überschritten werden sollte.

4) S. ob. 5, 8.

5) Im Chald. und eine Lage von Holz. Es ist von der Mauer die Rede, welche den Priester-Vorhof von dem Vorhofe des Volkes trennen sollte. S. die Erklärung 3. Kön. 6, 36. Not. 47.

6) Hier endet die Urkunde. Das Folgende ist der weitere Befehl des Königs Darius.

8. Auch ist[7]) von mir befohlen, was diese Aeltesten der Juden anlangend geschehen soll,[8]) damit das Haus Gottes gebauet werde, nämlich daß man aus der Kasse des Königs, das ist von den Renten, die von der Landschaft jenseit des Flusses gegeben werden, jenen Männern die Kosten unverweilt reiche, damit das Werk nicht gehindert werde.

9. Und wenn sie bedürften Kälber, und Lämmer, und Böcke[9]) zum Brandopfer für den Gott des Himmels, Getraid, Salz, Wein und Oel, nach der Weise der Priester, die zu Jerusalem sind: so soll man's ihnen geben Tag für Tag, damit über nichts eine Klage sey.[10])

10. Und sie sollen dem Gotte des Himmels Opfer bringen, und bitten für das Leben des Königs und seiner Kinder.[11])

11. Deßwegen ist von mir der Befehl ergangen, daß jeglicher Mensch, der dieß Gebot ändert, aus deß Hause soll man einen Balken nehmen, und aufrichten, und ihn daran hängen,[12]) und sein Haus soll öffentlich verkauft werden.[13])

12. Gott aber, der seinen Namen daselbst wohnen ließ,[14]) zerstörte alle Reiche und das Volk, das seine Hand ausstrecket, zu widerstreben, und dieses Haus Gottes, das zu Jerusalem ist, zu zerstören. Ich Darius habe den Befehl gegeben, und will, daß er fleißig vollzogen werde.

13. Und Thathanai, der Fürst der Landschaft jenseit des Flusses, und Stharbuzanai und ihre Räthe setzten alles fleißig in's Werk, so wie es Darius, der König, geboten hatte.

14. Die Aeltesten der Juden aber bauten, und es gelang ihnen, nach der Weisagung Aggäus, des Propheten, und Zacharias, des Sohnes Addos: und sie bauten und richteten auf nach dem Befehle des Gottes Israels und nach dem Befehle Cyrus, und Darius, und Artaxerxes,[15]) der Könige der Perser:

15. und sie vollendeten dieses Haus Gottes bis auf den dritten Tag des Monats Adar,[16]) das ist das sechste Jahr der Regierung des Königs Darius.[17])

16. Aber die Söhne Israels, die Priester und Leviten, und die übrigen von den Kindern der Gefangenschaft, feierten die Einweihung des Hauses Gottes mit Freuden.

17. Und sie opferten zur Einweihung des Hauses Gottes hundert Kälber,

---

7) hiemit.

8) Im Chald.... befohlen, was ihr denselben Aeltesten der Juden thun sollet.

9) Im Chald. Widder.

10) Im Chald.... Tag, und es soll ihnen nichts entzogen werden. And.... Tag, und unfehlbar.

11) Daß die Fürbitte der Gläubigen bei Gott viel vermöge, erkannte selbst dieser heidnische König. S. 2. Mos. 8, 8. 1. Tim. 2, 1. 2. Jer. 29, 7. 1. Mach. 12, 11.

12) vielleicht annageln. Bei den Persern war das Hängen und Kreuzigen öftere Strafe. S. Esth. 2, 23.

13) Im Chald. sein Haus soll zu Mist (zum Schimpfe) werden. S. Dan. 2, 5. And. soll dem heil. Schatze verfallen.

14) S. 3. Kön. 9, 3.

15) Artaxerxes, der Langhand genannt, welcher die Juden sehr begünstigte (S. Kap. 7. Not. 1). Unter ihm scheint der Tempel seine innere Ausstattung erhalten zu haben, nachdem das Gebäude nach Vers 15. schon im sechsten Jahre des Darius vollendet war.

16) der zum Theile unserem Februar, zum Theil dem März entspricht.

17) Im J. d. W. 3489, v. Chr. 515.

zweihundert Widder, vierhundert Lämmer, zwölf Ziegenböcke für die Sünde des ganzen Israels, nach der Zahl der Stämme Israels.

18. Und sie stellten die Priester nach ihren Ordnungen und die Leviten nach ihren Abtheilungen über das Werk Gottes zu Jerusalem, wie geschrieben ist im Buche Mosis.[18])

19. Und die Söhne Israels aus der Gefangenschaft hielten das Pascha am vierzehnten Tage des ersten Monats:[19])

20. denn die Priester und Leviten hatten sich gereiniget wie Ein Mann:[20]) und sie waren Alle rein, das Pascha für alle Kinder der Gefangenschaft und für ihre Brüder, die Priester, und für sich selbst zu opfern.

21. Und es aßen die Söhne Israels, welche zurückgekommen aus der Gefangenschaft, und Alle, die sich zu ihnen abgesondert von der Unreinigkeit der Heiden des Landes,[21]) um den Herrn, den Gott Israels, zu suchen.

22. Und sie hielten das Fest des Ungesäuerten sieben Tage mit Freuden, weil der Herr sie erfreuet, und das Herz des Königs von Assyrien[22]) ihnen zugewendet hatte, daß er ihren Händen half am Werke des Hauses des Herrn, des Gottes Israels.

Das 7. Kapitel.

Esdras geht auf Befehl des Königs Artaxerxes nach Jerusalem, und unterrichtet die Juden.

1. Aber nach diesen Geschichten, da Artaxerxes,[1]) der König der Perser, regierte, kam Esdras, der Sohn Saraias,[3]) des Sohnes Azarias, des Sohnes Helcias,

2. des Sohnes Sellums, des Sohnes Sadocs, des Sohnes Achitobs,

3. des Sohnes Amarias, des Sohnes Azarias, des Sohnes Maraioths,

4. des Sohnes Zarahias, des Sohnes Ozis, des Sohnes Boccis,

5. des Sohnes Abisues, des Sohnes Phinees, des Sohnes Eleazars, des Sohnes Aarons, des Priesters vom Anfange:[3])

6. dieser Esdras kam herauf von Babylon, und er war ein schneller Schreiber[4]) im Gesetze Moses, welches Gott, der Herr, Israel gegeben. Und der König gab ihm Alles, was er begehrte, nach der Hand des Herrn, seines Gottes, über ihn.[5])

7. Und im siebenten Jahre des Königs Artaxerxes[6]) zogen[7]) Einige von den Söhnen Israels, und von den Söhnen der Priester, und von den Söhnen

---

18) S. 4. Mos. 3, 6. 8, 9. 11. 14. Hier hört das Chaldäische auf.

19) S. 2. Mos. 12.

20) waren Alle rein. Dieß war nicht zu Ezechias Zeiten der Fall. S. 2. Par. 30, 3.

21) d. i. die vom unreinen (4. Mos. 35, 34) Heidenthume zu dem Judenthume übergingen, und sich beschneiden ließen. S. 2. Mos. 12, 44. 48.

22) eigentlich Persien, wovon Assyrien eine Provinz war.

1) Im Hebr. Arthasastha, d. i. Artaxerxes, genannt Longimanus, Langhand, der Enkel Darius, Sohn Xerxes. Er trat die Regierung an im J. d. W. 3540, v. Chr. 464.

2) Enkel oder Urenkel des Saraias. Dieser wurde vor 120 Jahren von Nabuchodonosor getödtet. In diesem Geschlechtsregister sind sechs Väter übergangen. S. 1. Par. 6, 7. 8.

3) Im Hebr. des obersten Priesters.

4) d. i. ein geübter Schriftgelehrter.

5) d. i. wie der Herr es über ihn (Esdras) angeordnet hatte.

6) Im J. d. W. 3547, v. Chr. 457. Da das vorige Kapitel mit dem sechsten Jahre des Königs Darius (v. Chr. 515) schließt, so bleibt zwischen dem sechsten und siebenten eine Lücke von 58 Jahren in der Geschichte. Während dieser scheinen die Ju-

der Leviten, und von den Sängern, und von den Thürhütern, und von den Nathinäern[8]) nach Jerusalem.

8. Und sie kamen nach Jerusalem im fünften Monate, das ist das siebente Jahr des Königs.

9. Denn am ersten Tage des ersten Monats fing er an heraufzuziehen von Babylon, und am ersten Tage des fünften Monats kam er nach Jerusalem,[9]) nach der gütigen Hand seines Gottes über ihn.[10])

10. Denn Esdras schickte sein Herz an, das Gesetz des Herrn zu suchen, und die Gebote und Rechte zu lehren und zu thun in Israel.[11])

11. Das ist aber die Abschrift des Befehlschreibens, das der König Artaxerxes dem Priester Esdras gab, dem Schriftgelehrten, kundig der Worte und Gebote des Herrn und seiner Ceremonien in Israel.

12. Artaxerxes,[12]) der König der Könige, wünschet Esdras, dem Priester, dem hochgelehrten Schreiber im Gesetze Gottes des Himmels, Heil.

13. Von mir ist beschlossen, daß, wem es gefällt in meinem Reiche von dem Volke Israel, und von seinen Priestern, und von den Leviten, nach Jerusalem zu ziehen, mit dir ziehen darf.

14. Denn du bist gesandt vom Angesichte des Königs und seiner sieben Räthe,[13]) Judäa und Jerusalem zu untersuchen[14]) nach dem Gesetze deines Gottes, das in deiner Hand ist:

15. auch um dahin zu bringen das Silber und Gold, welches der König und seine Räthe freiwillig dargebracht haben dem Gotte Israels, dessen Wohnung zu Jerusalem ist:

16. auch alles Silber und Gold, was du finden kannst in der ganzen Landschaft Babylons, und das Volk opfern will, und was die Priester freiwillig darbringen zum Hause ihres Gottes, das zu Jerusalem ist,

17. nimm frei, und kaufe emsig von diesem Gelde Kälber, Widder, Lämmer sammt ihren Speisopfern und Trankopfern,[15]) und bringe sie dar auf dem Altare des Tempels eures Gottes, der zu Jerusalem ist.

18. Und was immer dir und deinen Brüdern gut dünket, mit dem übrigen Silber und Golde zu thun, das thuet nach dem Willen eures Gottes.

19. Und die Gefäße, welche dir zum Dienste im Hause deines Gottes gegeben werden, überantworte vor dem Angesichte Gottes[16]) zu Jerusalem.

20. Aber auch das Uebrige, was nöthig seyn wird zum Hause deines Gottes, wieviel du auch bedürfest auszugeben, soll aus dem Schatze und dem Einkommen des Königs gereicht werden,

---

den von ihrem ersten Eifer nachgelassen zu haben; weßhalb es Esdras für nöthig hielt, sie im Gesetze zu unterrichten. Er zog mit einer zweiten Kolonie Juden dahin.

7) mit ihm.

8) S. ob. 2, 43.

9) Dieß ist nicht zu lang für eine Karavane, mit der viele Weiber, Kinder und Heerden zogen.

10) S. V. 6.

11) Esdras that also zuerst selbst, was er Andere lehren wollte, nicht wie die Schriftgelehrten und Pharisäer, die auf Moses Stuhl sitzen, und wohl sagen, was zu thun sey, aber es selbst nicht thun. Matth. 23, 3.

12) Von hier bis V. 26. ist der Text chaldäisch.

13) Mit Beziehung auf die heilige Zahl Sieben hatten die persischen Könige sieben geheime Räthe, die zunächst an ihrem Throne standen. S. Esth. 1, 14.

14) Er war also Visitator.

15) nämlich Getreid, Wein, Oel, Salz dazu, wie es auch Darius gab. Ob. 6, 9. Vergl. 3. Mos. 2, 2. 13. Richt. 9, 13.

16) stelle auf vor Gott.

21. und von mir. Ich Artaxerxes, der König, habe verordnet und befohlen allen Hütern des öffentlichen Schatzes, die jenseit des Flusses sind, daß ihr Alles, was von euch fordern wird Esdras, der Priester, der Schreiber im Gesetze Gottes des Himmels, ohne Verzug ihm reichet

22. bis auf hundert Talente Silbers,[17]) und bis auf hundert Cor[18]) Getraid, und bis auf hundert Bat[19]) Wein, und bis auf hundert Bat Oel, Salz aber ohne Maaß.

23. Alles, was zum Dienste Gottes des Himmels gehöret, soll fleißig gespendet werden im Hause Gottes des Himmels, daß er nicht etwa zürne wider das Reich des Königs und seiner Söhne.

24. Auch thun wir euch kund in Ansehung aller Priester, und Leviten, und Sänger, und Thürhüter, Nathinäer und Diener dieses Hauses Gottes, daß ihr nicht Macht habet, Zoll und Zins und Jahrgeld auf sie zu legen.

25. Du aber Esdras, bestelle nach der Weisheit deines Gottes, die in deiner Hand ist,[20]) Richter und Vorsteher, daß sie alles Volk richten, das jenseit des Flusses ist, die nämlich, welche das Gesetz deines Gottes kennen: die aber, welche es nicht kennen, lehret frei.

26. Und ein Jeglicher, der nicht fleißig thun wird das Gesetz deines Gottes und das Gesetz des Königs, über den soll ein Gericht ergehen, es sey zum Tode, oder zur Verbannung, oder zur Strafe an seinem Gute, oder doch zum Kerker.[21])

27. Gebenedeiet sey der Herr, der Gott unserer Väter, der solches dem Könige in's Herz gegeben, zu verherrlichen das Haus des Herrn, das zu Jerusalem ist,

28. und der mir seine Barmherzigkeit zugeneiget[22]) vor dem Könige und seinen Räthen, und allen mächtigen Fürsten des Königs: und ich ward gestärkt durch die Hand des Herrn, meines Gottes, die über mir war, und versammelte die Fürsten aus Israel, daß sie mit mir hinaufzögen.

Das 8. Kapitel.

Fortsetzung.

1. Das sind die Häupter der Familien und die Geschlechter derjenigen, die mit mir heraufzogen unter der Regierung Artaxerxes, des Königs von Babylon.

2. Von den Söhnen Phinees[1]) Gersom.[2]) Von den Söhnen Ithamars Daniel.[3]) Von den Söhnen Davids Hattus.

3. Von den Söhnen Sechenias, den Söhnen Pharos,[4]) Zacharias: und mit ihm wurden gezählet hundert und fünfzig Mann.

4. Von den Söhnen Phahath-Moabs Elioënai, der Sohn Zarehes, und mit ihm zweihundert Mann.

5. Von den Söhnen Sechenias der

---

17) Das Talent hielt 3000 Seckel, der Seckel Silbers wog etwa einen halben Gulden. S. 2. Mos. 38, 26.

18) S. 4. Mos. 11, 32.

19) S. 3. Kön. 7, 26.

20) in deren Besitze du bist.

21) Hier endet das Chaldäische. Im Folgenden redet Esdras.

22) gegeben.

1) d. i. Von dem Geschlechte der Söhne Phinees.

2) Das Familienhaupt Gersom.

3) Nicht der Prophet dieses Namens.

4) Dieser Beisatz unterscheidet diesen Sechenias von dem weiter unten (V. 5) Erwähnten.

Sohn Ezechiel,[5]) und mit ihm dreihundert Mann.

6. Von den Söhnen Adans, Abed, der Sohn Jonathans, und mit ihm fünfzig Mann.

7. Von den Söhnen Alams Isaias, der Sohn Athalias, und mit ihm siebenzig Mann.

8. Von den Söhnen Saphatias Zebedia, der Sohn Michaels, und mit ihm achtzig Mann.

9. Von den Söhnen Joabs Obedia, der Sohn Jahiels, und mit ihm zweihundert und achtzehn Mann.

10. Von den Söhnen Selomiths der Sohn Josphias, und mit ihm hundert sechszig Mann.

11. Von den Söhnen Bebais Zacharias, der Sohn Bebais, und mit ihm acht und zwanzig Mann.

12. Von den Söhnen Azgads Johanan, der Sohn Eccetans, und mit ihm hundert und zehn Mann.

13. Von den Söhnen Adonicams, welche die letzten waren,[6]) und dieß sind ihre Namen: Elipheleth, und Jehiel, und Samaias, und mit ihnen sechzig Mann.

14. Von den Söhnen Beguis Uthai, und Zachur, und mit ihnen siebenzig Mann.

15. Ich versammelte sie aber an dem Flusse, der nach Ahava fließet,[7]) und wir blieben daselbst drei Tage: und ich suchte unter dem Volke und unter den Priestern Söhne Levis, und fand keine daselbst.[8])

16. Da sandte ich hin Eliezer, und Ariel, und Semeias, und Elnathan, und Jarib, und den andern Elnathan, und Nathan, und Zacharias, und Mosollam, die Fürsten, und Joiarib und Elnathan, die Weisen.[9])

17. Und ich sandte sie zu Eddo,[10]) so der Oberste ist im Orte Chasphia,[11]) und legte die Worte in ihren Mund, die sie zu Eddo und seinen Brüdern, den Nathinäern,[12]) in dem Orte Chasphia reden sollten, um uns Diener des Hauses unsers Gottes herbeizubringen.

18. Und sie brachten uns, nach der guten Hand unsers Gottes über uns, einen sehr gelehrten Mann von den Söhnen Moholis, des Sohnes Levis, des Sohnes Israels, und Sarabia, und seine Söhne, und seine Brüder, achtzehn,

19. und Hasabia und mit ihm Isaia von den Söhnen Meraris sammt seinen Brüdern und seinen Söhnen, zwanzig:

20. und von den Nathinäern, welche David und seine Fürsten zum Dienste der Leviten gegeben hatten, zweihundert und zwanzig Nathinäer. Alle diese wurden mit ihren Namen genannt.

21. Und ich rief daselbst am Flusse Ahava ein Fasten aus, daß wir uns wehe thäten vor dem Herrn, unserm Gott, und von ihm erbäten den rechten Weg für uns und unsere Kinder und all unser Gut.

22. Denn ich schämte mich, vom Könige Hilfe und Reiter zu begehren, die uns auf dem Wege wider die Feinde schützten,[13]) weil wir zu dem Könige

---

5) Im Hebr. Jehasiel.

6) sich dem Zuge anzuschließen.

7) unbekannter Fluß.

8) Es waren daselbst Priester, aber keine einfachen Leviten, die zur Feier des Gottesdienstes auch nothwendig waren.

9) die verständigen Lehrer.

10) der vermuthlich das Oberhaupt der in der dortigen Gegend befindlichen Leviten war.

11) Ein unbekannter Ort in Babylonien.

12) S. 1. Par. 9, 2.

13) Esdras fürchtet durch eine Bitte um Schutz auf seiner Reise in dem Könige die Ueberzeugung von der Macht des wahren Gottes und der Fürsorge für sein Volk zu schwächen; daher gebraucht er, wohl wissend, wie viel Fasten und Gebeth vor Gott

gesagt hatten: Die Hand unsers Gottes ist über Alle, die ihn suchen im Guten, aber seine Herrschaft und Stärke und sein Grimm sind über Alle, die ihn verlassen.

23. Also fasteten wir, und baten um Solches unsern Gott: und es ist uns glücklich ergangen.

24. Und ich sonderte von den obersten Priestern zwölfe aus, Sarabias und Hasabias, und mit ihnen zehn von ihren Brüdern:

25. und ich wog ihnen dar das Silber und Gold und die geheiligten Geräthe des Hauses unsers Gottes, welche der König und seine Räthe und seine Fürsten und ganz Israel, diejenigen, welche vorhanden waren,[14]) gegeben hatten:

26. und ich wog in ihre Hände sechshundert und fünfzig Talente Silbers, und hundert silberne Gefäße, und hundert Talente Goldes,[15])

27. und zwanzig goldene Becher, die je tausend Goldstücke[16]) schwer waren, und zwei Gefäße vom besten glänzenden Erze, schön wie Gold.

28. Und ich sprach zu ihnen: Ihr seyd die Heiligen des Herrn,[17]) und die Gefäße sind heilig,[18]) auch das Silber und Gold, welches freiwillig geopfert worden dem Herrn, dem Gott unserer Väter.

29. So wachet nun, und bewahret es, bis ihr es darwieget vor den obersten Priestern und Leviten und vor den Fürsten der Geschlechter Israels zu Jerusalem in den Schatz des Hauses des Herrn.

30. Da nahmen die Priester und Leviten das gewogene Silber und Gold sammt den Gefäßen, um es zu bringen nach Jerusalem in das Haus unsers Gottes.

31. Also brachen wir auf vom Flusse Ahava am zwölften Tage des ersten Monats, um nach Jerusalem zu ziehen: und die Hand unsers Gottes war über uns, und errettete uns aus der Hand des Feindes und des Auflaurers auf dem Wege.

32. Und wir kamen nach Jerusalem, und blieben daselbst drei Tage.

33. Aber am vierten Tage ward gewogen das Silber und Gold und die Gefäße im Hause unsers Gottes durch die Hand Meremoths, des Sohnes Urias, des Priesters, und mit ihm war Eleazar, der Sohn Phinees, und mit ihnen Jozabed, der Sohn Josues, und Noadaia, der Sohn Bennois, die Leviten:

34. Alles wurde gezählt und gewogen: und alles Gewicht ward aufgeschrieben zu derselben Zeit.

35. Aber die Kinder der Gefangenschaft, die gekommen waren aus der Gefangenschaft, brachten Brandopfer dar dem Gott Israels: zwölf Kälber für das ganze Volk Israels, sechs und neunzig Widder, sieben und siebenzig Lämmer, zwölf Böcke für die Sünde: Alles zum Brandopfer dem Herrn.

36. Und sie übergaben die Befehle des Königs den Amtleuten, die vom Hofe des Königs waren, und den Obersten jenseit des Flusses, und sie[19]) hoben[20]) das Volk und das Haus Gottes.

---

vermögen, diese einzigen Waffen, sich vor seinen Feinden auf der Reise zu schützen. Was schützt uns mehr vor unsern unsichtbaren Feinden auf unserer Reise durch's Leben als immerwährender Umgang vor Gott im Gebethe und die Minderung unserer sinnlichen Kräfte durch Fasten und Kasteiung unseres Leibes und unserer Seele?

14) in Babylonien, und nicht nach Palästina zurückkehren wollten.

15) S. ob. 7, 15 — 22.

16) S. ob. 2, 69.

17) Ihr seyd heilig dem Herrn, gewidmet seinem Dienste.

18) zum heil. Dienste bestimmt.

19) diese.

20) unterstützten.

Das 9. Kapitel.

Esdras Trauer über die Heirathen mit fremden Weibern. Sein Bußgebet.

1. Nachdem aber dieses vollzogen war, traten zu mir die Fürsten, und sprachen: Das Volk Israel, die Priester und Leviten sind nicht gesondert von den Völkern der Lande und ihren Greueln,[1]) nämlich[2]) der Chananiter und Hethiter, und Pherezíter, und Jebusiter, und Ammoniter, und Moabiter, und Aegypter und Amorrhiter:[3])

2. denn für sich und ihre Söhne haben sie von ihren Töchtern genommen,[4]) und den heiligen Samen mit den Völkern der Lande vermischt: auch sind die Fürsten und Obrigkeiten in dieser Uebertretung zuerst bei der Hand gewesen.[5])

3. Da ich diese Rede gehöret, zerriß ich meinen Rock und Mantel, und raufte die Haare meines Hauptes und Bartes aus, und saß in Trauer.[6])

4. Es kamen aber zu mir Alle zusammen, die das Wort des Gottes Israels fürchteten, wegen der Uebertretung derjenigen, die aus der Gefangenschaft gekommen, und ich saß traurig bis zum Abendopfer:[7])

5. und unter dem Abendopfer stand ich auf aus meinem Elende, und bog, Rock und Mantel zerrissen, meine Knie, und breitete meine Hände aus zum Herrn, meinem Gott,

6. und sprach: Mein Gott, ich schäme mich, und scheue mich, mein Angesicht zu dir zu erheben: denn unsere Missethaten sind über unser Haupt gestiegen, und unsere Sünden sind bis an den Himmel gewachsen

7. seit den Tagen unserer Väter: aber auch wir selbst haben schwer gesündigt bis auf diesen Tag, und um unserer Missethaten willen sind wir selbst, und unsere Könige, und unsere Priester in die Hand der Könige der Lande gegeben worden zum Schwerte, zur Gefangenschaft, zum Raube, und zur Beschämung, wie auch heute.

8. Und nun ist ein wenig, etwa einen Augenblick, unser Flehen zu dem Herrn, unserm Gott, gekommen, daß uns Ueberbleibsel gelassen, und ein Pflock[8]) gegeben worden an seinem heiligen Orte, und daß unser Gott unsere Augen erleuchtet, und uns noch einiges Leben gegeben hat in unserer Knechtschaft:

9. denn wir sind Knechte, und unser Gott hat uns nicht verlassen in unserer Knechtschaft, sondern hat Barmherzigkeit auf uns gelenket vor dem Könige der Perser,[9]) daß er uns das Leben ließ, und das Haus unsers Gottes erhöhte, und aus seiner Verwüstung wieder aufrichtete, und uns einen Zaun[10]) gab in Juda und Jerusalem.

10. Aber nun unser Gott! was sollen wir nach diesem sagen?[11]) Denn wir haben deine Gebote verlassen,

11. die du befohlen durch die Hand deiner Knechte, der Propheten, da du spracheſt: Das Land, da ihr hineinziehet, es in Besitz zu nehmen, ist ein

---

1) dem Götzendienste. S. 5. Mos. 12, 31.

2) den Greueln.

3) Mit den Ammonitern, Moabitern und Aegyptern durften die Israeliten bisher Verbindungen eingehen (3. Kön. 3, 1). Von nun an aber war auch dieses verboten, der Gefahr wegen, zum Götzendienste verführt zu werden.

4) d. i. Weiber.

5) Sie, die mit gutem Beispiele hätten vorangehen sollen, sündigten zuerst.

6) And. geben: einsam, verstöret: Alles zum Zeichen der höchsten Trauer.

7) S. 2. Mos. 29, 39. 41. 3. Kön. 18, 29.

8) fester Fuß.

9) Ob. 7, 28; hat uns seine Gnade zugewendet.

10) Mauern, Sicherheit.

11) nach diesen Beweisen deiner Huld.

unreines Land nach der Unreinigkeit der Völker und der übrigen Länder, durch die Greuel derjenigen, die es von Ende zu Ende[12]) angefüllet haben mit ihrer Unreinigkeit.

12. Darum nun sollet ihr eure Töchter ihren Söhnen nicht geben, und ihre Töchter für eure Söhne nicht nehmen; ihr sollet auch ihren Frieden und ihr Glück nicht suchen bis in Ewigkeit:[13]) damit ihr mächtig werdet und esset, was gut ist im Lande, und eure Kinder zu Erben habet ewiglich. 5. Mos. 7, 3.

13. Und nach Allem, was über uns gekommen um unserer überbösen Werke und unserer großen Missethat willen, hast du unser Gott uns erlöset von unserer Missethat, und uns Rettung gegeben, wie es heute ist,

14. damit wir nicht zurückkehreten,[14]) und deine Gebote zu nichte macheten, noch Heirathen eingingen mit den Völkern dieser Greuel. Sollst du denn über uns zürnen bis zum Untergange,[15]) daß du uns die Ueberbleibsel nicht zum Heile lassest?[16])

15. Herr, Gott Israels, du bist gerecht: denn wir sind übrig geblieben, daß wir erhalten würden, wie es heute ist. Siehe, wir sind vor dir in unserer Schuld;[17]) denn um deßwillen kann man nicht bestehen vor dir.[18])

Das 10. Kapitel.

Absonderung der fremden Weiber.

1. Da nun Esdras also betete, und flehte, und weinte, und vor dem Tempel Gottes lag,[1]) versammelte sich zu ihm von Israel eine sehr große Versammlung von Männern und Weibern und Kindern, und das Volk weinte mit großem Weinen.

2. Und es antwortete Sechenias,[2]) der Sohn Jehiels, von den Söhnen Aelams, und sprach zu Esdras: Wir haben gesündigt wider unsern Gott, daß wir fremde Weiber genommen aus den

---

12) von einem Ende bis zum andern, durch und durch.

13) ihr sollet nicht zugethan diesen Völkern seyn, und auf das nicht denken, was ihnen nützlich und vortheilhaft ist. — Aber ist denn nicht jeder Mensch verbunden, das Wohl seines Nächsten zu befördern, wer dieser auch sey, und ihm Gutes zu erweisen, so oft es nur möglich ist? — Darauf ist zu antworten, daß wir nicht verbunden sind, dem Nächsten solche äußere Zeichen der Liebe zu geben, die dazu dienen könnten, uns selbst in die Gefahr, verführt zu werden, zu bringen. Gott hatte den Hebräern jeden Verkehr, jede Verbrüderung, jede Freundschaft mit den Völkern des Landes Chanaan untersagt, weil dadurch sein Volk leicht zu der Abgötterei und den damit verbundenen Lastern und Greueln hätte verführt werden können. Gott hatte überdieß, weil die Sünden dieser Völker ihr Maaß erreicht hatten, beschlossen, sie von der Erde zu vertilgen. S. 5. Mos. 7, 2. 3.

14) zum Bösen.

15) was geschehen würde, wenn wir dieß thäten.

16) daß die Ueberbleibsel, die du gerettet, ihr Heil auch nicht finden, und zu Grunde gehen.

17) der verbotenen Heirathen wegen.

18) findet man keine Rechtfertigung.

1) im Vorhofe des Volkes.

2) Dieser war nicht in Schuld; denn in dem folgenden Verzeichnisse der Uebertreter des Ehegesetzes ist er nicht enthalten, obwohl sein Vater und seine Brüder darin stehen. Groß war sein Glaube und seine Standhaftigkeit, da er ohne Rücksicht auf Fleisch und Blut die Sünden des Volkes bekennet, und im Namen desselben um Vergebung fleht.

Völkern des Landes: und nun, wenn darüber Buße ist in Israel,[3])

3. lasset uns einen Bund machen mit dem Herrn, unserm Gott, daß wir wegschaffen alle Weiber,[4]) und die, so von ihnen geboren sind,[5]) nach dem Willen Gottes und derjenigen, die das Gebot des Herrn, unsers Gottes, fürchten: nach dem Gesetze soll man thun.

4. Steh' auf! denn dein ist's, zu entscheiden,[6]) und wir wollen mit dir seyn: sey stark, und thu' es.

5. Da stand Esdras auf, und nahm einen Eid von den Obersten der Priester und der Leviten und ganz Israel, daß sie nach diesem Worte thun sollten: und sie schwuren.

6. Und Esdras stand auf vor dem Hause Gottes, und ging in die Kammer Johanans, des Sohnes Eliasibs,[7]) daselbst ging er hinein, und aß kein Brod, und trank kein Wasser, weil er trauerte über die Uebertretung derer, die aus der Gefangenschaft gekommen.

7. Und es geschah ein Aufruf in Juda und in Jerusalem an alle Kinder der Gefangenschaft, daß sie sich versammelten gen Jerusalem:

8. und wer nicht käme in drei Tagen nach dem Rathe der Obersten und Aeltesten, deß ganze Habe sollte ihm genommen,[8]) und er selbst hinausgeworfen werden aus der Gemeine der Gefangenschaft.

9. Da versammelten sich alle Männer Judas und Benjamins in drei Tagen zu Jerusalem, und es war der neunte Monat, der zwanzigste Tag des Monats: und alles Volk saß auf dem Platze vor dem Hause Gottes, und sie zitterten um der Sünde willen und vom Regen.[9])

10. Und Esdras, der Priester, stand auf, und sprach zu ihnen: Ihr habet euch vergangen, daß ihr fremde Weiber genommen, die Schuld Israels zu vermehren.

11. Und nun leget Bekenntniß ab vor dem Herrn, dem Gott eurer Väter, und thuet nach seinem Willen, und sondert euch von den Völkern des Landes und von den fremden Weibern.

12. Da antwortete die ganze Gemeine, und sprach mit lauter Stimme: Nach deinem Worte zu uns, also gesch eh' es!

13. Aber weil des Volkes viel ist, und Regenzeit, und wir außen nicht stehen können, es auch eines oder zweier Tage Werk nicht ist (denn wir haben schwer gesündigt in diesem Stücke),[10])

14. so bestelle man Oberste in der ganzen Gemeine; und Alle in unsern Städten, die fremde Weiber genommen, sollen kommen auf bestimmte Zeit, und mit ihnen die Aeltesten jeglicher Stadt, und die Richter derselben, bis daß sich

---

3) Im Hebr. da noch Hoffnung für Israel ist.

4) alle fremden.

5) Die Ehen mit den fremden Weibern wurden nicht nur als unerlaubt, sondern auch als ungültig angesehen, weil sie wider das Gesetz geschlossen wurden. Die Kinder wurden mit den Müttern weggeschickt, weil, im Falle man sie zurückbehalten hätte, beständig Gefahr vorhanden gewesen wäre, daß die Väter die Mütter wieder zurücknehmen würden.

6) Esdras hatte nicht nur tiefe Einsicht in das Gesetz, sondern auch die Vollmacht vom Könige, Alles zu thun, was ihm gut dünkte. Er handelte, wie man hieraus sieht, mit großer Mäßigung, und unternahm nichts ohne die Zustimmung der Aeltesten.

7) Eliasib war Hoherpriester.

8) konfiscirt, dem Tempelschatze zugewiesen werden.

9) Der neunte Monat entspricht der Hälfte unsers Novembers und Decembers, wo in Palästina kaltes Regenwetter zu seyn pflegt.

10) denn es haben sich Viele von uns darin versündigt.

von uns wendet der Zorn unsers Gottes um dieser Sünde willen.

15. Da wurden Jonathan, der Sohn Azahels, und Jaasia, der Sohn Thecues, hierüber bestellet, und Mesollam und Sebethai, die Leviten, halfen ihnen.

16. Und es thaten also die Kinder der Gefangenschaft. Und Esdras, der Priester, und die Fürsten der Geschlechter nach den Stammhäusern ihrer Väter, sie Alle nach ihren Namen, gingen hin, und setzten sich am ersten Tage des zehnten Monats, die Sache zu erforschen.

17. Und sie kamen zu Ende mit allen Männern, die fremde Weiber genommen, bis zum ersten Tage des ersten Monats.

18. Und es wurden unter den Söhnen der Priester gefunden, die fremde Weiber genommen: von den Söhnen Josues, des Sohnes Josedecs, und seinen Brüdern: Maasia und Eliezer, und Jarib und Godolia.

19. Und sie gaben ihre Hand darauf, ihre Weiber zu verstoßen, und für ihre Schuld einen Widder von der Heerde zu opfern:

20. und von den Söhnen Emmers: Hanani und Zebedia:

21. und von den Söhnen Harims: Maasia, und Elia, und Semeia, und Jehiel und Ozias:

22. und von den Söhnen Pheshurs: Elioënai, Maasia, Ismael, Nathanael, Jozabed, und Elasa:

23. und von den Söhnen der Leviten: Jozabed, und Semei, und Celaia (der auch Calita hieß), Phataia, Juda und Eliezer:

24. und von den Sängern: Eliasib; und von den Thürhütern: Sellum, und Telem, und Uri:

25. Und von Israel, von den Söhnen Pharos: Remeia, und Jezia, und Melchia, und Miamin, und Eliezer, und Melchia, und Banea:

26. und von den Söhnen Aelams: Mathania, Zacharias, und Jehiel, und Abdi, und Jerimoth, und Elia:

27. und von den Söhnen Zethuas: Elioënai, Eliasib, Mathania, und Jerimuth, und Zabad, und Aziza:

28. und von den Söhnen Bebais: Johanan, Hanania, Zabbai, Athalai:

29. und von den Söhnen Banis: Mosollam, und Melluch, und Adaia, Jasub, und Saal, und Ramoth:

30. und von den Söhnen Phahath-Moabs: Edna und Chalal, Banaias, und Maasias, Mathanias, Beseleel, Bennui, und Manasse:

31. und von den Söhnen Herems: Eliezer, Josue, Melchias, Semeias, Simeon,

32. Benjamin, Maloch, Samarias:

33. und von den Söhnen Hasoms: Mathanai, Mathatha, Zabad, Eliphelet, Jermai, Manasse, Semei:

34. von den Söhnen Banis: Maaddi, Amram, und Vel,

35. Baneas, und Badaias, Cheliau,

36. Vania, Marimuth, und Eliasib,

37. Mathanias, Mathanai, und Jasi,

38. und Bani, und Bennui, Semei,

39. und Salmias, und Nathan, und Adaias,

40. und Mechnedebai, Sisai, Sarai,

41. Ezrel, und Selemiau, Semeria,

42. Sellum, Amaria, Joseph:

43. von den Söhnen Nebos: Jehiel, Mathathias, Zabad, Zabina, Jeddu, und Joel, und Banaia.

44. Alle diese hatten fremde Weiber genommen, und es waren Weiber darunter, die auch Kinder geboren hatten.

Das Buch Nehemias, auch das zweite Buch Esdras genannt.

Das zweite Buch Esdras wird also genannt, weil es die Geschichte der Wiederherstellung des jüdischen Staates fortsetzt, die in dem ersten Buche Esdras begonnen worden. Verfasser davon ist nicht Esdras, sondern Nehemias, ein bei dem Könige Artaxerxes von Persien (1. Esdr. 7, 11) höchst angesehener Israelite, dem Gott Größe des Geistes, Edelmuth des Herzens und innige Liebe zu seinen Brüdern verlieh, um ihn zum Tröster seines Volkes zu bilden, was sein Name aussagt. Er erzählt in seinem Buche, wie er, durch die üble Lage der jüdischen Kolonie zu einer zweimaligen Reise von Susa nach Jerusalem bewogen, die von Feinden zerstörten Mauern der Stadt wiederherstellt, Wohnplätze in Judäa austheilt, Mißbräuche abschafft, gute Gebräuche wieder anordnet, und den Bund mit Gott erneuert. Er stellt, wie der heilige Hieronymus und andere Väter lehren, in seiner Person ein schönes Vorbild Jesu Christi vor, welcher (Isai. 61, 2. 3) von seinem himmlischen Vater ebenfalls den Befehl erhielt, die Weinenden Sions zu trösten, das alte Sion zu erneuern, und in die Kirche ohne Mackel umzuformen.

Das 1. Kapitel.

Gebeth des Nehemias für die Söhne Israels.

1. Die Worte Nehemias, des Sohnes Helchias. Und es geschah im Monate Casleu [1]) im zwanzigsten Jahre,[2]) daß ich war zu Susan auf dem Schlosse.[3])

2. Und es kamen Hanani, einer von meinen Brüdern, er sammt Männern aus Juda: und ich befragte sie über die Juden, die übrig geblieben, und noch vorhanden waren von der Gefangenschaft, und über Jerusalem.

3. Und sie sprachen zu mir: Die übrig geblieben im Lande und aus der Gefangenschaft entlassen worden, sind in großer Trübsal und Schmach: und die Mauer Jerusalems ist zerstöret, und ihre Thore sind mit Feuer verbrannt.[4])

4. Da ich nun solche Worte vernommen hatte, setzte ich mich, und weinte, und trug Leid viele Tage, fastete und betete vor dem Angesichte Gottes des Himmels.

5. Und ich sprach: Ich bitte, Herr, du starker Gott des Himmels, du großer und furchtbarer, der du Bund und Barmherzigkeit denen bewahrest, die dich lieben, und deine Gebote halten: Dan. 9, 4.

6. laß deine Ohren aufmerken, und deine Augen offen seyn, daß du auf das Gebeth deines Knechtes höreſt, das ich jetzo vor dir bete Tag und Nacht für die Söhne Israels, deine Knechte: und ich bekenne die Sünden der Söhne Israels, womit sie dir gesündiget: ich und das Haus meines Vaters haben gesündiget.

7. Durch Eitelkeit sind wir verführt worden, und haben nicht gehalten deine Gebote und Ceremonien und Rechte,

---

1) in der Hälfte unsers Novembers und Decembers.

2) des Königs Artaxerxes Langhand (unt. 2, 1), im J. d. W. 3560, v. Chr. 444.

3) der persischen Winter-Residenz.

4) Dieß war die Folge der unruhigen Zeiten, welche bald nach den Einrichtungen Zorobabels und Esdras eintraten. Palästina war nämlich Kriegsschauplatz in dem Kriege zwischen Persien und Aegypten, wodurch das Land nicht nur überhaupt viel litt, sondern auch die Samaritaner neuerdings Gelegenheit bekamen, ihre Feindseligkeiten ungestraft ausüben zu können.

welche du Moses, deinem Knechte, geboten.

8. Gedenke des Wortes, das du Moses, deinem Knechte, geboten, da du spracheſt:[5]) Wenn ihr euch vergangen habet, ſo will ich euch unter die Völker zerſtreuen:

9. aber wenn ihr euch wieder zu mir bekehret, und meine Gebote haltet, und ſie thuet, ſo will ich, auch wenn ihr abgeführt wäret bis an das Ende des Himmels, euch von daher ſammeln, und an den Ort bringen, den ich erwählet habe, daß mein Name daſelbſt wohne.

10. Sie ſind ja deine Knechte und dein Volk, die du erlöſet durch deine große Kraft und deine mächtige Hand.

11. Ich bitte, Herr, laß dein Ohr aufmerken auf das Gebeth deines Knechtes und auf das Gebeth deiner Knechte, die deinen Namen fürchten wollen, und regiere deinen Knecht heute, und gib ihm Barmherzigkeit vor dieſem Manne:[6]) ich war aber des Königs Schenke.[7])

Das 2. Kapitel.

Nehemias erhält Gewalt und Briefe, Jeruſalem zu bauen.

1. Es begab ſich aber im Monate Niſan,[1]) im zwanzigſten Jahre[2]) des Königs Artaxerxes, daß der Wein vor ihm war: und ich hob auf den Wein, und gab ihn dem Könige, und ich war beinahe ohnmächtig vor ſeinem Angeſichte.[3])

2. Und der König ſprach zu mir: Warum iſt dein Angeſicht traurig, da ich nicht ſehe, daß du krank biſt? Umſonſt iſt das nicht, ſondern ein Kummer, ich weiß nicht welcher, iſt in deinem Herzen. Und ich fürchtete mich über die Maſſen ſehr,

3. und ſprach zu dem Könige: Der König lebe ewig! Wie ſollte mein Angeſicht nicht trauern, da die Stadt des Begräbniſſes meines Vaters verwüſtet iſt, und ihre Thore verbrannt ſind mit Feuer?

4. Und es ſprach zu mir der König: Was begehreſt du denn? Da betete ich zu dem Gott des Himmels,

5. und ſprach zum Könige: Scheinet es gut dem Könige, und iſt dein Knecht wohlgefällig vor deinem Angeſichte, ſo mögeſt du mich nach Judäa ſenden zur Stadt des Begräbniſſes meines Vaters, daß ich ſie baue.

6. Da ſprach zu mir der König und die Königin, die neben ihm ſaß: Bis wie lange wird deine Reiſe dauern, und wann wirſt du zurückkehren? Und es gefiel vor dem Angeſichte des Königs, daß er mich ſandte: und ich ſetzte ihm eine Zeit.

7. Und ich ſprach zu dem Könige: Scheinet es gut dem Könige, ſo gebe er mir Briefe an die Oberſten der Landſchaft jenſeit des Fluſſes, daß ſie mich hinüber geleiten, bis ich nach Judäa komme:

8. und einen Brief an Aſaph, den Hüter des königlichen Waldes, daß er mir Holz gebe, um eindecken zu können die Thore am Thurme des Hauſes,[4]) und die Mauern der Stadt, und das Haus, in das ich eingehen werde: und der König bewilligte es

---

5) S. 5. Moſ. 30, 1 ff.

6) dem Könige Artaxerxes.

7) Mundſchenk, eine Bedienſtung, ähnlich der unſers Oberſthofmarſchalls.

1) Hälfte März und Hälfte April.

2) Nehemias rechnet hier nach dem Wirthſchaftsjahre, welches im Herbſte anfing, ſo daß Beide, der Caſleu (Ob. 1, 1) und der Niſan, in's zwanzigſte Jahr fallen konnten.

3) Ich war traurig und niedergeſchlagen. And. geben das Hebr.: und ich war ſonſt nicht traurig vor ihm.

4) Einige verſtehen die Thore am Vorhofe des Tempels, Andere die Thore der

mir nach der guten Hand meines Gottes mit mir.[5])

9. Und ich kam zu den Obersten der Landschaft jenseit des Flusses, und gab ihnen die Briefe des Königs. Es hatte aber der König Hauptleute mit mir geschickt und Reiter.

10. Und Sanaballat, der Horoniter,[6]) und Tobias, der Knecht, der Ammaniter,[7]) hörten es, und sie betrübten sich, und es that ihnen sehr weh, daß ein Mann gekommen, der die Wohlfahrt der Söhne Israels suchte.

11. Da kam ich nach Jerusalem, und war daselbst drei Tage:

12. und ich machte mich auf bei der Nacht, ich und wenige Männer mit mir, und ich sagte Niemanden, was Gott in mein Herz gegeben, zu thun in Jerusalem: es war auch kein Thier bei mir als das Thier, worauf ich saß.

13. Und ich zog hinaus durch das Thalthor bei der Nacht, vorbei die Drachenquelle bis zum Mistthore, und sah die Mauer Jerusalems zerrissen, und ihre Thore vom Feuer verzehrt.

14. Und ich zog fort zum Quellthore[8]) und zur Wasserleitung des Königs,[9]) und es war da nicht Raum für das Thier, worauf ich saß, zum Durchgehen.[10])

15. Da zog ich am Bache[11]) hinauf bei der Nacht, und betrachtete die Mauer, und kehrte wieder um, und kam zum Thalthore, und zurück nach Hause.

16. Aber die Stadtobersten wußten nicht, wo ich hingegangen, oder was ich gethan: denn auch den Juden und Priestern, und Vornehmen und Stadtobersten, und den Uebrigen, die das Werk thaten,[12]) hatte ich bis dahin nichts gesagt.

17. Und ich sprach zu ihnen: Ihr kennet das Elend, worin wir sind; denn Jerusalem ist verwüstet, und ihre Thore sind mit Feuer verbrannt: kommet und lasset uns die Mauern Jerusalems bauen, damit wir nicht länger zur Schmach seyen.

18. Und ich zeigte ihnen an, wie gut die Hand meines Gottes mit mir sey, und die Worte des Königs, die er zu mir geredet, und ich sprach: Wir wollen uns aufmachen und bauen. Und ihre Hände wurden gestärket zum Guten.

19. Sanaballat aber, der Horoniter, und Tobias, der Knecht der Ammaniter, und Gosem, der Araber, hörten es, und spotteten unser, und verachteten uns, und sprachen: Was ist das für eine Sache, die ihr thuet? Wollet ihr euch wider den König empören?[13])

20. Und ich gab ihnen zur Antwort und sprach zu ihnen: Der Gott des Himmels, derselbe hilft uns, und wir sind seine Knechte: wir wollen uns aufmachen und bauen: ihr aber habet kein

---

Burg am Tempel, die später von den jüdischen Fürsten ausgebessert, und von den Römern Antonia genannt wurde.

5) weil und wie die gute Hand Gottes, die gütige Vorsehung Gottes, die mit mir war, es gestattete.

6) gebürtig von Horonaim, einer moabitischen Stadt (Isai. 15, 5. Jer. 48, 34), oder aus Bethoron im Stamme Ephraim, dessen Land-Antheil damals zu dem samaritischen Bezirke gehörte. Nach dem jüdischen Geschichtschreiber Joseph erbaute Sanaballat den Tempel der Samariter auf dem Berge Garizim.

7) der ehemalige Knecht (Sclave) der Ammaniten (besser Ammoniter).

8) auf der Westseite der Stadt.

9) Im Hebr. zum Teiche des Königs, den Ezechias hatte machen lassen (2. Par. 32, 3. 30).

10) vor Trümmern der Mauer.

11) eigentlich im Thale. S. 4. Mos. 13, 24.

12) nachher an Stadt- und Tempelbau arbeiteten.

13) wie es das Ansehen hat, da ihr die Stadt befestiget.

Theil noch Recht noch Andenken[14]) in Jerusalem.[15])

Das 3. Kapitel.

Die Mauern, Thore und Thürme Jerusalems werden gebaut.

1. Da machten sich auf Eliasib, der Hohepriester, und seine Brüder, die Priester, und bauten das Schafthor:[1]) sie heiligten es,[2]) und setzten seine Thorflügel ein, und sie heiligten es bis zum Thurme der hundert Ellen,[3]) bis zum Thurme Hananeel.

2. Und neben ihm bauten die Männer von Jericho, und neben ihm[4]) baute Zachur, der Sohn Amris.

3. Aber das Fischthor bauten die Söhne Asnaas: sie deckten es, und setzten seine Pforten, und Schlösser und Riegel. Und neben ihnen baute Marimuth, der Sohn Urias, des Sohnes Accus.

4. Und neben ihm baute Mosollam, der Sohn Barachias, des Sohnes Mesezebels: und neben ihnen baute Sadoc, der Sohn Baanas.

5. Und neben ihnen bauten die Thecuiter: aber die Vornehmen unter ihnen beugten ihren Nacken nicht unter das Werk Gottes, ihres Herrn.[5])

6. Und das alte Thor bauten Jojada, der Sohn Phaseas, und Mossollam, der Sohn Besodias: sie deckten es, und setzten seine Pforten und Schlösser und Riegel:

7. und neben ihnen bauten Meltias, der Gabaoniter, und Jadon, der Meronathiter, die Männer[6]) von Gabaon und Maspha für den Fürsten,[7]) der in der Landschaft diesseit des Flusses war.

8. Und neben ihm[8]) baute Eziel, der Sohn Araias, der Goldschmied; und neben ihm baute Ananias, der Sohn des Salbenmischers: und sie ließen stehen Jerusalem[9]) bis zur Mauer an der breiten Straße.[10])

9. Und neben ihm baute Raphaia, der Sohn Hurs, der Oberste über einen Theil Jerusalems.

---

14) bleibenden Namen.

15) Wie Nehemias sich nicht abschrecken ließ, das irdische Jerusalem zu bauen, wollen wir uns durch nichts aufhalten lassen im Baue des geistlichen Jerusalems, im Baue der Kirche Gottes, im Baue und der Auszierung unserer Seele mit allen Tugenden der Gerechtigkeit. Es suchen uns zwar viele Feinde zu hindern, schmähen und verachten uns unseres Baues wegen, und nennen uns wohl auch Empörer gegen König und Obrigkeit (Luc. 23, 2); aber lassen wir uns durch derlei Verfolgungen, die nach der Verheißung über uns kommen müssen (Marc. 10, 30), nicht irre machen. Bauen wir mit Gott, und vertrauen wir nur auf seine Hilfe; denn ohne ihn bauen die Bauleute umsonst (Ps. 126, 1).

1) das nächste Thor am Tempel, durch welches man das Vieh zum Schlachten in den Tempel führte.

2) weihten's ein, oder sie begannen den Bau mit religiösen Gebräuchen und Opfern. Erst Kap. 12. wird einer feierlichen Einweihung des Ganzen gedacht.

3) Im Hebr. Thurm Mea (hundert).

4) auf der andern Seite.

5) unterzogen sich der Arbeit nicht.

6) sowie auch die Männer ꝛc.

7) Sie machten jenes Stück Mauer auf Kosten dieses Landpflegers, der entweder besondere Verehrung für die heilige Stadt hatte, oder dem Nehemias Gefälliges erweisen wollte.

8) dem Meltias und seinen Gehülfen.

9) die Mauer von Jerusalem.

10) Diesen Theil hatten die Feinde nicht zerstört. And. geben das Hebr.: Und sie bauten Jerusalem ꝛc. And. and.

10. Und neben ihm baute Jedaia, der Sohn Haromaphs, seinem Hause gegenüber: und neben ihm baute Hattus, der Sohn Hasebonias.

11. Die Hälfte[11]) eines Stadttheiles baute Melchias, der Sohn Herems, und Hasub, der Sohn Phahath-Moabs, und den Ofenthurm.

12. Und neben ihm baute Sellum, der Sohn Alohes, der Oberste der Hälfte eines Stadttheiles von Jerusalem, er und seine Töchter.[12])

13. Und das Thalthor bauten Hanun und die Einwohner Zanoes: sie bauten es, und setzten seine Pforten und Schlösser und Riegel, und (bauten) tausend Ellen an der Mauer bis zum Misthore.

14. Und das Misthor baute Melchias, der Sohn Rechabs, der Oberste des Stadttheiles Bethacharan: er baute es, und setzte seine Pforten und Schlösser und Riegel.

15. Und das Quellthor baute Sellum, der Sohn Cholhozas, der Oberste des Stadttheiles Masphas: er baute es, und deckte es, und setzte seine Pforten und Schlösser und Riegel; dazu auch[13]) die Mauern am Teiche Siloe bei dem Garten des Königs bis an die Stufen, die von der Stadt Davids herabgehen.

16. Nach ihm baute Nehemias, der Sohn Azbocs, der Oberste über die Hälfte des Stadttheiles Bethsur bis gegen das Grab Davids und bis zum Teiche, der mit großer Mühe gemacht ist, und bis an das Haus der Helden.[14])

17. Nach ihm bauten die Leviten; Rehum, der Sohn Bennis: nach ihm baute Hasebias, der Oberste der Hälfte des Stadttheiles Ceila, in seinem Stadttheile.[15])

18. Nach ihm bauten ihre Brüder: Bavai, der Sohn Enadads, der Oberste über die Hälfte Ceilas:

19. und neben ihm baute Azer, der Sohn Josues, der Oberste Masphas, das andere Maaß[16]) bei der Anhöhe des festesten Winkels.[17])

20. Nach ihm baute auf dem Berge[18]) Baruch, der Sohn Zachais, das andere Maaß vom Eck bis zum Thore des Hauses Eliasibs, des Hohenpriesters.

21. Nach ihm baute Merimuth, der Sohn Urias, des Sohnes Haccus, das andere Maaß vom Thore des Hauses Eliasibs, so weit sich das Haus Eliasibs erstreckte.

22. Und nach ihm bauten die Priester, die Männer von der Ebene des Jordan.

23. Darnach bauten Benjamin und Hasub, ihrem Hause gegenüber: und darnach baute Azarias, der Sohn Maasias, des Sohnes Ananias, seinem Hause gegenüber.

24. Nach ihm baute Bennui, der Sohn Henadads, das andere Maaß vom Hause Azarias bis an den Winkel und bis an die Ecke.

25. Phalel, der Sohn Ozis, baute gegenüber dem Winkel und dem Thurme, der vom Königshause hoch hervorragt, das ist, im Kerkerhofe: nach ihm Phadaia, der Sohn Pharos.

26. Aber die Nathinäer wohnten in Ophel[19]) bis an das Wasserthor gegen Aufgang und bis an den Thurm, der hervorsteht.

27. Nach ihm bauten die Thecuiter das andere Maaß gegenüber, vom gro-

---

11) Die Hälfte der Mauern eines ꝛc.
12) die wahrscheinlich Erbtöchter waren.
13) baute er.
14) Einige geben das Hebr.: bis an den Teich Asuza und bis an Beth-Zibborim.
15) an der Mauer, die seinem Stadttheile entsprach.
16) ein anderes zugetheiltes Maaß.
17) And. geben: Anhöhe des im Winkel liegenden Harnisch-Hauses.
18) And. geben das Hebr.: bauten mit Mühe.
19) S. 2. Par. 27, 3.

ßen hervorragenden Thurme bis zur Mauer des Tempels.

28. Aber vom Roßthore hinauf bauten die Priester, ein Jeglicher seinem Hause gegenüber.

29. Nach ihnen baute Sadoc, der Sohn Emmers, seinem Hause gegenüber. Und nach ihm baute Semaia, der Sohn Sechenias, der Hüter des Thores gegen Aufgang.

30. Nach ihm baute Hanania, der Sohn Selemias und Hanun, der Sohn Selephs, der sechste,[20]) das andere Maaß: nach ihm baute Mosollam, der Sohn Barachias, seiner Schatzkammer[21]) gegenüber. Nach ihm baute Melchias, der Sohn des Goldschmieds bis zum Hause der Nathinäer und der Krämer, dem Gerichtshofe gegenüber und bis an den Eckſaal. Und zwischen dem Eckſaale und dem Schafthore bauten die Goldschmiede und die Händler.[22])

Das 4. Kapitel.

Der Bau wird unter vielen Hindernissen fortgesetzt.

1. Es begab sich aber, als Sanaballat gehört hatte, daß wir die Mauer bauten, ward er sehr zornig und überaus entrüstet, und spottete der Juden,

2. und sagte vor seinen Brüdern und vielen Samaritern: Was machen die ohnmächtigen Juden? Werden die Völker sie so lassen? Werden sie opfern, und in einem Tage[1]) zu Ende kommen? Werden sie Steine zum Baue haben können aus den Staubhaufen, da sie verbrannt sind?

3. Aber Tobias, der Ammaniter, der neben ihm stand, sprach: Laß sie nur bauen! Wenn ein Fuchs hinaufkäme, würde er ihre steinerne Mauer überspringen!

4. Höre, unser Gott! denn wir sind zur Verachtung worden: wende die Schmach auf ihr Haupt zurück, und übergib sie der Verachtung im Lande der Gefangenschaft.

5. Bedecke ihre Missethat nicht, und ihre Sünde möge nicht vertilgt werden vor deinem Angesichte, weil sie die Bauleute verspotteten.[2])

6. Also bauten wir die Mauer, und fügten sie ganz aneinander bis zur Hälfte: und das Herz des Volkes ward angereizet zur Arbeit.

7. Es geschah aber, als Sanaballat, und Tobias, und die Araber, und die Ammaniter, und die Azotiter gehöret hatten, daß die Lücken ausgefüllet wären an der Mauer Jerusalems, und daß man angefangen, das Zerrissene zuzuschließen, wurden sie überaus zornig.

8. Und sie versammelten sich alle zusammen, um zu kommen und zu

---

20) Sohn.

21) seiner Wohnung im Tempel.

22) Am Schafthore (V. 1) fing der Hohepriester zu bauen an. Es ist also der Bau der Mauer rings um die Stadt beschrieben. Alle Klassen von Einwohnern waren bei dem Baue beschäftigt. So sollen auch alle Gläubigen zu dem Baue des geistlichen Jerusalems, der Kirche, beitragen. Die Hirten sollen mit ihrem Beispiele vorgehen, und die gemeinen Gläubigen folgen. Der Grund des Gebäudes ist Jesus Christus, worauf, wie der heil. Paulus sagt (1. Cor. 3, 6 ff.), jeder Christ solche Werke bauen muß, welche die Feuerprobe bestehen.

1) in kurzer Zeit.

2) Diese und ähnliche Bitten der Heiligen sind nicht Verwünschungen, die aus Haß und Rachgier kommen, sondern Verkündigungen dessen, was Gott über die hartnäckigen und unbußfertigen Sünder, die seine Heiligen verfolgt haben, verhängen wird. Es sind von Gott eingegebene Weissagungen. Wir dürfen sie darum nicht zur sittlichen Vorschrift nehmen; vielmehr sind wir verpflichtet, unsern Feinden zu verzeihen, und Gott zu bitten, daß er ihnen nicht vergelten möge, wie sie an uns gethan haben.

streiten wider Jerusalem, und Hinterhalt zu legen. [3])

9. Wir aber beteten zu unserm Gott, [4]) und stellten Wachen auf die Mauer gegen sie Tag und Nacht. [5])

10. Und Judas [6]) sprach: Die Kraft der Träger ist zu schwach, und des Schuttes ist zu viel, wir werden die Mauer nicht aufbauen können.

11. Und unsere Feinde sprachen: Sie sollen's nicht wissen noch erkennen, bis wir mitten unter sie kommen, und sie tödten, und das Werk aufhören machen.

12. Es geschah aber, daß die Juden kamen, welche neben ihnen wohnten, und uns wohl zehn Mal meldeten von allen Orten, aus denen sie zu uns kamen:

13. da stellte ich an einem Orte hinter der Mauer ringsum das Volk in die Ordnung mit ihren Schwertern und Spießen und Bogen.

14. Und ich besah es, und machte mich auf, und sprach zu den Vornehmen und zu der Stadtobrigkeit und zu dem übrigen Theile des Volkes: Fürchtet euch nicht vor ihrem Angesichte, gedenket des Herrn, des großen und furchtbaren, und streitet für eure Brüder, für eure Söhne und eure Töchter, und eure Weiber und eure Häuser.

15. Es begab sich aber, als unsere Feinde hörten, daß es uns kund geworden, da vereitelte Gott ihren Rath. Und wir kehrten Alle wieder zur Mauer, ein Jeglicher an sein Werk.

16. Und es geschah von diesem Tage an, daß der eine Theil der Jünglinge seine Arbeit that, und der andere zum Streite bereit war mit Spießen, und Schildern, und Bogen und Panzern, und die Obersten waren hinter ihnen im ganzen Hause Juda, [7])

17. die da bauten an der Mauer, und Last trugen und aufluden: mit einer Hand thaten sie die Arbeit, und mit der andern hielten sie das Schwert:

18. denn ein Jeglicher, der da baute, war mit einem Schwerte umgürtet an den Lenden. Und sie bauten, und bliesen die Posaunen neben mir. [8])

19. Und ich sprach zu den Vornehmen und zu der Stadtobrigkeit und zu dem übrigen Theile des Volkes: Das Werk ist groß und weitläufig, und wir sind zertheilt auf der Mauer, Einer entfernt von dem Andern:

20. an dem Orte nun, wo immer ihr den Schall der Posaune höret, dahin laufet zusammen zu uns. Unser Gott wird für uns streiten?

21. Und wir selbst wollen die Arbeit thun, und die eine Hälfte von uns soll die Spieße halten vom Aufgange der Morgenröthe bis die Sterne hervorkommen.

22. Zu derselben Zeit sprach ich auch zu dem Volke: Ein Jeglicher bleibe mit seinem Knechte innerhalb Jerusalem,

---

3) And. geben das Hebr.: und es plötzlich zu überfallen. And. and.

4) Der Fromme wendet sich in der Trübsal vor Allem an Gott, und gebraucht die irdischen Mittel dagegen nur im Vertrauen auf Gottes Hilfe.

5) Die unsichtbaren Feinde unsers Heiles, die Mächte der Finsternisse, gleichen diesen Feinden der Juden. Sie spotten unser, wenn wir an unserer Vollkommenheit arbeiten, und glauben nicht, daß es uns gelinge. Wenn wir aber dennoch mit Gottes Gnade siegen, und den Weg des Heiles betreten haben, suchen sie uns mit Gewalt zu überfallen, um unser Werk zu zerstören. Darum sollen wir uns, wenn wir auf den Wegen des Heiles wandeln, nicht sicher glauben, sondern die unsichtbaren Feinde nur um so mehr fürchten, wachen und beten, um nicht in die Schlingen des schlauen, im Hinterhalte ruhenden Feindes zu fallen.

6) d. i. die Juden sprachen:

7) standen hinter dem ganzen Hause Juda.

8) Wann? sieh d. Folg.

damit sie mit uns wechseln bei Nacht [9]) und bei Tag zur Arbeit.

23. Ich aber und meine Brüder und meine Knechte, und die Wächter, die hinter mir waren, wir legten unsere Kleider nicht ab; ein Jeglicher zog sich nur aus zum Bade. [10])

Das 5. Kapitel.

Abstellung des Wuchers.

1. Und es erhob sich ein großes Geschrei des Volkes und ihrer Weiber wider ihre Brüder, die Juden. [1])

2. Es waren, welche sagten: Unsere Söhne und unsere Töchter sind überaus viel; wir wollen Getreid für ihren Werth nehmen, [2]) und essen, daß wir leben.

3. Und es waren, welche sagten: Wir wollen unsere Aecker und Weinberge, und unsere Häuser verpfänden, um Getreide zu bekommen in der Hungersnoth.

4. Und Andere sprachen: Wir wollen Geld entlehnen zur Steuer des Königs, und unsere Aecker und Weinberge hingeben. [3])

5. Und nun, wie unserer Brüder Fleisch, so ist auch unser Fleisch, und wie ihre Söhne, so sind auch unsere Söhne: [4]) siehe, wir unterwerfen unsere Söhne und unsere Töchter der Dienstbarkeit, und es sind schon unserer Töchter Etliche Mägde, und wir haben nicht, womit sie losgekauft werden könnten, und unsere Aecker und unsere Weinberge besitzen Andere.

6. Und ich ward überaus zornig, als ich ihr Geschrei hörte und diese Reden:

7. und mein Herz ward Rathes mit mir, daß ich die Vornehmen und die Stadtobrigkeit schalt, und zu ihnen sprach: Wollet ihr Wucher fordern, ein Bruder von dem andern? Und ich brachte wider sie zusammen eine große Gemeine, [5])

8. und sprach zu ihnen: Wir haben nach unserm Vermögen, wie ihr wißt, unsere Brüder, die Juden, erlöst, die den Völkern verkauft waren: und ihr wollet nun eure Brüder verkaufen, daß wir sie loskaufen müssen? [6]) Da schwiegen sie, und fanden nichts zu antworten.

9. Und ich sprach zu ihnen: Es ist nicht gut, was ihr thuet: warum wandelt ihr nicht in der Furcht unsers Gottes, damit uns nichts vorgeworfen werde von den Völkern, unsern Feinden?

10. Auch ich, und meine Brüder, und meine Knechte haben sehr Vielen Geld und Getreide geliehen: laßt uns insgemein das nicht zurückfordern, son-

---

9) zur Wache.

10) wenn er sich einer Unreinigkeit wegen baden mußte. Andere: ein Jeglicher hielt inne mit dem Baden. And. and.

1) der Aermeren wider die Reichern.

2) Verkaufen wir sie, und kaufen wir Getreide, um unser Leben zu fristen. In der äußersten Armuth konnte der Vater seine Kinder verkaufen (2. Mos. 21, 7); aber diese konnten dann nur sechs Jahre Sclaven seyn (2. Mos. 21, 2. 5. Mos. 15, 12). Andere geben das Hebr.: Woher nehmen wir Getreide, um zu essen und zu leben?

3) Bei diesem Anlehen übernahmen sich, wie aus dem Folgenden erhellt, die Reichen, und gaben auf Zinsen, was ausdrücklich im Gesetze verboten war (2. Mos. 22, 25. 5. Mos. 23, 19).

4) Wir sind Menschen wie sie, Söhne Abrahams wie sie; wir sind ihnen gleich nach den Rechten der Natur und der Auserwählung (5. Mos. 15, 7). Warum sind sie also hart gegen uns, und wollen uns nicht mittheilen von ihrem Ueberflusse außer auf wucherische Zinsen?

5) die sie ihres Unrechts überführen sollte.

6) Im Hebr. ... verkaufen, daß sie an uns verkauft sind.

dern die Schuld erlassen, die man uns schuldet.

11. Gebet ihnen heute ihre Aecker zurück, und ihre Weinberge, und ihre Oelgärten, und ihre Häuser: ja auch den Hundertsten des Geldes, Getreides, Weines und Oeles, den ihr von ihnen zu fordern pfleget, gebet statt ihrer.[7])

12. Und sie sprachen: Wir wollen's zurückgeben, und nichts von ihnen fordern, und wollen also thun, wie du sagst. Und ich rief die Priester, und nahm einen Eid von ihnen, daß sie nach dem thäten, was ich ihnen gesagt hatte.[8])

13. Ueberdas schüttelte ich meinen Busen[9]) aus, und sprach: Also schüttle Gott aus jeglichen Mann von seinem Hause und von seinem Gewerbe,[10]) der dieß Wort nicht erfüllet: also soll er ausgeschüttelt und leer werden. Und die ganze Gemeine sprach: Amen! Und sie lobten Gott. Also that das Volk, wie gesagt ward.

14. Aber von dem Tage an, da der König mir befohlen hatte, Landpfleger im Lande Juda zu seyn, vom zwanzigsten Jahre bis zum zwei und dreißigsten Jahre des Königs Artaxerxes, zwölf Jahre lang, hab' ich und meine Brüder die Kost nicht gegessen, die man den Landpflegern schuldig war:

15. denn die frühern Landpfleger, die vor mir waren, beschwerten das Volk, und nahmen von ihnen an Brod, und Wein, und Geld täglich vierzig Seckel:[11]) und auch ihre Diener drückten das Volk. Ich aber that nicht also um der Furcht Gottes willen:

16. vielmehr baute ich am Werke der Mauer, und kaufte keinen Acker:[12]) und alle meine Knechte waren bei der Arbeit versammelt.

17. Auch waren von den Juden und Stadtobrigkeiten hundert und fünfzig Mann nebst denen, die zu uns kamen von den Heiden, so um uns her sind, an meinem Tische.[13])

18. Und man bereitete mir alle Tage einen Ochsen, sechs auserlesene Widder ohne das Geflügel: und je innerhalb zehn Tagen gab ich allerlei Wein und viel Anderes:[14]) und bei alle dem forderte ich nicht meine Landpflegerkost:[15]) denn das Volk war sehr erschöpft.

19. Mein Gott! gedenke meiner zum Besten nach Allem, was ich diesem Volke gethan.

---

7) Die Reichen sollten nicht nur die verpfändeten Güter zurückgeben, sondern auch jenes Procent für sie entrichten, welches man an die königliche Kasse verabreichen mußte. Bisher hatten die Reichen nicht nur die Früchte von den Gütern der Armen gezogen, sondern auch diesen aufgebürdet das Procent zu zahlen, das dem Könige entrichtet werden mußte. — Nach dem Hebr. ... fordern pflegt, gebet ihnen zurück. — Nehemias fordert hienach, daß die Juden ihren Brüdern die eingenommenen Procente zurückgeben sollen. Bei den Alten wurde monatlich ein Procent gegeben.

8) In Gegenwart der Priester sollten die Wucherer beschwören, daß sie thun wollten, was Nehemias forderte.

9) mein Kleid am Busen.

10) Gott jage ihn aus seinem Hause, und nehme ihm sein Gewerbe.

11) Im Hebr.: nahmen von ihnen Brod, Wein und Geld, dazu auch vierzig Seckel Silbers (täglich).

12) der bebauet zu werden Zeit erfordert hätte.

13) Die Richter von Jerusalem und Alles, was zur Stadt-Obrigkeit gehörte, außerdem, was von auswärtigen Völkern manchmal auf Besuch kam, war täglich an meinem Tische.

14) Je nach zehn Tagen wechselte ich den Wein und die Speisen.

15) sondern bestritt Alles aus Eigenem; wahrscheinlich aus seinen Einkünften als Mundschenk des Königs.

Das 6. Kapitel.

Aller List der Feinde ungeachtet wird die Mauer zu Stande gebracht.

1. Es begab sich aber, als Sanaballat, und Tobias, und Gossem, der Araber, und unsere übrigen Feinde hörten, daß ich die Mauer aufgebauet, und daß keine Lücke mehr darin wäre: (doch hatte ich bis zu der Zeit die Thüren noch nicht eingesetzt in die Thore)

2. da sandten Sanaballat und Gossem zu mir, und sie sprachen: Komm, und laß uns einen Bund mit einander schließen in den Dörfern in der Ebene Ono. [1]) Sie aber gedachten, mir Böses zu thun.

3. Also sandte ich zu ihnen Boten, und sprach: Ich habe ein großes Geschäft zu verrichten, und kann nicht hinabkommen, damit man nicht etwa nachlässig werde, wenn ich käme, und zu euch hinabzöge.

4. Sie sandten aber wohl viermal zu mir auf diese Weise, und ich antwortete ihnen nach der vorigen Rede.

5. Da sandte zu mir Sanaballat auf die vorige Weise zum fünften Male seinen Diener, der einen Brief in seiner Hand hatte, auf diese Weise geschrieben:

6. Es geht das Gerücht unter den Völkern, und Gossem sagt es, daß ihr, du und die Juden, gedenket abzufallen; und daß du darum die Mauer baueſt, und dich über sie zum König erheben wolleſt: weßhalb

7. du auch Propheten bestellt habeſt, die von dir in Jerusalem ausrufen sollen und sagen: Es ist ein König im Judenlande! Diese Reden wird der König hören: darum komm nun, daß wir berathschlagen miteinander.

8. Und ich sandte zu ihnen, und sprach: Es ist nicht geschehen nach diesen Worten, die du sprichst: denn aus deinem Herzen erdichteſt du dieß.

9. Denn diese Alle schreckten uns, und gedachten, daß unsere Hände abließen von der Arbeit, und wir einhielten. Darum stärkte ich meine Hände noch mehr. [2])

10. Und ich ging [3]) heimlich in das Haus Semeias, [4]) des Sohnes Dalaias, des Sohnes Metabeels. Dieser sprach: Laß uns zusammen seyn im Hause Gottes im Innern des Tempels, und die Thüren des Hauses schließen: denn man wird kommen, dich zu tödten, und Nachts wird man kommen, dich zu tödten.

11. Und ich sprach: Ist einer meines Gleichen geflohen? [5]) Und sollte einer wie ich in den Tempel gehen, daß er am Leben bliebe? Ich will nicht hineingehen!

12. Und ich merkte, daß Gott ihn nicht gesandt hatte, sondern daß er, wie wenn er weissagte, [6]) zu mir gesprochen, und Tobias und Sanaballat ihn gedungen hatten:

13. denn er hatte Geld genommen, daß ich aus Furcht handeln und sündigen möchte, und sie etwas Böses hätten, das sie mir vorwerfen könnten.

14. Gedenke meiner, Herr, um Tobias und Sanaballats willen, nach diesen ihren Werken; und des Noadias,

---

1) Laß uns eine Zusammenkunft halten in einem der Dörfer der Gegend Ono (im Stamme Benjamin. Unt. 11, 35).

2) Im Hebr.: darum (dachte ich) stärke meine Hände (o Gott)! Vergl. ob. 5, 19. unt. V. 14.

3) späterhin, wahrscheinlich auf Einladung.

4) Semeias war aus dem Priestergeschlechte (1. Par. 24, 18), ein falscher Prophet, an Sanaballat und die Samariter verkauft (V. 12). Man sieht, daß ihn Nehemias anfangs für einen gerechten Mann und wirklichen Propheten hielt.

5) ein Kriegsmann und Fürst!

6) wie wenn er ein Prophet wäre, was er aber nicht war.

des Propheten, und der übrigen Propheten,[7]) die mich schreckten.

15. Aber die Mauer ward fertig am fünf und zwanzigsten Tage des Monats Elul,[8]) nach zwei und fünfzig Tagen.

16. Als nun alle unsere Feinde das gehört hatten, begab es sich, daß alle Völker, die rings um uns her waren, sich fürchteten, und muthlos wurden in sich selbst,[9]) und erkannten, daß dieses Werk von Gott gethan worden.

17. Aber in denselben Tagen wurden auch viele Briefe der Vornehmsten unter den Juden zu Tobias gesandt, und kamen von Tobias[10]) an sie:

18. denn es waren Viele im Judenlande, die ihm zugeschworen waren, weil er Sechenias, des Sohnes des Areas, Tochtermann war, und Johanan, sein Sohn, hatte die Tochter Mosollams, des Sohnes Barachias, zum Weibe genommen:

19. ja sie lobten ihn sogar vor mir, und hinterbrachten ihm meine Reden: und Tobias sandte Briefe, mich zu schrecken.

Das 7. Kapitel.

Die Stadtpforten werden eingehängt, und Thorwärter aufgestellt. Verzeichniß derer, die zuerst nach Jerusalem zurückkamen.

1. Nachdem nun die Mauer gebauet war, und ich die Thüren eingehängt, und die Thürhüter, und Sänger,[1]) und Leviten gezählet[2]) hatte: Eccli. 49, 15.

2. befahl ich Hanani, meinem Bruder, und Hananias, dem Hausobersten[3]) von Jerusalem, (denn derselbige war mehr als die Uebrigen für einen wahrhaftigen und gottesfürchtigen Mann gehalten)

3. und sprach zu ihnen: Man soll die Thore zu Jerusalem nicht aufthun, bis die Sonne heiß scheinet. Und während sie noch dabei standen, wurden die Thore verschlossen und verriegelt:[4]) und ich bestellte Hüter von den Einwohnern Jerusalems,[5]) einen Jeglichen nach seiner Ordnung und einen Jeglichen seinem Hause gegenüber.[6])

4. Aber die Stadt war überaus weit und groß, und des Volkes wenig darin, und es waren auch die Häuser[7]) nicht gebaut.

5. Und Gott gab mir in mein Herz, die Vornehmsten, und die Obrigkeiten und das Volk zu versammeln, um sie zu zählen:[8]) und ich fand das Buch der Zählung derjenigen, so zuerst heraufgekommen, und man fand darin also geschrieben:

6. Das sind die Söhne der Land-

---

7) die sich für Propheten ausgaben, ohne es zu seyn.

8) August und September, beide zur Hälfte.

9) Andere geben: und daß ihnen der Muth entfiel. Ist dasselbe.

10) ebenfalls Briefe.

1) Andere geben: Mauerwächter.

2) bestellet. Sinn: und aus den Sängern und Leviten die Thürhüter bestellet hatte.

3) obersten Vorsteher des Tempel-Gebäudes. Andere: dem Obersten der Burg.

4) Andere geben: ... scheint, und während sie noch dabei stehen, die Thore verschließen und verriegeln. And. and.

5) Schildwachen auf die Mauer.

6) Die Bürger Jerusalems sollten an dem Theile der Mauer, der ihrem Quartiere gegenüber lag, Wache halten nach der Reihe, wie es sie traf.

7) d. i. viele.

8) nach ihren Geschlechtern. Nehemias zählte sie, um die nöthige Anzahl davon einzuladen, Jerusalem zu bewohnen. Das hier gegebene Register ist von dem ob. 1.

schaft, [9]) die heraufzogen aus der Gefangenschaft der Ausgewanderten, welche Nabuchodonosor, der König von Babylon, hinweggeführet, und die wiederkehrten nach Jerusalem und in's Judenland, ein Jeglicher in seine Stadt:

7. Die mit Zorobabel kamen, sind: Josue, Nehemias, Azarias, Raamias, Nahamani, Mardochäus, Belsam, Mespharath, Begoai, Nahum, Baana. Die Zahl der Männer aus dem Volke Israel:

8. Die Söhne Pharos, zweitausend einhundert zwei und siebenzig:

9. die Söhne Saphatias, dreihundert zwei und siebenzig:

10. die Söhne Areas, sechhundert zwei und fünfzig:

11. die Söhne Phahathmoabs von den Söhnen Josues und Joabs, zwei tausend achthundert und achtzehn:

12. die Söhne Aelams, tausend zweihundert vier und fünfzig:

13. die Söhne Zethuas, achthundert fünf und vierzig:

14. die Söhne Zachaias, siebenhundert und sechzig:

15. die Söhne Bannuis, sechshundert acht und vierzig:

16. die Söhne Bebais, sechshundert acht und zwanzig:

17. die Söhne Azgads, zweitausend dreihundert zwei und zwanzig:

18. die Söhne Adonicams, sechshundert sieben und sechzig:

19. die Söhne Beguais, zweitausend sieben und sechzig:

20. die Söhne Adins, sechshundert fünf und fünfzig:

21. die Söhne Aters, des Sohnes Hezecias, acht und neunzig:

22. die Söhne Hasems, dreihundert acht und zwanzig:

23. die Söhne Besais, dreihundert vier und zwanzig:

24. die Söhne Harephs, hundert und zwölf:

25. die Söhne Gabaons, fünf und neunzig:

26. die Söhne Bethlehems und Netuphas, hundert acht und achtzig:

27. die Männer Anathoths, hundert acht und zwanzig:

28. die Männer von Bethazmoth, zwei und vierzig:

29. die Männer von Cariathiarim, Cephira und Beroth, siebenhundert drei und vierzig:

30. die Männer von Rama und Geba, sechshundert ein und zwanzig:

31. die Männer von Machmas, hundert zwei und zwanzig:

32. die Männer von Bethel und Hai, hundert drei und zwanzig:

33. die Männer vom andern Nebo, zwei und fünfzig:

34. die Männer vom andern Aelam, tausend zweihundert vier und fünfzig:

35. die Söhne Harems, dreihundert und zwanzig:

36. die Söhne Jerichos, dreihundert fünf und vierzig:

37. die Söhne Lods, Hadids, und Onos, siebenhundert ein und zwanzig:

38. die Söhne Senaas, dreitausend neunhundert und dreißig:

39. Priester: die Söhne Idaias im Hause Josues, neunhundert drei und siebenzig:

40. die Söhne Emmers, tausend zwei und fünfzig:

41. die Söhne Phashurs, tausend zweihundert sieben und vierzig:

42. die Söhne Arems, tausend und siebenzehn: Leviten:

43. die Söhne Josues und Cedmihels, von den Söhnen

44. Oduias, vier und siebenzig: Sänger:

45. die Söhne Asaphs, hundert acht und vierzig:

46. Thürhüter: die Söhne Sellums, die Söhne Aters, die Söhne Telmons, die Söhne Accubs, die Söhne Hati-

---

Esdr. 2 stehenden etwas verschieden, wahrscheinlich weil Nehemias einige Neugeborne beisetzte, und Verstorbene wegließ.

9) Vergl. 1. Esdr. 2.

tas, die Söhne Sobais, hundert acht und dreißig:

47. Nathinäer: die Söhne Sohas, die Söhne Hasuphas, die Söhne Thebbaots,

48. die Söhne Ceros, die Söhne Siaas, die Söhne Phadons, die Söhne Lebanas, die Söhne Hagabas, die Söhne Selmais,

49. die Söhne Hanans, die Söhne Geddels, die Söhne Gahers,

50. die Söhne Raaias, die Söhne Rasins, die Söhne Necodas,

51. die Söhne Gezems, die Söhne Azas, die Söhne Phaseas,

52. die Söhne Besais, die Söhne Munims, die Söhne Nephussims,

53. die Söhne Bacbucs, die Söhne Hacuphas, die Söhne Harhurs,

54. die Söhne Besloths, die Söhne Mahidas, die Söhne Harsas,

55. die Söhne Bercos, die Söhne Sisaras, die Söhne Themas,

56. die Söhne Nasias, die Söhne Hatiphas,

57. die Söhne der Knechte Salomons, die Söhne Sothais, die Söhne Sopherets, die Söhne Pharidas,

58. die Söhne Jahalas, die Söhne Darcons, die Söhne Jeddels,

59. die Söhne Saphatias, die Söhne Hatils, die Söhne Phochereths, der von Sabaim entsprungen, dem Sohne Amons.

60. Alle Nathinäer und Söhne der Knechte Salomons waren dreihundert zwei und neunzig.

61. Diese aber sind es, die heraufzogen von Thelmela, Thelharsa, Cherub, Addon und Emmer: und sie konnten das Haus ihrer Väter und ihre Abkunft nicht anzeigen, ob sie aus Israel wären:

62. die Söhne Dalaias, die Söhne Tobias, die Söhne Necodas, sechshundert zwei und vierzig:

63. und von den Priestern: die Söhne Habias, die Söhne Accos, die Söhne Berzellais, der von den Töchtern Berzellais, des Galaaditers, ein Weib nahm, und nach ihrem Namen genannt ward.

64. Diese suchten sich aufgeschrieben in der Zählung, fanden sich aber nicht: und sie wurden ausgestoßen aus dem Priesterthume.

65. Und Atherſatha sprach zu ihnen, daß sie nicht vom Allerheiligsten essen sollten, bis ein Priester aufstände, der gelehrt und erfahren wäre.

66. Die ganze Menge war wie Ein Mann, zwei und vierzigtausend dreihundert und sechzig,

67. ohne ihre Knechte und Mägde, deren siebentausend dreihundert sieben und dreißig waren, und unter denselben zweihundert fünf und vierzig Sänger und Sängerinnen.

68. Ihrer Pferde waren siebenhundert sechs und dreißig: ihrer Maulthiere zweihundert fünf und vierzig:

69. ihrer Kameele vierhundert fünf und dreißig: der Esel sechstausend siebenhundert und zwanzig.

Bis hierher[10]) ist erzählet, was in dem Buche der Zählung geschrieben war; von nun an wird des Nehemias Geschichte fortgesetzt.[11])

70. Aber Einige von den Fürsten der Geschlechter gaben zum Werke. Atherſatha[12]) gab zum Schatze tausend Goldstücke, fünfzig Schalen, fünfhundert und dreißig Priesterkleider.

71. Und etliche von den Fürsten der Geschlechter gaben zum Schatze des Werkes zwanzigtausend Goldstücke und zweitausend zweihundert Minen[13]) Silbers.

72. Und was das übrige Volk gab war: zwanzigtausend Goldstücke, und

---

10) von V. 6 an.

11) Dieß ist weder im Hebr., noch andern alten Uebersetzungen; einige Handschriften unserer Uebersetzung haben es am Rande.

12) d. i. der Statthalter, Nehemias. S. unt. 8, 9.

13) S. 1. Esdr. 2, 69.

zweitausend Minen Silbers, und sieben und sechzig Priesterkleider.

73. Es wohnten aber die Priester, und die Leviten, und die Thürhüter, und die Sänger, und das übrige Volk, und die Nathinäer, und ganz Israel in ihren Städten.

Das 8. Kapitel.

Erklärung des Gesetzes. Das Fest der Laubhütten.

1. Und der siebente Monat war herangekommen: [1]) aber die Söhne Israels waren in ihren Städten. Und alles Volk versammelte sich wie Ein Mann auf dem Platze, der vor dem Wasserthore ist: und sie sprachen zu Esdras, dem Schriftgelehrten, er sollte das Buch des Gesetzes Mosis holen, das der Herr Israel geboten hatte.

2. Also brachte Esdras, der Priester, das Gesetz vor die Gemeine der Männer und Weiber, und vor Alle, die es verstehen konnten, am ersten Tage des siebenten Monats.

3. Und er las darin öffentlich auf dem Platze, der vor dem Wasserthore war, vom Morgen bis zum Mittage, in Gegenwart der Männer und Weiber und der Verständigen: und die Ohren des ganzen Volkes waren auf das Buch gerichtet.

4. Es stand aber Esdras, der Schriftgelehrte, auf einem hölzernen Antritte, welchen er gemacht hatte, darauf zu reden: und es standen neben ihm Mathathias, und Semeia, und Ania, und Uria, und Helcia, und Maasia zu seiner Rechten; und zur Linken Phadaia, Misael, und Melchia, und Hasum, und Hasbadana, Zacharias und Mosollam.

5. Und Esdras that das Buch auf vor allem Volke: denn über das ganze Volk ragte er hinweg: und da er es aufgethan hatte, stand alles Volk. [2])

6. Und Esdras lobte den Herrn, den großen Gott, und alles Volk antwortete: Amen, Amen! Und sie hoben ihre Hände auf, und beugten sich und beteten Gott an, mit dem Angesichte zur Erde.

7. Und Josue, und Bani, und Serebia, Jamin, Accub, Septhai, Odia, Maasia, Celita, Azarias, Jozabed, Hanan, Phalaia, die Leviten, bewirkten Stille unter dem Volke, [3]) das Gesetz zu hören: das Volk aber stand an seinem Orte.

8. Und sie lasen [4]) im Buche des Gesetzes Gottes deutlich [5]) und klar zum Verstehen: [6]) und sie verstanden's, als es gelesen ward.

9. Nehemias aber (das ist der Athersatha) [7]) und Esdras, der Priester und Schriftgelehrte, und die Leviten, die dem ganzen Volke auslegten, sprachen: Dieser Tag ist heilig dem Herrn, un-

---

1) S. 4. Mos. 29, 1.

2) S. 4. Mos. 23, 18. Richt. 3, 20. Auch heut zu Tage stehen wir bei Lesung des heiligen Evangeliums in der heiligen Messe zum Zeichen der Ehrfurcht, und daß wir bereit sind, auch unser Leben dafür zu geben.

3) Andere geben das Hebr.: machten dem Volke das Gesetz verständlich.

4) Esdras und die Leviten, welche wahrscheinlich unter das Volk vertheilt waren, das Gesetz zu lesen und zu erklären.

5) Einige geben: lasen mit Uebersetzung (in die aramäische Sprache). Die Juden hatten während ihrer Gefangenschaft in den Gegenden Arams die aramäische Sprache erlernt, und die hebräische vergessen; weßhalb nach ihrer Rückkehr das Hebräische in Palästina nicht mehr gesprochen wurde, sondern ein Dialekt des Aramäischen, die syrische Sprache. In dieser geschah von nun an die Dolmetschung des Gesetzes.

6) vernehmlich, und zugleich erklärend, was sie lasen.

7) S. 1. Esdr. 2, 63.

serm Gott,[8]) seyd nicht traurig, und weinet nicht! Denn alles Volk weinte, da es die Worte des Gesetzes hörte.

10. Und er sprach zu ihnen: Gehet hin, esset das Fette, und trinket das Süße, und sendet Theile denen, die nichts für sich bereitet haben;[9]) denn der Tag ist heilig dem Herrn, und seyd nicht traurig; denn die Freude im Herrn ist unsere Stärke.[10])

11. Aber die Leviten bewirkten Stille unter allem Volke, und sprachen: Seyd stille! denn der Tag ist heilig: und betrübet euch nicht!

12. Also ging alles Volk hin, zu essen und zu trinken, und Theile zu senden, und große Freude zu feiern: denn sie hatten die Worte verstanden, die er sie gelehret.

13. Und des andern Tages versammelten sich die Fürsten der Geschlechter des ganzen Volkes, die Priester und Leviten, zu Esdras, dem Schriftgelehrten, daß er ihnen erklärete die Worte des Gesetzes.

14. Und sie fanden geschrieben im Gesetze, der Herr habe befohlen durch die Hand Mosis, daß die Söhne Israels in Hütten wohneten an dem Festtag im siebenten Monate:[11])

15. und daß sie es ausrufen und laut verkünden sollten in allen ihren Städten und zu Jerusalem, und sagen: Gehet hinaus auf die Berge, und holet Oelzweige, und Zweige der schönsten Bäume,[12]) Myrtenzweige und Palmenzweige, und Zweige von laubreichen Bäumen, daß man Hütten mache, wie geschrieben steht.

16. Und das Volk ging hinaus, und sie holten's, und machten sich Hütten, ein Jeglicher auf seinem Dache, und in ihren Vorhöfen,[13]) und in den Vorhöfen am Hause Gottes, und auf dem Platze am Wasserthore und auf dem Platze am Thore Ephraims.

17. Also machte Hütten die ganze Gemeine derer, so aus der Gefangenschaft zurückgekommen waren, und sie wohnten in den Hütten: und es hatten die Söhne Israels nicht also gethan von den Tagen Josues, des Sohnes Nuns, bis auf diesen Tag; denn es war eine gar große Freude.[14])

18. Er las aber im Buche des Gesetzes Gottes[15]) alle Tage, vom ersten Tage bis zum letzten Tage: und sie feierten das Fest sieben Tage, und am achten Tage die Versammlung[16]) nach dem Gebrauche.

Das 9. Kapitel.

Des Volkes öffentliche Buße.

1. Aber am vier und zwanzigsten Tage dieses Monats kamen die Söhne Israels zusammen mit Fasten und Säcken[1]) und mit Staub auf ihnen.[2])

---

8) An diesem Tage (V. 2) war das bürgerliche Neujahrs- oder Posaunenfest. S. 3. Mos. 23, 24.

9) So gebietet es das mosaische (5. Mos. 16, 11. 14) und christliche Gesetz (Luc. 14, 13).

10) d. i. wenn wir uns im Herrn (ihn fürchtend, die Sünde fliehend, ihm dankend) freuen, wird er unsern Geist stärken, und unserm Herzen Muth einflößen, daß wir dann desto eifriger ihm dienen.

11) S. 3. Mos. 23, 39 ff.

12) Andere geben das Hebr.: Balsamzweige. And. and.

13) Höfen.

14) Seit dem Einzuge Josues in's Land Palästina hatten die Israeliten das Laubhüttenfest nicht so freudig und mit solcher Begeisterung gefeiert.

15) Esdras und die Leviten (V. 8). S. 5. Mos. 31, 11—13.

16) oder das Schlußfest wie 3. Mos. 23, 36.

1) Trauerkleidern.

2) auf ihren Häuptern.

2. Und der Same der Söhne Israels ward abgesondert von allen fremden Kindern: [3]) und sie standen, [4]) und bekannten ihre Sünden und die Missethaten ihrer Väter.

3. Und sie erhoben sich zu stehen: [5]) und sie lasen im Gesetzbuche des Herrn, ihres Gottes, viermal im Tage, und viermal legten sie ihr Sündenbekenntniß ab, und beteten an den Herrn, ihren Gott. [6])

4. Es traten aber auf den Antritt der Leviten: [7]) Josue, und Bani, und Cedmihel, Sabania, Bonni, Sarebias, Bani, und Chanani, und riefen mit lauter Stimme zu dem Herrn, ihrem Gott.

5. Und die Leviten Josue und Cedmihel, Bonni, Hasebnia, Serebia, Odaia, Sebnia, Phathahia sprachen: Machet euch auf, [8]) lobet den Herrn, euren Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit: man preise den hohen Namen deiner Herrlichkeit mit allem Lob und Preis.

6. Du bist es Herr, allein, du hast den Himmel [9]) gemacht und den Himmel der Himmel [10]) und all' ihr Heer, [11]) die Erde und Alles, was darin ist, die Meere und Alles, was darin ist, und du gibst Leben allem diesem, und das Heer der Himmel betet dich an.

7. Du bist es, Herr Gott, der du Abram auserwähltest, und herausführtest aus dem Feuer [12]) der Chaldäer, und ihm den Namen Abraham gabest. 1. Mos. 11, 31.

8. Und du fandest sein Herz treu vor dir, und schlossest einen Bund mit ihm, das Land der Chananiter, der Hethiter, und Amorrhiter, und Phereziter, und Jebusiter und Gergesiter seinem Samen zu geben: und du hast dein Wort erfüllet; denn du bist gerecht.

9. Und du hast angesehen das Elend unserer Väter in Aegypten, und ihr Geschrei erhöret am rothen Meere,

10. und Zeichen und Wunder gethan an Pharao, und allen seinen Knechten, und an allem Volke seines Landes: denn du hast gewußt, daß sie stolz gehandelt wider sie: und du hast dir einen Namen gemacht, [13]) wie es auch an diesem Tage ist.

11. Und du hast das Meer vor ihnen getheilet, daß sie mitten durch das Meer auf dem Trocknen hinübergingen: ihre Verfolger aber hast du in die Tiefe geworfen, wie einen Stein in mächtige Wasser.

12. Und du bist ihr Führer gewesen in der Wolkensäule bei Tage und in der Feuersäule bei Nacht, daß der Weg sich ihnen zeigte, auf den sie zogen.

13. Auch bist du auf den Berg Sinai herabgestiegen, und spracheſt mit ihnen vom Himmel, und gabest ihnen ein gerades Recht, und das Gesetz der

---

3) S. 1. Esdr. 9, 1: 10, 11.

4) eigentlich traten hin.

5) Das Gesetz hörten sie stehend, Gott lobten sie knieend, ihre Sünden bekannten sie knieend und liegend auf dem Angesichte.

6) viermal priesen sie Gott, und bekannten in anbetender Stellung ihre Sünden.

7) die nachfolgenden Leviten.

8) Auf, wohlan!

9) jeglichen Himmel, den Lufthimmel, den Sternenhimmel, den Freudenhimmel, worin Gott mit den Engeln und Heiligen wohnt.

10) den Freudenhimmel, wo Gott sich den Engeln und Heiligen offenbart. S. 3. Kön. 8, 27.

11) was sich in den genannten Himmeln befindet.

12) aus der Stadt Ur (d. h. Feuer); welche so hieß von dem Feuer- und Sonnen-Dienste, der da vorzüglich getrieben wurde.

13) hast gemacht, daß man dich als Allmächtigen erkennen mußte.

Wahrheit, Ceremonien und gute Gebote:

14. und zeigtest ihnen deinen geheiligten Sabbat, und schärftest ihnen ein die Gebote und Ceremonien und das Gesetz durch die Hand Moses, deines Knechtes.

15. Auch Brod vom Himmel gabest du ihnen, da sie hungerten, und Wasser brachtest du aus dem Felsen hervor, da sie dursteten, und hießest sie einziehen und das Land in Besitz nehmen, über welches du deine Hand erhoben,[14]) es ihnen zu geben.

16. Aber sie und unsere Väter handelten übermüthig, und verhärteten ihre Nacken, und hörten nicht auf deine Gebote.

17. Und sie wollten nicht hören, und dachten nicht an deine Wunder zurück, die du ihnen gethan. Und sie verhärteten ihre Nacken, und setzten ein Haupt[15]) fast mit Aufruhr,[16]) um zu ihrer Dienstbarkeit zurückzukehren. Du aber, Gott, der du gnädig bist, gütig und barmherzig, langmüthig und von großer Erbarmung, hast sie nicht verlassen,

18. auch nicht, da sie sich ein gegossen Kalb gemacht, und gesprochen hatten: Dieses ist dein Gott, der dich aus Aegypten geführet: und sie begingen große Lästerungen:

19. aber du verließest sie nicht nach deinen vielen Erbarmungen in der Wüste: die Wolkensäule wich nicht von ihnen bei Tage, sie auf den Weg zu leiten, und die Feuersäule nicht bei Nacht, ihnen den Weg zu zeigen, auf dem sie ziehen sollten.

20. Und deinen guten Geist gabest du, sie zu unterweisen, und nahmest dein Manna nicht von ihrem Munde, und gabest ihnen Wasser im Durste.

21. Vierzig Jahre versorgtest du sie in der Wüste, und es mangelte ihnen nichts: ihre Kleider wurden nicht alt, und ihre Füße nicht verletzt.[17])

22. Und du gabest ihnen Königreiche und Völker, und theiltest ihnen ihr Loos aus: und sie nahmen in Besitz das Land Sehon, und das Land des Königs von Hesebon, und das Land Ogs, des Königs von Basan.

23. Und du mehrtest ihre Kinder wie die Sterne des Himmels, und brachtest sie in das Land, wovon du ihren Vätern gesagt, daß sie hineinkommen und es besitzen sollten.

24. Und es kamen die Kinder, und nahmen das Land in Besitz, und du demüthigtest vor ihnen die Einwohner des Landes, die Chananiter, und gabest sie in ihre Hände, und ihre Könige und die Völker des Landes, daß sie mit ihnen thäten, wie es ihnen gefiel.

25. Also gewannen sie feste Städte, und ein fettes Land, und nahmen Häuser in Besitz voll von allen Gütern, Cisternen, die andere gegraben, Weinberge und Oelgärten, und viele fruchtbare Bäume: und sie aßen, und wurden satt und fett, und flossen über in Freuden von deiner großen Güte.

26. Aber da reizten sie dich zum Zorne, und wichen von dir ab, und warfen dein Gesetz hinter ihren Rücken, und tödteten deine Propheten, die sie ermahnten,[18]) daß sie zu dir zurück kehren sollten: und sie begingen große Lästerungen.

27. Und du gabest sie in die Hand ihrer Feinde, die sie ängsteten. Und

---

14) geschworen hattest.

15) wollten sich ein Oberhaupt setzen. S. 4. Mos. 14, 4.

16) Im Hebr.: in ihrem Aufruhre; Andere: in ihrer Ungeduld.

17) S. 5. Mos. 8, 4: 29, 5.

18) die durch das Wort Gottes und das Zeugniß ihres eigenen frommen, bußfertigen Lebens die Israeliten zur Rückkehr und Buße zu bewegen suchten. Das Lehramt wird dann eine wahre Zeugschaft, wenn das Leben des Lehrenden mit seinen Lehren übereinstimmt.

zur Zeit ihrer Trübsal riefen sie zu dir, und du erhörtest sie vom Himmel, und nach deinen vielen Erbarmungen gabst du ihnen Retter,[19]) die sie erretten sollten aus der Hand ihrer Feinde.

28. Aber wenn sie Ruhe hatten, kehrten sie zurück, wieder Böses vor deinem Angesichte zu thun: und du überließest sie der Hand ihrer Feinde, und sie herrschten über sie. Da bekehrten sie sich, und riefen zu dir: du aber erhörtest sie vom Himmel, und errettetest sie nach deinen Erbarmungen vielmal.

29. Und du bezeugtest ihnen,[20]) daß sie wiederkehren sollten zu deinem Gesetze: aber sie handelten übermüthig, und hörten auf deine Gebote nicht, und versündigten sich an deinen Rechten, worin der Mensch lebet, wenn er sie thut: und sie reichten dar eine zurückweichende Schulter,[21]) und verhärteten ihre Nacken, und hörten nicht.

30. Und du sahest zu viele Jahre über ihnen,[22]) und bezeugtest ihnen durch deinen Geist, durch die Hand deiner Propheten: aber sie hörten nicht, und du übergabest sie in die Hand der Völker der Lande.

31. Aber nach deinen vielfältigen Erbarmungen hast du sie nicht vertilget, und sie nicht verlassen: denn du bist ein Gott der Erbarmungen und gütig.

32. Und nun, unser Gott, der du groß, stark und fruchtbar bist, Bund und Barmherzigkeit bewahrest, wende dein Angesicht von all' der Drangsal nicht weg, die uns, unsere Könige, und unsere Fürsten, und unsere Priester, und unsere Propheten, und unsere Väter, und dein ganzes Volk getroffen, seit den Tagen des Königs von Assyrien[23]) bis auf diesen Tag.

33. Und du bist gerecht in Allem, was über uns gekommen: denn du hast Wahrheit geübt,[24]) wir aber haben gottlos gehandelt.

34. Unsere Könige, unsere Fürsten, unsere Priester und unsere Väter haben dein Gesetz nicht gehalten, und nicht Acht gehabt auf deine Gebote, und deine Zeugnisse, die du unter ihnen bezeuget hast.

35. Und in ihren Reichen und in deiner großen Güte, die du ihnen erzeiget, und in dem überweiten und fetten Lande, das du ihnen vor ihren Augen eingeräumt, haben sie dir nicht gedient, und sind nicht zurückgekehrt von ihren überbösen Anschlägen.

36. Siehe, wir selbst sind jetzo Knechte, und in dem Lande, das du unsern Vätern gegeben, daß sie sein Brod, und was es Gutes hat, äßen, darin sind wir selbst sogar Knechte.

37. Und seine Früchte mehren sich für die Könige, die du über uns gesetzet um unserer Sünden willen, und sie herrschen über unsere Leiber, und unser Vieh nach ihrem Willen, und wir sind in großer Trübsal.

38. Nun über all' dieses[25]) schließen wir einen Bund,[26]) und schreiben ihn auf, und unsere Fürsten, unsere Leviten und unsere Priester versiegeln ihn.[27])

---

19) Sieh Vorrede zu dem Buche der Richter.

20) legtest ihnen Zeugnisse vor (Not. 18).

21) zogen ihre Schulter zurück von der Last, die man ihnen auflegen wollte.

22) hattest Geduld viele Jahre mit ihnen.

23) Theglathphalasar, der zuerst einen Theil der zehn Stämme in die Gefangenschaft abführte.

24) durch Erfüllung dessen, was du versprochen.

25) wegen all' dieses Unglückes.

26) der Treue gegen Gott.

27) Wir schließen den Bund schriftlich, und unsere Vorgesetzten unterschreiben ihn.

Das 10. Kapitel.

Versieglung des erneuerten Bundes.

1. Es waren aber die Versiegler: Nehemias, der Athersatha, der Sohn Hachelais, und Sedecias,
2. Saraias, Azarias, Jeremias,
3. Pheshur, Amarias, Melchias,
4. Hattus, Sebenia, Melluch,
5. Harem, Merimuth, Obdias,
6. Daniel, Genthon, Baruch,
7. Mosollam, Abia, Miamin,
8. Maazia, Belgai, Semeia: das waren die Priester.
9. Sofort die Leviten: Josue, der Sohn Azanias, Bennui von den Söhnen Henadads, Cedmihel,
10. und ihre Brüder: Sebenia, Odaia, Celita, Phalaia, Hanan,
11. Micha, Rohob, Hasebia,
12. Zachur, Serebia, Sabania,
13. Odaia, Bani, Baninu.
14. Die Häupter des Volkes: Pharos, Phahathmoab, Aelam, Zethu, Bani,
15. Bonni, Azgad, Bebai,
16. Adonia, Begoai, Adin,
17. Ater, Hezecia, Azur,
18. Odaia, Hasum, Besai,
19. Hareph, Anathoth, Nebai,
20. Megphias, Mosollam, Hazir,
21. Mesizabel, Sadoc, Jeddua,
22. Pheltia, Hanan, Anaia,
23. Osee, Hanania, Hasub,
24. Alohes, Phalea, Sobec,
25. Rehum, Hasebna, Maasia,
26. Echaia, Hanan, Anan,
27. Melluch, Haran, Baana:
28. Und die übrigen aus dem Volke, die Priester, die Leviten, die Thürhüter, und die Sänger, die Nathinäer, und Alle, die sich abgesondert hatten von den Völkern der Lande zum Gesetze Gottes, ihre Weiber, ihre Söhne und ihre Töchter,
29. Alle, die es verstehen konnten, gelobten für ihre Brüder, [1]) auch die Vornehmen unter ihnen, die da kamen, zu geloben und zu beschwören, daß sie wandeln wollten im Gesetze Gottes, welches er durch die Hand Moses, des Knechtes Gottes, gegeben, daß sie halten und thun alle Gebote des Herrn, unsers Gottes, und seine Rechte und seine Ceremonien,
30. und daß wir unsere Töchter nicht geben wollten dem Volke des Landes, und ihre Töchter nicht nehmen wollten für unsere Söhne.
31. Auch wenn die Völker im Lande am Tage des Sabbats Waare bringen und allerlei zum Gebrauche, um es zu verkaufen, so wollen wir es nicht abnehmen von ihnen am Sabbate und am geheiligten Tage. Und wir wollen freilassen das siebente Jahr [2]) und von jeder Schuldforderung abstehen.
32. Und wir wollen es uns zum Gebote machen, jährlich den dritten Theil eines Seckels zu geben zum Dienste des Hauses unsers Gottes: [3])
33. zu den Schaubroden, und zum ewigen [4]) Speisopfer, und zum ewigen Brandopfer, auf die Sabbate, auf die Neumonde, auf die Festtage, und für das Geheiligte, [5]) und für die Sünde, [6]) damit für Israel gebetet werde, [7]) und zu aller Nothdurft des Hauses unsers Gottes.
34. Auch warfen wir das Loos un-

---

1) schlossen sich an die V. 1—27 Genannten.

2) die Schulden nicht einfordern, die Knechte freilassen, die Früchte den Armen überlassen. S. 2. Mos. 23, 10. 11. 3. Mos. 25, 10. 5. Mos. 15, 2.

3) zur Feier des Gottesdienstes. Früher gab jeder Israelit, der über zwanzig Jahre alt war, einen halben Seckel für die ganze Lebenszeit. S. 2. Mos. 30, 13. 4. Kön. 12, 4.

4) täglichen.

5) für die heiligen Dinge, Oel, Räucherwerk ꝛc.

6) die Sündopfer.

7) Im Hebr.: damit Israel versöhnet werde.

ter den Priestern und Leviten und dem Volke über die Gaben an Holz, daß man es in das Haus unsers Gottes brächte nach den Häusern unserer Väter, zu bestimmten Zeiten von Jahr zu Jahr, [8]) daß es brenne auf dem Altare des Herrn, unsers Gottes, wie geschrieben steht im Gesetze Moses:

35. und [9]) daß wir die Erstgeburten unsers Landes und die Erstlinge aller Früchte jeglichen Baumes darbrächten, von Jahr zu Jahr in dem Hause des Herrn:

36. und daß wir die Erstlinge unserer Söhne und unsers Viehes, wie geschrieben steht im Gesetze, und die Erstlinge unserer Rinder und unserer Schafe im Hause unsers Gottes darbrächten den Priestern, welche dienen im Hause unsers Gottes: [10])

37. und darbrächten die Erstlinge unserer Speisen und unserer Trankopfer, und die Früchte jeglichen Baumes, die aus der Weinlese und die des Oeles den Priestern zum Schatzorte unsers Gottes, und den Zehenten unsers Landes den Leviten: sie, die Leviten, sollen die Zehenten empfangen aus allen Städten, wo Viele Ackerbau treiben.

38. Es soll aber der Priester, der Sohn Aarons, mit den Leviten haben den Zehenten der Leviten, [11]) und sollen die Leviten den Zehenten ihres Zehenten in's Haus unsers Gottes bringen zum Schatzorte in's Haus des Schatzes:

39. denn zum Schatzorte sollen die Söhne Israels und die Söhne Levis ihre Erstlinge des Getreides, Weines und Oeles bringen: und daselbst sollen die geheiligten Gefäße seyn, und die Priester, und die Sänger, und die Thürhüter, und die Diener, und wir wollen das Haus unsers Gottes nicht verlassen.

Das 11. Kapitel.

Verzeichniß der neuen Einwohner zu Jerusalem und in den übrigen Städten.

1. Und die Fürsten des Volkes wohnten zu Jerusalem, das übrige Volk aber warf das Loos, um einen Theil von zehn zu nehmen, der in Jerusalem, der heiligen Stadt, wohnten sollte, neun Theile aber in den Städten.

2. Und das Volk segnete alle Männer, die sich freiwillig erboten hatten, zu Jerusalem zu wohnen. [1])

3. Diese nun sind die Fürsten der Landschaft, [2]) die zu Jerusalem wohnten, und in den Städten von Juda. [3]) Es wohnte aber ein Jeglicher in seinem Eigenthume, in seiner Stadt, Israel, die Priester, die Leviten, die Nathinäer, und die Kinder der Knechte Salomons.

4. Und zu Jerusalem wohnten von den Söhnen Judas, [4]) und von den

---

8) Wir entschieden durch das Loos, wie eine Familie um die andere das Holz zum Brandopferaltar liefern, und in welcher Ordnung die Priester und Leviten es in Empfang nehmen sollten.

9) wir legten uns auf:

10) Der Vers will sagen: daß wir insonders die Erstgeburt unserer Söhne und des unreinen Viehes, die wir nicht in Natur überbringen dürfen, in Geld lösen, und dasselbe dem Priester zum Schatze darbringen. S. 2. Mos. 13, 12. 13.

11) Andere: Es soll aber ein Priester bei den Leviten seyn, wenn sie den Zehenten empfangen.

1) was mehr Kosten verursachte, als auf dem Lande zu wohnen.

2) Judäas oder Judas, welches nun eine persische Provinz war.

3) Richtiger nach dem Hebräischen und der griechischen Uebersetzung ... wohnten. In den Städten von Juda (den Städten des Landes) aber wohnte ein Jeglicher ꝛc.

4) des Stammes Juda.

Söhnen Benjamins; von den Söhnen Judas: Athaias, der Sohn Aziams, des Sohnes Zacharias, des Sohnes Amarias, des Sohnes Saphatias, des Sohnes Malaleels: aus den[5]) Söhnen Phares:

5. Maasia, der Sohn Baruchs, der ein Sohn Cholhozas, der ein Sohn Hazias, der ein Sohn Adaias, der ein Sohn Joiaribs, der ein Sohn Zacharias, der ein Sohn eines Siloniters war.

6. Diese alle sind Söhne Phares, die zu Jerusalem wohnten, vierhundert acht und sechzig tapfere Männer.

7. Das[6]) aber sind die Söhne Benjamins: Sellum, der Sohn Mosollams, der ein Sohn Joeds, der ein Sohn Phadaias, der ein Sohn Colaias, der ein Sohn Masias, der ein Sohn Etheels, der ein Sohn Isaias war:

8. und nach ihm[7]) Gebbai, Sellai, neunhundert acht und zwanzig,[8])

9. und Joel, der Sohn Zechris, war ihr Vorsteher, und Judas, der Sohn Senuas, war der andere über die Stadt.[9])

10. Und von den Priestern: Idaia, der Sohn Joaribs, Jachin,

11. Saraia, der Sohn Helcias, der ein Sohn Mosollams, der ein Sohn Sadocs, der ein Sohn Meraioths, der ein Sohn Achitobs war, der Fürst im Hause Gottes,[10])

12. und ihre Brüder, die den Dienst im Tempel versahen, achthundert zwei und zwanzig: und Adaias, der Sohn Jerohams, der ein Sohn Phelelias, der ein Sohn Amsis, der ein Sohn Zacharias, der ein Sohn Pheshurs, der ein Sohn Melchias war:

13. und seine Brüder, Fürsten der Väter, zweihundert zwei und vierzig: und Amassai, der Sohn Azreels, der ein Sohn Ahazis, der ein Sohn Mosollamoths, der ein Sohn Emmers war,

14. und ihre Brüder, sehr mächtige Männer, hundert acht und zwanzig; und ihr Vorsteher war Zabdiel, der Sohn der Mächtigen.[11])

15. Und von den Leviten: Semeai, der Sohn Hasubs, der ein Sohn Azaricams, der ein Sohn Hasabias, der ein Sohn Bonis war,

16. und Sabbathai und Jozabed, Oberhäupter der Leviten, die über alle äußere Geschäfte des Hauses Gottes waren:

17. und Mathanias, der Sohn Michas, der ein Sohn Zebedeis, der ein Sohn Asaphs war, der Oberste für's Lob- und Dankgebeth, und Becbecia, der zweite[12]) aus seinen Brüdern, und Abda, der Sohn Samuas, der ein Sohn Galals, der ein Sohn Idithuns war:

18. alle Leviten in der heiligen Stadt waren zweihundert vier und achtzig.

19. Und die Thorhüter: Accub, Telmon und ihre Brüder, welche die Thore bewachten, hundert zwei und siebenzig.

20. Und die Uebrigen aus Israel, die Priester und Leviten waren[13]) in allen Städten Judas, ein Jeglicher in seinem Eigenthum.

21. Und die Nathinäer, die wohnten zu Ophel:[14]) und Siaha und Gaspha waren (Häupter) der Nathinäer.

22. Und der Vorsteher der Leviten zu Jerusalem war Azzi, der Sohn Banis, der ein Sohn Hasabias, der

---

5) welche aus den ꝛc.
6) Die folgenden.
7) nach Sellum.
8) mit den Nachkommen und Verwandten derselben.
9) der nächste Vorsteher nach Joel.
10) Saria war Oberaufseher über das Tempelgebäude.
11) Im Hebr.: Sohn Gedolims.
12) Zunächst nach Mathanias.
13) zerstreut.
14) einem Theile Jerusalems.

ein Sohn Mathanias, der ein Sohn Michas war. Von den Söhnen Asaphs [15]) waren Sänger im Dienste des Hauses Gottes.

23. Denn es war ein Gebot des Königs [16]) über sie, und eine Ordnung unter den Sängern Tag für Tag.

24. Und Phathahia, der Sohn Mesezebels, von den Söhnen Zaras, des Sohnes Juda, war zur Hand des Königs [17]) in allen Geschäften des Volkes, [18])

25. und für die Wohnungen durch alle ihre Landschaften. Von den Söhnen Judas wohnten zu Cariatharbe und in ihren Töchtern, [19]) und zu Dibon und in ihren Töchtern, und zu Cabseel und in ihren Dörfern:

26. und zu Jesue, und zu Molada, und zu Bethphaleth,

27. und zu Hasersual, und zu Bersabee, und in ihren Töchtern:

28. und zu Siceleg, und zu Mochona, und in ihren Töchtern:

29. und zu Remmon, und zu Saraa, und zu Jerimuth,

30. zu Zanoa, zu Odollam, und in ihren Dörfern, zu Lachis und in ihren Fluren, und zu Azeca, und in ihren Töchtern. Und sie wohnten zu Bersabee bis zum Thale Ennom.

31. Die Söhne Benjamins aber [20]) von Geba an zu Mechmas, und Hai, und Bethel und in ihren Töchtern:

32. zu Anathoth, Nob, Anania,

33. Asor, Rama, Gethaim,

34. Hadid, Seboim, und Neballat, Lod

35. und Ono im Thale der Künstler.

36. Und von den Leviten waren einige in Juda und Benjamin.

Das 12. Kapitel.

Namen der Priester und Leviten. Einweihung der neuen Stadt. Unterhalt der Tempeldiener.

1. Das sind aber die Priester und Leviten, welche heraufzogen mit Zorobabel, dem Sohne Salathiels und mit Josue: Saraia, Jeremias, Esdras, [1])

2. Amaria, Melluch, Hattus,

3. Sebenias, Rheum, Merimuth,

4. Addo, Genthon, Abia,

5. Miamin, Madia, Belga,

6. Semeia und Joiarib, Idaia, Sellum, Amoc, Helcias,

7. Idaia. Das waren die Obersten der Priester, und ihre Brüder in den Tagen Josues.

8. Und die Leviten waren: Jesua, Bennui, Cedmihel, Sarebia, Juda, Mathanias, die waren über die Lobgesänge, sie und ihre Brüder:

9. und Becbecia und Hanni und ihre Brüder, ein Jeglicher in seinem Amte.

10. Josue aber zeugte Joacim, und Joacim zeugte Eliasib, und Eliasib zeugte Joiada,

11. und Joiada zeugte Jonathan, und Jonathan zeugte Jeddoa.

12. Aber in den Tagen Joacims

---

15) S. 2. Par. 35, 15.

16) Davids. S. unt. 12, 24.

17) Er war also ein Gehilfe des Nehemias.

18) das Volk betreffend.

19) Töchterstädten, Dörfern.

20) wohnten.

1) Ob dieß der berühmte Esdras, der Schriftgelehrte war, der nachher (1. Esdr. 7, 1) mit königlicher Vollmacht wiederkam, ist streitig. Dafür spricht V. 26. 35, wo dieser Esdras auch der Schriftgelehrte heißt; dagegen scheint das hohe Alter zu sprechen, das Esdras erreicht haben müßte, indem zwischen der Ankunft Zorobabels und Nehemias mehr als achtzig Jahre liegen. — Der heil. Schriftsteller führt hier die vornehmsten Priester auf, um der bürgerlichen Ordnung, die im vorigen Kapitel gegeben worden, auch die geistliche beizufügen.

waren Priester und Familienhäupter:[2]) von Saraia Maraia:[3]) von Jeremias Hanania:

13. von Esdras Mosollam: von Amaria Johanan:

14. von Milicho Jonathan: von Sebenia Joseph:

15. von Haram Ebnu: von Maraioth Helci:

16. von Adaia Zacharia: von Genthon Mosollam:

17. von Abia Zechri: von Miamin und Moadia Phelti:

18. von Belga Sammua: von Semaia Jonathan:

19. von Joiarib Mathanai: von Jodaia Azzi:

20. von Sellai Celai: von Amoc Heber:

21. von Helcia Hasebia: von Idaia Nathangel.

22. Die Leviten und die Priester, die in den Tagen Eliasibs, und Jojadas, und Johanans, und Jeddoas Familienhäupter waren, wurden beschrieben unter der Regierung Darius, des Persers.[4])

23. Die Familienhäupter der Söhne Levis wurden beschrieben im Buche der Tagsgeschichte bis auf die Tage Jonathans, des Sohnes Eliasibs.

24. Und die Fürsten der Leviten waren: Hasebia, Serebia, und Josue, der Sohn Cedmihels, und ihre Brüder in ihrer Ordnung, um zu loben und zu danken nach der Verordnung Davids, des Mannes Gottes, und daß sie Wache hielten in rechter Ordnung.[5])

25. Mathania, und Becbecia, Obedia, Mosollam, Telmon, Accub waren Hüter der Thore und der Vorhöfe an den Thoren.

26. Diese waren in den Tagen Joacims, des Sohnes Josues, des Sohnes Josedecs, und in den Tagen Nehemias, des Fürsten, und Esdras, des Priesters und Schriftgelehrten.

27. Aber bei der Einweihung der Mauer Jerusalems suchte man die Leviten aus allen ihren Orten zusammen, um sie nach Jerusalem zu bringen, und das Freudenfest der Einweihung zu feiern mit Danksagung und Lobliedern, mit Cymbeln, Harfen und Cithern.

28. Und es versammelten sich die Söhne der Sänger aus den Gründen um Jerusalem und aus den Dörfern Nethuphatis,

29. und aus dem Hause Galgal, und aus den Gegenden von Geba und Azmaveth: denn die Sänger bauten sich Dörfer rings um Jerusalem.

30. Und die Priester und Leviten reinigten sich,[6]) und reinigten das Volk,[7]) und die Thore, und die Mauer.[8])

31. Und ich ließ die Fürsten Judas auf die Mauer steigen,[9]) und stellte zwei große Lobchöre[10]) an. Und sie[11]) gingen zur Rechten auf der Mauer nach dem Mistthore.

32. Und hinter ihnen ging Osaias, und der halbe Theil der Fürsten Judas,

33. und Azarias, Esdras, und Mosollam, Judas, und Benjamin, und Semeia, und Jeremias:

---

2) Priesterfamilien-Häupter.

3) d. i. von der Familie Saraia war Haupt Maraia.

4) d. i. Darius Nothus, der seine Regierung im J. 423 v. Chr. antrat.

5) S. 1. Par. 26.

6) nach den gesetzlichen Vorschriften. 3. Mos. 15, 5. 2. Par. 29, 34.

7) die, welche irgend eine gesetzliche Unreinigkeit an sich hatten.

8) wahrscheinlich durch Besprengung mit geweihtem Wasser oder Opferblute.

9) die sehr breit und oben eingeebnet war.

10) Züge, Processionen, die von einem Punkte aus, ein Theil rechts ein Theil links, auf der Mauer dem Tempel (V. 39) zugingen.

11) die des einen Zuges (V. 38).

34. und von den Söhnen der Priester mit Posaunen: Zacharias, der Sohn Jonathans, der ein Sohn Semeias, der ein Sohn Mathanias, der ein Sohn Michaias, der ein Sohn Zechurs, der ein Sohn Asaphs war,

35. und seine[12]) Brüder: Semeia, und Azareel, Malalai, Galalai, Maai, Nathanael, und Judas, und Hanani mit den Singinstrumenten Davids, des Mannes Gottes: und Esdras, der Schriftgelehrte, vor ihnen her am Brunnenthore.

36. Und sie zogen hinauf, jenen[13]) gegenüber, auf die Stufen der Stadt Davids[14]) die Mauer hinan über das Haus Davids hinaus und bis zum Wasserthore gegen Aufgang.[15])

37. Und der zweite Chor, der Dank sagte, ging gegenüber, und ich ihm nach, und der halbe Theil des Volkes[16]) war auf der Mauer und auf dem Ofenthurme und bis zur breitesten Mauer,

38. und auf dem Thore Ephraim, und auf dem alten Thore, und auf dem Fischthore, und dem Thurme Hananeel, und dem Thurme Emath, und bis zum Schafthore: und sie blieben stehen unter dem Wachtthore.

39. Also standen die zwei Chöre der Lobenden im Hause Gottes, und ich, und die Hälfte der Stadtobrigkeiten mit mir:

40. und die Priester Eliachim, Maasia, Miamin, Michea, Elioenai, Zacharia, Hanania mit Trompeten,

41. und Maasia, und Semeia, und Eleazar, und Azzi, und Johanan, und Melchia, und Aelam, und Ezer. Und die Sänger sangen helle, und Jezraia war der Vorsteher.

42. Und sie opferten an diesem Tage große Opfer, und waren fröhlich: denn Gott hatte sie erfreuet mit großer Freude: aber auch ihre Weiber und Kinder freuten sich, und die Freude Jerusalems ward weithin gehöret.

43. Sie verordneten auch an demselben Tage Männer, Priester und Leviten, über die Schatzkammern für die Trankopfer,[17]) und für die Erstlinge, und für die Zehenten, so daß die Obersten der Stadt es durch sie hineinbringen ließen mit geziemender Danksagung: denn Juda freute sich an den Priestern und Leviten, die dabei standen.

44. Und sie thaten genau, was sie zu besorgen hatten für ihren Gott, und was zu besorgen war für die Aussöhnung:[18]) und die Sänger und Thürhüter (thaten) nach dem Gebote Davids und Salomons, seines Sohnes;

45. denn in den Tagen Davids und Asaphs waren von Alters her Vorsteher gesetzt über die Sänger bei den Lob- und Dankliedern zur Ehre Gottes.

46. Und ganz Israel gab in den Tagen Zorobabels und in den Tagen Nehemias den Sängern und Thürhütern Gebühren Tag für Tag, und sie heiligten[19]) die Leviten, und die Leviten heiligten[20]) die Söhne Aarons.

---

12) des Zacharias.

13) denen, die links zogen (V. 37).

14) des Berges Sion, an dem sich die Mauer hinaufzog.

15) Richtiger heißt der Vers nach dem Hebr.: ... vor ihnen her. — Und am Brunnenthore, das ihnen gegenüber war, stiegen sie auf die Stufen zur Stadt Davids ꝛc.

16) des übrigen Volkes, außer den Chören.

17) And. geben: für die Heben, d. i. die Opfergaben im allgemeinen.

18) Reinigung (V. 30).

19) gaben Geheiligtes (Gott Gewidmetes), die Zehenten den Leviten.

20) gaben den Zehent des Zehenten.

Das 13. Kapitel.

Vorlesung des Gesetzbuches. Abstellung der Mißbräuche.

1. An jenem Tage aber[1]) ward im Buche Mosis gelesen, daß das Volk es hörte, und man fand darin geschrieben: daß kein Ammoniter und Moabiter in die Gemeine Gottes kommen sollte bis in Ewigkeit: 5. Mos. 23, 3.

2. darum daß sie den Söhnen Israels nicht entgegen kamen mit Brod und Wasser, und wider sie Balaam dingten, sie zu verfluchen: aber unser Gott verwandelte den Fluch in Segen.

3. Es begab sich aber, da sie das Gesetz gehört hatten, sonderten sie ab jeglichen Fremdling von Israel.[2])

4. Und vor dem[3]) war Eliasib, der Priester, welcher der Vorgesetzte war in der Schatzkammer des Hauses unsers Gottes, und mit Tobias nahe befreundet.[4])

5. Und er machte ihm eine große Schatzkammer,[5]) wohin man vor ihm[6]) die Gaben[7]) legte, und den Weihrauch, und die Gefäße, und den Zehent des Getreides, des Weines und Oeles, die Theile der Leviten und Sänger und Thürhüter,[8]) und die Erstlinge für die Priester.

6. Aber da alles dieses geschah, war ich nicht zu Jerusalem: denn im zwei und dreißigsten Jahre Artaxerres, des Königs von Babylon, kam ich zu dem Könige.[9]) Und am Ende der Tage[10]) bat ich den König.[11])

7. Und ich kam nach Jerusalem, und ich merkte das Uebel, welches Eliasib um Tobias willen gethan hatte, daß er ihm eine Schatzkammer in den Vorhöfen des Hauses Gottes machte.

8. Und das Uebel dünkte mir groß. Und ich warf alles Hausgeräthe des Tobias hinaus aus der Schatzkammer,

9. und befahl, die Schatzkammern zu reinigen: und ich brachte wieder hinein die Geräthe des Hauses Gottes, das Speisopfer und den Weihrauch.

10. Und ich erfuhr, daß man den Leviten ihren Theil nicht gegeben, und daß die Leviten und die Sänger, und die, welche dienen sollten, entflohen waren, ein Jeglicher in seine Gegend:[12])

11. da nahm ich mich an der Sache wider die Obrigkeit, und sprach: War-

---

1) An irgend einem Tage.

2) schieden die Nicht-Israeliten aus, insbesondere die fremden Weiber, mit denen sie Kinder erzeugt hatten, sammt den Kindern.

3) ehe noch Nehemias ankam.

4) verschwägert mit Tobias, dem Ammoniter, dem Erbfeinde der Juden.

5) Von den Angebäuden des Tempels, die theils zu Vorrathskammern theils Priesterwohnungen bestimmt waren, räumte Eliasib seinem Verwandten Tobias eine große Abtheilung ein, die ihm zur Wohnung und zur Vorrathskammer dienen sollte. Dieß war eine greuliche Entweihung des Tempels.

6) ehe Tobias dahin kam.

7) die Speisopfer.

8) die ihnen gebührenden Gaben.

9) zurück; im J. d. W. 3572, v. Chr. 432.

10) d. i. nach einiger Zeit. Einige verstehen: nach einem Jahre; allein während einem Jahre hätten die Mißbräuche in der Zehentabgabe nicht so einreißen können, wie V. 10 erzählt ist; auch würden nach Verlauf eines Jahres aus den gemischten Ehen, die erst nach Nehemias Abreise geschlossen werden konnten, nicht Kinder vorhanden gewesen seyn, die schon sprechen konnten. Alle Umstände deuten dahin, daß die zweite Ankunft Nehemias in die ersten Jahre des Darius Nothus (ob. 12, 22) fällt.

11) wieder nach Jerusalem reisen zu dürfen.

12) Das Volk sah, daß der Heide Tobias von den heiligen Gaben Einkünfte bezog; es unterließ also seine Zehenten richtig zu liefern.

um haben wir das Haus Gottes verlassen? Und ich versammelte sie,[13] und stellte sie an ihre Stellen.[14]

12. Und ganz Juda brachte den Zehenten vom Getreide, Weine und Oele in die Scheunen.[15]

13. Und wir verordneten über die Scheunen Selemia, den Priester, und Sadoc, den Schreiber, und Phadaia von den Leviten, und neben ihnen Hanan, den Sohn Zachurs, der ein Sohn Mathanias war: denn sie wurden für treu erfunden, und ihnen ward die Vertheilung an ihre Brüder vertrauet.

14. Gedenke meiner, mein Gott, deßhalb, und tilge nicht aus meine Erbarmungen, die ich gethan am Hause meines Gottes und in seinen Ceremonien.[16]

15. In denselben Tagen sah ich in Juda die Kelter treten am Sabbate, Garben tragen, und Esel beladen mit Wein, Trauben, Feigen und allerlei Last, und es nach Jerusalem bringen am Sabbatstage. Und ich gab Zeugniß,[17] daß sie verkauften an dem Tage, wo zu verkaufen erlaubt ist.

16. Auch wohnten Tyrier darin,[18] welche Fische und allerlei Waare hineinbrachten, und am Sabbate an die Söhne Judas in Jerusalem verkauften.

17. Da schalt ich die Vornehmen von Juda, und sprach zu ihnen: Was ist das für böses Ding, das ihr thuet, daß ihr den Sabbatstag entheiliget?

18. Haben nicht dieses unsere Väter gethan, und hat nicht unser Gott[19] über uns und über diese Stadt all' dieß Uebel gebracht? Und ihr mehret noch den Zorn über Israel, daß ihr den Sabbat entheiliget?

19. Und da die Thore zu Jerusalem ruhen sollten am Sabbatstage,[20] sprach ich, daß man die Thüren zuthäte, und befahl, sie nicht eher zu öffnen als bis nach dem Sabbate: und einige von meinen Knechten stellte ich an die Thore, damit Niemand eine Last hereinbrächte am Sabbatstage.

20. Also blieben die Krämer und die Verkäufer von allerlei Waare draussen vor Jerusalem, ein oder zwei Mal.

21. Und ich zeugte wider sie,[21] und sprach zu ihnen: Warum bleibet ihr vor der Mauer? Werdet ihr das noch einmal thun, so werde ich die Hand an euch legen. Also kamen sie von der Zeit an nicht mehr am Sabbate.

22. Auch sagte ich den Leviten, daß sie sich reinigten, und kämen, die Thore zu hüten, und den Sabbatstag zu heiligen. Auch um dessen willen nun gedenke mein, mein Gott, und schone meiner nach der Fülle deiner Erbarmungen.

23. In denselben Tagen sah ich auch Juden, welche azotische, und ammonitische, und moabitische Weiber genommen hatten.

24. Und ihre Kinder redeten die Hälfte azotisch,[22] und konnten nicht jüdisch[23] reden, sondern redeten zweierlei Sprachen durcheinander.

25. Und ich schalt sie, und fluchte

---

13) die Leviten und Sänger.

14) Aemter.

15) in die Vorrathskammern des Tempels.

16) indem ich den Bau des Tempels förderte, und den heil. Gottesdienst wieder einführen half.

17) von der Wahrheit, und befahl ihnen.

18) in Jerusalem.

19) darum.

20) wenn es Abend geworden, der Vorabend des Sabbats gekommen war.

21) wie Note 17.

22) Die Kinder, welche ausländische Mütter hatten, sprachen zum Theil die Sprache der Mutter, zum Theil die des Vaters.

23) rein jüdisch.

ihnen,[24]) und schlug etliche Männer aus ihnen, und raufte ihnen die Haare aus,[25]) und beschwor sie bei Gott, ihre Töchter den Söhnen derselben[26]) nicht zu geben, und derselben Töchter für ihre Söhne nicht zu nehmen, noch für sich selbst, und ich sprach:

26. Hat nicht in solcher Sache Salomon, der König von Israel, gesündigt? Und doch war unter vielen Völkern kein König ihm gleich; und er war lieb seinem Gott, und Gott setzte ihn zum König über ganz Israel: und dennoch verleiteten ihn die ausländischen Weiber zur Sünde. 3. Kön. 3, 7: 11, 1. 4.

27. Sollen denn auch wir ungehorsam seyn, und all' dieß große Uebel thun, daß wir uns vergehen an unserm Gott, und fremde Weiber nehmen?

28. Aber einer von den Söhnen Jojadas, des Sohnes Eliasibs, des Hohenpriesters, war Tochtermann Sanaballats,[27]) des Horoniters, und ich jagte ihn von mir.[28])

29. Gedenke es ihnen, Herr, mein Gott, die das Priesterthum beflecken, und das Recht der Priester und Leviten.

30. Also reinigte ich sie von allen Ausländern, und bestellte die Ordnungen der Priester und Leviten, einen Jeglichen zu seinem Dienste,

31. und zur Opferung des Holzes zu bestimmten Zeiten,[29]) und zu den Erstlingen: gedenke meiner, mein Gott, zum Guten,[30]) Amen!

Das Buch Tobias.

Das Buch Tobias enthält die anmuthige und lehrreiche Geschichte der beiden Tobias, des Vaters und Sohnes. Beide, von dem assyrischen Könige Salmanasar (4. Kön. 17, 6) in die Gefangenschaft nach Ninive abgeführt, blieben daselbst dem mosaischen Gesetze wie in ihrem Vaterlande treu, und gaben ihren Glaubensgenossen auch in der Fremde ein erhabenes Beispiel unerschütterlichen Glaubens und heldenmüthiger Frömmigkeit. Der fromme Vater war in den mannigfaltigen Leiden, die ihn trafen, ein Muster von Geduld und Ergebung in die göttlichen Anordnungen. Würdig, von Gott mit besondern Einsichten in die Wege des Heiles begnadiget zu werden, gab er nicht nur die heilsamsten Vorschriften zu einem gottgefälligen Wandel, sondern sagte auch, übernatürlich belehret, die Verheerung der Stadt Ninive, die Rück-

24) d. i. und schloß sie aus der Gemeine aus.

25) Nehemias verband mit der Ausschließung aus der Gemeine noch körperliche Züchtigung, die bei den Juden gerichtliche Strafe war. S. 5. Mos. 25, 2. Das Ausraufen der Haupthaare war beschimpfend, und sollte andeuten, daß sie sich durch ihre Heirathen beschimpft hätten.

26) der Fremden.

27) heirathete eine Tochter des Heiden Sanaballat.

28) aus dem Lande, als einen Mann, der unwürdig war, am Altare zu dienen. Wahrscheinlich wollte er sich nicht trennen von seinem heidnischen Weibe.

29) S. ob. 10, 34.

30) Nehemias war sich zwar seiner besten Absichten und Handlungen bewußt; dessen ungeachtet empfiehlt er sie Gott zur Genehmhaltung, pocht nicht auf seine Verdienste, sondern bittet Gott um Gnade und Vergeltung.

kehr der Israeliten in ihr Vaterland, die Bekehrung der Heiden und den künftigen Glanz des neuen Jerusalems vorher. Tobias, sein Sohn, war ein Musterbild des Gehorsams und aller kindlichen Tugenden. Nach der gemeinsamen und wohlgegründeten Meinung der katholischen Schrifterklärer haben die beiden Tobias das Buch geschrieben bis zur Erzählung des Todes des jüngern Tobias (Kap. 14, 4 — 17), welche wahrscheinlich ein Verwandter derselben hinzugesetzt hat. In welcher Sprache das Buch geschrieben worden, ist unbekannt. Der heil. Hieronymus hat es aus einem chaldäischen Texte, der verloren gegangen ist, in das Lateinische, aus dem unsere Uebersetzung ist, übertragen; es gab aber davon noch andere Uebersetzungen. Darunter ist besonders die griechische der siebenzig Dollmetscher berühmt, deren sich die heil. Väter vor dem heil. Hieronymus bedienten. Daß das Buch ein heiliges Buch sey, bezeuget die heilige Ueberlieferung. Die ältesten heil. Väter gebrauchen es als göttliches Buch, und die allgemeine Kirchen-Versammlung von Florenz unter dem Pabste Eugen IV. und die von Trient setzen es unter die übrigen heil. Schriften.

Das 1. Kapitel.

Das Geschlecht des Tobias und seine Gottesfurcht.

1. Tobias war aus dem Stamme und einer Stadt Nephthalis[1]) (die im oberen Galiläa liegt, oberhalb[2]) Naasson, hinter[3]) dem Wege, der gen Niedergang führt; die links[4]) die Stadt Sephet hat).

2. Als er gefangen geführt ward in den Tagen Salmanasars, des Königs der Assyrer,[5]) hat er dennoch, obgleich in der Gefangenschaft gehalten, den Weg der Wahrheit nicht verlassen:[6])

3. also daß er Alles, was in seinem Vermögen war, täglich seinen mitgefangenen Brüdern, die aus seinem Geschlechte waren, mittheilte.[7])

4. Und ob er gleich der Jüngste war unter Allen im Stamme Nephthali, that er doch nichts Kindisches in seinen Werken.[8])

5. Denn als Alle zu den goldenen Kälbern gingen, welche Jeroboam, der König von Israel, gemacht, mied er allein die Gemeinschaft Aller, 3. Kön. 12, 28.

6. und ging nach Jerusalem zu dem Tempel des Herrn, und betete daselbst den Herrn, den Gott Israels, an, und opferte treulich alle seine Erstlinge und seine Zehenten,

---

1) in der griechischen Uebersetzung Tisbe genannt. Tobias lebte also in dem Reiche der zehn Stämme, welche von Juda abgefallen waren, und die goldenen Kälber anbeteten; nichts desto weniger war er ein eifriger Verehrer des wahren Gottes, und blieb unter den Lasterhaften gottergeben und gut.

2) nördlich von ꝛc.

3) westlich von ꝛc.

4) welche (Stadt des Tobias) links, d. i. im Norden ꝛc. Der Morgenländer wendet das Gesicht nach Aufgang, wenn er die Lage der Orte bestimmen will.

5) S. 4. Kön. 17, 3: 18, 9. Der ersten Gefangennehmung der Einwohner Galiläas durch Thelgathphalnasar entzog sich Tobias wahrscheinlich durch die Flucht.

6) den Glauben und die Liebe mitten unter den Heiden! Das Gesetz Gottes ist die Wahrheit. Den Weg der Wahrheit betritt derjenige, der sich an das Gesetz hält, und sich davon nicht abwendig machen läßt. S. Ps. 118, 30.

7) Die den Weg der Wahrheit betreten haben, hängen ihr Herz nicht an zeitliches Gut, geben ihren Ueberfluß den Armen, und leben selbst arm.

8) Nach dem Griechischen war Tobias eine Waise. Noch jung trat er die Verwaltung seiner Güter an, und betrug sich dabei männlich.

7. so daß er im dritten Jahre[9]) den Fremdlingen[10]) und Einkömmlingen allen Zehent darreichte.

8. Dieses und diesem Aehnliches beobachtete er nach dem Gesetze Gottes als Jüngling.

9. Nachdem er aber Mann geworden, nahm er zum Weibe Anna aus seinem Stamme, und zeugte aus ihr einen Sohn, den er nach seinem Namen nannte,

10. und von Kindheit auf lehrte, Gott zu fürchten und alle Sünde zu meiden.

11. Als er nun mit seinem Weibe und Sohne in die Gefangenschaft kam nach der Stadt Ninive zu seinem ganzen Stamme,[11])

12. bewahrte er (da Alle von den Speisen der Heiden aßen)[12]) seine Seele, und verunreinigte sich niemal mit ihren Speisen.

13. Und weil er eingedenk war des Herrn von seinem ganzen Herzen, gab ihm Gott Gnade vor dem Angesichte Salmanasars, des Königs,[13])

14. und er gab ihm Macht, zu gehen, wohin er wollte, und er hatte Freiheit, zu thun, was er Willens war.

15. Also reiste er zu Allen, die in der Gefangenschaft waren, und gab ihnen heilsame Ermahnungen.

16. Als er aber nach Rages, einer Stadt der Meder, gekommen, und von dem, womit er von dem Könige beehrt worden, noch zehn Talente Silbers hatte,[14])

17. und unter sehr Vielen seines Geschlechtes den Gabelus darben sah, der aus seinem Stamme war: gab er ihm gegen eine Handschrift[15]) das erwähnte Gewicht Silbers.[16])

18. Und nach langer Zeit, da Salmanasar, der König, gestorben, und Sennacherib, sein Sohn, König ward an seiner Statt, und die Söhne Israels in seinen Augen verhaßt waren:

19. ging Tobias täglich zu allen seinen Verwandten, und tröstete sie, und theilte einem Jeden von seinem Vermögen mit, wie er konnte:

20. er speiste die Hungrigen, und gab den Nackenden Kleider, und verschaffte sorgfältig Begräbniß den Todten und Erschlagenen.[17])

21. Denn als der König Sennacherib von Judäa zurückgekommen war, aus der Niederlage sich flüchtend, welche Gott um seiner Lästerung willen an ihm[18]) gethan, und, darüber erzürnt, Viele aus den Söhnen Israels tödtete, begrub Tobias ihre Leichname. 4. Kön. 19, 35. Eccli. 48, 24. 2. Mach. 8, 19.

22. Da es aber dem Könige be-

---

9) S. 5. Mos. 14, 28. 29.

10) den unter den Juden lebenden bekehrten Heiden. Diese hatten kein Grundeigenthum, und mußten darum, weil sie anderen Erwerb schwer fanden, von den Wohlthaten leben.

11) der schon früher abgeführt worden war. S. 4. Kön. 15, 29.

12) von Speisen, die den Juden im Gesetze verboten waren, wie Schweinfleisch ꝛc. S. 3. Mos. 11.

13) Nach der griechischen Uebersetzung ward er Hoflieferant.

14) etwa fünfzehntausend Reichsthaler.

15) einen Schuldschein, doch ohne Zinsen zu verlangen. Nach dem Griechischen gab er das Geld als Hinterlage.

16) die erwähnte Summe. Der Ausdruck Gewicht kommt daher, daß man in alten Zeiten das Silber und Gold darwog, nicht geprägt vorzählte.

17) Eine große Beschimpfung war es, die Leichname von Verbrechern unbeerdigt zu lassen; denn der Morgenländer hält es für ein großes Unglück, seinen Leichnam den Raubthieren preisgegeben zu wissen (Jer. 8, 2: 22, 19): darum ist auch das Begraben solcher Leichen ein besonderer Liebesdienst.

18) an seinem Heere.

nachrichtet ward, gab er Befehl, ihn zu tödten, und nahm all' sein Vermögen weg.[19])

23. Tobias floh nun mit seinem Sohne und Weibe, und hielt sich verborgen in seiner Blöße;[20]) denn Viele hatten ihn lieb.

24. Nach fünf und vierzig Tagen aber ward der König von seinen eigenen Söhnen erschlagen, 4. Kön. 19, 37. 2. Par. 32, 21. Isai. 37, 38.

25. und Tobias kehrte wieder in sein Haus zurück, und all' sein Vermögen ward ihm wieder gegeben.

Das 2. Kapitel.

Tobias wird blind, und erträgt seine Blindheit mit Geduld.

1. Als aber nach diesem ein Festtag des Herrn[1]) war, und ein gutes Mahl im Hause des Tobias gemacht ward,[2])

2. sagte er zu seinem Sohne: Geh' hin, und führe Etliche von unserm Stamme herbei, die Gott fürchten,[3]) auf daß sie mit uns essen.[4])

3. Und als er hingegangen und zurückgekehrt war, zeigte er ihm an, daß einer aus den Söhnen Israels erdrosselt auf der Straße liege. Da sprang er alsbald auf von seinem Gelage,[5]) verließ das Mahl, und kam nüchtern zu dem Leichname.

4. Und er nahm ihn, und trug ihn heimlich in sein Haus, um ihn, wenn die Sonne untergegangen, behutsam[6]) zu begraben.

5. Nachdem er nun den Leichnam versteckt hatte, aß er sein Brod mit Trauern und Zittern,

6. und gedachte des Wortes, welches der Herr durch Amos, den Propheten, gesprochen: Eure Festtage werden in Klage und Trauer verwandelt werden.[7]) Amos 8, 10. 1. Mach. 1, 41.

9. Als aber die Sonne untergegangen war, ging er hin, und begrub ihn.

8. Da schalten[8]) ihn alle seine Nachbarn, und sprachen: Schon hat man um dieser Sache willen befohlen, dich zu tödten, und kaum bist du dem Todesurtheile entronnen, begräbst du wieder die Todten.

9. Aber Tobias fürchtete Gott mehr

---

19) Tobias begrub, ohne die Ungnade des Königs zu fürchten, seine als Missethäter getödteten Landsleute: denn er würde es sich nach der Meinung des heil. Ambrosius für eine Sünde angerechnet haben, wenn er eine Pflicht der Frömmigkeit aus Furcht vor dem Tode unterlassen hätte; ja er sah den Tod selbst als den Preis und die Belohnung für seine an den Verstorbenen geübte Barmherzigkeit an.

20) Armuth; verbarg sich bei seinen Freunden, entblößt von Allem.

1) Nach dem Griechischen das Pfingstfest.

2) An den Festtagen ist erlaubt, eine bessere Tafel zu bereiten, wenn nur die Bescheidenheit und Frömmigkeit dabei in Acht genommen wird.

3) Nach dem Griech. arme Gottesfürchtige.

4) So erfüllte Tobias, was das mosaische Gesetz verordnete (5. Mos. 16, 11. 14). Auch wir Christen sollen die Armen zu unsern Tafeln ziehen, oder wenigstens zu ihrem Unterhalt unterstützen. S. Luc. 14, 12. 13.

5) dem Orte, wo er lag, vom Sopha, Lehnbett. Die Orientalen liegen mehr auf ihren Ruhorten zu Tische, als sie sitzen.

6) in der Stille, ohne bemerkt zu werden.

7) Der Prophet spricht in dieser Stelle von der Zerstörung des Reiches Israels. Amos prophezeite unter der Regierung Ozias, Königs von Juda, und Jeroboams, Königs von Israel, etwa 80 Jahre vor der Begebenheit, von der hier die Rede ist. Tobias war also ein fleißiger Leser der Schrift, der sich bei vorkommender Gelegenheit durch sie zu trösten und zu stärken wußte.

8) und tadelten ihn.

als den König,[9]) raffte die Leichname der Getödteten hinweg, verbarg sie in seinem Hause, und begrub sie um Mitternacht. Ob. 1, 21.

10. Es geschah aber, daß er eines Tages, da er müde vom Begraben nach Hause kam, sich an die Wand[10]) hinwarf, und einschlief:

11. und da er schlief, fiel aus einem Schwalbennester der warme Koth auf seine Augen, und er ward blind.[11])

12. Aber diese Prüfung ließ der Herr darum ihm widerfahren, daß er den Nachkommen ein Beispiel seiner Geduld gäbe, wie auch der heilige Job.

13. Denn weil er von seiner Jugend auf Gott allezeit fürchtete, und seine Gebote beobachtete, so beklagte er sich nicht wider Gott, daß die Plage der Blindheit über ihn gekommen,[12])

14. sondern blieb unbeweglich in der Furcht Gottes, und dankte Gott alle Tage seines Lebens.[13])

15. Denn gleichwie die Könige[14]) den seligen Job beschimpften, also spotteten auch seine Verwandten und Bekannten über sein Leben, und sprachen:

16. Wo ist deine Hoffnung, um deren willen du Almosen gabest, und Todte begrubest?[15])

17. Aber Tobias strafte sie, und sprach: Redet doch nicht also!

18. Denn wir sind Kinder der Heiligen,[16]) und erwarten jenes Leben, welches Gott denen geben wird, die ihren Glauben niemals von ihm abwenden.[17])

19. Aber Anna, sein Weib, ging täglich zum Weben, und was sie mit der Arbeit ihrer Hände zum Unterhalt gewinnen konnte, das brachte sie.[18])

20. So geschah es, daß sie ein Zie-

---

9) Hätte Tobias die Menschen gefürchtet, so würde er sich ihrem Befehle unterworfen haben; weil aber die Frömmigkeit in seinem Herzen regierte, so konnte ihn kein Verbot abhalten, seinen Brüdern einen Dienst zu erweisen, den er ihnen nach seiner Liebe schuldig war. So kommt es darauf an, welch' ein Geist uns leite.

10) seines Hauses. Er war zu müde, um sich noch vorher reinigen zu können, eh' er das Haus betrat, blieb er also, weil er zu den Seinigen sich nicht begeben durfte, ohne rein zu seyn, außer dem Hause.

11) Wir haben wohl nicht zu untersuchen, wie sich dieses zugetragen habe; unserm Glauben ist genug, daß die Schrift es bezeuget: indeß sagt der heidnische Naturforscher Plinius, daß der Schwalbenkoth die Eigenschaft habe, auszutrocknen und zu brennen, weßhalb die jungen Schwalben selbst oft blind werden. Der Koth fiel dem Tobias, wahrscheinlich noch eh' er schlief, in die Augen. So hat der griechische Text auch ausdrücklich.

12) Er wurde blind, sagt der heil. Ambrosius, und beklagte sich nicht, daß er gesagt hätte: Ist das der Lohn für alle meine Bemühungen? Es schmerzte ihn mehr, daß er sich außer Stand gesetzt sah, seine Liebeswerke zu verrichten, als daß er des Lichtes seiner Augen beraubt war.

13) Er dankte Gott, ihn in so frommen Gesinnungen erhalten zu haben; denn sein frommes Leben war für ihn eine reiche Quelle des Trostes und der Seligkeit.

14) die drei Freunde Jobs, die arabische Hirtenfürsten waren. Job 2, 11.

15) Wo ist die irdische Belohnung, die du für deine Werke erwartet hast?

16) der Patriarchen, deren Hoffnung auf ein besseres Leben ging. Hebr. 11, 9. 10.

17) Die begangenen Sünden benehmen uns die Hoffnung auf die ewige Seligkeit nicht, wenn wir aufrichtige und vollständige Buße darüber gewirkt haben. Dieß beweist das Beispiel Davids und anderer frommen Büßer.

18) Tobias hatte sich durch seine Freigebigkeit (V. 22) arm gemacht, und war überdieß als blind unvermögend, sich etwas zu verdienen; darum mußte sein Weib für den Unterhalt sorgen.

genböcklein bekam, und nach Hause brachte.

21. Da nun ihr Mann die Stimme seines Böckleins hörte, sprach er: Sehet zu, daß es nicht etwa gestohlen sey! Gebet's seinem Herrn zurück; denn etwas Gestohlenes dürfen wir weder essen, noch anrühren![19]) 5. Mos. 22, 1.

22. Da ward sein Weib zornig, und antwortete darauf: Offenbar ist deine Hoffnung vereitelt worden, und was dein Almosengeben nütze, sieht man nun.[20]) Job. 2, 9.

23. Und mit diesen und andern dergleichen Worten machte sie ihm Vorwürfe.

Das 3. Kapitel.

Tobias und Sara bitten Gott, und ihr Gebeth wird erhöret.

1. Da seufzte Tobias, und fing unter Thränen zu beten an,

2. und sprach: Herr, du bist gerecht, und alle deine Gerichte sind gerecht, und alle deine Wege[1]) Barmherzigkeit, und Wahrheit[2]) und Gerechtigkeit.[3])

3. Und nun, Herr, sey meiner eingedenk, und nimm keine Rache an meinen Sünden, und gedenke meiner und meiner Eltern Missethaten nicht.

4. Weil wir deinen Geboten nicht gehorchten, darum sind wir hingegeben worden zum Raube, und zur Gefangenschaft, und zum Tode, und zum Sprüchworte, und zum Spotte allen Völkern, unter die du uns zerstreut hast. 5. Mos. 28, 13.

5. Und nun, o Herr, deine Gerichte sind groß, weil wir nicht gethan nach deinen Geboten, und nicht aufrichtig gewandelt haben vor dir.

6. So thu' nun, Herr, an mir nach deinem Willen, und laß meinen Geist aufgenommen werden in Frieden; denn sterben ist mir besser als leben.[4])

7. Und es begab sich an demselben Tage, daß Sara, die Tochter Raguels, in Rages,[5]) einer Stadt der Meder, auch ein Schmähwort hörte von einer der Mägde ihres Vaters:

8. denn sie war sieben Männern vermählet worden, und ein Teufel mit Namen Asmodäus[6]) hatte sie getödtet, sobald sie zu ihr gegangen waren.

9. Da sie nun der Magd wegen einer Schuld derselben einen Verweis gab, antwortete ihr diese, und sprach: O

---

19) Nach dem Griech. sagte die Frau, es sey ihr das Böcklein über den Lohn geschenkt worden. Dieß glaubte Tobias nicht, und befahl deßhalb, es zurückzugeben. Er scheint Gründe gehabt zu haben, in sein Weib Mißtrauen zu setzen; außerdem wäre sein Argwohn sündhaft gewesen.

20) Du hast geglaubt, durch dein Almosen dir Segen zu gewinnen, aber man sieht nun, daß deine Hoffnung vereitelt worden.

1) Fügungen.

2) wahre, treue Sorge für unser Wohl.

3) gerechte Verhängnisse.

4) So baten die Heiligen öfter (Job. 7, 15. 3. Kön. 4. 2. Cor. 1, 8), aber sie baten nur in der Vereinigung ihres Willens mit dem göttlichen. Auch Tobias wünschte zu sterben, um den Frieden, die ewige Ruhe in einem bessern Leben zu finden, aber er übergab sich hierin ganz dem Willen Gottes.

5) oder Ecbatana (vergl. unt. 7, 1. mit 9, 3), die auch den Namen Rages trug, also verschieden war von dem obigen Rages (1, 16. 5, 8.), wo Gabelus wohnte.

6) d. i. der Verwüster. Daß Gott den bösen Geistern manchmal erlaube, den Menschen zu schaden, ist eine Lehre der Schrift überhaupt, sowie insbesondere des alten Testamentes (Job. Kap. 1. 2). Warum Gott dieses in einzelnen Fällen gestatte, können wir nicht immer begreifen. Warum Gott einem bösen Geiste mit Namen Verderber, gestattet habe, die sieben Gatten der Sara in der ersten Brautnacht zu tödten,

daß wir keinen Sohn noch Tochter hinfüro von dir sähen auf Erden, du Mörderin deiner Männer!

10. Willst du auch mich umbringen, wie du schon sieben Männer umgebracht hast? Auf diese Rede ging sie in die obere Kammer ihres Hauses, und aß und trank drei Tage und drei Nächte nicht,

11. sondern verharrte im Gebethe, und flehete zu Gott mit Thränen, daß er sie von dieser Schmach erlösen möchte.[7])

12. Es begab sich aber am dritten Tage, da sie ihr Gebeth beschloß, und Gott lobte,

13. sprach sie: Gebenedeit sey dein Name, du Gott unserer Väter, der du Barmherzigkeit übest, nachdem du erzürnt warst, und zur Zeit der Trübsal die Sünden nachlassest denen, die dich anrufen.

14. Zu dir, Herr, wende ich mein Angesicht, zu dir richte ich meine Augen.

15. Ich bitte, Herr, du wollest die Fessel dieser Schmach von mir ablösen, oder doch mich wegnehmen von der Erde.

16. Du weißt Herr, daß ich nie einen Mann begehret, und meine Seele rein gehalten von aller Begierlichkeit.

17. Niemals habe ich unter die Scherzenden[8]) mich gemischt, noch zu denen mich gesellt, die in Leichtfertigkeit wandeln.

18. Einen Mann aber zu nehmen, habe ich eingewilligt in deiner Furcht, nicht aus meiner Lust:

19. und entweder bin ich ihrer, oder sie sind etwa meiner nicht werth gewesen: weil du mich vielleicht einem andern Manne hast aufbehalten.

20. Denn dein Rath stehet nicht in des Menschen Gewalt.[9])

21. Aber das hält Jeglicher für gewiß, der dich verehrt, daß sein Leben gekrönt wird, wenn es erprobet worden, daß er erlöset wird, wenn er in der Trübsal gewesen, und zu deiner Barmherzigkeit gelangen darf, wenn er unter der Züchtigung gewesen.

22. Denn du hast keine Lust an unserm Verderben: denn nach dem Ungewitter machst du es stille, und nach Weinen und Wehklagen überschüttest du mit Frohlocken.

23. Dein Name, Gott Israels, sey gebenedeiet in Ewigkeit!

24. Zu derselben Zeit ist beider Gebeth erhöret worden im Angesichte der Herrlichkeit des allerhöchsten Gottes:

25. und der Engel des Herrn, der heilige Raphael,[10]) ward gesandt, sie Beide zu heilen,[11]) da zu Einer Zeit

---

mag man aus Kap. 6, 17. sich erklären. Der Satan hatte Gewalt über die Unzüchtigen, die in viehischem, strafbaren Sinne der tugendhaften, jungfräulichen Sara sich näherten, und Gott vollstreckte durch Asmodäus jenes Strafurtheil, das er öfter (1. Mos. 38, 6—11) über derlei viehische Wüstlinge verhängt. Ueber die tugendhafte Sara hatte der böse Geist keine Gewalt; und sie wurde für einen ihrer würdigeren Gemahl aufbewahrt.

7) nicht von den Schimpfworten der Magd; diese ertrug sie mit Geduld, sondern von der Schmach, allgemein als Mörderin ihrer Männer zu gelten, und unfruchtbar zu bleiben.

8) Spielenden, Tanzenden, Muthwilligen.

9) Kein Mensch kann die Rathschlüsse Gottes ergründen.

10) Raphael heißt: Heilkraft Gottes.

11) ihnen Beiden zu helfen. Die heil. Engel gebraucht Gott zum Heile der Menschen, und wie in der menschlichen Gesellschaft verschiedene Aemter sind, so sind auch den heil. Engeln von Gott verschiedene Dienste zugetheilt (Ps. 90, 11). Was ist doch der Mensch, ruft der heil. Bernhard, daß Gott seiner also gedenket? Indeß befiehlst du, Gott, nicht nur deinen Engeln, Sorge für ihn zu tragen, sondern sendest ihm auch deinen Eingebornen Sohn, auch deinen heil. Geist, und versprichst ihm sogar, ihn dein Angesicht sehen zu lassen.

ihre Gebete vor das Angesicht Gottes gebracht wurden.

Das 4. Kapitel.

Tobias gibt seinem Sohne heilsame Ermahnungen.

1. Als nun Tobias glaubte, daß sein Gebeth, sterben zu können, erhöret worden, rief er seinen Sohn Tobias zu sich,

2. und sprach zu ihm: Höre, mein Sohn, die Worte meines Mundes, und lege sie wie eine Grundfeste in dein Herz.

3. Wenn Gott meine Seele aufgenommen hat, so begrabe meinen Leib: und halte deine Mutter in Ehren alle Tage deines Lebens: 2. Mos. 20, 12. Eccli. 7, 29.

4. denn du sollst gedenken, was und wie große Gefahren sie ausgestanden um deinetwillen in ihrem Leibe.

5. Wenn aber auch sie die Zeit ihres Lebens vollendet hat, so begrabe sie neben mir.

6. Und alle Tage deines Lebens habe Gott in deinem Herzen, und hüte dich, je in eine Sünde zu willigen, und die Gebote des Herrn unsers Gottes außer Acht zu lassen.

7. Gib Almosen von deinem Vermögen, und wende von keinem Armen dein Angesicht ab: denn also wird geschehen, daß des Herrn Angesicht auch von dir nicht abgewandt werde. Sprüchw. 3, 9. Eccli. 4, 1. 14, 13. Luc. 14, 13.

8. Wie du es kannst, also sey barmherzig. Eccli. 35, 12.

9. Wenn du viel hast, gib reichlich: wenn du wenig hast, suche auch das Wenige gerne zu geben.

10. Denn einen guten Lohn sammelst du dir auf den Tag der Noth; [1])

11. weil das Almosen von jeglicher Sünde und vom Tode erlöst, [2]) und die Seele in die Finsterniß nicht kommen läßt. [3]) Eccli. 29, 13.

12. Almosen gibt großes Vertrauen vor dem höchsten Gott Allen, die es geben.

13. Hüte dich, mein Sohn, vor aller Unkeuschheit, begnüge dich mit deinem Weibe, und laß übrigens nie etwas Lasterhaftes von dir hören. 1. Thess. 4, 3.

14. Laß die Hoffart niemals in deinem Sinne oder in deinen Worten herrschen; denn alles Verderben hat in derselben seinen Anfang genommen. [4]) 1. Mos. 3, 5.

15. Wer dir etwas arbeitet, dem gib alsbald seinen Lohn, und laß ja deines Taglöhners Lohn nicht bei dir bleiben. 3. Mos. 19, 13. 5. Mos. 24, 14.

16. Sieh, daß du niemals einem Andern thust, was du nicht willst, daß dir von einem Andern widerfahre. Matth. 7, 12. Luc. 6, 31.

17. Iß dein Brod mit den Hungrigen und Dürftigen, und bedecke mit deinen Kleidern die Nackenden. Luc. 14, 13,

18. Setze dein Brod und deinen Wein auf das Begräbniß des Gerechten, aber iß und trink nicht davon mit den Sündern. [5])

19. Suche allezeit Rath bei einem Weisen.

20. Lobe Gott zu aller Zeit, und

---

1) für den Sterbtag, wo du selbst Barmherzigkeit von Gott nöthig hast. Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen! Matth. 5, 7.

2) Das Almosen, in guter Absicht gegeben, erwirkt uns die Vermehrung der Gnade Gottes, die innerliche Rührung über unsere Sünden und wahre Bekehrung und Buße: in soferne befreit das Almosen von jeder Sünde, und vom ewigen Tode.

3) in die Finsterniß des Verstandes und Herzens, die hier bei den unbußfertigen Gottlosen beginnt, dort in der Hölle ewig fortdauert. Matth. 25, 30. 2. Petr. 2, 17. Jud. 13.

4) Die Engel, wie die ersten Menschen, sind durch Hoffart gefallen. S. Eccli. 10, 14.

5) Wenn ein Gerechter stirbt, so halte ihm das Todtenmahl bei seinem Grabe, und

bitte ihn, daß er deine Wege leite, und daß alle deine Anschläge in ihm verbleiben. 6)

21. Auch mach' ich dir kund, mein Sohn, daß ich zehn Talente Silbers, da du noch ein Kindlein wareſt, dem Gabelus in Rages, einer Stadt der Meder, gegeben, und ich habe ſeine Handſchrift bei mir:

22. darum ſchau, wie du zu ihm kommen, und das oben erwähnte Gewicht Silbers wieder von ihm erheben, und ihm ſeine Handſchrift zurückſtellen könneſt.

23. Fürchte dich nicht, mein Sohn: wir führen zwar ein armes Leben, aber wir werden viel Gutes erhalten, wenn wir Gott fürchten, und alle Sünde meiden, und Gutes thun. Röm. 8, 17.

Das 5. Kapitel.

Der Engel Raphael wird der Begleiter des jungen Tobias.

1. Dann antwortete Tobias ſeinem Vater, und ſprach: Alles, was du mir befohlen, Vater, will ich thun.

2. Aber wie ich dieſes Geld zurückfordern ſoll, weiß ich nicht. Er kennet mich nicht, und ich kenne ihn nicht: was für ein Zeichen ſoll ich ihm geben? 1) Ja nicht einmal den Weg wußte ich je, auf welchem man dahin reiſet!

3. Dann antwortete ihm ſein Vater, und ſprach: Ich habe ja noch ſeine Handſchrift bei mir: wenn du dieſe ihm zeigeſt, wird er's alsbald zurückgeben:

4. geh nur jetzo, und ſuche dir einen treuen Mann, der um ſeinen Lohn mit dir reiſe, damit du es wiederbekommeſt, noch da ich lebe.

5. Hierauf ging Tobias hinaus, und fand einen anſehnlichen Jüngling, ſtehend, aufgeſchürzt und gleichſam reiſefertig. 2)

6. Und er wußte nicht, daß es ein Engel Gottes war, und grüßte ihn, und ſprach: Woher biſt du, guter Jüngling?

7. Jener aber antwortete: Aus den Söhnen Iſraels. 3) Und Tobias ſprach zu ihm: Weißt du den Weg, der in die Landſchaft der Meder führt?

8. Er antwortete ihm: Ich weiß ihn, und bin alle Wege dahin öfter gegangen, und habe bei Gabelus, unſerm Bruder, geherbergt, der in Rages, einer Stadt der Meder wohnet, die auf dem Gebirge Ecbatana liegt. 4)

9. Da ſprach Tobias zu ihm: Ich bitte, warte ein wenig auf mich, bis ich dieſes meinem Vater ſage.

10. Dann ging Tobias hinein, und ſagte dieſes Alles ſeinem Vater. Und der Vater verwunderte ſich darüber, und bat, daß er zu ihm hereinkäme.

11. Alſo ging er hinein, und grüßte ihn, und ſprach: Freude ſey mit dir auf immer!

12. Und Tobias ſprach: Welche Freude ſoll mit mir ſeyn, da ich im Finſtern ſitze, und das Licht des Himmels nicht ſehe? 5)

13. Und der Jüngling ſprach zu ihm:

ſpeiſe die Armen; aber nimm keinen Theil an den abergläubiſchen und abgöttiſchen Mahlen der Heiden.

6) nur in ihm gefaßt ſind, und deßhalb auch durch ihn gelingen.

1) für einen Beweis geben.

2) Die Morgenländer ſchürzen ihr langes Kleid mit dem Gürtel auf, wenn ſie eine Reiſe antreten wollen. Raphael ſtand wie ein Bote da, bereit, für einen beſtimmten Lohn eine Reiſe zu unternehmen.

3) Raphael war alſo einer der dienſtbaren Geiſter, welche Gott zum Heile der Iſraeliten geſendet hatte. Vergl. Hebr. 1, 14.

4) Von der befeſtigten Stadt Ecbatana ſcheint die gebirgige Gegend, worin Rages lag, benannt worden zu ſeyn.

5) Tobias fühlte ſein Unglück, aber er war darum nicht mißmuthig, ſondern

Sey guten Muths, es ist sehr nahe daran, daß du von Gott geheilt wirst.

14. Da sprach Tobias zu ihm: Kannst du meinen Sohn zu Gabelus nach Rages, einer Stadt der Meder, führen? Wenn du wieder kommst, will ich dir deinen Lohn geben!

15. Und der Engel sprach zu ihm: Ich will ihn dahin führen, und zu dir wieder zurückführen.

16. Da antwortete ihm Tobias: Ich bitte dich, sage mir, aus welchem Hause[6]) oder aus welchem Stamme du bist?

17. Der Engel Raphael sprach zu ihm: Fragst du nach dem Geschlechte eines Taglöhners oder nach dem Taglöhner selbst, der mit deinem Sohne gehen soll?[7])

18. Aber damit ich dich nicht etwa ängstlich mache: Ich bin Azarias, des großen Ananias Sohn.[8])

19. Und Tobias antwortete: Du bist von hohem Geschlechte:[9]) aber ich bitte, zürne nicht, daß ich dein Geschlecht wissen wollte.

20. Und der Engel sprach zu ihm: Ich will dir deinen Sohn gesund hinführen, und gesund wieder zurückführen.

21. Tobias aber antwortete, und sprach: Reiset glücklich, Gott sey auf euerm Wege, und sein Engel begleite euch!

22. Nachdem nun alles bereit war, was man auf dem Wege zu tragen hatte, nahm Tobias Abschied von seinem Vater und seiner Mutter, und Beide gingen miteinander fort.

23. Und als sie hingezogen waren, fing seine Mutter zu weinen an, und sprach: Den Stab unsers Alters[10]) hast du genommen, und weggesandt von uns! Unt. 10, 4.

24. Wäre doch das Geld nie gewesen, um dessen willen du ihn fortgesandt hast!

25. Denn wir waren zufrieden bei unserer Armuth, und hielten das für Reichthum, daß wir unsern Sohn sahen.

26. Und Tobias sprach zu ihr: Weine nicht, unser Sohn wird gesund dahin kommen, und gesund zu uns zurückkehren, und deine Augen werden ihn sehen.

27. Denn ich glaube, daß ein guter Engel Gottes ihn begleitet, und Alles wohl richtet, was um ihn geschieht, also daß er mit Freuden zu uns zurückkehren wird.

28. Auf diese Rede hörte seine Mutter zu weinen auf, und schwieg.

---

ergeben (ob. 2, 13. 14.). Unempfindlichkeit gegen das Uebel verlangt Gott nicht von uns, aber Ergebung in seinen Willen.

6) aus welchem Geschlechte.

7) Liegt dir mehr an dem Geschlechte, als an der persönlichen Tüchtigkeit des Führers, der mit deinem Sohne gehen soll? Doch fand der Engel, wie das Folgende zeigt, die Frage des Tobias nicht unbescheiden. Er mußte über die Rechtschaffenheit des Begleiters seines Sohnes sicher seyn.

8) Dieß war keine Lüge; denn der äußern Gestalt nach war er es. So nennt man Bildnisse die Person selbst. Der heil. Augustin bemerkt auch: Wenn derjenige, welcher dem Tobias unter der Gestalt eines Jünglings erschienen, gesagt hätte: Ich bin Raphael; so würde er Alles in Erstaunen gesetzt und sich außer Stand gesetzt haben, die Dienste zu leisten, die ihm Gott aufgetragen hatte. Da nun Tobias durch seine barmherzige Liebe verdient hatte, für seinen Sohn einen Engel zum Wegweiser zu haben, und selbst geheilt zu werden, so mußte sich der Engel vor ihm verbergen.

9) Daß der Sohn einer vornehmen jüdischen Familie Botendienste übernehme, konnte Tobias nicht unwahrscheinlich finden, denn in der Gefangenschaft geriethen die reichsten und vornehmsten Familien oft in plötzliche Armuth.

10) unsere Stütze.

Das 6. Kapitel.

Was dem Tobias mit dem Fische begegnet ist. Des Engels Unterricht.

1. Tobias aber reiste fort, und der Hund folgte ihm nach:[1]) und er blieb die erste Nacht am Flusse Tigris.

2. Und er ging hinaus, um seine Füße zu waschen,[2]) und siehe, ein ungeheurer Fisch[3]) kam heraus, ihn zu verschlingen.

3. Da erschrack Tobias vor ihm, und rief mit lauter Stimme, und sprach: Herr, er fällt mich an!

4. Und der Engel sprach zu ihm: Greif ihn bei seinen Kiemen,[4]) und zieh ihn an dich. Als er das gethan, zog er ihn an's trockene Land, und er fing an, vor seinen Füßen zu zappeln.

5. Dann sprach zu ihm der Engel: Weide diesen Fisch aus, und sein Herz, seine Galle und Leber behalte für dich; denn diese gebraucht man zu dienlichen Heilmitteln.

6. Nachdem er dieß gethan hatte, briet er Fleisch davon, und sie nahmen's mit sich auf den Weg, das Uebrige salzten sie ein, damit sie daran genug hätten, bis sie nach Rages, der Stadt der Meder, kämen.[5])

7. Dann fragte Tobias den Engel, und sprach zu ihm: Ich bitte dich, Bruder Azaria, mir zu sagen, welche Heilkraft das besitzet, was du von dem Fische aufzubewahren befohlen hast?

8. Und der Engel antwortete, und sprach zu ihm: Wenn du ein Stücklein von seinem Herzen auf Kohlen legest, so vertreibt der Dampf davon jegliche Art der bösen Geister, sowohl von Männern, als von Weibern, so daß sie hinfüro nicht mehr zu ihnen kommen.[6])

9. Und die Galle ist gut, die Augen

---

1) Die Erzählung dieses Umstandes ist nicht überflüssig in dieser heil. Geschichte, so wenig als etwas anderes überflüssig oder unnütz in den heil. Schriften steht; denn, wie unten zu ersehen, war es der Hund, der voranlief, um die Rückkehr des jungen Tobias zur Freude seiner Aeltern anzukünden.

2) Ehe die reisenden Orientalen in der Herberge essen, waschen sie ihre Füße, und reinigen sich vom Schweiße, der in heißen Ländern sehr lästig ist.

3) vermuthlich ein ungewöhnlich großer Hecht, wie der Tigris deren hat.

4) Kiemen nennt man an den Köpfen der Fische die knochenförmigen Oeffnungen mit kammförmigen Strahlen, die ihnen statt der Lunge zum Athemholen dienen.

5) Was dem Tobias mit dem Fische begegnete, darf man nicht als bloßen Zufall ansehen, sondern man muß darin eine Fügung der göttlichen Vorsehung, so wie der mitwirkenden göttlichen Allmacht erkennen, welche den Fisch als Mittel gebrauchen wollte, ihre Absichten auszuführen.

6) Der Engel spricht hier nur von dem Erfolge, womit Tobias von dem Mittel Gebrauch machen könne. Das Mittel hatte also nicht von Natur und nicht für Alle, die es anwenden würden, die ausgezeichnete Kraft, sondern sollte nur für Tobias ein äußerliches Zeichen der geheimwirkenden Kraft Gottes seyn, die Gott, um seine Frömmigkeit zu belohnen, gebrauchen wollte. Daß der Engel, so wie auch der Verfasser selbes nur für ein äußerliches Zeichen ansah, beweist, was unten 8, 2. 3. erzählt wird, daß zur selben Zeit, da es angewandt ward, Raphael (die heilende Kraft Gottes) den bösen Geist band. Aehnlicherweise gebraucht auch Jesus, um den Blindgebornen zu heilen, Speichel mit Staub vermischt (Joan, 9, 6), ohne daß dieses Mittel etwas anderes als ein äußeres Zeichen war. — Später hat man das Mittel, welches nur dem Tobias als Zeichen gegeben ward, abergläubisch genug als allgemeines Mittel, die bösen Geister zu vertreiben, angewandt. — Der Allmächtige kann sich seiner Geschöpfe bedienen, wie es ihm gefällt: wenn er will, gibt er dem schlechtesten Dinge eine Macht, den Stolz der höchsten Geister zu demüthigen.

zu salben, worin weiße Flecken sind,[7]) daß sie gesund werden.

10. Und Tobias sprach zu ihm: Wo willst du, daß wir bleiben?

11. Und der Engel antwortete, und sprach: Es ist hier ein Mann mit Namen Raguel, ein Verwandter von deinem Stamme, der hat nur eine Tochter, Namens Sara, und sonst keinen Sohn und keine andere Tochter außer ihr.

12. Dir gehört all sein Vermögen, und du mußt sie zum Weibe nehmen.[8])

13. Begehre sie darum von ihrem Vater, und er wird sie dir zum Weibe geben.

14. Da antwortete Tobias, und sprach: Ich höre, daß sie sieben[9]) Männern vermählet worden, die gestorben sind: und auch das hab' ich gehört, daß ein böser Geist sie getödtet hat.[10])

15. Deßwegen fürchte ich, daß mir etwa das auch widerfahre: und so würde ich, da ich das einzige Kind meiner Aeltern bin, sie in ihrem Alter vor Traurigkeit unter die Erde bringen.[11])

16. Hierauf spricht der Engel Raphael zu ihm: Höre mich, und ich will dir anzeigen, welche die sind, worüber der Teufel Gewalt hat.

17. Die nämlich, welche so in den Ehestand treten, daß sie Gott von sich und von ihrem Herzen ausschließen, und ihrer Wollust also pflegen, wie ein Pferd und Maulesel, die keinen Verstand haben: über die hat der Teufel Gewalt.[12])

18. Du aber, wenn du sie genommen hast, und in die Kammer gehest, enthalte dich drei Tage lang von ihr, und warte mit ihr nichts anderm als dem Gebethe ab.[13])

19. Und in derselben[14]) Nacht, wenn du die Fischleber[15]) anzündest, wird der böse Geist vertrieben werden.

---

7) Daß man durch die Galle gewisser Fische die weißen Flecken (das Fell) in den Augen heilen konnte, hatten die alten Aerzte aus Erfahrung.

8) weil kein anderer Verwandter, als du, übrig bist, wie der griech. Text hat. Nach dem mosaischen Gesetze mußte eine Tochter, die den Vater erbte, einen Stammverwandten ehelichen (4. Mos. 27, 8: 36, 8). Sara hatte also das Recht, den Tobias zur Ehe zu verlangen, und Tobias durfte sich ihrem Verlangen nicht entziehen, weil er zur Pflichtehe verbunden war. S. 5. Mos. 25, 5 ff. Ruth 4, 4.

9) Die Zahl sieben ist in der Schrift öfter für die Mehrzahl überhaupt gebraucht, Spr. 24, 16: 26, 25. Isai. 4, 1. Jer. 15, 9.

10) Tobias konnte dieß schon in seiner Heimath gehört haben, da er Verwandter Raguels war.

11) Die Pflichtehe konnte man auch ausschlagen, wenn man sich einen Schimpf gefallen ließ. S. 5. Mos. 25, 5 ff.

12) Der böse Geist kann nicht mehr thun, als ihm Gott zu thun zuläßt, wie der heil. Augustin sagt. Ueber Leute, die Gott vom Herzen zugethan bleiben, hat er keine Gewalt. Leute, die Gott bei ihrer Verehelichung, wie die vorigen Männer der Sara, aus ihrem Herzen ausschließen, wie unvernünftige Thiere den fleischlichen Gelüsten nachjagen, und bei dem Ehestande nur die Sättigung derselben im Auge haben, die verläßt Gott, wie sie ihn verlassen haben, und der Satan bekommt sie in seine Gewalt.

13) Dieß befiehlt zwar die christliche Kirche nicht, aber sie erinnert bei der Einsegnung an die unvergleichliche Reinigkeit des Tobias und der Sara, und hat dabei die Absicht, den Eheleuten dadurch das Verlangen einzuflößen, sich in aller ehelichen Keuschheit zu erhalten, Gott im Innersten ihres Herzens gegenwärtig zu behalten, und ihn zu bitten, über sie sowohl als über ihre Kinder den Segen einer christlichen Ehe auszugießen.

14) ersten Nacht.

15) Im Griech. Herz und Leber.

20. Und in der zweiten Nacht wirst du in die Gemeinschaft der heiligen Patriarchen aufgenommen werden. [16])

21. Und in der dritten Nacht wirst du den Segen bekommen, daß gesunde Kinder aus euch geboren werden.

22. Und wenn die dritte Nacht vorüber ist, so nimm die Jungfrau in der Furcht des Herrn zu dir, mehr aus Liebe zu Kindern, als aus Lust bewogen, damit du im Samen Abrahams, in Kindern, den Segen erhaltest. [17])

Das 7. Kapitel.

Die Heirath des Tobias mit der Tochter Raguels.

1. Also kehrten sie bei Raguel ein, [1]) und Raguel nahm sie mit Freuden auf.

2. Und als Raguel den Tobias ansah, sprach er zu Anna, seinem Weibe: Wie ist dieser Jüngling dem Sohne meiner Schwester [2]) so ähnlich!

3. Und da er dieß gesagt hatte, sprach er: Von woher seyd ihr, Jünglinge, unsere Brüder? Sie aber sprachen: Wir sind aus dem Stamme Nephthali, aus der Gefangenschaft zu Ninive.

4. Und Raguel sprach zu ihnen: Kennet ihr Tobias, meinen Bruder? [3]) Und sie sagten: Wir kennen ihn!

5. Und da er viel Gutes von ihm redete, sprach der Engel zu Raguel: Tobias, nach dem du fragest, ist der Vater von diesem.

6. Und Raguel fiel ihm um den Hals, und küßte ihn mit Thränen, und weinte an seinem Halse,

7. und sprach: Gesegnet seyst du, mein Sohn; denn du bist der Sohn eines guten, ja des besten Mannes.

8. Und Anna, sein Weib, und Sara, ihre Tochter, weinten.

9. Nachdem sie aber geredet hatten, befahl Raguel, einen Widder zu schlachten, und ein Gastmahl zu bereiten. Als er sie nun bat, sich zum Mahle zu setzen, [4])

10. sprach Tobias: Ich werde hier heute weder essen noch trinken, es sey denn, daß du meine Bitte gewährest, und mir Sara, deine Tochter, zu geben verheißest. [5])

11. Da Raguel das Wort hörte, erschrack er, weil er wußte, was den sieben Männern begegnet war, die zu ihr gegangen waren: und er fing an, zu fürchten, es möchte etwa diesem auch so ergehen: da er nun wankte, und ihm auf die Bitte keine Antwort gab,

12. sprach der Engel zu ihm: Fürchte dich nicht, sie ihm zu geben; denn diesem, der Gott fürchtet, gebühret deine Tochter zum Weibe: darum hat kein Anderer sie haben können.

13. Hierauf sagte Raguel: Ich zweifle nicht, daß Gott mein Gebeth und meine Thränen vor sein Angesicht kommen ließ,

14. und glaube, daß er euch deßwegen zu mir hat kommen lassen, damit sie nach dem Gesetze Moses in ihre Verwandtschaft heirathe: und nun zweifle nicht, daß ich sie dir gebe. 4. Mos. 36, 6.

15. Und er nahm die rechte Hand seiner Tochter, legte sie in die rechte Hand des Tobias, und sprach: Der Gott Abrahams, und der Gott Isaacs,

---

16) Du wirst durch deine Enthaltsamkeit würdig werden, an den Verheißungen der Patriarchen Theil zu nehmen.

17) damit du durch Fortpflanzung des Geschlechtes Abrahams an dem Segen Gottes Theil nehmen mögest.

1) zu Ecbatana. Ob. 3, 7.

2) Schwester steht im bibl. Sprachgebrauche auch manchmal für Base; weßhalb man nicht genau wissen kann, wie nahe Tobias mit Raguel verwandt war.

3) Bruder kann ebenfalls für Vetter stehen.

4) eigentlich: sich zu legen; denn der Orientale legt sich auf Polster zu Tische.

5) Diese Erklärung gab Tobias wahrscheinlich auf den Rath seines Begleiters von sich, den er als einen weisen Führer kennen gelernt hatte.

und der Gott Jacobs sey mit euch, und er gebe euch zusammen, und erfülle seinen Segen an euch. [6])

16. Und sie nahmen Papier, und machten eine Heirathsverschreibung.

17. Und darnach hielten sie das Mahl, und lobten Gott.

18. Und Raguel rief Anna, sein Weib, zu sich, und befahl ihr, eine andere Kammer zuzurichten.

19. Und er führte Sara, seine Tochter hinein, und sie weinte.

20. Und er sprach zu ihr: Sey guten Muths, meine Tochter: der Herr des Himmels gebe dir Freude für den Kummer, den du gelitten hast.

Das 8. Kapitel.

Tobias vertreibt den bösen Geist. Raguel setzt ihn zum Erben ein.

1. Nachdem sie nun zu Nacht gegessen hatten, führten sie den Jüngling zu ihr hinein.

2. Da gedachte Tobias der Rede des Engels, und zog aus seinem Säcklein ein Stück von der Leber hervor, und legte es auf glühende Kohlen.

3. Und Raphael, der Engel, ergriff den bösen Geist, und band ihn in die Wüste von Oberägypten. [1])

4. Hierauf ermahnte Tobias die Jungfrau, und sprach zu ihr: Sara, steh auf, und laß uns Gott bitten heute, und morgen, und übermorgen: denn diese drei Nächte verbinden wir uns mit Gott; aber wenn die dritte Nacht um ist, wollen wir in unserm Ehestande seyn.

5. Denn wir sind Kinder der Heiligen, und können nicht [2]) so zusammenkommen, wie die Heiden, welche Gott nicht kennen.

6. Sie standen aber mit einander auf, und beteten Beide zugleich inständig, daß ihnen Wohlfahrt möchte verliehen werden.

7. Und Tobias sprach: Herr, du Gott unserer Väter, dich sollen loben Himmel und Erde, und das Meer und die Brunnen, und die Flüsse und alle deine Geschöpfe, die in denselben sind.

8. Du hast Adam gemacht aus dem Lehm der Erde, und hast ihm Eva zur Hilfe gegeben. 1. Mos. 2, 7.

9. Und nun Herr, du weißt, daß ich nicht der Wollust wegen meine Schwester [3]) zum Weibe genommen, sondern allein aus Liebe zur Nachkommenschaft, durch welche dein Name von Ewigkeit zu Ewigkeit soll gepriesen werden.

10. Auch Sara sprach: Erbarme dich unser, Herr, erbarme dich unser, und laß uns Beide in Wohlfahrt zusammen alt werden.

11. Und es begab sich um [4]) den Hahnenruf, daß Raguel seine Knechte herbeikommen ließ, und sie gingen zu-

---

6) S. oben 6, 22. 1. Mos. 1, 28.

1) Der Engel verbannte in der Kraft Gottes den bösen Geist in die Wüste, um ihm die Gelegenheit, den Menschen zu schaden, zu benehmen. Der Ausdruck »binden« ist figürlich, und heißt hier: nicht mehr erlauben, die Menschen zu versuchen, und zu verführen (Aug.). Vergl. 1. Petr. 5, 8. S. Matth. 8, 29. Not. 31. Die Wüste von Ober-Aegypten war nach dem heil. Hieronymus ganz verlassen, voll Schlangen und giftiger Thiere, insoferne ein ganz entsprechender Aufenthalt für den, welcher in sich verwüstet, das Gift alles Bösen in sich trägt. Später wurde diese Wüste von einer großen Anzahl der heiligsten Männer bewohnt, und in ein Paradies Gottes verwandelt; denn der heil. Antonius, Macarius, Pachomius, Paphnutius und andere heil. Einsiedler lebten da, kämpften mit dem Satan, und vertrieben ihn durch ihr heiliges Leben. Wird einst Christus in allen Herzen herrschen, so wird die Wüste in einen Garten Gottes verwandelt werden, und der Satan auf Erden keine Stelle mehr finden.

2) vermög unserer heil. Verpflichtung zu einem heil. Wandel.

3) Base. S. oben K. 7. Not. 2.

4) zur Zeit des ꝛc.

sammen mit ihm hin, ein Grab zu graben.

12. Denn er sagte: Es mag ihm etwa ebenso ergangen seyn, wie den andern sieben Männern, die zu ihr gegangen sind.

13. Und da sie die Grube gemacht hatten, kehrte Raguel zu seinem Weibe zurück, und sprach zu ihr:

14. Schicke eine von deinen Mägden, und laß sie sehen, ob er todt ist, damit ich ihn begrabe, ehe denn es Tag wird.

15. Da sandte sie eine von ihren Mägden. Als diese in die Kammer kam, fand sie dieselben gesund und wohl bei einander schlafen.

16. Und sie kehrte zurück, und brachte die gute Botschaft: und sie lobten den Herrn, Raguel nämlich und Anna, sein Weib,

17. und sprachen: Wir loben dich Herr, Gott Israels, daß nicht geschehen ist, wie wir geglaubt haben:

18. denn du hast an uns deine Barmherzigkeit gethan, und den Feind, der uns verfolgt, von uns ausgetrieben,

19. und über die beiden Eingebornen [5]) dich erbarmet. Gib ihnen, Herr, daß sie noch vollkommner dich preisen, und das Opfer deines Lobes für ihre Gesundheit dir bringen, damit alle Völker erkennen, daß du allein Gott bist auf der ganzen Erde.

20. Und alsbald befahl Raguel seinen Knechten, daß sie die Grube, die sie gemacht hatten, wieder fülleten, ehe denn es Tag würde.

21. Seinem Weibe aber sagte er, daß sie ein Gastmahl richte, und Alles bereite, was den Reisenden zur Speise vonnöthen wäre.

22. Er ließ auch zwei fette Kühe und vier Widder schlachten, und allen seinen Nachbarn und allen Freunden ein Gastmahl bereiten.

23. Und Raguel beschwor den Tobias, daß er zwei Wochen bei ihm bleiben sollte.

24. Auch gab Raguel dem Tobias, die Hälfte von allem dem, was er besaß, und machte eine Verschreibung, daß die Hälfte, die nach ihrem [6]) Tode noch übrig bleibet, dem Tobias als Eigenthum zufiele.

Das 9. Kapitel.

Der Engel Raphael bekommt von Gabelus das Geld, und bringt es dem Tobias.

1. Hierauf rief Tobias den Engel zu sich, den er jedoch für einen Menschen hielt, und sprach zu ihm: Bruder Azaria, ich bitte, höre meine Worte.

2. Wenn ich mich auch zum Knechte dir hingäbe, so wäre ich doch deiner Fürsorge nicht werth. [1])

3. Gleichwohl bitte ich dich, nimm Thiere oder Knechte zu dir, und geh zu Gabelus nach Rages, der Stadt der Meder, und gib ihm seine Handschrift zurück, und nimm das Geld von ihm, und bitte ihn, daß er auf meine Hochzeit komme.

4. Denn du weißt selbst, daß mein Vater die Tage zählet: und wenn ich um einen Tag länger zögere, so wird seine Seele betrübet.

5. Und wahrlich du siehest, wie Raguel mich beschworen, dessen Schwur [2]) ich nicht verachten kann.

6. Da nahm Raphael vier von den Knechten Raguels und zwei Kameele, und zog hin gegen Rages, der Meder Stadt: und er fand Gabelus, und gab ihm seine Handschrift zurück, und empfing von ihm alles Geld.

---

5) Sara und Tobias waren die einzigen Kinder ihrer Aeltern.

6) Raguels und seines Weibes.

1) so wäre ich nicht im Werthe deiner Fürsorge, d. i., so könnte ich die mir geleisteten Dienste nicht nach Gebühr ersetzen.

2) aus Ehrfurcht für den Namen Gottes.

7. Und er meldete ihm von Tobias, dem Sohne des Tobias, Alles, was sich zugetragen, und machte, daß er mit ihm auf die Hochzeit kam.

8. Und da er in das Haus Raguels kam, fand er Tobias beim Gelage: [3]) und er sprang auf und sie küßten sich einander, und Gabelus weinte, und lobte Gott,

9. und sprach: Der Gott Israels segne dich; denn du bist der Sohn eines sehr guten Mannes, der gerecht ist, und Gott fürchtet, und Almosen gibt:

10. und der Segen sey auch über dein Weib gesprochen und über eure Aeltern:

11. und ihr sollet eure Kinder und die Kinder eurer Kinder sehen bis in's dritte und vierte Geschlecht, [4]) und euer Same sey gesegnet vom Gotte Israels, der von Ewigkeit zu Ewigkeit regieret.

12. Und da Alle gesagt hatten Amen, gingen sie zum Mahle; sie hielten aber das Hochzeitmahl in der Furcht des Herrn. [5])

Das 10. Kapitel.

Die Aeltern des Tobias kümmern sich um ihn. Raguel gibt seiner Tochter bei'm Abschiede die heilsamsten Ermahnungen.

1. Als aber Tobias der Hochzeit wegen säumte, ward sein Vater Tobias besorgt, und sprach: Warum, meinst du, [1]) säumet dein Sohn, oder warum hält man ihn dort auf?

2. Ist etwa Gabelus gestorben, und gibt ihm Niemand das Geld zurück?

3. Und er fing an über die Massen zu trauern, [2]) und Anna, sein Weib mit ihm: und sie fingen Beide miteinander zu weinen an, weil ihr Sohn auf den bestimmten Tag nicht wieder zu ihnen kam.

4. Also weinte seine Mutter mit unaufhaltsamen Thränen, und sprach: Ach, ach mein Sohn! Warum haben wir dich in die Fremde geschickt, dich, Licht unserer Augen, Stab unseres Alters, Trost unseres Lebens, Hoffnung unserer Nachkommenschaft! Ob. 5, 83.

5. Denn in dir allein hatten wir Alles zugleich, dich hätten wir nicht von uns fortschicken sollen.

6. Da sprach Tobias zu ihr: Sey stille, und betrübe dich nicht, unser Sohn ist gesund: der Mann ist treu genug, mit dem wir ihn geschickt haben.

7. Sie aber konnte auf keine Weise getröstet werden, sondern lief alle Tage hinaus, sah sich um, und ging auf allen Wegen herum, wo Hoffnung war, daß er herkommen könnte, damit sie ihn, wenn es möglich wäre, von weitem kommen sähe.

8. Raguel aber sprach zu seinem Eidam: Bleib hier, und ich will einen Boten zu Tobias, deinem Vater, schicken, daß es dir wohlgehe.

9. Aber Tobias sprach zu ihm: Ich weiß, daß mein Vater und meine Mutter nun die Tage zählen, und ihr Geist innerlich leidet.

10. Als nun Raguel den Tobias mit vielen Worten gebeten, und dieser ihn keineswegs hören wollte, gab er ihm Sara, und die Hälfte seines ganzen Vermögens an Knechten, an Mägden, an Schafen, an Kameelen, und an Kühen, und an vielem Gelde: und er ließ ihn gesund und fröhlich von sich ziehen,

11. und sprach: Der heilige Engel des Herrn sey auf eurer Reise, und

---

3) beim Mahle liegend, welches eben angefangen hatte.

4) Dieser Segenswunsch ging in Erfüllung. S. unt. K. 14, 15.

5) mit Fröhlichkeit zwar, aber innerhalb der Gränzen einer vernünftigen Mäßigkeit und Bescheidenheit.

1) Tobias spricht zu sich selbst.

2) Trauern ist menschlich: auch Christus trauerte, aber mit Ergebung in den göttlichen Willen.

geleite euch gesund, daß ihr alles wohl findet bei euern Aeltern, und meine Augen eure Kinder sehen, ehe denn ich sterbe.

12. Und die Aeltern nahmen ihre Tochter, und küßten sie, und ließen sie ziehen:

13. und ermahnten sie, ihre Schwiegeraltern zu ehren, ihren Mann zu lieben, das Gesinde zu regieren, das Haus zu verwalten, und sich selbst tadellos zu betragen. [3])

Das 11. Kapitel.

Tobias und Sara kommen nach Hause und der alte Tobias wird sehend.

1. Als sie nun wieder zurück kehrten, kamen sie am eilften Tage nach Charan, [1]) das auf dem halben Wege liegt gen Ninive.

2. Und der Engel sprach: Bruder Tobias, du weißt, wie du deinen Vater verlassen hast.

3. Darum, wenn's dir gefällt, laß uns voranziehen, und das Gesinde zugleich mit deinem Weibe und mit dem Viehe langsamen Schrittes auf unserm Wege folgen.

4. Als nun dieses wohl gefiel, daß sie gingen, sprach Raphael zu Tobias: Nimm von der Galle des Fisches mit dir: denn sie wird nöthig seyn. Also nahm Tobias von dieser Galle, und sie gingen.

5. Aber Anna saß täglich am Wege auf der Spitze des Berges, wo sie weit herumsehen konnte.

6. Und da sie von diesem Orte nach seiner Ankunft schaute, sah sie ihn von ferne, und erkannte alsbald ihren kommenden Sohn: und sie lief, und verkündigte es ihrem Manne, und sprach: Siehe, dein Sohn kommt!

7. Und Raphael sprach zu Tobias: Sobald du in dein Haus gekommen, bete sogleich den Herrn, deinen Gott, an, [2]) und danke ihm, und tritt hin zu deinem Vater, und küsse ihn,

8. und streiche alsbald etwas von dieser Fischgalle, die du bei dir trägst, über seine Augen: [3]) denn du sollst wissen, daß seine Augen [4]) bald geöffnet werden: und dein Vater wird das Licht des Himmels sehen, und in deinem Anblicke sich erfreuen.

9. Da lief der Hund, der mit auf der Reise war, voran, und schmeichelte und wedelte, als wär' er ein ankommender Bote, mit seinem Schweife. [5])

---

3) Dieß ist ein kurzer Inbegriff der Pflichten, die eine Ehefrau zu erfüllen hat.

1) nicht das Charan (Haran) in Mesopotamien (1. Mos. 11, 31: 27, 43), sondern ein unbekannter Ort in Medien. Wenn Tobias eilf Tage brauchte, folgt daraus nicht, daß Charan eilf Tagreisen von Ecbatana lag; denn Caravanen, bei denen sich Vieh befindet, müssen sehr langsam reisen.

2) Die fromme Gewohnheit, Gott nach Vollendung einer Reise zu danken, hat der heil. Benedikt in seine Regel aufgenommen; denn er befiehlt, daß ankommende Gäste sogleich zum Gebethe geführt werden.

3) in seine geöffneten Augen.

4) seine Sehkraft.

5) Die Schöngeister unserer Zeit werden diesen Zug in der Geschichte der heiligen Schrift nicht unwürdig finden, weil auch der gefeierte Homerus sein Heldengedicht, die Odyssee genannt, durch die Beschreibung eines Hundes verschönert hat. Sie werden also das hier Erzählte eher loben als tadeln. Indeß wir sollen mehr als loben, wir sollen, weil in der Schrift nichts der Schönheit willen, sondern alles der Erbauung wegen steht, auch das anscheinend unbedeutende zu unserer Lehre nehmen. Lernen wir aus dem Erzählten, wie die göttliche Vorsehung (Matth. 10, 29) auch bis auf die Thiere sich erstreckt, und sie für ihre liebevollen Absichten gebraucht: denn wir sehen, daß der Hund des Tobias dazu diente, ein Vorbote der Freude für den harrenden, leidenden Vater zu seyn.

10. Und sein blinder Vater stand auf, fing an zu laufen, mußte aber, weil er mit den Füßen anstieß, einem Knaben die Hand geben, ging seinem Sohne entgegen,

11. und empfing ihn, und küßte ihn, er und sein Weib, und Beide fingen vor Freuden zu weinen an.

12. Und da sie Gott angebetet, und gedankt hatten, ließen sie sich nieder.

13. Da nahm Tobias von der Galle des Fisches, und bestrich die Augen seines Vaters.

14. Und er wartete ungefähr eine halbe Stunde: und es fing an das Weiße [6]) aus seinen Augen herauszugehen, wie das Häutlein eines Eies. [7])

15. Und Tobias faßte es, und zog es aus seinen Augen, und alsbald erhielt er sein Gesicht zurück.

16. Und sie priesen Gott, er nämlich und sein Weib, und Alle, die ihn kannten.

17. Und Tobias sprach: Ich lobe dich, Herr Gott Israels, weil du mich gezüchtiget hast, und wieder geheilet: und siehe, ich sehe Tobias, meinen Sohn.

18. Und sieben Tage darnach kam auch Sara, das Weib seines Sohnes, und alles Gesinde gesund, und das Vieh und die Kameele, und das viele Geld des Weibes, dazu auch das Geld, das er von Gabelus bekommen hatte.

19. Und er [8]) erzählte seinen Aeltern alle Wohlthaten Gottes, die er an ihm gethan durch den Mann, der ihn geführt hatte.

20. Und es kamen Achior und Nabath, die Brudersöhne des Tobias, sich freuend, zu Tobias, und wünschten ihm Glück um all' der Wohlthaten willen, die Gott ihm erwiesen hatte.

21. Und sie schmausten sieben Tage lang, [9]) und alle freuten sich mit großer Freude.

Das 12. Kapitel.

Raphael offenbart sich, und gibt gute Lehren.

1. Darnach rief Tobias seinen Sohn zu sich, und sprach zu ihm: Was können wir diesem heiligen Manne geben, der mit dir gekommen ist?

2. Tobias antwortete, und sprach zu seinem Vater: Vater, welchen Lohn sollen wir ihm geben, oder womit können seine Wohlthaten nach Verdienst vergolten werden?

3. Er hat mich gesund hin und her geführt, er selbst hat das Geld bei Gabelus erhoben, er hat mir ein Weib verschafft, den bösen Geist von ihr vertrieben, und ihren Aeltern Freude gemacht; mich selbst hat er vom Verschlingen des Fisches gerettet, und dich hat er des Himmels Licht sehen machen, mit allem Guten sind wir von ihm überhäuft worden. Was werden wir ihm Würdiges dafür geben können?

4. Aber ich bitte dich, mein Vater, ersuche ihn, vielleicht daß er sich würdiget von Allem, was hergebracht worden, die Hälfte für sich zu nehmen.

5. Und sie riefen ihn, der Vater nämlich und der Sohn, und nahmen ihn auf die Seite, und fingen zu bitten an, daß er sich würdigen möchte, die Hälfte von Allem, was sie gebracht hatten, anzunehmen.

6. Da sprach er heimlich zu ihnen:

---

6) das Fell.

7) Die ätzende Kraft der Fischgalle löste das Fell von dem Auge ab. Das Mittel scheint natürlich zu seyn, aber die Heilung ist doch insoferne übernatürlich, als sie in sehr kurzer Zeit vollbracht wurde, und das Mittel früher unbekannt war, wie es dieses auch jetzt ist, weil wir die Gattung des Fisches nicht kennen.

8) Tobias.

9) hielten an sieben Tagen Mahlzeit, um die Hochzeit auch im väterlichen Hause zu feiern. Sieben Tage lang dauerten die jüdischen Hochzeiten. S. 1, Mos. 29, 27 Richt. 14, 12. 17.

Lobet den Gott des Himmels, und danket ihm vor Allem, was Leben hat, weil er an euch seine Barmherzigkeit gethan.

7. Denn das Geheimniß eines Königs verbergen, ist gut; aber die Werke Gottes offenbaren und loben bringt Ehre. [10])

8. Das Gebeth mit Fasten und Almosen ist besser, als Schätze von Gold aufzuhäufen: [11])

9. denn das Almosen errettet vom Tode, und dasselbige ist's, das von Sünden reinigt, und macht, daß man Barmherzigkeit und das ewige Leben finde. [12])

10. Die aber Sünde und Unrecht thun, sind Feinde ihrer Seele.

11. Darum offenbare ich euch die Wahrheit, und verberge vor euch das Geheimniß nicht.

12. Als du betetest mit Thränen, und die Todten begrubest, und dein Essen stehen ließest, und die Todten bei Tag verbargest in deinem Hause, und bei Nacht sie begrubest, da brachte ich dein Gebeth vor den Herrn. [13])

13. Und weil du angenehm vor Gott warest, mußte die Versuchung dich bewähren. [14])

14. Und nun hat mich der Herr gesandt, dich zu heilen, und Sara, das Weib deines Sohnes, von dem Teufel zu befreien:

15. denn ich bin der Engel Raphael, einer aus den Sieben, die vor dem Herrn stehen. [15])

16. Und da sie dieß hörten, erschracken sie, und fielen zitternd zur Erde auf ihr Angesicht. [16])

17. Und der Engel sprach zu ihnen! Friede sey mit euch, fürchtet euch nicht:

18. Denn da ich bei euch war, war ich durch den Willen Gottes bei euch: [17]) ihn preiset, und ihm singet Lob.

19. Ich schien zwar mit euch zu essen und zu trinken, aber ich bediene mich unsichtbarer Speise und eines Trankes, der von den Menschen nicht gesehen werden kann. [18])

---

10) Das im Rathe des Königs Verschlossene geheim zu halten, ist gut, weil durch die Offenbarung die Ausführung desselben gehindert werden könnte. Anders verhält es sich mit den Werken Gottes; diese zu offenbaren, ist lobenswürdig, weil die Bekanntmachung sie nicht hindern, wohl aber dazu beitragen kann, daß Gottes Weisheit und Liebe von seinen Geschöpfen noch mehr erkannt werde.

11) Beten, Fasten und Almosengeben sind der Inbegriff aller guten Werke. Das Fasten und Almosengeben sind nach der Lehre der heiligen Väter die zwei Flügel, durch welche sich das Gebeth zum Himmel erschwingt.

12) S. ob. 4, 11.

13) In der heil. Messe betet der Priester: Laß dieses Opfer durch die Hände deines heil. Engels bis zu deinem erhabenen Altar bringen vor das Angesicht deiner göttlichen Majestät. Dazu bemerkt der heilige Bonaventura, daß die heiligen Engel nicht darum unsre Gebethe Gott darbringen, weil sie ihm sonst unbekannt wären, da ihm alle Dinge bekannt sind, ehe sie sind, sondern damit sie mit unserm Gebethe ihre reinen heiligen Wünsche vereinigen, und dasselbe wirksamer machen können.

14) S. Apostelg, 14, 21. Hebr. 12, 6.

15) einer von den vielen Engeln, die Gottes Angesicht schauen. Die heil. Schrift redet oft menschlich.

16) Die heil. Väter bemerken, es sey eine Eigenheit der himmlischen Erscheinungen, daß sie anfangs in Furcht und Schrecken setzen, dann erst trösten und erfreuen. Auch hier tröstet der Engel die Erschreckten. Bei den Offenbarungen und Erscheinungen des Engels der Finsterniß geschieht das Gegentheil.

17) Meine Gegenwart kann euch nicht schaden, weil sie von Gott angeordnet war.

18) Die Engel hungern und dürsten nicht wie wir, sagt der heil. Augustin; denn sie werden göttlicher Weise gesättigt durch das Brod der Wahrheit, und sind von dem

20. Nun ist es Zeit, daß ich zu dem wieder zurück kehre, der mich gesandt hat: ihr aber preiset Gott, und erzählet alle seine Wunderwerke.

21. Und da er dieß gesagt hatte, ward er weggenommen von ihren Blicken, und sie konnten ihn hinfüro nimmer sehen.

22. Da fielen sie nieder, und lagen drei Stunden auf ihrem Angesichte, und lobten Gott, und standen auf, und erzählten alle seine Wunder.

Das 13. Kapitel.

Tobias danket Gott, und weissagt.

1. Aber der alte Tobias that seinen Mund auf, lobte den Herrn, und sprach: Groß bist du, Herr, in Ewigkeit, und in alle Ewigkeit währet dein Reich:

2. denn du schlagest und heilest, führest in die Unterwelt und wieder hervor, und ist Niemand, der deiner Hand entfliehet. 5 Mos. 32, 39. 1 Kön. 2, 6. Weish. 16, 13.

3. Lobet den Herrn ihr Kinder Israels, und preiset ihn vor dem Angesichte der Heiden.

4. Denn darum hat er euch unter die Heiden zerstreuet, die ihn nicht kennen, damit ihr seine Wunder erzählet, und ihnen zu wissen thuet, daß kein anderer allmächtiger Gott ist, als er. [1])

5. Er hat uns gestraft um unserer Missethaten willen, und er wird uns erlösen um unserer Barmherzigkeit willen.

6. So schauet nun, was er an uns gethan, und lobet ihn mit Furcht und Zittern, und erhebet den König der Ewigkeit in euern Werken. [2])

7. Ich aber will ihn loben im Lande meiner Gefangenschaft; denn er hat seine Herrlichkeit erwiesen an einem sündigen Volke. [3])

8. Darum bekehret euch, ihr Sünder, und thuet Gerechtigkeit vor Gott, und glaubet's, daß er seine Barmherzigkeit an euch thun wird.

9. Ich aber und meine Seele wollen uns erfreuen in ihm. [4])

10. Lobet den Herrn alle seine Auserwählten: haltet fröhliche Tage, und danket ihm.

11. Jerusalem, Stadt Gottes, dich hat der Herr gestraft um der Werke deiner Hände willen. [5])

12. Danke dem Herrn für deine Güter, und lobe den ewigen Gott, daß

Lichte der ewigen Weisheit durchdrungen; darum sind sie selig. Und aus diesem seligen Stande sehen sie auf uns als Wanderer gnädig herab, haben Mitleid mit uns, stehen uns auf Befehl des Herrn bei, und helfen uns, zu unserm allgemeinen Vaterlande zurückzukehren, damit wir mit ihnen überschwänglich in Gott ersättiget werden, welcher die Quelle der Wahrheit und Unsterblichkeit ist.

1) Wenn gleich die Juden ihrer Sünden wegen in die Gefangenschaft abgeführt wurden, so war diese Strafe doch eine Wohlthat für die Heiden. Das Bekenntniß eines einzigen Gottes, die Wunder, die Gott unter den Heiden zu Gunsten mehrerer heil. Israeliten, wie Tobias, Daniel, Esther, wirkte, die bewunderungswürdigen Tugenden, welche viele Israeliten an den Tag legten, all dieses mußte die Achtung für die wahre Religion unter den Heiden vermehren, und sie allmählig für die Ankunft des erwarteten Erlösers vorbereiten.

2) durch Frömmigkeit und Tugend.

3) Er hat seine herrliche Gerechtigkeit erwiesen an dem sündigen Volke, das er gestraft hat.

4) Ich will mich in meiner Seele an ihm erfreuen.

5) Als Tobias dieses sprach, war Jerusalem noch nicht gestraft; denn dieß geschah erst durch Nabuchodonosor, der es zerstörte, mehr als 70 Jahre nach Tobias Tod. Indeß die Propheten sprechen öfter von zukünftigen Begebenheiten in der vergangenen Zeit, um dadurch anzuzeigen, daß das, was sie als zukünftig vorsagen, so gewiß eintreffen werde, als wenn es schon wirklich geschehen wäre.

er seine Wohnung in dir wieder baue, und zu dir zurück rufe alle Gefangenen, und du dich erfreuest in alle Ewigkeit.

13. Du wirst strahlen im glänzenden Lichte, und alle Gränzen der Erde werden vor dir sich zur Erde werfen. [6])

14. Die Völker werden aus der Ferne zu dir kommen, und Geschenke bringen, und den Herrn in dir anbethen, und dein Land für heilig halten. [7]) Isai. 60, 5.

15. Denn sie werden den großen Namen [8]) in dir anrufen.

16. Verflucht werden seyn, die dich verachten, und verdammt alle, die dich lästern; gesegnet aber werden seyn, die dich aufbauen. [9])

17. Du aber wirst dich freuen in deinen Kindern; denn Alle werden gesegnet und gesammelt werden zu dem Herrn.

18. Selig sind Alle, die dich lieben, und die sich freuen deines Friedens.

19. Meine Seele lobe den Herrn; denn der Herr, unser Gott, hat Jerusalem, seine Stadt, aus allen ihren Trübsalen errettet.

20. Selig werde ich seyn, wenn überbleiben wird von meinem Samen, um die Herrlichkeit Jerusalems zu schauen.

21. Die Pforten Jerusalems werden gebauet werden aus Saphir und Smaragd: und aus kostbarem Steine alle seine Mauern ringsum. [10])

22. Mit weißem reinen Steine werden alle ihre Strassen gepflastert, und auf ihren Gassen wird Alleluja [11]) gesungen werden.

---

6) Alle Völker werden sich zu dir wenden, und in dir vor dem Herrn niederfallen.

7) Diese Worte gingen noch an dem irdischen Jerusalem in Erfüllung; denn nachdem es wieder erbaut war, zeigten viele heidnische Könige und Fürsten ihre Ehrfurcht davor durch Geschenke und Opfer, und einige von ihnen besuchten es, um in dem Tempel daselbst den einzigen wahren Gott anzubeten. Vorzüglich gehen aber diese Worte auf das geistige Jerusalem, auf die christliche Kirche, die in der Stadt Jerusalem ihren Anfang nahm. In diese Kirche eilen die Völker, als aus der Finsterniß in's Licht, und ehren sie als die Braut Jesu Christi, und selbst das Land, auf dem sie entsprungen, halten sie heilig.

8) Der Name über alle Namen ist der Name Jehova (d. h, der künftig seyende, kommende, d. i. der erlösende Gott), der Name Jesus, welches Erlöser bedeutet, und mit Jehova also eines und dasselbe ist. Dieser Name konnte und durfte im A. T. nicht ausgesprochen werden, weil Christus im A. T. noch nicht offenbar geworden, sondern nur in der Weissagung und Erwartung lebte; erst als er erschien, wurde auch sein Name offenbar, d. i. Jesus. Vergl. Phil. 2, 9. Auch heut zu Tage sprechen die Juden den Namen Jehova noch nicht aus, weil Jehova (der erlösende Gott) für sie noch nicht ist, und man immer eine Person erst benennt, wenn sie ist.

2) Vergl. Matth. 18, 17. Luc. 10, 16.

10) Das geistliche Jerusalem, die Kirche, welche sich am Ende der Zeiten in das himmlische Jerusalem, die Kirche im Himmel, auflöst, ist ein Gebäude von unendlichem Werthe. Die Steine, aus denen es besteht, sind die Auserwählten, die sich ihr Leben hindurch bestrebt haben, auf den Grund des Glaubens an Jesus das Gold und die Edelsteine aller christlichen Tugenden, besonders die Liebe, anzubauen. S. geheim. Offenb. 21, 18. Prüfe nun Jeder das Gebäude seiner Frömmigkeit, ob der lebendige Glaube an Jesus der Grund davon sey, ob er auf diesem Grunde ein Gebäude der Demuth, der Reinigkeit, vorzüglich aber der Liebe, aufrichte. Denn nichts als Edelsteine kommen zu diesem Gebäude, die der göttliche Werkmeister, Jeden an seiner Stelle, einzusetzen weiß.

11) d. i. Lob Gottes. Das Geschäft der Seligen ist immerwährendes, aus seliger Erkenntniß und Liebe Gottes quillendes Lob Gottes. Ist es wohl auch unser seligstes Geschäft auf Erden, Gott kennen zu lernen, ihn zu lieben, zu loben? Sehen wir zu

23. Gebenedeiet sey der Herr, der sie erhöhet hat, und seine Herrschaft sey über sie von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

Das 14. Kapitel.

Die letzte Geschichte des alten und jungen Tobias.

1. Also endeten die Worte des Tobias. Und Tobias lebte zwei und vierzig Jahre, nachdem er wieder sehend geworden, und er sah die Kinder seiner Enkel.

2. Und nachdem er hundert zwei Jahre alt geworden, ward er mit Ehren begraben zu Ninive.

3. Denn mit sechs und fünfzig Jahren verlor er das Augenlicht, und mit sechzig Jahren bekam er es wieder.

4. Und die übrige Zeit seines Lebens war er in Freuden, und mit gutem Fortgange in der Furcht Gottes fuhr er hin in Frieden.

5. Aber in der Stunde seines Todes rief er Tobias, seinen Sohn, zu sich, und dessen sieben junge Söhne, seine Enkel, und sprach zu ihnen:

6. Nahe ist der Untergang Ninives: denn des Herrn Wort fehlet nicht: [1]) und unsere Brüder, die zerstreuet sind aus dem Lande Israel, werden dahin zurück kommen. 1 Esdr. 3, 8.

7. Und ihr ganzes ödes Land wird erfüllet werden, und das Haus Gottes, das darin verbrannt ist worden, [2]) wird wiederum erbaut werden: und Alle, welche Gott fürchten, werden dahin zurückkehren.

8. Und die Heiden werden ihre Götzen verlassen, und nach Jerusalem kommen, und daselbst wohnen,

9. und es werden sich darin freuen alle Könige der Erde, und den König Israels anbeten.

10. Darum, meine Kinder, höret euern Vater: Dienet dem Herrn in der Wahrheit, und trachtet zu thun, was ihm wohlgefällig ist:

11. und befehlet euern Kindern, daß sie Gerechtigkeit thun, und Almosen geben, daß sie Gottes eingedenk seyen, und ihn loben zu aller Zeit in Wahrheit und aus allen ihren Kräften.

12. Nun also, Kinder, höret mich, und bleibet nicht hier: sondern an welchem Tage ihr eure Mutter neben mir begraben habt in Einem Grabe, da machet euch auf den Weg, um von hinnen zu gehen:

13. denn ich sehe, daß ihre [4]) Bosheit ihr ein Ende machen wird.

14. Es begab sich aber nach dem Tode seiner Mutter, daß Tobias aus Ninive zog mit seinem Weibe und seinen Kindern und Kindes-Kindern, und zu seinen Schwiegerältern zurückkehrte.

15. Und er fand sie gesund in gutem Alter, und trug Sorge für sie, und schloß ihnen die Augen zu, und bekam die ganze Erbschaft des Hauses Raguels: und er sah seine Kindes-Kinder bis in das fünfte Geschlecht. [5])

16. Und nachdem er neun und

---

daß wir nicht für untüchtig erfunden werden, in die Gesellschaft der Gottes-Lober aufgenommen zu werden.

1) bleibt nicht unerfüllt. Die Propheten Nahum (3, 7), Sophonias (2, 13—15) sagten den Untergang Ninives vorher; auf ihre Weissagungen beruft sich Tobias. Die Zerstörung Ninives erfolgte im J. d. W. 3378, v. Chr. 626, durch Astyages, den Meder, und Nabopalassar, den Babylonier, etwa vierzig Jahre nach des alten Tobias Tode.

2) Tobias sieht im prophetischen Geiste den Brand Jerusalems vorher. Vergl. ob. Kap. 13. Not. 5.

3) den Messias. Tobias weissagt hier von der Bekehrung der Heiden zum Christenthume.

4) Ninives.

5) Bei den frühen Heirathen der Morgenländer, die nicht selten mit fünfzehn

neunzig Jahre vollbracht hatte in der Furcht des Herrn, begruben sie ihn mit Freuden.

17. Aber seine ganze Verwandtschaft und sein ganzes Geschlecht verharrte in gutem Leben und heiligem Wandel, also daß sie sowohl Gott als den Menschen und allen Bewohnern des Landes angenehm waren.

Das Buch Judith.

Das Buch Judith hat seinen Namen von der israelitischen Wittwe Judith, die ihre Vaterstadt Bethulia und ganz Judäa von den Assyrern errettete, indem sie dem Heerführer derselben das Haupt abschlug. Wann dieß geschehen, wird von den Schrifterklärern verschiedentlich angegeben. Die ziemlich übereinstimmende Meinung der heiligen Väter und katholischen Schriftforscher geht dahin, daß es sich noch vor der babylonischen Gefangenschaft unter der Regierung des jüdischen Königs Manasses, zur Zeit, da dieser König im Kerker zu Babylon war (2. Par. 33, 11. 4. Kön. 21, 17. Not. 13), zugetragen. Zu dieser Zeit herrschte Sennacheribs dritter Sohn Asarhaddon in Ninive, nachdem Sennacherib (4. Kön. 19, 37) nach seiner unglücklichen Niederlage in Judäa von seinen zwei ältern Söhnen ermordet worden, und diese selbst von ihrem jüngern Bruder vertrieben waren. Dieser mächtige König unterjochte mehrere angränzende Völker, und griff zuletzt den mächtigen König von Medien, Phra, an, wie Herodotus erzählt. Diesen besiegte und tödtete er, und eroberte das medisch-persische Reich. Da er nun viele Völker des östlichen Asiens sich unterworfen hatte, ward er stolz, und verlangte von allen Völkern Huldigung. Er sandte deßhalb seinen Feldherrn Holofernes mit einem großen Kriegsheere aus, um alle Länder gegen Abend zu unterjochen. Als sich diesem Alles, wohin er kam, unterworfen hatte, und er von Norden her in Judäa einfiel, schloß ihm die nördliche Gränzfestung der Juden, Bethulia, ihre Thore. Hierüber entrüstet, beschließt Holofernes den Untergang der Stadt. Als die Juden schon sich ergeben wollen, erbietet sich die fromme Wittwe Judith, sie zu erretten. Sie begibt sich in's feindliche Lager, gewinnt durch ihre Schönheit den feindlichen Feldherrn, und findet Mittel, ihn mit seinem eigenen Schwerte zu tödten. Nach dieser heldenmüthigen That machen die Juden Bethulias einen Ausfall, vertreiben das bestürzte assyrische Heer aus dem Lande, und erobern noch viele Beute. Hierauf begibt sich der Hohepriester mit dem hohen Rathe von Jerusalem nach Bethulia, wo ein Jubelfest gefeiert und beschlossen wird, zum Andenken an diesen Sieg einen jährlichen Festtag zu feiern. Dieß ist die Geschichte des Buches. Die vielen Lehren, welche der nachdenkende Leser zu seiner Erbauung darin finden kann, haben demselben schon frühe großes Ansehen verschafft. Die ältesten heil. Väter benützten es zur Lehre und Ermahnung, und der heil. Hieronymus behauptet, daß schon der erste allgemeine Kirchen-

---

Jahren Väter sind, war es leicht möglich, daß Tobias seine Nachkommen bis in's fünfte Geschlecht sah.

rath zu Nicäa es unter die heiligen Schriften gezählt hat. Wäre dieses auch nicht, so hätten wir doch durch die allgemeinen Kirchen-Versammlungen von Florenz unter Eugen IV. und von Trient die unfehlbare Zusicherung, daß es ein göttliches Buch sey; denn beide setzen es unter die übrigen heil. Schriften. Wer das Buch verfaßt habe, ist ganz ungewiß.

Das 1. Kapitel.

Nabuchodonosors Sieg über Arpharad, den König der Meder. Sein Hochmuth und seine Rachgierde.

1. Arpharad, [1]) also, [2]) der König der Meder, hatte viele Völker unter seine Herrschaft gebracht; und er baute [3]) eine sehr mächtige Stadt, die er [4]) Ecbatana nannte,

2. aus gehauenen Quadersteinen: und machte ihre Mauern in die Breite siebenzig Ellen, und in die Höhe dreißig Ellen, ihre Thürme aber setzte er darauf in die Höhe von hundert Ellen,

3. viereckig, und jede Seite der Thürme war zwanzig Schuh breit, und die Stadtthore machte er so hoch als die Thürme:

4. und er rühmte sich als ein Machthaber in der Macht seines Heeres und in der Herrlichkeit seiner Wagen.

5. Aber im zwölften Jahre [5]) seines Reiches stritt Nabuchodonosor, der König der Assyrer, [6]) der in der großen Stadt Ninive regierte, wider Arpharad, und ward seiner mächtig

6. auf der großen Ebene, welche Ragau heißt, zwischen dem Euphrat und Tigris und Jadason [7]) in der Ebene Eriochs, des Königs der Elicer. [8])

7. Da ward das Reich Nabuchodonosors erhöhet, und sein Herz erhob sich: und er sandte zu Allen, die in Cicilien und Damascus und am Libanon wohnten,

8. und zu den Völkern, die am Carmel und zu Cedar [9]) waren, und zu den Bewohnern von Galiläa in der großen Ebene Esdrelon,

9. und zu Allen, die in Samaria waren, und jenseit des Flusses Jordan bis nach Jerusalem, und zum ganzen Lande Jesse. [10]) bis man an die Gränzen Aethiopiens kommt,

10. zu diesen Allen sandte Nabuchodonosor, der König der Assyrer, Boten: [11])

11. aber sie Alle widersprachen einmüthig, und sandten sie leer zurück, und wiesen sie ohne Ehrenbezeugungen ab.

---

1) Arpharad, Aphra-Xad, d. i. Aphra, der Gütige. Er ist der Phra-Ortes, d. i. Phra der Große, König der Meder, wie ihn Herodot nennt, Sohn des Deioces.

2) Das Bindewörtchen »also« soll anzeigen, daß diese Geschichte aus den alten Jahrbüchern der Hebräer entnommen sey.

3) Bauen heißt in der Bibelsprache auch oft befestigen (Jos. 6, 26). Phra-Ortes verschönerte und befestigte die von seinem Vater Deioces schon erbaute Stadt Ecbatana.

4) so wie sein Vater schon.

5) im J. d. W. 3333, v. Chr. 671.

6) Asarhaddon, der hier Nabuchodonosor heißt, weil er auch über Babylon herrschte, wo der allgemeine Königs-Name Nabuchodonosor war, wie in Aegypten Pharao, im Philisterland Abimelech ꝛc. Das zwölfte Jahr zählt man von seiner Eroberung Babylons.

7) In der griech. Uebersetzung liest man den Fluß Hydaspes.

8) eines Völkerstammes von Elam (Persien).

9) Cedar, ein Hirtenvolk im wüsten Arabien, östlich vom Libanon, von Ismael abstammend. S. 1. Mos. 25, 13.

10) Das Land Jesse ist einerlei mit dem Lande Gosen oder Gossen in der griech. Uebersetzung, einem Landstriche Unterägyptens.

11) mit dem Befehle, sich zu unterwerfen.

12. Da ergrimmte der König Nabuchodonosor wider all dieses Land, und schwur bei seinem Thron und seinem Reiche, an allen diesen Ländern sich zu rächen.

Das 2. Kapitel.

Holofernes überwindet viele Völker.

1. Im dreizehnten Jahre des Königs Nabuchodonosor, [1]) am zwei und zwanzigsten Tage des ersten Monats, verlautete das Wort im Hause Nabuchodonosors, des Königs der Assyrer, daß er sich rächen wolle.

2. Und er berief alle Aeltesten und alle Obersten, und seine Krieger, und hielt mit ihnen seinen heimlichen Rath:

3. und er sagte, daß sein Gedanke dahin ginge, die ganze Erde seiner Herrschaft zu unterwerfen.

4. Als nun die Rede Allen wohlgefiel, rief der König Nabuchodonosor Holofernes, den Fürsten seines Heeres,

5. und sprach zu ihm: Zieh aus wider alle Reiche gegen Abend, und vorzüglich wider die, welche verachtet meinen Befehl.

6. Dein Auge soll keines Reiches schonen, und du sollst mir jegliche feste Stadt erobern.

7. Da rief Holofernes die Fürsten und Obersten über die Kriegsmacht der Assyrer: und er musterte die Männer zum Feldzuge, wie ihm der König geboten hatte, hundert und zwanzigtausend streitbare Männer zu Fuß und zwölftausend Bogenschützen zu Pferd.

8. Und vor seinem ganzen Heerzuge ließ er eine unzählbare Menge von Kameelen hergehen sammt Vorrath in Ueberfluß für das Kriegsheer, auch Heerden von Rindern und Schafen, die nicht zu zählen waren.

9. Aus ganz Syrien ließ er Getreide für seinen Durchzug bereit halten.

10. Aber Gold und Silber nahm er aus dem Hause des Königs mit überaus viel.

11. Also zog er aus, er und das ganze Heer, mit Wagen und Reitern und Bogenschützen, welche den Erdboden bedeckten wie die Heuschrecken.

12. Nachdem er über die Gränzen der Assyrer gezogen, kam er an die großen Berge Ange, [2]) die auf der linken Seite [3]) von Cilicien sind, und berannte alle ihre Schösser, und eroberte jegliche Festung.

13. Und die gar berühmte Stadt Melothi [4]) erstürmte er, und beraubte alle Söhne Tharsis [5]) und die Söhne Ismaels, [6]) die gegen die Wüste zu und gegen Mittag des Landes Cellon [7]) waren.

14. Und er zog über den Euphrat, und kam nach Mesopotamien, [8]) und zerbrach alle hohen Städte, die daselbst waren, vom Flusse Mambre bis man zum Meere kommt:

15. und besetzte dessen Küsten von Cilicien bis an Japhets Gränzen, die gegen Süden sind. [9])

16. Und er führte alle Söhne Ma-

---

1) Das dreizehnte Jahr Nabuchodonosors (Asarhaddons) trifft nach der Berechnung des katholischen Schriftforschers Dereser mit dem acht und zwanzigsten Jahr des Königs Manasses zusammen, dem J. n. E. d. W. 3334, v. Chr. 670.

2) Ange ist ein Theil des großen Taurus-Gebirges, dessen Theile verschiedene Namen tragen.

3) nordöstlich.

4) die Stadt Mallus in Cilicien. S. 2. Mach. 4, 30.

5) sonst Tharsus genannt, die Vaterstadt des heil. Paulus.

6) die in der arabischen Wüste herumstreifenden, nomadischen Ismaeliten.

7) unbekannt.

8) jenem Theile, der jenseit des Euphrats lag.

9) Wie weit die Juden sich die Nachkommen Japhets (1. Mos. 10, 2 ff.)

dians gefangen, [10]) und raubte all ihren Reichthum, und tödtete Alle, die sich ihm widersetzten, mit der Schärfe des Schwertes.

17. Und darnach zog er hinab in die Fluren von Damascus in den Tagen der Erndte, und verbrannte alle Früchte, und ließ alle Bäume und Weinstöcke abhauen.

18. Und es fiel Furcht vor ihm über alle Bewohner des Landes.

Das 3. Kapitel.

Alles unterwirft sich. Holofernes will, daß man Nabuchodonosor als Gott verehre.

1. Da sandten die Könige und Fürsten aller Städte und Landschaften, nämlich von dem mesopotamischen Syrien, von Syrien Sobal, [1]) und Libyen, [2]) und Cilicien, Gesandte, die zu Holofernes kamen, und sprachen:

2. Laß aufhören deinen Zorn wider uns; denn es ist besser, daß wir am Leben bleiben, und Nabuchodonosor, dem großen Könige, dienen, und dir unterthänig sind, als daß wir sterben, und neben unserm Untergange noch unserer Dienstbarkeit Schaden erleiden. [3])

3. Alle unsere Städte und alle Besitzungen, alle Berge und Hügel und Ebenen, und die Heerden der Rinder, und die Heerden der Schafe und Ziegen und Pferde und Kameele, und alle unsere Güter und unsere Hausgenossen sind vor deinem Angesichte:

4. all das Unsrige soll dir zu Gebote seyn:

5. wir und unsere Kinder sind deine Knechte.

6. Komm zu uns als friedlicher Herr, und gebrauch uns zum Dienste, wie es dir gefällig ist.

7. Da zog er herab mit der Reiterei von den Bergen in großer Macht, und bemächtigte sich aller Städte und aller Einwohner des Landes.

8. Aber aus allen Städten nahm er sich starke und auserlesene Hülfstruppen zum Kriege.

9. Und ein solcher Schrecken fiel auf diese Landschaften, daß die Einwohner aller Städte, die Fürsten und Angesehenen zugleich mit dem gemeinen Volke hinaus entgegen gingen, da er kam,

10. und ihn mit Kränzen und Fackeln empfingen, in Reigen tanzend nach Paucken und Flöten.

11. Und obwohl sie dieses thaten, so konnten sie doch die Grausamkeit seines Herzens nicht besänftigen. [4])

12. denn er zerstörte ihre Städte, und hieb ihre Haine um: [5])

13. denn der König Nabuchodonosor hatte ihm befohlen, alle Götter der Erde auszurotten, damit nämlich er allein Gott genannt würde von jenen Völkern,

---

gegen Süden ausgebreitet dachten, weiß man nicht; darum kennt man auch die hier gemeinte Landschaft nicht.

10) Die Madianiten waren ein herumziehendes, handelndes Hirtenvolk (1. Mos. 37, 28).

1) von der Landschaft, deren Hauptstadt Soba, Nisibis war.

2) Lybien liegt in Afrika; wahrscheinlich soll es hier Lycien heißen, welches in der Nähe Syriens lag.

3) als daß wir sterben und dienen zugleich, d. i. theils sterben, theils dienen.

4) Diese Völker wollten lieber sich unterwerfen, als sterben. Ihnen ähnlich sind jene Christen, welche lieber sich dem Satan unterwerfen, als ihre sinnlichen Begierden zum Opfer bringen, und das sinnliche Leben in sich tödten. Wenn die erstern sich täuschten an Holofernes, so täuschen sich auch jene Christen an dem Fürsten dieser Welt, dem Satan; denn wie der heil. Bernhard sagt, ist der Satan weit grausamer gegen jene, die sich ihm unterwerfen, als gegen jene, die ihn nicht achten.

5) die sie zur Verehrung ihrer Götzen gepflanzt hatten.

welche durch Holofernes Macht unterjocht werden könnten. [6])

14. Er zog aber durch Syrien Sobal und ganz Apamea, [7]) und ganz Mesopotamien, und kam zu den Idumäern im Lande Gabaa: [8])

15. und nahm ihre Städte ein, [9]) und blieb daselbst dreißig Tage, [10]) in welchen Tagen er befahl, seine ganze Heeresmacht zu vereinigen.

Das 4. Kapitel.

Die Israeliten rüsten sich zum Widerstande, und flehen Gott um Hilfe an.

1. Da solches die Söhne Israels hörten, die im Lande Juda [1]) wohnten, fürchteten sie sich sehr vor seinem Angesichte.

2. Schrecken und Grauen überfiel ihre Sinne, daß er nicht etwa auch an Jerusalem und am Tempel des Herrn thäte, was er den übrigen Städten und ihren Tempeln gethan. [2])

3. Und sie sandten in ganz Samaria [3]) rings umher bis Jericho, und besetzten alle Spitzen der Berge:

4. und umgaben ihre Flecken mit Mauern, und sammelten Getreide, um bereit zu seyn zum Streite.

5. Auch schrieb der Priester [4]) Eliachim an Alle, die gen Esdrelon waren, das bei Dothain der großen Ebene gegenüber liegt, und an Alle, wo man durchziehen konnte,

6. daß sie die Berghöhen besetzten, durch die man nach Jerusalem ziehen konnte, und da Wache hielten, wo ein enger Paß zwischen den Bergen seyn möchte.

7. Und die Söhne Israels thaten nach dem, was der Priester des Herrn, Eliachim, ihnen geboten hatte.

8. Und alles Volk schrie inständigst zu dem Herrn, und sie demüthigten durch Fasten und Beten, sie und ihre Weiber.

9. Und die Priester thaten Bußkleider an, und ließen die Kinder sich niederwerfen vor dem Tempel des Herrn, und bedeckten den Altar des Herrn mit einem Bußkleide: [5])

10. und riefen einmüthig zu dem

---

6) Zu solcher Thorheit hat der menschliche Stolz führen können!

7) eine Landschaft Syriens.

8) d. i. im gebirgigen Lande. Statt Idumäer soll es vermuthlich heißen Judäer, d. i. Juden.

9) das nördliche Judäa, d. i. Galiläa.

10) um sein Kriegsheer zu sammeln, und mit vereinten Kräften in Judäa, an dem er sich Sennacheribs Niederlage wegen rächen wollte, einzurücken.

1) im Reiche Juda.

2) Der griechische Text setzt hier bei, daß die Juden kurz vorher aus der Gefangenschaft zurückgekommen waren, und den Tempel, den Manasses durch seinen Götzendienst verunreinigt hatte, wieder gereinigt hatten. Unter dieser Gefangenschaft ist nicht die siebenzigjährige, babylonische zu verstehen, wie deutlich daraus hervorgeht, daß im griechischen Texte nicht von einer Wiederaufbauung des Tempels, sondern nur von einer neuen Einweihung nach einer vorhergehenden Entweihung desselben die Rede ist; es ist vielmehr die Gefangenschaft gemeint, in welche der gottlose König Manasses (s. Einl.) mit mehreren Juden abgeführt wurde. Aus dieser Gefangenschaft kehrten, ehe noch Holofernes in Judäa einfiel, die Juden zurück, obwohl ihr König zu Babylon noch im Kerker zurück behalten, und erst später entlassen wurde. Die zurückkehrenden Juden waren es, welche den Tempel reinigten, wie dieß später Manasses selbst that. S. 2. Par. 33, 11—16.

3) welches nach Sennacheribs Niederlage der König von Juda an sich riß.

4) der Hohepriester.

5) anzuzeigen, daß allgemeine Trauer und Buße seyn müsse, um die bevorstehende Gefahr (V. 10) abzuwenden.

Herrn, dem Gott Israels, daß doch ihre Kinder nicht zum Raube übergeben würden, noch ihre Weiber zur Beute, und ihre Städte zum Untergang, und ihr Heiligthum zur Entweihung, noch sie zur Schmach würden den Heiden. [6])

11. Dann zog Eliachim, der Hohepriester des Herrn, in ganz Israel herum, und redete ihnen zu,

12. und sprach: Wisset, daß der Herr eure Gebete erhören wird, wenn ihr bleibet und verharret im Fasten und Beten vor dem Angesichte des Herrn. [7])

13. Seyd eingedenk Moses, des Knechtes des Herrn, der die Amaleciter nicht im Streite durch's Schwert, sondern durch heiliges Flehen im Gebethe überwand, als sie vertrauten auf ihre Stärke und Macht, auf ihr Heer und ihre Schilde, auf ihre Wagen und ihre Reiter.

14. Also werden alle Feinde Israels seyn, wenn ihr ausharret in dem Werke, das ihr begonnen.

15. Auf diese seine Ermahnung sonach verharrten sie vor dem Angesichte des Herrn, flehend zu dem Herrn,

16. so daß auch die, [8]) welche dem Herrn Brandopfer brachten, mit Bußkleidern angethan die Opfer dem Herrn darbrachten, und Asche auf ihren Häuptern hatten.

17. Und sie baten Gott Alle von ihrem ganzen Herzen, daß er sein Volk Israel heimsuchen möchte.

Das 5. Kapitel.

Achior mißräth dem Holofernes, die Söhne Israels anzugreifen, macht sich aber Feinde dadurch.

1. Und es ward Holofernes, dem Heeresfürsten der Assyrer, berichtet, daß die Söhne Israels zum Widerstande sich gerüstet, und die Pässe zwischen den Bergen gesperrt hätten:

2. da entbrannte er mit übergroßem Zorne und heftigem Grimme, und rief alle Fürsten Moabs und Obersten Ammons, [1])

3. und sprach zu ihnen: Saget mir: Was ist das für ein Volk, das die Gebirge besetzt hält, was hat es für Städte, wie sind sie beschaffen, wie groß? Was ist ihre [2]) Macht, und wie viele sind ihrer? Oder wer ist der Fürst ihres Heeres? [3])

4. Und warum haben diese unter Allen, die im Morgenlande [4]) wohnen, uns verachtet, und sind uns nicht entgegen gezogen, um uns aufzunehmen in Frieden?

5. Da antwortete Achior, der Oberste aller Söhne Ammons, und sprach: Wenn du, mein Herr, zu hören dich würdigest, will ich die Wahrheit von diesem Volke, das auf dem Gebirge wohnet, vor deinem Angesichte sagen, und kein falsches Wort soll aus meinem Munde kommen.

---

6) Die übrigen Völker und Fürsten beugten sich unter die Macht des Holofernes; das Volk Israel demüthigte sich (1. Petr. 5, 6) unter der starken Hand Gottes; durch diese Verdemüthigung verdiente es, über die Hoffarth und Gottlosigkeit zu triumphiren.

7) Nur der Beharrlichkeit wurde der Sieg versprochen. Luc. 11, 9. 10.

8) die Priester. Bei allgemeinen Landplagen zogen selbst die Priester im Tempel das Trauergewand an. S. Joel 1, 13.

1) Die Moabiter und Ammoniter auf der Ostseite Palästinas hatten sich ergeben.

2) des Volkes.

3) Holofernes stellte diese Frage nicht, um sich zu unterrichten; denn als Feldherr der Assyrer, die öfter in's Land Israel einbrachen, kannte er dasselbe wohl: er fragte vielmehr aus Verachtung, wie einst Nabal (1. Kön. 25, 10).

4) Statt im Morgenlande sollte stehen Abendlande, wie der griechische und syrische Text liest. Judäa lag Assyrien gegen Abend.

6. Dieses Volk ist aus dem Geschlechte der Chaldäer. [5])

7. Es wohnte zuerst in Mesopotamien, [6]) und weil sie den Göttern ihrer Väter nicht dienen wollten, die im Lande der Chaldäer waren,

8. darum verließen sie die Gebräuche ihrer Väter, welche in der Vielgötterei bestanden,

9. und dienten dem Einen Gott des Himmels, der ihnen auch befahl, von da herauszuziehen, und zu Charan [7]) zu wohnen. Und da eine Hungersnoth über das ganze Land [8]) kam, zogen sie hinab nach Aegypten, und vermehrten sich daselbst in vierhundert Jahren [9]) also, daß man ihr Heer nicht zählen konnte.

10. Und da der König von Aegypten sie beschwerte, und mit dem Baue seiner Städte aus Lehm und Ziegelwerk sie unterdrückte, schrieen sie zu ihrem Herrn, und er schlug das ganze Land Aegypten mit allerlei Plagen.

11. Nachdem aber die Aegypter sie von sich getrieben, und die Plage an ihnen aufgehört hatte, und sie selbe wieder einfangen und zu ihrer Dienstbarkeit zurückbringen wollten,

12. öffnete ihnen der Gott des Himmels auf der Flucht das Meer, also daß auf beiden Seiten das Wasser wie eine Mauer fest stand, und sie trockenen Fußes auf dem Boden des Meeres wandelten, und durchzogen.

13. Als an diesem Orte ein unzählbares Kriegsheer der Aegypter ihnen nachjagte, ward es so mit Wasser bedeckt, daß auch nicht Einer übrig blieb, der, was geschehen, den Nachkommen verkündet hätte.

14. Nachdem sie aber ausgezogen aus dem rothen Meere, lagerten sie sich in den Wüsten des Berges Sinai, worin nie ein Mensch hat wohnen können, noch ruhen ein Menschensohn.

15. Daselbst wurden die bittern Quellen ihnen versüßt zum Trinken, und vierzig Jahre lang bekamen sie Speise vom Himmel.

16. Wohin sie immer zogen, ohne Bogen und Pfeil, ohne Schild und Schwert, stritt ihr Gott für sie, und siegte. [10])

17. Und es ist niemand gewesen, der diesem Volke Trotz bieten konnte, außer wenn es abwich vom Dienste des Herrn, seines Gottes. [11])

18. Denn so oft sie neben ihrem Gott einen andern verehrten, wurden sie hingegeben dem Raube, und dem Schwerte, und der Schmach.

19. So oft es sie aber reute, vom Dienste ihres Gottes abgewichen zu seyn, gab ihnen der Gott des Himmels Kraft zum Widerstande.

---

5) Abraham und sein Vater Thare wohnten zu Ur in Chaldäa. S. 1. Mos. 11, 28.

6) wo Ur lag.

7) Charan lag auch noch in Mesopotamien; darum will Achior sagen: von ihrem ersten Wohnorte herauszuziehen, und zu Charan zu wohnen. Den Aufenthalt in Chanaan übergeht Achior nach unserm lateinischen Texte ganz; nach dem griechischen und syrischen soll statt Charan Chanaan stehen.

8) über Chanaan, wohin Abraham aus Charan gezogen war.

9) So viele Jahre verflossen vom Einzuge Jacobs bis zum Auszuge der Israeliten. Von der Ankunft Josephs, der früher nach Aegypten kam, bis zum Auszuge verflossen 430 Jahre. S. 2. Mos. 12, 41. Achior zeigt sich als unterrichteter Mann in der israelitischen Geschichte.

10) Sie gebrauchten zwar die Waffen, aber Gott überwand ihre Feinde auch öfter ohne ihr Zuthun, wie Gott durch Josue selbst sagt: Jos. 24, 12.

11) Auch wir Christen verstärken durch Sünde unsere Feinde gegen uns, und die uns angreifen, siegen nur unserer Sünden wegen über uns. Durch Gottes Beistand wären wir all-

20. Endlich haben sie den König der Chananiter, und die Jebusiter, und Pherezíter, und Hethiter, und Heviter, und Amorrhiter, und alle Mächtige in Hesebon geschlagen, und ihre Länder und Städte für sich genommen.

21. Und so lange sie nicht sündigten vor dem Angesichte ihres Gottes, ging es ihnen gut; denn ihr Gott hasset die Ungerechtigkeit.

22. Denn auch vor diesen Jahren, als sie abgewichen waren von dem Wege, den Gott ihnen gegeben, darauf zu wandeln, wurden sie aufgerieben in Schlachten von vielen Völkern, und sehr viele von ihnen gefangen weggeführt in ein fremdes Land.[12])

23. Neulich aber, da sie zu dem Herrn, ihrem Gott, zurückkehrten, wurden sie aus der Zerstreuung, wohin sie zerstreuet worden, wieder gesammelt, und sie zogen auf alle diese Gebirge, und besitzen wieder Jerusalem, wo ihr Heiligthum ist.[13])

24. Nun also, mein Herr, forsche nach: ist irgend ein Unrecht an ihnen vor dem Angesichte ihres Gottes, so laß uns hinaufziehen zu ihnen; denn ihr Gott wird sie sicher dir übergeben, und sie werden unter das Joch deiner Macht gebeuget:

25. wenn aber keine Missethat an diesem Volke ist vor seinem Gott, so werden wir ihnen nicht widerstehen können; denn ihr Gott wird sie beschirmen, und wir werden dem ganzen Lande zum Spotte seyn.

26. Und es begab sich, als Achior diese Worte ausgeredet hatte, da erzürnten alle Vornehmen des Holofernes, und gedachten ihn zu tödten, und sprachen zu einander:

27. Wer ist dieser, der sagen darf, daß die Söhne Israels dem Könige Nabuchodonosor und seinen Heeren widerstehen können, wehrlose Leute ohne Kraft und ohne Kenntniß der Kriegskunst?

28. Damit nun Achior erkenne, daß er uns täusche, lasset uns hinaufziehen in die Gebirge, und dann, wenn ihre Mächtigen gefangen worden, ihn sammt ihnen fallen lassen durch's Schwert:

29. damit jegliches Volk erkenne, daß Nabuchodonosor der Gott der Erde ist, und außer ihm kein Anderer.

Das 6. Kapitel.

Achior wird den Israeliten ausgeliefert; diese fasten und beten.

1. Es geschah aber, da sie aufgehöret zu reden, ward Holofernes heftig entrüstet, und sprach zu Achior:

2. Weil du uns geweissaget, und spracheſt, daß das Volk Israel von sei-

---

mächtig, aber Gott verläßt uns, und überläßt uns unsern Feinden, weil wir ihn verlassen haben.

12) Nicht lange vorher waren die zehn Stämme durch Salmanasar in die Gefangenschaft nach Assyrien abgeführt worden, und erst vor Kurzem hatte Manasse nach Babylon wandern müssen (4. Kön. 17, 3. 6. 2. Par. 33, 11), gewiß mit sehr vielen Juden. Diejenigen, welche behaupten, die Geschichte des Buches habe sich nach der babylonischen Gefangenschaft zugetragen, beziehen die Worte dieses Verses auf diese Gefangenschaft, und glauben hiezu um so mehr Grund zu haben, als im griechischen Texte noch beigesetzt ist, daß auch der Tempel Gottes zum Fußboden geworden ist, womit nur dessen Zerstörung vor jener Gefangenschaftt gemeint seyn könne; allein dieser Beisatz kann auch von einer Entheiligung, wie sie in den Zeiten des Manasses eintrat, gedeutet werden. Für diese Zeiten paßt auch der Umstand, daß nur sehr Viele weggeführt worden, da hingegen die babylonische Gefangenschaft das ganze Volk traf.

13) Noch ehe Manasses aus der Gefangenschaft zurückkehrte (2. Par. 33, 13), mochten mehrere gefangene Juden, so wie mehrere Einwohner des Reiches Israel, die Erlaubniß erhalten haben, zurückzukehren, und gebirgige Gegenden, wo sie sich besser vertheidigen konnten, und mehr Sicherheit hofften, zu ihrem Aufenthalte gewählt haben.

nem Gott geschirmet werde, so sollst du, damit ich dir zeige, daß kein Gott ist außer Nabuchodonosor, [1])

3. selbst auch mit ihnen dann durch's Schwert der Assyrer umkommen, wenn wir sie Alle schlagen wie Einen Mann; und ganz Israel soll mit dir zu Grunde gehen.

4. Und du sollst erfahren, daß Nabuchodonosor der Herr der ganzen Erde ist: und dann wird das Schwert meines Heeres durch deine Seiten dringen, und durchbohrt wirst du unter den verwundeten Israeliten fallen, und nicht mehr athmen, bis du mit ihnen vertilget bist.

5. Und nun wenn du deine Weissagung für wahr hältst, so laß dein Angesicht nicht einfallen, und die Blässe von dir weichen, die dein Angesicht decket, wenn du glaubst, daß diese meine Worte nicht erfüllt werden können.

6. Damit du aber wissest, daß du mit ihnen zugleich dieß erfahren werdest, siehe, so sollst du von dieser Stunde an ihrem Volke zugesellet werden, auf daß du auch zugleich der Rache unterliegest, wenn sie die verdiente Strafe meines Schwertes empfangen werden.

7. Alsdann befahl Holofernes seinen Knechten, den Achior zu greifen, und ihn nach Bethulien [2]) zu führen, und in die Hände der Söhne Israels zu liefern.

8. Da nahmen ihn die Knechte des Holofernes, und zogen hin durch die Ebene: als sie aber dem Gebirge näher kamen, zogen heraus wider sie die Steinschleuderer.

9. Und sie lenkten ab von der Seite des Berges, und banden Achior an Händen und Füßen an einen Baum, verließen ihn so mit Stricken gebunden, und kehrten zu ihrem Herrn zurück.

10. Aber die Söhne Israels gingen herab von Bethulia, und kamen zu ihm, und machten ihn los, und führten ihn nach Bethulia, und stellten ihn mitten unter das Volk, und fragten ihn, was es denn sey, daß die Assyrer ihn gebunden zurück gelassen hätten?

11. In jenen Tagen waren daselbst die Obersten: Ozias, der Sohn Michas, vom Stamme Simeon, und Charmi, der auch Gothoniel hieß.

12. Also mitten unter den Aeltesten und im Angesichte Aller [3]) erzählte Achior Alles, was er geredet hatte, von Holofernes befraget, und wie das Volk des Holofernes um solcher Rede willen ihn umbringen hatte wollen,

13. und wienach selbst Holofernes erzürnt war, und ihn dieser Ursache wegen den Israeliten ausliefern ließ, damit er, wenn er die Söhne Israels würde besiegt haben, auch ihn, den Achior, unter verschiedenen Qualen könnte hinrichten lassen, darum daß er gesagt hatte: Der Gott des Himmels ist ihr Beschirmer.

14. Da nun Achior all' dieses erzählt hatte, fiel das ganze Volk auf das Angesicht nieder, und sie beteten den Herrn an, und heulten und weinten insgesammt, und schütteten ihr Gebeth einmüthig aus vor dem Herrn,

15. und sprachen: Herr, Gott des Himmels und der Erde, sieh an ihren Hochmuth, und schau auf unsere Demuth, [4]) habe Acht auf das Angesicht deiner Heiligen, [5]) und zeige, daß du nicht verlassest, die auf dich vertrauen, und daß du demüthigest, die auf sich vertrauen, und ihrer Stärke sich rühmen.

---

1) S. ob. 3, 13. Vergl. Dan. 6, 7. Apostelg. 12, 22.

2) Bethulia war eine von den zurückgekommenen Juden angelegte Bergfestung bei Dothaim und Esdrelon, die in den ehemaligen Stamm Issachar gehörte (K. 7, 3: 8, 3. nach dem griechischen Text). Nach Galiläa, wozu der Stamm Issachar gerechnet ward, versetzt sie auch die Ueberlieferung des Orients.

3) des Volkes.

4) und unser Elend.

5) sieh auf dein Volk, das du ausgesondert und zur Heiligkeit berufen hast.

16. Da sie nun ausgeweinet, und das Volk den ganzen Tag gebetet hatte, trösteten sie Achior,

17. und sprachen: Der Gott unserer Väter, dessen Macht du gepriesen hast, der wird es für dich so fügen, daß du vielmehr ihren Untergang schauest.

18. Wenn aber der Herr, unser Gott, seine Knechte also in Freiheit setzen wird, so sey auch Gott mit dir mitten unter uns, daß du mit allen den Deinigen, so fern es dir also gefallen wird, unter uns wohnest. [6])

19. Als nun der Rath zu Ende war, nahm ihn Ozias in sein Haus, und gab ihm ein großes Abendessen.

20. Und er lud alle Aeltesten dazu ein, und sie erquickten sich zusammen nach geendetem Fasten. [7])

21. Demnach aber ward das ganze Volk zusammengerufen, und sie beteten die ganze Nacht in der Versammlung, [8]) und flehten um Hilfe vom Gotte Israels. [9])

Das 7. Kapitel.

Bethulia wird belagert, und den Einwohnern das Wasser abgeschnitten.

1. Aber des andern Tages befahl Holofernes seinen Heeren, hinauf zu ziehen wider Bethulia.

2. Es waren aber hundert und zwanzig tausend Streitbare zu Fuß, und zwei und zwanzig tausend zu Pferd, [1]) ohne die Männer, die er gerüstet hatte, nachdem sie gefangen genommen und abgeführt waren aus den Ländern und Städten von der ganzen jungen Mannschaft.

3. Alle rüsteten sich miteinander zum Streite wider die Söhne Israels, und kamen an den Abhang des Berges [2]) bis an die Spitze, die über Dothaim sieht, [3]) vom Orte an, der Belma heißt, bis nach Chelmon, das Esdrelon gegenüber liegt.

4. Als aber die Söhne Israels ihre Menge sahen, warfen sie sich auf die Erde, streuten Asche auf ihre Häupter, und beteten einmüthig, daß der Gott

---

6) Wenn wir die Freiheit erlangen, so soll unser Gott, den du gerühmt hast, auch dein Antheil seyn unter uns; du sollst unsere Religion annehmen, und unter uns wohnen dürfen.

7) Der Fasttag dauerte vom Abende des einen Tages bis zum Abende des andern mit Enthaltung von allen Speisen. Als die Nacht einbrach, hielt Ozias dem Achior zu Ehren ein mäßiges Mahl, und lud dazu die Aeltesten der Stadt.

8) im Versammlungs-Orte. Schon seit frühern Zeiten hatten die Hebräer in Orten, die von Jerusalem weit entlegen waren, eigene Bet- und Versammlungshäuser, die man Synagogen und Proseuchen hieß. S. Apostelg. 16, 13.

9) Auf Fasten und Beten folgte ein mäßiges Mahl; auf dieses wieder Lob Gottes und nächtliches Gebeth; so war auch die Lebensart der ersten Christen, wie Tertullian erzählt. Man nährte die Seele, sagt er, durch das Gebeth, ehe man dem Leibe die Nahrung gestattete, und man aß darnach, um dem Bedürfnisse der Natur genug zu thun. Man hütete sich, mehr zu trinken, als es keuschen und regelmäßigen Personen zusteht, welche sich erinnern, daß sie des Nachts zum Lobe Gottes aufstehen müssen. Und wenn das Nachtessen auch mit Beten geendigt war, so zog man sich mit aller Ehrbarkeit zurück, gleich als wäre man besorgt gewesen, die Seele eben so wie den Leib mit heiliger Zucht, die man bei dem Essen beobachtete, zu nähren.

1) Beim Abmarsche (ob. 2, 7) hatte Holofernes nur zwölftausend zu Pferd; er mußte also Verstärkung erhalten haben.

2) in der Nähe Bethulias.

3) die Dothaim beherrscht.

Israels seine Barmherzigkeit zeigen wolle an seinem Volke. [4])

5. Und sie nahmen ihre Kriegswaffen, und besetzten die Orte, die zu den engen Wegen durch's Gebirg führen, und bewachten sie Tag und Nacht.

6. Da nun Holofernes rings herum zog, fand er, daß eine Quelle, die hineinfloß, durch ihren Wassergang außer der Stadt von der Südseite hineingeleitet wurde: und er befahl ihre Wasserleitung abzuschneiden.

7. Doch es waren nicht weit von den Mauern Quellen, aus denen man sie heimlich Wasser schöpfen sah, mehr um sich zu laben, als um zu trinken. [5])

8. Aber die Söhne Ammons und Moabs traten hin zu Holofernes, und sprachen: Die Söhne Israels vertrauen nicht auf Spieß und Pfeil, sondern die Berge schützen sie, und die steilen Hügel sind ihre Stärke. [6])

9. Damit du sie nun ohne Streitgemeng überwinden könnest, so stelle Wächter an die Quellen, daß sie kein Wasser daraus schöpfen können: dann wirst du sie tödten ohne Schwert, oder sie werden doch matt werden, und ihre Stadt übergeben, die ihnen unüberwindlich scheinet, weil sie auf Bergen liegt.

10. Diese Worte gefielen dem Holofernes und seinen Dienern, und er stellte ringsherum hundert Mann an jegliche Quelle.

11. Als nun diese Wache zwanzig Tage vollbracht hatte, wurden die Cisternen und Wasserbehälter leer bei allen Einwohnern Bethulias, also daß in der Stadt nicht so viel Wasser war, um nur Einen Tag sich zu sättigen davon; denn das Wasser ward täglich dem Volke nach dem Maaße gegeben.

12. Da kamen zu Ozias zusammen alle Männer, und Weiber, und Jünglinge, und Kinder, und sprachen Alle zugleich

13. einstimmig: Gott sey Richter zwischen uns und dir; denn du hast Unglück über uns gebracht, weil du nicht friedlich mit den Assyrern hast reden wollen, und darum hat uns Gott in ihre Hände verkauft.

14. Und deßhalb ist Niemand, der uns helfe, obschon wir vor ihren Augen vor Durst dahin fallen, und elend zu Grunde gehen.

15. So versammelt nun Alle, die in der Stadt sind, daß wir uns Alle freiwillig dem Heere des Holofernes übergeben.

16. Denn es ist besser, daß wir als Gefangene am Leben bleiben, und den Herrn loben, als daß wir sterben, und allen Menschen zum Schimpfe werden, wenn wir unsere Weiber und unsere Kinder vor unsern Augen sterben sehen.

17. Wir rufen zu Zeugen heute Himmel und Erde und den Gott unserer Väter, der sich an uns rächet nach unsern Sünden, daß ihr jetzt die Stadt dem Heere des Holofernes übergebet, damit unser Ende kurz werde durch die Schärfe des Schwertes, da es sonst verzögert wird in der Dürre des Durstes.

18. Nachdem sie dieses gesagt hatten, erhob sich ein großes Weinen und Heulen von Allen in der Versammlung, und sie riefen zu Gott viele Stunden lang mit einhelliger Stimme und sprachen:

19. Wir haben gesündigt wie unsere Väter, wir haben Unrecht gethan, und Missethat begangen.

20. Du, der du gütig bist, erbarme dich unser, oder strafe du unsere Missethaten mit deiner Geißel, und übergib,

---

4) Die Israeliten zeigten nicht jenen falschen militärischen Muth, der sich die Gefahr verhehlt, wo sie wirklich ist, sondern sie gestanden sich alles Fürchterliche derselben; aber sie verzagten darum nicht, sondern hofften im gläubigen Gebethe auf Gottes Hilfe.

5) Sie konnten damit ihren Durst nur mäßigen, nicht löschen.

6) Die Stadt Bethulia hatte hohe Mauern, welchen man Belagerungswerkzeuge nicht wohl nähern konnte, weil sie auf steilen Abhängen standen.

die dich bekennen, einem Volke nicht, das dich nicht kennet,

21. daß sie nicht sagen unter den Heiden: Wo ist ihr Gott?

22. Da sie nun ermüdet waren durch dieß Schreien, und ermattet von diesem Weinen, schwiegen sie,

23. und Ozias stand auf, mit Thränen überronnen, und sprach: Seyd wohlgemuthet, Brüder! Wir wollen auch diese fünf Tage noch Barmherzigkeit von dem Herrn erwarten; [7])

24. denn vielleicht kürzt er seinen Zorn ab, und gibt die Ehre seinem Namen.

25. Wenn aber nach Ablauf der fünf Tage keine Hilfe kömmt, so wollen wir nach den Worten thun, die ihr gesprochen habet.

Das 8. Kapitel.

Judith spricht den Verzagten Muth ein.

1. Und es begab sich, daß diese Worte hörte Judith, eine Wittwe, die da war eine Tochter Meraris, des Sohnes Idor, des Sohnes Josephs, des Sohnes Ozias, des Sohnes Elais, des Sohnes Jamnors, des Sohnes Gedeons, des Sohnes Raphaims, des Sohnes Achitobs, des Sohnes Melchias, des Sohnes Enans, des Sohnes Nathanias, des Sohnes Salathiels, des Sohnes Simeons, des Sohnes Rubens: [1])

2. und ihr Mann war Manasses, der in den Tagen der Gerstenernte gestorben war.

3. Denn als er auf dem Felde die Garbenbinder antrieb, brannte die Hitze auf sein Haupt, und er starb in Bethulia, seiner Stadt, und ward da begraben zu seinen Vätern.

4. Aber Judith war seine hinterlassene Wittwe schon seit drei Jahren und sechs Monaten.

5. Und sie hatte sich im obern Theile ihres Hauses ein abgesondertes Zimmer gemacht, wo sie mit ihren Mägden verschlossen wohnte,

6. und sie trug ein Bußgewand über ihre Lenden, und fastete alle Tage ihres Lebens, [2]) ausgenommen die Sabbate und Neumonde, und die Festtage [3]) des Hauses Israels.

7. Sie war aber überaus schön von Angesicht, und ihr Mann hatte ihr viele Reichthümer hinterlassen, und ein zahlreiches Gesinde, und Landgüter voll Heerden von Rindern und Schafen. [4])

8. Und sie hatte bei Jedermann einen sehr guten Namen; denn sie fürchtete Gott sehr, und Niemand war, der etwas Böses von ihr redete.

9. Da diese nun hörte, daß Ozias versprochen hatte, nach Verlauf von fünf Tagen die Stadt zu übergeben, sandte sie zu den Aeltesten Chabri und Charmi.

---

7) Vielleicht hoffte Ozias innerhalb dieser fünf Tage Regen.

1) Statt Ruben sollte stehen Jacob oder Israel, wie der griechische und syrische Text und der heil. Fulgentius haben; denn unten 9, 2 nennt Judith ausdrücklich als ihren Stammvater jenen Simeon, der ein Sohn Jacobs war.

2) begnügte sich mit einmaliger Mahlzeit am Abende, wie die Trauernden und Büßenden zu thun pflegten (2. Kön. 1, 12: 3, 35). Dieß strenge Leben führte sie nicht sowohl aus Trauer über ihren verstorbenen Mann; denn dieß wäre unvernünftig gewesen (Eccli. 38, 17—23), als aus Buße.

3) die übrigen Festtage.

4) Freiwillig arm seyn, und auf die Genüsse dieses Lebens verzichten mitten unter Reichthümern, ist eine übernatürliche Tugend, die nur diejenigen fassen, welche von Gottes Geiste getrieben werden. Wie Judith thaten auch andere Wittwen. Die selige Angela von Foligny gab ihr beträchtliches Vermögen den Armen, und führte ein armes, in Gott verborgenes, bußfertiges Leben. Sind nicht alle Wittwen hiezu verbunden, so sollen sie doch ein eingezogenes, Gott ergebenes Leben führen; denn eine Wittwe, die in Wollüsten lebt, sagt der heil. Paulus 1. Timoth. 5, 6, ist lebendig todt.

10. Und als sie zu ihr kamen, sprach sie zu ihnen: Was ist die Ursache, daß Ozias einwilligte, die Stadt den Assyrern zu übergeben, wenn ihr innerhalb fünf Tagen keine Hülfe bekommet?

11. Und wer seyd ihr, daß ihr den Herrn versuchet? [5])

12. Das ist keine Rede, die zur Barmherzigkeit beweget, sondern die vielmehr den Zorn erwecket, und den Grimm anfachet.

13. Ihr habet der Erbarmung des Herrn eine Zeit gesetzet, und ihm nach eurer Willkühr einen Tag bestimmet.

14. Doch weil der Herr geduldig ist, so wollen wir darüber Buße thun, und mit Thränen seine Nachsicht erflehen:

15. denn nicht also drohet Gott wie ein Mensch, und wird nicht entflammet zum Zorne wie ein Menschensohn.

16. Und darum wollen wir demüthigen vor ihm unsere Seelen, und mit demüthigem Geiste ihm dienen,

17. wollen weinend dem Herrn sagen, daß er, wie er will, also seine Barmherzigkeit an uns thue, damit, wie unser Herz durch ihren Hochmuth betrübet ist, wir auch so uns unserer Verdemüthigung rühmen mögen: [6])

18. denn wir sind nicht nachgefolget den Sünden unserer Väter, die ihren Gott verlassen, und fremde Götter angebetet,

19. um welches Laster willen sie dem Schwerte, und Raube und ihren Feinden zur Schmach sind hingegeben worden: denn wir wissen von keinem andern Gott als von ihm allein.

20. Lasset uns demüthig seinen Trost erwarten, so wird er an unsern Feinden, die uns bedrängen, unser Blut rächen, und alle Völker demüthigen, die wider uns aufstehen, und wird sie ehrlos machen der Herr, unser Gott.

21. Und nun, Brüder! weil ihr die Aeltesten seyd im Volke Gottes, und ihr Leben von euch abhanget, [7]) so richtet auf ihre Herzen mit euerm Zuspruche, daß sie gedenken, wie unsere Väter sind versucht worden, um erprobet zu werden, ob sie wahrhaft ihren Gott verehren.

22. Sie sollen gedenken, wie unser Vater Abraham versucht worden, und, durch viele Trübsale bewähret, Gottes Freund geworden ist.

23. Also ist Isaac, also Jacob, also Moses, also sind Alle, die Gott gefällig waren, durch viele Trübsale gegangen, und sind treu geblieben.

24. Jene dagegen, welche die Anfechtungen in der Furcht des Herrn nicht angenommen, sondern ihre Ungeduld und die Schande ihres Murrens wider den Herrn ausgestoßen haben,

25. die sind von dem Verderber vertilget, und von den Schlangen getödtet worden. [8])

26. Wir wollen uns also nicht rächen [9]) über das, was wir leiden,

27. sondern denken und glauben, daß diese Strafen geringer sind als unsere Sünden, und die Geißeln des Herrn, mit denen wir wie Knechte ge-

---

5) dadurch, daß ihr die Zeit bestimmet, innerhalb der er euch helfen soll.

6) d. i. wollen sagen dem Herrn, daß er seine Barmherzigkeit durch unsere Errettung an uns zeige, damit wir dadurch Gelegenheit erhalten, ebenso über unsere Verdemüthigung, die jene Errettung bewirkt hat, uns zu freuen, als wir jetzt durch jenen Stolz der Assyrer betrübt werden, der die Ursache unsers jetzigen Elendes ist.

7) insofern nämlich als sie Bethulia erhalten können, welches der Schlüssel zum ganzen Lande ist. Uebergeben sie die Festung, so dringen die Feinde unaufhaltsam vor, und füllen das Land mit Leichen.

8) Der Tod heißt hier Verderber. Vergl. 1. Cor. 10, 10. Hebr. 11, 28.

9) durch Ungeduld.

züchtiget werden, uns zur Besserung und nicht zu unserem Untergange gereichen.

28. Da sprachen Ozias und die Aeltesten zu ihr: Alles, was du gesprochen, ist wahr, und nichts ist zu tadeln an deinen Reden.

29. So bitte nun für uns; denn du bist ein heiliges Weib, und fürchtest Gott.

30. Und Judith sprach zu ihnen: Gleichwie ihr erkennet, daß es aus Gott sey, was ich habe reden können:

31. also prüfet nun, ob das auch aus Gott sey, was ich zu thun beschlossen habe, und betet, daß Gott mein Vorhaben befestigen wolle.[10])

32. Stellet euch diese Nacht an's Thor, daß ich mit meiner Magd hinausgehen kann, und betet, daß der Herr in fünf Tagen, wie ihr gesagt habt, nach seinem Volke Israel sehe.[11])

33. Ich will aber nicht, daß ihr nachforschet, was ich thue, sondern bis ich euch Nachricht bringe, soll nichts Anders geschehen, als daß man für mich zu dem Herrn, unserm Gott, bete.

34. Und Ozias, der Fürst Judas, sprach zu ihr: Geh hin in Frieden, und der Herr sey mit dir zur Rache an unsern Feinden. Und sie gingen, und kehrten zurück.

Das 9. Kapitel.

Judith bittet Gott um Beistand.

1. Als sie sich weggegeben hatten, ging Judith in ihre Bethkammer, that ein Bußkleid an,[1]) streute Asche auf ihr Haupt, und warf sich nieder vor dem Herrn, und rief zu dem Herrn, und sprach:

2. Herr, du Gott meines Vaters Simeons,[2]) der du ihm das Schwert gegeben zum Schirme wider die Fremden, die in ihrer unreinen Lust eine Jungfrau schändeten, und sie entblößten zur Schmach:[3])

3. und ihre Weiber zur Beute gabest, und ihre Töchter zur Gefangenschaft, und alle Beute zur Theilung deinen Knechten, die für dich geeifert haben: komm zu Hilfe, ich bitte dich Herr, mein Gott, mir, einer Wittwe.

4. Denn du hast das Frühere[4]) gethan, und Eines nach dem Andern erdacht,[5]) und was du gewollt, das ist geschehen.

5. Denn alle deine Wege sind ge-

---

10) mich darin stärken, und es ausführen wolle. — Wie ihr überzeugt seyd, daß das, was ich gesagt habe, von Gott sey, so müßt ihr auf gleiche Weise überzeugt seyn, daß auch das, was ich zu thun beschlossen habe, von seinem Geiste herrühre, und eine Wirkung seiner göttlichen Eingebung sey.

11) Nachdem nun einmal die Aeltesten dem Volke versprochen hatten, nach fünf Tagen, falls keine Hülfe käme, die Stadt zu übergeben, durften sie es zum Gegenstande der Bitte machen, daß Gott innerhalb dieser Tage helfen möchte.

1) legte ihre Kleider ab, welche das Bußkleid bedeckten, um als Büßerin vor Gott zu erscheinen.

2) meines Stammvaters.

3) Die Geschichte wird 1. Mos. 34, 26 ff. erzählt. Man muß bei dieser Begebenheit zwei Punkte wohl von einander unterscheiden: 1. den Eifer Simeons und Levis, die verletzte Ehre Gottes und seines Volkes zu vertheidigen, und 2. die Art, wie diese Vertheidigung unternommen worden ist. Jener war gerecht; diese war unmenschlich und wider alles Völkerrecht. Jenen lobt Judith, und wünscht sich ihn, diese verabscheute sie ohne Zweifel in ihrem Herzen, wie Jacob, der Vater Simeons und Levis sie verabscheut hat. S. 1. Mos. 34, 30: 49, 5—7.

4) alle frühern Wunderthaten zur Befreiung der Israeliten.

5) vollstreckt; denn Gott denkt nicht Eines nach dem Andern, sondern Alles zugleich und von Ewigkeit, wie der folgende Vers mehr erklärt.

bahnt, und du hast dein Gericht in deine Vorsicht gelegt.[6])

6. Sieh nun auf das Lager der Assyrer, wie du damals dich gewürdiget, auf das Lager der Aegypter zu sehen, als sie bewaffnet deinen Knechten nachjagten, vertrauend auf Streitwagen, auf ihre Reiterei und die Menge der Krieger. 2. Mos. 14, 9.

7. Aber du sahest auf ihr Lager, und sie matteten sich ab in der Finsterniß.

8. Der Abgrund faßte ihre Füße, und die Wasser bedeckten sie.

9. Also, Herr, soll es auch diesen ergehen, die auf ihre Menge vertrauen, und in ihren Wagen und Spießen und Schilden, und in ihren Pfeilen und Lanzen sich rühmen,

10. und nicht wissen, daß du unser Gott bist, der von Anfang her die Kriegsmacht vernichtet, und daß Herr dein Name ist.

11. Heb' auf deinen Arm wie von Anbeginn, und zerschmettre ihre Macht durch deine Macht, laß sinken ihre Kraft in deinem Zorne, weil sie sich versprechen, dein Heiligthum zu entweihen, und die Wohnung deines Namens zu verunreinigen, und das Horn[7]) deines Altars mit ihrem Schwerte abzuschlagen.

12. Mache, Herr, daß sein Stolz durch sein eigenes Schwert geschlagen werde:

13. laß ihn fangen durch den Fallstrick seines Blicks auf mich, und schlage ihn durch meiner Lippen Lieblichkeit.[8])

14. Gib meinem Gemüthe Standhaftigkeit, daß ich ihn verachte, und Kraft, daß ich ihn stürze.[9])

15. Denn das wird ein Denkmal deines Namens werden, wenn die Hand eines Weibes ihn erleget. Richt 4, 21: 5, 26.

16. Denn nicht in der Menge bestehet deine Macht, o Herr, noch hast du Wohlgefallen an der Rosse Stärke: und nicht gefielen dir die Stolzen von Anbeginn, sondern der Demüthigen und Sanftmüthigen Gebeth hat dir allezeit gefallen.

17. Gott der Himmel, Schöpfer der Gewässer und Herr aller Geschöpfe! erhöre mich armselige Beterin, die auf deine Barmherzigkeit vertrauet.

18. Gedenke, Herr, deines Bundes, und gib das Wort in meinen Mund, und stärke den Entschluß in meinem Herzen, damit dein Haus dir geheiligt verbleibe,

19. und alle Völker erkennen, daß du Gott bist und außer dir kein Anderer.

---

6) Alles, was du in der Zeit ausführst, ist schon von Ewigkeit her vorbereitet, und Alles, was du über die Menschen schickest, hast du in deiner unendlichen Vorsicht angeordnet. S. Weish. 11, 21.

7) die Zierde, Herrlichkeit. S. 2. Mos. 27, 2.

8) durch meine lieblichen, freundlichen Worte.

9) Judith will den Holofernes, ohne ihm als Gemahlin zu dienen, durch ihre Schönheit fesseln, um ihn ermorden zu können. Dieses Vorhaben war nicht sündhaft; denn da Holofernes der Juden Feind war, hatte sie im Kriege, den er widerrechtlich anfing, das Recht, ihn entweder durch List oder Gewalt zu ermorden. Daß sie, um ihn zu überlisten, und in ihre Gewalt zu bekommen, ihre Schönheit und Beredsamkeit gebrauchte, geschah, weil sie als schwaches Weib keine andern, oder doch keine stärkern Waffen hatte. Ob aber diese Waffen zu ergreifen ihr erlaubt war, da Holofernes dadurch in die Gefahr, zu sündigen, kam? — Wenn Holofernes aus der Schönheit und Freundlichkeit der Judith Veranlassung zu sinnlichen Gelüsten nahm, so war dieses seine Schuld, nicht die der Judith, welche mit ihrem Schmucke und der Annehmlichkeit ihrer Reden nichts Anders beabsichtigte, als in seine Nähe zu kommen und sein Vertrauen zu gewinnen; was ihr doch erlaubt seyn mußte.

Das 10. Kapitel.

Judith schmücket sich, geht mit ihrer Magd in's feindliche Lager, und kommt zu Holofernes.

1. Und es geschah, als sie aufgehöret, zu rufen zu dem Herrn, stand sie auf von dem Orte, wo sie auf dem Boden lag vor dem Herrn.

2. Und sie rief ihre Magd, ging hinab in ihr Haus, [1]) that das Bußkleid von sich, und zog ihre Wittwen-Kleider aus,

3. und wusch ihren Leib, und salbte sich mit der besten Salbe, [2]) und ordnete das Haar ihres Hauptes, und setzte eine Haube auf ihr Haupt, und zog ihre Feierkleider an, und that Sohlen [3]) an ihre Füße, und legte Armbänder, und Spangen, und Ohrenringe und Fingerringe an, und schmückte sich mit all' ihrem Schmucke. [4])

4. Dazu verlieh ihr der Herr einen Glanz, weil all dieser Putz nicht aus fleischlicher Lust, sondern frommer Gesinnung kam, und darum vermehrte der Herr an ihr diese Schönheit so, daß sie allen Augen in unvergleichlicher Zierde erschien. [5])

5. Also legte sie auf ihre Magd einen Schlauch mit Wein, und ein Gefäß mit Oel, und geröstetes Mehl, und Feigenkuchen, und Brod und Käse, und zog hin. [6])

6. Als sie nun an das Thor der Stadt kamen, fanden sie daselbst wartend Ozias und die Aeltesten der Stadt. Ob. 8, 32.

7. Da diese sie sahen, staunten sie, und wunderten sich überaus über ihre Schönheit,

8. doch fragten sie selbe um nichts, sondern ließen sie durchgehen, und sprachen: Der Gott unserer Väter gebe dir Gnade, und stärke in seiner Kraft das ganze Vorhaben deines Herzens, daß Jerusalem sich deiner rühme, und dein Name in der Zahl der Heiligen und Gerechten sey.

9. Und die da waren, sprachen alle zusammen: Es geschehe, es geschehe!

10. Judith aber betete zu dem Herrn, und ging durch das Thor, sie und ihre Magd.

11. Es begab sich aber, als sie um Tages-Anbruch den Berg hinabging, begegneten ihr die Kundschafter der Assyrer, und hielten sie an, und sprachen: Woher kommst du, oder wohin gehst du?

12. Sie antwortete: Ich bin eine Tochter der Hebräer, und habe mich deßwegen von ihnen geflüchtet, weil ich vorausgesehen habe, daß sie euch zum Raube gegeben werden, darum,

---

1) d. i. aus dem Oberzimmer in die untere Wohnung, wo sie, wie die griechische Uebersetzung hat, nur an den Sonntagen und Festtagen wohnte.

2) Die Morgenländer waschen sich mit köstlichen Wassern, und salben sich, um Wohlgerüche zu verbreiten.

3) Sandalien.

4) Judith putzte sich nur einmal auf solche Weise, um bei dem Holofernes Eingang zu finden, und zog sich dann so viel möglich wieder in ihre Einsamkeit zurück. Es gibt aber Frauen, welche täglich in eitlem Schmucke auftreten, ohne Ursache, wider das Gebot des Apostels: Die Frauen sollen ihre Zierde nicht in äußerlichen Schmuck setzen, sondern den innerlichen, unsichtbaren Menschen in ihrem Gemüthe auszieren durch die unversehrte Reinigkeit eines sanftmüthigen und friedsamen Geistes: das ist in den Augen Gottes der kostbarste und herrlichste Schmuck (1. Petr. 3, 4).

5) Gott theilte ihr und ihrem Putze einen ungewöhnlichen Reiz mit, der Alle, die sie sahen, einnahm, und ihr eine solche Würde verlieh, daß Niemand es wagte, sie muthwillig zu behandeln.

6) Judith nahm allerlei Lebensmittel mit sich in's feindliche Lager, damit sie nicht genöthigt wäre, heidnische Speisen zu essen, und sich damit zu verunreinigen.

daß sie euch verachtet haben, und sich nicht freiwillig ergeben wollten, um Barmherzigkeit zu finden vor euerm Angesichte. [7])

13. Um dieser Ursache willen gedachte ich bei mir, und sprach: Ich will zu dem Fürsten Holofernes gehen, um ihre Geheimnisse ihm zu offenbaren, und ihm anzuzeigen, auf welchem Wege er ihrer mächtig werden könne, also daß nicht Ein Mann falle von seinem Heere.

14. Als nun diese Männer ihre Worte hörten, und ihr Angesicht beschauten, erstarrten ihre Augen, weil sie über ihre Schönheit sich überaus verwunderten.

15. Und sie sprachen zu ihr: Du hast deine Seele errettet, daß du solchen Rath gefunden, um zu unserm Herrn herabzukommen.

16. Das aber wisse, wenn du stehest vor seinem Angesichte, wird er dir Gutes thun, und du wirst überaus angenehm seyn seinem Herzen. Und sie führten sie nach dem Zelte des Holofernes, und meldeten sie an.

17. Und da sie hineinkam vor sein Angesicht, ward Holofernes alsbald gefangen durch seine Augen.

18. Und seine Diener sprachen zu ihm: Wer soll das Volk der Hebräer verachten, die so schöne Weiber haben, daß wir schon um dieser willen wider sie streiten müssen?

19. Als nun Judith den Holofernes unter dem Mückennetze [8]) sitzen sah, das, aus Purpur und Gold gewirkt, mit Smaragden und kostbaren Steinen besetzt war,

20. und in sein Angesicht geblicket hatte, bückte sie sich vor ihm, [9]) und fiel nieder zur Erde. Und die Diener des Holofernes hoben sie auf, wie ihr Herr befohlen hatte.

Das 11. Kapitel.

Judith verspricht dem Holofernes Sieg. Sie wird wegen ihrer Weisheit und Schönheit gerühmt.

1. Dann sprach Holofernes zu ihr: Sey guten Muths, und fürchte dich nicht in deinem Herzen: denn ich habe Niemand je etwas zu Leide gethan, der dem Könige Nabuchodonosor dienen wollte.

2. Und hätte dein Volk mich nicht verachtet, so hätte ich meinen Spieß nicht erhoben wider dasselbe.

3. Nun aber sag' mir, weßwegen du von ihnen geflohen bist, und zu uns kommen wolltest?

4. Und Judith sprach zu ihm: Vernimm die Worte deiner Magd; denn wenn du die Worte deiner Magd befolgest, so wird der Herr mit dir das Werk vollbringen.

5. Denn so wahr Nabuchodonosor, der König der Erde, lebet, und so

---

7) Hier und weiter unten führt Judith Reden, welche gegen ihre Ueberzeugung, also gegen die Wahrheit, Lügen waren. Judith kann darin nicht gerechtfertiget werden, weil die Lüge unter keinen Umständen erlaubt ist; aber sie kann entschuldiget werden. Wie der heilige Thomas glaubt, war Judith in dem unüberwindlichen Irrthume, Lüge sey um der edeln That willen, die sie vorhatte, und weil sie bei Feinden war, erlaubt. In diesem Irrthume konnte die heldenmüthige und heilige Frau seyn, ohne daß ihre großen Tugenden dadurch an ihrem Werthe verloren (S. 1. Kön. 28. Not. 1). Haben ja gelehrte und christliche Lehrer behauptet, die Lüge sey in manchen Fällen gestattet! Konnte dieß beim Lichte des Christenthums geschehen, wie sollte es nicht möglich und zu entschuldigen seyn, wenn eine ungelehrte Israelitin in demselben Irrthume war, welchen Gott, der sie übrigens leitete, nach seinen geheimen Absichten in ihr noch stehen ließ.

8) Dieß war ein netzförmiger Umhang, welcher das fliegende Ungeziefer, das in heißen Ländern überaus lästig fällt, abhalten sollte.

9) wie es vor allen Vornehmen üblich war.

wahr seine Macht lebet, die dir gegeben zur Züchtigung aller irrenden Seelen; [1]) so dienen ihm durch dich nicht nur die Menschen, sondern auch die Thiere des Feldes sind ihm gehorsam.

6. Denn allen Völkern ist kund die Thätigkeit deines Geistes, und in aller Welt ist bekannt, daß du allein gütig und mächtig bist in seinem ganzen Reiche, und deine Anordnungen werden gepriesen in allen Landen.

7. Auch ist nicht verborgen, was Achior geredet hat; und auch das weiß man, was du befohlen, daß ihm widerfahre. Ob. 5, 5.

8. Denn es ist gewiß, daß unser Gott also durch Sünden beleidiget worden, daß er durch seine Propheten dem Volke hat verkündigen lassen, er wolle es um seiner Missethaten willen hingeben.

9. Und weil die Söhne Israels wissen, daß sie ihren Gott beleidigt haben, so fiel der Schrecken vor dir über sie.

10. Dazu hat auch der Hunger sie überfallen, und da ihnen das Wasser vertrocknet ist, darf man sie fast schon unter die Todten zählen.

11. Endlich haben sie beschlossen, ihr Vieh zu tödten, und sein Blut zu trinken. [2])

12. Und was geheiligt worden dem Herrn, ihrem Gott, an Getraid, Wein und Oel, wovon Gott geboten, es nicht zu berühren, das gedenken sie zu verbrauchen, und wollen verzehren, was sie auch mit den Händen nicht berühren sollten: weil sie dieses nun thun, ist gewiß, daß sie dem Verderben übergeben werden.

13. Da ich, deine Magd, dieses wußte, bin ich weggeflohen von ihnen, und der Herr hat mich gesandt, eben dieses dir zu verkünden.

14. Denn ich, deine Magd, verehre Gott auch jetzo bei dir: und ich, deine Magd, werde hinausgehen, [3]) und zu Gott beten,

15. und er wird mir sagen, wann er ihre Sünde ihnen vergelten wird, dann will ich kommen, und es dir ansagen. So [4]) werde ich dich mitten durch Jerusalem führen, und du wirst das ganze Volk Israel haben wie Schafe, die ohne Hirten sind, und nicht Ein Hund wird wider dich bellen: [5])

16. denn solches ist mir durch Gottes Vorsehung gesagt worden.

17. Und weil Gott über sie erzürnt ist, bin ich gesandt worden, eben dieses dir anzusagen.

18. Und es gefielen alle diese Worte dem Holofernes und seinen Knechten, und sie verwunderten sich über ihre Weisheit, und Einer sprach zu dem Andern:

19. Diesem Weib ist keines auf Erden gleich an Gestalt, und Schönheit, und Weisheit im Reden.

20. Und Holofernes sprach zu ihr: Gott hat wohl gethan, dich vor dem Volke herzusenden, daß du es in unsere Hände liefereſt.

21. Und weil dein Versprechen gut ist, so soll dein Gott, wenn er dieses mir thut, auch mein Gott seyn, und du wirst groß werden im Hause Nabuchodonosors, und dein Name wird berühmt werden auf der ganzen Erde.

Das 12. Kapitel.

Judith darf im Lager aus- und eingehen, und speist bei Holofernes, der trunken wird.

1. Hierauf ließ er sie hineingehen, wo seine Schätze lagen, und hieß sie

---

1) die sich der Heeresmacht Nabuchodonosors nicht unterwerfen wollen.

2) welches unter der Strafe der Ausrottung verboten war. S. 3. Mos. 17, 10. 5. Mos. 12, 16: 15, 23.

3) vor das Lager.

4) in Folge deines hierauf erfolgenden Sieges.

5) Niemand wird sich dir widersetzen.

daselbst bleiben, und verordnete, was ihr gegeben werden sollte von seinem Tische. [1])

2. Da antwortete ihm Judith, und sprach: Jetzt kann ich von dem, was du mir zu geben befiehlst, nicht essen, damit ich in keine Sünde falle: [2]) aber von dem, was ich mitgebracht, will ich essen.

3. Und Holofernes sprach zu ihr: Wenn dir das ausgehet, was du mit dir genommen hast, was sollen wir dir geben?

4. Da sprach Judith: So wahr deine Seele lebet, mein Herr, deine Magd wird dieses Alles nicht aufzehren, bis der Herr durch meine Hand thun wird, was ich vorhabe. [3]) Und es führten sie seine Diener in das Zelt, das er angewiesen hatte.

5. Und als sie hineinging, bat sie, daß man ihr die Erlaubniß gebe, des Nachts und vor Tag hinauszugehen zum Gebethe, um den Herrn anzurufen.

6. Und er gebot seinen Kämmerlingen, sie, wie es ihr gefiele, aus- und eingehen zu lassen, um ihren Gott anzubeten, drei Tage lang.

7. Also ging sie des Nachts in das Thal von Bethulia, und wusch sich im Wasserbrunnen. [4])

8. Und wenn sie heraufging, bat sie den Herrn, den Gott Israels, daß er ihr zur Befreiung ihres Volkes den Weg bahnen möchte:

9. und sie ging in das Zelt, und blieb daselbst rein, bis sie am Abende ihre Speise nahm. [5])

10. Und es geschah am vierten Tage, da gab Holofernes ein Mahl seinen Knechten, und sprach zu Vagao, seinem Kämmerlinge: Geh hin, und berede jene Hebräerin, daß sie freiwillig sich entschließe, bei mir zu wohnen:

11. denn es ist eine Schande bei den Assyrern, wenn ein Weib eines Mannes spottet, und macht, daß sie unversehrt von ihm kommt.

12. Da ging Vagao zu Judith, und sprach: Es fürchte sich nicht das gute Mägdlein, zu meinem Herrn hineinzugehen, um vor seinem Angesichte geehrt zu werden, und mit ihm zu essen, und Wein zu trinken in Fröhlichkeit!

13. Und Judith antwortete ihm: Wer bin ich, daß ich meinem Herrn widerspreche?

14. Alles, was in seinen Augen gut und das Beste scheint, will ich thun; denn Alles, was ihm wohlgefällt, das wird mir das Beste seyn, alle Tage meines Lebens. [6])

---

1) Holofernes wies der Judith das Zelt zur Wohnung an, worin seine Kostbarkeiten lagen, wahrscheinlich um sie durch den Anblick seiner Reichthümer einzunehmen.

2) durch Genuß unreiner Speisen. S. Tob. 1, 12. Dan. 1, 8.

3) Sollte Holofernes aus dieser Rede nicht Verdacht geschöpft haben? Er mochte gedacht haben: Die Stolze glaubt zu meinem Siege beitragen zu können! Sie mag es immer glauben, wenn sie nur meinen Lüsten dient.

4) Sich vor dem Gebethe zu waschen, war Gebrauch bei den Hebräern seit sehr alten Zeiten, so wie bei den übrigen Orientalen.

5) Judith setzte im Lager ihre Lebensart fort wie zu Hause, und sättigte sich nur einmal. So bereitete sie sich durch Fasten und Beten zur Ausführung ihrer großen That vor.

6) Judith antwortet in der Komplimenten-Sprache, die im Oriente äußerst zuvorkommend, übertrieben und kriechend ist. Uebrigens beziehen sich die Worte nur auf die Einladung. Da in dieser die Judith nur zum Mahle gebeten wurde, so konnte ihre Willfährigkeit auch nur auf das Erscheinen dabei gedeutet werden. Die Einladung nahm sie an, weil sie bei dem Mahle die beste Gelegenheit zu erhalten hoffte, ihr Vorhaben auszuführen.

15. Und sie machte sich auf, und zierte sich mit ihrem Kleide, und ging hinein, und stand vor seinem Angesichte.

16. Und das Herz des Holofernes ward erschüttet; denn er brannte von Begierde zu ihr.

17. Und Holofernes sprach zu ihr: Trink' nun, und setze dich nieder in Fröhlichkeit; denn du hast Gnade gefunden vor mir.

18. Und Judith sprach: Ich will trinken, o Herr; denn alle Tage meines Lebens bin ich nicht so hoch geehret worden wie heute.

19. Und sie nahm, und aß, und trank vor ihm, was ihre Magd ihr zugerichtet hatte.

20. Und Holofernes ward fröhlich bei ihr, und trank Wein überaus viel, soviel er niemals getrunken in seinem Leben.

Das 13. Kapitel.

Judith haut dem betrunkenen Holofernes das Haupt ab.

1. Da es aber spät geworden war, eilten seine Knechte in ihre Zelte, und Vagao schloß die Thüren der Kammer zu, und ging fort,

2. denn sie waren Alle müde vom Weine:

3. und Judith war allein in der Kammer.

4. Holofernes aber lag auf dem Bette, und schlief vor übermäßiger Trunkenheit.

5. Und Judith hatte ihrer Magd gesagt, außen vor der Kammer zu bleiben, und Acht zu haben.[1])

6. Da trat Judith vor das Bett, und betete unter Thränen, und bewegte ihre Lippen in der Stille,

7. und sprach: Stärke mich Herr, Gott Israels, und sieh in dieser Stunde auf das Werk meiner Hände, auf daß du aufrichtest, wie du verheißen hast, Jerusalem, deine Stadt, und ich vollbringe, was ich im Glauben gedachte, daß durch dich geschehen könne.

8. Und da sie dieß gesagt hatte, trat sie zur Säule, die zu Häupten seines Bettes war, und machte sein Schwert los, das daran gebunden hing.

9. Und als sie es aus der Scheide gezogen, ergriff sie das Haar seines Hauptes, und sprach: Stärke mich, Herr Gott, in dieser Stunde.

10. Und sie schlug zweimal auf seinen Nacken,[2]) und hieb ihm das Haupt ab, und nahm sein Mückennetz von den Säulen, und wälzte seinen Körper, den Rumpf, hinab.[3])

11. Und über eine kleine Weile ging sie hinaus, und gab ihrer Magd das Haupt des Holofernes, und befahl, dasselbe in ihren Sack zu stecken.[4])

12. Und sie gingen beide hinaus nach ihrer Gewohnheit, als wollten sie beten, und gingen durch das Lager, und wandten sich herum um das Thal, und kamen zum Thore der Stadt.

13. Und Judith rief von ferne den Wächtern auf den Mauern: Thuet auf die Thore; denn Gott ist mit uns, der seine Kraft an Israel erzeiget hat.

14. Und es geschah, da die Männer ihre Stimme hörten, riefen sie die Aeltesten der Stadt.[5])

---

1) ob sich Niemand nähere. Nach dem Griechischen hatte sie auch dem Vagao gesagt, daß sie diese Nacht wie gewöhnlich außer dem Lager ihr Gebeth verrichten werde; die Kammer konnte also nicht so verschlossen seyn, ohne sie öffnen zu können.

2) auf den Hintertheil des Halses; Holofernes lag also auf dem Gesichte.

3) über das Lager hinab, und zog dann Vorhänge über den Leichnam und das Lager zusammen (Unt. 14, 14).

4) in den Reisesack, worin sie Wäsche und Speisen aufbewahrte. Da Judith bei ihrem nächtlichen Bade immer einige Wäsche nothwendig hatte, und selbe im Sacke sich nachtragen ließ, so war es nicht auffallend, wenn auch in dieser Nacht die Magd ihren Reisesack trug.

5) welche die Schlüssel der Stadt hatten.

15. Und es liefen Alle zu ihr zusammen vom Kleinsten bis zum Größten, weil man nicht hoffte, daß sie schon zurückkommen werde.

16. Und sie zündeten Lichter an, und Alle standen um sie herum: sie aber trat auf einen höhern Ort, und ließ Stillschweigen eintreten. Und da Alle schwiegen,

17. sprach Judith: Lobet den Herrn, unsern Gott, der nicht verlassen hat, die auf ihn hofften:

18. Er hat an mir, seiner Magd, seine Barmherzigkeit vollbracht, die er verheißen dem Hause Israel, und den Feind seines Volkes getödtet durch meine Hand in dieser Nacht.

19. Und sie zog das Haupt des Holofernes aus dem Sack hervor, und zeigte es ihnen, und sprach: Siehe, das Haupt Holofernes, des Heeresfürsten der Assyrer, und siehe, sein Mückennetz, unter welchem er lag in seiner Trunkenheit, wo ihn der Herr, unser Gott, geschlagen durch die Hand eines Weibes.

20. So wahr der Herr lebet, hat mich sein Engel behütet, da ich von hier wegging, und dort weilte, und von dort hieher zurückkehrte, und der Herr ließ nicht zu, daß ich, seine Magd, befleckt würde, sondern rief mich ohne Befleckung der Sünde zu euch zurück in der Freude, daß er gesieget, daß ich entronnen bin, und ihr errettet seyd.

21. Lobet ihn Alle; denn er ist gut; denn seine Barmherzigkeit währet ewig. Ps. 105, 1: 106, 1.

22. Und Alle beteten an vor dem Herrn, und sprachen zu ihr: Der Herr hat dich gesegnet in seiner Kraft; denn durch dich hat er unsere Feinde zu nichte gemacht.

23. Aber Ozias, der Fürst des Volkes Israels,[6]) sprach zu ihr: Gesegnet bist du, o Tochter! vor dem Herrn, dem höchsten Gott, vor allen Weibern auf Erden.

24. Gebenedeiet sey der Herr, der Himmel und Erde erschaffen, der dich geleitet, daß du verwundetest das Haupt des Obersten unserer Feinde:

25. denn heute hat er deinen Namen also erhöhet, daß dein Lob nimmer weichet aus dem Munde der Menschen, die der Kraft des Herrn eingedenk seyn werden ewiglich, für welche du nicht geschonet deines Lebens um der Bedrängniß und Trübsal deines Volkes willen, sondern dem Untergange vorbeugtest im Angesichte unsers Gottes.

26. Und alles Volk sprach: Es geschehe, es geschehe!

27. Achior aber ward auch gerufen, und als er kam, sprach Judith zu ihm: Der Gott Israels, dem du das Zeugniß gegeben, daß er sich räche an seinen Feinden, derselbe hat in dieser Nacht das Haupt aller Ungläubigen abgeschlagen durch meine Hand.

28. Und damit du dich überzeugest, daß es also ist, siehe das Haupt des Holofernes, der in seiner hochmüthigen Verachtung den Gott Israels verachtet, dir aber den Untergang gedrohet hat, da er sprach: Wenn das Volk Israel wird gefangen seyn, will ich deine Seiten mit dem Schwerte durchbohren lassen.

29. Als nun Achior das Haupt des Holofernes sah, gerieth er in Angst und Schrecken, fiel auf sein Angesicht zur Erde, und kam von sich.

30. Hernach aber, als er zu sich selbst gekommen war, und sich erholte, fiel er zu ihren Füßen, betete an vor ihr, und sprach:

31. Gesegnet bist du von deinem Gott in allen Hütten Jacobs;[7]) denn unter allen Völkern, die deinen Namen hören werden, wird der Gott Israels deinetwegen verherrlicht werden.

---

6) der Oberste in der Stadt Bethulia.

7) Unter allen Weibern, die in den Wohnungen der Israeliten sind, bist du die Gesegnetste und Preiswürdigste.

Das 14. Kapitel.

Die Juden thun einen Ausfall. Bestürzung der Assyrer.

1. Es sprach aber Judith zu allem Volke: Höret mich, Brüder, hänget dieses Haupt an unsere Mauern:

2. und wenn die Sonne aufgehet, so ergreife ein Jeglicher seine Waffen; und ziehet aus mit Ungestüm, nicht daß ihr hinabgehet, sondern als wolltet ihr sie überfallen.

3. Dann wird es nothwendig, daß die Kundschafter zu ihrem Obersten eilen, um ihn zum Streite aufzuwecken.

4. Wenn nun ihre Hauptleute zu dem Zelte des Holofernes laufen, und ihn enthauptet, in seinem Blute gewälzt, finden, so wird sie ein Schrecken überfallen.

5. Und wenn ihr merket, daß sie fliehen, so eilet ihnen nach ohne Bedenken; denn der Herr wird sie zertreten unter euern Füßen.

6. Als nun Achior die Macht sah, welche Gott an Israel gewirkt, verließ er den heidnischen Dienst, glaubte an Gott,[1]) und beschnitt die Vorhaut an seinem Fleische; und er ward aufgenommen unter das Volk Israel, er und alle Nachkommen seines Geschlechtes bis auf den heutigen Tag.[2])

7. Sobald aber der Tag anbrach, hingen sie das Haupt des Holofernes über die Mauer, und alle Männer ergriffen ihre Waffen, und zogen aus mit großem Getümmel und Heulen.

8. Da das die Kundschafter sahen, liefen sie zu dem Zelte des Holofernes.

9. Und die, welche im Zelte waren,[3]) kamen, und machten ein Geräusch vor dem Eingange der Kammer, um ihn aufzuwecken, und erregten geflissentlich Lärmen, damit Holofernes nicht sowohl aufgeweckt werde,[4]) als durch ihr Getümmel erwache:

10. denn Niemand durfte an der Kammer der Heereskraft der Assyrer klopfen, oder sie öffnen, und hineingehen.

11. Als aber seine Fürsten und Hauptleute und alle Obersten des Heeres des Königs der Assyrer gekommen waren, sprachen sie zu den Kämmerlingen:

12. Gehet hinein und wecket ihn auf; denn die Mäuse sind aus ihren Löchern gekrochen, und haben gewagt, uns zum Streite zu fordern.

13. Da ging Vagao in seine Kammer, und stand vor dem Vorhange, und klatschte mit seinen Händen: denn er vermuthete, daß er schlafe mit Judith.

14. Da er aber keine Bewegung des Liegenden durch's Gehör vernahm, trat er näher zu dem Vorhange, und hob ihn auf, und sah den Leichnam des Holofernes ohne Kopf, mit Blut überronnen, auf der Erde liegen. Da schrie er überlaut, und heulte, und zerriß seine Kleider.

15. Und er ging in das Zelt der Judith; und als er sie nicht fand, sprang er heraus zu dem Volke,

16. und sprach: Ein einziges hebräisches Weib hat das Haus des Königs Nabuchodonosor zu Schanden gemacht; denn siehe, Holofernes liegt auf der Erde, und sein Haupt ist nicht an ihm.

17. Da das die Obersten der Heeresmacht der Assyrer hörten, zerrissen Alle ihre Kleider, und es fiel ein un-

---

1) Achior hielt bisher schon den Gott der Israeliten für einen wahren Gott (ob. 5, 9. 12. 19), aber nicht für den einzigen Gott des Himmels und der Erde.

2) Achior konnte als Ammoniter wohl die israelitische Religion annehmen, aber nicht an den politischen Rechten des Volkes Theil nehmen (5. Mos. 23, 3); er war deßhalb von allen bürgerlichen Würden und Ehren ausgeschlossen. Um so reiner mußte wohl sein Eifer gewesen seyn, zu einer Religion überzutreten, die ihm keine zeitlichen Vortheile darbot.

3) in einer andern Kammer des Zeltes. Die größern orientalischen Zelte haben mehrere Abtheilungen.

4) durch Weckende.

erträglich Zittern und Beben über sie, und ihr Gemüth ward sehr verwirrt:

18. und ein unerhört Geschrei erschallte in ihrem Lager.

Das 15. Kapitel.

Flucht und Niederlage der Assyrer. Beute und Triumph der Juden.

1. Als nun das ganze Heer hörte, daß Holofernes enthauptet worden, wich von ihnen Verstand und Rath, und da nur Zittern und Furcht sie trieb, suchten sie Schutz in der Flucht,

2. dergestalt, daß Keiner mit dem Andern redete, sondern Alle die Köpfe hingen, Alles verließen, auf Feldwegen und hügeligen Pfaden flohen, und den Hebräern zu entkommen eilten, die sie bewaffnet gegen sich herankommen hörten.[1])

3. Da nun die Söhne Israels sie fliehen sahen, jagten sie ihnen nach. Sie kamen herab, stießen in die Trompeten, und heulten hinter ihnen her.

4. Und weil sich die Assyrer nicht zusammenhielten, und eine übereilte Flucht nahmen, die Söhne Israels aber heerweise nachjagten, so schlugen sie zu Boden Alle, die sie erreichen konnten.

5. Auch schickte Ozias Boten in alle Städte und Landschaften Israels.

6. Also sandte jede Landschaft und jede Stadt die auserlesene junge Mannschaft bewaffnet ihnen nach, und sie verfolgten sie mit der Schärfe des Schwertes, bis sie an ihre äußersten Gränzen kamen.

7. Die aber in Bethulia zurückgeblieben waren, fielen in's Lager der Assyrer, und nahmen den Raub, den die fliehenden Assyrer zurückgelassen hatten, und machten eine sehr reiche Beute.

8. Und die als Sieger nach Bethulia zurückkamen, brachten Alles mit, was jenen gehört hatte, so daß das kleine und große Vieh und all' ihre beweglichen Güter nicht zu zählen waren, und Alle vom Kleinsten bis zum Größten von ihrer Beute reich wurden.

9. Joachim aber, der Hohepriester,[2]) kam von Jerusalem nach Bethulia mit allen seinen Priestern, um Judith zu sehen.

10. Als sie zu ihm herauskam, priesen Alle einstimmig dieselbe, und sprachen: Du bist der Ruhm Jerusalems, du die Freude Israels, du die Ehre unsers Volkes!

11. denn du hast männlich gehandelt, und bist starkmüthig gewesen, weil du die Keuschheit geliebet, und nach deinem Manne keinen Andern erkannt hast. Darum hat auch die Hand des Herrn dich gestärket, und darum wirst du gesegnet seyn in Ewigkeit.

12. Und alles Volk sprach: Es geschehe, es geschehe!

13. Aber in dreißig Tagen kaum brachte das Volk Israel die Beute der Assyrer zusammen.[3])

14. Und Alles, was dem Holofernes

---

1) Wenn die Assyrer, fragt ein katholischer Schriftforscher, den Holofernes verloren, hatten sie nicht andere Feldherrn? hatten sie nicht ihre Waffen und Hände? war eine ungeheuere Kriegsmacht nicht im Stande, eine Handvoll Juden zu vernichten? hätte nicht des Feldherrn Tod sie zur Rache entzünden und vermögen sollen, das schon eingeschlossene Bethulien zu zerstören, und besonders an der Judith blutige Rache zu nehmen? Alles dieses ohne Zweifel, wenn nicht Gott auf übernatürliche Weise den Juden zu Hilfe gekommen wäre. Er, der Schutzherr seiner Gläubigen, schlug die Assyrer mit Blindheit; und gleichwie er in der vergangenen Nacht einem Weibe männlichen Muth gegeben, also jagte er an diesem Morgen Tausende von Männern in eine weibische Flucht.

2) derselbe, der ob. 4, 11 Eliachim heißt. Beides bedeutet: Gotthelf.

3) Dieß wird nicht auffallend seyn, wenn man die ungeheure Menge der Assyrer (S. ob. 2, 7: 3, 8) und den Raub in Erwägung zieht, den sie aus allen Ländern (ob. 2, 13—15) zusammengerafft hatten.

zugehörig erfunden worden, gaben sie der Judith an Gold, und Silber, und Kleidern, und Edelsteinen, und allerlei Geräthe; Alles wurde ihr vom Volke übergeben.

15. Und alles Volk, Weiber, und Jungfrauen, und Jünglinge, freuten sich mit Cithern und Harfen.

Das 16. Kapitel.

Lobgesang der Judith. Ihr Alter und Tod.

1. Alsdann sang Judith dieses Lied dem Herrn, und sprach:

2. Fanget an für den Herrn mit Pauken, spielet dem Herrn mit Cymbeln, singet ihm ein neues Lied, erhebet und rufet an seinen Namen!

3. Der Herr vernichtet die Kriegsmacht, Herr ist sein Name:

4. der sein Heerlager aufschlägt in der Mitte seines Volkes, um uns zu retten aus der Hand aller unsrer Feinde.

5. Assur kam von den Gebirgen des Nordens mit der Menge seiner Macht: seine Menge verstopfte die Bäche,[1]) und seine Rosse bedeckten die Thäler.

6. Er gedachte, meine Gränzen[2]) zu verbrennen, und meine Jünglinge zu tödten mit dem Schwerte, meine Kinder zum Raube, meine Jungfrauen in die Gefangenschaft zu geben:

7. der Herr aber, der Allmächtige, hat über ihn Schaden gebracht, und in die Hände eines Weibes ihn gegeben, die ihn durchstochen haben.

8. Denn ihr Gewaltiger fiel nicht durch junge Mannschaft, noch schlugen ihn die Söhne Titans,[3]) noch widersetzten sich ihm hohe Riesen, sondern Judith, Meraris Tochter, vernichtete ihn durch ihres Angesichtes Schönheit.

9. Denn sie zog ihre Wittwenkleider aus, und zog Freudenkleider an, zur Freude der Söhne Israels.

10. Sie salbte ihr Antlitz mit Salbe,[4]) und faßte ihre Locken in eine Haube, und nahm ein neues Kleid, ihn zu berücken.

11. Ihre Sohlen rafften weg seine Augen; ihre Schönheit nahm gefangen seine Seele: mit dem Schwerte zerhieb sie seinen Nacken.

12. Es schauderten die Perser vor ihrem Muthe, und die Meder vor ihrer Kühnheit.[5])

13. Da heulte das Lager der Assyrer, als meine Geringen erschienen, schmachtend vor Durst.

14. Die Söhne der Mägdlein durchbohrten sie, und wie flüchtige Knaben wurden sie geschlagen: sie kamen um im Streite vor dem Angesichte des Herrn, meines Gottes.

15. Lasset uns lobsingen dem Herrn, ein neues Lob singen unserm Gott.

16. Adonai,[6]) Herr, du bist groß und herrlich in deiner Kraft, und Niemand kann dich überwinden.

17. Dir diene all' deine Schöpfung; denn du sprachst, und sie ward: du sandtest deinen Geist, und sie ward geschaffen, und Niemand widerstehet deiner Stimme.

---

1) Die Bäche in den Thälern konnten nicht mehr fließen, als seine Heeresmacht in diese eindrang.

2) mein Vaterland.

3) Titanen heißen in der heidnischen Fabellehre die Söhne des Himmels und der Erde, welche sich bestrebten, den Himmel zu stürmen, und Jupiter daraus zu vertreiben. Ihr Name steht hier statt Raphaim oder Enakim, welches die in der Bibel gewöhnlichen Namen der Riesen sind. Uebrigens bemerkt der heilige Hieronymus: Wenn die heiligen Schriftsteller ein Wort aus der Götterlehre borgten, so thaten sie das nicht, als wollten sie solchen Erfindungen des menschlichen Verstandes einiges Gewicht beilegen, sondern um sich dadurch deutlicher zu machen.

4) bestrich sich mit wohlriechendem Oele.

5) Perser und Meder waren damals unter assyrischer Herrschaft.

6) Ist ein Name Gottes, der im Hebr. soviel heißt als: höchster Herr.

18. Die Berge wanken aus ihren Gründen sammt dem Wasser: die Felsen zerschmelzen wie Wachs vor deinem Antlitz.

19. Die aber dich fürchten, werden groß seyn bei dir in Allem.

20. Wehe dem Volke, das aufstehet wider mein Volk; denn der Herr, der Allmächtige, wird sich rächen an ihnen, wird sie heimsuchen am Tage des Gerichtes.

21. Er wird preisgeben dem Feuer, und den Würmern ihr Fleisch, daß sie brennen, und es fühlen in Ewigkeit.[7])

22. Und es geschah darnach, daß alles Volk nach dem Siege nach Jerusalem kam, den Herrn anzubeten: und Alle, so bald sie gereinigt waren,[8]) opferten Brandopfer, und was sie gelobt und verheißen hatten.

23. Judith aber opferte als Weihgeschenk der Erinnerung alles Kriegsgeräth des Holofernes, das ihr das Volk gegeben hatte, und das Mückennetz, das sie selbst aus seiner Kammer genommen.

24. Und das Volk war fröhlich vor dem Angesichte des Heiligthums, und drei Monate lang feierte man das Freudenfest dieses Sieges mit Judith.

25. Nach diesen Tagen aber kehrte ein Jeder zurück in sein Haus, und Judith ward groß zu Bethulia, und noch herrlicher im ganzen Lande Israel.

26. Denn mit der Tapferkeit verband sie auch Keuschheit, also daß sie keinen Mann erkannte alle Tage ihres Lebens, seit Manasses, ihr Mann, gestorben war.

27. Aber an den Festtagen trat sie hervor in großer Herrlichkeit.[9])

28. Und sie blieb im Hause ihres Mannes hundert fünf Jahre, und ließ frei ihre Magd, und starb, und ward begraben zu ihrem Manne in Bethulia.

29. Und das ganze Volk trauerte um sie sieben Tage.

30. Und die ganze Zeit ihres Lebens und viele Jahre nach ihrem Tode war Niemand, der Israel beunruhigt hätte.

31. Aber der Festtag dieses Sieges ward von den Hebräern in die Zahl der heiligen Tage aufgenommen, und von den Juden gefeiert, von jener Zeit an bis auf den heutigen Tag.[10])

---

7) Judith versteht das Feuer, das nie erlischt, und den Wurm, der nie erstirbt (Isai. 66, 24. Marc. 9, 45), die ewige Höllenstrafe, welche die verstockten Feinde der heiligen Gemeine und des Reiches Gottes an Leib und Seele treffen wird.

8) Durch Blutvergießen, Berührung der Leichen und der heidnischen Speisen wurden die Israeliten gesetzlich unrein. S. 4. Mos. 19, 11—20: 31, 19.

9) aus der Verborgenheit, in der sie sich nun wie ehevor hielt.

10) bis zur Zeit, da der heilige Verfasser das Buch schrieb. In der spätern Zeit, nach der babylonischen Gefangenschaft, wurde das Fest nicht mehr gefeiert, wahrscheinlich weil die Feier desselben vor den Persern, den Gebietern der Juden, als Trotz hätte erscheinen können. So kam es in Vergessenheit, und auch die heutigen Juden feiern es nicht mehr. Daher wurde auch in jüngern Texten dieses Buches, der griechischen, syrischen und ältern lateinischen Uebersetzung, der letzte Vers ganz weggelassen.

Das Buch Esther.

Dieses Buch hat seinen Namen von der Königin Esther. Darin wird erzählt, wie die Jüdin Esther von dem persischen Könige Assuerus, unter welchem wahrscheinlich Xerres I. (reg. v. J. 485 bis 464 v. Chr.) zu verstehen ist, zur Würde der Königin erhoben worden, wie der von dem Günstlinge Aman beschlossene Untergang der Juden im persischen Reiche durch sie und ihren Pflegvater Mardochäus vereitelt, Aman gestürzt, Mardochäus an seine Stelle erhoben, und den Juden Erlaubniß gegeben wurde, an ihren Feinden blutige Rache zu nehmen, zu welcher Rache Gedächtniß das Fest Phurim eingesetzt worden. Diese Begebenheiten geben dem Leser ein reiches Feld zu den heilsamsten Betrachtungen, insbesondere lehrreiche Züge der Vorsehung Gottes, der die Stolzen demüthigt, und die Demüthigen erhebt. Nach dem heil. Hieronymus und andern heil. Vätern ist die Erzählung eine vorbildliche Geschichte der Kirche, welche unter ähnlichem Drucke in der Welt lebt, aber in den letzten Zeiten herrlich und siegreich aufblühen wird. Das Buch besteht aus zwei Theilen. Der erste Theil, der die neun ersten Kapitel und drei Verse des zehnten enthält, wurde seit den ältesten Zeiten zu den heil. Schriften gezählt, und von Lateinern, Griechen und Hebräern einstimmig angenommen, weil er noch hebräisch vorhanden ist. Der zweite Theil, der einige abgesonderte Stücke begreift, ist nicht mehr im Hebräischen vorhanden, und wird deßhalb von den Juden nicht für göttlich erkannt. Aber die ältesten Kirchenväter, der dritte allgemeine Kirchenrath von Karthago und der von Trient, die ganze lateinische und griechische Kirche rechnen auch diesen Theil zur heil. Schrift. Das Buch ward, nach K. 9, 20: 12, 4. zu schließen, von Mardochäus und Esther selbst verfaßt, erhielt aber einige Zusätze durch einen spätern heil. Verfasser.

Das 1. Kapitel.

Der persische König Assuerus hält ein großes Gastmahl. Die Königin Vasthi wird verstoßen.[1])

1. In den Tagen des Assuerus,[2]) der von Indien bis Aethiopien über hundert sieben und zwanzig Landschaften herrschte,

2. war Susan die Hauptstadt seines Reiches, da er sich setzte auf den Stuhl seines Reiches.

3. Aber im dritten Jahre seiner Regierung gab er ein großes Gastmahl

---

1) Will man die Geschichte des Buches Esther nach der Zeitfolge der Begebenheiten lesen, so muß man die Kapitel in folgender Ordnung aneinander reihen: K. 11, 2—12. K. 1. K. 2, 1—20. K. 12, 1—6. K. 2, 21—23. K. 3, 1—13. K. 13, 1—7. K. 3, 14. 15. K. 4. K. 13, 8—18. K. 14. K. 15. K. 5, 1—8. K. 5, 9—14. K. 6, 1—14. K. 7. K. 8, 1—13. K. 16. K. 8, 14—17. K. 9. K. 10. K. 11. 1.

2) Der Name Assuerus kommt in der Bibel für verschiedene Regenten vor (Dan. 9, 1: 1. Esdr. 4, 6). Nach den meisten katholischen Schrifterklärern wird hier Darius Hystaspis darunter verstanden. Allein da dieser persische König in der Bibel immer seinen Namen trägt (1 Esdr. 4, 5. 24: 5, 5. 6. 7. Agg. 1, 1. Zach. 1, 1. 7), scheint er schon darum nicht unter Assuerus verstanden werden zu können; vorzüglich spricht aber gegen ihn, daß Assuerus nach K. 1, 2 zu Anfang seiner Regierung schon zu Susan war, da doch Darius erst nach dem siebenten Jahre seiner Regierung seine Residenz nach Susan verlegte. Richtiger versteht man unter Assuerus Xerres I. Mit dem Charakter dieses mächtigen, grausamen und wollüstigen persischen Regenten stimmt nicht nur das, was von Assuerus im Buche Esther gesagt ist, im Allgemeinen überein, son-

allen seinen Fürsten und Dienern, den Gewaltigen unter den Persern und den Herrlichen unter den Medern, und den Landpflegern der Länder vor ihm,[3])

4. viele Tage lang, nämlich ein hundert und achtzig Tage,[4]) damit er die herrlichen Reichthümer seines Reiches zeigete, und die Größe und Pracht seiner Macht.

5. Und als die Tage des Gastmahls um waren, lud er das ganze Volk, das sich zu Susan fand, vom Größten bis zum Kleinsten, und ließ sieben Tage lang ein Mahl bereiten im Vorhofe des Gartens und Haines, der von königlicher Hand künstlich gepflanzt war.

6. Da hingen auf allen Seiten himmelblaue,[5]) und rothe, und veilchenblaue Tücher, von leinenen[6]) und purpurnen Seilen gehalten, die in elfenbeinernen Ringen liefen, und an marmorne Säulen befestiget waren. Auch standen goldene und silberne Lagerpolster[7]) auf dem Pflaster, das mit smaragdgrünem und parischem Marmor eingelegt, und mit wunderbarer Abwechslung malerisch geziert war.[8])

7. Die aber, so geladen waren, tranken aus goldenen Bechern, und die Speisen wurden immer in andern und andern Gefäßen aufgetragen: auch ward der beste Wein in Ueberfluß aufgesetzt, wie es königlicher Hoheit geziemte.

8. Und Niemand nöthigte Einen wider Willen zum Trinken,[9]) sondern wie der König, der über jeglichen Tisch einen von seinen Fürsten gestellt, geboten hatte, sollte Jeder trinken, was er wollte.

9. Und auch Vasthi, die Königin, gab ein Gastmahl für die Weiber im Palaste, wo der König Assuerus zu wohnen pflegte.[10])

10. Und am siebenten Tage, da der König fröhlicher ward, und nach übermäßigem Trinken erhitzt war vom Weine, befahl er Maumam, und Bazatha, und Harbona, und Bagatha, und Abgatha, und Zethar, und Charchas, den sieben Kämmerern, die vor seinem Angesichte dienten,[11])

11. die Königin Vasthi hineinzuführen vor den König, die Krone auf ihrem Haupte, damit er sehen ließe allen Völkern und Fürsten ihre Schönheit; denn sie war sehr schön.

12. Aber sie weigerte sich, und verschmähte, zu kommen auf des Königs Gebot, das er durch die Kämmerer geboten hatte. Da ward der König zornig, und entbrannte in übergroßem Grimme,

13. und fragte die Weisen, die nach königlicher Sitte allzeit bei ihm waren,[12]) auf deren Rath er Alles that, weil sie die Satzungen und Rechte der Ahnen verstanden:

---

dern auch einzelne Umstände seiner Regierung, wie die große Berathung im dritten Jahre seines Reiches zum Feldzuge gegen Griechenland, die Rückkehr im siebenten Jahre aus Griechenland nach Persien, passen zu dem Assuerus unsers Buches. S. K. 1, 3: 2, 16.

3) die er zur Berathung über den Feldzug gegen Griechenland berief.

4) Sechs Monate dauerte das Gastmahl. Aehnliche Schwelgereien finden sich bei den üppigen Regenten des Morgenlandes zu allen Zeiten.

5) Im Hebr.: weiße.

6) von der kostbaren ägyptischen Leinwand.

7) Die Perser saßen nicht, sondern lagen zu Tische auf Polstern.

8) Das Pflaster war von buntfarbigen Steinen eingelegt, Mosaik.

9) Bei den persischen Gastmahlen zwangen die Gastmahlskönige die Gäste, eine bestimmte Anzahl Becher zu leeren, was diesen oft sehr beschwerlich fallen mußte.

10) Bei öffentlichen Gastmahlen erschienen die Frauen nicht, sondern gaben eigene Tafeln in den Palästen für ihr Geschlecht.

11) doch nicht zunächst vor ihm; denn s. V. 14; sondern als die Obersten im Frauengemache.

12) Im Hebr.: die sich auf die Zeiten verstanden.

14. (es waren aber die obersten und nächsten: Charsena, und Sethar, und Admatha, und Tharsis, und Mares, und Marsana, und Mamuchan, die sieben Fürsten der Perser und Meder,[13]) die das Angesicht des Königs sahen, und zuerst nach ihm zu sitzen pflegten)

15. welchem Urtheile[14]) die Königin Vasthi unterläge, die das Gebot des Königs Assuerus, das er durch die Kämmerer geboten, zu erfüllen verweigert hat?

16. Da antwortete Mamuchan, daß der König und die Fürsten es hörten: Nicht nur den König hat die Königin Vasthi beleidigt, sondern auch alle Völker und Fürsten, die in allen Ländern des Königs Assuerus sind.

17. Denn was die Königin gethan, wird ausgehen zu allen Weibern, daß sie ihre Männer verachten, und sagen: Der König Assuerus befahl, daß die Königin Vasthi zu ihm komme, aber sie wollte nicht:

18. und nach diesem Beispiele werden alle Frauen der Fürsten der Perser und Meder die Befehle ihrer Männer gering achten: daher des Königs Zorn gerecht ist.[15])

19. Wenn es dir gefällt, so gehe ein Gebot von dir aus, und man schreibe nach dem Gesetze der Perser und Meder, das nicht übertreten werden darf,[16]) daß Vasthi hinfüro nicht mehr zu dem Könige eingehe, sondern ihr Königthum eine Andere bekomme, die besser ist als sie:

20. und daß solches in deiner Länder ganzem Reiche (das sehr groß ist) erschalle, damit alle Weiber sowohl der Großen als der Kleinen ihre Männer in Ehren halten.

21. Und sein Rath gefiel dem Könige und den Fürsten: und der König that nach dem Rathe Mamuchans,

22. und sandte Briefe in alle Länder seines Reiches, so wie jegliches Volk es lesen und verstehen konnte, in allerlei Sprache und Schrift: daß die Männer die Obersten und Herren in ihren Häusern seyen: und ließ dieß ausrufen bei allen Völkern.

Das 2. Kapitel.

Esther, die Pflegetochter des Mardochäus, wird Königin. Mardochäus entdeckt eine Verrätherei.

1. Nach diesen Dingen, als sich der Zorn des Königs Assuerus gelegt hatte, gedachte er der Vasthi, was sie gethan, und was über sie gekommen war.[1])

2. Da sprachen die Knechte des Königs, die ihn bedienten: Man suche dem Könige schöne Mägdlein, Jungfrauen,

3. und man sende Leute, die in allen Ländern schöne Mägdlein, Jungfrauen, ersehen, und sie in die Stadt Susan führen, und in das Frauenhaus geben unter die Hand Egeus, des Kämmerers, so der oberste Hüter der königlichen Weiber ist: damit sie den Weiberschmuck erhalten, und was sonst vonnöthen zu ihrem Gebrauche:

4. und welche von Allen den Augen des Königs gefällt, die werde Königin an der Vasthi Statt. Es gefiel dem Könige die Rede: und wie sie gerathen hatten, also befahl er, daß man thue.

5. Es war aber ein jüdischer Mann in der Stadt Susan, mit Namen Mardochäus, der Sohn Jairs, des Sohnes Semeis, des Sohnes Cis, vom Stamme Benjamin,

---

13) S. 1. Esdr. 7, 14.

14) fragte er die Weisen.

15) Im Hebr.: ... gering achten, und so wird des Verachtens und Zürnens kein Ende seyn.

16) auch unwiederruflich ist. Vergl. unt. 8, 8. Dan. 6, 8. 15.

1) Der König bereute seine That; allein die Räthe, welche die Rache der Vasthi fürchten mußten, suchten durch andere Vorschläge, die seiner Weichlichkeit schmeichelten, seine Reuegefühle zu unterdrücken.

6. welcher[2]) von Jerusalem zu der Zeit weggeführet worden, da Nabuchodonosor, der König von Babylon, Jechonias, den König von Juda, weggeführt hatte. 4. Kön, 24, 15. Unt. 11, 4.

7. Und er war der Pflegevater der Tochter seines Bruders, der Edissa, die mit ihrem andern Namen Esther hieß;[3]) denn sie hatte beide Aeltern verloren: und sie war überaus schön und wohlgestaltet von Angesicht. Und als ihr Vater und ihre Mutter gestorben, nahm sie Mardochäus als seine Tochter an.

8. Da nun der Befehl des Königs kund geworden, und nach seinem Gebote viele schöne Jungfrauen nach Susan gebracht, und Egeus, dem Kämmerlinge, übergeben wurden, ward auch Esther unter den übrigen Mägdlein ihm gegeben, daß sie aufbewahret würde unter der Zahl der Weiber.

9. Und sie gefiel ihm, und fand Gnade vor seinen Augen. Und er befahl einem Kämmerlinge,[4]) sich zu beeilen mit dem Weiberschmucke, und ihr zu geben ihren Theil und sieben der ansehnlichsten Mägdlein aus des Königs Haus, und sowohl sie selbst als ihre Mägdlein zu zieren und zu schmücken.[5])

10. Sie aber wollte ihm ihr Volk und Vaterland nicht anzeigen;[6]) denn Mardochäus hatte ihr geboten, ganz zu schweigen von dieser Sache.[7])

11. Und er wandelte täglich vor dem Vorhofe des Hauses, worin die auserlesenen Jungfrauen aufbehalten waren, weil er Sorge trug um der Esther Wohlfahrt, und wissen wollte, was ihr widerfahre.

12. Aber bis die Zeit kam für alle Mägdlein nach ihrer Reihe, daß sie zum Könige gehen sollten, nachdem Alles vollendet, was zum Weiberschmucke gehörte, verliefen zwölf Monate, so nämlich, daß sie sechs Monate mit Myrthenöl gesalbet wurden, und andere sechs Monate allerlei Salben und Specereien gebrauchten.

13. Und wenn sie zu dem Könige gingen, erhielten sie, was sie verlangten, und was zum Schmucke gehörte: und wie sie gezieret seyn wollten, also gingen sie aus dem Frauenzimmer zu des Königs Kammer.

14. Und welche des Abends hineinging, die ging des Morgens heraus, und wurde von da in das andere Haus[8]) geführt, das unter der Hand Susagazi, des Kämmerers, war, der den Kebsweibern des Königs vorstand: sie konnte aber nicht wieder zu dem Könige kommen, es wäre denn, daß der König es wollte, und sie kommen hieße mit Namen.

15. Als aber die Zeit um war nach der Reihe, kam auch der Tag heran für Esther, die Tochter Abihails, des Bruders des Mardochäus, der sie als Tochter angenommen, daß sie zum Könige gehen sollte. Sie hatte keinen Weiberschmuck verlangt, sondern Egeus, der Kämmerling, der Hüter der Jungfrauen, gab ihr zum Schmucke, was er wollte: denn sie war von sehr schöner Gestalt, schön wie man's nicht glauben sollte, holdselig und lieblich anzuschauen allen Augen.

16. Also ward sie in die Kammer des Königs Assuerus geführt im zehn-

---

2) Eis, der Urgroßvater des Mardochäus.

3) Der hebr. Name Hadassa heißt Myrte, der persische Name Esther nach Einigen grüne Myrte, nach Andern Stern. Den letzteren Namen scheint sie im persischen Frauenhause erhalten zu haben.

4) einem untergebenen Kämmerlinge.

5) Im Hebr.... Haus. Und er versetzte sie mit ihren Mägdlein an den besten Ort im Frauenhause.

6) d. i. sie zeigte ihm ihr Volk nicht an; doch wurde sie darüber nicht zu Rede gestellt, wie auch aus dem Hebr. bestimmter zu entnehmen.

7) damit sie deßhalb keine Verachtung treffe.

8) das andere Frauengemach.

ten Monate, welcher Tebeth[9]) heißt, im siebenten Jahre seiner Regierung.

17. Und der König gewann sie lieber, denn alle Weiber, und sie fand Gnade und Barmherzigkeit bei ihm vor allen Weibern, und er setzte die königliche Krone auf ihr Haupt, und machte sie zur Königin an Vasthis Statt.[10])

18. Er befahl auch ein sehr herrliches Gastmahl allen seinen Fürsten und Dienern zuzurichten, um der Vermählung und Hochzeit mit Esther willen. Und er ließ ausruhen alle Länder,[11]) und gab Geschenke nach fürstlicher Herrlichkeit.

19. Und da man das zweite Mal die Jungfrauen suchte, und zusammen brachte,[12]) blieb Mardochäus an der Pforte des Königs:[13])

20. denn Esther hatte ihr Vaterland und Volk noch nicht angezeigt,[14]) wie es ihr geboten war; weil Esther in Allem gehorsam war, was er befahl, und alles so that, wie sie zur Zeit gewohnt war, da er sie noch auferzog als Mägdlein.[15])

21. Zu der Zeit also, da Mardochäus an der Pforte des Königs stand,[16]) wurden zornig Bagathan und Thares, zwei Kämmerer des Königs, welche Thorhüter waren und die Obersten am ersten Thore des Pallastes:[17]) und sie wollten sich auflehnen wider den König, und ihn ermorden.

22. Das war dem Mardochäus nicht verborgen, und er verkündete es alsbald der Königin Esther, diese aber dem Könige im Namen des Mardochäus, der die Sache ihr hinterbracht hatte.

23. Und man forschte nach, und es fand sich: und es wurden Beide an den Galgen gehenkt, die Sache aber ward zu den Geschichten geschrieben, und den Jahrbüchern einverleibt vor dem Könige.

Das 3. Kapitel.

Aman kommt empor, sein Stolz und seine Grausamkeit gegen die Juden.

1. Nach diesem erhob der König Assuerus den Aman, den Sohn Amadathis, der vom Geschlechte Agags war:[1])

---

9) Er fällt in unseren Dezember und Januar. Seit Vasthis Verstoßung verflossen vier Jahre. Unmittelbar darauf zog Xerxes in den Krieg gegen Griechenland, der bis in's sechste Jahr seiner Regierung dauerte. Im siebenten Jahre, nachdem seine Landarmee zu Platäa, seine Seemacht zu Mycale an Einem Tage geschlagen worden, kehrte er nach Persien zurück, und überließ sich allen Wollüsten. Zu dieser Zeit war es, daß die Mädchen gesammelt, und Esther zur Königin gewählt wurde.

10) Diese Ehe einer israelitischen Jungfrau mit einem heidnischen Könige war ein Werk der göttlichen Vorsicht, welche dem Volke Gottes Schutz gegen seine übermüthigen Feinde verschaffen wollte. Die große Demuth, der Glaube, und die gewissenhafte Anhänglichkeit an das Gesetz Gottes, wie sie aus Esthers Betragen hervorleuchten, bezeugen auch hinlänglich, daß Esther vom göttlichen Geiste geleitet war, als sie diese Ehe einging.

11) indem er die Abgaben erließ.

12) nämlich da man jene Jungfrauen zusammen brachte, unter denen Esther sich befand; das erste Mal war es, als der König sich Vasthi auserkohr.

13) kam Mardochäus in königliche Dienste. Pforte heißt Hof. Unt. 3, 2. Dan. 2, 49.

14) Hätte sie dieses, so würde wahrscheinlich Mardochäus keine Bedienstung erhalten haben.

15) Ihr kindlicher Sinn ward schon hienieden belohnt. Keiner wird in das Himmelreich eingehen, es sey denn, er werde klein und gehorsam wie ein Kind. Matth. 18, 3.

16) am Hofe angestellt war.

17) wahrscheinlich des Mardochäus Vorgesetzte. Man vermuthet, daß sie wegen Verstoßung der Vasthi, bei welcher sie vielleicht in Gunst standen, erbittert waren.

1) des Königs der Amalecîter, den Saul überwand, und Samuel in Stücke zerhieb. 1. Kön. 15, 33. Vgl. unt. 16, 10.

und er erhöhte seinen Stuhl über alle Fürsten, die um ihn waren.

2. Und alle Diener des Königs, die an der Pforte[2]) des Palastes waren, beugten die Knie, und beteten an vor Aman; denn der König hatte es ihnen also geboten. Nur Mardochäus beugte das Knie nicht, und betete nicht an vor ihm.[3])

3. Da sprachen die Diener des Königs, die die Obersten waren an der Pforte des Palastes: Warum hältst du nicht, wie die Uebrigen, des Königs Gebot?

4. Und da sie solches öfters sagten, und er nicht hören wollte, zeigten sie es Aman an, begierig, zu erfahren, ob er auf seinem Entschlusse verharren werde: denn er hatte ihnen gesagt, daß er ein Jude wäre.[4])

5. Als nun Aman dieses hörte, und wirklich sah, daß Mardochäus das Knie vor ihm nicht beugte, noch vor ihm anbetete, ward er sehr zornig,

6. und hielt es für nichts, seine Hände an Mardochäus allein zu legen: denn er hatte gehört, daß er vom Volke der Juden wäre: also wollte er lieber das ganze Volk der Juden, das im Reiche des Assuerus war, vertilgen.

7. Im ersten Monat (dessen Name Nisan ist),[5]) im zwölften Jahre der Regierung des Assuerus, ward das Loos, das auf hebräisch[6]) Phur heißt, in die Urne geworfen vor Aman, über den Tag und das Monat, da das Volk der Juden getödtet werden sollte: und es kam heraus der zwölfte Monat, welcher Adar heißt.

8. Und Aman sprach zum Könige Assuerus: Es ist ein Volk in allen Ländern deines Reiches zerstreut, das unter sich abgesondert ist, und neue Gesetze und Ceremonien hat, auch des Königs Satzungen verachtet: nun weißt du sehr wohl, daß es deinem Reiche nicht nützlich ist, wenn das Volk durch Nachsicht übermüthig wird.

9. Gefällt es dir, so befiehl, daß es vertilgt werde, und ich will zehntausend Talente Silbers darwiegen den Hütern deines Schatzes.[7])

10. Da nahm der König den Ring, dessen er sich bediente,[8]) von seiner Hand, und gab ihn Aman, dem Sohne Amadathis vom Geschlechte Agags, dem Feinde der Juden,[9])

11. und sprach zu ihm: Das Silber, das du versprichst, soll dein seyn. Mit dem Volke thu', was dir gut dünkt.

12. Da wurden die Schreiber des Königs gerufen, im ersten Monate Nisan, am dreizehnten Tage desselben Monats, und es wurde geschrieben, wie Aman befohlen, im Namen des Königs, an alle Satrapen des Königs und die Richter der Länder und verschiedenen Völker, so daß es jedes Volk lesen und verstehen konnte nach Unterschied der Sprachen: und die Briefe wurden gesiegelt mit seinem Ringe,

13. und durch die Läufer des Königs in alle Länder gesandt, daß man er-

---

2) dem Hofe.

3) Aman wollte wie ein Gott verehrt seyn (unt. 13, 14); denn hätte er nur die bei Vornehmen gewöhnliche Ehrenbezeigung gefordert, so würde sich Mardochäus, sie zu leisten, nicht geweigert haben, so wenig als andere Hebräer bei ähnlichen Gelegenheiten sich weigerten.

4) welchen nicht erlaubt sey, göttliche Ehre einem Menschen zu erweisen (unt. 13, 12 ff.).

5) im März und April.

6) eigentlich persisch; vom Persischen ging das Wort erst in's Hebräische über.

7) Befiehl ihre Vertilgung: das wird deinem Schatze zehntausend Talente Silbers, ungefähr dreißig Millionen Gulden, eintragen; denn so viel hoffte Aman wenigstens von den confiscirten Gütern der ermordeten Juden zu erhalten.

8) um die königlichen Befehle zu siegeln.

9) Wem der König seinen Ring gab, dem gab er damit die Vollmacht, in seinem Namen Befehle zu erlassen. S. 1. Mos. 41, 42.

morde und vertilge alle Juden vom Knaben bis zum Greise, Kinder und Weiber, an einem Tage, das ist am dreizehnten des zwölften Monats, der Adar heißt, und daß man ihre Güter raube.

14. Das war der Briefe Inhalt, damit alle Länder es wüßten, und sich bereit hielten auf den vorgesagten Tag.

15. Und es eilten die Läufer, die gesandt waren, des Königs Befehl zu erfüllen. Und der Befehl ward alsbald angeschlagen zu Susan: der König aber und Aman hielten ein Gastmahl, während alle Juden, die in der Stadt waren, weinten.

Das 4. Kapitel.

Trauer und Fasten der Juden. Esther entschließt sich, für sie zu bitten.

1. Da dieß Mardochäus gehört, zerriß er seine Kleider, und legte einen Sack[1]) an, und streute Asche auf sein Haupt: und rief mit lauter Stimme auf der Gasse mitten in der Stadt, und gab kund die Bitterkeit seines Gemüthes,[2])

2. und kam mit diesem Heulen bis vor die Pforten des Palastes; denn in den Hof des Königs zu gehen, war Niemand erlaubt, der mit dem Sacke bekleidet war.[3])

3. Und in allen Ländern, Städten und Oertern, wohin der grausame Befehl des Königs gekommen, war ein sehr großes Klagen unter den Juden, und Fasten und Heulen und Weinen, und Viele nahmen Säcke und Asche statt des Lagers.

4. Da kamen die Mägdlein der Esther, und ihre Kämmerlinge, und sagten's ihr an.[4]) Und da sie es hörte, erschrack sie sehr: und sie sandte ein Kleid, ihn damit zu bekleiden, nachdem er abgelegt den Sack, aber er wollte es nicht annehmen.[5])

5. Da rief sie Athach, einen Kämmerling, den der König ihr zum Diener gegeben hatte, und befahl ihm, zu Mardochäus zu gehen, um von ihm zu erfahren, warum er so thäte.

6. Und Athach ging hinaus, und kam zu Mardochäus, der auf der Straße der Stadt stand vor dem Thore des Palastes:

7. und dieser berichtete ihm Alles, was sich zugetragen, wie Aman verheißen hatte, für die Ermordung der Juden Silber in die Schätze des Königs zu liefern.

8. Auch die Abschrift des Befehles, der zu Susan angeschlagen war, gab er ihm, um sie der Königin zu zeigen, und in sie zu dringen, daß sie zu dem Könige ginge, und ihn bäte für ihr Volk.

9. Und Athach kam zurück, und meldete der Esther Alles, was Mardochäus gesagt hatte.

10. Und sie antwortete ihm, und gebot dem Mardochäus zu sagen:

11. Alle Diener des Königs und alle Länder, die unter seiner Herrschaft stehen, wissen, daß, wer in den innern

---

1) ein Trauergewand von grobem Tuch.

2) Das Schreien auf der Gasse war persische Trauersitte. So schrie man zu Susan nach der Niederlage des Xerxes in Griechenland viele Tage nacheinander auf den Straßen. Obgleich Mardochäus nach seinem Gewissen gehandelt hatte, so mußte ihm doch sehr schwer fallen, daß er die Veranlassung zur Ausrottung seines Volkes war.

3) Mardochäus mußte vor der Pforte seine Klage ertönen lassen, damit Esther auf ihn aufmerksam gemacht würde, und ihm Wege anzeigete, mit ihr zu sprechen.

4) daß Mardochäus in Trauer außen stände.

5) In diesem Kleide sollte Mardochäus zu Esther kommen, um sie von der Ursache seiner Trauer zu unterrichten. Da er es nicht annahm, war Esther gezwungen, einen Kämmerer zu ihm auf die Straße zu schicken, um durch diesen von seinen Leiden zu hören.

Hof[6]) des Königs hineingehet, ohne gerufen zu seyn, es sey Mann oder Weib, ohne Verzug alsbald sterben müsse, es sey denn, daß der König zum Zeichen der Gnade den goldenen Scepter gegen ihn ausstreckete, so daß er am Leben bleiben kann. Wie soll ich also zu dem Könige gehen können, da ich schon dreißig Tage nicht zu ihm gerufen worden bin?[7])

12. Da das Mardochäus gehört hatte,

13. entbot er der Esther wiederum, und sprach: Glaube nicht, daß du dein Leben allein retten werdest, weil du im Hause des Königs bist vor allen Juden:

14. denn wenn du jetzo schweigest, werden die Juden durch andere Gelegenheit errettet werden, du aber wirst mit deines Vaters Haus umkommen.[8]) Und wer weiß, ob du nicht darum zum Königthume gelanget bist, daß du in dieser Zeit bereit seyest?

15. Hierauf entbot wieder Esther dem Mardochäus diese Worte:

16. Geh' hin, und versammle alle Juden, die du findest zu Susan, und betet[9]) für mich. Esset nicht und trinket nicht in drei Tagen und drei Nächten:[10]) und ich will auch so fasten mit meinen Mägdlein; und dann will ich zu dem Könige gehen, wider das Gesetz, ungerufen, und der Gefahr des Todes mich preisgebend.

17. Also ging Mardochäus hin, und that Alles, was ihm Esther befohlen hatte.

Das 5. Kapitel.

Esther geht zum Könige. Der König und Aman speisen bei ihr. Aman sucht Mardochäus zu tödten.

1. Aber am dritten Tage zog Esther ihre königlichen Kleider an, und trat in den Vorhof[1]) des königlichen Hauses, der inwendig war, des Königs Wohnung[2]) gegenüber: er aber saß auf seinem Stuhle im Sitzorte des Palastes, der Thüre des Hauses[3]) gegenüber.

2. Da er nun Esther, die Königin, stehen sah, gefiel sie seinen Augen, und er streckte gegen sie den goldenen Scepter aus, den er in der Hand hielt. Da trat Esther hinzu, und küßte die Spitze seines Scepters.

3. Und der König sprach zu ihr: Was willst du, Königin Esther? Was

---

6) der zu dem Audienzzimmer des Königs führt.

7) Sie eröffnet ihrem Pflegevater offenherzig die Schwierigkeiten, die ihrer Fürbitte im Wege stehen, und will sich nicht ohne sein Wissen in Gefahr begeben. Die persischen Monarchen lebten in großer Zurückgezogenheit, um ihrem Volke eine desto größere Ehrfurcht vor der königlichen Würde einzuflößen.

8) Wenn du auch nicht fürbittest, so wird doch Gott die Juden retten; so vertraue ich fest: du aber wirst für deine Gleichgültigkeit sammt deines Vaters Haus von Gott ausgerottet werden.

9) Im Hebr. fastet.

10) Die Zeitbestimmung von drei Tagen und Nächten ist nicht immer buchstäblich zu nehmen; zuweilen steht der Theil eines Tages oder einer Nacht für den ganzen Tag und die ganze Nacht. S. Matth. 12, 40. Esther aß, noch ehe die dritte Nacht vorüber war, mit dem Könige.

1) Vorzimmer.

2) Wohnzimmer, daranstoßend.

3) des Wohnzimmers. Esther trat nämlich in das Wohnzimmer, und von diesem in die Thüre des Wohnzimmers, das daran stieß. Darin befand sich der Thüre gegenüber ein Sitzort, eine Art Nische in der Wand, in welcher der königliche Thron stand, worauf der König saß. Das Zimmer soll von Gold und Edelsteinen bedeckt gewesen seyn. Wie Esther von dem Könige empfangen wurde, wird unten K. 15, 10 ff. ausführlicher erzählt.

ist dein Begehren? Wenn du auch die Hälfte des Reiches begehrest, so soll sie dir gegeben werden.

4. Sie aber antwortete: Gefällt es dem Könige, so komme zu mir heute, ich bitte, und Aman mit dir, zum Mahle, das ich bereitet.

5. Und sogleich sprach der König: Rufet geschwind Aman, daß er thue nach Esthers Willen. Also kamen der König und Aman zum Mahle, das ihnen die Königin bereitet hatte.

6. Und der König sprach zu ihr, nachdem er Wein getrunken in Fülle: Was willst du, daß man dir gebe, und was begehrst du? Wenn du auch die Hälfte meines Reiches begehrest, so sollst du sie erhalten.

7. Da antwortete ihm Esther: Meine Bitte und mein Begehren ist dies:

8. Hab' ich Gnade gefunden in den Augen des Königs, und gefällt es dem Könige, mir zu geben, was ich begehre und meine Bitte zu erfüllen, so komme der König und Aman zu dem Mahle, das ich ihnen bereitet, und morgen will ich dem Könige meinen Wunsch eröffnen.

9. Aman nun ging heraus an demselben Tage fröhlich und munter. Da er aber Mardochäus vor dem Thore des Palastes sitzen sah, wie er nicht nur nicht aufstand vor ihm, sondern auch nicht einmal von der Stelle sich bewegte, worauf er saß, ward er sehr zornig:

10. aber er verbarg seinen Zorn. Und als er nach Hause kam, rief er seine Freunde zu sich und Zares, sein Weib:

11. und er breitete sich aus über die Größe seiner Reichthümer, und der Menge seiner Kinder, und zu welch großer Ehre ihn der König erhoben über alle seine Fürsten und Diener.

12. Und darnach sprach er: Auch hat die Königin Esther keinen Andern zum Mahle mit dem Könige gerufen als mich: und auch morgen werde ich bei ihr mit dem Könige speisen. [4])

13. Aber ob ich gleich dieß Alles habe, so glaube ich doch nichts zu haben, so lange ich Mardochäus, den Juden, an der Pforte des Königs sitzen sehe.

14. Da antwortete ihm Zares, sein Weib, und die übrigen Freunde: Laß einen hohen Baum aufrichten, der fünfzig Ellen hoch ist, und rede morgen mit dem Könige, daß man Mardochäus daran hänge, und so wirst du mit dem Könige fröhlich zum Mahle gehen. Und der Rath gefiel ihm, und er ließ ein hohes Kreuz aufrichten. [5])

Das 6. Kapitel.

Aman muß dem Mardochäus königliche Ehre erweisen.

1. Dieselbige Nacht brachte der König schlaflos zu, und er befahl, die Geschicht- und Jahrbücher der Vorzeit ihm zu bringen. Da diese vor ihm gelesen wurden,

2. kam man zu der Stelle, wo beschrieben war, wie Mardochäus die Nachstellungen Bagathans und Thares, der Kämmerer, die den König Assuerus erwürgen wollten, entdecket habe.

3. Da das der König hörte, sprach er: Was für Ehre und Belohnung hat Mardochäus erhalten für diese Treue? Und die Knechte, die ihn bedienten, sprachen: Gar keinen Lohn hat er erhalten!

4. Da sprach alsbald der König: Wer ist im Vorhofe? [1]) Aman war nämlich in den Vorhof des königlichen

---

4) Dieß war wirklich eine sehr große Ehre; denn nach persischen Sitten durfte mit dem Könige Niemand speisen als die Gemahlin und die Mutter des Königs.

5) Die Kreuzesstrafe war die gewöhnliche Strafe für große Verbrecher bei den Persern. Aman ließ das Kreuz wahrscheinlich vor seinem Palaste und darum sehr hoch aufrichten, damit das über Mardochäus verhängte Strafurtheil recht Vielen in die Augen fallen könnte.

1) im Vorzimmer.

Hauses [2]) getreten, um mit dem Könige zu reden, daß er Mardochäus an den Galgen hängen ließe, der für ihn bereitet worden.

5. Da antworteten die Diener: Aman steht im Vorhofe. Und der König sprach: Er komme herein!

6. Und als er hineingetreten, sprach er zu ihm: Was soll mit dem Manne geschehen, den der König gerne ehren will? Da gedachte Aman in seinem Herzen, und glaubte, daß der König keinen Andern ehren wolle als ihn,

7. und antwortete: Dem Manne, den der König gerne ehren will,

8. soll man königliche Kleider anthun, und auf das Roß setzen, worauf der König reitet, und die königliche Krone auf sein Haupt geben, [3])

9. und der Erste von den königlichen Fürsten und Gewaltigen soll sein Roß halten, und in den Straßen der Stadt einhergehen, und rufen, und sagen: Also soll geehret werden, den der König will ehren.

10. Und der König sprach zu ihm: Eile, und nimm das Kleid und das Roß, und thu', wie du gesagt, Mardochäus, dem Juden, der vor dem Thore des Königs sitzet: hüte dich, etwas fehlen zu lassen von dem, was du gesagt hast.

11. Also nahm Aman das Kleid und das Roß, und kleidete Mardochäus auf der Straße der Stadt, und setzte ihn auf das Roß, und ging her vor ihm, und rief: Solcher Ehre ist werth, den der König will ehren!

12. Und Mardochäus kehrte zurück an die Pforte des Palastes: Aman aber eilte seinem Hause zu, trauernd und mit verhülltem Haupte, [4])

13. und erzählte Zares, seinem Weibe, und den Freunden Alles, was ihm begegnet war. Da antworteten ihm die Weisen, [5]) die er im Rathe hatte, und sein Weib: Ist Mardochäus, vor dem du zu fallen angefangen, vom Samen der Juden, so kannst du ihm nicht widerstehen, sondern wirst fallen vor ihm. [6])

14. Und da sie noch redeten, kamen die Kämmerer des Königs, und trieben ihn, eilig zum Mahle zu kommen, das die Königin zugerichtet hatte.

Das 7. Kapitel.

Esther bittet für die Juden. Aman wird gehenkt.

1. Also kamen der König und Aman, um mit der Königin das Mahl zu halten. [1])

2. Und der König sprach zu ihr auch an diesem zweiten Tage, nachdem er erhitzt war vom Weine: Was ist dein Begehren, Esther, daß man dir gebe, und was willst du, daß geschehe? Wenn du auch die Hälfte meines Reiches verlangest, wirst du sie erhalten!

3. Und sie antwortete ihm: Habe ich Gnade gefunden in deinen Augen, o König, und gefällt es dir, so schenke mir mein Leben, um das ich bitte, und mein Volk, für das ich flehe.

4. Denn wir sind verkauft, ich und mein Volk, daß wir zertreten, erwürget und vertilget werden. Und würden

---

2) des königlichen Kabinets.

3) And. geben das Hebr.: ... reitet, wenn ihm die Reichskrone aufgesetzt wird.

4) nach der Trauernden Sitte. S. 2. Kön. 15, 30. Ezech. 12, 6.

5) unter den Freunden.

6) Es ist sehr wahrscheinlich, daß die unterrichteten Freunde Amans um den besondern Schutz wußten, welchen die Israeliten von ihrem Gott Jehova erfuhren. Sie konnten wissen, was dem Senacherib und Holofernes in Judäa begegnet war; sie konnten selbst aus der so plötzlichen Erhöhung des Mardochäus, der schon am Rande des Verderbens war, schließen, daß er ein Liebling seines Gottes sey.

1) wörtlich: um zu trinken, nach dem Hebräischen, in welchem »Mahl« durch Trinkgelag ausgedrückt wird.

wir zu Knechten und Mägden verkauft, so wäre das Uebel erträglich, und ich wollte seufzen und schweigen: nun aber haben wir einen Feind, dessen Grausamkeit auf den König zurückfällt.[2])

5. Da antwortete der König Assuerus, und sprach: Wer ist der, und von wem seine Gewalt, daß er sich erdreiste, also zu thun?[3])

6. Und Esther sprach: Unser Feind und Widersacher ist dieser überböse Aman! Da er dieß hörte, erstarrte er alsbald, und konnte des Königs und der Königin Angesicht nicht ertragen.

7. Der König aber ergrimmte, stand auf, und ging von dem Orte des Gastmahls in den Garten, der mit Bäumen besetzt war.[4]) Und auch Aman stand auf, um Esther, die Königin, für sein Leben zu bitten; denn er sah ein, daß Böses ihm bereitet ward von dem Könige.

8. Und da dieser zurückkam von dem Baumgarten, und in den Ort des Gastmahls trat, fand er Aman an dem Lagerpolster liegend, auf dem Esther lag, und er sprach: Er will auch der Königin Gewalt anthun, vor mir, in meinem Hause![5]) Und kaum war das Wort aus des Königs Munde gegangen, so verhüllten sie alsbald sein Gesicht.[6])

9. Und es sprach Harbona,[7]) einer von den Kämmerern, die im Dienste des Königs standen: Siehe, es stehet ein Balken, welchen Aman hat machen lassen für Mardochäus, der für den König geredet hat,[8]) im Hause Amans, fünfzig Ellen hoch. Und der König sprach zu ihm: Henket ihn daran!

10. Also ward Aman gehenkt an den Galgen, den er zugerichtet für Mardochäus:[9]) und des Königs Zorn legte sich.

---

2) Wenn wir, ich und mein Volk, bloß zur Sklaverei verurtheilt würden, so wäre dieß nur unser Schade, der König könnte noch Nutzen aus unsern Diensten ziehen; allein da es auf unsern Untergang abgesehen ist, und der Staat eine Menge nützlicher Unterthanen verlieren würde, so geht unser Unglück auf den König zurück.

3) Der schwelgerische König war vermuthlich betrunken, da er den Befehl gab: Aman hatte auch in seinem Antrage (ob. 3, 8) das Volk nicht genannt, das er vertilgen wollte.

4) Assuerus mochte sich nun an die dem Aman ertheilte Vollmacht erinnert haben; darum steht er zum Zeichen der Ungnade auf und entfernt sich. Noch heut zu Tage entfernen sich die Herrscher Persiens und der Türkei, wenn sie im hohen Grade entrüstet sind. Die Gegenwärtigen entnehmen daraus, daß keine Gnade zu hoffen sey.

5) Die Perser lagen auf Polstern bei Tische; da Aman fußfällig vor der Königin lag, deutete dieß der erzürnte König, als wollte er ihr Gewalt anthun.

6) Der von dem Könige ausgesprochene Argwohn war zugleich das Todesurtheil; denn wer bei den Persern nur ein Nebenweib des Königs berührte, oder auf dem Wege ihrer Sänfte zu nahe kam, hatte das Leben verwirkt. Den Verbrechern, welche zum Tode bestimmt waren, wurde das Gesicht verhüllt, weil man sie für unwürdig achtete, des Königs Angesicht zu sehen.

7) Nach dem alten Juden Josephus wurde dieser Kämmerer in's Haus Amans gesandt, um ihn zum Mahle zu holen (ob. 6, 14), sah da den aufgerichteten Baum, und erfuhr von dem Gesinde, daß er für Mardochäus bestimmt sey.

8) die Verschwörung entdeckend. Ob. 2, 22.

9) So stürzte Aman plötzlich von dem Gipfel der Ehren und Freuden in die Arme des Todes und vielleicht in den Pfuhl des ewigen Verderbens! O elende Freundschaft der Welt, ruft hier der heilige Bernhard aus, die du deine Freunde nicht anders glücklich machst, als wenn du sie zu Feinden Gottes umbildest. Aman wird der Günstling des Königs Assuerus, aber diese Gunst gereicht ihm zum Verderben. Die Welt, sagt

Das 8. Kapitel.

Die Juden erhalten Erlaubniß, sich zu vertheidigen, und an ihren Feinden zu rächen.

1. An dem Tage gab der König Assuerus Esther, der Königin, das Haus Amans,[1] des Juden-Feindes; und Mardochäus kam vor den König; [2] denn Esther hatte ihm bekannt, daß er ihr Oheim wäre.

2. Und der König nahm den Ring, den er Aman abzunehmen befohlen hatte, und gab ihn dem Mardochäus.[3] Esther aber setzte Mardochäus über ihr Haus.

3. Und sie war damit nicht zufrieden, sondern fiel zu den Füßen des Königs,[4] und weinte, und sprach ihn an, und flehete, daß er die Bosheit Amans, des Agagiters, und seine überbösen Anschläge, die er ausgedacht wider die Juden, zu nichte machen ließe.

4. Er aber streckte nach Gewohnheit, mit der Hand den goldenen Scepter aus; denn so ward der Gnade Zeichen gegeben: und sie stand auf, und trat vor ihn,

5. und sprach: Gefällt es dem Könige, und hab' ich Gnade gefunden in seinen Augen, und scheinet ihm nicht widrig meine Bitte, so bitte ich, daß man die alten Briefe Amans, des Feindes und Verfolgers der Juden, womit er in allen Landen des Königs sie zu verderben befohlen, durch neue Briefe widerrufe.

6. Denn wie könnte ich das Morden und Tödten meines Volkes ertragen?

7. Und der König Assuerus antwortete der Königin Esther und Mardochäus, dem Juden: Das Haus Amans hab' ich Esther gegeben, und ihn selbst an den Galgen henken lassen, darum, daß er gewagt hat, Hand an die Juden zu legen.

8. So schreibet nun den Juden, wie es euch gut dünket, im Namen des Königs, und siegelt die Briefe mit meinem Ringe; denn das war Herkommen, daß den Briefen, die im Namen des Königs gesandt und mit seinem Ringe gesiegelt waren, Niemand widersprechen durfte.[5]

9. Da wurden die Schreiber und Buchführer des Königs gerufen, (es war aber die Zeit des dritten Monats, der Siban heißt)[6] und Briefe geschrieben am drei und zwanzigsten Tage desselben, wie es Mardochäus gewollt, an die Juden, und an die Fürsten, und die Landpfleger und die Richter, die über hundert sieben und zwanzig Länder waren von Indien bis Aethiopien, und an jegliche Landschaft und jegliches Volk nach ihren Sprachen und Schriften, und an die Juden, wie sie es lesen und verstehen konnten.

10. Und die Briefe, die man sandte in des Königs Namen, waren mit seinem Ringe gesiegelt, und wurden durch Eilboten gesandt, die durch alle Län-

---

der heilige Augustin, ist uns weit gefährlicher, wenn sie uns schmeichelt, als wenn sie uns verfolgt, und sie ist vielmehr zu fürchten, wenn sie uns Gegenstände vorhält, die uns anziehen, und zur Liebe reizen können, als wenn sie uns Anlaß gibt, und so zu sagen in uns dringt, sie zu verachten.

1) und das sämmtliche, confiscirte Vermögen.

2) Mardochäus war schon niederer Hofdiener; nun wurde er unter die erhoben, welche des Königs Angesicht sehen durften.

3) machte ihn zum Siegelbewahrer, obersten Minister (ob. 3, 10).

4) an einem andern Tage, und zwar ungerufen, wie uns V. 4 erhellt.

5) Auch der König konnte einen so ausgefertigten Befehl nicht widerrufen; doch konnte er einen neuen Befehl ertheilen, wodurch der frühere auf indirekte Weise aufgehoben ward.

6) Da der Untergang der Juden im zwölften Monate des laufenden Jahres vor sich gehen sollte, so war keine Zeit zu verlieren.

der eilen sollten, um den alten Briefen durch die neue Botschaft zuvorzukommen.[7])

11. Diesen befahl der König, zu den Juden in allen Städten zu gehen, und ihnen zu gebieten, daß sie sich zusammen thäten, ihr Leben zu vertheidigen, und alle ihre Feinde zu ermorden und zu vertilgen sammt ihren Weibern und Kindern, und ihr Gut zu rauben.[8])

12. Und es ward in allen Landen ein Tag der Rache bestimmt, das ist der dreizehnte des zwölften Monats Adar.[9])

13. Und des Schreibens Inhalt war dieser,[10]) daß kund würde in allen Ländern bei den Völkern, die unter des Königs Assuerus Herrschaft waren, daß die Juden bereit wären, Rache zu nehmen an ihren Feinden.

14. Da zogen die Schnellboten, welche die Botschaft bringen sollten, eilig aus; und des Königs Befehl ward auch angeschlagen zu Susan.

15. Mardochäus aber ging aus dem Pallaste vom Anblicke des Königs weg, und glänzte in königlichen Kleidern, nämlich hyacinthfärbigen und himmelblauen,[11]) und trug eine goldene Krone auf dem Haupte, und hatte über sich einen seidenen,[12]) purpurnen Mantel.[13]) Und die ganze Stadt frohlockte, und freute sich.[14])

16. Den Juden schien ein neues Licht aufzugehen, Freude und Ehre und Frohlocken.

17. Und bei allen Völkern, in den Städten und Ländern, wohin des Königs Befehl kam, war wundersames Jauchzen und Freudenmahl, und Gasterei, und festliche Zeit,[15]) also daß Viele eines andern Volkes und Glaubens zur Religion und den Gebräuchen derselben[16]) übergingen: denn der Juden Name hatte einen großen Schrecken gebracht über Alle.

Das 9. Kapitel.

Die Juden tödten ihre Feinde, und halten ein Freudenfest.

1. Also im zwölften Monate, welchen man Adar nennt, wie wir vorhin schon sagten, am dreizehnten Tage, da alle Juden ermordet werden sollten, und ihre Feinde nach Blut dursteten, wandte sich's so, daß die Juden

---

7) ihrer Vollstreckung zuvorzukommen.

8) Was Aman (3, 13) gegen die Juden erlaubte, das gestattete Mardochäus den Juden gegen ihre Feinde.

9) An diesem Tage, der zu ihrem Untergange bestimmt war (ob. 3, 7. 13), sollten die Juden, sagt ein katholischer Schriftforscher, ihre Feinde mit den Waffen in der Hand erwarten, und nach dem Wiedervergeltungsrechte an ihren Gegnern das thun dürfen, was diese an ihnen zu thun versuchen würden. Das Edikt setzt voraus, daß von den königlichen Unterthanen Niemand oder doch die wenigsten so thöricht und tollkühn seyn werden, ein Volk anzugreifen, das der Königin und dem ersten Minister angehörte.

10) Im Hebr. war offen, d. i. nicht von außen versiegelt und bloß den Statthaltern lesbar, sondern allem Volke.

11) Im Hebr. himmelblauen und weißen.

12) Seide war damals in hohem Werthe.

13) Vermuthlich hatte der König dem Mardochäus sein eigenes Kleid geschenkt, wie auch jetzo noch die Sultane zu thun pflegen, wenn sie ihren Liebling besondere Beweise ihres Vertrauens und ihrer Gnade geben wollen.

14) denn alle Gerechtdenkenden hatten den Mordbefehl Amans als eine schreiende Ungerechtigkeit verabscheut und betrauert.

15) Nach dem Hebr. bei den Juden.

16) der Juden.

die Oberhand bekamen, und anfingen, sich an ihren Feinden zu rächen.[1])

2. Und sie versammelten sich in allen Städten, Flecken und Oertern, um an alle ihre Feinde und Verfolger Hand zu legen. Und Niemand[2]) wagte, zu widerstehen, weil alle Völker die Furcht vor ihrer Größe durchdrungen hatte.

3. Denn auch die Richter der Länder, und die Fürsten, und die Landpfleger, und alle Würdenträger, die jeglichem Orte und Geschäfte vorstanden, unterstützten die Juden aus Furcht vor Mardochäus,

4. von dem sie wußten, daß er der Fürst sey im Palaste und sehr viel vermöge: auch wuchs der Ruf seines Namens täglich, und er ging von Mund zu Mund bei Allen.

5. Also erschlugen die Juden ihre Feinde mit großer Niederlage, und tödteten sie, und vergalten ihnen, wie sie an ihnen zu thun bereit waren:

6. also daß sie auch in Susan fünfhundert Mann tödteten, ohne die zehn Söhne Amans, des Agagiters, des Judenfeindes, deren Namen diese sind:

7. Pharsandatha, und Delphon, und Esphatha,

8. und Phoratha, und Adalia, und Aridatha,

9. und Phermesta, und Arisai, und Aridai, und Jezatha.

10. Diese[3]) erschlugen sie, wollten aber den Raub ihrer Güter nicht berühren.[4])

11. Und alsbald ward die Zahl derer, so zu Susan ermordet wurden, dem Könige hinterbracht.

12. Dieser sprach zur Königin: In der Stadt Susan tödteten die Juden fünfhundert Mann, und andere zehn, die Söhne Amans; welch' großes Morden, meinest du, werden sie verüben in allen Landen? Was begehrst du mehr, und was willst du, daß ich geschehen lasse?

13. Und sie antwortete ihm: Gefällt es dem Könige, so gebe man den Juden Macht, auch morgen zu thun, wie sie heute zu Susan gethan; und die zehn Söhne Amans henke man an Galgen.[5])

---

1) Den dreizehnten Adar, sagt der katholische Schriftforscher Dereser, sollten alle Juden im persischen Reiche nach dem Befehle des Königs ermordet werden, und alle Unterthanen sollten zum Ermorden bereit seyn (ob. 3, 12—14). Dieser Befehl war nach den Gesetzen der Perser unwiderruflich, und wer die Juden zu vertilgen wünschte, durfte sie ungestraft angreifen. Wären die Perser unter sich einverstanden gewesen, so hätte ihre Uebermacht den Juden den Garaus machen müssen. Aber die meisten Perser sahen ein, daß der König die Vollziehung seines ersten Befehls nicht mehr wünschte, und hielten sich am bestimmten Mordtage ruhig. Die in den Provinzen wie in der Residenzstadt Susan vertheilten Anhänger Amans aber waren wider die Juden so sehr erbittert, daß sie dennoch, auf das erste Edikt sich stützend, die Juden angriffen; aber wider ihre Erwartung von andern Persern verlassen und von den Juden mit großem Verluste zurückgeschlagen wurden. Die Juden hatten sich nämlich nach dem zweiten Edikte in eine wehrhafte Verfassung gesetzt, und waren durch ihre Vereinigung stark genug, den Angriff ihrer Feinde auszuhalten.

2) von denen, die nicht zu ihren Feinden gehörten.

3) mit den übrigen Susaniten (V. 6).

4) Die Juden wollten nur ihr Leben sichern, und berührten darum die Güter ihrer Feinde nicht, obschon diese nicht bloß auf ihren Tod, sondern auch auf ihre Plünderung es abgesehen hatten (ob. 3, 13).

5) die schon Getödteten zur Schande. S. 5. Mos. 21, 22. 1. Esdr. 6, 11. Nicht die Grausamkeit, sondern die Liebe zu ihrem Volke war bei der frommen Königin die Triebfeder ihres Begehrens. Sie mochte aus geheimen Anzeigen wissen, und die Erfahrung bestätigte es (V. 15), daß noch viele Feinde der Juden übrig waren. Diese hat-

14. Da befahl der König, daß man also thue. Und der Befehl ward alsbald angeschlagen in Susan, und die zehn Söhne Amans wurden gehenkt.

15. Und die Juden versammelten sich am vierzehnten Tage des Monats Adar, und tödteten zu Susan dreihundert Mann: aber ihre Güter raubten sie ihnen nicht.

16. Aber auch die Juden in allen Landen, die unter des Königs Herrschaft waren, vertheidigten ihr Leben, und tödteten ihre Feinde und Verfolger, also daß die Zahl der Getödteten auf fünf und siebenzig tausend kam; aber ihre Güter ließen sie unberührt.

17. Und der dreizehnte Tag des Monats Adar war der erste des Mordens bei Allen,[6]) und am vierzehnten Tage hörten sie auf zu tödten: und sie machten ihn zu einem Festtag, daß sie daran allzeit hinfüro dem Wohlleben und den Gastmahlen und der Freude sich überlassen sollten.

18. Die aber, so in der Stadt Susan das Morden verübten, waren am dreizehnten und vierzehnten Tage desselben Monats im Morden begriffen, und hörten zu tödten auf am fünfzehnten Tage: darum machten sie diesen Tag zu einem Festtag des Wohllebens und der Freude.

19. Die Juden hingegen, die in nicht ummauerten Flecken und Dörfern wohnten, bestimmten den vierzehnten Tag des Monats Adar zum Gastmahle und zur Freude, also daß sie an selbem frohlocken, und sich einander von ihren Freudenmahlen und Speisen zuschicken.

20. Dieses Alles[7]) beschrieb Mardochäus, und sandte es, in Briefe gefaßt, an die Juden, die in allen Landen des Königs wohnten, in den nahgelegenen sowohl als den fernen:

21. daß sie den vierzehnten und fünfzehnten Tag des Monats Adar zum Feste machten, und nach Umlauf des Jahres immer feierten, und in Ehren hielten,

22. weil die Juden an diesen Tagen sich gerächet an ihren Feinden, und Schmerz und Traurigkeit in Fröhlichkeit und Freude sich wandelten: auch[8]) daß es Tage des Wohllebens und der Freude seyn sollten, und sie sich einander etwas von den Speisen schickten, und daß sie Geschenke den Armen reichten.

23. Und die Juden nahmen als festlichen Gebrauch Alles an, was sie damals angefangen zu thun,[9]) und was Mardochäus ihnen schriftlich befohlen, zu thun.

24. Denn Aman, der Sohn Amadathis, vom Geschlechte Agag, der Feind und Widersacher der Juden, gedachte Böses wider sie, um sie zu tödten und zu vertilgen, und warf das Phur, das in unserer Sprache Loos bedeutet.

25. Und darnach ging Esther zu dem Könige, und flehte, daß sein Anschlag durch des Königs Briefe zu nichte würde, und daß das Böse, das er wider die Juden gedachte, auf sein

---

ten die Juden, blieben sie am Leben, hinfüro mehr zu fürchten als vorher, weil sie durch den Tod, der ihre Anhänger getroffen, mehr erbittert wurden. Es war deßhalb unumgänglich nothwendig, sollte das Leben der Juden vollkommen gesichert seyn, auch diese aus dem Wege zu räumen. Diese völlige Ausrottung der Feinde lag auch im Wiedervergeltungsrechte, indem auch sie eine völlige Vertilgung der Juden beabsichtigten. Das, was sie an den Juden verüben wollten, geschah von Rechtswegen an ihnen!

6) Landjuden.

7) Diese ganze Geschichte.

8) schrieb er.

9) Die Juden setzten zum Andenken an die Begebenheit einen jährlichen Festtag ein, und feierten ihn immer so, wie sie ihn zum ersten Male in diesem Jahre gefeiert hatten.

Haupt zurückfiele. Endlich henkten sie ihn und seine Söhne an den Galgen.

26. Und seit dieser Zeit nannte man diese Tage Phurim, das ist Tage der Loose, weil das Phur, das ist Loos, in die Urne geworfen ward. Und Alles, was sich zugetragen, ist in der Rolle des Briefes, das ist: dieses Buches, enthalten,

27. Alles, was sie gelitten, und was hierauf geändert worden.[10]) Die Juden übernahmen für sich und ihre Nachkommen, und für Alle, die zu ihrer Religion sich halten wollten, daß Niemand erlaubt sey, diese zwei Tage ohne Feierlichkeit hinzubringen, wie die Schrift[11]) von denselben zeuget, daß sie gewisse Zeit erheischen in den sich immer folgenden Jahren.[12])

28. Das sind die Tage, welche nie durch Vergessen getilgt, sondern gefeiert werden sollen von allen Geschlechtern in allen Ländern des Reiches; und es soll keine Stadt seyn, worin die Tage der Phurim, das ist der Loose, von den Juden und ihren Nachkommen, die zu diesen Gebräuchen verbunden sind, nicht gehalten werden.[13])

29. Und Esther, die Königin, die Tochter Abihails, und Mardochäus, der Jude, schrieben noch einen zweiten Brief, daß dieser Festtag hinfüro allen Ernstes bestätiget bliebe.

30. Und sie sandten[14]) an alle Juden, die in den hundert und sieben und zwanzig Ländern des Königs Assuerus wohnten, daß sie in Frieden blieben, Treue hielten,

31. und auf die Tage der Loose Acht hätten: und sie feierten selbe mit Freuden zu ihrer Zeit, so wie Mardochäus und Esther verordneten, und wie sie selbst für sich und ihre Nachkommen das Fasten und Schreien[15]) und die Loos-Tage zu halten übernahmen,

32. und Alles, was in der Geschichte dieses Buches, das Esther genannt wird, enthalten ist.

Das 10. Kapitel.

Des Mardochäus Größe. Sein Traum.

1. Und Assuerus, der König, legte Zins auf das ganze Land und auf alle Inseln des Meeres.[1])

2. Aber seine Macht und Herrschaft, und die Würde und Hoheit, zu welcher er Mardochäus erhoben, das ist beschrieben in den Büchern der Meder und Perser:

3. und wie Mardochäus aus dem Geschlechte der Juden der Zweite war nach dem Könige Assuerus, und groß bei den Juden und beliebt bei der Gemeine seiner Brüder, weil er das Beste seines Volkes suchte, und redete, was seinen Volksgenossen zum Frieden diente.

Was[2]) man im Hebräischen hat, habe ich vollkommen getreu übersetzt. Was aber folgt, habe ich in der gemeinen Ausgabe[3])

---

10) zu der Juden Besten.

11) der Brief des Mardochäus.

12) daß sie auf gewisse Zeit, nämlich den vierzehnten und fünfzehnten Adar, in allen künftigen Jahren fallen sollen.

13) Noch heut zu Tage feiern die Juden die Phurimtage mit ausgelassener Freude. Nach ihren Rabbinen ist das Trunkenwerden an diesen Tagen keine Sünde; und jeder Israelit soll so lange trinken, bis er »Verflucht sey Aman« und »Gesegnet sey Aman,« nicht mehr von einander unterscheiden kann.

14) den Brief.

15) das inbrünstige und laute Beten um Befreiung.

1) die seiner Botmäßigkeit unterworfen waren. Der unglückliche Feldzug nach Griechenland, sowie seine Schwelgerei hatten seine Kassen erschöpft.

2) Anmerkung des heiligen Hieronymus.

3) der griechischen Uebersetzung der siebenzig Dollmetscher, wie sie allgemein herum-

in griechischer Sprache und Schrift gefunden. Uebrigens stand dieses Kapitel [4]) am Ende des Buches, und ich habe meiner Gewohnheit nach einen Obelus (†), das ist ein Merkzeichen, dazu gesetzt. [5])

4. Und Mardochäus sprach: Diese Dinge hat Gott gethan.

5. Ich gedachte eines Traumes, den ich hatte, der dasselbe bedeutete: und es ist nichts davon unerfüllt geblieben.

6. Der kleine Quell, der zum Strome wuchs, und in ein Licht, in die Sonne, sich wandelte, und in viel Wasser floß, ist Esther, die der König zum Weibe nahm, und zur Königin machte.

7. Aber die zween Drachen, das bin ich und Aman.

8. Die Völker, die zusammenkamen, sind die, welche den Namen der Juden zu vertilgen trachteten.

9. Aber mein Volk ist Israel, das zu dem Herrn rief: und der Herr hat seinem Volke geholfen, und uns erlöset von allem Uebel, und große Zeichen und Wunder gethan unter den Heiden.

10. Und er befahl, daß zwei Loose wären, eines für das Volk Gottes und das andere für alle Völker. [6])

11. Und beide Loose trafen auf den schon ehedem bestimmten Tag vor Gott für alle Völker ein. [7])

12. Und der Herr gedachte seines Volkes, und erbarmte sich seines Erbes.

13. Und diese Tage im Monate Adar, am vierzehnten und fünfzehnten dieses Monats, soll man in einer Gemeine des versammelten Volkes mit aller Sorge und Freude feiern, bei allen Geschlechtern des Volkes Israel hinfüro.

Das 11. Kapitel.

Ein anderer Traum des Mardochäus.

1. Im vierten Jahre, da Ptolomäus und Cleopatra regierten, brachten Dositheus, der sich für einen Priester aus dem Stamme Levi ausgab, und Ptolomäus, sein Sohn, den Brief von den Phurim, und sagten, daß Lysimachus, des Ptolomäus Sohn, zu Jerusalem ihn übersetzt habe. [1])

Die gemeine Ausgabe hatte auch folgenden Anfang, der aber weder im Hebräischen noch bei einem Uebersetzer zu finden ist. [2])

---

ging. Alles, was nun weiter bis zum Ende des Buches folgt, sind Zusätze aus der griechischen Uebersetzung, die man darin fast nach der ob. K. 1. Note 1. gegebenen Ordnung in die Geschichte eingereiht findet.

4) von V. 4 — K. 11, 1.

5) um es damit als im Hebr. nicht vorfindig anzuzeigen.

6) Zweierlei Schicksale wog Gott ab, das Schicksal der Juden und das der Heiden im persischen Reiche.

7) Beider Theile Schicksal traf auf den von Gott vorhergesehenen Tag ein; nämlich auf den dreizehnten Adar, wo die Juden ihrer Feinde mächtig wurden.

1) Mit diesem Verse (s. ob. Anmerk. d. heil. Hier.) schließt die griechische Uebersetzung das Buch Esther. Nach demselben kam die griechische Uebersetzung dieses Buches unter einem Ptolomäus, der eine Cleopatra zum Weibe hatte, nach Aegypten. Dieser Ptolomäus ist, wie man gemeiniglich glaubt, Ptolomäus Philopator, der ein großer Beschützer der Juden war, und dessen viertes Regierungsjahr auf 4537 n. E. d. W., 177 v. Chr. fällt.

2) Anmerk. d. heil. Hier. Nachdem der heilige Hieronymus am Schlusse des ersten Theiles (ob. 10, 3) das angefügt hat, was in der griechischen Uebersetzung den Schluß des Buches macht (ob. 10, 4 bis K. 11, 1), läßt er nun all dasjenige nachfolgen, was die griechische Uebersetzung hie und da in den Faden der Erzählung eingereiht hat. Er beginnt zuerst mit dem, was jene Uebersetzung dem Buche vorangestellt hat (K. 11, 2 — 12, 6); dann reiht er jene Stücke an, die im Verlaufe der Erzählung den hebr. Theil ergänzen sollen.

2. Im zweiten Jahre der Regierung Artaxerxes,[3]) des Größesten, am ersten Tage des Monats Nisan, hatte Mardochäus, der Sohn Jairis, des Sohnes Semeis, des Sohnes Cis, vom Stamme Benjamin,

3. ein Jude, der in der Stadt Susan wohnte, ein großer Mann, und einer der ersten am königlichen Hofe, einen Traum.

4. Er war aber aus der Zahl der Gefangenen, welche[4]) Nabuchodonosor, der König von Babylon, weggeführet hatte von Jerusalem mit Jechonias, dem Könige von Juda.

5. Und das war sein Traum: Es ließen sich Stimmen hören, und Getöse, und Donnerschläge, und Erdbeben, und Verwirrung auf Erden:

6. und siehe da waren zwei große Drachen, und bereit, wider einander zu streiten.

7. Auf ihr Geheule kamen alle Völker in Bewegung, um zu streiten wider das Volk der Gerechten.

8. Und der Tag war ein Tag der Finsterniß und der Gefahr, der Trübsal und Angst, und es war eine übergroße Furcht auf Erden.

9. Und das Volk der Gerechten, die ihren Untergang fürchteten, kam in Verwirrung, und war geweiht dem Tode.

10. Und sie riefen zu Gott, und während sie riefen, wuchs ein kleiner Quell zu einem sehr großen Strome, woraus viele Wasser flossen.[5])

11. Da gingen Licht und Sonne auf, und die Demüthigen wurden erhöht, und verschlangen die Herrlichen.

12. Da das Mardochäus gesehen hatte, und vom Lager aufstand, dachte er nach, was Gott thun wolle: und er hielt es fest im Gemüthe, begierig, zu wissen, was der Traum bedeute.

Das 12. Kapitel.

Mardochäus entdeckt die Verrätherei.

1. Er hielt sich aber zu der Zeit am Hofe des Königs auf mit Bagatha und Thara, den Kämmerern des Königs, welche Thorhüter am Pallaste waren.[1])

2. Und da er ihre Gesinnungen kannte, und ihre Anschläge genauer durchforschte, merkte er, daß sie Hand an den König Artaxerxes legen wollten; und er brachte darüber Kunde dem Könige,

3. der Beide, nachdem sie zu Rede gestellt worden, und bekannt hatten, zum Tode führen ließ.

4. Der König aber ließ, was geschehen war, in die Geschichtbücher schreiben, und auch Mardochäus hinterlegte die Sache schriftlich zur Erinnerung.

5. Und der König befahl ihm, am Hofe des Palastes zu bleiben, und gab ihm Geschenke für die Anzeige.[2])

6. Aman aber, der Sohn Amadathis, der Bugiter,[3]) war sehr herrlich vor dem Könige, und wollte Mardochäus sammt seinem Volke schaden,

---

3) des Assuerus, ein Jahr vor dem großen Gastmahl (ob. 1, 3). Assuerus hat hier den Titel Artaxerxes (tapferer Krieger) wie mehrere persische Könige. In den ersten zwei Jahren seiner Regierung, da er Aegypten und mehrere andere Länder wieder zinsbar machte, verdiente er ihn.

4) d. i. deren Väter. S. ob. 2, 6.

5) Esther ward groß, und sie theilte von ihrer Größe ihrem Volke mit.

1) Nach dem griechischen Texte waren diese Kämmerer die Obersten der Leibwache. Vgl. ob. 2, 21.

2) Ob. 6, 3 wird keine Meldung von Geschenken gemacht; vermuthlich waren sie unbedeutend, und wurden darum auch nicht in die Staatsannalen eingetragen.

3) d. i. der Großsprecher.

um der zween Kämmerer des Königs willen, die getödtet worden waren.[4])

Bis hieher die Vorrede.[5]) Was nun folget,[6]) haben wir nur in der gemeinen Ausgabe gefunden, und es steht darin da, wo im Buche geschrieben ist: »Man solle ihre Güter und Habe ihnen rauben.«[7])

Des Briefes Abschrift aber war diese:[8])

Das 13. Kapitel.

Abschrift des königlichen Befehles. Gebeth des Mardochäus.

1. Artaxerres, der Größeste, König von Indien bis Aethiopien, entbietet den Fürsten der hundert und sieben und zwanzig Länder, und den Landpflegern, die seiner Herrschaft unterworfen sind, Heil.

2. Obschon ich über sehr viele Völker herrsche, und die ganze Welt[1]) meiner Gewalt unterjocht habe, so wollte ich doch die Größe meiner Macht nicht mißbrauchen, sondern mit Milde und Sanftmuth meine Unterthanen regieren, damit sie das Leben ohne alle Furcht in Stille hinbrächten, und den, allen Sterblichen erwünschlichen, Frieden genössen.

3. Da ich aber meine Räthe fragte, wie das vollzogen werden könne, so hat Einer, der an Weisheit und Treue die Uebrigen übertrifft, und der nächste nach dem Könige ist, Aman mit Namen,

4. mir angezeigt, daß in der Landschaften ganzem Umkreise ein Volk zerstreuet sey, das sich neuer Gesetze bedienet, und wider aller Völker Gewohnheit thut, der Könige Befehle verachtet, und aller Völker Eintracht durch seine Zwietracht verletzet.

5. Als wir das vernahmen, und sahen, daß ein einziges Volk wider das ganze menschliche Geschlecht sich empöre, verkehrter Gesetze sich bediene, und unsern Befehlen widerstrebe, auch den Frieden und die Eintracht der uns unterworfenen Länder störe,

6. haben wir geboten, daß Alle, welche Aman anzeigen wird, der allen Landschaften vorgesetzt, und der nächste nach dem Könige ist, und den wir an Vaters Statt ehren, mit ihren Weibern und Kindern von ihren Feinden vertilgt werden, ohne daß Jemand ihrer schone, am vierzehnten Tage[2]) des zwölften Monats Adar des jetzigen Jahres:

7. damit die bösen Leute an Einem Tage zur Hölle hinabfahren, und unserm Reiche den Frieden wieder geben, den sie gestört haben.

Bis hieher die Abschrift des Briefes.[3]) Was nun folget, habe ich an dem Orte geschrieben gefunden, wo man liest: »Und Mardochäus ging hin, und that Alles, was ihm Esther befohlen hatte.«[4]) Man findet es jedoch nicht im Hebräischen, und bei gar keinem Uebersetzer.

8. Mardochäus aber flehte zu dem Herrn, eingedenk aller seiner Werke,

---

4) Aman war mit den Kämmerern verstanden, und wollte sich nach des Königs Tode auf den Thron schwingen; darum scheint auch auf Einwirkung Amans Mardochäus nur mit bloßen Geschenken abgefertigt worden zu seyn.

5) Anmerk. d. hl. Hier. S. ob. K. 11. Anmerk. 2.

6) von 13, 1—7.

7) Dieß steht ob. K. 3, 13.

8) Der heilige Hieronymus fand sie nach K. 3, 13, wo in unserm Texte der Inhalt des Briefes nur summarisch angegeben ist.

1) Ist orientalische Prahlerei.

2) dreizehnten und vierzehnten Tage, an welchem letztern Tage die Vertilgung vollendet seyn sollte.

3) Anmerk. d. hl. Hier.

4) Diese Worte stehen K. 4, 17. Nach diesem Verse hat man also das folgende Stück V. 8 bis K. 16 theils einzureihen, theils zur Ergänzung der Erzählung mit der Uebersetzung aus dem hebräischen Texte zu vergleichen.

9. und sprach: Herr, Herr, allmächtiger König; denn in deine Gewalt ist Alles gelegt, und es ist Niemand, der deinem Willen widerstehen kann, wenn du Israel zu erlösen beschlossen.

10. Du hast Himmel und Erde gemacht, und was in des Himmels Umkreis enthalten.

11. Du bist der Herr von Allem, und es ist Keiner, der deiner Herrlichkeit widerstehet.

12. Dir ist Alles bekannt, und du weißt, daß ich nicht aus Hoffarth und zur Schmach oder aus irgend einem Ehrgeize Solches gethan, daß ich nicht angebetet vor Aman, dem Hochmüthigen;

13. (denn gerne wäre ich bereit, für Israels Heil auch die Fußstapfen seiner Füße zu küssen)

14. aber ich fürchtete, die Ehre meines Gottes auf einen Menschen zu bringen, und Jemanden anzubeten außer meinem Gott.

15. Und nun, Herr, König, Gott Abrahams, erbarme dich deines Volkes, weil unsere Feinde uns verderben wollen, und dein Erbe vertilgen.

16. Verschmähe nicht deinen Erbtheil, den du dir errettet aus Aegypten.

17. Erhöre mein Gebeth, und sey gnädig dem Loose deiner Schnur,[5]) und wandle unsere Traurigkeit in Freude, daß wir leben, und deinen Namen preisen, Herr; und verschließ' den Mund derer nicht, die dir singen.[6])

18. Auch rief ganz Israel gleichen Sinnes und Flehens zu dem Herrn, darum daß ihnen der gewisse Tod bevorstehen sollte.

Das 14. Kapitel.

Gebeth der Esther.

1. Und auch Esther, die Königin, nahm ihre Zuflucht zu dem Herrn; denn sie fürchtete die Gefahr, die so nahe war.

2. Und als sie abgelegt ihre königlichen Gewande, zog sie Kleider an, die sich zum Weinen und Trauern schickten, und überschüttete das Haupt statt mit allerlei Salben[7]) mit Asche und Staub,[8]) und demüthigte ihren Leib mit Fasten: und an allen Orten, worin sie vorher sich zu freuen gewohnt war, raufte sie sich die Haare aus.

3. Und sie flehte zu dem Herrn, dem Gott Israels, und sprach: Mein Herr, der du allein unser König bist, hilf mir Einsamen, die außer dir keinen andern Helfer hat.

4. Meine Gefahr ist vor meinen Händen.[9])

5. Ich hörte von meinem Vater, daß du, Herr, Israel aus allen Völkern, und unsere Väter aus allen ihren Ahnen zurück auserwählet hast, sie zu besitzen als ewiges Erbe. Du hast auch an ihnen gethan, wie du geredet hast.

6. Nun haben wir gesündigt vor deinen Augen, und darum gabest du uns in die Hand unserer Feinde:

7. denn wir haben ihre Götter verehrt. Herr, du bist gerecht!

8. Nun aber ist ihnen nicht genug, mit der härtesten Dienstbarkeit uns zu drücken, sie schreiben auch die Stärke ihrer Hände der Macht ihrer Götzen zu,[10])

9. wollen deine Verheißungen än-

---

5) dem Volke Israel, das du aus allen Völkern zu deinem Loose, deinem Antheil gemacht, wie man durch die Meßschnur aus einer Besitzung einen Theil besonders absteckt.

6) Dieses schöne Gebeth betet die Kirche am Mittwoche nach dem zweiten Fastensonntage in der heiligen Messe.

7) wohlriechendem Wasser.

8) welches Trauerzeichen sind.

9) ganz nahe.

10) Im Griech. ... drücken, sondern haben ihre Hände auf die Hände ihrer Götzen gelegt, d. i. denselben eidlich versprochen, deine Verheißungen zu ändern ꝛc.

dern, dein Erbe vertilgen, den Mund derer, die dich loben, verschließen, und die Herrlichkeit deines Tempels und Altares vernichten,

10. um den Mund der Heiden zu öffnen, die Stärke der Götzen zu loben, und einen sterblichen König immerwährend zu preisen.

11. Gib nicht, Herr, deinen Scepter denen, die nicht sind,[11]) daß sie nicht lachen zu unserm Untergange: sondern kehre ihren Rath gegen sie selbst, und vertilge den, der angefangen, wider uns zu wüthen.

12. Gedenke, Herr, unser, und zeige dich in der Zeit unserer Trübsal, und gib mir Vertrauen, Herr, König der Götter[12]) und aller Herrschaft,

13. gib ein schickliches Wort in meinen Mund vor dem Angesichte des Löwen,[13]) und wandle sein Herz zu Haß gegen unsern Feind, daß er umkomme, er und die Uebrigen, die ihm beistimmen.

14. Uns aber rette durch deine Hand, und hilf mir, die keine andere Hilfe hat, als dich, Herr, der du Wissenschaft von Allem hast,

15. und weißt, daß ich die Herrlichkeit der Gottlosen hasse, und das Beilager der Unbeschnittenen und jedes Fremden verabscheue.[14])

16. Du kennst meine Noth,[15]) daß mir ein Greuel ist das Zeichen des Stolzes und meiner Herrlichkeit, das auf meinem Haupte ist in den Tagen, da ich mich zeige, daß ich es verabscheue wie das Blut einer Blutgängigen, und in den Tagen meines Stillschweigens[16]) nicht trage,

17. und daß ich nicht gegessen am Tische Amans, noch Gefallen gehabt beim Mahle des Königs, auch den Wein der Trankopfer nicht getrunken,[17])

18. daß deine Magd sich niemals gefreuet, seit sie hieher gebracht worden, bis auf den heutigen Tag, ausser in dir Herr, Gott Abrahams.[18])

19. Gott, der du stark bist über Alle, erhöre die Stimme derer, die keine andere Hoffnung haben, und rette uns aus der Hand der Ungerechten, und befreie mich von meiner Furcht.

---

11) den Götzen und ihren Dienern.

12) der Könige, die sich göttliche Ehre erweisen lassen.

13) vor Assuerus. Der heilige Augustin nimmt aus dieser Bitte Veranlassung, alle, die Gottes Wort vortragen, zu ermahnen, daß sie Gottes Beistand vorher anflehen; denn wenn eine Königin, sagt er, so demüthig zu Gott betet, da sie bloß mit einem Könige für das zeitliche Wohl ihrer Nation reden soll, wie vielmehr ist derjenige dazu verbunden, der durch seine Worte und Schriften für das ewige Heil der Menschen arbeitet.

14) Esther ist also wider ihren Willen in's königliche Frauenzimmer gebracht worden. Sie fügte sich theils der Gewalt, theils dem Willen ihres Pflegvaters, und erkannte die göttliche Anordnung.

15) meinen Zwang.

16) in meiner Zurückgezogenheit und den stillen innigen Stunden vor dir.

17) Von dem Opferweine wurde ein Theil auf den Altar gegossen, ein Theil bei feierlichen Freudenmahlen genossen.

18) Es gibt, sagt der heilige Augustin, Menschen von zweierlei Art in der Welt. Einige denken an den Himmel, und Einige an die Erde. Das Herz der Einen liegt unter den Dingen hienieden begraben, das Herz der Andern ist mit den Engeln vereinigt; die Einen setzen ihr Vertrauen auf die irdischen Güter, und auf die betrüglichen Schätze der Welt; die Andern richten alle ihre Begierden nach himmlischen Gütern, welche Gott, der nicht lügen kann, ihnen versprochen hat. Esther war in Ehren und Freuden, aber sie verachtete Alles, und hatte ihre Freude nur in Gott und der Betrachtung göttlicher Dinge. Eine wahre Israelitin und — Christin!

Das 15. Kapitel.

Esther geht auf Befehl des Mardochäus zum Könige.

Auch dieses habe ich in der gemeinen Ausgabe gefunden. [1])

1. Und er befahl ihr (ohne Zweifel Mardochäus der Esther) zu dem Könige zu gehen, und für ihr Volk und für ihr Vaterland zu bitten.

2. Gedenke (sprach er) der Tage deiner Niedrigkeit, wie du aufgezogen worden unter meiner Hand: denn Aman, der Nächste nach dem Könige, hat wider uns geredet zum Tode:

3. rufe nun auch du den Herrn an, und sprich bei dem Könige für uns, und errette uns von dem Tode.

Auch dieses, was nun folget. [2])

4. Aber am dritten Tage legte sie ihre Trauerkleider ab, und umkleidete sich mit ihrer Herrlichkeit.

5. Und da sie im Glanze der königlichen Gewande stand, und Gott, den Lenker und Retter Aller, angerufen hatte, nahm sie zu sich zwei Mägdlein:

6. und sie lehnte sich auf eines, als könnte sie vor Weichlichkeit und übergroßer Zärtlichkeit ihren Körper nicht mehr tragen: [3])

7. und das andere Mägdlein folgte der Herrin, und trug die auf den Boden herniedersinkenden Gewande.

8. Aber unter dem Antlitze, das rosige Farbe überfloß, und den lieblichen glänzenden Augen barg sie ihr trauernd Gemüth, das von übergroßer Furcht beklemmt war.

9. Also trat sie durch alle Thüren nach der Reihe, und stellte sich dem Könige gegenüber, wo er auf dem Throne seines Reiches saß, mit königlichen Kleidern angethan, von Gold und kostbaren Steinen glänzend, und schrecklich anzusehen.

10. Und als er sein Angesicht aufhob, und den Grimm des Herzens mit den funkelnden Augen zu erkennen gab, sank die Königin um, wandelte die Farbe in Blässe, und ließ das matte Haupt auf ihr Mägdlein sinken.

11. Da verwandelte Gott das Herz des Königs in Sanftmuth: und er sprang eilend und fürchtend vom Throne, und hielt sie in seinen Armen, bis sie wieder zu sich kam, und liebkosete ihr mit diesen Worten:

12. Was hast du Esther? Ich bin dein Bruder, fürchte dich nicht!

13. Du sollst nicht sterben: denn dieß Gesetz [4]) ist gemacht worden für Alle, aber nicht für dich.

14. Darum tritt herzu, und rühre den Scepter an!

15. Und da sie schwieg, nahm er den goldenen Scepter, und legte ihn auf ihren Hals, küßte sie, und sprach: Warum redest du nicht mit mir?

16. Und sie antwortete: Ich habe dich angesehen, Herr, wie einen Engel Gottes, und mein Herz ward verwirret aus Furcht vor deiner Herrlichkeit:

17. denn du bist sehr wundersam, Herr, und dein Angesicht ist voll der Gnaden.

18. Und da sie redete, sank sie wieder zusammen, und kam fast von Sinnen.

19. Der König aber erschrack, und alle seine Diener trösteten sie.

---

1) Anmerk. d. heil. Hier. Die drei ersten Verse dieses Kapitels sind ein Nachtrag zu K. 4, 8.

2) Anmerk. d. heil. Hier.

3) Diese Ziererei gehört zu den Mitteln zu gefallen im Orient; denn das vornehme Frauenzimmer glaubt daselbst durch einen Gang, der Weichlichkeit und Schwäche verräth, besondere Reize zu zeigen. Esther wollte, um ihren Zweck zu erreichen, dem Könige gefallen: sie wählte also auch dieses Mittel.

4) nicht ungerufen vor den König zu kommen. Ob. 4, 11.

Das 16. Kapitel.

Der königliche Befehl zum Besten der Juden.

Abschrift des Briefes, welchen der König Artaxerxes für die Juden in alle Landschaften seines Reiches sandte; sie findet sich auch nicht im hebräischen Texte. [1])

1. Artaxerxes, der große König von Indien bis Aethiopien, entbietet den hundert sieben und zwanzig Statthaltern und den Fürsten, die unsern Befehlen gehorchen, Heil.

2. Viele haben die Güte der Fürsten und die Ehre, die ihnen verliehen worden, zur Hoffart mißbraucht:

3. sie suchen nicht nur die Unterthanen der Könige zu unterdrücken, sondern können auch die ihnen gegebene Herrlichkeit nicht ertragen, und sinnen auf Nachstellungen selbst gegen die, welche ihnen selbe gegeben haben.

4. Auch sind sie nicht zufrieden, für Wohlthaten nicht zu danken, und an sich selbst die Rechte der Menschheit zu verletzen, sondern meinen auch, sie könnten dem Urtheile des allsehenden Gottes entkommen.

5. Und in solchen Unsinn gerathen sie, daß sie jene, so die ihnen anvertrauten Aemter fleißig versehen, und Alles so thun, daß sie Jedermanns Lob verdienen, durch die Fallgruben der Lügen zu verderben suchen,

6. indem sie die arglosen Ohren der Fürsten, die Andere nach sich selbst beurtheilen, mit listigem Betruge hintergehen.

7. Solches läßt sich sowohl aus den alten Geschichten erweisen, als aus dem, was sich täglich begibt, wie nämlich die Anschläge der Könige durch die bösen Einflüsterungen Etlicher verkehrt werden.

8. Darum muß man für den Frieden aller Landschaften sorgen.

9. Ihr sollt auch nicht meinen, daß es aus einer Leichtfertigkeit unseres Gemüthes komme, wenn wir Verschiedenes befehlen, sondern daß wir Beschluß fassen nach der Beschaffenheit und dem Drange der Zeiten, wie es die Wohlfahrt des gemeinen Wesens erheischet. [2])

10. Und damit ihr klärlicher verstehet, was wir sagen: Aman, der Sohn Amadathis, von Geschlecht und Gesinnung ein Macedonier, [3]) persischem Blute fremd, der unsere Güte mit seiner Grausamkeit befleckte, ist von uns als Fremdling aufgenommen worden, Ob. 3, 1.

11. und hat solche Freundlichkeit an sich erfahren, daß er unser Vater genannt und von Allen als der nächste nach dem Könige angebetet worden. [4])

12. Dieser ward so aufgeblasen und hoffärtig, daß er uns Reich und Leben zu rauben suchte.

13. Denn er strebte mit neuen und unerhörten Ränken den Mardochäus, durch dessen Treue und Wohlthat wir leben, und Esther, die Mitgenossin unsers Reiches, sammt ihrem ganzen Volke zu tödten.

14. Also gedachte er, wenn sie ermordet wären, unserer Person nachzu-

---

1) Anmerk. d. hl. Hier. Vgl. ob. K. 8.

2) In einigen Handschriften des griechischen Textes liest man diesen Vers also: Und wir dürfen den Verleumdungen kein Gehör geben, sondern wenn etwas vor uns kommt, müssen wir es immer untersuchen, und nach der Billigkeit schlichten. Dieß scheint mehr mit den persischen Sitten übereinzustimmen; indem der König in seinem Edikte das, was unsere Uebersetzung hat, nicht wohl sagen konnte, da die persischen Gesetze unveränderlich sind; indeß wäre möglich, daß das Edikt in die griechischen Provinzen des persischen Reiches mit einigen Abänderungen, welche die griechischen Sitten gestatteten, ergangen wäre; eben so wie es der heilige Hieronymus in seiner griechischen Handschrift gefunden hat.

3) Amadathi, dem Geschlechte nach ein Amaleciter, soll sich in Mazedonien niedergelassen haben, und Aman dort geboren worden seyn. Nach And. steht Mazedonier überhaupt für Ausländer.

4) mit Kniebeugung verehrt worden ist.

stellen, die ohne Stütze wäre, und das Reich der Perser auf die Macedonier[5]) zu bringen.

15. Wir haben aber die Juden, die von dem Bösesten der Sterblichen zum Tode bestimmt waren, ganz und gar unschuldig erfunden, ja auch daß sie sich gerechter Gesetze bedienen,

16. und Söhne des höchsten und größten Gottes seyen, der immerdar lebet, durch dessen Wohlthat uns und unsern Vätern die Herrschaft ist gegeben und bis auf diesen Tag erhalten worden.

17. Darum wisset, daß die Briefe, die er unter unserm Namen ausgesandt, ungültig sind:[6])

18. um welcher Lasterthat willen er, welcher der Anstifter ist, und sein ganzes Geschlecht[7]) vor den Thoren dieser Stadt, das ist zu Susan, am Galgen hängt: und es ist ihm nicht von uns, sondern von Gott vergolten worden, was er verdient hat.

19. Dieser Befehl aber, denn wir jetzo senden, soll in allen Städten bekannt gemacht werden, daß den Juden erlaubt sey, nach ihren Gesetzen zu leben.

20. Und ihr sollet ihnen behilflich seyn, daß sie diejenigen, die zu ihrer Vertilgung sich gerüstet hatten, tödten können, am dreizehnten Tage des zwölften Monats, welcher Adar heißt:

21. denn diesen Tag der Trauer und Betrübniß hat Gott, der Allmächtige, ihnen in Freude verwandelt.

22. Darum haltet auch ihr diesen Tag unter den übrigen Festtagen, und feiert ihn mit aller Freude, damit man auch fürderhin erkenne,

23. daß Alle, die den Persern treu gehorsamen, verdienten Lohn für ihre Treue erhalten; jene aber, die ihrer Herrschaft nachstellen, für ihre Lasterthat zu Grunde gehen.

24. Aber jegliche Landschaft und Stadt, die nicht Theil nehmen will an dieser Feier, soll umkommen durch Feuer und Schwert, und also verwüstet werden, daß sie nicht nur für Menschen, sondern auch Thiere unwegsam wird ewiglich, zur Warnung vor Verachtung und Ungehorsam.

---

5) auf seine Nation in seiner Person.

6) insofern nämlich der folgende Befehl sie aufhebt.

7) so weit man desselben habhaft werden konnte. Zehn Söhne Amans, die sich anfangs durch die Flucht gerettet hatten, wurden erst später hingerichtet.